JAHRBUCH FUR
DAS VERSICH-
ERUNGSWESEN
IM DEUTSCHEN
REICHE

Jahrbuch

für das

Versicherungswesen im Deutschen Reiche.

1912.

Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Von

Dr. jur. C. Neumann,

Herausgeber der Zeitschrift für Versicherungswesen.

Berlin 1913.

Zu beziehen durch die Expedition der Zeitschrift für Versicherungswesen, SW. 68, Lindenstraße Nr. 30

Jahrbuch

für das

Versicherungswesen im Deutschen Reiche.

1912.

253

Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Von

Dr. jur. C. Neumann,

Herausgeber der Zeitschrift für Versicherungswesen.

Berlin 1912.

Zu beziehen durch die Expedition der Zeitschrift für Versicherungswesen, SW. 68, Lindenstrafse Nr. 36.

Alle Rechte aus dem Gesetze vom 19. Juni 1901
sind vorbehalten.

368
J198

Vorwort.

In der vorliegenden Ausgabe des Jahrbuches sind der Darstellung der Rechnungsabschlüsse die unter dem 2. Juni 1902 vom Aufsichtsamt für Privatversicherung erlassenen Rechnungslegungsvorschriften zugrunde gelegt worden. Diese haben in der Weise Anwendung gefunden, daß die römischen Zahlen für die Ordnung der in ihnen enthaltenen Positionen auch dann nicht in ihrer Folge geändert wurden, wenn von der einen oder anderen Gesellschaft in einzelnen Positionen ein Vakatvermerk eingestellt ist und diese Positionen zur Vermeidung unnötiger Längen nicht weiter aufgeführt worden sind. Ein Vergleich der Darstellung im Jahrbuch mit den im Kapitel „Staatsaufsicht“ wörtlich in der Ausgabe 1904 abgedruckten Formularen wird den Leser über die ausgefallenen Positionen aufklären.

Die am 5. Februar 1909 erlassenen Vorschriften über die Rechnungslegung der inländischen Rückversicherungs-Unternehmungen fanden im Jahre 1910 bei der Aufstellung der Rechnungsabschlüsse für das Geschäftsjahr 1909 zum ersten Male praktische Anwendung.

In der vorliegenden Ausgabe sind nicht mehr aufgeführt: Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest, die ihr deutsches Geschäft aufgegeben hat und die „Prudentia“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, welche durch Generalversammlungsbeschlufs vom 3. Dezember 1910 ihr Vermögen als Ganzes auf die Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia, Aktiengesellschaft zu München, gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft übertragen hat. Dagegen sind neu aufgenommen: die Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, Versicherungsverein a. G. und der Phönix, Französische Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Paris.

Den Übersichten über die Versicherungsarten, Dividendenpläne und Prämientarife sowie über die unter Reichsaufsicht stehenden Sterbe- und Pensionskassen ist das neueste Material zugrunde gelegt.

Ende November 1911.

Der Herausgeber.

211308

Inhaltsverzeichnis.

Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalten.

Die mit * bezeichneten Gesellschaften betreiben die Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Seite

Staatsaufsicht

über die

privaten Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsunternehmungen.

Kaiserliches Aufsichtsamt für Privatversicherung

Berlin W. 15, Ludwigskirchplatz 3/4.

Präsident: Dr. Gruner.
Direktoren: Klehmet, Klewitz, Dr. Broecker.

Ständige Mitglieder im Hauptamte:

Wagener, Regierungsrat; Dr. Freiherr v. Liebig, desgl.; Dr. Brillat, desgl.; Dr. Gelpcke, desgl.; R. Weymann, desgl.; de Niem, desgl.; Kissel, desgl.; Dr. Meyer, desgl.; Becker, desgl.; Dr. Wolff, desgl.; Dr. Leitzmann, desgl.; Dr. Reuß, desgl.; Dr. Braunhälter, desgl.; Mehlis, desgl.; v. Werner, desgl.; Dr. Doehn, desgl.

Bureauvorsteher: Gischkow, Rechnungsrat.

Dem Aufsichtsamte steht nach Maßgabe des Gesetzes vom 12. Mai 1901 über die privaten Versicherungsunternehmungen (Reichs-Gesetzbl. S. 139) die Beaufsichtigung derjenigen inländischen privaten Versicherungsunternehmungen, deren Geschäftsbetrieb nicht auf das Gebiet eines Bundesstaates beschränkt ist, sowie derjenigen ausländischen Versicherungsunternehmungen zu, die durch Vertreter, Bevollmächtigte, Agenten und sonstige Vermittler in einem oder in mehreren Bundesstaaten Geschäfte treiben. Das Aufsichtsamt entscheidet über Zulassungsgesuche inländischer Versicherungsunternehmungen, die in mehr als einem Bundesstaate Geschäfte betreiben wollen; ebenso bedarf jede Änderung ihres Geschäftsplanes seiner Genehmigung. Gegen die wichtigeren Entscheidungen des Aufsichtsamtes steht den Beteiligten der Rekurs zu. Über diesen entscheidet das Aufsichtsamt unter Zuziehung eines richterlichen Beamten sowie eines Mitgliedes eines höchsten Verwaltungsgerichtshofes in einem deutschen Bundesstaate. Das Aufsichtsamt kann die Inhaber, Geschäftsleiter, Bevollmächtigten und Agenten eines Versicherungsunternehmens zur Befolgung der auf Grund des Gesetzes erlassenen Anordnungen durch Geldstrafen bis zu 1000 M. anhalten. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs des Aufsichtsamtes mit den beaufsichtigten Unternehmungen ist in Württemberg ein besonderer Kommissar bestellt worden, der im Auftrag und nach näherer Anordnung des Amtes mit der Ausübung der unmittelbaren Aufsicht betraut ist.

Zur Mitwirkung bei der Aufsicht und zur Teilnahme an den wichtigeren Entscheidungen ist bei dem Aufsichtsamt aus Sachverständigen des Versicherungswesens ein

Versicherungsbeirat

gebildet, dessen Mitglieder auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser auf 5 Jahre ernannt sind. Zur Zeit gehören diesem die folgenden Herren an:

zur **Gruppe 1: Lebens- und Krankenversicherung.**

Dr. Bischoff, Direktor der Teutonia Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig;
Dr. Bleicher, Professor, Stadtrat, zu Frankfurt a. M.
Böttcher, Generaldirektor der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck;
Dr. Ehrenberg, Geh. Justizrat, ordentlicher Professor an der Universität Leipzig, siehe Gruppe 2;
Dr. Emminghaus, Professor in Gotha;
Heyl, Generaldirektor a. D. in Berlin;
Dr. Höckner, stellvertretender Direktor der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) in Leipzig;
Dr. Kiepert, Professor, Geheimer Regierungsrat, Direktor des Preußischen Beamtenvereins zu Hannover, Lebensversicherungsverein a. G. in Hannover;
Kimmig, Direktor der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe (Baden).
v. Knebel Doeberitz, Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrat in Berlin;
Dr. Leibbrand, Kgl. Württemb. Kommerzienrat, Generaldirektor der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) in Stuttgart;
Dr. Lexis, Geheimer Ober-Regierungsrat, ordentlicher Professor an der Universität Göttingen;
Marschall von Bieberstein, Geheimer Regierungsrat, in Berlin, siehe Gruppe 2;
Ritter von Rasp, Königlich Bayerischer Regierungsdirektor, Generaldirektor der Bayerischen Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München, siehe Gruppe 2;
Dr. Samwer, Geheimer Regierungsrat, erster Direktor der Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Gotha;
Dr. Schmerler, Direktor der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft Janus in Hamburg;
Schweikl, Königl. Bayerischer Eisenbahnsekretär zu München, Vorstandsmitglied der Pensions- und Sterbekasse bayerischer Staatsdiener, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Zur Gruppe 2: Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Dr. von Böttinger, Geh. Regierungsrat, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Mitglied des Herrenhauses, in Elberfeld;
Dumcke, Generaldirektor der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.;
Dr. Ehrenberg, siehe Gruppe 1;
Koenig, Geheimer Regierungsrat, Vorsitzender des Direktoriums des Vereins der deutschen Zuckerindustrie in Berlin;
Korth, Generaldirektor der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Cöln (Rhein);
Dr. Labes, Direktor der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.;
Marschall von Bieberstein, siehe Gruppe 1;
Post, Direktor der Mannheimer Versicherungsgesellschaft Mannheim;
Ritter von Rasp, siehe Gruppe 1;
Sternberg, Direktor der Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Rhenania in Cöln a. Rh.

Allgemeine Übersicht

über

die Geschäftsergebnisse und den Vermögensstand der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften für die Jahre 1910 und 1909.

		1910	1909
Anzahl der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften		42	43

Bewegung im Versicherungsbestande:

I. Kapitalversicherungen.

		1910	1909
Neue Versicherungsanträge einschl. der unerledigt. Anträge d. Vorjahrs	Anträge	343 318	327 977
	M.	1 545 508 731	1 413 539 513
davon wurden abgewiesen oder zurückgestellt	Anträge	57 136	56 248
	M.	278 682 172	268 408 707
abgeschlossen wurden	Pol.	286 182	271 729
	M.	1 266 826 559	1 145 130 806
Wiederinkraftsetzung, Erhöhung und Übertragungen von Policen . .	Pol.	8 301	8 472
	M.	19 998 312	19 588 998
Gesamter Zugang	Pol.	294 483	280 201
	M.	1 286 824 871	1 164 719 804
Dazu Bestand am Anfang des Jahres †)	Pol.	2 950 899	2 833 861
	M.	11 097 819 055	10477 372 963
Zusammen	Pol.*)	3 244 793	3 113 459
	M.	12 384 643 926	11642 092 767
Abgang durch			
Tod	Pol.	36 487	36 702
	M.	127 255 890	127 288 166
Ablauf (Auszahlung)	Pol.	29 887	32 442
	M.	101 219 679	94 446 193
Rückkauf	Pol.	24 351	24 111
	M.	86 310 806	86 846 105
Verfall, Verzicht	Pol.	44 645	46 039
	M.	152 861 730	147 942 265
Reduktion, Übertragung. . . .	Pol.	6 316	3 650
	M.	44 341 245	35 052 780
Nichteinlösung der Police . . .	Pol.	13 814	14 380
	M.	41 857 991	40 261 733
Bestand am Ende des Jahres . . .	Pol.	3 089 273	2 956 135
	M.	11830 796 585	11110 255 525
(davon in Rückdeckung gegeben)	M.	(408 058 118)	(373 605 288)
Reinzuwachs gegen den Bestand am Anfang des Jahres	Pol.	138 374	122 274
	M.	732 977 530	632 882 562
Von dem Gesamtbestand der Kapitalversicherungen fallen auf:			
A. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	Pol.	2 761 717	2 622 111
	M.	11 258 139 926	10523 821 182
B. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall.	Pol.	327 556	334 024
	M.	572 656 659	586 434 343

*) Personen bzw. Policen. — †) Der Bestand am Anfang des Jahres ist gegen den Bestand Ende des Vorjahres geändert.

II. Rentenversicherungen.

		1910	1909
Bestand am Ende des Jahres . . .	M.	26 649 788	25 019 135

III. Volksversicherungen.

Bestand am Ende des Jahres . . .	M.	1 426 738 886	1 345 771 206

IV. Militärdienstversicherungen.

Bestand am Ende des Jahres . . .	M.	246 009 303	249 258 764
Die wirkliche Ausgabe **für** Sterbefälle in der Todesfallversicherung blieb hinter der **erwartungsmäßigen** zurück um	M.	39 215 149	34 347 784

A. Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	288 866	250 547
2. Prämienreserven	M.	3 190 724 811	3 008 333 716
3. Prämienüberträge.	M.	129 334 998	122 201 494
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	11 460 914	12 108 421
5. Gewinnreserve d. Versicherten	M.	388 514 560	352 022 295
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	140 118 724	138 689 412
II. Prämien für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	452 102 627	420 212 800
2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall.	M.	22 650 646	23 396 553
3. Rentenversicherungen . . .	M.	21 340 450	20 271 762
4. Sonstige Versicherungen . .	M.	4 388 894	4 020 421
III. Policegebühren	M.	603 564	601 442
IV. Kapitalerträge: Zinsen und Mieten	M.	165 978 915	165 591 816
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	89 267	217 349
2. Sonstiger Gewinn	M.	1 869 810	1 893 624
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	19 605 748	17 900 092
VII. Sonstige Einnahmen	M.	16 725 783	16 340 201
Gesamteinnahmen	M.	4 565 798 577	4 294 051 945

B. Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen.	M.	10 624 493	11 266 997
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	192 303 831	185 411 114
2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall.	M.	26 820 098	25 766 566
3 Rentenversicherungen . . .	M.	19 905 373	19 020 878
4. Sonstige Versicherungen . .	M.	1 688 750	1 553 254
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	7 491 533	7 685 083

		1910	1909
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	16 355 314	16 653 153
V. Gewinnanteile an Versicherte .	M.	86 372 041	80 352 218
VI. Rückversicherungsprämien . .	M.	19 601 013	17 743 735
VII. 1. Provisionen	M.	28 563 026	25 838 857
2. Verwaltungskosten u. Steuern	M.	35 990 909	32 845 441
VIII. Abschreibungen	M.	815 691	890 970
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	363 581	203 561
2. Sonstiger Verlust	M.	57 878	30 101
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	3 389 503 524	3 192 007 229
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	137 680 540	129 507 571
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	314 226 284	282 126 353
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	138 007 270	138 142 238
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	19 052 208	15 357 219
Gesamtausgaben	M.	4 445 423 357	4 182 402 538

C. Abschluß.

Gesamteinnahmen	M.	4 565 798 577	4 294 051 945
Gesamtausgaben	M.	4 445 423 357	4 182 402 538
Überschuß	M.	120 375 220	111 649 407

D. Verwendung des Überschusses.

a) an die Versicherten	M.	104 199 530	96 485 551
b) an die Aktionäre bzw. Garanten .	M.	4 440 667	4 230 716
c) an die Kapital- und Extrareserven	M.	7 394 698	7 242 787

A. Aktiva.

I. Wechsel der Aktionäre oder Garanten	M.	126 709 501	129 011 226
In Prozent der Gesamtaktiva		2,5	2,7
II. Grundbesitz (abzüglich Hypotheken)	M.	91 038 763	89 642 657
In Prozent der Gesamtaktiva		1,8	1,8
III. Hypotheken und Darlehne an Gemeinden	M.	4 171 401 229	3 894 080 667
In Prozent der Gesamtaktiva		80,8	80,2
IV. Darlehen auf Wertpapiere . .	M.	1 685 379	2 641 129
In Prozent der Gesamtaktiva		0,0	0,1
V. Wertpapiere	M.	151 666 589	149 890 737
In Prozent der Gesamtaktiva		2,9	3,1
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	341 813 735	323 201 991
In Prozent der Gesamtaktiva		6,6	6,7
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	8 632 016	9 360 805
In Prozent der Gesamtaktiva		0,2	0,2
VIII. Guthaben			
1. bei Bankhäusern	M.	38 155 694	46 174 288
In Prozent der Gesamtaktiva		0,8	0,9
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	11 659 971	11 884 734
In Prozent der Gesamtaktiva		0,2	0,2
IX. Gestundete Prämien	M.	89 171 808	84 901 842
In Prozent der Gesamtaktiva		1,7	1,7
X. Rückständige Zinsen u. Mieten	M.	40 503 246	36 844 389
In Prozent der Gesamtaktiva		0,8	0,8
XI Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten	M.	49 481 921	45 247 584
In Prozent der Geamtaktiva		1,0	0,9

		1910	1909
XII. Barer Kassenbestand	M.	6 441 695	8 186 945
In Prozent der Gesamtaktiva		0,1	0,2
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	681 142	581 073
In Prozent der Gesamtaktiva		0,0	0,0
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	1 799 067	1 941 046
In Prozent der Gesamtaktiva		0,0	0,0
XV. Sonstige Aktiva	M.	29 856 605	23 790 210
In Prozent der Gesamtaktiva		0,6	0,5
XVI. Verlust	M.	—	—
In Prozent der Gesamtaktiva		—	—
Gesamtbetrag	M.	5 160 698 361	4 857 381 323
Zuwachs gegen den Bestand am Anfang des Jahres.	M.	309 857 594	278 492 222

Sicherheitsfonds für die Kapital- und Rentenversicherung mit Einschlufs der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve und Überträge .	M.	3 526 630 897	3 321 229 583
2. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	12 679 991	11 384 472
3. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten . . .	M.	418 775 519	379 517 043
4. Andere Reserven	M.	174 596 005	173 361 044
5. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	172 384 968	172 432 670
Summe	M.	4 305 067 380	4 057 924 812
Zuwachs gegen den Bestand am Anfang des Jahres.	M.	245 481 435	227 070 620

Berlin.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: SW. Markgrafenstraße 11/12.

Aufsichtsrat:

Heinrich Keibel, Generalkonsul, Vorsitzender;
Max Winckelmann, Buchhändler, stellvertr. Vorsitzender;
W. Quincke, Kaufmann;
Max Busse, Kaufmann;
Richard Müller, Fabrikbesitzer; sämtlich in Berlin.

Vorstand:

Paul Lange, Direktor.
G. Schultz, Dr. Seeger, Dr. Tochtermann, stellvertretende Direktoren.

Mathematiker: P. Bumke, A. Beck.
Prokuristen: R. Engel, J. Kühn.
Syndikus: Geh. Justizrat Ernst.
Revisionsärzte: Dr. Zenthoefer, Gen.-Oberarzt Dr. Rothe.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 1000 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1836 errichtet.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien Holland und Italien.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 6. April 1910 der unmittelbare Abschluß von Kapital- und Rentenversicherungen.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

	Tab.
I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn, Dividendenmodus I:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	A
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	AII
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	AI
II. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn, Dividendenmodus II.:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	C
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	CI u. E
III. Versicherung auf den Todesfall ohne Gewinnanteil:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	X
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	Y
c) Versicherung mit festem Auszahlungstermin . .	Z
IV. Versicherung auf den Todesfall ohne Gewinnanteil und ohne ärztl. Untersuchung:	
a) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	V
b) Versicherung mit festem Auszahlungstermin . .	W
V. Invaliditätsversicherung auf Prämienbefreiung zu AI, CI, E. u. Y.	

B. Leibrentenversicherung ohne Gewinnanteil.

a) Sofort beginnende Leibrente für Männer . . .	M^M
b) Sofort beginnende Leibrente für Frauen . . .	M^F

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	60 196	588 13
über Kapital	M.	267 527 724	261 181 927
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3 975	4 241
über Kapital	M.	21 608 600	19 798 900
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	1 367	1 383
über Kapital	M.	9 410 274	6 345 797
Bestand am Jahresschluß	Policen	61 563	60 196
über Kapital	M.	276 937 998	267 527 724
Rückversichert waren hiervon . .	M.	9 607 821	8 446 399
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	948	963
über jährliche Renten von	M.	391 229	385 734
Neu geschlossene Versicherungen . .	Policen	24	36
über jährliche Renten von	M.	30 307	22 350
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	— 30	— 15
über jährliche Renten von	M.	— 7 449	+ 5 495
Bestand am Jahresschluß	Policen	918	948
über jährliche Renten von	M.	383 780	391 229
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	82 928 190	79 679 437
3. Prämienüberträge	M.	4 782 445	4 637 531
4. Reserve f. schwebende Vers.-Fälle	M.	261 515	375 264
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	9 843 365	8 902 231
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	4 428 966	4 387 238
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	10 062 410	9 548 816
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	479 128	528 790
3. Rentenversicherungen	M.	148 201	231 286
4. Sonstige Versicherungen	M.	1 041	491
III. Policengebühren	M.	10 951	10 165
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M. }	4 147 288	3 951 471
2. Mietverträge	M. }		
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	20
2 Sonstiger Gewinn	M.	31 960	57 211
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	379 119	377 352
VII. Sonstige Einnahmen	M.	2 420	3 379
Gesamteinnahmen	M.	117 506 999	112 690 682
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschloss. Vers.:			
1. geleistet	M.	246 805	317 522
2. zurückgestellt	M.	14 710	16 830
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	4 927 392	4 729 688
b) zurückgestellt	M.	271 725	234 450
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	729 800	708 995
b) zurückgestellt	M.	8 000	8 000
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	366 406	372 534
b) zurückgestellt (nicht abgehob.)	M.	5 071	2 236
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen . .	M.	—	—

		1910	1909
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	393 088	591 999
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	246 636	256 919
b) nicht abgehoben	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	1 163 419	1 096 448
b) nicht abgehoben	M.	213 338	251 514
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	415 211	362 804
VII. 1. Steuern	M.	39 280	54 289
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . .	M.	} 636 558	574 274
b) Inkassoprovisionen	M.		
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 122 848	1 055 209
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	15 091	412
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	76 178 673	72 485 902
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 444 124	6 560 971
3. Rentenversicherungen	M.	3 668 768	3 881 270
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	172	47
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 770 998	4 527 402
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	230 130	254 568
3. Rentenversicherungen	M.	222	233
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	541	242
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	8 695 071	7 852 043
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 998 962	3 980 159
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	218 281	215 078
Gesamtausgaben	M.	115 021 320	110 392 038
Überschuß	M.	2 485 679	2 298 644

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	—	—
III. An die Aktionäre	M.	197 845	197 293
IV. Tantiemen	M.	122 605	110 029
V. Gewinnanteile an d. Versichert.:			
1. zur Auszahlung	M.	—	—
2. an die Gewinnreserve . . .	M.	2 090 229	1 991 322
VI. Sonstige Verwendungen . . .	M.	75 000	—

Der Reingewinn eines jeden Jahres wird in dem auf das abgeschlossene Geschäftsjahr folgenden fünften Jahre verteilt und bis dahin gleich dem übrigen Gesellschaftsvermögen verzinslich benutzt. Von diesem Reingewinn erhalten: a. die mit Anspruch auf Gewinn Versicherten nach Maßgabe des Geschäftsplans zwei Dritteile, b. die Aktionäre ein Dritteil. Beträgt jedoch dieses Dritteil mehr als 20 pCt. einschließlich 5 pCt. Zinsen ihrer Einlage, so erhalten sie von dem Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergibt sich hiernach für die Aktionäre ein Gewinnanteil von mehr als 25 pCt. einschließlich der Zinsen ihrer Einlage, so erhalten sie von dem Mehrbetrage nur ein Drittel und, falls unter diesen Voraussetzungen den Aktionären ein Gewinnanteil von mehr als 32 pCt. einschließlich der Zinsen ihrer Einlage verbleibt, von dem Mehrbetrage nur ein Zehntel. In diesen drei Fällen wird die Hälfte bzw. zwei Drittel und neun Zehntel dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Gewinnanspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. (Beschluß der Generalversammlung vom 6. April 1910.)

In den Jahren		1911	1910
werden verteilt die Reingewinne aus		1906	1905
im Betrage von	M.	1 657 137	1 449 451
Davon erhielten:			
1. die Aktionäre ein Dritteil mit . .	M.	552 379	483 150
nach Abzug der nach den Beschlüssen vom 29. April 1867, 21. November 1874 und 4. Mai 1895 abzusetzenden	M.	387 873	319 798
und der dem Aktienreservefonds überwiesenen	M.	—	—
mit noch	M.	164 506	163 352
oder pro Aktie	M.	164,50	163,50
und einschließlich der Zinsen . .	M.	194,50	193,50
2. die Versicherten zwei Dritteile mit	M.	1 104 758	966 300
unter Hinzurechnung eines Mehranteils von	M.	319 798	293 192
aus dem Div.-Reservefonds . . .	M.	103 908	96 586
also überhaupt	M.	1 528 464	1 356 078
mit Prozent der Prämie (Modus I)		28	27½
mit Prozent der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)		2,6	2,6
und mit Prozent der in Summa gezahlten Jahresergänzungs-Prämien (Modus II)		1,3	1,3

Der auf die einzelnen Versicherungen fallende Gewinn wird statutenmäßig bei dem betreffenden Fälligkeitstermine der Prämie von der zu entrichtenden Prämie in Abzug gebracht.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende nach 5 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A — im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie — nach Plan B — im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien —.

Näheres unter „Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	2 400 000	2 400 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	3 491 000	3 476 000
III. Hypotheken	M.	86 025 460	82 766 511
IV. Darlehen auf Wertpapiere . .	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	5 625 189	5 115 303
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	9 258 592	8 917 377
VII. Reichsbankmäfsige Wechsel . .	M.	—	—
VIII. Guthaben bei Bankhäusern . .	M.	7 025	5 812
IX. Gestundete Prämien	M.	2 372 732	2 255 516
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	833 035	791 266
XI. Außenstände bei Agenten . . .	M.	775 668	716 741
XII. Barer Kassenbestand	M.	168 305	305 311
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	—	—
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 444 659	1 173 248
Gesamtbetrag	M.	112 401 665	107 923 085
Durchschnittszinsfufs	%	4,09	4,08

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	300 000	300 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	76 178 673	72 485 902
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 444 124	6 560 971
3. Rentenversicherungen	M.	3 668 768	3 881 270
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	172	47

		1910	1909
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 770 998	4 527 402
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	230 130	254 568
3. Rentenversicherungen	M.	222	233
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	541	242
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	299 506	261 515
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	8 695 071	7 852 043
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Unerhobene Dividende der Vers.	M.	213 338	251 514
2. Gewinnreserve und unerhobene Dividende der Aktionäre . . .	M.	665 456	661 337
3. Grundstücksreserve	M.	300 000	300 000
4. Kriegsreservefonds	M.	1 395 991	1 374 989
5. Spezialreservefonds	M.	1 165 000	1 165 000
6. Erneuerungsfonds	M.	137 780	129 140
7. Reserve für Rückkaufswerte . .	M.	440	1 188
8. Reserve für Inkraftsetzung von Versicherungen	M.	333 430	348 298
9. Invaliditätsfonds	M.	865	207
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen . . .	M.	93 498	78 336
IX. Barkautionen	M.	400	12 700
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Pensionsfonds	M.	1 288 386	1 256 939
2. Vorausbezahlte Zinsen u. Mieten	M.	185 818	186 785
3. Hinterlegte usw. Prämien . . .	M.	36 379	32 815
4. Guthaben der Reichsbank . . .	M.	511 000	701 000
XI. Gewinn	M.	2 485 679	2 298 644
Gesamtbetrag	M.	112 401 665	107 923 085

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres:

1. Prämienreserve	M.	86 291 737	82 928 190
2. Prämienüberträge	M.	5 001 891	4 782 445
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	299 506	261 515
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	10 785 300	9 843 365
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	300 000	300 000
b) Kriegsreserve	M.	1 395 991	1 374 989
c) Grundstücksreserve	M.	300 000	300 000
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	213 338	251 514
e) Spezialreservefonds	M.	1 165 000	1 165 000
f) Gewinnreserve usw.d.Aktionäre	M.	665 456	661 337
g) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	440	1 188
h) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen .	M.	333 430	348 298
i) Erneuerungsfonds	M.	137 780	129 140
k) Invaliditätsfonds	M.	865	207
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	109 890 734	105 347 188

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	3 602 215	3 659 723
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	1 092 696	998 817

Berlin.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Geschäftshaus: W., Kaiserhofstraße Nr. 2.

Staatskommissar:

von Kitzing, Wirklicher Geh. Oberregierungsrat, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern.

Kuratorium:

von Falkenhayn, Geh. Oberregierungsrat, vortragender Rat im Ministerium des Innern, Präsident.

Dr. iur. Freund, Wirklicher Geh. Oberregierungsrat, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Vizepräsident.

Fritz, Geh. Justizrat, Landgerichtsdirektor, Freiherr von der Heyden-Rynsch, Wirklicher Geheimer Rat, Berghauptmann a. D., Neubauer, Geh. Oberjustizrat, Senatspräsident des Kammergerichtes, Dr. iur. Abegg, Kommerz- u. Admiralitätsrat a. D., Budde, Bankdirektor, Geh. Staatsrat a. D., Dr. iur. Koffka, Geh. Oberjustizrat, Senatspräsident des Kammergerichtes,	Kuratoren.
Dr. phil. Schmidt, Professor und Schuldirektor, Gaupp, Geh. Regierungsrat, Dr. theol. Schlunk, Dr. phil. Schwarz, Geh. Oberfinanzrat, vortragender Rat im Finanzministerium, Altmann, Geh. Oberregierungsrat, vortragender Rat im Kultusministerium, Dr. iur. Strutz, Wirklicher Geh. Oberregierungsrat, Senatspräsident des Oberverwaltungsgerichts,	Stellvertreter der Kuratoren.

Direktion:

Dr. iur. Krönig, Justizrat, erster Direktor.
Hartung, Mathematiker, zweiter Direktor.
Engels, Justizrat, dritter Direktor.

Die Anstalt wurde am 27. August 1838 errichtet und unterm 9. Oktober 1838 konzessioniert. Sie ist eine privilegierte Korporation des Preuß. Allgem. Landrechts und im Sinne des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 eine öffentliche Versicherungsanstalt, welche der unmittelbaren Aufsicht des Königl. preußischen Ministers des Innern untersteht. Die Anstalt hat in den Jahren 1839 bis 1896 Jahresgesellschaften zur Versicherung unbestimmt steigender Renten gebildet. Im Jahre 1878 wurde die Versicherung von Leibrenten und Kapitalien für den Erlebensfall eingeführt. Kapitalversicherungen werden jetzt nicht mehr abgeschlossen; einen Ersatz dafür bietet die Anstalt in ihren Sparkasseneinlagen auf bestimmte Zeit, die gegenwärtig zu $3^1/_2$ % verzinst werden.

Seit 1911 werden sofort beginnende Leibrenten nach den Versicherungsbedingungen II, aufgeschobene Leibrenten nach den Versicherungsbedingungen III versichert. Die weitere Grundlage bilden:

1. für sofort beginnende gleichbleibende Leibrenten (mit oder ohne Sterberente, mit ohne Rückgewähr);
   a) bei Versicherung auf das Leben einer Person: die Tarife 10 (Frauen), 20 (Männer);
   b) bei Versicherung auf das Leben der am längsten lebenden von zwei Personen: die Tarife 11 (zwei Frauen), 21 (zwei Männer), 31 (ein Mann und eine Frau);
2. für aufgeschobene gleichbleibende Leibrenten (ohne Sterberente, aber mit oder ohne Rückgewähr) bei Versicherung auf das Leben einer Person: die Tarife 15 (Frauen), 25 (Männer).

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	997	1 035
über Kapital	M.	2 885 110	3 101 100
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	37	38
über Kapital	M.	98 946	120 165
Reiner Zuwachs	Policen	— 48	— 38
über Kapital	M.	— 130 631	— 215 990
Bestand am Jahresschluß	Policen	949	997
über Kapital	M.	2 754 479	2 885 110
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	134 031	139 953
über jährliche Renten von	M.	7 762 152	7 512 742
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	869	817
über jährliche Renten von	M.	800 514	470 008
Reiner Zuwachs	Policen	— 4 261	— 5 922
über jährliche Renten von	M.	+ 516 054	+ 249 410
Bestand am Jahresschluß	Policen	129 770	134 031
über jährliche Renten von	M.	8 278 206	7 762 152
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven	M.	98 363 743	97 784 078
3. Prämienüberträge	M.	36 566	38 404
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	305 143	343 681
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	15 620	25 883
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	7 893 364	7 691 284
II. Prämien für:			
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	78 166	83 393
3. Rentenversicherungen	M.	5 300 884	4 235 055
III. Policegebühren	M.	286	381
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	4 756 253	4 649 373
2. Mietserträge	M.	21 270	21 270
V. Gewinn aus Kapitalanlagen			
1. Kursgewinn	M.	900	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	25 966	37 569
VII. Sonstige Einnahmen	M.	64 413	63 191
Gesamteinnahmen	M.	116 862 574	114 973 562
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	244 135	251 882
2. zurückgestellt	M.	37 229	38 766

		1910	1909
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	182 913	275 190
b) zurückgestellt	M.	3 664	1 000
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	6 708 566	6 567 618
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	255 108	265 377
III. Vergütung für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	24 683	145 620
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	2 307	3 765
b) nicht abgehoben	M.	11 959	12 807
2. aus dem Geschäftsjahr	M.		
a) abgehoben	M.	231 734	241 518
b) nicht abgehoben	M.	3 132	2 738
VII. 1. Steuern	M.	2 674	2 605
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	92 498	78 344
b) Inkassoprovisionen	M.	2 039	2 338
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	320 666	318 127
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	16 513	25 049
2. Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 679 365	1 710 802
3. Rentenversicherungen	M.	98 056 588	96 652 940
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	17 339	17 310
3. Rentenversicherungen	M.	17 789	19 256
XIII. Sonstige Reserven	M.	7 674 657	7 456 009
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	453 244	447 146
Gesamtausgaben	M.	116 038 802	114 536 207
Überschuß	M.	823 772	437 355

Verwendung des Überschusses.

An den Sicherheitsfonds A	M.	7 367	—
" " " B 1 . . .	M.	247 612	24 497
" " " B 2 . . .	M.	446 683	289 668
" " " C . . .	M.	35 607	63 108
" " Garantiefonds	M.	62 286	60 765
" " Verwaltungsfonds	M.	24 217	35 538
	M.	823 772	473 577
abzuschreiben:			
vom Sicherheitsfonds A	M.	—	416
" Verwaltungsfonds	M.	—	35 806
	M.	—	36 222
	M.	—	437 355

Aktiva.

II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	555 000	555 000
III. Hypotheken	M.	107 323 425	104 655 375
V. Wertpapiere	M.	6 909 996	6 768 837
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	56 703	55 238
VIII. Guthaben bei Bankhäusern .	M.	11 687	23 680
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 026 328	977 985

		1910	1909
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 721 273	1 778 629
XII. Barer Kassenbestand	M.	264 815	743 498
XIII. Sonstige Aktiva	M.	4 110 874	4 139 127
Gesamtbetrag	M.	121 980 101	119 697 369
Durchschnittszinsfuß	%	4,1137	4,073

Passiva.

III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 679 365	1 710 802
2. Rentenversicherungen	M.	98 056 588	96 652 940
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	17 339	17 310
2. Rentenversicherungen	M.	17 789	19 256
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	296 000	305 143
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Sicherheitsfonds A	M.	397	416
2. „ B 1	M.	2 507 013	2 482 516
3. „ B 2	M.	1 163 488	873 819
4. „ C	M.	2 429 311	2 600 309
5. Garantiefonds der Sparkasse . .	M.	959 327	898 562
6. Verwaltungsfonds	M.	595 452	595 718
7. Erneuerungsfonds	M.	4 668	4 668
8. Besondere Rücklage B 2	M.	15 000	—
9. Rückständige Gewinnanteile . .	M.	15 091	15 620
IX. Barkautionen	M.	3 000	—
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Sparkassenguthaben	M.	12 163 264	12 206 388
2. Verschiedene	M.	1 233 237	876 546
XI. Gewinn	M.	823 772	437 355
Gesamtbetrag	M.	121 980 101	119 697 369

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres:

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	99 735 953	98 363 742
2. Prämienüberträge	M.	35 128	36 566
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	296 000	305 143
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	—	—
5. Sonstige Reserven:			
a) Sicherheitsfonds A—C . . .	M.	6 837 479	6 334 334
b) Garantiefonds der Sparkasse .	M.	1 021 613	959 327
c) Verwaltungsfonds	M.	619 669	631 257
d) Erneuerungsfonds	M.	4 668	4 668
e) Besondere Rücklage B 2 . .	M.	15 000	—
f) Rückständige Gewinnanteile .	M.	15 091	15 620
g) Sparkassenguthaben	M.	12 163 264	12 206 388
h) Beiträge für noch nicht in Kraft getretene Versicherungen	M.	38 671	152 493

Berlin.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: SW., Lindenstraße Nr. 20/25.

Aufsichtsrat:

a. ordentliche Mitglieder:

Albert Stäckel, Kommerzienrat in Berlin, Vorsitzender.
L. Landau, Dr. med., Geh. Medizinalrat, Professor in Berlin, stellvertretender Vorsitzender.
Paul Jüdel, Rentner in Berlin.
Heinrich Hochhaus, Dr., Professor in Cöln.
P. Reusch, Direktor in Berlin.
Ulrich Wendt, Geh. Oberregierungsrat in Charlottenburg.
Hans Hartmann, Rechtsanwalt in Wilmersdorf b. Berlin.

b. stellvertretende Mitglieder:

Fedor Friedeberg, Fabrikbesitzer in Berlin.
Carl Leopold Natter, Fabrikbesitzer und Handelsrichter in Berlin.

Vorstand:

Otto Gerstenberg, Generaldirektor.
P. Thon, F. Enderlein, G. Grunwald, Direktoren.

Mathematiker: F. Enderlein; J. Wendt; F. Wieder; C. Roder.
Prokuristen: H. Mohns; H. Kollmorgen; H. Voigt; C. Doerr; F. Lamlé.
Revisionsärzte: Dr. J. Blumenthal, Geh. Sanitätsrat; Dr. G. Werner, Sanitätsrat; Dr. E. Kirchhoff, Sanitätsrat; Dr. G. Schwersenski

Grundkapital:

6 000 000 M. in 2000 Stück Aktien (Anteilscheinen) zu je 3000 M. mit 70 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde errichtet am 3. August 1853 und konzessioniert in Preußen unterm 26. September 1853, in Bayern unterm 24. Februar 1854, in Württemberg im Mai 1861, in Sachsen unterm 4. Juni 1861, in den übrigen Deutschen Staaten 1861 bis 1865.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Norwegen und den Orient.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 28. Juni/10. September 1901:

1. die Versicherung gegen Verluste beim Transport von Tieren, Wertsendungen und Sachen auf Eisenbahnen und Land- und Wasserstraßen (auf Meeresstraßen unter der Bedingung, daß diese Versicherungen zum vollen Betrage rückgedeckt werden müssen);
2. Versicherung von Kapitalien und Renten jeder Art mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines anderen Ereignisses oder eines bestimmten Lebensalters bestimmter Personen oder auf den Ablauf einer Reihe von Jahren;
3. Einzel- und Kollektiv-Versicherungen gegen Verbindlichkeiten auf Grund gesetzlicher Haftpflicht;
4. Errichtung und Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Aussteuer-, Pensions-, Spar- und Versorgungs-Kassen, auch in Form gegenseitiger Verbände.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung: Normal-Tab.

a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit . . . .
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung II
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer IV
d) Versicherung mit bestimmter Versicherungsdauer, nach deren Ablauf das Kapital gezahlt wird . . XI
e) Versicherung auf zwei Leben III
f) Mitversicherung der Invaliditätsgefahr bei den unter b, c, und d genannten Versicherungen.
g) Mitversicherung von Erlebensfallbonifikationen und von Familienrenten bei den Kombinationen a, b, c und d.

B. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung:
Wie oben unter a bis e aufgeführt zu ermäßigten Prämiensätzen.

C. Versicherung auf den Erlebensfall ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung:
Aussteuer-, Spar- und Altersversicherung . . . . A

D. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung:

a) Einfache Leibrentenversicherung VI
b) Versicherung aufgeschobener Leibrenten. . . . VI A
c) Versicherung von Leibrenten auf zwei Leben . . VI C

E. Einzel-Unfallversicherung mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung:

a) Unfallversicherung ohne Prämienrückgewähr . II
b) Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr nach dem Tode . . . . I u. I B
c) Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr nach dem Tode, spätestens nach Vollendung bestimmter Lebensalter . . . . I A I C

F. a) **Einzel-Unfallversicherung ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung:**
Wie oben unter E. a, b, c, gegen ermäßigte Prämiensätze.
b) **Kollektiv-Unfallversicherung ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung.**

G. Lebenslängliche Eisenbahnunglückversicherung mit wöchentlicher, nur ein Jahr lang währender Prämienzahlung und mit einmaliger Prämienzahlung.

H. Lebenslängliche Dampfschiffunglückversicherung mit wöchentlicher, nur ein Jahr lang währender Prämienzahlung.

I. Seereise-Unfallversicherung für Passagiere und Schiffsbesatzungen. Weltpolice mit Einschluß des Landaufenthaltes.

K. Volksversicherung mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung mit wöchentlicher Prämienzahlung ohne ärztliche Untersuchung des Versicherten:

a) Volksversicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung 1
b) Volksversicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer 1a 1b
c) Volksversicherung mit bestimmter Versicherungsdauer, nach deren Ablauf das Kapital gezahlt wird 1c
d) Volksversicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und Zahlung der Versicherungssumme auch im Erlebensfalle nach Ablauf der Dauer der Prämienzahlung 1d

L. Volksversicherung ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung mit wöchentlicher Prämienzahlung wie bei K. a, b, c, d mit Erhöhung der Versicherungssummen.

M. Volksversicherung mit oder ohne Anspruch auf Gewinnbeteiligung mit monatlicher Prämienzahlung wie bei K. a, b, Tabelle 2, 2a.

N. Haftpflichtversicherung. Allgemeine Haftpflicht- und Haftpflichtvorsorgeversicherung.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	201 517	186 494
über Kapital	M.	1 055 330 373	958 787 919
Neu geschlossene Versicherungen*)	Policen	29 471	24 264
über Kapital	M.	171 697 209	139 149 592
Reiner Zuwachs	Policen	20 927	15 023
über Kapital	M.	126 497 613	96 542 454
Bestand am Jahresschluß	Policen	222 444	201 517
über Kapital	M.	1 181 827 986	1 055 330 373
Rückversichert waren hiervon	M.	38 889 714	35 007 529
Rentenversicherung. (einschl. einer Pensionskasse).			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 149	1 980
über jährliche Renten von	M.	1 475 628	1 349 879
Neu geschlossene Versicherungen*)	Policen	280	261
über jährliche Renten von	M.	162 700	137 430
Reiner Zuwachs	Policen	166	169
über jährliche Renten von	M.	150 376	125 749
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 315	2 149
über jährliche Renten von	M.	1 626 004	1 475 628

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	299 858 010	274 370 901
3. Prämienüberträge	M.	208 986	204 546
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 024 685	1 276 826
5 Gewinnreserve der Versicherten	M.	51 118 521	46 429 264
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	11 917 536	11 474 228
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	53 024 172	46 860 05S
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 383 105	1 527 490
3. Rentenversicherungen	M.	1 786 545	1 511 959
4. Sonstige Versicherungen	M.	544 205	503 618
III. Policegebühren	M.	137 096	112 150
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen 2. Mieterträge	M.	16 417 044	14 879 985
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	101	102 004
2. Sonstiger Gewinn	M	256 278	290 046
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 868 672	1 480 221
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	439 544 956	401 023 296
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	779 250	1 119 834
2. zurückgestellt	M.	213 961	128 039

---

*) abzügl. der nicht eingelösten Policen.

		1910	1909
II Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschloss. Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	14 088 779	12 228 296
b) zurückgestellt	M.	911 206	853 728
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	3 989 243	3 563 396
b) zurückgestellt	M.	22 063	18 532
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet	M.	1 085 623	985 311
b) zurückgestellt	M.	—	—
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	89 645	202 808
b) zurückgestellt	M.	29 404	14 189
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	43 667	88 161
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	1 210 262	1 143 027
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	1 911 562	1 733 852
b) nicht abgehoben	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	8 645 809	7 707 868
b) nicht abgehoben	M.	2 155 674	1 952 250
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 544 985	1 418 820
VII. 1. Steuern	M.	242 171	154 507
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	3 275 771	2 561 545
b) Inkassoprovisionen	M.	1 047 379	996 289
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 708 907	1 478 078
VIII. Abschreibungen	M.	110 666	90 970
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	48 044	14 393
2. Sonstiger Verlust	M.	5 065	13 736
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	293 998 624	263 666 464
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	20 729 010	22 886 463
3. Rentenversicherungen	M.	11 163 412	12 136 680
4. Sonstige Versicherungen	M.	1 225 307	1 168 403
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	208 283	201 641
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 111	5 359
3. Rentenversicherungen	M.	114	114
4. Sonstige Versicherungen	M.	1 946	1 872
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	40 305 324	36 680 512
XIII. Sonstige Reserven	M.	9 718 239	9 352 864
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	2 337 103	87 787
Gesamtausgaben	M.	422 851 609	384 655 788
Überschuß	M.	16 693 347	16 367 508

II. Volksversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	3 388 320	3 172 947
über Kapital	M.	710 306 034	654 920 725
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	404 376	486 347
über Kapital	M.	101 081 011	112 005 893
Reiner Zuwachs	Policen	135 819	215 373
über Kapital	M.	42 104 613	55 385 309
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 524 139	3 388 320
über Kapital	M.	752 410 647	710 306 034
Rückversichert waren hiervon	M.	—	—

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	224 007 951	206 737 472
3. Prämienüberträge	M.	—	144 559
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	834 467	257 329
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	83 155 539	76 448 010
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 186 681	2 061 184
II. Prämien	M.	66 929 444	61 367 541
III. Policegebühren	M.	489 424	870 922
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen 2. Mieterträge	M.	12 915 214	11 693 141
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	76	74 844
2. Sonstiger Gewinn	M.	192 160	212 819
VI. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	390 710 956	359 867 821
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	716 710	151 561
2. zurückgestellt	M.	117 757	105 768
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	25 826 614	24 519 075
2. zurückgestellt	M.	753 974	728 698
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	431 704	448 570
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	222 435	42 544
b) nicht abgehoben	M.	31 672	27 988
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	9 066 005	8 629 236
b) nicht abgehoben	M.	236 607	226 119
VII. 1. Steuern	M.	209 524	137 581
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	2 923 712	2 699 562
b) Inkassoprovisionen	M.	8 542 030	7 858 374
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	4 306 171	4 040 222
VIII. Abschreibungen	M.	270 176	231 191
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	36 024	10 561
2. Sonstiger Verlust	M.	3 798	10 078
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	243 043 336	224 007 951
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	730 552	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	76 399 069	69 951 710
XIII. Sonstige Reserven	M.	2 156 602	1 932 574
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	376 024 472	345 758 364
Überschuß	M.	14 686 484	14 109 457

III. Unfallversicherung.

a. Einzel-Unfallversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	60 912	60 405
auf den Todesfall	M.	427 162 751	416 344 401

		1910	1909
auf den Invaliditätsfall	M.	849 558 084	888 847 559
auf tägliche Entschädigung	M.	434 587	428 046
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	6 811	9 199
auf den Todesfall	M.	43 909 625	59 299 925
auf den Invaliditätsfall	M.	87 622 250	66 382 525
auf tägliche Entschädigung	M.	43 615	59 788
Reiner Zuwachs	Policen	— 805	+ 507
auf den Todesfall	M.	— 7 337 728	+ 10 818 350
auf den Invaliditätsfall	M.	— 2 717 285	— 39 289 475
auf tägliche Entschädigung	M.	— 8 921	+ 6 541
Bestand am Jahresschluß	Policen	60 107	60 912
auf den Todesfall	M.	419 825 023	427 162 751
auf den Invaliditätsfall	M.	846 840 799	849 558 084
auf tägliche Entschädigung	M.	425 666	434 587
Hiervon sind rückversichert:			
am Jahresschluß	Policen	8 235	8 363
auf den Todesfall	M.	54 073 526	55 579 382
auf den Invaliditätsfall	M.	129 662 973	130 319 945
auf tägliche Entschädigung	M.	56 291	57 620

b. Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-unglück-Versicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	186 284	165 007
auf den Todesfall	M.	2 740 187 000	2 374 355 000
auf den Invaliditätsfall	M.	4 234 839 000	3 686 896 000
auf tägliche Entschädigung	M.	1 499 684	1 317 201
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	24 816	25 186
auf den Todesfall	M.	424 087 000	412 105 000
auf den Invaliditätsfall	M.	412 066 000	617 538 000
auf tägliche Entschädigung	M.	137 356	205 846
Reiner Zuwachs	Policen	21 282	21 277
auf den Todesfall	M.	345 979 000	365 832 000
auf den Invaliditätsfall	M.	294 612 000	547 943 000
auf tägliche Entschädigung	M.	98 007	182 483
Bestand am Jahresschluß	Policen	207 566	186 284
auf den Todesfall	M.	3 086 166 000	2 740 187 000
auf den Invaliditätsfall	M.	4 529 451 000	4 234 839 000
auf tägliche Entschädigung	M.	1 597 691	1 499 684
Hiervon sind rückversichert:			
am Jahresschluß	Policen	5 226	4 756
auf den Todesfall	M.	171 431 000	154 258 550
auf den Invaliditätsfall	M.	260 023 000	244 165 900
auf tägliche Entschädigung	M.	96 812	91 568

c. Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Bestand am Anfang des Jahres	Policen	99 413	84 293
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	28 442	21 660
Reiner Zuwachs	Policen	20 784	15 120
Bestand am Jahresschluß	Policen	120 197	99 413
Hiervon rückversichert	Policen	3 384	9 281

Einnahmen.

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	50 223 297	47 691 240
3. Prämienüberträge	M.	3 226 340	2 619 430
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 117 129	2 042 881
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	3 978 750	3 765 684
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	735 106	760 029
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	10 078 883	9 879 507
2. Haftpflichtversicherungen	M.	1 918 666	1 709 447
III. Policegebühren	M.	72 513	67 925

		1910	1909
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen . . . . 2. Mietserträge	M.	2 493 217	2 326 623
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	9	11 365
2. Sonstiger Gewinn	M.	24 399	32 318
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	415 254	355 468
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	75 283 563	71 261 917
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.	M.	1 407 630	1 276 725
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) geleistet	M.	1 293 553	1 306 532
b) zurückgestellt	M.	1 100 247	1 330 271
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) geleistet	M.	61 373	47 914
b) zurückgestellt	M.	386 789	272 164
3. Laufende Renten:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	473 342	467 263
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	—	—
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) geleistet	M.	1 561 084	1 346 231
b) zurückgestellt	M.	83 026	70 939
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	—	1 074
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	247 445	244 199
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	280 431	269 558
2. aus d. Geschäftsjahr a) abgehoben	M.	1 402 154	1 347 790
b) nicht abgehoben	M.	414 548	382 006
VI. Rückversicherungsprämien:			
Unfallversicherung	M.	379 383	405 883
Haftpflichtversicherung	M.	25 913	69 538
VII. 1. Steuern	M.	34 596	24 023
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . . . . b) Inkassoprovisionen	M.	2 589 830	2 272 006
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	2 212 142	2 077 684
VIII. Abschreibungen	M.	64 516	51 590
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	4 574	1 604
2. Sonstiger Verlust	M.	482	1 530
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallrenten	M	5 072 218	5 131 024
2. Haftpflichtrenten	M.	24 379	61 238
3. Prämienrückgewähr	M.	38 112 528	36 435 671
4. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	9 451 612	8 595 364
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 389 591	1 354 601
2. Haftpflichtversicherung	M.	2 072 590	1 871 739
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 942 748	1 836 791
XIII. Sonstige Reserven	M.	353 100	353 100
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	72 441 824	68 906 052
Überschuß	M.	2 841 739	2 355 865

Überschuß des Gesamtgeschäfts.		1910	1909
Lebensversicherung	M.	16 693 347	16 367 508
Volksversicherung	M.	14 686 484	14 109 457
Transportversicherung	M.	65 116	63 965
Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	2 841 739	2 355 865
Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	M.	—	—
Gesamtüberschuß	M.	34 286 686	32 896 795

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	801 910	612 422
III. An die Aktionäre	M.	750 000	720 000
IV. Tantiemen	M.	784 243	730 577
V. Gewinnanteile an die Vers.: an die Gewinnreserve	M.	31 200 533	29 783 796
VI. Sonstige Verwendungen: Zur Tilgung von Wechselverbindlichkeiten sub I der Aktiva zu reservieren	M.	500 000	800 000
An d. Beamtenversorgungsfonds	M.	250 000	250 000

Die Verteilung des Gesamtüberschusses erfolgt in der Weise, daß von demselben die Aktionäre vorweg 4 pCt. des Aktienkapitals (120 M. pro Aktie) erhalten und von dem verbleibenden Betrage 90 pCt. an die mit Gewinnanteil Versicherten und 10 pCt. an die Aktionäre fallen.

Gewinnbeteiligung der Versicherten nach den Bedingungen vom Januar 1910.

Bezug der ersten Dividende nach 3 Jahren, jedoch mit der Einschränkung, daß die erste im 4. Versicherungsjahre fällige Dividende in Höhe von 10 pCt. der Jahresprämie zunächst in den Kriegsversicherungs - Reservefonds fließt, aus dem sie am Schlusse der Versicherungsdauer zurückerstattet wird, falls und soweit bis dahin der Kriegsversicherungs-Reservefonds zur Deckung von Kriegsschäden nicht in Anspruch genommen sein sollte.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan B — im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien. 1910 = 3 pCt., 1909 = 3 pCt., 1908 = 3 pCt., 1907 = 3 pCt., 1906 = 3 pCt., 1905 = 3 pCt., 1904 = 3 pCt., 1903 = 3 pCt., 1902 = 3 pCt., 1901 = 3 pCt. — Näheres siehe im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Den mit Gewinnanteil Versicherten der Volksversicherungsabteilung wurde wie in den Vorjahren eine Dividende von 25 pCt. einer Jahresprämie überwiesen.

Den mit Gewinnanteil Versicherten der Unfallversicherungsabteilung konnte aus dem Betriebsjahre 1910 eine nach zwei Jahren zu verrechnende Dividende von 40 pCt. der Jahresprämie (für 1902 bis 1908 je 40 pCt.) überwiesen werden.

Bilanz für das Gesamtgeschäft.

Aktiva.		1910	1909
I Wechsel der Aktionäre	M.	1 800 000	1 800 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	12 515 364	12 523 324
III. Hypotheken	M.	692 097 007	627 364 836
V. Wertpapiere	M.	16 086 825	16 175 281
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	56 954 608	52 359 104
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	—	—
VIII. Guthaben			
a) bei Bankhäusern	M.	8 729 065	15 552 199
b) bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	80 680	53 047
IX. Gestundete Prämien	M.	10 465 747	9 431 691
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	6 064 053	5 226 341
XI. Ausstände bei Agenten	M.	11 017 332	9 220 723
XII. Barer Kassenbestand	M.	429 855	784 926
Gesamtbetrag	M.	816 240 536	750 491 472
Durchschnittszinsfuß	%	4,29	4,28

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
II. Reservefonds	M.	1 200 000	1 200 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	293 998 624	263 666 464
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	20 729 010	22 886 463
3. Rentenversicherungen	M.	11 163 412	12 136 680
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 225 307	1 168 403
5. Volksversicherungen	M.	243 043 336	224 007 951
6. Unfall- und Haftpflichtversicher.	M.	52 660 737	50 223 297
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	208 283	201 641
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	5 111	5 359
3. Rentenversicherungen	M.	114	114
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 946	1 872
5. Volksversicherungen	M.	730 552	—
6. Unfall- und Haftpflichtversicher.	M.	3 462 181	3 226 340
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	1 176 634	1 024 685
2. Volksversicherungen	M.	871 730	834 467
3. Unfall- und Haftpflichtversicher.	M.	2 081 269	2 117 129
4. Transportversicherungen . . .	M.	36 906	9 551
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
1. Lebensversicherung	M.	40 305 324	36 680 512
2. Volksversicherungen	M.	76 399 069	69 951 710
3. Unfallversicherungen	M.	1 942 748	1 836 791
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. für Lebensversicherungen . . .	M.	11 873 913	11 305 114
2. für Volksversicherungen . . .	M.	2 424 881	2 186 681
3. für Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	767 648	735 106
4. für Transportversicherungen . .	M.	150 000	150 000
5. Extrareserve f. Kursverluste usw.	M.	596 110	596 110
VIII. 1. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen . .	M.	257 882	236 391
2. Guthaben von Banken . .	M.	—	—
IX. Barkautionen	M.	43 761	32 986
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamten-Spargelder	M.	335 738	306 794
2. Fonds für die Hinterbliebenen verstorbener Beamten	M.	365 357	351 478
3. Unterstützungsfonds für Beamte	M.	3 331 967	2 953 926
4. Darlehnszinsen-Übertrag . . .	M.	1 307 985	1 314 965
5. Aktienwechsel-Tilgungsreserve .	M.	900 000	100 000
6. Prämiendepots der Lebensvers. .	M.	121 489	145 697
7. Pensionsfonds für die Außenbeamten der Victoria	M.	2 234 826	—
XI. Gewinn	M.	34 286 686	32 896 795
Gesamtbetrag	M.	816 240 536	750 491 472

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens- und Volksversicherung).

1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	327 116 353	299 858 010
b) Volksversicherung	M.	243 043 336	224 007 951
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	215 454	208 986
b) Volksversicherung	M.	730 552	—
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle			
a) Lebensversicherung	M.	1 176 634	1 024 685
b) Volksversicherung	M.	871 730	834 467

		1910	1909
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung	M.	55 041 267	51 118 521
b) Volksversicherung	M.	90 682 195	83 155 538
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	1 200 000	1 200 000
b) der Lebensversicherung . . .	M.	12 675 823	11 917 536
c) der Volksversicherung . . .	M.	2 424 881	2 186 681
d) Extrareserve für Kursverluste usw.	M.	596 110	596 110
6. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
Summe	M.	741 774 335	682 108 485

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	9 021 080	7 959 579
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	5 036 897	4 299 571

Bemerkungen zu der Übersicht über die Geschäftsentwicklung der Victoria zu Berlin:

Die mit Gewinnanteil auf den Todesfall Versicherten erhielten im Jahre 1910: **3 pCt.** aller von ihnen gezahlten Prämien, in minimo jedoch 10 pCt. einer Jahresprämie, d. h. für den Jahrgang

1910	10 pCt.	einer Jahresprämie
1909	12 pCt.	„ „
1908	15 pCt.	„ „
1907	18 pCt.	„ „
1906	21 pCt.	„ „
1905	24 pCt.	„ „
1904	27 pCt.	„ „
1903	30 pCt.	„ „
1902	33 pCt.	„ „
1901	33 pCt.	„ „
1900	36 pCt.	„ „
1899	39 pCt.	„ „
1898	42 pCt.	„ „
1897	45 pCt.	„ „
1896	48 pCt.	„ „
1895	51 pCt.	„ „
1894	54 pCt.	„ „
1893	57 pCt.	„ „
1892	60 pCt.	„ „
1891	63 pCt.	„ „
1890	66 pCt.	„ „
1889	69 pCt.	„ „
1888	72 pCt.	„ „
1887	75 pCt.	„ „
1886	78 pCt.	„ „
1885	81 pCt.	„ „
1884	81 pCt.	„ „
1883	84 pCt.	„ „
1882	87 pCt.	„ „
1881	90 pCt.	„ „
1880	93 pCt.	„ „
1879	96 pCt.	„ „
1878	99 pCt.	„ „

Die mit Gewinnanteil gegen Unfall Versicherten erhielten im Jahre 1910 eine Dividende von 40 pCt. der Jahresprämie.

Für die in 1892 bis 1909 einschl. abgeschlossenen Volksversicherungen wurde im Jahre 1910 eine Dividende von 25 pCt. der Jahresprämie festgesetzt und zurückgestellt.

(Geschäftsentwicklung der „Victoria“ siehe umstehend.)

Geschäftsentwicklung der Victoria zu Berlin während der letzten 25 Jahre:

Rechnungs-jahr	Lebens- und Volksversicherung		Gesamtvermögen der Gesellschaft	Zuwachs des Gesamtvermögens	Gesamteinnahmen an Barprämien aller Branchen und an Zinsen	Gesamtauszahlungen für Sterbefälle	Gesamtüberschuß	Bardividende an die Aktionäre in Prozenten d. Einschusses
	Versichertes Kapital	Prämienreserve und Überträge						
1886	107 700 300	17 694 202	28 487 398	2 959 491	23 453	737 855	998 001	25
1887	119 051 109	20 662 770	33 010 878	4 523 480	7 102 385	618 344	1 339 159	$25^{1}/_{2}$
1888	134 692 786	24 079 874	36 818 467	3 807 589	8 551 275	751 960	1 552 141	26
1889	154 269 352	28 216 530	43 115 713	6 297 246	10 530 098	1 065 192	1 940 505	$26^{1}/_{2}$
1890	178 409 396	33 010 117	49 833 118	6 717 405	12 505 219	1 043 141	2 554 600	27
1891	207 863 050	38 339 384	57 870 203	8 037 085	15 073 385	1 107 727	3 422 844	$27^{1}/_{2}$
1892	260 666 440	44 917 425	67 976 716	10 106 513	18 204 136	1 464 227	3 925 752	28
1893	313 645 892	53 506 065	80 262 506	12 285 790	22 397 055	1 511 892	4 412 334	$28^{1}/_{2}$
1894	362 065 633	63 922 719	95 422 991	15 160 485	26 468 462	1 522 167	5 297 657	29
1895	417 547 252	74 172 574	112 803 700	17 380 709	31 328 529	2 094 578	6 297 051	$29^{1}/_{2}$
1896	504 472 746	89 024 039	133 481 676 *)	20 677 976	37 506 731	2 649 454	6 959 196	30
1897	605 861 064	107 896 888	159 133 896 *)	25 652 220	46 589 492	2 868 100	8 392 360	$30^{1}/_{2}$
1898	696 515 605	131 606 644	191 351 665	32 217 769	56 842 356	3 094 008	10 241 622	$31^{1}/_{2}$
1899	773 857 197	158 307 816	228 266 907	36 915 242	64 001 527	4 093 432	12 105 200	$32^{1}/_{2}$
1900	852 127 498	189 332 368	271 212 209	42 945 302	71 370 693	4 284 573	14 110 218	35
1901	920 024 493	223 710 650	319 784 588	48 572 379	78 375 901	5 157 752	17 185 219	40
1902	995 566 062	255 329 169	368 586 419	48 801 831	85 287 086	6 039 131	18 210 462	$42^{1}/_{2}$
1903	1 093 524 838	293 624 644	424 404 886	55 818 467	95 080 296	6 247 001	20 790 358	45
1904	1 193 023 389	334 531 326	484 574 564	60 169 678	105 473 467	7 675 823	22 570 869	$47^{1}/_{2}$
1905	1 286 155 909	377 041 062	543 569 453 *)	58 994 889	113 709 398	8 100 565	24 594 020	50
1906	1 395 089 667	415 716 162	605 745 507 *)	62 076 054	123 777 086	9 177 883	26 186 482	$52^{1}/_{2}$
1907	1 506 475 245	446 097 434	644 550 104 *)	38 804 597	132 064 928	8 997 283	28 220 840	22**)
1908	1 613 708 644	481 457 478	691 950 005	47 399 901	142 318 189	10 768 300	30 370 361	23**)
1909	1 765 636 407	524 074 947	750 491 472	58 541 467	153 304 793	11 245 063	32 896 795	17,143**)
1910	1 934 238 633	571 105 695	816 240 536	65 749 064	168 327 427	12 479 044	34 286 686	$17^{6}/_{7}$

*) Abzüglich der Hypothek. — **) Nach Tilgung eines Teils der Aktienwechsel.

Berlin.

Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: **W.** Mohrenstraße 62.

Aufsichtsrat:

Jacob Dannenbaum, Geh. Kommerzienrat, Handelsrichter, Direktor der Preuß. Pfandbriefbank, Berlin, Vorsitzender.
Herm. Heyl, Generaldirektor a. D, Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Graf Dönhoff-Friedrichstein, Exzellenz, Wirkl Geh. Rat, Landhofmeister im Königreich Preußen, Kammerherr, Mitglied des Herrenhauses, auf Schloß Friedrichstein.
D Dr. Arthur Graf von Posadowsky-Wehner, Exzellenz, Staatsminister, Naumburg a. S.
Graf Praschma, Herrschaftsbesitzer, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Schloß Rogau (Ober-Schlesien).
Richard Marschall von Bieberstein, Geheimer Regierungsrat, Berlin.

Vorstand:

Dr. jur. P. Hager, Regierungsrat a. D.
R. Stelzer.
C. Pabst } Vorstandsstellvertreter.
Dr. phil. H. Bentzien } Vorstandsstellvertreter.
Prokuristen: O. Fengler, G. Thier, J. Kurth, F. Borgwardt.
Mathematiker: Dr. phil. H. Bentzien.
Revisionsarzt: Dr. med. Walther Wolff.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 2000 Stück Aktien zu je 1500 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 26. Juli 1865 errichtet und unter dem gleichen Datum in Preußen, am 29. November 1865 in Sachsen und am 9. Juni 1866 in Bayern konzessioniert. Das Geschäft wurde am 25. September 1865 eröffnet.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Italien, Luxemburg und für die Lebens-Rückversicherung auf die Vereinigten Staaten von Amerika (Konzession vom 10. Dezember 1904).

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 22. April 1910: 1. der Betrieb der Lebensversicherung im Sinne des § 6 Abs. 2, 3 des V. A. G. vom 12. Mai 1901; 2. die Kautionsversicherung; 3. die Gründung und Verwaltung von Sterbe-, Aussteuer-, Pensions- und Versorgungskassen, auch in der Form gegenseitiger Verbände. Die Gesellschaft ist berechtigt, in allen Geschäftszweigen Rückversicherung zu geben und zu nehmen.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherungen auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:

	Tarif
a) Versicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung	I

	Tarif
b) Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung .	IV A
c) Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung und mit Beitragsbefreiung bei eintretender Invalidität	IV B
d) Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung und abgekürzter Versicherungsdauer	V A
e) Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung und Kapitalbonifikation	VI A
f) Abgekürzte Versicherung	VII A
g) Abgekürzte Versicherung mit Beitragsbefreiung bei eintretender Invalidität	VII B
h) Abgekürzte Versicherung mit Beitragsbefreiung und Rentenzahlung bei eintretender Invalidität .	VII C
i) Versicherung auf zwei verbundene Leben . . .	VIII
k) Kapitalversicherung mit bestimmter Verfallzeit .	XII A

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

l) Versicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung und garantierter Ermäßigung von 25% der Prämie vom 5. Versicherungsjahre ab . . .	II
m) Versicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung und garantierter, jährlich 1 vom Tausend der Versicherungssumme betragender Prämienermäßigung	III

Ferner alle obigen unter I aufgeführten Versicherungen gegen tarifgemäße Prämienreduktion.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Aussteuerversicherung	IX A, IX B, IX A^{I} u. IX B,^{I}
b) Altersversorgung	X A, X B, X A^{I} u. X B^{I}
c) Aussteuersparversicherung	XI, XI^{I} u. XI^{II}

C. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Einfache Leibrentenversicherung	XIII
b) Versicherung aufgeschobener Leibrente	XIV u. XIV^{I}
c) Witwen- und Waisenpensionsversicherung . . .	XV
d) Rentenversicherung für zwei verbundene Leben .	XVI u. XVII

D. Kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

I. Mit Anspruch auf Bonifikation.

a) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und mit Beitragsbefreiung bei eintretender Invalidität	J I
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer und mit Beitragsbefreiung bei eintretender Invalidität	J II

II. Ohne Anspruch auf Bonifikation.

Aufgeschobene Todesfallversicherung für Kinder .	K

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	59 111	56 584
über Kapital	M.	248 309 479	231 300 375
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	6 244	6 256
über Kapital	M.	40 436 409*)	34 314 596*)
Reiner Zuwachs	Policen	1 580	2 527
über Kapital	M.	19 058 101	17 009 104
Bestand am Jahresschluß	Policen	60 691	59 111
über Kapital	M.	267 367 580	248 309 479
Rückversichert waren hiervon . .	M.	63 033 838	53 564 254
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 914	1 756
über jährliche Renten von	M.	1 042 143	970 636
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	189	220
über jährliche Renten von	M.	110 104	108 617
Reiner Zuwachs	Policen	117	158
über jährliche Renten von . . .	M.	36 229	71 507
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 031	1 914
über jährliche Renten von	M.	1 078 372	1 042 143
Rückversichert waren hiervon . .	M.	20 501	41 501
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	60 323 857	56 752 684
3 Prämienüberträge	M.	36 788	32 344
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	388 911	377 201
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	1 768 395	1 496 336
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	6 880 048	6 436 362
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	10 399 179	9 910 937
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	546 825	538 249
3. Rentenversicherungen	M.	1 187 551	1 098 634
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	19 069	19 586
III. Policengebühren	M.	15 256	2 982
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	2 550 016	2 428 126
2. Mietserträge	M.	125 494	118 812
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	10 331	8 398
2. Sonstiger Gewinn	M.	45 423	62 647
VI. Vergüt. der Rückversicherer . .	M.	570 251	981 068
VII. Sonstige Einnahmen	M.	397 049	366 305
Gesamteinnahmen	M.	85 264 443	80 630 671
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerled 'e Versicherungsfälle der orjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	260 460	303 771
2. zurückgestellt	M.	32 160	20 500
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 586 483	2 375 725
b) zurückgestellt	M.	339 159	277 070

*) Einschl. bernommener Rückversicherungen.

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	620 110	628 355
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	977 021	902 020
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	—	—
4. Sonstige Versicherungen	M.	4 867	5 392
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	702 190	889 926
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	556 465	506 122
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	1 079 708	1 069 158
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicher.-Prämien	M.	1 324 351	1 228 051
VII. 1. Steuern	M.	33 954	25 141
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	368 302	363 815
b) Inkassoprovisionen	M.	173 884	180 616
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	818 564	706 485
VIII. Abschreibungen	M.	10 075	9 277
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust am Effektenbestande	M.	29 167	21 253
2. Verlust bei Valuten	M.	942	1 440
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	49 142 250	46 025 472
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 250 387	5 346 204
3. Rentenversicherungen	M.	9 252 934	8 867 319
4. Sonstige Versicherungen	M.	75 083	84 862
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	38 055	34 623
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 076	2 165
3. in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	99	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 259 652	1 231 403
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	9 117 959	8 642 331
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	117 714	43 090
Gesamtausgaben	M.	84 174 076	79 791 586
Überschuß	M.	1 090 367	839 085

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	voll angesammelt.	
II. An die allgemeine Reserve	M.	218 067	167 785
III. An die Aktionäre	M.	120 080	124 286
IV. Tantiemen	M.	81 025	76 439
V. Gewinnanteile a. die Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	671 195	470 575
VII Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	—

Von dem Reingewinn des Rechnungsjahres erhalten nach Ausscheidung der satzungsgemäß vorweg auszuscheidenden Beträge die Aktionäre 4 pCt. des eingezahlten Grundkapitals als Dividende. Von dem alsdann noch vorhandenen Betrage fließen den Aktionären, soweit er 600 000 Mark nicht übersteigt, 16 pCt. und soweit er 600 000 M. übersteigt, 4 pCt. von dem Mehrbetrage zu als weitere Dividende nach der Stückzahl ihrer Aktien. Der Rest steht den mit Gewinnanteil Versicherten zu, und zwar nach Verhältnis ihrer dividendenberechtigten Jahresprämien und nach Maßgabe der mit den Versicherten abgeschlossenen Verträge.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Anrechnung der Dividende (Dividendenplan E) erfolgt stets in dem zweiten nach dem Gewinnjahr beginnenden Versicherungsjahre auf die in demselben zu zahlenden Prämien.

Es ist vereinbart, daß die Prämie im zweiten Versicherungsjahre um 3 % abnimmt, ebenso durch die Dividenden die Prämie des dritten und vierten Versicherungsjahres um wenigstens 3 %. Der Prozentsatz der späteren Prämienabnahme hängt vom Geschäftsgewinn ab. — Im Jahre 1910 ist Dividendenplan F eingeführt.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Verbindlichkeiten der Aktionäre	M.	2 400 000	2 400 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 987 417	3 046 116
III. Hypotheken	M.	44 910 949	42 101 949
IV. Wertpapiere	M.	11 700 852	9 395 527
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	7 662 119	7 233 706
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern.	M.	—	1 123 311
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	332 975	660 297
IX. Gestundete Prämien	M.	1 983 957	1 948 221
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	538 252	494 512
XI. Ausstände bei Agenten	M.	546 841	536 215
XII. Barer Kassenbestand	M.	48 107	48 908
XIII. Mobilien	M.	14 000	19 000
XIV. Kautionsdarl. an vers. Beamte .	M.	13 560	13 560
XV. Sonstige Aktiva	M.	5 285 756	4 903 598
Gesamtbetrag	M.	78 424 785	73 924 920
Durchschnittszinsfuß	%	4,156	4,166

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	300 000	300 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	49 142 250	46 025 472
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	5 250 387	5 346 204
3. Rentenversicherungen	M.	9 252 934	8 867 319
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	75 088	84 862
IV. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres.	M.	40 230	36 788
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	436 661	388 911
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	1 259 652	1 231 403
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Gewinnreserve	M.	10 901	9 534
2. Reserve für die Grundstücke der Ges. (Erneuerungsfonds) . . .	M.	291 235	337 970
3. Res. f. zweifelhafte Forderungen	M.	5 000	5 000
4. Amortis. Res. f. Kautionsdarlehen	M	8 455	7 700
5. Gewinnvortrag für die Aktionäre	M.	—	1 705
6. Vorsichtsreserven	M.	523 482	488 411
7. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	97 674	117 067
8. Nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	—	—
9. Extrareserve	M.	163 526	163 526
10. Rückversicherungsreserven . .	M.	5 616 210	5 198 048
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	1 434 154	1 248 563
IX. Barkautionen	M.	16 201	17 264

		1910	1909
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Zinsüberträge aus Policedarlehen	M.	153 255	145 434
2. Nicht abgehob. Aktionärdividende	M.	780	60
3. Diverse Kreditoren	M.	256 343	64 594
XI. Gewinn	M.	1 090 367	839 085
Gesamtbetrag	M.	78 424 785	73 924 920

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	63 720 659	60 323 857
2. Prämienüberträge	M.	40 230	36 788
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	436 661	388 911
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	2 048 908	1 768 395
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	300 000	300 000
b) Gewinnreserve	M.	110 907	110 901
c) Grundstücksreserve	M.	291 235	337 970
d) Reserve für zweifelhafte Forderungen	M.	5 000	5 000
e) Vorsichtsreserven	M.	523 482	488 411
f) Gewinnreserve für die Aktionäre	M.	—	5 991
g) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	97 674	117 067
h) Extrareserve	M.	163 526	163 526
i) Rückversicherungsreserven .	M.	5 616 210	5 198 048
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M	76 354 492	72 244 865

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 452 471	2 860 238
Gewinn an der Sterblichkeit . . .	M.	450 344	346 722

Berlin.

Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: W., Behrenstraße Nr. 58—61.

Aufsichtsrat:

Victor Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Vorsitzender.
Georg Fromberg, Königlicher Geh. Kommerzienrat in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Carl Heimsoth, Bankdirektor in Dortmund.
Moritz Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst.
Bogdan Graf von Hutten-Czapski, Mitglied des Herrenhauses in Berlin.
Eugen Möschke, Rentier in Berlin.
Günther Graf von Pfeil auf Kreisewitz.
Franz Prinz von Ratibor auf Schloß Rauden O.-S.
Clemens Graf von Schönborn-Wiesentheid in München.
Dr. jur. Paul Wachler, Königl. Oberbergrat a. D., Mitglied des Herrenhauses, in Charlottenburg.

Direktion:

A. Juliusburger, Generaldirektor.
M. Loebinger, Rechtsanwalt, Direktor.

Prokuristen: Dr. phil. P. Liebetanz, stellvertretender Direktor, Dr. jur. O. Tewes, stellvertretender Direktor, L. Weber, P. Deetz.

Mathematiker: Dr. phil. P. Liebetanz.

Revisionsärzte: Dr. M. Eisner, Sanitätsrat Dr. P. Juliusburger.

Grundkapital:

6 000 000 M. in 4000 Stück Aktien zu je 1500 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde unterm 26. März 1866 konzessioniert und der Geschäftsbetrieb im August 1866 eröffnet. Die Gesellschaft betreibt seit 1882 nach ihrem Prospekt 4 die Arbeiterversicherung, d. h. die Versicherung auf den Todesfall mit wöchentlicher Prämienzahlung ohne ärztliche Untersuchung. Im Jahre 1899 übernahm die Gesellschaft das Geschäft der Patria, Deutsches Versicherungsinstitut in Altona (früher Vereinigte Hamburg-Altonaer Sterbekasse), und nahm seit dem 1. Mai 1899 die Invaliditätsversicherung und seit dem 1. August 1900 die große Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung auf. Die Generalversammlung vom 13. April 1901 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 3 000 000 M. auf 6 000 000 M., welche durch Ausgabe von 2000 Stammaktien über je 1500 M. zum Kurse von 100 % zuzüglich 2 % Aktienstempel erfolgte. In der Generalversammlung vom 24. April 1903 wurde die Einstellung und Abwicklung des seit dem Jahre 1890 betriebenen Unfallversicherungs-Geschäfts beschlossen.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, die Schweiz, die Niederlande, Belgien, Österreich-Ungarn, Bosnien und die Herzegowina, die Türkei, Griechenland und Ägypten.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 30. April 1910:

a) Versicherung auf das Menschenleben, namentlich Versicherung von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, sowohl einer als mehrerer Personen, sowohl mit Rücksicht als ohne Rücksicht auf ein anderweites Ereignis.
b) Versicherung von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit.

c) Verwaltung von Vereinen zu gegenseitiger Versicherung auf das Menschenleben für einen oder mehrere der sub a bezeichneten Fälle.
d) Verwaltung von Spareinlagen.
e) Erteilung von Kautionsversicherungen, d. h. Bürgschaftsleistungen für Staatsbeamte, Militärpersonen, Kommunal- und Gesellschaftsbeamte, Kaufleute u. s. w., überhaupt für Personen, von denen die Bestellung einer Kaution verlangt wird.

Die Gesellschaft schließt ab:

A. Versicherung auf den Todesfall mit ärztlicher Untersuchung. (Prosp. 1 und 1 J.)

I. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn: Tab.

	Tab.
Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	I J
Sparkassenversicherung mit Auszahlung an einem vorher bestimmten Termin	IV
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	IV J
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle	IV JR
abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	V
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	V J
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle	VJR

II. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn nach Plan A.

Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I A
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	I AJ
Sparkassenversicherung mit Auszahlung an einem vorher bestimmten Termin	IV A
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	IV AJ
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle	IV AJR
abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	V A
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	VAJ
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle	VAJR

III. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn nach Plan B.

Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I B
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	I BJ
Sparkassenversicherung mit Auszahlung an einem vorher bestimmten Termin	IV B
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	IV BJ
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle	IV BJR
abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	VB

dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	VBJ
dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle . . .	VBJR

B. Versicherung auf den Todesfall ohne ärztliche Untersuchung.
(Prospekt D. und E.)

I. Mit Anspruch auf Gewinn nach Plan D.

	Tab.
Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I D
Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	V D

II. Mit Anspruch auf Gewinn nach Plan E.

Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I E
Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	V E

C. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Dividende.
(Prospekt 2.)

I. Kapitalversicherung.

	Tab.
Sparversicherung mit Prämienrückgewähr	V b

II. Rentenversicherung.

Einfache Leibrente	I
aufgeschobene Leibrente mit Prämienrückgewähr event. mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle . .	II b (J)
Leibrente auf das längste von zwei verbundenen Leben mit Zahlung der vollen Rente bis zum Tode des Zuletztsterbenden	III
Leibrente auf zwei verbundene Leben mit Zahlung der vollen Rente bis zum Tode des Zuerststerbenden, und von dann ab halbe Rente bis zum Tode des Zuletztsterbenden	IV
Invaliditätsrentenversicherung (zusätzlich) mit Zahlung der Rente bis zum Beginn der Altersrente .	JR

D. Sterbekassenversicherung ohne ärztliche Untersuchung mit Anspruch auf Gewinn nach Plan C.
(Prospekt 3.)

	Tab.
Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	A
Versicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungszeit	B
Kinderversicherung	C

E. Arbeiterversicherung. (Prospekt 4.)

Versicherung auf den Todesfall mit lebenslänglicher Prämienzahlung	I
Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	II
Versicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungszeit	III
Kinderversicherung	I, II, IIa, III

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	76 577	73 762
über Kapital	M.	241 920 862	211 552 970
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	17 106	15 641
über Kapital *)	M.	70 846 303	50 759 193

*) Einschl. 13 (18) in Rückdeckung übernommene Versicherungen über M. 162 825 (285 500).

		1910	1909
Reiner Zuwachs	Policen	12 314	2 815
über Kapital	M.	56 399 179	30 367 892
Bestand am Jahresschluß	Policen	88 891	76 577
über Kapital	M.	298 320 041	241 920 862
Rückversichert waren hiervon	M.	19 081 879	12 386 352
Rentenversicherung (einschl. Invaliditätsrenten).			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 900	2 683
über jährliche Renten von	M.	1 103 053	956 689
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	379	400
über jährliche Renten von	M.	199 961	195 541
Reiner Zuwachs	Policen	267	217
über jährliche Renten von	M.	147 003	144 364
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 167	2 900
über jährliche Renten von	M.	1 248 056	1 101 053
Einnahmen (Lebens- und Rentenvers.).			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	45 074 792	39 998 223
3. Prämienüberträge	M.	3 860 771	3 388 070
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	184 100	71 394
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	7 010 829	5 499 787
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 121 801	1 871 855
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	12 501 077	9 916 855
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	565 731	541 427
3. Rentenversicherungen	M.	480 377	268 148
4. Invaliditätsversicherungen	M.	24 626	22 121
III. Policegebühren	M.	33 220	20 460
IV. Kapitalerträge	M.	2 840 916	2 463 067
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	65	1 255
2. Sonstiger Gewinn	M.	62 197	69 302
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	910 831	406 945
VII. Sonstige Einnahmen	M.	403 629	263 820
Gesamteinnahmen	M.	76 074 561	64 802 729
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	158 144	22 634
2. zurückgestellt	M.	8 260	12 760
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 822 013	2 104 879
b) zurückgestellt	M.	84 541	159 320
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	210 179	188 357
b) zurückgestellt	M.	5 788	—
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	377 322	374 127
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	704	691
4. Invaliditätsversicherungen:			
a) geleistet	M.	3 944	2 041
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	71 976	83 404
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	314 338	323 904

		1910	1909
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	1 532	1 019
b) nicht abgehoben	M.	35	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	1 071 656	904 407
b) nicht abgehoben	M.	2 830	1 646
VI. Rückversicherungsprämien	M.	802 790	496 502
VII. 1. Steuern	M.	45 318	38 355
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	} 1 190 277	755 210
b) Inkassoprovisionen	M.		
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	932 977	831 432
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	2 948	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	42 702 297	37 081 812
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	4 569 889	4 169 965
3. Rentenversicherungen	M.	3 935 921	3 725 131
4. Invaliditätsversicherungen	M.	151 906	97 884
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	4 293 810	3 438 528
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	258 274	249 971
3. Rentenversicherungen	M.	168 908	163 395
4. Invaliditätsversicherungen	M.	11 083	8 877
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	5 920 703	4 573 925
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 889 753	1 774 304
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	480 445	334 642
Gesamtausgaben	M.	72 490 561	61 919 122
Überschuß	M.	3 584 401	2 883 607

II. Kleine Versicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 513 118	2 551 780
über Kapital	M.	376 140 217	363 505 149
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	326 572	371 866
über Kapital	M.	59 863 652	67 235 670
Reiner Zuwachs*)	Policen	148 735	(— 38 662)
über Kapital	M.	25 375 899	+ 12 635 068
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 661 853	2 513 118
über Kapital	M.	401 516 116	376 140 217

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	78 251 957	69 450 557
3. Prämienüberträge	M.	127 591	154 524
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	11 922	8 565
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	8 436 830	6 271 579
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 248 696	2 745 314
II. Prämien	M.	22 699 386	20 586 549
III. Policegebühren	M.	31 487	31 646
IV. Kapitalerträge	M.	4 163 585	3 628 327
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	98	1 850
2 Sonstiger Gewinn	M.	92 950	102 087
VII. Sonstige Einnahmen	M.	191	48
Gesamteinnahmen	M.	117 064 693	102 981 046

*) Unter Berücksichtigung des vertragsmäßigen Ablaufes einer Rückversicherungsbeteiligung.

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschl. Vers.:			
1. geleistet	M.	4 069	4 879
2. zurückgestellt	M.	2 950	618
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschl. Vers.:			
a) geleistet	M.	6 342 975	5 863 327
b) zurückgestellt	M.	30 549	11 304
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	—	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	28 784	26 417
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1 aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	35	314
b) nicht abgehoben	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	212 518	51 414
b) nicht abgehoben	M.	4 632	47
VI. Rückversicherungsprämien	M.	—	—
VII. 1. Steuern	M.	70 919	64 436
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	3 035 257	2 886 530
b) Inkassoprovisionen	M.		
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	3 724 836	3 167 758
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	4 406	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	87 756 748	78 251 957
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	102 987	127 591
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	8 451 561	6 284 641
XIII. Sonstige Reserven	M.	3 268 649	2 748 649
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	18 426	18 630
Gesamtausgaben	M.	113 060 302	99 508 512
Überschuß	M.	4 004 391	3 472 534
Überschuß des Gesamtgeschäfts	M.	7 588 792	6 356 141

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. An den Reservefonds	M.	ist voll angesammelt	
II. An die sonstigen Reserven	M.	—	—
III. An die Aktionäre	M.	540 360	540 360
IV. Tantiemen	M.	230 997	220 836
V. Gewinnanteile an die Vers.: an die Gewinnreserve			
der Lebensversicherung	M.	3 160 420	2 436 904
der Kleinen Lebensversich.	M.	2 580 035	2 152 189
VI. Sonstige Verwendungen:			
1. Sparfonds (Kleine Lebensvers.)	M.	300 000	500 000
2. Reserve für event. Verluste	M.	511 980	245 852
3. Pensionskasse u. Gratifikationen	M.	165 000	160 000
4. Ausgleichsfonds für Versich.-Dividende	M.	100 000	100 000

Dem Gesamtüberschusse des Rechnungsjahres werden zunächst die den Versicherten zu überweisenden Gewinnanteile*) und sodann die Zinsen für die an Stelle von Restforderungen in bar hinterlegten Aktienbeträge entnommen. (Die aus dem verbleibenden Überschusse

*) Gewinnbeteiligung der Versicherten. Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil.“

mit mindestens 10 pCt. zu dotierende Kapitalreserve hat die gesetzliche Höhe von 10 pCt. des Aktienkapitals erreicht, so daß weitere Rücklagen in diesen Fonds nicht erforderlich sind.) Der Rest bildet den Reingewinn des Geschäfts, der nach Abzug der Tantiemen der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Direktion als Dividende an die Aktionäre nach dem Maßstabe ihrer Beteiligung gezahlt wird.

Bilanz des Gesamtgeschäfts:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	4 491 000	4 491 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	6 157 822	6 157 822
III. Hypotheken	M.	148 369 950	128 407 650
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	16 500	—
V. Wertpapiere	M.	959 443	1 952 943
VI. Vorauszahl. u. Darl. auf Policen	M.	5 777 682	6 398 335
VIII. Guthaben:			
1. Bei Bankhäusern	M.	2 518 489	2 279 903
2. Bei and. Versicherungsunternehm.	M.	277 290	174 966
IX. Gestundete Prämien	M.	4 064 080	3 535 434
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 456 995	1 197 041
XI. Ausstände bei Agenten	M.	2 204 178	1 920 430
XII. Barer Kassenbestand	M.	63 216	289 276
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	1	1
XV. Sonstige Aktiva	M.	3 601 573	766 911
Gesamtbetrag	M.	179 958 219	157 571 712
Durchschnitts-zinsfuß für Hypotheken	%	4,06	4,03
Durchschnitts-zinsfuß für Wertpapiere	%	3,95	3,94
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
II. Reservefonds	M.	600 000	600 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	42 702 297	37 081 812
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	4 569 889	4 169 965
3. Rentenversicherungen	M.	3 935 921	3 725 131
4. Invaliditätsversicherungen	M.	151 906	97 884
5. Kleine Versicherungen	M.	87 756 748	78 251 957
6. Unfallversicherungen	M.	152 595	160 745
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	4 293 810	3 438 528
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	258 274	249 971
3. Rentenversicherungen	M.	168 908	163 395
4. Invaliditätsversicherungen	M.	11 083	8 877
5. Kleine Versicherungen	M.	102 987	127 591
6. Unfallversicherungen	M.	37	113
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	99 292	184 100
2. Kleine Versicherungen	M.	33 499	11 922
3. Unfallversicherungen	M.	—	1 076
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
1. Lebensversicherung	M.	5 920 703	4 573 925
2. Kleine Lebensversicherung	M.	8 451 561	6 284 641
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Grundstücksreserve	M.	270 651	239 862
2. Reserve für Verluste usw.	M.	385 494	440 834
3. Sparfonds	M.	3 000 000	2 500 000
4. Nicht abgehobene sowie verzinsl. anzusammelnde Gewinnanteile der Versicherten (Lebensvers.)	M.	14 453	6 936
5. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	582 256	522 256
6. Ausgleichsfonds für Versicherten-Dividende	M.	800 000	700 000
7. Rentenrisikoreserve	M.	120 000	120 000

		1910	1909
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	18 737	16 211
IX. Barkautionen	M.	23 574	7 500
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Zinsüberträge	M.	155 240	134 804
2. Guthaben von Generalagenten	M.	78 310	7 557
3. Beamtenpensions- u. Witwenkasse	M.	736 317	629 255
4. Dividendenguthaben d. Aktionäre	M.	—	—
5. Bei Versicherungs-Gesellschaften hinterlegte Prämienreserven	M.	875 793	710 062
6. Sonstiges	M.	99 092	48 661
XI. Gewinn	M.	7 588 792	6 356 141
Gesamtbetrag	M.	179 958 219	157 571 712

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung einschl. der Kleinen Lebensvers.).

1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	51 360 013	45 074 792
b) Kleine Lebensversicherung	M.	87 756 748	78 251 957
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	4 732 075	3 860 771
b) Kleine Lebensversicherung	M.	102 987	127 591
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	99 292	184 100
b) Kleine Lebensversicherung	M.	33 499	11 922
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung	M.	9 081 123	7 010 829
b) Kleine Lebensversicherung	M.	11 031 596	8 436 830
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	600 000	600 000
b) Grundstücksreserve	M.	270 651	239 862
c) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten (Lebensversicherung)	M.	14 453	6 936
d) Reserve für Verluste usw.	M.	897 474	686 686
e) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen:			
a) Lebensversicherung	M.	313 607	273 603
b) Kleine Versicherung	M.	268 648	248 649
f) Ausgleichsfonds f. Versichert.-Dividende	M.	900 000	800 000
g) Renten-Risikoreserve	M.	120 000	120 000
h) Sparfonds	M.	3 300 000	3 000 000
i) Bei Versicherungs-Gesellsch. hinterlegte Prämienreserven	M.	875 793	710 062
6. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
Summe	M.	177 757 959	155 644 595

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind:			
a) Lebensversicherung	M.	2 476 094	1 968 618
b) Kleine Lebensversicherung	M.	4 017 529	3 997 829
Gewinn aus der Sterblichkeit:			
a) Lebensversicherung	M.	967 700	820 289
b) Kleine Versicherung	M.	2 296 048	1 964 665

(Geschäftsentwicklung der „Friedrich Wilhelm" siehe nebenstehend.)

Geschäftsentwicklung der „Friedrich Wilhelm".

Rechnungsjahr	Lebensversicherung einschl. Kl. Versicherungen			Gesamtgeschäft						
	Zahl der Policen	Versicherungskapital	Prämienreserven und Überträge	Gewährleistungsfonds	Vereinnahmte Prämien und Zinsen	Auszahlungen an die Versicherten*)	Überschuß	Von diesem entfallen auf		
								die Versicherten	die Aktionäre	
									% **)	Betrag
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.		M.
1892	323 700	102 670 754	14 731 202	18 415 082	4 724 745	1 774 246	274 489	160 915	8	60 000
1893	389 970	114 576 161	16 535 860	20 310 181	5 386 653	2 069 132	332 918	191 140	10	75 000
1894	474 811	129 782 459	18 808 710	22 812 590	6 166 330	2 076 180	449 319	216 969	12	90 000
1895	566 151	146 148 572	21 777 538	26 236 143	7 231 527	2 187 133	933 385	245 217	15	112 500
1896	672 812	165 131 721	25 214 570	29 888 006	8 334 167	2 531 721	650 519	276 538	16	120 000
1897	790 411	185 895 368	29 271 930	34 159 893	9 750 073	2 847 263	734 954	318 672	18	135 000
1898	896 437	205 796 084	33 885 180	39 538 915	10 922 929	3 455 966	783 061	354 821	20	150 000
1899	1 030 020	230 623 237	38 988 497	44 491 208	12 713 853	3 861 422	773 729	403 461	22	165 000
1900	1 164 267	257 232 349	44 972 586	50 933 979	12 678 310	4 155 544	1 037 405	495 986	25	187 500
1901	1 287 591	283 102 761	51 502 252	60 328 395	16 068 720	4 665 473	1 207 167	650 824	20***)	300 000
1902	1 414 065	310 366 510	57 092 592	66 876 138	17 259 381	4 911 716	1 869 271	856 707	25	375 000
1903	1 576 333	338 862 057	63 882 532	74 930 028	19 117 936	5 601 382	2 258 006	1 152 915	27	405 000
1904	1 754 323	373 801 535	70 833 521	83 744 840	20 916 044	6 174 536	2 993 943	1 502 723	30	450 000
1905	2 015 988	419 593 145	78 957 746	95 153 645	23 996 268	6 633 861	3 260 189	1 920 243	32	480 000
1906	2 213 026	467 641 051	89 003 520	107 793 002	27 027 759	7 361 599	3 974 058	2 419 815	34	510 000
1907	2 428 533	523 932 732	100 211 667	121 870 507	30 638 121	7 924 529	4 350 997	3 016 197	34	510 000
1908	2 625 542	575 058 119	112 991 374	137 725 065	34 149 046	8 292 790	5 399 999	3 783 093	34	510 000
1909	2 589 695	618 061 079	127 315 111	155 644 595	37 433 682	8 950 888	6 356 141	4 589 093	36	540 000
1910	2 750 744	699 836 157	143 951 823	177 757 959	43 282 185	10 299 678	7 588 792	5 740 455	36	540 000

*) Ausschl. Dividende. — **) Prozente des Einschusses. — ***) Nach Verdoppelung des Aktienkapitals.

Berlin.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Geschäftshaus der Zentrale in Berlin W8, Mauerstraße 37/42,
der Zweigniederlassung Elberfeld, Brückenstr. 4/6.

Aufsichtsrat:

Alfred Lent, Geh. Baurat, Vorsitzender, Berlin.
Alexander Schoeller, Geh. Seehandlungsrat a. D. und Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden, Berlin.
Wilhelm Simon, Geh. Regierungsrat a. D., Berlin.
Wilhelm von Krause, Bankier und Rittergutsbesitzer, Berlin.
Robert Müser, Geh. Kommerzienrat, Generaldirektor der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund.
Emil Kirdorf, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft zu Müllheim (Ruhr)-Speldorf.
Dr. phil. Paul von Schwabach, Grofsbritannischer Generalkonsul und Mitinhaber des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin.
Emil Berve, Kommerzienrat und Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins in Breslau,
Dr. jur. Wilhelm de Weerth, Regierungsassessor a. D. in Elberfeld.
Oscar Schlitter, Direktor der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld.
Otto Just, Direktor im Reichsamt des Innern a. D. in Berlin.

Vorstand:

Robert Hackelöer-Köbbinghoff, Geh. Regierungsrat. Generaldirektor.
Max Gerecke,
Dr. jur. Richard Morell,
Otto v. Königslöw, Gerichtsassessor a. D.,
Dr. jur. Fritz Ribbeck in Berlin,
Arthur Gunckel in Elberfeld.
} ordentliche Vorstandsmitglieder.
Dr. phil. Hückinghaus in Elberfeld, stellvertretendes Vorstandsmitglied.
Prokuristen: Richard Hawlitschka, Clemens Günther, Albert Kothe, Paul Schmigalla, August Herwig in Berlin und G Strohmaier in Elberfeld.
Mathematiker: P. Schmigalla in Berlin.
Erster Gesellschaftsarzt: Sanitätsrat Dr. F. Böhler in Berlin.
Gesellschaftsarzt für Elberfeld: prakt. Arzt E. Bender.
Revisionsärzte: Geh. Sanitätsrat Dr. Cl. Mayer, Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Karl Ruge in Berlin.

Grundkapital:

7 200 000 M. in 2400 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde errichtet am 4. Dezember 1866 und konzessioniert in Preußen unterm 30. Januar 1867, in Bayern unterm 1. Mai 1867, in Württemberg unterm 26. August 1868, in Sachsen unterm 15. April 1867, in fast allen übrigen deutschen Staaten 1867 bis 1868. Die am 28. April 1898 stattgehabte Generalversammlung genehmigte die Vereinigung der Schlesischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Breslau mit der Gesellschaft gemäß Art. 247 des H. G. B.; desgleichen fanden die infolge dieser Vereinigung nötig gewordenen Änderungen von §§ 2, 16 und 25 des Statuts sowie Erhöhung des Aktienkapitals von 3 750 000 M. auf 4 950 000 M. Annahme.

Durch Beschlufs der aufserordentlichen Generalversammlung vom 15. November 1906 wurde die Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld im Wege der Fusion übernommen. Zur Erleichterung der Geschäftsführung wurde eine Zweigniederlassung in Elberfeld errichtet. Infolge dieser Fusion wurde das Aktienkapital auf 7 200 000 M. erhöht.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Österreich (Zisleithanien), die Niederlande, Luxemburg, Ostasien, Türkei, Ägypten und die Deutschen Schutzgebiete.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 15. Dezember 1909, Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen oder den Ablauf einer Reihe von Jahren zu versichern sowie Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen zu gründen oder zu verwalten, unter voller Rückversicherung auch Unfall- und Haftpflicht- oder sonstige Versicherungen zu betreiben, wenn und soweit sie dazu durch Übernahme bestehender Versicherungen einer anderen Gesellschaft veranlaßt sein sollte. Versicherungen, welche in den Geschäftskreis der Gesellschaft fallen, können auch im Wege der Rückversicherung übernommen werden.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

	Tab.
I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit und ohne Gewinnanteil (Prosp. A.):	
a) mit Auszahlung beim Tode, spätestens beim vollendeten 70. Lebensjahr, und mit abgekürzter Prämienzahlung	III A. u. B.
b) auf den Todes- und Erlebensfall mit Prämienzahlung bis zur Fälligkeit des Kapitals	IV A. u. B.
II. Versicherungen auf den Invaliditätsfall in Verbindung mit Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, mit und ohne Gewinnanteil (Prosp. B.):	
a) mit Fortfall der Prämienzahlung beim Eintritt dauernder Invalidität	IV J.
b) mit gleichzeitiger Zahlung einer Invaliditätsrente von 10 pCt. der Versicherungssumme bis zur Fälligkeit der letzteren	IV J. R.
III. Abgekürzte Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Vorbehalt der Ermäßigung der Versicherungssumme: Prospekt D. für nicht normale Risiken. (Mit Gewinnanteil)	IV B.
IV. Kapitalsparversicherungen mit festem Auszahlungstermin, mit und ohne Gewinnanteil (Prosp. C.):	
a) Die Prämienzahlung hört mit dem Tode des Versicherungsnehmers auf	XI A. u. B.
b) Die Prämienzahlung hört mit dem Tode des Versicherten auf und es wird beim Tode während der Versicherungsdauer ein Sterbegeld von 10 pCt. und eine bis zum Ablauf der Versicherung dauernde jährliche Rente von 10 pCt. der versicherten Summe gezahlt	XI C.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn. (Prosp. E.)

Kapital-Spar-Versicherung (Altersversorgung, Aussteuer- und Militärdienstversicherung) . . .	IX

C. Rentenversicherung. (Prosp. F.)

Sofort beginnende und aufgeschobene Leibrenten gegen einmalige Einzahlungen	XII u. XIIIa

Geschäftsübersicht: *)

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	113 135	108 483
über Kapital	M.	519 418 965	493 563 918
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	10 226	9 906
über Kapital	M.	52 659 977	49 659 093
Reiner Zuwachs	Policen	5 051	4 652
über Kapital	M.	30 143 953	25 855 047
Bestand am Jahresschluß	Policen	118 186	113 135
über Kapital	M.	549 562 918	519 418 965
Rückversichert waren hiervon	M.	43 741 729	40 140 251
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 441 **)	2 207
über jährliche Renten von	M.	1 949 860 **)	1 651 191
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	335	315
über jährliche Renten von	M.	302 575	351 857
Reiner Zuwachs	Policen	235	234
über jährliche Renten von	M.	225 735	298 669
Bestand am Jahresschlusse	Policen	2 676	2 441
über jährliche Renten von	M.	2 175 595	1 949 860
Rückversichert waren hiervon	M.	282 090	34 429
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	40 893	37 100
2. Prämienreserven	M.	158 455 678	148 558 235
3. Prämienüberträge	M	316 474	286 317
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	481 146	493 349
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	9 350 305	8 102 255
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	5 157 807	5 213 519
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	20 882 637	19 481 047
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 127 976	1 171 461
3. Rentenversicherungen	M.	2 332 553	2 175 092
4. Invaliditätsversicherungen	M.	377 423	346 625
III. Policegebühren	M.	4 012	22 013
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	7 179 255	6 719 232
2. Mietserträge	M.	193 045	222 287
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 124	14 091
2. Sonstiger Gewinn	M.	250 303	180 248
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 457 608	1 603 859
VII Sonstige Einnahmen	M.	2 747	45 279
Gesamteinnahmen	M.	207 610 986	194 672 009
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	298 262	392 486
2. zurückgestellt	M.	45 974	25 811
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	7 844 809	8 414 209
b) zurückgestellt	M.	355 036	306 353

*) Nordstern einschl. vormalige Vaterländische Lebensvers.-Ges. in Elberfeld. — **) Einschließlich Pensionsrenten.

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 883 186	2 003 931
b) zurückgestellt	M.	30 651	18 518
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	1 269 094	1 131 623
b) zurückgestellt (nicht abgeh.).	M.	11 082	5 148
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	82 139	52 082
b) zurückgestellt	M.	3 526	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	765 552	820 329
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	723 929	612 950
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben	M.	2 293 718	2 057 140
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien . .	M.	1 537 049	1 520 197
VII. 1. Steuern	M.	69 857	57 558
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	659 645	640 311
b) Inkassoprovisionen und Bonifikationen	M.	689 469	652 668
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 970 393	1 837 835
VIII. Abschreibungen	M.	66 512	39 278
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	11 371	17 050
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	137 537 566	127 886 861
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	15 415 981	15 750 823
3. Rentenversicherungen	M.	15 627 174	13 931 372
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 014 298	886 622
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	267 613	234 219
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	8 627	10 846
3. Rentenversicherungen	M.	18 177	70 892
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	506	517
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	7 475 643	6 383 892
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	5 188 123	5 066 007
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	103 509	18 419
Gesamtausgaben	M.	203 268 471	190 875 950
Überschuß	M.	4 342 515	3 796 059

Verwendung des Überschusses.

I. An die Kapitalreserve	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	217 337	91 800
III. An die Aktionäre	M.	434 852	434 340
IV. Tantiemen	M.	302 000	262 613
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
Lebensversicherung	M.	3 343 162	2 966 413
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	45 164	40 893

Von dem Jahresüberschuß werden zunächst 4 pCt. Zinsen von den gemäß § 5 des Statuts auf die Aktien geleisteten Einzahlungen, sodann 10 pCt. für den Kapitalreservefonds abgesetzt bis dahin, daß derselbe den bei der Fusion mit der vormaligen Vater-

ländischen Lebens - Versicherungs - Aktien - Gesellschaft infolge der Übernahme des Vermögens derselben zu erreichenden Betrag von 1 800 000 M. erreicht oder nach etwaiger Abminderung wieder erreicht. Von dem verbleibenden Überschuß erhalten die Aktionäre bis zu 4 pCt. des von sämtlichen Aktionären bar eingeforderten und eingezahlten Aktienkapitals. Alsdann wird die Tantieme für Aufsichtsrat und Direktion abgesetzt. Von dem verbleibenden Reingewinn ist ferner zunächst der ratierlich auf die Prämieneinnahme aus dem im Jahre 1906 im Wege der Fusion übernommenen Lebensversicherungsgeschäfte der vormaligen Vaterländischen Lebens-Vers.-Akt.-Ges. entfallende Anteil abzusetzen. Hierauf können durch Beschluß der Generalversammlung bis zu 25 pCt. vorweg den gewinnberechtigten Versicherten überwiesen werden; den alsdann noch verbleibenden Reingewinn erhalten zu drei Vierteln ebenfalls die gewinnberechtigten Versicherten, zu einem Viertel die Aktionäre (dieses in Abrundung derart, daß auf jede Aktie ein in Mark ohne Bruchteile auszudrückender Betrag entfällt). Beträgt dieses auf die Aktionäre entfallende Viertel mehr als 150 M. für jede Aktie, so kann der Mehrbetrag durch Beschluß der Generalversammlung auf Antrag von Aufsichtsrat und Direktion ganz oder zu einem Teile den Versicherten überwiesen oder in Reserve gelegt werden. An dem nach obiger Bestimmung auf das Lebensversicherungsgeschäft der vormaligen Vaterländischen Lebens-Vers.-Akt.-Ges. entfallenden Anteile partizipieren diejenigen Versicherten dieser Gesellschaft, welchen vertragsmäßig eine Beteiligung am Gewinn des Gesamtgeschäftes derselben zugestanden war. Die Ermittlung dieses Anteils erfolgt zunächst in der Art, daß $18^3/_4$ pCt. vorweg an eine der früheren „Ausgleichs-Rücklage A“ dieser Gesellschaft entsprechende, lediglich die Aufbesserung der Gewinnanteile der beteiligten Versicherungen bezweckende besondere Gewinnreserve überwiesen werden, während weitere 75 pCt. an die „Gewinn-Rücklage“ dieser Versicherten fallen und $6^1/_4$ pCt. zur Verfügung der Generalversammlung der Aktionäre verbleiben. Ist der danach an die Gewinn-Rücklage der Versicherten entfallende Teil unter die Versicherten verschiedener Gewinnpläne zu verteilen, so gelten dafür die früheren Grundsätze, insbesondere also die in den Absätzen 3, 4 und 5 des § 24 des Statuts der vormaligen Vaterländischen Lebens-Vers.-Akt.-Ges. aufgestellten, sowie alle sonstigen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde festgesetzten Vorschriften. Die in dem angeführten Abs. 3 des § 24 des Statuts der vormaligen Vaterländischen Lebens-Vers.-Akt.-Ges. enthaltenen Bestimmungen über die Behandlung der von der genannten Gesellschaft übernommenen Dividendengarantien bei der Verteilung des Gewinnes auf die einzelnen gewinnberechtigten Gruppen der Versicherten gelten auch für die oben erwähnte Hauptverteilung zwischen dem Anteile des Nordstern-Geschäfts und des Geschäfts der vormaligen Vaterländischen Lebens-Vers.-Akt.-Ges.

Vorstehende Bestimmungen beziehen sich nur auf solche gewinnberechtigte Versicherte, welche nicht zu besonderen Gewinnverbänden zusammengeschlossen sind.

Die Gesellschaft hat bei der im Jahre 1898 erfolgten Fusion mit der vormaligen „Schlesischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ besondere Verbände gewinnanteilsberechtigter Versicherter übernommen und ist auch berechtigt, weitere Verbände für Neuabschlüsse unter den am Gewinn beteiligten Versicherten zu bilden. Die Ermittlung des auf solche Verbände entfallenden Gewinnanteils hat durch getrennte Abrechnung in Form eines selbständigen Gewinn- und Verlustkontos zu erfolgen, wobei, soweit nicht die Allgemeinen Versicherungsbedingungen des betreffenden Verbandes andere Bestimmungen enthalten, jeder Verband an der Deckung der gemeinsamen Verwaltungskosten und Verluste im Verhältnis seiner Jahresprämieneinnahme zur gesamten Jahresprämieneinnahme der Gesellschaft zu beteiligen ist. Über die Verteilung des sich aus einem Verbande ergebenden Gewinnes zwischen Versicherte und Aktionäre sowie zwischen die Versicherten unter-

einander haben die betreffenden Allgemeinen Versicherungsbedingungen Vorschriften zu treffen. Die Rechnungslegung aller Verbände erfolgt durch den jährlich der Generalversammlung zu erstattenden Geschäftsbericht. Über die Verwendung der aus solchen Verbänden etwa den Aktionären zufließenden Gewinnanteile beschließt die Generalversammlung auf Antrag von Aufsichtsrat und Direktion. Die Verteilung des an die Versicherten entfallenden Gewinns erfolgt nach Maßgabe der mit denselben geschlossenen Verträge.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der Dividende vom ersten Jahr ab, wenn sie zur Erhöhung der Versicherungssumme, nach 2 Jahren bezw. 5 Jahren, wenn sie zur Ermäßigung der Jahresprämie benutzt wird. Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A – im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie —.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	5 325 400	5 341 500
II. Grundbesitz(abzügl.Hypotheken)	M.	6 755 600	6 644 584
III. Hypotheken und Darlehen an Gemeinden	M.	152 551 379	141 398 629
V. Wertpapiere	M.	5 070 204	3 655 014
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	14 117 719	13 331 119
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	3 000	18 000
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	249 980	1 011 958
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	2 457 993	2 443 272
IX. Gestundete Prämien	M.	4 049 863	3 828 262
X. Rückständige Zinsen u. Mieten	M.	743 298	705 972
XI. Ausstände bei Agenten . . .	M.	904 404	986 977
XII. Barer Kassenbestand	M.	447 843	864 922
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	72 460	66 904
XIV. Kautionsdarl. an versich. Beamte	M.	19 280	17 780
XV. Sonstige Aktiva	M.	2 664 970	2 337 628
Gesamtbetrag	M.	195 433 393	182 652 521
Durchschnittszinsfuß	%	4,25	4,25

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	7 200 000	7 200 000
II. Kapitalreserve:			
Bestand am Schlusse des Vorj.	M.	1 800 000	1 800 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	137 537 566	127 886 861
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	15 415 981	15 750 823
3. Rentenversicherungen	M.	15 627 174	13 931 372
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 014 298	886 622
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M	267 613	234 219
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	8 627	10 846
3. Rentenversicherungen	M.	18 177	70 892
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	506	517
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	504 443	481 146
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
Lebensversicherung	M.	7 475 643	6 383 892

		1910	1909
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreserve	M.	800 000	800 000
2. Allgem. Gewinnausgleichsreserve	M.	306 567	278 065
3. Organisationsfonds	M.	300 000	300 000
4. Sicherheitsfonds f. Kautionsdarl.	M.	2 759	2 671
5. Fusions- u. Verwaltungskosten-Reserve	M.	104 883	110 011
6. Zu kapitalis. Lebensvers. Gewinn	M.	25 065	25 222
7. Ausgleichreserve der vormals Vaterländischen	M.	202 591	139 292
8. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte, Wiederinkraftsetzungen	M.	196 052	101 508
9. Prämienreserve für rückgedeckte Versicherungen	M.	1 443 606	1 509 238
10. Talonsteuerreserve	M.	6 600	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	119 236	210 666
IX. Barkautionen	M.	82 188	101 690
X. Sonstige Passiva	M.	631 303	640 909
XI. Gesamtgewinn	M.	4 342 515	3 796 059
Gesamtbetrag	M.	195 433 393	182 652 521

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	169 595 019	158 455 678
2. Prämienüberträge	M.	294 923	316 474
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	504 443	481 146
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	10 818 805	9 350 305
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	1 800 000	1 800 000
b) Kriegsreserve	M.	800 000	800 000
c) Allg. Gewinnausgleichsreserve	M.	472 679	306 567
d) Organisationsfonds	M.	300 000	300 000
e) Ausgleichsreserve der vorm. Vaterländischen Versicherten	M.	253 816	202 591
f) Sicherheitsfonds für Kautionsdarlehen	M.	2 759	2 671
g) Fusions- u. Verwaltungskosten-Reserve	M.	104 883	110 011
h) Zu kapitalis. Lebensvers. Gewinn	M.	25 065	25 222
i) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte und Wiederinkraftsetzungen	M.	196 052	101 508
k) Prämienreserve für rückgedeckte Versicherungen	M.	1 443 606	1 509 238
l) Talonsteuerreserve	M.	6 600	—
m) Gewinnvortrag	M.	45 164	40 893
6. Aktienkapital	M.	7 200 000	7 200 000
Summe	M.	193 863 814	181 002 304

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	4 579 384	5 139 860
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	1 891 711	1 482 606

Geschäftsergebnisse des „Nordstern“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Jahr	Prämien-einnahme M.	Zinsen-einnahme M.	Der Versicherungsbestand: Policen	Kapital M.	Rente M.	Summe der Prämien- und Gewinnreserve M.
1875	1 115 661	168 128	12 729	32 821 995	89 338	3 188 768
1880	1 596 649	312 037	15 277	47 545 700	39 395	6 268 940
1885	2 316 113	499 224	20 355	66 804 371	52 191	10 863 678
1890	3 500 415	763 352	26 015	95 036 992	107 692	18 639 367
1895	5 084 694	1 236 613	32 980	130 679 410	127 158	31 560 623
1896	5 377 903	1 363 732	34 508	136 730 592	141 203	34 968 424
1897	6 030 870	1 499 479	36 719	146 011 569	168 977	38 643 629
1898*	8 699 744	2 065 275	54 364	204 288 533	326 761	54 724 443
1899	8 601 344	2 269 749	55 614	211 748 548	347 963	59 571 103
1900	8 844 004	2 463 597	56 693	216 903 882	352 603	63 982 133
1901	9 551 351	2 581 711	57 789	224 013 035	388 051	68 760 041
1902	9 937 783	2 915 115	59 037	233 274 185	424 728	73 463 486
1903	10 821 086	3 103 388	60 715	244 290 682	512 482	78 128 970
1904	12 855 996	3 339 001	65 703	269 235 294	660 677	84 400 640
1905	13 242 902	3 676 370	69 333	290 744 828	823 677	90 568 572
1906§	19 562 296	5 598 221	101 504	439 159 678	1 231 623	138 663 171
1907	21 132 052	6 024 172	106 492	467 492 023	1 394 898	148 728 374
1908	21 865 536	6 431 802	110 634	493 563 918	1 537 506	156 946 807
1909	23 174 225	6 941 519	115 578	519 418 965	1949360†	168 122 457
1910	24 720 589	7 372 300	120 862	549 562 918	2175595†	180 708 747

*) Mit dem übernommenen Bestande der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Breslau.

§) Einschl. der fusionierten Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.

†) Einschließlich Pensionsrenten.

Berlin.

„Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ zu Berlin.

Berlin W., Mauerstraße Nr. 37/42.

Aufsichtsrat:

A. Lent, Geh. Baurat, Vorsitzender, in Berlin.
A. Schoeller, Geh. Seehandlungsrat a. D. und Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden. in Berlin.
W. Simon, Geh. Regierungsrat a. D., in Berlin.
W. v. Krause, Bankier und Rittergutsbesitzer in Berlin.
Robert Müser, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund.
Emil Kirdorf, Geh. Kommerzienrat und Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft zu Rhein-Elbe bei Gelsenkirchen.
Dr. phil. Paul von Schwabach, Generalkonsul und Mitinhaber des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin.
E. Berve, Kommerzienrat und Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins in Breslau.
Dr. jur. W. de Weerth, Reg.-Assessor a. D. in Elberfeld.
Oscar Schlitter, Direktor der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld.
Otto Just, Direktor im Reichsamt des Innern a. D., in Berlin.

Vorstand:

Robert Hackelöer-Köbbinghoff, Geh. Regierungsrat, Generaldirektor.
Dr. jur. R. Morell in Berlin,
M. Gerecke „ „
Otto v. Königslöw, Gerichtsassessor a. D., in Berlin
Arthur Gunckel in Elberfeld,
Dr. jur. Fritz Ribbeck,
} ordentliche Vorstandsmitglieder.
Edmund Partzch in Berlin,
Dr. V. Peters in Berlin,
Dr. phil. K. A. Hückinghaus in Elberfeld, stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Prokuristen: O. Römhild, A. Herwig, H. Fischer, M. Schulz in Berlin, G. Strohmaier in Elberfeld.

Grundkapital:

3 750 000 M. in 1250 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 30 pCt. Einzahlung.

Das Grundkapital betrug bis 31. Dezember 1892 3 000 000 M. in 1000 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 20 pCt. Einzahlung; seit 1. Januar 1893 ist dasselbe auf den oben angegebenen Betrag mit 25 pCt. Einzahlung erhöht worden, im Januar 1896 sind weitere 5 pCt. bar eingezahlt. Vollzahlungen sind geleistet auf 22 Aktien, so daß insgesamt eingezahlt wurden M. 1 171 200.

Die Gesellschaft, unter der Firma „Nordstern, Arbeiterversicherungs-Actiengesellschaft“ am 27. September 1880 errichtet, in Preußen unter dem 20. November 1880 und inzwischen in den übrigen deutschen Staaten konzessioniert, änderte durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. April 1888 ihre Firma in „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actiengesellschaft“, und laut Beschluß der Generalversammlung vom 26. April 1910 in „Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 15. Dezember 1909: der Betrieb der Unfall- und Haftpflichtversicherung, Der Betrieb weiterer Versicherungszweige kann mit Genehmigung der zuständigen staatlichen Aufsichtsbehörden aufgenommen werden. Versicherungen, welche in den Geschäftskreis der Gesellschaft fallen, können auch im Wege der Rückversicherung übernommen werden.

Die Gesellschaft schließt:

a) Einzel-Unfallversicherung mit und ohne Prämienrückgewähr,
b) Kollektiv-Unfallversicherungen des Beamtenpersonals industrieller und kaufmännischer Unternehmungen,
c) Reise-Unfallversicherungen,
d) Seereise-Unfallversicherungen, auf Wunsch mit Einschluß des überseeischen Landaufenthaltes (Weltpolice),
e) Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherungen,
f) Haftpflichtversicherungen für Betriebsunternehmer, Hausbesitzer, Landwirte, Automobilbesitzer usw.

Sterbekassenversicherungen schließt die Gesellschaft nicht mehr ab.*)

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Einzel-, Kollektiv- und Reise-Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	34 214	34 734
auf den Todesfall	M.	441 363 995	420 221 488
auf den Invaliditätsfall:			
a) Kapital	M.	832 165 839	803 442 060
b) jährliche Rente	M.	507 900	—
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	291 841	278 792
Rückversichert davon waren:			
Versicherungen		5 515	5 195
mit Jahresprämie	M.	404 024	349 117
Personen-Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	45 588	42 921
mit Jahresprämie	M.	919 401	797 020
Sachbeschädigungs-Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß . . .	Policen	22 754	20 318
mit Jahresprämie	M.	387 656	311 919
Sterbegeldversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	11 618	12 355
über Kapital	M.	5 364 162	5 677 828

Einnahmen.

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

I. A. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	63 691	48 692
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital f. lfd. Renten:			
a) Unfallrenten	M.	818 863	780 842
b) Haftpflichtrenten	M.	122 437	136 791
b) Prämienrückgewährreserve .	M.	1 602 312	1 507 102
c) lebensl. Eisenb. Unfallvers. .	M.	31 732	31 474
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	780 264	688 743
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	461 128	377 132

*) Von 1912 ab Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung neu eingeführt.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

		1910	1909
4. Reserven für schweb. Schäden:			
a) Unfallversicherung	M.	520 250	481 952
b) Haftpflichtversicherung	M.	540 000	390 000
5. Gewinnreserven der Versicherten (Unfall)	M.	101 083	95 949
6. Haftpflicht-Sonderreserve	M.	137 327	99 829
II. Prämien für			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	2 269 379	2 164 152
b) in Rückdeckung übernommene	M.	32 446	54 838
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	1 291 214	1 107 104
b) in Rückdeckung übernommene	M.	60 818	24 040
III. Policegebühren	M.	22 986	18 177
VI. Vergüt. der Rückversich. (Unfall)	M.	370 266	357 113
(Haftpflicht)	M.	281 378	196 725
Sterbegeldversicherung.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven	M.	2 195 697	2 235 028
4. Reserve für schwebende Schäden	M.	7 577	9 848
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	16 534	15 465
II. Prämien für			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	246 073	256 577
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	130	180
III. Policegebühren	M.	3	59
Gemeinsames.			
I. Sonstige Reserven:			
1. Kapitalreserve	M.	375 000	375 000
2. Risikoreserve	M	696 973	630 096
II. Sonstige Einnahmen	M.	12 810	3 200
III. Zinsen	M.	416 071	391 739
Gesamteinnahmen	M.	13 474 442	12 477 847
Ausgaben.			
Unfall- und Haftpflichtversicherung.			
I. Zahlungen für Schäden der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherung:			
a) erledigt	M.	276 401	231 812
b) schwebend	M.	40 380	45 287
2. Haftpflichtversicherung:			
a) erledigt	M.	125 595	88 017
b) schwebend	M.	274 490	249 848
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	9 209	2 620
b) nicht abgehoben	M.	1 397	6 928
II. Zahlungen für Schäden im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherung:			
a) erledigt	M.	694 767	741 133
b) schwebend	M.	595 770	445 224
2. Haftpflichtversicherung:			
a) erledigt	M.	140 736	104 347
b) schwebend	M.	305 710	229 901
3. Gezahlte Renten, abgehoben:			
Unfallversicherung	M.	85 408	80 882
Haftpflichtversicherung	M.	21 786	24 843
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	67 259	48 931
b) nicht abgehoben	M.	7 445	5 822
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	153 634	142 755

		1910	1909
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Vers.	M.	15 219	20 630
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
abgehoben	M.	35 385	37 001
zurückgestellt	M.	10 954	8 280
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	427 803	399 189
2. Haftpflichtversicherung	M.	450 038	354 787
VII. Agenturprovisionen:			
1. Unfallversicherung	M.	291 285	245 100
2. Haftpflichtversicherung	M.	193 246	169 180
VIII. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten:			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	750 414	789 804
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	109 037	29 059
b) Haftpflichtrenten:			
aus den Vorjahren	M.	116 246	122 437
aus dem Geschäftsjahre	M.	18 584	—
2. Prämienrückgewährreserve	M.	1 697 432	1 602 312
3. lebenslängl. Eisenbahn-Unfallvers.	M.	31 145	31 732
IX. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	813 265	780 264
2. Haftpflichtversicherung	M.	520 852	461 128
X. Haftpflicht-Sonderreserve	M.	137 327	99 829
XI. Gewinnreserven d. Vers. (Unfall)	M.	50 111	42 693

Sterbegeldversicherung.

I. Zahlungen für unerledigte Schäden der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
gezahlt	M.	1 500	629
zurückgestellt	M.	781	682
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	146 943	167 798
b) zurückgestellt	M.	2 497	1 831
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
geleistet	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	118 576	144 500
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	5 704	5 415
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. abgehoben	M.	7 743	7 721
2. zurückgestellt	M.	—	—
VI. Provisionen und Rabatte	M.	15 912	20 180
VII. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 172 819	2 188 671
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 403	7 026
VIII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	8 791	7 743

Gemeinsames.

I. 1. Steuern	M.	16 708	14 674
2. Verwaltungskosten	M.	969 465	847 957
II. Abschreibungen	M.	8 084	10 184
III. Kursverlust	M.	—	—

		1910	1909
IV. Sonstige Reserven:			
1. Kapitalreserve	M.	375 000	375 000
2. Risikoreserve	M.	701 607	638 072
V. Kosten für Übernahme des Geschäfts der vorm. Vaterl. Lebens-Vers.-Ges.	M.	—	17 846
Gesamtausgaben	M.	13 025 863	12 097 705
Überschuß	M.	448 579	380 142

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. Die Kapitalreserve ist voll angesammelt.			
II. An die sonstigen Reserven	M.	125 721	96 400
III. An die Aktionäre	M.	136 848	136 848
pro Aktie	M.	108	108
von der Einzahlung	%	12	12
IV. Tantiemen:			
Aufsichtsrat	M.	17 450	15 056
Vorstand	M.	13 248	9 245
V. Gewinnanteile an d. Versicherten	M.	42 874	58 902
VI. Vortrag auf neue Rechnung	M.	112 438	63 691

Von dem Überschuß werden zunächst 10 pCt. für den Kapitalreservefonds, sodann 4 pCt. Zinsen von den gemäß § 5 der Statuten geleisteten Einzahlungen abgesetzt. Von dem alsdann verbleibenden Überschuß erhalten die Aktionäre zunächst bis zu 4 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals und sodann der Aufsichtsrat und event. die Direktion die Tantieme. Von dem Reste erhalten die Aktionäre eine bis auf halbe Mark abgerundete weitere Dividende bis zum Maximum von im ganzen 10 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals. Der sodann verbleibende Überschuß fällt zur Hälfte in den Risikoreservefonds und zur andern Hälfte an die mit Gewinnanteil Versicherten, sobald aber und solange der Risikoreservefonds die Höhe von 25 pCt. der rechnungsmäßigen Reserve erreicht hat, zum vollen Betrage an die mit Gewinnanteil Versicherten. Sofern die Gesellschaft Geschäftszweige ohne Beteiligung der Versicherten am Überschusse betreibt, wird für diese Zweige der Gewinn oder Verlust besonders satzungsgemäß ermittelt und verteilt bzw. gedeckt.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Verteilung des Gewinnes erfolgt nach vollen Prozenten mit Weglassung der Bruchteile, nach Verhältnis der in dem betreffenden Rechnungsjahre fällig gewesenen Prämien und die Auszahlung an jeden Versicherten im zweiten Kalender- bzw. Versicherungsjahre, nachdem die am Gewinn teilnehmenden Prämien fällig gewesen sind, unter der Voraussetzung, daß die Versicherung bei Ablauf dieser Frist noch nicht erloschen ist.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	2 578 800	2 578 800
III. Hypotheken	M.	9 630 196	9 011 000
IV. Wertpapiere	M.	433 575	280 800
V. Vorauszahlungen und Darlehen:			
a) auf Policen mit Prämienrückgewähr	M.	24 365	21 355
b) auf Lebensvers.-Policen	M.	94 705	94 935
VI. Guthaben: bei anderen Vers.-Ges.	M.	93 410	14 080
VII. Rückständige Zinsen	M.	32 244	50 457
VIII. Ausstände bei Agenten	M	195 311	180 939
IX. Barer Kassenbestand	M.	50 241	46 848
X. Inventar und Drucksachen	M.	8 053	10 184
XI. Sonstige Aktiva	M.	221 350	221 038
Gesamtbetrag	M.	13 362 250	12 510 436

		1910	1909
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 750 000	3 750 000
II. Kapitalreservefonds	M.	375 000	375 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	994 281	941 300
2. Prämienrückgewährreserven	M	1 697 432	1 602 312
3. Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen	M.	31 145	31 732
4 Lebensversicherungen	M.	2 178 222	2 195 697
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	813 265	780 264
2. Haftpflichtversicherung	M.	520 852	461 128
V. Reserven für schwebende Schäden	M.	1 325 843	1 067 827
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	69 856	58 715
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
Risikoreserve	M.	701 607	638 072
Haftpflichtreserve	M.	137 327	99 829
VIII. Guthaben andererVers.-Ges.	M.	307 745	122 672
IX. Barkautionen	M.	1 200	—
X. Sonstige Passiva	M.	9 896	5 746
XI. Gewinn	M.	448 579	380 142
Gesamtbetrag	M.	13 362 250	12 510 436

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Gewinnvortrag der Aktionäre	M.	112 438	63 691
2. Prämienreserve:			
a) Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	2 722 858	2 575 344
b) Lebensversicherung	M.	2 178 222	2 195 697
3. Prämienüberträge (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	M.	1 334 117	1 241 392
4. Reserve für schwebende Schäden	M.	1 325 843	1 067 827
5. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	112 729	117 617
6. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	375 000	375 000
b) Risikoreserve	M.	744 481	696 973
c) Haftpflichtreserve	M.	214 375	137 327
d) Talonsteuerreserve	M.	5 800	—
Summe	M.	9 125 863	8 470 868

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	174 634	212 464
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	27 603	5 884

Berlin.

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee und Marine.

Geschäftshaus: W. 9, Linkstraße 21.

Oberaufsicht:

v. Heeringen, General der Infanterie, Staats- und Kriegsminister.

Verwaltungsrat:

Bacmeister, Generalleutnant und Direktor des Versorgungs- und Justiz-Departements im Kriegsministerium, Vorsitzender.
v. Pirscher, Generalmajor z. D., Mitglied.
Harms, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat und Abteilungschef im Reichs-Marine-Amt, Mitglied.
Professor Dr. v. Schjerning, Generalstabsarzt der Armee und Chef des Sanitätskorps im Kriegsministerium, Mitglied.
Grall, Wirkl. Geh. Kriegsrat und vortr. Rat im Kriegsministerium, Mitglied.
Lorenz, Generalmajor z. D., Stellvertreter.
Uhlenbrock, Wirkl. Geh. Kriegsrat z. D., Stellvertreter.
Thiede, Oberst z. D. und Bureauchef der Ober-Militär-Prüfungskommission, Stellvertreter.
Siber, Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium, Stellvertreter.
Frhr. v. Salza und Lichtenau, Königl. Sächs. Generalmajor, General à la suite und Militärbevollmächtigter.
v. Graevenitz, Königl. Württemberg. desgl. und Militärbevollmächtigter.

Direktion:

Molière, Oberst a. D., Direktor.
v. Witzleben, Oberstlt. a. D., Stellvertreter des Direktors.

Die Anstalt wurde errichtet am 26. Dezember 1871 für die unter dem Preußischen Kriegsministerium stehenden Truppenteile und Behörden. Die definitive Eröffnung derselben erfolgte am 1. Juli 1872. Am 1. November 1878 wurde die Sparkasse der Anstalt eröffnet. Diese verzinst seit dem 1. Januar 1900 die bei ihr deponierten Spareinlagen mit $3^1/_2$ % p. a. mit Zins auf Zins. Durch das Statut vom 7. Oktober 1897 sind mit dem 1. Januar 1898 das Sächsische und Württembergische Armeekorps in die Anstalt einbezogen worden.

Zweck der Anstalt ist nach § 1 der Satzung vom 5. Januar 1904: Die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige genehmigte, auf Gegenseitigkeit gegründete Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee und Marine versichert unter Vorbehalt ihrer Ausdehnung auf andere durch das menschliche Leben bedingte Zweige der Versicherung Kapitalien sowohl auf den Todesfall allein als auch auf den Lebens- und Todesfall. Es bleibt auf die Versicherung ohne Einfluß, ob der Tod im Kriege oder im Frieden, in oder außerhalb Europas erfolgt. Die Anstalt nimmt außerdem Gelder zur Verzinsung als Spareinlagen an.

Die Anstalt ist eine öffentliche Versicherungsanstalt und ist daher dem Aufsichtsamt für Privatversicherung nicht unterstellt.

Garantiefonds:

3 000 000 M. der Anstalt durch Reichsgesetz vom 29. April 1878 aus den Ersparnissen an den von Frankreich für die deutschen Okkupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern überwiesen. Ihm fließen die in 40 Jahresraten vom Jahre 1898 ab mit 226 000 M. von Sachsen und 165 900 M. von Württemberg vertragsmäßig zu leistenden Beiträge zu. Er dient zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit der Anstalt, wenn bei Eintritt großer Verluste besonders infolge eines Krieges der Sicherheitsfonds nicht ausreichen sollte.

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	41 740	40 491
über Kapital	M.	44 047 050	41 910 750
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 463	2 032
über Kapital	M.	4 080 500	3 042 500
Reiner Zuwachs	Policen	1 655	1 249
über Kapital	M.	2 953 100	2 136 300
Bestand am Jahresschluß	Policen	43 395	41 740
über Kapital	M.	47 000 150	44 047 050
Rückversichert waren hiervon . .	M.	—	—
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	9 173 893	8 662 581
3. Prämienüberträge	M.	159 280	150 438
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	35 400	64 100
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	—	—
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	11 061 325	10 507 869
II. Prämien	M.	1 157 470	1 075 506
III. Policegebühren	M.	—	—
IV. Kapitalerträge	M.	1 094 286	1 044 306
V. Gewinn aus Kapitalanlagen: Kursgewinn	M.	—	—
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	22 681 654	21 504 800
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet.	M.	29 400	58 600
2. zurückgestellt	M.	5 000	5 500
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	757 200	558 800
b) zurückgestellt	M.	46 600	29 900
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) .	M.	17 803	15 302
V. Prämienermäßigungen:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	419	371
b) nicht abgehoben	M.	24 843	20 814
2. aus dem Geschäftsjahre:			
a) abgehoben	M.	181 496	155 671
b) nicht abgehoben	M.	4 235	4 449

		1910	1909
VII. Verwaltungskosten:			
b) Provisionen	M.	11 953	11 431
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	135 634	144 274
VIII. Abschreibungen	M.	3 909	3 417
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	10 850	18 351
X. Prämienreserve am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	9 671 672	9 173 893
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	172 191	159 280
XIII. Sonstige Reserven	M.	10 850 332	10 326 565
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	115 936	108 684
Gesamtausgaben	M.	22 039 473	20 795 302
Überschuß	M.	642 181	709 498

Verwendung des Überschusses.

I. An den Sicherheitsfonds . . .	M.	321 091	354 749
VI. Sonstige Verwendungen:			
An den Allgemeinen Reservefonds	M.	321 090	354 749

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	441 725	338 292
III. Hypotheken	M.	22 194 500	21 758 000
V. Wertpapiere	M.	4 353 240	3 958 590
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	839 304	809 680
VIII. Guthaben bei Bankhäusern . .	M.	277 508	150 523
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	239 091	227 747
XI. Ausstände b. Kassenverwaltungen	M.	1 755	2 676
XII. Barer Kassenbestand	M.	40 655	40 886
XV. Sonstige Aktiva	M.	1	395
Gesamtbetrag	M.	28 387 779	27 286 789
Durchschnittszinsfuß	%	4,02	4,02

Passiva.			
I. Garantiekapital	M.	3 127 368	3 117 570
II. Sicherheitsfonds	M.	8 018 059	7 663 310
III. Prämienreserven	M.	9 671 672	9 173 893
IV. Prämienüberträge	M.	172 191	159 280
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	51 600	35 400
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Allgemeiner Reservefonds . . .	M.	2 832 273	2 663 254
2. Nicht abgehobene Prämienermäßigungen	M.	29 078	25 263
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Sparkassenfonds	M.	3 843 294	3 739 176
2. Guthaben v. Kassenverwaltungen	M.	63	145
3. Guthaben von Banken	M.	—	—
XI. Gewinn	M.	642 181	709 498
Gesamtbetrag	M.	28 387 779	27 286 789

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	776 800	560 200
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	53 500	220 000

Berlin.

Deutschland, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Gesellschaftsräume: SW, Schützenstraße 3.

Aufsichtsrat:

Johannes Klewitz, Kreisrichter a. D. und Rittergutsbesitzer auf Kl. Lübars, Vorsitzender;
Paul von der Nahmer, Direktor in Berlin, stellvertretender Vorsitzender;
Dr. Friedr. Henneberg, Justizrat, Bankdirektor in Berlin;
Dr. Julius Keuller, Geh. Sanitätsrat in Berlin;
Karl Thieme, Direktor in München.

Vorstand:

R. Mertins, Direktor.
A. Stage, M. Zutrauen, W. Petz, } stellvertretende Direktoren.
Mathematiker: A. Ollendorf.
Prokuristen: A. Ollendorf, M. Zurth.
Revisionsarzt: Geh. Sanitätsrat Dr. J. Keuller.

Grundkapital:

7 000 000 M. in 3500 Stück Aktien zu je 2000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Anstalt wurde durch das Statut vom 31. März 1883 als eine auf Gegenseitigkeit beruhende Sterbekasse unter dem Namen „Sterbekasse Deutscher Versicherungs-Beamten" gegründet und durch ministerielle Bestätigung vom 29. März 1889 in eine Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit unter der Firma: „Deutschland", Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin, umgewandelt. Die Generalversammlung vom 28. Mai 1900 beschloß die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 6 000 000 M. unter der obigen Firma, welche unter dem 25. Mai 1901 landesherrlich genehmigt wurde. Die Generalversammlung vom 31. Mai 1905 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 7 000 000 M. aus Anlaß der Aufnahme der Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranche. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem zuletzt durch Nachtrag vom 28 April 1910 / 11. Juni 1910 abgeänderten Gesellschaftsvertrage:

a) die Übernahme und Fortführung der Geschäfte der Gegenseitigkeitsgesellschaft Deutschland, Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin, mit sämtlichen Rechten und Pflichten derselben;
b) die Gewährung von Kapital-, Renten- und Rückversicherungen jeder Art auf das menschliche Leben für den Fall des Todes, für den Fall des Erlebens eines bestimmten Zeitpunktes und für den Fall der Invalidität, sowie Sparkassenversicherungen;
c) die Versicherung gegen die Folgen von Unfall und Haftpflicht aller Art.

Die Gesellschaft schließt z. Zt.:

I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit und ohne Anspruch auf Dividende sowie mit und ohne Einschluß der Invaliditätsgefahr.

A. auf einzelne Leben:	Tarif
a) auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung	IV
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung mit und ohne Befreiung von der Prämienzahlung im Invaliditätsfalle	I

c) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten in Höhe der Versicherungssumme mit und ohne Befreiung von der Prämienzahlung im Invaliditätsfalle . . . Tarif II
d) Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall mit und ohne Befreiung von der Prämienzahlung im Invaliditätsfalle III
e) Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes-, Lebens- und Invaliditätsfall . . . . III J
f) Versicherung mit Kapitalauszahlung nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, gleichviel, ob der Versicherte diesen Termin erlebt oder früher stirbt. Die Prämien sind bei vorzeitigem Ableben nur bis zum Tode des Versicherten zu entrichten mit und ohne Befreiung von der Prämienzahlung im Invaliditätsfalle XI

B. auf zwei verbundene Leben:
auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung und Auszahlung des versicherten Kapitals beim Tode des Zuerststerbenden V

II. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Dividende.

Konfirmations-, Aussteuer-, Militärdienst-, Studiengelder- und Altersversicherung mit Prämienrückgewähr bei vorzeitigem Ableben des Versicherten . VIII u. XIII

III. Rentenversicherungen auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Dividende.

a) sofort beginnende Leibrentenversicherung auf ein Leben IX
b) aufgeschobene Leibrentenversicherung X
c) Studienrente mit Rückgewähr der vollen Einlagen für den Fall, daß die versicherte Person vor Eintritt in den Rentengenuß sterben sollte XII

IV. Volksversicherungen mit Anspruch auf Dividende.

A. mit oder ohne ärztliche Untersuchung, auch mit wöchentlicher Prämienzahlung:
a) Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung S1 u. S1a
b) abgekürzte Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall . . . . S2 u. S2a
c) lebenslängliche Versicherungen . . . . S3 u. S3a
B. ohne ärztliche Untersuchung, nur mit wöchentlicher Prämienzahlung:
Kinderausstattungsversicherungen K1a K2a K3a

V. Unfallversicherungen ohne Anspruch auf Dividende.

1. Einzel-Unfallversicherungen:
   a) ohne Prämienrückgewähr;
   b) mit Prämienrückgewähr:
   nach dem Tode,
   nach dem Tode, spätestens nach Vollendung bestimmter Lebensalter.
2. Reise-Unfallversicherungen gegen die Folgen von Körperverletzungen, von welchen der Versicherte auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas durch einen dem Transportmittel zustoßenden Unfall betroffen wird.
3. Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr, mit nur einmaliger Prämienzahlung, gültig für alle Eisenbahnen einschl. der Straßen- und Bergbahnen der ganzen Welt, sowie für Dampfer und Motorboote auf europäischen Binnengewässern.

4. Seereise-Unfallversicherungen gegen die Gefahren der Seereise nach außereuropäischen Ländern für den Fall des Todes, lebenslänglicher (ganzer oder teilweiser) Invalidität. Diese Versicherungen können auf Wunsch auf den Aufenthalt in zivilisierten Gegenden überseeischer Länder ausgedehnt werden.

5. Kollektiv-Unfallversicherungen:

A. nur für Berufsunfälle — für Arbeiter, Gehilfen und andere Bedienstete eines Arbeitgebers, welche nicht den Unfallversicherungs-Gesetzen unterworfen sind.

B. für Unfälle aller Art in- und außerhalb des Berufes und auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas, für Direktoren, kaufmännische und technische Beamte industrieller Werke, gewerblicher Unternehmungen oder größerer Handelsfirmen, welche entweder überhaupt nicht unter die Bestimmungen der Unfallversicherungs-Gesetze fallen oder durch diese nicht ausreichend versichert sind.

VI. Haftpflicht aller Art, insbesondere:

Haftpflichtversicherungen von industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben gegen alle Schadenersatzansprüche, welche auf Grund der während der Versicherungsdauer geltenden Gesetze gegen den Betriebsunternehmer bzw. dessen Bevollmächtigte oder Vertreter geltend gemacht werden können. Privat-Haftpflichtversicherungen als Privatmann und Familienvorstand, Dienstherr, Hundebesitzer, Jäger, Schütze, Waffenbesitzer, Besitzer von Luxuspferden, Hausbesitzer. Haftpflichtversicherungen von Fuhrwerksbesitzern für Unfälle, die dritten fremden Personen durch Wagen und Pferde zustoßen, von Hotelbesitzern und Gastwirten für Unfälle, von denen dritte fremde Personen, auch Gäste, oder das eigene Personal beim Hotel- bzw. Gastwirtschaftsbetriebe betroffen werden, von Apothekern für körperliche Schädigungen, von welchen dritte fremde Personen durch ein Versehen des Versicherungsnehmers oder dessen Angestellten bei Anfertigung und Verabreichungen von Arzneien usw. betroffen werden und für Inhaber kaufmännischer Geschäfte für Unfälle, von denen dritte fremde Personen bzw. das eigene Personal beim Geschäftsbetriebe betroffen werden.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	51 138	(*49 623
über Kapital	M.	102 687 947	(*97 043 988
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	5 470	4 668
über Kapital	M.	13 849 680	12 861 790
Reiner Zuwachs	Policen	2 182	1 515
über Kapital	M.	5 337 219	5 643 959
Bestand am Jahresschluß	Policen	53 320	51 138
über Kapital	M.	108 025 166	102 687 947
Rückversichert waren hiervon . .	M.	28 227 114	26 171 916

Rentenversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	74	76
über jährliche Rente von**) . . .	M.	229 271	218 607
rückversichert waren hiervon . .	M.	55 547	53 969

*) Einschl. des Bestandes der Ende 1908 übernommenen Dordrecht. — **) Einschl. Invaliditätsrenten.

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	20 987 041	18 941 394
3. Prämienüberträge	M.	1 551 752	1 478 894
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	22 659	13 512
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	562 030	453 158
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	470 531	385 215
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 856 148	3 696 034
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	404 058	425 648
3. Rentenversicherungen	M.	7 165	16 029
4. Sonstige Versicherungen	M.	14 343	13 127
III. Policegebühren	M.	5 278	5 411
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	983 753	891 339
2. Mietserträge	M.	42 511	42 525
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	94	651
2. Sonstiger Gewinn	M.	21 530	30 674
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 130 448	841 257
VII. Sonstige Einnahmen	M.	11 551	3 091
Gesamteinnahmen	M.	30 070 892	27 237 959

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	22 392	13 512
2. zurückgestellt	M.	267	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	884 728	596 040
b) zurückgestellt	M.	12 490	21 659
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	320 178	209 202
b) zurückgestellt	M.	1 600	1 000
3. Rentenversicherungen: geleistet	M.	32 769	35 860
4. Sonstige Versicherungen	M.	50	50
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	81 250	67 253
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	227 703	294 120
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr: abgehoben	M.	173 517	159 244
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 106 742	1 026 712
VII. 1. Steuern	M.	17 784	14 167
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	314 196	316 855
b) Inkassoprovisionen	M.	179 232	175 538
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	435 246	438 853
VIII. Abschreibungen	M.	14 637	15 530
IX. Verlust aus Kapitalanlagen: Kursverlust	M.	1 540	465
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			

		1910	1909
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	18 294 832	16 330 255
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	4 467 471	4 364 535
3. Rentenversicherungen	M.	233 663	282 150
4. Sonstige Versicherungen	M.	14 132	10 101
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall . .	M.	1 455 672	1 362 500
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	174 168	183 540
3. Rentenversicherungen	M.	461	461
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	5 737	5 251
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	400 168	302 731
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	462 418	427 850
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	153 605	17 651
Gesamtausgaben	M.	29 488 648	26 673 085
Überschuß	M.	582 244	564 874

II. Volksversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	152 790	92 050
über Kapital	M.	33 300 247	26 053 494
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	40 087	70 063
über Kapital	M.	6 392 057	10 036 447
Reiner Zuwachs	Policen	26 073	60 740
über Kapital	M.	1 949 395	7 246 753
Bestand am Jahresschluß	Policen	178 863	152 790
über Kapital	M.	35 249 642	33 300 247
Rückversichert waren hiervon . .	M.	5 396 401	5 449 005
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	5 957 425	5 553 366
3. Prämienüberträge	M.	490 606	371 498
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	9 674	5 487
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	322 999	272 777
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	40 652	39 199
II. Prämien	M.	1 309 725	1 394 182
III. Policegebühren	M.	9 440	9 908
IV. Kapitalerträge: Zinsen	M.	255 186	239 475
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	26	186
2. Sonstiger Gewinn	M.	5 906	8 713
VI. Vergüt. der Rückversicherer . .	M.	223 923	257 983
VII. Sonstige Einnahmen	M.	317	579
Gesamteinnahmen	M.	8 625 879	8 153 353
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	6 898	2 258
2. zurückgestellt	M.	2 761	3 129
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalversicherung auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	464 937	430 539
b) zurückgestellt	M.	4 651	6 545
2. Kapitalversicherung auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	—	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	47 014	47 394

		1910	1909
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	46 323	44 493
b) der besonderen Gewinnreserve überwiesen	M.	20 739	20 207
VI. Rückversicher.-Prämien	M.	247 897	290 322
VII. 1. Steuern	M.	3 474	2 869
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	39 303	91 189
b) Inkassoprovisionen	M.	106 924	105 551
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	290 069	295 048
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	423	133
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	6 321 730	5 957 425
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	534 066	490 606
XII. Gewinnreserven der Versicherten	M.	259 463	214 320
XIII. Sonstige Reserven	M.	40 871	40 652
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	68 441	333
Gesamtausgaben	M.	8 505 984	8 043 012
Überschuß	M.	119 895	110 341

III. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

a. Einzel-Unfallversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . . .	Policen	1 581	1 372
auf den Todesfall	M.	11 328 000	9 261 000
auf den Invaliditätsfall	M.	15 117 000	12 146 500
auf tägliche Entschädigung	M.	11 435	9 443
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	834	756
auf den Todesfall	M.	6 914 600	5 879 000
auf den Invaliditätsfall	M.	12 183 900	7 213 000
auf tägliche Entschädigung	M.	6 925	5 834
Reiner Zuwachs	Policen	394	209
auf den Todesfall	M.	4 226 900	2 067 000
auf den Invaliditätsfall	M.	8 752 200	2 970 500
auf tägliche Entschädigung	M.	3 988	1 992
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 975	1 581
auf den Todesfall	M.	15 554 900	11 328 000
auf den Invaliditätsfall	M.	23 869 200	15 117 000
auf tägliche Entschädigung	M.	15 423	11 435

b. Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-unglück-Versicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	656	485
auf den Todesfall	M.	8 276 834	6 455 000
auf den Invaliditätsfall	M.	8 924 084	7 081 000
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	2 993	2 327
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	225	205
auf den Todesfall	M.	2 691 500	2 724 500
auf den Invaliditätsfall	M.	2 691 500	2 724 500
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	898	910
Reiner Zuwachs	Policen	167	171
auf den Todesfall	M.	1 781 389	1 821 834
auf den Invaliditätsfall	M.	1 811 389	1 843 084
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	597	666
Bestand am Jahresschluß	Policen	823	656
auf den Todesfall	M.	10 058 223	8 276 834
auf den Invaliditätsfall	M.	10 735 473	8 924 084
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	3 590	2 993

		1910	1909
Von a und b sind rückversichert:			
am Jahresschluß	Policen	—	—
auf den Todesfall	M.	13 367 611	10 489 417
auf den Invaliditätsfall	M.	17 822 320	12 710 875
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	9 684	7 447
c. Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Anfang des Jahres . .	Policen	6 386	4 161
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3 193	2 883
Reiner Zuwachs	Policen	2 414	2 225
Bestand am Jahresschluß	Policen	8 800	6 386
Hiervon rückversichert	Policen	8 387	6 386
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	36 522	23 903
3. Prämienüberträge	M.	67 251	35 695
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	45 472	9 073
5. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	67 687	47 012
II. Prämien:			
1. Unfallversicherungen	M.	360 611	247 571
2. Haftpflichtversicherungen . . .	M.	316 692	263 296
III. Policegebühren	M.	4 340	3 824
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	6 625	4 186
2. Mietserträge	M.	—	—
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1	3
2. Sonstiger Gewinn	M.	162	163
VI. Vergütung der Rückvers. . . .	M.	131 735	142 155
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	1 037 098	776 881
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.	M.	53 993	13 157
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) geleistet	M.	247 532	162 747
b) zurückgestellt	M.	1 750	4 730
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) geleistet	M.	19 428	12 142
b) zurückgestellt	M.	42 129	36 333
3. Laufende Renten:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	—	—
b) zurückgestellt (nicht abgehob.)	M.	—	—
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) geleistet	M.	1 817	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	9 445	—
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . .	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien:			
Unfallversicherung	M.	57 967	53 479
Haftpflichtversicherung	M.	170 858	173 524
VII. 1. Steuern	M.	439	—
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . . . } b) Inkassoprovisionen	M. M.	91 656	107 564

		1910	1909
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	77 938	47 818
VIII. Abschreibungen	M.	815	651
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	11	2
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallrenten	M.	—	—
2. Haftpflichtrenten	M.	—	—
3. Prämienrückgewähr	M.	26 158	16 518
4. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	24 203	20 004
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallversicherung	M.	15 749	12 621
2. Haftpflichtversicherung	M.	95 344	54 630
XIII. Sonstige Reserven	M.	67 687	47 012
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 296	—
Gesamtausgaben	M.	1 006 215	762 932
Überschuß	M.	30 883	13 949

Gesamtüberschuß.

Lebensversicherung	M.	582 244	564 874
Volksversicherung	M.	119 895	110 341
Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	30 883	13 949
Zusammen	M.	733 022	689 164

Verwendung des Überschusses aus dem Gesamtgeschäft:

I. An den Reservefonds	M.	36 651	34 458
II. An die sonstigen Reserven	M.	70 478	63 356
III. An die Aktionäre	M.	175 000	175 000
IV. Tantiemen	M.	64 837	60 654
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten:			
an die Gewinnreserve: Lebensvers.	M.	284 002	259 298
an die Gewinnreserve: Volksvers.	M.	91 938	88 473
VI. Sonstige Verwendungen:			
Beamtenunterstützungsfonds	M.	10 116	7 925
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	—

Der Reingewinn wird nach folgenden Grundsätzen verteilt:

Zunächst sind mindestens 5% und höchstens 10% des Reingewinns zum gesetzlichen Kapitalreservefonds bis zur Höhe von 10% des Grundkapitals zurückzulegen, und weiter sind 3% des Reingewinnes bis zur Höhe von mindestens 500 000 M. als Risikoreserve für die Unfall- und Haftpflichtbranche zurückzustellen, und auf Beschluß der Generalversammlung können weitere Beträge bis zu dem Gesamtbetrage von 10% des alsdann verbleibenden Überschusses zur Bildung und Verstärkung von Spezial- und Extrareserven verwendet werden. Von dem hiernach verbleibenden Betrage erhalten der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die vertragsmäßig aus dem Reingewinn zu leistenden Tantiemen. Dann werden 4% des eingezahlten Aktienkapitals zur Verteilung an die Aktionäre ausgeschieden. Von dem hiernach verbleibenden Nettoüberschuß wird an die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Tantieme von höchstens 7½% desselben gewährt, jedoch mit der Einschränkung, daß die Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte den Gesamtbetrag von 10% des Reingewinnes nicht übersteigen dürfen. Der alsdann verbleibende Überschuß steht zur Verfügung der Generalversammlung, welche daraus den vertragsmäßig am Gewinn beteiligten Versicherten 75% zu überweisen hat, während sie den dann noch vorhandenen Gewinnrest ganz oder teilweise zur Verteilung einer Superdividende an die Aktionäre oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwenden kann.

Die Extra- und Spezialreserven werden nicht besonders verwaltet, sondern bilden einen Teil des Gesellschaftsvermögens und können auch ohne Beschluß der Generalversammlung jederzeit zur Befriedigung von außerordentlichen Anforderungen an die Gesell-

schaft, z. B. bei Epidemien, Kriegsschäden, Erweiterungen des Zwecks der Gesellschaft, Bestreitung geschäftlicher Ausgaben, sowie auch zur Ergänzung der Gewinnreserve für die Vresicherten verwendet werden.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende nach 3 Jahren. Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A im Verhältnis der einzelnen Jahresprämien oder nach Dividendenplan B — im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien. Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz des Gesamtgeschäfts.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	5 250 000	5 250 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	980 000	988 000
III. Hypotheken	M.	27 633 900	24 439 900
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	450 000
V. Wertpapiere	M.	416 094	870 414
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	2 703 014	2 464 398
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	759 504	529 719
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	118 695	105 810
IX. Gestundete Prämien	M.	1 879 144	1 868 911
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	253 855	248 401
XI. Ausstände bei Agenten	M.	670 762	690 419
XII. Barer Kassenbestand	M.	239 937	190 674
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	32 000	33 000
XV. Sonstige Aktiva	M.	149 938	157 514
Gesamtbetrag	M.	41 086 843	38 287 160
Durchschnittszinsfuß	%	4,10	4,17
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	7 000 000	7 000 000
II. Reservefonds	M.	190 593	156 135
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	18 294 832	16 330 255
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	4 467 471	4 364 535
3. Rentenversicherungen	M.	233 663	282 150
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	14 132	10 101
5. Volksversicherungen	M.	6 321 730	5 957 425
6. Unfall- und Haftpflichtvers. . .	M.	50 361	36 523
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 455 672	1 362 500
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	174 168	183 540
3. Rentenversicherungen	M.	461	461
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	5 737	5 251
5. Volksversicherungen	M.	534 066	490 606
6. Unfall- und Haftpflichtvers. . .	M.	111 092	67 251
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	14 356	22 659
b) Volksversicherung	M.	7 412	9 673
c) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	79 909	45 472
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	400 168	302 731
b) Volksversicherung	M.	280 202	234 527
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Extrareserve	M.	132 989	120 308
2. Dividendenergänzungsfonds . .	M.	40 000	40 000
3. Kriegsreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	52 410	54 434
b) Volksversicherung	M.	2 896	3 597
4. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte und für Wiederinkraftsetzung v. Versicherungen:			

		1910	1909
a) Lebensversicherung	M.	84 431	97 317
b) Volksversicherung	M.	37 974	37 055
5. Prämienreserve für in Rückdeckung gegebene Versicherungen	M.	97 589	90 791
6. Unfall- u. Haftpfl.-Risiko-Reserve	M.	67 687	47 012
7. Reserve für Verluste aus Kapitalanlagen	M.	50 000	25 000
8. Talonsteuerreserve	M.	5000	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	51 297	71 067
IX. Barkautionen	M.	27 664	35 216
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	52 038	41 923
2. Organisationsfonds:			
a) Lebens- und Volksvers.	M.	—	—
b) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	—	51 052
3. Guthaben Dritter	M.	10 422	15 980
4. Vorausbezahlte Zinsen	M.	4 038	3 120
5. Rückstellungen für Verw.-Kosten	M.	1 361	2 329
XI. Gewinn	M.	733 022	689 164
Gesamtbetrag	M.	41 086 843	38 287 160

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres:

		1910	1909
1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	23 010 098	20 987 041
b) Volksversicherung	M.	6 321 730	5 957 425
c) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	50 361	36 523
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	1 636 038	1 551 752
b) Volksversicherung	M.	534 065	490 606
c) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	111 092	67 251
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle:			
a) Lebensversicherung	M.	14 356	22 659
b) Volksversicherung	M.	7 411	9 673
c) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	79 909	45 472
4. Gewinnreserve der m. Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung	M.	684 170	562 030
b) Volksversicherung	M.	372 140	322 999
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	227 244	190 593
b) Kriegsreserve:			
a) Lebensversicherung . . .	M.	52 410	54 434
b) Volksversicherung	M.	2 896	3 597
c) Extrareserve	M.	146 476	132 989
d) Unf.- u. Haftpfl.-Risikoreserve	M.	89 677	67 687
e) Dividendenergänzungsfonds .	M.	45 000	40 000
f) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte und Wiederinkraftsetzung von Vers.:			
a) Lebensversicherung . . .	M.	84 431	97 317
b) Volksversicherung	M.	37 974	37 055
g) Prämienreserve für in Rückdeckung gegebene Vers. . .	M.	97 589	90 791
h) Reserve für etwaige Verluste	M.	75 000	50 000
i) Talonsteuerreserve	M.	10 000	5 000
6. Aktienkapital	M.	7 000 000	7 000 000
Summe	M.	40 690 067	37 822 894

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

		1910	1909
Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	754 927	490 683
Gewinn aus der Sterblichkeit. . .	M.	263 361	338 115

Berlin.

„Allianz“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Geschäftsräume: W, Taubenstraße 1/2.

Aufsichtsrat:

Wilhelm von Finck, Reichsrat, in Firma Merck, Finck & Co., Vorsitzender, München.
C. Klönne, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
Dr. H. von Pemsel, Geh. Hof- und Justizrat in München, beide Stellvertreter des Vorsitzenden.
F. von Grumme, Konteradmiral z. D., auf Rehdorf bei Königsberg i. N.
H. Lueg, Geh. Kommerzienrat, in Firma Haniel & Lueg, in Düsseldorf, Mitglied des Preuß. Herrenhauses.
H. Ritter von Maffei, Erblicher Reichsrat in München.
W. Mueller, Geh. Oberfinanzrat, Direktor der Dresdner Bank, Berlin.
C. Thieme, Direktor der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München.
M. von Klitzing, Geh. Ober-Finanzrat, Direktor der Bank für Handel u. Industrie in Berlin.

Vorstand:

Direktion in Berlin:	P. von der Nahmer, O. Andrée,	Direktoren.
	E. Grumbt, A. Leube, H. Siefart,	stellvertr. Direktoren.
„ „ München:	P. Szelinski,	stellvertr. Direktoren.

Prokuristen: Fr. Seidel, Dr. R. Jecke, Dr. R. Langhoff, A. Brandes, E. Puttkammer, R. von Balcke, O. Helb in Berlin, F. Thieme, Th. Stoeger, H. v. Dessauer in München.

Grundkapital:

10 000 000 M. in 10 000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 17. September 1889 mit einem Kapital von 4 000 000 M. gegründet und in Preußen am 13. Januar 1890, in Sachsen am 2. Juni 1890 und in Bayern am 7. März 1890 konzessioniert. Die Generalversammlung vom 27. Mai 1905 beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 8 000 000 M. und die Übernahme des Vermögens der Versicherungs-Aktiengesellschaft „Fides“ in Berlin als Ganzes gegen Gewährung eines Teils der neu auszugebenden Aktien nach Maßgabe des Fusionsvertrags vom 24. Mai 1905.

Am 21. Oktober 1906 wurde mit der Süddeutschen Feuerversicherungs-Bank in München ein Fusionsvertrag abgeschlossen. Zur Übernahme des Vermögens dieser Gesellschaft beschloß die Generalversammlung die weitere Erhöhung des Grundkapitals um 1 000 000 M. und die Aufnahme der Kreditversicherung.

Die Generalversammlung am 5. Oktober 1909 beschloß die Aufnahme des Bayerischen Lloyd in München im Fusionswege unter Ausschluß der Liquidation und die weitere Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, auf die Schweiz (1897), auf Belgien (1899) und Holland.

Der Gegenstand des Unternehmens nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 20. Nov./18. Dezbr. 1906 ist der direkte und indirekte Betrieb der Unfall- und Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie gegen die Beschädigungen durch Sturm, der Transportversicherung, der Garantie-(Kautions-) Versicherung, der Kreditversicherung, der Maschinenversicherung, der Versicherung gegen Fahrrad- und Einbruchdiebstahl und der Glasversicherung.

In ihrer Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Abteilung schließt die Gesellschaft:

A. Unfallversicherung.

a) Einzel-Unfallversicherungen, d. h. Versicherungen einzelner Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen körperlicher Unfälle aller Art, welche dem Versicherten durch äußere gewaltsame Veranlassung innerhalb und außerhalb des Berufes sowie auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas zustoßen, auch mit Prämienrückgewähr.

b) Reise-Unfallversicherung nur gegen die Folgen von Unfällen, von welchen der Versicherte auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas während der Benutzung eines Transportmittels betroffen wird.

c) Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherung, gültig bezüglich der auf Eisenbahnen erlittenen Unfälle in der ganzen Welt und bezüglich der auf Dampfschiffen und Motorbooten erlittenen Unfälle innerhalb der Grenzen Europas und auf dem Atlantischen Ozean bis 15 Grad westlich von Greenwich zwischen dem 35. und 72. Grad nördlicher Breite, ferner auf dem Mittelländischen, dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere und auf Seereisen von Europa nach den Kanarischen Inseln, Azoren und Madeira.

d) Seereise-Unfallversicherungen gegen die Gefahren der Seereise nach außereuropäischen Ländern für den Fall des Todes und lebenslänglicher, ganzer oder teilweiser Invalidität. Auf Wunsch können derartige Versicherungen auch auf den Aufenthalt in zivilisierten Gegenden überseeischer Länder ausgedehnt werden.

e) Kollektiv-Unfallversicherungen des gewerblichen und kaufmännischen und auch des sonstigen Personals durch den Arbeitgeber sowie bestimmt begrenzter Personenkreise für besondere aus der Zweckbestimmung der Vereinigung sich ergebenden Gefahren.

B. Haftpflichtversicherung.

a) Haftpflichtversicherungen von Bahnbetrieben (Sekundär-, Straßen- und Bergbahnen) gegenüber den Passanten und Passagieren.

b) Haftpflichtversicherungen von industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben gegen alle Ansprüche, welche auf Grund der bestehenden Gesetze gegen den Betriebsunternehmer geltend gemacht werden können.

c) Haftpflichtversicherungen von Fuhrwerksbesitzern für Unfälle, welche dritten fremden Personen durch Wagen und Pferde zustoßen.

d) Haftpflichtversicherungen von Hotelbesitzern und Gastwirten für Unfälle, von denen dritte fremde Personen (einschließlich der Gäste) beim Hotel- bzw. Gastwirtschaftsbetriebe betroffen werden.

e) Haftpflichtversicherungen von Schiffsreedern für Unfälle, von welchen dritte fremde Personen beim Reedereibetriebe betroffen werden.

f) Haftpflichtversicherungen von Apothekern für körperliche Schädigungen, von welchen dritte fremde Personen durch ein Versehen des Versicherungsnehmers oder dessen Angestellten bei der Anfertigung und Verabreichung von Arzneien, Lebensmitteln usw. betroffen werden.

g) Haftpflichtversicherungen für Inhaber kaufmännischer Geschäfte für Unfälle, von denen dritte fremde Personen bzw. das eigene Personal beim Geschäftsbetriebe betroffen werden.

h) Privat-Haftpflichtversicherungen als Privatmann und Familienvorstand — Dienstherr — Hundebesitzer — Jäger, Schütze und Waffenbesitzer — Radfahrer — Besitzer von Luxuspferden — Automobilbesitzer — Hausbesitzer.

i) Haftpflichtversicherungen von politischen, Kirchen- und Schulgemeinden.

k) Haftpflichtversicherungen von Vereinen.

l) Haftpflichtversicherungen von Ärzten.

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	19 688	19 376
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	302 145	289 331

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse . .		(s. Gesamtabschluß)	
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende			
α) Unfallrenten	M.	527 265	455 969
β) Haftpflichtrenten	M.	811 394	658 221
b) Prämienrückgewährreserve .	M.	402 321	367 360
c) Sonstige rechnungsmäßige Res.	M.	100 298	99 235
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	260 987	247 751
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	765 440	725 487
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 830 181	1 706 854
5. Sonstige Reserven	M.	46 667	46 667
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	985 415	947 760
b) in Rückdeckung übernommene	M.	1 181 795	628 038
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	4 085 760	3 985 847
b) in Rückdeckung übernommene	M.	401 087	337 440
III. Policegebühren	M.	42 774	43 139
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	95 406	89 594
3. Mietserträge	M.	67 000	67 000
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . .	M.	(s. Gesamtabschluß)	
VI. Vergütung der Rückversicherer.	M.	3 178 906	2 860 355
VII. Sonstige Einnahmen	M.	3 754	2 853
Gesamteinnahmen	M.	14 786 450	13 269 570

Ausgaben.

		1910	1909
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	139 865	132 928
b) schwebend	M.	77 090	62 335
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	892 001	1 006 457
b) schwebend	M.	857 769	722 849
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	10 562	21 873
b) nicht abgehoben	M.	1 750	1 320
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	222 861	230 560
b) schwebend	M.	143 308	146 265
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	631 337	609 270
b) schwebend	M.	621 811	647 749
3. Laufende Renten .			
abgehoben	M.	159 261	160 376
nicht abgehoben	M.	13 373	11 573
4. Prämienrückgewährbeträge abgehoben	M.	10 603	4 905
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	1 589 581	952 794
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	3 331	6 145
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 255 119	788 325
2. Haftpflichtversicherung	M.	2 411 507	2 367 252
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	19 365	17 032
2 Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	1 194 678	1 148 779
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 153 915	1 020 884
VIII. Abschreibungen	M.	9 668	9 877
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	353 556	406 972
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	47 208	120 293
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	692 479	583 488
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	300 335	227 906
2. Prämienrückgewährreserve	M.	442 630	402 321
3. Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	105 700	100 297
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	270 272	260 987
2. Haftpflichtversicherung	M.	805 275	765 440
XIII. Sonstige Reserven	M.	46 667	46 667
Gesamtausgaben	M.	14 482 877	12 983 920
Überschuß	M.	303 573	285 650

Abschluß der einzelnen Branchen.

Überschuß aus der:		1910	1909
Unfall- und Haftpflichtversich.	M.	303 573	285 650
Maschinenversicherung	M.	6 054	5 154
Einbruchdiebstahlversicherung	M.	251 763	208 072
Garantie- (Kautions-)versich.	M.	33 514	27 055
Feuerversicherung	M.	271 325	263 190
Transportversicherung	M.	511 619	451 388
Zinsen	M.	340 000	290 000
Kursgewinn	M.	3 576	36 233
Sonstige Einnahmen	M.	45 299	18 895
Gewinnvortrag	M.	215 003	172 302
davon ab:			
Abschreibung auf Immobilien	M.	40 520	34 819
„ „ Effekten	M.	5 789	1 233
Gesamtüberschuß	M.	1 935 417	1 721 887

Verwendung des Gesamtüberschusses.

		1910	1909
I. An den Reservefonds	M.	—	60 441
II. An die sonstigen Reserven	M.	280 000	200 000
III. An die Aktionäre	M.	750 000	700 000
Von der Einzahlung	pCt.	30	28
IV. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M.	290 680	275 443
2. Vorstand	M.		
VI. Sonstige Verwendungen:			
An den Reservefonds für unvorhergesehene Fälle der Feuerbranche	M.	300 000	200 000
An den Reservefonds der Transportbranche	M	—	—
Abschreibung auf Immobilien	M.	41 480	41 000
Beamtenpensionsfonds	M.	30 000	30 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	243 257	215 003

Von dem Überschuß werden nach gesetzlicher Dotierung des Reservefonds 4 pCt. Dividende jährlich für das eingezahlte Aktienkapital zur Verteilung an die Aktionäre ausgeschieden. Von dem hiernach bleibenden Überschuß werden höchstens 20 pCt. zu einer Spezialreserve zurückgelegt, an den Aufsichtsrat 12 pCt. und an die Direktion und die Beamten der Gesellschaft die vertragsmäßig aus dem Reingewinn zu leistenden Tantiemen abgeführt.

Aktiva.

		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	7 500 000	7 500 000
II. Grundbesitz	M.	4 011 480	4 093 000
III. Hypotheken	M.	12 127 750	9 443 000
V. Wertpapiere	M.	3 676 866	3 527 899
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	5 523 553	4 521 761
2. bei Versicherungsgesellschaften	M.	1 891 347	1 996 813
IX. Rückständige Zinsen	M.	146 733	121 695
X. Ausstände bei Agenten	M.	4 593 564	4 462 659
XI. Barer Kassenbestand	M.	26 204	32 997
XIII. Sonstige Aktiva	M.	3 254	2 654
Gesamtbetrag	M.	39 500 751	35 702 478

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	10 000 000	10 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	M.	3 439 560	2 700 000
2. Zuwachs im Geschäftsjahre . .	M.	60 440	739 560
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	1 393 578	1 338 659
2. Prämienrückgewährreserven . .	M.	442 630	402 321
3. Sonstige rechnungsmäßige Res.	M.	105 700	100 297
V. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung.	M.	270 272	260 987
2. Haftpflichtversicherung	M.	805 275	765 440
3. für die anderen Branchen . . .	M.	6 967 452	6 192 748
VI. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. beim Prämienreservefonds aufbewahrt	M.	15 769	13 755
2. Unfallversicherung	M.	390 555	360 926
3. Haftpflichtversicherung	M.	1 568 723	1 455 500
4 Andere Branchen	M.	5 324 746	4 593 192
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Spezialreserve	M.	500 000	500 000
2. Gewinnreserve	M.	2 000 000	1 800 000
VIII. Guthaben von Versicherungsgesellschaften	M.	3 465 659	1 946 738
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Zinsenvortrag	M.	25 431	20 282
2. Hypotheken-Provisions-Vortrag .	M.	22 568	—
3. Nicht abgehobene Dividende . .	M.	1 750	140
4. Organisationsfonds der:			
Unfall- und Haftpflichtversich. .	M.	46 667	46 667
Feuerversicherung	M.	100 000	101 107
5. Guthaben von Agenten usw. . .	M.	385 106	385 071
6. Hypothek auf dem Geschäftsgebäude in München	M.	230 000	—
7. Stückzinsen hierauf	M.	3 450	—
8. Sonstige	M.	—	257 200
XI. Gewinn	M.	1 935 417	1 721 887
Gesamtbetrag	M.	39 500 751	35 702 478

Berlin.

„Securitas“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Geschäftsräume: Im eigenen Hause SW. 11, Königgrätzerstraße 29/30.

Aufsichtsrat:

Moritz Bonte, Bankier, in Firma Gebr. Bonte, Vorsitzender;
M. Abel, Königl. Preuß. Kommerzienrat, in Firma Abel & Co., stellvertretender Vorsitzender;
R. Wiener, Bankier, in Firma Wiener, Levy & Co.;
Dr. jur. M. Esser, Justitiar; sämtlich in Berlin.

Vorstand:

Max Küp, Direktor.
A. Kleeberg, stellvertretender Direktor.

Prokuristen: Leopold Rimmelspacher, Wichard von Moellendorff.

Grundkapital:

2 000 000 M. in 2000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft ist mit einem Grundkapital von 1 000 000 M. als Aktiengesellschaft am 29. Dezember 1894 gegründet. Die Erhöhung des Grundkapitals auf 2 000 000 M. ist in der Generalversammlung vom 22. August 1904 beschlossen worden. Mit Beginn vom 1. Januar 1911 ab hat die Gesellschaft mit der „Industrie, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin“ (gegr. 1907) unter Änderung ihrer Firma in „Securitas, Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ einen Vertrag über eine teilweise Interessen- bzw. Organisationsgemeinschaft abgeschlossen.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Dänemark und Holland.

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der Abschluß von Unfall- und Haftpflichtversicherungen aller Art, sowie von Einbruchdiebstahlversicherungen, ferner von Versicherungen der Gebäude, Mobilien und Waren gegen Wasserleitungsschäden und seit 1910 von Versicherungen gegen Mietverlust, verursacht durch Wasserleitungsschäden.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Unfallversicherung.		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	12 134	11 612
Versicherungssumme	M.	124 124 439	119 092 607

Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	52 098	49 615
Versicherungssumme	M	2 425 794 794	2 267 080 159

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	6 650	8 435
2. Prämienreserven: Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten	M.	4 820	32 467
b) Haftpflichtrenten	M.	12 486	11 507
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	93 746	94 124
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	143 188	128 802
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	128 781	110 157
5. Sonstige Reserven u. Rücklagen:			
a) Kapitalreserve	M.	120 953	114 577
Zuwachs aus dem Überschusse des Vorjahres	M.	6 033	6 375
b) Reserve für Ausstände . . .	M.	3 000	—
c) außerordentl. Schadenreserve	M.	80 000	30 000
Zuwachs aus dem Überschusse des Vorjahres	M.	20 000	50 000
d) Dispositionsfonds	M.	30 000	—
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	304 446	290 842
b) in Rückdeckung übernommene	M.	7 455	6 315
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	399 360	402 994
b) in Rückdeckung übernommene	M.	34 895	26 544
III. Policegebühren	M.	10 378	6 977
IV. Kapitalerträge:			
a) Zinsen	M.	27 092	25 309
b) Mietserträge	M.	12 834	12 092
V. Gewinn aus Kapitalanlagen: Kursgewinn	M.	—	—
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	117 868	94 577
VII. Sonstige Einnahmen:			
a) Gewinn aus dem Vertrage mit der Schweizerischen Lebensversich.- und Rentenanstalt .	M.	12 500	10 000
b) Verzugszinsen aus Prämien . .	M.	798	254
Gesamteinnahmen	M.	1 577 283	1 465 348
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	43 669	35 674
b) schwebend	M.	7 425	15 775
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	58 290	43 069
b) schwebend	M.	18 441	29 740
3. Laufende, in den Vorjahren nicht abgehobene Renten: abgehoben.	M.	—	62
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	115 707	106 965
b) schwebend	M.	33 476	29 606
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	59 365	27 894
b) schwebend	M.	50 444	44 660
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	1 813	5 313
b) nicht abgehoben	M.	—	—

		1910	1909
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	40 699	37 309
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	68 767	62 791
2 Haftpflichtversicherung	M.	66 931	71 569
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	8 130	5 036
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	184 821	181 101
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	158 759	159 972
VIII. Abschreibungen	M.	20 463	20 894
IX. Verlust aus Kapitalanlagen: Kursverlust	M.	1 631	1 902
X. Prämienreserven:			
Deckungskapital f. laufende Renten:			
a) Unfallrenten	M.	4 643	4 821
b) Haftpflichtrenten	M.	24 673	12 486
Sonstige Reserven	M.	39	—
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	97 254	93 746
2. Haftpflichtversicherung	M.	146 882	143 188
XIII. Sonstige Reserven	M.	259 986	203 952
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	6 004	15 152
Gesamtausgaben	M.	1 480 312	1 352 677
Überschuß	M.	96 971	112 671
Überschuß der Wasservers. . .	M.	47 119	10 615
Überschuß der Einbruchdiebstahlversicherung	M.	3 382	7 860
Gesamtüberschuß	M.	147 472	131 146

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	6 962	6 033
II. An die sonstigen Reserven: außerordentl. Schadenreserve	M.	30 000	20 000
III. An die Aktionäre	M.	50 000	50 000
von der Einzahlung	pCt.	10	10
IV. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M	9 457	7 926
2. Vorstand	M.	10 729	8 963
VI. Sonstige Verwendungen:			
An den Dispositionsfonds . . .	M.	30 000	30 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung .	M.	10 324	8 224

Der Reingewinn wird nach folgenden Grundsätzen verwendet: a) zunächst sind 5 pCt. zum Reservefonds zurückzulegen, bis derselbe die Höhe von 10 pCt. des Gesamtkapitals erreicht hat. In diesen Reservefonds fließen auch die Agiogewinne, welche bei Erhöhung des Gesamtkapitals durch Ausgabe weiterer Aktien erzielt werden sollten; sodann werden: b) vorweg 5 pCt. Dividende auf das bar eingezahlte Grundkapital für die Aktionäre ausgeschieden; von dem Reste erhalten: c) der Aufsichtsrat 20 pCt., d) der Vorstand und die Beamten die ihnen kontraktlich bewilligten Tantiemen. Der hiernach verbleibende Rest wird nach Abzug dessen, was etwa in den Sparfonds gelegt wird, als Superdividende auf die Aktien verteilt.

Bilanz für das Gesamtgeschäft.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	1 500 000	1 500 000
II. Grundbesitz	M.	413 374	415 209
III. Hypotheken	M.	120 000	120 000
V. Wertpapiere	M.	713 150	715 165
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	56 438	123 065
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	7 431	4 877
IX. Rückständige Zinsen	M.	1 317	1 317
X. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahre	M.	119 232	118 522
2. aus früheren Jahren	M.	4 465	3 023
XI. Barer Kassenbestand	M.	7 404	8 798
XII. Inventar und Drucksachen	M.	29 574	31 665
XIII. Sonstige Aktiva	M.	464	—
Gesamtbetrag	M.	2 972 849	3 041 643

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	2 000 000	2 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorj.	M.	120 953	114 577
2. Zuwachs im Geschäftsjahre	M.	6 033	6 375
III. Prämienreserven: Deckungskapital f. laufende Renten	M.	29 355	17 307
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	97 254	93 746
2. Haftpflichtversicherung	M.	146 882	143 188
3. andere Branchen	M.	57 156	60 873
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. für Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	115 786	128 781
2. für andere Branchen	M.	5 853	4 847
VII. Sonstige Reserven	M.	133 000	83 000
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	28 286	24 475
IX. Barkautionen	M.	223	1 759
X. Sonstige Passiva	M.	84 596	231 569
XI. Gewinn	M.	147 472	131 146
Gesamtbetrag	M.	2 972 849	3 041 643

Berlin.

Deutscher Anker, Pensions- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftsräume: W. 9, Eichhornstraße 9.

Aufsichtsrat:

Kaempf, Stadtältester, Präsident der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin, Mitglied des Reichstages, Berlin, Vorsitzender.
Winterfeldt, Geh. Justizrat, Stellvertreter des Vorsitzenden.
v. Finck, Reichsrat der Krone Bayern, in München.
Dr. Harrwitz, Justizrat, Direktor der Allg. Deutschen Kreditanstalt, in Leipzig.
Mueller, Geh. Oberfinanzrat, Direktor der Dresdner Bank, in Berlin.
von der Nahmer, Direktor der „Allianz", Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.
Dr. v. Pemsel, Geheimer Hofrat, München.
Dr. Emil Rathenau, Geh. Baurat, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Berlin.
Carl Thieme, Direktor der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, in München.
Dr. Karl Gelpke, Direktor der Hypothekenbank in Hamburg, Berlin.
Emil Wittenberg, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin.
Dr. jur. Hermann Siemsen, Direktor der Breslauer Disconto-Bank, Breslau.

Vorstand:

Dr. jur. Max Leyke, Direktor.
Clemens Schnell, Direktor.

Mathematiker: Joh. Frommknecht für die Lebensversicherung, Paul Totz für die Invaliditäts- und Pensionsversicherung.

Prokuristen: W. Baumgarten, C. Krafft, Dr. L. Trefzer, Dr. K. Dietze, P. Totz.

Revisionsärzte: Geh. Sanitätsrat Dr. Keuller, Geh. Sanitätsrat Dr Treibel.

Grundkapital:

8 000 000 M. in 4000 Stück Aktien zu je 2000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 20. Januar 1898 errichtet und am 27. Juni 1898 in Preußen konzessioniert. Außerdem ist die Gesellschaft am 8. Oktober 1898 in Bayern und demnächst auch in allen anderen deutschen Staaten konzessioniert worden.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 24. Mai 1910 die Versicherung und Rückversicherung von Kapitalien, Renten und Entschädigungen für den Fall des Todes, der Erwerbsunfähigkeit und der Erreichung eines bestimmten Lebensalters.

Die Gesellschaft schließt nach ihren Prospekten insbesondere ab:

I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil:

a) auf den Todesfall mit Prämienzahlung bis zum 85. Lebensjahre (I),
b) auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung (II),
c) auf den Todes- und Lebensfall (III),
d) auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung und Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle (IV),
e) auf den Todes- und Lebensfall mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle (V),
f) auf den Todes- und Erlebensfall mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und Gewährung einer Rente von 5 pCt. der Versicherungssumme vom Eintritt der Invalidität an bis zur Fälligkeit der Versicherung (VI),
g) auf den Todes- und Lebensfall mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und Gewährung einer Rente von 10 pCt. der Versicherungssumme vom Eintritt der Invalidität an bis zur Fälligkeit der Versicherung (VII),
h) Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin (à terme fixe) mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle (VIII).

II. Versicherungen auf den Invaliditätsfall ohne Verbindung mit Versicherungen auf den Todesfall:

	Tarif
a) lebenslängliche Invaliditätsversicherung mit lebenslänglicher Rentenzahlung im Invaliditätsfalle, und zwar:	
ohne Prämienrückgewähr	(J I)
mit voller Prämienrückgewähr	(J I A)
b) abgekürzte Invaliditätsversicherung mit lebenslänglicher Rentenzahlung im Invaliditätsfalle, und zwar:	
ohne Prämienrückgewähr	(J II)
mit voller Prämienrückgewähr	(J II A)
c) Invaliditätsversicherung mit Rentenzahlung im Invaliditätsfalle bis zum Ablaufstermin der Versicherung, und zwar:	
ohne Prämienrückgewähr	(J III)
mit voller Prämienrückgewähr	(J III A u. J III R).

III. Pensionsversicherungen mit Einschluß der Invaliditätsgefahr ohne und mit voller Prämienrückgewähr im Todesfalle (P, P A)

IV. Versicherung gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit durch Krankheit oder Körperverletzung . . . . (K)

V. Sterbegeldversicherung in Verbindung mit der Versicherung zu IV . . . . (S)

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	16 411	13 528
über Kapital	M.	56 277 869	49 099 909
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3 261	3 884
über Kapital	M.	10 757 100	11 240 700
Reiner Zuwachs	Policen	2 104	2 883
über Kapital	M.	6 198 505	7 177 960
Bestand am Jahresschluß	Policen	18 515	16 411
über Kapital	M.	62 476 374	56 277 869
Rückversichert waren hiervon . .	M.	?	?

		1910	1909
Invaliditätsversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	4 333	3 906
über Rente	M.	5 332 784	4 900 558
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	437	894
über Rente	M.	484 608	1 010 580
Reiner Zuwachs	Policen	— 18	427
über Rente	M.	— 24 991	432 226
Bestand am Jahresschluß	Policen	4 315	4 333
über Rente	M.	5 307 793	5 332 784
Pensionsversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 290	1 953
über Pension von	M.	1 467 487	1 163 116
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	447	439
über Pension von	M.	239 895	357 628
Reiner Zuwachs	Policen	310	337
über Pension von	M.	150 789	304 371
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 600	2 290
über Pension von	M.	1 618 276	1 467 487
Versicherung gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	26 099	22 447
über tägliche Entschädigung	M.	104 146	88 563
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	7 955	9 948
über tägliche Entschädigung	M.	28 766	37 371
Reiner Zuwachs	Policen	1 886	3 652
über tägliche Entschädigung	M.	6 497	15 583
Bestand am Jahresschluß	Policen	27 985	26 099
über tägliche Entschädigung	M.	110 643	104 146
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	11 717	16 156
2. Prämienreserven	M.	9 176 804	7 662 562
3. Prämienüberträge	M.	1 482 405	1 271 296
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	149 431	126 598
5. Gewinnanteile der Versicherten	M.	174 269	152 216
6. Sonstige Reserven	M.	129 562	73 578
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 800 885	2 514 936
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	—	—
3. Invaliditäts- und Pensionsvers.	M.	798 657	740 843
4. Versicherungen gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit	M.	1 742 838	1 675 773
III Policegebühren	M.	7 364	—
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	498 208	440 875
2. Mieten	M.	36 000	9 000
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
a) Kursgewinn	M.	—	—
b) Sonstiger Gewinn	M.	11 375	10 365
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 960 593	1 763 055
Gesamteinnahmen	M.	18 980 108	16 457 253
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	102 242	78 961
2. zurückgestellt	M.	22 680	24 800

		1910	1909
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	353 560	323 455
b) zurückgestellt	M.	35 598	32 475
2. Invaliditäts- und Pensionsvers.:			
a) geleistet	M.	105 092	86 047
b) zurückgestellt	M.	27 280	34 500
3. Sonstige Versich. (Inv.-Renten):			
a) geleistet	M.	550	400
b) zurückgestellt	M.	—	—
4. Versicherungen gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit:			
a) geleistet	M.	859 188	856 218
b) zurückgestellt	M.	52 200	50 500
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	206 292	243 987
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	153 035	130 463
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	156 868	123 163
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 832 770	1 672 695
VII. 1. Steuern	M.	17 507	8 100
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	463 331	516 337
b) Inkassoprovisionen	M.	216 104	187 983
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	901 078	803 272
VIII. Abschreibungen	M.	19 174	7 157
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	607	1 137
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	8 118 320	6 738 374
2. Invaliditäts- und Pensionsvers.	M.	2 895 834	2 438 430
3. Sterbegeldversicherung	M.	23 701	—
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	1 105 172	993 460
2. Invaliditäts- und Pensionsvers.	M.	2 100	1 787
3. Versicherungen gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit	M.	539 931	487 158
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	18 024	17 800
XIII. Sonstige Reserven	M.	150 911	117 562
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	157 414	123 930
Gesamtausgaben	M.	18 536 563	16 100 151
Überschuß	M.	443 545	357 102

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. a) An den Reservefonds	M.	21 591	17 047
b) Risikoreserve der Lebensvers.-Abt. und Invaliditäts-Abt.	M.	—	12 000
II. Tantiemen	M.	41 177	29 868
III. An die Aktionäre	M.	140 000	130 000
IV. Gewinnanteile an die Versicherten	M.	240 777	156 469
V. Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	11 717

Der Überschuß wird, wenn durch Verlust in den Vorjahren der Kapitalreservefonds aufgezehrt und das Grundkapital angegriffen ist, zur Wiederergänzung des letzteren verwendet. Insoweit dies nicht erforderlich ist, werden aus dem Reingewinn nach gesetzlicher Dotierung des Reservefonds 4 pCt. jährlich für das eingezahlte Aktienkapital zur Verteilung an die Aktionäre ausgeschieden und von dem hiernach verbleibenden Überschusse, sofern die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates es beschließt, bis zu 20 pCt. einer Spezialreserve überwiesen. Aus dem Reste erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von $7^1/_2$ pCt. und die Direktion und die Beamten der Gesellschaft die ihnen vertragsmäßig zustehenden Tantiemen. Der dann noch übrig bleibende Betrag wird, soweit er nicht den vertragsmäßig am Gewinn beteiligten Versicherten zu überweisen ist, zur Verfügung der Generalversammlung gestellt, welche aus demselben die einschließlich obiger 4 pCt. unter die Aktionäre zu verteilende Dividende bestimmt. Die Tantiemen an Aufsichtsrat, Direktion und Beamte dürfen den Gesamtbetrag von 10 pCt. des Reingewinns nicht übersteigen.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Zuweisung der Gewinnanteile erfolgt: entweder nach dem Dividendenverteilungssystem A, und zwar nach Verhältnis der gezahlten Jahresprämie durch Anrechnung auf die laufende Prämie. Die Dividendenbezugsberechtigung beginnt nach Ablauf der ersten drei Versicherungsjahre oder nach dem Dividendenverteilungssystem B, und zwar nach Verhältnis der Summe der gezahlten Jahresprämie bis zum Höchstbetrage von 25 Jahresprämien durch Anrechnung auf die laufende Prämie. Die Dividendenbezugsberechtigung beginnt nach Ablauf der ersten fünf Versicherungsjahre.

Versicherungen nach Plan B werden seit 1. Januar 1910 nicht mehr abgeschlossen.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	6 000 000	6 000 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	783 558	603 558
III. Hypotheken	M.	10 925 000	9 516 000
V. Wertpapiere	M.	350 350	100 363
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	881 622	711 143
VIII. Guthaben:			
1. bei Banken	M.	348 043	268 254
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	82 981	85 923
IX. Gestundete Prämien	M.	1 533 315	1 435 610
X. Rückständige Zinsen	M.	110 475	94 930
XI. Ausstände bei Agenten	M.	430 165	444 957
XII. Barer Kassenbestand	M.	21 894	28 440
XIII. Drucksachen	M.	27 318	17 380
XV. Sonstige Aktiva	M.	53 450	66 394
Gesamtbetrag	M.	21 548 171	19 372 952
Durchschnittszinsfuß	%	4,2	4,3

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	8 000 000	8 000 000
II. Reservefonds	M.	73 935	56 888
III. Prämienreserven für:			
1 Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	8 118 320	6 738 374
2. Invaliditäts- und Pensionsvers. .	M.	2 895 834	2 438 430
3. Sonstige Versicherungen	M.	23 701	—
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 105 172	993 460
2. Invaliditäts- und Pensionsvers. .	M.	2 100	1 787
3. Versicherungen gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit . .	M.	539 931	487 158

		1910	1909
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	85 558	91 775
b) Invaliditäts- und Pensionsvers.	M.		
c) Versicherung gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit .	M.	59 450	57 657
VI. Gewinnreserve der Versicherten	M.	18 024	17 800
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	120 436	99 929
2. Gewinnanteile der Versicherten	M.	—	—
3. Angesammelte Gewinnanteile aus Invaliditätsversicherungen . . .	M.	3 475	2 632
4. Prämienreserve für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	—	—
5. Risikoreserven:			
a) für Todesfallversicherungen .	M.	18 000	10 000
b) für Invaliditätsversicherungen	M.	9 000	5 000
6. Grundstücksreserve	M.	5 414	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	2 899	1 163
IX. Barkautionen	M.	17 200	9 000
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
a) Guthaben von Agenten . . .	M.	2 639	3 446
b) Nicht abgehobene Aktionär-Dividende	M.	—	—
c) Vorausgezahlte Zinsen . . .	M.	3 538	1 351
XI. Gewinn	M.	443 545	357 102
Gesamtbetrag	M.	21 548 171	19 372 952

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	11 037 855	9 176 804
2. Prämienüberträge	M.	1 647 203	1 482 405
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	145 008	149 431
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	258 800	174 269
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	95 526	73 935
b) Grundstücksreserve	M.	5 414	—
c) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	120 436	99 929
d) Angesammelte Gewinnanteile aus Invaliditätsversicherungen	M.	3 475	2 632
e) Rückversicherungsreserve . .	M.	—	—
f) Risikoreserve der Lebens- und Invalidit.-Vers.	M.	27 000	27 000
g) Gewinnvortrag	M.	—	11 717
6. Aktienkapital	M.	8 000 000	8 000 000
Summe	M.	21 340 717	19 198 122

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	362 157	312 320
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	302 097	290 800

Berlin.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Geschäftsräume: NW. 40, Kronprinzen-Ufer 18.

Aufsichtsrat:

Carl Friedrich Hedderich, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Vorsitzender.
August Grooß, Eisenbahndirektor a. D. in Darmstadt, stellvertretender Vorsitzender.
von Randow, Exc. Generalleutnant z. D. in Liegnitz.
Freiherr Fritz v. der Goltz, Rittergutsbesitzer zu Mertensdorf bei Königsberg i. Pr.

Vorstand:

Johann Friedrichs, Direktor in Berlin.
Mathematiker: G. Arndt, Chefmath.: R. Dolezel.
Gesamtprokuristen: G. Arndt, A. Reinhardt.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 3000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft ist infolge der durch die Generalversammlung vom 1. März 1902 beschlossenen Umwandlung der Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe in eine Aktiengesellschaft gegründet. Der notarielle Gründungsakt der Gesellschaft datiert vom 26. März 1903. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. August 1903.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich. (Konzession vom 23. Mai 1903.)

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 der Satzung vom 29. April 1911:

a) die Übernahme und Fortführung der Geschäfte der „Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchteraussteuer in Karlsruhe" mit sämtlichen Rechten und Pflichten derselben;
b) der Abschluß von Kapitalien- und Rentenversicherungen auf das menschliche Leben.

Versicherungen, welche in den Geschäftskreis der Gesellschaft fallen, können auch im Wege der Rückversicherung übernommen werden.

Die Gesellschaft schließt:

I. Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung:

	Tarif
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit mit Prämienzahlung bis zum 85. Lebensjahre	I
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I
c) Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	II
d) dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß im Invaliditätsfalle	II J
e) dieselbe Versicherung mit Prämienerlaß und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfalle . . .	II J R
f) Versicherung auf einen festen Termin	V

II. **Kapitalversicherung auf den Todesfall ohne ärztliche Untersuchung und ohne Anspruch auf Gewinn:**
abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall . . . . Tarif II O

III. **Sterbekassenversicherung ohne ärztliche Untersuchung und ohne Anspruch auf Gewinn:**
abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall VIII

IV. **Militärdienstversicherung** mit Prämienzahlung bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres:
a) Versicherung mit Rückgewähr von $^5/_6$ der eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden, falls der Versicherte vor der Einstellung stirbt oder die Einstellung desselben in das stehende Heer oder in die Marine nicht erfolgt Tarif I
b) Versicherung ohne Rückgewähr der eingezahlten Prämien, aber Zahlung der angesammelten Dividenden, falls der Versicherte vor der Einstellung stirbt oder die Einstellung desselben in das stehende Heer oder in die Marine nicht erfolgt . II
c) Versicherung mit Rückgewähr der vollen eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden, falls der Versicherte vor der Einstellung stirbt oder die Einstellung desselben in das stehende Heer oder in die Marine nicht erfolgt III

V. **Töchteraussteuerversicherung** mit Prämienzahlung bis zur Verheiratung, längstens aber bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres:
a) Versicherung mit Rückgewähr von $^5/_6$ der eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden, falls die Versicherte den Auszahlungstag nicht erleben sollte. Die Versicherungssumme wird fällig am Hochzeitstage, spätestens aber bei Vollendung des 30. Lebensjahres I
b) Versicherung ohne Prämienrückgewähr, im übrigen wie unter a II
c) Versicherung mit Rückgewähr der voll eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividende. Fälligkeit der Versicherungssumme am Hochzeitstage, spätestens bei Vollendung des 25. Lebensjahres, Prämienzahlung bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres III

VI. **Allgemeine Aussteuerversicherung:**
a) Versicherung mit Rückgewähr von $^5/_6$ der eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden, falls der Versicherte den Auszahlungstag nicht erleben sollte I
b) Versicherung ohne Rückgewähr der eingezahlten Prämien, aber Zahlung der angesammelten Dividenden II
c) Versicherung mit Rückgewähr der vollen eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden III
d) Versicherung mit Prämienzahlung bis zum Tode des Versicherungsnehmers. Im Todesfalle des Kindes Rückgewähr von $^5/_6$ der eingezahlten Prämien IV
e) Altersversicherung mit Rückgewähr von $^5/_6$ der eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden VI
f) Altersversicherung mit Rückgewähr der vollen eingezahlten Prämien zuzüglich der angesammelten Dividenden VII

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Lebensversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	12 174	9 427
über Kapital	M.	38 976 727	30 133 185
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	3 804	3 892
über Kapital	M.	13 261 350	12 791 350
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	2 594	2 747
über Kapital	M.	9 777 651	8 843 542
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 768	12 174
über Kapital	M.	48 754 378	38 976 727
Rückversichert waren	M.	3 152 152	2 370 152
Sterbekassenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 018	—
über Kapital	M.	450 293	—
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	815	1 184
über Kapital	M.	316 997	546 326
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	274	1 018
über Kapital	M.	60 896	450 293
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 292	1 018
über Kapital	M.	511 189	450 293
Aussteuerversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	40 346	39 638
über Kapital	M.	59 575 608	58 641 000
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 512	2 276
über Kapital	M.	2 281 445	3 412 530
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	— 139	708
über Kapital	M.	— 275 499	934 608
Bestand am Jahresschluß	Policen	40 207	40 346
über Kapital	M.	59 300 109	59 575 608
Militärdienstversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	14 907	14 738
über Kapital	M.	19 429 280	19 145 303
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	|379	761
über Kapital	M.	580 820	990 197
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	— 179	169
über Kapital	M.	— 83 350	283 977
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 728	14 907
über Kapital	M.	19 345 930	19 429 280
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	37 990	43 352
2. Prämienreserven	M.	32 228 409	28 988 434
3. Prämienüberträge	M.	1 822 341	1 665 573
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	31 329	21 986
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 520 928	1 203 920
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	266 585	203 126
II. Prämien für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	2 014 110	1 609 627
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 759 306	2 866 216
4. Militärdienstversicherung	M.		
5. Sonstige Versicherungen	M.	3 660	3 261
III. Policegebühren	M.	27 410	31 064
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 529 480	1 341 204
2. Mietserträge	M.	55 565	57 840
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 932	2 069
2. Sonstiger Gewinn	M.	55 713	51 063

		1910	1909
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	107 003	65 956
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	42 461 761	38 154 691
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschloss. Vers.:			
1. geleistet	M.	25 148	16 904
2. zurückgestellt	M.	6 181	5 082
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	167 434	97 290
b) zurückgestellt	M.	31 000	2 000
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.		
b) zurückgestellt	M.	791 066	644 978
4. Militärdienstversicherung:		24 421	24 247
a) geleistet	M.		
b) zurückgestellt	M.		
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	60 717	50 722
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	124 904	91 564
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) aus Vorjahren:			
abgehoben	M.	2 300	—
b) aus dem Geschäftsjahr:			
abgehoben	M.	46 698	21 962
nicht abgehoben	M.	6 258	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	109 032	75 700
VII. 1. Steuern	M.	16 906	15 622
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	272 713	241 699
b) Inkassoprovisionen	M.	173 584	161 352
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	617 704	658 728
VIII. Abschreibungen	M.	7 147	5 083
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	7 314	—
2. Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 019 631	3 033 266
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	31 587 080	29 193 852
3. Rentenversicherungen	M.	—	—
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	2 308	1 291
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	757 040	607 771
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 184 729	1 213 505
3. Rentenversicherungen	M.	—	—
4. Sonstige Versicherungen	M.	1 377	1 065
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 466 520	1 181 958
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	305 727	208 760
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	41 814 939	37 554 401
Überschuß	M.	646 822	600 290

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	32 341	30 014
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	29 579	27 811

		1910	1909
III. An die Aktionäre	M.	127 500	112 500
IV. Tantiemen	M.	57 357	53 005
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
an die Gewinnreserve	M.	392 534	338 970
VI. Sonstige Verwendungen . . .	M.	—	—
VII. Vortrag auf neue Rechnung .	M.	7 511	37 990

Gewinnverteilung.

Zunächst sind mindestens 5 pCt. und höchstens 10 pCt. des Reingewinnes zum gesetzlichen Kapitalreservefonds bis zur Höhe von 10 pCt. des Grundkapitals zurückzulegen. Von dem alsdann verbleibenden Überschuß fließen jährlich 4 pCt. zum Kriegsreservefonds, der ausschließlich zur Deckung der Ansprüche aus der Kriegsversicherung bestimmt ist. Durch Beschluß der Generalversammlung können jährlich weitere Beträge bis zu dem Gesamtbetrag von 6 pCt. des bezeichneten Überschusses zur Bildung von besonderen Reserven verwendet werden. Von dem hiernach verbleibenden Betrag erhalten der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die Tantiemen. Dann werden 5 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals zur Verteilung an die Aktionäre ausgeschieden. Von dem hiernach verbleibenden Nettoüberschuß wird an den Aufsichtsrat eine Tantieme von 7 pCt. desselben gewährt, jedoch mit der Einschränkung, daß die Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte den Gesamtbetrag von 10 pCt. des Reingewinnes nicht übersteigen dürfen. Von dem alsdann verbleibenden Überschuß sind den am Gewinn beteiligten Versicherten 75 pCt. zu überweisen. Über den Rest verfügt die Generalversammlung.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Zunächst wird der Sterblichkeitsgewinn aus allen nach dem 30. April 1908 abgeschlossenen Kapitalversicherungen auf den Todesfall und aus denjenigen vor dem 1. Mai 1908 abgeschlossenen gleichartigen Versicherungen festgestellt, bei welchen sich die Versicherungsnehmer ausdrücklich damit einverstanden erklärt haben, daß sie bezüglich der Gewinnverteilung ersteren gleichgestellt werden. Von dem so ermittelten Sterblichkeitsgewinne wird ein Bruchteil, der dem allen am Gewinne beteiligten Versicherten vom gesamten Jahresüberschusse zufallenden Anteil entspricht, vorweg auf die vorstehend erwähnten gewinnberechtigten Kapitalversicherungen auf den Todesfall nach Maßgabe der Jahresprämie verteilt. Der Rest des den Versicherten zugewiesenen Gesamtgewinnes wird auf alle gewinnberechtigten Versicherungen im Verhältnis der Jahresprämie ausgeschüttet.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	2 250 000	2 250 000
II. Grundbesitz	M.	1 455 800	1 460 051
III. Hypotheken	M.	35 688 100	31 853 000
V. Wertpapiere	M.	665 313	695 095
VI. Darlehne auf Policen	M.	912 595	689 181
VIII. 1. Guthaben bei Bankhäusern .	M	156 218	375 804
2. Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen .	M.	87 705	20 883
IX. Gestundete Prämien	M.	955 033	923 050
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	327 547	285 827
XI. Ausstände bei Agenten	M.	473 196	422 849
XII. Barer Kassenbestand	M	117 514	104 455
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	26 064	26 850
XV. Sonstige Aktiva	M.	30 196	—
Gesamtbetrag	M.	43 145 281	39 107 047
Durchschnittszinsfuß	%	4,29	4,29

Passiva.		1910	1909
I. Garantiekapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	141 046	111 032
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	4 019 631	3 033 266
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall / 4. Militärdienstversicherung	M. / M.	31 587 080	29 193 852
5. Sonstige Versicherungen	M.	2 308	1 291
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	757 040	607 771
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall / 4. Militärdienstversicherung	M. / M.	1 184 729	1 213 505
5. Sonstige Versicherungen	M.	1 377	1 065
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	76 602	31 329
VI. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 466 520	1 181 958
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreserve	M.	122 215	92 728
2. Nicht abgehobene Gewinnanteile	M.	6 258	—
3. Beamtenfonds	M.	10 000	—
VIII. Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	71 236	20 520
X. Sonstige Passiva	M.	52 416	18 440
XI. Überschuß	M.	646 822	600 290
Gesamtbetrag	M.	43 145 281	39 107 047

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	35 609 019	32 228 409
2. Prämienüberträge	M.	1 943 146	1 822 341
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	76 602	31 329
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten	M.	1 859 054	1 520 928
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	173 387	141 046
b) Kriegsreserve	M.	146 794	115 539
c) Nicht abgehob. Gewinnanteile	M.	6 258	—
d) Vortrag auf neue Rechnung	M.	7 511	37 990
e) Beamtenfonds	M.	15 000	—
6. Aktien- oder Garantiekapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	42 836 771	38 897 582

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

		1910	1909
Wirklich fällig geworden sind	M.	192 642	86 042
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	171 969	173 777

Berlin.

Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Geschäftsräume: W. 50, Geisbergstr. 2.

Aufsichtsrat:

Professor Dr. Westphal, Geheimer Regierungsrat in Berlin, Vorsitzender.
Ritter, Kommerzienrat in Berlin, stellvertr. Vorsitzender.
Bartels, Generalleutnant z. D., Exzellenz in Berlin, 1. Beisitzer.
Mitzlaff, Oberstleutnant a. D. in Berlin, 2. Beisitzer.
Dr. Zimmer, Syndikus in Berlin, 3. Beisitzer.
Iffland, Rechnungsrat in Tempelhof, 4. Beisitzer.
J. F. W. Gerth, Kaufmann in Altona, 5. Beisitzer.

Vorstand:

Michalczyk, Direktor.
Dr. Moebius, Direktor.

Prokuristen: Aßmann, Meurer, Klaus.

Mathematiker: Skorczyk.

Die Anstalt wurde 1889 als „Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes" auf Gegenseitigkeit errichtet und 1907 zur „Sterbekasse und Versicherungsanstalt des Deutschen Kriegerbundes" erweitert. Durch die Generalversammlung vom 22. Juli 1911 wurde beschlossen, der Firma ab 1. Januar 1912 die jetzige Fassung zu geben und gleichzeitig in der Abteilung „Versicherungen mit ärztlicher Untersuchung" die Maximalsumme auf 25000 M. für die einzelne Person zu erhöhen.

Das Geschäftsgebiet ist das Deutsche Reich, doch ist der Geschäftsbetrieb bisher in folgenden Staaten noch nicht aufgenommen: Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden.

Die Anstalt schließt ab:

	Tarif
A. Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung, 100 bis 1000 M. (Gewinnverband I)	
a) auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	1
b) „ „ „ „ „ Versicherungsdauer	2, 2a
c) Kindertodesfall-Versicherungen mit abgekürzter Versicherungsdauer	7
B. Versicherungen mit ärztlicher Untersuchung, 1000 bis 25000 M (Gewinnverband II)	
a) auf festen Termin (terme fixe)	3
b) auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	4
c) „ „ „ „ „ Versicherungsdauer	5, 5a
C. Vereinskollektivversicherungen auf den Todesfall, bis 250 M. (Gewinnverband III)	8

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	113 798	105 917
über Kapital	M.	28 741 541	26 217 049
Neu geschlossene Versicherungen.	Policen	14 713	14 318
über Kapital	M.	4 420 755	3 749 508
Reiner Zuwachs.	Policen	8 325	7 881
über Kapital	M.	3 276 084	2 524 492
Bestand am Jahresschluß	Policen	122 123	113 798
über Kapital	M.	32 017 625	28 741 541
Rückversichert waren hiervon . .	M.	70 200	74 200

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	410	17 383
2. Prämienreserven.	M.	3 971 516	3 553 808
3. Prämienüberträge	M.	3 522	2 751
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle .	M.	2 708	1 117
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	187 531	42 851
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	60 241	161 694
II. Prämien	M.	1 169 106	1 020 831
III. Policegebühren	M.	2 359	1 219
IV. Kapitalerträge	M.	206 595	178 564
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . .	M.	4 960	9 521
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	1 644	1 919
VII. Sonstige Einnahmen	M.	205	8
Gesamteinnahmen	M.	5 610 797	4 991 666

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:			
1. geleistet	M.	2 708	1 117
2 zurückgestellt	M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre:			
1. geleistet	M.	344 846	320 244
2. zurückgestellt	M.	4 567	2 708
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste Versicherungen (Rückkauf). .	M.	10 963	4 163
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	—	55 478
b) nicht abgehoben	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahre:			
a) abgehoben	M.	79 695	18 513
b) nicht abgehoben.	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	2 344	2 618
VII. Steuern und Verwaltungskosten:			
1. Steuern	M.	—	—
2. Verwaltungskosten			
a) Abschlußprovisionen	M.	38 077	28 581
b) Inkassoprovisionen	M.	56 300	54 397
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	172 611	143 377
VIII. Abschreibungen	M.	14 936	22 748
IX. Verlust aus Kapitalanlagen .	M.	3 295	493
X. Prämienreserven.	M.	4 531 673	3 971 516
XI. Prämienüberträge	M.	2 367	3 578
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	142 657	30 812
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen:			
1. Stornoreserven	M.	12 000	15 000
2. Spezialreservefonds	M.	10 420	—

		1910	1909
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 992	109 194
Gesamtausgaben	M.	5 431 451	4 784 537
Überschuß	M.	179 346	207 129

Verwendung des Überschusses.

1. An den Garantiefonds	M.	20 000	40 000
2. An den Kriegsreservefonds	M.	10 000	10 000
3. An die Gewinnreserve der Versicherten	M.	149 346	156 719
4. Gewinnvortrag	M.	—	410

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Anstalt hat 3 Gewinnverbände:
I. Versicherungen ohne Untersuchung,
II. „ mit „ ,
III. Vereinskollektivversicherungen.

In allen drei Verbänden Bezug der Dividende nach drei Jahren gemäß Dividendenplan A, im Verhältnis zur vollen drei Jahre vorher gezahlten Prämie einschließlich der Aufschläge.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre ohne Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	—	—
III. Hypotheken	M.	4 064 500	3 047 500
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	1 190 313	1 054 338
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	42 158	30 432
VIII. Guthaben:			
1. bei Banken	M.	65 716	45 415
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	1 507	1 843
IX. Gestundete Prämien	M.	—	—
X. Rückständige Zinsen	M.	45 070	34 334
XI. Ausstände bei den Vertretern	M.	42 213	72 695
XII. Barer Kassenbestand	M.	3 019	7 074
XIV. Inventar	M.	1	1
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 900	501 900
Gesamtbetrag	M.	5 456 397	4 795 532
Durchschnittszinsfuß	%	4,12	4,09

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	—	—
II. Garantiefonds	M.	500 000	460 000
III. Prämienreserven	M.	4 531 673	3 971 516
IV Prämienüberträge	M.	2 367	3 578
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	4 567	2 708
VI. Gewinnreserve der Versicherten	M.	142 657	30 812
VII. Sonstige Reserven:			
1. Stornoreserve	M.	12 000	15 000
2. Spezialreservefonds	M.	10 420	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	569	628

		1910	1909
IX. Kautionen	M.	230	20
X. Sonstige Passiva	M.	72 568	104 141
XI. Gesamtgewinn	M.	179 346	207 129
Gesamtbetrag	M.	5 456 397	4 795 532

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	4 531 673	3 971 516
2. Prämienüberträge	M.	2 367	3 522
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	4 567	2 708
4. Gewinnreserve einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	292 003	222 353
5. Sonstige Reserven:			
a) Garantiefonds	M.	520 000	500 000
b) Kriegsreservefonds	M.	20 000	10 000
c) Stornoreserve	M.	12 000	15 000
d) Spezialreservefonds	M.	10 420	10 420
Summe	M.	5 393 030	4 735 519

Verlauf der Sterblichkeit.

Wirklich fällig geworden sind	M.	349 413	322 952
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	101 137	103 845

Geschäftsentwicklung der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Jahr	Zahl der Versicherten	Versicherungssumme	Brutto-Prämie	Bezahlte Schäden	Gewinn
1900	47 256	11 447 745	397 014	121 075	55 060
1901	51 699	12 445 874	451 171	129 713	86 241
1902	57 785	13 794 787	491 279	149 816	91 512
1903	64 172	15 094 637	554 472	168 376	246 036 *)
1904	70 538	16 391 799	592 869	188 152	133 060
1905	75 894	17 779 846	632 495	215 901	104 128 *)
1906	81 082	19 538 821	675 402	227 861	215 682
1907	90 744	22 131 496	744 917	252 625	35 435
1908	105 917	26 217 049	928 016	312 073	60 234
1909	113 798	28 741 541	1 020 831	322 952	189 746 *)
1910	122 123	32 017 625	1 169 106	349 413	178 936 *)

*) Der Vortrag aus dem Überschusse des Vorjahres ist abgesetzt, und zwar 1903 M. 7000, 1905 M. 9500, 1909 M. 17 383, 1910 M. 410.

Braunschweig.

Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit zu Braunschweig.

Geschäftshaus: Am Augusttore 2.

Aufsichtsrat:

Albert Niess, Zimmermeister, Vorsitzender;
Max Moser, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender;
Karl Uhlisch, Kaufmann;
Kurt Gröpler, Maurermeister;
Karl Tolle, Rentner, Stadtverordneter;
Wilhelm Körner, Regierungs-Baumeister;
Emil Magnus, Rechtsanwalt und Notar; sämtlich in Braunschweig.

Vorstand:

Carl F. W. Schmidt, Direktor und geschäftsführendes Mitglied;

Prokuristen: Hanns Gorke, Wilhelm Evers.
Mathematiker: Hanns Gorke.
Revisionsarzt: Physikus, Sanitätsrat Dr. Roth.

Die Anstalt wurde aus der im Jahre 1806 gegründeten Allgemeinen Witwenversorgungsanstalt zu Braunschweig im Jahre 1841 unter der Firma „Braunschweigische Allgemeine Versicherungsanstalt“ zur Lebensversicherungsanstalt erweitert. Die jetzige Firma führt die Anstalt auf Grund ihrer revidierten und unterm 23. Dezember 1902 bestätigten Satzung.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich nördlich der Mainlinie außer Ost- und Westpreußen, Posen und Brandenburg.

Zweck der Anstalt ist nach § 2 der Satzung vom 17. Dezember 1909: der Betrieb der Lebensversicherung im Deutschen Reiche — mittelbar und unmittelbar — im Rahmen der jeweils genehmigten Versicherungsarten. Der Höchstbetrag, den die Anstalt auf ein Leben übernimmt, ist 50 000 M, bei der Versicherung ohne ärztliche Untersuchung 5000 M.

Die Gesellschaft schließt:

	Tarif
a) Versicherungen auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I
b) Versicherungen mit abgekürzter Versicherungsdauer	II
c) Kapitalsparversicherung mit festem Auszahlungstermin	III
d) abgekürzte Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung bis zur Höhe von 5000 M. . . .	IV

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 847	2 583
über Kapital	M.	6 926 845	6 062 745
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	556	483
über Kapital	M.	2 619 100	1 382 300
Reiner Zuwachs	Policen	341	264
über Kapital	M.	2 149 800	864 100
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 188	2 847
über Kapital	M.	9 076 645	6 926 845
Rückversichert waren hiervon	M.	498 000	178 000

Rentenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	68	72
über jährliche Renten von	M.	10 950	11 610

Renten werden seit 1888 nicht mehr abgeschlossen.

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven	M.	1 991 485	1 995 323
3. Prämienüberträge	M.	111 562	113 788
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	10 105	10 050
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	317 136	315 178
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	147 478	119 198
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	328 944	238 972
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	13 083	17 644
3. Rentenversicherungen	M.	701	746
4. Sonstige Versicherungen	M.	4 391	4 543
III. Policegebühren	M.	2 480	197
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	115 420	113 276
2. Mietserträge	M.	2 268	1 423
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	705	200
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	22 556	5 736
VII. Sonstige Einnahmen	M.	48 144	45 497
Gesamteinnahmen	M.	3 116 458	2 981 771

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	30	—
2. zurückgestellt	M.	25	10 000
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	98 000	160 400
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	45 800	41 800
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	8 818	9 293
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	45	105
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	400	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	6 073	—

		1910	1909
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	7 543	14 368
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2 aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben.	M.	45 277	43 484
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	18 654	7 799
VII. 1 Steuern.	M.	422	102
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	42 284	14 126
b) Inkassoprovisionen	M.	2 000	3 067
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	87 031	54 498
VIII. Abschreibungen	M.	2 000	288
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	104	255
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 795 638	1 707 365
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	174 690	202 276
3. Rentenversicherungen	M.	71 208	76 454
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	7 442	5 390
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	139 546	101 102
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 651	8 168
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 595	2 292
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	290 216	271 694
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	142 673	147 479
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	49 917	43 864
Gesamtausgaben	M.	3 044 082	2 925 669
Überschuß	M.	72 376	56 102

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	7 237	5 610
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
an die Gewinnreserve.	M.	58 625	45 443
VI. Sonstige Verwendungen:			
an den Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds	M.	6 514	5 049

Gewinnbeteiligung der Versicherten:

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.

I. Wechsel der Aktionäre o. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	50 000	30 000
III. Hypotheken	M.	2 351 900	2 273 900
V. Wertpapiere	M.	58 882	48 786
VI. Vorausbezahlungen und Darlehen auf Policen	M.	164 053	151 907
VIII. Guthaben:			
a) bei Bankhäusern	M.	20 000	47 000
b) bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	—	59
IX. Gestundete Prämien	M.	121 156	103 207
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 584	2 638
XI. Ausstände bei Agenten	M.	6 425	4 668
XII. Barer Kassenbestand	M.	21 052	5 822
Gesamtbetrag	M.	2 795 052	2 667 987
Durchschnittszinsfuß	%	4,44	4,58

Passiva.		1910	1909
I. Aktien oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	41 525	35 914
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 795 638	1 707 365
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	174 690	202 276
3. Rentenversicherungen	M.	71 208	76 454
4. Sonstige Versicherungen	M.	7 442	5 390
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	139 546	101 102
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 651	8 168
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 595	2 292
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	70	10 105
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	290 216	271 694
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Ausgleichreserve	M.	100 841	119 198
2. Verwaltungskostenreserve . .	M.	36 448	28 281
3. Rücklagen für erhöhte Risiken .	M.	5 384	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	31	—
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamten-, Pensions- und Unterstützungsfonds	M.	47 997	42 948
2. Sonstiges	M.	1 826	—
3. Vorausbez. Prämien	M.	1 568	698
XI. Gewinn	M.	72 376	56 102
Gesamtbetrag	M.	2 795 052	2 667 987

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	2 048 978	1 991 485
2. Prämienüberträge	M.	147 792	111 562
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	70	10 105
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	348 840	317 136
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	48 762	41 525
b) Ausgleichreserve	M.	100 841	119 198
c) Verwaltungskostenreserve . .	M.	36 448	28 281
d) Rücklagen für erhöhte Risiken	M.	5 384	—
Summe	M.	2 737 115	2 619 292

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind .	M.	45 000	85 300
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	65 470	29 919

Cöln.

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Breitestraße 161.

Aufsichtsrat:

Arthur Camphausen, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender;
Ernst Michels, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender;
Robert Esser, Geh. Justizrat;
Robert F. Heuser, Kaufmann;
Dr. jur. Carl Joest, Gutsbesitzer;
Hans C. Leiden, Kaufmann;
Freiherr S. A. von Oppenheim, Bankier;
Paul vom Rath, Kaufmann;
Dr. jur. Richard Schnitzler, Kommerzienrat, sämtlich in Cöln.

Vorstand:

Heinrich Gruenwald, Direktor.
Dr. M. Bloch, stellvertr. Direktor.

Prokuristen: J. Esch, J. Kastleiner, Walter T. Keeble, P. Sieber.

Grundkapital:

9 000 000 M. in 6000 Stück Aktien zu je 1500 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 8. April 1846 errichtet und durch Kabinetts-Ordre vom 8. April 1846 konzessioniert.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 3. Mai 1904, Rückversicherung in allen Zweigen des Rückversicherungswesens im Inlande und Auslande zu gewähren.

Die Gesellschaft betreibt zur Zeit die Lebens-, Unfall-, Feuer-, Transport-, Einbruchdiebstahl- und Sturmschäden-Rückversicherung.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

		1910	1909
Versicherungsbestand am Jahresschluß	Pol.	29 312	25 276
über Kapital	M.	216 954 874	189 134 587
über Rente	M.	244 476	208 017
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	26 327 973	23 357 730
Schadenresere	M.	388 283	211 292
Prämien	M.	8 586 097	7 737 424
Zinsen	M.	1 124 505	1 001 122
Gesamtbetrag	M.	36 426 858	32 307 568
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	2 999 560	2 617 152
Provisionen	M.	789 213	664 875
Bezahlte Schäden	M.	2 072 740	1 661 512
Schadenreserve	M.	298 702	388 283
Rückkäufe	M.	300 654	309 040
Prämienreserve und -Überträge	M.	29 610 101	26 327 973
Gesamtbetrag	M.	36 070 970	31 968 834
Gewinn	M.	355 888	338 734

II. Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

		1910	1909
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	470 017	627 112
Prämienüberträge	M.	602 430	621 298
Schadenreserve	M.	524 020	524 116
Prämien	M.	2 495 773	2 054 069
Zinsen	M.	49 906	49 964
Gesamtbetrag	M.	4 142 146	3 876 560
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	1 177 233	1 029 976
Provisionen abz. Retrozession	M.	418 575	383 724
Bezahlte Schäden abz. Retrozession	M.	626 593	610 296
Schadenreserve " "	M.	603 137	524 020
Prämienreserve	M.	418 644	470 017
Prämienüberträge	M.	658 608	602 430
Gesamtbetrag	M.	3 902 790	3 620 463
Gewinn	M.	239 356	256 097

Gesamtgeschäft.

		1910	1909
Gewinn der Lebensversicherung	M.	355 888	338 734
Gewinn der Unfallversicherung	M.	239 356	256 097
Gewinn der Sachversicherung	M.	1 152 125	1 288 972
Zinsen	M.	388 915	331 257
Kursgewinn	M.	24 334	16 318
Aktienumschreibungsgebühren	M.	2 289	1 587
Gewinnvortrag	M.	609 706	377 298
Davon ab:			
Verwaltungskosten	M.	450 252	389 188
Steuern	M.	81 833	53 114
Kursverlust	M.	36 003	41 752
Abschreibungen auf Immobilien	M.	—	26 250
Überschuß	M.	2 204 525	1 722 661
Verwendung des Überschusses.			
Sparfonds	M.	200 000	200 000
Beamtenkasse	M.	50 000	50 000
Gratifikationen	M.	30 000	20 000
Tantiemen	M.	151 302	122 955
Dividende an die Aktionäre	M.	810 000	720 000
pro Aktie	M.	135	120
Vortrag auf neue Rechnung	M.	963 223	609 706
Aktiva.			
Haftung der Aktionäre	M.	7 200 000	7 200 000
Grundbesitz	M.	906 000	493 000
Hypotheken	M.	10 886 329	11 108 333
Wertpapiere	M.	13 002 708	12 044 664
Bare Kasse	M.	94 194	65 281
Guthaben bei Vers.-Gesellschaften	M.	4 960 570	4 906 723
Guthaben bei Bankhäusern	M.	1 745 351	1 689 920
Rückständige Zinsen	M.	276 347	262 057
Gestundete Prämien (Lebensvers.)	M.	428 333	388 465
Prämienreserve für Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	16 282 253	13 578 091
Gesamtbetrag	M.	55 782 085	51 736 534
Passiva.			
Aktienkapital	M.	9 000 000	9 000 000
Kapitalreserve	M.	1 000 000	1 000 000
Sparfonds	M.	2 000 000	1 800 000
Schadenreserve	M.	2 660 673	2 623 265
Prämienreserve und -Überträge	M.	34 341 399	31 000 496
Beamtenkasse	M.	613 007	546 178
Unerhobene Dividende	M.	980	600
Guthaben anderer Vers.-Untern.	M.	3 237 326	3 462 694
Guthaben der Retrozessionäre für Prämienreserve	M.	724 175	580 640
Gewinn	M.	2 204 525	1 722 661
Gesamtbetrag	M.	55 782 085	51 736 534

Cöln.

Minerva Retrocessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft zu Cöln.

Geschäftshaus: Breitestraße 161.

Aufsichtsrat:

Arthur Camphausen, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender;
Ernst Michels, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender;
Robert Esser, Geh. Justizrat;
Robert F. Heuser, Kaufmann;
Dr. jur. Carl Joest, Gutsbesitzer;
Hans C. Leiden, Kaufmann;
Freiherr S. A. von Oppenheim, Bankier;
Paul vom Rath, Kaufmann;
Dr. jur. Rich. Schnitzler, Kommerzienrat; sämtlich in Cöln.

Vorstand:

Heinrich Gruenwald, Direktor.
Dr. M. Bloch, stellvertr. Direktor.

Prokuristen: J. Esch, J. Kastleiner, Walter T. Keeble, P. Sieber.

Grundkapital:

4 000 000 M. in 4000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft besteht als Aktiengesellschaft mit staatlicher Genehmigung vom 16. Januar 1886. Die Generalversammlung vom 21. Februar 1911 erhöhte das Grundkapital um 1 600 000 M. auf 4 000 000 M.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem § 2 der Gesellschaftsverfassung vom 3. Mai 1904: Rückversicherung in allen Zweigen des Versicherungswesens im Inlande und Auslande zu gewähren.

Zur Zeit betreibt die Gesellschaft das Lebens-, Unfall-, Feuer-, Transport-, Sturmschäden- und Einbruchdiebstahl-Rückversicherungsgeschäft.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensbranche.

		1910	1909
Versicherungsbestand am Jahresschluß	Policen	8 336	7 079
über Kapital	M.	55 022 629	47 184 644
über Rente	M.	53 997	48 623
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	3 756 326	2 946 667
Schadenreserve	M.	79 319	46 659
Prämien	M.	2 221 572	1 952 456
Zinsen	M.	169 885	138 554
Gesamtbetrag	M.	6 227 102	5 084 336
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	984 897	837 489
Provisionen	M.	196 798	112 583
Schäden	M.	298 610	215 137
Schadenreserve	M.	70 497	79 319
Rückkäufe	M.	41 836	54 620
Prämienreserve	M.	4 596 580	3 756 326
Gesamtbetrag	M.	6 189 218	5 055 474
Gewinn	M.	37 884	28 862

		1910	1909
II. Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.			
Prämienreserve	M.	313 344	157 724
Prämienüberträge	M.	401 620	285 717
Schadenreserve	M.	349 347	341 758
Prämien	M.	879 026	1 107 488
Zinsen der Unfallbranche	M.	33 270	33 309
Gesamtbetrag	M.	1 976 607	1 925 996
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	—	324 759
Provisionen abz. Retrozession	M.	279 050	172 483
Schäden abz. Retrozession	M.	351 062	243 711
Schadenreserve abz. Retrozession	M.	402 091	349 347
Prämienreserve " "	M.	279 097	313 344
Prämienüberträge	M.	439 072	401 620
Gesamtbetrag	M.	1 750 372	1 805 264
Gewinn	M.	226 235	120 732
Gesamtgeschäft.			
Gewinn der Lebensversicherung	M.	37 884	28 862
Gewinn der Unfallversicherung	M.	226 235	120 732
Gewinn der Sachversicherung	M.	395 879	624 564
Zinsen	M.	124 432	106 969
Kursgewinn	M.	—	391
Aktienumschreibungsgebühren	M.	387	741
Gewinnvortrag	M.	204 153	143 058
Davon ab:			
Verwaltungskosten	M.	156 227	129 811
Steuern	M.	19 712	15 209
Kursverlust	M.	13 583	7 960
Überschuß	M.	799 448	729 278
Verwendung des Überschusses.			
Sparfonds	M.	200 000	300 000
Tantiemen	M.	47 520	35 125
Dividende an die Aktionäre	M.	216 000	180 000
pro Aktie	M.	90	75
Gratifikationen an Beamte	M.	10 000	10 000
Gewinnvortrag	M.	325 928	204 153
Aktiva.			
Haftung der Aktionäre	M.	1 800 000	1 800 000
Hypotheken	M.	2 810 000	2 920 000
Wertpapiere	M.	3 276 575	2 290 082
Bare Kasse	M.	10 460	17 921
Guthaben bei Vers.-Gesellschaften	M.	1 966 677	2 196 483
Bankguthaben	M.	499 347	227 966
Rückständige Zinsen	M.	55 374	61 971
Gestundete Prämien (Lebensvers.)	M.	61 383	58 378
Prämienreserve für Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	3 205 108	2 439 741
Gesamtbetrag	M.	13 684 924	12 012 542
Passiva.			
Aktienkapital	M.	2 400 000	2 400 000
Kapitalreserve	M.	600 000	600 000
Sparfonds	M.	300 000	—
Schadenreserve	M.	1 459 226	1 359 983
Prämienreserve und -Überträge	M.	7 469 274	6 554 148
Guthaben anderer Vers.-Untern.	M.	213 224	188 129
Guthaben der Retrozessionäre für Prämienreserve	M.	443 152	181 004
Unerhobene Dividende	M.	600	—
Gewinn	M.	799 448	729 278
Gesamtbetrag	M.	13 684 924	12 012 542

Cöln.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Maria Ablaßplatz 15.

Aufsichtsrat:

Arthur Camphausen, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender.
Hans Leiden, Konsul a. D., Stellvertreter.
Paul von Andreae, Gutsbesitzer.
Wilhelm Theodor von Deichmann, Bankier.
Dr. Carl Joest, Gutsbesitzer.
Dr. Carl Mayer, Justizrat.
Otto Meurer, Kaufmann.
Albert Freiherr v. Oppenheim, Generalkonsul.
Robert Peill, Kaufmann.
Paul vom Rath, Kaufmann.
Dr. Victor Schnitzler, Justizrat.
Moritz Seligmann, Kommerzienrat, Bankier.
Heinrich von Stein, Konsul.
Carl von Wittgenstein, Landrat a. D.

Vorstand:

Albert Senden, Justizrat.
Dr. Paul Hensel, Rechtsanwalt.

Prokuristen: Dr. J. Desenberg, W. Balzer, L. Schubbert, A. Broecker, F. Reuters, F. Lizan, Th. Philipp.

Mathematiker: Dr. J. Desenberg, W. Balzer.

Revisionsärzte: Geheimer Sanitätsrat Dr. J. Canetta, Sanitätsrat Dr. F. Heimsoeth, Dr. med. J. Boden.

Grundkapital:

30 000 000 M. in 10 000 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde konzessioniert in Preußen unterm 27. September 1853, in Württemberg unterm 9. Februar 1855, in Bayern unterm 3. Oktober 1856, in Sachsen unterm 1. April 1857, in den übrigen deutschen Staaten 1854 bis 1870.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien, Holland, Luxemburg und die Schweiz.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Mai 1911:

a) Versicherung auf das Menschenleben, namentlich Versicherung von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, sowohl einer als mehrerer Personen, sowohl mit als ohne Rücksicht auf ein anderweites Ereignis.

b) Versicherung von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit.

c) Verwaltung von Vereinen zu gegenseitiger Versicherung auf das Menschenleben für einen oder mehrere der sub a bezeichneten Fälle.

Die Versicherungsgeschäfte können unmittelbar oder zugleich auch mittelbar (durch Rückversicherung) betrieben werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, die nach vorstehendem bei ihr Versicherten sowie die Interessenten der von ihr begründeten oder von ihr verwalteten Kassen und Vereine an dem Gewinn der Gesellschaft zu beteiligen. Die Quote dieser Beteiligung sowie die Bedingungen

derselben werden von der Direktion unter Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt. Am 26. April 1903 erhielt die Gesellschaft die Reichsgenehmigung zur Aufnahme der Invaliditätsversicherung.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

	Tab.
I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn nach Dividendenplan A	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	F
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	E
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	D
d) Gegenseitige Überlebungs-Kapitalversicherung .	J
e) Abgekürzte Lebensversicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	D J
f) Abgekürzte Lebensversicherung mit Beitragsbefreiung und Bezug einer Rente im Invaliditätsfalle	D J R
g) Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstag und Prämienzahlung bis zum Tod	Q
h) Abgekürzte Lebensversicherung mit ermäßigter Anfangsprämie	FD
II. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn nach Dividendenplan B2.	
a) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	O
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	M
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer und begrenzter Prämienzahlung	N
d) Abgekürzte Lebensversicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	MJ
e) Abgekürzte Lebensversicherung mit Beitragsbefreiung und Bezug einer Rente im Invaliditätsfalle	MJR
III. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	C
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	A
c) Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstag und Prämienzahlung bis zum Tode	P
IV. Kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung mit garantierter Prämienermäßigung:	
a) Lebenslängliche Versicherung mit begrenzter Prämienzahlung	T
b) Abgekürzte Versicherung	U

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

	Prosp.
Sparver icherung	III

C. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

(Prosp. IV.)

	Tab.
a) Einfache Leibrentenversicherung	I
b) Rentenversicherung auf das längste von zwei Leben	III
c) Rentenversicherung auf das längste von zwei Leben mit Wegfall der Hälfte beim Tode der zuerst sterbenden Person	IV

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Personen	62 497	60 422
über Kapital	M.	339 759 043	328 044 231
Neu geschlossene Versicherungen .	Personen	5 217	4 547
über Kapital	M.	28 537 333	26 452 083
Reiner Zuwachs	Personen	2 381	2 075
über Kapital	M.	12 979 636	11 714 812
Bestand am Jahresschluß	Personen	64 878	62 497
über Kapital	M.	352 738 679	339 759 043
Rückversichert waren hiervon . .	M.	6 976 593	5 853 137

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Personen	979	978
über jährliche Renten von . . .	M.	651 750	641 254
Neu geschlossene Versicherungen .	Personen	38	47
über jährliche Renten von . . .	M.	27 028	43 722
Reiner Zuwachs	Personen	(— 20)	1
über jährliche Renten von . . .	M.	(— 17 777)	10 496
Bestand am Jahresschluß	Personen	959	979
über jährliche Renten von . . .	M.	633 973	651 750

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	101 592 415	97 313 097
3. Prämienüberträge	M.	5 155 066	4 937 817
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	91 811	37 052
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	9 018 573	7 899 968
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 194 694	2 011 766
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	13 493 466	12 827 019
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	358 735	337 143
3. Rentenversicherungen	M.	270 045	526 718
III. Policegebühren	M.	22 482	21 287
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	5 344 269	5 220 577
2. Mietserträge	M.	60 752	48 032
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	2 232	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	56 695	110 091
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	282 324	288 779
VII. Sonstige Einnahmen	M.	6 865	5 602
Gesamteinnahmen	M.	137 950 424	131 584 948

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	63 967	18 441
2. zurückgestellt	M.	20	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	6 720 176	6 999 439
b) zurückgestellt	M.	210 336	71 450

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	354 400	341 830
b) zurückgestellt	M.	33	—
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	609 941	613 562
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	860	361
4. Sterbekassenversicherungen:			
a) geleistet	M.	240	1 650
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	204 442	325 229
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	711 534	686 367
V. Gewinnanteile an Versicherte: aus dem Geschäftsjahre abgehoben	M.	1 786 129	1 639 735
VI. Rückversicherungsprämien	M.	301 506	250 425
VII. 1. Steuern	M.	97 465	59 002
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	487 911	441 043
b) Inkassoprovisionen	M.	308 402	326 374
c) sonstige Verwaltungskosten	M.	1 206 907	1 113 651
VIII. Abschreibungen	M.	23 426	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	—	11 080
2. Sonstiger Verlust	M.	—	237
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	95 817 020	91 102 264
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	4 376 009	4 298 395
3. Rentenversicherungen	M.	5 939 542	6 184 520
4. Sterbekassenversicherungen	M.	—	7 236
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	5 391 687	5 152 098
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	—	—
3. Rentenversicherungen	M.	2 825	2 938
4. Sterbekassenversicherungen	M.	—	30
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	7 490 506	6 472 152
XIII. Sonstige Reserven	M.	2 249 978	2 080 416
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	184 350	159 074
Gesamtausgaben	M.	134 539 612	128 358 999
Überschuß	M.	3 410 812	3 225 949

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	134 508	114 278
III. An die Aktionäre oder Garanten	M.	540 000	510 000
IV. Tantiemen	M.	59 000	55 250
V. Gewinnanteile an d. Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	2 677 304	2 546 421

Von dem nach Abzug der Überweisungen an die Reserven und einer Dividende der Aktionäre von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibenden Betrage werden den am Gewinn beteiligten Versicherungsnehmern 75 % und von den restlichen 25 Proz. der durch Beschluß der Generalversammlung festgesetzte Betrag als Dividende überwiesen.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 2 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A, B 1 (bis 15. 11. 04) und B 2 (seit 15. 11. 04).
Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Einlageverpflichtungen der Aktionäre	M.	24 000 000	24 000 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 302 450	2 222 450
III. Hypotheken und Darlehen an Gemeinden	M.	111 671 285	106 204 028
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	5 161 023	5 986 981
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	10 027 895	9 701 033
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 200 088	884 890
2. bei and. Versicherungsunternehm	M.	121 496	30 466
IX. Gestundete Prämien	M.	2 878 710	2 755 020
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 399 526	1 002 926
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 000 460	1 036 839
XII. Barer Kassenbestand	M.	100 209	310 496
XV. Sonstige Aktiva	M.	49 293	42 253
Gesamtbetrag	M.	159 912 435	154 177 382
Durchschnittszinsfuß	%	4,222	4 302

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	30 000 000	30 000 000
II. Reservefonds	M.	3 000 000	3 000 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	95 804 132	91 102 264
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	4 376 009	4 298 395
3. Rentenversicherungen	M.	5 939 542	6 184 520
4. Sterbekassenversicherungen	M.	12 888	7 236
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	5 382 432	5 152 098
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	—	—
3. Rentenversicherungen	M.	2 825	2 938
4. Sterbekassenversicherungen	M.	9 255	30
V. Reserven für schweb. Vers.-Fälle	M.	221 249	91 812
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	7 490 506	6 472 152
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Unerhobene Rückkaufspreise	M.	110 330	114 246
2. Vorausbezahlte Prämien	M.	44 421	43 294
3. Reserve für Verluste usw.	M.	1 197 122	1 092 844
4. Kriegsreserve	M.	785 368	763 009
5. Sicherheitsreserve	M.	10 005	6 822
6. Grundstücksreserve	M.	77 473	54 449
7. Reserve für erloschene, wieder aufnahmefähige Versicherungen	M.	15 259	5 752
8. Reserve für Talonsteuer	M.	10 000	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	49 934	61 010
IX. Barkautionen	M.	149 484	117 297
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Guthaben der Sparkasse	M.	1 651 007	1 502 327
2. Guthaben d. Beamtenpensionskasse	M.	29 972	12 709
3. Sonstige Passiva	M.	132 410	866 229
XI. Gewinn	M.	3 410 812	3 225 949
Gesamtbetrag	M.	159 912 435	154 177 382

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	106 132 571	101 592 415
2. Prämienüberträge	M.	5 394 512	5 155 066
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	221 249	91 812
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Vers. einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	10 167 809	9 018 573
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	3 000 000	3 000 000
b) Kriegsreserve	M.	785 368	763 009
c) Grundstücksreserve	M.	77 473	54 449
d) Sicherheitsreserve	M.	10 005	6 822
e) Reserve für Verluste usw.	M.	1 306 630	1 197 122
f) Unerhobene Rückkaufswerte	M.	110 330	114 246
g) Vorausgezahlte Prämien	M.	44 421	43 294
h) Reserve für erloschene, wieder aufnahmefähige Versicherungen	M.	15 259	5 752
i) Reserve für Talonsteuer	M.	35 000	10 000
6. Aktienkapital	M.	30 000 000	30 000 000
Summe	M.	157 300 627	151 052 560

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	5 390 841	5 602 039
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	1 302 943	917 087

Cöln.

Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftsräume: Wörthstraße 10.

Aufsichtsrat:

Albert Heimann, Kommerzienrat, Direktor des A Schaaffhausenschen Bankvereins in Cöln, Vorsitzender.
Robert Kesselkaul, Geh. Kommerzienrat in Aachen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Gustav Coppel, Geh. Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Beigeordneter und Ehrenbürger der Stadt Solingen.
Max Ercklentz, Kommerzienrat, Rentner, Stadtverordneter in M.-Gladbach.
Fritz Heimann, Kommerzienrat, in Firma Joh. Maria Farina (geg. dem Jülichsplatz), Hauptmann z. D. und Handelsrichter in Cöln.
Dr. E. ter Meer, Kommerzienrat (Chemische Fabriken vorm. Weiler ter Meer) in Uerdingen.
Ernst Michels, in Firma M. Michels, in Cöln.
Arthur Pastor, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer und Handelsrichter in Aachen.
Cäsar Schüll, in Firma Schleicher & Schüll, Mitglied der Handelskammer in Düren.
Heinrich von Stein, Konsul, Bankier in Cöln.
Oscar Sternberg, Konsul, Direktor der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Julius Wegeler, Geh. Kommerzienrat in Coblenz.
Carl Wendt in Cöln.

Vorstand:

Adolf Sternberg in Cöln, vollziehender Direktor.

Prokuristen: Rudolf Ehlenbeck, Carl Aug. Richter, Wilh. Mutschler, Hans Tieffenbach.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 2000 Stück Aktien zu je 1500 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 27. September 1872 errichtet und in Preußen unterm 24. Dezember 1872, in Bayern unterm 5. November 1873, in Württemberg unterm 6. Januar 1874, in Sachsen unterm 26. März 1874, in Österreich unterm 4. April 1879 konzessioniert. Außerdem hat die Gesellschaft die Konzession zum Geschäftsbetriebe in den sämtlichen übrigen deutschen Staaten sowie für das ganze Bundesgebiet der Schweiz, für Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Italien und Spanien.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 23. Oktober 1899/12. Juli 1900: gegen Prämien im In- und Auslande direkt oder indirekt oder durch Vermittlung von Agenten oder

durch Beteiligung an anderen Versicherungsanstalten Versicherung zu gewähren:
a) Versicherungen gegen die Schäden und Verluste, welche Fahrzeuge oder Güter jeder Art auf der Reise und dem Transport einschließlich Lagerung und Aufenthalt erleiden können (Transportversicherung);
b) Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle;
c) Versicherung gegen die Folgen gesetzlicher und vertraglicher Haftpflicht aller Art;
d) Einbruch- und Diebstahlversicherung;
e) Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungszweigen mit Ausnahme der Lebens- und Hagelversicherung

---

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

A. Einzel-, Kollektiv- und Reiseversicherung.

		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	59 939	57 192
auf den Todesfall	M.	504 240 411	500 725 716
auf den Invaliditätsfall	M.	861 244 730	842 602 644
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	428 531	397 810
B. Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	24 241	21 146
Versicherungssumme pro Kopf . .	M.	611 738 000	596 615 000
Versicherungssumme pro Ereignis	M.	1 684 866 000	1 622 171 000
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende			
α) Unfallrenten	M.	437 657	393 860
β) Haftpflichtrenten	M.	201 212	217 704
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	1 151 302	1 100 000
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	350 000	300 000
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	900 000	820 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	2 053 397	1 927 629
b) in Rückdeckung übernommene	M.	173 929	165 795
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	639 629	691 102
b) in Rückdeckung übernommene	M.	124 622	129 093
III. Policegebühren	M.	15 624	19 392
IV. Kapitalerträge	s. Gesamtgeschäft.		
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . .	s. Gesamtgeschäft.		
VI. Vergütung der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserve-Ergänzung . .	M.	} 583 643	21 777
2. Eingetretene Versicherungsfälle .	M.		250 170
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.		228 633
Gesamteinnahmen	M.	6 631 015	6 265 155
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	441 177	376 326
b) schwebend	M.	127 040	136 728

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	93 320	68 831
b) schwebend	M.	74 501	50 905
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	772 250	705 625
b) schwebend	M.	513 587	501 436
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	30 885	28 319
b) schwebend	M.	113 576	80 500
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	92 563	91 208
b) nicht abgehoben	M.	1 659	—
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Prämienreserve-Ergänzung . . .	M.		18 067
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	303 067	71 779
b) zurückgestellt	M.		76 892
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.		21 790
b) zurückgestellt	M.		53 539
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.		93 770
V. Gewinnanteile an Versicherte . .	M.	889	1 182
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	351 935	341 313
2. Haftpflichtversicherung	M.	394 372	368 997
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:		s. Gesamtgeschäft.	
Agenturprovisionen	M.	488 805	470 029
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren . . .	M.	399 384	345 726
b) aus dem Geschäftsjahre .	M.	70 975	91 931
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren . . .	M.	212 187	188 157
b) aus dem Geschäftsjahr . .	M.	10 274	13 055
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 150 952	1 151 302
2. Haftpflichtversicherung	M.	450 000	350 000
Gesamtausgaben	M.	6 093 398	5 697 407
Überschuß	M.	537 617	567 748

Gesamtgeschäft:

		1910	1909
1. Übertrag aus dem Vorjahre . . .	M.	101 608	79 453
2. Überschuß:			
a) der Unfall- u. Haftpflichtvers.	M.	537 617	567 748
b) der Einbruch-Diebstahlvers. .	M.	82 194	55 786
c) der Transportversicherung . .	M.	297 457	218 531
3. Kapitalerträge	M.	242 851	221 605
4. Mietserträge	M.	8 000	8 000
5. Kursgewinn	M.	102	128
6. Sonstige Einnahmen	M.	525	513
Davon ab:			
Verwaltungskosten	M.	522 389	509 067
Steuern und Abgaben	M.	40 118	35 275
Kursverluste	M.	4 749	1 020
Gesamtüberschuß	M.	703 098	606 402

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. An den Kapitalreservefonds . .			(voll).
II. An die sonstigen Reserven:			
Risikoreserve	M.	100 000	150 000
Dividendenreserve	M.	100 000	—
Baureserve	M.	50 000	32 500
III. An die Aktionäre	M.	240 000	240 000
pro Aktie	M.	120	120
von der Einzahlung	%	40	40
IV. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M.	68 773	22 431
2. Vorstand	M.		44 863
3. Beamtengratifikationen . . .	M.	20 000	15 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	124 325	101 607

Von dem Reingewinn werden zunächst mindestens 15 pCt. desselben zur Bildung eines Kapitalreservefonds verwandt, bis derselbe 10 pCt. des Nominalaktienkapitals erreicht hat, und weitere 4 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals zu unten gedachtem Zwecke abgesetzt. Von der alsdann noch disponiblen Summe ist der Aufsichtsrat und Vorstand berechtigt, einen weiteren Teil zur Bildung besonderer Reserven zu verwenden. Aus dem verbleibenden Reste und nach Deckung der statut- und vertragsmäßigen Tantiemen bestimmt die Generalversammlung die einschließlich obigen 4 pCt. unter die Aktionäre zu verteilende Dividende.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.			
I. Wechsel der Aktionäre	M.	2 400 000	2 400 000
II. Grundbesitz	M.	788 038	160 000
Neubaukonto	M.	—	372 719
III. Hypotheken	M.	3 991 000	3 836 000
V. Wertpapiere	M.	1 712 889	1 717 638
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	553 506	627 223
2. bei anderen Versicherungs-Ges. .	M.	215 711	148 623
IX. Rückständige Zinsen	M.	35 939	28 568
X. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahre	M.	818 430	659 725
2. aus früheren Jahren	M.	5 453	8 107
XI. Barer Kassenbestand	M.	10 781	13 310
Gesamtbetrag	M.	10 531 747	9 971 913
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	300 000	300 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	692 820	638 869
IV. Prämienüberträge	M.	2 600 952	2 421 302
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 781 659	1 580 000
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Dividendenergänzungsfonds . .	M.	300 000	300 000
2. Risikoreserve	M.	600 000	450 000
3. Baureserve	M.	32 500	—
4. Sonstige Reserven	M.	84 209	—
VIII. Guthaben anderer Vers-Ges. .	M.	289 940	243 293
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Guthaben von Agenten	M.	46 569	13 720
2. Guthaben von Dritten	M.	—	317 292
3. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	100 000	100 000
4. Nicht erhobene Dividende . . .	M.	—	1 035
XI. Gewinn	M.	703 098	606 402
Gesamtbetrag	M.	10 531 747	9 971 913

Cöln.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Agrippastr. Nr. 12.

Aufsichtsrat:

Robert Esser, Geheimer Justizrat, Vorsitzender;
Wilhelm Theodor von Deichmann, Bankier, in Firma Deichmann & Co., stellvertretender Vorsitzender;
Louis Hagen, Kgl. Kommerzienrat und Bankier, in Firma A. Levy;
Dr. jur. Walther Langen, Direktor des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und königl. rumänischer Generalkonsul;
Wilhelm Langen, Kaufmann, in Firma Gebr. Braubach;
Hans Carl Leiden, Kgl. Niederländischer Konsul a. D., Teilhaber der Firma D. Leiden;
Frhr. Dr. jur. Emil von Oppenheim, Königl. Kommerzienrat und Bankier, in Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., sämtlich in Cöln;
August Servaes, Kgl. Geh. Kommerzienrat in Düsseldorf.

Vorstand:

F. Korth, Generaldirektor.
Dr. jur. F. Esser, Rechtsanwalt, Direktor.
Prokuristen: Carl Gülker; Otto Hüschelrath; Carl Schabet.

Grundkapital:

7 500 000 M. in 10 500 Aktien, von denen die Aktien Nr. 1 bis 6000 über je 500 M. und die Aktien Nr. 6001 bis 10 500 über je 1000 M. lauten, mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1880 mit einem Grundkapital von 3 000 000 M. gegründet und in Preußen unter dem 21. Dezember 1880, in Sachsen am 7. Juni 1881, in Bayern am 2. Mai 1882 konzessioniert. Die Generalversammlung vom 16. März 1899 erhöhte das Grundkapital auf 5 000 000 M. und beschloß die Aufnahme der Einbruch- und Diebstahlversicherung, der Kautions- und Garantieversicherung und der Sturmschädenversicherung. Die Generalversammlung vom 28. Mai 1903 beschloß die Aufnahme der zu 9 genannten Versicherungszweige. Die Generalversammlung vom 2. Mai 1911 erhöhte das Grundkapital auf 7 500 000 M.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Frankreich, Luxemburg und Türkei.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 20. Mai/9. Juni 1910:

1. Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle;
2. Versicherung gegen die Folgen gesetzlicher oder vertraglicher Haftpflicht aller Art;
3. Versicherung gegen die mit Reisen und Transporten einschließlich der Aufenthalte und Lagerungen zu Wasser und zu Lande verbundenen Gefahren;
4. Einbruch- und Diebstahlversicherung;
5. Kautions- und Garantieversicherung;
6. Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und Glas;
7. Versicherung gegen die an industriellen und sonstigen Gebäulichkeiten nebst deren Einrichtungen durch Unwetter verursachten Schäden;
8. Gewährung von Rückversicherungen in allen Versicherungszweigen mit Ausnahme der Lebens- und Hagelversicherung;
9. Versicherung gegen Wasserleitungsschäden und Unfallsachschäden aller Art.

Geschäftsübersicht:
Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	96 663	94 006
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	89 736	88 269
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	s. Gesamtgeschäft.	
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Renten:			
α) Unfallrenten	M.	401 106	418 757
β) Haftpflichtrenten	M.	139 239	97 587
b) Prämienrückgewährreserve	M.	328 396	330 040
c) Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	399 473	379 220
3. Prämienüberträge:			
a) Unfallversicherung	M.	2 735 363	2 634 974
b) Haftpflichtversicherung	M.	2 238 373	2 142 970
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 577 863	2 784 494
6. Sonstige Rücklagen	M.	46 000	46 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherung:			
a) selbst abgeschlossene	M.	3 340 861	3 400 177
b) in Rückdeckung übernommene	M.	48 251	29 067
2. Haftpflichtversicherung:			
a) selbst abgeschlossene	M.	2 036 453	1 856 258
b) in Rückdeckung übernommene	M.	1 528	2 245
III. Policegebühren	M.	16 783	13 928
IV. Kapitalerträge	M.	s. Gesamtgeschäft.	
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
VI. Vergüt. der Rückversicherer	M.	1 606 735	1 459 819
VII. Sonstige Einnahmen	M.	30 797	17 799
Gesamteinnahmen	M.	15 947 221	15 613 335
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherung:			
a) erledigt	M.	966 795	994 639
b) schwebend	M.	532 993	592 462
2. Haftpflichtversicherung:			
a) erledigt	M.	528 920	572 914
b) schwebend	M.	749 716	757 011
3. Laufende, in den Vorjahren nicht abgehobene Renten:			
a) abgehoben	M.	—	94
II Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherung:			
a) erledigt	M.	985 402	1 129 437
b) schwebend	M.	785 103	708 421
2. Haftpflichtversicherung:			
a) erledigt	M.	177 497	181 276
b) schwebend	M.	515 623	479 490
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	65 331	53 794
b) nicht abgehoben	M.	183	—
4. Prämienrückgewährbeträge	M.	11 876	12 189

		1910	1909
II. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	43 395	67 967
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Prämienrückgewähr) .	M.	4 883	2 166
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 082 851	1 035 185
2. Haftpflichtversicherung	M.	766 333	616 286
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	101 019	73 802
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen.	M.	1 013 497	965 761
b) Akquisitions- und Generalagenturunkosten	M.	143 747	136 784
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	393 553	371 007
VIII. Abschreibungen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
IX. Verlust aus Kapitalanlagen . . .	M.		
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für lfd. Renten:			
a) Unfallversicherung	M.	424 784	401 106
b) Haftpflichtversicherung	M.	181 543	139 239
2. Prämienrückgewährreserve	M.	323 229	328 396
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	423 605	399 473
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	2 727 002	2 735 363
2. Haftpflichtversicherung	M.	2 219 765	2 238 373
XIII. Übertrag für Rückerstattungen	M.	46 000	46 000
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	33 084	25 349
Gesamtausgaben	M.	15 247 729	15 063 984
Überschuß	M.	699 492	549 351

Gesamtgeschäft.

Einnahmen.

		1910	1909
1. Vortrag aus dem Überschuß . .	M.	469 006	355 707
2. Überschuß aus:			
a) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	699 492	549 351
b) Einbruch- und Diebstahl-, Sturmschäden-, Kautions- und Garantie-, Glas-, Wasserleitungsschäden-, Maschinen- und Transportversicherung . .	M.	217 547	227 210
3. Kapitalerträge:			
a) Zinsen	M.	611 209	588 893
b) Mieten	M.	17 500	17 500
4. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
a) Kursgewinn	M.	138	7 274
b) Sonstiger Gewinn	M.	597	371
5. Sonstige Einnahmen	M.	3 185	7 950
Gesamteinnahme	M.	2 018 674	1 754 286

Ausgaben.

		1910	1909
1. Abschreibungen	M.	15 279	13 356
2. Verlust aus Kapitalanlagen . .	M.	3 151	1 775
3. Allgemeine Verwaltungskosten .	M.	88 515	80 361
4. Hausunkosten	M.	6 123	8 410
Gesamtüberschuß	M.	1 905 606	1 650 384

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. An den Kapitalreservefonds . .	M.	voll	
II. An die Spezialreserve	M.	142 780	150 019
III. An die Aktionäre	M.	900 000	800 000

		1910	1909
IV. Tantiemen:			
1. Aufsichtsrat . . . . 2. Vorstand	M.	167 135	131 359
VI. Sonstige Verwendungen:			
1. Beamtenunterstützungsfonds .	M.	60 000	100 000
2. an die Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse	M.	50 000	—
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	585 691	469 006
Aktiva.			
I. Einzahlungsverpflichtung der Aktionäre	M.	3 750 000	3 750 000
II. Grundbesitz	M.	285 000	295 000
III. Hypotheken	M.	11 110 000	10 473 000
IV. Wertpapiere	M.	3 985 942	3 633 755
V. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	905 755	1 209 778
2. bei Versicherungsunternehmungen	M.	66 876	97 171
IX. Rückständige Zinsen	M.	135 273	122 264
X. Ausstände bei Agenten usw. . .	M.	322 700	418 619
XI. Barer Kassenbestand	M.	3 332	6 633
XII. Inventar und Drucksachen . .	M.	20 000	20 000
XIII. Sonstige Aktiva	M.	141 170	109 246
Gesamtbetrag	M.	20 726 048	20 135 467
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	5 000 000	5 000 000
II. Reservefonds	M.	1 550 000	1 550 000
III. Prämienreserven abzügl. der Anteile der Rückversicherer:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	606 327	540 345
2. Prämienrückgewährreserve . . .	M.	323 229	328 396
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	423 605	399 473
IV. Prämienüberträge abzügl. der Anteile der Rückversicherer für:			
1. Unfallversich.	M.	2 727 002	2 735 363
2. Haftpflichtversich.	M.	2 219 765	2 238 373
3. andere Branchen	M.	822 241	765 394
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle abzügl. der Anteile der Rückversicherer:			
1. Unfall- und Haftpflichtversich.:			
a) beim Prämienreservefonds aufbewahrt	M.	183	—
b) sonstige Beträge	M.	2 593 962	2 577 863
2. andere Branchen	M.	74 220	56 482
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Spezialreserve für Kurs- und andere event. Verluste	M.	770 154	690 135
2. Außerordentliche Schadenreserve	M.	950 000	880 000
3. Delkrederekonto	M.	18 397	18 397
4. Konto für Rückerstattungen . .	M.	50 000	50 000
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges. .	M.	305 255	292 142
IX. Guthaben einzelner Vertreter .	M.	8 460	15 055
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	375 722	347 665
2. Konto für unerhobene Dividende	M.	1 920	—
XI. Gewinn	M.	1 905 606	1 650 384
Gesamtbetrag	M.	20 726 048	20 135 467

Darmstadt.

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank zu Darmstadt.

Geschäftsräume: Elisabethenstraße 60.

Aufsichtsrat:

Dr. Th. Stein, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
Wegelin, Oberamtsrichter i. P., Stellvertreter des Vorsitzenden,
H. Lehr, Stadtverordneter,
Dr. Nöllner, prakt. Arzt,
Fr. Kraus, Münzdirektor a. D.,
X. Klein, Generalagent,
Wilh. Schimpff, Bankprokurist,
Rudolf Wittich, Buchdruckereibesitzer,
sämtlich zu Darmstadt.

Direktion:

Dr. Kleinschmidt, Justizrat, Direktor.
Lupus, Fr., Direktor.
Dr. H. Bender, Rechtsanwalt, Stellvertreter.

Mathematiker: Alfred Wulf.
Prokuristen: —
Revisionsärzte: Dr. Fr. Maurer, Sanitätsrat.
Dr. L. Nöllner, prakt. Arzt.

Die Gesellschaft ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und durch Umwandlung der „Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt", welche am 22. Mai 1844 für die Rentenversicherung und am 25. April 1855 für die Lebensversicherung konzessioniert wurde, durch Generalversammlungsbeschluß vom 17. Juli 1906 entstanden. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Bank ist nach § 1 der Gesellschaftssatzungen vom 17. Juli 1906, ihren Teilnehmern gegen bestimmte Einlagen jährliche, mit dem Alter wachsende Renten zu gewähren. Die Anstalt betreibt zugleich ein Depositengeschäft sowie eine Lebens- und Leibrentenversicherung. Die Anstalt übernimmt gegen feste Prämien unmittelbar sowie mittelbar durch Rückversicherung, Lebens-, Kapital- und Leibrentenversicherungen. Hinsichtlich der organischen Verbindung der Lebens- und Leibrentenversicherung mit der Rentenanstalt gelten die Bestimmungen des § 20 der Satzungen: a) Die auf Gegenseitigkeit beruhende Rentenanstalt als solche haftet mit ihrem gesamten Vermögen für die Erfüllung aller derjenigen Verbindlichkeiten, welche ihr durch abgeschlossene Lebens- und Leibrentenversicherungen erwachsen. Die Inhaber solcher Versicherungen sind außer ihren vertragsmäßig festgesetzten Leistungen zu keinerlei Nachzahlungen verbunden. Die Mitglieder der Rentenanstalt haften für die Verbindlichkeiten, welche der Rentenanstalt nach dem Vorstehenden obliegen, lediglich mit ihren Einlagen, und zwar jedes Mitglied nach Verhältnis der Größe seines Anteils an dem Vermögen der Anstalt. b) In den Rechnungen der Anstalt wird über die Lebens- und Leibrentenversicherung ein besonderes Konto gebildet und in den jährlichen öffentlichen Rechenschaftsberichten über den Stand desselben und dieser beiden Versicherungszweige Mitteilung gemacht. c) Für die Lebens- und Leibrentenversicherung wird am Schlusse eines jeden Jahres die erforderliche Reserve berechnet und festgestellt. Dieselbe besteht in dem Unterschied zwischen dem auf die Gegenwart reduzierten Werte der Lebensversicherungskapitalien und Leibrenten (Schuld der Anstalt) einerseits und dem gleichzeitigen Erwartungswerte der von den Lebensversicherten noch zu leistenden Versicherungsbeiträge (Einnahme der Anstalt).

Das Geschäftsgebiet umfaßt das Großherzogtum Hessen, die Königlich Preußische Provinz Hessen-Nassau, Sachsen und Rheinprovinz, die Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg, die Großherzogtümer Baden und Sachsen, die Herzogtümer Sachsen-Koburg und Gotha, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Anhalt, die Fürstentümer Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen, Birkenfeld und das Reichsland Elsaß-Lothringen. Das Geschäftsgebiet kann durch Beschluß des Aufsichtsrats auch auf andere deutsche Bundesstaaten ausgedehnt werden.

Die Gesellschaft schließt:

I. Versicherung auf den Todesfall ohne und mit Gewinnanteil:

	Tab.
a) Einfache lebenslängliche Versicherung	I, II
b) Einfache lebenslängliche Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	Ia, II a
c) Zeitversicherung oder Versicherung auf den Todes- und Lebensfall	III, III a
d) Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin	IV

II. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn:

a) Sofort beginnende Leibrenten für eine Person Tab. VIIa Männer und VIIb Frauen.
b) Aufgeschobene Leibrenten Tab. VIII a und b, Tab. IX a und b.
c) Leibrenten für zwei verbundene Personen Tab. X a, b, c, d.
d) Versicherung steigender Renten.

Geschäftsübersicht:

Versicherung steigender Renten.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Mitglieder	6 545	6 705
mit Einlagen		12 418	12 680
Bestand am Jahresschluß	Mitglieder	6 458	6 545
mit Einlagen		12 407	12 418
Vermögensbestand zu Anfang des Jahres	M.	4 150 001	4 119 342
Vermehrung im Jahre	M.	(— 27 580)	+ 30 659
Vermögensbestand am Jahresschluß, und zwar:	M.	4 122 421	4 150 001
Rentenkapitalienfonds	M.	3 295 316	3 348 971
Kapitalauflösungsfonds	M.	547 677	513 269
Reservefonds	M.	279 428	287 761
Depositenkasse.			
Bestand zu Anfang des Jahres	M.	400 440	411 208
Bestand am Jahresschluß	M.	397 211	400 440
Die Deponenten beziehen 3 pCt. Zinsen.			
Verminderung gegen das Vorjahr	M.	3 229	10 768
Vermehrung gegen das Vorjahr	M.	—	—
Überschuß	M.	3 480	3 516
Kapitalversicherung (Lebens- und Aussteuerversicherung).			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	4 762	4 736
über Kapital	M.	13 588 261	13 391 741
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	358	231
über Kapital	M.	1 143 000	772 500
Reiner Zuwachs	Policen	143	26
über Kapital	M.	566 895	196 520
Bestand am Jahresschluß	Policen	4 905	4 762
über Kapital	M.	14 155 156	13 588 261
Rückversichert hiervon waren	M.	389 643	370 643

Rentenversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	358	359
über Rente	M.	90 806	96 041
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	14	14
über Rente	M.	3 322	4 649
Reiner Zuwachs	Policen	(— 8)	(— 1)
über Rente	M.	(— 1 270)	(— 5 235)
Bestand am Jahresschluß	Policen	350	358
über Rente	M.	89 536	90 806

Einnahmen (Lebens- und Leibrentenversicherung).

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	4 983 339	4 901 191
3. Prämienüberträge	M.	240 911	251 928
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	50 573	40 589
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	234 572	218 233
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	275 180	298 162
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	510 938	488 208
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	4 330	5 958
3. Rentenversicherungen	M.	36 508	50 025
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	—
III. Policegebühren	M.	589	554
IV. Kapitalerträge, Zinsen und Mieten	M.	228 546	228 499
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . .	M.	—	—
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	6 237	20 486
VII. Sonstige Einnahmen	M.	5 475	814
Gesamteinnahmen	M.	6 577 198	6 504 647

Ausgaben.

		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	47 566	39 111
2. zurückgestellt	M.	3 007	1 478
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	281 170	348 637
b) zurückgestellt	M.	62 457	27 472
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	12 000	4 000
b) zurückgestellt	M.	—	1 500
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	70 235	72 793
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	19 405	20 123
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	—	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	48	195
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	14 269	20 900
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren: abgehoben	M.	25 254	24 271
2. aus dem Geschäftsjahr: abgehoben	M.	61 064	59 539
3. nicht abgehoben	M.	26 045	25 254

		1910	1909
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	13 250	13 294
VII. 1. Steuern	M.	1 273	926
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . .	M.	17 459	10 673
b) Inkassoprovisionen	M.	7 494	6 924
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	57 561	44 847
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 336 221	4 219 027
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	52 445	62 113
3. Rentenversicherungen	M.	681 379	702 199
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	—
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	251 813	238 727
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	2 056	2 163
3. Rentenversicherungen	M.	21	21
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	147 463	133 439
XIII. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	221 256	227 079
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	34 647	73 962
Gesamtausgaben	M.	6 446 858	6 380 667
Überschuß	M.	130 340	123 980

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die Renteneinleger	M.	32 535	22 847
V. Gewinnanteile an die Versicherten (Lebensversicherung):			
An die Gewinnreserve	M.	97 805	101 133

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Der jährliche Reingewinn aus der Lebens- und Leibrentenversicherung wird, nach Abzug desjenigen Betrags, welcher den Lebensversicherten mit Teilnahme am Gewinn vertragsmäßig zuzuweisen ist, 5 Jahre lang als Sicherheitsfonds einbehalten und dann dem Reservefonds der Jahresgesellschaften für steigende Renten überwiesen. Ein etwaiger Verlust aus dem Lebens- und Leibrentenversicherungsgeschäft wird aus demselben Reservefonds gedeckt. Der Aufsichtsrat kann, so oft derselbe es für erforderlich erachtet, aus dem Sicherheitsfonds, zur Vermeidung von Schwankungen in der Dividende oder zur Aufbesserung derselben, der Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versicherten einen angemessenen Betrag überweisen. Die mit Anspruch auf Teilnahme am Geschäftsgewinn Versicherten bilden einen Verband für sich und nehmen auch nur an dem alljährlich aus den Versicherungen dieses ihres Verbandes sich ergebenden Reingewinn teil. Von diesem Reingewinn erhalten diese Versicherten als Anteil 80 pCt. Den Lebens- und Leibrentenversicherten stehen außer den ihnen vertragsmäßig eingeräumten Rechten weitere Rechte an die Anstalt und in derselben nicht zu.

An die mit Teilnahme am Geschäftsgewinn Versicherten gelangen für das Jahr 1909 im Jahre 1911 23 pCt. ihrer Jahresprämie als Dividende zur Verteilung.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 2 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre o. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	130 000	130 000
III. Hypotheken und Darlehn an Gemeinden	M.	9 022 067	8 890 126
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	508 809	516 263
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	386 648	363 581
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 019	33 432
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	73 371	68 360
IX. Gestundete Prämien	M.	160 392	152 057
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	126 335	124 976
XI. Ausstände bei Agenten	M.	40 084	53 084
XII. Barer Kassenbestand	M.	33 541	24 959
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	—	—
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	5 414	6 246
XV. Sonstige Aktiva	M.	2 491	930
Gesamtbetrag	M.	10 490 171	10 364 014
Durchschnittszinsfuß	%	4,10	4,10
Passiva.			
I. Aktien- oder Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	4 336 221	4 219 027
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	52 445	62 113
3. Rentenversicherungen	M.	681 379	702 199
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
5. Für steigende Renten	M.	3 842 993	3 862 241
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	251 813	238 727
2 Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 056	2 163
3. Rentenversicherungen	M.	21	21
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
V. Reserven für schweb. Vers.-Fälle	M.	84 869	50 573
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	147 463	133 439
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Besonderer Sicherheitsfonds	M.	104 639	114 611
2. Kriegsreserve	M.	12 490	11 724
3. Sicherheitsfonds für Kautionsdarlehne	M.	3 936	3 843
4. Reserve für Wiederinkraftsetzungen	M.	11 000	11 000
5. Unerhobene Gewinnanteile	M.	26 046	25 254
6. Reserven für unvorhergesehene Bedürfnisse	M.	15 000	15 000
7. Nicht erhobene Rückkaufswerte	M.	820	1 170
8. Reserven für steigende Renten	M.	312 166	314 302
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	—	35
IX. Barkautionen	M.	13 614	10 400
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Eingelegte Depositengelder	M.	383 597	390 039
2. Kreditoren	M.	3 892	2 422
3. Prämienreserve für rückgedeckte Versicherungen	M.	73 371	68 360
4. Gestundete Prämienraten für rückgedeckte Versicherungen	M.	—	1 371
XI. Gewinn	M.	130 340	123 980
Gesamtbetrag	M.	10 490 171	10 364 014

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	5 070 045	4 983 339
2. Prämienüberträge	M.	253 890	240 911
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	84 869	50 573
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	245 269	234 572
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	—	—
b) Kriegsreserve	M.	12 490	11 724
c) Unerhobene Gewinnanteile .	M.	26 046	25 254
d) Besonderer Sicherheitsfonds .	M.	137 174	137 457
e) Reserve für Wiederinkraftsetzungen	M.	11 000	11 000
f) Reserve für unvorhergesehene Bedürfnisse	M.	15 000	15 000
g) Nicht erhobene Rückkaufswerte	M.	820	1 170
Summe	M.	5 856 603	5 711 000

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	216 764	268 937
Gewinn aus der Sterblichkeit .	M.	57 491	26 130

Dresden.

„Urania“, Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Geschäftshaus: Sachsenplatz 4.

Aufsichtsrat:

Maximilian Noetzold, Fabrikbesitzer in Briesnitz bei Dresden, Vorsitzender.

Dr. med. Carl Klotz, Sanitätsrat in Dresden, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Oscar Lindemann, Fabrikbesitzer in Dresden, N.

Friedrich W. Müller-Aue, Fabrikbesitzer und Konsul in Dresden.

Carl Thieme, Generaldirektor der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft in München.

Vorstand:

Rudolph Clemens, Direktor.

Prokuristen: Dr. G. v. Gersdorff, R. Blumstengel, Oberstlt. z. D., E. Hunger und R. Clemens jr.

Mathematiker: Dr. O. Eberhardt.

Revisionsarzt: Dr. med. Hans Künzel.

Grundkapital:

3 000 000 M. 3000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung. Das Grundkapital betrug ursprünglich 1 000 000 M. Die Generalversammlung vom 10. Juli 1895 beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 4 000 000 M., hiervon wurden zunächst 500 000 M. begeben und sodann durch Generalversammlungsbeschluß vom 27. April 1903 weitere 1 500 000 M. durch Ausgabe von 1500 Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Bareinzahlung und 75 pCt. Wechsel, so daß nunmehr das emittierte Grundkapital sich auf 3 000 000 M. beläuft.

Die Gesellschaft wurde am 15. März 1891 errichtet.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 der Satzung vom 4./27. April, 16. Juli und 4. August 1903:

Versicherung beziehentlich Rückversicherung zu gewähren:
1. von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben;
2. gegen die Folgen von Krankheiten und von Unfällen aller Art;
3. gegen die Folgen von Haftpflicht aller Art.

Die Gesellschaft schließt:

I. Krankenversicherung.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen den vorübergehenden Verlust der Arbeitskraft durch innere Erkrankungen bis zur Dauer von 200 Tagen pro Jahr und bis zur Dauer von 91 Tagen pro Jahr.

II. Unfallversicherung.

a. Einzel-Unfallversicherung.

Unfallversicherungen werden mit und ohne Prämienrückgewähr abgeschlossen, auch als Reiseversicherung, Seereise-Unfallversicherung, lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung.

b. Haftpflichtversicherung.

Die Gesellschaft gewährt Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, welche auf Grund der in Deutschland bestehenden reichs- und landesgesetzlichen Haftpflichtbestimmungen für die materiellen Schadensfolgen gegen den Versicherungsnehmer geltend gemacht werden können. Es wird voller Ersatz geleistet in unbegrenzter Höhe oder bis zu den in der Police festgesetzten Maximalbeträgen.

III. Lebensversicherung.

	Tab.
A. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	L I
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	L II
c) Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung und mit Bonifikation von einem Viertel der versicherten Summe bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters	L II a
d) Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung und mit Bonifikation der halben Versicherungssumme bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters	L IIb
e) Todes- und Lebensfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung und abgekürzter Versicherungsdauer	L III

Gegen Zahlung eines jährlichen Zuschlags hört bei den Todesfallversicherungen unter b—e die Prämienzahlung bei eintretender dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) auf, während bei dem unter e genannten Tarif dem Versicherungsnehmer auch die Möglichkeit geboten ist, sich für diesen Fall den Bezug einer Rente zu sichern.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn:
Aussteuer- und Sparversicherung mit Prämienrückgewähr.

C. Volksversicherung (ohne ärztliche Untersuchung):
a) Versicherung auf den Todesfall,
b) Versicherung auf den Erlebens- und Todesfall,
c) Kinderversicherung,
d) Versorgungsversicherung,
e) Sterbekassenversicherung.

Geschäftsübersicht:

I. Krankenversicherung.

		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	922	1 037
über Sterbegeld	M.	934	1 184
über tägliches Krankengeld . . .	M.	4 181	4 819
über Invaliditätsrente	M.	2 400	3 000
über Bonifikation	M.	6 000	9 000

Einnahmen.

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2 Prämienreserven	M.	10 759	10 509
3. Prämienüberträge	M.	20 944	13 494
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle .	M.	4 818	4 961
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	—	—
6. Sonstige Reserven	M.	13	208
II. Prämien	M.	40 142	49 368
III. Policegebühren	M.	461	627
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 102	1 179
2. Mieten	M.	201	254
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	10	—
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	14 430	21 437
VII. Sonstige Einnahmen	M.	12	6
Gesamteinnahmen	M.	92 892	102 043

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	4 861	4 657
b) zurückgestellt	M.	162	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
a) geleistet	M.	20 424	27 151
b) zurückgestellt	M.	3 366	4 818
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben	M.	17	301
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	14 010	16 093
VII. 1. Steuern	M.	—	3
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	5 120	5 718
b) Inkassoprovisionen	M.	2 188	2 323
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	10 763	10 872
VIII. Abschreibungen	M	206	233
IX. Verlust aus Kapitalanlagen, Kursverlust	M.	20	17
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	8 988	10 759
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	19 478	20 944
XIII. Sonstige Reserven	M.	2	13
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 302	147
Gesamtausgaben	M.	90 907	104 049
Überschuß	M.	1 985	—
Verlust	M.	—	2 006

II. Unfallversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	8 099	7 117
auf den Todesfall	M.	48 681 744	43 187 839
auf den Invaliditätsfall	M.	77 966 687	72 803 483
auf tägliche Entschädigung	M.	30 308	27 734
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	922	1 107
auf den Todesfall	M.	5 221 900	6 276 300
auf den Invaliditätsfall	M.	6 695 900	6 352 300
auf tägliche Entschädigung	M.	4 850	5 152
Reiner Zuwachs	Policen	286	982
auf den Todesfall	M.	3 032 002	5 493 905
auf den Invaliditätsfall	M.	3 326 719	5 163 204
auf tägliche Entschädigung	M.	1 330	2 574
Bestand am Jahresschluß inkl. der von anderen Gesellschaften in Rückdeckung übernommenen Versicherungen	Policen	8 385	8 099
auf den Todesfall	M.	51 713 746	48 681 744
auf den Invaliditätsfall	M.	81 293 406	77 966 687
auf tägliche Entschädigung	M.	31 638	30 308

Lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 457	1 051
Neu geschlossene Versicherungen	„	139	198
Reiner Zuwachs	„	140	406
Bestand am Jahresschluß	„	1 597	1 457

Haftpflichtversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	22 491	20 741
Neu geschlossene Versicherungen .	"	2 969	3 635
Reiner Zuwachs	"	1 074	1 747
Bestand am Jahresschluß	"	23 565	22 491

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	2 914
2. Prämienreserven	M.	105 528	79 506
3. Prämienüberträge	M.	177 801	104 190
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	112 001	101 340
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	—	—
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	433	566
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	319 865	330 593
2. Haftpflichtversicherungen . . .	M.	244 321	233 014
III. Policegebühren	M.	6 202	5 897
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	12 690	10 645
2. Mietserträge	M.	2 540	2 506
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	2	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	119	—
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	155 404	202 658
VII. Sonstige Einnahmen	M.	159	6 074
Gesamteinnahmen	M.	1 137 069	1 082 904

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	51 201	52 593
b) zurückgestellt	M.	29 050	17 730
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) geleistet	M.	74 882	65 286
b) zurückgestellt	M.	15 881	27 079
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) geleistet	M.	17 900	18 631
b) zurückgestellt	M.	29 361	35 169
3. Laufende Renten:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	3 677	2 853
b. zurückgestellt (nicht abgeh.)	M	—	23
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	72 503	67 850
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	908	1 079
V. Gewinnanteile an Versicherte aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	236	250
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien:			
Unfallversicherung	M.	104 901	100 367
Haftpflichtversicherung	M.	87 448	82 877
VII. 1. Steuern	M.	2 472	1 779
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . . . } b) Inkassoprovisionen . . . . }	M.	131 190	125 325
c) sonstige Verwaltungskosten	M.	121 553	112 944

		1910	1909
VIII. Abschreibungen	M.	2 600	2 301
IX. Verlust aus Kapiatlanlagen:			
Kursverlust	M.	260	173
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallrenten	M.	13 438	17 371
2. Haftpflichtrenten	M.	15 688	16 038
3. Prämienrückgewähr	M.	58 836	48 351
4. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	28 272	23 768
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallversicherung	M.	99 345	91 043
2. Haftpflichtversicherung	M.	90 509	86 761
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	—	—
XIII. Sonstige Reserven	M.	307	433
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	565	—
Gesamtausgaben	M.	1 052 986	998 124
Überschuß	M.	84 083	84 780

III. Lebensversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	4 759	4 190
über Kapital*)	M.	11 277 410	10 071 264
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1 038	1 003
über Kapital	M.	2 790 750	2 269 800
Reiner Zuwachs	Policen	616	569
über Kapital	M.	1 597 966	1 206 146
Bestand am Jahresschluß	Policen	5 375	4 759
über Kapital	M.	12 875 376	11 277 410

Einnahmen.

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse . .	M.	—	2 654
2. Prämienreserven	M.	1 605 007	1 423 057
3. Prämienüberträge	M.	219 348	128 237
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	5 000	4 000
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	22 178	19 590
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	41 920	48 841
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	469 702	442 754
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	46 033	83 445
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	1 696	1 459
III. Policengebühren	M.	1 957	2 134
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	76 534	68 435
2. Mietsverträge	M.	2 583	2 701
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	2	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	3 081	1 088
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	163 373	163 870
VII. Sonstige Einnahmen	M.	161	61
Gesamteinnahmen	M.	2 658 575	2 392 326

Ausgaben.

		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	5 000	2 000
2. zurückgestellt	M.	—	2 000

*) Einschl. Bonifikationen.

		1910	1909
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	63 859	113 619
b) zurückgestellt	M.	3 000	3 000
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	8 671	4 407
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	873	774
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	25 907	22 411
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	25 936	24 020
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	170 195	165 301
VII. 1. Steuern	M.	1 129	638
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	57 989	50 721
b) Inkassoprovisionen	M.	11 428	10 711
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	85 641	75 795
VIII. Abschreibungen	M.	2 641	2 479
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	264	187
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	1 564 247	1 342 841
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	296 973	259 759
3. Sonstige Versicherungen	M.	2 629	2 407
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	227 158	198 369
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	22 426	20 258
3. Sonstige Versicherungen	M.	840	721
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	4 323	4 919
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	42 524	41 919
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 402	4 369
Gesamtausgaben	M.	2 625 058	2 353 625
Überschuß	M.	33 517	33 709

IV. Volksversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	70 700	66 159
über Kapital	M.	11 859 634	10 744 329
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	12 707	17 425
über Kapital	M.	2 827 358	3 658 370
Reiner Zuwachs	Policen	1 689	4 541
über Kapital	M.	488 063	1 115 305
Bestand am Jahresschluß	M.	72 389	70 700
über Kapital	M.	12 347 697	11 859 634

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	2 579 793	2 252 786
3. Prämienüberträge	M.	379 387	330 431
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	7 923	3 457
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	325 125	272 271
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	11 821	4 716

		1910	1909
II. Prämien	M.	1 154 920	1 111 962
III. Policegebühren	M.	8 350	10 080
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	136 720	118 110
2 Mieten	M.	5 780	5 719
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	5	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	3 301	1 945
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	390 687	387 890
VII. Sonstige Einnahmen	M.	360	129
Gesamteinnahmen	M.	5 004 172	4 499 496
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	7 478	3 435
2. zurückgestellt	M.	324	22
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	397 122	333 936
b) zurückgestellt	M.	7 505	7 900
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	—	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	4 065	5 134
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	607	581
VI. Rückversicherungsprämien	M.	384 973	370 654
VII. 1. Steuern	M.	1 388	1 201
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	123 935	153 910
b) Inkassoprovisionen	M.	138 305	139 040
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	195 721	185 998
VIII. Abschreibungen	M.	5 917	5 250
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	591	395
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	2 918 809	2 579 793
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	398 622	379 387
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	332 486	273 438
XIII. Sonstige Reserven	M.	5 165	11 821
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	4 923 023	4 451 895
Überschuß	M.	81 149	47 601
Gesamt-Überschuß	M.	200 734	171 082
ab:			
Verlust aus der Kranken-Versicherung	M.	—	2 006
Zu verteilender Überschuß	M.	—	169 076
Verwendung des Überschusses.			
I. An den Reservefonds	M.	10 037	8 454
III. An die Aktionäre	M.	75 109	75 135
IV. Tantiemen	M.	20 864	16 540
V. Gewinnanteile an d. Versicherten:			
a) Krankenversicherung	M.	200	—
b) Unfallversicherung	M.	—	—
c) Todesfallversicherung	M.	22 881	17 260
d) Volksversicherung	M.	69 625	51 687
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	2 018	—

Der Überschuß wird zunächst zur eventl. Wiederergänzung des Kapitalreservefonds verwendet, und falls dies nicht erforderlich ist, wie folgt verteilt:

1. 5 pCt. zum Kapitalreservefonds, bis derselbe 10 pCt. des Grundkapitals erreicht hat,
2. sodann können bis zu 10 pCt. zur Bildung von Spezial- und Extrareserven verwendet werden,
3. vertragsmäßige Tantieme an Vorstand und Beamte,
4. dann werden zunächst 3 pCt. der in bar hinterlegten Wechselschuld sowie 4 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre verteilt,
5. von dem hiernach verbleibenden Nettoüberschuß $7^1/_2$ pCt. Tantieme an den Aufsichtsrat,
6. von dem um obige Posten verhältnismäßig gekürzten Gewinne der Lebens- und Volksversicherungs-Abteilung mindestens 75 pCt. an die Versicherten,
7. der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung und kann ganz oder teilweise als Superdividende an die Aktionäre oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

In der Lebensbranche: Dividendenbezug nach 3 Jahren im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie, nach Plan A durch Kürzung der folgenden Jahresprämie, nach Plan C durch Verrechnung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versicherungssumme in fünfjährigen Perioden.

In der Volksbranche: Dividendenbezug nach 3 Jahren im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie durch Ansammlung und Verzinsung zur Erhöhung der Versicherungssumme.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz des Gesamtgeschäftes:

Aktiva.		1910	1909
I. Forderungen an die Aktionäre .	M.	2 250 000	2 245 500
II. Grundbesitz	M.	263 000	266 000
III. Hypotheken	M.	5 297 000	4 622 000
V. Wertpapiere	M.	219 496	200 492
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	270 186	218 242
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	138 715	132 592
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	93 028	131 709
IX. Gestundete Prämien	M.	751 824	719 333
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	19 043	16 721
XI. Ausstände bei Agenten	M.	234 438	230 725
XII. Barer Kassenbestand	M.	48 262	44 828
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	33 439	29 858
XV. Sonstige Aktiva	M.	94 809	90 156
Gesamtbetrag	M.	9 713 240	8 948 156
Durchschnittszinsfuß	%	4,11	4,10

Passiva.		1910	1909
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	60 989	52 536
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 564 247	1 342 841
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	296 973	259 759
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	2 629	2 407
4. Volksversicherungen	M.	2 918 809	2 579 793
5. Krankenversicherungen	M.	8 988	10 759
6. Unfallversicherungen	M.	116 234	105 528

		1910	1909
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	227 158	198 369
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	22 426	20 258
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	840	721
4. Volksversicherungen	M.	398 622	379 387
5. Krankenversicherungen	M.	19 478	20 944
6. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	189 854	177 804
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	3 000	5 000
2 Volksversicherung	M.	7 830	7 923
3. Krankenversicherung	M.	3 528	4 818
4. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	113 413	112 000
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
1. Lebensversicherung	M.	4 323	4 919
2. Volksversicherung	M.	332 485	285 259
3. Krankenversicherung	M.	—	14
4. Unfallversicherung	M.	—	433
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Angesammeltes Dividenden-Guthaben	M.	2 059	2 503
2. Kriegsreservefonds	M.	25 075	21 450
3. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Lebensversicherungen . . .	M.	13 440	16 411
4. Reserve für besondere Risiken .	M.	1 858	1 555
5. Unverteilte Gewinnreste der Versicherten	M.	5 566	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen . . .	M.	2 275	909
IX Barkautionen	M.	—	—
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Delkrederekonto	M.	—	—
2. Sonstige Guthaben	M.	4 533	3 664
3. Nicht abgehobene Aktionär-Dividende	M.	838	1 544
4. Kautionen von Beamten . . .	M.	86 559	82 451
5. Darlehnszinsenübertrag	M.	4 125	3 327
6. Volksversich.-Kostenreserve . .	M.	74 352	73 794
XI. Gewinn des Gesamtgeschäfts . .	M.	200 734	169 076
Gesamtbetrag	M.	9 713 240	8 948 156

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens- und Volksversicherung).

1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	1 863 849	1 605 007
b) Volksversicherung	M.	2 918 809	2 579 793
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	250 424	219 348
b) Volksversicherung	M.	398 622	379 387
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	3 000	5 000
b) Volksversicherung	M.	7 830	7 923
4. Gewinnreserve d. mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung	M.	27 204	22 178
b) Volksversicherung	M.	402 111	336 946

		1910	1909
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	71 026	60 989
b) Kriegsreserve	M.	25 075	21 450
c) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	2 059	2 503
d) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Lebensvers. . .	M.	13 440	16 411
e) Reserve für besondere Risiken	M.	1 858	1 555
f) Vortrag auf neue Rechnung .	M.	199	—
g) Unverteilte Gewinnreste der Versicherten	M.	5 256	—
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	8 990 762	8 258 490

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	65 244	55 500
Gewinn aus der Sterblichkeit .	M.	45 602	14 937

Düsseldorf.

Vereins-Versicherungs-Bank für Deutschland A.-G. zu Düsseldorf.

Geschäftsräume: Breitestr. Nr. 29.

Aufsichtsrat:

Dr. Alfred Klein, Justizrat in Düsseldorf, Vorsitzender.
Gustav Kehl, Geheimer Regierungsrat, ständiger Vertreter des Vorsitzenden der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz in Düsseldorf, Stellvertreter des Vorsitzenden, in Düsseldorf.
Dr. Hugo Balg, Leiter der kaufmännischen Lehranstalten der Stadt Düsseldorf, in Düsseldorf.
Franz Brandts, Fabrikbesitzer in M.-Gladbach.
Heinrich Brors, Gutsbesitzer in Krefeld-Bockum, Mitglied des Abgeordnetenhauses.
Karl Friederichs, Rentner in Remscheid.
Louis Hagen, Kommerzienrat in Cöln.
Otto Hoffmann, Direktor der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, A.-G., Vorsitzender des Verbandes süddeutscher Industrieller in Mannheim.
Adolf Kirdorf, Geheimer Kommerzienrat in Aachen,
Moritz Leiffmann, Geheimer Kommerzienrat in Düsseldorf.
Dr. h. c. Wilhelm Merton in Frankfurt a. M.
Otto Meyer, Generalkonsul in Königsberg i. Pr.
Wilhelm Pfeiffer, Kommerzienrat in Düsseldorf.
Walter Selve, Rittergutsbesitzer in Altena i. W.
Dr. Philipp Stein, Professor, Stadtrat in Frankfurt a. M.
Dr. Gustav Stresemann, Mitglied des Reichstages, Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller in Dresden.
August Thyssen auf Schlofs Landsberg bei Kettwig (Ruhr).
Friedrich Vorster, Geheimer Regierungsrat, Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf.
Conrad Wandel, Justizrat, Direktor der Aktiengesellschaft Friedr. Krupp in Essen-Ruhr.
Louis Wessel, Kommerzienrat in Bonn.
Gustav Weyland, Geheimer Kommerzienrat in Siegen i. W.

Vorstand:

Dr. R. Sernau, H. Keppler, } Vorstandsmitglieder.
H. Friese, stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Mathematiker: H. Friese.

Prokuristen: Dr. jur. R. Conradt, W. Martin, C. Wilms.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 3000 Stück Aktien zu je 1000 M. voll eingezahlt.

Die Gesellschaft ist am 25. Februar 1907 gegründet und zum Geschäftsbetriebe im Deutschen Reich durch Aufsichtsamtsentscheidung vom 16./24. März 1909 zugelassen worden.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 3 der Satzung vom 16. März 1909 die verschiedenen Arten der Lebensversicherung, gleichviel ob auf Kapital oder Renten, im Sinne des § 6 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901. Insbesondere sollen derartige Versicherungen für die minderbemittelten Klassen und den Mittelstand des deutschen Volkes zur Durchführung gelangen. Die Gesellschaft ist befugt, in den in ihren Geschäftskreis fallenden Versicherungsarten Mit- und Rückversicherungen zu geben und zu nehmen. Gegen Zahlung einer festen oder einer im Prozent der Prämieneinnahme oder nach einem sonstigen Mafsstabe vereinbarten Verwaltungsgebühr ist die Gesellschaft befugt, die Verwaltung von Sterbe-, Aussteuer-, Pensions-, Versorgungs- und ähnlichen Kassen, sofern diese ausschliefslich Lebensversicherung im Sinne des § 6 des R. A. G. betreiben, zu übernehmen. Die versicherungstechnischen Berechnungen sowie die Abschlüsse der verwalteten Kassen erfolgen in sich, vollständig getrennt voneinander und von den Rechnungen und Abschlüssen der Gesellschaft. Über die vereinbarte Verwaltungsgebühr hinaus stehen der Gesellschaft keinerlei Ansprüche an die verwalteten Kassen zu; zur Deckung der Ansprüche aus den von den verwalteten Kassen abgeschlossenen Versicherungsverträgen dient ausschliefslich das Vermögen dieser verwalteten Kassen selbst. Das Aktienkapital und das sonstige Vermögen der Gesellschaft dürfen zur Erfüllung der Leistungen oder Deckung etwaiger Fehlbeträge in keiner Weise herangezogen werden; dagegen können den Mitgliedern der verwalteten Kassen durch die mit Genehmigung des Aufsichtsrates abzuschliefsenden Verwaltungsverträge Leistungen aus den §§ 30 und 31 Ziffer 7b der Satzung genannten Spezialfonds zugesprochen werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, einmalige oder laufende Zuwendungen, die für einen bestimmten Kreis von Versicherten gemacht werden, in Verwaltung zu nehmen und nach den Bestimmungen der Geber zu verwenden, sofern diese Zuwendungen zur Zahlung oder Ermäfsigung der Prämien, zur Erhöhung der Leistungen aus der Versicherung, zur Gewährung eines vorbeugenden Heilverfahrens oder zu anderen mit dem Versicherungszweck in Zusammenhang stehenden Zwecken Verwendung finden sollen. Die Verwaltung und Anlage der betreffenden Vermögensstücke erfolgt für sich und vollständig gesondert von den übrigen Vermögensobjekten, auch ist gesonderte Rechnung zu legen. Das Unternehmen ist ein gemeinnütziges, deshalb bleiben die Aktionäre auf den Bezug einer Höchstdividende von 4 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals beschränkt.

Die Gesellschaft schließt:

A. Grofse Lebensversicherung

mit Gewinnbeteiligung.

Abteilung I.	Tarif
a) Lebenslängliche Kapitalversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	I
b) Dieselbe mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfalle	JI
c) Abgekürzte Kapitalversicherung	II
d) dieselbe mit Prämienbefreiung und Rentenzahlung bei Erwerbsunfähigkeit	JII
e) Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin .	III

Abteilung II.

Lebensversicherung mit Vorbehalt der Kürzung der Versicherungssumme für Personen mit nicht voll befriedigendem Gesundheitszustand, höchste Versicherungssumme 20 000 M.	IV

Zu Abt. I u. II. Tarif für Zwischenprämien, welche für die Zeit vom Tage nach Abschlufs der Versicherung (einschl.) bis zum letzten Tage des laufenden Kalendervierteljahres zu zahlen sind . . . . . . — Tarif Z

B. Volksversicherung

ohne ärztliche Untersuchung mit monatlichen Beiträgen und Gewinnbeteiligung. Höchste Versicherungssumme 2000 M.

Abteilung III.

a) Lebenslängliche Kapitalversicherung mit abgekürzter und lebenslänglicher Prämienzahlung . . . . . . VS u. VM
Zusatzversicherung auf Invaliditätsgefahr . . . . JVS
b) Abgekürzte Kapitalversicherung . . . . VIS u. VIM
Zusatzversicherung auf Invaliditätsgefahr . . . . JVIS

C. Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

mit monatlichen Beiträgen und Gewinnbeteiligung. Höchste Versicherungssumme 10 000 M.

Abteilung IV.

a) und b) entsprechend der Abt. III. Tarife VIIS, VIIM, JVIIS, VIIIS, VIIIM, JVIIIS.

D. Rentenversicherung

mit vierteljährlichen Beiträgen und Gewinnbeteiligung.

Abteilung V. — Tarif

a) Versicherung auf gleichbleibende Invaliditäts- und Altersrente IX
b) Dieselbe Versicherung mit steigender Rente . . . X

Abteilung VI.

a) Witwenrentenversicherung mit gleichbleibender Rente XI
Zusatzversicherung bei Erwerbsunfähigkeit . . . JXI
b) Dieselbe mit steigender Rente XII

Abteilung VII. Versorgungsrentenversicherung . . . XIII
Abteilung VIII.*) Altersrentenversicherung.
Abteilung IX. Abgekürzte Invaliditätsrentenversicherung XVII

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	4 745	—
über Kapital	M.	950 530	—
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	9 237	4 774
über Kapital	M.	4 547 178	955 615
Reiner Zuwachs	Policen	8 845	—
über Kapital	M.	4 398 585	—
Bestand am Jahresschluß	Policen	13 590	4 745
über Kapital	M.	5 349 115	950 530
Rückversichert waren hiervon	M.	386 323	11 000

Rentenversicherung			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	—	—
über jährliche Renten von	M.	—	—
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	49	—
über jährliche Renten von	M.	16 001	—
Reiner Zuwachs	Policen	49	—
über jährliche Renten von	M.	16 001	—
Bestand am Jahresschluß	Policen	49	—
über jährliche Renten von	M.	16 001	—

*) Beim Kaiserlichen Aufsichtsamt beantragte Abteilung

Versicherung auf den Invaliditätsfall		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	75	—
über Renten	M.	26 297	—
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	496	81
über Renten	M.	149 491	28 586
Reiner Zuwachs	Policen	476	—
über Renten	M.	144 944	—
Bestand am Jahresschluß	Policen	551	75
über Renten	M.	171 241	26 297

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2 Prämienreserven	M.	33 142	—
3. Prämienübertäge	M.	4 978	—
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	—	—
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	10 988	—
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	460 988	505 992
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	229 756	47 318
2. Rentenversicherungen	M.	3 894	—
3. Sonstige Versicherungen	M.	20 812	2 865
III. Policegebühren	M.	733	138
IV. Kapitalerträge:			
Zinsen	M.	146 853	83 683
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	30	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	7 232	14 960
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	9 219	187
VII. Sonstige Einnahmen:			
Zuwendungen	M.	9 603	33 911
Gesamteinnahmen	M.	938 228	689 054

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	—	—
2. zurückgestellt	M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	10 150	308
b) zurückgestellt	M.	179	—
2. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	—	—
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	—	—
3. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	—	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	13 222	1 129
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	482	—
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	—	—
b) nicht abgehoben	M.	—	—

		1910	1909
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	—	—
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	8 357	202
VII. 1. Steuern	M.	33	—
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	10 612	597
b) Inkassoprovisionen	M.	2 848	637
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	258 509	122 547
VIII. Abschreibungen	M.	1 368	477
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	1 615	2 155
2. Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserve am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	168 049	31 099
2. Rentenversicherungen	M.	1 743	—
2. Sonstige Versicherungen	M.	16 712	2 042
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	22 561	4 723
2. Rentenversicherungen	M.	—	—
3. Sonstige Versicherungen	M.	2 121	256
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	11 427	—
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen:			
1. Reservefonds	M.	2 198	—
2. Organisationsfonds	M.	312 131	419 306
3. Fürsorgefonds	M.	22 015	38 452
4. Geschäftsplanmäfsige Reserve	M.	1 020	268
5. Aktionärdividendenrückstellung	M.	765	—
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	26 040	20 906
Gesamtausgaben	M.	894 187	645 104
Überschuß	M.	41 011	43 950

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	2 202	2 197
III. An die Aktionäre	M.	30 000	30 000
V. Gewinnanteile an d. Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	11 010	10 988
VI. Sonstige Verwendungen	M.	829	765

Gewinnverteilung.

Für die Verwendung des Reingewinnes gilt, abgesehen von den gesetzlichen Vorschriften, folgendes: 1. 5 pCt des Reingewinnes fliefsen zum gesetzlichen Reservefonds, sofern derselbe nicht einen Bestand aufweist, welcher 10 pCt. des Aktienkapitals entspricht. 2. Bis zu 10 pCt des Reingewinnes können auf Beschlufs der Generalversammlung zur Bildung von aufserordentlichen Reservefonds (Kriegsreserve usw.) verwendet werden. 3. 75 pCt. des Reingewinnes werden im voraus und vor der Verzinsung des volleingezahlten Aktienkapitals den mit Anspruch auf Gewinn Versicherten überwiesen und an dieselben zusammen mit den Zuweisungen aus Position 7a und 7b nach Mafsgabe der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen verteilt. 4. Aus dem verbleibenden Betrage erhalten die Aktionäre eine Dividende bis zum Höchstbetrage von 4 pCt. 5. Aus dem sodann verbleibenden Betrage erhalten die Aktionäre, jedoch nur sofern und solange eine Verzinsung des eingezahlten Aktienkapitals mit 4 pCt für jedes der voraufgegangenen Jahre durch Dividende und Nachdividende nicht erreicht ist, eine Nachdividende bis zu 2 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals. Wird der Betrag von 2 pCt. des jeweilig voll eingezahlten Aktienkapitals nicht oder nicht vollständig zur Nachdividende benötigt, so ist derselbe oder der verbleibende Teilbetrag zur Einlösung der für Rück-

zahlung des Organisationsfonds auszugebenden Gewinnanteilscheine bis zu deren Tilgung zu verwenden. 6. Danach werden die den Vorstandsmitgliedern und Beamten vertraglich zugebilligten Gewinnanteile dem Reingewinn entnommen. 7. Von dem nunmehr verbleibenden Betrage a) fliefsen 80 pCt. den mit Anspruch auf Gewinnbeteiligung Versicherten zu und werden an dieselben zusammen mit den Zuweisungen aus Position 3 nach Mafsgabe der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen verteilt; b) werden 20 pCt. der Generalversammlung zur Bildung von Spezialfonds zur Verfügung gestellt, aus denen Mittel für Prämiennachlässe und Prämienbeihilfen in Krankheitsfällen, bei Stellenlosigkeit und in sonstigen Notlagen der Versicherungsnehmer oder der Versicherten sowie zur Durchführung des vorbeugenden Heilverfahrens bei den Versicherten und zu anderen, mit dem Versicherungszwecke in Zusammenhang stehenden Zwecken entnommen werden können. Alle etwa nicht für diese Zwecke in Anspruch genommenen Beträge oder Teilbeträge fliefsen den mit Anspruch auf Gewinn Versicherten gemeinsam mit den Zuweisungen aus Ziffer 3 und 7a zu.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall Versicherten nach 2 Jahren, und zwar nach Dividendenplan C (nach Verhältnis der Prämienreserve).

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
III. Hypotheken	M.	2 857 800	2 199 600
IV. Darlehen an Gemeinden	M.	331 232	135 232
V. Wertpapiere	M.	477 250	1 088 320
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	390	396 638
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	4 671	545
IX. Gestundete Prämien	M.	—	—
X. Rückständige Zinsen	M.	27 790	18 780
XI. Ausstände bei Vereinen	M.	65 865	18 662
XII. Barer Kassenbestand	M.	319	339
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	21 630	9 780
XV. Sonstige Aktiva	M.	609	1 607
Gesamtbetrag	M.	3 787 646	3 869 503
Durchschnittszinsfuß	%	4,162	3,457

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	2 198	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	22 122	31 165
2. Rentenversicherungen	M.	1 743	—
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	16 637	1 976
4. Volksversicherungen	M.	146 002	—
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	18 501	4 842
2. Rentenversicherungen	M.	—	—
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	2 114	136
4. Volksversicherungen	M.	4 067	—
V. Reserven f. schwebende Versicherungsfälle	M.	179	—
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	3 678	—
b) Volksversicherung	M.	7 749	—

		1910	1909
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Organisationsfonds	M.	312 131	419 306
2. Fürsorgefonds	M.	22 015	38 452
3. Geschäftsplanmäfsige Reserve .	M.	1 020	268
4. Aktionärdividendenrückstellung .	M.	765	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	2 645	544
X. Sonstige Passiva:			
1. Noch nicht abgenommene Hypothekvaluta	M.	69 021	324 668
2. Verschiedene Kreditoren	M.	111 018	4 196
XI. Gewinn	M.	44 041	43 950
Gesamtbetrag	M.	3 787 646	3 869 503

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	186 504	33 141
2. Prämienüberträge	M.	24 682	4 979
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	179	—
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	22 437	10 988
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	4 400	2 197
b) Kriegsreserve	M.	136	14
c) Organisationsfonds	M.	312 131	419 306
d) Fürsorgefonds- und Sterbegeldergänzungsfonds	M.	22 015	38 452
e) Geschäftsplanmäfs. Reserven .	M.	884	254
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	3 573 368	3 509 331

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	18 560	308
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	14 407	3 972

Erfurt.

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.

Geschäftshaus: Schillerstr. Nr. 4.

Verwaltungsrat:

Max Stürcke, Bankier in Erfurt, Vorsitzender.
W. Reissert, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar in Erfurt, Stellvertreter.
Fritz Wolff, Geh. Kommerzienrat in Erfurt.
Franz Kästner, Kommerzienrat in Erfurt.
Robert Kallmeyer, Stadtrat in Erfurt.
Hans Wiedemann, Gerichtsassessor a. D. in Erfurt.
Herm. Thieme, Kommerzienrat in Zeitz.
Dr. Otto Boekmann in Weimar.

Vorstand:

Dr. jur. Max Ludewig, Justizrat, Direktor.
Dr. jur. Franz Welcker, Gerichtsassessor a. D., Direktor.
Prokuristen: Oberinspektor Ernst Lange, Rendant Carl Schumann, Max Kämpffer und Carl Denicke.
Mathematiker: Carl Denicke, Karl Berk.
Revisionsärzte: Geheimer Medizinalrat Dr. Heydloff, Kreisarzt, Sanitätsrat Dr. Güntz und Sanitätsrat Dr. Kellner.

Grundkapital:

9 000 000 M. in 3000 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde konzessioniert: in Preußen unterm 19. September 1853, in Bayern unterm 1. Dezember 1853 und 7. Juni 1865, in Württemberg unterm 8. Juni 1854, in Sachsen unterm 30. Dezember 1857, in den übrigen deutschen Staaten 1853 bis 1866.

Der Geschäftsbetrieb der Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche erstreckt sich auf das Deutsche Reich und Holland.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach der Satzung vom 28. Februar / 17. März 1910: gegen Prämien im In- und Auslande Versicherungen sowohl direkt als im Wege der Rückversicherung, der Retrozession oder der Beteiligung an anderen Versicherungsinstituten abzuschließen, und zwar:

1. Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art;
2. Transportversicherungen zu Wasser und zu Lande;
3. Versicherungen von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversicherungen und Kinderversorgungen;
4. Versicherungen gegen die Folgen von Krankheiten und körperlichen Unfällen aller Art.
5. Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl.
6. Versicherungen von Spiegel- und Glasscheiben gegen die Gefahr des Zerbrechens und der Zertrümmerung.
7. Versicherung gegen die Folgen gesetzlicher und vertragsmäßiger Haftpflicht jeder Art
8. Versicherung gegen Wasserleitungsschäden (K. v. 8. IX. 1904).

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherungen auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:

	Tafel
a) auf Lebenszeit mit lebenslänglicher, bezw. bis zum vollendeten 79. Lebensjahre des Versicherten dauernder Prämienzahlung	K 79
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung .	K
c) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung im Falle der Invalidität des Versicherten;	
d) abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall	L
e) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung im Falle der Invalidität des Versicherten;	
f) Kapitalversicherung auf den Todesfall in Verbindung mit der Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Das Kapital wird zahlbar einmal bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früher eintretendem Tode des Versicherten, und zum zweiten Male, wenn der Tod des Versicherten später eintritt	N
g) auf festen Termin. Das Kapital wird zahlbar nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, selbst dann, wenn der Tod des Versicherten früher erfolgt. Die Prämienzahlung hört mit dem Tode auf . .	O
h) Kapitalversicherung auf zwei verbundene Leben. Das Kapital wird zahlbar beim Tode des Zuerststerbenden	M
i) Abgekürzte Kapitalversicherung auf zwei verbundene Leben. Das Kapital wird zahlbar spätestens nach 25 oder 30 Jahren . . . . . . oder bei früherem Ableben nach dem Tode des Zuerststerbenden	M 25 M 30

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

a) auf Lebenszeit mit lebenslänglicher, bzw. bis zum vollendeten 79. Lebensjahre dauernder Prämienzahlung	1 79
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung .	1
c) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung im Falle der Invalidität des Versicherten;	
d) abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall	5
e) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung im Falle der Invalidität des Versicherten;	
f) Kapitalversicherung auf den Todesfall in Verbindung mit der Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Das Kapital wird zahlbar einmal bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früher eintretendem Tode des Versicherten, und zum zweiten Male, wenn der Tod des Versicherten später eintritt	5 A

		Tafel
g)	auf eine bestimmte Anzahl von Jahren. Das Kapital wird zahlbar, wenn der Tod des Versicherten innerhalb der versicherten Zeit erfolgt	4
h)	Kapitalversicherung auf zwei verbundene Leben. Das Kapital wird zahlbar beim Tode des Zuerststerbenden	8
i)	Kapitalversicherung auf die verbundenen Leben zweier Eheleute mit einseitiger Überlebungsrente. Beim Ableben des Mannes erhält die überlebende mitversicherte Frau außer der Versicherungssumme eine jährliche Rente von 5% der Versicherungssumme, zahlbar postnumerando bis zu ihrem Tode. Dagegen erhält beim Ableben der Frau der überlebende mitversicherte Mann nur die Versicherungssumme ohne Rente	20
k)	abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für Berufs-Seeleute	5 B

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a)	Aussteuervers. m. Prämienrückgewähr i. Todesfalle	10 u. 10 A
b)	Sparversicherung	10 C

C. Begräbnisgeldversicherungen mit ärztlicher Untersuchung.

a)	auf Lebenszeit mit lebenslängl. Prämienzahlung	11 A
b)	auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	11 B
c)	abgekürzte Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall	11 D

D. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a)	aufgeschobene Rente (Alterspension)	12
b)	aufgeschobene Rente (Alterspension) mit Prämienrückgewähr im Falle des Ablebens des Versicherten vor Beginn des Rentenbezugs	12 A
c)	sofort beginnende Rente	15

E. Familienversorgungskasse (ohne ärztliche Untersuchung):

a)	Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	11 E
b)	abgekürzte Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall.	11 F

F. Kinderversicherung:

mit festem Termin und Aufhören der Prämienzahlung beim Ableben des Versorgers.	11 G

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	51 882	50 280
über Kapital	M.	150 601 280	144 758 702
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	4 134	4 551
über Kapital	M.	14 182 073	14 888 525
Reiner Zuwachs	Policen	1 152	1 602
über Kapital	M.	5 899 691	5 842 578
Bestand am Jahresschluß	Policen	53 034	51 882
über Kapital	M.	156 500 971	150 601 280
Rückversichert waren hiervon . .	M.	3 379 943	3 073 703

Rentenversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 065	1 063
über jährliche Renten von	M.	612 361	619 786
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	47	47
über jährliche Renten von	M.	38 359	28 051
Reiner Zuwachs	Policen	13	2
über jährliche Renten von	M.	15 937	(— 7 425)
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 078	1 065
über jährliche Renten von	M.	628 298	612 361

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse		s. Gesamtgeschäft.	
2. Prämienreserven	M.	47 989 177	46 467 843
3. Prämienüberträge	M.	2 435 597	2 340 734
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	268 910	261 348
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	2 029 675	1 920 548
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 664 962	1 365 585
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	5 936 294	5 607 444
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	334 101	323 264
3. Rentenversicherungen	M.	476 713	256 612
4. Sonstige Versicherungen	M.	12 583	11 396
III. Policegebühren	M.	805	986
IV. Kapitalerträge	M.	2 342 282	2 250 949
V. Gewinn aus Kapitalanlagen		s. Gesamtgeschäft.	
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	197 389	100 460
VII. Sonstige Einnahmen	M.	13 088	11 510
Gesamteinnahmen	M.	63 701 577	60 918 679

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	188 982	191 034
2. zurückgestellt	M.	16 323	13 808
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	3 129 079	2 955 570
b) zurückgestellt	M.	175 423	147 040
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	295 238	278 375
b) zurückgestellt	M.	8 117	11 252
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	560 142	560 564
b) zurückgestellt (nicht abgehoben)	M.	9 658	7 400
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	256	201
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	205 249	270 170
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M	271 944	300 693
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	339	324
b) nicht abgehoben	M.	12	—

		1910	1909
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	819 046	777 617
b) nicht abgehoben	M.	1 112	615
VI. Rückversicherungsprämien	M.	163 873	96 633
VII. 1. Steuern	M.	30 741	23 242
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	448 862	420 853
b) Inkassoprovisionen	M.		
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	639 423	604 593
VIII. Abschreibungen		s. Gesamtgeschäft.	
IX. Verlust aus Kapitalanlagen		s. Gesamtgeschäft.	
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	41 825 919	40 096 974
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 831 635	2 786 959
3. Rentenversicherungen	M.	5 188 758	5 051 301
4. Sonstige Versicherungen	M.	61 343	53 943
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 452 903	2 296 042
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	135 072	130 851
3. Rentenversicherungen	M.	6 814	5 905
4. Sonstige Versicherungen	M.	3 445	2 799
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 128 594	1 066 433
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 781 747	1 389 348
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	12 477	977
Gesamtausgaben	M.	62 392 527	59 568 516
Überschuß	M.	1 309 050	1 350 163

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

1. Unfallversicherung ohne Anspruch auf Dividende.

a) Einzelunfallversicherungen ohne Prämienrückgewähr:			
Bestand am Jahresanfang	Policen	20 384	18 394
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	2 070	2 256
Bestand am Jahresschluß	Policen	18 783	20 348
b) Einzelunfallversicherungen mit Prämienrückgewähr:			
Bestand am Jahresanfang	Policen	307	265
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	57	74
Bestand am Jahresschluß	Policen	323	307
c) Reiseunfallversicherungen:			
Bestand am Jahresanfang	Policen	765	857
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	83	76
Bestand am Jahresschluß	Policen	733	765
d) Lebenslängliche Eisenbahnunfallversicherungen:			
Bestand am Jahresanfang	Policen	3 550	3 281
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	414	274
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 925	3 550
e) Seereise- (Marine-) Unfallversicherungen:			
Bestand am Jahresanfang	Policen	1 558	1 313
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	216	291
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 737	1 558

2. Haftpflichtversicherung ohne Anspruch auf Dividende.

Bestand am Jahresanfang	Policen	74 706	68 965
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	12 660	11 375
Bestand am Jahresschluß	Policen	81 718	74 706

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse		s. Gesamtgeschäft.	
2. Prämienreserven	M.	400 375	345 028
3. Prämienüberträge	M.	569 115	517 639
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	475 765	449 573
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	450 025	375 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	931 950	877 695
2. Haftpflichtversicherungen	M.	1 023 280	943 476
III. Policegebühren	M.	24 344	19 971
IV. Kapitalerträge	M.	87 143	82 922
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn 2. Sonstiger Gewinn		s. Gesamtgeschäft.	
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	559 533	501 538
Gesamteinnahmen	M.	4 521 530	4 112 842
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	298 886	268 951
2. zurückgestellt	M.	205 721	185 985
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) geleistet	M.	327 720	306 305
b) zurückgestellt	M.	141 794	126 634
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) geleistet	M.	117 501	85 446
b) zurückgestellt	M.	178 120	157 439
3. Laufende Renten:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	18 423	28 087
b) zurückgestellt (nicht abgehoben)	M.	2 133	2 917
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehobene	M.	4 131	4 275
b) nicht abgehobene	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	13 941	7 711
V. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	941	3 808
VI. Rückversicherungsprämien:			
1. Unfallversicherungen	M.	157 074	144 725
2. Haftpflichtversicherungen	M.	513 667	473 565
VII. 1. Steuern	M.	19 990	13 965
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen b) Inkassoprovisionen	M.	351 835	328 262
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	414 825	348 984
VIII. Abschreibungen		s. Gesamtgeschäft.	
IX. Verlust aus Kapitalanlagen		s. Gesamtgeschäft.	
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallrenten	M.	113 289	127 094
2 Haftpflichtrenten	M.	104 676	113 570

		1910	1909
3. Prämienrückgewähr	M.	141 773	123 367
4. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	37 942	36 344
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallversicherungen	M.	294 719	282 102
2. Haftpflichtversicherungen . .	M.	303 432	287 013
XIII. Sonstige Reserven	M.	450 025	375 025
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	8 334	—
Gesamtausgaben	M.	4 220 892	3 831 574
Überschuß	M.	300 638	281 268

Zusammenstellung des Gesamtgeschäfts.

1. Vortrag	M.	88 361	82 854
2. Überschuß aus:			
Feuer-, Transport-, Einbruchdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsversicherung	M.	1 578 616	1 345 484
Lebensversicherung	M.	1 309 050	1 350 163
Unfall- u. Haftpflichtversicher.	M.	300 638	281 268
im ganzen	M.	3 276 665	3 059 769
3. Gewinn aus Kapitalanlagen . .	M.	16 605	21 417
4. Sonstige Einnahmen	M.	2 000	3 500
zusammen	M.	3 295 270	3 084 686
Abschreibungen	M.	46 622	34 387
Verlust aus Kapitalanlagen (Kursverlust)	M.	20 144	22 863
Gesamtüberschuß	M.	3 228 504	3 027 436

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven . .	M.	805 000	710 000
III. An die Aktionäre	M.	1 125 000	1 080 000
IV. Tantiemen	M.	194 664	185 833
V. Gewinnanteile an die Versicherten (Lebensversicherung):			
an die Gewinnreserve	M.	1 017 156	963 242
VI. Sonstige Verwendungen	M.	—	—
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	86 684	88 361

Vom Reingewinn des Jahres werden die Tantiemen gezahlt, dann 5 pCt. zur Bildung einer Kapitalreserve*) zurückgelegt, der Rest wird, soweit er nicht dem Sparfonds oder sonstigen Spezialreservefonds überwiesen wird, als Dividende unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Bezug der ersten Dividende der mit Gewinnanteil auf den Todesfall Versicherten nach 2 Jahren. Verteilung der Dividende nach Dividendenplan B — im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz des Gesamtgeschäfts.

Aktiva.		1909	1908
I. Forderungen an die Aktionäre .	M.	7 200 000	7 200 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 968 286	2 713 038
III. Hypotheken	M.	57 491 084	54 301 969
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	4 625	4 750
V. Wertpapiere	M.	3 759 598	3 789 170
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 819 596	4 581 072

*) Dieselbe ist gegenwärtig voll.

		1910	1909
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	7 841	13 911
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 349 650	1 805 290
2. bei and. Versicherungsunternehm. .	M.	88 050	32 921
IX. Gestundete Prämien	M.	1 138 113	1 092 478
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	738 353	710 727
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 732 001	1 713 102
XII. Barer Kassenbestand . . .	M.	43 950	57 062
XIII. Inventar und Drucksachen .	M.	1	1
XIV. Kautionsdarl a. versich. Beamte	M.	15 117	10 431
XV. Sonstige Aktiva	M.	714 401	644 585
Gesamtbetrag	M.	82 070 666	78 670 507
Durchschnittszinsfuß aus den Kapitalanlagen der Lebensversicherungsabteilung	%	4,29	4,27

Passiva.

I. Aktienkapital	M.	9 000 000	9 000 000
II. Reservefonds	M.	900 000	900 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	41 825 919	40 096 974
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	2 831 635	2 786 959
3. Rentenversicherungen.	M.	5 188 758	5 051 301
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	61 343	53 943
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 452 903	2 296 042
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	135 072	130 851
3. Rentenversicherungen	M.	6 814	5 905
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	3 445	2 799
IVa. Prämienreserven und Überträge aus anderen Branchen . . .	M.	5 073 964	4 979 263
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Lebensvers.) .	M.	236 572	268 910
Va. Reserven für schwebende Versicherungsfälle aus anderen Branchen	M.	1 500 496	1 373 520
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten (Lebensvers.)	M.	1 128 594	1 066 433
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreservefonds	M.	375 867	343 292
2. Sicherheitsfonds für Kautionsdarlehen	M.	7 000	7 000
3. Nicht abgehobene u. angesammelte Gewinnanteile	M.	7 309	4 111
4. Spezialreserven der Lebensversicherungsabteilung	M.	1 375 000	1 000 000
5. Nicht abgehob. Rückkaufswerte	M.	6 860	472
6. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	8 671	35 088
7. Pauschaldividendenfonds für in Rückdeckung gegebene Versicherungen	M.	2 164	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	333 672	340 821
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Guthaben Dritter	M.	57 607	61 827
2. Pensionsfonds der Beamten . .	M.	669 117	626 833
3. Gratifikationsfonds	M.	36 600	40 827
4. Nicht abgehobene Dividende der Aktionäre	M.	—	1 260
5. Spezialreserven für die anderen Branchen	M.	5 616 780	5 168 640
XI. Gewinn	M.	3 228 504	3 027 436
Gesamtbetrag	M.	82 070 666	78 670 507

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	49 907 655	47 989 177
2. Prämienüberträge	M.	2 598 234	2 435 597
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	236 572	268 910
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	2 145 750	2 029 675
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	900 000	900 000
b) Kriegsreserve	M.	375 867	343 292
c) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	7 309	4 111
d) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte und für die Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	15 531	35 560
e) Spezialreserve der Lebensversicherungsabteilung . . .	M.	1 175 000	1 075 000
f) Pauschaldividendenfonds für rückgedeckte Versicherungen	M.	2 164	—
g) Vortrag auf neue Rechnung .	M.	15 135	29 454
h) Sonstige Reserven	M.	3 380 960	3 108 615
6. Aktienkapital	M.	9 000 000	9 000 000
Summe	M.	69 760 177	67 219 391

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	1 865 309	1 946 717
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	357 751	254 674

Frankfurt a. M.
Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Kaiserstr. Nr. 14.

Aufsichtsrat:

Adolf von Grunelius, in Firma Grunelius & Co., Vorsitzender;
Heinrich Minoprio, stellvertretender Vorsitzender;
Rudolf Andreae, Kommerzienrat, in Firma Johann Goll & Söhne;
Carl Donner;
Robert Flersheim;
Max Freiherr von Goldschmidt-Rothschild, K. K. Österr. Ungar. Generalkonsul;
Otto Hauck, in Firma Georg Hauck & Sohn;
Max Scherbius, sämtlich in Frankfurt a. M.

Vorstand:

H. Scharch. Dr. Kastendieck.
Mathematiker: W. Zaubitz, Dr. Patzig, V. Spitzer.
Prokuristen: W. Engeroff, W. Zaubitz.
Revisionsarzt: Dr. Loretz, Sanitätsrat.

Grundkapital:

5 142 840 M. in 6000 Stück Aktien zu je 857,14 M. mit 10 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde unterm 9. Juli 1844 gegründet und in Preußen am 18. Juli 1860, in Bayern am 1. April 1857, in Sachsen am 16. April 1857, in Württemberg am 20. Juli 1845 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich und Österreich (Cisleithanien).

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Satzung vom 28. Februar 1910 der Abschluß von Kapital-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Sterbekassen-, Pensions-, Invaliditäts- und Sparkassen-Versicherungen jeder Art mit und ohne Gewinnbeteiligung des Versicherten, sowohl unmittelbar als auch mittelbar (durch Rückversicherung), sowie die Bildung und Verwaltung von Vereinen für solche Versicherungen.

Die Gesellschaft schließt z. Zt.:

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherungen auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:

	Tab.
a) Auf Lebenszeit mit Prämienzahlung bis zum 85. Lebensjahre:	
a) mit garantierter Prämienermäßigung nach 3 Versicherungsjahren um 20 % der anfänglichen Prämie	I D
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung:	
a) mit gleichbleibender Prämie	I C u. E
b) mit garantierter Prämienermäßigung nach 3 Versicherungsjahren um 20 % der anfänglichen Prämie	I D
c) auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer. Zahlung des versicherten Kapitals beim Tode des Versicherten, spätestens jedoch an einem vorausbestimmten Termin:	
a) mit gleichbleibender Prämie	V B, C u. E
b) mit garantierter Prämienermäßigung nach 3 Versicherungsjahren um 20 % der anfänglichen Prämie	V D
d) Versicherungen mit festem Auszahlungstermin. Zahlung des versicherten Kapitals an einem vorausbestimmten festen Termin, Prämienzahlung hört beim Tode des Versicherten auf:	
a) mit gleichbleibender Prämie	VI B
b) mit garantierter Prämienermäßigung nach 3 Versicherungsjahren um 20 % der anfänglichen Prämie	VI D

II. Versicherungen auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

A. Auf ein Leben: Tab.

a) auf Lebenszeit mit Prämienzahlung bis zum 85. Lebensjahr . . . . I A
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung I A
c) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und Zahlung einer Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten . . . . VII u. VIII
d) auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer. Zahlung des versicherten Kapitals beim Tode des Versicherten, spätestens jedoch an einem vorausbestimmten Termin . . V A
e) Versicherungen mit festem Auszahlungstermin. Zahlung des versicherten Kapitals an einem vorausbestimmten festen Termin, Prämienzahlung hört beim Tode des Versicherten auf . . . . . VI A
f) Vierprozentige Kapitalanlageversicherung mit steigender Bonifikation II

Bei den Versicherungen nach den Tabellen I A, C. D und E kann Prämienbefreiung für den Fall der Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) und bei den Versicherungen nach den Tabellen V A, B, C, D und E außerdem eine Invaliditätsrente von 5 bis 15% der Versicherungssumme mitversichert werden.

B. auf verbundene Leben:

Auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung und Auszahlung des versicherten Kapitals beim Tode des Zuerststerbenden . . . . IV A

B. Versicherung auf den Erlebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

Altersversorgungs-, Aussteuer-, Studiengelder- und Militärdienstkostenversicherung mit Prämienrückgewähr IX

C. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) sofort beginnende Leibrente auf ein Leben . . R. I
b) " " " " zwei Leben, zahlbar
a) bis zum Tode des Zuletztsterbenden . . . . . R. II
b) bis zum Tode des Zuerststerbenden im vollen versicherten Betrage und an den Überlebenden mit der Hälfte des anfänglichen Betrages . . R. III
c) Aufgeschobene Leibrentenversicherungen . . . R. IV.

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	29 686	28 533
über Kapital	M.	154 431 922	146 810 037
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 662	2 713
über Kapital	M.	16 258 469	17 151 811
Reiner Zuwachs	Policen	1 153	1 153
über Kapital	M.	6 619 020	7 621 885
Bestand am Jahresschluß	Policen	30 839	29 686
über Kapital	M.	161 050 942	154 431 922
Rückversichert waren hiervon . .	M.	18 375 878	18 612 756
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 079	977
über jährliche Renten von	M.	662 209	609 189
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	202	164
über jährliche Renten von	M.	95 411	80 597
Reiner Zuwachs	Policen	157	102
über jährliche Renten von	M.	70 112	53 020
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 236	1 079
über jährliche Renten von	M.	732 321	662 209
Rückversichert waren hiervon . .	M.	45 830	46 738

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	52 731	37 155
2. Prämienreserven	M.	40 229 503	37 669 114
3. Prämienüberträge	M.	2 053 315	1 948 077
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	383 793	206 276
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	1 895 612	1 774 092
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 633 310	2 568 007
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	6 383 822	6 109 562
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	196 218	202 413
3. Rentenversicherungen	M.	1 093 566	926 533
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
III. Policegebühren	M.	6 905	1 369
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 767 768	1 632 708
2. Mietserträge	M.	54 220	52 388
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	918	6 205
2. Sonstiger Gewinn	M.	44 613	29 017
VI Vergütung der Rückversicherer .	M.	1 184 584	999 068
VII. Sonstige Einnahmen	M.	41 454	70 439
Gesamteinnahmen	M.	58 022 332	54 232 423
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet.	M.	347 267	143 903
2. zurückgestellt	M.	330	24 971
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	1 975 200	2 123 623
b) zurückgestellt	M.	484 550	335 760
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	204 100	234 300
b) zurückgestellt	M.	3 160	4 220
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	640 374	580 176
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	32	541
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen . .	M.	448 346	513 235
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	348 235	308 239
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	530	—
2. aus dem Geschäftsjahr			
a) abgehoben	M.	1 131 883	1 022 014
b) nicht abgehoben	M.	—	530
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	724 546	751 810
VII. 1. Steuern	M.	16 763	19 105
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	352 115	354 690
b) Inkassoprovisionen	M.	202 688	199 507
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	538 904	503 052
VIII. Abschreibungen	M.	9 027	6 400
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	4 076	2 097
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			

		1910	1909
1. Kapitalvers auf den Todesfall .	M.	34 817 927	32 365 335
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 811 991	1 814 363
3. Rentenversicherungen	M.	6 689 580	6 049 805
XI. Prämienüberträge am Schlusse d. Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 064 356	1 960 387
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	90 425	89 433
3. Rentenversicherungen	M.	4 118	3 495
XII. Gewinnreserve der Vers. . . .	M.	763 199	751 548
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 550 352	2 598 310
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	121 421	71 772
Gesamtausgaben	M.	56 345 495	52 832 621
Überschuß	M.	1 676 837	1 399 802

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	37 000	35 000
III. An die Aktionäre	M.	138 000	120 000
IV. Tantiemen	M.	51 828	28 538
V. Gewinnanteile an d. Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	1 345 583	1 143 534
VI. Sonstige Verwendungen . . .	M.	20 000	20 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	84 426	52 730

Der Reingewinn ist wie folgt zu verwenden:

In den gesetzlichen Reservefonds (Kapitalreservefonds) sind 10 pCt. so lange einzustellen, als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet. Demnächst sind 4 pCt. des eingezahlten Grundkapitals als Dividende an die Aktionäre zu verteilen. Sodann sind dem Reingewinne diejenigen Beträge zu entnehmen, deren Verwendung zu außerordentlichen Abschreibungen und Rücklagen und deren Zuwendung an den Beamtenpensionsfonds die Generalversammlung beschließt. Aus dem hiernach verbleibenden Betrag erhalten der Aufsichtsrat einen Gewinnanteil von 10 pCt. und der Vorstand sowie die Gesellschaftsbeamten die ihnen vertragsmäßig zustehenden Gewinnanteile. Der Rest des Reingewinnes wird, soweit die Generalversammlung nicht dessen tantiemefreien Vortrag auf neue Rechnung beschließt, als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	4 628 580	4 628 580
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 024 000	994 000
III. Hypotheken	M.	37 931 528	34 704 843
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	2 368 067	2 228 763
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	3 439 946	3 345 142
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	393 000	601 000
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	168 814	120 571
2. bei and. Versicherungsunternehm .	M.	64 268	55 187
IX. Gestundete Prämien	M.	1 063 392	1 014 353
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	422 251	417 040
XI. Ausstände bei Agenten	M.	620 581	644 261
XII. Barer Kassenbestand.	M.	161 070	268 343
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	14 588	14 216
XV. Rückversicherungsreserven . .	M.	3 905 528	3 569 261
Gesamtbetrag	M.	56 205 613	52 605 560
Durchschnittszinsfuß	%	4,13	4,10

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	5 142 840	5 142 840
II. Reservefonds	M.	514 284	514 284
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	34 817 927	32 365 335
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 811 991	1 814 363
3. Rentenversicherungen	M.	6 689 580	6 049 805
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 064 356	1 960 387
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	90 425	89 433
3. Rentenversicherungen	M.	4 118	3 495
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	520 170	383 793
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	763 253	752 078
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Spezialreserve	M.	301 969	278 969
2. Immobilienreserve	M.	21 386	14 062
3. Kriegsreserve	M.	85 073	79 396
4. Reserve für erloschene Vers. . .	M.	70 735	72 838
5. Reserve für in Rückdeckung gegebene Versicherungen . . .	M.	445 432	563 074
6. Reserve für übernommene Vers.	M.	762 039	724 474
7. Prämienüberträge in fremder Verwaltung	M.	347 434	351 213
8. Talonsteuerreserve	M.	2 000	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	39 910	17 003
X. Sonstige Passiva	M.	33 854	28 916
XI. Gewinn	M.	1 676 837	1 399 802
Gesamtbetrag	M.	56 205 613	52 605 560

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	43 319 498	40 229 503
2. Prämienüberträge	M.	2 158 899	2 053 315
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	520 170	383 793
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	2 108 836	1 895 612
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	514 284	514 284
b) Kriegsreserve	M.	85 073	79 396
c) Grundstückreserve	M.	31 386	24 062
d) Spezialreserve	M.	326 969	301 969
e) Reserve für erloschene Vers.	M.	70 735	72 838
f) Reserve für in Rückdeckung gegebene Versicherungen . .	M.	445 432	563 074
g) Reserve für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	762 039	724 474
h) Prämienüberträge in fremder Verwaltung	M.	347 434	351 213
i) Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	84 426	52 730
k) Talonsteuerreserve	M.	4 000	2 000
6. Aktienkapital	M.	5 142 840	5 142 840
Summe	M.	55 922 021	52 391 103

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	2 112 973	2 087 072
Gewinn aus der Sterblichkeit .	M.	472 908	416 438

Frankfurt a. M.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Taunus-Anlage 20.

Verwaltungsrat:

Walther vom Rath, Vorsitzender;
Carl von Metzler, vom Hause B. Metzler sel. Sohn & Co., stellvertretender Vorsitzender;
Carl Borgnis, vom Hause Gebrüder Bethmann;
August Ladenburg, vom Hause E. Ladenburg;
Carl von Neufville, vom Hause D. & J. de Neufville, Komm.-Rat und General-Konsul a. D.
Richard von Passavant-Gontard, Geh. Kommerzienrat vom Hause Gebr. Passavant;
Dr. Carl Sulzbach, vom Hause Gebrüder Sulzbach;
Carl E. Klotz-Hauck, Bankdirektor;
Baron L. v. Steiger; sämtlich in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. jur. Philipp Labes, Direktor.
Adolf Harbers, Direktor.

Prokuristen: Subdirektor Willemer, Subdirektor H. Höps; Ed. Ebelt; Wilh. Gutermuth.
Mathematiker: Ed. Ebelt, Osc. Mertens.
Revisionsarzt: Dr. med. B. Scholz.

Grundkapital:

Nach der im Jahre 1875 erfolgten Erhöhung um 2000 Aktien 17 142 857,14 M. (10 000 000 fl.) in 10 000 Stück Aktien zu je 1714,29 M. (1000 fl.) mit 10 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft ist errichtet im November 1856 und konzessioniert in Preußen im Jahre 1860, in Bayern 1863—64, in Sachsen 1858, in Württemberg 1864, in den übrigen deutschen Staaten bis 1867, in Elsaß-Lothringen 1885.

Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 5. April 1910, Versicherung bzw. Rückversicherung zu gewähren:

1. gegen den Schaden, welchem bewegliche und unbewegliche Gegenstände durch Feuer, Blitz und Explosion unterworfen sind (ausgenommen von dieser Versicherung sind solche Schäden, welche während eines Krieges durch militärische, auf Anordnung eines Befehlshabers getroffene Maßregeln entstehen oder die Folge eines Aufruhrs, eines Landfriedensbruchs oder eines Erdbebens sind);
2. gegen den Schaden durch Diebstahl und Einbruch;
3. gegen die Gefahren des Transports zu Wasser und zu Lande;
4. von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben;
5. gegen die Folgen von Krankheiten und von Unfällen aller Art;
6. gegen die Folgen von Haftpflicht aller Art;
7. gegen Wasserleitungsschäden;
8. gegen Mietverlust infolge von Sachschäden;
9. gegen Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall mit ärztlicher Untersuchung.

	Tab.
I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn nach dem Gewinnverteilungsplan A1:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit, spätestens nach Vollendung des 85. Lebensjahres	I
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	III
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	V
II. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn nach dem Gewinnverteilungsplan C bzw. Cn:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit, spätestens nach Vollendung des 85. Lebensjahres	II
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	IV
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	VI u. VIn
d) Familienversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Rente)	X^5 u. X^{10}

B. Versicherung auf den Todesfall ohne ärztliche Untersuchung.

Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer mit Anspruch auf Gewinn nach dem Gewinnverteilungsplan E XV

C. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

Aussteuerversicherung mit 3prozentiger Prämienrückgewähr bei vorzeitigem Ableben nach 5jähr. Bestehen; sonst ohne Zinsen VII

D. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

Sofort beginnende Leibrentenversicherung VIII

E. Unfallversicherung jeder Art.

Reiseunfallversicherung.

F. Haftpflichtversicherung.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	26 261	24 949
über Kapital	M.	111 314 723	105 235 677
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 921	2 782
über Kapital	M.	13 388 650	12 148 800
Reiner Zuwachs	Policen	1 473	1 312
über Kapital	M.	6 713 695	6 079 046
Bestand am Jahresschluß	Policen	27 734	26 261
über Kapital	M.	118 028 418	111 314 723
Rückversichert waren hiervon . .	M.	9 083 671	8 808 464

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	438	401
über jährliche Renten von	M.	300 138	277 252
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	60	67
über jährliche Renten von . . .	M.	34 296	37 549
Reiner Zuwachs	Policen	37	37
über jährliche Renten von	M.	18 199	22 886
Bestand am Jahresschluß	Policen	475	438
über jährliche Renten von	M.	318 337	300 138
Rückversichert waren hiervon . .	M.	25 700	25 700

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven*)	M.	30 496 509	29 131 585
3. Prämienüberträge	M.	2 236 456	2 099 325
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	114 013	92 431
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	2 254 643	2 065 735
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	337 530	313 904
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 397 124	4 121 002
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	311 077	314 651
3. Rentenversicherungen	M.	211 801	216 029
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	12 399	9 975
III. Policegebühren	M.	7 147	10 829
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 472 576	1 386 507
2. Mietserträge	M.	s. Gesamtgeschäft.	
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . . .	M.	s. Gesamtgeschäft.	
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	443 964	346 707
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	18 467
Gesamteinnahmen	M.	42 295 239	40 127 147
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	99 978	84 446
2. zurückgestellt	M.	2 065	1 017
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 235 470	2 026 948
b) zurückgestellt	M.	66 309	94 591
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	226 154	200 378
b) zurückgestellt	M.	—	6 019
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	241 110	237 954
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	3 186	387
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	300	300
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	41 998	104 895
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	297 997	271 285
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	265	829
b) nicht abgehoben	M.	16 736	18 467
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	568 147	528 591
b) nicht abgehoben	M.	14 545	17 001
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	305 629	301 481
VII. 1. Steuern	M.	25 836	25 021
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	220 467	189 374
b) Inkassoprovisionen	M.	126 828	126 878
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	432 836	403 977

*) Ohne Rückversicherungsreserve.

		1910	1909
VIII. Abschreibungen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	25 842 915	24 447 843
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	3 803 839	3 700 115
3. Rentenversicherungen	M.	2 371 400	2 339 529
4. Sonstige Versicherungen	M.	13 231	9 022
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 222 559	2 066 719
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	160 184	164 838
3. Rentenversicherung	M.	7 827	—
4. Sonstige Versicherungen	M.	6 194	4 899
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 671 951	1 520 142
XIII. Sonstige Reserven	M.	329 597	319 651
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	445	2 449
Gesamtausgaben	M.	41 355 998	39 215 046
Überschuß	M.	939 241	912 101

II. Unfallversicherung.

a. Einzel-Unfallversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	12 545	12 451
auf den Todesfall	M.	111 477 111	109 994 725
auf den Invaliditätsfall	M.	203 830 482	207 701 888
auf tägliche Entschädigung	M.	96 732	93 701
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 628	1 616
auf den Todesfall	M.	27 201 500	12 646 982
auf den Invaliditätsfall	M.	45 823 000	16 649 464
auf tägliche Entschädigung	M.	25 075	13 162
Reiner Zuwachs	Policen	79	+ 94
auf den Todesfall	M.	15 625 218	+ 1 482 386
auf den Invaliditätsfall	M.	26 249 736	— 3 871 406
auf tägliche Entschädigung	M.	14 667	+ 3 031
Bestand am Jahresschluß	Policen	12 624	12 545
auf den Todesfall	M.	127 102 329	111 477 111
auf den Invaliditätsfall	M.	230 080 218	203 830 482
auf tägliche Entschädigung	M.	111 399	96 732

b. Haftpflichtversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	32 945	29 751
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	6 266	6 260
Reiner Zuwachs	Policen	3 606	3 194
Bestand am Jahresschluß	Policen	36 551	32 945

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	s. Gesamtgeschäft.	
2. Prämienreserven: Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	99 481	114 335
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	271 888	281 769
a) Haftpflichtversicherung	M.	225 569	180 992
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	157 482	133 001
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	706 791	665 256
2. Haftpflichtversicherungen	M.	474 225	479 855
III. Policegebühren	M.	15 717	12 461
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	27 236	24 826
3. Mietserträge	M.	s. Gesamtgeschäft.	

		1910	1909
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	325 528	262 286
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	2 303 917	2 154 781
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	82 997	102 091
b) schwebend	M.	6 960	11 300
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	110 840	46 333
b) schwebend	M.	54 335	56 401
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	—	—
b) nicht abgehoben	M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	261 416	242 398
b) schwebend	M.	88 000	71 630
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	42 216	80 276
b) schwebend	M.	16 802	18 152
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	12 733	16 288
b) nicht abgehoben	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommenen Versicherungen	M.	29	341
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	176 378	154 094
2. Haftpflichtversicherung	M.	182 798	193 275
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	5 782	5 376
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	223 810	211 579
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	307 879	277 207
VIII. Abschreibungen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	s. Gesamtgeschäft.	
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	91 524	77 493
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	26 495	21 988
2. Haftpflichtrenten:			
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	6 134	—
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	286 199	271 888
2. Haftpflichtversicherung	M.	237 164	225 569
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	13 744
Gesamtausgaben	M.	2 220 491	2 097 423
Überschuß	M.	83 426	57 358

Zusammenstellung des Gesamtgeschäfts.

Einnahmen.			
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	M.	111 798	91 606
2. Überschuß aus:			
a) Feuerversicherung	M.	791 567	828 390
b) Einbruchdiebstahl	M.	58 058	46 804

		1910	1909
c) Transportversicherung . . .	M.	169 586	130 858
d) Lebensversicherung	M.	939 241	912 101
e) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	83 426	57 358
3. Zinsen	M.	155 396	153 706
4. Mietserträge	M.	102 064	89 805
5. Kursgewinn	M.	—	56
6. Gebühren	M.	2 055	2 064
7. Sonstige Einnahmen	M.	7 307	3 007
im ganzen	M.	2 420 499	2 315 755
Ausgaben.			
1. Steuern und öffentliche Abgaben	M.	60 477	64 312
2. Zentralverwaltungskosten . . .	M.	274 239	264 866
3. Abschreibungen:			
a) auf den Grundbesitz der Ges.	M.	37 000	36 636
b) auf zweifelhafte Forderung .	M.	—	—
4. Kursverluste	M.	5 150	2 300
im ganzen	M.	376 866	368 114
Gesamtüberschuß	M.	2 043 633	1 947 641

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	250 000	250 000
III. An die Aktionäre	M.	700 000	650 000
IV. Tantiemen	M.	162 991	151 343
V. Gewinnanteile an die Versicherten: an die Gewinnreserve (Leb.-Vers.)	M.	682 447	704 501
VI. Sonstige Verwendungen:			
1 An die Dividendenreserve für die Lebensversicherungen . . .	M.	—	30 000
2. Beamtenunterstützungs- und Pensionsfonds	M.	50 000	50 000
3. An den Organisationsfonds . .	M.	30 000	—
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	168 195	111 797

Von dem Reingewinne ist mindestens der 20. Teil, solange als der Reservefonds den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet, in den Kapitalreservefonds (gesetzlicher Reservefonds) einzustellen. Von dem hiernach und nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und weiteren Rücklagen verbleibenden Reingewinne ist zu berechnen: a) der der Direktion und den Beamten zustehende Anteil am Jahresgewinne; b) der dem Aufsichtsrate zustehende Anteil am Jahresgewinne, welcher sich nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 pCt. des eingezahlten Grundkapitals ergibt.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Für die vom 1. Januar 1899 abgeschlossenen Versicherungen erfolgt die Dividendenverteilung nach dreijährigem Bestehen entweder nach Dividendenplan A^{I} — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie — oder nach Dividendenplan C — im Verhältnis zur Prämienreserve. Für die nach den mit dem 1. August 1909 neu eingeführten Tabellen VI^{n} und XV abgeschlossenen Versicherungen erfolgt die Dividendenverteilung nach fünfjährigem Bestehen, und zwar nach Dividendenverteilungsplan C^{n} im Verhältnis der Prämienreserve, nach Dividendenverteilungsplan E (Versicherung ohne ärztliche Untersuchung) im Verhältnis der Prämiensumme.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	15 428 571	15 428 571
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 207 000	2 244 000
III. Hypotheken	M.	35 384 900	33 887 834

		1910	1909
V. Wertpapiere	M.	4 275 199	4 049 099
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	3 633 725	3 375 565
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	1 490 500	710 000
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	2 810	19 631
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	30 338	12 841
IX. Gestundete Prämien	M.	1 080 636	1 014 307
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	36 206	48 028
XI. Ausstände bei Agenten	M.	995 770	973 692
XII. Barer Kassenbestand	M.	182 459	578 352
XV. Sonstige Aktiva	M.	633 425	3 800
Gesamtbetrag	M.*)	65 381 539	62 345 720
Durchschnittszinsfuß der Lebensversicherungsabteilung	%	4,273	4,217
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	17 142 857	17 142 857
II. Reservefonds	M.	1 714 286	1 714 286
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.*)	25 842 915	24 447 843
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	3 803 839	3 700 115
3. Rentenversicherungen	M.	2 371 400	2 339 529
4. Sonstige Versicherungen	M.	13 231	9 022
5. Unfall- u. Haftpflichtversicherung: Deckungskapital für laufende Renten	M.	124 153	99 481
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 222 559	2 066 719
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	160 184	164 838
3. Rentenversicherungen	M.	7 827	—
4. Sonstige Versicherungen	M.	6 194	4 899
5. Unfallversicherungen	M.	286 199	271 888
6. Haftpflichtversicherungen	M.	237 164	225 569
7. Feuerversicherungen	M.	2 124 633	2 070 792
8. Einbruchdiebstahlversicherungen	M.	177 866	151 248
9. Transportversicherungen	M.	114 364	105 230
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	71 560	114 013
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	166 097	157 482
3. Feuerversicherung	M.	106 525	103 130
4. Einbruchdiebstahlversicherung	M.	12 089	3 596
5. Transportversicherung	M.	199 402	149 834
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensversicherung	M.	1 671 951	1 520 142
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Außerordentlicher Reservefonds	M.	2 740 000	2 490 000
2. Organisationsfonds für Einbruchdiebstahl und Haftpflichtvers.	M.	3 884	3 884
3. Dividendenansammlungsfonds für Lebensversicherung	M.	2 603	2 192
4. Kriegsreservefonds für Lebensversicherung	M.	249 559	230 897
5. Reserve erloschener Versicherungen für Lebensversicherung	M.	44 089	71 758
6. Extra-Invaliditätsrisikoreserve	M.	16 422	2 073
7. Nicht abgehobene Dividenden für Lebensversicherung	M.	31 280	17 001

*) Ohne Einschluß des Reservewertes bei den Rückversicherungs-Gesellschaften.

		1910	1909
8 Unkostenreserve für Renten . .	M.	17 698	13 610
9. Reserve für Unkosten und zweifelhafte Forderungen	M	46 743	47 044
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	188 277	220 426
IX. Barkautionen	M.	102 703	85 624
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Guthaben von Verschiedenen . .	M.	9 547	9 186
2. Beamtenpensionsfonds	M.	474 812	451 575
3. Witwen- und Waisenpensionskasse	M.	630 762	—
4. Verschiedenes	M.	202 231	190 296
XI. Gesamtgewinn	M.	2 043 634	1 947 641
Gesamtbetrag	M.*)	65 381 539	62 345 720

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem letzten Rechnungsjahre (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve*)	M.	32 031 385	30 496 509
2. Prämienüberträge*)	M.	2 396 764	2 236 456
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	71 560	114 013
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	2 354 398	2 254 643
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	1 714 286	1 714 286
b) Kriegsreserve	M.	249 559	230 897
c) Außerordentlicher Reservefonds	M.	2 990 000	2 740 000
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	31 280	17 001
e) Dividendenansammlungsfonds	M.	2 603	2 192
f) Reserve für erloschene Versicherungen	M.	44 089	71 758
g) Extra-Invaliditätsrisikoreserve	M.	16 422	2 073
h) Unkostenreserve für Renten .	M.	17 698	13 610
i) Reserve für Unkosten und zweifelhafte Forderungen . .	M.	46 743	47 044
k) Gewinnvortrag	M.	45 027	22 359
6. Aktienkapital	M.	17 142 857	17 142 857
Summe	M.	59 154 671	57 105 698

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	1 445 528	1 299 512
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	382 836	382 589

*) Ohne Einschluß der in Händen der Rückversicherer befindlichen Beträge.

Frankfurt a. M.

Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gesellschaftshaus: Taunus-Anlage Nr. 18.

Aufsichtsrat:

Joh. Jac. Mouson, in Firma J. G. Mouson & Co., Vorsitzender;
Carl Adolf Ronnefeldt, in Firma J. T. Ronnefeldt, stellvertretender Vorsitzender;
Carl Becker, Fabrikant;
Friedr. Engler;
Alfred Hahn, Direktor der Deutschen Effekten- u. Wechselbank;
Adolf Hoff, vom Hause Gebr. Hoff;
August Rother, in Firma Gebr. Rother;
Otto Ulrich, Bankdirektor a. D.;
sämtlich in Frankfurt a. M.;
Dr. Richard Ladenburg;
Victor Lenel, Geh. Kommerzienrat, beide in Mannheim.

Vorstand:

Paul Dumcke, Generaldirektor.
Bernhard Lindner, Direktor.
Prokuristen: D. Lehr; C. Maier; H. Schumacher; Ph. Becker; J. Vermeer.

Grundkapital:

12 000 000 M. in 12 000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde von dem Senat der Freien Stadt Frankfurt am 24. März 1865 als Frankfurter Glasversicherungsgesellschaft bestätigt. Zufolge Generalversammlungsbeschlusses vom 20. Dezember 1886 nahm die Gesellschaft die gegenwärtige Firma an. Die Generalversammlung vom 18. April 1904 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 5 000 000 M. um 3 000 000 M. und die Generalversammlung vom 27. April 1907 die Erhöhung um weitere 4 000 000 M. Die Gesellschaft hat mit der Frankona, Rück- und Mitversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. sowie mit der Rückversicherungsgesellschaft Europa und der Preußischen Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. eine engere Interessengemeinschaft geschlossen.

Das Geschäftsgebiet für die Unfall- und Haftpflichtversicherung erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien, Holland, Österreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des in der Generalversammlung vom 21. Dezember 1909 beschlossenen Gesellschaftsvertrages:

1. Versicherung der zu Lande oder zu Wasser transportierten Gegenstände, einschließlich der Transportmittel oder der sonstigen Objekte des Transportversicherungszweiges, gegen Gefahren jeder Art auf dem Transport und während der Aufbewahrung;
2. Versicherung von Glas, namentlich von Spiegeln und Spiegelscheiben aller Art, gegen Beschädigung;
3. Versicherung gegen die Folgen von Krankheiten und von Unfällen sowie von Haftpflichtfällen aller Art;
4. Versicherung von Pferden, Wagen und Geschirren sowie von Kraftfahrzeugen aller Art gegen die Folgen von Krankheiten, Unfällen und Haftpflichtfällen aller Art;
5. Versicherung gegen Schaden durch Diebstahl und Einbruch;
6. Versicherung gegen Wasserleitungsschäden aller Art;
7. Kautions- und Garantieversicherung;
8. Versicherungen gegen Explosion von Dampfkesseln und maschinellen Anlagen;

9. Versicherung gegen Betriebs- und Mietverlust infolge von Sachschäden aller Art;
10. Versicherung gegen sonstige Mietausfälle;
11. Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungszweigen mit Ausnahme der Lebensversicherung.

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Pol.	49 218	39 645
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Pol.	139 508	130 092
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten	M.	492 392	543 640
b) Haftpflichtrenten	M.	712 378	695 097
b) Prämienrückgewährreserve	M.	366 225	322 588
c) sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	104 855	91 047
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	525 000	517 000
b) für Haftpflichtversicherung	M.	1 402 000	1 319 000
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 225 000	2 175 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	2 437 297	2 111 793
b) in Rückdeckung übernommene	M.	51 736	49 893
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	6 548 043	5 734 429
b) in Rückdeckung übernommene	M.	295 136	300 352
III. Policegebühren	M.	34 899	35 891
IV. Kapitalerträge: anteilige Zinsen	M.	242 384	233 043
V. Vergütungen der Rückversicherer			
1. Prämienreserveergänzung	M.	—	6 628
2. für eingetretene Versicherungsfälle und sonstige vertragsmäßige Leistungen	M.	3 318 868	3 193 743
Gesamteinnahmen	M.	18 756 213	17 329 144
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	259 696	240 213
b) schwebend	M.	74 293	76 230
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	1 861 742	1 745 145
b) schwebend	M.	676 738	680 101
3. Laufende Renten:			
a) abgehobene	M.	16 947	11 949
b) nicht abgehobene	M.	311	1 935
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	1 156	2 892
b) nicht abgehobene	M.	2 975	—
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	716 522	608 913
b) schwebend	M.	385 698	325 265

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	1 472 497	1 247 141
b) schwebend	M.	1 126 660	1 001 035
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	103 632	139 643
b) nicht abgehoben	M.	14 061	15 323
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehobene	M.	20 504	8 048
b) nicht abgehobene	M.	2 497	2 832
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	387 980	304 201
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	3 971	1 765
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	733 439	640 364
2 Haftpflichtversicherung	M.	2 835 781	2 732 006
VII. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	2 148 990	1 894 713
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 338 257	1 200 702
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	347 302	438 796
b) aus dem Geschäftsjahre .	M.	26 386	53 596
b) Haftpflichtrenten			
a) aus den Vorjahren . .	M.	566 618	641 289
b) aus dem Geschäftsjahre .	M.	76 697	71 089
2. Prämienrückgewährreserve . . .	M.	416 246	366 225
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	128 398	104 855
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	535 000	525 000
2. Haftpflichtversicherung	M.	1 545 000	1 402 000
Gesamtausgaben	M.	17 825 994	16 483 266
Überschuß	M.	930 219	845 878

Gesamtgeschäft.

Überschuß d. Transportversicherung	M.	214 824	147 121
" d. Glasversicherung . .	M.	135 868	141 350
" d. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M	930 219	845 878
" d. Einbruchdiebstahlvers.	M.	457 708	455 708
" d. Wasserleitungsschädenversicherung	M.	84 225	62 413
" d. Feuerrückversicherung	M	348 529	204 793
Zinsen und Mieten abzügl. der bei den einzelnen Abteilungen verrechneten	M.	496 894	467 658
Kursgewinn	M	22 742	144 734
Sonstige Einnahmen	M.	6 917	10 306
Gewinnvortrag	M.	738 913	614 362
Gesamtsumme	M.	3 436 840	3 094 323
Davon ab:			
Allgemeine Verwaltungskosten . .	M.	267 432	225 977
Steuern und Abgaben	M.	159 033	138 100
Kursverlust	M.	24 439	15 266
Gesamtüberschuß	M.	2 985 936	2 714 980

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	(voll)	(voll)
III. An die Aktionäre	M.	1 500 000	1 380 000
pro Aktie	M.	125	115
IV. Tantiemen	M.	357 094	371 067

		1910	1909
VI. Sonstige Verwendungen:			
Gratifikationen	M.	100 000	85 000
Pensionsfonds	M.	100 000	50 000
Abschreibungen	M.	50 000	30 000
Für Organisationszwecke	M.	50 000	50 000
Talonsteuerfonds	M.	10 000	10 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	818 842	738 913

Von dem Reingewinne sind: 1. 5 pCt. in den Reservefonds so lange einzustellen, als derselbe den 10. Teil des jeweiligen Aktienkapitals nicht überschreitet und ferner die etwa von der Generalversammlung beschlossenen außerordentlichen Abschreibungen und Rücklagen abzusetzen; 2. alsdann sind bis zu 4 pCt. auf das eingezahlte Aktienkapital als erste Dividende an die Aktionäre zu verteilen; 3. von dem übrigen Reingewinne sind zu überweisen: an den Aufsichtsrat a) wenn die Generalversammlung keine außerordentlichen Abschreibungen und Rücklagen beschließt, 8 pCt.; b) wenn dieselbe solche beschließt, 12 pCt., jedoch keinesfalls mehr als im Falle a; sodann die den Direktoren und Beamten zukommenden Tantiemen; 4. der Überrest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Ausstehende Einzahlungen der Aktionäre	M.	9 000 000	9 000 000
II Grundbesitz	M.	2 381 359	2 013 808
III. Hypotheken	M.	17 690 200	17 210 600
V. Wertpapiere	M.	7 367 363	7 150 874
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	4 064	5 239
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	903 557	884 880
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	1 212 969	624 731
IX. Rückständige Zinsen	M.	60 426	61 895
X. Ausstände bei Agenten	M.	1 680 009	1 604 815
XI Barer Kassenbestand	M.	142 653	123 637
XII. Mobiliar	M.	49 028	100
XIII. Sonstige Aktiva	M.	1 523	11 064
Gesamtbetrag	M.	40 493 151	38 691 643

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	12 000 000	12 000 000
II. Reservefonds:			
1. Kapitalreserve	M.	8 330 000	8 330 000
2. Gewinn- und Extrareserve	M.	200 000	200 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für lauf. Renten	M.	1 017 004	1 204 770
2. Prämienrückgewährreserven	M.	416 246	366 225
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	128 397	104 855
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	535 000	525 000
2. Haftpflichtversicherung	M.	1 545 000	1 402 000
3. andere Branchen	M.	3 970 000	3 510 000
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Unfall- u Haftpflichtversicherung	M.	2 500 000	2 225 000
2. andere Branchen	M.	2 240 000	1 717 000
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	3 910 303	3 747 554
X. Sonstige Passiva:			
Guthaben von Agenten	M.	17 673	28 379
Pensionsfonds	M.	506 023	436 560
Sonstige	M	191 569	179 320
XI. Gewinn	M.	2 985 936	2 714 980
Gesamtbetrag	M.	40 493 151	38 691 643

Frankfurt a. M.

„Neptun“, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft.

Geschäftshaus: Weißfrauenstraße 11,
Ecke Neue Mainzer Straße.

Aufsichtsrat:

Simon Ravenstein, Architekt in Frankfurt a. M., Vorsitzender.
Wilhelm von Günther in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender.
Albert Hadra in Berlin.
Dr. phil. Bernh. Berlé in Wiesbaden.

Vorstand:

J. Hurter, O. Woigeck, C. Schalck.

Prokuristen: Dr. jur. Felix Jaeger; Albert Kapphan; Max Matthies; Fritz Scholz.

Grundkapital:

2 000 000 M. in 2 000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde unter der Firma „Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden“ im Jahre 1886 mit einem Grundkapital von 1 000 000 M. gegründet. Die Kapitalserhöhung erfolgte durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1901. Laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 1891 erhielt die Gesellschaft die jetzige Firma und der § 2 des Statuts eine auf die Übernahme der Haftpflichtversicherung bezügliche Bestimmung. Am 1. Juli 1896 übernahm die Gesellschaft das Unfallgeschäft des in Liquidation getretenen Hanseatischen Lloyd in Hamburg. Die Gesellschaft ist in Preußen am 3. März 1886, in Sachsen am 28. Mai 1886, in Bayern am 19. April 1888 und in Württemberg am 14. August 1885 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 1. April 1911 die Übernahme:

1 von Versicherungen und Rückversicherungen gegen Wasserleitungsschäden aller Art, sowie gegen Wasserschäden,
2. von Instandhaltung und Neuanlagen von Wasserleitungs-, Gas- und Heizungseinrichtungen,
3. von Versicherungen und Rückversicherungen gegen Unfall und Haftpflicht.

In der Unfallversicherungsabteilung schließt die Gesellschaft Einzel-Unfallversicherungen ohne und mit Prämienrückgewähr, Kollektivversicherungen, Reise-Unfallversicherungen sowie lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücksversicherungen ab.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	6 232	6 225
auf den Todesfall	M.	40 776 650	37 316 853
auf den Invaliditätsfall	M.	78 055 287	75 291 757
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	40 960	38 532
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	48 543	47 612
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten	M.	100 203	102 028
b) Haftpflichtrenten	M.	39 577	46 974
b) Prämienrückgewährreserve .	M.	62 375	50 069
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	50 846	48 979
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	160 477	149 449
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	252 367	223 400
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	330 169	311 205
b) in Rückdeckung übernommene	M.	729	266
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	449 250	457 443
b) in Rückdeckung übernommene	M.	6	953
III. Policegebühren	M.	9 749	9 456
VI. Vergüt. der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung . . .	M.	6 778	4 211
2. Eingetretene Versicherungsfälle .	M.	} 151 635	129 938
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.		
Gesamteinnahmen	M.	1 614 161	1 534 371
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M	36 574	26 818
b) schwebend	M.	12 710	3 000
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	41 481	41 811
b) schwebend	M.	115 543	103 100
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	72 099	72 897
b) schwebend	M.	58 132	70 648
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	15 261	12 541
b) schwebend	M	82 762	73 869
3. Laufende Renten:			
abgehoben	M.	13 796	15 337
4. Prämienrückgewährbeträge . . .	M.	—	—
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen . .	M.	4 294	2 701
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Vers. .	M.	1 140	2 910

		1910	1909
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	103 179	97 380
2. Haftpflichtversicherung	M.	115 117	110 850
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
Steuern	M.	11 685	10 256
Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	190 781	188 150
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	200 132	189 087
X Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende:			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren. . . .	M.	93 890	95 693
b) aus dem Geschäftsjahre. .	M.	8 406	4 510
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren . . .	M.	32 587	39 577
b) aus dem Geschäftsjahre. .	M.	660	—
2. Prämienrückgewährreserve . . .	M.	79 492	62 375
3. Sonstige rechnungsm. Reserven.	M.	1 183	—
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	56 677	50 846
2. Haftpflichtversicherung	M.	161 466	160 477
Gesamtausgaben	M.	1 509 047	1 434 833
Überschuß	M.	105 114	99 538

Gesamtgeschäft.

		1910	1909
Überschuß der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	105 114	99 538
Überschuß der Wasserschädenvers.	M.	146 711	98 552
Zinsen	M.	87 466	80 511
Mieten	M.	9 620	9 618
Sonstige Einnahme	M.	105	—
Gewinnvortrag	M.	19 195	12 641
Gesamtsumme	M.	368 210	300 860
Davon ab:			
Abschreibungen auf Immobilien .	M.	2 370	2 370
Hausunkosten	M.	2 843	4 313
Pensionskassenbeiträge	M.	15 211	14 202
Kursverlust	M.	4 250	2 845
Gesamtüberschuß	M.	343 537	277 130

Verwendung des Überschusses

		1910	1909
I. An den Reservefonds	M.	(voll)	(voll)
II. An den Sparfonds	M.	50 000	50 000
III. An die Aktionäre	M.	150 000	140 000
Von der Einzahlung	pCt.	30	28
IV. Tantiemen	M.	70 859	51 692
VI. Sonstige Verwendungen:			
Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	10 000	16 243
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	62 678	19 195

Von dem Reingewinn sind: a) zunächst 5 pCt zum Reservefonds zurückzulegen, bis derselbe die Höhe von 10 pCt. des Gesamtkapitals erreicht hat. In diesen Reservefonds fließen auch die Agiogewinne, welche bei Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe weiterer Aktien erzielt werden sollten; sodann werden b) vorweg 4 pCt. Dividende auf das bar eingezahlte Grundkapital für die Aktionäre ausgeschieden; von dem Reste erhalten c) die Mitglieder des Aufsichtsrates 20 pCt., d) der Vorstand die ihm kontraktlich bewilligte Tantieme. Der hiernach verbleibende Rest wird nach Abzug dessen, was etwa in den Sparfonds gelegt wird, als Superdividende auf die Aktien verteilt.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre . . .	M.	1 500 000	1 500 000
II. Grundbesitz	M.	194 340	196 710
III. Hypotheken	M.	1 228 000	1 238 000
V. Wertpapiere	M.	861 215	716 990
VI. Darlehen auf Policen	M.	220	220
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	—	130 000
VIII. Guthaben:			
bei Bankhäusern	M.	278 198	116 380
bei anderen Vers.-Gesellsch. .	M.	978	1 457
IX. Rückständige Zinsen	M.	18 653	15 086
X. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahre . . .	M.	155 317	165 182
2. aus früheren Jahren	M.	1 343	—
XI. Barer Kassenbestand	M.	14 403	20 506
XII. Inventar und Drucksachen . .	M.	1	1
XIII. Sonstige Aktiva:			
Prämienreserve-Ergänzung . .	M.	53 850	47 072
Werkstättenkonto	M.	51 422	38 263
Gesamtbetrag	M.	4 357 940	4 185 867

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	2 000 000	2 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahrs	M.	200 000	200 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	135 543	139 780
2. Prämienrückgewährreserve . .	M.	79 492	62 375
3. Sonstige Reserven	M.	1 183	—
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	56 677	50 847
2. Haftpflichtversicherung	M.	161 465	160 476
3. Wasserschädenversicherung .	M.	400 177	390 683
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Unfall- und Haftpflichtvers. . .	M.	272 232	252 367
2. Wasserschädenversicherung . .	M.	79 350	82 965
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Sparfonds	M.	550 000	500 000
2. Unterstützungsfonds f. d. Beamten	M.	50 000	33 757
VIII. Guthaben anderer Vers.-Anst. .	M.	8 229	15 434
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
Reserve für zweifelhafte Forderungen	M.	18 491	18 490
Guthaben der Agenten	M.	584	1 563
Ungelöste Coupons	M.	980	—
XI. Gewinn	M.	343 537	277 130
Gesamtbetrag	M.	4 357 910	4 185 867

M.-Gladbach.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Albertusstraße 2.

Vorstand:

Alfred Croon, Fabrikbesitzer in M.-Gladbach, Vorsitzender;
Adolf Friedr. Peltzer, Fabrikbesitzer in M.-Gladbach, Stellvertreter des Vorsitzenden;
Robert Boeker, Geh. Kommerzienrat in Remscheid;
August Servaes, Geh. Kommerzienrat in Düsseldorf.

Aufsichtsrat:

Carl Fischer, Rentner in Rheydt, Vorsitzender.
Arnold Schoeller, Kommerzienrat, in Firma Leop. Schoeller & Söhne in Düren, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Fr. Ad. Lodde, Kaufmann, in Firma G. Gaudig & Blum in Leipzig.
Hermann Aust, Kommerzienrat in München.
Friedr. Klauser, Kaufmann in M.-Gladbach.
Julius Deussen, Rentner in M.-Gladbach.
Dr. jur. Victor Weidtman, Geh. Bergrat auf Schloß Rahe bei Aachen.
Hugo Lamberts, Rechtsanwalt, Justizrat in M.-Gladbach.
Alfred Schmölder Kaufmann in Rheydt.

Direktion:

Carl Hertzogenrath, Direktor der Transportbranche.
Ludwig Fissenewert, Direktor der übrigen Branchen.

Grundkapital:

3 600 000 M. in 3000 Stück Aktien zu je 1 200 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hat am 18. Januar 1870 gemäß dem durch die Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 28. Oktober 1869 genehmigten ersten Gesellschaftsstatut begonnen. Das ursprüngliche Grundkapital von 2 400 000 M. wurde durch Generalversammlungsbeschluß vom 11. Mai 1911 um 1 200 000 M. erhöht. Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 18. Mai 1910: 1. die Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art; 2. die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungsgesellschaften, Versicherungsgenossenschaften und -Vereinen gegenüber.

Die Gesellschaft betreibt z. Z. die Transport-, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Einbruchdiebstahl- und Nebenbranchen mit Ausnahme des Hagelgeschäfts.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtrückversicherung.

Einnahmen.		1910	1909
Prämienreserve	M.	177 820	157 717
Schadenreserve	M.	324 400	291 773
Prämien	M.	1 359 093	639 343
Zinsen	M.	—	—
Gesamtsumme	M.	1 861 313	1 088 833

Ausgaben.		1910	1909
Retrozessionsprämien	M.	366 730	251 360
Schäden abzügl. Retrozession	M	249 002	153 395
Schaden- und Rentenreserve abzügl. Retrozession	M.	422 140	324 400
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	368 153	129 882
Prämienreserve abzügl. Retrozession	M.	365 054	177 820
Gesamtsumme	M.	1 771 079	1 036 857
Gewinn	M.	90 234	51 976

Lebensrückversicherung.

Versicherungsbestand am Jahresschluß:			
Kapital	M.	19 755 500	12 140 551
Jahresrente	M.	116 281	116 561
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	3 284 361	2 163 400
Schadenreserve	M.	13 000	5 000
Prämien	M.	861 689	472 248
Zinsen	M.	133 899	96 555
Gesamtsumme	M.	4 292 949	2 737 203
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	297 250	125 873
Schäden abzügl. Retrozession	M.	297 059	176 824
Rückkäufe	M.	37 932	22 539
Schadenreserve abzügl Retrozession	M.	29 884	13 000
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	86 807	72 196
Portefeuille-Erwerbskosten abzügl. Retrozession	M.	80 592	—
Prämienreserve abzügl. Retrozession	M.	3 510 958	2 317 553
Gesamtsumme	M.	4 340 482	2 727 985
Gewinn	M.	—	9 218
Verlust	M.	47 533	—

Gesamtgeschäft.

Einnahme.			
Gewinnvortrag	M.	38 832	37 390
Gewinn der Sachversicherung	M.	468 042	373 536
Gewinn der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	90 234	51 976
Gewinn der Lebensversicherung	M.	—	9 218
Zinsen und Kursgewinn	M.	153 348	133 525
Sonstige Einnahmen	M	933	600
Gesamtsumme	M.	751 389	606 245
Davon ab:			
Verlust der Lebensversicherung	M.	47 533	—
Verwaltungskosten	M.	220 283	182 730
Steuern	M.	33 373	25 120
Kursverlust	M.	18 357	12 832
Gesamtüberschuß	M.	431 843	385 563

Verwendung des Jahresüberschusses.

An die Kapitalreserve	M.	—	150 000
An d. Dividendenausgleichungsfonds	M.	200 000	50 000
Tantiemen	M.	32 053	30 731
Dividende an die Aktionäre	M.	96 000	96 000

		1910	1909
pro Aktie	M.	48	48
von der Einzahlung	pCt.	40	40
an die Kursreserve	M.	20 000	20 000
an die Spezialkostenreserve	M.	40 000	—
Gewinnvortrag	M.	43 790	38 832

Aktiva.

		1910	1909
Wechsel der Aktionäre	M.	2 160 000	2 160 000
Hypotheken	M.	105 000	—
Wertpapiere	M.	3 310 896	3 172 662
Bankguthaben	M.	436 826	686 030
Guthaben bei anderen Gesellschaften	M.	2 743 808	2 084 982
Guthaben bei Agenturen	M.	23 344	21 677
Kassabestand	M.	8 087	5 872
Prämienreserven:			
Lebensversicherung	M	4 258 855	1 986 410
Unfall- u Haftpflichtversicherung	M.	176 834	
Stückzinsen	M.	22 961	14 462
Sonstige Aktiva	M.	2 160	—
Gesamtbetrag	M.	13 248 775	10 132 096

Passiva.

		1910	1909
Aktienkapital	M.	2 400 000	2 400 000
Kapitalreserve	M.	850 000	700 000
Prämienreserven	M.	6 262 250	4 697 553
Schadenreserven	M.	1 196 555	1 012 652
Dividendenausgleichungsfonds	M.	500 000	450 000
Effektenkursreserve	M.	20 000	—
Guthaben anderer Vers.-Gesellsch.	M.	495 333	—
Guthaben der Retrozessionäre für einbehaltene Lebensprämienreserven	M.	1 091 738	—
Retrozessionsprämien	M.	—	252 000
Kreditoren	M.	—	234 184
Unerhobene Dividende	M.	1 056	144
Gewinn	M.	431 843	385 563
Gesamtbetrag	M	13 248 775	10 132 096

Gotha.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Aufsichtsrat:

Schlömilch, Bankdirektor in Weimar, Vorsitzender.
Matthaei, Kommerzienrat in Gotha, stellvertretender Vorsitzender.
Fromme, Oberlandesgerichtspräsident a. D., Wirkl. Geh. Oberjustizrat in Erfurt.
Gärtner, Stadtältester in Erfurt.
Liebetrau, Oberbürgermeister in Gotha.
Dr. Meusel, Professor, Geh. Medizinalrat in Gotha.
Dr. jur. Paulssen, Geh. Staatsrat in Weimar.
Professor Dr. Rohrbach, Schulrat in Gotha.
Schubert, Landgerichtsdirektor in Halle a. S.

Vorstand:

Dr. jur. K. Samwer, Geh. Regierungsrat, vorsitzender Direktor.
C. König, Finanzrat, } Direktoren.
Dr. jur. Rudolf Mueller, Rechtsanwalt a. D., } Direktoren.
Mathematiker: Professor Dr. Johannes Karup.
Prokuristen: Max Geiss; Hermann Hertel; Dr. phil. Richard Lindemann; Dr. phil. Oskar Mehliß; Leopold Ortlepp; Referendar a. D. Ernst Zschäck.
Bankärzte: Professor Dr. Florschütz; Dr. Hörnig; Sanitätsrat Dr. Greffrath, Stellvertreter.

Die Bank wurde unter der Firma Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha als Gegenseitigkeitsgesellschaft begründet am 9. Juli 1827 und konzessioniert im Heimatlande unter dem gleichen Datum, in Preußen konzessioniert im März 1828, in Bayern im Oktober 1828, in Württemberg im September 1827, in Sachsen im September 1827. Die jetzige Firma nahm die Gesellschaft durch die am 31. Mai 1902 von der Reichsaufsichtsbehörde genehmigte Satzung an.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, die Schweiz, Österreich, Holland, Dänemark, Belgien und Luxemburg.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der vom 1. Januar 1910 ab gültigen Satzung der unmittelbare Betrieb der Lebensversicherung im Sinne des § 6 Abs. 3 des V. A. G. Zur Zeit schließt die Bank nur Kapitalversicherungen auf den Todesfall ab, und zwar:

1. Versicherungen auf Lebenszeit, bei denen das Kapital mit dem Tode des Versicherten, spätestens aber mit dem Prämientermin fällig wird, an dem das Alter von 90 Jahren rechnungsmäßig als erreicht gilt, und

2. abgekürzte Versicherungen, bei denen das Kapital mit dem Tode des Versicherten, spätestens aber mit dem Prämientermin fällig wird, an dem ein im voraus festgesetztes Lebensalter unter 90 Jahren rechnungsmäßig als erreicht gilt.

Die Bank führt die folgenden Tarife:	Tafel
a) einfache Versicherung auf Lebenszeit	I A u. B
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I u. II A u. B
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	I u. III A u. B

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	139 880	135 837
über Kapital	M.	1 009 165 586	979 650 006
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	9 233	8 665
über Kapital	M.	74 044 312	66 182 010
Reiner Zuwachs	Policen	4 724	4 043
über Kapital	M.	41 452 426	29 515 580
Bestand am Jahresschluß	Policen	144 604	139 880
über Kapital	M.	1 050 618 012	1 009 165 586
Rückversichert waren hiervon	M.	—	—

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	283 005 505	272 893 578
3. Prämienüberträge	M.	18 493 792	17 847 920
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	962 132	1 453 020
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	43 435 873	43 514 335
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	8 186 192	7 060 496
II. Prämien für:			
Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	39 960 864	38 206 557
III. Policegebühren	M.	—	—
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	14 631 043	13 983 011
2. Mietserträge	M.	40 639	42 866
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	2 329	3 499
2. Sonstiger Gewinn	M.	68 479	40 386
VII. Sonstige Einnahmen	M.	8 316	8 843
Gesamteinnahmen	M.	408 795 164	395 054 511

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	884 981	1 490 150
2. zurückgestellt	M.	74 692	20 250
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
Kapitalvers. auf den Todesfall:			
1. geleistet	M.	21 626 653	25 134 313
2. zurückgestellt	M.	1 406 451	941 882
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	1 434 641	1 537 665
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	13 110	11 574
b) nicht abgehoben	M.	4 488	3 744
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	10 028 118	9 807 889
b) zur Erhöhung der Vers.-Summe	M.	289 093	143 681
c) nicht abgehoben	M.	13 635	15 066
VII. 1. Steuern	M.	16 185	19 848
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen b) Inkassoprovisionen	M. M.	1 494 118	1 350 632
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 516 911	1 444 425
VIII. Abschreibungen	M.	54 196	26 755

		1910	1909
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	10 985	4 085
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	296 206 728	283 005 505
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	19 287 843	18 493 792
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	33 354 471	33 584 363
XIII. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	8 434 992	7 472 256
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	396 152 291	384 507 875
Überschuß	M.	12 642 873	10 546 636

Verwendung des Überschusses.

II. an den Ausgleichungsfonds. . . .	M.	682 697	695 126
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
an die Gewinnreserve.	M.	11 560 176	9 851 510
VI. an den Beamtenpensionsfonds .	M.	400 000	—

Der Versicherungsbestand zerfällt in den alten und den neuen Bestand, d. h. in die vor und seit dem 1. Januar 1904 abgeschlossenen Versicherungen. Der für jeden Bestand aus der Gewinn- und Verlustrechnung sich ergebende reine Überschuß fließt in den Sicherheitsfonds des Bestandes und wird später den Bankteilhabern als Dividende gewährt, entweder nach Maßgabe der eingezahlten Jahres-Normalprämie — Tafel I — (altes System), oder nach dieser und der Prämienreserve (gemischtes System), oder nach Maßgabe der Normalprämie, der Zusatzprämie und der Prämienreserve (neues System).

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 120 000	1 166 551
III. Hypotheken u. Darlehen an Gemeinden	M.	316 576 870	303 270 419
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	550 000
V. Wertpapiere	M.	10 002 672	10 024 829
VI. Vorausbezahlungen und Darlehen auf Policen	M.	30 806 359	29 869 824
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	1 105 817	—
VIII. Guthaben bei Bankhäusern . .	M.	3 082 192	1 523 314
IX. Gestundete Prämien	M.	3 893 115	3 655 754
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	3 824 621	3 626 720
XI. Ausstände bei Agenten	M.	3 430 730	3 234 046
XII. Barer Kassenbestand	M.	131 998	112 542
XIV. Kautionsdarl. an versich. Beamte	M.	78 181	94 991
XV. Sonstige Aktiva	M.	718 627	242 519
Gesamtbetrag	M.	374 771 182	357 371 539
Durchschnittszinsfuß	%	4,1	4,1

Passiva.			
I. Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven für Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	296 206 728	283 005 505
IV. Prämienüberträge für Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	19 287 843	18 493 792
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 481 143	962 132
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	33 354 471	33 584 363

		1910	1909
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Ausgleichungsfonds	M.	7 749 338	6 831 763
2. Kriegsprämienreserve	M.	613 144	571 130
3. Kursreserve	M.	47 851	39 784
4. Zurückgestellte Abgangsvergüt.	M.	24 658	29 579
5. Zurückgestellte Dividenden	M.	18 124	18 810
IX. Barkautionen	M.	643 661	688 650
X. 1. Witwenpensions- und Beamten-Unterstützungsfonds	M.	1 110 014	1 058 655
2. Beamten-Ruhegehaltsfonds	M.	1 421 933	1 349 011
3. Sonstige Passiva	M.	169 401	191 729
XI. Gewinn	M.	12 642 873	10 546 636
Gesamtbetrag	M.	374 771 182	357 371 539

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	296 206 728	283 005 505
2. Prämienüberträge	M.	19 287 843	18 493 792
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 481 143	962 132
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	44 914 646	43 435 873
5. Sonstige Reserven:			
a) Ausgleichungsfonds	M.	8 432 034	7 526 889
b) Kriegsreserve	M.	613 144	571 130
c) Kursreserve	M.	47 851	39 784
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividenden der Versicherten	M.	18 124	18 810
e) Zurückgestellte Abgangsvergütungen	M.	24 658	29 579
Summe	M.	371 026 171	354 083 494

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	16 851 754	19 623 515
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	2 551 146	900 620

Görlitz.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt (auf Gegenseitigkeit) in Görlitz.

Geschäftshaus: Furtstraße Nr. 1.

Aufsichtsrat:

H. Schubert, Spediteur in Görlitz, Vorsitzender.
Braune, Generalagent in Berlin
Busse, Rechnungsdirektor in Posen.
Roth, Justizrat in Görlitz.
Mahlo, Rechnungsrat in Schöneberg.
Scherzer, Brauereidirektor a. D. in Görlitz.
Schultze, Amtsvorsteher a. D. in Franz. Buchholz.
Laube, Kassendirektor a. D. in Beuthen O./S.

Vorstand:

Winkler, Direktor.
Braeuer, stellvertretender Direktor.

Mathematiker: W. Schultz.
Prokuristen: P. Hüthel, F. Wolschke, W. Schultz.
Revisionsarzt: Dr. E. Joachim.

Die Anstalt wurde unter der Firma Große Vereins-Sterbekasse zu Rothenburg O.-L. am 3. November 1856 konzessioniert, später benannt Rothenburger Vereins-Sterbekasse zu Görlitz. Seit dem 1. Januar 1905 führt die Gesellschaft die jetzige Firma.

Das Geschäftsgebiet ist das Deutsche Reich (vom 24. Januar 1908).

Gegenstand des Unternehmens ist nach der Satzung von 1908 bzw. durch Änderung 1910 der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Sterbekassenversicherung bzw. der Versicherung von Kapitalien bis zum Höchstbetrage von 5000 M. auf das Leben von mindestens 15 Jahre alten und von 1000 M. auf das Leben von Personen unter 15 Jahren.

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	277 263	268 101
über Kapital	M.	103 955 328	95 981 327
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	18 964	17 671
über Kapital	M.	13 538 400	11 873 850
Reiner Zuwachs	Policen	9 672	9 162
über Kapital	M.	8 935 362	7 974 001
Bestand am Jahresschluß	Policen	286 935	277 263
über Kapital	M.	112 890 690	103 955 328
Rückversichert hiervon waren . .	Policen	—	—
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	22 260 713	20 697 001
3. Prämienüberträge	M.	—	—
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	14 353	18 359
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	2 786 213	2 567 611
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 031 528	2 001 734
II. Prämien	M.	4 150 128	3 736 775
III. Policegebühren	M.	17 753	16 549
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 090 905	1 009 360
2. Mieterträge	M.	7 463	8 365

		1910	1909
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	245	293
2. Sonstiger Gewinn	M.	19 999	16 982
VII. Sonstige Einnahmen	M.	197 454	15 120
Gesamteinnahmen	M.	32 576 754	30 088 149
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
a) geleistet	M.	14 353	17 959
b) zurückgestellt	M.	—	400
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	1 580 514	1 484 135
b) zurückgestellt	M.	12 473	13 953
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	55 942	40 762
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	242	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	818 384	784 967
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VII. 1. Steuern	M.	1 233	1 151
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	214 343	175 498
b) Inkassoprovisionen	M.	244 926	224 083
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	236 098	203 234
VIII. Abschreibungen	M.	11 775	11 578
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	24 051 486	22 260 713
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 939 365	1 761 980
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 056 553	1 991 528
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	208 611	51 975
Gesamtausgaben	M.	31 446 298	29 023 916
Überschuß	M.	1 130 456	1 064 233
Verwendung des Überschusses.			
I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	23 677	30 000
V. Gewinnanteile an d. Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	1 090 779	1 024 233
VI. An den Organisationsfonds	M.	16 000	10 000
Aktiva.			
I. Wechsel der Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	277 251	278 171
III. Hypotheken	M.	18 539 095	17 061 545
V. Wertpapiere	M.	9 195 456	8 829 397
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	527 182	347 393
VIII. Guthaben bei Bankhäusern	M.	302 812	228 069
IX. Gestundete Prämien	M.	—	—
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	232 285	224 818
XI. Ausstände bei Agenten	M.	126 896	116 783
XII. Barer Kassenbestand	M.	18 346	11 971
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	20 324	19 735
XV. Sonstige Aktiva	M.	4 431	7 537
Gesamtbetrag	M.	29 244 078	27 125 419
Durchschnittszinsfuß	%	4,025	4,003

Passiva.		910	1909
I. Aktien- oder Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	1 000 000	1 000 000
III. Prämienreserven	M.	24 051 486	22 260 713
IV. Prämienüberträge	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	12 473	14 353
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	1 939 365	1 761 980
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Sparfonds	M.	808 932	900 430
2. Grundstücksreserve	M.	—	—
3. Dividendenansammlungsfonds	M.	1 132	242
4. Kriegsreservefonds	M.	150 000	—
5. Rothenburg. Sterbekassenstiftung	M.	5 000	5 000
IX. Barkautionen	M.	46 651	26 329
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Pensionskasse	M.	87 596	75 181
2. Beamtenunterstützungsfonds	M.	883	675
4. Policedarlehen-Zinsenübertrag	M.	1 934	2 673
5. Verschiedene Kreditoren	M.	5 160	3 610
6. Organisationsfonds	M.	3 010	10 000
XI. Gewinn	M.	1 130 456	1 064 233
Gesamtbetrag	M.	29 244 078	27 125 419

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	24 051 486	22 260 713
2. Prämienüberträge	M.	—	—
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	12 473	14 353
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	3 030 144	2 786 213
5. Sonstige Reserven:			
a) Sicherheitsfonds	M.	1 000 000	1 000 000
b) Kriegsreservefonds	M.	172 609	—
c) Sparfonds	M.	810 000	930 430
d) Grundstücksreserve	M.	—	—
e) Dividendenansammlungsfonds	M.	1 132	242
6. Rothenburg. Sterbekassenstiftung	M.	5 000	5 000
Summe	M.	29 082 844	26 996 951

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	1 592 687	1 496 587
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	480 101	429 670

Halle a. S.

„Iduna", Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G.

Geschäftshaus: Königstraße 84.

Aufsichtsrat:

C. Glimm, Justizrat, Vorsitzender, Halle a. S.;
Emil Steckner, Geh. Kommerzienrat, Halle a. S.;
G. v. Langen, Fabrikbesitzer in Cöln a. Rh.;
Dr. G. Fielitz, Geh. Medizinalrat, Halle a. S.;
A. Siemens, Bergrat, Halle a. S.;
Dr. Semler, Rechtsanwalt in Hamburg.

Vorstand:

C. Osterloh, Generaldirektor.
Dr. phil. R. Gaertner, Direktor, Albert Hasée, C. Kühn, } stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Mathematiker: Dr. phil. R. Gaertner, C. Kühn.

Prokuristen: H. Harlandt, R. Gemeinhardt, H. Munk.

Revisionsärzte: Dr. C. Frick, Dr. H. Kohlhardt.

Die Gesellschaft wurde als Gegenseitigkeits-Gesellschaft errichtet im Jahre 1854 und konzessioniert in Preußen unterm 26. April 1854, in Bayern unterm 16. November 1865, in Sachsen im Jahre 1854.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Holland, Belgien und Dänemark. (K. v. 4. 3. 09.)

Am 1. November 1907 hat die Gesellschaft das Geschäft der Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft übernommen.

Die Gesellschaft übernimmt nach § 2 ihrer Satzung vom 22. Dezember 1910 unmittelbar und mittelbar Lebens-, Kapital- und Rentenversicherung jeder Art.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn.

(T. 1 d. G.-Pl.)	Tab.
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	I A
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I B
c) Versicherung zu b mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	II A
d) Versicherung zu b mit Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten	I E
e) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	VII B
f) Versicherung zu e mit abgekürzter Prämienzahlung	VII D
g) Versicherung zu e mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	II C
h) Versicherung zu e mit 20 pCt. garantierter Prämienermäßigung vom 6. Jahre ab	VII C
i) Versicherung zu e mit garantiert steigender Prämien-Ermäßigung	VII
k) Abgekürzte Versicherung auf den Todes- und Invaliditätsfall mit 5 pCt. Invaliditätsrente . .	II D 5
l) Versicherung zu k mit 10 pCt. Invaliditätsrente	II D 10
m) Kapitalsparversicherung	VII A

B. Versicherung auf den Todes- und Lebensfall mit Anspruch auf Gewinn.

Ohne ärztliche Untersuchung . . . . S

C. Versicherung auf den Lebensfall mit Anspruch auf Gewinn.
(T. f. M. A. V.)

a) Aussteuerversicherung: Tab.
mit voller Prämienrückgewähr, event. bei Zahlung einer einmaligen Zusatzprämie mit Aufhören der Prämienzahlung beim Ableben des Versicherungsnehmers . . . . A 1
b) Kapitalsparversicherung:
mit voller Prämienrückgewähr beim Ableben des Versicherten und mit Aufhören der Prämienzahlung beim Ableben des Versicherungsnehmers . A 2
c) Alterskapitalversicherung:
mit voller Prämienrückgewähr im Falle des Ablebens des Versicherten während der Versicherungsdauer . . . . A 3
d) Militärdienstversicherung:
mit voller Prämienrückgewähr, event. bei Zahlung einer einmaligen Zusatzprämie mit Aufhören der Prämienzahlung beim Ableben des Versicherungsnehmers . . . . M 1
e) Kapitalsparversicherung für den Militärdienst:
mit voller Prämienrückgewähr beim Ableben des Versicherten und mit Aufhören der Prämienzahlung beim Ableben des Versicherungsnehmers . M 2

D. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.
(T. II d. G.-Pl.)

a) Aussteuerversicherung:
mit Prämienrückgewähr . . . . VI A
b) Altersversorgung:
mit Prämienrückgewähr . . . . VI B
c) Aussteuerversicherung, Altersversorgung mit Prämienrückgewähr nebst Zinsen und Zinseszinsen . . . . VI C

E. Leibrentenversicherung mit Anspruch auf Gewinn.
(T. f. M. A. V.)

a) Altersrentenversicherung:
mit und ohne Prämienrückgewähr . . . . . . R 1
b) Einfache Leibrentenversicherung . . . . . . R 2

F. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.
(T. II d. G.-Pl.)

a) Einfache Leibrentenversicherung VIII
b) Versicherung aufgeschobener Leibrente X

G. Volksversicherung mit Anspruch auf Gewinn.
(T. f. S. K. V. und S. K. V. M.)

a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit . . . XII A u. XII C
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer XII B u. XII D
c) Kinderversicherung . . . . K I u. K III
d) Kinderversorgung . . . . K II u. K IV

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	91 248	89 237
über Kapital	M.	251 656 737	238 773 690
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	9 192	8 564
über Kapital	M.	30 519 500	31 257 734
Reiner Zuwachs	Policen	2 513	2 011
über Kapital	M.	9 876 736	12 883 047
Bestand am Jahresschluß	Policen	93 761	91 248
über Kapital	M.	261 533 473	251 656 737
Rückversichert waren hiervon . .	M.	11 644 493	11 263 070
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 400	1 227
über jährliche Renten von	M.	599 385	519 910
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	243	224
über jährliche Renten von	M.	121 661	101 845
Reiner Zuwachs	Policen	191	173
über jährliche Renten von	M.	93 809	79 475
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 591	1 400
über jährliche Renten von	M.	693 194	599 385
Rückversichert waren hiervon . .	M.	3 200	3 200
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserve	M.	78 272 010	73 637 704
3. Prämienüberträge	M.	57 738	56 420
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	380 963	256 865
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	10 276 208	9 258 109
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 009 237	1 835 238
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	8 824 657	8 312 965
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 741 286	1 776 836
3. Rentenversicherungen	M.	1 265 429	978 183
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	33 335	37 263
III. Policegebühren	M.	28 786	25 128
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	3 527 021	3 288 520
2. Mieterträge	M.	110 747	74 726
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 144	6 864
2. Sonstiger Gewinn	M.	100 980	104 374
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	508 523	395 837
VII. Sonstige Einnahmen	M.	666 260	782 981
Gesamteinnahmen	M.	107 809 324	100 828 013
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	317 781	240 365
2. zurückgestellt	M.	41 634	4 244
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	3 916 666	3 279 384
b) zurückgestellt	M.	76 574	257 747

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 018 327	938 680
b) zurückgestellt	M.	44 710	46 571
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	440 596	361 664
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	66 581	54 362
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet:	M.	1 267	1 460
b) zurückgestellt	M.	45	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	363 938	357 670
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . .	M.	553 202	552 514
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. Aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	174 019	171 631
b) nicht abgehoben	M.	32 732	23 380
2. Aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	898 967	859 818
b) nicht abgehoben	M.	192 056	184 497
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	465 343	450 299
VII. 1. Steuern	M.	2 725	2 952
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	457 632	410 904
b) Inkassoprovisionen	M.	203 694	201 954
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 271 545	1 218 579
VIII. Abschreibungen	M.	13 410	65 580
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	15 996	13 061
b) Sonstiger Verlust	M.	17 417	1 317
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	55 588 620	52 604 558
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	21 200 572	20 323 575
3. Rentenversicherungen	M.	5 968 383	5 012 921
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	368 422	330 956
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	39 540	39 840
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	12 568	17 898
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	9 212 913	8 304 402
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 940 106	1 658 027
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	776 600	929 369
Gesamtausgaben	M.	105 694 581	98 920 179
Überschuß	M.	2 114 743	1 907 834

II. Volksversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	295 587	259 484
über Kapital	M.	46 353 579	39 423 494
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	118 553	138 800
über Kapital	M.	21 434 465	23 302 380
Reiner Zuwachs	Policen	31 431	36 103
über Kapital	M.	6 253 158	6 930 085
Bestand am Jahresschluß	Policen	327 018	295 587
über Kapital	M.	52 606 737	46 353 579

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	10 798 055	9 425 118
3. Prämienüberträge	M.	183	6

		1910	1909
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	44 782	55 941
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	1 269 609	1 122 792
II. Prämien	M.	4 745 387	4 035 396
III. Policegebühren	M.	31 983	29 987
IV. Kapitalerträge:			
Zinsen	M.	647 525	545 897
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	17 537 524	15 215 137
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet.	M.	23 872	46 913
2. zurückgestellt	M.	20 900	9 028
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	1 011 743	1 068 636
b) zurückgestellt	M.	42 338	36 254
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	18 779	17 489
V. Gewinnanteile an Versicherte .	M.	163 983	177 610
VII. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	268 102	226 036
b) Inkassoprovisionen	M.	371 853	294 133
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	916 534	941 545
VIII. Abschreibungen	M.	17 749	3 588
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	12 615 417	10 798 055
XI. Prämienüberträge	M.	197	183
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 142 063	976 501
Gesamtausgaben	M.	16 613 530	14 595 971
Überschuß	M.	923 994	619 166
Gesamtüberschuß	M.	3 038 737	2 527 000

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven . . .	M.	195 004	134 804
IV. Tantiemen	M.	140 525	118 752
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
An die Mitglieder der Iduna . .	M.	2 589 133	2 097 082
An die Versicherten des Hamburger Verbandes	M.	96 481	159 216
An die Versicherten des Verbandes der gewinnberechtigten Militärdienst-, Aussteuer-, Alters- u. Renten-Versicherten	M.	17 594	17 146

Von dem Überschusse eines Jahres kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats einen Teilbetrag, welcher in der Regel 5 pCt. des Überschusses ausmachen soll, jedoch bis auf 20 pCt. erhöht werden kann, zu dem Ausgleichungsfonds vorweg absetzen. Der nach Absetzung des in den Ausgleichungsfonds fließenden Betrages verbleibende Teil des Jahresüberschusses bleibt abzüglich der von demselben zu berechnenden satzungsmäßigen und vertraglichen Tantiemen zunächst als Risikoreserve im Eigentum der Gesellschaft. Die gewinnberechtigten Militärdienst-, Aussteuer-, Alters- und Rentenversicherungen bilden einen Abrechnungsverband für sich. Der Gewinn dieses Verbandes wird nach Grundsätzen berechnet, die vom Kaiserlichen Aufsichtsamt genehmigt sind und

nur mit seiner Zustimmung abgeändert werden können. Die Verteilung des hiernach sich ergebenden Gewinns auf die einzelnen Versicherten erfolgt auf Grund besonderer in die Versicherungs-Bedingungen aufgenommener Bestimmungen.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	3 657 752	3 126 473
III. Hypotheken	M.	90 484 981	83 055 752
V. Wertpapiere	M.	2 132 284	2 341 127
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	7 138 961	6 810 504
VIII. Guthaben:			
1. Bei Bankhäusern	M.	1 399 561	1 2[illegible]0 651
2. Bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	209 663	241 740
IX. Gestundete Prämien	M.	4 319 845	3 988 459
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	946 856	866 670
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 089 405	1 054 627
XII. Barer Kassenbestand	M.	19 073	66 161
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	93 403	86 237
XV. Sonstige Aktiva	M.	103 790	107 171
XVI. Amortisationskonto der Hamburger	M.	600 909	638 752
Gesamtbetrag	M.	112 202 573	103 714 324
Durchschnittszinsfuß	%	4,225	4,161
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M	—	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	55 588 620	52 604 558
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	21 200 572	20 323 575
3. Rentenversicherungen	M.	5 968 383	5 012 921
4. Sonstige	M	368 422	330 956
5. Volksversicherungen	M.	12 615 417	10 798 055
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	39 540	39 840
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	12 568	17 898
3. Volksversicherungen	M.	197	183
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	247 514	380 463
2. Volksversicherung	M.	63 237	45 283
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	9 212 913	8 304 402
b) Volksversicherung	M.	1 142 064	976 501
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Ausgleichungsfonds	M.	573 529	484 897
2. Grundstücksreserve	M.	265 177	230 146
3. Nicht abgehobene Dividenden	M.	224 783	207 876
4. Kriegsreserve	M.	22 690	19 286
5. Reserve für erloschene Versich.	M.	264 300	232 780
6. Angesammelte Dividenden	M.	112 505	95 886
7. Rücklage des Hamburger Verbandes	M.	52 868	45 000
8. Rückzahlungsfonds für Extraprämien H. V.	M.	4 508	2 733
9. Hypothekenreserve	M.	50 000	—
10. Beamtenpensionsfonds	M.	594 530	547 300

		1910	1909
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	178 561	155 964
IX. Barkautionen	M.	218 816	185 003
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Vorausbezahlte Zinsen	M.	89 402	85 907
2. Guthaben von Bankhäusern . .	M.	—	—
3. Kreditoren	M.	51 185	58 411
4. Sonstiges	M.	1 500	1 500
XI. Gesamtgewinn	M	3 038 737	2 527 000
Gesamtbetrag	M.	112 202 573	103 714 324

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung und Volksversicherung einschl. Hamburger).

		1910	1909
1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	83 125 997	78 272 010
b) Volksversicherung	M.	12 615 417	10 798 055
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	52 108	57 738
b) Volksversicherung	M.	197	183
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	247 544	390 463
b) Volksversicherung	M.	63 237	45 283
4. Gewinnreserve der mit DividendenanspruchVersicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung . . . . b) Volksversicherung	M.	13 058 184	11 545 816
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	—	—
b) Kriegsreserve	M.	22 690	19 286
c) Grundstücksreserve	M.	265 177	230 146
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M	337 293	303 762
e) Ausgleichungsfonds	M.	768 533	619 701
f) Reserve für erloschene Versicherungen	M.	264 300	232 780
g) Rücklage des Hamburger Verbandes	M	52 868	45 000
h) Rückzahlungsfonds für Extraprämien H. V.	M.	4 508	11 263
i) Hypothekenreserve	M.	50 000	—
k) Beamtenpensionsfonds . . .	M.	594 530	547 300
Summe	M.	111 522 583	103 108 786

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 406 562	2 309 434
Gewinn aus der Sterblichkeit . . .	M.	833 071	669 327

(Geschäftsentwicklung der „Iduna“ in den verflossenen 57 Geschäftsjahren umstehend.)

Geschäftsentwicklung der „Iduna“ in den verflossenen 57 Geschäftsjahren.

Rechnungsjahr	Versichertes Kapital inkl. Volksversicherung Mark	Angesammelte Prämienreservefonds inkl. Rückversicherung Mark	Angesammelte Prämienreservefonds in % des versichert. Kapitals	Gesamtvermögen Mark	Jährliches Wachstum der Fonds Mark	Einnahme an Prämien u. Zinsen Mark	Ausgezahlte Kapitalien und Renten*) Mark	Reingewinn Mark
1854-1887	77 161 901,34	16 614 740,16	21,53	18 701 947,57	18 701 947,57	53 269 216,82	20 890 666,82	6 119 691,65
1888	79 212 551,17	18 055 718,13	22,79	20 211 461,64	1 509 514,07	4 004 343,54	1 415 063,25	512 050,58
1889	81 948 299,17	19 640 091,43	23,97	21 873 508,37	1 662 046,73	4 102 154,05	1 476 293,40	573 298,51
1890	84 963 242,67	21 178 469,44	24,93	23 439 568,50	1 566 060,13	4 266 899,16	1 527 353,40	570 542,94
1891	86 974 221,50	22 118 697,58	25,43	24 448 574,92	1 009 006,42	4 237 847,64	1 699 429,21	616 315,11
1892	88 774 529,00	23 060 160,21	25,98	25 933 515,05	1 484 940,13	4 540 847,43	1 819 951,95	625 271,69
1893	89 751 807,00	24 493 007,82	27,29	27 255 869,11	1 322 354,06	4 516 415,48	1 973 525,53	483 876,24
1894	92 933 010,00	25 743 369,00	27,70	28 848 185,07	1 592 315,96	4 783 512,15	1 828 446,76	674 484,48
1895	100 140 223,00	27 569 377,00	27,53	30 612 437,23	1 764 252,16	5 172 393,84	1 840 287,92	647 461,29
1896	110 183 653,00	29 411 870,19	26,69	32 447 123,03	1 834 685,80	5 575 622,31	2 110 460,88	541 514,00
1897	119 676 990,75	31 478 839,37	26,33	34 523 385,44	2 076 262,41	6 143 343,39	2 308 934,21	760 756,81
1898	133 183 022,25	34 174 213,87	25,66	37 331 571,49	2 808 186,06	7 167 393,16	2 145 191,53	807 301,39
1899	140 701 564,00	36 596 716,75	26,01	39 687 233,91	2 355 662,42	7 445 713,28	2 627 894,87	906 666,97
1900	148 527 049,35	39 136 615,30	26,35	42 486 220,71	2 798 986,80	8 108 369,70	3 004 144,50	1 073 903,98
1901	155 604 880,75	42 115 963,00	27,07	45 993 301,00	3 507 080,29	8 730 455,38	2 771 731,98	1 321 666,06
1902	159 605 272,40	43 646 558,31	27,35	49 442 927,99	3 449 626,99	9 157 220,92	3 207 107,48	1 350 584,89
1903	164 308 985,35	46 651 250,62	28,39	53 309 751,59	3 866 823,60	9 708 127,77	3 157 418,89	1 707 823,76
1904	169 355 374,05	49 901 254,60	29,46	57 587 113,64	4 277 362,05	10 288 439,62	3 398 386,56	1 708 568,06
1905	182 565 492,10	53 831 395,54	29,49	62 239 066,98	4 651 953,34	11 357 424,73	3 627 239,18	1 792 975,15
1906	197 785 957,00	57 647 392,06	29,15	67 173 079,25	4 934 012,27	12 299 106,35	3 958 520,86	1 915 511,74
1907	260 395 491,65**)	77 645 324,07**)	29,82	91 518 249,13**)	24 345 169,88**)	15 815 228,10**)	4 730 411,98**)	2 034 184,66
1908	278 197 184,00	83 119 248,71	29,88	96 191 362,44	4 673 113,31	17 355 862,04	5 378 394,04	2 339 293,07
1909	298 010 316,65	89 127 985,95	29,91	103 714 324,02	7 522 961,58	19 049 785,88	6 111 540,54	2 527 000,08
1910	314 140 210,33	95 793 719,60	30,49	112 202 572,50	8 488 248,48	20 900 387,95	6 530 745,75	3 038 736,98
						Summa . .	89 539 141,49	34 649 480,09

*) Exkl. der durch Rückversicherung gedeckten Summen. — **) Einschl. der am 1. 11. 07 übernommenen Hamburger.

Hamburg.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.

Geschäftshaus: Pferdemarkt 45/51.

Aufsichtsrat:

Heinrich Freiherr v. Richthofen, Vorsitzender,
A. L. Strack, Senator, stellvertretender Vorsitzender,
Bruno Schröder,
Rudolf Sieverts,
Gustav Crasemann, sämtlich in Hamburg.

Vorstand:

Dr. B. Schmerler, Direktor.
B. A. Werner, Direktor.
Otto Holl, Direktor.
Prokuristen: A. Stoldt, A. Gesslein, Dr. P. Meyer, Rechtsanwalt G. Albers.
Mathematiker: Dr. P. Meyer.
Revisionsärzte: Dr. med. A. Ruete und Dr. med. H. Schottmüller.
esellschaftsarzt: Dr. med. W. Hattemer.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 400 Stück Aktien zu je 7500 M., 200 Aktien mit 10 pCt. Einzahlung und 200 Aktien mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde mit einem Grundkapital von 1 500 000 M. errichtet am 1. Februar 1848 und in Preußen unterm 13. Dezember 1854, in Bayern unterm 8. Juni 1855 konzessioniert. Die außerordentliche Generalversammlung vom 8. September 1902 beschloß, das Grundkapital von 1 500 000 M. durch Ausgabe von 200 auf Namen lautende Aktien zu je 7500 M. mit 25 pCt. Einzahlung um fernere 1 500 000 M. auf 3 000 000 M. zu erhöhen.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Niederlande, Frankreich (K. 23. I. 1905) und Belgien (K. 27. II. 1905), Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika und Kiautschou (K. 20. V. 1910).

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 8. September 1902: die Übernahme von Lebens- und Pensions- (Renten-) Versicherungen sowie von Unfall- und Haftpflichtversicherungen jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, Mit- und Rückversicherungen in allen diesen Geschäftszweigen zu geben und zu nehmen.

Die Gesellschaft schließt:

1. Lebensversicherungen:

A. Versicherung auf den Todesfall.

a. Mit ärztlicher Untersuchung.

I. Ohne Anspruch auf Gewinn:	Tab.
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	Ia
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	Id
c) Versicherung auf Lebenszeit mit Bonifikation bei Erreichung eines bestimmten Alters	Ie
d) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	IIIa
e) Versicherung mit festem Auszahlungstermin . .	Va
f) Versicherung auf zwei verbundene Leben . . .	VIa

II. Mit Anspruch auf Gewinn:	Tab.
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	I b
b) Versicherungen auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I d
c) Versicherung auf Lebenszeit mit Bonifikation bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters . . .	I f,
d) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	III b, III b k, III d, III f, III f k
e) Versicherungen mit festem Auszahlungstermin .	V b
f) Versicherung auf zwei verbundene Leben . . .	VI b
g) 4%ige Kapitalanlageversicherung	XV
h) Familien-Versorgungs- und Hypothekar-Lebens-Versicherung	XVI A, B, C und D
b. **Ohne ärztliche Untersuchung (mit Anspruch auf Gewinn):**	
a) Versicherungen auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	I O
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	III O
c) Versicherung mit unbedingter Zahlbarkeit bei einem bestimmten Termin	V O
B. Versicherung auf den Erlebensfall. Ohne Anspruch auf Gewinn:	
a) Aussteuerversicherung ohne Prämienrückgewähr .	IV a
b) Aussteuerversicherung mit Prämienrückgewähr .	IV b, IV c
c) Kinderversicherung (in Verbindung mit Sterbekassenversicherung)	IV d
C. Pensions (Renten) versicherung. Ohne Anspruch auf Gewinn:	
a) Sofort beginnende Rentenversicherung auf ein Leben	IX O M, IX O F, IX R
b) sofort beginnende Rentenversicherung auf zwei verbundene Leben	X
c) aufgeschobene Rentenversicherung auf ein Leben	XI

2. Unfall- und Haftpflichtversicherungen:

Einzel-Unfallversicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr.

Kollektiv-Unfallversicherungen gegen Berufsunfälle oder gegen alle Unfälle von Angestellten bei Behörden, Firmen usw.

Seereise-Unfallversicherungen mit und ohne Einschluß des außereuropäischen Landaufenthaltes.

Lebenslängliche Eisenbahnunglücksversicherungen, verbunden mit lebenslänglicher Dampfschiffunglücksversicherung.

Haftpflichtversicherungen jeder Art.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	44 615	43 451
über Kapital	M.	205 839 449	192 795 769
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	4 127	3 930
über Kapital	M.	28 400 986	26 648 595
Reiner Zuwachs	Policen	1 188	1 164
über Kapital	M.	13 323 015	13 043 680
Bestand am Jahresschluß	Policen	45 803	44 615
über Kapital	M.	219 162 464	205 839 449
Rückversichert waren hiervon . .	M.	20 360 166	17 709 766

		1910	1909
Rentenversicherung (einschl. Witwenpensionen).			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	2 805	2 766
über jährliche Renten von	M.	1 269 070	1 240 108
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	291	180
über jährliche Renten von	M.	162 370	99 948
Reiner Zuwachs	Policen	84	39
über jährliche Renten von	M.	67 589	28 962
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 889	2 805
über jährliche Renten von	M.	1 336 659	1 269 070
Rückversichert waren hiervon . .	M.	19 830	19 830
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	54 565 845	51 633 158
3. Prämienüberträge	M.	3 611 269	3 373 858
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	454 933	529 001
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	2 112 310	1 562 267
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 769 106	2 907 380
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	8 575 860	7 923 907
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	352 165	369 926
3. Rentenversicherungen	M.	1 607 730	1 003 072
III. Policegebühren	M.	26 485	21 818
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	2 564 195	2 536 859
2. Mieterträge	M.	39 820	20 971
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	809
2. Sonstiger Gewinn	M.	43 783	33 693
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	943 175	916 201
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 483 549	1 499 385
Gesamteinnahmen	M.	79 150 225	74 332 305
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	433 434	474 163
2. zurückgestellt	M.	21 500	12 596
II Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	3 126 748	3 056 017
b) zurückgestellt	M.	219 392	275 518
2 Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	641 219	634 690
b) zurückgestellt	M.	65 810	40 500
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	1 099 796	1 060 972
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	121 564	126 320
III Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	298 214	509 556
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	232 097	277 125
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	65 460	67 181
b) nicht abgehoben	M.	19 404	18 398

		1910	1909
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	602 783	554 109
b) nicht abgehoben	M.	56 452	53 459
VI. Rückversicherungsprämien	M.	955 133	774 537
VII. 1. Steuern	M.	26 045	24 528
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen b) Inkassoprovisionen	M. M.	860 663	822 275
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 081 024	891 793
VIII. Abschreibungen	M.	16 359	25 731
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	21 731	18 047
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	42 896 624	39 646 004
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 308 471	5 485 719
3. Rentenversicherungen	M.	10 127 316	9 434 122
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 708 099	3 447 703
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	155 901	161 648
3. Rentenversicherungen	M.	2 780	1 918
XII. Gewinnreserve der Versicherten s. V. 1 b und V. 2 b	M.	1 992 647	1 489 663
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 292 578	2 251 786
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 475 237	1 570 657
Gesamtausgaben	M.	77 924 481	73 206 735
Überschuß	M.	1 225 744	1 125 570
II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.			
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre	M.	—	—
2. Prämienreserven:			
a) Unfallrenten	M.	22 158	39 442
b) Prämienrückgewährreserve	M.	57 224	44 997
c) Sonstige rechnungsmäß. Res.	M.	97 494	80 293
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	43 582	47 949
b) für Haftpflichtversicherung	M.	53 355	50 049
4. Reserven f. schweb. Vers.-Fälle	M.	71 552	78 885
6. Sonstige Reserven	M.	80 000	80 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	381 712	370 228
2. Haftpflichtversicherungen	M.	424 194	455 930
III. Policegebühren	M.	7 551	6 356
IV. Kapitalerträge	M.	18 892	16 940
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	314 500	249 881
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	1 572 214	1 520 950
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	16 431	22 606
b) schwebend	M.	4 486	2 648
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	75 771	92 139
b) schwebend	M.	27 457	18 866
I. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	84 863	41 136
b) schwebend	M.	25 654	14 934

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	13 340	21 408
b) schwebend	M.	22 429	34 183
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	2 552	1 679
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	761	3 018
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	8 803	11 179
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	2 513	4 032
V. Gewinnanteile an Versicherte	M.	—	3 000
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	112 655	117 857
2. Haftpflichtversicherung	M.	262 667	304 098
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	—	—
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	167 725	177 220
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	185 853	166 399
VIII Abschreibungen	M.	—	—
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für lauf. Renten:			
a) Unfallrenten	M.	26 402	22 158
b) Haftpflichtrenten	M.	—	—
2. Prämienrückgewährreserve	M.	72 661	57 224
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	127 921	97 494
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	53 401	43 582
2. Haftpflichtversicherung	M.	77 152	53 355
XIII. Sonstige Reserven	M.	80 000	80 000
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	1 451 497	1 390 215
Überschuß	M.	120 717	130 735
Gesamtüberschuß	M.	1 346 461	1 256 305

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	(voll angesammelt.)	
II. An die sonstigen Reserven	M.	22 088	20 499
III. An die Aktionäre	M.	107 500	107 500
IV. Tantiemen	M.	86 577	80 696
V. Gewinnanteile an d. Versicherten:			
a) zur Auszahlung	M.	402 623	424 963
b) zur Gewinnreserve	M.	727 673	622 647

Der bilanzmäßige Reingewinn des Rechnungsjahres wird in Gemäßheit der nachfolgenden Bestimmungen zur Verteilung gebracht: a) 10 pCt. werden dem Kapitalreservefonds zugeführt. Wenn derselbe die Höhe von 10 pCt. des Grundkapitals erreicht hat, so darf die weitere Dotierung eingestellt werden; solchenfalls können die freiwerdenden 10 pCt. zur Bildung bzw. Mehrung eines Extrareservefonds, einer Kriegsversicherungsreserve oder anderer Spezialfonds verwendet werden; sie müssen jedoch dem Fonds der unverteilten Überschüsse der Vorjahre hinzugefügt werden, sofern und soweit derselbe auf Grund des § 41, Abs. 1 in Anspruch genommen worden ist. Sollte der Kapitalreservefonds, nachdem er 10 pCt. des Grundkapitals erreicht hat, unter diesen Betrag herabsinken, so ist er bis zur Wiederergänzung in der angegebenen Weise zu dotieren. b) Aus dem verbleibenden Rest erhalten die Aktionäre 4 pCt. auf das eingezahlte Kapital. c) Von dem Reste erhalten der Vorstand

und die Beamten der Gesellschaft die Tantiemen. d) Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen eine Tantieme von 4 pCt. e) 3 Zehntel des verbleibenden Betrages — jedoch, solange nicht mehr als 25 pCt. auf die Aktie eingezahlt sind, höchstens 320 M. per Aktie erster Emission und 112,50 M. per Aktie zweiter Emission — werden als fernere Dividende unter die Aktionäre nach Maßgabe der geleisteten Einzahlungen verteilt, während 7 Zehntel des Betrages auf die dividendenberechtigten Versicherten entfallen. Der etwaige verbleibende Überschuß der 3 Zehntel fällt den dividendenberechtigten Versicherten zu, bis dieselben — zusammen mit den ihnen zugekommenen 7 Zehnteln — 30 pCt. der von ihnen gezahlten Jahresprämie erhalten haben. Der etwa dann noch verbleibende Rest fällt zu 9 Zehnteln an die dividendenberechtigten Versicherten und zu 1 Zehntel an die Aktionäre nach Maßgabe der geleisteten Einzahlungen. f) Ein etwaiger durch Abrundung des Überschusses der dividendenberechtigten Versicherten auf volle Prozente der dividendenberechtigten Prämien entstehender Restbetrag fließt in den Fonds der unverteilten Überschüsse der Vorjahre.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Bezug der ersten Dividende der Versicherten nach 3 bezw. 4 Jahren. Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie oder nach Dividendenplan B im Verhältnis zur Summe der eingezahlten Prämien oder nach Dividendenplan C im Verhältnis zur Prämienreserve.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	2 475 000	2 475 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 250 572	1 428 305
III. Hypotheken	M.	53 693 062	50 877 562
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	70 000	190 000
V. Wertpapiere	M.	4 738 175	4 120 585
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 249 340	4 005 532
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	99 290	227 523
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 287 600	1 109 298
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	1 785 872	1 757 945
IX. Gestundete Prämien	M.	2 521 386	2 429 041
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	329 121	306 072
XI. Ausstände bei Agenten	M.	464 111	479 931
XII. Barer Kassenbestand	M.	49 534	44 162
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	120 000	56 000
XV. Sonstige Aktiva	M.	218 024	168 883
Gesamtbetrag	M.	74 350 087	69 675 839
Durchschnittszinsfuß	%	4,17	4,18

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	534 133	534 133
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	42 896 624	39 646 004
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 308 471	5 485 719
3. Rentenversicherungen	M.	10 127 316	9 434 122
4. Unfall- u. Haftpflichtversicherungen	M.	226 984	176 876
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 708 099	3 447 703
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	155 901	161 648
3. Rentenversicherungen	M.	2 780	1 918
4. Unfall- u. Haftpflichtversicherungen	M.	130 553	96 937

		1910	1909
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherungen	M.	434 266	454 933
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherungen	M.	80 850	71 552
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten (Lebensvers.)	M.	1 992 647	1 489 663
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Extrareserve	M.	165 669	165 669
2. Unverteilte Überschüsse . . .	M.	1 206 160	1 205 662
3. Kriegsversicherungsreserve . .	M.	435 806	429 752
4. Reserve für annullierte Vers. .	M.	56 859	57 076
5. Rückversicherungsreserve . . .	M.	1 455 197	1 427 995
6. Nicht abgehobene Gewinnanteile	M.	75 855	71 857
7. Angesammelte Dividenden . . .	M.	25 888	16 397
8. Kostenreserve für Prämienüberträge	M.	119 843	111 096
9. Risikoreserve für Tab. III. O. B. und V. O. B.	M.	38 364	21 364
10. Risikoreserve für Unfall- und Haftpflichtversicherungen . . .	M.	80 000	80 000
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	60 949	220 848
IX. Barkautionen . , ...	M.	—	—
X. Sonstige Passiva. und zwar:			
1. Dispositionsfondskonto	M.	151 829	151 829
2. Hausverwaltungskonto	M.	92 159	92 942
3. Verschiedenes	M.	440 424	365 839
XI. Gewinn	M.	1 346 461	1 256 309
Gesamtbetrag	M.	74 350 087	69 675 835

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	58 332 411	54 565 845
2. Prämienüberträge	M.	3 866 780	3 611 269
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	434 266	454 933
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten . . .	M.	3 122 943	2 537 273
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	534 133	534 133
b) Kriegsreserve	M.	442 306	434 752
c) Extrareserve	M.	165 669	165 669
d) Unverteilte Überschüsse . .	M.	1 206 654	1 206 160
e) Nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	75 855	71 857
f) Angesammelte Dividenden .	M.	25 888	16 397
g) Reserve für annullierte Versicherungen	M.	56 859	57 076
h) Kostenreserve für Prämienüberträge	M.	119 843	111 096
i) Risikoreserve für anormale Versicherungen	M.	53 459	36 364
k) Rückversicherungs-Reserve .	M.	1 455 197	1 427 995
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	72 892 263	68 230 819

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 449 256	2 767 851
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	546 659	324 181

Hamburg.

„Albingia" Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftsräume: Europa-Haus, Alsterdamm Nr. 39.

Aufsichtsrat:

Oscar Ruperti, in Firma H. J. Merck & Co. i Hamburg, Vorsitzender.
Dr. E. Westphal, Rechtsanwalt in Hamburg, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. G. Nolte, Rechtsanwalt in Hamburg,
Emil Bellardi, Kommerzienrat, in Crefeld.
Carl Th. Deichmann, in Firma Deichmann & Co. in Cöln.
Robt. Kirsten, Generalkonsul, in Firma A. Kirsten in Hamburg.
Freiherr Heinrich von Ohlendorff, in Firma Heinrich von Ohlendorff in Hamburg.
Ernst Böddinghaus, in Firma von der Heydt & Co. in Berlin.
F. L. Brinck in Bückeburg.
Franz Mutzenbecher in Hamburg.
Hinek Ruzicska v. Kisnanseny in Wien.
Carlo Z. Thomsen in Hamburg.

Vorstand:

H. F. M. Mutzenbecher, Generaldirektor.
Carl Heicke, Direktor.
W. Spans, Direktor.

Prokuristen: R. Schultz, L. Matthey-Doret, H. Fahl, H. Kluge, M. Kriete, G. Wendt.

Grundkapital:

6 000 000 M. in 2400 Stück Aktien zu je 2 500 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft ist am 27. März 1901 mit einem Grundkapital von 2 000 000 M. gegründet und hervorgegangen aus der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg in Hamburg, nachdem deren außerordentliche Generalversammlung vom 27. März 1901 die Übertragung des Transport- und Unfallversicherungsgeschäfts nebst verwandten Zweigen auf eine neu zu errichtende Gesellschaft beschlossen hatte. Die Generalversammlung vom 17. Dezember 1905 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 2 000 000 M. auf die jetzige Höhe zwecks Übernahme des direkten Geschäftsbetriebes der Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg. Die Konzession zum Betriebe der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungs-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranchen innerhalb Deutschlands datiert vom 22. Dezember 1906.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 17. Dezember 1906:

1. Die Versicherung gegen jede Art der See-, Fluß-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr;
2. die Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle welche Versicherte erleiden oder für welche Versicherte Dritten haftbar sind, sowie die Haftpflichtversicherung;
3. die Versicherung gegen jede Art von Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie gegen Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden.

Die Gesellschaft ist befugt, Mit- und Rückversicherungen zu geben und zu nehmen.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Unfallversicherung.		1909/10	1908/09
Bestand am Jahresschluß	Policen	12 530	10 736
auf den Todesfall	M.	130 839 157	108 091 262
auf den Invaliditätsfall	M.	242 585 674	209 568 579
auf Tagesentschädigung	M.	107 029	86 915
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	53 112	47 201
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	23 250	22 828
Haftpflichtrenten	M.	11 000	—
b) Prämienrückgewährreserve	M.	243 603	245 128
c) Sonstige rechnungsmäß. Res.	M.	10 081	8 756
2 Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	143 476	117 271
b) für Haftpflichtversicherung	M.	243 530	178 685
3. Reserven für schweb. Vers.-Fälle	M.	203 336	135 048
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	707 310	620 899
b) in Rückdeckung übernommene	M.	59 645	53 035
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	792 529	685 495
b) in Rückdeckung übernommene	M.	229 577	182 710
III. Policegebühren	M.	20 931	17 329
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen für fest belegte Gelder	M.	11 777	11 900
VI. Vergüt. der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung	M.	7 969	43 427
2. Eingetretene Versicherungsfälle	M	129 775	103 844
3. Vorzeitig aufgelöste Vers.	M.	239	—
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	214 327	162 049
Gesamteinnahmen	M.	3 052 355	2 588 405
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	60 483	54 120
b) schwebend	M.	15 778	15 987
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	56 654	36 096
b) schwebend	M.	55 010	49 537
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	4 421	—

		1909/10	1908/09
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	196 411	151 738
b) schwebend	M.	43 573	48 147
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	35 293	27 878
b) schwebend	M.	68 358	73 336
3. Laufende Renten	M.	89	3 132
4. Prämienrückgewährbeiträge	M.	5 127	761
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Prämienreserveergänzungen	M.	30	81
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	13 910	20 413
b) zurückgestellt	M.	13 273	12 929
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M	68 458	18 016
b) zurückgestellt	M.	37 102	3 400
3. Vorzeitig aufgelöste Versicherung.	M.	—	105
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	96 941	80 339
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	881	3 381
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	290 487	265 747
2. Haftpflichtversicherung	M.	268 343	242 473
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	2 559	1 952
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	532 527	378 070
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	352 647	295 559
VIII. Abschreibungen	M.	42 313	—
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	30 491	23 250
Haftpflichtrenten	M.	8 839	11 000
2. Prämienrückgewährreserve	M.	258 635	243 603
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	14 497	10 081
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	163 740	143 476
2. Haftpflichtversicherung	M.	241 476	243 530
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 767	1 785
Gesamtausgaben	M.	2 980 112	2 459 922
Gewinn	M.	72 243	128 483

Gesamtgeschäft.

Gewinn der Unfall- u. Haftpflichtvers.	M.	72 243	128 483
Gewinn der Transportversicherung	M.	16 584	11 049
Gewinn der Feuer-, Einbruchdiebstahl-u. Wasserleitungsschaden-Abt.	M.	204 699	148 262
Zinsen	M.	158 857	139 450
Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	19 516	—
Gewinnvortrag	M.	66 892	19 424
Davon ab:			
Kursverlust	M.	8 903	9 106
Steuern	M.	19 971	12 563
Verwaltungskosten	M.	42 772	34 107
Vergütung an den Aufsichtsrat	M.	14 000	14 000
Gesamtüberschuß	M.	453 145	376 892

Verwendung des Überschusses.

		1909/10	1908/09
I. An den Reservefonds	M.	300 000	200 000
III. An die Aktionäre	M.	90 000	90 000
von der Einzahlung	pCt.	6	6
VI. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	20 000	20 000
VII. Gewinnvortrag	M.	43 145	66 892

Von dem Geschäftsgewinn werden zunächst 5 pCt. dem Kapitalreservefonds zugeführt. Sodann werden nach Entnahme der notwendigen oder wünschenswerten Abschreibungen und Rücklagen 4 pCt. Dividende an die Aktionäre verteilt. Von dem dann verbleibenden Reingewinn empfängt der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 pCt. Der Restbetrag des Gewinnes wird als fernere Dividende verteilt bzw. auf neue Rechnung vorgetragen.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1909/10	1908/09
I. Wechsel der Aktionäre	M.	4 500 000	4 500 000
III. Hypotheken	M.	2 690 500	2 304 500
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	650 000	300 000
V. Wertpapiere	M.	1 419 771	825 283
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	9 624	18 581
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	132 771	120 000
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 000 418	1 612 542
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	2 451 043	2 262 086
3. bei Versicherten	M.	26 373	35 058
IX. Stückzinsen	M.	53 976	47 002
X. Ausstände bei Agenten	M.	1 373 855	1 220 676
XI. Barer Kassenbestand	M.	11 489	13 362
XIII. Sonstige Aktiva	M.	15 515	4 469
Gesamtbetrag	M.	14 335 335	13 253 560
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
II. Reservefonds	M.	500 000	300 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	39 330	34 250
2. Prämienrückgewährreserven . .	M.	258 635	243 603
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	14 497	10 081
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfall- und Haftpflichtvers. . .	M.	405 217	387 006
2. die übrigen Branchen	M.	1 868 670	1 715 359
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	233 093	203 336
2. die übrigen Branchen	M.	805 425	790 631
VI. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	20 000	—
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges. .	M.	3 590 677	3 134 969
Guthaben der Agenten	M.	15 686	22 823
X. Sonstige Passiva	M.	130 960	34 610
XI. Gewinn	M.	453 145	376 892
Gesamtbetrag	M.	14 335 335	13 253 560

Hamburg.

Hamburg-Bremer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftsräume: Königstrafse Nr. 14/16, Streits Hof.

Aufsichtsrat:

H. R. Münchmeyer, in Firma Münchmeyer & Co., Vorsitzender,
G. Sommer, in Firma Sommer, Herrmann & Co. Sucs.,
A. Hammacher,
John Witt, in Firma Witt & Büsch, sämtlich in Hamburg.
Carl Tewes, in Firma Seekamp & Tewes,
Karl Merkel, Generalkonsul, beide in Bremen.

Vorstand:

M. Schleiermacher, Direktor.

Prokurist: W. Loose.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 3000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 27. August 1906 mit einem Grundkapital von 1 000 000 M. gegründet und übernahm die Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschäden-Branche von der Hamburg-Bremer Allgemeinen Rück-Versicherungs-Gesellschaft. Die Generalversammlung am 16. Mai 1908 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 2 000 000 M. und die Generalversammlung am 2. Juni 1911 auf 3 000 000 M.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages: In- und ausländischen Versicherungsgesellschaften, Vereinen, Anstalten oder Privatversicherern Rückversicherung auf Versicherungen irgendwelcher Art zu leisten. Die Aufnahme des Feuer-Rückversicherungsgeschäfts ist von der Zustimmung der Generalversammlung abhängig. Zur Zeit betreibt die Gesellschaft die Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungs- und Einbruchdiebstahlbranche.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Versicherungsbestand am Jahresschluß:		1910	1909
Kapitalversicherung	M.	23 181 370	20 771 523
Rente	M.	15 571	9 965
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	3 158 500	2 761 000
Schadenreserve	M.	29 690	45 451
Prämien	M.	1 053 016	895 221
Zinsen	M.	134 441	118 390
Gesamtsumme	M.	4 375 647	3 820 062

Ausgaben.		1910	1909
Retrozessionsprämien	M.	287 642	238 901
Schäden abzügl. Retrozession	M.	246 718	231 732
Rückkäufe „ „	M.	44 082	33 369
Schadenreserve	M.	51 131	29 690
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	114 545	100 328
Prämienreserve	M.	3 563 545	3 158 500
Gesamtsumme	M.	4 307 662	3 792 520
Gewinn	M.	67 985	27 542

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	131 531	99 907
Prämienüberträge	M.	357 000	303 000
Schadenreserve	M.	535 137	481 360
Prämien:			
Unfall	M.	1 124 377	215 968
Haftpflicht	M.		839 807
Gesamtbetrag	M.	2 148 045	1 940 042
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	145 553	173 617
Schäden abzügl. Retrozession	M.	289 676	240 683
Schadenreserve	M.	631 129	535 137
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	460 502	388 400
Prämienreserve	M.	132 411	131 531
Prämienüberträge	M.	396 163	357 000
Gesamtbetrag	M.	2 055 434	1 826 368
Gewinn	M.	92 611	113 674

Gesamtgeschäft

Gewinn der Lebensversicherung	M.	67 985	27 542
„ „ Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	92 611	113 674
Gewinn der Sachversicherung	M.	—	4 560
Kursgewinn	M.	7 460	10 091
Zinsen	M.	67 930	62 628
Gewinnvortrag	M.	40 016	23 647
davon ab:			
Verlust der Sachversicherung	M.	3 379	—
Steuern	M.	7 246	5 574
Verwaltungskosten	M.	65 095	61 422
Abschreibung auf Inventar	M.	2 055	1 844
Kursverlust	M.	3 433	3 339
Gesamtüberschuß	M.	194 794	169 963

Verwendung des Jahresüberschusses.			
Kapitalreserve	M.	10 000	10 000
Dispositionsreserve	M.	50 000	50 000
Lebenssonderreserven	M.	20 000	—
Tantiemen	M.	22 764	19 947
Dividenden	M.	50 000	50 000
pro Aktie	M.	25	25
von der Einzahlung	pCt.	10	10
Gewinnvortrag	M.	42 030	40 016

Bilanz des Gesamtgeschäfts.

Aktiva.			
Wechsel der Aktionäre	M.	1 500 000	1 500 000
Hypotheken	M.	1 365 000	1 166 500
Wertpapiere	M.	1 010 967	998 055

		1910	1909
Guthaben:			
bei Bankhäusern	M.	224 464	201 877
bei and. Versicherungsunternehm.	M.	138 684	161 742
Gestundete Prämien	M.	53 181	51 002
Rückständige Zinsen	M.	23 053	19 637
Barer Kassenbestand	M.	3 888	4 474
Inventar	M.	5 000	1 000
Prämienreserven bei den Zedenten	M.	4 004 809	3 494 599
Gesamtbetrag	M.	8 329 046	7 598 886

Passiva.

		1910	1909
Aktienkapital	M.	2 000 000	2 000 000
Reservefonds	M.	90 000	80 000
Dispositionsreserve	M.	50 000	—
Prämienreserve für:			
Lebensversicherung	M.	3 563 545	3 158 500
Unfallversicherung	M.	132 411 (Unfall- u. Haftpflichtversicherung)	71 780
Haftpflichtversicherung	M.		59 751
Prämienüberträge für:			
Unfallversicherung	M.	396 163 (Unfall- u. Haftpflichtversicherung)	66 000
Haftpflichtversicherung	M.		291 000
Sachversicherung	M.	53 851	76 000
Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
Lebensversicherung	M.	51 131	29 690
Unfallversicherung	M.	631 129 (Unfall- u. Haftpflichtversicherung)	61 012
Haftpflichtversicherung	M.		474 125
Sachversicherung	M.	11 820	11 168
Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	250 322	280 878
Guthaben der Retrozessionäre für unerbr. Prämienreserven	M.	903 880	768 619
Unerhobene Dividende	M.	—	400
Gewinn	M.	194 794	169 963
Gesamtbetrag	M.	8 329 046	7 598 886

Hannover.

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft.

Geschäftshaus in Hannover: Sophienstraße 1 A.
„ „ Bremen: Domshof 17/18.

Aufsichtsrat:

v. Podbielski, Exzellenz, Staatsminister, Schloß Dallmin, Vorsitzender.
F. H. Hincke, Geschäftsinhaber der Deutschen Nationalbank in Bremen, stellvertretender Vorsitzender.
Theod. Schmalfuss, Landesrat in Hannover, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. Fassbender, Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, Mitglied des Reichstages und des Hauses der Abgeordneten.
H. Gottschalk, Fabrikbesitzer in Berlin.
Ph. Heineken, erster Direktor des Norddeutschen Lloyd in Bremen.
Dr. Aug. Schneider, Bankier, in Firma J. N. Oberndoerffer in München.
Dr. jur. H. Tebelmann, Rechtsanwalt und Notar in Bremen.
Freiherr von Hodenberg, Rittergutsbesitzer in Hudemühlen.
R. Kleybolte, Rechnungsrat in Hannover.
W. Löbner, Dr. med., in Kiel.
E. Lorenz, Architekt in Hannover.
K. Mazeck, Kaufmann in Hannover.
M. H. Thofehrn, Fabrikant in Hannover.

Vorstand:

Carl Gustav Ulrich, Generaldirektor.
C. Mahn, Direktor.
R. Naumann, stellvertretender Direktor.

Mathematiker: C. Mahn, R. Naumann.

Prokuristen: Franz D. Jansen, O. Könicke, Georg Nernst, J. Schneider.

Revisionsärzte: Oberstabsarzt Dr. med. Leu in Berlin, Dr. med. Grober in Bremen, Sanitätsrat Dr. med. Köster und Dr. med. Kratz in Hannover.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 3000 Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft ist im Jahre 1867 als Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter der Firma „Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen" begründet. Sie ist am 1. Januar 1908 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und hat mit der Übernahme der Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover, welche unter dem 1. Januar 1910 erfolgte, ihre Firma in

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft umgeändert und gleichzeitig ihren Hauptsitz nach Hannover verlegt. In Bremen besteht eine Zweigniederlassung. Staatliche Genehmigung vom 12. April / 10. Mai 1910.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich, die Niederlande, Dänemark und die Schweiz.

Zweck des Unternehmens ist nach § 1 der Satzung vom April 1910:

a) die Übernahme und Weiterführung der sämtlichen Geschäfte und insbesondere der sämtlichen Versicherungs- und sonstigen Verträge der „Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G." vom Jahre 1867 und der „Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover" mit allen ihren Rechten und Pflichten,

b) der Abschluß jeder Art von Versicherungen auf das menschliche Leben nach Maßgabe der vom Vorstande aufgestellten Geschäftspläne.

Die Gesellschaft betreibt das Versicherungsgeschäft sowohl mittelbar wie unmittelbar.

Die Gesellschaft schließt zur Zeit folgende Versicherungen ab:

	Tabelle
A. Versicherung auf den Todesfall mit Gewinnbeteiligung.	
a) auf Lebenszeit	1
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung .	1 A
c) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten; das versicherte Kapital wird fällig beim Tode, spätestens aber bei Vollendung des 85. Lebensjahres. Erlebt der Versicherte ein im voraus bestimmtes Alter, so wird eine Bonifikation in Höhe der halben Versicherungssumme gezahlt .	1 B
d) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer; die Prämienzahlung hört auf, und das versicherte Kapital wird fällig nach dem Tode des Versicherten, spätestens nach Vollendung eines bestimmten Lebensalters . .	2
B. Versicherung auf den Lebensfall (Aussteuer) ohne Gewinnbeteiligung.	
a) Aussteuerversicherung mit Rückgewähr der eingezahlten Prämien ohne Zinsen abzüglich einer halben Jahresprämie bei vorzeitigem Ableben des Kindes	5
b) Versicherung eines Kapitals, zahlbar nach Ablauf einer im voraus bestimmten Reihe von Jahren, gleichgültig, ob der Versorger alsdann noch lebt oder nicht; stirbt er vorher, so hört die Prämienzahlung auf	7
C. Militärdienstversicherung ohne Gewinnbeteiligung.	
a) Militärdienstversicherung mit Prämienrückgewähr ohne Zinsen abzüglich einer halben Jahresprämie	10
b) Die Auszahlung des Kapitals erfolgt bei der Einstellung, spätestens aber nach Vollendung des 21. Lebensjahres, mit Prämienrückgewähr ohne Zinsen abzüglich einer halben Jahresprämie . .	11

D. Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung
mit Gewinnbeteiligung.

	Tabelle
Abteilung I mit jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Prämien:	
a) Einfache Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	3
b) Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall	4
c) Kinderversicherung	K II

Abteilung II mit wöchentlichen Prämien, entsprechend Abteilung I mit den Tabellen 3 W, 4 W und K W.

Geschäftsübersicht

I. Lebensversicherung
(einschl. Aussteuer- und Begräbnisversicherung).

Kapitalversicherung.		1910
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	67 781
über Kapital	M.	199 116 636
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	5 602
über Kapital	M.	21 643 620
Reiner Zuwachs	Policen	1 082
über Kapital	M.	8 009 124
Bestand am Jahresschluß	Policen	68 863
über Kapital	M.	207 125 760
Rückversichert waren hiervon	M.	11 792 443
Rentenversicherung.		
Bestand am Jahresschluß	Policen	6
über jährliche Renten von	M.	1 356

II. Volksversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	7 127
über Kapital	M.	1 663 454
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	5 017
über Kapital	M.	1 713 462
Reiner Zuwachs	Policen	2 552
über Kapital	M.	830 350
Bestand am Jahresschluß	Policen	9 679
über Kapital	M.	2 493 804

III. Militärdienstversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	4 011
über Kapital	M.	5 731 300
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	190
über Kapital	M.	340 100
Rückgang	Policen	— 210
über Kapital	M.	— 182 600
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 801
über Kapital	M.	5 548 700

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:		
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	2 872
2. Prämienreserven	M.	50 388 347
3. Prämienüberträge	M.	2 903 575
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	316 437

		1910
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	3 569 885
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 554 310
II. Prämien für:		
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	7 394 947
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	832 274
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	162 964
III. Policegebühren	M.	19 934
IV. Kapitalerträge:		
1 Zinsen	M.	2 464 643
2. Mietserträge	M.	96 611
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:		
a) Kursgewinn	M.	652
b) Sonstiger Gewinn	M.	38 088
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	370 864
VII. Sonstige Einnahmen.	M.	52 539
Gesamteinnahmen	M.	71 168 942
Ausgaben.		
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:		
1. geleistet	M.	226 746
2. zurückgestellt	M.	73 637
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:		
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:		
a) geleistet	M.	2 890 210
b) zurückgestellt	M.	158 345
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:		
a) geleistet	M.	1 444 110
b) zurückgestellt	M.	100 428
3. Rentenversicherungen:		
geleistet	M.	1 356
4. Sonstige Versicherungen:		
a) geleistet	M.	32 318
b) zurückgestellt	M.	3 549
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	144 612
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	329 637
V. Gewinnanteile an Versicherte:		
1. aus Vorjahren:		
a) abgehoben	M.	303 985
b) nicht abgehoben	M.	46
2. aus dem Geschäftsjahr:		
a) abgehoben	M.	498 523
b) nicht abgehoben	M.	334 143
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	467 834
VII. 1. Steuern	M.	12 995
2. Verwaltungskosten:		
a) Abschlußprovisionen	M.	412 126
b) Inkassoprovisionen	M.	161 813
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 296 104
VIII Abschreibungen	M.	18 190
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:		
1. Kursverlust	M.	18 026
2. Sonstige Verluste	M.	28 064
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:		
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	41 737 740

		1910
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	11 115 620
3. Rentenversicherungen	M.	7 955
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	211 848
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:		
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 622 685
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	352 995
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	53 811
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	2 932 464
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 021 932
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	19 948
Gesamtausgaben	M.	69 733 795
Gesamtüberschuß	M.	1 435 147

Verwendung des berschusses.

I. An den Reservefonds	M.	71 614
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	31 501
III. An die Aktionäre	M.	67 500
IV. Tantiemen	M.	139 150
V. Gewinnanteile an die Versicherten: an die Gewinnreserve:		
a) Todesfallvers.-Abteilung . .	M.	1 083 927
b) Lebensfall- und Kapitalvers.-Abteilung	M.	31 455
VI. Sonstige Verwendungen: Beamtenunterstützungs- und Pensionsfonds	M.	10 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	—

Der Überschuß der Aktiven über die Passiven wird zunächst, wenn durch Verlust in den Vorjahren der Kapitalreservefonds aufgezehrt und das Grundkapital angegriffen ist, zur Wiederergänzung des Grundkapitals verwendet. Insoweit dieses nicht erforderlich, wird der Reingewinn nach folgenden Grundsätzen verteilt:

1. Zunächst sind mindestens 5 pCt., höchstens 10 pCt. des Überschusses zur Bildung der gesetzlichen Kapitalreserve so lange zurückzulegen, bis diese die Höhe von 10 pCt. des Aktienkapitals erreicht hat bzw. wieder erreicht hat.
2. Können auf Beschluß der Generalversammlung Beträge bis zu 10 pCt. des alsdann verbleibenden Überschusses zur Bildung und Verstärkung von Spezial- und Extrareserven sowie des Beamtenpensionsfonds verwendet werden.
3. Von dem hiernach verbleibenden Betrage werden die vertragsmäßigen Gewinnanteile an die Mitglieder des Vorstandes ausgeschieden.
4. Alsdann werden 4 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals als Dividende an die Aktionäre verteilt.
5. Sodann wird dem Aufsichtsrate eine Tantieme von 5 pCt. des alsdann verbleibenden Überschusses gewährt, jedoch soll auf das einzelne Mitglied verrechnet nicht mehr als 5000 M. und auf die Gesamtheit des Aufsichtsrates ohne Rücksicht auf die Zahl der Mitglieder nicht mehr als 60 000 M. entfallen.
6. Von dem alsdann verbleibenden Netto-Überschusse werden dem Dividendenfonds der von der Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G. übernommenen dividendeberechtigten Aussteuerversicherungen 5 pCt., dem der übernommenen dividendeberechtigten Militärdienstversicherungen 3 pCt. der entsprechenden Prämieneinnahme und den von der Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt a. G. übernommenen dividendeberechtigten Lebensfall- und Kapitalversicherungen 5 pCt. der dividendeberechtigten Prämie überwiesen. Der restliche Betrag wird nach Maßgabe der Prämieneinnahme auf die

übrigen vertragsmäßig am Gewinn beteiligten Versicherungen
a) der ehemaligen Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G.,
b) der Bremer Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft bzw. der Bremen-Hannoverschen Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft,
c) der ehemaligen Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt a. G.

verteilt.

7. Von den auf die einzelnen Gruppen entfallenden Beträgen werden überwiesen 75 pCt. den Versicherten der einzelnen Gruppen, welche Summen nach Mafsgabe der für die einzelnen Gruppen gültigen Bestimmungen zu verteilen sind, 25 pCt. zur Verfügung der Generalversammlung, jedoch mit folgenden Mafsgaben:
   a) aus dem auf die Gruppen 6a und b entfallenden Betrage dieser 25 pCt. wird der Dividendenfonds der dividendeberechtigten Lebensversicherungen der vormals Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G. so weit aufgefüllt, dafs diesen Versicherungen eine Dividende von 25 pCt. der Prämien der lebenslänglichen Versicherung gewährt werden kann,
   b) aus dem auf die Gruppe 6c (Versicherungen der vormals Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt a. G.) entfallenden Teile der erwähnten 25 Proz. ist der Überschufsanteil dieser dividendeberechtigten Lebensversicherungen nach Aufnahme der rechnungsmäfsig zulässigen Beträge, höchstens jedoch 1,86 pCt. der Tarifprämie aus dem Ausgleichsfonds, auf 16 pCt. der Tarifprämie zu ergänzen.

   Reichen hierzu die von den erwähnten 25 pCt. des Überschusses zur Verfügung stehenden Beträge nicht aus, so sind zunächst die von den unter 7a erwähnten 25 pCt. noch verfügbaren Beträge, sodann die unter 4 erwähnte vierprozentige Dividende der Aktionäre zu verwenden.

   Ein noch verbleibender Rest der unter 7a und b erwähnten 25 pCt. wird als Superdividende an die Aktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anderweitig über dessen Verwendung beschließt. Wird eine solche anderweite Verwendung zur Erhöhung der Gewinnanteile von Versicherten beschlossen, so darf diese Erhöhung nur in der Weise erfolgen, dafs die unter Ziffer 6 zu a, b und c bezeichneten drei Gruppen von Versicherten unter Anrechnung derjenigen Beträge, die ihnen etwa gemäfs Ziffer 7 a oder b aus den an sich zur Verfügung der Generalversammlung stehenden 25 Proz. bereits zugeflossen sind, nach Mafsgabe der Prämieneinnahme gleichmäfsig berücksichtigt werden.

Die Extra- und Spezialreserven mit Ausnahme des Kriegsreserve- und Beamtenpensionsfonds werden nicht besonders verwaltet, sondern bilden einen Teil des Gesellschaftsvermögens und können auch ohne Beschluß der Generalversammlung jederzeit zur Befriedigung von außerordentlichen Anforderungen an die Gesellschaft, z. B. bei Epidemien, Kriegsschäden, Erweiterungen des Zweckes der Gesellschaft, Bestreitung geschäftlicher Ausgaben, jedoch mit Ausschluß der Zahlung von Aktiendividenden, verwendet werden, falls der Aufsichtsrat es für geboten erachtet.

Bilanz.

Aktiva.

I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	2 250 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 437 621
III. Hypotheken	M.	51 043 803
V. Wertpapiere	M.	1 398 018
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 941 406

		1910
VIII. Guthaben:		
1. bei Bankhäusern	M.	524 267
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	732 392
IX. Gestundete Prämien	M.	2 135 169
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	599 040
XI. Ausstände bei Agenten	M.	484 848
XII. Barer Kassenbestand	M.	36 950
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	2
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	273 206
XV. Sonstige Aktiva	M.	112 160
Gesamtbetrag	M.	66 968 882
Durchschnittszinsfuß	%	4,21

Passiva.

I. Aktien- oder Garantiekapital	M.	3 000 000
II. Reservefonds	M.	73 206
III. Prämienreserven für:		
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	41 737 740
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	11 115 620
3. Rentenversicherungen	M.	7 955
4. Sonstige Versicherungen	M.	211 848
IV. Prämienüberträge für:		
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 622 685
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	352 995
3. Rentenversicherungen	M.	—
4. Sonstige Versicherungen	M.	53 811
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	363 442
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:		
1. Todesfallversicherung	M.	2 606 521
2. Aussteuerversicherung	M.	287 686
3. Militärdienstversicherung	M.	38 257
VII. Sonstige Reserven, und zwar:		
1. Kriegsreserve	M.	456 443
2. Amortisationsfonds für Kautionsdarlehen	M.	7 713
3. Zurückgestellte Dividende	M.	334 189
4. Angesammelte Dividende	M.	13 982
5. Reserve für erloschene Versicherungen	M.	47 748
6. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	3 541
7. Prämienreserve und Überträge bei den Rückversicherern	M.	396 092
8. Ausgleichungsfonds	M.	546 354
9. Kassenvorschußfonds	M.	718
10. Provisionsreserve	M.	32 336
11. Sicherheitsfonds (Invalid. Zusatz-Versicherung)	M.	5 615
VIII. Guthaben anderer Vers.-Unternehmungen	M.	30 449
IX. Barkautionen	M.	5 500
X. Sonstige Passiva, und zwar:		
1. Vorausgezahlte Zinsen für Policedarlehen	M.	26 762
2. Organisations- und Betriebskostenfonds	M.	277 232
3. Nicht abgehobene Aktionärdividende	M.	80

		1910
X. 4. Zurückgestellte Geschäftskosten	M.	15 765
5. Vorausgezahlte Prämien	M.	1 330
6. Ausgleichungsfonds	M.	421 936
7. Pensionsfonds	M.	438 184
XI. Gesamtgewinn	M.	1 435 147
Gesamtbetrag	M.	66 968 882

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres:

1. Prämienreserve	M.	53 073 163
2. Prämienüberträge	M.	3 029 491
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	363 442
4. Gewinnres. der mit Dividendenanspruch Versich. einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	4 047 845
5. Sonstige Reserven:		
a) Kapitalreserve	M.	144 820
b) Kriegsreserve	M.	487 944
c) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	334 189
d) Angesammelte Dividende . .	M.	13 982
e) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	3 541
f) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen .	M.	47 748
g) Kassenvorschußfonds	M.	718
h) Provisionsreserve	M.	32 336
i) Sicherheitsfonds (Invaliditätsreserve)	M.	5 615
k) Ausgleichungsfonds	M.	546 354
l) Prämienres. u. Überträge bei Rückvers.-Ges.	M.	396 092
6. Aktienkapital	M.	3 000 000
Summe	M.	65 527 280

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 566 366
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	403 173

Hannover.

Preußischer Beamten-Verein, Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Geschäftshaus: Raschplatz Nr. 13.

Aufsichtsrat:

Freytag, Generalkommissions-Präsident, Vorsitzender;
Lodemann, Erster Staatsanwalt a. D., Geheimer Justizrat, stellvertr. Vorsitzender;
Bindemann, Ober- und Geheimer Baurat a. D.;
Bunsen, Landgerichtsdirektor a. D., Geh. Justizrat;
Dr. jur. Liebrecht, Landesrat, Geh. Regierungsrat;
Morich, Rechnungsrat;
Möller, General-Superintendent;
Staecker, Rechnungsrat;
Dr. Wehrhahn, Stadtschulrat;
sämtlich in Hannover.

Vorstand:

Poppe, Geheimer Hofrat, Direktor.
Kiepert, Professor, Dr., Geh. Regierungsrat, mathem. Direktor.
Velhagen, Rat, Direktor.

Mathematiker: Geh. Regierungsrat Professor Dr. L. Kiepert.

Prokuristen: Albert Boddin, Julius Heckewerth; Heinrich Göing.

Revisionsärzte: Sanitätsrat Dr. med. Schmalfuß, Generalarzt a. D., Professor Dr. med. Geißler und Dr. med. Wahrendorf

---

Der Verein, auf Gegenseitigkeit begründet, erhielt am 29. Oktober 1875 die Rechte einer juristischen Person. Das Geschäft ist am 1. Juli 1876 eröffnet. Der erste Rechnungsabschluß erfolgte zum 31. Dezember 1877.

Der Zweck ist nach § 1 der Satzung vom 2. Dezember 1909 die Förderung der materiellen Interessen des Beamtenstandes. Der Verein betreibt die Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Sterbegeldversicherung, bestellt Dienstkautionen für Beamte und gewährt Darlehen auf die von ihm ausgestellten Lebens- und Kapitalversicherungsscheine. Die Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf andere Arten des Versicherungswesens oder auf andere zur Förderung des Vereinszwecks geeignete Unternehmungen bleibt der Beschlußfassung der Generalversammlung und der Genehmigung der Aufsichtsbehörde vorbehalten. Der Verein betreibt das Geschäft nur unmittelbar; Rückversicherungen werden nicht genommen.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall:

	Tarif
I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:	
a) einfache Versicherung auf Lebenszeit	I
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	II
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	III

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn:

Spar-, Aussteuer-, Studiengeld- und Militärdienstversicherung	Tarif IV

C. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn:

a) sofort beginnende lebenslängliche Leibrente	V
b) aufgeschobene lebenslängliche Leibrente mit und ohne Prämienrückgewähr, falls der Versicherte vor Eintritt in den Rentenbezug stirbt	VI, VIa
c) aufgeschobene abgekürzte Leibrente mit Prämienrückgewähr, falls der Versicherte vor Eintritt in den Rentenbezug stirbt. Die Rente wird 5 Jahre lang gezahlt (Studienrente)	VII

D. Sterbegeldversicherung ohne Anspruch auf Gewinn VIII

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	84 164	81 072
über Kapital	M.	354 269 250	332 463 960
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	5 861	5 243
über Kapital	M.	31 406 300	28 845 500
Reiner Zuwachs	Policen	3 457	3 092
über Kapital	M.	23 160 250	21 805 290
Bestand am Jahresschluß	Policen	87 621	84 164
über Kapital	M.	377 429 500	354 269 250
Rückversichert waren hiervon	M.	—	—
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	3 330	3 016
über jährliche Renten von	M.	1 308 058	1 171 398
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	190	375
über jährliche Renten von	M.	74 270	158 170
Reiner Zuwachs	Policen	92	314
über jährliche Renten von	M.	39 880	136 660
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 422	3 330
über jährliche Renten von	M.	1 347 938	1 308 058
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	106 939 672	98 579 734
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	165 367	200 479
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	21 265 500	19 561 222
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	12 847 608	11 875 028
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 003 141	1 143 849
3. Rentenversicherungen	M.	713 957	1 697 315
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
III. Policegebühren	M.	1 130	701
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	5 492 570	5 064 014
2. Mietserträge	M.	9 900	9 900
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	50	260
2. Sonstiger Gewinn	M.	28 078	4 300
VII. Sonstige Einnahmen	M.	441 872	424 270
Gesamteinnahmen	M.	148 908 845	138 561 072

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	164 693	184 047
2. zurückgestellt	M.	674	3 257
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	4 632 588	4 112 009
b) zurückgestellt	M.	204 600	162 000
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 512 900	1 346 500
b) zurückgestellt	M.	4000	—
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	1 024 440	929 945
b) zurückgestellt (nicht abgehob.)	M.	1273	110
4. Sonstige Versicherungen:			
geleistet	M.	—	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	332 745	318 170
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	479 532	440 017
b) nicht abgehoben	M.	131 114	114 668
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	2 311 432	2 185 602
b) nicht abgehoben	M.	538 996	495 978
VII. 1. Steuern	M.	4 528	6 359
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	—	—
b) Inkassoprovisionen	M.	—	—
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	316 652	295 199
VIII. Abschreibungen	M.	5 067	6 025
IX. Verlust und Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	11 751	13 403
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	90 746 634	83 157 289
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	11 711 844	12 002 551
3. Rentenversicherungen	M.	11 978 774	11 779 832
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten:			
a) Dividendenfonds*)	M.	9 643 927	—
b) Schlußdividendenfonds	M.	795 284	—
XIII. Sonstige Reserven	M.	7 580 040	16 532 021
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	352 932	353 257
Gesamtausgaben	M.	144 486 470	134 438 239
Überschuß	M.	4 422 375	4 122 833

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	155 766	653 208
II. An die sonstigen Reserven	M.	50 000	338 126
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
zur Auszahlung	M.	—	2 850 428
an den Dividendenfonds**)	M.	3 906 994	—
an den Schlußdividendenfonds	M.	279 615	236 071

*) Der Dividendenfonds ist neu gebildet. Es sind ihm überwiesen: 1. aus dem Sicherheitsfonds 7 869 727 M., 2. der Bestand des Dividendenergänzungsfonds 1 774 200 M. — **) Hieraus werden die Jahresdividenden der Versicherten entnommen.

		1910	1909
VI. An den Beamten-Pensionsfonds .	M.	30 000	20 000
Zur Deckung der Kosten für Sterblichkeitsuntersuchungen .	M.	—	20 000

Gewinnverteilung nach der Satzung vom 1. Januar 1910.

Der Überschuß wird zunächst zur Ergänzung des Sicherheitsfonds um denjenigen Betrag verwendet, mit welchem aus demselben frühere Verluste gedeckt sind. Von dem dann noch verbleibenden Überschusse kommen: a) 30 pCt. an den Sicherheitsfonds, solange derselbe nicht 2 pCt. der Prämienreserve für die Todesfall- und Leibrentenversicherung am Schlusse des Geschäftsjahres beträgt. Der Bestand des Sicherheitsfonds, soweit er beim Inkrafttreten der neuen Satzung über den vorstehend festgesetzten Betrag hinausgeht, wird zugleich mit dem bisher angesammelten Dividenden-Ergänzungsfonds dem Dividendenfonds überwiesen. b) 3 pCt. an den Kriegsreservefonds, solange dieser nicht eine Million Mark beträgt. Der Bestand von einer Million Mark ist schon seit 1903 erreicht. Von dem Reste fließen 75 pCt. in den Dividendenfonds, dem die zur Verteilung bestimmte Jahresdividende entnommen wird. Von den weiteren 25 pCt. wird am 1. Januar 1905 ab für die seit dem 1. September 1895 nach Tarif II und III abgeschlossenen Versicherungen $1^1/_3$ pCt. desjenigen Teiles der Prämienreserve, welcher bei Berechnung der Jahresdividende ausgeschlossen ist, als Rücklage in den Schlußdividendenfonds gelegt. Über die Verwendung des dann noch verfügbar bleibenden Betrages beschließt die Generalversammlung.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	273 665	275 270
III. Hypotheken*)	M.	110 663 150	104 514 950
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	3 000
V. Wertpapiere	M.	3 193 367	3 205 067
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	8 791 567	8 000 143
VIII. Guthaben bei Bankhäusern . .	M.	173 588	151 658
X. Rückständige Zinsen und Mieten .	M.	1 201 441	1 130 296
XII. Barer Kassenbestand	M.	1 109 777	1 062 966
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	1	1
XIV. Kautionsdarlehne an versicherte Beamte	M.	1 191 447	1 261 532
XV. Sonstige Aktiva	M.	13 157 222	10 896 842
Gesamtbetrag	M.	139 755 225	130 501 725
Durchschnittszinsfuß	%	4,13	4,11

Passiva.			
I. Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	1 898 742	9 110 262
III. Prämienreserven für			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall . .	M.	90 746 634	83 157 289
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	11 711 844	12 002 551
3. Rentenversicherungen	M.	11 978 774	11 779 832
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	210 547	165 367
Gewinnreserven der Versicherten	M.	10 439 211	—

*) Die an Stadt- und Kirchengemeinden gewährten Darlehen (Ende 1910: M. 13 156 860) sind bei den sonstigen Aktiven eingestellt.

		1910	1909
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreservefonds	M.	1 000 000	1 000 000
2. Schlufsdividendenfonds	M.	—	570 508
3. Dividenden-Ergänzungsfonds	M.	—	1 536 074
4. Beamtenpensionsfonds	M.	426 460	397 068
5. Kautionsfonds	M.	185 198	184 071
6. Sicherheitsfonds für Verluste an Policedarlehen	M.	6 544	6 752
7. Töchterfonds	M.	2 141	2 030
8. Extrareservefonds	M.	100 000	—
9. Fonds für Kursverluste	M.	93 300	105 000
10. Nicht abgehobene Lebensvers.-Dividenden	M.	670 111	610 646
11. Kapitalansammlungen aus Lebensversich.-Dividenden	M.	3 785 671	3 542 293
12. Unerhobene Rückkaufswerte	M.	17 735	18 484
13. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	2 826	7 479
14. Kaiser-Gedächtnis-Stiftung	M.	52 000	52 000
15. Reserve zur Deckung der Kosten für die Sterblichkeitsuntersuchungen	M.	9 422	—
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Vor dem Fälligkeitstermin geleistete Zahlungen und Asservate	M.	275 690	281 186
2. Lombarddarlehne bei der Reichsbank	M.	1 720 000	1 850 000
XI. Gewinn	M.	4 422 375	4 122 833
Gesamtbetrag	M.	139 755 225	130 501 725

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	114 437 252	106 939 672
2. Prämienüberträge	M.	—	—
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	210 547	165 367
4. Gewinnreserve der Versicherten	M.	14 625 820	2 850 428
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	2 054 508	9 768 470
b) Kriegsreserve	M.	1 000 000	1 000 000
c) Dividenden-Ergänzungsfonds	M.	—	1 774 200
d) Schlußdividendenfonds	M.	—	806 579
e) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	670 111	610 646
f) Sicherheitsfonds für Verluste an Policedarlehen	M.	6 544	6 752
g) Töchterfonds	M.	2 141	2 030
h) Fonds für Kursverluste	M.	143 299	105 000
i) Kautionsfonds	M.	185 198	184 071
k) Unerhob. Rückkaufswerte etc.	M.	17 735	18 484
l) Kapitalansamml. aus Lebensversicherungsdividenden	M.	3 785 671	3 542 293
m) Reserve f. Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	2 826	7 479
n) Kaiser-Gedächtnis-Stiftung	M.	52 000	52 000
o) Extrareserve	M.	100 000	100 000
Summe	M.	137 293 652	127 933 471

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	2 612 310	2 190 736
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	1 940 218	1 974 574

Hannover.

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Geschäftshaus: Theaterplatz Nr. 1.

Aufsichtsrat:

Ernst Jaques, Senator, Vorsitzender.
Dr. Mertens, Senator, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Georg Ohage, Rentier.
Dr. Max Jänecke, Kgl. Niederl. Konsul.
Hausmann, Geh. Justizrat.
H. von Cleve, Oberst a. D, sämtlich in Hannover.

Vorstand:

F. Weigel, Direktor.
W. Marwede, Direktor.
A. Böttcher, A. Wolf } stellv. Direktoren.

Mathematiker: A. Wolf, Chefmathematiker; G. Wecke; H. Wünsche; F. Knigge.

Prokuristen: A. Schröder; W. Neuwerth; C. Rentzsch.

Revisionsärzte: Dr. med. Köllner; Dr. med. Stephani.

Garantiefonds:

Abteilung II. — Lebensversicherung. — 600 000 M. in 1200 Anteilscheinen zu je 500 M. mit 25 pCt. Einzahlung. Der Fonds bildet ein der Anstalt gewährtes, unkündbares Darlehen, dessen bar eingezahlter Betrag mit 6 pCt. in halbjährlichen Raten verzinst wird. Er wird vom Jahre 1904 ab alljährlich um denjenigen Betrag reduziert und amortisiert, welcher 10 pCt. des Überschusses des betreffenden Jahres gleichkommt.

Die Gesellschaft wurde am 30. März 1878 auf Gegenseitigkeit unter der Firma Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg gegründet und das Geschäft am 23. April 1878 eröffnet. Sie erhielt am 25. August 1883 die Konzession zum Geschäftsbetriebe in Preußen mit Domizil in Hannover und verlegte infolgedessen den Anstaltssitz am 1. Oktober 1883 von Hamburg nach Hannover. Die jetzige Firma erhielt die Gesellschaft durch Generalversammlungsbeschluß vom 7. Juni 1909.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, seine Kolonien und Schutzgebiete.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Satzung vom 7. Juni 1909:

1. Der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung in dem in § 6 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 bezeichneten Umfang, mit und ohne Gewinnanspruch.
2. Abgesehen von mittelbaren Versicherungen darf in jeder Abteilung die Gesamtversicherungssumme ohne Gewinnanspruch den sechsten Teil der Gesamtsumme aller Versicherungen dieser Abteilung nicht übersteigen.

Die Anstalt besteht aus zwei in der Rechnungslegung vollständig voneinander getrennten Abteilungen, der Abt. I: „Militärdienst- und Brautaussteuerversicherung“ und der Abt. II: „Lebens-

versicherung". Die aus dem Gegenseitigkeitsverhältnis entspringenden Rechte und Verbindlichkeiten beschränken sich auf diejenigen Mitglieder, welche der betreffenden Abteilung angehören. Für Ansprüche anderer Personen haftet das Gesamtvermögen der Anstalt.

Die Gesellschaft schließt:

I. Abteilung I:

A. Militärdienstversicherung:

	Tab.
a) Auszahlung des Versicherungskapitals und der angesammelten Dividenden im Falle der Einstellung des Versicherten in das stehende Heer oder in die Marine. Mit Rückgewähr von 75 pCt. der eingezahlten Prämien und der angesammelten Dividenden, falls der Versicherte vor der Einstellung stirbt oder die Einstellung desselben in das stehende Heer oder in die Marine nicht erfolgt	I
b) Auszahlung des Versicherungskapitals und der angesammelten Dividenden im Falle der Einstellung des Versicherten in das stehende Heer oder in die Marine. Mit Rückgewähr der vollen eingezahlten Prämien und der angesammelten Dividenden, falls der Versicherte vor der Einstellung stirbt oder die Einstellung desselben in das stehende Heer oder in die Marine nicht erfolgt .	II

B. Brautaussteuerversicherung:

Auszahlung des Versicherungskapitals im Falle der Verheiratung des versicherten Mädchens, spätestens im Falle seiner Nichtverheiratung mit dem 25. Lebensjahre	B

II. Lebensversicherung:

A. Versicherung mit ärztlicher Untersuchung:

a) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	III
b) Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung .	IV
c) Lebensversicherung mit festem Auszahlungstermin	V
d) Versicherung der Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle zu Tab. III	III J
e) Versicherung der Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle zu Tab. V	V J
f) Versicherung einer Invalidenrente in Verbindung mit den Tabellen III und III J bzw. V und V J . . .	R
g) Familien-Rentenversicherung	VI

B. Versicherung ohne ärztliche Untersuchung:

a) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	III a
b) Versicherung mit festem Auszahlungstermine . .	V a

Geschäftsübersicht:

I. Militärdienst- und Brautaussteuerversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	156 463	163 339
über Kapital	M.	224 098 184	229 243 792
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	7 526	7 289
über Kapital	M.	14 369 250	12 908 000
Reiner Zuwachs	Policen	(— 6 084)	(— 6 876)
über Kapital	M.	(—2 983 511)	(—5 145 608)
Bestand am Jahresschluß	Policen	150 379	156 463
über Kapital	M.	221 114 673	224 098 184

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	103 826 011	106 158 278
3. Prämienüberträge	M.	2 721 145	2 779 598
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 437 303	2 350 570
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	3 108 140	3 014 931
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	1 834 311	1 552 925
II. Prämien	M.	6 328 228	6 185 149
III. Policegebühren	M.	24 747	33 543
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	4 757 319	4 800 543
2. Mietserträge	M.	27 335	27 979
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	11 808	947
2. Sonstiger Gewinn	M.	50 027	44 935
VII. Sonstige Einnahmen	M.	4 374	7 636
Gesamteinnahmen	M.	125 130 748	126 957 034
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	2 137 835	2 031 674
2. zurückgestellt	M.	299 468	318 896
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	9 575 970	9 519 527
b) zurückgestellt	M.	1 948 755	2 118 407
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	45 478	168 376
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) gezahlt	M.	312 297	287 162
b) verfallen	M.	4 373	7 636
VII. 1. Steuern	M.	2 377	2 177
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	168 738	141 257
b) Inkassoprovisionen	M.	145 250	148 147
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	653 754	627 589
VIII. Abschreibungen	M.	16 289	11 155
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	6 813	17 548
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	101 438 711	103 826 011
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	2 793 745	2 721 145
XII. Gewinnreserve und Gewinnfonds der Versicherten	M.	2 791 470	2 720 133
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 836 311	1 560 693
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	21 030	19 923
Gesamtausgaben	M.	124 198 664	126 247 456
Überschuß	M.	932 084	709 578

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	147 969	73 618
IV. Tantiemen	M.	29 139	47 953

		1910	1909
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten:			
an die Gewinnreserve	M.	554 976	388 007
an den Gewinnfonds	M.	—	—
an den Ausgleichsfonds . . .	M.	200 000	200 000

II. Lebensversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	22 447	19 953
über Kapital	M.	85 272 640	77 145 440
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3 387	3 411
über Kapital	M.	12 633 375	12 143 000
Reiner Zuwachs	Policen	2 294	2 494
über Kapital	M.	8 575 825	8 127 200
Bestand am Jahresschluß . . .	Policen	24 741	22 447
über Kapital	M.	93 848 465	85 272 640
Rückversichert waren hiervon . .	M.	7 973 750	7 556 450
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	16 370 732	14 288 998
3. Prämienüberträge	M.	1 577 999	1 452 977
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	55 000	101 500
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 318 848	1 183 923
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 593 654	2 274 603
II. Prämien	M.	4 171 924	3 786 055
III. Policegebühren	M.	13 754	16 307
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	976 972	878 617
2. Mietserträge	M.	5 765	5 121
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	2 490	173
2. Sonstiger Gewinn	M.	10 551	8 224
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	243 144	298 355
VII. Sonstige Einnahmen	M.	16 338	—
Gesamteinnahmen	M.	27 357 171	24 294 853
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	45 000	91 500
b) zurückgestellt	M.	10 000	10 000
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	751 200	765 636
b) zurückgestellt	M.	40 000	45 000
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	12 588	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	136 363	169 519
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	52 039	36 013
b) nicht abgehoben	M.	12 012	10 345
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	215 247	166 698
b) nicht abgehoben	M.	64 144	53 706
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	288 205	279 496

		1910	1909
VII. 1. Steuern	M.	1 567	1 832
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	179 778	159 165
b) Inkassoprovisionen	M.	80 953	74 879
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	512 312	512 460
VIII. Abschreibungen	M.	3 435	2 042
IX. Verlust aus Kapitalanlagen: Kursverlust	M.	1 437	3 212
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M	18 664 281	16 370 732
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	1 769 971	1 577 999
XII. Gewinnreserve und Gewinnfonds der Versicherten	M.	1 083 573	992 354
XIII. Sonstige Reserven	M.	2 599 287	2 316 985
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	81 391	81 490
Gesamtausgaben	M.	26 604 786	23 720 563
Überschuß	M.	752 385	574 290

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	29 361	57 429
II. An die sonstigen Reserven	M.	75 238	155 188
IV. Tantiemen	M.	35 294	35 179
V. Gewinnanteile a. d Versicherten: an den Gewinnfonds	M.	612 492	326 494

Gewinnverteilung.

Von dem Überschuß jeder Abteilung gehen zunächst 10 pCt. in den Reservefonds dieser Abteilung, bis dieser die Höhe von 600 000 M. in jeder Abteilung erreicht bzw. nach stattgehabter Minderung wieder erreicht hat. Weitere 10 pCt. des Überschusses gehen in den Sicherheitsfonds jeder Abteilung, bis dieser in Abteilung I auf 2 pCt., in Abteilung II auf 3 pCt. des Gesamtbetrages der in dieser Abteilung versicherten Summen angewachsen bzw. nach erfolgter Entnahme wieder angewachsen ist. Von dem Rest erhält der Aufsichtsrat die ihm nach § 19 zustehende, der Vorstand die ihm vom Aufsichtsrat vertraglich zugebilligte Tantieme. Der dann verbleibende Teil des Gewinns fließt mit einem auf Antrag des Aufsichtsrats durch die Mitgliederversammlung festzusetzenden Teil, jedoch mit nicht mehr als 10 pCt. dieses Restes in den Gewinnausgleichungsfonds, der übrige Teil in den Gewinnfonds der betreffenden Abteilung.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall Versicherten nach 5 Jahren. Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie — und Dividendenplan D — Dividendenvererbungsplan. Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Garanten	M.	235 500	275 625
II. Grundbesitz (abzgl. Hypotheken)	M.	931 462	938 611
III. Hypotheken	M	126 584 468	124 283 065
V. Wertpapiere	M.	3 839 084	5 081 363
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	2 925 732	2 554 890
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M	545 166	915 322
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	150 254	108 493

		1910	1909
IX. Gestundete Prämien	M.	2 141 719	2 003 164
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 255 728	1 236 299
XI. Ausstände bei Agenten	M.	877 723	811 859
XII. Barer Kassenbestand	M.	16 265	22 620
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	33 609	36 256
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 728 414	1 659 907
Gesamtbetrag	M.	141 265 129	139 927 474
Durchschnittszinsfuß	%	4,14	4,13

Passiva.

I. Garantiekapital	M.	336 000	393 500
II. Reservefonds:			
1. Lebensversicherung	M.	570 640	513 211
2. Militärdienstversicherung . . .	M.	600 000	600 000
III Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	18 664 284	16 370 732
2. Militärdienstversicherungen . . .	M.	101 438 711	103 826 011
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 769 971	1 577 999
2. Militärdienstversicherungen . .	M.	2 793 745	2 721 145
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1 Lebensversicherungen	M.	50 000	55 000
2. Militärdienstversicherungen . .	M.	2 248 222	2 437 303
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
1 Lebensversicherungen	M.	1 083 573	992 354
2. Militärdienstversicherungen . .	M.	2 791 470	2 720 133
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
A. Reserven der Abteilung I:			
1. Sicherheitsfonds	M.	986 311	762 693
2. Hypotheken- und Effektenreservefonds	M.	—	150 000
3. Ausgleichungsfonds	M.	200 000	—
4. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte usw.	M.	50 000	48 000
5 Prämienvortrag	M.	138 300	135 592
B. Reserven der Abteilung II:			
1. Zusatzprämienfonds	M.	25 487	23 076
2. Kriegsreservefonds.	M.	506 C60	448 170
3 Extraprämienfonds.	M.	—	157 325
4. Sicherheitsfonds	M.	1 236 229	1 051 041
5. Hypotheken- und Effektenreservefonds	M.	—	30 000
6. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte usw.	M.	73 819	75 355
7. Prämienvortrag	M.	44 524	37 090
8. Dividendenbonusfonds . . .	M	29 727	18 808
9. Nicht abgehobene Dividenden	M.	76 156	64 051
10. Gewinnausgleichungsfonds .	M.	157 324	—
VIII. Guthaben andererVersicherungsunternehmungen	M.	148 008	78 080
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Guthaben Dritter	M.	15 836	12 230
2. Vorausempfangene Zinsen . . .	M.	41 893	32 563
3. Beamtenpensionsfonds	M.	673 216	625 539
4. Reserve für rückgedeckte Vers.	M.	1 639 026	1 570 022
5. Barkautionen derRückversicherer	M	1 128 068	1 067 209
6. Noch nicht gezahlte Provisionen und Geschäftskosten	M.	64 060	49 374
XI. Gewinn	M.	1 684 469	1 283 868
Gesamtbetrag	M.	141 265 129	139 927 474

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (nur Lebensversicherung).

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	18 664 284	16 370 732
2. Prämienüberträge	M.	1 769 971	1 577 999
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	50 000	55 000
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	1 696 065	1 318 848
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	600 000	570 640
b) Kriegsreserve	M.	506 060	448 170
c) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	76 156	64 051
d) Sicherheitsfonds	M.	1 311 467	1 206 228
e) Sonstige Reserven	M.	286 359	341 654
6. Garantiefonds.	M.	336 000	393 500
Summe	M.	25 296 362	22 346 822

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	488 651	600 133
Gewinn aus der Sterblichkeit .	M.	467 618	322 752

Haynau.

Schlesische Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Haynau.

Geschäftshaus: Gartenstrafse Nr. 8.

Aufsichtsrat:

Richard Heintzel, Stadtrat, Vorsitzender.
Otto Dollmeyer, stellvertretender Vorsitzender.
Emil Röhr.
Carl Gartenschläger.
Carl Finke.
Artur Wuttig.

Vorstand:

Paul Nerger, Direktor.

Mathematiker und Prokurist: Hermann Amdohr.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1859 unter der Firma „Haynauer Sterbekasse" für die Provinz Schlesien gegründet und erhielt im Jahre 1903 die Konzession für das Königreich Preufsen. Die jetzige Firma wurde in der Generalversammlung am 20. Juni 1910 beschlossen und gilt vom 1. Januar 1911.

Die Gesellschaft ist nach § 1 der Satzung vom 20. Juni 1910 auf Gegenseitigkeit errichtet.

Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das Königreich Preufsen.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Satzung der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung (§ 6 Abs. 3 d. V. A. G.), und zwar der eigentlichen Lebensversicherung (Grofs-Leben) und der Sterbekassenversicherung.

Die Gesellschaft schliefst:

A. Lebensversicherungen mit Anspruch auf Gewinn.

	Tarif
a) Einfache Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	I
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer .	II
c) Versicherung mit festem Auszahlungstermin . . .	III

Die Prämienzahlung hört auf mit dem Tode des Versicherten, spätestens bei Fälligkeit der Versicherungssumme.

Versicherungssumme von 1000 M. an.

Diese Abteilung gelangte vom 1. Januar 1911 ab in Aufnahme.

B. Sterbekassenversicherungen mit Anspruch auf Gewinn.

	Tarif
a) Einfache Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	A
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer .	B
c) Versicherung mit festem Auszahlungstermin . . .	C

Die Prämienzahlung hört auf mit dem Tode des Versicherten, spätestens bei Fälligkeit der Versicherungssumme.

Versicherungssumme von 100 M. bis 3000 M.

d) Kinderversicherung . . . . Tarif Bk

Versicherungssumme von 50 M. bis 1500 M., zahlbar beim Tode, spätestens beim vollendeten 14., 20. und 25. Lebensjahre des Versicherten. Bei Eintritt des Todes vor vollendetem 7 Lebensjahre werden die eingezahlten Prämien zuzüglich 4 pCt. Zinsen vom 2. Versicherungsjahre ab zurückgezahlt.

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Bestand am Anfang des Jahres	Policen	112 302	107 232
über Kapital	M.	27 442 840	24 921 150
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	7 470	8 910
über Kapital	M.	3 330 550	3 562 000
Reiner Zuwachs	Policen	4 000	5 070
über Kapital	M.	2 278 990	2 521 690
Bestand am Jahresschluß	Policen	116 302	112 302
über Kapital	M.	29 721 830	27 442 840
Rückversichert waren hiervon	M.	—	—

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	5 164 025	4 758 723
3. Prämienüberträge	M.	—	—
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	3 017	2 400
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	805 498	732 115
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	391 381	389 308
II. Prämien	M.	1 072 228	970 768
III. Policegebühren	M.	—	—
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M	274 295	251 531
2. Mietserträge	M.	3 960	3 250
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	1 302
2. Sonstige Gewinne	M.	2 571	—
VII. Sonstige Einnahmen:			
Pensionsfonds	M.	82 048	60 709
Sonstige	M.	91	501
Gesamteinnahmen	M.	7 799 113	7 170 607
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle des Vorjahres aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
geleistet	M.	3 017	2 400
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	407 993	390 522
b) zurückgestellt	M.	4 140	3 017
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	8 968	8 390
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	125 294	119 637
b) nicht abgehoben	M.	—	—

		1910	1909
VII. 1. Steuern	M.	—	—
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . .	M.	51 935	47 312
b) Inkassoprovisionen . . .	M.	67 746	61 677
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	108 486	88 931
VIII. Abschreibungen	M.	2 823	1 704
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	350	287
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	5 634 749	5 164 025
XI. Prämienüberträge am Schlufs des Geschäftsjahres	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	499 046	612 478
XIII Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	572 539	449 432
XIV. Sonstige Ausgaben:			
Pensionsfonds	M.	91 861	60 124
Sonstige	M.	12 126	3 778
Gesamtausgaben	M.	7 591 073	6 975 514
Überschuß	M.	208 040	195 093

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. Zur Gewinnreserve der Vers. . .	M.	166 432	193 020
II. Zur Sicherheitsreserve	M.	8 322	2 073
III. Zum Ausgleichungsfonds . . .	M.	20 804	—
IV. Zum Organisationsfonds	M.	12 482	—

Aktiva.

		1910	1909
I. Wechsel der Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	99 000	91 800
III. Hypotheken	M.	6 846 959	6 232 395
V. Wertpapiere	M.	79 430	79 780
VIII. Guthaben bei Bankhäusern und beim Postscheckamt	M.	23 051	75 975
IX. Gestundete Prämien	M.	—	—
X. Rückständige Zinsen	M.	6 900	7 522
XI. Außenstände bei Agenten . . .	M.	26 466	21 826
XII. Barer Kassenbestand	M.	7 987	9 917
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	14 514	11 146
XV. Sonstige Aktiva	M.	—	—
Gesamtbetrag	M.	7 104 307	6 530 361
Durchschnittszinsfuß	%	4,17	4,11

Passiva.

		1910	1909
I Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven	M.	5 634 749	5 164 025
IV. Prämienüberträge	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	4 140	3 017
VI. Gewinnanteil der Versicherten .	M.	499 046	612 477
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
Sicherheitsreserve	M.	391 381	389 308
Kriegsreserve	M.	11 218	—
Ausgleichungsfonds	M.	90 579	—
Organisationsfonds	M.	79 361	—
IX. Barkautionen	M.	95 602	84 393
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
Beamtenpensionsfonds . . .	M.	90 191	82 048
XI. Überschufs des Geschäftsjahres .	M.	208 040	195 093
Gesamtbetrag	M.	7 104 307	6 530 361

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	5 634 749	5 164 025
2. Prämienüberträge	M.	—	—
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	4 140	3 017
4. Gewinnreserve der Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	665 478	805 497
5. Sicherheitsreserve	M.	399 702	391 381
6. Kriegsreserve	M.	11 218	—
7. Ausgleichungsfonds	M.	111 383	—
9. Organisationsfonds	M.	91 843	—
Summe	M.	6 918 513	6 363 920

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten:

Wirklich fällig geworden sind	M.	370 883	359 939
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	140 225	116 872

Karlsruhe.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Geschäftshaus: Kaiserallee Nr. 4

Ausschuſs:

Dr. K. v. Stoesser, Geheimer Rat und Senatspräsident des Oberlandesgerichts a. D., Großh. Kammerherr, Karlsruhe, Präsident.
E. Becker, Exzellenz, Wirkl. Geheimer Rat und Finanzminister a. D., Karlsruhe, Stellvertreter des Präsidenten.
A. Bally, Fabrikant, Säckingen.
Dr. E. Blankenhorn, Kommerzienrat, Mitglied des Reichstags, Müllheim.
M. Boeckh, Stadtrat und Rechtsanwalt, Mitglied der I. Kammer der bad. Landstände, Karlsruhe.
Dr. E. Dorner, Oberlandesgerichtspräsident, Mitglied der I. Kammer der bad. Landstände, Karlsruhe.
A. Dürr, Kommerzienrat, Karlsruhe.
H. Dyckerhoff, Kommerzienrat, Mannheim.
Dr. F. v. Englert, Präsident der Königl. Versicherungskammer, München.
A. Götz, Geh. Oberregierungsrat und Kaiserlicher Direktor der direkten Steuern in Elsaß-Lothringen, Straßburg i. E.
A. Haas, Großh. Betriebsinspektor, Karlsruhe.
V. Graf v. Helmstatt, Großh. Kammerherr, Neckarbischofsheim
G. Himmelheber, Fabrikant, Karlsruhe.
F. Hanburger, Kommerzienrat und Stadtrat, Karlsruhe.
M. M. Mayer, Kommerzienrat, Mainz.
Dr. E. v. Nicolai, Exzellenz und Wirkl. Geh. Rat, Präsident der General-Intendanz der Großh. Zivilliste, Karlsruhe.
H. Reihlen, Apotheker und Gemeinderat, Stuttgart.
Dr. M. Schreiner, Justizrat und Rechtsanwalt, Cöln.
W. Steege, Bankdirektor, Hamburg.
Dr. V. Surbeck, Direktor des Inselspitals, Bern.
K. Weingärtner, Geheimer Rat und Ministerialdirektor, Karlsruhe.
Dr. O. Winterer, Oberbürgermeister, Mitglied der I. Kammer der bad. Landstände, Freiburg i. B.
J. Wollf, Chefredakteur und Verleger, Dresden.
W. Wrede, Rittergutsbesitzer in Ringelheim.
Dr. O. v. Zwiedineck-Südenhorst, o. Prof. d. Volkswirtschaftslehre a. d. Techn. Hochschule in Karlsruhe.

Aufsichtsrat:

Dr. K. v. Stoesser, Geheimer Rat und Senatspräsident des Oberlandesgerichts a. D., Großh. Kammerherr, Karlsruhe, Präsident.
E. Becker, Exzellenz, Wirkl. Geheimer Rat und Finanzminister a. D., Karlsruhe, Stellvertreter des Präsidenten.
M Boeckh, Stadtrat und Rechtsanwalt, Mitglied der I. Kammer der bad. Landstände, Karlsruhe.
Dr. K. Doll, Hofrat, Karlsruhe.
A. Dürr, Kommerzienrat, Karlsruhe.
Dr. G. Fecht, Wirkl. Geheimer Oberbaurat und Ministerialdirektor a. D., Karlsruhe.
E. Sprenger, Geheimer Oberregierungsrat, Karlsruhe.

Direktion:

R. Kimmig, Direktor.
F. Breunig, Direktor.
R. Schneider, Rechtsanwalt, Dr. B. Ehrhart, Mathematiker, H. Loës, Rechtsanwalt — stellvertretende Direktoren.

Mathematiker: Dr. B. Ehrhart.

Prokuristen: Carl Frentzen, Wilhelm Heilmann, Dr. Aug. Köhler, Dr. Ad. Kopp, Dr. Franz Peter, Hermann Riedlin, Christian Stein, Philipp Wohlgemuth.

Revisionsarzt: Dr. E. Dambacher.

Die Anstalt wurde unter der Firma „Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden" eröffnet am 1. Juni 1835 als Rentenanstalt, erweitert am 1. Oktober 1864 durch Aufnahme der Lebensversicherung und konzessioniert im Heimatlande unterm 30. April 1835 und 28. Mai 1864, in den übrigen deutschen Staaten 1865 bis 1868. Die jetzige Firma nahm die Anstalt durch Generalversammlungsbeschluß vom 4. April 1903 an. U. d. 28. März 1905 erfolgte die Zulassung nach Maßgabe des § 96 des V. A. G. v. 12. Mai 1901.

Mit dem 1. Januar 1899 wurde der Versicherungsbestand der Badischen Lebensversicherungs-Gesellschaft (vormals Badische Militär-Versicherungs-Anstalt) in Karlsruhe mit allen Aktiven und Passiven übernommen. Die Abteilungen derselben bleiben für Neuzugang geschlossen.

Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien und die Schweiz.

Die Anstalt ist nach § 1 der am 1. Januar 1908 in Kraft getretenen Satzung ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und betreibt die Lebensversicherung (§ 6, Absatz 3 des V. A. G.). Als Nebenbetrieb ist mit der Anstalt eine Hinterlegungskasse verbunden. Von früher her bestehen noch die für Neuzugang geschlossenen Abteilungen:

1. für nach den Rechnungsergebnissen wachsende Leibrenten („Alte Anstalt", eröffnet 1835, geschlossen 1872);
2. für feste Renten und Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall („neue Versorgungsverträge", eröffnet 1864, geschlossen 1885);
3. für Sparversicherungen, eröffnet 1899, geschlossen 1907.

Die Anstalt schließt ab:

Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn mit und ohne Mitversicherung der Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.

	Tarif
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	I
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	II und III
c) Versicherung mit bestimmter Verfallzeit . . .	IV

Geschäftsübersicht:

Lebensversicherung (einschl. Sparversicherung):

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	145 839	141 153
über Kapital	M.	672 649 068	641 513 292
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	8 574	8 726
über Kapital	M.	54 683 720	50 874 420
Reiner Zuwachs.	Policen	4 506	4 686
über Kapital	M.	33 408 755	31 135 776
Bestand am Jahresschluß	Policen	150 345	145 839
über Kapital	M.	706 057 823	672 649 068
Rückversichert waren hiervon . . .	M	—	—

		1910	1909
Rentenversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	312	337
über jährliche Rente	M.	64 334	68 514

(Neue Rentenversicherungen schließt die Gesellschaft seit 1885 und neue Sparversicherungen seit 1908 nicht mehr ab.)

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	195 247 496	184 416 928
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	339 199	634 109
4. Gewinnreserve der Versicherten	M.	33 543 880	31 392 232
5. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	6 456 269	5 924 358
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	24 997 833	23 759 189
2 Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	136 979	150 134
3. Rentenversicherungen	M.	46	115
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	78 635	67 511
III. Policegebühren	M.	—	—
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	10 064 674	9 481 715
2. Mietserträge	M.	38 123	46 278
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	5 944	6 291
2. Sonstiger Gewinn	M.	77 328	40 064
VII. Sonstige Einnahmen	M.	129 568	120 210
Gesamteinnahmen	M.	271 115 974	256 039 134
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	334 999	631 222
2. zurückgestellt	M.	4 200	2 887
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	12 924 824	11 308 350
b) zurückgestellt	M.	631 235	326 466
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	33 000	42 000
b) zurückgestellt	M.	—	2 000
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben). . . .	M.	54 491	59 913
b) zurückgestellt (nicht abgeh.).	M.	10 633	7 846
4. Sonstige Versicherungen: geleistet	M.	5 307	4 196
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	742 487	768 420
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	38 661	33 970
b) nicht abgehoben	M.	45 962	52 404
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	5 978 134	5 246 216
b) nicht abgehoben	M.	42 135	32 219
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	—	—
VII. 1. Steuern.	M.	45 576	43 300
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	805 795	715 392
b) Inkassoprovisionen	M.	352 229	318 787
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 059 272	1 015 161

		1910	1909
VIII. Abschreibungen	M.	27 188	49 734
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust (buchmäßiger)	M.	13 341	8 131
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	203 272 227	192 674 002
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 732 857	1 660 994
3. Rentenversicherungen	M.	656 329	692 499
4. Sonstige Versicherungen	M.	253 427	220 000
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	27 523 611	26 113 796
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	6 456 521	5 978 438
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	124 851	137 499
Gesamtausgaben	M.	263 169 292	248 145 842
Überschuß	M.	7 946 682	7 893 292

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	396 000	393 208
II. An die sonstigen Reserven	M	—	—
V. Gewinnanteile an die Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	7 480 682	7 430 084
VI. Sonstige Verwendungen: Beamtenpensionsfonds	M.	70 000	70 000

Nach § 7 Abs. 2 der am 1. Januar 1908 in Kraft getretenen Satzung mindestens 5 pCt. des Jahresüberschusses an den Reservefonds, bis dieser 5 pCt. der Prämienreserve ausmacht. Der verbleibende Rest abzüglich Zuweisungen an besondere Reserven, mindestens jedoch 75 pCt. des Überschusses, fließt in die Gewinnreserve der Versicherten.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der mit Gewinnanteil Versicherten nach 5 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan C — im Verhältnis zum Deckungskapital (Prämienreserve).

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre o. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 445 000	1 518 000
III. Hypotheken und Darlehen an Gemeinden	M.	215 743 095	203 315 619
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	157 001	167 079
V. Wertpapiere	M.	11 014 298	11 107 488
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	19 999 712	19 073 397
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	420 000	975 000
VIII. Guthaben: bei Bankhäusern	M.	257 786	421 792
IX. Gestundete Prämien	M.	4 718 326	4 683 756
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	2 353 595	2 285 895
XI. Ausstände:			
a) bei Agenten	M.	613 847	521 162
b) noch in der Einlösungsfrist laufende Prämien	M.	2 363 959	2 356 114
XII. Barer Kassenbestand	M.	14 470	24 819
XIV. Kautionsdarlehne an vers. Beamte	M.	46 474	49 460
XV. Sonstige Aktiva	M.	45 220	74 743
Gesamtbetrag	M.	259 192 783	246 574 324
Durchschnittszinsfuß	%	4,225	4,22

Passiva.			
I. Aktien- oder Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	2 279 200	1 885 992

		1910	1909
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	203 272 227	192 674 002
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 732 857	1 660 994
3. Rentenversicherungen	M.	656 329	692 499
4. Sonstige Versicherungen	M.	253 427	220 000
5. Wachsende Leibrenten	M.	7 775 538	8 081 561
IV. Prämienüberträge	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	646 068	339 199
2. Wachsende Leibrenten	M.	25 662	26 130
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
1. Lebensversicherung	M.	27 523 611	26 113 796
2. Wachsende Leibrenten	M.	378 689	379 469
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreserve	M.	2 846 961	2 830 275
2. Invaliditäts-Sonderreserve	M.	25 343	22 000
3. Kautionsreserve	M.	17 066	17 028
4. Zinsergänzungsreserve	M.	650 000	650 000
5. Nicht abgehobene und angesammelte Dividenden	M.	524 991	448 055
6. Reserve für erloschene Versicherungen (Lebensversicherung)	M.	101 058	109 711
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	—	—
IX. Barkautionen	M.	194 043	175 921
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenpensionsfonds	M.	1 229 875	1 410 816
2. Hinterlegungskasse	M	481 315	532 594
3. Neubaufonds	M	100 000	100 000
4. Sparversicherung	M.	—	—
5. Abteilung für wachsende Leibrenten	M.	48	—
6. Sonstige Kreditoren	M.	531 793	580 990
XI. Gewinn	M.	7 946 682	7 893 292
Gesamtbetrag	M.	259 192 783	246 574 324

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres. (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	205 914 840	195 247 495
2. Prämienüberträge	M.	—	—
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	646 068	339 199
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	35 004 293	33 543 880
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve (Allg. Reserve)	M.	2 675 200	2 279 200
b) Kriegsreserve	M.	2 846 961	2 830 275
c) Invaliditäts-Sonderreserve	M.	25 343	22 000
d) Zinsergänzungsreserve	M.	650 000	650 000
e) Nicht abgehobene und angesammelte Dividenden der Versicherten	M.	524 991	448 055
f) Reserve für erloschene Vers.	M.	101 058	109 711
g) Neubaufonds	M	100 000	100 000
Summe	M.	248 488 751	235 569 815

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	7 863 987	6 919 127
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	2 623 823	2 935 464

Leipzig.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger).

Geschäftshaus: Thomasring Nr. 21.

Aufsichtsrat:

Dr. jur. William Göhring, Kais. Wirkl. Geh. Legationsrat, Vorsitzender;
Friedrich Jay, Königl. Dänischer Konsul, stellvertretender Vorsitzender;
Carl Beckmann, Kaufmann, in Firma J. B. Limburger jun.;
Albert Brockhaus, Verlagsbuchhändler, Mgl. d. 1. Kammer;
Dr. jur Otto Heinrich Grünler, K. S. Geh. Rat;
Dr. jur. Johannes Junck, Justizrat, M. d. R.;
Richard Schmidt, Bankier, Vorsitzender der Handelskammer;
Max Siegel, Amtsgerichtspräsident;
sämtlich in Leipzig.

Ständiger Revisor des Aufsichtsrats: R. Schönwiese.

Vorstand:

Dr. jur. Theod. Walther, Direktor;
Franz Riedel, Direktor;
Georg Krüger, W. Förste, Gerichtsassessor a. D., Dr. phil. Georg Höckner, Dr. jur. Alfred Houget, } stellvertret. Direktoren.

Prokuristen: Gottlob Bracker, Julius Neugebauer, Dr. jur. Paul Voigt, Wilhelm Henneberg, Georg Modrach, Rechtsanwalt F. Sachsse, E. Lütjohann, Rechtsanwalt O. Denecke, Dr. jur E. Bachl.
Revisionsärzte: Dr. med. R. Bahrdt, Kgl. Sächs. Hofrat, Dr. med. H. Dippe, Sanitätsrat.

Die Gesellschaft wurde 1830 in Leipzig als „Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig“ errichtet, für Preußen am 20. Dezember 1837, für Bayern am 22. Dezember 1830 und für Württemberg am 12. Januar 1857 konzessioniert. Nach dem Generalversammlungsbeschluß vom 15. Januar 1907 (K. vom 23. III. 1907) bildet die Gesellschaft seit 1. Juni 1907 — bis dahin eine Genossenschaft im Sinne des sächsischen, die juristischen Personen betreffenden Gesetzes von 1868 – einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Gemäßheit des V. A. G. vom 12. Mai 1901.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Holland, Österreich (Cisleithanien), Schweiz, Belgien.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 3 der Satzung vom 1. Juni 1907 der Betrieb der Lebensversicherung — unter Ausschluß der Rückversicherung — in dem in § 6 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 bezeichneten Umfange nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit.

Die Gesellschaft schließt ab:

A. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn.

a) Todesfallversicherungen:	Tab.
mit niedrig beginnender Tarifprämie	Xn
mit fallender Tarifprämie	Xf

b) Todesfallversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlung	Tab. XIa
c) Todesfallversicherungen mit festem Auszahlungstermin:	
mit niedrig beginnender Tarifprämie	XIIn
mit fallender Tarifprämie	XIIf

B. Versicherung auf den Lebensfall mit Anspruch auf Gewinn.

a) Kinderversicherung, Altersversorgung mit Rückgewähr der Prämien nach Abzug von 2 1/2 pCt. bei einmaliger und 5 pCt. bei jährlicher Prämienzahlung im Fall des früheren Todes	A
b) Kinderversicherung, Altersversorgung ohne Rückgewähr der eingezahlten Beiträge bei früherem Tode	B

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	121 058	116 217
über Kapital	M.	893 736 800	850 218 500
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	9 148	9 250
über Kapital	M.	75 066 050	74 051 200
Reiner Zuwachs	Policen	4 491	4 841
über Kapital	M.	43 338 800	43 518 300
Bestand am Jahresschluß	Policen	125 549	121 058
über Kapital	M.	937 075 600	893 736 800

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	259 884 822	246 532 715
3. Prämienüberträge	M.	16 009 010	15 256 321
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	902 490	1 009 553
5. Gewinnreserve der Versicherten einschl. Fonds C	M.	57 766 845	55 004 186
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	4 965 830	4 364 101
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	37 237 284	35 626 384
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	878 204	961 096
III. Policegebühren	M.	—	—
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	14 265 985	13 512 944
2. Mietserträge	M.	80 054	82 001
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	65	24
2. Sonstiger Gewinn	M.	137 030	147 365
VII. Sonstige Einnahmen	M.	2 269 656	2 230 040
Gesamteinnahmen	M.	394 397 275	374 726 730

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
a) geleistet	M.	897 490	972 549
b) zurückgestellt	M.	5 000	35 004
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	18 403 299	17 232 850
b) zurückgestellt	M.	803 768	605 700

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 510 762	1 542 241
b) zurückgestellt	M.	161 500	261 786
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	1 380 587	1 567 855
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	10 789	7 688
b) nicht abgehoben	M.	478	394
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	10 616 524	10 159 268
b) nicht abgehoben	M.	7 954	10 873
VII. 1. Steuern	M.	72 931	52 286
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	855 414	834 906
b) Inkassoprovisionen	M.	547 188	531 888
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 576 228	1 523 870
VIII. Abschreibungen	M.	35 523	56 492
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	15 298	1 631
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	261 596 759	246 631 382
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	12 851 685	13 253 440
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	16 443 194	15 654 883
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	341 039	354 127
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	48 856 993	46 642 128
XIII. Sonstige Reserven	M.	5 058 316	4 454 563
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	860 544	714 208
Gesamtausgaben	M.	382 909 263	363 102 012
Überschuß	M.	11 488 012	11 624 718

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven	M.	500 000	500 000
IV. Tantiemen	M.	—	—
V. Gewinnanteile an die Vers.:			
a) an den allgemeinen Sicherheitsfonds der Todesfallversicherten	M.	10 929 932	11 055 425
b) an die Gewinnreserve der Aussteuerversicherten	M.	58 080	69 293
VI. An den Beamten-Pensionsfonds	M.	—	—

Für alle die Mitgliedschaft begründenden Versicherungen wird am Ende eines jeden Geschäftsjahres der Überschuß einheitlich ermittelt. Von diesem Überschuß können auf Antrag des Aufsichtsrats durch Beschluß der Generalversammlung bis höchstens 10 pCt. dem Ausgleichungsfonds oder anderen besonderen Reserven überwiesen werden. Der Rest des Überschusses fließt in den allgemeinen Sicherheitsfonds der Gesellschaft. Für die Gesamtheit der vor Inkrafttreten der Satzung vom 1. Juni 1907 abgeschlossenen (alten) Versicherungen sowie für jeden einzelnen Jahrgang und jede einzelne Jahresklasse der nachher abgeschlossenen (neuen) Versicherungen, für deren Einordnung der Beginn des ersten Versicherungsjahres, jedoch ohne Rücksicht auf den Monat, maßgebend ist, wird der jeweilige Anteil an dem allgemeinen Sicherheitsfonds rechnungsmäßig bestimmt. Diese Zuteilung erfolgt nach geschäftsplanmäßig festgesetzten, von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen unter Zerlegung des Überschusses in den Gewinn durch Mindersterblichkeit, durch Ersparnisse an Verwaltungskostenaufschlägen, durch überrechnungsmäßige Zinseinnahmen und den Gewinn aus sonstigen Quellen. Das Ziel dabei ist, daß die neuen so-

wohl wie die alten Versicherungen zu den Sterbefallzahlungen und zu Verwaltungszwecken nach Verhältnis der bei ihnen erwarteten Kosten beitragen, an den Zinseinnahmen nach Verhältnis ihrer Anteile am Gesamtvermögen und an allen übrigen Erhöhungen oder Verminderungen des Jahresüberschusses nach Verhältnis ihrer Versicherungssummen teilnehmen. Bei dieser Zuteilung sind die neuesten Erfahrungen einer mindestens alle 20 Jahre zu wiederholenden Sterblichkeitsstatistik zu berücksichtigen. Sofern und soweit der Sterblichkeitsgewinn durch Festhaltung bestimmter Tafeln, z. B. der Sterbetafel von Babbage (Griffith Davies) bei den alten Versicherungen und der Tafel LM bei den neuen Versicherungen, an Stelle der zuletzt ermittelten erfahrungsmäßigen Sterbenswahrscheinlichkeiten erhöht oder vermindert wurde, sind die zugehörigen (alten oder neuen) Versicherungen für die Differenz zu erkennen oder mit ihr zu belasten. Die Anteile am Prämienaufschlagsgewinn sind mit Berücksichtigung der tatsächlich entrichteten Prämienaufschläge und der im Amortisationsverfahren zu deckenden Abschlußkosten (Erwerbskosten) zu ermitteln. Beim Inkrafttreten der Satzung vom 1. Juni 1907 sind die noch nicht verteilten Überschüsse der Vorjahre, soweit sie nicht besonderen Reserven überwiesen worden waren, als Anteil der alten Versicherungen in den allgemeinen Sicherheitsfonds übergegangen.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 5 Jahren.

a) Für die vor dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Versicherungen: Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie — und nach Dividendenplan B — im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien.

b) Für die seit dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Versicherungen: Neues Gewinnverteilungssystem mit individuell berechneten Grunddividenden sowie mit Zusatz- und Schlußdividenden im Verhältnis zur Versicherungssumme.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre o. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 455 999	2 436 374
III. Hypotheken	M.	306 628 221	290 738 029
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	7 856 351	7 865 887
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	30 756 658	29 017 117
VIII. Guthaben: bei Bankhäusern.	M.	47 226	235 439
IX. Gestundete Prämien	M.	4 596 578	4 413 083
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	3 810 414	3 105 700
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 710 033	1 703 869
XII. Barer Kassenbestand	M.	64 397	72 246
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	1	1
XV. Sonstige Aktiva	M.	145 478	153 174
Gesamtbetrag	M.	358 071 356	339 740 919
Durchschnittszinsfuß	%	4,15	4,14

Passiva.		1910	1909
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	261 596 759	246 631 382
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	12 851 685	13 253 440

		1910	1909
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	16 443 194	15 654 883
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	341 039	354 127
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	970 268	902 490
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten einschl. Fonds C	M.	48 856 993	46 642 128
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Ausgleichungsfonds	M.	3 305 000	2 800 000
2. Beamten-Pensionsfonds	M.	1 454 429	1 382 099
3. Reserve für fremde Währung .	M.	85 634	70 429
4. Reserve für Kriegsversicherung .	M.	6 182	5 704
5. Zurückgestellte Rückkaufswerte	M.	59 761	56 372
6. Nicht abgehobene Dividenden .	M.	12 714	11 267
7. Verschiedene Rücklagen . . .	M.	4 628	—
X. Sonstige Passiva	M.	595 058	351 880
XI. Gewinn	M.	11 488 012	11 624 718
Gesamtbetrag	M.	358 071 356	339 740 919

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	274 448 444	259 884 822
2. Prämienüberträge	M.	16 784 233	16 009 010
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	970 268	902 490
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung	M.	52 359 659	51 208 049
b) Dividendenfonds C	M.	7 064 716	6 137 935
c) Aussteuerversicherung . . .	M.	420 630	420 861
5. Sonstige Reserven:			
a) Ausgleichungsfonds	M.	3 805 000	3 300 000
b) Kriegsreserve	M.	6 182	5 704
c) Reserve für fremde Währung	M.	85 634	70 429
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	12 714	11 267
e) Zurückgest. Rückkaufswerte .	M.	59 761	56 372
f) Verschiedene Rücklagen . .	M.	4 628	—
Summe	M.	356 021 869	338 006 939

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	11 263 589	10 498 559
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	2 500 999	3 088 025

Leipzig.

Teutonia Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Geschäftshaus: Schützenstr. Nr. 12.

Aufsichtsrat:

Clemens Heuschkel, Geh. Kommerzienrat, Konsul in Dresden, Vorsitzender;
Ludwig Fähndrich, Kaufmann, Stellvertreter des Vorsitzenden;
Hermann Ruppert, Direktor a. D.;
Dr. jur. Paul Tscharmann, Rechtsanwalt;
Albert Küstner, Landwirt;
Dr. jur Max Engel, Justizrat;
Eduard Grundmann, Kaufmann; sämtlich in Leipzig.
Dr. jur. V. Ehrenberg, Geh. Justizrat, Professor;

Vorstand:

Dr. jur. Diedrich Bischoff, Dr. V. Peters, } Direktoren.
Dr. jur. D. Tittmann, Hermann Büttner, Gustav Schömer, Rechtsanwalt Rudolf Haenel, } stellvertretende Direktoren.

Prokuristen: Max Espenhayn, Max Gustav Krömer, Ludw. Kolbe.
Mathematiker: Herm. Büttner.
Revisionsärzte: Dr. med. P. Grosse, Prof. Dr. med. J. Lange.

Generalbevollmächtigter für die Schweiz:

C. O. Köcher, Basel.

Grundkapital:

1 800 000 M. in 600 Stück Aktien zu je 3000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde unter der Firma Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia konzessioniert im Königreiche Sachsen unterm 2. Dezember 1852, in Preußen unterm 24. Juni 1861, in Bayern unterm 14. September 1865, in Württemberg unterm 28. Februar 1859, in den übrigen deutschen Staaten 1853 bis 1867. Die jetzige Firma wurde durch Generalversammlungsbeschluß vom 7. Mai 1910 angenommen. Die Gesellschaft übernahm die am 29. Juni 1903 aufgelöste „Gegenseitigkeit", Versicherungsgesellschaft von 1855 in Leipzig. (K. vom 10. VII 1903.)

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien, die Schweiz, Holland und Dänemark.

Gegenstand des Gesellschaftsunternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 7./26. Mai 1910 der Abschluß aller Arten von Lebens-, Renten-, Pensions-, Spar-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, in diesen Geschäftszweigen Rückversicherungen zu geben und zu nehmen.

Die Gesellschaft schließt ab, und zwar in der Regel mit Gewinnbeteiligung:

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall ohne Mitversicherung für Invalidität:	Tarif
a) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	XV b
b) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	XVI
c) mit Kapitalbonifikation bei Erreichung eines bestimmten Alters	XV c

	Tarif
d) Familienversicherung	X b
Diese vier Arten können auch mit niedriger Anfangsprämie abgeschlossen werden.	
e) mit Rentenbonifikation von einem bestimmten Altersjahre ab	XV d
f) Gegenseitige Überlebensversicherungen	XVII
II. Versicherung auf den Todesfall einschließlich der Mitversicherung für Invalidität:	
a) mit abgekürzter Prämienzahlung und Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	XV b J
b) mit Kapitalbonifikation und Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	XV c J
c) mit Rentenbonifikation und Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	XV d J
d) Abgekürzte Kapitalversicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle	XVI J
e) in Verbindung mit einer Alters- und Invaliditätsrente	XV d J R
f) abgekürzte Kapitalversicherung mit Beitragsbefreiung und Rentengewährung im Invaliditätsfalle	XVI J R

B. Versicherung auf den Lebensfall mit bestimmter Versicherungsdauer.

a) Kapitalversicherung mit Aufhören der Prämienzahlung beim Tode des Versicherten	X
Diese Versicherungsart kann auch mit niedriger Anfangsprämie abgeschlossen werden.	
b) Kapitalversicherung mit Prämienrückgewähr, nur ohne Gewinnanteil	XI

C. Versicherung größerer Summen ohne ärztliche Untersuchung ohne Anspruch auf Gewinn, jedoch mit Kapitalbonifikation bei Erreichung eines bestimmten Alters F, G u. H

D. Versicherung kleinerer Summen ohne ärztliche Untersuchung ohne Anspruch auf Gewinn, jedoch mit Prämienermäßigung um 25 pCt. nach 5jährigem Bestehen.

Sterbekassen- und Kinderversorgungs-Versicherung A — D

E. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Leibrenten mit unmittelbarem Genusse ohne und mit Rückgewähr der Kapitaleinlage	I, IV
b) Aufgeschobene Renten	II

F. Unfallversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Einzelunfallversicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr.
b) Reise- und Seereise-Unfallversicherungen.
c) Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr.
d) Kollektiv-Unfallversicherungen.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	104 184	99 160
über Kapital	M.	302 881 243	282 482 563
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	11 149	10 971
über Kapital	M.	42 410 075	37 218 460
Reiner Zuwachs	Policen	5 261	5 024
über Kapital	M.	24 455 698	20 398 680
Bestand am Jahresschluß	Policen	109 445	104 184
über Kapital	M.	327 336 941	302 881 243
Rückversichert waren hiervon . .	M.	10 441 324	9 050 945

Rentenversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 206	1 190
über jährliche Renten von	M.	558 789	522 282
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	94	89
über jährliche Renten von	M.	68 782	58 697
Reiner Zuwachs	Policen	31	16
über jährliche Renten von	M.	43 336	36 507
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 237	1 206
über jährliche Renten von	M.	602 125	558 789

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	86 140 345	81 245 823
3. Prämienüberträge	M.	5 138 089	4 755 082
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	268 574	259 615
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	8 687 147	7 523 837
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 286 736	2 048 356
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	12 487 337	11 446 763
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	693 738	682 602
3. Rentenversicherungen	M.	849 503	674 290
4. Sonstige Versicherungen	M.	252 880	338 680
III. Policegebühren	M.	24 352	24 273
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	4 377 498	4 094 244
2. Mietserträge	M.	24 157	22 654
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	264	6 972
2. Sonstiger Gewinn	M.	59 482	60 808
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	409 347	310 620
VII. Sonstige Einnahmen	M.	45 690	34 830
Gesamteinnahmen	M.	121 745 139	113 529 449

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	233 207	200 661
2. zurückgestellt	M.	21 367	17 132
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	5 010 242	4 754 717
b) zurückgestellt	M.	260 949	229 661
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	691 440	665 264
b) zurückgestellt	M.	3 500	7 402
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	522 510	485 464
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	21 333	4 380
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	294 609	284 920
b) zurückgestellt	M.	14	—
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	441 306	359 203
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	594 651	482 775

		1910	1909
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	190 326	155 557
b) nicht abgehoben	M.	37 256	39 393
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	1 221 161	1 107 286
b) nicht abgehoben	M.	255 430	213 830
VI. Rückversicherungsprämien	M.	424 886	361 032
VII. 1. Steuern	M.	26 087	10 642
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	803 738	674 166
b) Inkassoprovisionen	M.	318 963	297 923
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 224 922	1 029 163
VIII. Abschreibungen	M.	13 229	32 131
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	3 182	1 278
2. Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	77 923 478	73 030 569
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	6 936 586	6 826 118
3. Rentenversicherungen	M.	6 032 811	5 551 406
4. Sonstige Versicherungen	M.	688 391	732 252
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	5 422 842	4 967 431
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	157 218	160 673
3. Rentenversicherungen	M.	2 440	2 450
4. Sonstige Versicherungen	M.	8 206	7 535
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	7 524 783	6 473 743
XIII. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 871 148	2 033 513
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	51 796	46 909
Gesamtausgaben	M.	119 234 007	111 246 579
Überschuß	M.	2 511 132	2 282 870

II. Unfallversicherung.

a) Versicherung gegen Unfälle aller Art.

		1910	1909
Bestand am Anfang des Jahres	Policen	21 249	22 020
auf den Todesfall	M.	124 092 186	126 628 949
auf den Invaliditätsfall	M.	228 089 818	237 712 005
auf tägliche Entschädigung	M.	102 707	102 678
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	3 020	3 033
auf den Todesfall	M.	14 631 106	14 315 809
auf den Invaliditätsfall	M.	20 898 727	19 039 642
auf tägliche Entschädigung	M.	14 138	13 106
Reiner Zuwachs	Policen	(— 235)	(— 771)
auf den Todesfall	M.	+ 693 158	(— 2 536 763)
auf den Invaliditätsfall	M.	(— 2 407 681)	(— 9 622 187)
auf tägliche Entschädigung	M.	+ 3 060	+ 29
Bestand am Jahresschluß	Policen	21 014	21 249
auf den Todesfall	M.	124 785 344	124 092 186
auf den Invaliditätsfall	M.	225 682 137	228 089 818
auf tägliche Entschädigung	M.	105 767	102 707
Hiervon waren rückversichert	Policen	5 091	5 085
auf den Todesfall	M.	25 512 534	25 366 822
auf den Invaliditätsfall	M.	31 101 322	30 441 271
auf tägliche Entschädigung	M.	13 803	12 920

b) Reiseversicherung.

		1910	1909
Bestand am Anfang des Jahres	Policen	39	41
über Versicherungssumme	M.	570 810	603 451
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	261	232
über Versicherungssumme	M.	4 391 504	4 605 527

		1910	1909
Reiner Zuwachs	Policen	(— 1)	(— 2)
über Versicherungssumme	M.	(— 51 125)	(— 32 641)
Bestand am Jahresschluß	Policen	38	39
über Versicherungssumme	M.	519 685	570 810
Hiervon waren rückversichert	Policen	12	13
über Versicherungssumme	M.	219 000	285 000

c) Lebenslängliche Eisenbahnversicherung.

Bestand am Anfang des Jahres	Policen	1 315	1 204
über Versicherungssumme	M.	19 098 740	17 154 941
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	250	143
über Versicherungssumme	M.	4 059 641	2 340 852
Reiner Zuwachs	Policen	215	111
über Versicherungssumme	M.	3 719 531	1 943 799
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 530	1 315
über Versicherungssumme	M.	22 818 271	19 098 740
Hiervon waren rückversichert	Policen	740	631
über Versicherungssumme	M.	10 780 122	8 782 240

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	165 296	159 215
b) Prämienrückgewährreserve	M.	935 900	845 876
c) Sonstige rechnungsm. Reserven	M.	30 907	26 107
3. Prämienüberträge	M.	238 264	237 089
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	186 279	218 022
5. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	235 000	225 000
II. Prämien:			
a) selbst abgeschlossene Vers.	M.	928 495	899 360
b) in Rückdeckung übernommene	M.	59 392	32 144
III. Policegebühren	M.	4 215	3 702
IV. Kapitalerträge	M.	70 539	65 003
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	93 741	97 039
VII. Sonstige Einnahmen	M.	112	4
Gesamteinnahmen	M.	2 948 140	2 808 561

Ausgaben.

I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	89 084	100 644
b) schwebend	M.	17 935	15 226
2. Laufende, in den Vorjahren nicht abgehobene Renten:			
a) abgehoben	M.	129	1 134
b) nicht abgehoben	M.	—	244
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	228 444	321 123
b) schwebend	M.	184 929	153 208
2. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	15 326	12 966
b) nicht abgehoben	M.	—	355
3. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	20 306	11 744
b) nicht abgehoben	M.	—	—

		1910	1909
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	75 997	55 693
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Vers.	M.	10 153	6 570
VI. Rückversicherungsprämien	M.	105 874	96 998
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	3 949	1 692
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisonen	M.	120 951	112 203
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	207 717	180 873
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	119 999	85 899
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	72 777	79 397
2. Prämienrückgewährreserve	M.	1 041 007	935 900
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	39 545	30 907
XI. Prämienüberträge	M.	240 124	238 264
XIII. Sonstige Reserven	M.	235 000	235 000
Gesamtausgaben	M.	2 829 246	2 676 040
Überschuß	M.	118 894	132 521
Gesamtüberschuß	M.	2 630 026	2 415 391

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
II. An die sonstigen Reserven	M.	64 261	—
III. An die Aktionäre	M.	72 000	72 000
IV. Tantiemen	M.	73 847	69 987
V. Gewinnanteile an die Versicherten (Lebensversicherung): an die Gewinnreserve	M.	2 354 918	2 213 404
VI. Sonstige Verwendungen: An die Pensions- und Unterstützungsfonds der Beamten	M.	65 000	60 000

Von dem Jahresgewinne werden so lange mindestens 5 pCt. abgesetzt und dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt, als der letztere nicht die Höhe von 10 pCt. des Grundkapitals erreicht. — Diese Höhe hat der Reservefonds erreicht. — Findet eine Überweisung an den Reservefonds nicht statt, so kann die Generalversammlung auf Antrag des Aufsichtsrates beschließen, einen höchstens 15 pCt. betragenden Teil des Jahresgewinnes zur Bildung oder Erhöhung von außerordentlichen Reservefonds oder auch zu außerordentlichen Überweisungen an einzelne Abteilungen der dividendenberechtigten Versicherungen zu verwenden. Von dem nach Vornahme der vorstehend gedachten Verwendungen verbleibenden Jahresgewinne wird zunächst den Aktionären eine Dividende bis zur Höhe von 5 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals gewährt. Sodann werden den Pensions- und Unterstützungsfonds für Angestellte der Gesellschaft vom Aufsichtsrat zu bestimmende Beträge überwiesen. Von dem hiernach übrig bleibenden Reingewinn werden a) bis 2 pCt. als Tantieme an den Aufsichtsrat, b) bis 2 pCt. als Tantieme an den Vorstand sowie für Zuwendungen an Angestellte gekürzt. Der noch verbleibende Teil des Jahresgewinnes wird mit a) mindestens 95 pCt. den dividendenberechtigten Versicherungsnehmern und mit b) höchstens 5 pCt den Aktionären überwiesen. Von dem den Aktionären überwiesenen Betrage muß mindestens die Hälfte als weitere Dividende ausgezahlt werden, während der Rest zur allmählichen Tilgung der Verbindlichkeiten der Aktionäre zur Volleinzahlung des Aktienkapitals oder auch zur Bildung und Erhöhung eines Sparfonds verwendet wird. Aus diesem Sparfonds können Beträge entnommen werden, um die Aktionärdividende auch in weniger günstigen Jahren auf der bis dahin erreichten Höhe zu erhalten. Hat der Sparfonds

die Summe von 100000 M. erreicht, so werden ihm weitere Beträge nicht zugeführt. Zur Deckung einer etwaigen Unterbilanz dürfen die für die spätere Verteilung zurückgestellten Gewinnbeträge der Versicherungsnehmer nicht verwendet werden, wohl aber darf ihnen zur Mitbestreitung von Kriegsschäden ein Beitrag entnommen werden, der dem Verhältnisse entspricht, in welchem die Summe der Kriegsschäden für dividendenberechtigte Versicherungen zu der Gesamtversicherungssumme der dividendenberechtigten Versicherungen steht.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Die Verteilung des Gewinnes erfolgt nach Dividendenplan A oder nach Dividendenplan C. Bei Plan A wird die Dividende nach Maßgabe der vollen tarifmäßigen Jahresprämie berechnet. Bei Plan C wird die Dividende berechnet aus der am Schlusse desjenigen Versicherungsjahres vorhandenen Prämienreserve, auf welches das Bezugsjahr als drittes Jahr folgt. Der Dividendenbezug beginnt nach Ablauf des fünften Versicherungsjahres und endet mit der letzten auf die Versicherung geleisteten Prämienzahlung; doch wird bei Plan C am Ende der vereinbarten Versicherungsdauer zusammen mit der dann fällig werdenden Versicherungssumme noch eine Schlußdividende ausgezahlt, die sich nach der Summe der Prämienreserven der drei letzten Versicherungsjahre bemißt. Nicht zur Auszahlung gelangte Dividendenbeträge fließen in die Gewinnreserve der Versicherten zurück.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Bilanz für das Gesamtgeschäft.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	1 350 000	1 350 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	490 000	500 000
III. Hypotheken	M.	95 514 401	90 157 579
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	1 200
V. Wertpapiere	M.	2 009 714	1 824 339
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen.	M.	9 032 989	8 632 017
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	758 122	263 786
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	721 311	566 423
IX. Gestundete Prämien	M.	2 749 589	2 534 947
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	931 123	856 293
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 014 134	998 803
XII. Barer Kassenbestand	M.	254 132	129 492
XIII. Inventar und Drucksachen . . .	M.	1	1
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	5 225	6 625
XV. Sonstige Aktiva	M.	96 718	68 715
Gesamtbetrag	M.	114 927 459	107 890 220
Durchschnittszinsfuß	%	4,28	4,28
Passiva.			
I. Aktienkapital.	M.	1 800 000	1 800 000
II. Reservefonds	M.	180 000	180 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	77 923 478	73 030 569
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 936 586	6 826 118
3. Rentenversicherungen	M.	6 032 811	5 551 406
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	688 391	732 252
5. Unfallversicherungen	M.	1 273 328	1 132 103
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	5 422 842	4 967 431
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	157 218	160 673
3. Rentenversicherungen.	M.	2 440	2 450

		1910	1909
4. Sonstige Versicherungen	M.	8 206	7 535
5. Unfallversicherungen	M.	240 124	238 264
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherungen	M.	342 898	268 574
b) Unfallversicherungen	M.	236 391	186 279
VI. Gewinnreserven der mit GewinnanteilVersicherten (Lebensvers.)	M.	7 524 783	6 473 743
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten	M.	292 686	253 223
2. Extrareserve	M.	120 000	120 000
3. Kriegsreserve	M.	1 112 416	1 043 074
4. Angesammelte Gewinnanteile der Versicherten	M.	112 260	77 707
5. Sicherheitsfonds für die Vermögensverwaltung	M.	142 436	142 436
6. Reserve für erloschene Versicherungen	M.	204 036	470 296
7 Unfall-Risikoreserve	M.	235 000	235 000
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	477 736	399 174
IX. Barkautionen	M.	55 088	58 403
X. Sonstige Passiva	M.	776 279	1 118 119
XI. Gewinn	M.	2 630 026	2 415 391
Gesamtbetrag	M.	114 927 459	107 890 220

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	91 581 266	86 140 345
2. Prämienüberträge	M.	5 590 706	5 138 089
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	342 898	268 574
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	9 879 701	8 687 147
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	180 000	180 000
b) Kriegsreserve	M.	1 112 416	1 043 074
c) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	292 686	253 223
d) Extrareserve	M.	120 000	120 000
e) Angesammelte Gewinnanteile der Versicherten	M.	112 260	77 707
f) Reserve für erloschene Versicherungen	M.	204 036	470 296
g) Sicherheitsfonds für die Vermögensverwaltung	M.	186 697	142 436
6. Aktienkapital	M.	1 800 000	1 800 000
Summe	M.	111 402 666	104 320 891

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (ausschließlich der Sterbekassenversicherungen).

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	3 575 548	3 197 035
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	1 006 099	1 029 189

(Übersicht der Geschäftsentwicklung der Lebensversicherungsabteilung der Teutonia siehe nebenstehend.)

Übersicht der Geschäftsentwicklung der Lebensversicherungsabteilung der Teutonia.

Jahr	Bestand an Kapital-versicherungen M.	Kapitaleinzahlung auf Renten, Prämien- und Zinseneinnahme M.	Gesamtauszahlungen für Kapitale und Renten bis zum Jahresschluß M.	Gesamt-vermögen M.
1887	96 765 169	4 103 603	25 090 925	17 676 868
1892	126 547 433	5 587 559	35 735 075	26 970 063
1893	132 499 683	6 130 876	38 312 917	29 295 990
1894	139 057 251	6 825 829	40 876 872	32 351 631
1895	146 315 595	7 363 920	43 627 201	36 009 315
1896	152 989 786	8 138 731	46 678 479	40 157 812
1897	161 827 033	8 379 235	50 233 690	42 690 423
1898	169 954 199	9 108 710	54 005 741	46 559 448
1899	177 240 466	9 015 630	57 414 231	50 625 960
1900	183 707 964	9 622 838	61 670 649	54 583 321
1901	190 638 921	10 032 564	65 332 125	59 370 712
1902	197 952 524	10 893 904	69 269 654	64 614 829
1903	221 059 604	11 647 524	73 842 718	71 972 550
1904	230 739 419	12 568 462	78 758 063	77 578 731
1905	240 530 240	13 368 315	83 859 231	82 871 790
1906	255 195 870	13 862 777	88 894 729	90 029 772
1907	269 556 581	14 720 248	94 927 545	94 899 960
1908	282 482 563	15 641 827	100 941 972	101 656 897
1909	302 881 243	17 259 233	107 373 780	107 890 220
1910	327 336 941	18 685 113	114 178 377	114 927 459

Ludwigshafen a. Rh.

Atlas, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Oberes Rheinufer Nr. 27.

Aufsichtsrat:

K. J. von Lavale, Kgl. Geheimer Rat, lebensl. Reichsrat der Krone Bayern, Heidelberg, Vorsitzender.
Franz Wagner, Bankdirektor a. D., Präsident der Handelskammer, Ludwigshafen a. Rh., stellvertretender Vorsitzender.
Dr. Albert Bürklin, Exzellenz, Großh. Bad. Wirkl. Geh. Rat, Karlsruhe.
H. Hartung, Geh. Oberfinanzrat, Berlin-Wilmersdorf.
Hermann Hildebrandt, Oberamtsrichter a. D., Heidelberg.
Julius von Lichtenberg, Geh. Regierungsrat, Direktor der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart.
A. Morel-Vischer, Direktor der Basler Handelsbank, Basel.
Rudolf A. von Oldenbourg, Kommerzienrat, Königl. Ital. Generalkonsul, München.
Otto von Pfister, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, München.
Dr. Carl Reiß, Geh. Kommerzienrat, Kais. Türk. Generalkonsul, Mannheim.
Erich Schulz, Direktor der Deutschen Bank (Filiale Leipzig), Chil. Konsul, Leipzig.
Dr. Friedrich Volz, vormals Rechtsanwalt und Bankdirektor, München.
Wilhelm Zeiler, Kommerzienrat, Bankdirektor a. D., Mannheim.

Vorstand:

Dr. Carl Meissner, Direktor.
Otto Fricke, stellvertretender Direktor.
Joseph Kederer, stellvertretender Direktor.

Prokuristen: Fr. Meyer, Georg Kelterborn, Dr. jur. Karl Grieshaber, Max Winkler, Joseph Koburger.

Mathematiker: Joseph Kederer.

Revisionsarzt: Dr. F. Berlet.

Grundkapital:

10 000 000 M. in 10 000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 7. März 1896 errichtet und in Bayern am 30. April/19. Mai 1896 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich, die Schweiz, Holland, Belgien und Frankreich.

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung betreibt die Gesellschaft nur im Deutschen Reiche, wo sie für diese Branchen das Geschäft gegen Ende 1898 aufgenommen hat.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 7. März 1910, Versicherungen folgender Art abzuschließen:

1. Lebens-, Renten-, Pensions-, Aussteuer-, Invaliditäts- und Krankenversicherungen;
2. Versicherungen gegen die Schadensfolgen körperlicher Unfälle sowie von Haftpflichtfällen aller Art;
3. Versicherungen gegen Verluste durch Verschulden von Personen in Vertrauensstellungen (Kautionsversicherungen).

In Betrieb genommen hat die Gesellschaft die Lebensversicherung (auch mit Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle), die Renten-, Pensions- und Aussteuerversicherung sowie die Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Tarife:

1. Die Risiko- (Umtausch-) Versicherung, welche für das Bedürfnis des jungen Geschäfts- und Berufsanfängers usw. eingerichtet ist, wird gegen feste Prämien (Einzahlungen) als Umtauschversicherung für die Dauer von 5 bzw. 10 Jahren abgeschlossen; sie gewährt die Vorteile der Lebensversicherung gegen niedrige Anfangsprämien (ein 30jähriger zahlt z. B. in den ersten 5 bzw. 10 Jahren der Versicherung für 10 000 M. versichertes Kapital jährlich nur 134 M.). Die Versicherung kann jederzeit gegen eine Versicherung nach einem anderen Tarife der Gesellschaft umgetauscht werden, ohne daß eine neue ärztliche Untersuchung erforderlich ist. Sie wird auch als lebenslängliche Risikoversicherung in der Art gewährt, daß nach diesem Tarif Versicherte neben dem Rechte auf Umtausch das weitere Recht besitzen, die Risikoversicherung am Ende jeder 10jährigen Versicherungsperiode entweder bei gleichbleibender Prämie mit von 10 zu 10 Jahren fallender Versicherungssumme oder bei von 10 zu 10 Jahren steigender Prämie mit gleichbleibender Versicherungssumme fortzusetzen; die letzte Verminderung der Versicherungssumme oder die letzte Erhöhung der Prämie findet statt nach Ablauf der Periode, innerhalb welcher der Versicherte das 60. Lebensjahr vollendet. Die Versicherung wird von da ab eine einfache Versicherung auf den Todesfall gegen lebenslängliche Prämienzahlung.
2. Todesfallversicherungen mit lebenslänglicher oder abgekürzter Prämienzahlung, gemischte Versicherungen und Versicherungen mit festem Auszahlungstermin. Beteiligung am Geschäftsgewinn vom 3. Versicherungsjahre ab; bei Verzicht auf die Gewinnbeteiligung ermäßigen sich die Prämien vom ersten Versicherungsjahre ab um 12½ pCt.

   Todesfallversicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung, gemischte Versicherungen und Versicherungen mit festem Auszahlungstermin werden auch mit Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle gewährt, — außerdem kann für den Invaliditätsfall eine Jahresrente in Höhe der einfachen oder der doppelten Jahresprämie der Hauptversicherung mitversichert werden.
3. Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung (Gemischte Versicherungen und Versicherungen mit festem Auszahlungstermin). Die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung gewährleistet die Auszahlung der versicherten Summe in voller Höhe schon von Beginn der Versicherung an. Wenn jedoch der Tod innerhalb der ersten drei Versicherungsjahre eintritt, muß der Gesellschaft nachgewiesen werden, daß der Tod nicht infolge oder in Verbindung mit einer schon bei Unterzeichnung des Antrages vorhanden gewesenen Krankheit oder Krankheitsanlage eingetreten ist. Ist dies der Fall, so werden ebenso wie im Falle des Selbstmordes im unzurechnungsfähigen Zustande innerhalb der ersten drei Versicherungsjahre die eingezahlten Prämien zurückvergütet. Auszahlung der Gewinnanteile bei Ablauf der Versicherung.
4. Kapital-Sparversicherung für Kinder und Erwachsene:
   a) Versicherung eines Kapitals, zahlbar auf einmal oder in Raten, zu einem bestimmten Termin, event. auch zahlbar am Hochzeitstage einer Tochter oder für die Zeit des Militärdienstes eines Sohnes usw.;
   b) Kinder-Erziehungsrenten, fällig von einem bestimmten Lebensjahre ab für die Dauer von z. B. 3, 5, 7 Jahren;

c) Aufgeschobene Leibrenten für Kinder (besonders für Mädchen geeignet), zahlbar für die ganze Lebensdauer nach zurückgelegtem 18., 21. und 25. Lebensjahre.

5. Versicherung von Leibrenten: Die Gesellschaft gewährt Leibrentenversicherungen für eine oder mehrere Personen mit sofort beginnender Rentenzahlung und Pensions- (Renten-) Versicherungen mit beliebigem Beginn des Rentenbezuges.

6. Kollektiv-Pensionsversicherungen für Beamtenkörper größerer Firmen, Berufsvereinigungen usw.: Gewährung von Alterspensionen, Pensionen bei Dienstunfähigkeit (Invalidität), Witwen- und Waisenpensionen.

7. Unfallversicherung. Allgemeine Einzel-Unfallversicherung für alle Unfälle innerhalb und außerhalb der Berufstätigkeit, — Kollektiv-Unfallversicherung für Angestellte von Betrieben aller Art, auch der Mitglieder von Vereinen, der Teilnehmer an Veranstaltungen und dgl. mehr, — Unfallversicherung für einzelne Reisen, insbesondere für Vergnügungs- und Erholungsreisen, eingerichtet nach dem Muster der Allgemeinen Einzel-Unfallversicherung, also für alle Unfälle geltend und dabei je nach der Zeitdauer nur eine geringe Prämie erfordernd, — Seereise- und Welt-Unfallversicherung, für die ganze Welt gültig und insbesondere für die Reise nach anderen Erdteilen und für den Aufenthalt daselbst bestimmt, — Lebenslängliche Versicherung für Bahnen- und Schiffsunfälle gegen unbedeutende einmalige Prämienzahlung.

8. Haftpflichtversicherung für Betriebe aller und jeder Art, Tierärzte und dazu gehörige Nebenberufe, Apotheker, Chemiker, Drogisten usw., Automobilbesitzer (Motorrad- und Motorwagenfahrer), sonstige sportliche und private Eigenschaften aller Art, Tierhaltung, Haus- und Grundbesitz, Lehrer und Schulen, Vereine, Behörden, Stadt-, Land-, Kirchen- und Schulgemeinden und für sonstige Gelegenheiten.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	8 122	7 369
über Kapital	M.	59 965 162	50 776 156
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 706	1 197
über Kapital	M.	15 600 400	13 139 890
Reiner Zuwachs	Policen	1 197	753
über Kapital	M.	10 261 166	9 189 006
Bestand am Jahresschluß	Policen	9 319	8 122
über Kapital	M.	70 226 328	59 965 162
Rückversichert waren hiervon	M.	21 844 851	19 095 570
Kollektiv-Sterbekassenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	300	—
über Kapital	M.	79 550	—
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	—	302
über Kapital	M.	—	80 350
Reiner Zuwachs	Policen	(— 4)	300
über Kapital	M.	(— 1 300)	79 550
Bestand am Jahresschluß	Policen	296	300
über Kapital	M.	78 250	79 550
Renten- und Pensionsversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	627	565
über Rente	M.	268 406	243 326
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	64	89
über Rente	M.	43 472	35 849

		1910	1909
Reiner Zuwachs	Policen	36	62
über Rente	M.	34 322	25 080
Bestand am Jahresschluß	Policen	663	627
über Rente	M.	302 728	268 406
Rückversichert waren hiervon	M.	4 000	4 000

Einnahmen.

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	13 687	20 805
2. Prämienreserven	M.	10 505 437	8 964 726
3. Prämienüberträge	M.	656 034	596 869
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	49 381	5 098
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	681 747	547 167
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	356 758	294 837
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 433 687	2 165 938
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	120 348	94 392
3. Rentenversicherungen	M.	553 669	345 612
4. Sonstige Versicherungen	M.	22 483	22 914
III. Policegebühren	M.	8 960	10 157
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	613 440	526 627
2. Mietserträge	M.	4 500	4 500
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	39	6 095
2. Sonstiger Gewinn	M.	13 165	14 458
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	683 841	600 335
VII. Sonstige Einnahmen	M.	4 088	3 435
Gesamteinnahmen	M.	16 721 264	14 223 965

Ausgaben.

		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	59 381	5 098
2. zurückgestellt	M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	408 157	320 162
b) zurückgestellt	M.	31 770	48 783
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	5 500	7 000
b) zurückgestellt	M.	8 000	—
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	185 451	165 037
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	388	598
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	5 000	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	53 923	50 018
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	120 321	31 963
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	4 583	3 594
b) nicht abgehoben	M.	7 193	5 940

		1910	1909
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	61 734	60 002
b) nicht abgehoben	M.	11 438	5 836
VI. Rückversicherungsprämien	M.	680 989	612 339
VII. 1. Steuern	M.	10 759	7 928
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	148 366	128 297
b) Inkassoprovisionen	M.	64 484	49 671
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	464 243	367 590
VIII. Abschreibungen	M.	8 707	7 990
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	853	1 412
X. Pramienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	8 400 622	7 186 508
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 025 473	878 524
3. Rentenversicherungen	M.	2 866 283	2 409 786
4. Sonstige Versicherungen	M.	42 729	30 619
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	680 567	606 230
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	48 357	41 887
3. Rentenversicherungen	M.	4 288	3 944
4. Sonstige Versicherungen	M.	4 030	3 973
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	633 153	501 197
XIII. Sonstige Reserven	M.	327 345	332 253
XIV. Sonstige Ausgaben	M	50 706	41 742
Gesamtausgaben	M.	16 424 793	13 915 921
Überschuß	M.	296 471	308 044

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

a. Einzel-Unfallversicherung.

Neu geschlossene Versicherungen	Policen	2 389	2 571
auf den Todesfall	M.	37 555 913	21 311 197
auf den Invaliditätsfall	M.	104 756 526	50 397 139
auf tägliche Entschädigung	M.	44 078	16 634
Reiner Zuwachs	Policen	527	1 129
auf den Todesfall	M.	19 418 866	10 602 391
auf den Invaliditätsfall	M.	57 874 561	25 943 111
auf tägliche Entschädigung	M.	29 198	8 646
Bestand am Jahresschluß	Policen	13 409	12 882
auf den Todesfall	M.	191 222 808	171 803 942
auf den Invaliditätsfall	M.	388 408 910	330 534 349
auf tägliche Entschädigung	M.	166 639	137 441
Rückversichert davon waren	M.	?	?

b. Haftpflichtversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	30 113	27 317
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	3 818	5 013
Reiner Zuwachs	Policen	881	2 796
Bestand am Jahresschluß	Policen	30 994	30 113
Rückversichert davon waren	Policen	?	?

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	13 687	20 805
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende			
α) Unfallrenten	M.	84 818	68 435
β) Haftpflichtrenten	M.	44 942	39 650
b) Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	59 414	54 140
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	224 995	217 043
b) für Haftpflichtversicherung	M.	270 691	223 633

		1910	1909
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	279 790	230 615
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	546 168	474 519
2. Haftpflichtversicherungen	M.	627 960	575 325
III. Policegebühren	M.	6 070	5 630
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	35 166	31 596
2. Mietserträge	M.	4 500	4 500
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	88 407	102 438
VIII. Sonstige Einnahmen	M.	469	35
Gesamteinnahmen	M.	2 287 077	2 048 369
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	54 264	65 578
b) schwebend	M.	25 168	12 724
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	97 091	103 808
b) schwebend	M.	131 433	103 587
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	2 517	914
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	132 146	115 860
b) schwebend	M.	71 097	64 596
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	31 595	27 863
b) schwebend	M.	111 034	94 196
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	20 137	21 317
b) nicht abgehoben	M.	1 821	2 548
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	5 866	9 914
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Vers.	M.	3 085	6 023
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	72 129	59 572
2. Haftpflichtversicherung	M.	103 206	95 167
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	8 224	6 619
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	158 949	142 281
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	322 639	277 241
VIII. Abschreibungen	M.	6 348	7 953
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital f. laufend. Renten:			
a) Unfallrenten	M.	91 626	84 818
b) Haftpflichtrenten	M.	60 026	44 942
2. Sonstige rechnungsmäßige Res.	M.	63 217	59 414
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	243 702	224 995
2. Haftpflichtversicherung	M.	294 594	270 691
XIII. Sonstige Ausgaben	M.	1 250	3 144
Gesamtausgaben	M.	2 113 164	1 905 765
Überschuß	M.	173 913	142 604
Gesamtüberschuß	M.	470 384	450 648

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. An den Reservefonds	M.	22 150	20 452
II. An die sonstigen Reserven	M.	16 760	12 730
III. An die Aktionäre	M.	150 000	150 000
IV. Tantiemen und Gratifikationen	M.	65 499	59 541
V. Gewinnanteile an die Versicherten (Lebensversicherung)	M.	188 600	180 550
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	27 375	27 375

Von dem Jahresgewinn werden jährlich wenigstens 5 pCt. dem Kapitalreservefonds zugeteilt. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4 pCt. ihres eingezahlten Aktienkapitals als erste Dividende. Von dem Überschuß erhalten der Aufsichtsrat 5 pCt., die Mitglieder der aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählten ständigen Kommission weitere 5 pCt. und die Beamten der Gesellschaft die ihnen vertragsmäßig zugesicherten Tantiemen. Der hiernach verbleibende Reingewinn steht zur Verfügung der Generalversammlung, welche auf Vorschlag des Aufsichtsrats die weitere Aktiendividende und die Gewinnquote der mit Anspruch auf Gewinn Versicherten festsetzt. Über das Verhältnis dieser Gewinnquote zur gesamten Aktiendividende enthält der Gesellschaftsvertrag ziffernmäßige Vorschriften. Die mit Anspruch auf Gewinn Versicherten haben in keinem Fall, auch nicht bei Verlusten der Gesellschaft, Nachzahlungen zu den bedungenen Prämien zu leisten.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Die Gewinnverteilung für die ab 1. Januar 1910 abgeschlossenen Versicherungen erfolgt jährlich, für die bis zum 31. Dezember 1909 abgeschlossenen Versicherungen von 5 zu 5 Jahren. — Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz des Gesamtgeschäfts:

Aktiva.		1910	1909
I. Einlageverpflichtungen der Aktionäre	M.	7 500 000	7 500 000
II. Grundbesitz (Geschäftshaus in Ludwigshafen a. Rh.)	M.	327 300	330 700
III. Hypotheken	M.	14 623 700	12 743 700
V. Wertpapiere	M.	571 982	553 061
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	998 915	848 594
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	638 261	523 768
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	616 720	589 241
IX. Gestundete Prämien	M.	430 252	356 135
X. Rückständige Zinsen	M.	145 394	123 229
XI. Ausstände bei Agenten	M.	107 482	94 095
XII. Barer Kassenbestand	M.	6 206	3 279
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	21 400	23 850
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	5 832	5 832
XV. Sonstige Aktiva	M.	223 337	261 611
Gesamtbetrag	M.	26 216 781	23 957 095
Durchschnittszinsfuß (Hypoth.)	%	4,12	4,11

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	10 000 000	10 000 000
II. Reservefonds	M.	127 907	107 455
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	8 400 622	7 186 508
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 025 473	878 524
3. Rentenversicherungen	M.	2 866 283	2 409 786
4. Sonstige Versicherungen	M.	42 729	30 619
5. Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	214 869	189 174

		1910	1909
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	680 567	606 230
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	48 357	41 887
3. Rentenversicherungen	M.	4 288	3 944
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	4 030	3 973
5. Unfall- und Haftpflichtvers. . .	M.	538 297	495 686
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	46 158	49 381
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	343 760	279 790
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten (Leb.-Vers.)	M.	633 153	501 197
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Risikoreserve	M.	53 228	45 618
2. Unkostenreserve	M.	79 364	105 962
3. Extra-Prämienreserve	M.	113 991	113 990
4. Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten	M.	18 630	11 775
5. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	4 021	4 156
6. Kriegsreserve	M.	67 624	52 607
7. Zur verzinsl. Ansammlung stehen gelass. Gewinnanteile d. Vers.	M.	8 942	7 271
8. Nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	175	2 649
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	380 359	291 003
IX. Barkautionen	M.	5 007	1 374
X. Sonstige Passiva	M.	38 563	85 888
XI. Gewinn des Gesamtgeschäfts . .	M.	470 384	450 648
Gesamtbetrag	M.	26 216 781	23 957 095

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensvers.).

1. Prämienreserve	M.	12 335 107	10 505 437
2. Prämienüberträge	M.	737 242	656 034
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	46 158	49 381
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten, einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	821 753	681 747
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	150 057	127 907
b) Kriegsreserve	M.	84 384	65 337
c) Risikoreserve	M.	53 228	45 618
d) Unkostenreserve	M.	79 364	105 962
e) Fällige, noch nicht abgehobene und zur verzinsl. Ansammlung stehen gelass. Gewinnanteile der Versicherten	M.	27 573	19 046
f) Extra-Prämienreserve . . .	M.	113 990	113 990
g) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen .	M.	4 021	4 156
h) Nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	175	2 649
i) Vortrag auf neue Rechnung	M.	13 687	13 687
6. Aktienkapital	M.	10 000 000	10 000 000
Summe	M.	24 466 739	22 390 951

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	562 320	408 873
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	192 706	159 366

Lübeck.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Geschäftshaus: Königstr. Nr. 1 u. 3.

Aufsichtsrat:

Rechtsanwalt Dr. E. Plessing, Vorsitzender;
Konsul C. Dimpker;
Rechtsanwalt Dr. Prieß;
Senator Ed. Rabe;
Kaufmann G. Ed. Tegtmeyer; sämtlich in Lübeck.

Vorstand:

Julius Böttcher, Generaldirektor.
Wilhelm Kaden, Direktor.

Technischer Sachverständiger: R. Vermehren.

Prokuristen: R. Vermehren, Th. Fock, E. Möller.

Revisionsärzte: Dr. med. Th. Eschenburg und Dr. med. Heddinga.

Grundkapital:

1 530 000 M. in 425 Stück Aktien zu je 3600 M. mit 10 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1828 errichtet und am 22. Februar 1851 vom Senate der freien und Hansestadt Lübeck als Korporation bestätigt.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Finnland, Belgien, die Niederlande und Argentinien (K. v. Jahre 08.).

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 31. März/11 April 1910: die unmittelbare und mittelbare Übernahme von Kapital- und Rentenversicherungen für alle Vorfälle des menschlichen Lebens, welche einer Wahrscheinlichkeitsrechnung unterworfen werden können, ferner von Aussteuer-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassen-, Garantie- und Kautionsversicherungen in und ohne Verbindung mit Kapital- und Rentenversicherungen.

Die Gesellschaft führt:

A. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn.

	Tab.
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit:	
nach den Dividendenplänen C	I
nach den Dividendenplänen D	XI 85
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung:	
nach den Dividendenplänen C	II a
nach den Dividendenplänen D	XIa 85
c) Dieselbe Versicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und event. Mitversicherung einer Invalidenrente:	
nach den Dividendenplänen C	IIa J
nach den Dividendenplänen D	XIa J 85

d) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und mit Bonifikation bei Lebzeiten:	
nach den Dividendenplänen C	IIb
e) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer:	
nach den Dividendenplänen C	III
nach den Dividendenplänen D	XI
f) Dieselbe Versicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und mit event. Mitversicherung einer Invalidenrente:	
nach den Dividendenplänen C	III J
nach den Dividendenplänen D	XI J
g) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer und mit niedriger Anfangsprämie:	
nach Dividendenplan D II	XI b
h) Dieselbe Versicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und event. Mitversicherung einer Invalidenrente:	
nach Dividendenplan D II	XI b J
i) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer und garantierter Prämienbefreiung in den letzten 5 Versicherungsjahren:	
nach den Dividendenplänen C	III a
nach den Dividendenplänen D	XI a
k) Dieselbe Versicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und event. Mitversicherung einer Invalidenrente:	
nach den Dividendenplänen C	III a J
nach den Dividendenplänen D	XI a J
l) Versicherung zu festem Termine:	
nach den Dividendenplänen C	V
nach den Dividendenplänen D	XII
m) dieselbe Versicherung mit Beitragsbefreiung im Invaliditätsfalle und event. Mitversicherung einer Invalidenrente:	
nach den Dividendenplänen C	V J
nach den Dividendenplänen D	XII J
n) Versicherung zweier verbundenen Leben mit abgekürzter Prämienzahlung:	
nach den Dividendenplänen C	IV a
o) Versicherung zweier verbundenen Leben mit abgekürzter Versicherungsdauer:	
nach den Dividendenplänen C	IV b

B. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn.
(Ohne ärztliche Untersuchung.)

a) Abgekürzte Versicherung mit gleichmäßiger Prämie	A
b) Abgekürzte Versicherung mit von 5 zu 5 Jahren allmählich auf die Hälfte fallender Prämie . . .	B
c) Abgekürzte Versicherung mit $1^{1}/_{2}$facher Kapitalzahlung im Erlebensfalle	C
d) Versicherung mit einem festen Termin	D

C. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

Kapitalsparversicherung mit Prämienrückgewähr. .	VII a u. b

D. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Einfache Leibrentenversicherung.	VIII
b) Versicherung aufgeschobener Leibrenten	IX a u. b
c) Leibrentenversicherung auf zwei verbundene Leben	X

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	64 625	60 828
über Kapital	M.	248 902 512	237 001 712
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	7 820	7 310
über Kapital	M.	27 175 526	25 754 776
Reiner Zuwachs	Policen	4 089	3 797
über Kapital	M.	13 230 256	11 900 800
Bestand am Jahresschluß	Policen	68 714	64 625
über Kapital	M.	262 132 768	248 902 512
Rückversichert waren hiervon	M.	7 353 806	6 565 843
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	690	693
über jährliche Renten von	M.	255 230	254 304
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	27	27
über jährliche Renten von	M.	10 627	12 304
Reiner Zuwachs	Policen	—	(— 3)
über jährliche Renten von	M.	1 973	+ 926
Bestand am Jahresschluß	Policen	690	690
über jährliche Renten von	M.	257 203	255 230
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	73 986 921	71 256 380
3. Prämienüberträge	M.	3 977 391	3 735 958
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	222 739	430 975
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	4 458 942	3 953 682
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 495 512	3 330 814
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	9 868 386	9 234 389
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	252 976	304 509
3. Rentenversicherungen	M.	131 143	165 610
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
III. Policegebühren	M.	25 277	22 970
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	3 534 242	3 371 121
2. Mietserträge	M.	71 199	75 214
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
a) Kursgewinn	M.	—	—
b) Sonstiger Gewinn	M.	65 022	71 257
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	323 714	385 499
VII. Sonstige Einnahmen	M.	36 518	38 208
Gesamteinnahmen	M.	100 449 982	96 376 586
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	201 959	379 719
2. zurückgestellt	M.	5 129	29 734
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	5 114 990	5 496 167
b) zurückgestellt	M.	214 020	171 844
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	151 575	139 820
b) zurückgestellt	M.	3 000	3 500

		1910	1909
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben). . . .	M.	250 045	242 637
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	2 269	2 010
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	—	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	320 524	306 312
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	548 396	562 642
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	256 468	218 082
b) nicht abgehoben	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	795 834	725 501
b) nicht abgehoben	M.	299 794	256 636
VI. Rückversicherungsprämien . .	M.	324 713	285 610
VII. 1. Steuern	M.	38 802	31 310
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . . . b) Inkassoprovisionen	M.	690 928	650 910
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 076 404	991 811
VIII. Abschreibungen	M.	6 000	6 013
IX. Verlust und Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	—	—
b) Sonstiger Verlust	M.	—	3 006
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	72 540 730	69 495 884
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 860 134	1 785 659
3. Rentenversicherungen	M.	2 699 653	2 705 378
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	—
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 254 427	3 977 391
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	3 636 366	3 295 120
XIII. Sonstige Reserven	M.	3 100 262	2 894 261
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	42 532	43 302
Gesamtausgaben	M.	98 434 954	94 700 259
Überschuß	M.	2 015 028	1 676 327

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	396 575	344 615
III. An die Aktionäre	M.	95 625	95 625
IV. Tantiemen	M.	87 059	72 265
V. Gewinnanteile an die Versicherten: an die Gewinnreserve . .	M.	1 415 769	1 163 822
VI. Sonstige Verwendungen: Beamtenwitwenkasse	M.	20 000	—

Von dem nach etwa erforderlicher Ergänzung des gesetzlichen Reservefonds verbleibenden Betrage des Überschusses kann die Generalversammlung bis zu 25 pCt. dem Ausgleichungsfonds, oder der Reserve für unvorhergesehene Verluste, oder dem Kriegsfonds überweisen, oder zu besonderen Rücklagen verwenden, wenn Vorstand und Aufsichtsrat solche zur Sicherung der Gesellschaft für erforderlich halten. Der alsdann nach Abzug der im Gesellschaftsvertrag festgesetzten und der den Beamten etwa vertragsmäßig zustehenden Tantiemen verbleibende Betrag des Reingewinnes wird jährlich in folgender Weise verteilt: Zunächst wird den Dividendenfonds C und D, entsprechend den höheren Prämien dieser Abteilungen, ein

Betrag überwiesen, welcher bei dem Fonds C 8 pCt. und bei dem Fonds D 16½ pCt. der in dem Geschäftsjahre von den Versicherten dieser Abteilung gezahlten Jahresprämien entspricht. Von dem Reste werden für die Gesamtheit derjenigen Versicherten, welche mit Anteil am Geschäftsgewinne versichert sind und damit einen vertragsmäßigen Rechtsanspruch auf die Rückzahlung eines Teiles der von ihnen gezahlten Prämien haben, 3 Vierteile, den Aktionären 1 Vierteil überwiesen. Tritt der Fall ein, daß die Aktionäre auf diese Weise mehr als 6 pCt. des Nominalbetrages ihrer Aktien erhalten könnten, so erhalten sie von diesem Mehrbetrage nur $^1/_5$ und verzichten auf die übrigen $^4/_5$ zugunsten der Versicherten, und zwar zunächst zugunsten der Versicherten der Abteilung C und D. Außerdem erhalten die Versicherten die aus der Abrundung der Aktionärdividende resultierenden Beträge.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Verteilung der Dividende erfolgt entweder nach Plan A (C I, III und IV) oder nach Plan B (D I und II). Für die Abteilungen C und D gelten verschiedene Prämientarife.

Näheres im Abschnitt „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	1 377 000	1 377 000
II. Grundbesitz (abzgl. Hypotheken)	M.	2 559 800	2 565 800
III Hypotheken	M.	77 300 025	73 676 725
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	218 688	218 688
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	7 287 507	7 142 114
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	34 304	429
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	520 810	417 705
IX. Gestundete Prämien	M.	2 305 811	2 157 217
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	749 603	715 735
XI. Ausstände bei Agenten	M.	821 157	781 098
XII. Barer Kassenbestand	M.	184 329	196 143
XV. Sonstige Aktiva	M.	109 336	16 295
Gesamtbetrag	M.	93 468 370	89 264 949
Durchschnittszinsfuß	%	4,24	4,24

Passiva.			
I. Aktienkapital	M	1 530 000	1 530 000
II. Reservefonds	M.	153 000	153 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	72 540 730	69 495 884
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M	1 860 134	1 785 659
3. Rentenversicherungen	M.	2 699 653	2 705 378
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	4 254 427	3 977 391
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	268 014	222 739
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	3 636 366	3 295 120
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Reserve für unvorhergesehene Verluste	M.	570 000	570 000
2. Kriegsfonds	M.	552 629	502 898
3. Ausgleichungsfonds	M.	1 103 547	1 048 055
4. Extraprämienreserve	M.	100 000	100 000
5. Erneuerungsfonds	M.	205 000	187 000
6. Hypothekenreserve	M.	300 000	230 494
7. Sparfonds für die Aktionäre	M.	48 033	37 059

		1910	1909
8. Nicht abgehobene Dividende . .	M.	337 773	291 583
9. Zur Ansammlung bestimmte Dividenden	M.	113 572	96 981
10. Nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	69 502	86 827
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	275 255	192 277
IX. Barkautionen	M.	24 854	8 113
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Vorausbezahlte Zinsen	M	132 047	138 187
2. Guthaben von Agenten	M.	5 275	6 564
3. Guthaben von Bankhäusern . .	M.	207 768	496 042
4. Guthaben verschied. Kreditoren	M.	42 792	30 585
5. Unterstützungsfonds für Beamte .	M.	71 846	70 467
6. Beamtenwitwenkasse	M	351 125	330 319
XI. Gewinn	M.	2 015 028	1 676 327
Gesamtbetrag	M.	93 468 370	89 264 949

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	77 100 517	73 986 921
2. Prämienüberträge	M.	4 254 427	3 977 391
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	268 014	222 739
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	5 209 564	4 669 209
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	153 000	153 000
b) Kriegsreserve.	M.	552 629	502 898
c) Erneuerungsfonds	M.	205 000	187 000
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten .	M.	337 773	291 583
e) Reserve für unvorhergesehene Verluste	M.	570 000	570 000
f) Hypothekenreserve.	M.	365 000	300 000
g) Sparfonds für die Aktionäre .	M.	64 608	46 409
h) Ausgleichfonds	M.	1 261 119	1 103 548
i) Extraprämienreserve	M.	100 000	100 000
k) Zur Ansammlung bestimmte Dividende	M.	113 572	96 981
l) Nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	69 502	86 827
6. Aktienkapital	M.	1 530 000	1 530 000
Summe	M.	92 154 725	87 824 506

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	3 259 296	3 934 773
Gewinn an der Sterblichkeit . .	M.	943 616	560 583

Magdeburg.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Alter Markt 11.

Aufsichtsrat:

A. Favreau, Direktor a. D., Vorsitzender;
Walter Morgenstern, Kommerzienrat, Stellvertreter des Vorsitzenden;
G. Meyer-Zschiesche, Kaufmann;
Gustav Wernecke, Kommerzienrat;
Gustav Neuschäfer, Kaufmann und Stadtrat;
W. Fritze, Kommerzienrat;
sämtlich in Magdeburg.
Dr. jur. V. Weidtman, Geh. Bergrat in Aachen.

Vorstand:

Eugen Linde, Gerichtsassessor a. D., erster Direktor.
Hermann Richter, zweiter Direktor.

Prokuristen: Dr. F. Rohde, H. Buchtmann, Dr. jur. R. Ulle, K. Schmidt.
Mathematiker: Dr. F. Rohde, Dr. H. Brix.
Revisionsärzte: Sanitätsrat Dr. med. Maréchaux; Sanitätsrat Dr. med. Sepp.

Grundkapital:

6 000 000 M. in 4000 Stück Aktien zu je 1500 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde errichtet am 2. Juli 1855 und konzessioniert in Preußen unterm 19. Dezember 1855, in Bayern unterm 17. Februar 1864, in Württemberg unterm 6. April 1857, in Sachsen unterm 28. März 1857, in den übrigen deutschen Staaten 1856 bis 1867.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem § 1 der Satzungen vom 24. April 1911: der Abschluß von Lebensversicherungen, mit oder ohne Einschluß der Versicherung gegen Erwerbsunfähigkeit, von Renten- und Aussteuerversicherungen, ferner von Unfall- und Haftpflichtversicherungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, in allen diesen Geschäftszweigen Rückversicherung zu geben und zu nehmen.

Die Gesellschaft schließt:

I. Lebensversicherungs-Abteilung.

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn: — Tarif

a) auf Lebenszeit . . . . C I u. D I
b) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer; die Prämienzahlung hört auf und das versicherte Kapital wird fällig nach dem Tode des Versicherten, spätestens nach Vollendung eines bestimmten Lebensalters . . . . C II, D II u. N A II
c) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung und Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten; das versicherte Kapital wird fällig beim Tode des Versicherten; vollendet letzterer ein

im voraus bestimmtes Lebensalter, so ist er von weiterer Prämienzahlung befreit und erhält eine Bonifikation im Betrage der halben Versicherungssumme . . . . Tarif D III

d) auf den Lebens- und Todesfall mit abgekürzter Versicherungsdauer für nicht normal versicherbare Personen 7

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

e) Versicherung eines Kapitals, zahlbar nach Ablauf einer im voraus bestimmten Reihe von Jahren, gleichgültig, ob der Versorger alsdann noch lebt oder nicht; stirbt er vorher, so hört die Prämienzahlung auf 6

Invaliditätsversicherung zu den Tabellen C II, D II u. N A II. Prämienbefreiung im Falle der Invalidität des Versicherten, event. mit Gewährung einer Rente von 5 bzw. 10 % des versicherten Kapitals bis zur Fälligkeit desselben.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Kapitalversicherung auf den Lebensfall mit Rückgewähr der Prämien und Zinsen, wenn der Versicherte vor eingetretener Fälligkeit der versicherten Summe stirbt (Aussteuerversicherung) 8

II. Einzel-Unfallversicherungs-Abteilung.

Ohne Gewinnanteil.

Unfallversicherung:

für den Todesfall allein,
„ „ Invaliditätsfall allein } mit oder ohne Entschädigung für
„ beide Fälle zusammen } vorübergehende Erwerbsunfähigkeit,
mit und ohne Prämienrückgewähr.

Außerdem können noch lebenslängliche Eisenbahnunfallversicherungen, Versicherungen für Seereisen nach und Aufenthalt in außereuropäischen Ländern abgeschlossen werden.

III. Haftpflichtversicherungs-Abteilung.

Haftpflichtversicherungen aller Art.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	90 267	88 160
über Kapital	M.	313 500 978	296 694 162
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	6 399	6 323
über Kapital	M.	32 072 967	31 820 485
Reiner Zuwachs	Policen	2 010	2 107
über Kapital	M.	15 654 412	16 806 816
Bestand am Jahresschluß	Policen	89 353	90 267
über Kapital	M.	321 226 034*)	313 500 978
Rückversichert waren hiervon . . .	M.	14 278 792	19 436 842

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	566	597
über jährliche Renten von	M.	288 705	304 916
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	—	2
über jährliche Renten von	M.	—	694

*) Abzüglich eines zurückgegebenen Rückversicherungsbestandes von 2924 Versicherungsscheinen über 7 929 356 M.

		1910	1909
Reiner Zuwachs	Policen	— 35	— 31
über jährliche Renten von	M.	— 17 289	— 16 211
Bestand am Ende des Jahres	Policen	531	566
über jährliche Renten von	M.	271 416	288 705
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	77 589 750	72 158 862
3. Prämienüberträge	M.	4 937 094	4 656 296
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	308 032	362 337
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	10 956 936	9 483 297
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 005 514	2 894 248
II. Prämien für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	13 544 890	12 693 066
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	280 412	287 194
3. Rentenversicherungen	M.	3 355	13 502
4. Sonstige Versicherungen	M.	16 554	15 634
III. Policegebühren	M.	17 592	16 372
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	4 074 357	3 741 897
2. Mietserträge	M.	97 169	88 517
V. Gewinn aus Kapitalanlagen: Sonstiger Gewinn	M.	53 941	43 205
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 047 446	744 977
VII. Sonstige Einnahmen	M.	10 422	5 221
Gesamteinnahmen	M.	115 943 464	107 204 625
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	203 111	237 305
2. zurückgestellt	M.	4 800	26 534
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	4 658 629	3 836 108
b) zurückgestellt	M.	250 614	183 475
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	433 700	240 700
b) zurückgestellt	M.	—	1 500
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	250 715	271 200
b) zurückgestellt	M.	4 522	1 544
4. Sonstige Versicherungen: geleistet	M.	5 510	5 175
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	1 450 933	1 320 863
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	401 284	380 131
V. Gewinnanteile an Versicherte: Aus dem Geschäftsjahr: abgehoben	M.	1 108 302	966 529
VI. Rückversicherungsprämien	M.	853 378	871 146
VII. 1. Steuern	M.	38 913	34 911
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	386 796	349 139
b) Inkassoprovisionen	M.	376 246	356 530
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 168 215	1 131 147

		1910	1909
VIII. Abschreibungen	M.	46 124	60 036
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	77 162 218	71 800 418
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	3 053 196	3 198 271
3. Rentenversicherungen	M.	2 369 042	2 509 642
4. Sonstige Versicherungen	M.	87 036	81 419
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	5 288 362	4 787 115
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	139 044	141 452
3. Rentenversicherungen	M.	1 636	1 636
4. Sonstige Versicherungen	M.	7 438	6 891
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	9 888 462	8 520 791
XIII. Sonstige Reserven	M.	3 040 969	2 914 089
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	18 000	24 599
Gesamtausgaben	M.	112 697 195	104 260 296
Überschuß	M.	3 246 269	2 944 329

II. Unfallversicherung.

Neu geschlossene Versicherungen	Policen	2 472	5 070
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 968*)	33 433

III. Haftpflichtversicherung.

Neu geschlossene Versicherungen	Policen	3 220	2 419
Bestand am Jahresschluß	Policen	10 598*)	8058

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	314 485	370 985
b) Prämienrückgewährreserve	M.	1 149 337	1 014 263
c) Sonstige rechnungsmäßige Res.	M.	31 478	29 030
3. Prämienüberträge	M.	273 641	239 331
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	435 488	349 713
5. Sonstige Reserven	M.	441 000	349 000
II. Prämien für:			
a) Unfallversicherungen	M.	1 134 485	1 122 760
b) Haftpflichtversicherungen	M.	241 559	157 307
III. Policegebühren	M.	10 286	7 658
IV. Kapitalerträge	M.	113 690	99 824
VI. Vergütungen der Rückvers.	M.	180 362	134 923
Gesamteinnahmen	M.	4 325 811	3 874 794

Ausgaben.

I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) erledigt	M.	150 165	160 761
b) schwebend	M.	76 084	73 006
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	277 059	265 327
b) schwebend	M.	243 231	251 737

1910: *) Direktes Geschäft.

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	13 338	9 431
b) schwebend	M.	62 262	34 360
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	23 627	27 174
b) nicht abgehoben	M.	—	137
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	10 729	34 682
b) nicht abgehoben	M.	4 615	3648
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	206 485	222 356
IV. Zahlungen für vorzeit. aufgelöste, selbst abgeschlossene Versich.	M.	9 681	12 882
VI. Rückversicherungsprämien:			
a) Unfallversicherung	M.	99 715	107 467
b) Haftpflichtversicherung	M.	125 662	86 094
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	8 436	6 518
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	201 955	154 027
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	237 742	212 080
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	294 928	303 016
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	43 523	11 469
2. Prämienrückgewährreserve	M.	1 316 118	1 149 337
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	37 821	31 478
XI. Prämienüberträge:			
a) Unfallversicherung	M.	244 245	240 285
b) Haftpflichtversicherung	M.	53 127	33 356
XIII. Sonstige Reserven	M.	441 000	349 000
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	8 509	9 709
Gesamtausgaben	M.	4 190 057	3 789 337
Überschuß	M.	135 754	85 457
Gesamtüberschuß	M.	3 382 023	3 029 786

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	134 000	122 000
III. An die Aktionäre	M.	240 000	228 000
pro Aktie	M.	60	57
von der Einzahlung	%	20	19
IV. Tantiemen	M.	162 198	152 216
V. Gewinnanteil an die Versicherten der Lebensversicherung: an die Gewinnreserve	M.	2 810 825	2 497 750
VI. Sonstige Verwendungen: an die Beamtenpensionskasse	M.	35 000	30 000

Der Überschuß wird zunächst, wenn durch Verluste in den Vorjahren das Grundkapital angegriffen sein sollte, zu dessen Wiederherstellung verwendet. Aus dem verbleibenden Jahresüberschuß werden berichtigt: 1. a) 5 pCt. zur Ansammlung der vorgeschriebenen Kapitalreserve bis zum Betrage von 750 000 M. (voll vorhanden). b) Mindestens 3 pCt. zur Ansammlung einer Unfall- und Haftpflichtrisikoreserve bis zum Betrage von 500 000 M., welche zur Deckung von Verlusten aus dem Unfall- und Haftpflichtgeschäft so weit heranzuziehen ist, als in schadenreichen Jahren die Ausgaben dieser Abteilung deren Einnahmen übersteigen. 2. Von der Generalversammlung beschlossene bis zu 5 pCt. des Jahresüberschusses zu-

lässige Sonderrücklagen a) in den Sparfonds, bis dieser den Betrag von 500 000 M. erreicht, zur Aufbesserung der Gewinnanteile der Aktionäre und Versicherten in weniger günstigen Jahren, sowie zur Deckung von Verlusten nach verbrauchter Kapitalreserve, b) in den Beamtenpensionsfonds, c) in sonstige Fonds. 3. Die vertragsmäßigen Gewinnanteile der Mitglieder und Stellvertreter des Vorstandes. 4. An die Aktionäre 5 pCt. ihrer auf die Aktien geleisteten Einzahlungen. 5. Die in den Satzungen festgesetzten Gewinnanteile des Aufsichtsrats. Der alsdann verbleibende Rest wird unter die Aktionäre und die mit Gewinnanteil Versicherten in der Weise verteilt, daß davon mindestens 90 pCt. auf die letzteren entfallen.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 3 Jahren, bei Tabelle N A II nach 5 Jahren. Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie — und nach Dividendenplan C — im Verhältnis zur Prämienreserve. Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	4 800 000	4 800 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 687 000	1 701 000
III. Hypotheken	M.	93 089 870	85 141 770
V. Wertpapiere	M.	555 707	555 707
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	8 374 169	7 787 909
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	158 772	479 119
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	292 494	414 579
IX. Gestundete Prämien	M.	3 523 378	3 218 023
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	29 719	33 942
XI. Ausstände bei Agenten	M.	225 028	234 877
XII. Barer Kassenbestand	M.	419 085	671 719
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	—	—
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	16 065	18 565
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 169 701	1 162 460
Gesamtbetrag	M.	114 340 988	106 219 670
Durchschnittszinsfuß	%	4,25	4,24
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
II. Reservefonds	M.	750 000	750 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	77 162 218	71 800 418
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	3 053 196	3 198 271
3. Rentenversicherungen	M.	2 369 042	2 509 642
4. Begräbnisversicherungen	M.	87 036	81 419
5. Unfallversicherungen	M.	1 692 390	1 495 300
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	5 288 362	4 787 115
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	139 044	141 452
3. Rentenversicherungen	M.	1 636	1 636
4. Sonstige Versicherungen	M.	7 438	6 891
5. Unfallversicherungen	M.	244 245	240 285
6. Haftpflichtversicherungen	M.	53 127	33 356
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	376 584	308 032
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	466 869	435 488

		1910	1909
VI. Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versichert. (Lebensvers.)	M.	9 888 462	8 520 791
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Prämienreserve für rückgedeckte Versicherungen	M.	1 166 381	1 157 921
2. Kriegsreservefonds	M.	287 386	263 640
3. Sicherheitsfonds für anormale Risiken	M.	435 645	381 434
4. Sparfonds	M.	212 000	182 000
5. Reserve für zweifelhafte Forderungen	M.	22 229	16 229
6. Garantiefonds für Darlehen gegen Bürgschaft	M.	—	6 000
7. Reserve aus erloschenen Versich.	M.	93 387	88 776
8. Unfall- und Haftpflichtrisikoreserve	M.	441 000	349 000
VIII. Guthaben ander. Versicherungsunternehmungen	M.	595 932	330 716
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Zinsenüberträge	M.	73 941	68 090
2. Gratifikations- und Dispositionsfonds	M.	39 478	34 605
3. Unerhobene Aktionärdividende	M.	219	377
4. Guthaben der Reichsbank	M.	1 000	1 000
5. Unerhobene Provision	M.	10 718	—
XI. Gewinn des Gesamtgeschäfts	M.	3 382 023	3 029 786
Gesamtbetrag	M.	114 340 988	106 219 670

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	82 671 492	77 589 750
2. Prämienüberträge	M.	5 436 480	4 937 094
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	376 584	308 032
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	12 604 228	10 956 936
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	750 000	750 000
b) Kriegsreserve	M.	287 386	263 640
c) Reserve für rückgedeckte Vers.	M.	1 166 381	1 157 921
d) Sparfonds	M.	247 000	212 000
e) Sicherheitsfonds für anormale Risiken	M.	530 704	442 858
f) Reserve für zweifelhafte Forderungen	M.	22 229	16 229
g) Garantiefonds für Darlehen gegen Bürgschaft	M.	—	6 000
h) Reserve aus erloschenen Vers.	M.	93 387	88 776
i) Hypotheken- und Effekten-Reserve	M.	40 000	—
6. Aktienkapital	M.	6 000 000	6 000 000
Summe	M.	110 225 371	102 729 236

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	3 850 245	3 307 868
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	1 098 262	1 041 358

(Geschäftsentwicklung der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in den letztverflossenen 20 Geschäftsjahren siehe nebenstehend.)

Statistische und finanzielle Ergebnisse der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
während der letzten 20 Jahre.

Jahr	Neu abgeschlossen M.	Bestand M.	Rein-zuwachs M.	Gesamt-vermögen M.	Einnahme an Prämien und Zinsen M.	Auszahlungen für Sterbefälle M.	Überschuß M.
1891	10 484 127	112 298 235	3 358 311	29 842 148	4 582 150	1 691 613	524 765
1892	10 807 079	115 026 934	2 728 699	31 531 667	4 805 785	1 887 714	434 194
1893	11 806 574	119 613 031	4 586 097	33 545 471	5 655 697	1 777 054	461 832
1894	15 079 435	127 754 842	8 141 811	35 820 923	6 191 601	1 736 120	693 318
1895	18 447 492	137 894 693	10 139 851	37 871 473	6 386 482	1 957 344	601 880
1896	18 730 373	148 957 036	11 062 343	40 321 059	7 027 782	2 090 163	603 413
1897	18 240 837	158 985 496	10 028 460	43 001 499	7 409 008	2 160 058	700 101
1898	19 000 883	169 102 843	10 117 347	47 105 319	7 983 152	1 979 017	795 109
1899	20 530 910	180 314 680	11 211 837	50 692 342	8 737 244	2 435 518	980 604
1900	21 629 984	191 677 808	11 363 128	54 566 045	9 361 426	2 484 875	1 124 679
1901	20 647 136	201 746 676	10 068 868	58 849 832	9 857 416	2 589 017	1 453 909
1902	20 578 415	210 005 820	8 259 144	63 717 596	10 802 097	2 582 425	1 402 665
1903	23 178 959	220 384 909	10 379 089	68 476 244	11 330 243	2 699 900	1 547 857
1904	25 181 927	237 615 251 *)	13 116 186	73 917 682	12 413 226	2 911 166	1 735 740
1905	26 885 716	251 998 248	14 382 997	79 156 077	13 077 482	3 267 784	1 886 640
1906	29 045 896	268 272 776	16 274 528	85 214 564	13 989 109	2 926 615	2 241 911
1907	30 174 872	284 302 537	16 029 761	91 865 583	14 993 775	3 255 186	2 475 516
1908	28 593 940	296 694 162	12 391 625	98 686 923	15 870 691	3 411 758	2 775 469
1909	31 820 486	313 500 978	16 806 816	106 219 670	16 839 809	3 307 868	3 029 786
1910	32 072 967	321 226 034 **)	15 654 413	114 340 988	18 016 737	3 850 245	3 382 023

*) Unter Hinzurechnung einer einmaligen Rückversicherungs-Überweisung von 4 114 156 M.
**) Unter Abrechnung vorstehender bis Ende 1910 auf 7 929 356 M. angewachsenen Summe, welche der überweisenden Gesellschaft zurückgegeben wurde.

Magdeburg.

Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Wilhelmahaus, Olvenstedterstraße 1/2.

Verwaltungsrat:

Wilhelm Zuckschwerdt, Geheimer Kommerzienrat, Vorsitzender;
Herm. Vatke, Generaldirektor der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft in Magdeburg, Stellvertreter des Vorsitzenden;
Otto Arnold, Geh. Kommerzienrat und Stadtrat;
Dr. Heinrich Unverricht, Professor, Geheimer Medizinalrat;
Max Pommer, Kaufmann;
Gustav Schneider, Oberbürgermeister;
Gustav Tonne. Kommerzienrat, Hauptmann a. D.;
Franz Schäfer, Direktor;
sämtlich in Magdeburg.
David Coste, Kommerzienrat in Biere.

Vorstand:

Dr. jur. J. Kahlert, Generaldirektor.
M. Rother, Direktor, Dr. jur. Heinrich Hahn, Direktor, Dr. phil. Georg Engelbrecht, Direktor, } Stellvertreter des Generaldirektors.
Dr. jur. Rudolf Schloeßmann, Direktorialbevollmächtigter.

Chef-Mathematiker: Dr. phil. Engelbrecht.

Revisionsärzte: Sanitätsrat Dr. Koch, Dr. Purrucker, Dr. Tschmarke.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 10 000 Stück vollgezahlten Aktien zu je 300 M.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1871 unter der Firma „Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft" begründet und am 21. April 1872 in Preußen, am 16. August 1872 in Bayern und am 10. September 1872 in Sachsen konzessioniert; unterm 27. Juni 1891 erhielt sie die staatliche Genehmigung zur Annahme der jetzigen Firma.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Dänemark, Schweden und Finnland.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 der revidierten Satzung vom 27. Mai 1899 und 28. Februar 1900 der Abschluß von:

a) Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Invaliditäts- und Krankenversicherungen;
b) Versicherungen von Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle;
c) Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher oder vertraglicher Haftpflicht aller Art;
d) Versicherungen gegen Wasser- und Landtransport-Schaden;
e) Versicherungen gegen Verluste durch Verschulden von Personen in Vertrauensstellungen (Kautionsversicherung);
f) Versicherungen gegen Verluste durch Auslosung von Wertpapieren.

Die Gesellschaft schließt:

Lebensversicherung.

A. Todesfallversicherung mit ärztlicher Untersuchung.

	Tab.
a) einfache Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	2
b) abgekürzte Todesfallversicherung	5
c) Versicherung mit bestimmtem Auszahlungstermin	24
d) Zusatzversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle zu obigen Tabellen und auf Invalidenrente zu Tabelle 5.	

Die sämtlichen vorstehend aufgeführten Versicherungsarten werden mit und ohne Gewinnbeteiligung, und zwar mit Gewinnbeteiligung nach Tarif A (Grunddividende im Verhältnis zur Jahresprämie und daneben Zusatzdividende im Verhältnis der Summe der seit Beginn des 6. Versicherungsjahres gezahlten Jahresprämien) oder Tarif B (im Verhältnis zur Gesamtsumme der bis zum Schlusse des fünftletzten Jahres eingezahlten Jahresprämien), abgeschlossen.

Die unter a bis c angegebenen Versicherungsformen werden auch mit niedriger Anfangsprämie mit Gewinnbeteiligung nach Tarif A abgeschlossen . . . . . . Tab. 2 n, 5 n, 24 n

B. Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

	Tab.
a) einfache Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	2
b) abgekürzte Todesfallversicherung	5
c) Versicherung mit bestimmtem Auszahlungstermin	24

Die vorstehend aufgeführten Versicherungsarten werden mit Gewinnbeteiligung nach Tarif G (im Verhältnis der Gesamtsumme der bis zum Schluß des fünftletzten Versicherungsjahres eingezahlten Tarifprämien) abgeschlossen.

C. Versicherung auf den Erlebensfall ohne Gewinnbeteiligung.

Sparversicherung 22

D. Rentenversicherung ohne Gewinnbeteiligung.

a) sofort beginnende Leibrenten ohne Rückgewähr.	25
b) sofort beginnende Leibrenten mit Rückgewähr.	25 R
c) unbestimmt aufgeschobene Leibrenten ohne Rückgewähr	25 U
d) unbestimmt aufgeschobene Leibrenten mit Rückgewähr	25 R U
e) aufgeschobene Leibrenten ohne Rückgewähr . .	27
f) Invaliden- und Altersrenten	28

Die Gesellschaft schließt auch jede andere Form der Lebensversicherung ab.

E. Sterbekassenversicherung mit Gewinnbeteiligung und monatlicher Prämienzahlung.

	Tab.
a) Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	1
b) abgekürzte Todesfallversicherung für Erwachsene	3
c) Versorgungsversicherung, Versicherung mit bestimmtem Auszahlungstermin	4
d) Kinderversicherung, d. h. abgekürzte Todesfallversicherung für Kinder	3 K

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten beginnt nach 5 Jahren in der Weise, daß neben einer Grunddividende im Verhältnis zur Jahresprämie eine Zusatzdividende im Verhältnis zur Summe der seit Beginn des 6. Versicherungsjahres gezahlten Jahresprämien gewährt wird; die Gewinnanteile werden mit $3^1/_2$ % Zins und Zinseszinsen bei Fälligkeit des Versicherungskapitals ausgezahlt.

Volksversicherung mit Gewinnbeteiligung und wöchentlicher Prämienzahlung.

	Tarif
a) Todesfallversicherung mit abgekürzter Beitragszahlung	I
b) abgekürzte Todesfallversicherung für Erwachsene	III
c) Versorgungsversicherung, Versicherung mit bestimmtem Auszahlungstermin	IV
d) Kinderversicherung, d. h. abgekürzte Todesfallversicherung für Kinder	III K

Die Gewinnberechtigung der Versicherten beginnt mit dem zweiten Versicherungsjahr; die Gewinnanteile werden mit $3^1/_2$% Zins und Zinseszinsen bei Fälligkeit des Versicherungskapitals ausgezahlt.

Unfallversicherung.

Einzel-Unfallversicherung mit und ohne Prämienrückgewähr. Die Rückerstattung der Einzahlungen erfolgt beim Tode, spätestens jedoch nach Ablauf eines vereinbarten Zeitraumes.

Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffunglück-Versicherung gegen einmalige Prämie.

Versicherung gegen Unfälle auf Reisen nach überseeischen Ländern und während des Aufenthaltes daselbst.

Kollektivunfallversicherung.

Haftpflichtversicherung

für gewerbliche und industrielle Unternehmungen, Bahn- und Schiffahrtsbetriebe, für Hausbesitzer, für die Haftpflicht als Mieter, als Privatmann, als Familienvorstand, Haftpflichtversicherung für Land- und Forstwirte, Inhaber von Handelsgeschäften, für Gastwirte, Besitzer von Pferden und Fuhrwerk, Ärzte, Apotheker, Haftpflichtversicherung für Stadt-, Land- und Kirchengemeinden, Genossenschaften, Verbände, Theater usw., für Lehrer, für Radfahrer, Automobilfahrer, Jäger, Schützen und Schützengesellschaften, Krieger-, Turn- und andere Vereine.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	50 095	45 040
über Kapital	M.	204 081 185	184 262 364
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	9 549	8 381
über Kapital	M.	37 846 904	31 607 390
Reiner Zuwachs	Policen	5 645	5 055
über Kapital	M.	22 844 197	19 818 821
Bestand am Jahresschluß	Policen	55 740	50 095
über Kapital	M.	226 925 382	204 081 185
Rückversichert waren hiervon	M.	8 537 594	7 219 951

Rentenversicherung (einschließl. Invaliditätsrenten).

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 412	2 235
über jährliche Renten von	M.	1 691 963	1 401 420
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	243	259
über jährliche Renten von	M.	176 295	200 971
Reiner Zuwachs	Policen	130	177
über jährliche Renten von	M.	110 108	192 427
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 542	2 412
über jährliche Renten von	M.	1 802 071	1 593 847
Rückversichert waren hiervon	M.	4 732	11 482

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	58 354 065	54 351 175
3. Prämienüberträge	M	1 223 523	1 059 623
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	55 285	52 812
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	3 611 208	3 540 344
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	590 865	561 992
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	7 838 769	7 018 336
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	739 720	735 274
3. Rentenversicherungen	M.	1 182 838	1 098 729
4. Sonstige Versicherungen	M.	82 377	80 409
III. Policegebühren	M.	42 271	45 277
IV. Kapitalerträge . . . . V. Gewinn aus Kapitalanlagen . . (s. Vermögensverwaltung)	M.	2 931 906	2 702 923
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	354 742	280 551
VII. Sonstige Einnahmen	M.	324 910	237 819
Gesamteinnahmen	M.	77 332 479	71 765 264
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschl. Vers.:			
1. geleistet	M.	43 219	42 894
2. zurückgestellt	M.	10 069	2 236
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschl. Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 630 488	2 772 660
b) zurückgestellt	M.	24 478	50 797
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	461 187	467 300
b) zurückgestellt	M.	3 500	1 000
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	762 540	712 233
b) zurückgestellt	M.	2 350	1 253
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	17 508	21 624
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	120 967	72 668
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	378 601	367 412
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren abgehoben	M.	287 018	250 732
2. aus dem Geschäftsjahre abgehoben	M.	1 114 189	1 051 935
3. nicht abgehoben	M.	282 596	287 016
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	295 316	256 332
VII. 1. Steuern	M.	36 124	33 016
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	461 512	404 623
b) Inkassoprovisionen	M.	196 633	183 542
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 207 186	981 460
VIII. Abschreibungen	M.	—	171
IX. Verlust aus Kapitalanlagen s. Vermögensverwaltung.			
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	46 828 155	43 290 222
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 394 308	6 137 014
3. Rentenversicherungen	M.	9 412 850	8 750 591
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	181 442	176 238

		1910	1909
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	1 197 309	1 064 202
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	156 472	144 468
3. Rentenversicherungen	M.	6 147	5 293
4. Sonstige Versicherungen	M.	10 119	9 560
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	2 539 332	2 439 211
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	340 162	303 848
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 700	18 716
Gesamtausgaben	M.	75 403 477	70 300 267
Überschuß	M.	1 929 002	1 464 997

II. Volksversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	141 233	111 810
über Kapital	M.	37 468 195	28 700 321
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	66 503	57 931
über Kapital	M.	18 656 200	16 112 282
Reiner Zuwachs	Policen	32 644	29 423
über Kapital	M.	9 371 485	8 767 874
Bestand am Jahresschluß	Policen	173 877	141 233
über Kapital	M.	46 839 680	37 468 195
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	7 285 327	5 759 245
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	6 658	4 078
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	417 138	323 119
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	8 887	4 128
II. Prämien	M.	4 112 270	3 178 666
III. Policegebühren	M.	81 322	72 061
IV. Kapitalerträge	M.	373 812	290 789
V. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	12 285 414	9 632 086
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	2 399	3 723
b) zurückgestellt	M.	4 259	355
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	474 536	531 286
b) zurückgestellt	M.	9 601	6 303
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen	M.	67 249	14 094
V. Gewinnanteile an Versicherte	M.	417 138	323 119
VII. 1. Steuern	M.	14 429	6 601
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	255 297	258 091
b) Inkassoprovisionen	M.	404 188	313 779
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	646 133	443 279
VIII. Abschreibungen	M.	—	56
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	9 382 256	7 285 328
XIII. Sonstige Reserven	M.	12 712	8 887
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	11 690 197	9 194 901
Überschuß	M.	595 217	437 185

		1910	1909
III. Unfallversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Vers.	91 215	67 729
Reiner Zuwachs	„	3 098	23 486
Bestand am Jahresschluß	„	94 313	91 215
Haftpflichtversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Vers.	241 895	231 416
Reiner Zuwachs	„	18 171	10 479
Bestand am Jahresschluß	„	260 066	241 895
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	6 352 195	6 014 122
3. Prämienüberträge	M.	2 511 322	2 251 742
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	3 151 434	2 800 723
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 350 000	1 350 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	2 896 494	2 816 186
2. Haftpflichtversicherungen	M.	3 758 284	3 220 697
III. Policegebühren	M.	51 356	47 941
IV. Kapitalerträge	M.	620 422	574 415
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	299 941	179 589
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	20 991 448	19 255 415
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. erledigt	M.	882 246	731 178
2. schwebend	M.	1 064 683	1 003 450
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) erledigt	M.	780 636	833 370
b) schwebend	M.	852 424	766 948
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) erledigt	M.	369 982	260 433
b) schwebend	M.	1 365 271	1 234 808
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	160 124	156 315
b) nicht abgehoben	M.	2 748	2 640
4 Prämienrückgewähr:			
a) abgehoben	M.	101 465	108 408
b) nicht abgehoben	M.	1 786	1 230
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	788 332	533 371
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	28 303	36 833
VI. Rückversicherungsprämien:			
1. Unfallversicherungen	M.	97 496	66 787
2. Haftpflichtversicherungen	M.	493 192	247 227
VII. 1. Steuern	M.	72 151	66 036
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	830 247	770 196
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 700 715	1 457 529
VIII. Abschreibungen	M.	—	341
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallrenten	M.	985 207	1 109 821
2. Haftpflichtrenten	M.	591 054	565 099

		1910	1909
3. Prämienrückgewähr	M.	4 610 720	4 238 426
4. Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	464 764	438 849
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Unfallversicherungen	M.	1 159 582	1 142 363
2 Haftpflichtversicherungen	M.	1 490 993	1 368 959
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	1 350 000	1 350 000
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	20 244 121	18 490 617
Überschuß	M.	747 327	764 798

Gesamtgeschäft.

Überschuß der Lebensvers.	M.	1 929 002	1 464 997
Überschuß der Volksversicherung	M.	595 217	437 185
Überschuß der Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	747 327	764 798
Überschuß der Transport- und Auslosungsversicherung	M.	56 927	12 192
Fondserträgnisse	M.	450 817	441 101
Gesamtüberschuß	M.	3 779 290	3 120 273

Verwendung des Überschusses.

An die Kapitalreserve	M.	—	—
Statutenmäßige Tantiemen	M.	125 511	117 600
An die Aktionäre	M.	950 000	900 000
Für die Aktie	M.	95	90
Von der Einzahlung	%.	$31^2/_3$	30
An die Versicherten (Lebensvers.)	M.	1 543 201	1 171 997
An den Gewinnfonds der Volksvers.	M.	550 866	417 138
Außerordentlicher Reservefonds	M.	460 933	436 114
Gratifikations- u. Dispositionsfonds	M.	148 779	77 424

Der Reingewinn wird nach folgenden Grundsätzen verwendet: zunächst sind 10 pCt. desselben zum ordentlichen Reservefonds zurückzulegen. Hat dieser die Höhe von 300 000 M. erreicht, so findet eine Vermehrung desselben aus dem Reingewinn nicht mehr statt; dagegen wird die Zuschreibung der Zinsen so lange fortgesetzt, bis er den Betrag von 900 000 M. erreicht hat. Der nach Berichtigung der Gewinnanteile und nach Rücklage in den ordentlichen Reservefonds verbleibende Teil des Reingewinns wird in folgender Weise verteilt: Verteilungsplan a. Nachdem jeder Aktie 15 M. als Dividende zugeteilt sind, wird von dem Überreste des Reingewinns die eine Hälfte den besonderen Fonds der Gesellschaft zugeführt, die andere Hälfte wird als fernere Dividende an die Aktionäre mit der Maßgabe verteilt, daß die Dividende für die einzelne Aktie stets auf ganze Mark abgerundet und der überschießende Bruchteil auf neue Rechnung vorgetragen wird. Verteilungsplan b. Würde sich nach dem Verteilungsplane a die Gesamtdividende in einem Jahre niedriger herausstellen als die Dividende des Vorjahres, so wird zunächst ein der Dividende des Vorjahres gleichstehender Betrag an die Aktionäre verteilt und nur was alsdann noch übrig bleibt, wird den besonderen Fonds der Gesellschaft zugeführt. Der nach dem Verteilungsplane a oder b den besonderen Fonds der Gesellschaft zuzuführende Gesamtbetrag fließt mit $^3/_5$ in den Sparfonds und mit $^2/_5$ in den außerordentlichen Reservefonds. Hat der Sparfonds durch die im Abschluß eines Rechnungsjahres ihm gemachte Zuwendung den Betrag von einer Million Mark überschritten, so finden weitere Zuwendungen an denselben nicht mehr statt, es sei denn, daß er etwa durch Inanspruchnahme wieder unter den Betrag von einer Million Mark herabsinkt und dann wieder zu ergänzen ist. Solange jedoch dieser Fall nicht eingetreten ist, wird der Gewinn unter Berücksichtigung der durch Statut und Vertrag festgesetzten Gewinnanteile nach dem folgenden Verteilungsplan c verteilt. Zu-

nächst wird ein Teil des Reingewinnes, dessen Höhe von dem Verwaltungsrat, und zwar auf mindestens 10 und höchstens 30 pCt., zu bestimmen ist, dem außerordentlichen Reservefonds zugeführt. Der verbleibende Betrag wird als Dividende an die Aktionäre mit der Maßgabe verteilt, daß die Dividende für die einzelne Aktie stets auf ganze Mark abgerundet und der überschießende Bruchteil auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Über den Zeitpunkt, zu welchem eine Vermehrung des außerordentlichen Reservefonds aus dem Reingewinn aufzuhören hat, beschließt auf Antrag des Verwaltungsrates die Generalversammlung.

Über die Gewinnbeteiligung der Versicherten siehe den Abschnitt „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	5 320 925	5 317 086
III. Hypotheken	M.	91 042 168	82 972 445
V. Wertpapiere	M.	1 280 165	1 139 141
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	6 318 558	5 737 404
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	441 957	665 627
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	411 702	351 941
IX. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	49 245	31 801
X. Ausstände bei Agenten	M.	1 238 316	828 527
XI. Barer Kassenbestand	M.	527 766	751 990
XIII. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	13 500	15 500
XIV. Sonstige Aktiva	M.	652 520	581 152
Gesamtbetrag	M.	107 296 822	98 392 614
Durchschnittszinsfuß (Hypotheken)	%	4,26	4,26
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	900 000	900 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	46 828 155	43 290 222
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	6 394 308	6 137 014
3. Rentenversicherungen	M.	9 412 850	8 750 591
4. Sonstige Versicherungen	M.	181 442	176 238
5. Volksversicherungen	M.	9 382 256	7 285 328
6. Unfall- u. Haftpflichtversich.	M.	6 651 745	6 352 195
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	1 197 309	1 064 202
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	156 472	144 468
3. Rentenversicherungen	M.	6 147	5 293
4. Sonstige Versicherungen	M.	10 119	9 560
5. Unfall- u. Haftpflichtversich.	M	2 650 575	2 511 322
IVa. Prämienreserve u. Überträge der anderen Branchen	M.	414 892	404 322
V. Reserven für schweb. Vers.-Fälle:			
1. Lebensversicherung	M.	70 397	55 285
2. Volksversicherung	M.	13 860	6 658
3. Unfall- u. Haftpflichtversich.	M.	3 535 799	3 151 434
4. Andere Branchen	M.	1 208 608	932 675
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten (Lebensvers.)	M.	2 539 332	2 439 211
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Sparfonds	M.	1 004 392	1 004 392
2. Außerordentlicher Reservefonds.	M.	2 962 995	2 851 790
3. Kriegsreserve	M.	240 514	228 274
4. Reserve für wieder in Kraft zu setzende Lebensversicherungen	M.	99 588	75 113
5. Nicht abgehobene Dividenden	M.	282 596	287 018

		1910	1909
6. Sicherheitsfonds für Vermögensverwaltung	M.	1 860 000	1 805 000
7. Reserven für Kautionsdarlehen	M.	60	460
8. Reserven für die anderen Branchen	M.	1 362 712	1 358 887
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	350 845	266 996
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. August Kalkow Beamtenfonds	M.	219 914	219 914
2. Gratifikations- und Dispositionsfonds	M.	211 160	247 546
3. Sonstige Passiva	M.	368 490	310 933
XI. Gesamt-Gewinn	M.	3 779 290	3 120 273
Gesamtbetrag	M.	107 296 822	98 392 614

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens- und Volksversicherung).

1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	62 816 755	58 354 065
b) Volksversicherung	M.	9 382 256	7 285 328
2. Prämienüberträge (Lebensvers.)	M.	1 370 047	1 223 523
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle:			
a) Lebensversicherung	M.	70 397	55 285
b) Volksversicherung	M.	13 860	6 658
4. a) Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse (Lebensvers.)	M.	4 314 334	3 936 117
b) Gewinnanteile der Volksversicherung	M.	550 866	417 137
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	900 000	900 000
b) Kriegsreserve	M.	240 514	228 274
c) Außerordentlicher Reservefonds	M.	3 192 123	2 962 995
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	282 596	287 018
e) Sparfonds	M.	1 004 392	1 004 392
f) Reserve für wieder in Kraft zu setzende Versicherungen:			
Lebensversicherungen	M.	99 588	75 113
Volksversicherungen	M.	12 712	8 887
g) Sicherheitsfonds für Vermögensverwaltung	M.	1 860 000	1 805 000
6. Aktien- oder Garantiekapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	89 110 445	81 549 792

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (ausschließl. Volksversicherung).

Wirklich fällig geworden sind	M.	1 574 169	1 674 414
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	778 102	595 891

Mannheim.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Aufsichtsrat:

Dr. h. c. C. Reiss, Geh. Kommerzienrat, Generalkonsul, Mitglied der I. Badischen Kammer, Vorsitzender,
Dr. jur Richard Brosien, Kommerzienrat, Generalkonsul, Direktor der Rheinischen Creditbank, stellv. Vorsitzender,
H. Dyckerhoff, Kommerzienrat, sämtlich in Mannheim.
Dr. von Jagemann, Wirklicher Geheimrat, Exzellenz, Heidelberg.
C. Michalowsky, Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
Bernhard Popper, Direktor des Wiener Bankvereins in Wien.

Vorstand:

R. Post, Direktor.
F. Herm, Herm. Haltermann, } stellvertretende Direktoren.
Dr. Barth, Subdirektor für die Unfallbranche.

Prokuristen: Wolpert, Subdirektor, Fries, Waurich, Weisweiler, Koblet, Schmidt.

Grundkapital:

8 000 000 M. in 8000 Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1879 mit einem Grundkapital von 6 000 000 M. gegründet und in Preußen unter dem 3. Juni 1881 konzessioniert. Die Generalversammlung vom 15. Oktober 1886 erhöhte das Grundkapital auf 8 000 000 M. Nach der Gesellschaftssatzung vom 24. April 1911 ist Gegenstand der Gesellschaft die Pflege des Versicherungswesens. Sie kann unmittelbar oder auch mittelbar (durch Rückversicherung) betrieben werden. Die Gesellschaft betreibt die Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Glasversicherung. Sie ist berechtigt, den Geschäftsbetrieb auch auf andere Versicherungszweige, mit Ausnahme der Lebensversicherung, auszudehnen und sich an anderen Versicherungsunternehmungen, welche gleiche Versicherungszweige betreiben, zu beteiligen.

Das Geschäftsgebiet der Unfallversicherungsbranche erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Holland und die Schweiz.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910/11	1909/10
Unfallversicherungsbestand	Policen	32 749	33 534
Haftpflichtversicherungsbestand . .	Policen	54 616	50 435
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Prämienreserven:			
Deckungskapital:			
a) Unfallrenten	M.	81 227	67 385
b) Haftpflichtrenten	M.	19 966	14 828
c) Sonstige Reserven	M.	37 570	45 209
2. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	252 570	239 173
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	358 053	310 119
3. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	459 000	305 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	954 288	846 359
b) in Rückdeckung übernommene	M.	29 703	33 860
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	1 003 679	960 928
b) in Rückdeckung übernommene	M.	6 793	16 824

		1910/11	1909/10
III. Policegebühren	M.	14 246	12 151
IV. Zinsen	M.	46 932	33 366
VI. Vergütung d. Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung	M.	3 355	— 484
2. Eingetretene Versicherungsfälle	M.	234 805	183 032
3. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	170 195	165 723
VII. Sonstige Einnahmen	M.	269	1 958
Gesamteinnahmen	M.	3 672 652	3 235 431
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	117 727	128 720
b) schwebend	M.	39 000	33 000
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	171 117	136 607
b) schwebend	M.	155 000	144 000
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	335 217	267 169
b) schwebend	M.	148 000	111 000
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	91 546	82 236
b) schwebend	M.	264 000	140 000
3. Laufende Renten	M.	17 853	14 171
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Prämienreserve-Ergänzung	M.	756	826
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	9 403	14 810
b) zurückgestellt	M.	13 000	6 000
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	15 097	13 119
b) zurückgestellt	M.	15 000	25 000
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	11 027	14 952
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	249 879	215 963
2. Haftpflichtversicherung	M.	267 234	293 669
VII. 1. Steuern	M.	7 317	6 721
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	392 013	359 326
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	465 154	423 742
VIII. Abschreibungen	M	2 951	2 757
X. Prämienreserven	M.	156 056	138 763
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	260 655	252 570
2. Haftpflichtversicherung	M.	382 842	358 053
Gesamtausgaben	M.	3 587 843	3 183 174
Gewinn	M.	84 809	52 257

Gesamtabschlufs.

Übertrag vom Vorjahr	M.	115 444	63 586
Gewinn der Transportversicherung	M.	414 147	368 210
Gewinn der Unfall- u. Haftpflichtv.	M.	84 809	52 257
Gewinn der Einbruchdiebstahlvers.	M.	28 484	18 322
Gewinn der Glasversicherung	M.	8 599	5 684
Kapitalerträge abzügl. der bei den einzelnen Abteilungen verrechneten Zinsen	M.	144 377	144 488
Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	497	—
Gesamtbetrag	M.	796 357	652 547

Davon ab:		1910/11	1909/10
Kursverlust	M.	2 952	44 965
Gesamtüberschuß	M.	793 405	607 582

Verwendung des Überschusses.

I. An die Aktionäre	M.	360 000	320 000
von der Einzahlung	%	18	16
pro Aktie	M.	45	40
II. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M.	86 694	66 599
2. Vorstand	M.	72 245	48 539
III. Sonstige Verwendungen:			
1. Beamtenfonds	M.	30 000	30 000
2. Den Beamten als Gratifikation	M.	26 000	23 000
Talonsteuerreserve	M.	4 000	4 000
IV. Vortrag auf neue Rechnung	M.	214 466	115 444

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.

I. Wechsel der Aktionäre	M.	6 000 000	6 000 000
II. Grundbesitz	M.	525 293	532 764
III. Hypotheken	M.	4 000 821	3 450 021
V. Wertpapiere	M.	4 225 884	3 931 778
VII. Wechsel	M.	120 599	35 692
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	2 524 001	1 984 913
2. bei Versicherungsunternehm.	M.	312 843	473 406
IX. Stückzinsen	M.	85 616	75 155
X. Ausstände bei Agenten	M.	2 664 882	2 786 591
XI. Barer Kassenbestand	M.	9 946	9 906
XII. Inventar	M.	100	100
XV. Sonstige Aktiva:			
Ausstände bei Maklern	M.	66 808	73 442
Pensionsfonds der Angestellten	M.	392 606	360 537
Gesamtbetrag	M.	20 929 399	19 714 305

Passiva.

I. Aktienkapital	M.	8 000 000	8 000 000
II. Reservefonds	M.	2 000 000	2 000 000
III. Prämienreserven für Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	156 056	138 763
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	260 655	252 570
2. Haftpflichtversicherung	M.	382 842	358 053
3. Sonstige Branchen	M.	2 912 996	2 708 704
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
2. Sonstige Beträge:			
a) Unfallversicherung	M.	200 000	150 000
b) Haftpflichtversicherung	M.	434 000	309 000
c) Sonstige Branchen	M.	3 036 000	2 722 500
VIII. Guthaben and. Vers.-Ges.	M.	984 785	1 206 891
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Guthaben von Agenten	M.	587 396	439 508
2. Guthaben von Maklern u. a.	M.	56 448	47 726
3. Beamtenfonds	M.	432 606	395 537
4. Nicht präsentierte Kupons	M.	805	1 330
5. Rückversicherungsreserve	M.	687 405	376 141
6. Talonsteuerreserve	M.	4 000	—
XI. Gewinn	M.	793 405	607 582
Gesamtbetrag	M.	20 929 399	19 714 305

Mannheim.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Aufsichtsrat:

Carl Eswein, Kommerzienrat, Generaldirektor a. D. in Ludwigshafen a. Rh., Vorsitzender.
Eduard Schweitzer in Mannheim, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. Hans Clemm, Direktor in Waldhof bei Mannheim.
Dr. C. Glaser, Kommerzienrat in Heidelberg.
Georg Selb, Fiskalanwalt in Mannheim.
Karl Wilh. Simons in Düsseldorf.
Hermann Soherr, Direktor in Mannheim.
Adolf Sternberg, Direktor in Cöln a. Rh.
Carl Thieme, Direktor in München.

Vorstand:

Oscar Sternberg, Direktor, Kgl. Schwedischer Vize-Konsul in Mannheim.

Prokuristen: Ernst Sternberg, Subdirektor; Herrmann Voigt, Subdirektor; Georg Stegemann, Referendar a. D.; Hermann Schnoy; Georg Kimpel.

Grundkapital:

6 000 000 M. Emittiert sind 5 000 000 M. in 5000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1886 mit 3 000 000 M. Kapital errichtet. Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf alle Weltteile.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrage bezw. Nachtrag zu demselben vom 30. Mai 1899: A. Gegen Prämien im In- und Auslande, direkt oder indirekt, oder durch Vermittelung von Agenten Versicherung bezw. Rückversicherung zu gewähren: a) gegen die Gefahren des Wasser- und Landtransportes einschließlich der Lagerung vor, während und nach der Reise; b) gegen die Folgen körperlicher Unfälle von Personen sowie von Haftpflichtfällen aller Art; c) gegen Beschädigung von Spiegel- und Glasscheiben, überhaupt von Glas aller Art; d) gegen Einbruch und Diebstahl. B. Rückversicherung zu gewähren auf Feuerversicherungen; C. sich an anderen Versicherungsanstalten zu beteiligen, soweit hierzu freie Reserven vorhanden sind.

Die Gesellschaft schließt in ihrer Unfall- und Haftpflichtversicherungsabteilung:

A. Unfallversicherung

1. einzelner Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen dieselben in und außer dem Berufe, sei es auf Reisen oder sonstwo, betroffen werden mögen, mit und ohne Rückgewähr der Prämie, sowie der Beamten und Angestellten von Firmen und Gemeinden, der Mitglieder von Vereinen, Korporationen usw. durch Kollektivpolice;

2. einzelner Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, von denen dieselben auf Reisen zu Lande und zu Wasser innerhalb der Grenzen Europas betroffen werden mögen (Reiseversicherung);
3. einzelner Personen auf Lebensdauer gegen die Folgen körperlicher Unfälle auf allen Eisenbahnen in der ganzen Welt sowie auf allen dem öffentlichen Personenverkehr dienenden Dampfschiffen und Motorbooten auf sämtlichen Flüssen und Binnengewässern Europas mit und ohne Rückgewähr der Prämie (lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfallversicherung), sowie der Beamten und Angestellten (Reisenden usw.) von Firmen auf die Dauer von 20 Jahren;
4. einzelner Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle auf Seereisen nach und von allen überseeischen Ländern mit und ohne Einschluß der Unfälle während des Landaufenthaltes in letzteren (Seereise- und Weltversicherung, Nordamerika-Versicherung, Orient- und Nordland-Versicherung usw.).
5. einzelner Personen der Kriegs- und Handelsmarine sowie ganzer Schiffsbesatzungen (Kollektiv) gegen die Folgen körperlicher Unfälle, erlitten zu Wasser und zu Lande innerhalb und außerhalb Europas (Marineversicherung);
6. einzelner Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, lediglich bei Benutzung von Fahrrädern (Spezial-Radfahrerversicherung);
7. kombinierte Radfahrerversicherung, d. h. die Versicherung von Radfahrern gegen die Folgen körperlicher Unfälle in Verbindung mit Haftpflichtversicherung und Versicherung des Fahrrades gegen Diebstahl.

B. Haftpflichtversicherung.

Die Gesellschaft versichert die Haftpflicht der Stadt-, Kirchen- und Schulgemeinden, der Besitzer von Fabriken und landwirtschaftlichen Betrieben, von Häusern und Grundstücken, der Reeder, Fuhrwerksbesitzer, Hotel- und Gasthofsbesitzer, der Inhaber von kaufmännischen Geschäften, Handwerksbetrieben und anderen Unternehmen, der Reiter, Jäger und Schützen, Hundebesitzer, Radfahrer, Besitzer von Motorfahrzeugen, Ärzte, Apotheker, Lehrer, Vereine, Feuerwehren usw., für Personen- und Sachschäden aller Art. Ferner betreibt die Gesellschaft die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und die Fürsorgepflichtversicherung.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

A. Einzel-Kollektiv- und Reiseversicherungen.

		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	50 970	50 081
mit unbestimmten Summen . . .	Policen	232	242
auf den Todesfall	M.	313 804 058	313 395 469
auf den Invaliditätsfall:			
Rente	M.	483 640 613	481 394 570
Kapital	M.	77 538 285	74 518 092
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	239 569	236 647

B. Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	116 802	109 372
mit unbegrenzten Summen . . .	Policen	17 858	16 766
pro Kopf	M.	2 586 464 316	2 486 791 998
pro Ereignis	M.	6 458 453 596	6 143 735 376
Sachbeschädigung	M.	642 746 749	577 277 281

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Renten:			
a) Unfallrenten	M.	707 753	689 763
b) Haftpflichtrenten	M.	198 618	175 309
b) Prämienrückgewährreserve	M.	216 660	179 054
c) Sonstige rechnungsm. Reserven	M.	46 186	40 450
2. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	290 583	280 876
b) für Haftpflichtversicherung	M.	593 518	520 187
3. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	606 420	576 276
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	1 220 344	1 189 287
b) in Rückdeckung übernommene	M.	122 390	134 685
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	1 502 349	1 477 316
b) in Rückdeckung übernommene	M.	158 135	179 317
III. Policegebühren	M.	27 864	29 462
IV. Kapitalerträge:			
Zinsen für fest belegte Gelder	M.	58 876	54 125
VI. Vergütungen der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung	M.	25 222	58 565
2. Eingetretene Versicherungsfälle	M.	636 247	620 057
3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen	M.	—	1 006
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	640 842	636 388
Gesamteinnahmen	M.	7 052 007	6 842 124
Ausgaben:			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	194 780	147 976
b) schwebend	M.	43 011	46 560
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	226 869	178 885
b) schwebend	M.	192 310	153 030
3 Laufende, in den Vorjahren nicht abgehobene Renten:			
abgehoben	M.	50	88
nicht abgehoben	M.	—	375
I. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	390 908	427 981
b) schwebend	M.	153 828	118 855
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	177 408	161 219
b) schwebend	M.	236 961	184 682
3. Laufende Renten:			
abgehoben	M.	101 437	114 481
nicht abgehoben	M.	—	270
4. Prämienrückgewährbeträge	M.	—	2 837
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Prämienreserveergänzung für:			
a) Unfallversicherungen	M.	3 087	12 490
b) Haftpflichtversicherungen	M.	6 237	— 2 972

		1910	1909
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	81 186	106 063
b) zurückgestellt	M.	33 904	64 910
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	34 123	42 231
b) zurückgestellt	M.	39 947	37 737
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	96 576	111 168
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versich.	M.	—	2 012
V. Gewinnanteile an Versicherte	M.	156	1 820
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	699 312	687 586
2. Haftpflichtversicherung	M.	897 946	895 667
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	8 744	6 707
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	502 712	497 275
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	616 728	614 297
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital f. lauf. Renten:			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	638 554	604 108
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	43 819	103 644
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	181 622	164 128
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	24 384	34 491
2. Prämienrückgewährreserve	M.	272 465	216 660
3. Sonstige Reserven	M.	51 242	46 186
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	310 153	290 583
2. Haftpflichtversicherung	M.	608 627	593 518
Gesamtausgaben	M.	6 869 086	6 667 548
Überschuß	M.	182 921	174 576

Gesamtgeschäft.

Überschuß der Transportvers.	M.	33 392	—
Überschuß der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	182 921	174 576
Überschuß der Glasversicherung	M.	1 875	1 816
Überschuß der Einbruch- und Diebstahlversicherung	M.	8 157	8 325
Überschuß der Feuerrückvers.	M.	199 506	202 312
Zinsen usw.	M.	230 910	165 072
Gewinnvortrag	M.	77 177	26 866
Davon ab:			
Verlust der Transportversicherung	M.	—	83 636
Sonstige Ausgaben	M.	25 437	28 154
Gesamtüberschuß	M.	708 501	467 177

Verwendung des Überschusses.

An die Kapitalreserve	M.	31 215	25 000
An die Spezialreserve	M.	125 000	100 000
Tantiemen	M.	68 750	45 000
Dividende an die Aktionäre	M.	300 000	200 000
Von der Einzahlung	pCt.	24	20
pro Aktie	M.	60	50
Beamtenfonds	M.	28 930	20 000
Baurücklage	M.	50 000	—
Gewinnvortrag	M.	104 606	77 177

Bilanz für das Gesamtgeschäft.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	3 750 000	3 000 000
II. Grundbesitz	M.	1 644 312	912 220
III. Hypotheken	M.	2 714 300	2 499 300
V. Wertpapiere	M.	3 875 953	3 626 449
VI. Darlehn auf Policen mit Prämienrückgewähr	M.	2 330	1 540
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	313 409	265 007
VIII. Guthaben:			
1 bei Bankhäusern	M.	1 645 645	937 468
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	1 251 539	1 266 299
IX. Rückständige Zinsen	M.	60 942	24 485
X. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahre	M.	1 183 900	1 235 546
2. aus früheren Jahren	M.	1 687	2 356
XI. Barer Kassenbestand	M.	27 337	67 866
XII. Inventar u. Drucksachen pro mem.	M.	1	1
Gesamtbetrag	M.	16 471 355	13 838 537

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	5 000 000	4 000 000
II. Reservefonds:			
Bestand am Schluß des Vorjahres	M.	300 000	250 000
Zuwachs im Geschäftsjahre	M.	318 785	50 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	888 379	906 371
2. Prämienrückgewährreserven	M.	272 465	216 660
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	51 242	46 186
IV. Prämienüberträge	M.	2 860 428	2 645 210
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) beim Prämienreservefonds aufbewahrt	M.	—	646
b) Sonstige	M.	2 203 989	2 035 041
VII. Sonstige Reserven:			
Spezialreserve	M.	475 000	375 000
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	3 169 385	2 659 425
X. Sonstige Passiva:			
1. Rückstellung zum Beamtenfonds	M.	121 070	100 570
2. Unerhobene Dividende, Zinsen	M.	2 451	1 537
3 Konto pro Dubiose	M.	28 007	17 743
4. Guthaben der Agenten	M.	46 652	41 971
5. Hausbaureserve	M.	25 000	25 000
XI. Gewinn	M.	708 502	467 177
Gesamtbetrag	M.	16 471 355	13 838 537

Mannheim.

Vita, Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftshaus: B 5, 19.

Verwaltungsrat:

Ernst Bassermann, Rechtsanwalt und Stadtrat in Mannheim, Reichstagsabgeordneter, Vorsitzender.
Carl Herzog, Direktor der Badischen Assekuranzgesellschaft A.-G. in Mannheim, stellvertretender Vorsitzender.
Max Heidlauff, Stadtrat in Lahr, Präsident der Handelskammer.
Louis Hirsch, Kommerzienrat in Mannheim, Mitglied der Handelskammer.
Dr. Gustav Hohenemser, Bankier in Mannheim.
Louis Jordan, von der Firma L. Jordan & Franz in Mannheim, Mitglied der Handelskammer.
Dr. Richard Kahn, Rechtsanwalt in Mannheim.
Wilh. Landfried, Geh. Kommerzienrat in Heidelberg.
Victor Lenel, Geh. Kommerzienrat in Mannheim.
Dr. Erich Mayer, von der Firma Gebrüder Mayer in Mannheim.
Benno Weil, Direktor der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim.
Dr. C. Weyl, Kommerzienrat in Mannheim.

Vorstand:

Dr. Berthold Oster, Direktor.

Prokuristen: Ed. Deichen, Gottlieb Klebsattel.
Mathematiker: Carl Schoch.
Revisionsarzt: Dr. H. Mayer.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 3000 auf Namen lautenden Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung. Das ursprüngliche Grundkapital betrug 2 000 000 M. Die Kapitalserhöhung auf 3 000 000 M. ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 10. April 1901 erfolgt.

Die Gesellschaft wurde errichtet am 29. April 1899 und eröffnete den Geschäftsbetrieb am 1. Juli 1899.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich nach der Reichskonzession vom 8. Dezember 1902 auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 20. November 1902: die mittelbare und unmittelbare Übernahme von Versicherungen aller Art mit Bezug auf die Vorfälle im menschlichen Leben, welche der Wahrscheinlichkeitsrechnung unterworfen werden können; sie gründet und verwaltet Versicherungsverbände.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall mit ärztlicher Untersuchung.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn: Tabelle
a) auf Lebenszeit mit dauernder Prämienzahlung . I
b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung II
c) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und Prämienzahlung . . . . III u. IV

d) Versorgungsversicherung mit Kapitalauszahlung nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, gleichviel ob der Versicherte diesen Termin erlebt oder früher stirbt	Tabelle V
e) Mitversicherung der Invaliditätsgefahr bei den Tabellen II–V.	

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

Die unter I. a bis e aufgeführten Versicherungsarten gegen einen um 10 pCt. ermäßigten Prämiensatz.

B. Versicherung auf den Lebensfall.

Militärdienst- und Aussteuerversicherung. Versicherungsfähig sind Kinder bis zum 10. Lebensjahr. Das Kapital wird fällig bei Verheiratung oder Eintritt in den Militärdienst, spätestens nach Erreichung des 20. Lebensjahres. Bis dahin sind auch die Beiträge zu entrichten. Bei vorzeitigem Tode tritt Rückgewähr der gezahlten Jahresbeiträge einschl. 3 pCt. Zinsen abzüglich 2 pCt. der Versicherungssumme ein VII

C. Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall ohne ärztliche Untersuchung mit wöchentlicher, monatlicher, viertel-, halb- und ganzjährlicher Prämienzahlung und garantierter Erhöhung der Versicherungssumme nach zehnjähriger, fünfzehnjähriger usw. Beitragszahlung um 10 pCt., 15 pCt. usw. (Volks- und Kapitalversicherung).

	Tabelle
A. Versicherungen auf ein Leben mit Gewinnbeteiligung:	
1. auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung .	A
2. auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und Prämienzahlung	B, C, F u. G
3. Kinderversicherung	D
B. Kapitalsparversicherung mit Gewinnbeteiligung (Versorgungsversicherung). Mit Kapitalauszahlung nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, gleichviel ob der Versicherte diesen Termin erlebt oder früher stirbt. Die Prämien sind bei vorzeitigem Ableben nur bis zu der Woche zu entrichten, in der der Versicherte stirbt . . .	E

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung und Erlebensfallversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	4 983	4 164
über Kapital	M.	16 630 058	14 199 330
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1 590	1 297
über Kapital	M.	4 129 103	4 176 850
Reiner Zuwachs	Policen	941	819
über Kapital	M.	2 407 888	2 430 728
Bestand am Jahresschluß	Policen	5 924	4 983
über Kapital	M.	19 037 946	16 630 058
Rückversichert waren hiervon . .	M.	5 632 498	4 846 196

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:

1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	8 546	4 760
2. Prämienreserve	M.	2 095 677	1 701 180

		1910	1909
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	5 848	40 857
4. Gewinnreserve der Versicherten	M.	107 513	86 888
5. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	68 800	58 473
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	799 009	730 080
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	74 140	61 899
3. Sonstige Versicherungen	M.	4 083	3 954
III. Policegebühren	M.	3 580	3 142
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	109 767	91 778
2. Mietserträge	M.	2 078	1 993
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	770	363
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	241 272	232 305
VII. Sonstige Einnahmen	M.	168 094	135 946
Gesamteinnahmen	M.	3 689 177	3 153 618

Ausgaben.

		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
a) geleistet	M.	2 222	2 048
b) zurückgestellt	M.	2 852	4 036
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	38 270	83 103
b) zurückgestellt	M.	2 000	947
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	45 785	18 073
b) zurückgestellt	M.	290	—
3. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	51	54
b) zurückgestellt	M	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	48 092	33 570
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	12 211	11 699
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben	M.	23 299	17 763
b) nicht abgehoben	M.	5 582	4 425
VI. Rückversicherungsprämien	M.	239 240	221 679
VII. 1. Steuern	M.	2 732	2 310
2. Verwaltungkosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	68 849	76 789
b) Inkassoprovisionen	M.	9 898	7 883
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	218 301	207 253
VIII. Abschreibungen	M.	1 942	2 421
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	121	125
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 025 951	1 605 684
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	510 059	477 947
3. Sonstige Versicherungen	M.	13 280	12 046
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	75 606	62 208
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	89 330	64 376
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	153 666	145 979
Gesamtausgaben	M.	3 589 629	3 062 418
Überschuß	M.	99 548	91 200

II. Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	56 814	48 960
über Kapital	M.	14 328 458	12 205 010
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	22 682	21 322
über Kapital	M.	6 936 812	5 744 804
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	6 709	7 854
über Kapital	M.	2 353 129	2 123 448
Bestand am Jahresschluß	Policen	63 523	56 814
über Kapital	M.	16 681 587	14 328 458
Rückversichert waren hiervon	M.	3 574 146	2 999 652
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	13 314	8 620
2. Prämienreserven	M.	3 455 188	2 866 930
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	7 923	6 092
4. Gewinnreserve der Versicherten	M.	304 563	245 504
5. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	72 660	67 031
II. Prämien	M.	1 408 470	1 181 203
III. Policegebühren	M.	14 849	14 330
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	161 484	147 157
2. Mietserträge	M.	3 056	3 195
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	1 133	582
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	338 793	308 114
VII. Sonstige Einnahmen	M.	26 959	13 786
Gesamteinnahmen	M.	5 808 392	4 862 544
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
a) geleistet	M.	1 168	1 889
b) zurückgestellt	M.	5 265	4 420
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
a) geleistet	M.	473 087	116 619
b) zurückgestellt	M.	8 222	3 503
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	2 972	5 902
V. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	58 009	49 291
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben	M.	30 211	9 346
b) nicht abgehoben	M.	2 720	2 176
VI. Rückversicherungsprämien	M.	312 195	263 220
VII. 1. Steuern	M.	4 387	3 428
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	115 063	105 529
b) Inkassoprovisionen	M.	115 059	97 700
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	325 000	284 023
VIII. Abschreibungen	M.	2 981	3 807
IX. Verlust aus Kapitalanlagen (Kursverlust)	M.	179	200
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	3 632 450	3 455 189
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	275 027	233 981
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	203 795	70 484
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	66 141	9 757
Gesamtausgaben	M.	5 633 931	4 720 464

		1910	1909
Überschuß	M.	174 461	142 080
Gesamtüberschuß	M.	274 009	233 280

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	12 607	10 995
II. An die sonstigen Reserven	M.	—	—
III. An die Aktionäre	M.	67 500	60 000
IV. Tantiemen	M.	27 336	23 338
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	49 309	45 306
b) Vers. ohne Untersuchung	M.	86 417	70 581
VI. Sonstige Verwendungen	M.	—	1 200
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	30 840	21 860

Der jährliche Reingewinn wird wie folgt verwendet:

1. Mindestens der zwanzigste Teil ist so lange dem Reservefonds zuzuweisen, als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet. 2. Hierauf können Rücklagen bis zu 10 pCt. gestellt werden. 3. Alsdann wird den Aktionären eine Dividende im Betrage von 4 pCt. des eingezahlten Grundkapitals zugewendet. 4. Hierauf erhält der Vorstand die ihm laut Vertrag zukommende Tantieme. 5. Von dem verbleibenden Teile des Reingewinnes fließen mindestens 70 pCt. in den Gewinnreservefonds der Versicherten. 6. Aus dem Restbetrage erhält der Aufsichtsrat 20 pCt. als Tantieme. 7. Über den alsdann verbleibenden Rest verfügt die Generalversammlung.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Bilanz des Gesamtgeschäfts:

Aktiva.		1910	1909
I. Verpflichtungen der Aktionäre	M.	2 250 000	2 250 000
II. Grundbesitz	M.	127 700	129 000
III. Hypotheken	M.	6 275 920	5 415 051
V. Wertpapiere	M.	161 522	148 800
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	729 750	654 884
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	153 946	53 814
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	31 706	188 475
IX. Gestundete Prämien	M.	250 169	215 779
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	49 062	35 122
XI. Ausstände bei Agenten	M.	198 630	180 212
XII. Barer Kassenbestand	M.	4 872	4 552
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	4 786	2 290
XV. Sonstige Aktiva	M.	167 941	149 787
Gesamtbetrag	M.	10 406 004	9 427 766
Durchschnittszinsfuß	%	4,23	4,23

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	86 834	34 712
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 025 951	1 605 684
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M	510 059	477 947
3. Sonstige Versicherungen	M.	13 280	12 046
4. Versich. ohne ärztl. Untersuchung	M.	3 632 450	3 455 189

		1910	1909
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	14 038	5 848
b) Vers. ohne ärztl. Untersuchung	M.	13 487	7 923
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	75 606	62 208
b) Vers. ohne ärztl. Untersuchung	M.	275 027	233 981
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsversicherungsreserve . . .	M.	12 893	9 616
2. Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen	M.	15 000	15 500
3. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	2 848	2 004
4. Spezialreservefonds	M.	85 486	85 486
5. Extrarisikoreserve	M.	10 000	10 000
6. Verwaltungskostenreserve . . .	M.	166 897	12 254
7. Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten	M.	8 302	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	7 526	600
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Deckungskapital der Versicherungen mit abgegebener Reserve	M.	151 533	136 585
2. Verschiedenes	M.	24 778	26 903
XI. Gewinn	M.	274 009	233 280
Gesamtbetrag	M.	10 406 004	9 427 766

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung und Versicherung ohne ärztliche Untersuchung).

		1910	1909
1. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	30 840	21 860
2. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	2 549 290	2 095 677
b) Vers. ohne ärztl. Untersuchung	M.	3 632 450	3 455 189
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	14 038	5 848
b) Vers. ohne ärztl. Untersuchung	M.	13 487	7 923
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse			
a) Lebensversicherung	M.	124 915	107 513
b) Vers. ohne ärztl. Untersuchung	M.	361 444	304 563
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	99 442	45 707
b) Kriegsreserve	M.	12 893	9 616
c) Reserve für Wiederinkraftsetzung von Versicherungen .	M.	15 000	15 500
d) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	2 848	2 004
e) Spezialreservefonds	M.	85 486	85 486
f) Extrarisikoreserve	M.	10 000	10 000
g) Verwaltungskostenreserve . .	M.	166 897	12 254
h) Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten . .	M.	8 302	—
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	10 127 332	9 179 140

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall mit ärztlicher Untersuchung Versicherten.

		1910	1909
Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	42 270	91 708
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	87 445	46 548

München.

Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Geschäftshaus: Ludwigstraße 12.

Aufsichtsrat:

Adolf v. Auer, Justizrat, Reichsrat der Krone Bayern, Exzellenz, I. Präsident;
Hugo Ritter v. Maffei, Reichsrat der Krone Bayern, II. Präsident;
Albert Gaenssler, Justizrat, Königl. Advokat und Rechtsanwalt;
Dr. Robert Ritter v. Landmann, Königl. Staatsrat i. a. o. D. und Königl. Staatsminister a. D., Exzellenz;
Albrecht Graf von Seinsheim, K. Kämmerer, Obersthofmeister, Obersthofmarschall, f. Oberstkämmerer, Generalleutnant à la suite der Armee, Exzellenz; sämtlich in München.

Vorstand:

Karl Ritter v. Rasp, Kgl. Regierungsdirektor, Generaldirektor.
Ernst Drumm, Direktor.
Dr. jur. Karl Hecht, Direktor.

Prokuristen: Dr. phil. Georg Wichmann, stellv. Direktor; Wilhelm Gustav Kuny; Dr. Hermann Nösselt; Friedrich Hiermer; Hans Permaneder; Richard Gschnitzer.

Mathematiker: Wilhelm Gustav Kuny.

Revisionsärzte: Dr. Guido Stieler, k. Hofrat; Dr. Franz Carl Müller, k. Hofrat.

Generalagenturen:

Altona: Heinrich Köhler u. Ernst Meyer, Gr. Bergstr. 257.
Berlin: Generalagentur Kochstr. 53.
Bremen: Gust. Wilkens, Wachtstr. 43; Nic. Frentzel jr., Baumwollbörse 49.
Breslau: Landsberg & Cie., Taschenstr. 19.
Cassel: Max Preischaft, Herkulesstr. 20.
Danzig: Johannes Görs-Gabriel, Brodbänkengasse 24.
Dortmund: Walther Holstein, Kaiserstr. 31 1/2.
Dresden: Johannes Held, A. Elisenstr. 6.
Düsseldorf: J. Samuel, Bismarckstr. 64.
Erfurt: Rob. Köhler, Moltkestr. 75.
Frankfurt a. M.: Fr. Schumacher, Hermesweg 26.
Hamburg: Paul Wm Rabeler, Rosenstr. 11; Fr. Wilh. Kunstmann, Bleichenbrücke 10; Paul Hirsch, Kaiser Wilhelmstr. 85; Wilh. Beckmann, Admiralitätstr. 1.
Hannover: H. Bähr, Weißekreuzstr. 5.
Köln a. Rh.: Johannes Adams, Kaiserwilhelmring 14.
Königsberg i. Pr.: Bernard Wessler, Henschestr. 10.
Magdeburg: Edwin Hoffmann, Breiteweg 251.
Mannheim: Max Sulzbacher, Beethovenstr. 20.
Neustadt a. H.: Gustav Roth, Bergstr 2.
Posen: Herm. Binasch, Wilhelmstr. 5.
Rostock: C. Uhlenbroock, Lloydstr. 8.
Stettin: Fr. Pitzschky & Co., Frauenstr. 12.
Straßburg: Hartm. Fischer, Züricherstr. 33.
Stuttgart: Fritz Eilert, Reinsburgstr. 5.

Grundkapital:

10 000 000 Mark in 10 000 Stück Aktien zu je 1000 Mark mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft, gegründet am 13. Oktober 1905, bezweckt die Übernahme und Fortführung der Geschäfte der bereits im Jahre 1835 gegründeten Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank mit sämtlichen Rechten und Pflichten, sodann den Betrieb folgender Versicherungszweige im In- und Ausland:

1. die Lebensversicherung, und zwar in allen Arten der Kapital-, Renten- und Sparversicherung;
2. die Kautionsversicherung;
3. die Versicherung von Personen gegen die Folgen von Krankheiten und von Unfällen aller Art;
4. die Versicherung gegen die Folgen von Haftpflicht aller Art;
5. die Versicherung gegen Schäden durch Feuer, Blitz und Explosion;
6. die Versicherung gegen Schäden durch Diebstahl und Einbruch.

I. Lebens- und Rentenversicherung.

A. Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit und ohne Anspruch auf Gewinnanteil: — Tarif

a) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung — I u. I D
b) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer . . . . — II u. II D
c) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und mit ermäßigter Anfangsprämie . . . . — III D
d) auf festen Termin . . . . — IV u. IV D
e) Mitversicherung der Invaliditätsgefahr bei den unter a, b, c und d aufgeführten Versicherungen

B. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall ohne Anspruch auf Gewinnanteil:

Aussteuer-, Militärdienstkosten-, Studienkostenversicherung mit Prämienrückgewähr bei vorzeitigem Ableben des Versicherten oder Übertragung der Versicherung auf eine andere Person . . . — A 3

C. Pensionsversicherungen (Einzel- und Kollektivversicherungen) ohne Anspruch auf Gewinnanteil:

Versicherung von Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisen-Pensionen in gleichbleibendem oder steigendem Betrage.

D. Rentenversicherungen ohne Anspruch auf Gewinnanteil:

a) sofort beginnende Leibrentenversicherungen auf ein Leben mit Sterberente . . . . — A 1
ohne Sterberente . . . . — A 1 b
b) sofort beginnende Leibrentenversicherungen auf zwei verbundene Leben . . . . — B 1 u. B 2
c) aufgeschobene Leibrentenversicherungen mit und ohne Kapitals- resp. Prämienrückgewähr bei Ableben des Versicherten vor Beginn des Rentenbezuges . . . . — A 3 b bzw. A 3 a
d) temporäre Leibrentenversicherungen . . . . . — A 2

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Ohne Anspruch auf Gewinnanteil:

a) die allgemeine Unfallversicherung (Einzel- und Kollektivversicherung), sowie die Reiseunfall- und Seereiseunfallversicherung;
b) die Haftpflichtversicherung in den verschiedenartigsten Kombinationen.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	55 089	53 518
über Kapital	M.	201 710 263	193 918 242
Neu geschlossene Versicherungen exkl. Restitutionen	Policen	3 680	4 034
über Kapital exkl. Restitutionen .	M.	17 504 310	16 894 521
Reiner Zuwachs.	Policen	1 193	1 571
über Kapital	M.	8 631 979	7 792 022
Bestand am Jahresschluß	Policen	56 262	55 089
über Kapital	M.	210 342 242	201 710 264
Rückversichert waren hiervon . .	M.	14 582 361	12 566 008

Markversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	2 229	2 314
über Kapital	M.	701 261	718 468
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	15	—
über Kapital	M.	18 866	5 361
Reiner Zuwachs	Policen	— 77	— 85
über Kapital	M.	— 10 472	— 17 207
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 152	2 229
über Kapital	M.	690 789	701 261

Rentenversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen *)	5 280	5 255
mit jährlicher Rente	M.	3 002 200	3 001 175
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	335	265
mit jährlicher Rente	M.	188 066	157 510
Reiner Zuwachs	Policen	70	25
mit jährlicher Rente	M.	60 421	1 025
Bestand am Jahresschluß	Policen *)	5 350	5 280
mit jährlicher Rente	M.	3 062 621	3 002 200

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	23 000	19 003
2. Prämienreserven	M.	87 372 215	84 026 377
3. Prämienüberträge	M.	3 310 007	3 111 632
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	160 835	125 971
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	5 403 534	5 180 822
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 640 446	1 442 379
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	6 681 081	6 287 611
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 162 907	1 139 808
3. Rentenversicherungen	M.	2 102 999	1 764 942
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	8 114	6 316
III. Policegebühren	M.	282	266
IV. Kapitalerträge:			
a) Zinsen . . . . b) Mieten	M. M.	4 068 324	3 894 724
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	57 195	13 900
2. Sonstiger Gewinn	M.	4 813	27 104
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	572 354	398 754
VII. Sonstige Einnahmen	M.	36 019	6 250
Gesamteinnahmen	M.	112 604 125	107 445 859

*) Ohne Invaliditätsversicherungen.

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers:			
1. geleistet	M.	93 104	99 642
2. zurückgestellt	M.	56 244	5 978
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 668 841	2 411 329
b) zurückgestellt	M.	75 108	112 200
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 520 740	1 245 950
b) zurückgestellt	M.	4 950	9 500
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	2 824 839	2 792 113
b) zurückgestellt (nicht abgehob.)	M.	24 548	25 307
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	—	—
III. Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	123 697	133 684
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	328 468	280 457
V. Gewinnanteile an Versicherte: aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	919 968	870 253
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	583 490	487 483
VII. 1. Steuern	M.	11 760	9 371
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen b) Inkassoprovisionen	M. M.	464 023	408 088
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	658 733	644 014
VIII. Abschreibungen	M.	553	103
IX. Verlust aus Kapitalanlagen: Kursverlust	M.	1 707	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	48 076 345	44 810 608
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	14 059 260	14 052 829
3. Rentenversicherungen	M.	28 750 021	28 457 354
4 Sonstige Versicherungen	M.	3 743	1 424
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers auf den Todesfall	M.	2 930 467	2 741 165
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	564 065	562 981
3. Rentenversicherungen	M.	3 654	4 289
4. Sonstige Versicherungen	M.	2 339	1 572
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	4 662 909	4 482 992
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	1 692 569	1 491 045
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	97 732	53 676
Gesamtausgaben	M.	111 203 877	106 195 407
Überschuß	M.	1 400 248	1 250 452

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der seit 1. Januar 1909 Versicherten aus der Prämie des 4. Versicherungsjahres nach 5 Jahren.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Unfallversicherung.		1910	1909
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1 349	1 095
Bestand am Jahresschluß	Policen	8 932	8 661
Haftpflichtversicherung.			
Neu geschlossene Versicherungen . .	Policen	3 747	3 973
Bestand am Jahresschluß	Policen	28 317	26 966
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	11 000	8 301
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende:			
a) Unfallrenten	M.	54 074	51 574
b) Haftpflichtrenten	M.	17 694	18 192
b) Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	9 326	9 710
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	112 246	115 954
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	193 849	184 368
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	221 009	185 704
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen.	M.	508 000	476 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	393 710	366 810
2. Haftpflichtversicherungen . . .	M.	490 665	475 919
III. Policegebühren	M.	9 181	8 350
IV. Kapitalerträge	M.	69 560	66 385
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 039	972
2. Sonstige Gewinne	M.	175	40
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	330 542	283 721
VII. Sonstige Einnahmen	M.	16 667	—
Gesamteinnahmen	M.	2 438 737	2 252 000
Ausgaben.			
I Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	65 075	55 769
b) schwebend	M.	6 690	6 722
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	40 646	31 052
b) schwebend.	M.	49 764	50 615
3. Laufende, nicht abgehob. Renten: abgehoben	M.	365	192
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	96 448	85 109
b) schwebend	M.	78 539	64 494
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	41 808	39 756
b) schwebend.	M.	99 618	86 312
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	6 809	5 761
b) nicht abgehoben	M.	157	365
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	22 143	26 726
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	199 396	176 787
2. Haftpflichtversicherung	M.	277 564	256 081

		1910	1909
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	14 925	11 438
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	95 997	85 153
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	261 365	244 610
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen, Kursverlust	M.	—	480
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende:			
a) Unfallrenten	M.	31 185	54 074
b) Haftpflichtrenten	M.	33 394	17 694
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	9 018	9 326
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	115 147	112 246
2. Haftpflichtversicherung	M.	192 107	193 849
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M	510 000	478 000
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	19 520	286
Gesamtausgaben	M.	2 267 680	2 092 897
Überschuß	M.	171 057	159 103
Zusammenstellung.			
1. Gewinn der Lebensversicherung	M.	1 400 248	1 250 452
2. „ „ Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	171 057	159 103
3. Gewinn der Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung	M.	1 264 370	1 114 021
Gesamtgewinn	M.	2 835 675	2 523 576
Verwendung:			
1. Dividende an die Aktionäre	M.	800 000	750 000
2. Tantieme an den Aufsichtsrat und Vorstand	M.	78 000	73 750
3. Lebensversicherung:			
a) Gewinnanteile an die Vers.	M	1 068 532	920 542
b) Zur Verstärkung des Dividendenfonds der Versicherten	M.	—	—
c) an den Kriegsfonds	M.	30 000	30 000
d) zur Umrechnung der Prämienreserve für ältere Versicherungsbestände	M.	—	50 000
e) zur Reserve f. Kapitalverluste	M.	10 000	10 000
f) zur Spezialreserve	M.	100 000	109 401
4. Unfallversicherung: Zur Spezialreserve	M.	40 000	30 000
5. Feuerversicherung:			
a) zur Spezialreserve	M.	50 000	100 000
b) zum Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	M.	100 000	50 000
c) zur Reserve f. Kapitalverluste	M.	10 000	10 000
6. Einbruchdiebstahlversicherung: Zur Spezialreserve	M.	60 000	60 000
7. Zum Fonds für Wohlfahrtszwecke	M.	150 000	150 000
8. Zum Fonds für Pensionen und Unterstützungen	M.	80 000	60 000
9. Reserve zum Neubau	M.	120 000	—
10. Vortrag auf neue Rechnung:			
a) Lebensversicherung	M.	27 638	23 000
b) Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	13 120	11 000
c) Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung	M.	98 385	85 883
Zusammen	M.	2 835 675	2 523 576

Bilanz für das Gesamtgeschäft.

Aktiva.		1910	1909
I. Forderung auf nicht eingezahltes Aktienkapital	M.	7 500 000	7 500 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	860 358	1 514 357
III. Hypotheken und Schuldverschreibungen von Gemeinden	M.	91 750 336	87 845 578
V. Wertpapiere	M.	7 780 849	8 484 374
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	5 459 248	5 004 355
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	5 609 951	3 699 265
2 bei and. Versicherungsunternehm.	M.	820 787	395 621
IX. Gestundete Prämien	M.	1 638 633	1 567 865
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	956 025	926 638
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 219 084	1 082 157
XII. Barer Kassenbestand	M.	51 154	34 629
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	1	1
XIV. Kautionsdarl. an versich. Beamte	M.	8 280	1 770
XV. Sonstige Aktiva	M.	724 756	585 011
Gesamtbetrag	M.	124 379 462	118 641 621

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital (für alle Branchen)	M.	10 000 000	10 000 000
II. Reservefonds	M.	1 000 000	1 000 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	48 076 345	44 810 608
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	14 059 260	14 052 829
3. Rentenversicherungen	M.	28 750 021	28 457 354
4. Sonstige Versicherungen	M.	3 743	1 424
5. Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	73 598	81 094
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 930 467	2 741 165
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	564 065	562 981
3. Rentenversicherungen	M.	3 654	4 289
4. Sonstige Versicherungen	M.	2 339	1 572
5. Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	307 254	306 095
6. Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Vers.	M.	3 781 559	3 427 474
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherungen	M.	160 849	160 835
2. Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	244 468	221 008
3. Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Vers.	M.	829 245	698 422
VI. Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versicherten (Lebensvers.)	M.	4 662 909	4 482 992
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreserve	M.	655 609	601 722
2. Spezialreserve	M.	750 000	640 599
3. Provisions- u. Verwaltungskostenreserve	M.	105 000	105 000
4. Reserve für Kapitalverluste	M.	52 383	42 891
5. Sonstige Reserven	M.	129 577	100 833
6. Spezialreserve der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	510 000	478 000
7. Spezialreserven der Feuervers.	M.	1 910 000	1 750 000
8. Spezialreserve der Einbruchdiebstahlversicherung	M.	180 000	120 000
VIII. Guthaben andererVersicherungsunternehmungen	M.	651 366	432 552
IX. Barkautionen	M.	55 674	49 945
X. Sonstige Passiva	M.	1 094 402	786 361
XI. Gesamtgewinn	M.	2 835 675	2 523 576
Gesamtbetrag	M.	124 379 462	118 641 621

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens- und Markversicherung).

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	90 889 369	87 372 215
2. Prämienüberträge	M.	3 500 525	3 310 007
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	160 849	160 835
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	5 731 441	5 403 534
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	1 000 000	1 000 000
b) Spezialreserve	M.	850 000	750 000
c) Kriegsreserve	M.	685 609	631 722
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M	—	—
e) Provis.u.Verwaltungskostenres.	M.	105 000	105 000
f) Reserve für Kapitalverluste	M.	62 382	52 891
g) Sonstige Reserven	M.	129 577	100 833
h) Vortrag auf neue Rechnung	M.	27 638	23 000
6. Aktienkapital	M.	10 000 000	10 000 000
Summe	M.	113 142 391	108 910 037

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	1 738 053	1 650 990
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	568 700	524 304

München.

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Maffeistr. Nr. 1.

Aufsichtsrat:

Wilhelm von Finck, Reichsrat der Krone Bayern, Chef des Bankhauses Merck, Finck & Comp. in München, Vorsitzender.
Dr. Hermann v. Pemsel, Geh. Hofrat in München, Stellvertreter des Vorsitzenden.
J. Kaempf, Präsident der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin und Mitglied des Reichstages in Berlin.
Hugo Ritter von Maffei, erblicher Reichsrat der Krone Bayern in München.
Theodor Freiherr v. Cramer-Klett, k. Kämmerer, erblicher Reichsrat der Krone Bayern in München.

Direktion:

Direktion in München: Carl Thieme, Direktor.
Wilhelm Kisskalt,
Conrad Müller,
Paul Szelinski,
" " Berlin: Paul von der Nahmer,
" " London: Carl Schreiner,
} stellvertretende Direktoren.

Prokuristen: A. Arends, V. Bernhardt, H. Gerbaulet, H. Rossmann, Dr. Schmidt, F. Thieme; Dr. R. Langhoff.

Grundkapital:

30 000 000 M. in 18 750 Stück Aktien zu je 1600 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1880 mit einem Grundkapital von 3 000 000 M. errichtet. Durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. Dezember 1886 wurde das Grundkapital auf 4 800 000 M. in 3000 Stück Aktien, durch Generalversammlungsbeschluß vom 4. April 1895 auf 10 000 000 M. in 6250 Stück Aktien, durch Generalversammlungsbeschluß vom 6. Dezember 1898 auf 20 000 000 M. in 12 500 Stück Aktien, durch Generalversammlungsbeschluß vom 29. Dezember 1909 auf 25 000 000 M. in 15 625 Stück Aktien und durch Generalversammlung vom 29. November 1910 auf den jetzigen Betrag erhöht.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 21. Dezember 1899, Rückversicherungen zu gewähren auf die von Gesellschaften, Vereinen, Anstalten oder einzelnen Personen des In- und Auslandes übernommenen Versicherungen. Die Rückversicherungen, welche die Gesellschaft übernimmt, können sich beziehen auf Feuerversicherung, Lebensversicherung, Transportversicherung, Hagelversicherung und nach Bestimmung des Aufsichtsrats auch auf weitere Versicherungszweige. Die Beteiligung der Gesellschaft an Versicherungen der Transportbranche kann auch in der Form der Mitzeichnung (Mitversicherung) geschehen.

Geschäftsübersicht:

Lebensversicherung.

Bestand am Jahresschluß:		1909/10 *)	1908/09
Kapital	M.	390 060 885	?
Rente	M.	3 042 947	?
Einnahmen.			
Prämienreserven und -überträge	M.	61 673 095	55 791 881
Schadenreserve	M.	642 930	763 457
Prämien	M.	18 903 993	16 637 640
Zinsen der Prämienreserve	M.	2 690 658	2 539 437
Gesamtsumme	M.	83 910 676	75 732 415
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	1 659 608	1 336 582
Schäden abzüglich Retrozession	M.	6 090 995	6 224 046
Rückkäufe	M.	809 535	933 107
Schadenreserve	M.	796 411	642 930
Provisionen	M.	4 810 706	4 598 060
Prämienreserven und -überträge	M	69 389 917	61 673 095
Gesamtsumme	M.	83 557 172	75 407 820
Überschuß	M.	353 504	324 595

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Einnahmen.			
Prämienreserven	M.	2 549 719	} 8 405 604
Prämienüberträge	M.	4 987 111	
Schadenreserven	M.	6 458 597	8 452 028
Prämien	M.	16 211 398	21 799 305
Zinsen	M.	93 423	—
Gesamtsumme	M.	30 300 248	38 656 937
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	980 427	1 552 790
Schäden abzüglich Retrozession	M.	6 625 125	8 725 179
Rückkäufe	M.	4 345	—
Schadenreserven	M.	7 292 632	10 321 659
Prämienüberträge	M.	5 749 254	} 9 500 944
Prämienreserven	M.	3 148 560	
Provisionen	M.	6 050 309	7 880 045
Gesamtsumme	M.	29 850 652	37 980 617
Überschuß	M.	449 596	676 320

Gesamtgeschäft.

Überschuß:			
der Lebensversicherung	M.	353 504	324 595
der Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	449 596	676 320
der Transportversicherung	M.	264 689	—
der Feuer-, Hagel- und sonstigen Sachversicherung	M.	3 966 942	2 225 048
Zinsen, Kursgewinn usw.	M.	2 714 946	2 101 777
Gewinnvortrag	M.	994 607	802 945
Davon ab:			
Verlust d. Transportversicherung	M.	—	202 015
Verwaltungskosten	M.	1 929 783	1 654 382
Steuern	M.	257 517	158 735
Abschreibung auf Effekten	M.	273 786	—
Gesamtüberschuß	M.	6 283 198	4 115 553

*) Neue Anordnung.

Verwendung des Überschusses.		1909/10*)	1908/09
An die Reserve für unvorhergesehene Ereignisse	M.	2 000 000	1 500 000
An die Baureserve	M.	750 000	—
Tantiemen	M.	164 519	120 946
Zur außerordentl. Aufbesserung der Beamten	M.	120 000	—
Dividenden	M.	1 968 750	1 500 000
Pro Aktie	%	35	30
Gewinnvortrag	M.	1 279 928	994 607

Bilanz des Gesamtgeschäfts:

Aktiva.			
Wechsel der Aktionäre	M.	18 750 000	15 000 000
Hypotheken	M.	1 229 100	10 510 850
Wertpapiere	M.	44 456 676	24 606 674
Guthaben bei Bankhäusern	M.	9 624 695	6 453 542
Guthaben bei anderen Vers.-Ges.	M.	40 403 649	39 584 457
Guthaben bei Agenturen	M.	43 364	242 919
Prämienreserven in Händen der Zedenten:			
Lebensversicherung	M.	66 513 655	59 221 899
Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	3 186 149	2 677 827
Prämienüberträge in Händen der Zedenten	M.	11 657 361	—
Gestundete Prämien	M	1 453 061	—
Kapitalbeteiligung bei Versicherungsunternehmungen	M.	—	9 742 286
Stückzinsen	M.	629 363	510 115
Gesamtbetrag	M.	197 947 073	168 550 569
Passiva.			
Aktienkapital	M.	25 000 000	20 000 000
Kapitalreserve	M.	13 306 833	10 000 000
Spezialreserve	M.	8 000 000	8 000 000
Gewinnreserve	M.	3 000 000	3 000 000
Prämienreserven bzw. Überträge:			
Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	3 148 560	9 500 945
Lebensversicherung	M.	69 389 917	61 673 095
Prämienüberträge:			
Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	5 749 254	?
Transportversicherung	M.	2 211 935	2 148 531
Sachversicherung	M.	26 161 106	20 510 264
Schadenreserven:			
Lebensversicherung	M.	796 411	642 930
Unfall- und Haftpflichtvers.	M.	7 292 632	10 321 659
Transportversicherung	M.	3 689 916	2 970 466
Sachversicherung	M.	15 346 130	12 751 170
Sicherheitsfonds für Kapitalbeteiligung der Vers.-Unternehmungen	M.	1 000 000	1 000 000
Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	2 755 111	—
Guthaben d. Retrozessionäre für einbehaltene Lebensvers.-Reserven	M.	4 564 990	3 165 537
Bau- u. Einrichtungskonto	M.	250 000	250 000
Sonstige Passiva	M.	1 080	121 365
Dividenden an Aktionäre	M.	—	1 500 000
Gewinnvortrag	M.	—	994 607
Gewinn	M.	6 283 198	—
Gesamtbetrag	M.	197 947 073	168 550 569

*) Neue Anordnung.

München.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia", Actiengesellschaft in München.

Geschäftshaus: Luitpoldstraße Nr. 15.

Aufsichtsrat:

Hans Pabst, Kommerzienrat in München, Vorsitzender.
Dr. Carl Freiherr v. Cetto, Gutsbesitzer und Vorstand der Bayerischen Landwirtschaftsbank in München, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Carl von Dörtenbach, Geh. Kommerzienrat in Stuttgart.
Justizrat Dr. jur. Carl Domizlaff, Direktor in Hannover.
Dr. Karl Gelpcke, Bankdirektor in Berlin.
Georg Kohrs, Rentier in Hannover.
Dr. jur. Paul Mehnert, Exzell., Wirkl. Geh. Rat, Direktor in Dresden.
Adolf Poehlmann, Direktor der Bayer. Vereinsbank in München.
Dr. Louis Ravené, in Firma Jakob Ravené Söhne & Co., Geh. Kommerzienrat in Berlin.
Dr. ing. H. J. Stahl, Kommerzienrat in Düsseldorf.
Anton Wohlschläger, Hofrat in München.
Freiherr v. Zedlitz und Neukirch, Mitglied des Preuß. Abgeordnetenhauses, Präsident der Seehandlung a. D. in Berlin.

Vorstand:

Hans Stöhr, Generaldirektor.
Dr. Benno Gimkiewicz, Direktor.
Adolf Kimmel, Joseph Schönberger, Georg Sump, } stellvertretende Direktoren.

Mathematiker: H. v. Schweinitz.
Prokuristen: F. Brüggemann, Otto Blume, Hermann v. Schweinitz.
Revisionsarzt: Dr. R Spatz.

Hauptgeschäftsstellen:

Filialbureau: Berlin, Schiffbauerdamm 15 (im eigenen Hause).
Berlin: Bülowstraße 18 und Schiffbauerdamm 15.
Bielefeld: Turnerstraße 33.
Bremen: uns. Liebfrauenkirchhof 12.
Breslau: Agnesstraße 9.
Cöln: Hansaring 13.
Dresden: Johann Georgen-Allee 33 (im eigenen Hause).
Frankfurt a. M.: Hochstraße 11 a.
Hamburg: Stadthausbrücke 37 und Ernst-Merkstraße 12.
Hannover: Hildesheimerstraße 238 (im eigenen Hause).
Kaiserslautern: Pirmasenserstraße 28.
Karlsruhe: Kaiserstraße 166.
Königsberg: Neue Dammgasse 21.
Leipzig: Promenadenstraße 6.
Magdeburg: Kaiserstraße 65.
München: Luitpoldstraße 15 (im eigenen Hause).
Stettin: Pölitzerstraße 5.
Stuttgart: Schellingstraße 19 (im eigenen Hause).
Weimar: Sophienstraße 9.

Grundkapital:

6 000 000 M. in 6000 Aktien zu je 1000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde mit einem Aktienkapital von 2 400 000 M. unter der Firma Arminia, Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkostenversicherungs-Aktiengesellschaft gegründet und am 27. Juni 1889

in Bayern, im Jahre 1890 in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Sachsen und den Thüringischen Staaten konzessioniert. Die jetzige Firma ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Mai 1900 angenommen. Die Generalversammlung vom 10. Dezember 1902 beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 600 000 M. auf 4 000 000 M., die Generalversammlung vom 17. Juni 1908 auf 5 000 000 M. und die Generalversammlung vom 14 Dezember 1910 auf den jetzigen Betrag. Im Dezember 1902 übernahm die Gesellschaft die „Hannovera", Militärdienst- und Aussteuerversicherungsgesellschaft a. G. in Hannover, im Januar 1905 die „Augusta", Allgemeine deutsche Invaliden- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, und im Januar 1911 die „Prudentia", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, mit allen Aktiven und Passiven.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Die Gesellschaft hat gemäß § 2 ihres Gesellschaftsvertrages vom 7. Januar/1. Februar 1905 die Versicherung und Rückversicherung von Kapitalien und Renten für alle Vorfälle des menschlichen Lebens, welche der Wahrscheinlichkeitsrechnung unterworfen werden können, zum Gegenstande.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Dividende.

I. Lebensversicherung mit Auszahlung des doppelten bzw. $1\frac{1}{2}$fachen Kapitals in den ersten 5 bzw. folgenden 5 Versicherungsjahren (seit 1. Januar 1899): — Tab.
- a) auf Lebenszeit mit lebenslängl. Prämienzahlung — K
- b) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung — L
- c) auf den Todes- und Erlebensfall, abgekürzte Todesfallversicherung . . . . — M
- d) dieselbe Versicherung mit Prämienerlaſs und Gewährung einer Rente im Invaliditätsfall . . . . — S

II. Einfache Versicherung auf den Todesfall:
- a, b, c, d dieselben Formen wie oben . . . Ka, La, Ma u. Sa
- e) auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Dividende . . . . — Nn
- f) Gegenseitige Lebensversicherung mit Auszahlung des versicherten Kapitals beim Tode der zuerststerbenden Person mit abgekürzter Prämienzahlung und Versicherungsdauer . . . . — P
- g) Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung — H
- h) Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung auf den Todes- und Erlebensfall, abgekürzte Todesfallversicherung . . . . — J
- i) Todesfallversicherung auf das Leben Abgelehnter — Z

Mit Ausnahme von II e und i können Versicherungen nach diesen Formen auch ohne Anspruch auf Dividende abgeschlossen werden, wobei sich die Prämiensätze um 10 pCt. ermäßigen. Bei II i wird dann das letzte Fünftel der Prämienzahlung erlassen.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Dividende
- a) Militärdienstkostenversicherung mit Rückgewähr der eingezahlten Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versicherten und Befreiung von weiterer Prämienzahlung beim Ableben des Versicherungsnehmers (Prämienzahlers) . . . . — A, B, C
- b) Töchteraussteuerversicherung mit Rückgewähr der eingezahlten Prämien bei vorzeitigem Ableben der Versicherten und Befreiung von weiterer Prämienzahlung beim Ableben des Versicherungsnehmers — D, E, F
- c) Allgemeine Ausstattungs- und Altersversicherung mit Prämienrückgewähr und

1. Prämienzahlung bis zur Fälligkeit des Kapitals, längstens bis zum Tode des Versicherungsnehmers	Tab U 1
2. Prämienzahlung in einer Rate	U 2
3. Prämienzahlung bis zur Fälligkeit des Kapitals	U 3

C. Volksversicherung (seit 1894).

a) Kleine Lebensversicherung mit wöchentlicher Prämienzahlung	J 2
b) Militärdienstkostenversicherung mit wöchentlicher Prämienzahlung	A 2
c) Töchteraussteuerversicherung mit wöchentlicher Prämienzahlung	D 2
d) Abgekürzte Kinder-Todesfallversicherung mit wöchentlicher Prämienzahlung	V 2

Anspruch auf Dividende haben hier die Versicherungen sub a und d. Bei b findet Prämienrückgewähr statt beim vorzeitigen Ableben des Versicherten und Prämienbefreiung beim Tode des Versicherungsnehmers.

D. Rentenversicherung.

a) Versicherung sofort beginnender Leibrenten	R I
b) Versicherung aufgehobener Leibrenten	R II

Geschäftsübersicht.

(Ohne Prudentia-Geschäft.)

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung (einschl. Aussteuer- und Militärdienstversicherung).

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	103 387	100 123
über Kapital	M.	162 019 726	151 225 259
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	10 517	10 371
über Kapital	M.	23 576 180	20 701 210
Reiner Zuwachs	Policen	2 608	3 264
über Kapital	M.	12 008 073	10 794 467
Bestand am Jahresschluß	Policen	105 995	103 387
über Kapital	M.	174 027 799	162 019 726
Rückversichert hiervon waren	M.	41 191 052	36 117 010

Rentenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	137	132
über Rente	M.	77 585	75 723

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	17 574	21 853
2. Prämienreserven	M.	33 622 903	30 868 768
3. Prämienüberträge	M.	2 393 980	2 180 482
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	301 633	253 945
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 022 126	918 039
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	669 563	567 077
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	6 039 607	5 466 300
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	961 166	991 963
3. Rentenversicherungen	M.	68 863	82 815
4. Sonstige Versicherungen	M.	46 129	44 561
III. Policegebühren	M.	21 861	25 522
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 434 340	1 349 910
2. Mietserträge	M.	70 586	77 280

		1910	1909
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1 Kursgewinn	M.	314	706
2. Sonstiger Gewinn	M.	40 943	39 165
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	1 475 923	1 397 501
VII. Sonstige Einnahmen	M.	6 793	429 428
Gesamteinnahmen	M.	48 194 304	44 715 315
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	250 948	224 620
2. zurückgestellt	M.	32 318	33 754
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	888 555	773 777
b) zurückgestellt	M.	58 437	38 463
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 388 016	1 300 862
b) zurückgestellt	M.	172 530	199 743
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet	M.	44 410	36 800
b) zurückgestellt	M.	17	1 000
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	30 065	21 138
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	587 534	612 848
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	272 817	273 054
V. Gewinnanteile an Versicherte: aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	313 673	263 592
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	1 572 917	1 389 214
VII. 1. Steuern	M.	53 153	36 332
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	371 178	333 780
b) Inkassoprovisionen	M.		
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 131 533	1 025 340
VIII. Abschreibungen	M.	63 406	81 454
IX. Verlust aus Kapitalanlagen, Kursverlust	M.	3 439	813
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	20 250 306	17 422 660
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	15 486 690	15 701 162
3. Rentenversicherungen	M.	430 517	404 358
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	103 870	94 723
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 171 907	1 967 720
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	381 895	407 625
3. Rentenversicherungen	M.	5 367	1 731
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	17 474	16 904
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	714 603	660 061
XIII. Sonstige Reserven	M.	619 715	651 258
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	47 417 290	43 974 786
Überschuß	M.	777 014	740 529

II. Volksversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	22 342	19 951
über Kapital	M.	4 898 469	4 398 441
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	6 260	4 466
über Kapital	M.	1 302 832	960 149
Reiner Zuwachs	Policen	2 607	2 391
über Kapital	M.	525 784	500 028
Bestand am Jahresschluß	Policen	24 949	22 342
über Kapital	M.	5 424 253	4 898 469
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	1 527 118	1 409 348
3. Prämienüberträge	M.	24 693	—
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	1 006	1 061
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	87 529	84 015
6. Sonstige Reserven	M.	5 067	5 067
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	295 232	232 864
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	53 262	52 132
III. Policegebühren	M.	3 130	—
IV. Kapitalerträge	M.	54 412	51 561
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	13	32
2. Sonstiger Gewinn	M.	1 660	1 772
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	73 950	69 657
VII. Sonstige Einnahmen	M.	884	—
Gesamteinnahmen	M.	2 127 956	1 907 509
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen — geleistet	M.	1 416	743
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschloss. Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	60 732	53 149
b) zurückgestellt	M.	1 325	515
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	41 150	29 033
b) zurückgestellt	M.	216	491
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschl. Vers. (Rückkauf)	M.	9 913	5 305
V. Gewinnanteile an Versicherte: aus dem Geschäftsjahr:			
abgehoben	M.	19 569	16 795
VI. Rückversicherungsprämien	M.	78 408	65 535
VII. 1. Steuern	M.	2 243	1 538
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.		
b) Inkassoprovisionen	M.	120 345	101 422
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.		
VIII. Abschreibungen	M.	875	901
IX. Verlust von Kapitalanlagen	M.	145	35
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	1 004 942	904 963
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	639 380	622 154
XI. Prämienüberträge:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	43 874	24 693
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	68 920	68 023
XIII. Sonstige Reserven	M.	5 532	5 067
Gesamtausgaben	M.	2 098 985	1 900 362

		1910	1909
Überschuß	M.	28 971	7 147
Gesamtüberschuß	M.	805 985	747 676

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	19 323	18 305
III. An die Aktionäre	M.	262 500	250 000
IV. Tantiemen	M.	86 726	80 226
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten:			
1. Lebensversicherung	M.	395 576	362 064
2. Volksversicherung	M.	23 955	19 506
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	17 905	17 575

Von dem Jahresüberschuß werden mindestens 5 pCt. dem gesetzlichen Reservefonds so lange zugeschrieben, bis derselbe die Höhe von 10 pCt. des Grundkapitals erreicht hat. Alsdann können weitere Beträge bis zur Gesamthöhe von 25 pCt. des Reingewinnes zur Anlage oder Dotierung von Spezialreservefonds verwendet werden. Von dem verbleibenden Reste wird zunächst eine Dividende von 4 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals für die Aktionäre ausgeschieden. Von dem dann noch übrigen Betrage werden an den Aufsichtsrat, an den Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die ihnen vertragsgemäß zukommenden Tantiemen abgeführt. Der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach Dividendenplan A — (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) nach Ablauf der ersten zwei Kalenderjahre, und nach Dividendenplan C (im Verhältnis zur Prämienreserve) nach 5 Versicherungsjahren. Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	3 750 000	3 750 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	2 363 000	2 140 708
III. Hypotheken	M.	36 138 584	33 488 823
V. Wertpapiere	M.	363 378	369 122
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	2 145 019	1 866 095
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	457 941	348 280
2 bei and. Versicherungsunternehm.	M.	508 680	852 183
IX. Gestundete Prämien	M.	1 401 965	1 271 140
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	406 049	596 917
XI. Ausstände bei Agenten	M.	524 323	554 687
XII. Barer Kassenbestand	M.	91 810	55 531
XIII. Inventar (von der Augusta übernommen)	M.	15 000	15 000
XIV. Kautionsdarl. a. versich. Beamte	M.	5 500	5 500
XV. Sonstige Aktiva	M.	17 642	10 803
Gesamtbetrag	M.	48 188 891	45 124 789
Durchschnittszinsfuß	%	4,11	4,11

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	5 000 000	5 000 000
II. Reservefonds	M.	183 019	164 714
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	20 250 306	17 422 660
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	15 486 690	15 701 162
3. Rentenversicherungen	M.	430 517	404 358
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	103 870	94 723
5. Volksversicherungen	M.	1 644 321	1 527 118

		1910	1909
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 171 907	1 967 720
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	381 895	407 625
3. Rentenversicherungen	M.	5 367	1 731
4. Sonstige Versicherungen	M.	17 474	16 904
5. Volksversicherung	M.	43 874	24 693
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	283 301	301 633
b) Volksversicherung	M.	1 541	1 006
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	714 603	660 061
b) Volksversicherung	M.	68 920	68 023
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
a) Kriegsreserve	M.	68 557	62 271
b) Grundstücksreserve	M.	170 000	160 000
c) Dispositionsfonds	M.	200 000	267 500
d) Besonderer Sicherheitsfonds	M.	3 671	1 840
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	116 590	73 083
IX. Barkautionen	M.	17 004	13 006
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Diverse Kreditoren	M.	8 010	18 931
2. Vorausbezahlte Prämien	M.	6 401	11 236
3. Dr. Raabe-Stiftung	M.	5 068	5 115
XI. Gesamtgewinn	M.	805 985	747 676
Gesamtbetrag	M.	48 188 891	45 124 789

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens- und Volksvers.).

1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	36 271 383	33 622 903
b) Volksversicherung	M.	1 644 321	1 527 118
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	2 576 643	2 393 980
b) Volksversicherung	M.	43 874	24 693
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	283 301	301 633
b) Volksversicherung	M.	1 541	1 006
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung	M.	1 110 178	1 022 126
b) Volksversicherung	M.	92 875	87 529
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	202 342	183 019
b) Kriegsreserve	M.	68 557	62 271
c) Grundstücksreserve	M.	170 000	160 000
d) Besonderer Sicherheitsfonds	M.	3 671	1 840
e) Sonstige Reserven (Volk)	M.	5 532	5 067
f) Vortrag auf neue Rechnung	M.	17 905	17 574
6. Aktienkapital	M.	5 000 000	5 000 000
Summe	M.	47 492 123	44 410 759

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (ohne Volksvers.).

Wirklich fällig geworden sind	M.	749 125	751 962
Gewinn aus der Sterblichkeit	M	452 509	482 216

München.

Süddeutsche Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Ainmillerstraße 25.

Aufsichtsrat:

Karl Herold, freires. k. Notar, Vorsitzender, in München.
Alfons Bruckmann, General-Konsul, stellvertretender Vorsitzender, in München.
Eugen Mai, Rentner in München
Wilhelm Reichel, Kommerzienrat in Augsburg.
Julius Schmid, Fabrikdirektor in Hof.
Max Weinschenk, Kommerzienrat in Regensburg.

Vorstand:

Dr. jur. Schultz.

Prokuristen: Wilh. Richter; Carl Vetterli; Otto Hoffmann; Emil Lutterklas; Karl Weiler; Wilh. Guggenheimer.

Grundkapital:

6000000 M. in 6000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit $31^1/_4$ pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 17. Dezember 1892 mit einem Grundkapital von 5 000 000 M. in 2500 Stück Aktien zu je 2000 M. gegründet und ist durch Erlaß des Königl. bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 27. Dezember 1892 konzessioniert. Die ministerielle Genehmigung zur Geschäftseröffnung erhielt die Gesellschaft am 30. Januar 1893. Die Generalversammlung vom 18. Mai 1899 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 8 000 000 M. behufs Übernahme der Rück- und Mitversicherungsgesellschaft Globus in München. Die Generalversammlung am 27. Juni 1903 beschloß die Aktienkapitalreduktion auf 5 000 000 M und die Generalversammlung vom 22. Juni 1907 zur Deckung des Verlustes in 1906 eine solche auf 4 000 000 M. Die Generalversammlung vom 25. Juni 1910 beschloß die Erhöhung auf 5 000 000 M. und eine solche vom 19. Juni 1911 auf 6 000 000 M.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Juni 1903: Rückversicherung für alle der Privatversicherung unterliegenden Versicherungszweige und Mitversicherung auf dem Gebiete der Transportversicherung. Zur Zeit betreibt die Gesellschaft das Feuer-, Transport-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Hagel-, Kautions-, Sturm- und Wasserschäden-Versicherungsgeschäft.

Geschäftsübersicht:

Lebensversicherung.

		1910	1909
Versicherungsbestand:			
Lebensversicherung	M.	20 395 664	19 803 236
Rentenversicherung	M.	17 187	16 968
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	560 328	826 096
Schadenreserve	M.	33 200	37 437
Prämien	M.	992 244	842 069
Zinsen	M.	49 629	60 634
Gesamtsumme	M.	1 635 401	1 766 236

Ausgaben.		1910	1909
Retrozessionsprämien	M.	557 979	266 898
Schäden	M.	59 102	74 311
Rückkäufe	M.	22 667	43 423
Schadenreserve	M.	20 200	33 200
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	94 482	335 799
Verausgabte Prämienreserve	M.	880 971	452 277
Prämienreserve	M.		560 328
Gesamtsumme	M.	1 635 401	1 766 236
Gewinn	M.	—	—
Verlust	M.	—	—

Unfallversicherung

Einnahmen.		1910	1909
Prämienreserve	M.	143 824	165 889
Prämienüberträge	M.	171 270	149 279
Schadenreserve	M.	111 593	130 218
Prämien	M.	665 868	488 176
Zinsen	M.	13 672	14 731
Gesamtsumme	M.	1 106 227	948 293
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	181 594	94 146
Schäden	M.	286 460	235 974
Schadenreserve	M.	127 686	111 593
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	163 426	157 446
Prämienreserve	M.	116 494	143 824
Prämienüberträge	M.	227 223	171 270
Gesamtsumme	M.	1 102 883	914 253
Gewinn	M.	3 344	34 040

Haftpflichtversicherung.

Einnahmen.		1910	1909
Prämienreserve	M.	140 416	133 778
Prämienüberträge	M	298 591	300 347
Schadenreserve	M.	553 084	561 103
Prämien	M.	494 241	1 030 307
Zinsen	M.	29 070	34 251
Gesamtsumme	M.	1 515 402	2 059 786
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	222 632	136 847
Schäden	M.	577 980	604 803
Schadenreserve	M.	379 642	553 084
Provisionen abzügl. Retrozession	M.	101 821	374 904
Prämienreserve	M.	116 754	140 416
Prämienüberträge	M.	147 726	298 591
Gesamtsumme	M.	1 546 555	2 108 645
Verlust	M.	31 153	48 859

Gesamtgeschäft.

		1910	1909
Gewinn der Lebensversicherung	M.	—	—
Gewinn der Unfallversicherung	M.	3 344	34 040
Gewinn der Feuerversicherung	M.	958 315	599 884
Gewinn der Transportversicherung	M.	15 746	
Gewinn der Einbruchdiebstahlvers.	M.	20 907	
Gewinn der sonstigen Vers.-Zweige	M.	7 810	
Zinsen	M.	74 160	66 472
Kursgewinn	M.	7 980	51 340
Sonstige Einnahmen	M.	4 185	513
Gewinnvortrag	M.	20 060	14 811
Gesamtsumme	M.	1 112 507	767 060

		1910	1909
Davon ab:			
Verlust der Haftpflichtversicherung	M.	31 153	48 859
Verlust der Hagelversicherung . .	M.	16 243	—
Kursverlust	M.	29 714	—
Verwaltungskosten	M.	354 087	353 113
Steuern	M.	42 342	—
Überschuß	M.	638 968	365 088

Verwendung des Überschusses:

An die Kapitalreserve	M.	61 891	35 028
An die Spezialreserve	M.	200 000	200 000
Tantiemen	M.	32 177	—
An die Aktionäre	M.	250 000	100 000
pro Aktie	M.	50	25
von der Einzahlung	%	16	8
Beamtenfonds	M.	15 000	10 000
Gewinnvortrag	M.	79 900	20 060

Bilanz des Gesamtgeschäftes.

Aktiva.			
Grundstück	M.	76 195	76 195
Wertpapiere	M.	4 781 089	5 198 760
Stückzinsen	M.	29 227	30 372
Prämienreserve der Lebensvers. in Händen der Zedenten	M.	3 606 356	3 168 055
Gestundete Prämien	M.	6 489	7 650
Guthaben bei Banken	M.	2 390 573	1 053 468
Guthaben bei Vers.-Gesellschaften	M.	4 861 801	5 840 714
Bare Kasse	M.	5 728	1 414
Inventar	M.	1	1
Gesamtbetrag	M.	15 757 459	15 376 629
Passiva.			
Eingezahltes Aktienkapital . . .	M.	1 562 500	1 250 000
Kapitalreserve	M.	137 761	32 733
Spezialreserve	M.	400 000	200 000
Guthaben der Retrozessionäre für Prämienreserven	M.	2 553 769	2 327 854
Prämienüberträge	M.	4 218 290	4 760 434
Prämienreserve	M.	1 114 219	844 567
Schadenreserve	M.	2 352 652	2 905 891
Beamten-Pensionsfonds	M.	70 960	58 560
Unerhobene Dividende	M.	300	90
Guthaben anderer Vers.-Ges . .	M.	2 708 040	2 631 412
Überschuß	M.	638 968	365 088
Gesamtbetrag	M.	15 757 459	15 376 629

Neufs.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.

Aufsichtsrat:

Wilh. Thywissen in Neuß, Vorsitzender.
C. Custodis, Geh. Justizrat in Cöln, stellvertretender Vorsitzender.
J. Elkan, Bankdirektor in Cöln.
Franz Röckerrath, Rentner in Cöln.
C. Trimborn, Justizrat, Reichs- und Landtagsabgeordneter in Cöln.
P. W. Klein, Rentner in Düsseldorf.
Louis Kukuk, Rentner in Düsseldorf.
Franz Brandts, Fabrikbesitzer in M.-Gladbach.
Eduard Quack, Kaufmann in M.-Gladbach.
Heinrich Sinn, Kaufmann in Crefeld.
Peter Wallenborn, Reichs- und Landtagsabgeordneter in Remagen.
Dr. H. Hellekessel, Justizrat in Bonn.
Peter Werhahn, Handelskammerpräsident in Neuß.
Jacob Kallen, Kaufmann in Neuß.

Vorstand:

Franz Werhahn, Direktor.
Ernst Posselt, zweiter Direktor.
Carl Wingender, dritter Direktor.

Grundkapital:

9 000 000 M. in 6000 Aktien zu je 1500 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft ist am 13. Januar 1880 gegründet worden. Die Generalversammlung vom 11. Juli 1898 beschloß, zu dem Betriebe der Feuer- und seit 1883 der Glasversicherung die Unfall-, Haftpflicht-, Garantie- und Einbruchdiebstahlversicherung sowie Versicherung gegen Wasserleitungsschäden aufzunehmen. Am 19. Januar 1901 erhielt die Gesellschaft hierzu die Konzession.

Die Gesellschaft hat nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 19. April 1911 den Zweck, gegen Prämien im In- und Auslande sowohl direkt als auch im Wege der Rückversicherung den Ersatz von Verlusten und Schäden jeder Art, welche unmittelbar oder mittelbar durch Feuer, Blitz oder Explosion entstehen, zu übernehmen. Die Gesellschaft übernimmt auch Versicherung gegen Mietverlust und gegen Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden, ebenso Glas-, Unfall-, Haftpflicht- und Garantieversicherung sowie Ver- sicherung gegen Wasserleitungsschäden und Einbruchdiebstahl.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich. K. vom 2./4. August 1907.

Die Gesellschaft betreibt in ihrer Unfallversicherungsabteilung die Unfalleinzelversicherung, Unfallgruppenversicherung, Reiseunfallversicherung, lebenslängliche Eisenbahnunfall- und Seereiseunfallversicherung; in ihrer Haftpflichtversicherung die Betriebshaftpflichtversicherung, Berufshaftpflichtversicherung, Privat- und Sporthaftpflichtversicherung, Haftpflichtversicherung von Haus- und Grundbesitzern oder Mietern, Haftpflichtversicherung von Stadt-, Land- und Kirchengemeinden, Vereinshaftpflichtversicherung.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Einzel-Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	4 725	4 425
auf den Todesfall	M.	25 042 744	23 383 795
auf den Invaliditätsfall	M.	50 042 949	47 941 300
auf tägliche Entschädigung	M.	30 569	28 265
Lebenslängliche Eisenbahnunglücksversicherungen über	M.	4 881 500	4 243 000
Haftpflichtversicherung			
Bestand am Jahresschluß	Policen	23 957	22 245
für eine beschädigte Person	M.	530 752 333	491 402 613
für ein Schadenereignis	M.	1 250 762 733	1 131 754 645
für Sachbeschädigung	M.	12 115 672	8 803 416
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven	M.	14 319	11 631
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	57 739	47 767
b) für Haftpflichtversicherung	M.	144 115	131 250
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	128 179	95 730
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	164 182	162 372
b) in Rückdeckung übernommene	M.	253	198
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	241 712	222 501
b) in Rückdeckung übernommene	M.	451	572
III. Policegebühren und Stempel	M.	7 169	8 136
VI. Vergütungen der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung gemäß § 58 Pr. V. G.	M.	—	—
2. Eingetretene Versicherungsfälle	M.	30 109	18 363
3. Sonstige vertragsmäßige Leistungen	M.	25 014	21 342
VII. Sonstige Einnahmen:			
Rückvers.-Prämienreserve	M.	4 583	4 051
Gesamteinnahmen	M.	817 825	723 913
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
erledigt	M.	30 432	13 889
schwebend	M.	2 550	10 920
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
erledigt	M.	3 845	2 657
schwebend	M.	53 025	25 320
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	44 230	46 700
b) schwebend	M.	26 849	34 147
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	5 028	4 115
b) schwebend	M.	90 548	57 719

		1910	1909
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	683	786
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	49 059	51 207
2. Haftpflichtversicherung	M.	28 671	27 499
VII. Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
a) Agenturprovisionen	M.	74 276	75 327
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	87 019	76 055
X. Prämienreserven	M.	16 675	14 320
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	59 741	57 739
2. Haftpflichtversicherung	M.	149 342	144 115
XIV. Sonstige Ausgaben:			
Rückvers.-Prämienreserve	M.	4 051	3 218
Gesamtausgaben	M.	726 024	645 733
Gewinn	M.	91 801	78 180

Gesamtgeschäft.

Gewinn der Feuerversicherung	M.	199 473	124 618
Gewinn der Glasversicherung	M.	4 814	14 917
Gewinn der Einbruchdiebstahlvers.	M.	12 330	23 063
Gewinn der Wasserleitungsschädenversicherung	M.	4 922	1 286
Gewinn der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	91 801	78 180
Vermögensertrag: Zinsen und Miete	M.	69 224	71 257
Gesamtüberschuß	M.	382 564	313 321

Verwendung des Überschusses.

Zur Kapitalreserve	M.	—	—
Zum Sparfonds	M.	128 308	83 989
Tantiemen	M.	38 256	31 332
Dividende an die Aktionäre	M.	216 000	198 000
pro Aktie	M.	36	33
von der Einzahlung	pCt.	12	11

Über die Verteilung des Überschusses ist in der Gesellschaftssatzung folgendes bestimmt: Nachdem 10 pCt. des Überschusses der Aktiva über die Passiva zur Dotierung der Kapitalreserve gedient, wird ferner die nötige Summe zur Verteilung einer Abschlagsdividende von 5 pCt. der pflichtmäßigen Bareinlage abgezählt und der etwaige Ausfall bei der Abschlagsdividende früherer Jahre nachgeholt. Alsdann erhalten die Versicherten denjenigen Anteil, welcher nach Maßgabe der Verträge etwa ihnen zusteht. Der Rest unterliegt der Verwendung durch die Generalversammlung in folgender Reihenfolge: 1. Bewilligung der laut Statut und Verträge vorgesehenen Tantiemenbezüge, 2. Zuwendungen an den Sparfonds, 3. Bewilligung von Beiträgen für Feuerlösch- und Sicherheitszwecke zur Verfügung des Aufsichtsrates, 4 Verteilung des Restes und Superdividende. Die Tantieme des Vorstandes und Aufsichtsrates darf zusammen 10 pCt. des Gesamtgewinnes nicht übersteigen. Die Kapitalreserve soll bis 30 pCt. des eingezahlten Grundkapitals angesammelt bzw. wieder ergänzt werden und dazu dienen, die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft Dritten gegenüber zu sichern Der Sparfonds soll zur Ergänzung der Dividende und ferner für außerordentliche, den satzungsgemäßen Aufgaben entsprechende Zwecke nach dem Ermessen des Aufsichtsrates benutzt werden.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
Wechsel der Aktionäre	M.	7 200 000	7 200 000
Grundbesitz	M.	223 000	233 000
Hypotheken	M.	3 586 510	3 275 587
Wertpapiere	M.	117 478	117 479
Rückvers.-Prämienreserve	M.	4 583	4 051
Wechsel	M.	87 000	147 064
Schuldverschreibungen	M.	60 000	72 000
Guthaben:			
bei Bankhäusern	M.	548 940	456549
bei anderen Versicherungs-Ges.	M.	7 636	9 556
Zinsenforderungen	M.	41 812	48 025
Außenstände bei Agenten	M.	216 093	222 445
Kassenbestand	M.	3 254	3 270
Inventar	M.	15 000	16 000
Gesamtbetrag	M.	12 111 306	11 805 026

Passiva.		1910	1909
Aktienkapital	M.	9 000 000	9 000 000
Kapitalreserve	M.	540 000	540 000
Sparfonds	M.	195 270	111 281
Delkrederekonto	M.	2 000	2 000
Guthaben von Banken	M.	—	—
Vorausbezahlte Zinsen	M.	1 505	200
Sonstige Reserven	M.	47 122	20 122
Invalidenfonds	M.	204 000	143 000
Schadenreserven	M.	414 475	339 917
Prämienüberträge	M.	1 277 845	1 233 975
Prämienreserve (Unfall)	M.	16 675	14 319
Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	21 071	57 071
Guthaben der Agenten	M.	935	309
Unerhobene Dividende	M.	6 043	2 510
Rücklage zur Talonsteuer	M.	1 800	27 000
Überschuß	M.	382 565	313 321
Gesamtbetrag	M.	12 111 306	11 805 025

Nürnberg.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Geschäftsräume: Laufertorgraben Nr. 3.

Aufsichtsrat:

Daniel Hilpert, Justizrat und Königl. Advokat, Vorsitzender;
Christian Schmidmer, Kommerzienrat, stellvertretender Vorsitzender;
Samuel Bloch, Privatier;
Lot Kugler, Kommerzienrat, Magistratsrat;
J. Marlier, Kommerzienrat und Handelsrichter,
Eugen Mayer, Kommerzienrat und Handelsrichter,
Dr. L. Freiherr v. Welser, k. Kämmerer und Regierungspräsident a. D., sämtlich in Nürnberg.

Vorstand:

Dr. jur. K. Leibl, I. Direktor.
Dr. jur. W. Külbel, II. Direktor.

Mathematiker: P. Clauss.
Prokuristen: P. Clauss, Karl Hessler, Dr. jur. E. Kuhn.
Revisionsarzt: Hofrat Dr. W. Beckh.

Grundkapital:

3 000 000 M. in 3000 Stück Aktien zu je 1000 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde am 14. Mai 1884 errichtet und unterm 16. Juni 1884 konzessioniert, in Preußen unterm 25. Februar 1888.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 25. April 1910: Versicherungen mit Beziehung auf den Gesundheitszustand, den Eintritt des Todes, den Eintritt eines gewissen Lebensalters und der Invalidität von Personen sowie Haftpflichtversicherungen abzuschließen und Aussteuer- und Versorgungskassen auch in der Form gegenseitiger Verbände zu gründen und zu verwalten.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall (Prospekt für Lebensversicherungen).

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:

	Tab.
a) Lebensversicherung mit Versicherungs- und Prämienzahlungsdauer bis zum 85. Lebensjahr .	1 b
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	2 b
c) dieselbe Versicherungsart mit Prämienzahlung bis zum Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2 d
d) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	4 b
e) dieselbe Versicherungsart mit Prämienzahlung bis zum Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	4 d
f) abgekürzte Lebensversicherung mit Invalidenpension	4 f

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

Die unter I. a bis f bezeichneten Versicherungsformen mit den beziehungsweise genannten Tabellen 1 a, 2 a, 2 c, 4 a, 4 c und 4 e.

B. Versicherung auf den Lebensfall.

	Tab.
a) Aussteuerversicherung mit Auszahlung der Versicherungssumme nach einer bestimmten Reihe von Jahren und mit bedingter Prämienzahlung ohne Anspruch auf Gewinn	6 a
b) dieselbe Versicherungsart mit Anspruch auf Gewinn	6 b
c) Aussteuerversicherung und Sparversicherung ohne Anspruch auf Gewinn	7

C. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Einfache Leibrentenversicherung	8 M u. 8 F
b) Versicherung aufgeschobener Leibrenten . . .	9 M u. 9 F

D. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	14 583	12 431
über Kapital	M.	41 420 689	37 129 353
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	4 204	3 332
über Kapital	M.	9 444 816	7 825 570
Reiner Zuwachs	Policen	3 176	2 152
über Kapital	M.	6 486 821	4 291 336
Bestand am Jahresschluß	Policen	17 759	14 583
über Kapital	M.	47 907 510	41 420 689
Rückversichert hiervon waren . .	M.	1 332 741	1 219 136
Sterbekassenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	8 200	7 820
über Kapital	M.	87 937 152	63 891 923
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3 127	1 525
über Kapital	M.	10 950 002	25 119 664
Reiner Zuwachs	Policen	2 413	380
über Kapital	M.	9 897 117	24 045 229
Bestand am Jahresschluß	Policen	10 613	8 200
über Kapital	M.	97 834 269	87 937 152
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	79	76
über jährliche Renten von . . .	M.	43 218	40 939
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3	8
über jährliche Renten von . . .	M.	992	4 073
Reiner Zuwachs	Policen	—	3
über jährliche Renten von . . .	M.	—	2 279
Bestand am Jahresschluß	Policen	77	79
über jährliche Renten von . . .	M.	39 882	43 218
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven*)	M.	7 400 688	6 817 393
3. Prämienüberträge	M.	766 253	710 171
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	125 152	21 385
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	814 514	736 057
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	71 361	68 703
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 597 519	1 357 082
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	150 296	158 622
3. Rentenversicherungen	M.	7 228	49 904
4. Sonstige Versich. (Sterbekasse) .	M.	1 710 214	1 512 128

*) Abzüglich Rückversicherungs-Reserve.

		1910	1909
III. Policegebühren	M.	6 345	6 869
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen . . . . 2. Mietserträge	M.	404 035	381 702
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . . .	M.	2 011	—
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	79 029	96 438
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 144 548	1 069 423
Gesamteinnahmen	M.	14 279 193	12 985 877
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschloss. Vers.:			
a) geleistet	M.	31 359	55 920
b) zurückgestellt	M.	9 635	11 115
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	329 538	401 300
b) zurückgestellt	M.	13 000	11 549
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	95 379	103 996
b) zurückgestellt	M.	6 250	15 740
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	31 933	31 188
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	174	323
4. Sonstige Vers. (Sterbekasse):			
a) geleistet	M.	753 677	616 186
b) zurückgestellt	M.	102 530	79 067
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	124 447	118 929
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	97 497	61 138
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	45 369	—
2. aus dem Rechnungsjahr:			
a) abgehoben	M.	874 322	665 929
b) nicht abgehoben	M.	13 568	45 369
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	71 648	49 942
VII. 1. Steuern	M.	6 670	3 797
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen . . b) Inkassoprovisionen . . .	M.	227 034	177 020
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	79 197	65 718
VIII. Abschreibungen	M.	9 908	10 162
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	1 453	791
2. Sonstige Verluste	M.	3	5
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	6 000 702	5 393 318
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 259 153	1 213 320
3. Rentenversicherungen	M.	496 345	519 207
XI. Sonstige Versicherungen . . .	M.	339 965	274 843
4. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	704 739	620 345
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	75 806	78 305
3. Rentenversicherung	M.	358	359
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	63 133	60 374
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	654 161	625 814

		1910	1909
XIII. Sonstige Reserven	M.	92 327	71 361
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	1 151 760	1 085 738
Gesamtausgaben	M.	13 763 040	12 468 168
Überschuß	M.	516 153	517 709

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 083	1 398
auf den Todesfall	M	167 725 893	127 868 401
auf den Invaliditätsfall	M.	170 834 096	114 235 693
auf tägliche Entschädigung	M.	10 056	13 352
Bestand am Jahresschluß	Policen	7 508	7 761
auf den Todesfall	M.	1 623 937 200	1 480 166 849
auf den Invaliditätsfall	M.	1 459 784 460	1 299 977 612
auf tägliche Entschädigung	M.	49 964	47 292
Haftpflichtversicherung			
Bestand am Jahresschluß	Policen	7 726	5 838
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	–
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Renten	M.	36 065	35 571
b) Prämienrückgewährreserve	M.	169 363	166 133
c) Sonstige Reserven	M.	—	—
3. Prämienüberträge	M.	214 575	201 696
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	74 009	126 263
5. Gewinnreserven der Versicherten	M.	474	513
6. Sonstige Reserven	M.	37 310	36 948
II. Prämien für:			
a) Unfallversicherungen	M.	2 539 877	2 451 561
b) Haftpflichtversicherungen	M.	160 279	126 818
III. Policegebühren	M.	4 812	5 587
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	17 968	18 238
2. Mietserträge	M.		
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	89	—
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	199 517	141 300
VII. Sonstige Einnahmen	M.	17 424	9 893
Gesamteinnahmen	M.	3 471 762	3 320 521
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungs-Fälle:			
a) erledigt	M.	48 366	65 730
b) schwebend	M.	17 240	22 713
2. Laufende, in den Vorjahren nicht abgehobene Renten:			
a) abgehoben	M.	449	436
b) nicht abgehoben	M.	79	80
3. In den Vorjahren nicht abgehobene Rückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	—	—
4 Haftpflichtversicherungs-Fälle:			
a) erledigt	M.	4 267	1 115
b) schwebend	M.	3 080	6 188
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	1 994 328	1 924 792
b) schwebend	M.	64 179	40 645

		1910	1909
2. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	2 221	2 659
b) nicht abgehoben	M.	489	488
3. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	941	—
b) nicht abgehoben	M.	—	—
4. Haftpflichtversicherungen:			
a) geleistet	M.	19 227	4 740
b) zurückgestellt	M.	21 128	2 895
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	13 380	24 219
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	2 775	2 350
V. Gewinnanteile an Versicherte .	M.	87	80
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	240 277	216 813
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	81	1 632
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	105 148	100 824
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	165 427	143 084
VIII. Abschreibungen	M.	441	486
IX. Verlust aus Kapitalanlagen: Kursverlust	M.	65	38
X. Prämienreserven:			
a) Unfallversicherungen:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	32 993	36 065
2. Prämienrückgewährreserve . . .	M.	178 334	169 363
XI. Prämienüberträge:			
a) Unfallversicherungen	M.	123 192	132 616
b) Haftpflichtversicherungen . . .	M.	29 117	21 003
XII. Gewinnreserven der gewinnberechtigten Versicherten	M.	387	433
XIII. Sonstige Reserven	M.	37 310	36 948
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	76 532	60 956
Gesamtausgaben	M.	3 181 540	3 019 391
Überschuß	M.	290 222	301 130

Gesamtabrechnung.

Einnahmen.			
Überschuß der Lebensversicherung	M.	516 153	517 709
Überschuß der Unfallversicherung	M.	290 222	301 130
Sonstige Reserven	M.	245 798	224 682
Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahme	M.	1 052 173	1 043 521
Ausgaben.			
Steuern	M.	—	—
Verwaltungskosten	M.	544 989	517 178
Abschreibungen	M.	—	—
Kursverlust	M.	—	—
Sonstige Reserven	M.	245 798	224 682
Gesamtausgaben	M.	790 787	741 860
Gesamtüberschuß	M.	261 386	301 661

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	13 069	15 083
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	5 404	6 396
III. An die Aktionäre	M.	60 000	60 000
IV. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M.	10 096	11 828
2. Vorstand	M.	17 004	19 613

		1910	1909
V. Gewinnanteile an die Vers.:			
an die Gewinnreserve			
a) Lebensversicherung . . .	M.	155 787	188 701
b) Unfallversicherung	M.	26	40
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	—	—

Von dem Reingewinn werden zunächst mindestens 5 pCt. dem Reservefonds zugeführt so lange, bis derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat, und ferner 2 pCt. dem Extrareservefonds, bis dieser die Höhe von 500 000 M. erreicht hat. Außerdem werden 10 pCt. des Gewinnes der Unfall- und Haftpflichtversicherung dem Sicherheitsfonds dieser beiden Geschäftszweige zugewiesen, bis dieser auf 100 000 M. angewachsen ist. Von dem hiernach sich ergebenden Reingewinn erhalten der Vorstand die ihm etwa zustehende Tantieme, die Aktionäre 4 pCt. des bar eingezahlten Aktienkapitals und der Aufsichtsrat 5 pCt. des verbleibenden Reingewinnes als Tantieme. Von dem übrigen Gewinn fließt, und zwar bis zum Maximum von 6 pCt. des bar eingezahlten Aktienkapitals, ein Drittel den Aktionären zu, der Rest dem Dividendenfonds für Versicherungen mit Gewinnanteil.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Beginn der Dividendenverteilung an die mit Gwinnanteil Versicherten nach Ablauf der ersten 4 Versicherungsjahre. Die Verteilung der Dividende geschieht nach Verhältnis der für jede einzelne Versicherung bis zur Austeilung insgesamt eingezahlten vollen Jahresprämienbeträge, mithin nach dem System der steigenden Dividenden.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	2 400 000	2 400 000
II. Grundbesitz abzügl. Hypotheken	M.	388 974	393 415
III. Hypotheken	M.	9 205 600	8 263 600
V. Wertpapiere	M.	185 215	214 632
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	711 564	664 920
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	100 573	336 525
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	12 114	7 025
IX. Gestundete Prämien	M.	512 502	472 998
X. Rückständige Zinsen	M.	87 127	77 804
XI. Ausstände bei Agenten	M.	186 275	177 072
XII. Barer Kassenbestand	M.	20 158	25 083
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	—	—
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 310 711	1 232 849
Gesamtbetrag	M.	15 120 813	14 265 923
Durchschnittszinsfuß	%	4,12	4,19
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
II. Reservefonds	M.	191 857	176 774
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	6 000 702	5 393 318
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 259 153	1 213 320
3. Rentenversicherungen	M.	496 345	519 207
4. Sonstige Versich. (Sterbekasse) .	M.	339 965	274 843
5. Unfallversicherungen	M.	211 327	205 428
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	704 739	620 345
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	75 806	78 305
3. Rentenversicherungen	M.	358	359
4. Sonstige Versich. (Sterbekasse) .	M.	63 133	60 374
5. Unfallversicherungen	M.	123 192	132 616
6. Haftpflichtversicherungen . . .	M.	29 117	21 003

		1910	1909
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherungen	M.	23 233	37 210
2. Sterbekasse	M.	110 355	87 942
3. Unfall- u. Haftpflichtvers.	M.	107 695	74 009
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
1. Lebensversicherungen	M.	593 314	547 480
2 Sterbekasse	M.	60 847	78 334
3. Unfallversicherungen	M.	387	433
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Extrareserve	M.	53 941	47 908
2. Kriegsversicherungsreserve	M.	26 319	25 537
3. Reserve für erloschene Vers.	M.	32 925	45 824
4. Sicherheitsfonds für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung	M.	37 311	36 948
5. Dividendenguthaben der Sterbekassenversicherten	M.	46 651	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	22 409	38 136
IX. Barkautionen	M.	15 100	5 844
X. Sonstige Passiva	M.	1 233 246	1 242 765
XI. Gesamtgewinn	M.	261 386	301 661
Gesamtbetrag	M.	15 120 813	14 265 923

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres. (Lebensversicherung, Sterbekasse, Unfall- und Haftpflichtversicherung.)

		1910	1909
1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	7 756 200	7 125 845
b) Sterbekasse	M.	339 965	274 843
c) Unfallversicherung	M.	211 327	205 428
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	780 903	699 009
b) Sterbekasse	M.	63 133	60 374
c) Unfall- u. Haftpflichtvers.	M.	152 309	153 619
3. Reserve für schweb Vers.-Fälle:			
a) Lebensversicherung	M.	23 233	37 210
b) Sterbekasse	M.	110 355	87 942
c) Unfallversicherung	M.	107 695	74 009
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse:			
a) Lebensversicherung } b) Sterbekasse }	M.	856 626	814 514
c) Unfallversicherung	M.	412	474
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	204 926	191 857
b) Kriegsreserve	M.	26 319	25 537
c) Extrareserve	M.	59 345	54 304
d) Reserve für erloschene Vers.	M.	32 925	45 824
e) Reserve für Rückversicherungen	M.	1 151 418	1 083 640
f) Sicherheitsfonds für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung	M.	37 310	36 948
g) Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	—
6. Aktienkapital	M.	3 000 000	3 000 000
Summe	M.	14 867 724	13 971 377

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

		1910	1909
Wirklich fällig geworden sind	M.	230 960	231 842
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	196 083	156 391

Posen.

Vesta, Lebensversicherungsbank a. G. zu Posen.

Aufsichtsrat:

Dr. Rzepnikowski, Arzt, Vorsitzender, in Loebau.
Dr. Mizerski, Erzbisch. Konsistorialrat, stellvertretender Vorsitzender, in Posen.
B. von Donimirski, Rittergutsbesitzer, in Dembinice.
Dr. A. von Karwowski, Arzt in Posen.
J. von Mycielski, Rittergutsbesitzer, in Wydawy.
Dr. Stanislaus Jerzykowski, Arzt, in Posen.
Johann Leitgeber, Kaufmann, in Posen.

Vorstand:

Dr. v. Mieczkowski, Assessor a. D., Generaldirektor.
K. Mizgalski, stellvertretender Generaldirektor.
Mathematiker: K. Mizgalski.
Revisionsarzt: Dr. Jerzykowski.

Garantiefonds:

600 000 M. in 2000 Stück Anteilscheinen zu je 300 M. mit 50 pCt. Einzahlung und 50 pCt. Sicherstellung durch Solawechsel. Die bar eingezahlten Anteilscheine werden mit 5 pCt. jährlich verzinst. Von dem eingezahlten Garantiefonds sind 108 825 M. Anteilscheine für 102 862,50 M. zurückgekauft.

Die Gesellschaft wurde in Preußen am 8. August 1873 und in Sachsen am 5. August 1874 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf die Königreiche: Preußen, Sachsen, Württemberg; auf die Großherzogtümer: Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg; auf die Herzogtümer: Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt; auf die Fürstentümer: Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck und Pyrmont, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe; auf die freien Städte: Hamburg, Lübeck, Bremen.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 der Satzung vom 17. Dezember 1903, ihren Mitgliedern nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit die Zahlung von Kapitalien, Renten und Pensionen auf den Todes- wie auf den Erlebensfall gegen einmalige oder wiederkehrende, im voraus zu entrichtende Beiträge zu versichern. Außerdem betreibt der Verein Versicherungsgeschäfte gegen feste Prämien in der Art, daß die Versicherungsnehmer nicht Mitglieder des Vereins werden. Diese letzteren Versicherungsgeschäfte werden indes auf die Kinderaussteuer- und Altersversorgungs-Versicherung mit Prämienrückgewähr nach Tarif IV (sog. Sparkassenversicherung) und auf den Betrag von 20 pCt. des Gesamtversicherungsbestandes beschränkt.

Die Gesellschaft schließt:

	Tarif
I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall:	
a) Gewöhnliche Kapitalversicherung auf den Todesfall und auf ein Leben	I u. Ia
b) Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todesfall und auf ein Leben	Ib
c) Termin- und Aussteuerversicherung auf das Leben einer erwachsenen Person	II
d) Wechselseitige Verbindungsversicherung zweier Personen auf den Todesfall	III
II. Kinder-Aussteuerversicherung (Sparkassenversicherung)	IV

	Tarif
III. Sterbekassenversicherung mit Dividendenanteil (ohne ärztliche Untersuchung oder mit ärztlicher Untersuchung)	VI. VII. VIII

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	6 732	6 355
über Kapital	M.	15 327 257	14 000 287
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	906	800
über Kapital	M.	2 413 540	2 255 248
Reiner Zuwachs	Policen	391	377
über Kapital	M.	1 285 741	1 326 970
Bestand am Jahresschluß	Policen	7 123	6 732
über Kapital	M.	16 612 998	15 327 257
Rückversichert waren hiervon . .	M.	923 500	736 500
Einnahmen			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	3 638 106	3 539 700
3. Prämienüberträge	M.	182 689	161 089
4. Reserve für schwebende Vers.	M.	19 428	17 025
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	62 063	52 024
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	157 907	151 022
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	560 061	501 202
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	37 725	40 618
III. Policegebühren	M.	1 715	1 762
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	164 906	160 369
2. Mietserträge	M.	20 850	20 270
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	—
2. Sonstige Gewinne	M.	2 260	—
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	33 695	20 379
VII. Sonstige Einnahmen	M.	26 082	13 583
Gesamteinnahmen	M.	4 907 487	4 679 043
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	16 333	14 000
b) zurückgestellt	M.	3 095	3 025
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	285 697	248 817
b) zurückgestellt	M.	16 993	15 903
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	35 100	31 600
b) zurückgestellt	M.	2 000	500
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	10 974	1 597
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	53 450	56 845
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	49 727	42 664
b) nicht abgehoben	M.	1 336	3 360

		1910	1909
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	30 536	26 937
VII. 1. Steuern	M.	654	616
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	31 521	29 627
b) Inkassoprovisionen	M.	17 603	15 260
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	109 517	99 201
VIII. Abschreibungen	M.	4 475	3 666
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	660	2 700
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	3 232 181	3 135 763
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	501 819	502 343
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	204 043	182 689
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	11 000	6 000
XIII. Sonstige Reserven	M.	166 931	157 907
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	49 856	40 334
Gesamtausgaben	M.	4 835 501	4 621 354
Überschuß	M.	71 986	72 689

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds bzw. Garantiefonds	M.	7 199	7 269
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	—	—
III. An die Garanten	M.	2 591	2 617
IV. Tantiemen	M.	6 710	6 740
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	55 486	56 063
VI. Sonstige Verwendungen . . .	M.	—	—

Aus dem Jahresüberschuß werden entnommen: a) 10 bis 25 pCt. zur Bildung des Reservefonds bzw. zur Wiederherstellung des Gründungsfonds, soweit derselbe zur Deckung der Verluste verwendet worden ist; b) sodann von dem verbleibenden Überreste 4 pCt., welche zur Dividende für die Inhaber der Anteilzertifikate verwendet werden. Von dem nach Ausscheidung dieser Beträge verbleibenden Überschusse: c) kann die Generalversammlung bis zu 25 pCt. für den Spezialreservefonds zurücklegen, und sodann werden d) nach Ausscheidung des für den Spezialreservefonds zurückgelegten Betrages von dem Restbetrage die satzungsmäßigen Tantiemen für den Aufsichtsrat und die kontraktmäßige Tantieme für die Direktion gezahlt. Der alsdann noch verbleibende Überschuß ist Nettoüberschuß und wird nach Entnahme des zur Amortisation der Anteilzertifikate satzungsweisen Betrages unverkürzt unter die dividendenberechtigten Mitglieder zur Auszahlung gebracht.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Dividende wird nach Verhältnis der gezahlten vollen Jahresprämie an diejenigen auf den Todesfall Versicherten, deren Versicherung 5 volle Jahre in Kraft bestanden, gemäß den in den Versicherungsverträgen enthaltenen näheren Bedingungen verteilt.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Garanten	M.	198 450	198 450
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	125 884	120 841
III. Hypotheken	M.	2 786 790	2 725 790
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	4 449	4 579
V. Wertpapiere	M.	207 690	208 350
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	573 160	544 623

		1910	1909
VIII. Guthaben: bei and. Versicherungsunternehm.	M.	97 227	88 797
IX. Gestundete Prämien	M.	173 180	163 788
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	22 428	23 671
XI. Ausstände bei Agenten	M.	72 025	65 106
XII. Barer Kassenbestand	M.	104 340	72 865
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	13 796	10 885
XV. Sonstige Aktiva	M.	4 476	5 847
Gesamtbetrag	M.	4 383 895	4 233 592
Durchschnittszinsfuß	%	4,19	4,19
Passiva.			
I. Garantiekapital	M.	105 903	102 269
II. Reservefonds:	M.	32 394	28 760
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 232 181	3 135 763
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	501 819	502 343
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	204 043	182 689
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	22 088	19 428
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	11 000	6 000
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Unerhobene Rückkaufswerte	M.	2 463	2 246
2. Reserve für Verluste	M.	5 246	15 570
3. Kriegsreserve	M.	14 702	8 106
4. Rückversicherungsreserve	M.	78 958	75 832
5. Extraprämienreserve	M.	24 000	16 000
6. Altersrente bei Sterbekassenvers.	M.	2 618	2 890
7. Ausgleichungsfonds	M.	38 944	37 263
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	14 459	6 033
IX. Barkautionen	M.	3 805	3 405
X. Sonstige Passiva	M.	17 286	16 306
XI. Gewinn	M.	71 986	72 689
Gesamtbetrag	M.	4 383 895	4 233 592

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres:

1. Prämienreserve	M.	3 734 000	3 638 106
2. Prämienüberträge	M.	204 043	182 689
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	22 088	19 428
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten, einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	66 486	62 063
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	35 993	32 394
b) Kriegsreserve	M.	14 702	8 106
c) Reserve für Verluste	M.	5 246	15 570
d) Unerhobene Rückkaufswerte	M.	2 463	2 246
e) Rückversicherungsreserve	M.	78 958	75 832
f) Altersrenten bei Sterbekassenversicherungen	M.	2 618	2 890
g) Ausgleichungsfonds	M.	38 944	37 263
h) Extraprämienreserve	M.	24 000	16 000
6. Garantiekapital	M.	105 903	105 903
Summe	M.	4 335 444	4 198 490

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	239 027	189 950
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	42 995	50 649

Potsdam.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Geschäftshaus: Spandauerstr. Nr. 1.

Aufsichtsrat:

Henri Vallette, Kaufmann in Berlin, Vorsitzender.
Paul Zabel, Stadtrat a. D. und Handelsrichter a. D. in Berlin, stellvertretender Vorsitzender.
Otto Schulze, Kaufmann, Hoflieferant in Potsdam.
Kempf, Rechtsanwalt und Notar, Justizrat in Berlin.
Dr. Riedel, Generaloberarzt a. D. in Potsdam.
Mertins, Regierungs- und Baurat in Potsdam.
Dr. Wolff, Professor in Potsdam.

Vorstand:

Dr. Otto, Justizrat, erster Direktor.
Dr. Probst, zweiter Direktor.

Stellvertreter der Mitglieder des Vorstandes:
G. Dilloo, erster Stellvertreter.
W. Oehlhardt, H. Stegemann, Stellvertreter.
Mathematiker: W. Stendel.
Revisionsarzt: Dr. Langhoff, Generaloberarzt

Garantiefonds:

Der Garantiefonds betrug ursprünglich 600 000 M. in Stücken von verschiedener Höhe mit 20 pCt. Einzahlung und 80 pCt. Sicherstellung durch Solawechsel, ist aber durch die statutengemäße allmähliche Rückzahlung der Bareinlage seit dem Ende des Jahres 1899 vollständig getilgt.

Die Gesellschaft wurde konzessioniert in Preußen unterm 23. August 1868, im Königreich Sachsen unterm 22. April 1869, in Bayern unterm 1. Dezember 1871, in den übrigen deutschen Staaten ebenfalls in den Jahren 1869 und 1870; sie eröffnete am 1. Februar 1869 in Preußen das Geschäft.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem § 2 der Satzung vom 25. September/4. Oktober 1907 der Abschluß von Kapitalversicherungen auf den Todesfall und auf den Erlebensfall und von Rentenversicherungen. Die Gesellschaft betreibt das Geschäft unmittelbar oder auch mittelbar (Rückversicherung), und zwar neben der Versicherung ihrer Mitglieder auch Versicherungsgeschäfte gegen feste Prämien in der Art, daß die Versicherungsnehmer nicht Mitglieder der Gesellschaft werden. Sämtliche Erlebensfall- und Rentenversicherungen werden gegen feste Prämien abgeschlossen. Die Gesamtsumme der gegen feste Prämien abgeschlossenen Versicherungen auf den Todesfall darf den zehnten Teil des Betrages der Gesamtsumme der Versicherungen auf den Todesfall nicht übersteigen.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn: . . . . Tab.
   a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit . . . . . I a
   b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung . . . . I b I e

	Tab.
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	IIa IIb
d) Versicherung mit festem Auszahlungstage . . .	Ii
e) Versicherung zweier verbundener Leben	III
II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:	
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	Ic
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	Id If
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	IIc IId
d) Sterbekassenversicherung	S
III. Versicherung ohne ärztliche Untersuchung mit Anspruch auf Gewinn:	
Abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall	O. U.

B. Kapitalversicherung auf den Erlebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

Aussteuer-, Militärdienstkosten-, Altersversicherung	IVe IVf

C. Leibrentenversicherung.

a) Einfache Leibrentenversicherung	RI
b) Versicherung lebenslänglich zu leistender Jahresrente für zwei Personen	RII
c) Versicherung aufgeschobener Leibrente	RIII RIV

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	56 288	56 107
über Kapital	M.	130 811 737	130 090 566
Neugeschlossene Versicherungen .	Policen	3 527	3 661
über Kapital	M.	10 384 805	10 115 250
Reiner Zuwachs	Policen	440	181
über Kapital	M.	2 217 131	721 171
Bestand am Jahresschluß	Policen	56 728	56 288
über Kapital	M.	133 028 868	130 811 737
Rückversichert waren hiervon . .	M.	566 973	490 990

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	457	444
über jährliche Renten von	M.	168 499	164 312
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	33	23
über jährliche Renten von . . .	M.	11 203	9 631
Reiner Zuwachs	Policen	18	13
über jährliche Renten von	M.	4 256	4 187
Bestand am Jahresschluß	Policen	475	457
über jährliche Renten von	M.	172 755	168 499

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	41 926 084	40 272 635
3. Prämienüberträge	M.	53 299	68 988
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	173 162	126 882
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	2 063 557	1 739 987
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 733 084	1 645 518

		1910	1909
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 384 451	4 248 227
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	537 206	522 621
3. Rentenversicherungen	M.	132 999	82 823
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	225	225
III. Policegebühren	M.	13 063	13 037
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 937 243	1 829 885
2. Mietserträge	M.	38 341	44 422
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	37	1 519
2. Sonstiger Gewinn	M.	38 500	49 024
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	39 085	32 237
VII. Sonstige Einnahmen	M.	767	721
Gesamteinnahmen	M.	53 071 103	50 728 751

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	153 338	111 311
2. zurückgestellt	M.	650	178
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 446 024	2 037 614
b) zurückgestellt	M.	160 239	126 357
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	499 387	547 750
b) zurückgestellt	M.	19 103	15 250
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	146 005	144 629
b) zurückgestellt (nicht abgehob.)	M.	13 867	14 030
III. Vergüt. f. in Rückdeckung übernommene Versicherungen . .	M.	227 448	20 612
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	200 235	261 953
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	116 306	105 868
b) nicht abgehoben	M.	6 815	5 730
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	502 612	477 003
b) nicht abgehoben	M.	129 332	120 402
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	22 254	37 450
VII. 1. Steuern	M.	1 694	1 690
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	172 787	149 356
b) Inkassoprovisionen	M.	144 453	142 618
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	570 824	556 080
VIII. Abschreibungen	M.	12 137	11 873
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	7 643	14 214
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	36 202 210	34 862 109
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	5 902 496	5 805 503
3. Rentenversicherungen	M.	1 308 246	1 256 332
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	978	2 140

		1910	1909
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	49 469	48 026
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	5 242	5 273
3. Rentenversicherungen	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	1 380 085	1 140 732
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 622 921	1 547 859
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	84 665	80 698
Gesamtausgaben	M.	52 109 465	49 650 640
Überschuß	M.	961 638	1 078 111

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	9 616	10 781
II. An die sonstigen Reserven . . .	M.	19 233	21 562
IV. Tantiemen	M.	79 833	85 412
V. Gewinnanteile an die Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	816 826	922 826
VI. Zum Beamtenpensionsfonds . .	M.	36 130	37 530

Von dem Überschuß werden entnommen:

a) 10 pCt. zur Bildung eines Reservefonds bis zum Mindestbetrag von 600 000 M., von da ab mindestens 1 pCt.; b) 1 pCt. zur Kriegsreserve; c) 3 pCt. zum Beamtenpensionsfonds, mindestens jedoch 20 pCt. der jeweiligen pensionsfähigen Gehaltssumme; d) nach Bedarf bis zu 15 pCt. zur Bildung einer Extrareserve. Sodann werden gewährt: e) 5 pCt. Tantieme für den Aufsichtsrat, höchstens 35 000 M.; f) 5 pCt. zur Verteilung als Tantieme an die Direktoren und als Gratifikation an Beamte nach Festsetzung des Aufsichtsrats. Der demnächst verbleibende Überschuß wird vom 1. Juli des zweitfolgenden Jahres ab an diejenigen Gesellschaftsmitglieder, welche beim Schlusse des letztvollendeten Geschäftsjahres mit Anspruch auf Dividende versichert waren, verteilt.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 2 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan C — im Verhältnis zur Prämienreserve.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	985 478	995 432
III. Hypotheken	M.	39 800 145	37 586 462
V. Wertpapiere	M.	1 238 556	1 246 661
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 541 879	4 428 785
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	13 283	35 202
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	104 547	104 117
IX. Gestundete Prämien	M.	1 585 535	1 574 020
X. Rückständige Zinsen und Mieten.	M.	396 386	377 726
XI. Ausstände bei Agenten	M.	346 987	339 170
XII. Barer Kassenbestand	M.	15 556	12 188
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	27 317	23 604
XIV. Kautionsdarl. a. versich. Beamte	M.	59 889	63 527
XV. Sonstige Aktiva	M.	10 852	18 068
Gesamtbetrag	M.	49 126 410	46 804 962
Durchschnittszinsfuß	%	4,366	4,334

Passiva.		1910	1909
I. Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	660 406	649 625
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	36 202 210	34 862 109
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 902 496	5 805 503
3. Rentenversicherungen	M.	1 308 246	1 256 332
4. Sonstige Versicherungen	M.	978	2 140
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	49 469	48 026
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	5 242	5 273
3. Rentenversicherungen	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	199 210	173 162
VI. Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versichertem	M.	1 380 085	1 140 732
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreserve	M.	152 201	132 043
2. Extrareserve	M.	603 296	592 515
3. Altersrentenfonds	M.	523 938	528 934
4. Nicht abgehobene Dividende	M.	136 147	126 133
5. Reserve für Wiederinkraftsetzung erloschener Policen	M.	69 915	64 250
6. Risikoreserve	M.	5 931	3 806
7. Pensionsfonds	M.	264 298	222 489
8. Verzinslich zurückgest. Dividende	M.	3 342	3 822
VIII. Guthaben anderer Vers.-Untern.	M.	206 890	—
IX. Barkautionen	M.	56 962	48 297
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Kautionsdarlehns-Sicherheitsfonds	M.	3 241	1 974
2. Vorausgezahlte Zinsen	M.	29 877	29 206
3. Verwaltungskostenreserve	M.	25 000	25 000
4. Diverses	M.	8 889	5 480
5. Lombbarddarlehen b. d. Reichsb.	M.	366 500	—
XI. Gewinn	M.	961 638	1 078 111
Gesamtbetrag	M.	49 126 410	46 804 962

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	43 413 930	41 926 084
2 Prämienüberträge	M.	54 711	53 299
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	199 210	173 162
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten, einschließlich noch nicht vert. Überschüsse	M.	2 196 911	2 063 557
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	670 022	660 406
b) Kriegsreserve	M.	161 817	142 824
c) Extrareserve	M.	612 913	603 296
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	136 147	126 133
e) Altersrentenfonds	M.	523 938	528 934
f) Reserve für Wiederinkraftsetzung erloschener Vers.	M.	69 915	64 250
g) Risikoreserve	M.	5 931	3 806
h) Verwaltungskostenreserve	M.	25 000	25 000
i) Verzinslich zurückgestellte Dividende	M.	3 342	3 822
Summe	M.	48 073 787	46 374 573

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	1 912 247	1 609 767
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	207 525	296 084

Schwerin i. M.

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Schwerin.

Verwaltungsrat:

Burgmann, Bürgermeister in Schwerin, Vorsitzender.
Hamann, Baudirektor in Schwerin.
Gust. Schmidt, Dr., Realgymnasial-Direktor in Schwerin.
Wöhler, Kommerzienrat in Schwerin.
Schlüter, Bürgermeister in Wittenburg.
Begemann, Major z. D. in Schwerin.

Vorstand:

A. L. Meyer, Rechtsanwalt, Direktor.
W. Bühring } stellvertr. Direktoren.
H. A. Wildermann }
Mathematiker: H. A. Wildermann.
Prokuristen: B. Bauer; A. Wöhlbrandt.
Revisionsärzte: Dr. med. Kortüm, Medizinalrat;
Dr. med. Oldenburg, Sanitätsrat.

Die Bank wurde unter der Firma Mecklenburgische Lebens-Versicherungs- und Spar-Bank am 1. September 1853 auf Gegenseitigkeit gegründet, übertrug das von ihr bis zum 1. Januar 1889 betriebene Bankgeschäft an die Mecklenburgische Spar-Bank (Aktiengesellschaft); sie erlangte dann die Konzession für die Altpreußischen Provinzen; in den übrigen deutschen Staaten wurde durchweg seit Anfang der sechziger Jahre gearbeitet. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juni 1899 wurde die Firma in Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank und weiter durch Beschluß vom 28. Dezember 1901 in Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Schwerin geändert; diese Firma wird seit dem 15. Juli 1902 geführt.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich und Dänemark.

Zweck der Gesellschaft nach § 3 der Satzung vom 1. April 1905 ist folgender: Die Bank kann Lebens- und Rentenversicherungen jeder Art mittelbar und unmittelbar mit oder ohne Einschluß von Invaliditätsversicherung abschließen. Sie ist berechtigt, auch Versicherungen gegen feste Prämien in der Art abzuschließen, daß die Versicherungsnehmer nicht Mitglieder der Bank werden; doch darf die Summe der gegen feste Prämien abgeschlossenen Todesfallversicherungen 10 pCt. des gesamten Versicherungsbestandes nicht übersteigen.

Die Bank führt z. Zt. Tarife für folgende Versicherungsarten:

A. Grofse Versicherung.

I. Mit ärztlicher Untersuchung.

	Tarif
1. Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin, die Prämienzahlung hört mit dem Tode des Versicherungsnehmers auf	III
2. Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Auszahlung beim Tode, spätestens beim vollendeten 70. Lebensjahr und mit abgekürzter Prämienzahlung	IV
3. Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und Prämienzahlung	V u. IX
4. Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer kombiniert mit Wegfall der Prämienzahlung im Falle der Invalidität	XI

bezw. mit Wegfall der Prämienzahlung und Bezug einer Rente im Falle der Invalidität . . . . . Tarif XII

II. Ohne ärztliche Untersuchung.

1. Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin, die Prämienzahlung hört mit dem Tode des Versicherungsnehmers auf . . . . III o
2 Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und Prämienzahlung . . . . V c u. IX o

B. Kleine Versicherung.

I. Mit ärztlicher Untersuchung.

1. Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin, die Prämienzahlung hört mit dem Tode des Versicherungsnehmers auf XIII
2. Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Auszahlung beim Tode, spätestens beim vollendeten 70. Lebensjahr und mit abgekürzter Prämienzahlung XIV
3. Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und Prämienzahlung . . . . XV u. XIX

II. Ohne ärztliche Untersuchung.

1. Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin, die Prämienzahlung hört mit dem Tode des Versicherungsnehmers auf . . . . XIII o
2. Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer und Prämienzahlung . . . . XV o u. XIX o

C. Erlebensfall-Versicherung.

Kapitalversicherung auf den Erlebensfall (Aussteuer-, Militärdienstversicherung, Altersversorgung) VIII

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	41 233	38 446
über Kapital	M.	182 726 436	167 739 489
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	5 697	5 606
über Kapital	M.	27 170 012	28 146 563
Reiner Zuwachs	Policen	2 047	2 787
über Kapital	M.	9 455 702	14 986 947
Bestand am Jahresschluß	Policen	43 280	41 233
über Kapital	M.	192 182 138	182 726 436
Rückversichert waren hiervon . .	M.	2 846 060	2 500 000

Sterbekasse.

Bestand am Jahresschluß	Policen	201	208
über Kapital	M.	104 550	108 050

Neue Versicherungen werden hiernach nicht mehr abgeschlossen.

Rentenversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	643	694
über jährliche Renten von	M.	174 749	187 670
Rückgang	Policen	61	51
über jährliche Renten von	M.	19 708	12 921
Bestand am Jahresschluß	Policen	582	643
über jährliche Renten von	M.	155 041	174 749

Neue Renten werden seit 1899 nicht mehr abgeschlossen.

Kleine Versicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	2 553	2 309
über Kapital	M.	2 675 937	2 404 025
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1 691	910
über Kapital	M.	1 635 601	987 212
Reiner Zuwachs	Policen	909	244
über Kapital	M.	770 419	271 912
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 462	2 553
über Kapital	M.	3 446 356	2 675 937
Rückversichert waren hiervon . .	M.	—	—

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	42 686 491	39 674 290
3. Prämienüberträge	M.	3 055 719	2 784 830
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	92 178	100 219
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	4 457 682	4 178 911
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 422 732	1 263 993
II. Prämien für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	7 566 795	7 124 478
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	173 787	174 030
4. Sonstige Versicherungen. . . .	M.	6 468	6 090
III. Policegebühren	M.	—	30 107
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	2 010 661	1 854 154
2. Mietserträge	M.	24 924	22 104
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	40
2. Sonstiger Gewinn	M.	34 193	62 808
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	121 596	415 529
VII. Sonstige Einnahmen	M.	302 663	344 571
Gesamteinnahmen	M	61 955 889	58 036 154
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet.	M.	77 436	99 319
2. zurückgestellt.	M.	14 742	900
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 523 451	2 554 478
b) zurückgestellt.	M.	132 025	87 900
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	158 825	160 425
b) zurückgestellt	M.	3 125	2 000
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	170 918	184 587
b) zurückgestellt (nicht abgehob.)	M	2 807	1 377
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	941	1 558
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	143 060	56 401
IV. Zahlungen für vorzeit. aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	394 002	400 998
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben . . . . b) nicht abgehoben	M.	779 626	737 256
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	106 014	90 799

		1910	1909
VII. 1. Steuern	M.	2 140	360
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	531 268	572 750
b) Inkassoprovisionen	M.	111 265	100 024
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 058 635	965 244
VIII. Abschreibungen	M.	25 954	64 909
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	21	6
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	43 274 097	40 131 927
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	1 465 312	1 460 266
3. Rentenversicherungen	M.	945 354	1 077 983
4. Sonstige Versicherungen	M.	8 588	16 315
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	3 141 101	2 970 885
2 Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	81 697	82 096
4. Sonstige Versicherungen	M.	2 997	2 738
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	3 797 672	3 546 067
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 487 426	1 398 172
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	463 772	336 799
Gesamtausgaben	M.	60 904 271	57 104 539
Überschuß	M.	1 051 618	931 615

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	20 000	20 000
V. Gewinnanteile an die Versich.:			
An die Gewinnreserve	M.	1 031 618	911 615

Zur Deckung eines aus dem Geschäftsbetriebe sich ergebenden außerordentlichen Verlustes oder besonderer Ausgaben besteht eine Kapitalreserve. Ob und welche Beträge derselben zu entnehmen sind, beschließt der Aufsichtsrat. Sinkt sie unter eine Million Mark, so sind ihr aus den Überschüssen am Schlusse jedes Jahres 20 000 Mark so lange und so weit zuzuführen, als sie den Betrag von einer Million Mark nicht überschreitet.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall Versicherten nach 5 Jahren. Für alle vom **1. Januar 1900** an abgeschlossenen Versicherungen ist Dividendenplan C eingeführt (Verteilung nach der Prämienreserve).

Näheres im Abschnitt „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	790 000	810 000
III. Hypotheken	M.	44 842 300	40 314 450
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	40 000	—
V. Wertpapiere	M.	269 967	269 988
VI. Vorauszahl. u. Darl. auf Policen	M.	5 114 730	4 697 210
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 036 854	2 311 397
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	260 961	294 811
IX. Gestundete Prämien	M.	1 992 564	1 879 015
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	413 327	340 699
XI. Ausstände bei Agenten	M.	682 391	610 212
XII. Barer Kassenbestand	M.	104 559	32 014
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	—	—
XIV. Kautionsdarl. an versich. Beamte	M.	3 250	3 250
XV. Sonstige Aktiva	M.	225 928	316 474
Gesamtbetrag	M.	55 776 831	51 879 520
Durchschnittszinsfuß	%	4,02	4,0

Passiva.		1910	1909
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	824 383	804 383
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	43 274 097	40 131 927
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	1 465 312	1 460 266
3. Rentenversicherungen	M.	945 354	1 077 983
4. Sonstige Versicherungen. . . .	M.	8 588	16 315
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalversich. auf den Todesfall	M.	3 141 101	2 970 885
2. Kapitalversich. auf den Lebensfall	M.	81 697	82 096
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	2 997	2 738
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	184 699	92 178
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	3 797 672	3 546 067
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kautions-Garantiefonds	M.	375	359
2. Hypothekenreserve	M.	305 087	305 087
3. Reservierte Rückkaufswerte . .	M.	60 939	37 513
4. Reserve f. Wiederinkraftsetzungen	M.	40 143	25 494
5. Bei der Bank belassene Dividende	M.	84 888	77 896
6. Zinsenreserve	M.	56 269	48 608
7. Organisationsreserve	M.	175 000	152 000
8. Risikoreserve für Versicherungen ohne Untersuchung	M.	3 994	—
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	5 476	15 592
X. Sonstige Passiva	M.	267 142	100 518
XI. Gewinn	M.	1 051 618	931 615
Gesamtbetrag	M.	55 776 831	51 879 520

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Gesamtgeschäft).

1. Prämienreserve	M.	45 693 351	42 686 491
2. Prämienüberträge	M.	3 225 795	3 055 719
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	184 699	92 178
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten, einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	4 829 290	4 457 682
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	844 383	824 383
b) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	84 888	77 896
c) Reservierte Rückkaufswerte .	M.	60 939	37 513
d) Reserve für Wiederinkraftsetzungen	M.	40 143	25 494
e) Hypothekenreserve	M.	305 087	305 087
f) Zinsenreserve	M.	56 269	48 608
g) Organisationsreserve	M.	175 000	152 000
h) Risikoreserve für Versicherungen ohne Untersuchung .	M.	3 994	—
Summe	M.	55 503 838	51 763 051

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (einschl. Sterbekasse und Kleine Versicherung).

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 008 317	2 062 900
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	527 523	654 059

Stettin.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Roßmarkt Nr. 2.

Verwaltungsrat:

Theodor Lieckfeld, Konsul, Inhaber der Firma Theodr. Lieckfeld & Co., Vorsitzender,
Eugen Zander, Stadtrat, Mitinhaber der Firma A. H. Zander, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Casper G. Nordahl, Kommerzienrat und Konsul, Inh. der Firma Theod Heller,
Gustav Meister, Generalkonsul, Inh. der Firma G. E. Meister's Söhne,
Carl Braun, in Firma Carl Friedr. Braun, sämtlich in Stettin.

Vorstand:

Walter, Direktor.
Garms, Fischbach, Jacobi, Sund, stellvertr. Direktoren.
Mathematiker: Ernst Sund.
Prokuristen: Krumsieg, Corbelin, Aßmus, Bauer, Dohrmann.

Grundkapital:

9 000 000 M. in 7500 Stück Aktien zu je 1200 M.

Die Gesellschaft ist im Jahre 1845 als Aktiengesellschaft zum Zweck der Übernahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr, Seegefahr und Stromgefahr zusammengetreten und wurde in Preußen am 31. Oktober 1845, in Bayern am 4. April 1865, in Sachsen am 14. Dezember 1848 und in Württemberg am 13. April 1860 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet für die Unfall- und Haftpflichtbranche erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 20. April 1910: 1. Transportversicherung, 2. Versicherung gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr sowie Tornadoversicherung, 3. Unfallversicherung, 4. Versicherung gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl, 5. Versicherung gegen Wasserleitungsschäden, 6. Haftpflichtversicherung, 7. Versicherung gegen Mietsverlust infolge von Sachschäden und 8. Versicherung gegen Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden. Die Geschäfte können durch Abschluß von direkten Versicherungen und Rückversicherungen und durch Beteiligung bei anderen Versicherungsanstalten betrieben werden. Die Beteiligung an anderen Anstalten ist jedoch nur insoweit zulässig, als diese Anstalten ausschließlich den Betrieb der unter 1, 2, 3 und 4 genannten Versicherungszweige zum Zwecke haben.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Einzel-Unfallversicherung:		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 784	13 809
auf den Todesfall	M.	94 467 529	84 703 623
auf den Invaliditätsfall	M.	188 153 195	176 977 349
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	89 794	81 738
Haftpflichtversicherung:			
Bestand am Jahresschluß	Policen	53 306	45 634

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	38 000	37 000
b) Prämienrückgewährreserve .	M.	1 366 000	1 270 000
3. Prämienüberträge:			
Unfallversicherung	M.	384 000	355 000
Haftpflichtversicherung	M.	303 891	230 374
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	261 189	163 882
5. Zinsenüberträge auf Rückgewährdarlehen	M.	2 248	—
II. Prämien für			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	854 379	802 656
b) in Rückdeckung übernommene	M.	19 253	17 242
2. Haftpflichtversicherungen . . .	M.	836 018	694 770
III. Policegebühren	M.	20 617	16 211
IV Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	111 412	93 409
3. Mietserträge	M.	8 000	6 900
VI. Vergütungen der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserve-Ergänzung . .	M.	936	179
2. Eingetretene Versicherungsfälle	M.	103 528	90 514
4. Sonstige vertragsmäßige Leistungen	M.	144 631	117 555
VII. Prämienreserveergänzung . . .	M.	2 588	—
Gesamteinnahmen	M.	4 456 690	3 895 692

Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	80 138	79 734
b) schwebend	M.	18 520	6 387
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	83 885	48 476
b) schwebend	M.	83 434	53 010
3. Laufende Renten:			
abgehoben	M.	—	810
4. In den Vorjahren nicht abgehobene Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	6 860	1 592
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	189 018	170 662
b) schwebend	M.	98 005	99 753
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	84 008	37 954
b) schwebend	M.	139 898	85 179
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	4 552	3 825
b) nicht abgehoben	M.	1 355	—
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	32 524	54 315
b) nicht abgehoben	M.	8 475	6 860
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Prämienreserve-Ergänzung . . .	M.	4 864	2 588

		1910	1909
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle			
a) bezahlt	M.	9 537	10 253
b) zurückgestellt	M.	10 000	10 000
4. Sonstige Leistungen	M.	4 813	4 336
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	13 022	19 755
VI. Rückversicherungsprämien:			
Unfallversicherung	M.	158 355	134 162
Haftpflichtversicherung	M.	246 569	202 641
VII. Steuern und Verwaltungskosten, abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	3 855	1 091
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	328 390	312 957
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	472 018	423 000
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für lfd. Renten:			
a) aus den Vorjahren	M.	38 143	29 719
b) aus dem Geschäftsjahre . . .	M.	12 802	8 281
2. Prämienrückgewährreserve . . .	M.	1 490 000	1 366 000
XI. Prämienüberträge für:			
Unfallversicherung	M.	390 000	360 000
Haftpflichtversicherung	M.	347 046	286 891
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	5 931	2 429
Gesamtausgaben	M.	4 366 017	3 822 662
Gewinn	M.	90 673	73 030

Gesamtgeschäft:

Überschuß der Feuerversicherung .	M.	1 002 494	814 427
„ der Transportversicher. .	M.	148 572	121 707
„ der Unfall- und Haftpflichtversicherung .	M.	90 673	73 030
„ der Diebstahlversicherung	M.	20 767	20 010
„ der Wasserleitungsschädenversicherung . . .	M.	7 030	6 530
Gesamtüberschuß	M.	1 269 536	1 035 705

Verwendung des Überschusses.

II. An den Sparfonds	M.	22 500	22 500
III. An die Aktionäre	M.	675 000	562 500
pro Aktie	M.	90	75
Von der Einzahlung	pCt.	30	25
IV. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M.	20 000	20 000
2. Vorstand	M.	49 500	41 250
VI. Sonstige Verwendungen:			
Zur Verstärkung der Prämienüberträge	M.	326 536	389 455
Zur Beamtenpensionskasse . .	M.	80 000	—
Grundbesitzreserve	M.	90 000	—
Talonsteuerreserve	M.	6 000	—

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.

I. Wechsel der Aktionäre	M.	6 750 000	6 750 000
II. Grundbesitz	M.	1 611 500	1 357 500
III. Hypotheken	M.	3 920 125	4 021 025
V. Wertpapiere	M.	10 728 844	9 690 600

		1910	1909
VI. Vorauszahlungen u. Darlehen auf Policen mit Prämienrückgewähr	M.	105 061	98 316
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	716 710	616 725
2. bei anderen Vers. Ges.	M.	937	1 676
IX. Rückständige Zinsen	M.	56 911	67 379
X. Barkautionen	M.	3 200	3 200
XI. Ausstände bei Agenten	M.	2 486 736	2 122 692
XII. Barer Kassenbestand	M.	170 444	192 885
Gesamtbetrag	M.	26 550 468	24 921 998

Passiva.

		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	9 000 000	9 000 000
II. Reservefonds	M.	900 000	900 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	47 145	38 000
2. Prämienrückgewährreserve	M.	1 490 000	1 366 000
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	390 000	360 000
2. Haftpflichtversicherung	M.	350 846	286 891
3. Andere Branchen	M.	7 673 713	6 808 030
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Unfallversicherung	M.	135 000	123 000
2. Haftpflichtversicherung	M.	224 687	138 189
3. Andere Branchen	M.	1 644 145	1 467 914
VI. Sonstige Reserven:			
1. Sparfonds	M.	2 106 845	2 003 312
2. Grundstücksre erve	M	670 000	670 000
3. Transport - Rückversicherungsreserve	M.	35 000	35 000
VIII. Guthaben and. Vers.-Ges.	M.	534 422	638 435
IX. Barkautionen	M.	70 200	39 300
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenpensionskasse	M.	5 722	8 969
2. Nichterhobene Dividende	M.	765	1 005
3. Darlehns-Zinsenüberträge	M.	2 442	2 248
XI. Gewinn des Gesamtgeschäfts	M.	1 269 536	1 035 705
Gesamtbetrag	M.	26 550 468	24 921 998

Stettin.

Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Paradeplatz Nr. 16.

Aufsichtsrat:

R. Abel, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender;
H. Haase, Stadtrat, Stellvertreter des Vorsitzenden;
G. B. Scharlau, Dr. med., Geh. Sanitätsrat;
P. Hemptenmacher, Kaufmann;
M. Friedeberg, Kaufmann;
G. Meister, Generalkonsul, Kaufmann;
G. Zelter, Justizrat; sämtlich in Stettin.

Vorstand:

F. Wolff, Amtsrichter a. D., Direktor.
E. Poettcke, Dr. jur., Gerichtsassessor a. D., Stellvertreter des Direktors.
R. Voss, Dr. phil., Stellvertreter des Direktors.
M. Lehmann, Gerichtsassessor a. D., Stellvertreter des Direktors.
E. Gentz, Gerichtsassessor a. D., Stellvertreter des Direktors.
K. Klein, Stellvertreter des Direktors.

Mathematiker: R. Voss, Dr. phil.
Bevollmächtigte: E. Bischoff; G. Ehrlich; O. Trost, Dr. jur.; W. Wissmann; L. Schwencke; R. Titel; H. Schaefer; W. Schultze.
Revisionsärzte: Ludwig Freund, Dr. med., Sanitätsrat; Martin Bethe, Dr. med.; Georg Freund, Dr. med.

Bureaus:

Amsterdam: Sarphatistraat 53.
Berlin W. 8: Friedrichstraße 78.
Bremen: Langenstrafse 38.
Breslau V.: Gartenstraße 42.
Bromberg: Bahnhofstr. 6a.
Brüssel: Rue du Congrès 12.
Budapest: Terez körút 39.
Cöln: Richmodstraße 8.
Dresden: Pirnaischestraße 58.
Erfurt: Karthäuserring 1.
Frankfurt a. M.: Roßmarkt 10.
Frankfurt a. O.: Wilhelmsplatz 14.
Hamburg: Alsterglacis 2.
Hannover: Georgstraße 40.
Helsingfors: Vestra Kajen 14.
Königsberg i. Pr.: Lobekstr. 13.
Kristiania: Skippergaden 20.
Lübeck: Schüsselbuden 14.
Magdeburg: Breiter Weg 125/126.
München: Neuhauser Str. 14.
Nürnberg: Luitpoldstraße 9.
Stettin: Paradeplatz 16 u. Gr. Wollweberstraße 23/24.
Stockholm: Drottninggatan 90.
Straßburg i. E.: „Germaniahaus“, am Dietrichstaden 1, Universitäts-Platz und St. Nicolaus-Ring.
Stuttgart: Marienstr. 5.
Wien: Germania-Hof, I., Lugeck 1 und 2.
Zürich, Bahnhofstraße 46.

Grundkapital:

9 000 000 M. in 6000 Stück Aktien zu je 1500 M. mit 20 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde errichtet am 26. November 1856 und in Preußen unterm 26. Januar 1857 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich, Belgien, Dänemark, Finnland, Holland, Luxemburg, Österreich-Ungarn, Schweden, Norwegen, die Schweiz, die deutschen Kolonien und Schutzgebiete.

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 20. Dezember 1905:

a) Versicherung von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Eintritt eines anderen Ereignisses, sei es für das Erleben eines bestimmten Zeitpunktes oder für Unfall, Krankheit, Erwerbsunfähigkeit oder für die Erfüllung von Verbindlichkeiten auf Grund gesetzlicher Haftpflicht.

b) Versicherung von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit.

Die Gesellschaft ist berechtigt, in allen Geschäftszweigen Rückversicherung zu geben oder zu nehmen. Die Unfall- und Haftpflichtversicherung wurde anfangs des Jahres 1908 aufgenommen. (K. vom 24. 1. 1908.)

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

	Tarif
I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:	
a) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung .	IIbD
b) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie im Falle der Invalidität des Versicherten	IIbJD
c) auf Lebenszeit mit Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten	IIID
d) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie im Falle der Invalidität des Versicherten	IIIJD
e) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer; das versicherte Kapital ist fällig bei Vollendung eines bestimmten Lebensalters, bei früherem Ableben nach dem Tode	IVD
f) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie im Falle der Invalidität des Versicherten	IVJD
g) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit Gewährung einer Rente bis zur Fälligkeit des versicherten Kapitals im Falle der Invalidität des Versicherten	IVJD mit Rente
h) Versicherung mit Kapitalauszahlung nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, gleichviel ob der Versicherte diesen Termin erlebt oder früher stirbt. Die Prämien sind bei vorzeitigem Ableben nur bis zum Tode des Versicherten zu entrichten . .	XVIIID
i) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie im Falle der Invalidität des Versicherten	XVIIIJD
k) Versicherung zweier verbundener Leben auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung . . .	VbD
l) Versicherung zweier verbundener Leben auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer	VaD

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

Die Germania gewährt die unter I. a—l aufgeführten Versicherungsformen auch ohne Anspruch auf Dividende gegen eine niedrigere Jahresprämie.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

Aussteuer- oder Altersversicherungen mit Rückgewähr der Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versicherten XVII

C. Rentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

I. Rentenversicherung auf den Lebensfall:
a) sofort beginnende Leibrentenversicherung auf ein Leben VIII
b) sofort beginnende Leibrentenversicherung auf zwei verbundene Leben XII
c) aufgeschobene Leibrentenversicherung IX
d) aufhörende Leibrentenversicherung X
II. Rentenversicherungen auf den Todesfall XIV

D. Unfall- und Haftpflichtversicherungen.

Einzelunfallversicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr.
Kollektivunfallversicherungen.
Seereiseunfallversicherungen.
Lebenslängliche Passagierunfallversicherungen.
Haftpflichtversicherungen jeder Art.

Geschäftsübersicht.

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	204 276	202 077
über Kapital	M.	826 373 160	801 400 908
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	12 050	12 032
über Kapital	M.	67 939 294	60 689 949
Reiner Zuwachs	Policen	2 203	2 199
über Kapital	M.	30 534 736	24 972 252
Bestand am Jahresschluß	Policen	206 479	204 276
über Kapital	M.	856 907 896	826 373 160
Rückversichert waren hiervon . .	M.	39 186 982	34 634 704
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	6 614	6 618
über jährliche Renten von . . .	M.	3 014 350	2 990 232
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	396	334
über jährliche Renten von . . .	M.	250 178	197 041
Reiner Zuwachs	Policen	3	(— 4)
über jährliche Renten von . . .	M.	73 285	24 118
Bestand am Jahresschluß	Policen	6 617	6 614
über jährliche Renten von . . .	M.	3 087 635	3 014 350
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	307 091 640	296 081 762
3. Prämienüberträge	M.	14 866 706	14 234 101
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 065 994	881 224
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	26 777 820	25 233 855
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	7 790 893	7 322 545
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	34 254 202	32 689 835
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 911 568	2 004 011
3. Rentenversicherungen	M.	1 611 896	1 719 224
4. Sonstige Vers. (Invaliditäts-Zusatzversicherungen)	M.	388 738	343 769
III. Policegebühren	M.	26 765	24 453
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	14 440 971	13 830 725
2. Mietserträge	M.	372 990	345 959

		1910	1909
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	69 300	73 226
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 363 975	1 248 971
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 365	151 627
Gesamteinnahmen	M.	412 034 823	396 185 287
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	971 315	829 068
2. zurückgestellt	M.	80 282	41 805
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	18 747 542	17 974 386
b) zurückgestellt	M.	810 150	910 977
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	2 939 486	2 782 693
b) zurückgestellt	M.	50 024	81 810
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	2 503 047	2 486 135
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	19 042	17 932
4. Sonstige Vers. (Invaliditäts-Zusatzversicherungen):			
a) geleistet	M.	34 864	25 746
b) zurückgestellt	M.	1 075	50
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	51 904	112 334
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	1 257 600	1 477 753
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr abgehoben	M.	7 372 119	7 196 687
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 620 905	1 405 978
VII. 1. Steuern	M.	66 965	70 232
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	1 144 936	1 033 941
b) Inkassoprovisionen	M.	778 086	740 256
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 986 982	1 880 080
VIII. Abschreibungen	M.	1 792	203
IX. Verlust aus Kapitalanlagen: Kursverlust	M.	16 269	317
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	268 897 200	257 586 036
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	24 564 684	25 151 900
3. Rentenversicherungen	M.	22 423 054	22 379 956
4. Sonstige Vers. (Invaliditäts-Zusatzversicherungen)	M	2 102 168	1 973 748
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	14 672 247	13 902 100
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	907 329	943 358
3. Rentenversicherungen	M.	24 501	21 248
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	20 351 131	18 872 632
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	8 365 304	7 532 020
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	190 896	188 483
Gesamtausgaben	M.	402 952 899	387 619 864
Überschuß	M.	9 081 924	8 565 423

II Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Unfallversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 166	953
auf den Todesfall	M.	19 903 250	8 211 500
auf den Invaliditätsfall { Rente	M.	3 808 900	1 595 550
auf den Invaliditätsfall { Kapital	M.	674 150	324 000
auf tägliche Entschädigung	M.	19 563	8 189
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 470	1 376
auf den Todesfall	M.	19 199 000	13 812 250
auf den Invaliditätsfall { Rente	M.	2 741 360	2 586 000
auf den Invaliditätsfall { Kapital	M.	3 628 500	427 900
auf tägliche Entschädigung	M.	16 535	13 119
Reiner Zuwachs	Policen	1 166	1 213
auf den Todesfall	M.	16 697 250	11 691 750
auf den Invaliditätsfall { Rente	M.	2 312 210	2 213 350
auf den Invaliditätsfall { Kapital	M.	3 572 600	350 150
auf tägliche Entschädigung	M.	14 537	11 374
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 332	2 166
auf den Todesfall	M.	36 600 500	19 903 250
auf den Invaliditätsfall { Rente	M.	6 121 110	3 808 900
auf den Invaliditätsfall { Kapital	M.	4 246 750	674 150
auf tägliche Entschädigung	M.	34 100	19 563
Hiervon waren rückversichert	Policen	2 466	1 471
auf den Todesfall	M.	17 542 875	9 237 458
auf den Invaliditätsfall { Rente	M.	2 952 867	1 697 419
auf den Invaliditätsfall { Kapital	M.	1 389 325	141 500
auf tägliche Entschädigung	M.	15 645	8 454
Haftpflichtversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	4 571	1 846
Neu geschlossene Versicherungen	M.	2 774	2 853
Reiner Zuwachs	M.	2 416	2 725
Bestand am Jahresschluß	M.	6 987	4 571
Hiervon waren rückversichert	M.	3 384	1 882
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	-	—
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten	M.	—	—
b) Haftpflichtrenten	M.	—	—
b) Prämienrückgewährreserve	M.	13 459	3 193
c) Sonstige rechnungsmäßige Res.	M.	15 309	8 428
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	48 473	26 813
b) für Haftpflichtversicherung	M.	49 730	13 995
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	22 346	9 951
5. Sonstige Reserven	M.	103 000	—
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen	M.	257 364	165 094
2. Haftpflichtversicherungen	M.	243 326	157 139
III. Policegebühren	M.	8 135	8 101
IV. Kapitalerträge	M.	9 723	2 898
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	54	—
VI Vergütung der Rückversicherer	M.	187 638	61 534
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	958 557	457 146
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	17 980	6 928
b) schwebend	M.	650	—

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	4 147	1 676
b) schwebend	M.	200	60
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	—	—
b) nicht abgehoben	M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	62 509	24 195
b) schwebend	M.	27 930	16 168
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	121 047	2 284
b) schwebend	M.	9 621	6 119
3. Laufende Renten:			
abgehoben	M.	—	—
nicht abgehoben	M.	—	—
4. Prämienrückgewährbeträge abgehoben	M.	—	—
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	156	—
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicher..	M.	900	77
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	113 983	61 968
2. Haftpflichtversicherung	M.	125 278	72 258
VII. Steuern und Verwaltungskosten:			
1. Steuern	M.	1 342	71
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	91 033	62 619
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	59 311	67 498
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	—	—
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital f. laufende Renten			
a) Unfallrenten	M.	—	—
b) Haftpflichtrenten	M.	—	—
2. Prämienrückgewährreserve	M.	27 779	13 459
3. Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	32 490	15 309
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	68 998	48 473
2. Haftpflichtversicherung	M.	61 380	49 730
XIII. Sonstige Reserven	M.	103 000	—
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	2 637	2 096
Gesamtausgaben	M.	932 371	450 968
Überschuß	M.	26 186	6 178
Überschuß der Lebensversicherung	M.	9 081 924	8 565 423
Gesamtüberschuß	M.	9 108 110	8 571 601

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven	M.	394 272	186 413
III. An die Aktionäre	M.	396 000	360 000
für jede Aktie	M.	66	60
von der Einzahlung	%	22	20
IV. Tantiemen	M.	30 000	30 000
V. Gewinnanteile an d. Versicherten:			
an die Gewinnreserve (Lebensvers.)	M.	8 284 838	7 905 188
VI. Sonstige Verwendungen	M.	3 000	90 000

Gewinnbeteiligung der Versicher en.

Die mit Gewinnanteil Versicherten der Germania sind an dem jährlichen Gesamtreingewinn der Gesellschaft beteiligt und beziehen die Dividende jährlich, zum ersten Male nach 5 Jahren, bis zum 3. Jahre nach Fälligkeit der vertragsmäßig letzten Jahresprämie bei Lebzeiten des Versicherten.

Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Einlageverpflichtungen der Aktionäre	M.	7 200 000	7 200 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	8 748 000	8 748 000
III. Hypotheken	M.	322 318 664	308 559 703
V. Wertpapiere	M.	3 147 317	2 878 622
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	30 185 915	29 258 577
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern.	M.	1 064 022	1 211 709
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	21 608	83 658
IX. Gestundete Prämien	M.	7 320 070	7 060 588
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	2 920 516	2 948 325
XI. Ausstände bei Agenten	M.	4 606 191	3 895 863
XII. Barer Kassenbestand	M.	101 645	36 257
XIV. Kautionsdarl. an versich. Beamte	M.	36 120	40 400
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 039 497	789 193
Gesamtbetrag	M.	388 709 565	372 710 900
Durchschnittszinsfuß	%	4,141	4,125

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital.	M.	9 000 000	9 000 000
II. Reservefonds.	M.	900 000	900 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	268 897 200	257 586 036
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	24 564 684	25 151 900
3. Rentenversicherungen	M.	22 423 054	22 379 956
4. Sonstige Vers. (Invaliditäts-Zusatzversicherungen)	M.	2 102 168	1 973 748
5. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	60 269	28 768
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	14 672 247	13 902 100
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	907 329	943 358
3. Rentenversicherungen	M.	24 501	21 248
4. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	130 378	98 203
V. Reserven f. schweb. Vers.-Fälle:			
1. Lebensversicherung	M.	960 573	1 065 994
2. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	38 401	22 347
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	20 351 131	18 872 632
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Reserve für in Kraft erhaltene Versicherungen	M.	3 157 710	2 724 514
2. Kriegsfonds	M.	1 838 282	1 757 157
3. Konto für unvorhergesehene Ausg.	M.	380 740	301 866
4. Dividenden-Ergänzungsfonds der Versicherten	M.	99 660	70 490
5. Grundstücksreserve	M.	1 648 600	1 583 500
6. Reserve für Verluste aus Kapitalanlagen	M.	250 000	200 000
7. Dividendenguthaben von Vers. .	M.	990 312	894 493
8. Sonderreserve der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	103 000	—

		1910	1909
IX. Barkautionen	M.	113 973	114 990
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamten-Pensionskassenfonds	M.	2 406 089	2 281 375
2. Vorausgezahlte Zinsen	M.	918 668	891 948
3. Kautionsdarlehnsfonds	M.	14 767	14 978
4. Guthaben von Agenten u. Dritten	M.	2 645 799	1 270 240
5. Aktienwechsel-Tilgungsreserve	M.	—	85 460
6. Nicht abgehobene Dividende der Aktionäre	M.	1 920	1 998
XI. Gewinn	M.	9 108 110	8 571 601
Gesamtbetrag	M.	388 709 565	372 710 900

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung).

1. Prämienreserve:			
a) Lebensversicherung	M.	317 987 106	307 091 640
b) Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	60 269	28 768
2. Prämienüberträge:			
a) Lebensversicherung	M.	15 604 077	14 866 706
b) Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	130 378	98 203
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle:			
a) Lebensversicherung	M.	960 573	1 065 994
b) Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	38 402	22 346
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten, einschl. noch nicht verteilter Überschüsse (Lebensversicherung)	M.	28 635 968	26 777 820
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	900 000	900 000
b) Kriegsreserve	M.	1 838 282	1 757 157
c) Grundstücksreserve	M.	1 648 600	1 583 500
d) Dividendenguthaben der Versicherten	M.	990 312	894 493
e) Reserve für in Kraft erhaltene Versicherungen	M.	3 157 710	2 724 514
f) Konto für unvorhergesehene Ausgaben	M.	390 011	380 739
g) Reserve für Verluste aus Kapitalanlagen	M.	250 000	200 000
h) Dividenden-Ergänzungsfonds der Versicherten	M.	477 661	250 490
i) Sonderreserve für Unfall- und Haftpflichtversicherungen	M.	110 000	103 000
6. Aktienkapital	M.	9 000 000	9 000 000
Summe	M.	382 179 348	367 745 370

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	8 308 899	9 502 323
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	3 168 316	2 368 183

(Geschäfts- und Vermögensentwicklung der Germania während der letztverflossenen 10 Geschäftsjahre siehe nebenstehend.)

Geschäfts- und Vermögensentwicklung der Germania
während der letztverflossenen 10 Geschäftsjahre (Lebensversicherung).

Geschäftsjahr	Versicherungskapital am Schlusse des Geschäftsjahres	Neugeschlossen während des Geschäftsjahres	Einnahme an Prämien und Zinsen	Ausgezahlte Kapitalien, Renten usw.	Gewinnanteile und Zinsen an die Versicherten	Gewinnreserve der Versicherten am Schlusse des Geschäftsjahres	Sicherheitsfonds am Schlusse des Geschäftsjahres
	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
1901	639 908 508	41 047 962	37 957 432	16 651 532	5 407 801	18 161 349	261 331 162
1902	656 574 284	41 738 375	39 325 334	16 312 352	5 854 524	18 943 147	274 998 166
1903	676 914 697	46 970 737	41 222 902	18 596 989	6 108 171	19 805 311	288 394 263
1904	700 329 494	49 453 003	42 805 319	19 595 919	6 619 111	20 802 959	302 973 071
1905	724 272 578	53 696 984	43 936 691	21 804 827	7 017 343	21 796 607	315 849 709
1906	751 248 283	56 968 991	45 706 217	22 346 292	7 397 799	22 733 740	329 073 317
1907	780 112 770	61 856 915	47 026 018	22 371 567	8 029 647	23 939 034	341 227 280
1908	801 400 908	56 684 968	49 066 079	23 872 895	8 450 424	25 233 855	353 653 487
1909	826 373 160	60 689 949	50 933 523	24 279 729	8 933 324	26 777 820	367 493 053
1910	856 907 896	67 939 294	52 980 365	25 105 230	9 191 752	28 635 968	381 840 299

In die Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten sind seit 1871 schon 133 104 432 M. als Gewinnanteile und Zinsen, im Jahre 1910 allein 9 191 752 M. oder rund $95^{6}/_{10}$ pCt. des Überschusses geflossen. Aus den Gewinnreserven sind bisher mehr als 2 Dritteile, im Jahre 1910 schon 7 372 119 M., den Versicherten als Dividenden zugute gekommen, und es verbleiben zur künftigen Verteilung von Dividenden in den Gewinnreserven noch 28 635 968 M. und im Dividenden-Ergänzungsfonds 477 661 M.

Stuttgart.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungs-Verein a. G.

Geschäftshaus: Tübingerstr. Nr. 24/28.

Kommissär des Kaiserl. Aufsichtsamts für Privatversicherung:

Regierungsdirektor v. Sting.

Königl. Württemb. Regierungskommissär:

Präsident v. Hilbert.

Aufsichtsrat:

v. Schleicher, Präsident, Vorsitzender.
Gust. v. Müller, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender.
Friedr. Blezinger, Geh. Kommerzienrat.
v. Bürger, Militärintendant.
C. v. Doertenbach, Geh. Kommerzienrat.
Dr. A. Elben, Redakteur.
Eberhard Fetzer, Kaufmann.
Dr. J. v. Hieber, Regierungsdirektor.
Th. v. Nestle, Präsident.
H. Ostertag, Kaufmann.
Dr. H. Planck, Ephorus in Blaubeuren.
O. Rustige, Kommerzienrat.
K. v. Voelter, Oberhofkammerrat.
E. Weigele, Notar, erster Schriftführer und Delegierter des Aufsichtsrats.
v. Zluhan, Präsident.

Vorstand:

Direktor Gustav Pfaff, Geh. Hofrat;
H. Scheurlen, Rechtsanwalt, Rechtsrat;
J. Huber, Hofrat, stellvertretender Direktor;
Otto Mayer, Kommerzienrat;
A. Pelargus, Privatier;
H. Binder, Kaufmann.

Mathematiker: C. Dizler.
Prokuristen: C. Dizler, G Friederich, Th. Schober, P. Schauffler, C. Förster, F. Bücheler.
Revisionsärzte: Sanitätsrat Dr. Gerok, Medizinalrat Dr. Schleicher.
Revisor der Anstalt: V. Strölin.

Die im Jahre 1833 errichtete und im Jahre 1856 mit juristischer Persönlichkeit ausgestattete Unternehmung ist ein auf Gegenseitigkeit seiner Mitglieder gegründeter Versicherungsverein. Die Gesellschaft war anfänglich eine Klassenrentenanstalt mit unbestimmt steigenden Renten. Im Jahre 1855 wurde sie in der Weise reorganisiert, daß für das bestehende und künftige Geschäft Sterbetafeln und feste, zum voraus berechnete Tarifsätze zur Anwendung kamen. Im Jahre 1861 wurde die Lebensversicherung eingeführt. Die Konzession der neuen Anstalt erfolgte 1858 in Bayern und Sachsen, 1862 in Preußen und von 1858 bis 1875 in den übrigen deutschen Staaten.

Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich auf das Deutsche Reich.

Zweck der Unternehmung ist nach § 1 der Satzung vom 1. Januar 1910 die unmittelbare Gewährung von:

1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall (Lebensversicherungen);
2. Renten- und Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall.

Außer dem Versicherungsgeschäft wird seit dem Jahre 1855 im Nebenbetriebe auf Rechnung der Anstalt unter besonderer Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung ein Bankkommissionsgeschäft, verbunden mit einer Spar- und Depositenkasse und der Ausgabe von Schuldscheinen der Anstalt, geführt.

Die Gesellschaft schließt:

A. Renten- und Kapitalversicherung.

	Tarif.
I. Leibrenten:	
1. einfache Leibrenten mit Rückvergütung	Ba
2. " " ohne "	Bb
3. Leibrenten auf das längste Leben zweier Personen ohne Rückvergütung	D
II. Aufgeschobene Renten (Altersversicherung):	
1. mittels beliebiger Einlagen auf unbestimmte Zeit mit Rückvergütung	Ka
2. mittels beliebiger Einlagen auf unbestimmte Zeit ohne Rückvergütung	Kb
3. mittels einmaliger Einlagen auf bestimmte Zeit mit Rückvergütung	Ga
4. mittels einmaliger Einlagen auf bestimmte Zeit ohne Rückvergütung	Gb
5. mittels jährlicher Prämien auf bestimmte Zeit mit Rückvergütung	Ja
6. mittels jährlicher Prämien auf bestimmte Zeit ohne Rückvergütung	Jb
III. Kapitalversicherungen (Lebensfallvers.):	
1. mittels einmaliger Einlagen mit Rückvergütung	Fa
2. " " " ohne "	Fb
3. mittels jährlicher Prämien mit Rückvergütung .	Ha
4. " " " ohne "	Hb

B. Lebens- und Überlebensversicherung.

IV. Lebensversicherungen:	
1. einfache Lebensversicherung mittels jährlicher Prämien	Ra
2. einfache Lebensversicherung mittels einmaliger Einlagen	Rb
3. einfache Lebensversicherung mittels aufhörender Prämien	Rc
4. abgekürzte Lebensversicherung mittels jährlicher Prämien	Ta
5. abgekürzte Lebensversicherung mittels einmaliger Einlagen	Tb
6. abgekürzte Lebensversicherung mittels progressiv fallender Prämien. 1. System billiger Anfangsprämien. Erste Prämie dieselbe wie im Tarif für gleichbleibende Prämien. Abnahme vom 1. Jahre ab. Nach 3 Jahren feste Erhöhung der Tarifprämie um 30 pCt. der gleichbleibenden Prämie für einfache Versicherung auf Lebensdauer. Gleichzeitig Beginn der Dividende, welche diese Prämienerhöhung mehr oder weniger ausgleicht	Td
7. abgekürzte Lebensversicherung mittels progressiv fallender Prämien. 2. System billiger Gesamtleistung. Erste Prämie erhöht. Abnahme vom 1. Jahre ab.	Te

V. Überlebensversicherungen:	Tarif
1. gegenseitige Überlebens-Kapitalversicherung mittels jährlicher Prämien	CCa
2. gegenseitige Überlebens-Kapitalversicherung mittels einmaliger Einlagen	CCb

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	37 343	34 994
über Kapital	M.	133 925 863	123 004 503
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	3 358	3 751
über Kapital	M.	15 739 854	16 098 300
Reiner Zuwachs	Policen	1 903	2 349
über Kapital	M.	10 371 233	10 921 360
Bestand am Jahresschluß	Policen	39 246	37 343
über Kapital	M.	144 297 096	133 925 863
Rückversichert waren hiervon . .	M.	71 139	76 139
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	15 101	15 485
über Rente	M.	2 989 480	2 858 606
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	520	497
über Rente	M.	208 772	225 281
Reiner Zuwachs	Policen	(— 265)	(— 384)
über Rente	M.	107 297	130 874
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 836	15 101
über Rente	M.	3 096 777	2 989 480
Rückversichert waren hiervon . .	M.	2 800	2 800

Einnahmen (einschließlich Nebenanstalten).			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	15 000
2. Prämienreserven *)	M.	66 094 893	62 995 597
3. Prämienüberträge *)	M.	2 185 578	1 969 230
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	855 891	839 305
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	989 243	927 601
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	8 327 863	8 131 178
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 890 852	4 444 390
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	149 797	193 359
3. Rentenversicherungen.	M.	2 413 666	2 770 035
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	—
III. Policegebühren	M.	10 488	11 126
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M. }	4 180 562	3 996 339
2. Mietserträge	M. }		
V. Gewinn aus Kapitalanlagen. . .	M.	15 035	15 076
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	7 053	14 165
VII. Sonstige Einnahmen . . .	M.	180 161	191 009
VIII. Fehlbetrag a) der Rottenburger Witwenkasse	M.	—	550
b) der Ludwigs-Luisenstiftung	M.	1 586	593
Gesamteinnahmen	M.	90 302 668	86 514 553
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschloss. Vers.:			
1. geleistet.	M.	849 236	832 856
2. zurückgestellt	M.	6 655	6 449

*) Abzügl. Rückversich.

		1910	1909
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschloss. Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 135 482	2 004 119
b) zurückgestellt	M.	38 714	42 228
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	287 660	296 495
b) zurückgestellt	M.	13 673	54 912
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	2 157 632	2 045 677
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	754 323	750 921
4. Rückvergütung u sonstige Vers.:			
a) geleistet	M.	48 660	33 918
b) zurückgestellt	M.	175	1 380
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	178 082	179 514
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben	M.	826 207	781 975
b) nicht abgehoben	M.	167 965	156 547
VI. Rückversicherungsprämien	M.	2 060	2 535
VII. 1. Steuern	M.	64 143	63 294
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen b) Inkassoprovisionen	M.	373 388	356 042
c) Sonstige Verwaltungskosten (einschl. Nebenbetriebe)	M.	800 590	780 039
VIII. Abschreibungen:			
a) Grundbesitz und Inventar	M.	10 941	3 835
b) Effekten	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	2 500	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	33 054 128	30 633 696
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 708 854	2 786 707
3. Rentenversicherungen	M.	33 215 139	32 625 103
4. Sonstige Versicherungen	M.	44 473	49 387
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 406 871	2 185 578
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	901 415	832 696
XIII. Sonstige Reserven	M.	7 421 520	7 287 562
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	681 295	679 644
Gesamtausgaben	M.	89 151 781	85 473 109
Überschuß	M.	1 149 301	1 040 302

Verwendung des Überschusses.

I. An die Reservefonds:			
1. An den allgemeinen Reservefonds	M.	7 857	4 385
2. An den Sicherheitsfonds der Lebensversicherung (Todesfall)	M.	1 073 011	899 933
3. An den Kriegsfonds d. Lebensvers.	M.	23 568	22 697
4. An den Sicherheitsfonds der Renten- und Kapitalversicherung	M.	42 350	114 429
5. An den Reservefonds der Rottenburger Wittwenkasse	M.	100	—
II. An den Pensionsfonds der Beamten	M.	—	—
III. Abschreibungen an Grundbesitz und Inventar	M.	4 000	—
IV. Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	—
Zusammen	M.	1 150 887	1 041 444

Dagegen belastet:		1910	1909
dem allgemeinen Reservefonds zugunsten der Ludwigs-Luisen-Stiftung, dem Reservefonds der Rottenburger Witwenkasse . .	M.	1 586	1 143
Reiner Jahresüberschuß . .	M.	1 149 301	1 040 302

Verrechnung. (§ 17). Das Reinvermögen der Anstalt besteht in 1. dem allgemeinen Reservefonds, der allen Betrieben gemeinsam ist; 2. dem Sicherheitsfonds der Kapitalversicherung auf den Todesfall mit 10 bis 20 pCt. und 3. dem Sicherheitsfonds der Renten- und Kapitalversicherung auf den Erlebensfall mit 2 bis 5 pCt. ihrer Prämienreserve. Die Sterblichkeits- und Abfindungsgewinne, sowie die Sicherheitszuschläge sind den beiden Sicherheitsfonds gutzubringen. Mindestens 10 Proz. der sonstigen Jahresüberschüsse sind dem Allgemeinen Reservefonds zuzuweisen, solange letzterer nicht 3 Millionen beträgt. Die restlichen 90 pCt. und, sobald der Allgemeine Reservefonds 3 Millionen erreicht hat, der Gesamtbetrag der sonstigen Jahresüberschüsse werden den beiden Sicherheitsfonds überwiesen, nach Verhältnis der für den Schluß des Geschäftsjahres berechneten Prämienreserven unter Berücksichtigung der etwaigen Verschiedenheit des Zinsfußes bei den Hauptbeteiligungsformen; jedoch können durch Beschluß der Generalversammlung diese sonstigen Jahresüberschüsse auch zur Erhöhung des Allgemeinen Reservefonds, zur Anlegung von Spezialreserven oder zu Abschreibungen verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die in den Sicherheitsfonds vorhandenen Überschüsse über den satzungsgemäßen Mindestbetrag können, die über den satzungsgemäßen Höchstbetrag müssen als Dividenden an die Mitglieder verteilt werden.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 3 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 042 000	1 082 000
III. Hypotheken und Darlehen an Gemeinden	M.	86 725 226	83 726 468
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	1 377 879	1 248 196
V. Wertpapiere	M.	2 371 549	3 152 817
VI. Darlehen auf Policen	M.	2 673 258	2 621 026
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	3 011 472	2 215 002
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 669 657	2 056 625
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	54 287	58 004
IX. Gestundete Prämien	M.	1 173 105	1 088 191
X. Rückständige Zinsen, Mieten und Stückzinsen	M.	33 747	41 127
Xa. Unverfallene Zinsraten von Hypotheken und Pfanddarlehen .	M.	1 219 772	1 158 080
XI. Ausstände bei Agenten	M.	442 604	426 483
XII. Barer Kassenbestand	M.	685 410	527 335
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	40 000	40 000
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 054 842	1 282 934
XVI. Fehlbetrag der Ludwigs-Luisen-Stiftung und Rottenburger Witwenkasse	M	1 586	1 143
Gesamtbetrag	M.	103 576 394	100 725 431
Durchschnittszinsfuß am 1. IV. des folgenden Jahres	%	4,205	4,194

Passiva.		1910	1909
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds:			
1. Allgem. Reservefonds	M.	2 902 267	2 898 475
2. Sicherheitsfonds der Lebensvers.	M.	3 396 303	3 290 712
3. Kriegsfonds der Lebensvers. . .	M.	315 851	293 154
4. Sicherheitsfonds der Renten- und Kapitalversicherung	M.	765 723	763 295
5. Reservefonds der Rottenburger Witwenkasse..	M.	41 376	41 926
III. Prämienreserven für:			
1 Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	33 054 128	30 633 696
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	2 708 854	2 786 707
3. Rentenversicherungen	M.	33 215 139	32 625 103
4. Stiftungen	M.	44 473	49 387
IV. Prämienüberträge für: Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 406 871	2 185 578
V. Reserven für schweb. Vers.-Fälle	M.	813 541	855 891
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	901 415	832 696
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
a) Prämienreserve und Überträge in Händen der Rückversicherer	M.	54 287	58 004
b) Nicht abgehobene Gewinnanteile	M.	167 965	156 547
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Depositengelder	M.	13 092 681	13 352 383
2. Schuldverschreibungen	M.	8 158 848	8 462 665
3. Vorausbezahlte Prämien	M.	7 495	19 825
4. Beamtenpensionsfonds	M.	378 290	377 943
XI. Gewinn	M.	1 150 887	1 041 444
Gesamtbetrag	M.	103 576 394	100 725 431

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	69 022 594	66 094 893
2. Prämienüberträge	M.	2 406 871	2 185 578
3. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	813 541	855 891
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	901 415	832 696
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	2 908 538	2 902 267
b) Sicherheitsfonds der Lebensversicherung	M.	4 469 313	4 190 645
c) Kriegsfonds	M.	339 419	315 851
d) Sicherheitsfonds der Renten- und Kapitalversicherung . .	M.	808 073	877 724
e) Reservefonds der Rottenburger Witwenkasse	M.	41 477	41 376
f) Nicht abgehobene Gewinnanteile	M.	167 965	156 547
g) Prämienreserve und Überträge in Händen der Rückversicherer	M.	54 287	58 004
h) Vortrag auf neue Rechnung .	M.	—	—
Summe	M.	81 933 493	78 511 472

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	1 502 739	1 431 070
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	636 741	528 045

Stuttgart.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit (Alte Stuttgarter).

Geschäftshaus: Silberburgstr. Nr. 174.

Aufsichtsrat:

Dr. jur. G. von Doertenbach, Kommerzienrat, Königl. bayerischer Generalkonsul, Vorsitzender,
Alb. Hangleiter, Königl. Hofwerkmeister, Stellvertreter des Vorsitzenden,
J. Löchner, Mittelschul-Lehrer und Landtagsabgeordneter,
Dr. med. E. Schickler, Sanitätsrat, prakt. Arzt,
J. Früh, Baurat.
F. Nallinger, Baurat, Direktor des Württemb. Dampfkesselrevisionsvereins.
Friedr. Stuber, Kommerzienrat, Bankier, sämtlich in Stuttgart.
Rob. Leicht, Kommerzienrat in Vaihingen a. F.
Sigmund Freiherr von Tucher, Rentier in München.
Samuel Wanner, Nationalrat, Fabrikant in Horgen b. Zürich.
Ludwig Straus, Fabrikant in Cannstatt.
Dr. W. von Altrock, Generalsekretär des Königl. Preufs. Landes-Ökonomie-Kollegiums in Gr.-Lichterfelde-Berlin.

Direktion:

Dr. jur. W. Leibbrand, Kommerzienrat, Generaldirektor, Vorstand.
Dr. math. K. Wagner, L. Meyer, Aug. Dörr, Rechtsanwalt, } Direktoren.
C. Lörcher, O. Harter, } stellvertr. Direktoren.
Mathematiker: H. Parthier.
Prokuristen: G. Staib, E. Heubach, A. Kling, R. Möbius, H. Kühne, Dr. phil. A. Lohmüller, H. Parthier, Dr. phil. P. Jordan.
Revisionsärzte: Dr. med. Herm. Fetzer, Professor in Stuttgart, Dr. med. R. Erhard in Stuttgart. Stellvertreter: Geh. Hofrat Prof. Dr. med. H. Köstlin, Dr. med. V. Steiner.

Die Gesellschaft wurde errichtet am 22. März 1854 und in Württemberg unterm 23. März 1854, in Preußen im Jahre 1860 konzessioniert.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf das Deutsche Reich (K. vom 10. VI. 1904), Österreich (Cisleithanien), Schweiz, Holland, Belgien, — Deutsch-Südwestafrika, Südafrikanische Union (K. v. 3. II. 1910).

Zweck der Gesellschaft ist nach Art. 2 der Satzung vom 1. Juli 1911: Versicherungen zu gewähren, die durch das menschliche Leben bedingt sind. Rückversicherungen schließt die Bank nicht ab, dagegen kann sie Rückversicherungen bei anderen Gesellschaften nehmen.

Die Gesellschaft schließt:

Versicherungen auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn.
(Art. 2 u. Art. 27 der Satzung.)

	Tafel
a) Einfache Lebensversicherungen mit Auszahlung der Versicherungssumme spätestens bei Erreichung des 90. Lebensjahres	I u. III
b) Versicherungen auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	II
c) Versicherungen mit abgekürzter Versicherungsdauer	V u. VI
d) Versicherungen mit bestimmter Verfallzeit	VII.

Bei den Versicherungen nach den Tafeln II, V und VII kann Prämienbefreiung für den Fall der Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) und bei den Versicherungen nach den Tafeln V und VII aufserdem eine Invaliditätsrente von 5 oder 10 % der Versicherungssumme mitversichert werden.

Rentenversicherungen schließt die Bank seit 1. Oktober 1877, Altersversicherungen seit 1. Februar 1904 nicht mehr ab.

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	140 826	135 690
über Kapital	M.	903 816 040	860 054 514
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	10 454	9 211
über Kapital	M.	77 902 405	68 561 055
Reiner Zuwachs	Policen	6 456	5 136
über Kapital	M.	53 745 396	43 761 526
Bestand am Jahresschluß	Policen	147 282	140 826
über Kapital	M.	957 561 436	903 816 040
Rückversichert waren hiervon	M.	—	—
Rentenversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	35	36
über jährliche Renten von	M.	5 620	5 720
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	251 843 156	236 734 795
3. Prämienüberträge	M.	17 211 677	16 308 653
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	647 522	544 467
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	55 861 599	52 274 909
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	9 897 777	9 647 762
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	37 485 840	35 080 315
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	461 825	498 074
3. Rentenversicherungen	M.	—	—
4. Sonstiges	M.	—	—
III. Policegebühren	M.	164	618
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	14 231 725	13 248 986
2. Mietserträge	M.	41 628	38 840
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 030	26 099
2. Sonstiger Gewinn	M.	65 888	111 235
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	391 023	262 995
VII. Sonstige Einnahmen	M.	8 132 685	7 582 956
Gesamteinnahmen	M.	396 273 539	372 360 704
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	560 397	287 876
b) zurückgestellt	M.	15 500	8 000
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	15 801 072	15 801 459
b) zurückgestellt	M.	492 791	612 472

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	836 835	1 014 690
b) zurückgestellt	M.	15 435	27 050
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	5 620	5 720
b) zurückgestellt	M.	—	—
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	4 253	3 353
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . .	M.	711 319	733 739
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	1 835	1 488
b) nicht abgehoben	M.	765	765
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	9 041 718	8 600 887
b) nicht abgehoben	M.	1 971	1 835
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	413 820	266 092
VII. 1. Steuern	M.	201 056	191 879
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	810 094	755 571
b) Inkassoprovisionen . . .	M.	436 231	414 450
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 589 358	1 394 991
VIII. Abschreibungen	M.	59 852	59 200
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M.	53 649	29 120
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	260 076 255	242 785 938
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	8 838 225	8 988 721
3. Rentenversicherungen	M.	66 674	68 497
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	18 145 718	16 975 823
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	218 094	235 854
3 Rentenversicherungen	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	47 382 798	44 383 770
XIII. Sonstige Reserven	M.	9 916 837	9 762 460
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	8 071 332	7 338 458
Gesamtausgaben	M.	383 769 504	360 750 158
Überschuß	M.	12 504 035	11 610 546

Verwendung des Jahresüberschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	95 164
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	9 545	7 553
V. Gewinnanteile an die Versichert.:			
An die Gewinnreserve	M.	12 054 490	11 477 829
VI. Sonstige Verwendungen:			
a) Beamtenpensionsfonds . . .	M.	40 000	30 000
b) Zum Erweiterungsbau des Bankgebäudes zurückgestellt . .	M.	400 000	—

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 5 Jahren.

Verteilung der Dividende nach Dividendenplan A (A I und A II) — im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie —, nach Dividendenplan B — im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien —, nach Dividendenplan C — „Rentensystem“ — und Dividendenplan D — Dividenden-Erbschaftsplan A III. — Die auf die Versicherten dieser Vereinigung — A III — entfallenden Anteile am Jahresgewinn

werden während 15, 20 oder 25 Jahren mit Zinsen, jedoch abzüglich Verwaltungskosten, angesammelt und am Schlusse der Periode unter die Überlebenden nach Maßgabe der Jahresprämie und mit Berücksichtigung der Sterblichkeit verteilt. Näheres im Abschnitt über „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre o. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 640 000	1 490 000
III. Hypotheken	M.	312 022 006	288 778 039
IV. Darlehne auf Wertpapiere	M.	14 925	22 325
V. Wertpapiere	M.	6 542 802	6 611 322
VI. Vorauszahlungen und Darlehne auf Policen	M.	24 253 210	22 914 902
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	—	2 727 141
VIII. Guthaben:			
a) bei Bankhäusern	M.	1 774 112	2 679 884
b) bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	291 284	180 436
IX. Gestundete Prämien	M.	8 021 174	7 597 982
X. Stückzinsen, rückständige Zinsen und Mieten	M.	3 117 244	2 874 775
XI. Ausstände bei Agenten	M.	182 186	133 443
XII. Barer Kassenbestand	M.	135 700	152 745
XIV. Kautionsdarl. an versich. Beamte	M.	2 727	2 727
XV. Sonstige Aktiva	M.	426 344	—
Gesamtbetrag	M.	358 423 714	336 165 721
Durchschnittszinsfuß	%	4,14	4,12

Passiva.			
I. Aktien oder Garantiekapital	M.	—	—
II. Reservefonds (Allg. Reserve) einschl. Kriegsprämienfonds	M.	7 105 056	7 004 837
III. Prämienreserve für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	260 076 255	242 785 938
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	8 838 225	8 988 721
3. Rentenversicherungen	M.	66 674	68 497
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	18 145 718	16 975 823
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M	218 094	235 854
3. Rentenversicherungen	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	523 726	647 523
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteile Versicherten	M.	47 382 798	44 383 770
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Verwaltungskostenreserve	M.	267 546	274 732
2. Kursausgleichungsreserve	M.	229 715	275 812
3. Gebäudeabschreibungskonto	M.	380 803	380 803
4. Nicht abgehobene Dividenden	M.	2 735	2 600
5. Nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	—	—
6. Zur Verzinsung stehengelassene Dividenden	M.	140 711	127 412
7. Invaliditätsfonds	M.	335 605	239 079
8 Wiederinkraftsetzungsreserve	M.	9 145	73 723
IX. Barkautionen	M.	340 346	320 879
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Vorausgezahlte Prämien	M.	253 232	230 369
2. Depositen	M.	14 329	25 329
3. Beamtenpensionsfonds	M.	1 588 727	1 513 245
4. Gewährleistungsfonds für Kautionsdarlehne	M.	239	229
5. Sonstiges	M.	—	—
XI. Gewinn	M.	12 504 035	11 610 546
Gesamtbetrag	M.	358 423 714	336 165 721

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	268 981 154	251 843 156
2. Prämienüberträge	M.	18 363 812	17 211 677
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	523 726	647 523
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M	59 437 288	55 861 599
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve (Allg. Reserve) einschl. Kriegsprämienfonds	M.	7 105 055	7 100 000
b) Grundstücksreserve	M.	380 803	380 803
c) Fällige, nicht abgehobene sowie zur Verzinsung stehen gelassene Dividende der Versicherten	M.	143 446	130 012
d) Verwaltungskostenreserve	M.	267 546	274 732
e) Kursausgleichungsreserve	M.	239 260	283 365
f) Invaliditätsfonds	M.	385 605	239 079
g) Wiederinkraftsetzungsreserve	M.	9 145	73 723
Summe	M.	355 786 840	334 045 669

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	10 186 002	10 530 059
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	3 439 841	3 111 198

Stuttgart.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.

Geschäftshäuser:

Uhlandstr. 5—7, Olgastr. 22—24, Archivstr. 12—18.

Aufsichtsrat:

Heinrich v. Widenmann, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender;
Adolf Schiedmayer, Geh. Kommerzienrat, in Firma Schiedmayer & Söhne, Hofpianofortefabrik, Vorsitzender der Handelskammer in Stuttgart,
Karl Schott, Rechtsanwalt, Mitglied des Württembergischen Staatsgerichtshofes, zugleich Rechtsrat des Vereins; sämtlich in Stuttgart.
Georg Freiherr von Wöllwarth, Rittergutsbesitzer, Hohenroden, Oberamt Aalen.
A. Berlage, Generalleutnant z. D., Exzellenz, Godesberg bei Bonn.
Bruno Fritsch, Wirklicher Geheimer Rat, Unterstaatssekretär a. D., Exzellenz, Gr. Lichterfelde—Berlin.
Wilhelm Benger, Fabrikant, Stuttgart.
Dr. Max Mülberger, Oberbürgermeister in Eßlingen.
Karl Warth, Stadtpfleger a. D., Stuttgart.
Adolf Hofacker, Baurat, Stuttgart.

Vorstand:

Dr. jur. Max Georgii, Generaldirektor.
Eugen Kieser, Stellvertreter des Generaldirektors.
Dr. phil. Karl Buschbaum, Gustav Joos, Karl Wetzel, Rechtsanwalt, Aug. Würz, — Direktoren.

Der Verein wurde im Januar 1875 gegründet und erstreckt seine Tätigkeit auf das Deutsche Reich.

Der Zweck des Vereins ist nach § 2 der Satzung vom 2. Juni 1910: der Betrieb der Haftpflicht-, Unfall- und Lebensversicherung.

Der Geschäftsbetrieb ist in drei Abteilungen geteilt, und zwar:

Abteilung I. Haftpflichtversicherung, in Verbindung damit auch Sachversicherung.

Abteilung II. Unfallversicherung.

Abteilung III. Lebensversicherung.

Der Verein ist auch berechtigt, solche nach Abteilung I bis III zulässige Versicherungen, welche von andern Versicherungs-Gesellschaften abgeschlossen wurden, ganz oder teilweise gegen feste Prämien in Rückversicherung zu nehmen.

Arten der Versicherung.

Garantievertrag und Beschränkung der Nachschußpflicht.

Die in Abteilung I gebotene Versicherung kann jede Art gesetzlicher und vertragsmäßiger Haftpflicht, gleichviel ob dieselbe sich auf Körperverletzung, Gesundheitsschädigung, Schaden durch Tiere, Sach- oder sonstigen Vermögensschaden bezieht, umfassen.

Die Abteilung II kann alle Arten der Unfallversicherung, sowohl die der Einzel- als Kollektivunfallversicherung, umfassen.

Die Abteilung III kann alle Arten der Lebensversicherung in ihren Geschäftsbetrieb einschließen; gleichviel, ob es sich um die Erlebens- oder Todesfall-, die Pensions-, Invaliditäts- oder Alters-, Witwen- und Waisen-, die Aussteuer- oder Militärdienst-, die Kapital- oder die Rentenversicherung handelt.

Der Verein hat mit der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß, sobald die Einnahmen der einzelnen Abteilungen und die satzungsgemäß verfügbaren Mittel derselben nicht genügen, um alle Forderungen der Vereinsmitglieder und sonstigen Gläubiger an den Verein vollständig zu befriedigen, die Aktiengesellschaft jeden Fehlbetrag zu decken hat, bevor der Verein von seinen Mitgliedern einen Nachschuß erhebt.

Der Nachschuß darf satzungsgemäß für das einzelne Mitglied zehn Prozent seiner Jahresprämie nicht überschreiten. Eine unmittelbare Haftung der Mitglieder gegenüber den Gläubigern des Vereins findet nicht statt.

Geschäftsübersicht:

I. Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	533 029	520 247
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	36 587	37 270
Reiner Zuwachs	Policen	11 480	12 782
Bestand am Jahresschluß	Policen	544 509	533 029

Einnahmen.

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven: Deckungskapital für laufende Renten	M.	1 496 144	1 413 092
3. Prämienüberträge	M.	5 060 301	4 590 263
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	9 525 683	8 722 905
5. Gewinnreserven der Versicherten	M.	4 978 843	3 415 667
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	9 096 458	8 265 530
II. Prämien für:			
a) selbst abgeschlossene Vers.	M.	15 990 658	15 056 074
b) in Rückdeckung übernommene	M.	65 048	69 566
III. Policegebühren	M.	13 388	11 934
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	849 063	739 920
3. Mietserträge	M.	27 978	26 750
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 899	12 389
2. Sonstiger Gewinn	M.	9 852	755
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	427 961	473 634
VII. Sonstige Einnahmen	M.	262 917	52 378
Gesamteinnahmen	M.	47 806 193	42 850 857

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) erledigt	M.	2 858 276	3 155 479
b) schwebend	M.	6 004 528	4 922 477
c) Laufende Renten	M.	20 061	18 133
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	2 009 491	2 014 942
b) schwebend	M.	5 621 337	4 513 945
2. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	170 180	246 207
b) nicht abgehoben	M.	14 178	20 062
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:	M.	104 600	154 573
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
2. aus dem Geschäftsjahre:			
a) abgehoben	M.	2 180 765	1 414 999
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	989 238	1 020 593
VII. Steuern und Verwaltungskosten, abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M	28 538	28 033
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	2 888 783	2 732 004
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 928 859	1 735 676
VIII. Abschreibungen	M.	215 242	106 164
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	29 233	3 038
X. Prämienreserven: Deckungskapital für laufende Renten:			
a) aus den Vorjahren	M.	1 319 948	1 186 873
b) aus dem Geschäftsjahre . . .	M.	233 200	309 271
XI. Prämienüberträge	M.	5 335 517	5 060 301
XII. Gewinnreserven der Versicherten	M.	2 798 078	2 000 668
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	10 213 037	9 048 269
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	63 002	52 378
Gesamtausgaben	M.	45 031 041	39 744 085
Überschuß	M.	2 775 152	3 106 772

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven . . .	M.	—	48 188
IV. Tantieme	M.	84 585	80 409
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
zur Auszahlung	M.	2 690 567	2 978 175

II. Unfallversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	139 074	128 502
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	24 280	24 080
Reiner Zuwachs	Policen	10 098	10 572
Bestand am Jahresschluß	Policen	149 172	139 074

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Renten	M.	139 896	143 043
b) Prämienrückgewährreserve . . .	M.	394 168	283 645
c) sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	6 652	6 790
3. Prämienüberträge	M.	1 016 779	892 467
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 109 506	1 009 235
5. Gewinnreserven der Versicherten	M.	1 155 884	1 096 444
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 382 064	2 915 990
II. Prämien für:			
a) selbst abgeschlossene Vers. .	M.	5 708 310	5 029 469
b) in Rückdeckung übernommene	M.	16 105	15 934
III. Policegebühren	M.	4 782	4 254
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	223 279	191 906
3. Mietserträge	M.	6 703	6 191
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	2 075	3 809
2. Sonstiger Gewinn	M.	2 360	174
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	231 697	91 585
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	—
Gesamteinnahmen	M.	13 400 260	11 690 936

Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) erledigt	M.	798 688	702 710
b) schwebend	M.	335 383	290 727
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	2 176 670	1 886 602
b) schwebend	M.	799 953	812 770
2. Laufende Renten: abgehoben . .	M.	21 255	16 548
3. Prämienrückgewähr	M.	9 172	6 771
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:	M.	22 117	28 484
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen	M.	2 511	2 118
V. Gewinnanteile an Versicherte .	M.	313 451	229 311
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	254 918	241 717
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	9 850	9 389
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	957 791	785 154
b) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	585 048	507 069
VIII. Abschreibungen	M.	73 976	35 557
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust.	M.	12 631	1 513
2. Sonstiger Verlust	M.	—	—

		1910	1909
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten:			
a) aus den Vorjahren	M.	129 521	127 988
b) aus dem Geschäftsjahre . . .	M.	92 129	11 908
2. Prämienrückgewährreserve . . .	M.	534 437	394 168
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	6 513	6 652
XI. Prämienüberträge	M.	1 183 014	1 016 779
XII. Gewinnreserven der Versicherten	M.	842 433	750 524
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 722 107	3 378 053
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	28 000
Gesamtausgaben	M.	12 883 568	11 270 512
Überschuß	M.	516 692	420 424

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven . .	M.	3 244	4 011
IV. Tantieme	M.	15 748	11 052
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
zur Auszahlung	M.	497 700	405 361

III. Lebensversicherung

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	115 700	108 681
über Kapital	M.	152 585 984	134 555 332
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	15 227	14 013
über Kapital	M.	30 062 724	27 135 342
Reiner Zuwachs	Policen	9 141	7 019
über Kapital	M.	21 870 751	18 030 652
Bestand am Jahresschluß	Policen	124 841	115 700
über Kapital	M.	174 456 735	152 585 984
Rückversichert hiervon waren . .	M.	9 235 858	8 390 705

Rentenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	128	104
über Rente	M.	62 773	49 603

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	26 314 046	23 148 787
3. Prämienüberträge	M.	532 259	437 271
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	72 660	38 918
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	3 128 939	2 367 004
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 498 264	2 072 873
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	5 150 998	4 589 455
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 469 281	1 344 089
3. Rentenversicherungen	M.	184 303	119 252
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	41 821	42 858
III. Policegebühren	M.	16 686	19 579
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 797 317	1 569 753
2. Mietserträge	M.	76 319	74 558
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	364	2 957
2. Sonstiger Gewinn	M.	26 873	2 104
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	262 707	271 375
VII. Sonstige Einnahmen	M.	176 379	146 378
Gesamteinnahmen	M.	41 749 216	36 247 211

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	63 304	31 435
b) zurückgestellt	M.	5 116	4 964
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	550 184	544 004
b) zurückgestellt	M.	44 730	28 028
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	925 391	841 687
b) zurückgestellt	M.	7 988	21 997
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	42 063	37 974
b) zurückgestellt (nicht abgehoben)	M.	9 934	6 185
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	35 062	31 147
b) zurückgestellt	M.	7 021	7 486
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	202 516	144 771
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	209 241	127 648
V. Gewinnanteile an Versicherte: aus dem Geschäftsjahr:			
abgehoben	M.	448 940	369 797
VI. Rückversicherungsprämien	M.	385 663	363 493
VII 1. Steuern	M.	3 812	3 581
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	635 818	517 843
b) Inkassoprovisionen	M.	206 850	192 192
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	454 391	386 832
VIII Abschreibungen	M.	65 014	41 859
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	26 474	3 774
2. Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	16 990 723	13 988 235
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	12 283 843	11 565 622
3. Rentenversicherungen	M.	607 547	472 583
4. Sonstige Versicherungen	M.	274 118	287 606
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	69 467	297 936
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	275 633	228 495
4. Sonstige Versicherungen	M.	7 182	5 828
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	2 753 492	2 071 952
XIII. Sonstige Reserven	M.	2 769 572	2 402 302
XIV Sonstige Ausgaben	M.	49 587	38 467
Gesamtausgaben	M.	40 410 676	35 065 723
Überschuß	M.	1 338 540	1 181 488

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven	M.	109 182	95 961
IV. Tantieme	M.	37 470	28 539
V. Gewinnanteile an d. Versicherten: an die Gewinnreserve	M.	1 191 888	1 056 988

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	4 220 000	2 900 000
III. Hypotheken	M.	62 117 848	54 049 998
V. Wertpapiere	M.	9 335 949	9 217 832
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	1 427 643	1 255 905
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	2 101 096	1 873 228
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	696 423	763 092
2. bei and. Versicherungsunternehm	M.	102 011	114 358
IX. Gestundete Prämien	M.	1 385 947	1 409 398
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 085 689	861 453
XI Ausstände bei Agenten	M.	617 329	473 482
XII. Barer Kassenbestand	M.	105 975	85 237
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	50 000	50 000
XV. Sonstige Aktiva	M.	307 310	216 222
Gesamtbetrag	M.	83 553 220	73 270 205
Durchschnittszinsfuß	%	4,20	4,21

Passiva.			
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds (gemeinschaftlicher Garantiefonds)	M.	2 239 685	2 162 835
III Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	16 990 723	13 988 235
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	12 283 843	11 565 622
3. Rentenversicherungen	M.	607 547	472 583
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	274 118	287 606
5. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	2 315 747	2 036 860
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	69 467	297 936
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	275 633	228 495
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	7 182	5 828
5. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	6 518 532	6 077 080
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Lebensversicherung	M.	92 789	72 660
b) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	12 834 028	10 635 188
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten:			
a) Lebensversicherung	M.	2 753 492	2 071 952
b) Unfall- und Haftpflichtvers. .	M.	5 389 092	4 342 914
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1 Lebensversicherung:			
a) Sicherheitsfonds	M	961 375	896 719
b) Kriegsreserve	M.	367 720	271 759
c) Umwandlungsreserve . . .	M.	155 288	133 444
d) Extrareserve	M.	274 798	216 780
e) Dividendenguthaben	M	1 019 391	883 600
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherung:			
a) Sicherheitsfonds	M.	7 010 839	6 764 286
b) Extrareserve	M.	95 309	88 522
c) Anschlußprämienübertrag . .	M.	90 331	53 887
d) Extraschadenreserve	M.	4 567 459	3 681 666
e) Anschlußreservekonto . . .	M.	178 349	179 483
f) Anschlußverbrauchskonto . .	M.	37 591	66 756
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	786 482	509 918

		1910	1909
IX. Barkautionen	M.	62 605	60 395
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenpensionsfonds	M.	357 008	286 590
2. Diverse Kreditoren	M.	315 413	221 922
XI. Gesamtgewinn	M.	4 630 381	4 708 684
Gesamtbetrag	M.	83 553 220	73 270 205

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	30 156 231	26 314 046
2. Prämienüberträge	M.	352 282	532 259
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	92 789	72 660
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	3 945 380	3 128 939
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve (gemeinschaftlicher Garantiefonds)	M.	2 239 685	2 162 835
b) Kriegsreserve	M.	476 902	367 720
c) Sicherheitsfonds	M.	961 375	896 719
d) Umwandlungsreserve	M.	155 288	133 444
e) Extrareserve	M.	274 798	216 780
f) Dividendenguthaben	M.	1 010 391	883 600
Summe	M.	39 665 121	34 709 002

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (nur Lebensversicherung Sektion 2).

Wirklich fällig geworden sind	M.	470 810	418 176
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	592 817	518 878

Stuttgart.

Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftshaus: Uhlandstr. 1/3.

Aufsichtsrat:

Karl Schott, Rechtsanwalt, Vorsitzender;
Heinrich v. Widenmann, Geh. Kommerzienrat, stellvertretender Vorsitzender;
Dr. jur. Georgii, Generaldirektor des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins;
Arthur Werlitz, Verlagsbuchhändler;
Franz Kübel, Fabrikant, Gemeinderat und Landtagsabgeordneter; sämtlich in Stuttgart.

Vorstand:

Herm. Thomä, Hofrat, Direktor.
Reinhold Erhard, Rechtsanwalt, stellvertretender Direktor.

Grundkapital:

10 000 000 M. in 5000 Aktien zu je 2000 M. mit 25 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Juli 1891 mit einem Grundkapital von 2 000 000 M. errichtet. Die Generalversammlung vom 27. Mai 1898 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 3 000 000 M., die Generalversammlung vom 12. Juni 1902 die weitere Erhöhung auf 5 000 000 M. und die Generalversammlung vom 29. April 1909 die Erhöhung auf 10 000 000 M.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich für Unfall- und Haftpflichtversicherung auf das Deutsche Reich. Konzession vom 26. Juli 1904.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrage vom 29. April 1909:

I. Auf Grund besonderen Vertrages Garantie dafür zu leisten, dafs sämtliche Verbindlichkeiten des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart auf Gegenseitigkeit erfüllt werden, bevor der Verein von seinen Mitgliedern einen Nachschuß erhebt;
II Lebensrückversicherung zu gewähren;
III. sowohl allein als in Gemeinschaft mit anderen Versicherungsgesellschaften unmittelbar oder mittels Rückversicherung nachfolgende Versicherungszweige zu betreiben:
   1. Unfall- und Haftpflichtversicherung;
   2. Sachschaden-Versicherung, und zwar Versicherung gegen Verluste durch Einsturz von Bauwerken, durch Sturm- und Wasserschäden, gegen Glasschäden und mit solchen zusammenhängende Beschädigung von Auslagegegenständen, gegen Schäden an Kunst-, Liebhaber- und ähnlichen Wertgegenständen, ferner Maschinen- sowie Fahrzeugversicherung;
   3. Hypotheken-, Kredit-, Bürgschafts- (Kautions-), Garantie-, Veruntreuungs-, Einbruchs- und Diebstahlsversicherung.

Geschäftsübersicht:

I. Lebens-Rückversicherung.

		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	141	57
Versicherungssumme	M.	491 007	179 600
Einnahmen.			
Prämienreserve	M.	3 698	—
Prämien	M.	28 430	10 900
Vermögenserträge	M.	365	—
Gesamteinnahmen	M.	32 493	10 900
Ausgaben.			
Retrozessionsprämien	M.	9 762	4 073
Rückkäufe	M.	85	—
Verwaltungskosten	M.	5 006	2 694
Prämienreserve	M.	14 542	3 698
Schadenreserve	M.	1 500	—
Gesamtausgaben	M.	30 895	10 465
Gewinn	M.	1 598	435

II. Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Unfallversicherungsbestand:			
Direktes Geschäft	Policen	2 473	2 015
Überweisungen	Policen	2 253	1 751
Haftpflichtversicherungsbestand:			
Direktes Geschäft	Policen	11 021	9 437
Überweisungen	Policen	2 232	2 927
Einnahmen.			
I. 1. Deckungskapital für laufende:			
a) Unfallrenten	M.	—	—
b) Haftpflichtrenten	M.	1 850	886
2. Prämienreserven:			
b) Prämienrückgewährreserve	M.	10 724	7 426
c) sonstige rechnungsm. Reserven	M.	26 519	22 076
3. Prämienüberträge:			
a) Unfallversicherung	M.	36 880	35 168
b) Haftpflichtversicherung	M.	91 632	79 190
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherung	M.	42 109	20 460
b) Haftpflichtversicherung	M.	59 634	51 857
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	122 008	86 613
b) in Rückdeckung übernommene	M.	69 470	64 118
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	183 987	156 622
b) in Rückdeckung übernommene	M.	29 808	43 958
III. Policegebühren	M.	5 283	4 887
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	6 239	4 984
2. Mietserträge	M.	2 232	1 832
VI. Vergütungen d. Rückversicherer:			
1. Prämienreserveergänzung	M.	2 887	2 561
2. Eingetretene Versicherungsfälle	M.	37 213	54 635
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	14 576	26 058
Gesamteinnahmen	M.	743 131	663 331
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre und selbst abgeschlossene Versicherungen:			
1. Unfallversicherung:			
a) erledigt	M.	17 679	6 677
b) schwebend	M.	3 385	731

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherung:			
a) erledigt	M.	20 362	24 417
b) schwebend	M.	12 305	8 077
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherung:			
a) erledigt	M.	37 248	34 093
b) schwebend	M.	20 356	22 016
2. Haftpflichtversicherung:			
a) erledigt	M.	15 310	13 292
b) schwebend	M.	7 868	8 856
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
a) bezahlt	M.	50 159	44 104
b) zurückgestellt	M	26 665	19 363
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) gezahlt	M.	41 248	45 909
b) zurückgestellt	M.	42 627	42 700
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen:			
a) Unfallversicherungen	M.	18 204	14 772
b) Haftpflichtversicherungen	M.	4 289	5 442
VI Rückversicherungsprämien:			
1. Unfallversicherung	M.	28 323	28 950
2. Haftpflichtversicherung	M.	20 567	23 568
VII. Steuern und Verwaltungskosten:			
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	82 667	74 656
b) sonstige Verwaltungskosten	M.	29 845	29 725
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Haftpflichtrenten	M.	1 774	1 850
2. Prämienrückgewährreserve	M.	16 754	10 724
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	32 470	26 519
XI. Prämienüberträge:			
1. Unfallversicherung	M.	39 558	36 880
2. Haftpflichtversicherung	M.	96 402	91 632
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	70	—
Gesamtausgaben	M.	666 135	614 954
Überschuß	M.	76 996	48 377

Gesamtgeschäft.

Prämie für Garantieleistung	M.	250 000	325 274
Überschufs der Lebens-Rückvers.	M.	1 598	435
Überschuß der Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	76 997	48 377
Überschuß der Sachversicherung	M.	154 472	82 079
Extraschadenreserve	M.	100 000	35 000
Talonsteuerreserve	M.	2 500	—
Zinsen und Mietserträge	M.	160 573	141 161
Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	20	—
Sonstige Einnahmen	M.	106	430
Gesamtsumme	M.	746 266	632 759
Davon ab:			
Steuern	M.	28 388	31 916
Verwaltungskosten	M.	148 894	116 852
Abschreibungen	M.	61 285	83 654
Verlust aus Kapitalanlagen	M.	1 640	582
Extraschadenreserve	M.	150 000	100 000
Talonsteuerreserve	M.	5 000	—
Erhöhung des Sicherheitsfonds	M.	50 000	—
Gesamtüberschuß	M.	301 059	299 755

		1910	1909
Verwendung des Überschusses.			
I. An den Reservefonds	M.	15 053	14 988
II. An die sonstigen Reserven:			
Sicherheitsfonds	M.	6 021	5 995
III. An die Aktionäre	M.	253 155	253 034
IV. Tantiemen:			
1. Aufsichtsrat	M.	17 683	17 569
2. Vorstand	M.	3 537	3 514
VI. Sonstige Verwendungen	M.	5 610	4 605

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

		1910	1909
Aktiva.			
I. Wechsel der Aktionäre	M.	7 423 000	7 418 500
II. Grundbesitz	M.	740 000	700 000
III. Hypotheken	M.	3 234 050	3 185 050
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	23 000	3 000
V. Wertpapiere	M.	125 962	76 403
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	29 729	18 132
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	206 764	29 356
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	148 277	30 854
3. Gestundete Prämien	M.	1 813	1 141
IX. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	36 736	25 753
X. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahre	M.	112 352	99 395
XI. Barer Kassenbestand	M.	19 006	20 770
XII. Inventar und Drucksachen	M.	100	100
XIII. Sonstige Aktiva	M.	8 854	7 059
Beteiligung am Gründungsfonds d. Deutsch Kreditvers.-Verbandes	M.	50 000	—
Gesamtbetrag	M.	12 159 643	11 615 513
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	10 000 000	10 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahrs	M.	303 284	207 738
2. Zuwachs im Geschäftsjahre	M.	14 988	95 546
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	1 774	1 850
2. Prämienrückgewährreserven	M.	16 754	10 724
3. sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	47 012	30 217
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	39 558	36 879
2. Haftpflichtversicherung	M.	96 402	91 632
3. andere Branchen	M.	508 912	429 606
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherung	M.	50 407	42 109
b) Haftpflichtversicherung	M.	62 801	59 634
c) andere Branchen	M.	94 945	63 461
VII. Sonstige Reserven:			
1. Sicherheitsfonds	M.	106 373	50 378
2. Extra-Schadenreserve	M.	150 000	100 000
3. Aktienkapitaleinzahlungsfonds	M.	11 437	7 983
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	41 749	80 501
X. Sonstige Passiva:			
1. Hypothekenschuld	M.	305 000	5 000
2. Talonsteuerreserve	M.	5000	2 500
3. Zinsen	M.	2 188	—
I. Gewinn	M.	301 059	299 755
Gesamtbetrag	M.	12 159 643	11 615 513

Basel.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Verwaltungsrat:

Rud. Iselin, Oberstleutnant, Präsident;
Herm. La Roche-Burckhardt, Präsident des Schweiz. Bankvereins, Vizepräsident;
F. La Roche-Merian;
C. Ryhiner-Merian;
Ed. Vischer-Sarasin, Architekt;
sämtlich Mitglieder des leitenden Ausschusses.
H. Merian-Paravicini, } Suppleanten.
Dr. Aug. Sulger, Notar, }
R. Heusler-Veillon.
Dr. J. Iselin-Sarasin.
W. Preiswerk-Imhoff.
A. Refardt-Bischoff.
Th. Simonius-Burckhardt.
C. Von der Mühll-Burckhardt.
F. Von der Mühll-Vischer.
C. Zahn-Burckhardt, Bankier.

Vorstand:

Victor Stein, Direktor.
Albert Landmesser, Subdirektor.

Prokurist: J. J. Gonser.
Mathematiker: J. Riem.
Revisionsarzt: Dr. Alb. Hoffmann.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Max Oemler, Berlin SW., Friedrichstr. 31, I.

Generalagenturen:

Aarau, Basel, Bellinzona, Berlin, Bern, Biel, Bielefeld, Bremen, Breslau, Brüssel, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Friedland, St. Gallen, Genf, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Köln, Königsberg, Lausanne, Leipzig, Luzern, Luxemburg, Magdeburg, Mailand, Metz, Mülhausen i. E., München, Nürnberg, Paris, Posen, Rogaz, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Zürich.

Grundkapital:

8 000 000 M. in 2000 Aktien zu je 4000 M. mit 10 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1864 errichtet und am 1. Oktober 1867 in Preußen, am 11. Oktober 1865 in Bayern, am 16. Januar 1866 in Sachsen und am 19. Juni 1866 in Württemberg konzessioniert. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf die Schweiz, das Deutsche Reich, Frankreich, Luxemburg, Belgien und Italien.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrage vom 24. Dezember 1864: die Übernahme von Versicherungen zu festen Prämien sowohl auf den Todesfall als auch auf den Lebensfall bestimmter Personen, Gewährung von Leibrenten, überhaupt Abschluß aller derjenigen aleatorischen Verträge, welche sich auf die Dauer des menschlichen Lebens beziehen. Seit Ende des Jahres 1885 hat die Gesellschaft auch die Einzel-Unfallversicherung aufgenommen.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn: Tab.

a) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung . . . . I b
b) Versicherung auf Lebenszeit mit Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten . . . . II b
c) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer III b
d) Versicherung mit bestimmter Verfallzeit . . . III d
e) Versicherung zweier verbundener Leben. . . . IV b

Die Versicherungen unter a, b und c werden auch mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung und eventuell mit Gewährung einer Rente von 5 pCt. des Versicherungskapitals bis zur Fälligkeit desselben im Falle der Invalidität des Versicherten abgeschlossen.

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung . . . . I a
b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung . . . . I a
c) Versicherung auf Lebenszeit mit Bonifikation bei Lebzeiten des Versicherten. . . . . II a
d) Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer III a
e) Versicherung mit bestimmter Verfallzeit . . . III c
f) Versicherung zweier verbundener Leben. . . . IV a

Die Versicherungen unter b, c und d werden auch mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung und eventuell mit Gewährung einer Rente von 5 pCt. des Versicherungskapitals bis zur Fälligkeit desselben im Falle der Invalidität des Versicherten abgeschlossen.

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Aussteuerversicherung } mit u. ohne Rückgewähr der Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versich. V b V a
b) Altersversorgung } VI b VI a

C. Leibrentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Einfache Leibrentenversicherung. VII
b) Versicherung aufgeschobener Leibrente mit und ohne Rückgewähr bei vorzeitigem Ableben des Versicherten . . . . IX b IX a
c) Rentenversicherung zweier verbundener Leben . VIII
d) Andere Rentenformen.

D. Volksversicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung . . . . v III v I

E. Unfallversicherung mit und ohne Prämienrückgewähr.

Geschäftsübersicht:

I. Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	42 420	40 687
über Kapital	M.	213 007 157	200 704 780
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	4 159	3 966
über Kapital	M.	25 419 769	23 812 801
Reiner Zuwachs	Policen	1 878	1 733
über Kapital	M.	12 977 580	12 302 378
Bestand am Jahresschluß	Policen	44 298	42 420
über Kapital	M.	225 984 737	213 007 158
Rückversichert waren hiervon	M.	23 842 033	21 567 855

Volksversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	26 368	19 898
über Kapital	M.	13 544 551	10 725 447
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	12 083	9 856
über Kapital	M.	5 503 137	4 388 207
Reiner Zuwachs	Policen	7 681	6 470
über Kapital	M.	3 505 971	2 819 104
Bestand am Jahresschluß	Policen	34 049	26 368
über Kapital	M.	17 050 522	13 544 551

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	2 302	2 171
über jährliche Renten von	M.	1 497 117	1 332 804
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	213	214
über jährliche Renten von	M.	195 148	199 391
Reiner Zuwachs	Policen	137	131
über jährliche Renten von	M.	154 254	164 313
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 439	2 302
über jährliche Renten von	M.	1 651 371	1 497 117
Rückversichert waren hiervon	M.	137 490	123 426

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	6 827	8 376
2. Prämienreserven	M.	73 913 312	68 490 087
3. Prämienüberträge	M.	3 615 068	3 317 474
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	171 319	176 846
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	6 397 380	5 635 739
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	1 863 891	1 715 969
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	10 483 818	9 518 210
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	530 068	521 573
3. Rentenversicherungen	M.	2 378 171	2 384 887
4. Sonstige Versicherungen	M.	15 276	14 084
III. Policegebühren	M.	34 649	32 308
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	3 470 297	3 162 904
2. Mietserträge	M.	166 068	163 995
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	5 228	34 610
2. Sonstiger Gewinn	M.	21 761	19 948
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	1 162 128	1 078 507
VII a. Abgegebene Rückvers.-Reserve	M.	3 922 056	3 798 308
VII b. Sonstige Einnahmen	M.	168 810	151 358
Gesamteinnahmen	M.	108 326 127	100 225 183

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:			
1. geleistet	M.	159 885	164 932
2 zurückgestellt	M.	7 427	7 953
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	4 102 793	4 027 754
b) zurückgestellt	M.	152 510	129 589
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	562 933	609 079
b) zurückgestellt	M.	27 995	17 675
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	1 371 757	1 217 937
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	13 699	14 967
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	270	—
b) zurückgestellt	M.	—	150
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	16 731	80 772
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen (Rückkauf)	M.	402 278	313 504
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
a) abgehoben	M.	1 040 956	921 524
b) nicht abgehoben	M.	161 108	146 362
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 129 842	1 111 255
VII. 1. Steuern	M.	41 328	38 486
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	715 424	634 457
b) Inkassoprovisionen	M.	314 209	275 348
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	875 194	792 662
VIII. Abschreibungen	M.	22 785	23 359
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	85 588	48 217
b) Sonstiger Verlust	M.	—	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	56 586 342	52 483 828
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	6 563 195	6 433 912
3. Rentenversicherungen	M.	16 530 512	14 965 931
4. Sonstige Versicherungen	M.	27 683	29 641
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 689 339	3 367 312
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	235 065	235 005
3. Rentenversicherungen	M.	10 714	7 856
4. Sonstige Versicherungen	M.	5 346	4 896
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	5 363 850	4 717 380
XIII. Sonstige Reserven	M.	1 932 429	1 650 329
XIV a. Abgegebene Rückvers.-Reserve	M.	4 065 701	3 922 056
XIV b. Sonstige Ausgaben	M.	122 861	100 644
Gesamtausgaben	M.	106 337 749	98 494 772
Überschuß	M.	1 988 378	1 730 411

II. Unfallversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Personen	25 832	25 726
auf den Todesfall	M.	191 347 366	187 679 430
auf den Invaliditätsfall	M.	417 943 571	415 493 244
auf tägliche Entschädigung	M.	157 610	157 069
Neu geschlossene Versicherungen	Personen	3 350	3 098
auf den Todesfall	M.	26 098 680	26 594 660
auf den Invaliditätsfall	M.	47 553 380	49 261 227
auf tägliche Entschädigung	M.	20 964	18 692

		1910	1909
Reiner Zuwachs	Personen	230	106
auf den Todesfall	M.	1 727 110	3 667 936
auf den Invaliditätsfall	M.	631 271	2 450 327
auf tägliche Entschädigung	M.	2 165	542
Bestand am Jahresschluß	Personen	26 062	25 832
auf den Todesfall	M.	193 074 476	191 347 366
auf den Invaliditätsfall	M.	418 574 842	417 943 571
auf tägliche Entschädigung	M.	159 775	157 611
Rückversichert waren davon:			
auf den Todesfall	M.	45 391 271	43 388 272
auf den Invaliditätsfall	M.	86 209 708	82 502 264
auf tägliche Entschädigung	M.	25 824	25 681

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	222 356	223 964
b) Prämienrückgewährreserve	M.	263 586	245 221
3. Prämienüberträge	M.	327 479	324 892
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	232 000	224 000
II. Prämien	M.	1 146 300	1 121 308
III. Policegebühren	M.	4 151	4 081
IV. Kapitalerträge	M.	33 902	32 873
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	188 683	145 311
VII a. Abgegebene Rückversicherungs-Rentenreserve	M.	158 682	135 872
VII b. Sonstige Einnahmen	M.	32 119	44 431
Gesamteinnahmen	M.	2 609 258	2 501 953

Ausgaben.

I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre:			
a) erledigt	M.	143 413	133 689
b) zurückgestellt	M.	48 000	38 400
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	406 385	363 634
b) zurückgestellt	M.	172 000	193 600
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	26 875	30 398
b) nicht abgehoben	M.	—	—
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	4 732	3 204
b) nicht abgehoben	M.	—	—
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	242	257
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen	M.	3 608	986
VI. Rückversicherungsprämien	M.	219 906	201 183
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	196 875	188 360
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	142 371	137 872
VIII. Abschreibungen	M.	968	1 975

		1910	1909
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Unfallrenten	M.	212 277	222 356
2. Prämienrückgewährreserve	M.	279 188	263 586
XI. Prämienüberträge	M.	332 921	327 479
XIVa. Abgegebene Rückversicherungs-Rentenreserve	M.	162 864	158 682
XIVb. Sonstige Ausgaben	M.	30 308	23 877
Gesamtausgaben	M.	2 382 933	2 289 537
Überschuß	M.	226 325	212 416

Zusammenstellung des Jahresüberschusses:

Überschuß in der Lebensvers.	M.	1 988 378	1 730 411
Überschuß in der Unfallvers.	M.	226 325	212 416
Gesamtüberschuß	M.	2 214 703	1 942 827

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	76 800	67 200
III. An die Aktionäre	M.	160 000	144 000
IV. Tantiemen	M.	51 200	44 800
V. Gewinnanteile an die Versicherten der Lebensversicherung:			
An die Gewinnreserve	M.	1 920 000	1 680 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	6 703	6 827

Von dem Reingewinne wird zuerst den Aktionären der auf ihren Aktien einbezahlte Betrag bis zu 4 pCt. verzinst. Der Rest, nach Abzug des Gewinnbetreffnisses der Versicherten, wird in folgender Weise verteilt: 30 pCt. an den Reservefonds, bis derselbe die Höhe von 20 pCt. des Aktienkapitals erreicht hat; 20 pCt. an den Verwaltungsrat und an die Direktion; 50 pCt. als Superdividende an die Aktionäre.

Gewinnbeteiligung der Lebensversicherten.

Bezug der ersten Dividende der auf den Todesfall mit Gewinnanteil Versicherten nach 2 Jahren. Verteilung der Dividende an die seit 1. Januar 1893 Versicherten nach Dividendenplan B — der Anteil des einzelnen Versicherten wird um so größer bemessen, je länger seine Versicherung besteht. Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	7 200 000	7 200 000
II. Grundbesitz	M.	3 819 000	3 831 500
III. Hypotheken	M.	60 514 244	55 949 391
IV. Darlehn gegen Hinterlage	M.	1 905 500	1 888 500
V. Wertpapiere	M.	18 666 971	16 620 633
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	5 120 596	4 900 069
VII. Wechsel	M.	—	18 040
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	987 638	1 232 214
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	2 347	3 068
IX. Gestundete Prämien	M.	1 802 227	1 642 802
X. Stückzinsen und Mieten (Marchzinsen)	M.	445 472	415 253
XI. Ausstände bei Agenten	M.	1 519 248	1 118 532
XII. Barer Kassenbestand	M.	116 136	305 325
XIII. Inventar (abgeschrieben)	M.	—	—

		1910	1909
XIV. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	M.	—	5 000
XV. Rückversicher.-Prämienreserven	M.	4 228 565	4 080 738
XVI. Sonstige Aktiva	M.	733 856	385 089
Gesamtbetrag	M.	107 061 800	99 596 154
Durchschnittszinsfuß	%	4,227	4,175

Passiva.

		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	8 000 000	8 000 000
II. Reservefonds	M.	945 600	878 400
III. Prämienreserven:			
1. Lebensversicherung:			
a) Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	56 586 342	52 483 828
b) Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	6 563 195	6 433 912
c) Rentenversicherungen	M.	16 530 512	14 965 931
d) Sonstige Versicherungen	M.	27 683	29 641
2. Unfallversicherung:			
a) Prämienrückgewährreserven	M.	279 188	263 586
b) Unfallrentenreserve	M.	212 277	222 356
IV. Prämienüberträge:			
1. Lebensversicherung:			
a) Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 689 339	3 367 312
b) Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	235 065	235 005
c) Rentenversicherungen	M.	10 714	7 856
d) Sonstige Versicherungen	M.	5 346	4 896
2. Unfallversicherung	M.	332 921	327 479
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. Lebensversicherung	M.	201 632	171 319
2. Unfallversicherung	M.	220 000	232 000
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten (Lebensversicherung)	M.	5 363 850	4 717 380
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsreserve	M.	164 000	152 000
2. Spezialreserve	M.	352 000	332 000
3. Reserve für Kursschwankungen	M.	400 000	240 000
4. Garantiereserve für französische Versicherungen	M.	10 829	7 929
5. Verwaltungskostenreserve	M.	60 000	40 000
6. Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten	M.	161 107	146 362
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	92 437	127 452
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Unerhobene Aktiendividende	M.	1 992	4 032
2. Guthaben der Kautionsschuldner	M.	—	11 157
3. Guthaben Diverser	M.	124 054	124 897
4. Delkrederekonto	M	48 449	45 859
5 Abgegebene Rückversicherungsprämien und Rentenreserven u. Überträge (Leben u. Unfall)	M.	4 228 565	4 080 738
XI. Gewinn des Gesamtgeschäfts	M.	2 214 703	1 942 827
Gesamtbetrag	M.	107 061 800	99 596 154

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebens- und Volksversicherung).

		1910	1909
1. Prämienreserve in eigener Verwaltung	M.	79 707 732	73 913 312
2. Prämienüberträge	M.	3 910 464	3 615 069

		1910	1909
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	201 632	171 319
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	7 283 850	6 397 380
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	1 022 400	945 600
b) Kriegsreserve	M.	164 000	152 000
c) Spezialreserve	M.	352 000	332 000
d) Reserve für Kursschwankungen	M.	400 000	240 000
e) Garantiereserve	M.	10 829	7 929
f) Verwaltungskostenreserve . .	M.	60 000	40 000
g) Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten . .	M.	161 107	146 362
h) Vortrag auf neue Rechnung .	M.	6 703	6 827
6. Abgegebene Rückversicherungs-Prämienreserve (Leben) . . .	M.	4 123 420	3 922 056
7. Aktienkapital	M.	8 000 000	8 000 000
Summe	M.	105 434 137	97 912 664

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten, einschl. Volksversicherung (für eigene Rechnung).

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 187 723	2 440 854
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	854 208	577 113

Deutsches Geschäft.

Lebensversicherung.

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	25 343	24 802
über Kapital	M.	97 685 372	93 010 483
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 026	1 946
über Kapital	M.	10 205 788	9 848 064
Reiner Zuwachs	Policen	623	541
über Kapital	M.	5 284 300	4 674 889
Bestand am Jahresschluß	Policen	25 966	25 343
über Kapital	M.	102 969 672	97 685 372

Rentenversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	495	482
über jährliche Renten von . . .	M.	204 995	195 714
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	34	39
über jährliche Renten von	M.	15 669	23 487
Reiner Zuwachs	Policen	16	13
über jährliche Renten von . . .	M.	6 726	9 281
Bestand am Jahresschluß	Policen	511	495
über jährliche Renten von . . .	M.	211 721	204 995
Prämieneinnahme	M.	4 522 084	4 402 981
Ausgezahlte Versicherungsfälle und Renten	M.	2 688 999	2 641 561

Unfallversicherung.

Prämieneinnahme	M.	694 942	681 302

Basel.

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: Steinengraben Nr. 39.

Verwaltungsrat:

Ed. Sulzer-Ziegler, Dr., Nationalrat, Vorsitzender, Winterthur.
Rud. Ernst, Dr. jur., stellvertretender Vorsitzender, Winterthur.
Fritz Sulzer, Aadorf.
Ed. Sulzer-Frizzoni, Zürich.
C. Thieme, Direktor der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, München.

Direktion:

R. Panten, Direktor.
A. Stutz, stellvertretender Direktor.
Dr. Wernekinck, Direktor der Unfall- u. Haftpflichtabteilung.

Prokuristen: R. Haesner, Fritz Elze, Jul. Pfrommer.

Mathematiker: Jul. Pfrommer.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Dr. C. Wernekinck, Berlin W. 9, Linkstr. 25.

Grundkapital:

5 000 000 Fr. in 1000 Aktien zu je 5000 Fr. mit 20 pCt. Einzahlung und 80 pCt. Sicherheitsstellung durch Obligationen.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1888 gegründet und erhielt für den Betrieb der Unfall- und Haftpflichtversicherung in Preußen die Konzession im Jahre 1899.

Das Geschäftsgebiet der Unfall- und Haftpflichtversicherungsabteilung erstreckt sich auf die Schweiz, das Deutsche Reich mit Ausnahme von Bayern sowie auf Holland.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 28. Juni / 19. Juli 1898 und 28. Juni / 23. Juli 1901 der Abschluß von Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Maschinen-, Glas-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden- und Feuerrückversicherungen sowie von Rück- und Mitversicherungen jeder Art.

Vorstehend aufgeführte Versicherungszweige wurden mit Ausnahme der Maschinen-, Feuerrück- und Wasserleitungsschäden-Versicherung auch in Deutschland betrieben.

Die Gesellschaft schließt Einzel- und Reiseversicherungen, Kollektivversicherungen sowie Haftpflichtversicherungen ab.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Unfallversicherung.		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	12 137	12 310
auf den Todesfall	M.	76 288 136	74 061 119
auf den Invaliditätsfall	M.	130 948 967	130 614 881
auf tägliche Entschädigung	M.	72 014	70 273

		1910	1909
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	51 683	50 711
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende:			
α) Unfallrenten	M.	—	—
β) Haftpflichtrenten	M.	50 000	8 000
c) sonstige rechnungsmäfsige Reserven	M.	38 332	17 045
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	97 991	97 075
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	176 204	157 880
c) für Automobilfahrzeugvers. .	M.	—	4 000
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	215 360	168 000
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	583 558	582 611
b) in Rückdeckung übernommene	M.	40 428	65 096
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	795 760	742 164
b) in Rückdeckung übernommene	M.	1 301	9 504
3. Automobilfahrzeugvers.	M.	—	58 780
III. Policegebühren	M.	15 755	15 364
IV. Kapitalerträge	M.	12 534	10 918
VI. Vergütungen der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung . . .	M.	—	18 807
2. Eingetretene Versicherungsfälle .	M.	236 139	263 020
3 Sonstige vertragsmäßige Leistungen	M.	332 615	340 536
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 542	25 130
Gesamteinnahmen	M.	2 597 519	2 583 930
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	52 528	75 215
b) schwebend	M.	23 400	16 380
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	118 521	94 701
b) schwebend	M.	85 127	33 083
3. Laufende Renten	M.	—	30
4. Automobilfahrzeugvers.	M.	—	15 860
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	180 068	161 588
b) schwebend	M.	48 600	34 180
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	46 362	58 172
b) schwebend	M.	63 874	112 516
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	15 687	5 596
b) nicht abgehoben	M.	—	—
4. Automobilfahrzeugvers.:			
a) erledigt	M.	—	23 924
b) schwebend	M.	—	3 150

		1910	1909
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
α) gezahlt	M.	31 600	54 706
β) zurückgestellt	M.	16 000	16 000
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
α) gezahlt	M.	1 460	1 138
β) zurückgestellt	M.	2 400	3 200
2. Sonstige vertragsmäßige Leistungen	M.	762	3 564
IV. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	322 010	318 811
2. Haftpflichtversicherung	M.	461 200	425 474
3. Automobilfahrzeugvers.	M.	—	52 351
V. Steuern und Verwaltungskosten, abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	5 100	3 079
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	264 503	260 713
b) sonstige Verwaltungskosten	M.	397 688	397 064
VII. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende:			
b) Haftpflichtrenten:			
α) aus den Vorjahren	M.	36 600	13 300
β) aus dem Geschäftsjahre	M.	11 400	36 700
2. Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	41 712	38 333
VIII. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	122 548	97 991
2. Haftpflichtversicherung	M.	177 340	176 204
3. Automobilfahrzeugvers.	M.	—	2 808
X. Sonstige Ausgaben:			
Rückvers. Policegebühren	M.	7 882	7 699
Sonstige	M.	1 939	579
Gesamtausgaben	M.	2 536 311	2 544 109
Gewinn	M.	61 208	39 821

Gesamtgeschäft:

1. Gewinn der Transportversicherung	M.	84 647	1 442
2. Gewinn der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	61 208	39 821
3. Gewinn d. Maschinenversicherung	M.	4 749	2 427
4. Gewinn der Einbruchdiebstahlvers.	M.	10 371	1 637
5. Gewinn der Glasversicherung	M.	5 516	4 675
6. Gewinn der Wasserleitungsschädenversicherung	M.	1 453	1 114
7. Gewinn der Feuerrückvers.	M.	157 999	288 614
8. Überschuß der sonstigen Einnahmen und Ausgaben	M.	65 107	48 449
Gesamtsumme	M.	391 050	388 179
Davon ab:			
Verlust der Automobilfahrzeugversicherung	M.	569	—
Gesamtüberschuß	M.	390 481	388 179

Verwendung des Überschusses.

I. An den Gewinnreservefonds	M.	129 918	130 112
II. An die sonstigen Reserven	M.	80 000	80 000
III. An die Aktionäre	M.	120 000	120 000
von der Einzahlung	%	15	15

		1910	1909
IV. Tantiemen an Aufsichtsrat . .	M.	26 649	26 692
V. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	12 000	8 000
VI. Organisationsfonds	M.	16 000	16 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	5 914	7 375

Bilanz des Gesamtgeschäfts:

Aktiva.			
I. Wechsel der Aktionäre	M.	3 200 000	3 200 000
II. Grundbesitz	M.	136 000	152 000
III. Hypotheken	M.	248 000	248 000
IV. Wertpapiere	M.	2 820 814	1 726 280
V. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	736 618	917 763
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	2 843 965	2 898 369
VI. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	24 528	14 320
VII. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahr	M.	434 727	408 838
2. aus früheren Jahren	M.	2 971	2 512
VIII. Barer Kassenbestand	M.	13 142	14 383
IX. Sonstige Aktiva	M.	48 696	46 779
Gesamtbetrag	M.	10 509 461	9 629 244
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	4 000 000	4 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	M.	243 384	200 252
2. Zuwachs im Geschäftsjahre . .	M.	145 052	43 132
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	48 000	50 000
3. sonstige rechnungsm. Reserven .	M.	41 712	38 333
IV. Prämienüberträge	M.	1 833 257	1 823 568
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 492 004	1 492 772
VI. Sonstige Reserven:			
Beamtenunterstützungsfonds . . .	M.	24 000	16 000
Spezialreserve für Feuerrückvers. .	M.	80 000	—
Organisationsreserve	M.	31 304	17 718
VII. Guthaben anderer Vers.-Ges. .	M.	2 128 502	1 525 341
VIII. Barkautionen	M.	850	1 054
IX. Sonstige Passiva:			
1. Guthaben der Agenten	M.	20 988	6 877
2. Prämienreserve der Rückvers. . .	M.	560	579
3. Unerhobene Dividende	M.	192	192
4. Verschiedene Gläubiger	M.	29 175	25 247
X. Gewinn	M.	390 481	388 179
Gesamtbetrag	M.	10 509 461	9 629 244

Deutsches Geschäft.

Einzel-Unfallversicherung			
Bestand am Jahresschluß . . .	Policen	7 690	7 576
auf den Todesfall	M.	46 246 841	44 651 341
auf den Invaliditätsfall	M.	79 606 318	80 147 318
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	51 517	50 794
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	49 766	49 032
Prämieneinnahme	M.	1 135 821	1 077 596
Ausgezahlte Schäden . .	M.	351 269	323 370

Kopenhagen.

Die Vereinigte Dänische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Hafnia.

Geschäftshauptstelle: K. Gammel Mönt 4a.
vom 1. April 1912: Holmens Kanal 9.

Aufsichtsrat:

Dr. juris C. Goos, Geh. Staatsrat, K. D. pp., Vorsitzender.
F. V. L. Bentzen, Obergerichtsanwalt, R. D., stellvertretender Vorsitzender.
Fr. Holm, Direktor der Königl. dän. Staatslotterie, R. D. pp.
P. A. Jerichow, Sektionschef im Königl. Finanzministerium, R. D. pp.
A. Bramsen, Transportversicherungsdirektor, R. D.
Ed. Rée, Direktor der Bodenkreditkasse für die dän. Inselbezirke, R. D. pp.
Dr. C. Crone, Dozent an der landwirtschaftlichen Hochschule, R. D.
J. P. Dalsgaard, Direktor des jütländischen Bodenkreditvereins, R. D.

Generaldirektion:

Wilhelm Hansen, R. D. pp., Vorsitzender.
C. Skibsted, Obergerichtsanwalt.
J. Werner

Hauptmathematiker: H. Fritz.

Prokuristen: H. Fritz, J. Bayer; Iv. Nyholm.

Hauptkassierer: A. Foght.

Revisionsärzte: Oberarzt Prof. Dr. med. A. Flöystrup; Oberchirurg Dr. med. L. Kraft.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Arthur Christiani, Hamburg, Alsterdamm 10/11.

Grundkapital:

4000000 Kr. in 4000 Aktien zu je 1000 Kr. mit 25 pCt. Einzahlung und 75 pCt. Sicherstellung durch Solawechsel.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1872 in Kopenhagen errichtet und führt seit der am 1. Juli 1905 vollzogenen Fusion mit der Versicherungs-Aktiengesellschaft Mundus in Kopenhagen ihre jetzige Firma. Im Laufe des Jahres 1911 ist die Lebensversicherungsgesellschaft a. G. Fädrelandet mit der Gesellschaft verschmolzen worden.

Zweck der Gesellschaft ist laut § 1 der Gesellschaftssatzung von 1905: der Abschlufs von Lebens- und Kapitalversicherungen — mit ärztlicher Untersuchung oder ohne dieselbe — sowie von Leibrenten und Klosterversicherungen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Dänemark, Norwegen, Schweden, die preußische Provinz Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck, Bremen, Mecklenburg und Frankreich.

Nachstehende Angaben beziehen sich bezüglich der Tarife und Versicherungsbedingungen nur auf das deutsche Geschäft der Vereinigten Hafnia.

Die Gesellschaft schließt in Deutschland:

I. Lebens- und Kapitalversicherungen.

Mit Gewinnbeteiligung.

		Tab.
a.	Kapitalversicherung auf den Todesfall mit lebenslänglicher Prämienzahlung	1a
b	dieselbe mit abgekürzter Prämienzahlung . . .	1b
c.	Gemischte Kapitalversicherung	2a
d	Gemischte Lebens- und Altersversorgungs-Versicherung, bei welcher im Ablebensfall die Summe gezahlt wird, im Erlebensfall dem Versicherten die Wahl zusteht, entweder eine prämienfreie Police zu erhalten, und zwar über dieselbe Summe, und dann aufserdem einer lebenslänglichen Leibrente in Höhe von 5 pCt. der Summe zu geniefsen, bezw., jedoch in Voraussetzung der Beschaffung eines befriedigendenGesundheitsausweies, über eine erhöhte Summe, oder eine lebenslängliche Leibrente, oder endlich eine einmalige bare Auszahlung zu erhalten	3
e.	Familienversorgungs-Versicherung, bei welcher im Ablebensfall sofort die Hälfte der Summe gezahlt, während die andere Hälfte bis zum Ablauf der Versicherungszeit gegen Verzinsung von 16 pCt. jährlich zurückbehalten wird	4
f.	Kapitalversicherung mit bestimmter Verfallzeit .	6

II. Kinderversorgungsversicherungen.

Mit Gewinnbeteiligung.

Aufgeschobene gemischte Kapitalversicherung . . H

III. Versicherungen mit monatlicher Prämienzahlung.

Mit Gewinnbeteiligung.

		Tab.
a	Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung	PV
b	Gemischte Kapitalversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	PM

Geschäftsübersicht:*)

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand am Jahresanfang	Policen	51 909	47 518
über Kapital	M.	158 143 573	145 626 843
Gesamter Zugang	Policen	8 999	8 351
über Kapital	M.	27 123 505	23 837 295
Reiner Zuwachs	Policen	4 980	4 391
über Kapital	M.	15 342 227	12 516 730
Bestand am Jahresschlufs	Policen	56 889	51 909
über Kapital	M.	173 485 800	158 143 573
Rückversichert waren hiervon . .	M.	12 090 876	9 709 943
Rentenversicherung.			
Bestand am Jahresanfang	Policen	1 984	1 977**)
über Kapital	M.	1 005 139	955 274
Gesamter Zugang	Policen	107	99
über Kapital	M.	87 239	104 585
Reiner Zuwachs	Policen	(— 8)	7
über Kapital	M.	+ 35 209	49 865
Bestand am Jahresschlufs	Policen	1 976	1 984
über Kapital	M.	1 040 348	1 005 139
Rückversichert waren hiervon . .	M.	39 481	34 209

*) Umrechnungssatz 8 Kr. = 9 M.

**) Anzahl gegen Ende 1908 geändert.

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse des Vorjahres	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	35 359 118	32 822 787
3. Prämienüberträge	M.	123 995	130 070
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	174 283	132 051
5. Gewinnreserve der Versicherten.	M.	1 445 994	1 223 046
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 937 705	3 686 636
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	5 537 207	4 954 312
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	43 156	39 951
3. Rentenversicherungen	M.	370 158	571 096
III. Policegebühren	M.	18 650	16 759
IV. Kapitalerträge: Zinsen, Mieten	M.	1 869 475	1 807 311
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	44 534	39 001
2. Sonstiger Gewinn	M.	—	140 625
VI. Vergüt. d. Rückversicherer . .	M.	341 984	262 630
VII. Sonstige Einnahmen	M.	2 427	7 626
Gesamteinnahmen	M.	49 268 686	45 833 901

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	153 852	115 898
2. zurückgestellt	M.	20 431	16 153
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Vers.			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a. geleistet	M.	1 655 796	1 184 169
b. zurückgestellt	M.	174 431	53 695
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a. geleistet.	M.	6 461	4 536
b. zurückgestellt.	M.	1 125	613
3. Rentenversicherungen:			
a. geleistet (abgehoben)	M.	526 700	503 264
b. zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	53 305	64 672
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	27 671	103 544
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	471 031	582 427
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a. abgehoben	M.	1 160	1 254
b. nicht abgehoben	M.	487	662
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a. abgehoben.	M.	1 156 657	126 271
b. nicht abgehoben	M.	3 160	985
VI. Rückversicher.-Prämien	M.	477 855	410 261
VII. 1. Steuern.	M.	25 968	22 736
2. Verwaltungskosten:			
a. Abschlußprovisionen	M.	417 514	405 825
b. Inkassoprovisionen	M.	131 323	116 083
c. Sonstige Verwaltungskosten .	M.	941 766	853 349
VIII. Abschreibungen	M.	64 331	252 639
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	13 697	7 926

		1910	1909
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	32 053 585	29 472 705
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	309 561	280 249
3. Rentenversicherungen	M.	5 573 265	5 606 164
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	113 735	119 615
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	3 178	3 514
3. Rentenversicherungen	M.	496	866
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	294 201	1 139 434
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 943 675	3 689 483
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	651	8 719
Gesamtausgaben	M.	48 620 071	45 147 711
Überschufs	M.	648 615	686 190

Verwendung des Überschusses.

I. An den Sicherheitsfonds	M.	64 862	68 619
II. An die Reservefonds	M.	89 337	163 825
III. An die Aktionäre	M.	157 354	147 186
V. Gewinnanteile an die Vers.:			
2. an die Gewinnreserve	M.	337 062	306 560

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Am Schlusse eines jeden Jahres werden fünfundsiebzig vom Hundert des Reinertrages des Jahres als Gewinnanteil an die mit Recht auf Gewinnbeteiligung abgeschlossenen und beim Ablaufe des Geschäftsjahres, für welches die Verteilung erfolgt, mindestens fünf Jahre in Kraft gewesenen und noch in Kraft befindlichen Versicherungen verteilt. Das Recht auf jede künftige Gewinnbeteiligung erlischt, wenn die Versicherung in eine prämienfreie umgewandelt wird oder wenn diejenige Person stirbt, von deren Leben die Prämienzahlung abhängt. Inwieweit die Versicherung zur Gewinnbeteiligung berechtigt ist, sowie die Verhältniszahl (Modulus), die der Gewinnverteilung zugrunde liegt, ist in der Police angegeben. Diese Verhältniszahl entspricht der vierteljährlichen Prämie bzw. der dreifachen Monatsprämie, die für dieselbe Versicherung zu zahlen sein würde, wenn die Prämienzahlung in dem Zeitraum erfolgte, in dem die Versicherung gewinnbeteiligt ist. Die Verhältniszahl wird nach oben auf volle Währungseinheiten der Versicherungssumme abgerundet. Der auf die einzelne Versicherung entfallende Gewinnanteil wird, aber nur für volle Jahre, mit vier vom Hundert für das Jahr verzinst, jedoch in keinem Jahre mit einem Zinsfufse, welcher den in demselben tatsächlich erzielten übersteigt. Die Gewinnanteile werden gleichzeitig mit der Versicherungssumme, ein noch nicht festgestellter Anteil mittels Anweisung, ausgezahlt; auf Antrag und dann gegen entsprechenden Vermerk in der Police, kann die Auszahlung jedoch auch in allen auf Null und auf Fünf endigenden Kalenderjahren erfolgen.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre	M.	3 375 000	3 375 000
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	303 118	150 750
III. Hypotheken	M.	17 517 190	17 540 150
V. Wertpapiere	M.	20 619 122	18 850 683
VI. Darlehen auf Policen	M.	3 983 101	3 781 750
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 092 171	1 187 780
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	77 454	50 845
IX. Rückständige Zinsen	M.	265 089	262 360
XI. Ausstände bei Agenten	M.	705 031	645 527
XII. Barer Kassenbestand	M.	37 114	25 141
XV. Sonstige Aktiva	M.	184	90 787
Gesamtbetrag	M.	47 974 574	45 960 773
Durchschnittszinsfuß	%	4,41	4,45

Passiva		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	4 500 000	4 500 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	32 053 585	29 472 705
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	309 561	280 249
3. Rentenversicherungen	M.	5 573 265	5 606 164
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	113 735	119 615
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	3 178	3 514
3. Rentenversicherungen	M.	496	866
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	161 962	174 283
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	294 201	1 139 434
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Sicherheitsfonds	M.	2 442 695	2 374 076
2. Allgem. Reservefonds	M.	1 149 583	1 147 169
3. Anges. Sicherheitszuschläge . .	M.	270 000	157 500
4. Kursausgleichungsfonds	M.	41 813	10 738
5. Invaliditätsfonds	M.	20 250	—
6. Nicht abgehobeneRückkaufswerte	M.	19 334	14 131
7. Nicht abgehobene Gewinnanteile	M.	3 646	1 647
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	251 486	138 084
X. Sonstige Passiva	M	117 169	134 408
XI. Gewinn	M.	648 615	686 190
Gesamtbetrag	M.	47 974 574	45 960 773

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschlufs der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	37 936 411	35 359 118
2 Prämienüberträge	M.	117 409	123 995
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	161 962	174 283
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschliefslich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	631 263	1 445 993
5. Sonstige Reserven:			
a. Sicherheitsfonds	M.	2 507 556	2 442 695
b. Allgem. Reservefonds . . .	M.	1 149 583	1 147 169
c. Anges. Sicherheitszuschläge .	M.	315 000	270 000
d. Kursausgleichungsfonds . .	M.	72 650	41 813
e. Invaliditätsfonds	M.	33 750	20 250
f. Nicht abgehob. Rückkaufswerte	M.	19 334	14 131
g. Nicht abgehob. Gewinnanteile	M.	3 646	1 647
6. Aktienkapital	M.	4 500 000	4 500 000
Summe	M.	47 448 564	45 541 094

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	1 051 987	782 609
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	372 167	488 328

Deutsches Geschäft.

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand am Jahresanfang	Policen	2 052	1 815
über Kapital	M.	7 556 454	6 721 179
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	384	337
über Kapital	M.	1 471 830	1 189 508
Reiner Zuwachs	Policen	293	237
über Kapital	M.	1 046 804	835 275
Bestand am Jahresschlufs	Policen	2 345	2 052
über Kapital	M.	8 603 258	7 556 454
Rückversichert waren hiervon . .	M.	• 132 546	106 640
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	105	98*)
über Kapital	M.	40 656	36 291
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	6	10
über Kapital	M.	7 568	4 871
Reiner Zuwachs	Policen	(— 1)	7
über Kapital	M.	+ 4 654	4 365
Bestand am Jahresschlufs . . .	Policen	104	105
über Kapital	M.	43 310	40 656
Rückversichert waren hiervon . .	M.	501	576
Prämieneinnahme	M.	276 641	265 556
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.	39 388	34 658
Aktiva in Deutschland nom. .	M.	1 911 800	1 443 000

*) Anzahl gegen Ende 1908 geändert.

New York.

New-York, Lebensversicherungs-Gesellschaft.

(New-York Life Insurance Company.)

Verwaltungsrat:

John E. Andrus, Chem. Fabrik, Yonkers, N. Y.
Charles H. Beckett, Rechtsanwalt, N. Y.
John Claflin, vom Hause H. B. Claflin & Co., Morristown, N. Y.
Louis F. Dommerich, L F. Dommerich & Co., N. Y.
David R. Francis, Francis Bro. & Co., Getreideh., St Louis, Mo.
Rowland G. Hazard, Fabrik Chem. Prod, Peace Dale, R. I.
A. Barton Hepburn, Bankier, N. Y.
Granger A. Hollister, Bankier, Rochester, N. Y.
Wm. R. Innis, Präsident der Fa. Studebaker Bros. & Co., N. Y.
Darwin P. Kingsley, Präsident der Gesellschaft, Riverdale-on-Hudson, N. Y.
Woodbury Langdon, Rentier, N. Y.
Robert J. Lowry, Präsident der Lowry National Bank, Atlanta, Ga.
John G. Milburn, Rechtsanwalt, N. Y.
Seth M. Milliken, Deering, Milliken & Co., N. Y.
Geo. Austin Morrision, Präsident der Amer. Cotton Oil Co., N. Y.
Henry C. Mortimer, vom Hause Mortimer & Wisner, N. Y.
Augustus G. Paine, Präsident der New-York & Penna. Co., N. Y.
Wm. B. Plunkett, Schatzmeister der Berkshire Cotton Manuf. Co., Adams, Mass.
John J. Pulleyn, N. Y.
John Reid, General-Direktor der J. L Mott Iron Works, Yonkers, N. Y.
Flemming H. Revell, Verleger, N. Y.
Elbridge G. Snow, Präsident der Home Fire Ins. Co., N. Y.
Hiram R. Steele, Rechtsanwalt, Brooklin, N. Y.
Oscar S. Straus, N. Y.
Louis Wagner, Präsident Third National Bank, Philadelphia, Pa.

Vorstand:

Darwin P. Kingsley, Präsident.
Thos. A. Buckner, Vizepräsident.
Rufus W. Weeks, Vizepräsident.
Edward R. Perkins, Vizepräsident.
Frederick H. Shipman, Schatzmeister.
John C. McCall, Zweiter Vizepräsident.
Walther Buckner, Zweiter Vizepräsident.
Seymour M. Ballard, Sekretär.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Guido v. Nimptsch, Berlin W., Wilhelmstraße 80a.

Generaldirektion für das Deutsche Reich:

Berlin W., Wilhelmstraße 80a
(im Gebäude der Gesellschaft).

Generaldirektion für Europa:

1—3 Rue Le Peletier—Paris.
(im Gebäude der Gesellschaft).

Die Gesellschaft wurde auf Grund eines Spezialgesetzes des Staates New York 1843 errichtet und begann im Jahre 1845 ihre Tätigkeit. Durch Konzession vom 8. Oktober 1904 ist die Gesellschaft, die eine Gegenseitigkeitsgesellschaft ist, zum Geschäftsbetriebe im Deutschen Reiche mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen befugt. — Die Gesellschaft ist außerdem zum Geschäftsbetriebe in ganz Europa zugelassen mit Ausnahme von Rumänien. Im übrigen arbeitet die Gesellschaft in den meisten Kulturländern.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach Ziffer 1 ihrer Satzung vom 8. September 1909 die Lebensversicherung sowie alle und jede auf das menschliche Leben bezugnehmende Versicherung, die Übernahme und Durchführung von Verwaltungen für fremde Rechnung, der Abschluß von Erlebensfallversicherungen, die Gewährung und der Ankauf von Leibrenten sowie die Verfügung über solche. Alle Versicherungsverträge sollen auf der Grundlage fester Prämien abgeschlossen werden und keinerlei Nachschüssen oder Zahlungen unterworfen sein, welche nicht in dem Vertrage selbst angegeben sind.

Von der Gesellschaft betriebene Versicherungsarten:

A. Versicherungen auf den Todesfall.

1. Versicherungen auf den Todesfall gegen lebenslängliche und abgekürzte (10-, 15-, 20-, 25- und 30jährige) Prämienzahlung.
2. Gemischte (Ab- und Erlebens-) Versicherungen von 10-, 15-, 20-, 25-, 30-, 35- und 40jähriger Dauer.
3. Versicherungen auf den Todesfall und gemischte Versicherungen gegen einmalige Prämie.
4. Versicherungen auf zwei verbundene Leben
5. Versicherungen zu festem Termin.

B. Rentenversicherungen ohne Anspruch auf Gewinn.

1. Sofort beginnende Leibrenten auf ein Leben.
2. Sofort beginnende Leibrenten auf zwei verbundene Leben.
3. Aufgeschobene Leibrenten.

C. Aussteuer-Versicherungen.

1. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall mit jährlicher oder einmaliger Prämie, mit oder ohne Rückgewähr der Einzahlungen im vorzeitigen Ablebensfalle mit Gewinnbeteiligung.
2. Aufgeschobene Renten für Kinder gegen jährliche resp. einmalige Prämie ohne Gewinnbeteiligung mit oder ohne Rückgewähr.

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	981 590	978 209
über Kapital	M.	8 511 939 215	8 472 628 304
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	86 777	85 448
über Kapital	M.	883 255 400	843 931 000
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	14 459	3 381
über Kapital	M.	157 478 667	39 310 911
Bestand am Jahresschluß	Policen	996 049	981 590
über Kapital	M.	8 669 417 882	8 511 939 215
Rückversichert waren hiervon . .	M.	11 130 282	12 074 190

---

1 Dollar = M. 4,25.

Rentenversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	9 632	9 922
über jährliche Rente	M.	8 556 753	8 567 556
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	604	317
über jährliche Rente.	M.	1 622 407	635 643
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	— 264	— 290
über jährliche Rente	M.	18 582	— 10 803
Bestand am Jahresschluß	Policen	9 368	9 632
über jährliche Rente	M.	8 575 335	8 556 753

Einnahmen.

		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	1 982 350 012	1 838 987 686
3. Prämienüberträge	M.	130 200 747	129 664 079
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	16 493 190	14 262 878
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	342 647 176	317 833 981
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	60 593 000	49 586 601
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	338 918 985	330 307 546
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	884 285	569 644
3. Rentenversicherungen	M.	3 568 914	2 292 950
III. Policegebühren	M.	157 303	141 080
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	111 573 622	102 626 291
2. Mietserträge	M.	2 324 895	2 491 349
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	—
2. Sonstiger Gewinn	M.	82 015	11 946 662
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	924 194	— 2 940 160
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 387 213	1 495 258
Gesamteinnahmen	M.	2 992 105 551	2 799 265 845

Ausgaben.

		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1 geleistet.	M.	13 913 042	12 131 266
2. zurückgestellt	M.	2 580 148	2 131 612
II. Zahlungen für Versicherungsverpflicht. im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	115 172 312	113 108 566
b) zurückgestellt	M.	11 837 041	13 787 348
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	597 786	612 485
b) zurückgestellt	M.	142 855	78 238
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben). . . .	M.	6 546 185	6 731 370
b) zurückgestellt (nicht abgeh.).	M.	509 495	495 992
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	55 645 677	57 734 936
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	2 717 979	1 685 300
b) nicht abgehoben	M.	242 039	81 294
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	33 961 417	29 072 834
b) nicht abgehoben	M.	3 225 502	3 028 063
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	455 972	494 378

		1910	1909
VII. 1. Steuern	M.	4 728 308	4 396 585
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	12 571 351	11 581 831
b) Inkassoprovisionen	M.	5 592 991	4 669 630
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	23 723 174	23 310 956
VIII. Abschreibungen	M.	36 521	—
IX Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	18 723 072	416 232
2. Sonstiger Verlust	M.	2 972 470	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 037 923 578	1 904 955 821
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	7 496 290	7 164 760
3 Rentenversicherungen	M.	67 600 364	70 229 431
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	132 137 574	129 842 214
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M	236 389	240 214
3. Rentenversicherungen	M.	131 066	118 320
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	305 059 713	285 521 634
XIII. Sonstige Reserven	M.	59 443 147	50 224 003
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	757 593	1 035 351
Gesamtausgaben	M.	2 926 681 051	2 734 880 664
Überschuß	M.	65 424 500	64 385 181

Verwendung des Überschusses.

Überschuß	M.	65 424 500	64 385 181
Dem Fonds für Eventualitäten entnommen	M.	—	—
Zusammen	M.	65 424 500	64 385 181
II. An die sonstigen Reserven	M.	—	—
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
1. zur Auszahlung:			
a) an die Policen mit jährlicher Gewinnbeteiligung	M	14 408 516	10 909 677
2. a) an die Gewinnreserve für Ansammlungspolicen	M.	48 818 838	46 215 864
b) an den Ausgleichungsfonds der jährlichen Dividendenpolicen	M.	1 573 452	63 138
c) an den Kriegsrisikofonds	M.	837	837
d) an den Fonds für allgemeine Eventualitäten	M.	456 231	7 068 233
e) an den Ausgleichungsfonds der Kontributionsdividenden	M.	166 626	127 432
Zusammen	M.	65 424 500	64 385 181

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Für die seit dem 1. Januar 1907 ausgestellten Policen: Gewinnbeteiligung in der „Kontributionsklasse“.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.

I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	49 107 055	49 804 237
III. Hypotheken	M.	393 223 273	296 430 150
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	850 000	—
V. Wertpapiere	M.	1 724 145 543	1 705 161 247
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	443 346 869	402 234 759

		1910	1909
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	37 829 153	36 281 281
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	581 213	593 364
IX. Gestundete Prämien	M.	31 099 624	30 033 304
X Rückständige Zinsen und Mieten	M.	30 912 558	28 034 761
XI. Ausstände bei Agenten	M.	—	—
XII. Barer Kassenbestand und in transito	M.	672 801	1 069 203
XV. Sonstige Aktiva: Vorauszahlungen für Rechnung der künftigen Dividenden an Versicherte	M.	73 081	64 109
Gesamtbetrag	M.	2 711 841 175	2 549 706 415
Durchschnittszinsfuß	%	4,53	4,47

Passiva.

		1910	1909
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 037 923 578	1 904 955 821
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	7 496 290	7 164 760
3. Rentenversicherungen.	M.	67 600 364	70 229 431
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	132 137 574	129 842 214
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	236 389	240 214
3. Rentenversicherungen	M.	131 066	118 320
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	15 069 538	16 493 190
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	305 059 713	285 521 634
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsrisikofonds	M.	2 130 929	2 130 092
2 Sterblichkeitsschwankungsfonds .	M.	2 125 000	2 125 000
3. Fonds für Kursschwankungen .	M.	4 917 205	4 917 205
4. Fonds für allgem. Eventualitäten	M.	28 915 195	21 846 963
5. Ausgleichungsfonds der jährlichen Dividendenpolicen . . .	M.	1 352 953	1 289 815
6. Ausgleichungsfonds der Kontributionsdividenden	M.	127 432	—
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	1 244 125	1 131 438
2. Im voraus bezahlte Prämien . .	M.	3 111 322	3 459 215
3. Guthaben der Agenten für noch nicht gezahlte Provisionen . . .	M.	243 969	245 491
4. Nicht abgehobene Dividenden .	M.	3 727 474	3 187 112
5. Im voraus bezahlte Zinsen auf Policedarlehen	M.	10 009 382	9 091 375
6. Ergänzende Kontrakte, die kein Sterblichkeitsrisiko einschließen.	M.	10 462 435	10 190 975
7. Erwachsene Unkosten (geschätzt)	M.	415 874	560 125
8. Rückstände an Steuern	M.	3 852 480	3 665 535
9. Reserve für Sterbefälle, die noch nicht an den Hauptsitz berichtet sind	M.	2 125 000	2 125 000
10 Sonstige Passiva	M.	6 001 388	4 790 309
XI. Gewinn	M.	65 424 500	64 385 181
Gesamtbetrag	M.	2 711 841 175	2 549 706 415

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	2 113 020 232	1 982 350 012
2. Prämienüberträge	M.	132 905 029	130 200 748

		1910	1909
3. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	15 069 538	16 493 190
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	368 287 067	342 647 176
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	—	—
b) Ausgleichungsfonds der jährlichen Dividendenpolicen . . .	M.	2 926 406	1 352 954
b¹) Ausgleichungsfonds der Kontributionsdividenden	M.	294 057	127 432
c) Kriegsrisikofonds	M.	2 131 766	2 130 929
d) Sterblichkeitsschwankungsfonds	M.	2 125 000	2 125 000
e) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten . .	M.	3 727 474	3 187 112
f) Fonds für Kursschwankungen	M.	4 917 205	4 917 205
g) Fonds für allg. Eventualitäten	M.	29 371 426	28 915 195
h) Reserve für nicht abgehobene Rückkaufswerte	M.	1 244 125	1 131 438
i) Ergänzende Kontrakte, die kein Sterblichkeitsrisiko einschließen	M.	10 462 435	10 190 975
k) Reserve für Sterbefälle, die noch nicht an den Hauptsitz berichtet sind	M.	2 125 000	2 125 000
l) Reserve für bestrittene Versicherungsansprüche	M.	263 116	—
Summe	M.	2 688 869 876	2 527 894 366

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	101 543 461	100 724 873
Gewinn aus der Sterblichkeit .	M.	19 857 279	19 350 994

Deutsches Geschäft.

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	13 331	12 891
über Kapital	M.	227 726 296	217 962 994
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1 240	1 295
über Kapital	M.	28 889 703	25 689 925
Reiner Zuwachs	Policen	548	440
über Kapital	M.	13 902 677	9 763 302
Bestand am Jahresschluß	Policen	13 879	13 331
über Kapital	M.	241 628 973	227 726 296
Rückversichert waren hiervon . .	M.	1 032 725	1 370 150

Rentenversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres. .	Policen	331	341
über jährliche Rente	M.	330 961	330 370
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	8	8
über jährliche Rente	M.	10 325	9 412
Reinzuwachs	Policen	0	— 10
über jährliche Rente	M.	+ 1 001	+ 591
Bestand am Jahresschluß	Policen	331	331
über jährliche Rente	M.	331 962	330 961

New York.

„Germania", Lebensversicherungs - Gesellschaft in New York (The Germania Life Insurance Company).

Geschäftshaus in Berlin W., Behrenstraße 8.

Direktion:

Corn. Doremus, Präsident.
Hub. Cillis, 1. Vizepräsident.
M. A. Wesendonck, 2. Vizepräsident.
John Führer, Mathematiker.
Carl Heye, Sekretär.
Robertson G. Hunter, stellvertretender Mathematiker.

Europäische Abteilung:

Verwaltungsrat:

Carl Kloenne, Geheimer Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
Wilhelm von Becker, Exz., früher Oberbürgermeister von Cöln, I. Vizepräsident des Herrenhauses.
Ernst von Borsig, Kommerzienrat, in Firma A. Borsig, Berlin.

Direktion für das Deutsche Reich:

Dr. jur. Heinr. Rose, Generaldirektor und Generalbevollmächtigter für Europa, Hauptbevollmächtigter für Deutschland.
Paul Rostock, stellvertretender Direktor.
Theodor Liebenow, Kontrolleur.
Emil J. Hamann, Sekretär.
Professor Dr. de Ruyter, Revisionsarzt.

Grundkapital:

200 000 Doll. in 4000 Aktien zu je 50 Doll.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1860 errichtet, konzessioniert in Preußen am 25. Februar 1868, in Bayern am 23. November 1871, in Sachsen am 3. Juli 1868, in Württemberg am 5. Juni 1869. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich in Europa auf das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Spanien und Skandinavien.

Zweck der Gesellschaft ist nach Art. 2 der Statuten vom 25. Oktober 1905, Versicherungen anzunehmen auf das Leben von Individuen, sowie jegliche dazu gehörige oder damit in Verbindung stehende Versicherung, auch Leibrenten zu bewilligen, zu kaufen oder über solche zu verfügen.

Die Gesellschaft schließt:

I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall.

Mit Anteil am Gewinn.	Tab.
a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit	A
b) mit abgekürzter Prämienzahlung	B
c) auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer	C
d) Einfache Versicherung auf Lebenszeit für 2 Leben	E/A
e) mit abgekürzter Prämienzahlung	E/B
f) auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer für 2 Leben	E/C

II. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall.

Mit Anteil am Gewinn.	Tab.
a) Altersversicherung mit Prämienrückgewähr . . .	F
b) Aussteuerversicherung mit Prämienrückgewähr . .	G

III. Rentenversicherungen auf den Erlebensfall.

Ohne Anteil am Gewinn. Tab.

a) Sofort beginnende Leibrenten auf ein Leben für Männer oder Frauen . . . . H 1 u H 2
b) aufgeschobene Leibrenten auf ein Leben für Männer oder Frauen . . . . J 1 u. J 2
c) Renten auf 2 Leben, sofort beginnend, für Männer und Frauen . . . . H 3 u H 4
d) aufgeschobene Leibrenten . . . . J 3 u. J 4

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	67 956	67 153
über Kapital	M.	496 283 144	487 073 579
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	8 350	6 342
über Kapital	M.	76 333 328	51 897 357
Reiner Zuwachs	Policen	2 571	803
über Kapital	M.	29 841 383	9 230 574
Bestand am Jahresschluß	Policen	70 527	67 956
über Kapital	M.	526 145 536	496 304 153
Hiervon waren in Rückdeckung gegeben	M.	924 370	756 302
Sterbekassenversicherung (nicht mehr geführt).			
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 994	2 125
über Kapital	M.	1 092 042	1 166 437
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	269	256
über jährliche Renten von . . .	M.	197 046	186 979
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	16	24
über jährliche Renten von . . .	M.	15 597	17 332
Reiner Zuwachs	Policen	3	13
über jährliche Renten von . . .	M.	8 509	10 067
Bestand am Jahresschluß	Policen	272	269
über jährliche Renten von . . .	M	205 555	197 046
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Unverteilter Überschuß	M.	9 796 335	9 126 447
2. Prämienreserven	M.	146 402 071	138 048 382
3. Prämienüberträge	M.	7 980 794	7 659 782
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	879 735	814 554
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	15 002 002	13 672 985
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M	2 381 358	2 197 947
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M	22 308 245	20 931 705
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	585 679	595 958
3. Rentenversicherungen	M.	267 859	134 586
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	36 307	41 821
III. Policegebühren	M.	10 772	9 720
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	7 841 435	7 454 142
2. Mietserträge	M.	278 703	368 388
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	17 338	661 895
2. Sonstiger Gewinn	M.	—	3 430 177
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	37 020	33 452
VII. Sonstige Einnahmen	M.	191 459	12 739
Gesamteinnahmen	M.	214 017 112	205 194 680

---

1 M. = 23,80 Cents.

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	774 300	684 699
2. zurückgestellt	M.	93 641	107 150
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	11 347 772	11 111 680
b) zurückgestellt	M.	1 233 285	759 062
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	799 934	699 647
b) zurückgestellt	M	22 000	—
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	183 446	176 628
b) zurückgestellt (nicht abgeh).	M.	11 817	12 561
4 Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	45 647	52 042
b) zurückgestellt	M.	958	962
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	28 075	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	3 022 919	2 555 009
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren: abgehoben	M.	384 927	301 162
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M	2 106 379	1 675 317
b) nicht abgehoben	M.	515 358	386 306
VI. Rückversicherungsprämien	M.	59 423	43 273
VII. 1. Steuern	M.	262 225	213 786
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	1 118 097	804 102
b) Inkassoprovisionen	M.	987 996	861 847
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	2 953 334	2 623 157
VIII. Abschreibungen	M.	—	—
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	185 507	780 480
b) Sonstiger Verlust	M.	—	7 162
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	142 272 487	137 384 706
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	6 542 034	6 732 021
3. Rentenversicherungen	M.	2 017 395	1 898 945
4. Sonstige Versicherungen	M.	390 252	386 399
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	8 288 786	7 731 971
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	233 643	247 395
3. Rentenversicherungen	M.	1 504	1 428
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	12 853 962	11 976 792
XIII. Sonstige Reserven:			
a) Extrareserven	M.	2 026 953	1 799 410
b) Unvert. Überschuß a. d. Vorj.	M.	9 806 090	9 230 792
XIV. 1. Sonstige Ausgaben, Dividende an die Aktionäre	M.	100 840	100 840
2. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	—	94 801
3. Abgeschriebene Vorschüsse an Agenten	M	45 559	61 555
Gesamtausgaben	M.	210 716 545	201 503 087
Überschuß	M.	3 300 567	3 691 593

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
III. An die Aktionäre	M.	100 840	100 840
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten:			
1. zur Auszahlung	M.	1 886 555	1 428 571
2. an die Gewinnreserve	M.	1 313 172	1 596 639
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	565 543

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Gewinnverteilung erfolgt nach dem sogenannten Kontributionsplan. Der Dividendenbezug findet statt beim jährlichen Verteilungsplan nach 1 Jahre für alle nach dem 1. Januar 1907 abgeschlossenen Versicherungen.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

		1910	1909
Aktiva.			
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	15 297 274	11 366 856
III. Hypotheken	M.	110 807 408	105 530 703
V. Wertpapiere	M.	38 140 742	37 532 057
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	18 191 321	16 864 137
VIII. Guthaben bei Bankhäusern	M.	1 875 137	6 107 845
IX. Gestundete Prämien	M.	1 524 963	1 469 884
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	2 527 687	2 390 672
XI. Ausstände bei Agenten	M.	2 076 447	2 014 550
XII. Barer Kassenbestand	M.	10 089	5 927
XV. Sonstige Aktiva	M.	—	—
Gesamtbetrag	M.	190 451 068	183 282 631
Durchschnittszinsfuß	%	4,53	4,52
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	840 336	840 336
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	142 272 487	137 384 706
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	6 542 034	6 732 021
3. Rentenversicherungen	M.	2 017 395	1 898 945
4. Sonstige Versicherungen	M.	390 252	386 399
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M	8 288 786	7 731 971
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M	233 643	247 395
3 Rentenversicherungen	M.	1 504	1 428
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 361 701	879 735
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	12 853 962	11 976 792
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Reserve für Extrarisiko	M.	731 371	556 990
2. Reserve f. vorausbezahlte Prämien	M	69 670	61 500
3. Reserve f. noch zu beanspruchende Rückkaufswerte	M.	39 600	82 402
4 Reserve für Zeitrenten	M.	252 325	227 703
5. Reserve für Kursverluste	M.	420 168	420 168
6. Reserve für vorausbezahlte Zinsen und Mieten	M.	209 492	183 152
7. Reserve für Steuern	M.	264 974	244 039
8. Reserve für nicht abgeh. Divid.	M.	554 711	404 762
VIII. Guthaben anderer Vers-Ges.	M	—	94 802
X. Sonstige Passiva, und zwar: Unverteilter Überschuß aus den Vorjahren	M.	9 806 090	9 230 792
XI. Gewinn	M.	3 300 567	3 691 593
Gesamtbetrag	M.	190 451 068	183 282 631

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	151 222 168	146 402 071
2. Prämienüberträge	M.	8 523 933	7 980 794
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 361 701	879 735
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	16 053 689	15 002 002
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	—	—
b) Reserve für Extrarisiko . . .	M.	731 371	556 990
c) Reserve für vorausgezahlte Prämien	M.	69 670	61 500
d) Reserve für noch zu beanspruchende Rückkaufswerte .	M.	39 600	82 402
e) Reserve für Zeitrenten . . .	M.	252 325	227 703
f) Reserve für Kursverluste . . .	M.	420 168	420 168
g) Reserve für nicht abgehobene Dividenden	M.	554 711	404 762
h) Unverteilter Überschuß aus früheren Jahren	M.	9 806 090	9 230 792
i) Vortrag auf neue Rechnung .	M.	—	565 543
6. Aktienkapital	M.	840 336	840 336
Summe	M.	189 875 762	182 654 798

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	6 624 055	6 793 825
Gewinn aus der Sterblichkeit .	M.	938 919	760 998

Deutsches Geschäft:

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	24 228	24 235
über Kapital	M.	159 818 222	155 654 273
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 031	1 868
über Kapital	M.	19 241 370	17 323 199
Reiner Zuwachs	Policen	93	7
über Kapital	M.	5 421 401	4 163 949
Bestand am Jahresschluß	Policen	24 321	24 228
über Kapital	M.	165 239 623	159 818 222

Rentenversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	206	202
über jährliche Renten von . . .	M.	122 026	122 126
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	8	7
über jährliche Renten von . . .	M.	3 156	2 014
Reiner Zuwachs	Policen	— 1	4
über jährliche Renten von	M.	— 108	100
Bestand am Jahresschluß	Policen	205	206
über jährliche Renten von	M.	121 918	122 026
Prämieneinnahmen	M.	7 096 750	6 850 701
Ausgezahlte Versicherungssummen	M.	5 861 104	4 957 077
Aktiva im Deutschen Reich .	M.	55 238 410	54 008 943

(Über Geschäftsentwicklung der Germania in New York sowie der Europäischen Abteilung siehe nachfolgende 2 Tabellen.)

Geschäftsentwicklung der Germania in New York
in den letzten 25 Geschäftsjahren von 1886—1910.

	Versicherungsbestand Mark	Gesamtvermögen Mark	Prozent vom Versicherungsbestand	Einnahmen Mark	Todesfälle Mark	Gewinnreserve der Versicherten Mark
Ende 1886	177 659 945	52 320 161	29,4	9 900 185	2 561 435	983 382
1887	185 372 854	55 561 301	30,0	10 183 093	3 020 042	1 020 112
1888	207 632 390	59 335 099	28,6	10 856 461	3 164 656	1 066 059
1889	226 319 585	63 010 357	27,8	12 592 750	3 648 260	1 123 946
1890	243 619 529	66 881 921	27,5	13 436 741	3 814 794	938 713
1891	258 845 880	70 863 409	27,4	14 610 430	4 670 667	920 408
1892	277 180 304	74 797 387	27,0	15 541 105	4 178 577	1 034 616
1893	291 530 374	78 532 814	26,9	16 242 693	4 595 686	1 080 514
1894	293 092 197	84 014 349	28,7	16 915 049	4 651 451	883 694
1895	293 359 063	88 801 180	30,3	17 349 008	4 899 518	1 005 334
1896	299 347 969	93 899 373	31,4	17 348 453	4 099 204	1 270 361
1897	312 906 088	99 147 071	31,7	18 036 704	4 563 614	1 733 760
1898	325 364 139	105 424 188	32,4	18 856 367	4 530 825	2 286 069
1899	340 994 946	109 322 957	32,6	19 755 239	5 469 110	2 885 927
1900	350 803 751	114 768 299	32,7	20 270 913	4 911 998	3 413 006
1901	368 550 527	120 639 184	32,7	21 657 506	5 442 289	4 059 990
1902	395 561 785	128 997 257	32,6	23 652 553	4 698 495	4 736 799
1903	425 986 293	136 800 432	32,1	24 432 372	5 112 903	5 739 288
1904	437 159 206	142 069 968	32,1	24 498 604	5 352 320	6 756 172
1905	458 733 294	148 871 241	32,4	26 334 603	5 806 456	7 502 614
1906	479 795 907	156 756 324	32,7	27 865 664	5 491 645	8 421 144
1907	481 247 978	163 798 174	34,0	28 637 719	6 089 336	9 263 448
1908	488 331 915	172 360 433	35,3	30 009 087	6 873 615	10 773 825
1909	497 470 590	183 282 631	36,8	33 474 583	6 794 263	11 976 792
1910	527 237 578	190 451 068	36,1	31 574 817	6 624 055	12 853 962

Von 1904 ab gerechnet 1 Mark = 23,80 cents

Europäische Abteilung der Germania in New York.

	Neu versichert		Versicherungsbestand		Bezahlte Todesfälle	Bezahlte Dividenden
	Policen	Mark	Policen	Mark	Mark	Mark
1882	1045	5 343 550	8828	45 001 254	498 088	219 749
1883	1167	6 105 293	9424	48 392 046	555 594	239 594
1884	1411	7 538 487	10195	52 642 941	524 959	254 046
1885	1639	8 622 081	11162	58 121 436	408 858	318 305
1886	1765	10 192 427	12212	65 245 922	759 633	350 924
1887	2051	10 013 135	13431	71 975 935	581 440	416 466
1888	2484	13 229 057	14690	80 624 182	663 392	438 662
1889	2710	15 707 767	16645	91 341 281	1 096 053	435 300
1890	3366	18 325 926	18689	103 237 421	734 969	351 166
1891	3152	17 600 563	20145	112 297 664	995 675	377 590
1892	3250	18 311 277	21538	120 125 025	1 182 193	416 410
1893	3263	18 118 434	22699	127 183 168	1 155 740	487 069
1894	3555	17 958 033	23890	131 897 875	1 132 257	332 414
1895	3471	18 025 128	24894	137 138 523	1 489 461	418 620
1896	3191	18 874 036	25646	142 531 970	1 202 442	425 000
1897	3076	18 054 376	26448	147 832 019	1 614 169	452 000
1898	3483	20 464 442	27287	153 307 614	1 551 284	482 000
1899	3190	20 117 311	28191	159 915 923	1 615 788	514 000
1900	2872	20 061 953	28657	164 488 287	1 852 712	546 000
1901	2935	17 843 584	29368	168 915 209	1 878 232	575 000
1902	3216	20 366 019	30144	175 386 170	1 543 769	610 000
1903	3314	23 020 630	31018	184 965 659	1 840 680	—
1904	3324	22 405 243	31636	190 575 203	2 073 813	?
1905	3684	25 070 392	32458	198 111 869	2 048 048	?
1906	3601	24 507 193	33286	205 363 433	1 793 255	?
1907	3176	24 665 347	33640	210 980 319	2 158 349	?
1908	3578	28 870 938	34325	219 003 097	2 744 489	?
1909	3406	28 166 251	34837	227 472 217	2 558 664	?
1910	3785	32 914 296	35680	239 820 450	2 508 642	?

Paris.

Le Conservateur, Lebensversicherungs-gesellschaft.

Verwaltungsrat:

(von den Aktionären ernannt)

Dubail, Minister a. D., Vorsitzender.
Riffault, Eigentümer, stellvertretender Vorsitzender.
Delafoy, Notar a. D.
Duboys, Eigentümer.
Dubail, Anwalt beim Seine-Gericht.
Trappes, Rechtsanwalt, Schriftführer.
Mahuet, Eigentümer.

Aufsichtsrat:

(von den Versicherten ernannt)

Bourgeois, Ritter der Ehrenlegion, Professor an der Universität zu Paris, Vorsitzender in Versailles.
Barallon, ehemaliger Handelsrichter in Paris.
Aublet, Bankier in Paris.
Gilbert, Gutsbesitzer in Garanciérs-en-Beance.
Guérin, ehemaliger Notar in Paris.
Gallouédec, Inspektor an der Akademie von Paris in Paris.

Generaldirektion:

Félix Leseur, Generaldirektor.
Hyppolite Laroche, Generalsekretär, Stellvertreter.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Eugen Goldheim, Direktor, Berlin W. 30, Victoria Luise Platz 7.

Garantiefonds:

Die Anstalt zerfällt in zwei vollständig voneinander getrennte Teile, nämlich I. die (Bürgschafts-) Aktiengesellschaft „Le Conservateur" mit einem Aätienkapital von 800 000 M. in 1000 vollgezahlten Aktien zu 800 M. und II. die Lebensversicherungsgesellschaft Le Conservateur, mit einem Gründungsfonds von 50 000 Fr., welche die Bildung und Verwaltung von Lebensgenossenschaften für den Überlebenden und für den Todesfall in den Grenzen des Erlasses vom 22. Juni 1906 und des Titels III des Reglements über die öffentliche Verwaltung vom 12. Mai 1906 bezweckt. Die Gesellschaft hat sich gebildet aus den Genossenschaften der „Le Conservateur", Compagnie pour la formation et la gestion d'associations d'assurances mutuelles sur la vie. Der Gesellschaftsvertrag ist durch die Generalversammlung dieser Genossenschaften vom 12. Juli/9. August 1906 festgestellt und durch Beschluß der Generalversammlung vom 8./25. April 1907 geändert, durch Erlaß des Reichskanzlers vom 2. März 1910 genehmigt. Die Aktiengesellschaft erhält für die Verwaltung der Genossenschaften und zur Deckung der ihr dadurch erwachsenden Kosten von jeder neu geschlossenen Versicherung eine im Statut genau festgesetzte Verwaltungsgebühr, welche von der ersten und der zweiten Prämie in Abzug gebracht wird. Die Genossenschaften beruhen auf Gegenseitigkeit und bilden ihr Vermögen aus den eingezahlten Prämien und den daran haftenden Zinsen und Zinseszinsen. Die Kapitalien werden in Staatspapieren und in vom

Staate garantierten Obligationen, für die deutschen Versicherten in preußischen Konsols und deutscher Reichsanleihe angelegt; beide Arten Staatspapiere werden auf den Namen der einzelnen Genossenschaften, zu deren Vermögen sie gehören, in die betreffenden Staatsschuldbücher eingetragen und können bei eintretender Verteilung nur nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde veräußert werden. Das Vermögen der einzelnen Genossenschaften muß getrennt verwaltet werden und darf in keiner Weise mit dem Vermögen anderer Genossenschaften oder mit dem der Aktiengesellschaft vermengt werden. Die Genossenschaften sind dreierlei Art, nämlich:

1. Genossenschaft für den Todesfall (eigentliche Lebensversicherung). [In Deutschland nicht betrieben.] Dieselbe ist eine einzige Genossenschaft; ihre Ansammlungsdauer beträgt ein Jahr. Ihr Vermögen besteht aus den im laufenden Jahre eingezahlten Prämien und deren Zinsen und wird nach Ablauf eines jeden Jahres bis auf nachstehend erwähnten Abzug unter die Erben der in dem betreffenden Jahre verstorbenen Mitglieder ausgeschüttet. Temporäre Versicherungen erlöschen, falls der Tod nicht inzwischen eingetreten, mit dem Ablauf der vorgesehenen Kontraktsdauer. Von der alljährlich zu verteilenden Masse wird ein Abzug von zwei Zehnteln gemacht, und hiervon die Kasse für die Überlebenden gebildet. — Die Ansammlungsdauer derselben beträgt 10 Jahre, so daß stets 10 derartige Kassen bestehen, die sich durch das Jahr ihrer Ausschüttung voneinander unterscheiden. Ihr Vermögen besteht aus den während der 10 Jahre angesammelten vorerwähnten Abzügen und deren Zinsen und Zinseszinsen und wird nach Ablauf der 10 Jahre gänzlich unter die noch am Leben befindlichen Versicherten verteilt. Diese Versicherungen enden mit dem Aufhören der dazugehörigen Todesfallversicherung.

2. Genossenschaften für den Fall des Überlebens (Aussteuerversicherung und Altersversorgung). Die Ansammlungsdauer derselben beträgt 20 Jahre. In jedem Jahre wird eine neue Genossenschaft auf 20 Jahre eröffnet, so daß stets 20 solche Genossenschaften nebeneinander bestehen, die sich durch das Jahr ihrer Ausschüttung voneinander unterscheiden. Das Vermögen besteht aus den im Laufe der 20 Jahre angesammelten Prämien, deren Zinsen, Zinseszinsen und Verzugszinsen und wird nach Ablauf der 20jährigen Ansammlungsdauer gänzlich unter diejenigen Mitglieder ausgeschüttet, deren Versicherte dann noch am Leben sind.

3. Genossenschaft der Gegenversicherung. Dieselbe ist eine einzige Genossenschaft; ihre Ansammlungsdauer beträgt ein Jahr. Sie hat den Zweck, die Mitglieder für die durch das etwaige vorzeitige Ableben ihrer Versicherten verlorenen Aussteuerprämien zu entschädigen. Ihr Vermögen besteht aus den im laufenden Jahre eingezahlten Gegenversicherungsprämien und deren Zinsen und wird nach Ablauf eines jeden Jahres gänzlich unter diejenigen Mitglieder ausgeschüttet, deren Versicherte in dem betreffenden Jahre verstorben sind. Die Gegenversicherungen der nicht verstorbenen Versicherten erlöschen mit dem Ablauf der entsprechenden Aussteuergenossenschaft.

Die Gesellschaft ist für Frankreich autorisiert durch Ordonnanz vom 2. August 1844, für Preußen konzessioniert durch Ministerialreskript vom 9. Oktober 1862, für die Provinzen Hannover, Hessen und Nassau sowie für Frankfurt a. M. durch Ministerialreskript vom 27. Juni 1867, für Hamburg im Mai 1878, für das Königreich Sachsen am 4. Juli 1868, für das Herzogtum Braunschweig am 21. November 1868. Im Jahre 1899 ist der Gesellschaft die Konzession zum Geschäftsbetriebe in Belgien, in Österreich und im Königreich Ungarn erteilt, im Jahre 1900 ist der Geschäftsbetrieb auf die Türkei und die Levante ausgedehnt worden.

Geschäftsübersicht:

			1910	1909
A. Aktiengesellschaft.				
Neu abgeschlossen wurden . . .		M.	318 454 803	14 466 862
B. Genossenschaften.				
Bestand zu Anfang des Jahres . .		Policen	152 080	150 910
über Kapital		M.	289 257 093	283 891 523
Neu geschlossene Versicherungen .		Policen	6 501	6 648
über Kapital		M.	14 598 855	14 434 344
Reiner Zuwachs		Policen	193	1 170
über Kapital		M.	4 334 905	5 365 570
Bestand am Jahresschluß		Policen	152 273	152 080
über Kapital		M.	293 591 998	289 257 093
Rückversichert waren hiervon . .		M.	—	—
Einnahmen.				
I. Überträge aus dem Vorjahre:				
2. Prämienreserven	G.	M.	105 902 061	99 497 563
5. Gewinnreserve d. Versicherten	G.	M.	57 118	62 541
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	A.	M.	1 333 772	1 345 422
II. Prämien für:				
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	G.	M.	158 706	146 094
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	G.	M.	9 624 927	9 496 244
4. Gegenversicherungen	G.	M.	1 104 298	1 204 042
III. Police (Verwaltungs) gebühren	A.	M.	1 046 661	1 035 290
IV. Kapitalerträge:	G.	M.	3 500 072	3 352 044
1. Zinsen	A.	M.	69 536	78 330
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:	G.	M.	1 273	1 787 837
1. Kursgewinn	A.	M.	605	83 099
VII. Sonstige Einnahmen . . .	A.	M.	9 595	—
Gesamteinnahmen		M.	122 808 624	118 088 506
Ausgaben.				
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen		M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:				
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:				
a) geleistet	G.	M.	160 241	154 360
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:				
a) geleistet	G.	M.	9 236 578	8 316 424
4. Gegenversicherungen:				
a) geleistet	G.	M.	1 058 286	1 064 219
V. Gewinnanteile an Versicherte	G.	M.	20 799	18 973
VII. 1. Steuern	A.	M.	8 600	6 696
2. Verwaltungskosten:				
a) Abschlußprovisionen . . .	A.	M.	586 053	572 676
c) Sonstige Verwaltungskosten	A.	M.	353 789	351 064
	G.	M.	—	—
VIII. Abschreibungen	A.	M.	—	—
IX. Kursverlust	G.	M.	1 392 026	33 210
	A.	M.	22 315	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:				
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	G.	M.	152 309	161 073
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	G.	M.	106 749 103	104 257 886
4. Gegenversicherungen . . .	G.	M.	1 521 303	1 483 102
XII. Gewinnreserve d. Versicherten	G.	M.	47 266	57 118
XIII. Sonstige Res. und Rücklagen:				
Kapitalreserve	A.	M.	400 000	400 000
Extrareserve	A.	M.	829 190	893 409
Gesamtausgaben		M.	122 548 402	117 770 210
Überschuß	A.	M.	260 222	318 296

Verwendung des Überschusses.

			1910	1909
I An den Reservefonds . . .		M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven .		M.	11 105	40 363
III. An die Aktionäre od. Garanten		M.	208 000	224 000
IV. Tantiemen		M.	37 373	45 933
VI. Sonstige Verwendungen:				
Dividendenstempel		M.	—	—
Beamtenkasse		M.	3 744	8 000

Aktiva.

			1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre . . .		M.	—	—
V. Wertpapiere	G.	M.	108 463 147	105 954 024
	A.	M.	1 697 454	1 870 024
VII. Reichsbankmäßige Wechsel .	A.	M.	6 640	5 487
VIII. Guthaben:				
a) bei den Bankhäusern . .	A.	M.	28 317	19 068
b) Garantiekapital der neuen Gesellschaft	A.	M.	792 000	800 000
c) Provisionen	A.	M.	194 469	89 878
d) Verschiedene	A.	M.	102 405	94 986
XI. Ausstände bei Agenten . . .	A.	M.	39 340	13 411
XII. Barer Kassenbestand . . .	A.	M.	111 388	150 375
	G.	M.	6 834	5 155
XIII. Inventar und Drucksachen .	A.	M.	1	1
XV. Sonstige Aktiva	A.	M.	12 200	33 631
Gesamtbetrag		M.	111 454 195	109 036 040
Durchschnittszinsfuß		M.	?	?

Passiva.

			1910	1909
I. Aktienkapital	A.	M.	800 000	800 000
II. Reservefonds	A.	M.	400 000	400 000
III. Prämienreserven für:				
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	G.	M.	152 309	161 073
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	G.	M.	106 749 103	104 257 886
4. Gegenversicherungen	G.	M.	1 521 303	1 483 102
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten . .	G.	M.	47 266	57 118
VII. Sonstige Reserven, und zwar:				
Extrareserve	A.	M.	829 190	893 409
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen . .	A.	M.	19 109	—
Garantiewechsel der neuen Gesellschaft	A.	M.	954 000	600 000
X. Sonstige Passiva, und zwar:				
1. Nicht abgehobene Dividenden	A.	M.	12 244	9 664
2 Guthaben Dritter	A.	M.	15 799	9 869
3. Vorausgezahlte Miete . . .	A.	M.	—	1 300
3. Sonstiges	A.	M.	53 650	45 623
XI. Gewinn	A.	M	260 222	318 296
Gesamtbetrag		M.	111 454 195	109 036 040

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres

			1910	1909
1. Prämienreserve	G	M.	108 422 715	105 902 061
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	G.	M.	47 266	57 118
5. Sonstige Reserven:				
a) Kapitalreserve	A.	M.	400 000	400 000
b) Extrareserve	A.	M.	8 40 295	933 772
6. Aktienkapital	A.	M.	800 000	800 000
7. Garantiewechsel der neuen Gesellschaft	A.	M.	594 000	600 000
Summe		M.	111 104 276	108 692 951

Verteilungen.

1. Genossenschaften für den Todesfall.

		1910	1909
Anzahl der Versicherten	Personen	2 535	2 568
Vermögen	M.	160 241	163 917
Verstorbene Versicherte	Personen	22	24
Verteilt an die Erben	M.	150 097	153 047
Dem Reservefonds (für die zehnjährige Verteilung) überwiesen	M.	10 141	10 870
Hierzu kommt die zehnjährige Verteilung an die mit Reserve für den Überlebensfall Versicherten.			
Berechtigt waren	Personen	51	45
Sie hatten an Prämien im ganzen eingezahlt	M.	73 267	54 416
Es wurden ihnen in dieser Verteilung zurückerstattet	M.	20 799	18 973
unbeschadet der Benefizien aus der Versicherung für den Todesfall, welche ihren gewöhnlichen Lauf fortgeht.	in pCt. der Einlagen	28,378	34,87

2. Genossenschaften für den Überlebensfall. (Aussteuer und Versorgung.)

		1910	1909
Anzahl der Versicherten	Personen	3 026	2 670
Einzahlungskapital	M.	8 977 529	7 974 032
Verstorben u. ausgeschlossen waren	Personen	389	310
welche hinterlassen haben	M.	425 855	428 481
Verteilt wurden:			
an verfallene	Policen	438	424
ein Kapital von	M.	219 073	205 401
an fällige	Policen	2 199	1 936
ein Kapital von	M.	8 881 131	7 985 926
Jährliche Vermehrung der Einlagen zu einfachen Zinsen gerechnet			
für Erwachsene bis zu	pCt.	7,40	7,70
für Kinder bis zu	pCt.	5,0	5,70

3. Genossenschaften für Gegenversicherung.

		1910	1909
Anzahl der Versicherten	Personen	72 972	72 412
Vermögen	M.	1 058 286	1 052 026
Zu verteilen unter Verstorbene	Personen	332	313
Ergebnis pro Einlage (d. h. für jede rückversicherten 100 M.) in Bar	M.	183,45	215,97
Gesamtbetrag der an die Versicherten zur Auszahlung gekommenen Kapitalien einschließlich der letzten Zinsraten	M.	?	9 535 003

Gesamtergebnis seit Bestehen der Gesellschaft am Jahresschluß.

		1910	1909
Immatrikulierte	Policen	375 619	369 114
über Kapital	M.	565 933 267	551 318 150
Einnahmen an Prämien	M.	245 812 966	234 932 462
Ausgezahlte Versicherungssummen	M.	209 586 811	199 079 420

Deutsches Geschäft.

		1910*)	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen		5 357
über Kapital	M.		19 965 818
Reiner Zuwachs	Policen		54
über Kapital	M.		405 705
Bestand am Jahresschluß	Policen		5 411
über Kapital	M.		20 361 523
Prämienreserve, schätzungsweise	M.		8 178 727
Prämieneinnahme	M.		935 173
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.		873 347
Aktiva in Preußen:			
Bei der preußischen Staatsschuldenverwaltung hinterlegt in 3 und 3½ proz. preußischen Konsols und 3½ proz. deutscher Reichsanleihe	M.		8 340 000
Kurswert am 31./12.	M.		7 734 120

Die Bezeichnungen „A.“ und „G.“ in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bedeuten, daß die betreffenden Kapitalien der Aktien (Bürgschafts) gesellschaft oder der Gesellschaft der gegenseitigen Tontinengenossenschaften gehören, deren Fonds streng getrennt verwaltet werden.

---

*) Die Ziffern waren nicht zu erhalten.

Paris.

Der Phönix, Französische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Paris.

Verwaltungsrat:

Alfred Dubois, ehemaliger Deputierter, Ehrenpräsident.
E. J. de Bammeville, Präsident.
Louis Savoye, Offizier der Ehrenlegion, ehemaliger Berichterstatter im Staatsrate, ehemaliger Deputierter, Vize-Präsident.
R. Mallet, Mitinhaber des Bankgeschäfts Gebrüder Mallet & Cie., Mitglied des Verwaltungsrats der Paris — Lyon — Mittelmeer-Eisenbahngesellschaft.
P Ranchon.
P. Hottinguer, Mitinhaber des Bankgeschäfts Hottinguer & Cie.
Graf H. de Montesquiou-Fezensac
H. Janin, Offizier der Ehrenlegion, Generalrat des Departements der Seine-et Ois .
G Bourgain.
P. Bourlon de Sarty, Verwaltungsrat der französischen Report- und Depotgesellschaft.

Vorstand:

M. F. Matignon, Offizier der Ehrenlegion, Direktor.
M. Léon Marie, Offizier der Ehrenlegion, stellvertretender Direktor.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Dr. Erich Völker.

Direktion für das Deutsche Reich:

Berlin SW. 61, Belle-Allianceplatz Nr. 16

Die Gesellschaft wurde durch königliche Verordnung vom 9. Juni 1844 genehmigt. Nachdem sie bereits seit 1878 in Baden und in Frankfurt a. M. arbeitete, erhielt sie unter dem 12. Juni 1909 die Erlaubnis zum Betriebe des Lebensversicherungsgeschäfts für nichtgewinnberechtigte Versicherungen im Gebiete des Deutschen Reichs mit Ausnahme der preufsischen Rheinprovinz, des bayerischen Regierungsbezirkes der Pfalz, des oldenburgischen Fürstentums Birkenfeld und des Reichslandes Elsafs-Lothringen.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach Artikel 3 ihrer Satzungen vom Jahre 1908 die Lebensversicherung, Leibrentenversicherung, ferner im allgemeinen alle Geschäfte, bei welchen die Leistungspflicht von der menschlichen Lebensdauer abhängig ist.

Von der Gesellschaft betriebene Versicherungsarten:

A. Versicherungen auf den Todesfall.

1. Versicherungen auf den Todesfall mit einmaliger, lebenslänglicher und abgekürzter Prämienzahlung.
2. Gemischte Versicherungen mit einmaliger und jährlicher Prämienzahlung.
3. Versicherungen auf zwei verbundene Leben.
4. Versicherungen mit verschiedenen Kombinationen.
5. Versicherungen mit fester Verfallzeit.
6. Aussteuerversicherungen mit Prämienrückgewähr.

B. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall mit und ohne Prämienrückgewähr.

C. Rentenversicherungen.

1. Aufgeschobene Leibrenten.
2. Sofortbeginnende Leibrenten auf ein Leben.
3. Sofortbeginnende Leibrenten auf zwei verbundene Leben.

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	63 146	62 277
über Kapital	M.	535 288 348	521 358 536
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	5 699	5 515
über Kapital	M.	68 468 920	62 805 903
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	1 106	869
über Kapital	M.	19 190 101	13 929 812
Bestand am Jahresschluß	Policen	64 252	63 146
über Kapital	M.	554 478 449	535 288 348
Rückversichert waren hiervon . .	M.	38 815 152	37 684 192

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	23 748	23 064
über jährliche Rente	M	12 971 253	12 337 200
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 133	2 059
über jährliche Rente	M.	1 190 903	1 382 125
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	846	684
über jährliche Rente	M.	519 157	634 053
Bestand am Jahresschluß	Policen	24 594	23 748
über jährliche Rente	M.	13 490 410	12 971 253

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	286 995	294 422
2. Prämienreserven	M.	293 993 624	286 056 374
3. Prämienüberträge	M.	9 207 531	9 930 441
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	4 140 776	3 153 777
5. Gewinnanteile der Versicherten aus dem Überschusse des Vorjahres	M.	361 003	407 555
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	18 217 016	16 547 183
II. Prämien für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	21 011 772	20 217 983
2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	M.	1 419 682	1 195 471
3. Rentenversicherungen	M.	14 102 609	17 381 649
III. Policegebühren	M.	3[illegible] 808	30 442
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen für festbelegte Gelder .	M.	10 328 116	9 805 830
2. Mietserträge	M.	2 470 259	2 490 132
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	1 925 184	2 437 947
VII. Im Kriegsfonds hinterlegte Gewinnanteile	M.	55 200	46 351
Gesamteinnahmen	M.	377 580 575	368 995 557

Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	2 770 556	2 306 492
2. zurückgestellt	M.	1 370 220	847 285

		1910	1909
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	15 843 516	16 568 476
b) zurückgestellt	M.	1 989 773	3 031 190
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 015 308	591 132
b) zurückgestellt	M.	216 353	36 866
3 Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	12 949 212	12 197 152
b) zurückgestellt (nicht abgehoben)	M.	249 578	225 436
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	2 956 414	2 892 872
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. Aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	22 187	27 917
b) nicht abgehoben	M.	217 433	203 635
2. Aus dem Geschäftsjahre:			
a) abgehoben	M.	276 255	371 570
b) nicht abgehoben	M.	84 748	35 985
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 600 703	1 476 123
VII. 1. Steuern	M.	133 712	142 360
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	2 879 717	3 055 245
b) Inkassoprovisionen	M.	369 826	356 258
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 899 052	1 811 016
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	151 353 029	150 103 027
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	13 861 349	13 524 284
3. Rentenversicherungen	M.	134 623 037	130 366 312
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahrs für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	8 966 315	8 629 645
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	495 128	485 441
3. Rentenversicherungen	M.	79 391	92 445
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	18 334 198	16 693 396
Gesamtausgaben	M.	374 557 010	366 071 558
Überschuß	M.	3 023 565	2 923 999

Verwendung des Überschusses.

II. An die sonstigen Reserven	M.	1 408 000	1 284 000
III. An die Aktionäre	M.	1 024 000	992 000
V. Gewinnanteile an d. Versicherten	M.	310 298	361 003
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	281 267	286 995
Gesamtbetrag	M.	3 023 565	2 923 999

Aktiva.

I. Wechsel der Aktionäre	M.	2 240 000	2 240 000
II. Grundbesitz	M.	64 098 504	64 132 491
III. Hypotheken	M.	23 658 411	24 449 833
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	188 160	161 440
V. Wertpapiere	M.	205 859 512	195 249 870
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	10 709 991	10 888 866
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	223 468	177 278
2 bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	789 446	906 012

		1910	1909
IX. Gestundete Prämien	M.	2 667 718	2 637 542
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	3 737 018	3 637 934
XI. Ausstände bei Agenten	M.	4 090 113	4 376 376
XII. Barer Kassenbestand	M.	210 545	139 985
XV. Sonstige Aktiva	M.	21 653 158	22 683 038
Gesamtbetrag	M.	340 126 047	331 680 665
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	3 200 000	3 200 000
II. Reservefonds	M	3 328 000	3 328 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M.	151 353 029	150 103 027
2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	M.	13 861 349	13 524 284
3. Rentenversicherungen	M.	134 623 037	130 366 312
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	8 966 315	8 629 645
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	495 128	485 441
3. Rentenversicherungen	M.	79 391	92 445
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	3 825 924	4 140 776
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Garantiereserve	M.	784 000	674 398
2. Vorsichtsreserve	M.	4 800 000	4 560 000
3. Immobiliarreserve	M.	6 592 000	5 356 000
4. Supplementreserve	M.	596 354	596 354
5. Kriegsfonds	M.	2 233 844	2 178 644
6. Gewinnkonto der Versicherten .	M.	242 887	239 620
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Im voraus erhaltene Mieten . .	M.	406 900	388 705
2. Verschiedene Gläubiger	M.	1 714 325	893 015
XI. Gewinn	M.	3 023 565	2 923 999
Gesamtbetrag	M.	340 126 047	331 680 665

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	299 837 414	293 993 624
2. Prämienüberträge	M.	9 540 834	9 207 531
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	3 825 924	4 140 776
4. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	3 328 000	3 328 000
b) Garantiereserve	M.	784 000	674 398
c) Vorsichtsreserve	M.	5 600 000	4 800 000
d) Immobiliarreserve	M.	7 200 000	6 400 000
e) Reserve zur Verstärkung des Deckungskapitals für Leibrenten	M.	596 354	596 354
f) Kriegsfonds	M.	2 233 844	2 178 644
g) Gewinnkonto der Versicherten	M.	553 185	600 623
5. Aktienkapital	M.	3 200 000	3 200 000
6. Gewinnvortrag	M.	281 267	286 995
Summe	M.	336 980 821	329 406 945

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	6 350 039	—
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	1 443 833	—

Deutsches Geschäft.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	363	399
über Kapital	M.	2 418 107	2 604 614
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1	1
über Kapital	M.	10 000	10 000
Nettoabgang	Policen	41	36
über Kapital	M.	292 634	186 507
Bestand am Jahresschluß . . .	Policen	322	363
über Kapital	M.	2 125 473	2 418 107
Rückversichert waren hiervon . .	M.	81 693	84 893

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	12	10
über jährliche Rente	M.	4 258	3 458
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	—	2
über jährliche Rente	M.	—	800
Reiner Zuwachs	Policen	—	2
über jährliche Rente	M.	—	800
Bestand am Jahresschluß	Policen	12	12
über jährliche Rente	M.	4 258	4 258

Triest.

K. K. priv. Assicurazioni Generali.

Verwaltungsorgane der Anstalt.

Zentraldirektion:

Comm. Marco Besso in Rom, Präsident.
Dr. Camillo Bozza in Triest.
Rudolf Brunner in Triest.
Comm. Jos. Da Zara in Padua.
Cav. Johann Costi in Triest.
Comm. Dr. J. Levi in Venedig.
Comm. Gioberti Luzzati in Triest.
Graf Nicolaus Papadopoli in Venedig.
Comm. Em. Romanin-Jacur in Padua.
Baron Alb. Treves v. Bonfili in Venedig.
Comm. Fortunat Edler von Vivante in Triest.

Revisoren:

Cav. Josef Burgstaller Edler von Bidischini in Triest.
Baron Peter v. Morpurgo in Triest.
Comm. Ing. Eugen Brusomini in Venedig.

Revisorenstellvertreter:

Cav. Leopold Brunner in Triest.
Cav. Dionysius T. Xydias in Triest.
Comm. Graf Dr. L. Tiepolo in Venedig.

Verwaltungsrat:

Comm. Wilhelm Berchet in Venedig.
Ing. Michelangelo Besso in Görz.
Ludwig Bodio in Rom.
Carl Bois de Chesne in Triest.
Graf Arthur Bylandt-Rheidt in Wien.
Baron Rosario Currò in Triest.
Baron Demetrio Economo in Triest.
Emanuel Ehrentheil in Wien.
Kaspar Finali, Exz., in Rom.
Cav. Albert Frankfurter in Triest.
Comm. Hermann Gentilli in Wien.
Comm. Oscar Gentilomo in Triest.
Jachia Gino in Triest.
Comm. Otto Joel in Mailand.
Julius von Kniep in Wien.
Angelo Luzzatto in Triest.
Graf Leopold Pullè in Mailand.
Comm. Heinrich Rava in Rom.
Dr. Hector Ricchetti in Triest.
Julius Sacerdoti in Venedig.
Marcus Salem in Bologna.
Hektor Salom in Venedig.
Cav. John de Scaramangà in Triest.
Gustav Schütz in Triest.
Comm. Salvator B. Segrè in Triest.
Baron C. Treves von Bonfili in Venedig.
Leopold Weinberg in Venedig.

Generaldirektor in Triest: Comm. Edm. Richetti Edler v. Terralba, K. Rat.

Generaldirektor-Stellvertreter in Triest: Dr. Josef Luzzatto, Carl Schütz.

Mathematiker der Gesellschaft: Friedrich Zalai.

Revisionsärzte der Gesellschaft: Dr. Guido Liebman, Dr. Giusto Pertot.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:
Wilhelm Lazarus in Hamburg, Bergstraße 11.

Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen:
Heinrich Hiersche in Leipzig, Weststr. 34, für die Elementarbranchen.
Rechtsanwalt Dr. Hans Breymann in Leipzig, Thomasring 6, für Lebens- und Einbruchdiebstahlversicherung.

Generalagentur in Hamburg: Wilhelm Lazarus, Bergstr. 11.
Generalagentur in Leipzig für Feuer-, Glas- und Transportversicherung: Hiersche & Ritter, Weststr. 34.
Generalagentur in Leipzig für Lebens- und Einbruchdiebstahlversicherung: Rechtsanwalt Dr. Hans Breymann, Thomasring 6.
Generalagentur in Bremen: John Meyer, Langenstr. 133.
Generalagentur in Lübeck: Emil Bertram, Adolfstr. 15.
Generalagentur in Hannover: Ernst Lehm & Gottl. Rasch, Ferdinandstr. 6.
Hauptagentur in Dresden: Walter Hirschberg, Struvestraße 6.

Grundkapital:
12 600 000 K. in 6300 Stück Aktien zu je 2000 K., ganz eingezahlt.

Die Gesellschaft wurde errichtet im Jahre 1831.

Zweck der Gesellschaft ist nach Artikel 1 der Satzung vom 18. Oktober 1902: der Betrieb eines jeden gesetzlich zulässigen Versicherungszweiges. Der Betrieb der Gesellschaft zerfällt in die beiden Abteilungen A und B, welchen das Gesellschaftskapital zu je einer Hälfte zugeteilt und gutgeschrieben ist.

I. Die Abteilung A umfaßt:
a) die Versicherung geg. Feuer-, Blitz-, Explosions- u. Bruchschäden;
b) die Land-, See- und Fluß-Transportversicherung;
c) die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl;
d) jeden anderen Versicherungszweig, dessen Einführung zukünftig beschlossen werden sollte.

II. Die Abteilung B umfaßt die Versicherung auf das menschliche Leben.

Zu beiden Abteilungen betreibt die Gesellschaft das Versicherungsgeschäft sowohl direkt als auch durch Rückversicherung.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Österreich-Ungarn, Italien, den Orient, Frankreich, Spanien, Belgien, Dänemark, Hansastädte Hamburg, Bremen, Lübeck, Königreich Sachsen, Provinz Hannover, Großherzogtum Oldenburg, Herzogtum Braunschweig, Provinz Schleswig-Holstein und die Thüringischen Staaten.

Die Gesellschaft schließt in Abteilung B:

A. Versicherung auf den Todesfall.	Tab.
a) lebenslängliche Prämienzahlung	1 AR
b) abgekürzte Prämienzahlung	I C
c) abgekürzte Prämienzahlung, mit aufgeschobener Leibrente kombiniert	1 D
d) gegenseitige Überlebungsversicherung	4 B
B. Versicherung auf den Erlebensfall.	
a) Unbedingte Leibrente	9
b) aufgeschobene Leibrente	11 u. 12
c) Kapital- oder Aussteuerversicherung mit Prämienrückgewähr:	
I. mit jährlicher Prämie	8 D
II. mit einmaliger Prämie	8 C
d) Leibrente auf zwei Leben	10

C. Gemischte Versicherungen auf I., II. und Erlebensfall. Tab.
a) mit sofortiger Auszahlung im Falle des Ablebens 13
b) mit festem Termin . . . . 13 A
c) mit doppelter Auszahlung der Versicherungssumme 13 B
d) " " " " "
mit festem Termin . . . . 13 C
e) mit Auszahlung der halben Versicherungssumme sofort beim Ableben, und der zweiten halben am festen Termin . . . . 13 D
f) zur Hälfte mit sofortiger Auszahlung, zur Hälfte mit fester Skadenz . . . . 13 E
g) Gegenseitige Versicherung, gemischte Versicherung 4 B M

D. Gemischte Versicherung mit Gewinnanteil.
a) mit sofortiger Auszahlung . . . . 13 U
b) mit festem Termin . . . . 13 A U
c) mit doppelter Auszahlung der Versicherungssumme 13 B U
d) mit doppelter Auszahlung der Versicherungssumme mit festem Termin. . . . . 13 C U
e) mit Auszahlung der halben Versicherungssumme sofort beim Ableben und der zweiten halben am festen Termin. . . . . 13 D U
f) zur Hälfte mit sofortiger Auszahlung, zur Hälfte mit festem Termin . . . . 13 E U

E. Gemischte Versicherungen mit 3 pCt. garantierter Zinsenvergütung vom Schlusse des 5. Versicherungsjahres an.
a) mit sofortiger Auszahlung 15
b) mit fester Skadenz . . . . 15 A
c) zur Hälfte mit sofortiger Auszahlung, zur Hälfte mit fester Skadenz 15E

Geschäftsübersicht:

Lebensversicherung.

Todesfallversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	128 312	122 141
über Kapital	M.	831 005 062	782 000 547
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	16 520	14 858
über Kapital	M.	114 658 816	106 308 841
Reiner Zuwachs	Policen	7 959	6 171
über Kapital	M.	56 459 149	49 004 515
Bestand am Jahresschluß	Policen	136 271	128 312
über Kapital	M.	887 464 211	831 005 062
Rückversichert hiervon waren . .	M.	60 122 829	57 975 867
Erlebensversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	9 395	8 987
über Kapital	M.	45 353 612	41 820 200
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	1 752	1 508
über Kapital	M.	9 786 163	9 030 296
Reiner Zuwachs	Policen	647	408
über Kapital	M.	4 518 242	3 533 412
Bestand am Jahresschluß	Policen	10 042	9 395
über Kapital	M.	49 871 854	45 353 612
Rückversichert hiervon waren . . .	M.	317 505	317 505
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 764	1 727
über Rente	M.	1 657 185	1 565 147
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	86	114
über Rente	M.	89 943	153 839
Reiner Zuwachs	Policen	— 5	37
über Rente	M.	+ 13 035	92 038
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 759	1 764
über Rente	M.	1 670 220	1 657 185
Rückversichert waren hiervon . .	M.	53 961	53 961

Einnahmen. (Lebensvers.)		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	255 419 918	237 256 782
3. Prämienüberträge	M.	11 944 207	11 155 396
4. Reserve für schweb. Vers.-Fälle	M.	2 133 223	1 973 110
5. Gewinnreserve der Versicherten .	M.	4 770 891	4 121 403
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen .	M.	14 604 039	12 698 446
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	38 685 029	36 059 956
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 596 064	1 402 984
3. Rentenversicherungen	M.	653 803	1 128 373
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	36 200	47 809
III. Policegebühren	M.	732 608	679 010
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	10 531 589	10 004 467
2. Mietserträge	M.	1 550 920	1 230 046
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
a. Kursgewinn	M.	160 203	1 780 155
b. Sonstiger Gewinn	M.	10 389	—
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	3 350 788	2 502 083
VII. Sonstige Einnahmen	M.	26 007	19 456
Gesamteinnahmen	M.	346 205 878	322 059 476
Ausgaben. (Lebensvers.)			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Vers.:			
1. geleistet	M.	1 112 959	953 479
2. zurückgestellt	M.	358 314	864 991
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtung. im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	14 597 343	12 805 469
b) zurückgestellt	M.	1 547 229	1 132 659
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 034 526	929 585
b) zurückgestellt	M.	55 791	64 660
Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	1 242 347	1 165 626
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	12 395	20 690
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen .	M.	477 683	743 633
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . .	M.	3 314 239	3 521 518
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	6 431	2 740
b) nicht abgehoben	M.	43 015	31 244
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	879 745	878 324
b) nicht abgehoben	M.	17 609	18 202
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	2 507 719	2 630 164
VII. 1. Steuern	M.	1 259 250	968 851
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	3 204 111	2 915 974
b) Inkassoprovisionen	M.	849 601	745 829
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	2 860 881	2 630 248
VIII. Abschreibungen	M.	83	1 551
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
Kursverlust	M	1 181 505	268 259
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	246 203 947	227 030 996

		1910	1909
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	14 461 464	13 736 954
3. Rentenversicherungen	M.	13 863 063	13 994 026
4. Sonstige Versicherungen	M.	750 970	657 942
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	12 277 826	11 389 752
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	565 045	506 814
3. Rentenversicherungen	M.	49 064	47 641
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	4 028 048	3 353 963
XIII. Sonstige Reserven	M.	13 495 832	14 026 249
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	—	—
Gesamtausgaben	M.	342 258 035	318 038 033
Überschuß der Lebensvers.	M.	3 947 843	4 021 443
Überschuß der Sachvers.	M.	3 419 683	2 495 991
Gesamtüberschuß	M.	7 367 526	6 517 434

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	625 323	528 345
III. An die Aktionäre	M	4 744 407	3 972 203
IV. Tantiemen	M.	678 734	574 764
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten: an die Gewinnreserve (Leb.-Vers.)	M.	1 291 634	1 416 928
VI. an den Fonds F.	M.	10 169	—
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	17 259	25 194

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva. (Lebensvers.)

I. Wechsel der Aktionäre	M.	3 203 390	3 737 288
II. Grundbesitz	M.	39 872 614	35 298 573
III. Hypotheken	M.	29 197 725	28 194 427
V. Wertpapiere	M.	195 226 963	185 914 759
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	27 713 663	26 351 455
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	772 941	510 788
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	56 339	55 050
IX. Gestundete Prämien	M.	—	—
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	1 323 276	981 215
XI. Ausstände bei Agenten	M	1 835 391	1 772 089
XII. Barer Kassenbestand	M	228 458	160 677
XV. Sonstige Aktiva	M.	18 882 586	17 634 647
Gesamtbetrag	M.	318 313 346	300 610 968
Durchschnittszinsfuß	%	4	4

Passiva. (Lebensvers.)

I. Aktienkapital	M.	5 338 983	5 338 983
II. Reservefonds	M.	2 669 492	2 669 492
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	246 203 947	227 030 996
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	14 461 464	13 736 954
3. Rentenversicherungen	M.	13 863 063	13 994 026
4. Sonstige Versicherungen	M.	750 970	657 942
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	12 277 826	11 389 752
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	565 045	506 814
3. Rentenversicherungen	M.	49 064	47 641
4. Sonstige Versicherungen	M.	—	—
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 799 977	2 133 223

		1910	1909
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	4 028 048	3 353 963
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Reserven für Kursschwankungen	M.	9 384 460	10 090 992
2. Reserve für Außenstände . . .	M.	67 797	67 797
3. Immobiliarreserve	M.	1 374 083	1 197 968
4. Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten	M.	60 624	49 446
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	334 912	185 069
X. Sonstige Passiva	M.	1 135 748	4 138 467
XI. Gewinn (Lebensversicherung) .	M.	3 947 843	4 021 443
Gesamtbetrag	M.	318 313 346	300 610 968

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	275 279 444	255 419 918
2. Prämienüberträge	M.	12 891 935	11 944 207
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 799 977	2 133 223
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M	5 319 682	4 770 891
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	2 669 492	2 669 492
b) Reserven f. Kursschwankungen	M.	9 801 342	10 443 222
c) Reserve für Außenstände . .	M.	67 797	67 797
d) Immobiliarreserve	M.	1 582 524	1 374 083
e) Nicht abgehobene Gewinnanteile der Versicherten . . .	M.	60 624	49 446
6. Aktienkapital	M.	5 338 983	5 338 983
Summe	M.	314 811 800	294 211 262

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	9 074 038	8 331 641
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	1 977 212	1 372 846

Deutsches Geschäft.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	6 831	6 797
über Kapital	M.	35 456 613	34 427 530
über Rente	M.	156 166	152 343
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	408	518
über Kapital	M.	3 385 164	2 069 718
über Rente	M.	13 817	10 484
Reiner Zuwachs	Policen	— 33	34
über Kapital	M.	700 847	1 029 083
über Rente	M.	4 074	3 823
Bestand am Jahresschluß	Policen	6 798	6 831
über Kapital	M.	36 157 460	35 456 613
über Rente	M.	160 240	156 166

Wien.

„Janus" Wechselseitige Lebens-versicherungs-Anstalt in Wien.

Geschäftshaus: I., Wipplingerstraße 30, „Janushof".

A. Oberkuratorium:

Oberkurator: Se. Exzellenz Dr. Heinrich Prade, Inh. d. L. O. I., R. d. eis. Kr. I., Geh. Rat, Minister a. D., Ehrendoktor der Universität in Leipzig, Generalrat d. ö.-u. Bank, Präsident der öster. Industrie- u. Handelsbank usw.

Oberkurator-Stellvertreter: unbesetzt.

B. Direktionsrat:

Konrad Kluger, J. Dr., Off. d. Fr. J. O., Oberinspektor u. Generalsekretär-Adj. i. R. d. K. K. pr. Südb.-Gesellschaft, Oberkurator-Stellv. der K. K. priv. wechselseit. Brandschaden-Vers.-Anstalt, Direktor d. I. österr. Sparkasse etc., Präsident.

Theodor Endletsberger, J. Dr., R. d. Fr. J. O., Hof- u. Ger.-Adv., Zentr.-Aussch.-Mitgl. d. Öst. Ges. v. weiss. Kreuze etc., Vizepräsident.

Franz Baillou, Freiherr von, k. k. Ministerialsekretär im Minist. f. K. u. U.

Rudolf Bayer, R. d. Fr. J. O., K. K. Regier.-Rat, General-sekretär i. R. und Direktionsmitglied der K. K. priv. wechselseit. Brandschaden-Vers.-Anstalt etc.

Edwin Brausewetter, K. K. Kommerzialrat etc.

Franz Heinz, J. Dr., R. h. O., K. K. Ministerialrat im Minist. f. K. u. U.

Gustav Jurić Edler von Lavandal, Med. u. Chir. Dr., Ritt. m. hoh. Ord., K. K. Hofrat, Generalchefarzt d. souv. Malt. R. O., Univers. Dozent.

Karl Sääf, Ritter von Norden, J. Dr., R. d. sächs. E. H. O., Hof- und Gerichtsadvokat.

August Schuchart, R. m. hoh. Ord., K. K. Oberbergrat, K. K. Kommerzialrat etc.

C. Aufsichtsrat:

Emanuel Czuber, K. K. Hofrat, o. ö. Prof. a. d. techn. Hochschule etc., Obmann.

Adolf Böhm, J. Dr., Prokurist u. Rechtskonsulent d. Fa. Geb. Böhler & Co. etc.

Jambour Alois, J. Dr., K. K. Ministerialrat im Finanzminist.

Heinrich Klein, Direktor des geg. Vers. Ver. f. Montan-werke, Maschinen- und Metallfabriken.

Louis List, R. d. Fr. J. O., K. K. Regier.-Rat, Kassendirektor und Prokurist i. R. der K. K. pr. Österr. Kreditanstalt f. H. u. Gew. etc.

Türk Wilhelm, Med. Dr., R. h. O., Primararzt, Univ.-Dozent.

D. Generaldirektion:

Victor Ohnhäuser, J. Dr., Generaldirektor.

Alois Traut, Generaldirektor-Stellvertreter.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Heinrich Stuchlik in Berlin W. 9, Linkstraße 20.

Filialdirektion

in Berlin: W 9, Linkstraße 20, II (Leiter Heinrich Stuchlik), in München: Augustenstr. 16 (Leiter Moriz Auckenthaler Edler von Thurnstein).

Die Gesellschaft wurde auf Wechselseitigkeit errichtet und in Österreich-Ungarn konzessioniert unterm 21. Mai 1839, in Sachsen unterm 14. Mai 1873, in Bayern unterm 4. Februar 1874, in Württemberg unterm 31. Januar 1878, in den Königl. preußischen Staaten unterm 21. September 1887. Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Österreich-Ungarn und Deutschland.

Zweck der Anstalt ist nach § 1 des Statuts vom 21. April 1910: der Betrieb von Ablebens- und gemischten Versicherungen einschließlich der Versicherung kleiner Kapitalien (Volksversicherung) sowie auch von Erlebens-, Renten- und Invaliditätsversicherungen gegen einmalige oder jährliche Prämie.

Die Gesellschaft schließt:

I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall.	Tarif
a) Einfache Versicherung mit Prämienzahlung bis zum 80. Lebensjahre	II C
b) mit abgekürzter Prämienzahlung	II D
c) temporäre Kapitalversicherung, wenn der Tod des Versicherten innerhalb einer festgesetzten Zeit erfolgt	II E
d) auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungszeit	II G
e) mit Kapitalauszahlung nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, gleichviel ob der Versicherte dann noch lebt oder nicht	II G 1
f) auf den Todes- und Erlebensfall mit garantiert fallender Prämie	II G f
II. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall.	
Aussteuer- und Altersversicherung mit Prämienrückgewähr	II H
III. Rentenversicherungen.	

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	46 639	45 871
über Kapital	M.	102 818 099	100 361 230
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	4 893	4 417
über Kapital	M.	12 280 764	11 666 868
Reiner Zuwachs	Policen	1 445	768
über Kapital	M.	3 259 603	2 456 869
Bestand am Jahresschluß	Policen	48 084	46 639
über Kapital	M.	106 077 702	102 818 099
Rückversichert hiervon waren	M.	2 523 207	2 739 521
Versicherung kleiner Kapitalien.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	24 345	22 195
über Kapital	M.	8 479 832	8 020 527
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	14 741	16 155
über Kapital	M.	4 201 406	4 768 392
Reiner Zuwachs	Policen	1 673	2 150
über Kapital	M.	364 840	459 305
Bestand am Jahresschluß	Policen	26 018	24 345
über Kapital	M.	8 841 672	8 479 832

1 K. = 0,85 M.

		1910	1909
Rentenversicherung (flüssige Renten.)			
Bestand am Jahresschluß	Policen	445	438
über Rente	M.	165 590	158 629
Reiner Zuwachs	M.	7	(— 25)
über Renten	M.	6 961	+ 4 903
Einnahmen.*)			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	27 988 881	26 618 967
3. Prämienüberträge	M.	639 448	617 156
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	121 970	153 333
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	231 621	226 442
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	2 465 642	2 246 849
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	3 835 850	3 672 656
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	197 757	202 914
3. Rentenversicherungen	M.	143 239	105 199
III. Policegebühren	M.	17 827	14 882
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 337 948	1 352 166 (1 + 2)
2. Mietserträge	M	76 171	
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	9 325
2. Sonstiger Gewinn	M.	45 606	79 295
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M	48 166	49 522
VII. Sonstige Einnahmen	M.	145 240	161 462
Gesamteinnahmen	M.	37 295 366	35 510 168
Ausgaben.*)			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	94 390	134 230
2. zurückgestellt	M.	20 074	9 774
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	1 668 462	1 638 217
b) zurückgestellt	M.	77 818	86 072
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	240 275	236 660
b) zurückgestellt	M	31 751	24 897
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	161 177	158 825
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	674	1 227
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	20 706	3 009
b) zurückgestellt	M.	1 700	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	58 400	37 377
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	306 122	411 578
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M	40 009	33 552
b) nicht abgehoben	M.	—	—

*) 1909 nach der Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger. 1910 nach dem für Deutschland herausgegebenen Bericht.

		1910	1909
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	46 662	52 316
VII. 1. Steuern	M.	58 420	55 165
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	420 468	400 056
b) Inkassoprovisionen	M.	95 356	93 206
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	678 947	649 136
VIII. Abschreibungen	M.	48 757	54 540
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	12 252	428
2. Sonstiger Verlust	M.	15 768	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	24 382 335	22 922 471
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	2 401 582	2 440 970
3. Rentenversicherungen	M.	2 605 762	2 501 167
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	131 627	124 273
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	648 548	590 642
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	44 453	45 457
3. Rentenversicherungen	M.	5 155	3 348
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	191 613	187 890
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 482 626	2 302 288
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	21 611	14 311
Gesamtausgaben	M.	37 013 500	35 218 082
Überschuß	M.	281 866	292 086

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	55 250	85 000
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	150 093	163 354
III. Tantiemen	M.	23 800	—
V. Gewinnanteile an d. Versicherten:			
an die Gewinnreserve	M.	52 723	43 732
VI. Sonstige Verwendungen	M.	—	—

Von dem Überschuß sind vorerst: a) 5 pCt. dem Reservefonds zu überweisen, insolange derselbe nicht die Höhe von 20 pCt. der jeweiligen Prämienreserve erreicht hat; ist dieser Prozentsatz erreicht, so steht es der Generalversammlung jeweils frei, zu bestimmen, ob der Reservefonds weiter zu dotieren ist oder nicht; b) 5 pCt. dieses Überschusses, mindestens aber 7,2 pCt. der Jahresgehalte der Mitglieder des Versorgungsfonds diesem Fonds als ständigen Beitrag zuzuweisen und c) 5 pCt. dem Kriegsversicherungsfonds (§ 10) zuzuführen. Bezüglich des verbleibenden Teiles des Überschusses bestimmt die Generalversammlung auf Antrag des Direktionsrates, ob derselbe ganz oder teilweise den beiden Sicherheitsfonds, dem Reservefonds oder besonderen statutenmäßig zulässigen Zwecken zuzuführen sei. Ergibt sich ein Abgang aus der Jahresgebarung, so ist derselbe aus dem Sicherheitsfonds, dem Bonusfonds, dem Reservefonds, eventuell dem Kriegsversicherungsfonds zu decken. Reichen hierzu diese Fonds, insofern sie zur Deckung des Abganges aus der Jahresgebarung herangezogen werden können, nicht aus, so ist der verbleibende Abgang zur Gesamt-Prämienreserve ins Verhältnis zu setzen, jede einzelne Prämienreserve um den derart ermittelten Prozentsatz zu kürzen und danach die versicherte Leistung entsprechend herabzusetzen.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre o. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz	M.	2 013 917	2 008 230
III. Hypotheken	M.	25 100 169	23 707 704

		1910	1909
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	482 034	417 094
V. Wertpapiere	M.	1 520 428	1 309 490
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	2 859 005	2 710 622
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	579 290	784 808
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	124 092	185 044
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	197 516	226 554
XI. Ausstände bei Agenten	M.	294 062	274 201
XII. Barer Kassenbestand	M.	64 047	93 882
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	47 327	47 146
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 009 378	749 613
Gesamtbetrag	M.	34 291 265	32 514 388
Durchschnittszinsfuß	%	4,40	4,42
Passiva.			
I. Aktien- oder Garantiekapital . .	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	855 010	852 133
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	24 382 335	22 922 471
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	2 401 582	2 440 970
3. Rentenversicherungen	M.	2 605 762	2 501 167
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	131 627	124 273
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	648 548	590 642
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	44 453	45 457
3. Rentenversicherungen	M.	5 155	3 348
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	132 017	121 970
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	191 613	187 890
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kriegsversicherungsfonds . . .	M.	534 728	518 610
2. Immobilienfonds	M.	85 000	85 000
3. Kursdifferenzenfonds	M.	51 498	42 500
4. Bonusfonds	M.	725 224	700 305
5. Versorgungsfonds der Anstaltsbediensteten	M.	942 542	860 517
6. Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfonds	M	21 761	12 750
7. Reserve für unerhobene Rückkaufswerte	M.	79 373	82 606
8. Schaden-Superreservefonds . .	M.	42 500	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	17 666	20 992
IX. Barkautionen	M. *)	—	—
X. Sonstige Passiva	M.	111 005	108 701
XI. Gewinn	M.	281 866	292 086
Gesamtbetrag	M.	34 291 265	32 514 388

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

1. Prämienreserve	M.	29 521 306	27 988 881
2. Prämienüberträge	M.	698 156	639 447
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	132 017	121 970
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten, einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	244 336	231 622

*) Die in Wertpapieren, Einlagebüchern usw. erliegenden Kautionen betragen Ende 1909: M. 393 161,11. — Ende 1910: M. 397 124,88.

		1910	1909
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreservefonds	M.	910 260	937 133
b) Kriegsreservefonds	M.	548 821	533 214
c) Grundstücksreservefonds	M.	106 250	85 000
d) Bonusfonds	M.	725 224	700 305
e) Kursdifferenzenfonds	M.	51 498	63 750
f) Reserve für unbehobene Rückkaufswerte	M.	79 373	82 606
g) Schaden-Superreservefonds	M.	63 750	42 500
Summe	M.	33 080 991	31 426 428

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	1 517 734	1 501 970
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	290 163	164 178

Deutsches Geschäft:

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	14 061	13 660
über Kapital	M.	27 575 059	26 683 056
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 500	1 345
über Kapital	M.	3 311 204	3 081 918
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 657	14 061
über Kapital	M.	28 500 019	27 575 059

Rentenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	4	4
über jährliche Renten von	M.	2 319	2 319

Wien.

„Der Anker", Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

Geschäftshaus: Hoher Markt Nr. 11, „Ankerhof".

Verwaltungsrat:

Anton Graf Prokesch von Osten, Präsident in Wien.
Anton Graf Ludwigstorff, Wirkl. Geh. Rat, Exz., Vizepräsident.
Dr. Viktor Freiherr von Fuchs.
Stanislaus Graf Hoyos.
Gustav Pacher von Theinburg.
Dr. Hubert Freiherr Klein von Wisenberg.
Bernhard Popper.

Direktion:

Dr. Hans Hall, Generaldirektor.

Gesellschaftsarzt: Dr. Hugo Ritter von Frisch.

Landesfürstlicher Kommissär:

Dr. Herrmann Ritter von Otavski, K. K. Sektionsrat.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Felix Graf von Hoyos, Herr auf Liebichau, Preuß Schlesien.

Direktor für das Deutsche Reich:

P. Schlesinger, Berlin W 8, Mohrenstraße 6.

Filial-Direktion für Süddeutschland:

München, Rosenstr. 9.

Grundkapital:

1 700 000 M. in 2000 Aktien zu je 850 M. voll eingezahlt.

Die Gesellschaft wurde am 1. Dezember 1858 errichtet und für Preußen mit Reskript des Ministers des Innern vom 28. Mai 1881 konzessioniert.

Der Gegenstand des Unternehmens ist nach der Satzung vom 11. April 1906:

1. auf eigene Gefahr und gegen Bezahlung einer bestimmten Prämie Versicherungen von Kapitalien, zahlbar nach dem Ableben des Versicherten, zu übernehmen, Leibrenten aller Arten zuzusichern sowie Pensionsversicherungen einschließlich Invaliditätsversicherungen abzuschließen, überhaupt alle Arten von Verträgen zu schließen, deren Wirkung von der Lebensdauer eines Menschen abhängig ist;
2. Versicherungen von Kapitalien mit bestimmten, von dem Eintritte des Todes des Versicherten nicht abhängigen Zahlungsterminen zu übernehmen;
3. wechselseitige, auf das Überleben berechnete Assoziationen zu bilden, zu dem Behufe die Beitrittserklärungen der Assoziationswerber entgegenzunehmen, die Angelegenheiten dieser Asso-

ziationen während ihrer ganzen Dauer unter Kontrolle der versicherten Mitglieder zu verwalten, Beiträge einzukassieren, sie reglementsmäßig anzulegen und zu bestimmten Epochen die von den einzelnen Assoziationen erworbenen Werteffekten zu verteilen und an die Berechtigten auszuzahlen;

4. Versicherungen von Entschädigungen für körperliche Unfälle jeder Art, welche durch eine gewaltsame und unwillkürliche Ursache hervorgebracht sind, zu übernehmen. Die Gesellschaft kann die ihr gestatteten Versicherungsgeschäfte auch indirekt (durch Rückversicherung) betreiben.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Österreich-Ungarn, das Deutsche Reich, Belgien, Holland, Italien, Schweiz, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Türkei, Ägypten.

Die Gesellschaft schließt:

I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall.

Mit Gewinnanteil.

	Tarif
a) Einfache Versicherung mit Auszahlung im 85. Lebensjahre	IVa
b) auf den Todes- und Erlebensfall	C, PC (Div.-Pl. A oder C)
c) mit abgekürzter Prämienzahlung (gegen um 10 pCt. erhöhte Prämie)	D
d) Kapitalversicherung mit bestimmter Verfallzeit und bedingter Prämienzahlung	H (Div.-Pl. A oder C)

Ohne Gewinnanteil.

e) mit Auszahlung im 85. Lebensjahre	IIIa
f) mit abgekürzter Prämienzahlung	D
g) auf den Todes- und Erlebensfall	C
h) auf den Todes- und Erlebensfall mit garantierter dreiprozentiger Prämienverminderung	CM
i) gemischte Versicherung mit doppelter Auszahlung des Kapitals im Erlebensfalle	J
k) Kapitalversicherung mit bestimmter Verfallzeit und bedingter Prämienzahlung	H
l) Kapitalversicherung mit bestimmter Verfallzeit und bedingter Prämienzahlung mit garantierter dreiprozentiger Prämienverminderung	HM
m) Todesfallversicherung mit abgekürzter Prämienzahlung, kombiniert mit Leibrente	DR

II. Kapitalversicherung auf den Erlebensfall.

Mit Gewinnanteil.

a) Wechselseitige Überlebensassoziationen mit garantiertem Minimalergebnisse	E
b) Aussteuerversicherung mit Prämienrückgewähr	O

Ohne Gewinnanteil.

c) Versicherungen auf den Erlebensfall ohne Prämienrückgewähr	A

Zusatzversicherungen:

a) Gegenversicherung	I, II
b) Zeichnerversicherung	F, Z
c) für Prämienbefreiung und 5 bis 10 pCt. Rente im Invaliditätsfalle.	

III. Rentenversicherungen.

Ohne Gewinnanteil.

a) Sofort beginnende Leibrenten	IX
b) aufgeschobene Leibrenten	XI und XII

Geschäftsübersicht:

I. Kapitalversicherung auf den Todesfall:*)

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	67 678	63 995
über Kapital	M.	395 111 570	364 198 301
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	8 951	9 617
über Kapital	M.	59 656 811	63 304 672
Reiner Zuwachs	Policen	4 084	3 683
über Kapital	M.	29 225 128	30 913 269
Bestand am Jahresschluß	Policen	71 762	67 678
über Kapital	M.	424 336 698	395 111 570
Hiervon in Rückdeckung gegeben .	M.	55 102 311	49 500 016

II. Kapitalversicherung auf den Erlebensfall:

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 598	1 438
über Kapital	M.	7 629 657	7 663 425
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	258	442
über Kapital	M.	1 488 656	1 756 357
Reiner Zuwachs	Policen	143	160
über Kapital	M.	659 634	— 33 768
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 741	1 598
über Kapital	M.	8 289 291	7 629 657
Hiervon in Rückdeckung gegeben	M.	28 900	28 900

III. Wechselseitige Überlebensassoziationen mit garantiertem Minimalergebnisse:

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	17 626	19 986
über Kapital	M.	84 256 724	95 714 448
Neu abgeschlossene Versicherungen	Policen	177	34
über Kapital	M.	801 045	157 002
Bestand am Jahresschluß	Policen	15 481	17 626
über Kapital	M.	74 095 028	84 256 724

V. Rentenversicherung:

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	923	753
über Rente	M.	1 115 182	926 276
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	152	186
über Rente	M.	381 561	222 692
Reiner Zuwachs	Policen	101	150
über Rente	M.	331 330	188 906
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 024	923
über Rente	M.	1 446 512	1 115 182
Hiervon in Rückdeckung gegeben.	M.	183 170	158 056

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	41 581	42 807
2. Prämienreserven (einschl. Assoz.)	M.	132 802 870	129 183 150
3. Prämienüberträge	M.	3 364 229	2 936 152
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle (abzgl. Rückvers.)	M.	739 067	931 143
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	3 694 160	3 217 966
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	6 451 755	5 546 306
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	17 302 527	15 694 070
2. a. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	302 928	221 793
b. Assoziationen	M.	2 195 079	2 475 802

*) Die Gegenversicherungen und Zeichnerversicherungen sind in den Kapitalversicherungen auf den Todesfall enthalten. — Ende 1909: 7432 Policen mit 46 208 559 M. — Ende 1910: 6052 Policen mit 38 664 712 M.

		1910	1909
3. Rentenversicherungen	M.	3 247 821	1 533 599
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	15 053	14 651
III. Policegebühren	M.	49 003	45 708
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	6 304 732	6 104 874
2. Mietserträge	M	411 989	189 348
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	142 946	555 663
2. Sonstiger Gewinn	M.	103	893
VI. Vergütung der Rückversicherer .	M.	1 247 296	933 645
VII. Sonstige Einnahmen	M.	778 412	763 970
Gesamteinnahmen	M.	179 091 551	170 391 540

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	318 580	440 233
2. zurückgestellt	M.	208 232	295 741
II. Zahlungen für Versicherungsverpflicht. im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Vers. für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	4 684 536	4 171 815
b) zurückgestellt	M.	425 617	333 527
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	77 162	68 655
b) zurückgestellt	M.	—	425
c) Überlebens-Assoziationen . .	M.	8 569 630	8 828 718
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben) . . .	M.	773 467	580 647
b) zurückgestellt (nicht abgeh.).	M.	1 768	2 231
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M	—	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	837 061	853 441
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf):			
a) Todesfallversicherungen . .	M.	591 943	698 881
b) Assoziationen	M.	121 570	93 263
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
a) abgehoben	M.	58 519	43 101
b) nicht abgehoben	M.	—	65
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	1 188 789	1 034 968
b) nicht abgehoben	M.	61 670	58 519
VI. Rückversicherungsprämien . .	M.	2 550 386	1 956 933
VII. 1. Steuern	M.	271 578	215 663
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	1 572 643	1 474 803
b) Inkassoprovisionen	M.	244 610	222 543
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 487 463	1 419 257
VIII. Abschreibungen	M.	25 733	21 436
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M	331 929	72 783
2. Sonstiger Verlust	M.	10 905	10
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	82 283 236	74 822 589

		1910	1909
2. a) Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 627 450	2 343 654
b) Vermögen der wechselseitigen Überlebensassoziationen	M.	44 617 526	49 125 476
3. Rentenversicherungen	M.	9 121 387	6 494 117
4. Sonstige Versicherungen	M.	28 712	17 034
5. Ergänzende Prämienreserve für Zinsfußermäßigung	M.	—	765 000
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 616 625	3 276 372
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	85 162	77 368
3. Rentenversicherungen	M.	11 186	10 489
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	4 095 642	3 694 160
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	6 198 866	5 258 487
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	766 813	674 299
Gesamtausgaben	M.	178 046 396	169 446 703
Überschuß	M.	1 045 155	944 837

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven	M.	263 500	199 750
III. An die Aktionäre	M.	408 000	408 000
IV. Tantiemen	M.	88 577	77 906
V. a) Gewinnanteile an die Versicherten	M.	Vorweg überwiesen.	
b) Zur Gewinnanteildividendenergänzung	M.	187 000	170 000
VI. Sonstige Verwendungen:			
a) Reserve f. humanitäre Zwecke	M.	—	—
b) an den Pensionsfonds	M.	5 100	5 100
c) Remunerationen	M.	46 750	42 500
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	46 228	41 851
Gesamtbetrag	M.	1 045 155	944 837

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Verteilung der Dividende nach Plan A (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) und nach Plan B (im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien).

Bezug der ersten Dividende nach 5 Jahren bei Plan A und nach 8 Jahren bei Plan B.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	9 519 423	7 851 383
III. Hypotheken	M.	82 259 542	80 235 820
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	1 298 816	1 275 000
V. Wertpapiere	M.	49 464 173	47 427 412
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	11 046 908	10 348 612
VII Reichsbankmäßige Wechsel	M.	1 705 737	1 280 950
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	3 413 198	2 669 176
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	714 275	460 420
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	432 808	375 680
XI. Ausstände bei Agenten	M.	994 592	1 160 418
XII. Barer Kassenbestand	M.	150 729	112 990
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	—	—
XV. Sonstige Aktiva	M.	242 820	323 855
Gesamtbetrag	M.	161 243 021	153 521 716
Durchschnittszinsfuß	%	4,4	4,16

Passiva.		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	1 700 000	1 700 000
II. Reservefonds	M.	850 000	850 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	82 283 236	74 822 589
2. a) Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 627 450	2 343 654
b) Vermögen der wechselseitigen Überlebensassoziationen	M.	44 617 526	49 125 476
3. Rentenversicherungen	M.	9 121 387	6 494 117
4. Sonstige Versicherungen	M.	28 712	17 034
5. Ergänzende Prämienreserve für Zinsfufsermäfsigung	M.	935 000	765 000
IV Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	3 616 625	3 276 372
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	85 162	77 368
3. Rentenversicherungen	M.	11 186	10 489
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	751 892	963 254
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	4 095 642	3 694 160
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Gewinnreserve lit. A.	M.	2 125 000	2 125 000
2. „ „ B.	M.	1 360 000	1 360 000
3. Grundstücksreserve	M.	314 500	284 750
4. Verwaltungsgebührenres. (Assoz.)	M.	241 898	299 375
5. Kriegsversicherungsreserve	M.	389 938	384 133
6. Aktiendividenden - Ergänzungsfonds	M.	—	—
7. Gewinnanteil-Dividenden-Ergänzungsfonds	M.	47 199	67 678
8. Kursdifferenzenfonds	M.	785 332	737 550
9. Reserve für unbeh. Gewinnanteil-Dividenden	M.	61 670	58 584
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	970 341	450 358
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Unbehobene Anteile der Überlebensassoziationen	M.	229 947	—
2. Zinsenüberträge	M.	1 062 414	953 654
3. Pensionsfonds	M.	1 717 726	1 652 960
4. Kaiserjubiläumsfonds	M.	19 456	19 259
5. Unterstützungsfonds	M.	30 600	25 500
6. Diverse Kreditoren	M.	118 027	18 565
XI. Gewinn	M.	1 045 155	944 837
Gesamtbetrag	M.	161 243 021	153 521 716

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung ohne die Überlebensassoziationen).

1. a) Prämienreserve	M.	94 060 785	83 677 394
b) Ergänzende Prämienreserve für Zinsfufsermäfsigung	M	1 147 500	935 000
2. Prämienüberträge	M.	3 712 973	3 364 229
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	751 892	963 254
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	4 095 642	3 694 160
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	850 000	850 000
b) Kriegsreserve	M.	389 938	384 133

		1910	1909
c) Grundstücksreserve	M.	365 500	314 500
d) Gewinnreserve lit. A. . . .	M.	2 125 000	2 125 000
e) „ „ B. . . .	M.	1 360 000	1 360 000
f) Gewinnanteil-Dividenden-Ergänzungsfonds	M.	234 199	237 678
g) Kursdifferenzenfonds	M.	785 332	737 550
h) Reserve für unbeh. Gewinnanteil-Dividenden	M.	61 670	58 584
i) Vortrag auf neue Rechnung .	M.	46 228	41 851
6. Aktienkapital	M.	1 700 000	1 700 000
Summe	M.	111 686 659	100 443 333

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . .	M.	3 803 986	3 257 311
Gewinn aus der Sterblichkeit. .	M.	916 666	940 637

Deutsches Geschäft:

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	6 053	5 774
über Kapital	M.	49 432 262	46 097 502
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	500	744
über Kapital	M.	5 842 375	6 490 578
Bestand am Jahresschluß	Policen	6 107	6 053
über Kapital	M.	52 237 836	49 432 262

Rentenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	56	50
über jährliche Renten von . . .	M.	61 910	46 926

Wechselseitige Überlebensassoziationen.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	2 665	2 922
über Kapital	M.	22 533 381	24 620 294
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	17	—
über Kapital.	M.	228 776	—
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 374	2 665
über Kapital	M.	20 113 960	22 533 381

Wien.

Gisela-Verein Lebens- und Aussteuer-Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

unter dem Protektorate Ihrer K. u. K. Hoheit der Durchlaucht. Frau Erzherzogin Gisela.

Geschäftshaus: Franz Josefs-Quai 13.

Verwaltungsrat:

Dr. Wilhelm Franz Exner, Exz., k. k. Geheimrat, k. k. Sektionschef, Herrenhausmitglied, Präsident des Kuratoriums des k. k. Technologischen Gewerbemuseums, Großkreuz des Franz Josef-Ordens, Großoffizier der Ehrenlegion und anderer hoher Orden, Ehrenpräsident des N.-Ö. Gewerbevereins etc., Präsident.

Georg Lauböck, k. k. Regierungsrat, Direktor des techn. Gew. Mus., Ritter des Ordens der Eisernen Krone und des Franz Josef-Ordens etc., Vizepräsident.

Emil Freiherr von Stengel, Exz. Generalleutnant z. D., Ritter des k. bayer. Militär-Max-Joseph-Ordens usw., Vizepräsident.

Johannes Benk, akad. Bildhauer, Ritter des Ordens der Eisernen Krone etc.

Robert Grohmann, Kaufmann, Kontrolleur.

Felix Heintschel Edler von Heinegg, Fabriksbesitzer.

Carl Moser Ritter von Moosbruch, k. k. Hofrat, k. k. Rechnungsdirektor im k. k. Finanzministerium.

Dr. G. Ad. Ungár-Szentmiklósy, Chef der Firma G. Ad. Ungár & Comp., Journaleigentümer.

Dr. Edmund Weiss, k. k. Hofrat, Universitätsprofessor, Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte i. P, Wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Franz Josef-Ordens, Offizier der franz. Ehrenlegion.

Carl Wrabetz, Genossenschaftsanwalt etc., Kassavorstand.

Direktion:

Arnold Marek, kaiserl. Rat, Kommerzienrat, Konsul, Ritter etc., Generaldirektor.

Richard R. Königsberger, kaiserl. Rat, Direktor.

Generalsekretäre: Stephan S. Gollerstepper, Siegfried Rosenbaum.

Sekretär: Alois G Krautschneider.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Ernst Lütkemüller in Berlin, Potsdamerstr. 130.

Leitung der Zweigniederlassung für Norddeutschland:

Ernst Lütkemüller in Berlin, Potsdamerstr. 130.

Leitung der Zweigniederlassung für Süddeutschland:

S. G. Spielmann u. A. Edler von Prihradny in München, Rindermarkt 10.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1880 unter der Firma Gisela-Verein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen als Gegenseitigkeits-Gesellschaft errichtet. Die jetzige Firma wurde im Jahre 1906 angenommen. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen,

Die Erlaubnis zum Betriebe der Lebensversicherung nach den Tarifen I, III, IV und V im Gebiete des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen, nach dem Tarif VI in Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie und Lippe ist am 27. Mai bzw. 4. Oktober 1906 erteilt.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 29. Februar 1908 Versicherung von Kapitalien auf den Ablebens- und Erlebensfall, sowie zu Aussteuerzwecken.

Die Gesellschaft schließt:

Kapitalversicherungen auf den Lebensfall:

	Tarif
a) Zahlbar nach Erreichung des 20. Lebensjahres des versicherten Kindes mit Prämienrückerstattung im Ablebensfalle desselben	I
b) Zahlbar nach Erreichung des 20. Lebensjahres des versicherten Kindes mit Aufrechthaltung der Versicherung im Ablebensfalle des Versorgers und Prämienrückerstattung im Todesfalle des versicherten Kindes	Tab. III

Kapitalversicherungen auf den Todesfall:

a) Zahlbar an dem in der Police angesetzten Fälligkeitstermin oder wenn der Versicherte früher stirbt, zur Hälfte sofort nach dem Ableben des Versicherten und zur anderen Hälfte an dem in der Police angesetzten Fälligkeitstermine . .	IV
b) Zahlbar, wenn der Versicherte vor Ablauf des im Vertrage bezeichneten Termines mit Tod abgeht sofort nach dem Ableben, wenn der Versicherte diesen Termin erlebt, an diesem Termine . . .	V.
c) Bis M. 2000 ohne ärztliche Untersuchung, zahlbar, wenn der Versicherte vor Ablauf des im Vertrage bezeichneten Termines mit Tod abgeht sofort nach dem Ableben, wenn der Versicherte diesen Termin erlebt, an diesem Termine . . .	VI.

Geschäftsübersicht:

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres*) .	Policen	178 022	166 355
über Kapital	M.	190 453 241	176 342 855
Neu geschlossene Versicherungen*)	Policen	30 555	28 964
über Kapital	M.	31 337 149	30 800 471
Reiner Zuwachs*)	Policen	10 298	11 667
über Kapital	M.	11 341 310	14 110 386
Bestand am Jahresschluß*) . . .	Policen	188 320	178 022
über Kapital	M.	201 794 551	190 453 241
Rückversichert waren davon . . .	M.	1 036 000	921 000

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	120	519
2. Prämienreserven	M.	63 220 778	59 122 809
3. Prämienüberträge	M.	1 203 996	1 132 285
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	255 329	251 210

*) Einschl. Volksversicherung. (Bestand Ende 1909: 14 002 Policen mit M. 8 189 942. — Ende 1910: 18 414 Policen mit M. 11 688 017.)

		1910	1909
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	365 925	1 457 729
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	661 531	718 210
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	2 295 389	1 957 869
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	6 705 224	6 426 759
3. Sonstige Versicherungen . . .	M.	—	356 998
III. Police- und Stempelgebühren .	M.	117 419	116 776
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	2 852 883	2 685 808
2. Mietserträge	M.	28 251	26 291
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	1 768	17 087
2. Sonstiger Gewinn	M.	52 838	73 447
VI Vergütung der Rückversicherer .	M.	12 396	14 539
VII. Sonstige Einnahmen	M.	8 918	8 320
Gesamteinnahmen	M.	77 782 765	74 366 656
Ausgaben.			
I. Zahlungen f. unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:			
a) geleistet	M.	133 913	155 652
b) zurückgestellt	M.	108 928	95 558
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	900 569	833 402
b) zurückgestellt	M.	43 749	16 660
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	4 361 860	3 982 355
b) zurückgestellt	M.	165 469	143 110
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet	M.	1 817	1 792
4. Prämienrückzahlungen nach verstorbenen Kindern	M.	152 154	167 885
III. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen (Rückkauf)	M.	475 435	215 222
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus der Divid.-Ansammlungs-Periode 1904—1908	M.	—	1 452 208
2. aus dem Geschäftsjahre:			
a) abgehoben	M.	34 652	110 627
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	48 339	36 692
VII. 1. Steuern	M.	113 568	114 870
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	552 623	514 485
b) Inkassoprovisionen	M.	161 746	153 149
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	726 837	690 106
VIII. Abschreibungen	M.	31 667	26 473
IX. Verlust aus Kapitalanlagen (Kursverlust)	M.	63 251	52 137
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M	11 627 921	10 642 921
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	55 143 264	51 858 670
3. Kapitalisierte Dividenden . . .	M.	—	719 187
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	293 813	262 422
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	962 577	941 574
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	343 474	—
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	704 099	630 166
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	18 855	26 463
Gesamtausgaben	M	77 170 580	73 843 786
Überschuß	M.	612 185	522 870

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	36 720	31 365
IV. Tantiemen	M.	30 600	26 137
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
2. an die Gewinnreserve	M.	428 400	365 925
VI. Sonstige Verwendungen:			
1. Fonds zur Ausstattung armer Mädchen	M.	30 600	26 138
2. Pensionsfonds und Hilfsfonds der Beamten	M.	85 680	73 185
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	185	120

Aktiva.

		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	852 687	761 485
III. Hypotheken	M.	58 049 424	52 538 868
V. Wertpapiere	M.	7 911 362	9 195 351
VI. Vorauszahl. u. Darl. auf Policen	M.	2 179 366	2 197 835
VIII. Guthaben bei Bankhäusern . .	M.	414 927	434 765
IX. Gestundete Prämien	M.	472 515	481 363
X. Rückständige Zinsen u. Mieten .	M.	385 556	415 514
XI. Ausstände bei Agenten	M.	685 218	707 386
XII. Barer Kassenbestand	M.	11 233	23 320
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	46 156	48 751
XV. Sonstige Aktiva	M.	148 905	126 584
Gesamtbetrag	M.	71 157 349	66 931 222
Durchschnittszinsfuß	%	?	?

Passiva.

		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	—	—
II. Reservefonds	M.	—	—
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	11 627 921	10 642 921
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	55 143 264	51 858 670
3. Kapitalisierte Dividenden . . .	M.	—	719 187
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	293 813	262 422
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	962 577	941 574
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	318 146	255 329
VI. Gewinnreserven der Versicherten	M.	343 474	—
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Dividendenausgleichfonds . . .	M.	25 500	25 500
2. Außerordentlicher Reservefonds .	M.	371 025	339 660
3. Realitäten-Amortisationsfonds .	M.	127 500	119 000
4. Reserve für Außenstände . . .	M.	144 500	119 000
5. Rest im Dividendenfonds . . .	M.	26 748	26 748
6. Kriegsprämienreservefonds . . .	M.	326	258
7. Fonds zur Ausstattung armer Mädchen	M.	536 676	510 480
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Reserve für Bureauadoptierung .	M.	8 500	—
2. Pensionsergänzungsreserve der Beamten	M.	43 611	41 791
3. Jubiläums-Kurstipendienfonds für Beamte	M.	9 376	9 416
4. Hilfsfonds für Akquisitions- und Inkasso-Organe	M.	107 754	89 352
5. Hypotheken und Darlehenszinsenübertrag	M.	454 288	446 879
6. Sonstiges	M.	165	165
XI. Gewinn	M.	612 185	522 870
Gesamtbetrag	M.	71 157 349	66 931 222

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	66 771 185	63 220 778
2 Prämienüberträge	M.	1 256 390	1 203 996
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	318 146	255 329
4. Gewinnreserve der Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	771 874	365 925
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	—	—
b) Dividendenausgleichfonds	M.	25 500	25 500
c) Realitätenfonds	M.	127 500	119 000
d) Außerordentl. Reservefonds	M.	407 745	371 025
e) Reserve für Außenstände	M.	144 500	119 000
f) Rest im Dividendenfonds	M.	26 748	26 748
g) Kriegsprämienreservefonds	M.	326	258
h) Fonds zur Ausstattung armer Mädchen	M.	567 276	536 617
i) Vortrag auf neue Rechnung	M.	185	120
Summe	M.	70 417 375	66 244 296

Deutsches Geschäft.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	39 184	48 561
über Kapital	M.	48 843 617	58 063 225
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	13 482	11 631
über Kapital	M.	13 621 957	11 847 690
Reiner Zuwachs	Policen	9 377	6 915
über Kapital	M.	9 219 608	7 130 870
Bestand am Jahresschluß	Policen	48 561	55 476
über Kapital	M.	58 063 225	65 194 095
Prämieneinnahme	M.	2 517 588	2 843 928
Ausgezahlte Versicherungssummen und Prämienrückgewähr	M.	428 790	565 784

Wien.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.

Geschäftshaus: IX., Maria Theresienstraße 5.

Verwaltungsrat:

Paul E. Ritter von Schoeller, Präsident.
Baron Friedrich Harkányi, Vizepräsident.
Heinrich Darier in Genf.
Nicolaus Th. Dumba in Wien.
Moritz Faber in Wien.
Alfred Freiherr von Liebieg in Wien.
Leopold Pollack Edler von Parnegg in Wien.
Carl Ritter von Rasp in München.

Vorstand:

Wilhelm von Ormody.
Sigmund Nyitrai.
Carl von Szende.
Anton Lazsánzky, Direktor.
Leo Gerö, Direktor.
Prokuristen: Carl Breuer, Carl Wimmer, Viktor John.
Gesellschaftsarzt: Dr. Friedrich Kapper.

Hauptbevollmächtigte für das Deutsche Reich:

Hanbury & Co. in Hamburg, Rathausstr. 19, und Altona, Bahnhofstr. 58.

Grundkapital:

4 000 000 K. in 10 000 Stück Aktien zu je 400 K., hiervon emittiert 7500 Stück volleingezahlte Aktien à 400 K. = 3 000 000 K.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1881 mit einem Grundkapital von 1 000 000 fl. errichtet und im Jahre 1882 im Königreiche Sachsen, im Jahre 1891 im Königreiche Preußen konzessioniert. Die Generalversammlung vom 12 März 1906 erhöhte das Grundkapital auf 3 000 000 K. Durch Vertrag vom 19./24. April 1906 wurde die Fusion mit dem Globus, Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft in Wien, vollzogen. (R.-K. vom 14. 5. 1906.)

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 der Satzung vom Jahre 1890, alle Zweige der Lebensversicherung, als: Ablebens-, Erlebens-, Renten- und Aussteuerversicherungen, mit und ohne Gewinnanteil für die Versicherten, zu betreiben, und ist auch berechtigt, unter ihrer Leitung Erbgesellschaften, Überlebensassoziationen und ähnliche Verbände im Sinne des § 15 der Verordnung vom 18. August 1880 zu errichten.

Geschäftsübersicht:

Versicherung auf den Todesfall.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	22 688	21 560
über Kapital	M.	88 933 883	84 723 810
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	4 786	3 193
über Kapital	M.	14 444 233	12 181 564
Reiner Zuwachs	Policen	2 493	1 128
über Kapital	M.	6 182 204	4 210 073
Bestand am Jahresschluß	Policen	25 181	22 688
über Kapital	M.	95 116 087	88 933 883
Rückversichert waren hiervon . .	M.	16 460 772	15 144 524

---

1 K. = 85 Pf.

		1910	1909
Gegen- und Zeichnerversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 234	1 354
über Kapital	M.	3 897 509	4 217 218
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	—	2
über Kapital	M.	—	18 246
Reiner Zuwachs	Policen	— 132	— 120
über Kapital	M.	— 410 760	— 319 709
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 102	1 234
über Kapital	M.	3 486 749	3 897 509
Kapitalversicherung auf den Lebensfall.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	11 114	10 999
über Kapital	M.	15 112 024	15 538 841
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 120	1 233
über Kapital	M.	1 326 667	1 434 380
Reiner Zuwachs	Policen	+ 30	+ 115
über Kapital	M.	(— 447 230)	(— 426 817)
Bestand am Jahresschluß	Policen	11 144	11 114
über Kapital	M.	14 664 794	15 112 024
Wechselseitige Überlebens-Assoziationen.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 549	1 732
über Kapital	M.	5 671 578	6 400 776
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	—	1
über Kapital	M.	—	1 700
Reiner Zuwachs	Policen	(— 172)	(— 183)
über Kapital	M.	(— 649 080)	(— 729 198)
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 377	1 549
über Kapital	M.	5 022 498	5 671 578
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	273	266
über jährliche Renten von	M.	318 247	338 236
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	36	23
über jährliche Renten von	M.	43 305	24 106
Reiner Zuwachs	Policen	27	+ 7
über jährliche Renten von	M.	31 218	(— 19 989)
Bestand am Jahresschluß	Policen	300	273
über jährliche Renten von	M.	349 466	318 247
Rückversichert waren hiervon	M.	51 527	48 993
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	63 183	42 729
2. Prämienreserven	M.	29 564 684	28 123 654
3. Prämienüberträge	M.	1 109 851	1 099 762
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	74 330	166 918
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	475 817	498 025
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	185 294	69 407
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	4 147 014	3 845 118
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	701 016	718 851
3. Rentenversicherungen	M.	340 429	232 368
4. Sonstige Versicherungen	M.	12 276	9 338
III. Policegebühren	M.	15 345	14 635
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 330 535	1 258 319
2. Mietserträge	M.	188 591	182 213
V. Gewinn aus Kapitalanlagen: Kursgewinn	M.	2 171	114 826
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	586 025	356 379
VII. Sonstige Einnahmen (Globus)	M.	171 296	110 391
Gesamteinnahmen	M.	38 967 857	36 842 933

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	40 064	137 100
2. zurückgestellt	M	18 747	18 341
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet.	M.	1 748 432	1 242 237
b) zurückgestellt	M.	62 163	36 164
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	1 016 702	853 595
b) zurückgestellt	M.	5 580	6 232
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben). . . .	M.	243 909	253 034
b) zurückgestellt (nicht abgeh.) .	M.	506	1 561
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	346 616	335 825
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	386 910	413 866
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren (abgehoben) . .	M.	4 100	4 872
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	197 278	211 436
b) nicht abgehoben	M.	4 047	4 100
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	804 367	717 293
VII. 1. Steuern.	M.	19 730	44 149
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	391 280	361 533
b) Inkassoprovisionen	M.	96 252	93 132
c) Sonstige Verwaltungskosten .	M.	317 285	302 463
VIII. Abschreibungen	M.	18 633	6 982
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	89 829	12 182
b) Sonstiger Verlust	M.	1 278	295
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	20 857 215	19 440 609
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	8 047 692	8 191 766
3. Rentenversicherungen	M.	2 063 995	1 903 683
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	35 765	28 626
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 019 504	949 386
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	148 880	154 995
3. Rentenversicherungen	M.	3 329	2 027
4 Sonstige Versicherungen . . .	M.	3 611	3 443
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	437 577	441 817
XIII. Sonstige Reserven	M.	112 649	138 694
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	80 905	141 364
Gesamtausgaben	M.	38 624 831	36 452 802
Überschuß	M.	343 026	390 131

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds.	M.	—	—
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	—	42 500
III. An die Aktionäre	M.	204 000	204 000
V. Tantiemen	M.	21 341	29 448
IV. Gewinnanteile an die Versicherten: an die Gewinnreserve.	M.	(vorweg überwiesen)	

		1910	1909
VI. Sonstige Verwendungen:			
Beamten-Pensionsinstitut . . .	M.	21 250	17 000
Zur Erhöh. d. Div.-Fonds des den Vers. garant. Gewinnanteils .	M.	34 000	34 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	62 435	63 183

Von dem Reingewinne werden: a) vorerst 4 pCt. des Aktienkapitals den Aktionären zugewendet; von dem Restbetrage b) da der Reservekapitalfonds die statutarische Höhe von einer Million Kronen (= 850 000 Mark) bereits erreicht hat, erfolgt keine weitere Dotierung desselben; c) 6 pCt. dem Verwaltungsrate und 6 pCt. den Vorstandsmitgliedern als Tantieme ausgefolgt. Der sonach verbleibende Betrag wird zuzüglich der nach lit. a entfallenden Summe an die Aktionäre nach dem Verhältnisse ihrer Aktien verteilt.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Bezug der ersten Dividende nach 3 Jahren, sodann in dreijähriger oder mehr als dreijähriger Gewinnansammlungsdauer jedesmal in der Höhe von mindestens 40 pCt. einer Jahresprämie garantiert.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil“.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	4 364 750	4 380 050
III. Hypotheken	M.	12 947 160	10 853 564
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	14 558 625	14 657 086
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	2 822 203	2 632 859
VII. Reichsbankmäßige Wechsel . .	M.	8 609	14 955
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 126 010	1 813 369
2. bei anderen Versicherungsuntern.	M.	37 299	49 756
X. Rückständige Zinsen u. Mieten .	M.	122 369	123 525
XI. Ausstände bei Agenten	M.	405 778	440 551
XII. Barer Kassenbestand	M.	33 159	42 471
XV. Sonstige Aktiva	M.	790 952	789 367
Gesamtbetrag	M.	37 216 914	35 797 553
Durchschnittszinsfuß	%	?	?

Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	2 550 000	2 550 000
II. Reservefonds	M.	850 000	850 000
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	20 857 215	19 440 609
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	8 047 692	8 191 766
3. Rentenversicherungen	M.	2 063 995	1 903 683
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	35 765	28 626
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	1 019 501	949 336
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	148 880	154 995
3. Rentenversicherungen	M.	3 329	2 027
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	3 611	3 443
V. Reserven f. schweb. Vers.-Fälle	M.	101 799	74 330
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	437 577	414 817
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Hauszinssteuer- und Immobilienreserve	M.	85 000	42 500
2. Kursdifferenzenfonds	M.	—	70 961
3. Verwaltungsgebührenreserven für Überlebensassoziationen	M.	17 000	17 000
4. Unbehobene Gewinnanteile . .	M.	4 047	4 100
5. Reserve für Rückkäufe	M	10 649	8 233

		1910	1909
VIII. Guthaben andererVersicherungsunternehmungen	M.	16 651	45 944
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Bamten-Pensionsinstitut . . .	M.	298 465	262 944
2 Diverse Kreditoren.	M.	166 529	218 606
3 Kautionskonto	M.	155 372	146 095
4. Nicht behobene Dividenden . .	M.	808	357
XI. Gewinn	M.	343 026	390 131
Gesamtbetrag	M.	37 216 914	35 797 553

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung ohne Assoziationen).

1. Prämienreserve	M.	28 701 358	27 081 437
2. Prämienüberträge	M.	1 175 324	1 109 851
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	101 799	74 330
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	471 577	475 817
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	850 000	850 000
b) Hauszinssteuer- und Immobilienreserve	M.	85 000	85 000
c) Kursdifferenzenfonds	M.	—	70 961
d) Unbehobene Gewinnanteile .	M.	4 047	4 100
e) Reserve für Rückkäufe . . .	M.	10 649	8 233
f) Gewinnvortrag	M.	62 435	63 183
6. Aktienkapital	M.	2 550 000	2 550 000
Summe	M.	34 012 189	32 372 912

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	1 302 888	924 731
Gewinn an der Sterblichkeit . .	M.	14 693	108 969

Deutsches Geschäft:

Ablebensversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 123	1 111
über Kapital	M.	4 775 234	4 683 652
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	139	73
über Kapital	M.	853 572	361 990
Reiner Zuwachs	Policen	64	12
über Kapital	M.	495 000	91 582
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 187	1 123
über Kapital	M.	5 270 234	4 775 234
Erlebensversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	1 465	1 475
über Kapital	M.	2 147 009	2 231 338
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	101	110
über Kapital	M.	163 802	153 686
Reiner Zuwachs	Policen	— 93	10
über Kapital	M.	— 195 617	84 329
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 372	1 465
über Kapital	M.	1 951 392	2 147 009
Prämieneinnahme	M.	—	322 166
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.	—	138 358
Aktiva in Deutschland:			
Wertpapiere und Darlehen auf Policen	M.	—	2 020 245

Wien.

Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: I. Elisabethstraße 15.

Verwaltungsrat:

Carl von Auspitz, Präsident.
Dr. Edmund Weissel, Vizepräsident.
Ludw. Bauer.
Victor Ritter von Ephrussi.
Adolf von Frigyessy.
Jean Wagner.
Dr. Edmund Weissel.
Dr. Gustav Nolte.

Vorstand:

Hermann Schreiber, Direktor.
Leopold Osorovitz (Chef-Mathematiker), Prokurist.
Franz Kern, Gustav Petrovicki, Kollektivprokuristen.

Grundkapital:

3 000 000 K. in 10 000 volleingezahlten Aktien zu je 300 K.

Die Gesellschaft ist im Jahre 1869 zum Betriebe des Feuer- und Transportrückversicherungsgeschäfts gegründet worden.

Der Zweck der Gesellschaft ist, nach Art. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. September 1909 Rückversicherung zu gewähren auf die von den Assekuranzanstalten übernommenen Versicherungen:

1. gegen Feuerschäden;
2. gegen Gefahren des Land- und Wassertransportes;
3. gegen Unfälle aller Art einschließlich Haftpflicht (seit 1891);
4. gegen Schäden durch Kautions- bezw. Garantieverluste;
5. gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl;
6. gegen Wasserleitungsschäden;
7. gegen Glasschäden;
8. gegen Unwetterschäden an industriellen und sonstigen Gebäuden nebst deren Einrichtungen;
9. auf Lebensversicherungen aller Art (seit 1896);
10. auf Krankengeldversicherungen.

Geschäftsübersicht:

Lebensversicherung.		1910	1909
Versicherungsbestand am Jahresschluß:			
Kapital	K.	69 949 929	—
Rente	K.	66 612	—
Einnahmen. (Abzüglich Retrozession.)			
Prämienreserve	K.	2 792 128	2 218 106
Prämienüberträge	K.	380 604	347 553
Rückversicherungs-Dividendenfonds	K.	20 083	16 736
Kursreserve	K.	9 992	—
Schadenreserve	K.	60 562	37 599
Prämien für:			
Todesfall- und gemischte Vers. .	K.	1 154 862	1 023 145
Erlebensfallversicherung	K.	21 400	16 930
Rentenversicherung	K.	11 250	2 200
Zinsen	K.	137 879	111 252
Kursgewinn	K.	2 270	9 992
Gesamteinnahme	K.	4 591 030	3 783 513

Ausgaben.		1910	1909
Fällige Todesfall- und gemischte Versicherungen	K.	277 333	208 191
Rentenzahlungen	K.	6 121	6 178
Rückkäufe	K.	41 183	103 424
Dividenden an Versicherte	K.	4 129	2 455
Verwaltungskosten	K.	225 065	159 348
Abschreibungen (Kursverlust)	K.	26 281	—
Schadenreserve	K.	50 129	60 562
Prämienreserve	K.	3 458 247	2 792 128
Prämienüberträge	K.	440 490	380 604
Rückversicherungsdividendenfonds	K.	20 083	20 083
Kursreserve	K.	—	9 992
Gesamtausgabe	K.	4 549 062	3 742 965
Gewinn	K.	—	40 548
Erwerbskostenfonds (Reingewinn)	K.	41 968	—

Bilanz der Lebensversicherung.

Aktiva.			
Kassabestand	K.	3 221	4 149
Bankguthaben	K.	86 407	29 144
Wertpapiere	K.	2 204 721	1 974 161
Guthaben bei Vers.-Ges.	K.	674 339	625 283
Prämienreservedepots	K.	4 256 283	3 293 046
Aktivsaldi der Retrozessionäre	K	11 993	124 148
Verschiedenes	K.	15 623	1 212
Gesamtsumme	K.	7 252 588	6 051 143
Passiva.			
Prämienreserve	K.	3 458 247	2 792 128
Prämienüberträge	K.	440 490	380 604
Schadenreserve	K.	50 130	60 562
Rückversicherungsdividendenfonds	K.	20 083	20 083
Passivsaldi mit Vers.-Ges.	K.	566 881	661 628
Prämienreservedepots der Retrozessionäre	K.	2 674 789	2 085 598
Kursreserve	K.	—	9 992
Erwerbskostenfonds	K.	41 968	—
Gesamtsumme	K.	7 252 588	6 051 143
Reingewinn	K.	—	40 548

Unfall-Haftpflichtversicherung.

Abzüglich Retrozession.

Einnahmen.			
Prämienreserve	K.	786 415	785 735
Schadenreserve	K.	1 186 482	1 001 799
Prämien	K.	2 003 545	1 918 085
Gesamteinnahme	K.	3 976 442	3 705 619
Ausgaben.			
Schäden	K.	1 064 235	993 842
Schadenreserve	K.	1 246 806	1 186 482
Provisionen	K.	779 661	715 332
Prämienreserve	K.	861 524	786 413
Gesamtausgabe	K.	3 952 226	3 682 069
Überschuß	K.	24 216	23 550
Gesamtüberschuß (ausschließlich Lebensversicherung)	K.	386 750	170 964

Verwendung des Überschusses.

An die Kapitalreserve	K.	86 680	13 320
Tantiemen	K	40 013	7 644
An die Aktionäre	K.	180 000	150 000
für die Aktie	K.	18	15
Lebensrückvers. - Erwerbskostenfonds	K.	40 000	—
Gewinnvortrag	K.	40 057	—

Bilanz des Gesamtgeschäftes
unter Ausschluß der Lebensversicherung.

Aktiva.		1910	1909
Wechsel der Aktionäre	K.	—	—
Bare Kasse	K.	11 547	9 738
Guthaben bei Banken usw.	K.	3 438 223	3 421 070
Hausbesitz	K.	760 000	760 000
Wertpapiere einschl. Stückzinsen	K.	6 734 367	5 200 484
Guthaben bei Vers.-Ges.	K.	2 226 244	2 763 954
Aktivasaldi der Rechnungen mit den Retrozessionären	K.	31 614	23 787
Gewinn der Lebensbranche	K.	—	40 548
Gesamtsumme	K.	13 201 995	12 219 581
Passiva.			
Aktienkapital	K.	3 000 000	3 000 000
Kapitalreserve	K.	13 320	—
Reservefonds I	K.	21 394	21 394
Hausreserve	K.	112 000	112 000
Kursdifferenzenreserve	K	7 036	39 277
Prämienreserven	K.	4 805 482	4 403 893
Schadenreserven	K.	2 486 869	2 520 789
Beamtenpensionsfonds	K.	312 350	311 424
Passivsaldi der Rechnungen mit Versicherungsanstalten und Retrozessionären	K.	2 040 270	1 635 727
Verschiedenes	K	16 524	4 113
Gewinn	K.	386 750	170 964
Gesamtsumme	K.	13 201 995	12 219 581

Wien.

K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft Österreichischer Phönix in Wien.

Geschäftshaus: Wien. I., Riemergasse 2.

Verwaltungsrat:

Ernst Freiherr von Herring, Generalrat der Anglo-Österr. Bank usw., Präsident.
Wladimir Khittel Edler von Bialopior, k. u. k. Vizeadmiral i. P., Vizepräsident.
Philipp Broch, R. d. Franz Jos. O., Direktor der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank.
Henri Ehrmann, R. d. Franz Jos. O., R. d. Ehrenlegion, Gutsbes. in Paris.
Adolph Frank, Bankier, in Brüssel.
August Graf Kinsky, Gutsbesitzer und k. k Kämmerer.
Dr. James Klang, Verwaltungsrat der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft Österreichischer Phönix und der Providentia.
Franz Freiherr Klein von Wisenberg, Großgrundbesitzer.
Leopold Langer, kais. Rat, Bankier.
Johann Freiherr von Liebieg, Privatier und Großgrundbesitzer.
Dr. Franz Liharzik, Geheimer Rat k. k. Sektionschef d. R.
Dr. Em. Proskowetz jr., Ritter von Proskow u. Marstorff, Großgrundbesitzer.
Adolf Schramek, k. k. Hoflieferant
Dr. Rudolf Schwabe Ritter von Waisenfreund, k. k. Hofrat d. R.
Carl Thieme, Direktor der Münchener Rückvers.-Ges. in München.

Vorstand:

Fritz Bauer, Direktor.
Direktorstellvertreter: Dr. Wilhelm Berliner.
Prokurist: Julian Raudnitz.
Mathematiker: Prof. Dr. A. Tauber.
Gesellschaftsärzte: Dr. H. Teleky, Dr. J. Lang.

Revisionskommission:

Mitglieder:

Amédée Bégault, R. d. Ehrenlegion, R. d. Belg. L. O. in Brüssel.
Karl Ehrenzweig, Prokurist der Providentia.
Dr. Rudolf Schmidt, Direktorstellvertreter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Ersatzmänner:

Franz Paul Fischmeister, in Firma Rozet & Fischmeister.
Dr. Wilhelm Mackenzie.

Filialbureaus:

Agram: Ilica 8.
Athen: Dr. Z. Pascalingos.
Brünn: Großer Platz 10.
Budapest: Schiffgasse 2.
Cairo: D. Anastassiades.
Czernowitz: Carolinengasse 1.
Dresden: Schützenplatz 10.
Genua: Palazzo della Meridiana.
Graz: Schmiedgasse 35.
Innsbruck: Museumstraße 33.
Krakau: Annagasse 9.
Kronstadt: Marktplatz, Blumenzeile 12.
Konstantinopel: Maurice Castelli.
Laibach: Gerichtsstraße 1.
Lemberg: Dritte Maigasse 11a.
Linz: Fabriksstraße 2.
München: Rindermarkt 9.
Paris: 27 Boul. des Italiens.
Prag: Wassergasse 22.
Sarajewo: Cemalusa 82.
Straßburg:
Filial-Dir.: Manteuffelstr. 43.
Gen.-Agentur: Poststraße 11.
Triest: Via S. Nicolo 4.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

René Draber in Straßburg, Manteuffelstraße 43.

Generalagenturen in Deutschland:

Freiburg, Karlsruhe, Mainz, München, Neustadt a. H., Nürnberg, Straßburg, Stuttgart.

Grundkapital:

6 000 000 K. in 30 000 Stück voll eingezahlten Aktien zu je 200 K.

Die Gesellschaft wurde am 19. Mai 1882 unter der Firma „Azienda“ Österreichisch-Französische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft errichtet. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. September 1889 wurde beschlossen, das gesamte Lebensversicherungsgeschäft der Versicherungs-Gesellschaft „Österreichischer Phönix“ zu übernehmen, das Aktienkapital von 480 000 fl. in Gold auf 600 000 fl. österr. Währ., in 6000 volleingezahlten, auf den Überbringer lautenden Aktien zu je 100 fl. zu bringen und die Firma „K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft Österreichischer Phönix in Wien“ anzunehmen. Zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 25. Juni 1898 wurde das Aktienkapital auf 1 200 000 fl. österr. Währ. = 2 400 000 K. und durch Generalversammlung vom 1. März 1911 auf den jetzigen Betrag erhöht.

Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Österreich-Ungarn, Bosnien und die Herzegowina, Süddeutschland und die Reichslande, Italien und die Levante.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 15. Juni 1905:

I. Die Übernahme von auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen aller Art: von Kapitalsversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und von Leibrentenversicherungen auf ein oder auf verbundene Leben, von Kranken- und Invaliditätsversicherungen sowie von Rückversicherungen auf das Leben des Menschen — zu festen Prämien.

II. Die Gewährung von Kautionsversicherungen.

Die Gesellschaft schließt:

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn:

	Tarif
a) Auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung	I
b) dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Falle der Invalidität des Versicherten . . .	Ib
c) dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung und Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten Kapitals im Falle der Invalidität des Versicherten	Ic
d) auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung	II
e) auf den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer; das versicherte Kapital ist fällig bei Vollendung eines bestimmten Lebensalters, bei früherem Ableben nach dem Tode . .	VIII
f) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Bezahlung der Prämien im Falle der Invalidität des Versicherten	VIII b
g) dieselbe Versicherungsart mit Befreiung von weiterer Bezahlung der Prämien und mit Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im Falle der Invalidität des Versicherten	VIII c

h) Versicherung mit Kapitalszahlung nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, gleichviel ob der Versicherte diesen Termin erlebt oder früher stirbt. Die Prämien sind bei vorzeitigem Ableben nur bis zum Tode des Versicherten zu entrichten	Tarif VIII a
i) auf zwei Leben mit lebenslänglicher Prämienzahlung und Auszahlung des versicherten Kapitals beim Tode des Zuerststerbenden	IX
k) auf zwei Leben für den Todes- und Lebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer (nicht publiziert).	

II. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn:

Alle vorgenannten Kombinationen werden auch mit Anspruch auf Gewinnanteil abgeschlossen, welchen die Gesellschaft mit 3 pCt. des jeweils eingezahlten gesamten Prämienbetrages für jedes Versicherungsjahr garantiert, und welcher, zur Ermäßigung der Prämie verwendet, bewirkt, daß die Prämie jährlich um 3 pCt. der ursprünglichen Jahresprämie fällt	I a, VIII d, VIII e
Versicherung auf den Todes- und Lebensfall mit Ansammlung der garantierten 3 pCt. Dividenden und kombinierter Gewinnverwendung	VIII o

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Aussteuer- oder Altersversicherungen mit Rückgewähr der Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versicherten	V
b) Aussteuerversicherungen, bei welchen die Prämienzahlung mit dem Tode des Versorgers aufhört, mit Prämienrückgewähr bei vorzeitigem Ableben des Kindes	VII

C. Rentenversicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Sofort beginnende Leibrentenversicherung auf ein Leben	XIV
b) sofort beginnende Leibrentenversicherung auf 2 oder mehrere verbundene Leben.	
c) aufgeschobene Leibrente	XV

D. Rentenversicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn.

Versicherung von Leibrenten zugunsten 3. Personen, beginnend nach dem Ableben des Versicherten .	XVI

Geschäftsübersicht

Todesfallversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	58 190	56 613
über Kapital	M.	168 399 434	160 774 171
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	4 780	5 016
über Kapital	M.	23 444 038	22 196 238
Reiner Zuwachs	Policen	2 254	1 577
über Kapital	M.	10 049 999	7 625 263
Bestand am Jahresschluß	Policen	60 444	58 190
über Kapital	M.	178 449 433	168 399 434
Hiervon waren rückversichert . .	M.	95 335 093	89 705 377

		1910	1909
Lebensfallversicherung (einschließl. garantierter Assoziationen).			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	4 225	4 535
über Kapital	M.	8 019 761	8 401 756
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	54	323
über Kapital	M.	291 103	833 969
Reiner Zuwachs	Policen	— 515	— 310
über Kapital	M.	— 914 620	— 441 995
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 710	4 225
über Kapital	M.	7 105 141	8 019 761
Hiervon waren rückversichert	M.	3 638 781	4 107 520
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	381	371
über jährliche Renten von	M.	250 245	234 195
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	41	38
über jährliche Renten von	M.	27 076	30 242
Reiner Zuwachs	Policen	19	10
über jährliche Renten von	M.	11 440	16 050
Bestand am Jahresschluß	Policen	400	381
über jährliche Renten von	M.	261 685	250 245
Hiervon waren rückversichert	M.	147 784	141 052
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	26 960	18 172
2. Prämienreserven	M.	38 482 860	36 266 176
3. Prämienüberträge	M.	808 812	737 209
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	627 030	604 441
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	—	—
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	339 816	152 092
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	7 476 088	6 969 922
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M	251 990	248 752
3. Rentenversicherungen	M.	248 429	161 270
4. Sonstige Versicherungen	M.	3 041	3 040
III. Policegebühren	M.	123 240	119 319
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 578 542	1 423 391
2. Mietserträge	M.	301 656	303 347
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	5 883	154 665
2. Sonstiger Gewinn	M.	61 116	18 586
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	4 659 259	4 137 549
VII. Sonstige Einnahmen	M.	42 702	3 853
Gesamteinnahmen	M.	55 037 424	51 321 784
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre auf selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	503 703	281 820
2. zurückgestellt	M.	58 814	288 897
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	3 132 551	3 278 851
b) zurückgestellt	M.	343 326	219 465
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	702 040	710 671
b) zurückgestellt	M.	80 752	54 158

		1910	1909
4. Rentenversicherungen:			
a) geleistet	M.	187 026	169 787
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	—	—
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	—	—
b) zurückgestellt	M.	—	—
III. Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	912 104	723 522
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	405 458	502 203
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben.	M.	283 713	—
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien . . .	M.	4 274 520	3 953 658
VII. 1. Steuern	M.	136 688	125 561
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen. . .	M.	531 113	552 715
b) Inkassoprovisionen . . .	M.	116 289	113 672
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	454 293	457 369
VIII. Abschreibungen	M.	54 077	33 264
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	128 218	9 073
2. Sonstiger Verlust	M.	7 221	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	34 906 866	33 278 101
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	3 162 707	3 586 429
3. Rentenversicherungen	M.	1 701 024	1 595 915
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	26 340	22 415
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	832 506	776 533
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	27 170	29 623
3. Rentenversicherungen	M.	1 775	1 694
4. Sonstige Versicherungen . . .	M.	962	962
XII Gewinnreserve der Versicherten	M.	1 451 618	—
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	226 800	275 059
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	122 263	107 050
Gesamtausgaben	M.	54 771 937	51 148 467
Überschuß	M.	265 487	173 317

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	27 305	13 757
II. An die sonstigen Reserven . .	M.	59 500	51 000
III. An die Aktionäre	M.	123 844	81 600
IV. Tantièmen	M.	13 653	—
VI. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	41 185	26 960

Aus dem Überschuß werden zunächst 5 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre verteilt. Aus dem Reste werden sodann 1. 10 pCt. dem Gewinnreservefonds, 2. 5 pCt. dem Verwaltungsrate, 3. 3 pCt. der Direktion, 4. 2 pCt. dem Beamtenpensionsfonds zugewendet. Über die Verwendung des Restes beschließt die Generalversammlung nach Maßgabe der Statuten und der jeweilig geltenden allgemeinen Vorschriften, mit der Einschränkung, daß 20 pCt. desselben unter allen Umständen auf die 1500 Stück Gründeranteilscheine (parts de fondateur), welche bei Konstituierung der Gesellschaft ausgegeben worden sind, verteilt werden müssen.

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	7 296 616	7 062 244
III. Hypotheken	M.	13 626 370	10 331 276

		1910	1909
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	89 385	1 137 025
V. Wertpapiere	M.	15 633 675	15 593 662
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 544 030	4 369 301
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 115 020	526 556
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	608 433	1 023 691
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	220 175	213 068
XI. Ausstände bei Agenten	M.	584 082	549 565
XII. Barer Kassenbestand	M.	229 694	384 377
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	14 450	17 000
XV. Sonstige Aktiva	M.	1 645 762	1 626 338
Gesamtbetrag	M.	45 607 692	42 834 103
Durchschnittszinsfuß	%	—	4,4

Passiva.

		1910	1909
I. Aktienkapital	M.	2 040 000	2 040 000
II. Reservefonds	M.	63 891	47 676
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M	34 906 866	33 278 101
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	3 162 707	3 586 429
3. Rentenversicherungen	M.	1 701 024	1 595 915
4. Sonstige Versicherungen	M.	26 340	22 415
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	832 506	776 533
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	27 170	29 623
3. Rentenversicherungen	M.	1 775	1 694
4. Sonstige Versicherungen	M.	962	962
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	518 957	627 031
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	1 451 618	—
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Kursdifferenzenfonds	M.	—	121 133
2. Realitäten-Erneuerungsfonds	M.	110 500	85 000
3. Reserve für dubiose Forderungen	M.	46 750	21 250
4. Dividenden-Ergänzungsreserve	M.	5 659	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	35 931	27 564
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
2. Beamtenpensionsfonds	M.	408 865	374 178
3. Verschiedene Kreditoren	M.	684	25 282
XI. Gewinn	M.	265 487	173 317
Gesamtbetrag	M.	45 607 692	42 834 103

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres.

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	39 796 937	38 482 860
2. Prämienüberträge	M.	862 413	808 812
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	518 957	627 031
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	1 451 618	—
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	91 197	61 434
b) Kursdifferenzenfonds	M.	—	121 133
c) Realitäten-Erneuerungsfonds	M.	170 000	110500
d) Reserve für dubiöse Forderungen	M.	46 750	46 750
e) Dividenden-Ergänzungsreserve	M.	5 659	—

		1910	1909
6. Gewinnvortrag	M.	41 185	26 960
7. Aktienkapital	M.	2 040 000	2 040 000
Summe	M.	45 024 716	42 325 480

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	2 485 839	2 322 322
Verlust aus der Sterblichkeit . . .	M.	—	—
Gewinn aus der Sterblichkeit . . .	M.	129 763	198 821

Deutsches Geschäft.

Kapitalversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	6 196	5 762
über Kapital	M.	25 308 864	22 906 050
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	469	647
über Kapital	M.	2 325 013	2 422 931
Reiner Zuwachs	Policen	148	434
über Kapital	M.	1 306 383	2 402 814
Bestand am Jahresschluß	Policen	6 344	6 196
über Kapital	M.	26 615 247	25 308 864

Rentenversicherung.

Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	73	67
über Rente	M	45 427	42 170
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	4	7
über Rente	M.	1 079	3 561
Reiner Zuwachs	Policen	1	6
über Rente	M.	— 482	3 257
Bestand am Jahresschluß	Policen	74	73
über Rente	M.	44 944	45 427
Prämieneinnahme	M.	1 128 770	1 067 565
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.	449 357	357 889
Aktiva in Deutschland . . .	M.	5 162 670	4 185 445

Wien.

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftshaus: I., Bauernmarkt Nr. 3, Brandstätte 7.

Verwaltungsrat:

Hermann Gentilli, delegierter Verwaltungsrat, Präsident.
Marco Besso, Präsident der Assicurazioni Generali, Verwaltungsrat d. Banca Comm. Italiana etc., Vizepräsident.
Richard Graf Condenhove-Kalergi.
Franz Graf Hardegg, Kapitular des Malteser-Ordens, Großgrundbesitzer etc.
Alfred Ritter von Lindheim, Landtagsabgeordneter, Königl. rumänischer Generalkonsul, Großindustrieller etc.
Edmund Richetti von Terralba, Kaiserlicher Rat, Generaldirektor der Assicurazioni Generali etc.
Moritz Graf Vetter von der Lilie, Dr., Exz., Geh. Rat.
Fortunato Vivante Edler von Villabella, Bankdirektor in Triest.
Otto Wiedmann, Direktor der Union-Bank etc.
Alois Weishut, Direktor der Union-Bank in Wien.

Direktion:

J. Kahané und Gustav Weissenstein, Direktoren.

Prokuristen: H. Barrenscheen, M. Beck, A. Decker, G. Kaldeck, Dr. M. Reismann, L. Sachs, H. Schwarz, Dr. E. Horn, U. Kuffler, E. Schwager.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Direktor Carl Camphausen, Berlin W., Französischestr 22-23.

Geschäftsstellen der Gesellschaft im Deutschen Reiche:

1. Für Süddeutschland (Bayern, Württemberg. Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen): Direktion in München, Kaufingerstr. 25.
2. Für die Hansastädte Hamburg, Bremen, Lübeck sowie Schleswig-Holstein: Filialdirektion Hamburg, Mönckebergstraße 19.
3. Für das Königreich Sachsen: Generalrepräsentanz Dresden, Waisenhausstr. 20.
4. Für das gesamte übrige Deutschland (Königreich Preußen, Thüringische Staaten usw): Direktion in Berlin W. 8, Französische Straße 22/23.

Grundkapital:

2 000 000 fl. ö. W.; emittiert: 1 000 000 fl. in 5000 Stück volleingezahlten Aktien zu je 200 fl.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1882 durch die Assicurazioni Generali in Triest errichtet. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft erstreckt sich auf Österreich-Ungarn, Deutschland, Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark.

Im April 1905 hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Assicurazioni Generali in Triest und der Società Anonima Italiana di Assicurazioni contro gli Infortuni in Mailand eine Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft in Paris unter dem Namen La Concorde ins Leben gerufen, an deren Geschäft sie eine Rückversicherungsbeteiligung hat.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 26. Februar 1910: der direkte und indirekte Betrieb von Versicherungsgeschäften in folgenden Branchen: a) Unfallversicherung, b) Haftpflichtversicherung, c) Einbruchdiebstahlversicherung, d) Sturmschädenversicherung, e) Garantie- Kautions-, Veruntreuungsversicherung, f) Versicherung von Wasserleitungsschäden, g) Versicherung von Schäden an Fahrzeugen aller Art, h) Versicherung von Schäden an Pferden und Zuchttieren aller Art.

Durch Erlaß des Reichskanzlers vom 3. Juli 1902 ist für das Gebiet des Deutschen Reiches nur der Betrieb der Unfall- und Haftpflichtversicherung genehmigt.

Die Gesellschaft betreibt folgende Versicherungsarten:

1. **Unfallversicherung** mit ihren verschiedenen Abarten als:
   a) Einzelunfallversicherung ohne Prämienrückgewähr,
   b) " mit "
   c) Radfahr-Unfallversicherung,
   d) Reiseversicherung,
   e) Seereiseversicherung,
   f) Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung,
   g) Kollektivversicherung.
2. **Haftpflichtversicherung.**
3. **Wasserleitungsschadenversicherung.**
4. **Einbruchsdiebstahlversicherung.**

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	312 332	297 160
für eigene Rechnung:			
auf den Todesfall	M.	2 495 729 8[illegible]8	2 225 192 220
auf den Invaliditätsfall	M.	3 853 814 306	3 351 641 995
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	1 620 285	1 426 762
Haftpflichtversicherung.			
Policen		118 174	105 812

		1910	1909
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	6 935	18 223
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende:			
a) Unfallrenten	M.	268 817	250 759
b) Haftpflichtrenten	M.	140 404	135 147
b) Prämienrückgewährreserve. .	M.	1 492 564	1 258 669
c) Sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	386 731	373 051
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	2 750 487	2 570 205
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	2 693 687	2 403 199
4 Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 781 868	2 465 392
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	8 557 910	7 419 043

		1910	1909
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	4 533 845	4 170 155
b) in Rückdeckung übernommene	M.	2 515 101	2 349 289
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	3 193 681	2 711 842
b) in Rückdeckung übernommene	M.	864 252	738 402
III. Policegebühren	M.	180 673	170 102
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	940 910	805 618
3. Mietserträge	M.	64 553	62 655
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	453 433	357 940
VI. Vergütungen der Rückversicherer für:			
1. Prämienreserveergänzung	M.	13 081	12 481
2. Eingetretene Versicherungsfälle.	M.	824 014	974 233
4. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	647 038	585 234
Gesamteinnahmen	M.	33 309 984	29 831 639
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	526 926	520 189
b) schwebend	M.	133 198	170 989
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	495 402	411 550
b) schwebend	M.	303 906	238 049
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	1 285 968	1 372 176
b) schwebend	M.	631 961	624 202
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	323 486	277 038
b) schwebend	M.	587 210	432 688
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	52 260	50 170
4 Prämienrückgewährbeträge	M.	16 613	15 504
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Prämienreserveergänzung	M.	44 227	—
2. Eingetretene Versicherungsfälle:			
a) Unfallversicherungsfälle:			
α) gezahlt	M.	1 273 875	1 227 145
β) zurückgestellt	M.	885 249	789 701
b) Haftpflichtversicherungsfälle:			
α) gezahlt	M.	235 384	205 321
β) zurückgestellt	M.	696 478	526 239
3. Sonstige vertragsmäß. Leistungen	M.	1 044 467	933 462
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Vers.	M.	35 047	13 387
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 202 448	1 251 941
2. Haftpflichtversicherung	M.	579 458	481 568
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	400 731	203 887
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	913 858	836 306
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	2 003 088	1 794 271

		1910	1909
VIII. Abschreibungen	M.	27 430	15 604
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	228 449	26 572
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	262 589	214 654
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	518	56 360
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	175 610	125 654
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	—	17 626
2. Prämienrückgewährreserve	M.	1 705 711	1 493 267
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	422 199	393 436
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	2 870 467	2 750 487
2. Haftpflichtversicherung	M.	3 130 071	2 693 687
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	9 515 416	8 557 910
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	181 838	86 455
Gesamtausgaben	M.	32 191 588	28 807 495
Überschuß	M.	1 118 396	1 024 144

Gesamtgeschäft.

Überschuß der Unf.- u. Haftpflichtvers.	M.	1 118 396	1 024 144
„ „ Wasserleitungsschadenversicherung	M.	39 181	28 490
Überschuß der Einbruchdiebstahlvers.	M.	42 680	40 196
Gesamtüberschuß	M.	1 200 257	1 092 830

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
III. An die Aktionäre	M.	935 000	850 000
IV. Tantiemen an:			
1. Aufsichtsrat	M.	98 466	88 078
2. Vorstand	M.	14 066	12 582
VI. Sonstige Verwendungen:			
An die Beamtenversorgungskasse	M.	36 888	34 574
Zur Verfügung d. Verwaltungsrates	M.	112 532	100 661
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	3 305	6 935

Aktiva.

I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz	M.	1 530 000	1 530 000
III Hypotheken	M.	510 000	510 000
V. Wertpapiere	M.	21 786 265	19 342 921
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 461 070	1 512 984
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	90 837	204 936
IX. Rückständige Zinsen u. Mieten	M.	348 121	295 408
X. Ausstände bei Agenten:			
1. aus dem Geschäftsjahre	M.	425 277	335 185
XI. Barer Kassenbestand	M.	193 552	121 914
XIII. Sonstige Aktiva	M.	52 941	16 400
Gesamtbetrag	M.	26 398 063	23 869 748

Passiva.

I. Aktienkapital	M.	1 700 000	1 700 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	M.	1 700 000	1 530 000
2. Zuwachs im Geschäftsjahre	M.	—	170 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	478 008	409 220
2. Prämienrückgewährreserven	M.	1 705 090	1 492 565
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	414 675	386 731

		1910	1909
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	2 870 467	2 750 487
2. Haftpflichtversicherung	M.	3 130 071	2 693 687
3. Andere Versicherungen	M.	251 304	208 298
V. Reserven f. schwebende Versicherungsfälle	M.	3 282 420	2 817 189
VII Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Reserve für Kursschwankungen .	M.	1 312 916	1 077 910
2. Außerordentliche Schadenreserve	M.	6 375 000	5 695 000
3. Immobiliarreserve	M.	127 500	85 000
IX. Guthaben anderer Vers.-Ges. . .	M.	483 326	635 382
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenversorgungskasse . . .	M.	1 146 717	1 015 324
2. Stiftungen	M.	98 091	13 423
3. Verschiedene	M.	122 221	96 702
XI. Gewinn	M.	1 200 257	1 092 830
Gesamtbetrag	M.	26 398 063	23 869 748

Deutsches Geschäft.

Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	14 540	13 957
für eigene Rechnung:			
auf den Todesfall	M.	180 633 303	166 622 444
auf bleibende Invalidität	M.	307 152 033	280 476 564
auf vorübergehende Invalidität . .	M.	142 501	132 474
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	26 163	24 417
Prämieneinnahme:			
Unfallversicherung	M.	723 042	670 642
Haftpflichtversicherung	M.	631 053	577 047
Schäden (gezahlt und zurückgestellt):			
Unfallversicherung	M.	192 881	211 890
Haftpflichtversicherung	M.	82 200	86 052

Wien.

Allianz, Lebens- und Renten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Bezeichnung im Deutschen Reiche: (Wiener) Allianz.

Geschäftshaus: Helferstorferstraße 1.

Präsident:

Jean Baron Bourgoing.

Vizepräsidenten:

Leon Doret, königlich belgischer Generalkonsul, Komtur des österr. Franz Josef-Ordens mit dem Sterne, Ritter des belgischen Leopold-Ordens usw.;
Max Freiherr v. Heine-Geldern, Realitätenbesitzer, k. k. Rittmeister in der Landwehr, Ritter hoher Orden usw.

Verwaltungsräte:

Professor Dr. Julius Landesberger, Generalrat der Anglo-Oesterr.-Bank;
Ernst Prihradny v. Breznó, Eisenwerksbesitzer usw.
Dr. Eduard Uhl, Hof- und Gerichtsadvokat, Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien usw.

Landesfürstlicher Kommissär:

Emil Soukoup, k. k. Ministerialsekretär im k. k. Ministerium des Innern.

Direktion:

Moriz Beck, geschäftsführender Direktor;
Egmont Pollak, geschäftsführender Direktor;
Eduard Draxlmayr, Direktor;
Leo Kann, Hauptkassier;
Joseph Ritter, Akquisitionschef.

Filialleiter:

David Abeles, Sekretär und Prokurist in Prag;
Adolf Altmann in Brünn;
Bernhard Nadel in Graz;
Moritz Ihr und Siegmund Seidmann in Lemberg;
Carl Müller in Innsbruck;
Georg Künzel in Salzburg;
Erich Hoinkes in Bielitz.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Friedrich Paul Löser in Dresden-A., Walpurgisstraße 2.

Hauptbevollmächtigter für das Königreich Sachsen:

Filial-Direktion in Dresden-A., Walpurgisstraße 2:
Leiter Friedrich Paul Löser.

Hauptbevollmächtigter für das Königreich Bayern:

Filiale in München, Neuhauserstraße Nr. 1:
Leiter Rudolf Wollstein.

Grundkapital:

500 000 fl. in 2500 Stück Aktien zu je 200 fl. voll eingezahlt.

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft in erster Linie zum Betriebe der Volksversicherung gegründet und am 28. Juni 1890 im Heimatlande konzessioniert worden.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Österreich und innerhalb des Deutschen Reiches auf das Königreich Sachsen, das Herzogtum Sachsen-Altenburg, das Fürstentum Reuß ä. L. und das Königreich Bayern.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 der Satzung vom 10. April 1901 der Betrieb von Lebens- und Rentenversicherungen. Insbesondere soll die Versicherung von Kapitalien ohne ärztliche Untersuchung mit Wochen- und Monatsprämien gepflegt werden.

Die Gesellschaft schließt:

I. Kapitalversicherungen auf den Todesfall.

Mit Gewinnanteil.

Einfache mit garantiertem Gewinnanteil von 40 pCt. einer Jahresprämie für jede dreijährige Gewinnperiode	Tarif I G
Gemischte (Ab- und Erlebens-) mit garantiertem Gewinnanteil von 40 pCt. einer Jahresprämie für jede dreijährige Gewinnperiode	II G
Kapitalversicherung auf einen bestimmten Termin mit garantiertem Gewinnanteil von 40 pCt. einer Jahresprämie für jede dreijährige Gewinnperiode	IV G
Gemischte (Ab- und Erlebens-) Versicherung mit 3 pCt. garantierter Zinsenvergütung auf die eingezahlten Jahresprämien vom Schlusse des dritten Versicherungsjahres ab	XII
Gemischte Versicherung zu festem Termin und mit 3 pCt. garantierter Zinsenvergütung auf die eingezahlten Jahresprämien vom Schlusse des dritten Versicherungsjahres ab	XIII

Ohne Gewinnanteil.

Einfache mit lebenslänglicher Prämienzahlung	I
Einfache mit abgekürzter Prämienzahlung	I a
Gemischte (Ab- und Erlebens-) Versicherung	II
Gemischte (Ab- und Erlebens-) Versicherung mit Vorausbezahlung der halben versicherten Summe im Erlebensfalle	II a
Versicherung mit abgekürzter Dauer der Prämienzahlung und mit separater Bonifikation der halben Versicherungsprämie im Erlebensfalle	II d
Doppelte Kapitalversicherung mit eventuell zweimaliger Auszahlung	II e
Gegenseitige Versicherung zweier Personen auf den Todesfall	III
Kapitalversicherung auf einen bestimmten Termin . .	IV.
Ablebensversicherung mit Rentengenuß	XV

II. Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall.

Ohne Gewinnanteil.

Aussteuerversicherung	VII

III. Rentenversicherungen.

Ohne Gewinnanteil.

Unmittelbare Leibrente	VIII
Aufgeschobene Leibrente (Pensionsversicherung) . . .	IX
Einseitige Überlebensrente (Witwenpension)	X

IV. Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung.

Mit garantiertem Gewinnanteil.

Gemischte Kapitalversicherung (Ab- und Erlebensvers.) mit wöchentlicher Prämienzahlung	G

	Tarif
Kapitalversicherung auf einen bestimmten Termin mit wöchentlicher Prämienzahlung	H
Gemischte Kapitalversicherung (Ab- und Erlebensvers.) mit monatlicher Prämienzahlung	K

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung.		1910	1909
Reguläre Abteilung.			
Bestand zum Anfange des Jahres .	Policen	24 424	22 044
über Kapital	M.	34 567 328	30 882 263
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	7 416	7 395
über Kapital	M.	9 933 691	10 870 706
Reiner Zuwachs	Policen	2 456	2 380
über Kapital	M.	3 136 846	3 685 065
Bestand am Jahresschluß	Policen	26 880	24 424
über Kapital	M.	37 704 174	34 567 328
Rückversichert waren hiervon . .	M.	710 600	710 600
Volksversicherungs-Abteilung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	361 496	331 608
über Kapital	M.	68 411 838	62 903 168
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	137 211	132 338
über Kapital	M.	25 007 699	23 746 830
Reiner Zuwachs	Policen	34 182	29 888
über Kapital	M.	6 218 286	5 508 670
Bestand am Jahresschluß	Policen	395 678	361 496
über Kapital	M.	74 630 124	68 411 838
Rückversichert waren hiervon . .	M.	—	—
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	28	27
über Kapital	M.	131 628	129 972
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	10	2
über Kapital	M.	27 930	1 824
Reiner Zuwachs	Policen	3	1
über Kapital	M.	24 251	1 656
Bestand am Jahresschluß	Policen	31	28
über Kapital	M.	155 879	131 628
Rückversichert waren hiervon . .	M.	96 900	96 900

Einnahmen.		1910	1909
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	16 636	15 540
2. Prämienreserven	M.	12 768 789	11 015 135
3. Prämienüberträge	M.	249 153	226 123
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	15 993	26 178
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	191 620	90 378
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	341 876	304 548
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	4 845 982	4 306 101
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	232 597	210 324
3. Rentenversicherungen	M.	206 326	19 980
III. Policegebühren	M.	77 750	76 102
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	632 581	519 294
2. Mietserträge	M.	88 892	88 041
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	—	5 619
VI. Vergütigung der Rückversicherer	M.	3 799	4 799
VII. Sonstige Einnahmen	M.	95 286	37 376
Gesamteinnahmen	M.	19 767 280	16 945 538

Ausgaben.		1910	1909
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	15 992	26 178
2. zurückgestellt	M.	—	—
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	1 169 713	1 149 503
b) zurückgestellt	M.	39 044	15 992
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	71 284	66 500
b) zurückgestellt	M.	—	—
3. Rentenversicherungen: geleistet (abgehoben)	M.	33 621	20 756
III. Vergütigung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M	35 722	38 446
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	156 842	119 044
V. Gewinnanteile an Versicherte	M.	17 684	8 164
VI. Rückversicherungsprämien	M.	46 032	47 277
VII. 1. Steuern	M.	24 188	21 796
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	555 504	509 478
b) Inkassoprovisionen	M.	516 756	451 897
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	711 972	669 630
VIII. Abschreibungen	M.	38 018	24 389
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
a) Kursverlust	M.	28 390	3 674
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	13 414 787	11 453 550
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 279 522	1 147 875
3. Rentenversicherungen	M.	353 212	167 364
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	238 499	226 513
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	25 274	21 882
3. Rentenversicherungen	M.	758	758
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	179 518	82 214
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	359 684	319 442
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	49 617	42 667
Gesamtausgaben	M.	19 361 633	16 634 989
Überschuß	M.	405 647	310 549

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	34 000	12 750
II. An die sonstigen Reserven	M.	44 370	22 434
III. An die Aktionäre	M.	85 000	85 000
IV. Tantiemen	M.	28 161	21 822
V. Gewinnanteile a. d. Versicherten:			
2. An die Gewinnreserve	M.	161 321	109 407
VI Sonstige Verwendungen:			
Pensionsfonds	M.	38 250	42 500
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	14 545	16 636

Aus dem Gewinne werden 5 pCt. als Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital an die Aktionäre verteilt. Von dem restlichen Gewinne wird: a) dem Kapitalreservefonds ein Betrag von mindestens 5 pCt. zugewiesen; b) für den Verwaltungsrat 15 pCt. als Tantieme; c) 5 pCt. dem Pensionsfonds der Anstaltsbeamten und

d) der Überschuß zur weiteren Abschreibung der Organisationskosten und der Abschlußprovisionen verwendet, und wenn diese Amortisationskosten getilgt sind, abzüglich des Anteiles der vor dem 1. Januar 1895, mit dem Rechte auf Gewinnanteil versicherten Mitglieder als Superdividende unter die Aktionäre nach deren Aktienbesitz verteilt.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Der für die mit Prämienanteil abgeschlossenen Versicherungen angesammelte Fonds jeder einzelnen Jahresgruppe gelangt alle drei Jahre zur Verteilung.

Näheres im Abschnitt über „die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	1 969 655	1 966 527
III. Hypotheken	M	8 587 750	8 870 111
IV. Darlehen auf Wertpapiere . . .	M.	—	—
V. Wertpapiere	M.	3 516 239	1 982 482
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	1 466 312	1 316 791
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	1 444 703	130 494
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	3 875	7 819
IX. Gestundete Prämien	M.	—	—
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	34 806	15 015
XI. Ausstände bei Agenten	M.	488 448	579 343
XII. Barer Kassenbestand	M.	192 824	161 972
XIII. Inventar und Drucksachen . .	M.	13 632	15 147
XV. Sonstige Aktiva	M.	146 810	100 128
Gesamtbetrag	M.	17 865 054	15 145 829
Durchschnittszinsfuß	%	?	?
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	850 000	850 000
II. Reservefonds	M.	191 250	178 500
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	13 414 787	11 453 550
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	1 279 522	1 147 875
3. Rentenversicherungen	M.	353 212	167 364
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall .	M.	238 499	226 513
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall .	M.	25 274	21 882
3. Rentenversicherungen	M.	758	758
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	47 204	15 993
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	179 518	82 214
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Realitäten-Amortisat. Reserve .	M.	42 840	36 720
2. Zinsfußdifferenzen-Reserven . .	M.	148 750	136 000
3. Kursdifferenzenfonds	M.	25 500	21 936
4. Reserve für dubiose Forderungen	M.	85 000	85 000
5. Reserve f. unbehob. Rückkaufsbeträge	M.	49 094	39 786
6. Reserve für Bureauadoptierungen	M	8 500	—
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	17 952	19 090
IX. Barkautionen	M.	106 840	50 621
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Pensionsfonds	M.	344 145	258 052
2. Diverse Kreditoren	M.	1 145	759
3. Übertrag von bereits vereinnahmten Hypothekenzinsen . .	M.	49 617	42 667
XI. Gewinn	M.	405 647	310 549
Gesamtbetrag	M.	17 865 054	15 145 829

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

		1910	1909
1. Prämienreserve	M.	15 047 521	12 768 789
2. Prämienüberträge	M.	264 531	249 153
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	47 204	15 993
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	340 839	191 620
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	225 250	191 250
b) Kriegsreserve	M.	—	—
c) Grundstücksreserve	M.	48 960	42 840
d) Reserve für unbehobene Rückkaufsbeträge	M.	49 094	39 786
e) Zinsfuß-Diff.-Reserve	M.	170 000	148 750
f) Kursdifferenzenfonds	M.	42 500	25 500
g) Reserve für dubiose Forderungen	M.	85 000	85 000
h) Vortrag auf neue Rechnung	M.	14 545	16 636
6. Aktienkapital	M.	850 000	850 000
Summe	M.	17 185 444	14 625 317

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

a) Reguläre Abteilung:			
Wirklich fällig geworden sind	M.	295 142	336 242
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	73 189	4 612
b) Volksversicherung:			
Wirklich fällig geworden sind	M.	806 653	743 186
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	268 215	231 359

Deutsches Geschäft.

Kapitalversicherung:			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	1 212	1 031
über Kapital	M.	1 911 378	1 862 129
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	571	420
über Kapital	M.	771 141	498 987
Reiner Zuwachs	Policen	274	181
über Kapital	M.	288 841	— 49 249
Bestand am Jahresschluß	Policen	1 486	1 212
über Kapital	M.	2 200 219	1 911 378
Volksversicherung:			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	15 885	5 299
über Kapital	M.	2 672 055	727 377
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	18 441	11 638
über Kapital	M.	3 290 383	2 106 738
Reiner Zuwachs	Policen	4 946	10 586
über Kapital	M.	839 618	1 944 678
Bestand am Jahresschluß	Policen	20 831	15 885
über Kapital	M.	3 511 673	2 672 055
Rentenversicherung:			
Bestand am Jahresschluß	Policen	3	3
über Kapital	M	1 350	1 350
Prämieneinnahme	M.	262 066	173 589
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.	35 447	32 078
Aktiva in Deutschland	M.	—	419 916

Wien.

Internationale Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäftshaus: I. Weihburggasse 4.

Verwaltungsrat:

Exzellenz Dr. Wilhelm Franz Exner, Geheimer Rat, Mitglied des Herrenhauses des österr. Reichsrates, k. k. Sektionschef, emer. o. ö. Professor an der Hochschule für Bodenkultur, Kurator des k. k. Technologischen Gewerbemuseums usw., in Wien, Präsident.

Eduard Ritter von Kanitz, Direktor der I. Österreichischen Sparkasse, in Wien, Vizepräsident.

Dr. Angelo Ritter von Daninos, Advokat, in Triest.

Adolf von Frigyessy, k. Hofrat, Generaldirektor der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà, in Triest.

Dr. Arnold von Frigyessy, Generalsekretär der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà, in Triest.

Hugo Marcus, Direktor des Wiener Bankvereins, in Wien.

Sigmund Reich, kaiserlicher Rat, Sekretär der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà, in Wien.

Direktion:

Carl Berger, Direktor.

Dr. W. E. Weißenstein, Direktorstellvertreter.

Prokuristen: Hugo Alex, Moritz Leo Katz, Erich Freiherr von Martinez, Dr. Johann S. Sachs, Alois Witek.

Mathematiker: A. Stroh.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Direktor Eugen Poenisch in Berlin SW., Zimmerstraße 95/96.

Direktion für Norddeutschland:

Berlin SW., Zimmerstr. 95/96.

Direktion für Süddeutschland:

Stuttgart, Stiftstr. 7.

Grundkapital:

2 000 000 Kr. in 5000 Stück voll eingezahlter Aktien zu je 400 Kr.

Das Grundkapital ist auf 4 000 000 Kr. in 10 000 Stück voll eingezahlter Aktien zu 400 Kr. festgestellt, von welchem ursprünglich 3000 Stück Aktien im Betrage von 1 200 000 Kr. begeben und voll eingezahlt waren. Durch Generalversammlungsbeschluß vom 24. Oktober 1904 sind weitere 800 000 Kr. begeben.

Die Gesellschaft ist im Jahre 1890 gegründet. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Österreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich.

Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 3 der Satzung vom 30. März 1907 die Übernahme von Versicherungen auf direktem oder indirektem Wege (Rückversicherung) unter den von der Staatsverwaltung speziell zu genehmigenden, beziehungsweise festzusetzenden Modalitäten in folgenden Versicherungszweigen: a) Unfallversicherungen, b) Haftpflichtversicherungen, c) Einbruchsdiebstahlversiche-

rungen, d) Sturmschadenversicherungen, e) Garantie- (Kautions-) Versicherungen, f) Versicherung von Wasserleitungsschäden, g) Versicherungen von Schäden an Pferden und Wagen, h) Versicherung von Schäden an Maschinen und maschinellen Vorrichtungen.

Durch Erlaß des Reichskanzlers vom 9. Februar 1907 wurde der Gesellschaft die Erlaubnis zum Betriebe der Unfall- und Haftpflichtversicherung im gesamten Gebiete des Deutschen Reiches erteilt.

Die Gesellschaft betreibt die folgenden Versicherungsarten:

A. Unfallversicherungen.

I. Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art innerhalb und außerhalb des Berufes, auf Reisen usw., und zwar:
   a) ohne Prämienrückgewähr,
   b) mit Prämienrückgewähr.

II. Reiseversicherungen:
   a) allgemeine Versicherungen gegen Unfälle aller Art während der Dauer einer Reise,
   b) Versicherungen gegen körperliche Beschädigungen, hervorgerufen durch Unfälle, welche dem Transportmittel (Eisenbahn, Dampfschiff, Postkutsche usw.) zustoßen,
   c) lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfallversicherungen mit einmaliger Prämienzahlung, gültig in allen Ländern der Erde.

III. Seereiseversicherungen:
   a) gegen Unfälle auf Seereisen und während des Aufenthaltes in allen zivilisierten Ländern der Erde (Welt-Police),
   b) gegen Unfälle während der Seereise nach und von außereuropäischen Ländern,
   c) für Orient- und Polarreisen,
   d) für Angehörige der Kriegs- und Handelsmarine.

IV. Kollektiv-Unfallversicherungen:
   a) der Angestellten und Beamten von Fabriken, Bank- und Geschäftshäusern, Gutsverwaltungen usw.,
   b) von Sicherheitswachen, Feuerwehren, Turnern sowie sonstigen Korporationen und Vereinen,
   c) von Arbeitern industrieller und landwirtschaftlicher Betriebe usw.

V. Kinder-Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr.

B. Haftpflichtversicherungen aller Art.

Geschäftsübersicht:

Unfallversicherung.		1910	1909
Bestand am Jahresschluß	Policen	68 762	64 048
auf den Todesfall	M.	627 016 812	—
auf Invalidität	M.	1 157 462 906	—
auf tägliche Entschädigung . . .	M.	545 678	—
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	39 230	35 445
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse . .	M.	11 080	13 814
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende Renten	M.	33 540	21 846
b) Prämienrückgewährreserve	M.	698 959	622 397
c) sonstige rechnungsmäßige Reserven	M.	121 318	90 950

		1910	1909
3 Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	1 720 548	1 686 617
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	661 545	608 763
c) andere Branchen	M.	301	—
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 415 862	1 279 518
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	2 740 126	2 478 632
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	3 021 019	2 710 788
b) in Rückdeckung übernommene	M.	1 192 678	1 268 967
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene . . .	M.	1 573 706	1 489 028
b) in Rückdeckung übernommene	M.	538 094	436 785
3. Andere Branchen	M.	1 820	875
III. Policegebühren	M.	126 752	116 872
IV. Kapitalerträge	M.	389 275	366 860
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	83 971	60 357
VI. Vergütungen der Rückvers. . .	M.	812 118	875 971
VII. Sonstige Einnahmen	M.	—	875
Gesamteinnahmen	M.	15 142 742	14 129 040
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	380 067	304 597
b) schwebend	M.	106 125	116 098
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	214 639	279 859
b) schwebend	M.	150 472	127 010
3. Prämienrückgewährbeträge . .	M.	2 603	2 529
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	801 363	780 151
b) schwebend	M.	448 637	345 644
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	203 549	171 382
b) schwebend	M.	168 948	151 120
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	5 184	6 811
b) nicht abgehoben	M.	—	19
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	25 608	31 510
b) nicht abgehoben	M.	1 933	1 755
5. Andere Branchen	M.	2 098	—
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen.	M.	2 097 335	2 110 302
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Vers. .	M.	9 293	4 954
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	424 181	459 216
2. Haftpflichtversicherung	M.	824 028	862 124
3. Andere Branchen	M.	760	389
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	139 736	107 512
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	697 066	605 278
b) sonstige Verwaltungskosten .	M.	1 242 770	1 261 855

		1910	1909
VIII. Abschreibungen	M	7 137	5 603
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	75 563	12 486
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	23 968	19 372
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	4 303	14 168
2. Prämienrückgewährreserve	M.	784 053	698 959
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	147 663	121 348
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 906 784	1 720 548
2. Haftpflichtversicherung	M.	807 365	661 545
3. Andere Branchen	M.	737	301
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	3 005 513	2 740 126
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	49 545	54 002
Gesamtausgaben	M	14 759 026	13 778 573
Überschuß	M.	383 716	350 467

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	—	—
III. An die Aktionäre	M.	333 333	299 145
von der Einzahlung	%	19½	17
IV. Tantiemen	M.	45 639	40 242
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	4 744	11 080

Der Überschuß wird in folgender Weise verteilt: a) vorerst werden 4 pCt. des Aktienkapitals den Aktionären zugewendet; von dem Restbetrage werden b) mindestens 15 pCt. zur Bildung eines Kapital-Reservefonds verwendet, insolange derselbe nicht die Höhe von 50% des Aktienkapitales erreicht hat; c) 15 pCt. an den Verwaltungsrat und den Direktor als Tantieme ausbezahlt; d) die übrigbleibende Summe wird, falls die Generalversammlung nichts anderes beschließt, zuzüglich der nach lit. a entfallenden Summe unter die Aktionäre als Dividende verteilt. Insolange die Gründungs- und Organisationskosten nicht vollständig getilgt sind, darf jedoch die an die Aktionäre zu verteilende Gesamtdividende (lit. a und d) 5 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen.

Aktiva.			
III. Hypotheken	M.	1 992 231	1 858 095
V. Wertpapiere	M.	7 749 457	7 096 536
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	255 702	294 877
2. bei anderen Vers.-Ges.	M.	90 907	53 176
IX. Rückständige Zinsen	M.	109 263	105 063
X. Ausstände bei Agenten	M.	642 454	521 869
XI. Barer Kassenbestand	M.	200 284	213 739
XIII. Sonstige Aktiva	M.	23 286	24 943
Gesamtbetrag	M.	11 063 584	10 168 298
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	1 709 402	1 709 402
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorj.	M.	1 709 402	1 709 402
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	28 271	33 540
2. Prämienrückgewährreserven	M.	784 053	698 959
3. Sonstige rechnungsmäßige Res.	M.	147 663	121 348
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 906 784	1 720 548
2. Haftpflichtversicherung	M.	807 365	661 545
3. Andere Branchen	M.	737	301
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	1 586 367	1 415 861

		1910	1909
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Außerordentliche Schadenreserve	M.	1 239 316	982 906
2. Kursdifferenzenfonds	M.	56 795	47 819
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	21 480	125 483
IX. Barkautionen	M.	12 277	11 658
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
2. Beamtenpensionsfonds	M.	493 021	415 018
3. Verschiedene Kreditoren	M.	176 816	164 041
4 Unerhobene Dividende	M.	119	—
XI. Gewinn	M.	383 716	350 467
Gesamtbetrag	M.	11 063 584	10 168 298

Deutsches Geschäft.

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	6 539	6 244
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	17 135	16 345
Prämieneinnahme	M.	668 136	564 496
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.	219 776	149 588

Winterthur.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktien-gesellschaft in Winterthur.

Geschäftshaus: Lindstraße 10.

Aufsichtsrat:

J. Freimann, Direktor der Bank in Winterthur, Präsident.
Dr. jur. G. Keller, Regierungsrat in Winterthur, Vizepräsident.
H. Baur, Architekt in Zürich.
A. Briner, Kaufmann in Zürich.
Ed. Bühler-Koller, Fabrikbesitzer in Winterthur.
Th. Diethelm-Grob, Präsident der Handelskammer in St. Gallen.
Dr. med. J. Kuhn in St. Gallen.
J. Schmid-Sulzer, Ingenieur in Winterthur.
Dr. jur. Eug. Borel, Prof. in Genf.
Dr. jur. Hans Sulzer vom Hause Gebr. Sulzer in Winterthur.
E. Zuppinger, Fabrikbesitzer, Herzogenmühle-Zürich.

Verwaltungskomitee:

E. Jung, Architekt in Winterthur.
G. Leumann-Sulzer, Ständerat in Frauenfeld.
Dr. jur. E. Welti in Bern.

Direktion:

G. Bosshard, Generaldirektor
F. Basler, Direktor
A. Villinger, Direktor
} in Winterthur.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

K. W. Schneider, Berlin SW 68, Charlottenstraße 77.

Grundkapital:

10000000 Fr. in 10000 Aktien zu je 1000 Fr. mit 55 pCt. Einzahlung und 45 pCt. Sicherstellung durch Solawechsel.

Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1875 gegründet und in Preußen am 18. Dezember 1878 konzessioniert. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf die Schweiz, das Deutsche Reich, Frankreich mit Algerien und Tunesien, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland und Spanien.

Zweck der Gesellschaft ist nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 23. April 1910, jede Art von Unfall-, Haftpflicht- und Schadenversicherung zu betreiben. Die Gesellschaft schließt direkte Versicherungen, Rückversicherungen und Mitversicherungen ab.

Die Gesellschaft schließt:

I. Einzel-Unfallversicherungen (mit oder ohne Rückgewähr der Prämien) aller Art in und außer dem Beruf und auf Reisen.
II. Unfallversicherungen für Kinder.
III. Reiseunfallversicherungen.
IV. Weltunfallversicherungen und Seereiseversicherungen.
V. Unfallversicherungen auf Lebenszeit für Eisenbahn- und Dampfschiffunglücksfälle mit einmaliger Prämienzahlung.
VI. Versicherungen gegen das Ableben durch akute Infektionskrankheiten.
VII. Arbeiter-Kollektivversicherungen.

VIII. Haftpflichtversicherungen aller Art (mit oder ohne Sachschadenversicherung).
IX. Einbruchdiebstahlversicherungen.
X. Veruntreuungs- und Kautionsversicherungen.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Einzel-Unfallversicherung			
Bestand am Jahresschluß	Policen	102 416	101 049
auf den Todesfall	M.	953 620 000	976 020 300
auf den Invaliditätsfall	M.	1 282 009 600	1 312 122 400
auf tägliche Entschädigung	M.	714 170	730 940
Kollektiv-Unfallversicherung			
Bestand am Jahresschluß	Policen	50 827	46 839
Haftpflichtversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	129 839	124 793
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	129 948	97 792
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital für laufende:			
α) Unfallrenten	M.	347 812	341 032
β) Haftpflichtrenten	M.	359 112	367 776
b) Prämienrückgewährreserve	M.	1 739 296	1 506 959
c) Sonstige rechnungsmäß. Res.	M.	165 117	112 478
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung	M.	4 913 063	4 097 442
b) für Haftpflichtversicherung	M.	1 490 462	1 210 906
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	10 827 886	9 968 360
5. Gewinnreserven der Versicherten	M.	280 000	—
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	4 081 216	2 928 794
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	17 291 638	16 482 825
b) in Rückdeckung übernommene	M.	803 911	698 821
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	3 522 649	3 237 617
b) in Rückdeckung übernommene	M.	271 932	222 749
III Policegebühren	M.	76 016	71 366
IV. Kapitalerträge	M.	1 411 879	1 016 467
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	18 485	12 851
VI. Vergütungen der Rückversicherer	M.	1 655 691	1 603 472
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 586	1 014
Gesamteinnahmen	M.	49 387 699	43 978 721
Ausgaben.			
I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt brutto	M.	3 118 896	2 983 239
b) schwebend netto	M.	2 782 867	2 870 576
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt brutto	M.	659 450	543 944
b) schwebend netto	M.	1 099 805	1 053 892
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			

		1910	1909
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt brutto	M.	6 542 707	6 408 206
b) schwebend netto	M.	5 330 546	4 899 268
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt brutto	M.	344 492	325 216
b) schwebend netto	M.	1 033 803	903 256
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	115 255	132 294
4. Prämienrückgewährbeträge:			
a) abgehoben	M.	46 492	34 410
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	1 960 730	1 827 433
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Vers.	M.	18 929	13 374
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1. Unfallversicherung	M.	1 032 889	1 018 488
2. Haftpflichtversicherung	M.	1 264 302	1 158 051
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	247 790	209 294
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	3 156 724	2 959 571
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	1 905 510	1 800 918
VIII. Abschreibungen	M.	479 890	418 629
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren netto	M.	309 812	287 984
b) aus dem Geschäftsjahre „	M	79 108	59 828
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren netto	M.	319 252	321 232
b) aus dem Geschäftsjahre „	M.	42 696	37 880
2. Prämienrückgewährreserve	M.	2 032 907	1 739 296
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	167 004	165 118
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung netto	M.	6 316 626	4 913 063
2. Haftpflichtversicherung netto	M.	1 965 777	1 490 462
XII. Gewinnreserven der Versicherten	M.	360 000	280 000
XIII. Sonstige Reserven (Spezialfonds und aufserord. Schadenreserve)	M.	4 545 216	3 064 794
XIV. Sonstige Ausgaben:			
Rückvergütung an Versicherte	M.	366 780	263 305
Beitrag an die Beamtenhilfskasse	M	78 052	149 143
Verzinsung des Reservefonds	M.	—	62 440
Weitere Einzahlung auf das Aktienkapital	M.	—	400 000
Gesamtausgaben	M.	47 724 308	42 794 604
Überschuß	M.	1 663 391	1 184 117
Überschuß der Einbruchdiebstahl- und Kautionsversicherung	M.	34 769	13 318
Gesamtüberschuß	M.	1 698 160	1 197 435

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. An den Reservefonds	M.	—	336 000
II. An die sonstigen Reserven	M.	267 242	223 487
III. An die Aktionäre	M.	800 000	400 000
Von der Einzahlung	pCt.	20	20
IV. Tantiemen an Aufsichtsrat, Verwaltungskomitee, Vorstand und Beamte	M.	138 248	76 000
V. An die Gewinnreserve	M.	264 000	—
VI. Vortrag auf neue Rechnung	M.	228 670	161 948

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	4 000 000	2 000 000
II. Grundbesitz	M.	2 320 000	2 400 000
III. Hypotheken	M.	9 310 445	7 915 244
V. Wertpapiere	M.	24 954 467	16 781 483
VI. Vorauszahlungen und Darlehen	M.	29 170	17 931
VIII. Guthaben:			
bei Bankhäusern	M.	767 917	1 031 763
IX. Rückständige Zinsen u. Mieten	M.	304 329	309 106
X. Ausstände bei Agenten:			
aus dem Geschäftsjahre	M.	92 649	61 866
XI. Barer Kassenbestand	M.	43 553	32 491
XIII. Sonstige Aktiva:			
Prämienausstände	M.	727 050	517 620
Depot bei der Ges. Securitas in Helsingfors	M.	52 344	52 345
Depot bei der Niederl. Reichsvers.-Bank in Amsterdam	M.	553 543	525 104
Gesamtbetrag	M.	43 155 467	31 644 953
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	8 000 000	4 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	M.	1 664 000	1 600 000
2. Zuwachs im Geschäftsjahre	M.	2 336 000	64 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	750 868	706 924
2. Prämienrückgewährreserven	M.	2 032 907	1 739 296
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	167 004	165 118
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	6 316 626	4 913 063
2. Haftpflichtversicherung	M.	1 965 777	1 490 462
3. Einbruchdiebstahl- u. Kautionsversicherung	M.	308 810	271 703
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	11 523 518	10 906 809
VI. Gewinnreserve der Versicherten	M.	360 000	280 000
VII. Sonstige Reserven	M.	4 705 216	3 208 794
VIII. Guthaben anderer Vers.-Ges.	M.	—	4 800
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Beamtenhilfskasse	M.	480 862	400 000
2. Verschiedene Kreditoren	M.	505 626	405 793
3. Garantiebeträge für Arbeitervers. in Frankreich und Belgien	M.	339 171	290 315
4 Unerhobene Dividende	M.	922	441
XI. Gewinn	M.	1 698 160	1 197 435
Gesamtbetrag	M.	43 155 467	31 644 953

Deutsches Geschäft.

Einzel-Unfallversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	48 683	48 690

Kollektiv- und Haftpflichtversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	106 593	105 015
Prämieneinnahme (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	M.	5 307 349	5 031 418
Ausgezahlte Schäden	M.	2 209 180	2 179 663

Zeist (Holland).
Kosmos, Lebensversicherungs-Bank.

Aufsichtsrat:

H. M. van der Mersch in Zeist.
D. J. van Ewijk van de Bilt in 's Graveland.

Verwaltungsrat:

Dr. A. A. Nyland, Professor der Astronomie und Wahrscheinlichkeitsrechnung an der Reichs-Universität in Utrecht.
Jonkheer F. van Reenen in Zeist.
E. S. Labouchere in Amsterdam.

Vorstand:

Jonkheer F. van de Poll, Dr. jur., Direktor.
J. J. A. Muller, Prof. Dr., Direktor.
Jonkheer A. W. Wichers, Dr. jur., Adj. Direktor.

Chef-Mathematiker: H. A. van den Belt.

Revisionsarzt: Dr. med. K. Snellen.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

D. F. A. Werda in Berlin, Zimmerstraße 54.

Grundkapital:

4 556 250 M. in 1350 Aktien zu je 3375 M. mit 10 pCt. Einzahlung und 90 pCt. Sicherstellung durch Solawechsel.

Die Gesellschaft wurde am 23. Februar 1862 errichtet und ist in Preußen am 8. Juni 1863, in Bayern am 10. Juli 1864, in Sachsen am 24. September 1862 und in Württemberg am 28. Juni 1883 wie auch in den übrigen Deutschen Bundesstaaten konzessioniert. Das Geschäftsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Holland, das Deutsche Reich, Dänemark, Norwegen, Belgien und Ägypten.

Zweck der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrage vom 23. Januar 1906 der Betrieb der Lebens- und Leibrentenversicherung in ausgedehnter Weise, wie die Versicherung von Kapitalien und Renten, zahlbar nach dem Ableben, zu einem bestimmten Alter oder nach Ablauf einer bestimmten Anzahl von Jahren oder während des Lebens einer oder mehrerer Personen oder eines anderen bestimmten Zeitraumes und in Verbindung damit die Versicherung einer Geldleistung im Falle zeitlicher oder dauernder Invalidität. Die Gesellschaft darf mit dem Nießbrauch beschwertes Eigentum, Leibrenten und andere Einkünfte erwerben und veräußern, und auf der Zinseszinsenrechnung und Vererbung beruhende Überlebenskassen bilden; sie kann auf durch andere Gesellschaften geschlossene Versicherungen Rückversicherung gewähren und eigene Versicherungen in Rückdeckung geben.

Die Gesellschaft schließt.

A. Kapitalversicherung auf den Todesfall.

I. Versicherungen auf den Todesfall und mit Anspruch auf Gewinn, falls die Versicherungssumme mindestens 1500 Mark beträgt. — Tarif

a) Einfache Versicherung auf Lebenszeit . . . . IA

b) Versicherung auf Lebenszeit mit abgekürzter Prämienzahlung . . . . IB

c) Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer	Tarif III
d) Versicherung mit Prämienzahlung höchstens bis zum Ableben und Kapitalzahlung an einem vorausgewählten Termin	III B
e) Versicherung zweier verbundener Leben	IV
f) dieselbe Versicherung mit abgekürzter Versicherungsdauer	V
II. Versicherungen auf den Todesfall mit steigender Dividende:	
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Versicherungsdauer mit Gewinnanteil nach Plan B	III D

B. Versicherung auf den Lebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Altersversorgung ohne Prämienrückgewähr . . .	X
b) Altersversorgung mit Prämienrückgewähr . . .	XI
c) Sparversicherung	XII

C. Rentenversicherung.

I. Auf ein Leben:	
a) sofort beginnende Leibrente	XIII
b) aufgeschobene Leibrente	XIV, XV
II. Auf verbundene Leben:	
a) sofort beginnende Leibrente bis zum Tode des Zuletztsterbenden	XVI
b) Leibrente, zahlbar vom Tode einer im voraus bestimmten Person (A) an eine andere (B), falls diese dann noch am Leben ist ohne Prämienrückgewähr	XVIII
c) dieselbe Versicherung mit Prämienrückgewähr .	XVIII A

D. Volksversicherung.

Die „Volksversicherung" wurde im Jahre 1894 unter Einstellung der Abteilung „Begräbniskasse" durch Verbindung der gemischten Versicherung (Tarif III) mit der Begräbniskasse eingeführt. Durch diese Kombination wird die Auszahlung der Versicherungssumme im Todes- oder Erlebensfalle und bei Fälligkeit zu Lebzeiten eine Begräbnisgeldpolice über ein Fünftel der ursprünglichen Versicherungssumme ohne fernere Prämienzahlung ermöglicht.

Geschäftsübersicht:

Kapitalversicherung auf den Todes- und auf den Lebensfall.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	40 484	40 419
über Kapital	M.	145 001 548	144 520 465
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	2 811	2 997
über Kapital	M.	11 923 586	11 484 844
Reiner Zuwachs	Policen	310	65
über Kapital	M.	2 513 390	481 083
Bestand am Jahresschluß	Policen	40 794	40 484
über Kapital	M.	147 514 938	145 001 548
Rückversichert waren hiervon . .	M.	8 255 620	7 884 848
Begräbniskassenversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	2 749	2 890
mit versicherten	M.	373 672	390 381
Volksversicherung.			
Bestand am Jahresschluß	Policen	935	940
über Kapital	M.	386 094	386 826

Rentenversicherung.

		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	3 371	3 253
über jährliche Renten von	M.	1 693 437	1 652 959
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	168	228
über jährliche Renten von	M.	86 883	98 261
Reiner Zuwachs	Policen	— 55	118
über jährliche Renten von	M.	17 860	40 478
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 316	3 371
über jährliche Renten von	M.	1 711 297	1 693 437
Rückversichert waren hiervon	M.	7 959	6 999

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven	M.	42 229 066	39 645 281
3. Prämienüberträge	M.	2 238 056	2 236 362
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	217 461	296 396
5. Gewinnreserve der Versicherten	M.	618 669	514 017
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	469 913	398 800
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	5 416 744	5 341 994
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	224 530	226 374
3. Rentenversicherungen	M.	727 633	752 015
4. Sonstige Versicherungen	M.	30 290	30 934
III. Policegebühren	M.	5 211	7 258
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	1 783 432	1 662 687
2. Mietserträge	M.	129 883	154 097
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	15 520	67 082
2. Sonstiger Gewinn	M.	21 360	4 869
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	239 694	274 244
VII. Sonstige Einnahmen	M.	60	99
Gesamteinnahmen	M.	54 367 522	51 612 509

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	149 959	237 819
2. zurückgestellt	M.	67 397	49 939
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	2 218 768	2 053 091
b) zurückgestellt	M.	193 347	155 501
2 Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	204 857	185 040
b) zurückgestellt	M.	5 000	2 500
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	1 126 111	1 099 281
b) zurückgestellt	M.	7 860	8 321
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	20 733	23 197
b) zurückgestellt	M.	540	1 200
III Vergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	346 553	202 558
IV. Zahlungen für vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	473 008	525 222

		1910	1909
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	168 110	105 729
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI Rückversicherungsprämien	M.	340 717	322 487
VII. 1. Steuern	M.	12 121	9 044
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	204 089	187 480
b) Inkassoprovisionen	M.	157 057	163 191
c) Sonstige Verwaltungskosten	M	512 788	540 627
VIII. Abschreibungen	M.	2 439	1 094
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	51 195	21 413
2. Sonstiger Verlust	M.	210	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	30 132 979	27 758 997
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 438 612	2 399 569
3. Rentenversicherungen	M.	11 854 543	11 769 728
4. Sonstige Versicherungen	M.	305 875	300 772
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 169 027	2 137 315
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	44 052	46 560
3. Rentenversicherungen	M.	46 250	44 177
4. Sonstige Versicherungen	M.	9 788	10 004
XII. Gewinnreserve der Versicherten	M.	539 768	495 280
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	310 723	469 930
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	64 043	4 762
Gesamtausgaben	M	54 178 519	51 331 828
Überschuß	M.	189 003	280 681

Verwendung des Überschusses.

I. An den Reservefonds	M.	10 631	73 099
II. An die sonstigen Reserven	M.	—	—
III. An die Aktionäre	M.	45 563	56 936
IV. Tantiemen	M.	17 820	27 256
V. Gewinnanteile an die Versicherten:			
an die Gewinnreserve	M.	114 989	123 390
VII. Vortrag auf neue Rechnung	M.	—	—

Von dem Gewinn wird überwiesen: A. Der Kapitalreserve, solange sie den Betrag von 600 000 Gld. nicht erreicht hat, $3^1/_2$ pCt. von diesem Fonds. B. Von dem Verbleibenden: 1. den Aktionären 15 Gld. pro Aktie und 7,50 Gld. pro halbe Aktie, solange die verpflichtete Einzahlung auf jede Aktie 10 pCt. beträgt und 5 Gld. pro Aktie und 2,50 Gld. pro halbe Aktie mehr für jede 5 pCt. verpflichtete Einzahlung, welche später auf den Aktien abgestempelt wird; 2. den Kommissaren, dem Verwaltungsrat und der Direktion 10 pCt. oder, falls nach der unter sub 1 erwähnten Überweisung nicht soviel verfügbar ist, das Verbleibende. Die Verteilung zwischen ihnen geschieht wie folgt: 10 pCt. an die Kommissare, 30 pCt. an den Verwaltungsrat, 60 pCt. an die Direktion. C. Von dem alsdann noch verfügbaren Betrag fällt: 1. an die Aktionäre, wenn der Gewinn, nach Abzug des unter A erwähnten Betrages 50 000 Gld. oder weniger ist, 20 pCt. davon und, wenn er mehr beträgt, 20 pCt. von den ersten 50 000 Gld. und 5 pCt. von dem Mehr, verteilbar im Verhältnis zu den Aktien; 2. an die zur Teilnahme am Gewinn berechtigten Versicherten der Rest, wenn die Kapitalreserve wenigstens 180 000 Gld. beträgt; ist dies nicht der Fall, so fließt die Hälfte in die Kapitalreserve oder so viel weniger, als erforderlich ist, um diese auf 180 000 Gld. zu bringen, und der Rest verbleibt den Versicherten. Wenn die Summe der nach B 1, B 2 und C 1 auszuzahlenden Beträge 0,75 vom Tausend des Gesamtbetrages der am 31. Dezember des Geschäftsjahres auf den Todes-

fall versicherten, noch nicht fällig gewordenen Kapitalien übersteigt, so wird die nach C 1 sich ergebende Summe um den Unterschied herabgemindert und der freigewordene Betrag zur Erhöhung der Leistungen nach C 2 in Gemäßheit der dort enthaltenen Bestimmungen verwendet Unbeschadet der Bestimmung des vorigen Absatzes kann die Generalversammlung auf Antrag der Kommissare, des Verwaltungsrats und der Direktion verfügen, daß der unter C 1 erwähnte Betrag ganz oder teilweise zu dem nach C 2 den Versicherten zustehenden Anteil geschlagen oder der Kapitalreserve überwiesen wird.

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Die Verrechnung des Gewinnanteils findet später an der alsdann gezahlt werdenden Prämie statt.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel der Aktionäre	M.	4 100 625	4 100 625
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	3 731 773	3 729 447
III. Hypotheken	M.	30 951 515	28 587 483
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	575 769	619 866
V. Wertpapiere	M.	7 015 632	6 738 911
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 366 710	4 192 800
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	265 271	648 621
2. bei ander. Vers.-Unternehmungen	M.	358 950	282 297
IX. Gestundete Prämien	M.	1 190 525	1 195 549
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	351 161	341 716
XI. Ausstände bei Agenten	M.	488 275	519 002
XII. Barer Kassenbestand	M.	164 783	57 130
XIII. Inventar und Drucksachen	M.	5 992	3
XIV. Kautionsdarlehen an vers. Beamte	M.	12 784	14 801
XV. Sonstige Aktiva	M.	48 851	34 801
XVI. Verlust	M.	—	—
Gesamtbetrag	M.	53 628 616	51 063 052
Durchschnittszinsfuß	%	4,258	4,253
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	4 556 250	4 556 250
II Reservefonds (Kapitalreserve)	M.	303 750	230 651
III. Prämienreserven für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	30 132 979	27 758 997
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	2 438 612	2 399 569
3. Rentenversicherungen	M.	11 854 543	11 769 728
4. Sonstige Versicherungen	M.	305 875	300 772
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 169 027	2 137 315
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	44 052	46 560
3. Rentenversicherungen	M.	46 250	44 177
4. Sonstige Versicherungen	M.	9 788	10 004
V. Reserven f. schwebende Versicherungsfälle	M.	308 343	217 461
VI. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	539 768	495 280
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Verzinsliches Dividendenguthaben der Versicherten	M.	6 196	6 577
2. Kriegsreservefonds	M.	3 563	2 722
3. Häuserreserve	M.	29 211	98 080
5. Sicherheitsfonds für die Vermögensverwaltung	M.	225 393	239 648
6. Vorausgezahlte Prämien	M.	21 234	20 223
7. Reserve für Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen	M.	13 819	91 276
8. Reserve für zweifelhafte Forderungen	M.	11 307	11 387

		1910	1909
VIII. Guthaben and. Versicherungsunternehmungen	M.	220 557	166 618
IX. Barkautionen	M.	16 683	15 097
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Unerhobene Aktionärdividende	M	2 506	17
2. Diverses	M	179 907	163 962
XI. Gewinn	M.	189 003	280 681
Gesamtbetrag	M.	53 628 616	51 063 052

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Lebensversicherung).

1. Prämienreserve	M.	44 732 009	42 229 066
2. Prämienüberträge	M.	2 269 117	2 238 056
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	308 343	217 461
4. Gewinnreserve der mit Dividendenanspruch Versicherten einschließlich noch nicht verteilter Überschüsse	M.	654 757	618 669
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	314 381	303 750
b) Kriegsreserve	M.	3 563	2 722
c) Grundstücksreserve	M.	29 211	98 080
d) Fällige, noch nicht abgehobene Dividende der Versicherten	M.	6 196	6 577
e) Vorausgezahlte Prämien	M.	21 234	20 223
f) Reserve für Wiederinkraftsetzung erloschener Versicher.	M	13 819	91 276
g) Sicherheitsfonds für die Vermögensverwaltung	M.	225 393	239 648
h) Reserve f. zweifelhafte Forderungen	M.	11 307	11 387
6. Aktienkapital	M.	4 556 250	4 556 250
Summe	M.	53 145 580	50 633 165

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten.

Wirklich fällig geworden sind	M.	1 541 656	1 490 644
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	372 344	422 461

Deutsches Geschäft.

Kapitalversicherung auf den Todes- und Lebensfall.

Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	28 657	29 179
über Kapital	M.	86 456 830	89 048 147
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	1 665	1 856
über Kapital	M.	5 906 100	5 817 800
Reiner Zuwachs	Policen	— 184	— 522
über Kapital	M.	— 559 084	— 2 591 317
Bestand am Jahresschluß	Policen	28 473	28 657
über Kapital	M.	85 897 746	86 456 830

Begräbniskassenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Personen	2 322	2 464
mit versicherten	M.	288 769	306 263

Rentenversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	79	81
über jährliche Renten von	M.	45 870	46 994

Volksversicherung.

Bestand am Jahresschluß	Policen	935	940
über Kapital	M.	386 094	386 824
Prämieneinnahme	M.	3 314 041	3 335 892
Ausgezahlte Versicherungssummen und Renten	M.	1 948 921	1 921 820

Zürich.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt.

Aufsichtsrat:

Dr. Ed. Sulzer-Ziegler, Nationalrat, in Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur, Präsident.
Dr. jur. F. Wegmann in Zürich, Vizepräsident.
Dr. E. Borel, Rechtsanwalt, Prof. a. d. Universität Genf.
Eduard M. Brinz, Justizrat, in München.
Dr. F. L. Calonder, Ständerat, in Chur.
Paul Festugiere, Verwaltungsrat der Hochofengesellschaft von Brousseval (Hte. Marne), in Paris und Brousseval.
Dr. Alfred Frey, Nationalrat, in Zürich.
Friedrich Fritschi, Nationalrat, in Zürich.
Henry Heer in Zürich, vom Hause Heer & Co. in Thalwil.
R. Huber, Redakteur der Thurgauer Zeitung, in Frauenfeld.
K. Mechling, Justizrat, in Straßburg.
Julius Mez, Geh. Kommerzienrat, in Freiburg i. B.
Dr. H. Mousson, Stadtrat, in Zürich.
Othmar Müller, Staatsschreiber, in St. Gallen.
A. Piguet, Großrat, in Yverdon.
J. Rinderknecht, Bankier, in Zürich.
Dr. L. R. v. Salis, Professor an der Universität Bern.
E. Schmid-Kerez, Architekt, in Zürich.
R. Stehli-Zweifel, Seidenfabrikant, in Zürich.
Dr. J. Stössel, Regierungsrat, in Zürich.
Adolf Stübler, in Firma Adolf Stübler & Sohn, in Stuttgart.
J. Winiger, Ständerat, in Luzern.
Ernst Wyss, Nationalrat, Fürsprech, in Bern.

Direktion:

Dr. G. Schaertlin in Zürich.
Dr. Paul Usteri in Zürich.

Mathematiker: C. Kihm.

Prokuristen: C. Kihm; E. Bissegger; A Beer; J. Müller; M. Pfenninger; E. Uhlmann; Dr. H. König; E. Schwarz.

Gesellschaftsoberarzt: Dr. J. Seitz.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

Franz Schorling in Hannover, Sedanstr. 35.

Grundlagen:

Die Gesellschaft wurde auf dem Prinzip der vollen Gegenseitigkeit unter dem Namen Schweizerische Renten-Anstalt am 21. Oktober 1857 errichtet; in der Generalversammlung vom 26. Mai 1894 wurde die Änderung der Firma in Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt beschlossen. Seit dem 2. Juli 1894 führt die Anstalt diesen Namen, und gleichzeitig trat das neue Statut in Kraft, durch welches die Volksversicherung mit Hilfe der Eidgenössischen Post, die Vereinsversicherung, die Invaliditätsversicherung und die Versicherung ohne Gewinnanteil neu in den Geschäftskreis der Anstalt aufgenommen wurden. Durch Entscheidung des Reichskanzlers vom 15. Juni 1904 ist der Gesellschaft bei gleichzeitiger Genehmigung ihres abgeänderten Geschäftsplanes die Erlaubnis zum Betriebe der Lebensversicherung, und zwar der Versicherung auf den Todes- und auf den Erlebensfall sowie auf den Invaliditätsfall, jedoch unter Ausschluß sowohl der Volksversicherung als auch der Pensionsversicherung (Altersrenten-, Invalidenrentenversicherung), für das Gebiet des Deutschen Reiches erteilt worden. In Ausführung der französ. Loi du 17 mars 1905 relative à la surveillance et au contrôle des sociétés d'assurances sur la vie etc. erhielt die Anstalt unterm 13. März 1907 das zum Geschäftsbetrieb in Frankreich erforderliche Enregistrement. Dabei führte sie neue, der gesetzlichen Auflage für Frankreich entsprechende Tarife ein und für die Beteiligung an den Überschüssen das System der gleichbleibenden Dividende. Die jetzige Gesellschaftssatzung datiert vom 1. Januar 1910.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf die Schweiz, Frankreich, Niederlande, Orient und auf das Deutsche Reich.

Die Gesellschaft schließt gegenwärtig:

1. Im Hauptgeschäft:

A. Versicherung auf den Todesfall.

I. Versicherung auf den Todesfall mit Anspruch auf Gewinn: Tarif

a) Lebenslängliche Versicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung (Gemischte Versicherung aufs Alter 85)	I D u. Ig B
b) Lebenslängliche Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung	IIIC u. IIIg B
c) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall	III i C
d) Gemischte Versicherung	V C, D, E u. Vg B
e) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall	V i C, D, E
f) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung und einer Rente von 5 pCt. des versicherten Kapitals im Invaliditätsfall	V ir C, D, E
g) Versicherung auf einen bestimmten Zeitpunkt	VII C, D, E u. VIIg B
h) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall	VII i C, D, E
i) Lebenslängliche Versicherung mit Aussteuer	XIa E, XIb E u. XI^a_g B, XI^b_g B

Anmerkung. Es bedeutet C das Gewinnsystem der steigenden Dividende, D das Gewinnsystem der Altersrente, E das Gewinnsystem des Bonus, B das System der gleichbleibenden Dividende.

II. Versicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Gewinn: Tarif

a) Lebenslängliche Versicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung (Gemischte Versicherung aufs Alter 85) . . . . I F u. Ig F
b) Lebenslängliche Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung . . . . III F u. IIIg F
c) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall . . . . IIIi F
d) Gemischte Versicherung . . . . V F u. Vg F
e) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall . . . . Vi F
f) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung und einer Rente von 5 pCt. des versicherten Kapitals im Invaliditätsfall . . . . Vir F
g) Versicherung auf einen bestimmten Zeitpunkt . VII F u. VIIg F
h) Dieselbe Versicherungsart mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall . . . . VIIi F
i) Gemischte Versicherung mit Aussteuer . . . . IX F u IXg F
k) Lebenslängliche Versicherung mit Aussteuer . . XIa F, XIb F u. XI^{a}_{g} F, XI^{b}_{g} F

Anmerkung. Bei den unter a bis h aufgeführten Versicherungsarten werden die Prämien aus denen der entsprechenden Versicherungen mit Gewinn gefunden durch Verminderung um 10 pCt. Eine Ausnahme hiervon machen lediglich die lebenslänglichen Versicherungen mit auf 10 bis 14 Jahre abgekürzter Prämienzahlung ohne und mit Prämienbefreiung im Invaliditätsfall, für welche besondere Tarife aufgestellt wurden.

B. Versicherung auf den Erlebensfall ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Kapitalversicherung auf den Lebensfall mit Rückgewähr der Einlagen im Todesfall . . . . XV F u. XVg F
b) Kapitalversicherung auf den Lebensfall ohne Rückgewähr der Einlagen im Todesfall . . . . . . XVI F u. XVIg F

C. Vereinsversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Lebenslängliche Versicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung . . . . II F
b) Gemischte Versicherung . . . . VI F

D. Sparversicherung mit ärztlicher Untersuchung ohne Anspruch auf Gewinn.

Gemischte Versicherung . . . . VIII F

E. Rentenversicherung ohne Anspruch auf Gewinn.

a) Lebenslängliche Leibrente ohne Rückgewähr des Kapitals im Todesfall . . . . A u. Ag
b) Lebenslängliche Leibrente mit Rückgewähr des Kapitals im Todesfall unter Abzug der bezogenen Renten . . . . Ar u. Arg
c) Altersrente auf bestimmte Verfallzeit . . . . . Aa u Aag
d) Altersrente auf unbestimmte Verfallzeit . . . . Ae u. Aeg
e) Leibrente auf zwei Leben, zahlbar bis zum Tode des Überlebenden . . . . Ad u. Adg

f) Pensionsversicherung, bestehend in einer Altersrente vom 55. oder 60. Altersjahre mit Rückgewähr der Einlagen unter Abrechnung der bezogenen Renten für sich allein	Tarif Pa
oder in einer Altersrente mit Rückgewähr und in einer Invaliditätsrente ohne Rückgewähr der Einlagen bis zum Beginn der Altersrente	Pai

2. In der Volksversicherung mit Anspruch auf Gewinn.

I. Mit ärztlicher Untersuchung:	
a) Lebenslängliche Versicherung mit abgekürzter Beitragszahlung	U III
b) Gemischte Versicherung	U V
II. Ohne ärztliche Untersuchung:	
a) Lebenslängliche Versicherung mit abgekürzter Beitragszahlung	N III
b) Gemischte Versicherung	N V

Geschäftsübersicht:

I. Hauptgeschäft.

Kapitalversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	30 996	30 125
über Kapital	M.	159 230 674	153 161 259
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	2 646	2 344
über Kapital	M.	13 163 774	13 010 515
Reiner Zuwachs im Jahre	Policen	1 293	871
über Kapital	M.	6 300 160	6 069 415
Bestand am Jahresschluß	Policen	32 289	30 996
über Kapital	M.	165 530 834	159 230 674
Rückversichert waren hiervon	M.	9 976 040	9 643 863

Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	3 442	3 310
über jährliche Renten von	M.	2 145 954	1 979 811
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	428	304
über jährliche Renten von	M.	303 262	238 188
Reiner Zuwachs	Policen	309	132
über jährliche Renten von	M.	247 332	166 143
Bestand am Jahresschluß	Policen	3 751	3 442
über jährliche Renten von	M.	2 393 286	2 145 954
Rückversichert waren hiervon	M.	585 493	513 459

Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse	M.	—	—
2. Prämienreserven *)	M.	62 691 225	59 716 868
3. Prämienüberträge	M.	2 525 878	2 322 350
4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	73 752	126 676
5. Überschußfonds der Versicherten	M.	11 005 157	10 205 600
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	9 395 651	8 136 422
II. Prämien für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	6 744 030	6 488 593
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	218 820	238 003
3 Rentenversicherungen	M.	3 620 342	2 866 693
4. Sonstige Versicherungen	M.	42 857	40 836

*) Ohne die Prämienreserve bei den Rückversicherern.

		1910	1909
III. Policegebühren	M.	18 282	6 030
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	3 216 623	3 038 651
2. Mietserträge	M.	115 403	100 548
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:			
1. Kursgewinn	M.	34 103	44 025
2. Sonstiger Gewinn	M.	79 691	31 736
VI. Vergütung der Rückversicherer	M.	847 401	690 041
VII. Sonstige Einnahmen	M.	1 858 948	1 572 706
Gesamteinnahmen	M.	102 488 163	95 625 778

Ausgaben.

I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. geleistet	M.	55 352	107 116
2. zurückgestellt	M.	16 350	14 556
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall:			
a) geleistet	M.	3 384 186	3 804 036
b) zurückgestellt	M.	124 000	49 240
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall:			
a) geleistet	M.	48 226	48 186
b) zurückgestellt	M.	—	611
3. Rentenversicherungen:			
a) geleistet (abgehoben)	M.	2 020 986	1 838 628
b) zurückgestellt (nicht abgeh.)	M.	12 455	9 346
4. Sonstige Versicherungen:			
a) geleistet	M.	3 846	2 874
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	409 032	307 497
V. Überschußanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	1 310 684	1 201 157
b) nicht abgehoben	M.	—	—
VI. Rückversicherungsprämien	M.	1 341 325	1 327 704
VII. 1. Steuern	M.	69 878	55 862
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	317 293	280 150
b) Inkassoprovisionen	M.	97 365	94 059
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	529 145	431 876
VIII. Abschreibungen	M.	21 772	3 171
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	105 206	25 878
2. Sonstiger Verlust	M.	12 237	30 724
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall*).	M.	45 927 710	43 726 523
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	1 691 906	1 513 490
3. Rentenversicherungen*)	M.	19 214 426	17 417 848
4. Sonstige Versicherungen	M.	36 301	33 364
XI. Prämienüberträge am Schlusse des Geschäftsjahres für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 609 178	2 415 659
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall.	M.	96 596	93 943

*) Ohne die Prämienreserve bei den Rückversicherern.

		1910	1909
3. Rentenversicherungen	M.	14 269	7 021
4. Sonstige Versicherungen	M.	9 813	9 255
XII. Überschußfonds der Versicherten	M.	9 694 473	9 062 383
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	10 718 315	9 331 049
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	605 358	375 196
Gesamtausgaben	M.	100 497 683	93 618 402
Überschuß	M.	1 990 480	2 007 376

Verwendung des Überschusses.

I. An die Kapitalreserve	M.	11 649	36 558
II. An die Kriegsreserve	M.	17 927	28 044
V. Gewinnanteile an d. Versicherten:			
1. an den Überschußfonds	M.	1 900 104	1 876 374
2. an den Fonds zur Ausgleichung der Überschußanteile	M.	60 800	66 400

Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Der gesamte **Rechnungsüberschuß fließt** in den **Überschußfonds der Versicherten**. Die Austeilung an die Versicherten erfolgt in Form von Gewinn-Altersrenten oder einer nach drei Jahren beginnenden steigenden Dividende, oder eines Bonus, der nach drei Jahren beginnt, oder einer ebenfalls nach drei Jahren beginnenden gleichbleibenden Dividende.

Näheres im Abschnitt: „Die Versicherung mit Gewinnanteil".

Aktiva.		1910	1909
I. Wechsel d. Aktionäre od. Garanten	M.	—	—
II. Grundbesitz (abzügl. Hypotheken)	M.	3 167 200	3 148 000
III. Hypotheken	M.	57 570 665	55 985 926
IV. Darlehen auf Wertpapiere	M.	269 120	310 720
V. Wertpapiere	M.	16 391 561	13 356 210
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	4 232 237	4 017 583
VII. Reichsbankmäßige Wechsel	M.	—	1 796
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	534 187	405 188
2. bei and. Versicherungsunternehm.	M.	124 304	29 838
IX. Gestundete Prämien	M.	466 647	426 027
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	946 823	901 221
XI. Ausstände bei Agenten	M.	71 073	108 214
XII. Barer Kassenbestand	M.	279 144	60 236
XV. Sonstige Aktiva	M.	8 103 311	6 940 704
Gesamtbetrag	M.	92 156 272	85 691 663
Durchschnittszinsfuß	%	4,1658	4,1672

Passiva.			
I. Garantiekapital	M.	—	—
II. Kapitalreserve	M.	516 351	483 442
III. Prämienreserven für:*)			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	45 927 710	43 726 523
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	1 691 906	1 513 490
3. Rentenversicherungen	M.	19 214 426	17 417 848
4. Sonstige Versicherungen	M.	36 301	33 364
IV. Prämienüberträge für:			
1. Kapitalvers. auf den Todesfall	M.	2 609 178	2 415 659
2. Kapitalvers. auf den Lebensfall	M.	96 596	93 943
3. Rentenversicherungen	M.	14 269	7 021
4. Sonstige Versicherungen	M.	9 813	9 255

*) Ohne die Prämienreserve bei den Rückversicherern.

		1910	1909
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	152 805	73 752
VI. Überschußfonds der mit Dividendenanspruch Versicherten . .	M.	9 694 473	9 062 383
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Verwaltungskostenreserve . . .	M.	494 450	345 629
2. Verwaltungskostenüberträge . .	M.	15 176	11 124
3. Nicht erhobene Rückkaufssummen	M.	63 789	105 532
4. Kriegsreserve	M.	166 073	131 956
5. Gebäudeerneuerungsfonds . . .	M.	68 806	72 300
6. Rückversicherungsanteil an gestundeten Prämien	M.	17 103	19 868
7. Prämienreserve der Rückvers. .	M.	7 467 754	6 274 250
8. Rentenüberträge	M.	857 042	778 353
9. Extrareserve für Vereinsvers. .	M.	25 546	25 546
10. Extrareserve für sonstige Vers.	M.	112 370	90 006
11. Extrares. für anormale Risiken .	M.	179 173	165 203
12. Sparkasse	M.	332 533	314 771
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen . . .	M.	40	161 928
IX. Barkautionen	M.	34 362	30 039
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Passiv-Ratazinse	M.	38 117	31 892
2. Depositen	M.	169 451	238 425
3. Vorausbezahlte Prämien . . .	M.	7 657	3 369
4. Guthaben von Agenten	M.	36 042	41 751
5. Guthaben der Volksversicherung	M.	90 037	—
6. Verschiedenes	M.	26 443	5 665
XI. Überschuß	M.	1 990 480	2 007 376
Gesamtbetrag	M.	92 156 272	85 691 663

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Hauptgeschäft).

1. Prämienreserve	M.	66 870 343	62 691 225
2. Prämienüberträge	M.	2 729 856	2 525 878
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	152 805	73 752
4. Überschußfonds der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M	11 655 377	11 005 157
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	528 000	520 000
b) Kriegsreserve	M.	184 000	160 000
c) Grundstücksreserve	M.	68 806	72 300
d) Verwaltungskostenreserve . .	M.	494 450	345 629
e) Verwaltungskostenüberträge .	M.	15 176	11 124
f) Nicht erhob. Rückkaufssummen	M.	63 789	105 532
g) Rentenüberträge	M.	857 042	778 353
h) Extrareserve für Vereinsvers.	M.	25 546	25 546
i) Extrareserve für sonstige Vers.	M.	112 370	90 006
k) Extrares. für anormale Risiken	M.	179 173	165 203
l) Prämienreserve der Rückvers.	M.	7 467 754	6 274 250
Summe	M.	91 404 487	84 843 955

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (Hauptgeschäft).

Wirklich fällig geworden sind . . .	M.	1 940 309	2 286 233
Gewinn aus der Sterblichkeit . .	M.	785 987	643 475

II. Volksversicherung.		1910	1909
Bestand zu Anfang des Jahres	Policen	28 467	25 349
über Kapital	M.	21 573 532	18 474 680
Neu geschlossene Versicherungen	Policen	5 199	5 364
über Kapital	M.	4 726 145	4 903 665
Reiner Zuwachs	Policen	2 538	3 118
über Kapital	M.	2 581 855	3 098 852
Bestand am Jahresschluß	Policen	31 005	28 467
über Kapital	M.	24 155 387	21 573 532
Einnahmen.			
I. Überträge aus dem Vorjahre:			
2. Prämienreserven	M.	3 497 815	2 988 439
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	23	1 031
5. Überschußfonds der Versicherten	M.	1 012 517	904 753
6. Sonstige Reserven und Rücklagen	M.	148 905	64 378
II. Prämien	M.	1 222 264	1 071 033
III. Policegebühren	M.	3 894	4 012
IV. Kapitalerträge:			
1. Zinsen	M.	197 712	174 350
V. Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	—	—
VII. Sonstige Einnahmen	M.	9 122	11 438
Gesamteinnahmen	M.	6 092 252	5 219 434
Ausgaben.			
I. Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	—	1 008
b) zurückgestellt	M.	23	23
II. Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
a) geleistet	M.	179 194	174 143
b) zurückgestellt	M.	2 493	—
IV. Zahlungen f. vorzeitig aufgelöste, selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)	M.	42 626	35 030
V. Überschußanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren	M.	—	—
2. aus dem Geschäftsjahr:			
a) abgehoben	M.	257 647	225 623
VII. 1. Steuern	M.	4 427	3 585
2. Verwaltungskosten:			
a) Abschlußprovisionen	M.	84 935	78 550
b) Inkassoprovisionen	M.	7 054	6 166
c) Sonstige Verwaltungskosten	M.	108 873	90 833
VIII. Abschreibungen	M.	4 626	1 960
IX. Verlust aus Kapitalanlagen:			
1. Kursverlust	M.	560	—
X. Prämienreserven am Schlusse des Geschäftsjahres	M.	4 092 516	3 497 815
XII. Überschußfonds der Versicherten	M.	754 871	679 130
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	60 655	46 324
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	97 577	29 056
Gesamtausgaben	M.	5 698 077	4 869 246
Überschuß	M.	394 175	350 188
Verwendung des Überschusses.			
I. An die Kapitalreserve	M.	1 360	800
II. An die Kriegsreserve	M.	8 000	16 000
V. Gewinnanteile an d. Versicherten:			
2. an den Überschußfonds	M.	384 815	333 388

Aktiva.		1910	1909
III. Hypotheken	M.	4 825 338	4 352 538
IV. Wertschriften	M.	13 440	14 000
VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	M.	230 580	208 123
X. Rückständige Zinsen und Mieten	M.	82 410	77 091
XI. Ausstände bei Agenten	M.	—	—
XII. Barer Kassenbestand	M.	4 133	1 636
XV. Sonstige Aktiva	M.	99 889	5 873
Gesamtbetrag	M.	5 305 790	4 659 261
Durchschnittszinsfuß	%	4,04	4,10

Passiva.			
II. Kapitalreserve	M.	27 440	27 200
III. Prämienreserven	M.	4 092 516	3 497 815
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 516	23
VI. Überschußfonds der mit Gewinnanteil Versicherten	M.	754 871	679 130
VII. Sonstige Reserven, und zwar:			
1. Nicht erhobene Rückkaufssummen	M.	4 646	6 340
2. Kriegsreserve	M.	18 288	1 628
3. Hilfsfonds	M.	3 586	3 501
X. Sonstige Passiva	M.	7 752	93 436
XI. Überschuß	M.	394 175	350 188
Gesamtbetrag	M.	5 305 790	4 659 261

Auf das nächste Rechnungsjahr zu übertragende Reservefonds mit Einschluß der Überweisungen aus dem Überschusse des letzten Rechnungsjahres (Volksversicherung).

1. Prämienreserve	M.	4 092 516	3 497 815
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	M.	2 516	23
4. Überschußfonds der mit Dividendenanspruch Versicherten einschl. noch nicht verteilter Überschüsse	M.	1 139 686	1 012 517
5. Sonstige Reserven:			
a) Kapitalreserve	M.	28 800	28 000
b) Kriegsreserve	M.	26 288	17 628
c) Hilfsfonds	M.	3 586	3 501
d) Nicht erhobene Rückkaufssummen	M.	4 646	6 340
Summe	M.	5 298 038	4 565 824

Verlauf der Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten (Volksversicherung).

Wirklich fällig geworden sind	M.	104 860	98 746
Gewinn aus der Sterblichkeit	M.	158 671	130 199

Deutsches Geschäft:

		1910	1909
Kapitalversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	5 322	5 282
über Kapital	M.	26 851 701	26 625 196
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	391	410
über Kapital	M.	1 989 235	1 920 462
Reiner Zuwachs	Policen	124	40
über Kapital	M.	770 688	226 505
Bestand am Jahresschluß	Policen	5 446	5 322
über Kapital	M.	27 622 389	26 851 701
Rentenversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	219	186
über jährliche Renten von . . .	M.	121 420	106 322
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	45	39
über jährliche Renten von . . .	M.	27 094	17 109
Reiner Zuwachs	Policen	37	33
über jährliche Renten von . . .	M.	25 000	15 098
Bestand am Jahresschluß	Policen	256	219
über jährliche Renten von . . .	M.	147 420	121 420
Prämieneinnahme	M.	1 446 979	1 345 597
Ausgezahlte Versicherungs- und Rückkaufssummen . . .	M.	1 067 416	1 172 822
Ausbezahlte Renten	M.	129 961	102 736
Aktiva in Deutschland . . .	M.	34 987 445	34 447 173

Zürich.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Verwaltungsrat:

J. R. Hanhart in Zürich, Präsident, } Mitglieder des
Dr. Emil Welti in Bern, Vizepräsident, } Ausschusses.
Ed. Leicht in Zürich.
O. Stünzi-Baumann in Zürich.
W. C. Escher, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich.
C. Abegg, R. Hegner, von Juvalta in Zürich.

Vorstand:

Dr. jur. Ch. Simon, Direktor.
E. Hürlimann, Subdirektor.

Grundkapital:

10 000 000 Fr. in 5000 Stück Aktien zu je 2000 Fr. mit 25 pCt. Einzahlung und 75 pCt. Sicherstellung durch Obligationen.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1863 mit einem Kapital von 6 000 000 Fr. errichtet. Die Generalversammlung am 25. November 1908 beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 8 000 000 Fr. auf 10 000 000 Fr.

Nach § 2 der Statuten ist der Zweck der Gesellschaft der Betrieb jeder Art von Rückversicherung im In- und Ausland. Direkte Versicherungen sind von dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ausgeschlossen.

Geschäftsübersicht: *)

Lebensversicherung.

		1910	1909
I. Versicherung von Kapitalien und Überlebensrenten auf den Todesfall.			
Bestand am Jahresschluß:			
über Kapital	Fr.	260 388 227	228 133 425
über Jahresrente	Fr.	129 187	125 335
II. Versicherung von Leibrenten.			
Bestand am Jahresschluß:			
über Rente	Fr.	758 773	644 382
Einnahmen.			
Prämienreserve	Fr.	29 720 060	26 224 271
Rentenreserve	Fr.	2 739 405	2 201 667
Schadenreserve	Fr.	414 652	405 454
Prämien	Fr.	10 542 602	9 183 047
Renteneinlagen abzügl. Retrozession	Fr.	621 286	648 178
Zinsen	Fr.	1 389 872	1 220 932
Gesamteinnahmen	Fr.	45 427 877	39 883 549

*) Die Abrechnung der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird von den Elementarbranchen nicht getrennt aufgeführt.

Ausgaben.		1910	1909
Retrozessionsprämien	Fr.	3 776 430	3 184 959
Provisionen und Unkosten abzügl. Retrozession	Fr.	1 083 331	959 768
Rückkäufe abzügl. Retrozession	Fr.	553 552	336 869
Schäden " "	Fr.	2 031 015	2 074 161
Renten " "	Fr.	243 270	191 321
Prämienreserve " "	Fr.	33 721 816	29 720 060
Rentenreserve " "	Fr.	3 244 327	2 739 405
Schadenreserve " "	Fr.	464 662	414 652
Gesamtausgaben	Fr.	45 118 403	39 621 198
Gewinn der Lebensversicherung	Fr.	309 474	262 351
Gewinn der Feuer-, Transport- und Unfallvers. und Nebenzweige	Fr.	569 747	355 867
Ertrag der Geldanlagen	Fr.	906 912	761 706
Gewinnvortrag	Fr.	92 067	80 055
Ab:			
Verwaltungskosten und Steuern	Fr.	655 438	472 913
Abschreibungen	Fr.	130 444	44 999
Überschuß	Fr.	1 092 018	942 067

Verwendung des Überschusses.			
Tantiemen	Fr.	168 750	125 000
Dividende an die Aktionäre	Fr.	625 000	500 000
Pro Aktie	Fr.	125	100
Spezialreserve	Fr.	150 000	200 000
Beamtenunterstützungsfonds	Fr.	40 000	25 000
Auf neue Rechnung	Fr.	108 268	92 067

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

Aktiva.			
Obligationen der Aktionäre	Fr.	7 500 000	7 500 000
Grundstücke	Fr.	700 000	350 000
Hypotheken	Fr.	29 495 475	26 120 875
Wertpapiere	Fr.	19 675 550	17 923 332
Depots	Fr.	1 249 046	905 657
Guthaben bei Bankhäusern	Fr.	641 873	928 371
Guthaben bei Versicherungsges.	Fr.	4 777 052	4 023 630
Guthaben für Lebensvers. Reserve	Fr.	9 680 374	6 384 692
Zu verrechnende Zinsen	Fr.	550 128	516 089
Bare Kasse	Fr.	17 254	12 436
Gesamtbetrag	Fr.	74 286 752	64 665 082

Passiva.			
Aktienkapital	Fr.	10 000 000	10 000 000
Kapitalreserve	Fr.	1 000 000	1 000 000
Spezialreserve	Fr.	1 200 000	1 000 000
Guthaben von Vers.-Ges.	Fr.	4 858 310	3 720 015
Reserven der Elementarabteilungen	Fr.	18 572 098	15 096 948
Reserven der Lebensabteilung	Fr.	37 430 805	32 874 117
Verschiedene Kreditoren	Fr.	133 521	31 935
Gewinn	Fr.	1 092 018	942 967
Gesamtbetrag	Fr.	74 286 752	64 665 082

Zürich.

„Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Geschäftshaus: Mythenquai Nr. 2.

Verwaltungsrat:

H. E. Streuli, Präsident
Abegg-Arter, Vizepräsident } Ausschuß-mitglieder,
H. Müller, Delegierter
J. H. Biedermann-Reinhart,
E. Huber-Stockar,
John Syz, in Firma Syz & Co., sämtlich in Zürich.
Friedr. Hefti-Jenny, in Firma F. Hefti & Co., in Hätzingen (Glarus).

Direktion:

F. Meyer, Generaldirektor
A. L. Tobler, Vizedirektor.
J. Zubler,
E. Rahm, } Subdirektoren.
Th. Schwarz,

Direktion der Filiale in Berlin:
W., Mohrenstraße 11/12: E. Zinke. G. Stelten.

Hauptbevollmächtigter für das Deutsche Reich:

E. Zinke in Berlin.

Grundkapital:

10 000 000 Fr. in 10 000 Aktien zu je 1000 Fr. mit 60 pCt. Einzahlung.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1872 errichtet. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich auf die Schweiz, Deutsches Reich, Österreich, Liechtenstein, Frankreich, Belgien, Italien, Luxemburg, Spanien, Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark.

Nach dem ursprünglichen Statut schloß die Gesellschaft direkte und indirekte Transport- und vom Jahre 1875 ab auch Unfallversicherungen. Seit 31. Dezember 1880 ist die Transportversicherungsbranche sistiert, und die Gesellschaft betreibt von da ab lediglich die Unfallversicherungsbranche. In der Generalversammlung vom 14. Dezember 1894 ist das Statut geändert worden. Hierdurch ist u. a. die frühere Firma: „Transport- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich" in die jetzige geändert, als Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft der Betrieb jeder Art von Unfall- und Haftpflichtversicherung bestimmt. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. Oktober 1899 ist § 1 der Gesellschaftsstatuten auf den Betrieb jeder Art von Unfall-, Haftpflicht- und Sachschadenversicherung ausgedehnt worden.

Der Geschäftsbereich der Gesellschaft erstreckt sich auch im Deutschen Reiche auf die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Kautions- und Veruntreuungsversicherung.

Geschäftsübersicht:

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

		1910	1909
Unfallversicherung.			
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	32 462	30 726
Bestand am Jahresschluß	Policen	159 112	153 032
Haftpflichtversicherung.			
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	30 683	28 843
Bestand am Jahresschluß	Policen	210 900	202 070

Einnahmen.

I. Überträge aus dem Vorjahre:			
1. Vortrag aus dem Überschusse .	M.	s. Gesamtgeschäft	
2. Prämienreserven:			
a) Deckungskapital f. lauf. Renten:			
a) Unfallrenten	M.	785 983	827 950
b) Haftpflichtrenten	M.	621 142	519 209
c) Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	443 900	376 632
3. Prämienüberträge:			
a) für Unfallversicherung . . .	M.	8 542 833	7 494 908
b) für Haftpflichtversicherung .	M.	6 022 021	4 907 695
4. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	M.	19 948 893	16 767 134
6. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	506 920	474 644
Zuwachs aus dem Überschusse des Vorjahres	M.	480 000	456 320
II. Prämien für:			
1. Unfallversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	19 855 833	18 626 002
b) in Rückdeckung übernommene	M.	77 116	151 169
2. Haftpflichtversicherungen:			
a) selbst abgeschlossene	M.	8 565 939	8 141 908
b) in Rückdeckung übernommene	M.	63 590	70 719
III. Policegebühren	M.	131 970	131 948
IV. Kapitalerträge	M.	s. Gesamtgeschäft	
V. Gewinn aus Kapitalanlagen . .	M.	s. Gesamtgeschäft	
VI. Vergütungen der Rückversicherer.	M.	1 278 323	1 390 480
Gesamteinnahmen	M.	67 324 463	60 336 718

Ausgaben.

I. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	4 481 395	4 057 050
b) schwebend	M.	2 963 477	3 504 253
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	1 873 517	1 960 303
b) schwebend	M.	3 337 965	3 058 838
3. Laufende, in den Vorjahren nicht abgehobene Renten:			
a) abgehoben	M.	12 111	12 961
b) nicht abgehoben	M.	2 581	2 146
II. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:			
1. Unfallversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	6 204 312	5 797 079
b) schwebend	M.	8 011 469	9 869 410

		1910	1909
2. Haftpflichtversicherungsfälle:			
a) erledigt	M.	772 789	678 933
b) schwebend	M.	3 443 000	3 283 197
3. Laufende Renten:			
a) abgehoben	M.	156 170	143 322
b) nicht abgehoben	M.	9 812	12 950
III. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	M.	209 865	420 333
V. Gewinnanteile an Versicherte:			
1. aus Vorjahren:			
abgehoben	M.	90 319	91 951
2. aus dem Geschäftsjahre:			
abgehoben	M.	501 123	538 206
VI. Rückversicherungsprämien für:			
1 Unfallversicherung	M.	712 187	583 215
2. Haftpflichtversicherung	M.	1 078 028	1 003 373
VII. Steuern und Verwaltungskosten abzüglich der vertragsmäßigen Leistungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:			
1. Steuern	M.	441 941	399 092
2. Verwaltungskosten:			
a) Agenturprovisionen	M.	4 275 297	4 004 362
b) Sonstige Verwaltungskosten	M.	2 459 510	2 198 943
IX. Verlust aus Kapitalanlagen	M.	s. Gesamtgeschäft	
X. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten:			
a) Unfallrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	789 783	750 077
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	1 114 132	35 906
b) Haftpflichtrenten:			
a) aus den Vorjahren	M.	626 263	474 079
b) aus dem Geschäftsjahre	M.	166 603	147 063
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	497 783	443 899
XI. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	8 906 564	8 542 833
2. Haftpflichtversicherung	M.	6 294 981	6 022 021
XIII. Sonstige Reserven u. Rücklagen	M.	5 931 264	506 920
XIV. Sonstige Ausgaben	M.	855 001	626 114
Gesamtausgaben	M.	66 219 242	59 168 829
Überschuß	M.	1 105 221	1 167 889

Gesamtgeschäft:

Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	M.	163 745	166 682
Überschuß aus der Unfall- und Haftpflichtversicherung	M.	1 105 221	1 167 889
Überschuß aus der Einbruchdiebstahl-, Kautions- und Veruntreuungsversicherung	M.	156 920	68 962
Kapitalerträge	M.	2 165 206	1 890 709
Gewinn aus Kapitalanlagen	M.	56 645	98 173
Sonstige Einnahmen	M.	16 238	9 735
Zusammen	M.	3 663 975	3 402 150

		1910	1909
Davon ab:			
Abschreibungen	M.	60 722	28 208
Buchmäßiger Kursverlust und Einlage in die Sicherheitsreserve für Hypothekenbesitz	M.	481 817	503 527
Sonstige Ausgaben	M.	107 000	86 670
Zusammen	M.	649 539	618 405
Überschuß des Gesamtgeschäfts . .	M.	3 014 436	2 783 745

Verwendung des Überschusses.

		1910	1909
I. An den Reservefonds	M	400 000	—
II. An die sonstigen Reserven (Spezialreserve)	M.	—	400 000
III. An die Aktionäre	M.	1 440 000	1 320 000
IV. Tantiemen an:			
1. Verwaltungsrat und Ausschuß .	M.	192 000	180 000
2 Direktion u. Angestellte	M.	256 000	240 000
V. Gewinnanteile an die Versicherten: Zur Auszahlung	M.	512 000	480 000
VII. Vortrag auf neue Rechnung . .	M.	214 436	163 745

Bilanz für das Gesamtgeschäft:

		1910	1909
Aktiva.			
I. Wechsel der Aktionäre	M.	3 200 000	3 600 000
II. Grundbesitz	M.	3 840 000	3 840 000
III. Hypotheken	M.	19 269 680	13 257 600
V. Wertpapiere	M.	32 153 519	31 856 052
VIII. Guthaben:			
1. bei Bankhäusern	M.	823 533	628 183
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	M.	16	51 352
IX. Rückständige Zinsen u. Mieten .	M.	533 824	470 506
X. Ausstände bei Agenten und Versicherten	M.	3 269 609	3 054 014
XI. Barer Kassenbestand	M	60 905	74 483
XIII. Sonstige Aktiva	M.	37 101	36 611
Gesamtbetrag	M.	63 188 187	56 868 801
Passiva.			
I. Aktienkapital	M.	8 000 000	8 000 000
II. Reservefonds:			
1. Bestand am Schlusse des Vorjahres	M.	4 400 000	4 074 000
2. Zuwachs im Geschäftsjahre . .	M.	—	326 000
III. Prämienreserven:			
1. Deckungskapital für laufende Renten	M.	2 696 782	1 407 125
3. Sonstige rechnungsmäß. Reserven	M.	497 783	443 899
IV. Prämienüberträge für:			
1. Unfallversicherung	M.	8 906 564	8 542 833
2. Haftpflichtversicherung . . .	M.	6 294 981	6 022 021
3. Einbruchdiebstahl-, Kautions- und Veruntreuungsversicherung . .	M.	382 727	362 199
V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle:			
1. beim Prämienreservefonds aufbewahrt	M.	13 048	15 095
2. Unfall- u. Haftpflichtversicherung	M.	17 833 916	19 933 793
3. Einbruchdiebstahl-, Kautions- und Veruntreuungsversicherung . .	M.	71 034	93 847

		1910	1909
VII. Sonstige Reserven:			
Spezialreserve	M.	1 200 000	1 706 920
Sicherheitsreserve für Hypothekenbesitz	M.	324 465	
Katastrophenreserve	M.	3 692 507	
Reserve für nicht abgelaufene Haftpflichtverbindlichkeiten .	M.	1 009 560	
Rückversicherungsreserve . . .	M.	680 866	
Saldo des Kundengewinnanteilkonto	M.	548 331	
VIII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	M.	90 355	81 938
X. Sonstige Passiva, und zwar:			
1. Garantiekonto für Arbeiterversicherung in Frankreich u. Belgien	M.	1 124 642	1 065 122
2. Garantiekonto für Mietzinszahlungen	M.	32 460	—
3. Beamtenunterstützungsfonds . .	M.	828 243	782 757
4. Guthaben von Beamten	M.	903 843	1 227 502
5. Nicht abgehobene Dividende . .	M.	1 644	
6. Pauschalvortrag für vertragliche Gewinnanteile	M.	640 000	
XI. Gewinn	M.	3 014 436	2 783 745
Gesamtbetrag	M.	63 188 187	56 868 801

Deutsches Geschäft.

Unfallversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	43 699	43 250
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	6 463	6 441
Reiner Zuwachs	Policen	250	449
Bestand am Jahresschluß	Policen	43 949	43 699
Haftpflichtversicherung.			
Bestand zu Anfang des Jahres . .	Policen	163 606	158 567
Neu geschlossene Versicherungen .	Policen	19 902	19 663
Reiner Zuwachs	Policen	2 645	5 039
Bestand am Jahresschluß	Policen	166 251	163 606
Prämieneinnahme	M.	7 095 087	7 008 717
Ausgezahlte Versicherungssumme	M.	2 933 518	2 948 069
Aktiva in Deutschland . . .	M.	2 692 867	1 779 243

Pensions-, Sterbe- und Krankenkassenvereine

deren Geschäftsbetrieb im Deutschen Reiche sich über das Gebiet eines Bundesstaats hinaus erstreckt (§ 2 des Versicherungsaufsichtsgesetzes).

In (Klammern) Datum der Zulassung gemäß § 4 oder § 96 a. a. O.
* = Vereine, welche **nicht** als kleinere Versicherungsvereine gemäß § 53 a. a. O. anerkannt worden sind.

Aachen. Witwenkasse der Beamten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und der Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft (16. 5. 1911)

Altenburg. Unterstützungskasse in Sterbefällen der Bäcker-Innnngs-Mitglieder des Germania-Zweigverbandes „Osterland" (19. 3. 1907).

Altona. Sterbekasse der Beamten-Vereinigung (21. 12. 1904).
Sterbekasse „Grundstein zur Einigkeit" (8. 8. 1903).

Augsburg. Zentral-Unterstützungskasse der nationalen Arbeiter Deutschlands (23. 6. 1910).

Bant. Vereinigung zur Unterstützung bei Sterbefällen (24. 4. 1908).
Sterbekasse Rüstringen (12. 4. 1910).

Bergedorf. Familienunterstützungs-Verein für Bergedorf und Sande (21. 12 1909).

Berlin. Allgemeine deutsche Alterszuschußkasse der Vereinigung deutscher Hebammen (6. 5. 1909).
*Beamtenversicherungsverein des deutschen Bank- und Bankiergewerbes a. G. (30 7. 1909).
*Beamtenfürsorge-Verein der Deutschen Bank a. G. (21. 12. 1909).
Deutsche Beamten-Lebensversicherung a. G., Anstalt des Verbandes Deutscher Beamtenvereine (27. 9 1902).
*Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen (23. 12. 1902).
Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands (30. 6. 1906).
Witwen- und Waisenkasse der Rabbiner Deutschlands (20. 11. 1906).
Witwen- und Waisen-Pensionskasse deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (4. 12. 1906).
Pensions-, Witwen- und Waisenkasse der North British and Mercantile Insurance Company für den Direktionsbezirk Berlin (19. 3. 1907).
Pensions-, Witwen- und Waisenkasse der Firma Hermann Tietz in Berlin (19. 3. 1907).
Pensionsanstalt des Zentral-Verbandes deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine (23 4. 1907).
Pensionskasse der Beamten und Bediensteten der Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (3. 7. 1907).
Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Angestellten der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken (24. 4. 1908).
Beamten-Pensionskasse „Raiffeisen" (1. 3. 1909).
Pensions- und Witwenkasse des deutschen Techniker-Verbandes (16 3. 1909).
Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten des Bundes der Landwirte und anderer dem Bunde angeschlossenen Organisationen (21. 12. 1904).
Pensionskasse für Beamte deutscher Privateisenbahnen (26. 4. 1905).
Ruhegehaltskasse Deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (10. 2 1904).
Pensionskasse des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen (26. 2. 1904).

Berlin. Pensionskasse der katholischen Presse Deutschlands (30. 3. 1904).

Deutsche Pensionskasse für Musiker (10. 6. 1904).

Pensions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (21. 12. 1904).

Pensionskasse für die Beamten der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken (15. 7. 1910).

Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-A.-G. (2. 10. 1909).

Witwen-Pensionskasse für die Schornsteinfegermeister des Deutschen Reichs (8. 8. 1903).

Witwen- und Waisenkasse für Offiziere und Militärbeamte (10. 6. 1904).

Pensionskasse für die Angestellten der Bank für Handel und Industrie (16. 5. 1911).

Pensionskasse für die Beamten der Rütgerswerke-Aktiengesellschaft (4. 3. 1911).

Begräbniskasse des Gewerkvereins der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (26. 7. 1902).

Hilfskasse für Post- und Telegraphenbeamte (8. 8. 1903).

Begräbniskasse des Gewerkvereins der Holzarbeiter Deutschlands (20. 10. 1903).

Internationale Artistengenossenschaft, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für Angehörige der Zirkus-, Varieté- und Spezialitäten-Bühnen sowie Konzert-Etablissements (18. 4. 1906).

Sterbekasse mittlerer Justizbeamten (30. 6. 1906).

Sterbekasse des Verbandes der deutschen Bahnhofswirte (30. 6. 1906).

*Sterbekasse Deutscher Lehrer (23. 5. 1903).

Frauenbegräbniskasse des Verbandes der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) (23. 5. 1903).

Unterstützungskasse (Franke'sche) der Beamten der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft sowie der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen (11. 6. 1903).

Die Einigkeit „Kranken- und Sterbekasse für Deutsche Bühnenangehörige" (6. 9. 1907).

Sterbekasse für die oberen Zivilbeamten des Deutschen Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schutztruppe „Fürsorge" (6. 9. 1907).

*Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes (21. 9. 1907).

Sterbekasse der ehemaligen Mitglieder des Feuerwerkspersonals im Deutschen Reich (21. 12. 1907).

Sterbekasse der Militär- und Marine-Intendanturbeamten (10. 6. 1904).

Sterbekassenverein für Reichspostbeamte (25. 8. 1904).

Sterbekasse der Vereinigung deutscher Bühnenangehöriger Künstlerheim (30. 4. 1909).

Sterbekasse für Musiker (10. 6. 1904).

Sterbekasse des deutschen Beamten-Vereins (26. 2. 1904).

Sterbekasse Postalia (21. 12. 1909).

Sterbekasse der Beamten der Kaiserlichen Marine.

Sterbekasse für deutsche Bühnen-Angehörige (21. 12. 1904).

Wohlfahrtsübereinkommen für die Beamten der Preufsischen Staatseisenbahnverwaltung (21. 12. 1904).

Wohlfahrtseinrichtung für deutsche Eisenbahn-Bahnmeister (11. 9. 1909).

Wohlfahrts-Übereinkommen der Eisenbahn-Fahrbeamten Deutschlands (6. 9. 1905).

Sterbekasse des Verbandes deutscher Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter (20. 12. 1905).

Versicherungskasse des Verbandes der Eisenbahn-Supernumerarvereine (18. 4. 1906).

Krankenkasse des Verbandes Deutscher Privateisenbahn-Beamten E. V. (15. 2. 1910).

Bernburg. Hülfskasse für die Arbeiter der Deutschen Solvay-Werke Aktien-Gesellschaft zu Bernburg (26. 7. 1904).
Blankenburg. Begräbnis-Zuschuß-Kasse für die Beamten und Arbeiter der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn Gesellschaft (16 5. 1911).
Bochum. Sterbekasse des deutschen Gruben- und Fabrikbeamten-Verbandes (26. 7. 1904).
Börnsdorf. Börnsdorfer Totengilde (19. 11. 1908).
Bremen. *Seemannskasse des Norddeutschen Lloyd (27. 9. 1910).
Seemannskasse der Rolandlinie (22. 6. 1911).
Seemannskasse der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" (29. 12. 1910).
Pensionskasse der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa" (20. 12. 1910).
Allgemeine Hastedter Familien-Krankenkasse „Einigkeit" (23. 2. 1906).
Freiwillige Unterstützungskasse auf Gegens. „Unter uns" (27. 9. 1910).
Hastedter Totenlade „Die gute Hoffnung".
Bremerhaven. Hülfskasse für Beamte (21. 12. 1904).
Krankenunterstützungskasse des Beamten-Vereins f. d U. (22. 12. 1906).
Unterstützungsverein der Küper und Berufsgenossen (23. 6. 1910).
Unterstützungsverein der Unteroffiziere des Norddeutschen Lloyd (23. 6. 1910)
Unterstützungsverein „Union".
Breslau. Breslauer Pensionsverein für Rechtsanwälte und Notare (30. 6. 1906).
Sterbekasse der Fahrbeamten des Eisenbahn-Direktionsbezirks Breslau (6. 9. 1907).
Bückeburg. Allgemeine Witwenkasse für das Fürstentum Schaumburg-Lippe (19. 6. 1905).
Burbach. Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Aktien-Gesellschaft (27. 9. 1910).
Calbe. Erste Sterbekasse
Zweite Sterbekasse.
Chemnitz. Allgemeine Deutsche zahnärztliche Witwenkasse.
Coblenz. Krankenkasse für die Gemeindebeamten Preußens (12. 4. 1910).
Cöln. *Ecclesia, Pfarrer-Versicherung (21. 6. 1909).
St. Josephs-Krankenunterstützungskasse katholischer Gesellenvereine (29. 10. 1909).
Krankenkasse für die Gemeindebeamten Preußens (12. 4. 1910).
Zentral-Sterbekasse des Verbandes katholischer Gesellenvereine (10. 6 1904).
Pensions-, Witwen und Waisenkasse für die Beamten der Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (10. 6. 1904).
Sterbekasse des Vereins mittlerer Staatseisenbahnbeamten (28. 9. 1905).
Kölner Freimaurer Sterbekassenverein (18. 4. 1906).
Zentral-Sterbekasse „Leo" (18. 4. 1906).
Zentral-Kranken-Unterstützungskasse des Verbandes freier Vereinigungen selbständiger Barbiere, Friseure, Perückenmacher und Heilgehilfen Deutschlands (30. 6 1909).
Cöln-Deutz. Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten der Gasmotorenfabrik Deutz (27. 9. 1910).
Cöthen. Anhaltischer Freimaurer-Sterbekassen-Verein (19. 10. 1904).
Darmstadt. *Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirte (28. 11. 1903).
Sterbekasse für Mitglieder des Hessischen Landesgewerbevereins und des Verbandes deutscher Gewerbevereine (19. 6. 1905).
Sterbekasse des Vereinsbundes deutscher Zahnärzte (11. 11. 1907).

Dessau. Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Angestellten der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft (21. 12. 1904).

Dortmund. Krankenunterstützungs- und Sterbekasse des deutschen Monteur-Verbandes (19. 11. 1908).

Dresden. Gebr. Arnhold'scher Pensionsverein (24. 4. 1908).

Pensions-Kasse für die Beamten der Firma Hartwig & Vogel (27. 11. 1906).

Begräbniskasse für die Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen der deutschen Fabriken der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens (29. 10. 1909).

Pensionskasse für die Beamten der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens und deren Witwen und Waisen (20. 12. 1910).

Pensionskasse für das bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft angestellte Personal (16. 3. 1909).

Sterbekasse für Tierärzte.

Düsseldorf. Sterbekasse für deutsche Rechtsanwälte (22. 7. 1911).

Sterbekasse des Deutschen Werkmeister-Verbandes (23. 5. 1903).

Eisenach. Bestattungskasse des Vereins für Feuerbestattung (11. 9. 1909).

Elberfeld. Pensionskasse der Beamten der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. (16. 5. 1911).

Elmshorn. Krankenunterstützungskasse der Schiffergilde „Einigkeit“ (16. 5. 1911).

Erfurt. Pensionkasse für die Beamten der Versicherungsgesellschaft Thuringia (16. 5. 1911).

Essen a. d. Ruhr. Sterbekasse des Verbandes kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands (19. 10. 1904).

Frankfurt a. M. Deutsche Pensions- und Sterbekasse für Chormitglieder (8. 8. 1903).

Pensionskasse der Beamten der Metallgesellschaft und der Metallurgischen Gesellschaft A.-G. (17. 9. 1906).

Pensionskasse der Beamten der deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Rößler (8. 8. 1908).

Fürstenberg i. M. Schiffersterbekasse.

Gröba. Pensionsverein der vorm. Gräfl. Einsiedelschen Eisenwerke.

Halle a. S. Sterbekasse für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Gemeindebeamten Preußens (22. 12. 1906).

Hamburg. *Pensions-Kasse (26. 3. 1903)
*Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs-Kasse (9. 12. 1903)
*Familien-Kranken-Versicherung (27. 9. 1910)
} des Vereins für Handlungskommis von 1858.

Sterbekasse für Frauen von Mitgliedern der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter (21. 12. 1904).

Zentral-Frauensterbekasse der Tapezierer Deutschlands (21. 12. 1904).

Frauen-Sterbekasse der Deutschen Schiffbauer (21. 12. 1904).

Invaliden- und Witwen-Pensionskasse für die Angestellten der Alsen'schen Portland-Cement-Fabriken (30. 10. 1907).

Deutschnationaler Familien-Kranken-Unterstützungs-Verein (28. 12. 1907).

Versorgungskasse Vereinigter Reedereien auf Gegenseitigkeit in Hamburg (11. 6. 1903).

Invaliden-, Witwen- und Waisen-Pensionskasse für die Angestellten der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft (30. 12. 1903).

Sterbekasse für Tabakarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands (21. 12. 1904).

Allgemeine Sterbekasse in Hamburg (26. 2. 1904)

Sterbe- und Unterstützungskasse für den Bäcker-Zweigverband „Norden“ (30. 6. 1906).

Hamburg-Altonaer Gärtner-Witwenkasse (18. 4. 1906).

Pensions- und Witwenkasse der Beamten der Aktien-Ges. Hammonia, Glas-Versicherungs-Gesellschaft des Verbandes von Glaser-Innungen Deutschlands.

Hamburg. Unterstützungskasse des Vereins Hamburger Oberstewards und Stewards von 1888 (31. 5. 1911).
Kranken- und Sterbekasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende (18. 4. 1906).

Hannover. Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten der Firma Günther Wagner (20. 12. 1910).
Pensions-, Witwen- und Waisen-Kasse für Angestellte der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Kompagnie (23. 5. 1903).
Hilfskasse Deutscher Lokomotivführer (2. 10. 1903).
Unfall- und Sterbekasse des Deutschen Eisenbahnbeamten-Vereins (9. 12. 1903).

Harburg. Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten und Meister der Firma Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien vorm. Menier - J. N. Reithoffer.

Heppens. Krieger-Verein „Kameradschaft", westl. Teil (23. 6. 1910).
Krieger- und Kampfgenossen-Verein (23. 6. 1910).
Unterstützungs-Verein der Depot-Arbeiter (29. 10. 1909).

Karlsruhe. Meister-Krankenunterstützungskasse des Süddeutschen Bezirksverbandes der Friseure (6. 9. 1907).
Witwen- und Waisenkasse (alt-) katholischer Geistlichen des Deutschen Reichs (16. 8. 1905).

Königshütte. Pensionskasse für Beamte der Königs- und Laurahütte.

Kiel. Post-Unterbeamten-Sterbekasse (9. 8. 1909).

Leipzig. Deutscher Musikdirektoren-Verband.
*Altersversorgungs- und Invaliditätskasse (23. 12. 1902) } des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.
*Witwen- und Waisenkasse (17. 4. 1903) } des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.
Sterbekasse des Verbandes Deutscher Bureaubeamten (19. 10. 1904).
Kranken- u. Begräbniskasse, Witwenkasse, Invalidenkasse } des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes (19. 10. 1904).
Sterbekassenverein für die Geschäftsführer der Verbandsvereine Kreditreform (20. 11. 1906).
Pensionskasse für die Beamten der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschädenvergütung (3. 10. 1907).
Zentral-Sterbekasse für alle Berufe Deutschlands (11. 11. 1907).
Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für deutsche Rechtsanwälte (20. 7. 1909).
Sterbekasse, Pensionskasse } des Deutschen Braumeister- und Malzmeister-Bundes (29. 10. 1909).
Sterbekasse des deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe (12. 4. 1910).

Leopoldshall. Pensions- und Witwenkasse der Vereinigten Chemischen Fabriken zu Leopoldshall, A.-G. (10. 6. 1904).
Pensions- und Witwenkasse der Chemischen Fabrik von Fr. Müller (30. 11. 1907).

Magdeburg. Magdeburgische Sterbekasse akademisch gebildeter Lehrer, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (10. 7. 1903).
*Begräbniskasse, *Pensionskasse, *Witwenkasse } (28. 3. 1905) } des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
*Waisenkasse (30. 5. 1911) } des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
Pensionsverein der Rechtsanwälte und Notare im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg (21. 12. 1909).
Pensionskasse für die Beamten der Magdeburger Feuerversicherungs-Ges., der Magdeburger Hagelversicherungs-Ges., der Wilhelma in Magdeburg, Allg. Vers.-Akt.-Ges. und der Magdeburger Rückversicherungs-Akt.-Ges.
Sterbekasse des Germania-Zweigverbandes der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen (6. 9. 1907).

Mainz. Allgemeine Mainzer Sterbekasse (21. 12. 1904).

Meiningen. B. M. Strupp'sche Pensionskasse (19. 3. 1907).

Mettlach. Beamten-Pensionskasse der Firma Villeroy & Boch (16. 8. 1905).

Minden i. W. Sterbekasse für deutsche Heringsfischer (27. 9. 1910).

München. Pensionskasse der Beamten und Bediensteten der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (23. 2. 1906).

Pensionskasse der Beamten der Lokomotivfabrik Krauß & Comp. Aktien-Gesellschaft (20. 11. 1906).

Beamten-Pensionskasse der deutschen Lebensversicherungsbank Arminia (24. 4. 1908).

Pensionskasse der Vereinigung ehemaliger Schülerinnen der städt. Riemerschmid'schen Handelsschule (16. 3. 1909).

Rentenkasse von F. Bruckmann, Aktiengesellschaft (19. 5. 1909).

*Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller (8. 12. 1902).

Allgemeine freiwillige Odd-Fellow-Sterbekasse (2. 10. 1903).

Privat-Sterbekasse von Beamten und Bediensteten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und der Bayerischen Versicherungsbank (10. 6. 1904).

*Lebensversicherung für deutsche Forstbeamte, e. G. m. b. H. (23. 11. 1904).

Sterbekasse selbständiger Konditoren (23. 11. 1904).

Sterbekasse des Verbandes süddeutscher katholischer Arbeitervereine (28. 3. 1905).

Krankengeld-Zuschußkasse des Verbandes süddeutscher katholischer Arbeitervereine (2. 10. 1903).

M.-Gladbach. Sterbekasse für evangelische Arbeitervereine oder ähnliche evangelische Vereine (8. 8. 1903)

Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft und der Gladbacher Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft (28. 9. 1905)

Neudeck O./S. Pensionskasse der Fürstlich von Donnersmarck'schen Beamten.

Guido Fürst von Donnersmarck'sche Sterbekasse (23. 2. 1906).

Nürnberg. Nürnberger Feuerbestattungsverein (23. 6. 1910).

Pensions-Verein der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. (20. 11. 1906).

Krankenunterstützungskasse des Verbandes des süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals (20. 12. 1905).

Offenbach (Main). Deutsche Sterbekasse für Personen beiderlei Geschlechts (30. 12. 1903).

Ohrdruf. Allgemeine Sterbekasse zu Ohrdruf (20. 11. 1906).

Penig (Sachsen). Sterbekasse des Hilfsvereins für die Deutsche Papierindustrie (30. 12. 1903).

Rostock i. M. Witwenkasse der Kaufleute (2. 10. 1903).

Rüstringen. Kranken-Unterstützungskasse der Schlosser und Dreher der Kaiserl. Bauwerft zu Wilhelmshaven (16. 5. 1911).

Schw. Gmünd. Begräbniskasse für Frauen, deren Männer der Nationalen Krankenkasse der deutschen Gold- und Silberarbeiter und verwandten Berufsgenossen (eingeschriebene Hilfskasse in Schwäbisch-Gmünd) als Mitglieder angehören (23. 2. 1906).

St. Johann-Saarbrücken. Sterbekasse des Spar- und Darlehnsvereins Deutscher Beamten (19. 10. 1904).

Gegenseitige Sterbekasse für Kaufleute, Fabrikanten und Beamte (23. 11. 1904).

Witwen- und Waisenkasse der Ärzte des Saarbrücker Knappschaftsvereins.

Sulzbach. Pensionskasse für Beamte der Glasindustrie an der Saar (16. 8. 1905).

Schwerin i. M. Sterbekasse des Zweigverbandes „Beide Mecklenburg" des Verbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania" (16. 8. 1905).

Stade. Bremische Witwenkasse.

Stettin. Pensionskasse für die Beamten der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft (30. 6. 1906).

Stuttgart. G. Siegle'sche Beamten-Pensionskasse (22. 4. 1907).
Sterbekasse der Friseur- und Perrückenmacher-Innungen des Süddeutschen Bezirks-Verbandes (5. 9. 1997).
Württembergischer Künstlerverein

Uerdingen. Pensionskasse der Beamten und Meister der Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer (19. 6. 1905).

Ulm. Krankenzuschußkasse des Werkmeister-Bezirks-Vereins Ulm (29. 10. 1909).

Vegesack. Sterbekasse (18. 4. 1906).
Medizinalkasse für Vegesack und Umg. (20. 12. 1905).
Verein der Maschinisten, Heizer und verwandter Berufsgenossen für Vegesack und Umg.

Viersen. *Sterbekasse des Bundes Deutscher Militäranwärter (27. 9. 1902).

Völklingen. Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Beamten der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke (16. 8. 1905).

Weimar. Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler (23. 5. 1903).
Witwen- und Waisen-Pensions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (21. 12. 1904).
Bestattungskasse des Vereines für Feuerbestattung in Weimar, E. V. (30. 6. 1906).

Wiesbaden. Sterbekasse des Verbandes deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten (25. 5. 1907).

Wilhelmshaven. Beamten-Vereinigung Wilhelmshaven.
Krankenkasse der Beamten-Vereinigung Wilhelmshaven (22. 4. 1907).

Worms. Verein Deutscher Lokomotivführer und Heizer (30. 12. 1903).

Die Rechnungsgrundlagen

der

im Deutschen Reiche tätigen

Lebensversicherungsgesellschaften.

I. Deutsche Lebensversicherungsgesellschaften.

Berlin. Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. und W. I für die Todesfallversicherung mit Untersuchung und mit Gewinnanteil.

b) Eigene summ. Tafel für die Todesfallversicherung mit Untersuchung und ohne Gewinnanteil.

c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Todesfallversicherung ohne Untersuchung und ohne Gewinnanteil.

d) Tafeln der Germania-Stettin für Leibrentenversicherungen.

Zinsfuß: zu a 3 pCt., — zu b, c und d $3^1/_2$ pCt.

— **Deutsche Lebensversicherungs-Bank Akt.-Ges.**

Sterbetafel:

a) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Militärdienst- und Sterbekassenversicherung.

b) Dieselbe Tafel, für Frauen für die Töchteraussteuerversicherung.

c) Tafel der 17 englischen Gesellschaften, ergänzt bis zum Alter 0 Jahr von Professor Dr. Heym für die Allgemeine Aussteuer- und Altersversicherung.

d) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung mit ärztlicher Untersuchung.

e) Deutsche Tafel M u W. II für die Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— **Deutschland, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. und W. I für die Todesfallversicherung.

b) Deutsche Tafel M. und W. I in Verbindung mit Beobachtungen von 98 Eisenbahnverwaltungen zur Ermittlung der Invaliditätsverhältnisse ihrer Beamten mit Ausschluß des Fahrpersonals in den Jahren 1877 bis 1881 einschließlich, für Todesfallversicherungen mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.

c) Deutsche Tafel M. u. W. III, ergänzt für die Alter 0 bis 9 mit Hilfe der Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Volksversicherungen.

d) Tafel der Preußischen Rentenanstalt für die Renten- und Aussteuerversicherung.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Berlin. Deutscher Anker, Pensions- u. Lebensvers.-Actien-Ges.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung und für die Sterbegeldversicherung.
b) Invaliditätstafel von Behm, Sterblichkeitstafel für Invalide von Dr. Zimmermann für die Pensions- und Invaliditätsversicherung bis 1909 einschl.
c) Tafeln von Bentzien für die Pensions- und Invaliditätsversicherung seit 1. Januar 1910.
d) Außer den unter b genannten Tafeln die Geschäftsergebnisse der deutschen Orts- und einiger Fachkrankenkassen für die Krankenversicherung.

Zinsfuß: zu a und c $3^1/_2$ pCt., — zu b 3 pCt.

— Friedrich Wilhelm, Preuss. Lebens- u. Garantie-Vers.-A.-G.

Sterbetafel:

a) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung.
b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften in Verbindung mit der Invaliditätstafel von Behm für die Invaliditätsrentenversicherungen und für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung Preußens für die große und kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
d) Deutsche Rentner-Sterbetafel für die Rentenversicherung.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Lebens-Versicherungsanstalt für die Armee und Marine.

Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Modifizierte deutsche Tafel M. und W. I für die Todesfallversicherung.
b) Neue Rentner-Sterbetafel der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart, getrennt für Männer und Frauen, für die Rentenversicherung.

Zinsfuß: 3 pCt. für alle vom 1./1. 1892 ab geschlossenen Todesfallversicherungen, $3^1/_2$ pCt. für alle bis zum 31./12. 1891 abgeschlossenen Todesfallversicherungen und für Renten- und Erlebensfallversicherungen.

— Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung mit ärztlicher Untersuchung.
b) Fundamentalzahlen für Invaliditätsvers. von O. Dietrichkeit, hervorgegangen aus den Tabellen, betreffend die Dienstunfähigkeit und Sterbensverhältnisse innerhalb des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für die Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
d) Französische Rentner-Sterbetafel für Rentenversicherungen vom Jahre 1904 ab.

Zinsfuß: zu a für alle seit 1884 geschlossenen Versicherungen $3^1/_2$ pCt. und für die Versicherungen bis einschl. 1883 4 pCt., — zu b, c und d $3^1/_2$ pCt.

Berlin. Victoria zu Berlin, Allgem. Versicherungs-Actien-Ges.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. und W. I für die Todesfallversicherung vom 1./1. 1884 ab.
b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung bis einschl. 1883.
c) Deutsche Tafel M. und W. I in Verbindung mit den von Behm aus den Untersuchungen über das Beamtenpersonal der Bahnen des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen für die Jahre 1877 bis 1881 abgeleiteten Mortalitäts- und Invaliditätsverhältnissen für die Invaliditätsversicherung.
d) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für die Volksversicherung.
e) Tafel der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt für die Leibrentenversicherung.
Zinsfuß: zu a und c für alle vom 1./1. 1895 ab geschlossenen Versicherungen 3 pCt., für die vom 1./1. 1884 bis ult. 1894 geschlossenen Versicherungen $3^1/_2$ pCt., — zu b, d und e $3^1/_2$ pCt.

— Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, Versicherungsverein a. G.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Versicherungen mit ärztlicher Untersuchung.
b) Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1891/1900 M für die Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Braunschweig. Braunschweigische Lebens-Vers.-Anstalt a. G.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u W. I.
b) Deutsche Rentner-Sterbetafel für die Rentenversicherung.
c) Deutsche Sterblichkeitstafel für Männer 1871/81 für die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.
Zinsfuß: 3 pCt.

Cöln. Concordia, Cölnische Lebens-Versicher.-Gesellschaft.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Französische Rentner-Sterbetafel (R. F.) für die bis zum 1. Februar 1909, Tafel der Preußischen Renten-Versicherungsanstalt, getrennt für Männer und Frauen, für die seit dem 1 Februar 1909 abgeschlossenen Leibrenten.
c) Für die Kapitalversicherung auf den Lebensfall wird die Prämienreserve ohne Rücksicht auf die Sterblichkeit berechnet.
d) Deutsche Tafel M. u.W. III für die kleine Lebensversicherung.
Zinsfuß: zu a, b und d $3^1/_2$ pCt., — zu c für die vor 1./10. 1898 abgeschlossenen Versicherungen $3^1/_2$ pCt., für die nach 1./10. 1898 abgeschlossenen Versicherungen $3^1/_4$ pCt.

Darmstadt. Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die vom 1./1. 1889 ab geschlossenen Versicherungen.
b) Sterbetafel von Dr. Ph. Fischer für alle Versicherungen vor 1889.
Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ pCt., — zu b 4 pCt.

Dresden. Urania, Actienges. für Kranken-, Unfall- u. Lebens-Vers.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Heyms Sächsische Tafel in Verbindung mit Zimmermanns Tafel (Nichtzugpersonal) für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
c) Dr. Zeuners Sterbetafel für die Gesamtbevölkerung Sachsens für die Aussteuer-, Altersversorgungs- und Volksversicherung.
d) Deutsche Reichstafel 1871/81 M. für die Sterbekassenversicherung.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Düsseldorf. Vereins-Versicher.-Bank für Deutschland, A.-G.

Sterbetafel:

a) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer 1891/1900 für Abt. I, II, III, IV und VII.
b) Preußische Volkstafel für Männer 1890/91 für die versicherten männlichen Personen der Abt. VI.
c) Preußische Volkstafel für Frauen 1890/91 für die versicherten weiblichen Personen der Abt. VI.
d) Invaliditäts- und Sterbenswahrscheinlichkeiten Aktiver für das Nichtzugpersonal deutscher Eisenbahnverwaltungen nach Zimmermann für Abt. I, V und VI.
e) Invaliditäts- und Sterbenswahrscheinlichkeiten Aktiver für das Zugpersonal deutscher Eisenbahnverwaltungen nach Zimmermann für Abt. III und IV.
f) Absterbeordnung der Invaliden nach Bentzien für Abt. I, III, IV, V, VI und IX.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Erfurt. Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.

Sterbetafel:

a) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung.
b) Ausgeglichene Tafeln über die Dienstunfähigkeit und Sterbensverhältnisse der Eisenbahnbeamten nach den Erfahrungen des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen für die Invaliditätszusatzversicherung.
c) Deutsche Tafel M. u. W. III für die Begräbnisgeldversicherung und Familienversorgungskasse vom 1./1. 1898 ab.
d) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die Lebensfallversicherung.
e) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die Rentenversicherung bis 31./12. 1906.
f) Rententafel der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin vom Jahre 1901 M u. F für Rentenversicherungen vom 1. 1. 1907 ab.

Zinsfuß: zu a, b und c $3^1/_2$ pCt., zu d bis Ende 1897 4 pCt., von da ab 3 pCt., zu e bis 1./7. 1896 4 pCt., von da ab $3^1/_2$ pCt.

Frankfurt a. M. Frankfurter Lebens-Versicher.-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die gesamte Todesfallversicherung und für die bis zum 1./7. 1899 zum Abschluß gelangte Leibrentenversicherung.
b) Rentner-Sterbetafel der Sächsischen Altersrentenbank für die Leibrentenversicherung seit dem 1./7. 1899.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt. für alle Lebensfall- und Leibrentenversicherungen sowie für alle seit dem 1./1. 1886 abgeschlossenen Todesfallversicherungen; 4 pCt. für alle vor dem 1./1. 1886 abgeschlossenen Todesfallversicherungen.

— Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung vom 1./1. 1885 ab.
b) Neison, England und Wales für die Todesfallversicherung bis einschl. 1884 und die Rentenversicherung bis einschl. 1898
c) Deutsche Rentner-Sterbetafel für die Rentenversicherung seit dem 1./1. 1899.
d) Sterbetafel für die Gesamtbevölkerung Preußens 1891/1900 die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Invaliditätswahrscheinlichkeiten sowie Sterbenswahrscheinlichkeiten für Invalide sämtlicher Eisenbahnbeamten. 1868/69 von Dr. H. Bentzien in Verbindung mit der Deutschen Tafel M. u. W. I für die Invaliditätszusatzversicherung.

Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ pCt. bis 1894, für die vom 1./1. 1895 ab geschlossenen Todesfallversicherungen 3 pCt., seit 1899 $3^1/_2$ pCt., — zu b $3^3/_4$ bzw. $3^1/_2$ pCt., — zu c und d $3^1/_2$ pCt.

Gotha. Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Sterbetafel:
a) Verbesserte Sterbetafel von Babbage bis 31./12. 1903.
b) Karups Sterblichkeitsliste seit 1./1. 1904.

Zinsfuß: 3 pCt., für Summenzuwachs 2,8 pCt.

Görlitz. Rothenburger Versicherungs-Anstalt.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung Preußens 1867/77.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Halle a. d. S. Iduna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

I. Todesfallversicherung.

Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für sämtliche Todesfallversicherungen.
b) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit den Invaliditätswahrscheinlichkeiten von Behm für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
c) Deutsche Tafel M. und W. III für die Sterbekassen- und Kinderversicherung.

Zinsfuß: zu a und b $3^1/_2$ pCt., zu c 3 pCt.

II Kapitalversicherung auf den Lebensfall.
Die Prämienreserve wird ohne Rücksicht auf die Sterblichkeit berechnet.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

III. Rentenversicherung.

Sterbetafel:
a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften bis 1889 einschl.
b) Sterblichkeitstafel der Preußischen Rentenversicherungsanstalt von 1890 ab.

Zinsfuß: zu a 4 pCt., — zu b $3^1/_2$ pCt.

— Janus, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel:
a) Carlisles Sterbetafel bis Ende 1893.
b) Deutsche Tafel M. u. W. I seit 1./1. 1894.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.
d) Deutsche Rentner-Sterbetafel für Frauen für die Rentenversicherung seit 1./7. 1901.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Hannover. Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt a. G.

Sterbetafel:
a) Farr's English Life Table Nr. 3 M. für die Todesfallversicher.
b) Farr's English Life Table Nr. 3 M. für die Gesamtsterblichkeit und die Sterblichkeit der Invaliden in Verbindung mit den Invaliditätswahrscheinlichkeiten nach Zimmermann (Eisenbahngesamtpersonal) für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
c) Liste nach den eigenen Erfahrungen der Anstalt für die Erlebensfallversicherung — Militärdienstversicherung.

Zinsfuß: zu a und b 3 pCt., — zu c $3^1/_2$ pCt.

Hannover. Bremen - Hannoversche Lebensversicherungs - Bank Aktiengesellschaft.

Sterbetafel:
a) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstversicherung.
b) Deutsche Reichstafel 1871/80 für die Sterbekassen- und Volksversicherung.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Rechnungsgrundlagen der übernommenen Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt a. G.

Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Sterbetafel für die Bevölkerung Preußens von 1885 für die Lebensfallversicherung (Kinderversicherung) vom 1./6. 1892 ab.
c) Tafel von Déparcieux für die Lebensfallversicherung (Kinderversicherung) bis 1./6. 1892.
d) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit der Tafel der Invaliditätswahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungen der Invalidenkasse des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, abgeleitet von Dr. Zillmer.
e) Preußische Volkssterbetafel 1891/1900 für männliche Personen für die Sterbegeldversicherung.

Zinsfuß: zu a, b, d und e $3^1/_2$ pCt., — zu c 4 pCt.

— **Preufsischer Beamten-Verein.**

Sterbetafel:
a) Brunes Tafel für die Lebensvers.-Abteilung.
b) Tafel der Preußischen Renten-Vers.-Anstalt in Berlin vom Jahre 1875 für die Rentenversicherungen bis 31. Dezember 1909.
c) Tafel der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt in Berlin vom Jahre 1901 für Frauen für die Rentenversicherungen vom 1. Januar 1910 ab.

Zinsfuß: zu a 4 pCt. für alle bis 1./9. 1888 geschlossenen Versicherungen, $3^1/_2$ pCt für die in der Zeit vom 1./9. 1888 bis 1./9. 1896 geschlossenen Versicherungen, 3 pCt. für die seit 1./9. 1896 geschlossenen Versicherungen, — zu b $3^1/_2$ pCt für die seit dem 1. Juli 1895 abgeschlossenen, 4 pCt für die früher abgeschlossenen Versicherungen, — zu c $3^1/_2$ pCt.

Haynau. Schlesische Lebensversicherungsgesellschaft a. G.

Sterbetafel:
a) Die preußische Volkstafel bis Ende 1910.
b) Die deutsche Sterbetafel f M u W. des Statistischen Amts 1871/1881 von 1911 ab.
a) und b) für Sterbekassenversicherungen.
c) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.

Zinsfuß: zu a $3^1/_4$ pCt., zu b und c $3^1/_2$ pCt.

Karlsruhe. Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung vom 1./1. 1887 ab.
b) Brune-Fischer für die Todesfallversicherung bis einschl. 1886.
c) Deutsche Tafel M. u. W. I, Invaliditätstafel für Nichtzugbeamte und Sterblichkeitstafel für invalide Eisenbahnbeamte von Dr. Zimmermann für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.

Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ pCt., für die vom 1./1. 1899 ab geschlossenen Lebensversicherungen 3 pCt., — zu b 4 pCt., — $3^1/_4$ pCt. für Sparversicherungen.

Leipzig. Teutonia Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.
I. Todesfallversicherung.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Sterbetafel für Preußen (1891—1900) für die große Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reichs für Männer für die Sterbekassenversicherung.
d) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit der Invaliditätstafel für Nichtzugbeamte von Dr. Zimmermann für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
Zinsfuß: zu a, b und d $3^1/_2$ pCt., zu c 3 pCt.
II. Rentenversicherung.
Sterbetafel:
Sterbetafeln, abgeleitet aus den Erfahrungen der englischen Gesellschaften (1863 bis 1893), für Versicherungen seit 1. Februar 1903.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger).
Sterbetafel:
a) Tafel von Babbage, abgeändert durch Griffith Davies für die Todesfallversicherungen, die vor dem 1. Juni 1907 abgeschlossen wurden.
b) Tafel L M auf Grund eigener Erfahrungen für die seit dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Todesfallversicherungen.
c) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Lebensfallversicherung.
Zinsfuß: zu a und b 3 pCt., — zu c $3^1/_2$ pCt.

Ludwigshafen a. Rh. Atlas, Deutsche Lebensvers.-Gesellschaft.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit den von Karup aus den Beobachtungen unter dem Nicht-Fahrpersonal Deutscher Eisenbahnen, 1877—1889, berechneten Invaliditäts-Wahrscheinlichkeiten: für Todesfallversicherungen mit Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
c) Englische Rentner - Sterblichkeitstafeln (Mortality Experience of Government Life Annuitants between 1808 and 1875, according to the Report of 1883 of Alexander John Finlaison) für die Rentenversicherung.
d) Blaschke, Tafel III, Grundtafel für minderwertige Leben 2. (mittlerer) Gefahrenklasse für die Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
Zinsfuß: zu a, b und c $3^1/_2$ pCt., — zu d $3^1/_4$ pCt.

Lübeck. Deutsche Lebensversicherungs - Gesellschaft.
Sterbetafel:
Todesfallversicherungen:
a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften von 1858 bis 30./4. 1893.
b) Deutsche Tafel M. u. W. I. seit 1./5. 1893.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer (1891/1900) für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung.
d) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit den Invaliditätswahrscheinlichkeiten der Invaliden nach den Erfahrungen der Hilfskassen deutscher Eisenbahnen (Zimmermann) für Todesfallversicherungen mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
Kapitalsparversicherungen:
e) Ohne Anwendung einer Sterbetafel.
Rentenversicherungen:
f) Vor 1./1. 1903 eigene Tafel.
g) Seit 1./1. 1903 Tafel der geringstprozentigen Sterbenswahrscheinlichkeit von Heßler.

Zinsfuß: zu a $3^3/_4$ pCt., — zu b $3^1/_2$ pCt., — zu c $3^1/_2$ pCt., — zu d $3^1/_2$ pCt., — zu e vor dem 1./5. 1893 4 pCt., nach diesem Termin $3^1/_2$ pCt., — zu f $3^3/_4$ pCt., — zu g $3^1/_2$ pCt.

Magdeburg. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Invaliden- nebst Sterbetafel nach Dr. Zimmermann und Invalidensterbetafel nach Bentzien für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für die Begräbnisgeldversicherung.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Wilhelma in Magdeburg, Allgem. Versicherungs-Actien-Ges.
Sterbetafel:
a) für die Todesfallversicherung mit ärztlicher Untersuchung:
Vor 1. 10. 1909: Tafel der 17 englischen Gesellschaften.
Nach 1. 10. 1909: Karups neue Gothaer Bankliste für das 8. und höhere Versicherungsjahre.
b) für die Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung:
Allgemeine deutsche Sterbetafel für Männer, 1891 bis 1900.
c) für die Rentenversicherung:
Bis 14. 11. 1899: Tafel der 17 englischen Gesellschaften.
Bis 31. 12 1909: Tafel der Preußischen Renten-Anstalt.
Nach 1. 1. 1910: Neue englische Rentnertafel O^{am} und O^{af} (letztere modifiziert).
d) für die Sterbekassenversicherung:
Allgemeine deutsche Sterbetafel für Männer, 1891 bis 1900.
e) für die Volksversicherung:
Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer in den 10 Jahren 1871/72 bis 1880/81.
f) für die Invaliditätszusatzversicherung:
Von Dr. Jost auf Grund des Behmschen Materials berechnete Invaliditätstafel für Nichtzugbeamte und Zimmermannsche Sterbetafel für Invalide.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt., — bei Sparversicherung $3^3/_4$ pCt.

Mannheim. Vita, Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung mit ärztlicher Untersuchung.
b) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reichs m. G. für die Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung.
c) Invaliditätstafel und Sterblichkeitstafel für Invalide von Dr. Zimmermann für Todesfallversicherungen in Verbindung mit der Invaliditätsversicherung.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

München. Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung seit 1887.
b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung bis 1886 einschl.
c) Rentner-Sterbetafel der Sächsischen Altersrenten-Bank in Dresden für Leibrentenversicherungen bis einschl. 1904.
d) Deutsche Rentner-Sterbetafel nach den Erfahrungen der Bank abgeändert, seit 1./I. 1905.
e) Deutsche Tafel M. u. W. III für die Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
f) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit den Invaliditätswahrscheinlichkeiten nach den Erfahrungen beim Nichtfahrpersonal des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen (wäh-

rend der Jahre 1877 - 1889) für die Pensionsversicherungen und die Todesfallversicherungen mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.

g) Tafel für die männliche bzw. weibliche Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches (1887) für Unfall- und Haftpflichtversicherungen (Invaliditätsrentenwerte).

Zinsfuß: zu a bis Ende 1908 $3^1/_2$ pCt., von da ab 3 pCt., — zu b 4 pCt., — zu c, d, e und g $3^1/_2$ pCt., — zu f 3 pCt.

München. Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia, Actienges.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die normale Todesfallversicherung mit vollständiger ärztlicher Untersuchung.

b) Deutsche Tafel M. u. W. II für die übrigen Todesfallversicherungen.

c) Sächsische Rentner-Sterbetafel für die Rentenversicherung.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Nürnberg. Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sterbetafel: Eigene Sterbetafel.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Posen. Vesta, Lebensversicherungsbank a. G.

Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Potsdam. Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Sterbetafel:

a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften.

b) Deutsche Rentner-Sterbetafel für Männer und Frauen für die Rentenversicherung vom 1./1. 08 ab.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Schwerin. Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank a. G.

Sterbetafel:

a) Deutsche Sterbetafel M. u. W. I für die „Große Versicherung".

b) Deutsche Sterbetafel M. u. W. III für die „Kleine Versicherung" sowie für die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Zinsfuß: zu a und b 3 pCt.

Stettin. Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung vom 1./1. 1883 ab.

b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung bis einschl. 1882.

c) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit den Invaliditätswahrscheinlichkeiten der Aktiven und Sterbenswahrscheinlichkeiten der Invaliden nach den Erfahrungen der Hilfskassen Deutscher Eisenbahnen (Zimmermann) für Todesfallversicherungen mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.

d) Rentensterbetafel, getrennt für Männer und Frauen nach den eigenen Erfahrungen der Germania.

Zinsfuß: zu a, b, c und d $3^1/_2$ pCt., für die vom 1./1. 1894 ab geschlossenen Versicherungen von Kapitalien auf den Todesfall 3 pCt., für Rentenversicherungen: $3^1/_2$ pCt.

Die Gesellschaft wird ihre seit 1./1. 1894 für die Todesfallversicherung maßgebenden Rechnungsgrundlagen allmählich auch auf die in früheren Jahren abgeschlossenen Todesfallversicherungen ausdehnen und hat mit der 3 proz. Rechnung auch für den alten Bestand bereits seit 1894 begonnen.

Stuttgart. Allgemeiner Deutscher Vers.-Verein a. G.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. und W. I für die Todesfallversicherung.

b) Deutsche Tafel M. und W. III für die Sterbekassenvers.

c) Deutsche Rentner-Sterbetafel für Männer und Frauen für die Rentenversicherung.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Stuttgart. Allgemeine Rentenanstalt, Lebens- und Rentenversicherungs-Verein a. G.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung vom 1. 1. 1890 ab.
b) Brune-Fischer für die Todesfallversicherung bis einschl. 1889.
c) Eigene Tafel vom Jahre 1855 für die Kapitalversicherung auf den Erlebensfall und für Rentenversicherung bis 31. XII. 1903.
d) Eigene nach dem Geschlecht getrennte Tafeln für die Kapitalsvers. auf den Erlebensfall und für Rentenvers. ab 1. 1. 1904.

Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ pCt., — zu b 4 pCt., — zu c 4 pCt. bis einschl. 1889, $3^1/_2$ pCt. vom 1./1. 1890 bis 31. XII. 1903 — zu d) 3 pCt.

— Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung bis einschl 1906.
b) Eigene Tafel von 1907 ab.
c) Deutsche Tafel M. und W. I in Verbindung mit den Erfahrungen der Invaliditätsversicherung des Deutschen Reiches bis Mitte 1898 für Invaliditätsversicherung in Verbindung mit der Todesfallversicherung.

Zinsfuß: zu a und b $3^1/_2$ pCt., — zu c 3 pCt.

II. Ausländische Lebensversicherungsgesellschaften.

Basel. Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung.
b) Deutsche Tafel M. u. W. I in Verbindung mit der von Zimmermann für das Gesamtpersonal Deutscher Eisenbahnverwaltungen angegebenen Invaliditätswahrscheinlichkeit für die Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
c) Die französische Tafel A F für die in Frankreich abgeschlossenen Todesfallversicherungen.
d) Die kombinierte Tafel der Rentiers français und Heßler für die Erlebensfall- und Rentenversicherung.
e) Die französische Tafel R F für die seit 1907 in Frankreich. abgeschlossenen Renten- und Lebensfallversicherungen.

Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ pCt. mit Ausnahme der Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung (3 pCt.), — zu b $3^1/_2$ pCt.. — zu c $3^1/_2$ pCt., — zu d $3^3/_4$ pCt., — zu e $3^1/_2$ pCt.

Kopenhagen. Die Vereinigte Dänische Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft Hafnia.

Rechnungsgrundlagen für Deutschland:

Sterbetafel: Hm (wie veröffentlicht im Institute of Actuaries Text Book [London 1887], Part II S. 493 ff.) indem jedoch die Zahl der am x-ten Geburtstage Lebenden als die Zahl der im Alter x — ,05 Lebenden betrachtet wird.

Zinsfuß: 0,875 pCt. vierteljährlich.

New York. New York, Lebensversicherungs - Gesellschaft.

Sterbetafel:

a) Amerikanische Sterbetafel. Bei Risiken allgemeiner Art: Für alle Policen, die in 1898 und seitdem ausgestellt wurden; für alle Versicherungen, die 3prozentige Garantien enthalten; für lebenslängliche Versicherungen mit lebenslänglicher Prämienzahlung nach dem sogenannten „Freien Tontinen"-Systeme in 1892 und seitdem ausgestellt; für Ansammlungspolicen, die ihre Ansammlungsperioden vollendet haben; für alle Policen mit jährlicher Gewinnbeteiligung; für alle prämienfreien Versicherungsverlängerungen sowie für durch Prämienrückgewähr bewirkte Zuschläge zur Versicherungssumme.

b) Amerikanische Sterbetafel für alle anderen Versicherungen außer den unter c, d und e genannten.

c) Hypothetische Sterbetafel, deren Sterbenswahrscheinlichkeiten doppelt so groß als die der amerikanischen Tafel sind, für tropische und auf minderwertigen Leben ruhende Versicherungen.

d) Hypothetische Sterbetafel, deren Sterbenswahrscheinlichkeiten $1^1/_2$ mal so groß als die der amerikanischen Tafel sind, für halbtropische und auf in geringerem Grade minderwertigen Leben ruhende Versicherungen.

e) Reserve zur Deckung der, in gewissen Policen ausbedungenen, eventuellen Verzichtleistung auf künftige Prämienzahlung; basiert auf den von den „Brüderschaften" gemachten Erfahrungen.

f) Mc. Clintocks Rententafel zu $3^1/_2$ pCt. für die vor 1909 ausgestellten Renten; Mc. Clintocks Rententafel zu 3 pCt. für die im Jahre 1909 und nachher ausgestellten Renten.

Zinsfuß: zu a, c, d und e 3 pCt., zu b $3^1/_2$ pCt.

— New-Yorker Germania, Lebensversicher.-Gesellsch.

Sterbetafel:

a) American Experience Table of Mortality für Kapitalversicherungen auf den Todesfall.

b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für Kapitalversicherungen auf den Lebensfall.

c) Mc. Clintocks Rententafel für Rentenversicherungen.

Zinsfuß: für a $3^1/_2$ und 3 pCt., für b und c $3^1/_2$ pCt.

Paris. Der Phönix, Französische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.

Sterbetafel:

a) Mortalitätstafel von Duvillard für die bis 1. Januar 1894 abgeschlossenen Todesfallversicherungen.

b) Französische Tabelle A. F für die nach dem 1. Januar 1894 abgeschlossenen Todesfallversicherungen.

c) Erfahrungstabelle von 1860 für die bis 1. Januar 1894 abgeschlossenen Erlebensfallversicherungen.

d) Französische Rentnersterbetafel R. F. für die nach dem 1. Januar 1894 abgeschlossenen Erlebensfall- und Rentenversicherungen.

Zinsfuß: zu a und b 4 pCt, zu c und d $3^1/_2$ pCt.

Triest. Assicurazioni Generali.

Sterbetafel:

a) Sterbetafel G (abgeleitet aus den eigenen Beobachtungen der Gesellschaft) für sämtliche Ablebens- und gemischte Versicherungen unter Ausschluß der weiter unten (lit. b) aufgezählten Tarife.

b) Sterbetafel der 17 englischen Gesellschaften für die älteren Versicherungen, die mit Gewinnanteil oder nach Tarif 1 D bis zum 31. Dezember 1906 abgeschlossen wurden.

c) Französische Rententafel R. F. für die Kapital- und Rentenversicherungen auf den Erlebensfall.
d) Sterbetafel G. für die Aussteuerversicherungen, bei denen die Prämienzahlung vom Leben des Versicherungsnehmers abhängig ist (Tab. 8 E. F. G.).

Zinsfuß: a, c und d $3^1/_2$ pCt., — b 4 pCt

Triest. Riunione Adriatica di Sicurtà.

Sterbetafel:
a) für die Todesfall- und gemischte Versicherung: H. M. bzw. Riunione-Tafel;
b) für die Erlebensfallversicherung: Carlisle bzw. R. F.;
c) für die Leibrentenversicherung:
Abschlußtermin bis 31. Dezember 1906: Carlisle.
Abschlußtermin ab 1. Januar 1907: R. F.

Zinsfuß: 4 bzw. $3^1/_2$ pCt.

Wien. Allianz, Lebens- und Renten-Versich.-Actien-Ges.

Sterbetafel:
a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Lebensversicherung.
b) Sterbetafel für die Bevölkerung Preußens von 1885 für die Volksversicherung.

Zinsfuß: zu a 4 pCt., zu b $3^1/_2$ pCt.

Wien. Der Anker, Ges. für Lebens- und Renten-Versicher.

Sterbetafel:
a) Brunes Tafeln für die Todesfallversicherung bis einschl. 1901.
b) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherungen ab 1902.
c) Deparcieux-Florencourt für die Versicherungen auf den Erlebensfall und Rentenversicherungen.
d) Sterbetafel auf Grund eigener Beobachtungen (Ankertafel) von 1911 ab.
e) Für Invaliditätsmitversicherung: Ankertafel, kombiniert mi der von Zimmermann angegebenen Invaliditätswahrscheinlichkeit des Nichtfahrpersonals und Invalidensterbenswahrscheinlichkeit sämtlicher Eisenbahnbeamten.

Zinsfuß: zu a 4 pCt., zu b bis e $3^1/_2$ pCt.

— Gisela-Verein, Lebens- u. Aussteuer-Vers.-Anstalt a. G.

Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel W. 4 für die Kapitalversicherung auf den Erlebensfall.
b) Endowement-Assurances-Experience 1863—1893 bei Kapitalversicherungen auf den Ab- und Erlebensfall bei den Tabellen III, IV und V der Gesellschaft.
c) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches 1887 bei der Tabelle VI der Gesellschaft.

Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Janus Wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien.

Sterbetafel:
a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften und Deparcieux-Florencourt, bis 1897 einschl.
b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften, Deutsche Tafel M. und W. I und Heßler-Tafel.
c) Für flüssige Renten die Tafeln: Preußische Rentenvers.-Anstalt für Männer und für Frauen $3^1/_2$ pCt.
d) Deutsche Tafel M. und W. III für Versicherung kleiner Kapitalien.

Zinsfuß: 4 pCt. für die seit 1888 geschlossenen Versicherungen,
$4^1/_2$ pCt. für die vor 1888 geschlossenen Versicherungen,
$3^1/_2$ pCt. für die Versicherung kleiner Kapitalien.

Wien. Oesterreichischer Phönix, Lebensversicherungs-Ges.

Sterbetafel:
a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften.
b) Invaliditätstafel nach Behms Wahrscheinlichkeiten für Nichtfahrpersonal der Beamten deutscher Eisenbahnverwaltungen für Todesfallversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr.
Zinsfuß: 4 pCt.

— Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sterbetafel:
a) Tafel der 17 und der 20 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung.
b) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Erlebensfallversicherung.
c) Französische Rentnertafel R. F. für die Rentenversicherung.
Zinsfuß: zu a 4 pCt., — zu b 4 pCt. und $3^1/_2$ pCt., — zu c $3^1/_2$ pCt.

Zeist. Kosmos, Lebensversicherungs-Bank.

Sterbetafel:
a) Tafel der 17 englischen Gesellschaften für die Todesfallversicherung.
b) O(am) und O(af) für Kapital- und Rentenversicherungen auf den Lebensfall.
Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ und 4 pCt., — zu b $3^1/_2$ pCt.

Zürich. Schweizerische Lebensvers. und Rentenanstalt.

Sterbetafel:
a) Grundtafel der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt für die sämtlichen bis 1. Mai 1890 abgeschlossenen Versicherungen, Kapitalversicherungen auf den Todesfall, Lebensfall und Renten.
b) Modifizierte deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung vom 1. Mai 1890 bis 1. Juli 1894.
c) Deutsche Tafel M. u. W. I für die Todesfallversicherung seit 2. Juli 1894.
d) Invaliditätstafel der deutschen Nichtzugbeamten von 1868 bis 1884 von Dr. Zimmermann, Deutsche Tafel M. u. W. I für die Gesamtheit der Lebenden und für die Invaliden.
e) Sterbetafel von Dr. Semmler für die Kapitalversicherungen auf den Lebensfall mit Rückgewähr der Einlagen, abgeschlossen seit Anfang 1895.
f) Französische Rentner-Sterbetafel R. F. für die Renten- und Kapitalversicherungen auf den Lebensfall in Frankreich.
g) Eigene nach Geschlechtern getrennte Sterbetafel für die seit 1. Oktober 1910 außerhalb Frankreich abgeschlossenen Renten.
h) Sterbetafel mit um 15 pCt. nach der deutschen Tafel M. u. W. I erhöhten Sterbenswahrscheinlichkeiten für die Volksversicherung mit ärztlicher Untersuchung, die Vereins- und Sparversicherung.
i) Sterbetafel mit um 25 pCt. nach der deutschen Tafel M. u. W. I erhöhten Sterbenswahrscheinlichkeiten für die Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
k) Französische Sterbetafel A. F. für die Kapitalversicherungen auf den Todesfall, welche seit 1. Mai 1907 in Frankreich abgeschlossen wurden.
Zinsfuß: zu a 4 pCt., — zu b bis k $3^1/_2$ pCt.

Die Rechnungsgrundlagen

der

im Deutschen Reiche tätigen

Unfallversicherungsgesellschaften.

I. Deutsche Unfallversicherungsgesellschaften.

Berlin. Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Gesamtbevölkerung Preußens (1867/77) für Männer für die Einzel-Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Nordstern, Unfall- und Haftpflichtvers.-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Die Nordstern-Tafel.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Securitas, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Preußische Volks- (Nordstern) Tafeln.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Victoria zu Berlin, Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Gesamtbevölkerung Preußens für Männer, ausgeglichen vom Nordstern a für die Prämien- und Reservenberechnung und b für die Berechnung der Unfall-Invaliditäts-Renten.
Zinsfuß: zu a $3^1/_2$ pCt., zu b 4 pCt.

— Deutschland, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Die Nordsterntafel.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Cöln. Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Dresden. Urania, Actienges. für Kranken-, Unfall- u. Lebens-Vers.

Sterbetafel:
a) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Haftpflichtrenten.
b) Nordstern-Tafel für die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.

Zinsfuß: zu a und b $3^1/_2$ pCt.

Erfurt. Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. und W. III für Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.
b) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für Unfall- und Haftpflichtrenten.

Zinsfuß: zu a und b $3^1/_2$ pCt.

Frankfurt a. M. Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Vers.A.-G.

Sterbetafel:
a) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Haftpflichtrenten.
b) Nordstern-Tafel für die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: zu a und b $3^1/_2$ pCt.

— Neptun, Wasserleitungsschäden- u. Unfall-Vers.-Ges.

Sterbetafel:
a) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Unfall- und Haftpflichtrenten.
b) Nordstern-Tafel für die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: zu a und b $3^1/_2$ pCt.

— Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel:
a) Deutsche Tafel M. und W. I für Unfallrenten.
b) Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches 1871/81 für Männer für Haftpflichtrenten.
Zinsfuß: zu a 3 pCt., zu b $3^1/_2$ pCt.

Hamburg. „Albingia" Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Sterbetafel: Deutsche Tafel M. u. W. III zur Berechnung der Zuschlagsprämien und Reserven für die Einzel-Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Lebens- u. Pensions-Vers.-Ges. Janus.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Unfallrenten.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Leipzig. Teutonia, Versicherungsaktiengesellschaft.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer für die Berechnung der Unfallrenten und der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Magdeburg. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Wilhelma in Magdeburg, Allg. Versicherungs-Actien-Ges.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches für Männer
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Mannheim. Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel: Queteletsche Rententabelle für die Unfall- und Haftpflichtrenten.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Sterbetafel:
Unfallrenten: Allgemeine deutsche Sterbetafel für 1871/81
L. E.-U.: Allgemeine deutsche Sterbetafel für 1891/1900.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Nürnberg. Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sterbetafel: Deutsche Volkssterbetafel für Männer 1891—1900 für die Unfallrenten.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Stettin. Preufsische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel: Deutsche Tafel M. 1 für die Unfallrenten u. Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Sterbetafel: Deutsche Volkstafel für Männer.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Stuttgart. Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G.

Sterbetafel:
a) Allgemeine deutsche Sterbetafel bei Berechnung des Rentenfonds für Unfall- und Haftpflichtversicherung.
b) Nordstern-Tafel für die Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

— Stuttgarter Mit- und Rückvers.-Aktiengesellschaft.

Sterbetafel: Die Nordstern-Tafel für Unfallversicherung: Die Tafel der 17 englischen Gesellschaften für Lebensversicherung.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

II. Ausländische Unfallversicherungsgesellschaften.

Basel. Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel: Dr. Schärtlins ausgeglichene Schweizerische Sterbetafel für Unfallrenten- und Prämienrückgewähr-Berechnungen.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt. für Prämienrückgewähr- und $3^3/_4$ pCt. für Unfallrentenberechnungen.

— Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches (1891—1900) für Männer.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Wien. Internationale Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Sterbetafel:
a) Für die Einzelunfallversicherung mit Prämienrückgewähr: Im Deutschen Reich: Nordstern-Tafel, in den übrigen Geschäftsgebieten: Dr. Heyms sächsische Volkssterbetafel.
b) Für die lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung: Dr. Heyms sächsische Volkssterbetafel.
c) Für die Kinderunfallversicherung: Tafel der 17 englischen Gesellschaften.
d) Für Rentendeckungskapitalien: Sterblichkeitstafel für die männliche Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Winterthur. Schweizerische Unfallversicherungs-Actien-Ges.

Sterbetafel: Sterbetafel für die Bevölkerung des Deutschen Reiches (1891—1900) für Männer.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Zürich. „Zürich“ Allg. Unfall- und Haftpflicht-Vers.-Aktien-Ges.

Sterbetafel: Deutsche Sterbetafel 1891 bis 1900 M.
Zinsfuß: $3^1/_2$ pCt.

Die nachfolgende

Zusammenstellung

der den technischen Rechnungen der Lebensversicherungsgesellschaften im Deutschen Reiche zugrunde gelegten Sterblichkeitstafeln enthält unter

A. Sterblichkeitstafeln, die aus Erfahrungen über das Ableben von Versicherten auf den Todesfall abgeleitet sind, die folgenden:

1. Karups Sterblichkeitsliste aus den Erfahrungen der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. (ausgeglichen).
2. L. M. (Leipzig, Männer) aus den Erfahrungen der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger), aufgestellt und ausgeglichen von Dr. Höckner.
3. Deutsche Sterblichkeitstafel I (für normale Leben mit vollständiger ärztlicher Untersuchung).
4. Deutsche Sterblichkeitstafel III (für Leben mit unvollständiger ärztlicher Untersuchung).
5. Sterbetafel von Brune.
6. Sterblichkeitstafel III von Dr. Blaschke (für minderwertige Leben mittlerer Gefahrenklasse).
7. Tafel der 17 englischen Gesellschaften.
8. Tafel der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
9. Whole-Life Participating Assurances Male Lives O M (5).
10. Amerikanische Sterbetafel.
11. Table de Mortalité A. F. (Tafel A.).

B. Sterblichkeitstafeln, die aus Erfahrungen über das Ableben von Versicherten auf den Erlebensfall abgeleitet sind (Rentner-Sterbetafeln).

1. Tafeln der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Berlin.
2. Deutsche Rentner-Sterbetafel.
3. Tafel der Altersrentenbank zu Dresden.
4. Tafel der geringstgradigen Sterbenswahrscheinlichkeiten nach Heßler.
5. Tafel der Stuttgarter Rentenanstalt.
6. Rentnersterbetafel der Germania.
7. Französische Rentner-Sterbetafel (R. F.).

C. Allgemeine Bevölkerungs-Sterblichkeitstafeln.

1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1891 bis 1900.
2. Sterbetafel für die Gesamtbevölkerung Preußens (1890/91).
3. Nordstern-Tafel.
4. Sterbetafel für die Bevölkerung Sachsens.
5. Farrs English Life Table Nr. 3.
6. Tafel von Deparcieux.
7. Queteletsche Tafel.

…eine Bevölkerungs-Sterblichkeitstafeln.

3. …stern-…fel.	4. Sterbetafel für Sachsen. Männer.		Frauen.		5. Farr's English Life T… Männer.		F…
Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.	Anzahl der Leben-den.	Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.	Anzahl der Leben-den.	Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.	Anzahl der Leben-den.	Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.	Anza… der Lebe… den
210,61	100 000	303,08	100 000	258,09	511 745	163,60	488 2…
72,66	69 692	71,64	74 191	67,96	428 026	64,30	422 4…
38,24	64 699	32,32	69 149	31,48	400 505	35,49	396 3…
25,45	62 608	22,61	66 972	21,81	386 290	23,85	382 2…
19,13	61 192	16,22	65 511	15,60	377 077	17,82	373 0…
15,20	60 199	11,51	64 489	10,92	370 358	13,59	366 4…
12,94	59 506	8.82	63 785	8,50	365 325	10,82	361 5…
11.04	58 981	6,43	63 243	6,47	361 372	9,16	357 7…
9,44	58 602	4,83	62 834	5,02	358 062	7,64	354 5…
8,40	58 319	3,54	62 519	4,22	355 328	6,46	351…
7,69	58 113	2,93	62 255	3,05	353 031	5,62	349 4…
7,27	57 943	2,79	62 065	2,79	351 048	5,06	347 4…
6,96	57 781	2,34	61 892	2,47	349 272	4,77	345 5…
6,69	57 646	2.55	61 739	2,84	347 606	4,71	343…
6,93	57 499	2,56	61 564	2,74	345 969	4,85	342…
7,30	57 352	3,09	61 395	3,06	344 290	5,17	340…
7,79	57 175	3,42	61 206	3.34	342 509	5,63	338…
8,33	56 979	4,20	61 002	3,80	340 581	6,20	336…
8,86	56 740	4,52	60 770	4,62	338 469	6,85	334…
9,51	56 484	5,21	60 489	5,17	336 149	7,56	331…
9,56	56 190	6,30	60 176	5,57	333 608	8,28	329…
9,63	55 836	5,69	59 841	5,95	330 844	8,47	326…
9,67	55 518	5,89	59 485	6,16	328 043	8,64	323…
9,72	55 191	5,91	59 119	7,05	325 207	8,82	320…
9,77	54 865	6,22	58 702	7,49	322 339	8,99	317…
9,77	54 524	6,10	58 262	6,91	319 442	9,16	314…

Versicherungsart entsprechende Prämienreserve zugrunde gelegt; nur beim Preußischen Beamten-Verein in Hannover wird seit Jahren nur die Prämienreserve für die lebenslängliche Versicherung als Maßstab für die Berechnung der Dividende angenommen. (Schlußdividende.)

Zusammenstellung

der

den technischen Rechnungen der Deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaften zugrunde gelegten Sterblichkeitstafeln.

A. Sterblichkeitstafeln, abgeleitet aus Erfahrungen über das Ableben von Versicherten auf den Todesfall.

1. **Karups Sterblichkeitsliste** aus den Erfahrungen der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. (ausgeglichen). Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres starben im Laufe des Jahres. Zurückgelegte Versicherungsjahre.

2. **LM (Leipzig, Männer)** aus den Erfahrungen der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger, aufgestellt und ausgeglichen von Dr. Höckner). Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres starben im Laufe des Jahres. Zurückgelegte Versicherungsjahre:

Alter.	1. Karup 0	1	2	3	4	5	6	7 oder mehr	2. LM 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 oder mehr
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	4,73	—	—	—	—	—	—	—	2,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	4,68	5,47	—	—	—	—	—	—	2,76	3,96	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	4,60	5,42	5,71	—	—	—	—	—	2,75	3,95	4,58	—	—	—	—	—	—	—	—
18	4,47	5,34	5,66	5,84	—	—	—	—	2,74	3,94	4,56	4,97	—	—	—	—	—	—	—
19	4,28	5,22	5,58	5,78	5,86	—	—	—	2,73	3,93	4,56	4,96	5,25	—	—	—	—	—	—
20	4,08	5,08	5,46	5,67	5,77	5,80	—	—	2,72	3,92	4,54	4,95	5,24	5,49	—	—	—	—	—
21	3,88	4,92	5,32	5,53	5,64	5,67	5,69	—	2,71	3,91	4,54	4,94	5,23	5,48	5,67	—	—	—	—
22	3,69	4,74	5,16	5,38	5,49	5,52	5,54	5,56	2,70	3,90	4,52	4,93	5,22	5,47	5,66	5,77	—	—	—
23	3,51	4,57	5,00	5,23	5,34	5,38	5,40	5,41	2,69	3,89	4,52	4,92	5,21	5,46	5,65	5,76	5,87	—	—
24	3,34	4,40	4,85	5,09	5,21	5,25	5,27	5,28	2,68	3,88	4,50	4,91	5,20	5,45	5,64	5,75	5,86	5,96	—
25	3,20	4,25	4,73	4,99	5,11	5,17	5,20	5,21	2,65	3,86	4,48	4,89	5,18	5,44	5,62	5,73	5,84	5,95	6,32
26	3,09	4,13	4,66	4,93	5,07	5,14	5,19	5,20	2,60	3,82	4,46	4,86	5,16	5,42	5,61	5,72	5,83	5,94	6,31
27	3,03	4,07	4,62	4,92	5,08	5,16	5,25	5,27	2,56	3,79	4,43	4,84	5,14	5,40	5,59	5,70	5,81	5,93	6,30
28	3,01	4,06	4,61	4,95	5,12	5,24	5,35	5,38	2,52	3,77	4,41	4,83	5,13	5,39	5,58	5,70	5,81	5,92	6,30
29	3,02	4,07	4,64	5,01	5,19	5,34	5,48	5,53	2,49	3,75	4,40	4,82	5,13	5,39	5,58	5,70	5,81	5,93	6,31
30	3,06	4,11	4,70	5,09	5,29	5,45	5,61	5,67	2,48	3,78	4,41	4,84	5,16	5,42	5,61	5,73	5,85	5,96	6,35
31	3,13	4,18	4,78	5,19	5,40	5,56	5,73	5,81	2,51	3,80	4,47	4,90	5,21	5,49	5,69	5,80	5,92	6,04	6,43
32	3,24	4,29	4,88	5,30	5,52	5,68	5,85	5,93	2,55	3,88	4,56	5,00	5,32	5,61	5,81	5,93	6,05	6,17	6,57
33	3,37	4,42	5,00	5,42	5,65	5,80	5,98	6,06	2,63	3,99	4,70	5,15	5,48	5,77	5,98	6,10	6,22	6,35	6,76
34	3,52	4,58	5,15	5,57	5,80	5,95	6,14	6,23	2,73	4,14	4,87	5,34	5,68	5,98	6,20	6,33	6,45	6,58	7,01
35	3,69	4,77	5,34	5,75	5,99	6,15	6,35	6,46	2,84	4,31	5,07	5,56	5,92	6,23	6,45	6,59	6,72	6,85	7,30
36	3,88	4,99	5,57	5,98	6,23	6,41	6,63	6,76	2,93	4,48	5,28	5,80	6,17	6,50	6,74	6,88	7,02	7,16	7,63
37	4,09	5,24	5,84	6,26	6,52	6,72	6,98	7,15	3,08	4,70	5,53	6,07	6,46	6,80	7,05	7,20	7,34	7,49	7,98
38	4,32	5,53	6,15	6,58	6,86	7,09	7,39	7,60	3,24	4,93	5,80	6,36	6,78	7,13	7,39	7,54	7,69	7,85	8,36
39	4,57	5,85	6,50	6,95	7,26	7,51	7,84	8,09	3,41	5,18	6,09	6,68	7,11	7,49	7,75	7,91	8,07	8,23	8,77
40	4,83	6,19	6,88	7,36	7,70	7,96	8,31	8,60	3,56	5,43	6,39	7,02	7,47	7,87	8,15	8,32	8,49	8,66	9,23
41	5,11	6,55	7,28	7,80	8,16	8,43	8,79	9,10	3,79	5,76	6,77	7,43	7,90	8,32	8,62	8,80	8,98	9,15	9,75
42	5,40	6,92	7,69	8,25	8,62	8,90	9,26	9,57	4,07	6,14	7,21	7,90	8,40	8,84	9,16	9,35	9,53	9,72	10,35
43	5,70	7,31	8,12	8,70	9,07	9,35	9,72	10,03	4,41	6,60	7,73	8,45	8,98	9,45	9,78	9,98	10,18	10,38	11,04
44	6,00	7,72	8,56	9,16	9,51	9,80	10,18	10,48	4,82	7,13	8,31	9,08	9,64	10,13	10,48	10,69	10,90	11,11	11,81
45	6,32	8,16	9,02	9,63	9,99	10,28	10,66	10,96	5,29	7,72	8,98	9,79	10,38	10,89	11,26	11,48	11,70	11,92	12,66
46	6,65	8,64	9,53	10,15	10,54	10,82	11,20	11,52	5,82	8,38	9,70	10,55	11,17	11,72	12,11	12,34	12,57	12,80	13,58
47	7,00	9,17	10,10	10,76	11,16	11,44	11,84	12,18	6,41	9,10	10,48	11,38	12,03	12,60	13,01	13,26	13,50	13,74	14,56
48	7,38	9,75	10,74	11,45	11,85	12,15	12,59	12,98	7,03	9,85	11,31	12,25	12,94	13,54	13,96	14,22	14,48	14,73	15,59
49	7,79	10,38	11,44	12,20	12,62	12,94	13,47	13,93	7,67	10,63	12,16	13,14	13,86	14,49	14,94	15,20	15,52	15,74	16,64
50	8,22	11,06	12,20	13,00	13,46	13,81	14,45	15,00	8,33	11,43	13,02	14,05	14,80	15,46	15,93	16,21	16,49	16,77	17,71
51	8,67	11,79	13,02	13,86	14,37	14,77	15,51	16,20	8,95	12,20	13,88	14,96	15,75	16,44	16,94	17,23	17,53	17,82	18,81
52	9,15	12,57	13,91	14,79	15,35	15,81	16,68	17,50	9,65	13,06	14,81	15,95	16,78	17,50	18,02	18,33	18,64	18,95	19,98
53	9,67	13,41	14,87	15,80	16,40	16,94	17,96	18,91	10,44	14,01	15,85	17,03	17,90	18,66	19,20	19,52	19,84	20,17	21,25
54	10,23	14,31	15,90	16,89	17,53	18,17	19,34	20,42	11,39	15,13	17,05	18,30	19,20	19,99	20,56	20,90	21,24	21,58	22,71
55	10,83	15,27	17,00	18,06	18,75	19,51	20,82	22,07	12,53	16,43	18,44	19,75	20,69	21,52	22,11	22,47	22,82	23,18	24,36
56	11,48	16,29	18,16	19,30	20,07	20,96	22,43	23,88	13,93	18,00	20,10	21,45	22,44	23,30	23,92	24,29	24,66	25,03	26,26
57	12,19	17,37	19,39	20,61	21,49	22,53	24,20	25,87	15,51	19,76	21,94	23,36	24,39	25,29	25,93	26,32	26,71	27,09	28,39
58	12,97	18,51	20,68	21,99	23,01	24,23	26,13	28,00	17,29	21,72	24,00	25,47	26,54	27,48	28,15	28,55	28,96	29,36	30,70
59	13,82	19,70	22,03	23,45	24,63	26,05	28,20	30,28	19,19	23,80	26,17	27,71	28,82	29,80	30,50	30,92	31,34	31,75	33,15
60	14,73	20,94	23,45	24,99	26,36	27,96	30,37	32,65	21,20	25,99	28,45	30,05	31,21	32,23	32,95	33,39	33,82	34,26	35,71
61	15,71	22,24	24,94	26,62	28,19	29,95	32,66	35,13	23,23	28,21	30,78	32,43	33,64	34,70	35,46	35,91	36,36	36,81	38,32
62	16,76	23,61	26,51	28,35	30,13	32,05	35,10	37,76	25,34	30,52	33,19	34,92	36,17	37,27	38,06	38,53	39,00	39,47	41,04
63	17,89	25,07	28,17	30,20	32,19	34,30	37,74	40,58	27,55	32,95	35,72	37,52	38,83	39,98	40,79	41,28	41,77	42,26	43,90
64	19,09	26,63	29,94	32,19	34,39	36,74	40,60	43,70	29,91	35,55	38,46	40,33	41,70	42,90	43,75	44,27	44,78	45,29	47,00
65	20,39	28,31	31,84	34,34	36,76	39,40	43,71	47,19	32,62	38,50	41,52	43,48	44,91	46,16	47,05	47,58	48,11	48,65	50,43
66	21,81	30,12	33,88	36,67	39,32	42,31	47,11	51,13	35,63	41,77	44,94	46,98	48,47	49,77	50,70	51,26	51,82	52,38	54,24
67	23,34	32,06	36,08	39,19	42,09	45,49	50,83	55,51	—	45,36	48,70	50,86	52,43	53,80	54,78	55,37	55,96	56,55	58,51
68	—	34,14	38,45	41,91	45,09	48,96	54,89	60,31	—	—	52,84	55,14	56,80	58,26	59,30	59,93	60,55	61,18	63,26
69	—	—	41,01	44,84	48,34	52,73	59,30	65,48	—	—	—	59,83	61,61	63,17	64,28	64,94	65,61	66,28	68,50
70	—	—	—	47,99	51,86	56,82	64,08	70,96	—	—	—	—	66,88	68,55	69,73	70,45	71,16	71,87	74,25
71	—	—	—	—	55,67	61,24	69,24	76,79	—	—	—	—	—	74,40	75,67	76,44	77,20	77,96	80,51
72	—	—	—	—	—	66,01	74,80	83,04	—	—	—	—	—	—	82,10	82,91	83,73	84,55	87,27
73	—	—	—	—	—	—	80,78	89,89	—	—	—	—	—	—	—	89,87	90,74	91,62	94,52
74	—	—	—	—	—	—	—	97,54	—	—	—	—	—	—	—	—	98,21	99,14	102,22
75	—	—	—	—	—	—	—	106,14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107,07	110,63
76	—	—	—	—	—	—	—	115,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118,79
77	—	—	—	—	—	—	—	126,39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127,48
78	—	—	—	—	—	—	—	137,78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136,41
79	—	—	—	—	—	—	—	149,69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145,61
80	—	—	—	—	—	—	—	161,88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155,24
81	—	—	—	—	—	—	—	174,26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165,61
82	—	—	—	—	—	—	—	187,03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	177,04
83	—	—	—	—	—	—	—	200,54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189,87
84	—	—	—	—	—	—	—	215,33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	204,28
85	—	—	—	—	—	—	—	231,79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	—	—	—	—	—	—	—	250,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	—	—	—	—	—	—	—	271,33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	—	—	—	—	—	—	—	294,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	—	—	—	—	—	—	—	319,67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90	—	—	—	—	—	—	—	346,74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	—	—	—	—	—	—	—	375,66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92	—	—	—	—	—	—	—	406,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	—	—	—	—	—	—	—	439,54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	—	—	—	—	—	—	—	475,34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	—	—	—	—	—	—	—	514,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96	—	—	—	—	—	—	—	557,44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97	—	—	—	—	—	—	—	604,92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	—	—	—	—	—	—	—	656,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99	—	—	—	—	—	—	—	712,52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	—	—	770,55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3. **Deutsche Sterblichkeits-Tafel I** aus den Erfahrungen der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften für normale Leben mit vollständiger ärztlicher Untersuchung, ausgeglichen von Dr. Zillmer.

4. **Deutsche Sterblichkeits-Tafel III** aus den Erfahrungen der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, für Leben mit unvollständiger ärztlicher Untersuchung (Begräbnisgeld-Versicherungen), ausgeglichen von Dr. Zillmer.

(Anzahl der Lebenden. — Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.)

Alter.	3. Männer (M I) Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	Frauen (W I) Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	Beide Geschlechter (M u. W I) Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	4. Männer (M III) Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	Frauen (W III) Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	Beide Geschlechter (M u. W III) Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben
10	—	—	—	—	—	—	106 797	4,55	105 711	2,38	106 101	3.14
11	—	—	—	—	—	—	106 311	4,31	105 460	2,51	105 767	3,12
12	—	—	—	—	—	—	105 852	4,23	105 196	2,87	105 436	3,31
13	—	—	—	—	—	—	105 405	4,56	104 894	3,77	105 087	3,98
14	—	—	—	—	—	—	104 925	5,43	104 499	4,97	104 670	5,10
15	—	—	105 199	9,22	—	—	104 357	6,29	103 980	5,89	104 136	6,04
16	—	—	104 229	9,42	—	—	103 700	7,41	103 366	7,08	103 507	7,24
17	102 108	7,21	103 248	9,88	102 787	8,86	102 932	8,56	102 634	7,91	102 757	8,22
18	101 373	6,95	102 228	10,68	101 878	9,20	102 052	9,70	101 822	8,68	101 913	9,11
19	100 668	6,64	101 137	11,24	100 942	9,34	101 063	10,51	100 937	9,29	100 986	9,77
20	100 000	6,25	100 000	11,46	100 000	9,20	100 000	10,99	100 000	9,72	100 000	10,20
21	99 376	6,19	98 853	11,71	99 081	9,17	98 901	10,71	99 029	10,15	98 981	10,38
22	98 760	6,13	97 695	11,83	98 173	9,03	97 841	10,25	98 024	10,59	97 954	10,52
23	98 154	6,26	96 538	11,68	97 286	8,84	96 839	9,62	96 986	10,87	96 924	10,48
24	97 539	6,35	95 411	11,55	96 425	8,66	95 907	8,91	95 931	11,09	95 909	10,35
25	96 919	6,54	94 311	11,38	95 590	8,54	95 052	8,44	94 868	11,35	94 916	10,29
26	96 285	6,69	93 237	11,34	94 774	8,48	94 250	8,48	93 791	11,32	93 940	10,23
27	95 642	6,90	92 181	11,29	93 970	8,48	93 450	8,61	92 730	11,32	92 978	10 23
28	94 982	7,12	91 140	11,35	93 173	8,54	92 647	8,77	91 681	11,42	92 026	10,32
29	94 306	7,41	90 105	11,39	92 378	8,67	91 833	9,05	90 634	11,55	91 077	10,48
30	93 607	7,70	89 080	11,51	91 578	8,83	91 002	9,39	89 588	[illegible]	90 124	10,69
31	92 886	8,00	88 054	11,55	90 770	9,01	90 147	9,78	88 538	12,00	89 160	11,00
32	92 142	8,31	87 038	11,70	89 952	9,23	89 265	10,17	87 476	12,31	88 180	11,33
33	91 378	8,62	86 020	11,80	89 121	9,45	88 357	10,60	86 399	12,60	87 181	11,67
34	90 590	8,96	85 006	11,93	88 260	9,70	87 420	11,15	85 310	12,94	86 163	12,10
35	89 778	9,32	83 992	12,07	87 424	9,98	86 445	11,80	84 205	13,34	85 120	12,61
36	88 941	9,68	82 979	12,20	86 551	10,27	85 426	12,40	83 063	13,71	84 047	13,08
37	88 081	10,10	81 967	12,25	85 662	10,59	84 367	13,13	81 945	13,99	82 947	13,58
38	87 191	10,56	80 964	12,34	84 756	10,95	83 259	13,92	80 798	14,20	81 820	14,07
39	86 270	11,03	79 965	12,44	83 828	11,33	82 099	14,61	79 651	14,30	80 670	14,47
40	85 318	11,58	78 970	12,47	82 878	11,77	80 900	15,36	78 513	14,23	79 502	14,81
41	84 330	12,21	77 985	12,58	81 903	12,29	79 658	16,17	77 396	14,08	78 325	15,15
42	83 301	12,84	77 003	12,59	80 897	12,79	78 370	16,90	76 306	13,95	77 138	15,47
43	82 232	13,50	76 034	12,59	79 862	13,32	77 046	17,71	75 242	13,86	75 945	15,84
44	81 122	14,14	75 078	12,66	78 799	13,85	75 682	18,61	74 199	13,72	74 743	16,23
45	79 976	14,74	74 128	12,83	77 707	14,37	74 273	19,42	73 181	13,64	73 529	16,60
46	78 797	15,32	73 176	13,08	76 590	14,89	72 830	20,26	72 184	13,71	72 309	17,05
47	77 591	15,97	72 219	13,57	75 450	15,50	71 354	21,17	71 195	13,90	71 076	17,59
48	76 352	16,70	71 239	14,18	74 281	16,21	69 844	22,09	70 205	14,21	69 825	18,19
49	75 077	17,63	70 230	14,75	73 077	17,06	68 302	23,08	69 207	14,84	68 555	18,97
50	73 755	18,84	69 194	15,38	71 831	18,14	66 725	24,27	68 181	15,80	67 254	20,03
51	72 365	20,14	68 130	16,05	70 528	19,31	65 106	25,61	67 103	16,85	65 907	21,19
52	70 907	21,57	67 036	16,80	69 166	20,61	63 438	27,12	65 972	18,08	64 510	22,53
53	69 378	23,09	65 910	17,66	67 741	21,99	61 718	28,65	64 780	19,48	63 057	23,97
54	67 777	24,70	64 746	18,72	66 251	23,49	59 950	30,37	63 518	20,91	61 545	25,50
55	66 103	26,34	63 533	20,13	64 695	25,05	58 130	32,10	62 190	22,45	59 975	27,09
56	64 362	28,16	62 254	21,79	63 074	26,80	56 264	33,84	60 794	24,15	58 350	28,77
57	62 550	30,11	60 898	23,56	61 363	28,67	54 360	35,66	59 325	25,80	56 671	30,46
58	60 667	32,23	59 463	25,51	59 624	30,73	52 422	37,83	57 795	27,56	54 945	32,37
59	58 711	34,40	57 947	27,76	57 792	32,89	50 438	39,93	56 202	29,61	53 167	34,40
60	56 692	36,89	56 338	30,15	55 892	35,36	48 424	42,32	54 538	31,85	51 338	36,68
61	54 601	39,35	54 640	32,53	53 916	37,82	46 375	45,07	52 801	34,28	49 455	39,22
62	52 453	41,87	52 863	35,29	51 878	40,42	44 284	48,05	50 991	37,11	47 515	42,08
63	50 256	44,57	50 998	38,07	49 781	43,17	42 156	51,08	49 099	40,01	45 516	45,00
64	48 016	47,55	49 056	40,78	47 682	46,13	40 003	54,71	47 135	43,02	43 467	48,27
65	45 733	50,83	47 055	44,26	45 485	49,43	37 815	59,12	45 107	46,63	41 369	52,22
66	43 408	54,63	44 973	48,36	43 189	53,29	35 579	63,87	43 003	50,44	39 208	56,42
67	41 036	59,01	42 798	52,54	40 887	57,62	33 307	68,77	40 834	54,79	36 996	60,99
68	38 615	63,50	40 549	57,78	38 532	62,26	31 016	74,07	38 597	60,15	34 740	66,31
69	36 163	68,27	38 206	63,94	36 133	67,31	28 719	79,26	36 275	66,30	32 436	71,82
70	33 695	73,40	35 763	70,30	33 701	72,76	26 443	84,68	33 870	72,63	30 107	78,03
71	31 221	78,92	33 248	76,89	31 249	78,56	24 199	89,80	31 410	80,27	27 757	84,47
72	28 757	84,62	30 692	83,97	28 794	84,59	22 026	94,96	28 889	87,98	25 413	91,07
73	26 324	91,11	28 114	91,38	26 358	91,30	19 934	100,32	26 347	95,76	23 098	97,80
74	23 925	98,19	25 545	98,84	23 952	98,54	17 935	106,44	23 824	104,93	20 839	105,61
75	21 576	106,06	23 020	107,33	21 592	106,49	16 026	112,63	21 324	112,80	18 638	112,71
76	19 288	114,05	20 549	115,84	19 293	114,51	14 221	121,40	18 919	121,15	16 538	121,26
77	17 088	122,38	18 169	126,13	17 083	123,12	12 494	131,34	16 627	130,13	14 533	130,68
78	14 997	131,89	15 877	134,14	14 980	132,33	10 853	142,36	14 463	138,50	12 639	140,32
79	13 019	142,30	13 748	141,66	12 998	142,19	9 308	152,00	12 460	143,29	10 861	147,40
80	11 167	156,00	11 800	151,71	11 150	155,14	7 894	157,00	10 675	153,08	9 260	154,69
81	9 425	171,37	10 010	163,85	9 420	169,74	6 654	158,66	9 041	157,45	7 828	157,56
82	7 809	187,11	8 375	174,53	7 821	184,51	5 599	157,81	7 617	160,94	6 594	158,37
83	6 348	200,57	6 913	190,31	6 378	198,25	4 715	152,69	6 391	158,19	5 548	154,70
84	5 075	212,24	5 598	208,79	5 114	211,12	3 995	150,13	5 380	158,28	4 689	153,50
85	3 998	223,15	4 429	221,42	4 034	222,00	3 395	152,78	4 529	151,95	3 970	152,46
86	3 106	229,13	3 448	230,98	3 138	228,05	2 877	150,17	3 840	157,14	3 364	153,97
87	2 394	236,07	2 652	237,00	2 423	233,68	2 445	151,97	3 237	160,14	2 846	157,15
88	1 829	244,51	2 023	238,33	1 857	237,88	2 073	156,81	2 719	174,82	2 399	167,56
89	1 382	257,74	—	—	1 415	243,16	1 748	158,65	2 243	173,12	1 997	168,94
90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. **Brune's Tafel** (1847). — 6. **Sterblichkeits-Tafel III von Dr. Blaschke** für minderwertige Leben (mittlere Gefahrenklasse). — 7. **Tafel der 17 Englischen Gesellschaften.** — 8. **Tafel der Berlinischen Lebens-Vers.-Gesellschaft.** — 9. **Whole-Life Part.-Tafel** O^M (5). — 10. **Amerikanische Sterbetafel.** — 11. **Table de Mortalité** A F.

(Anzahl der Lebenden. — Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.)

Alter.	5. Männer Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	5. Frauen Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	6. Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	7. Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	8. Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	9. Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	10. Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	11. Anzahl der Lebenden	Von 1000 … sterben	Alter.
10	—	—	—	—	—	—	100 000	6,76	—	—	107 324	6,13	100 000	7,49	866 684	3,64	10
11	—	—	—	—	—	—	99 324	6,79	—	—	106 666	6,17	99 251	7,52	863 529	3,66	11
12	—	—	—	—	—	—	98 650	6,81	—	—	106 008	6,19	98 505	7,54	860 371	3,87	12
13	—	—	—	—	—	—	97 978	6,85	—	—	105 352	6,22	97 762	7,57	857 043	4,22	13
14	—	—	—	—	—	—	97 307	6,90	—	—	104 697	6,25	97 022	7,60	853 426	4,66	14
15	—	—	—	—	—	—	96 636	6,94	—	—	104 043	6,29	96 285	7,63	849 446	5,15	15
16	—	—	10 000	16,20	—	—	95 965	7,00	—	—	103 389	6,33	95 550	7,66	845 069	5,65	16
17	—	—	9 838	15,86	—	—	95 293	7 06	—	—	102 735	6,38	94 818	7,69	840 298	6,10	17
18	—	—	9 682	15,39	—	—	94 620	7,13	—	—	102 080	6,42	94 089	7,73	835 173	6,48	18
19	—	—	533	14,79	—	—	93 945	7,21	—	—	101 425	6,46	93 362	7,76	829 762	6,75	19
20	—	—	9 392	14,06	—	—	93 268	7,29	100 000	3,04	100 770	6,52	92 637	7,80	824 159	6,90	20
21	9 260	6,26	9 260	13,39	—	—	92 588	7,38	99 696	3,06	100 113	6,59	91 914	7,85	818 471	6,92	21
22	9 202	6,30	9 136	12,81	—	—	91 905	7,46	99 391	3,10	99 453	6,65	91 192	7,91	812 809	6,81	22
23	9 144	6,45	9 019	12,31	—	—	91 219	7,56	99 083	3,16	98 792	6,72	90 471	7,96	807 271	6,62	23
24	9 085	6,60	8 909	11,90	—	—	90 529	7,67	98 770	3,27	98 128	6,80	89 751	8,01	801 926	6,41	24
25	9 025	6,76	8 802	11,59	—	—	89 835	7,77	98 447	3,38	97 461	6,89	89 032	8,06	796 786	6,28	25
26	8 964	6,81	8 700	11,49	—	—	89 137	7,89	98 114	3,49	96 789	6,98	88 314	8,13	791 780	6,40	26
27	8 903	6,85	8 600	11,51	—	—	88 434	8,01	97 772	3,60	96 113	7,09	87 596	8,20	786 713	6,53	27
28	8 842	7,01	8 501	11,65	—	—	87 726	8,14	97 420	3,71	95 432	7,21	86 878	8,26	781 578	6,67	28
29	8 780	7,18	8 402	11,66	—	—	87 012	8,26	97 059	3,82	94 744	7,32	86 160	8,34	776 368	6,82	29
30	8 717	7,34	8 304	11,68	100 000	12,02	86 292	8,43	96 688	3,92	94 050	7,47	85 441	8,43	771 075	6,98	30
31	8 653	7,63	8 207	11,82	98 798	12,25	85 565	8,58	96 309	4,03	93 347	7,62	84 721	8,51	765 690	7,17	31
32	8 587	8,04	8 110	11,84	97 588	12,48	84 831	8,75	95 921	4,20	92 636	7,77	84 000	8,61	760 203	7,36	32
33	8 518	8,57	8 014	11,98	96 370	12,76	84 089	8,92	95 518	4,42	91 916	7,96	83 277	8,72	754 606	7,58	33
34	8 445	9,10	7 918	12,00	95 140	13,10	83 339	9,10	95 096	4,75	91 184	8,16	82 551	8,83	748 887	7,81	34
35	8 369	9,32	7 823	12,02	93 894	13,42	82 581	9,29	94 644	5,23	90 440	8,37	81 822	8,95	743 036	8,07	35
36	8 291	9,77	7 729	12,03	92 634	13,80	81 814	9,49	94 149	5,71	89 683	8,60	81 090	9,09	737 039	8,35	36
37	8 210	10,35	7 636	12,18	91 356	14,19	81 038	9,69	93 611	6,18	88 912	8,86	80 353	9,23	730 884	8,66	37
38	8 125	10,95	7 543	12,20	90 060	14,63	80 253	9,91	93 032	6,66	88 124	9,15	79 611	9,41	724 556	8,99	38
39	8 036	11,57	7 451	12,08	88 742	15,12	79 458	10,13	92 412	7,14	87 318	9,45	78 862	9,50	718 042	9,36	39
40	7 943	12,09	7 361	11,96	87 400	15,65	78 653	10,36	91 752	7,54	86 493	9,78	78 106	9,79	711 324	9,75	40
41	7 847	12,49	7 273	11,83	86 032	16,22	77 838	10,61	91 060	7,94	85 647	10,15	77 341	10,01	704 386	10,19	41
42	7 749	12,90	7 187	11,83	84 635	16,90	77 012	10,89	90 337	8,34	84 778	10,56	76 567	10,25	697 210	10,66	42
43	7 649	13,47	7 102	11,83	83 205	17,58	76 173	11,25	89 584	8,84	83 883	10,99	75 782	10,52	689 777	11,18	43
44	7 546	14,05	7 018	11,82	81 742	18,38	75 316	11,70	88 792	9,50	82 961	11,46	74 985	10,83	682 067	11,74	44
45	7 440	14,79	6 934	12,26	80 240	19,22	74 435	12,21	87 948	10,36	82 010	12,00	74 173	11,16	674 058	12,36	45
46	7 330	15,55	6 849	12,70	78 698	20,18	73 526	12,84	87 037	11,41	81 026	12,56	73 345	11,56	665 729	13,03	46
47	7 216	16,49	6 762	13,01	77 110	21,18	72 582	13,52	86 044	12,48	80 008	13,20	72 497	12,00	657 056	13,76	47
48	7 097	17,47	6 674	13,49	75 477	22,35	71 601	14,26	84 970	13,46	78 952	13,88	71 627	12,51	648 015	14,56	48
49	6 973	18,36	6 584	13,97	73 790	23,55	70 580	15,06	83 826	14,27	77 856	14,63	70 731	13,11	638 561	15,43	49
50	6 845	19,14	6 492	14,63	72 052	24,94	69 517	15,94	82 630	15,10	76 717	15,45	69 804	13,78	628 727	16,38	50
51	6 714	20,11	6 397	15,32	70 255	26,42	68 409	16,90	81 382	16,00	75 532	16,34	68 842	14,54	618 429	17,42	51
52	6 579	21,13	6 299	16,19	68 399	28,06	67 253	17,95	80 080	16,92	74 298	17,31	67 841	15,39	607 659	18,55	52
53	6 440	22,36	6 197	17,27	66 480	29,87	66 046	19,09	78 725	18,08	73 012	18,39	66 797	16,33	596 389	19,78	53
54	6 296	23,67	6 090	18,72	64 494	31,83	64 785	20,31	77 302	19,39	71 669	19,56	65 706	17,40	584 594	21,12	54
55	6 147	25,22	5 976	20,58	62 441	33,98	63 469	21,66	75 803	20,80	70 267	20,83	64 563	18,57	572 246	22,59	55
56	5 992	27,04	5 853	22,38	60 319	36,39	62 094	23,13	74 226	22,27	68 803	22,22	63 364	19,88	559 322	24,20	56
57	5 830	28,82	5 722	24,29	58 124	38,95	60 658	24,68	72 573	24,05	67 274	23,75	62 104	21,33	545 797	25,92	57
58	5 662	30,91	5 583	26,15	55 860	41,82	59 161	26,37	70 828	26,20	65 676	25,41	60 779	22,94	531 649	27,82	58
59	5 487	33,35	5 437	27,77	53 524	44,93	57 600	28,25	68 972	28,98	64 007	27,22	59 385	24,72	516 861	29,88	59
60	5 304	36,20	5 286	29,51	51 119	48,36	55 973	30,34	66 973	32,41	62 265	29,21	57 917	26,69	501 417	32,13	60
61	5 112	39,52	5 130	31,38	48 647	52,13	54 275	32,61	64 802	36,46	60 446	31,38	56 371	28,88	485 307	34,58	61
62	4 910	42,97	4 969	33,61	46 111	56,19	52 505	35,12	62 439	40,71	58 549	33,78	54 743	31,29	468 525	37,25	62
63	4 699	46,39	4 802	36,44	43 520	60,68	50 661	37,84	59 807	44,31	56 574	36,32	53 030	33,94	451 075	40,15	63
64	4 481	49,77	4 627	39,98	40 879	65,58	48 744	40,83	57 243	47,15	54 519	39,12	51 230	36,87	432 964	43,31	64
65	4 258	53,08	4 442	44,12	38 198	70,95	46 754	44,08	54 544	49,30	52 386	42,21	49 341	40,13	414 214	46,74	65
66	4 032	56,55	4 246	48,99	35 488	76,76	44 693	47,61	51 855	51,80	50 175	45,54	47 361	43,71	394 851	50,48	66
67	3 804	60,73	4 038	54,24	32 764	83,17	42 565	51,47	49 169	54,60	47 890	49,18	45 291	47,65	374 918	54,55	67
68	3 573	65,77	3 819	59,70	30 039	90,15	40 374	55,63	46 484	58,10	45 535	53,17	43 133	52,00	354 468	58,96	68
69	3 338	71,30	3 591	65,44	27 331	97,76	38 128	60,09	43 783	62,60	43 114	57,48	40 890	56,76	333 567	63,76	69
70	3 100	77,74	3 356	71,22	24 659	106,01	35 837	64,93	41 042	69,00	40 636	62,19	38 569	61,99	312 299	68,97	70
71	2 859	84,65	3 117	77,00	22 045	114,99	33 510	70,16	38 210	77,60	38 109	67,31	36 178	67,66	290 759	74,62	71
72	2 617	92,85	2 877	83,42	19 510	124,81	31 159	75,81	35 245	84,00	35 544	72,90	33 730	73,73	269 062	80,76	72
73	2 374	101,94	2 637	90,63	17 075	135,46	28 797	81,88	32 284	89,40	32 953	78,96	31 243	80,18	247 333	87,41	73
74	2 132	111,16	2 398	98,00	14 762	147,—	26 439	88,47	29 398	95,60	30 351	85,53	28 738	87,03	225 714	94,61	74
75	1 895	120,32	2 163	105,41	12 592	[illegible]	24 100	95,56	26 588	[illegible]	27 755	92,67	26 237	94,37	204 359	102,41	75
76	1 667	125,98	1 935	112,15	10 584	173,—	21 797	103,18	23 868	110,90	25 188	100,43	23 761	102,31	183 430	110,85	76
77	1 457	129,03	1 718	117,58	8 753	187,59	19 548	111,47	21 217	122,60	22 654	108,85	21 330	111,06	163 096	119,97	77
78	1 269	130,81	1 516	122,69	7 111	203,35	17 369	120,44	18 616	133,00	20 188	117,94	18 961	120,83	143 530	129,82	78
79	1 103	135,09	1 330	128,57	5 665	220,48	15 277	130,07	16 140	143,50	17 807	127,81	16 670	131,73	124 896	140,45	79
80	954	143,61	1 159	137,19	4 416	238,45	13 290	140,41	13 824	155,30	15 531	138,50	14 474	144,47	107 354	151,90	80
81	817	156,67	1 000	151,00	3 363	258,10	11 424	151,44	11 677	166,60	13 380	150,00	12 383	158,60	91 047	164,24	81
82	689	175,62	849	168,43	2 495	278,96	9 694	163,19	9 782	178,00	11 373	162,40	10 419	174,30	76 094	177,49	82
83	568	200,70	706	185,55	1 799	301,28	8 112	175,91	8 000	192,80	9 526	175,73	8 603	191,56	62 588	191,72	83
84	454	229,08	575	198,26	1 257	325,38	6 685	189,68	6 458	210,00	7 852	190,14	6 955	211,36	50 588	206,98	84
85	350	254,29	461	206,07	—	—	5 417	205,10	5 102	—	6 359	205,69	5 485	235,55	40 118	223,30	85
86	261	283,53	366	210,38	—	—	4 306	222,48	—	—	5 051	222,13	4 193	265,68	31 159	240,74	86
87	187	320,86	289	211,07	—	—	3 348	242,23	—	—	3 929	240,01	3 070	303,02	23 658	259,33	87
88	127	370,08	228	210,53	—	—	2 537	265,27	—	—	2 986	258,87	2 146	346,69	17 523	279,11	88
89	80	425,00	180	216,67	—	—	1 864	292,38	—	—	2 213	278,81	1 402	395,86	12 632	300,10	89
90	46	478,26	141	234,04	—	—	1 319	323,73	—	—	1 596	300,75	847	454,54	8 841	322,31	90
91	24	541,67	108	259,26	—	—	892	360,99	—	—	1 116	322,58	462	532,47	5 992	345,75	91
92	11	636,36	80	287,50	—	—	570	405,26	—	—	756	347,88	216	634,26	3 920	370,43	92
93	4	750,00	57	333,33	—	—	339	457,23	—	—	498	371,20	79	734,18	2 468	396,30	93
94	1	1000,00	38	368,42	—	—	184	516,30	—	—	310	400,00	21	857,14	1 490	423,33	94
95	—	—	24	416,67	—	—	89	584,27	—	—	186	424,73	3	1000,00	859	451,46	95
96	—	—	14	500,00	—	—	37	648,65	—	—	107	457,94	—	—	471	480,60	96
97	—	—	7	571,43	—	—	13	692,31	—	—	58	482,76	—	—	245	510,65	97
98	—	—	3	666,67	—	—	4	750,00	—	—	30	500,00	—	—	120	541,48	98
99	—	—	1	1000,00	—	—	1	1000,00	—	—	15	533,33	—	—	55	572,92	99
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	571,43	—	—	23	604,78	100
101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	666,67	—	—	9	636,86	101
102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1000,00	—	—	3	668,91	102
103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	700,68	103

B. Sterblichkeitstafeln, abgeleitet aus Erfahrungen über das Ableben von Versicherten auf den Lebensfall (Rentner-Sterbetafeln).

Column heads: "Anzahl der Lebenden" = Anzahl der Lebenden; "Von 1000" = Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.

1. Tafeln der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt, Berlin — 2. Deutsche Rentner-Sterbetafel für Männer und Frauen — 3. Tafel der Altersrentenbank in Dresden — 4. Tafel der geringstgradigen Sterbenswahrscheinlichkeiten nach Hessler.

Alter	1. vom Jahre 1875 für Männer und Frauen: Anzahl der Lebenden	1. 1875: Von 1000 … sterben	1. vom Jahre 1901 Männer: Anzahl der Lebenden	1. 1901 Männer: Von 1000 … sterben	1. vom Jahre 1901 Frauen: Anzahl der Lebenden	1. 1901 Frauen: Von 1000 … sterben	2. Anzahl der Lebenden	2. Von 1000 … sterben	3. Anzahl der Lebenden	3. Von 1000 … sterben	4. Anzahl der Lebenden	4. Von 1000 … sterben
0	100 000	65,04	95 544,3	53,67	97 459,4	28,51	—	—	10 000	60,90	100 000	65,04
1	93 496	18,33	90 416,1	32,25	94 681,3	17,17	—	—	9 391	35,67	93 496	20,45
2	91 782	15,49	87 500,6	20,38	93 055,9	11,21	—	—	9 056	21,42	91 584	11,73
3	90 360	13,31	85 717,1	13,87	92 013,0	8,09	—	—	8 862	13,43	90 510	9,13
4	89 157	11,33	84 527,9	10,32	91 268,5	6,46	—	—	8 743	9,15	89 684	7,50
5	88 147	9,59	83 655,5	8,38	90 678,5	5,62	—	—	8 663	6,81	89 011	5,95
6	87 302	7,97	82 954,5	7,18	90 169,1	5,17	—	—	8 604	5,35	88 481	4,60
7	86 606	6,43	82 358,7	5,90	89 702,7	4,85	—	—	8 558	4,79	88 074	3,57
8	86 049	4,99	81 873,2	4,13	89 267,5	4,13	—	—	8 517	4,11	87 760	3,07
9	85 620	3,71	81 535,5	2,44	88 899,2	2,81	—	—	8 482	3,65	87 491	2,73
10	85 302	2,45	81 336,9	1,44	88 649,5	1,70	—	—	8 451	3,43	87 252	2,53
11	85 093	1,96	81 220,2	1,09	88 498,4	1,26	—	—	8 422	3,32	87 031	2,49
12	84 926	2,20	81 131,9	1,05	88 387,3	1,18	—	—	8 394	3,22	86 814	2,63
13	84 739	2,54	81 047,0	1,07	88 282,9	1,13	—	—	8 367	3,23	86 586	2,91
14	84 524	3,05	80 960,1	1,16	88 178,5	1,26	—	—	8 340	3,48	86 334	3,34
15	84 266	3,83	80 866,5	1,53	88 067,9	1,70	—	—	8 311	3,61	86 046	3,87
16	83 943	4,55	80 742,8	2,52	87 918,6	2,80	—	—	8 281	3,86	85 713	4,46
17	83 561	5,18	80 539,7	4,12	87 672,3	4,04	—	—	8 249	4,00	85 331	5,04
18	83 128	5,65	80 208,1	5,66	87 317,9	4,66	—	—	8 216	4,26	84 901	5,58
19	82 652	6,27	79 754,5	6,45	86 911,0	4,74	—	—	8 181	4,40	84 427	6,06
20	82 140	6,61	79 239,8	6,68	86 498,9	4,78	—	—	8 145	4,79	83 915	6,42
21	81 597	6,99	78 710,3	6,77	86 085,6	4,79	—	—	8 106	4,93	83 376	6,62
22	81 027	7,31	78 177,3	6,85	85 673,1	4,80	—	—	8 066	5,21	82 824	6,77
23	80 435	7,60	77 641,4	6,95	85 261,5	4,82	—	—	8 024	5,36	82 263	6,89
24	79 824	7,87	77 101,9	7,05	84 850,4	4,84	—	—	7 981	5,64	81 696	6,99
25	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	7 936	5,80	[illegible]	7,08
26	78 561	8,10	76 010,6	7,27	84 029,4	4,88	—	—	7 890	5,96	80 551	7,15
27	77 925	8,06	75 457,7	7,40	83 619,2	4,91	—	—	7 843	6,12	79 975	7,23
28	77 297	8,05	74 890,1	7,54	83 208,8	4,94	—	—	7 795	6,29	79 397	7,29
29	76 675	8,05	74 334,1	7,69	82 798,1	4,97	—	—	7 746	6,45	78 818	7,36
30	76 058	8,13	73 762,1	7,86	82 386,8	5,00	—	—	7 696	6,63	78 238	7,43
31	75 440	8,33	73 182,3	8,04	81 974,6	5,04	—	—	7 645	6,67	77 657	7,51
32	74 812	8,57	72 594,0	8,23	81 561,1	5,09	—	—	7 594	6,98	77 074	7,58
33	74 171	8,83	71 996,2	8,45	81 146,0	5,14	—	—	7 541	7,16	76 490	7,65
34	73 516	9,07	71 388,0	8,68	80 729,0	5,20	—	—	7 487	7,35	75 905	7,73
35	72 849	9,29	70 768,5	8,93	80 309,5	5,26	—	—	7 432	7,40	75 318	7,83
36	72 172	9,48	70 136,7	9,20	79 887,1	5,33	—	—	7 377	7,73	74 728	7,94
37	71 488	9,62	69 491,4	9,50	79 461,1	5,41	—	—	7 320	7,92	74 135	8,05
38	70 800	9,76	68 831,3	9,82	79 031,1	5,50	—	—	7 262	8,26	73 538	8,20
39	70 109	9,89	68 155,4	10,17	78 596,3	5,60	—	—	7 202	8,47	72 935	8,41
40	69 416	10,01	67 462,3	10,55	78 155,9	5,72	93 811	5,69	7 141	8,82	72 322	8,66
41	68 721	10,13	66 750,5	10,96	77 709,2	5,84	93 277	6,02	7 078	9,04	71 696	8,94
42	68 025	10,22	66 018,6	11,41	77 255,1	5,99	92 715	6,42	7 014	9,27	71 055	9,25
43	67 330	10,28	65 265,0	11,90	76 792,6	6,15	92 120	6,84	6 949	9,79	70 398	9,57
44	66 638	10,40	64 488,1	12,43	76 320,6	6,32	91 490	7,31	6 881	10,03	69 724	9,93
45	65 945	10,55	63 686,2	13,01	75 837,9	6,53	90 821	7,85	6 812	10,28	69 032	10,31
46	65 249	10,77	62 857,5	13,64	75 342,9	6,75	90 108	8,42	6 742	10,83	68 320	10,74
47	64 546	11,14	62 000,1	14,32	74 834,1	7,01	89 349	9,06	6 669	11,10	67 586	11,22
48	63 827	11,61	61 112,2	15,06	74 309,7	7,29	88 539	9,72	6 595	11,68	66 828	11,75
49	63 086	12,19	60 191,7	15,87	73 767,9	7,61	87 078	10,40	6 518	12,12	66 043	12,30
50	62 317	12,90	59 236,5	16,74	73 206,5	7,97	86 766	11,15	6 439	12,73	65 231	12,82
51	61 513	13,56	58 244,7	17,69	72 623,2	8,37	85 799	11,94	6 357	13,37	64 395	13,34
52	60 679	14,08	57 214,2	18,73	72 015,4	8,82	84 775	12,74	6 272	13,87	63 536	13,85
53	59 825	14,58	56 142,8	19,85	71 380,2	9,32	83 695	13,58	6 185	14,71	62 656	14,38
54	58 956	15,03	55 028,5	21,07	70 714,6	9,89	82 558	14,59	6 094	15,43	61 755	15,01
55	58 070	15,79	53 869,3	22,39	70 015,1	10,53	81 353	15,67	6 000	16,50	60 828	15,73
56	57 153	16,34	52 663,3	23,82	69 278,0	11,24	80 078	16,84	5 901	17,45	59 871	16,62
57	56 219	17,45	51 408,7	25,38	68 499,4	12,04	78 729	18,09	5 798	18,62	58 876	17,61
58	55 238	19,26	50 103,8	27,08	67 674,8	12,93	77 305	19,43	5 690	20,39	57 839	18,67
59	54 174	21,49	48 747,1	28,91	66 799,5	13,94	75 803	20,88	5 574	22,07	56 759	19,82
60	53 010	23,69	47 337,7	30,91	65 868,5	15,06	74 220	22,43	5 451	24,03	55 634	21,05
61	51 754	25,91	45 874,6	33,07	64 876,3	16,32	72 555	24,22	5 320	25,94	54 463	22,33
62	50 413	28,11	44 357,3	35,42	63 817,3	17,74	70 798	26,16	5 182	27,98	53 247	23,72
63	48 996	30,49	42 786,2	37,96	62 685,3	19,32	68 946	28,24	5 037	30,57	51 984	25,24
64	47 502	33,12	41 161,9	40,73	61 474,2	21,09	66 999	30,50	4 883	33,18	50 672	27,10
65	45 929	36,23	39 485,5	43,72	60 177,5	23,08	64 956	33,25	4 721	36,22	49 299	29,27
66	44 265	39,74	37 759,2	46,96	58 788,5	25,31	62 796	36,25	4 550	39,78	47 856	31,80
67	42 506	43,52	35 985,9	50,48	57 300,8	27,80	60 520	39,52	4 369	43,49	46 334	34,66
68	40 656	47,45	34 169,4	54,29	55 708,1	30,58	58 128	43,08	4 179	47,38	44 728	37,61
69	38 727	51,46	32 314,5	58,41	54 004,5	33,70	55 624	46,96	3 981	51,49	43 046	40,42
70	36 734	55,81	30 427,1	62,67	52 164,5	37,19	53 012	51,19	3 776	55,88	41 806	43,07
71	34 684	60,23	[illegible]	67,70	[illegible]	41,05	50 298	55,80	3 565	60,03	[illegible]	45,64
72	32 695	64,98	26 583,6	72,93	48 170,9	45,44	47 491	60,82	3 351	65,06	37 723	48,27
73	30 477	70,32	24 644,9	78,57	45 990,8	50,30	44 603	66,25	3 133	70,22	35 902	51,20
74	28 334	76,41	22 708,5	84,67	43 677,6	55,72	41 648	71,82	2 913	76,55	34 064	54,60
75	26 169	82,89	20 785,7	91,26	41 243,7	61,78	38 657	77,85	2 690	82,90	32 204	58,69
76	24 000	90,25	18 888,8	98,37	38 695,8	68,52	35 648	84,39	2 467	90,39	30 314	63,57
77	21 834	98,88	17 030,7	106,04	36 044,3	76,03	32 640	91,48	2 244	98,48	28 387	69,36
78	19 675	108,72	15 224,8	114,31	33 303,8	84,39	29 654	99,16	2 023	109,24	26 418	76,27
79	17 536	119,41	13 484,5	123,21	30 493,4	93,68	26 714	107,49	1 802	119,31	24 403	84,50
80	15 442	131,46	11 823,1	132,78	27 636,9	103,98	23 843	116,50	1 587	131,70	22 341	94,27
81	13 412	144,42	10 253,2	143,07	24 763,1	115,41	21 065	127,65	1 378	144,41	20 235	105,71
82	11 475	158,61	8 786,2	154,18	21 905,2	128,06	18 376	139,87	1 179	158,61	18 096	118,98
83	9 655	175,14	7 432,0	165,99	19 100,0	142,04	15 806	153,25	992	175,40	15 943	134,29
84	7 964	193,62	6 198,3	178,70	16 387,0	157,46	13 384	167,92	818	193,15	13 802	151,65
85	6 422	213,80	5 090,7	192,30	13 806,7	174,44	11 137	183,98	660	213,64	11 709	170,13
86	5 049	231,63	4 111,7	206,84	11 398,3	193,07	9 088	201,58	519	231,21	9 717	190,80
87	3 880	245,88	3 261,8	222,34	9 197,6	213,49	7 256	220,88	399	245,61	7 863	212,64
88	2 926	259,06	2 536,2	238,86	7 234,0	235,78	5 653	242,02	301	259,14	6 191	238,09
89	2 168	269,83	1 930,4	256,42	5 528,4	260,05	4 285	265,19	223	269,06	4 717	264,79
90	1 583	281,74	1 435,4	275,06	4 090,7	286,36	3 149	289,75	163	282,21	3 468	292,68
91	1 137	295,52	1 040,6	294,80	2 919,3	314,77	2 237	320,25	117	299,15	2 453	322,46
92	801	309,61	733,80	315,65	2 000,4	345,31	1 521	352,65	82	304,88	1 662	356,80
93	553	327,31	502,18	337,63	1 309,6	377,96	985	388,35	57	333,33	1 069	400,87
94	372	344,09	332,63	360,73	814,64	412,66	602	427,65	38	342,11	641	455,54
95	244	364,75	212,64	384,93	478,47	449,30	345	469,85	25	360,00	349	527,22
96	155	387,10	130,79	410,21	263,49	487,70	183	516,20	16	375,00	165	618,18
97	95	442,11	77,14	436,52	134,99	527,61	89	643,45	10	500,00	63	714,29
98	53	509,43	43,47	463,80	63,77	568,71	32	802,05	5	400,00	18	833,33
99	26	576,92	23,31	491,97	27,50	610,58	6	1000,00	3	666,67	3	1000,00
100	11	—	11,84	520,92	10,71	652,75	—	—	1	1000,00	—	—
101	—	—	5,67	550,53	3,72	694,65	—	—	—	—	—	—
102	—	—	2,55	580,66	1,14	735,68	—	—	—	—	—	—
103	—	—	1,07	611,14	0,30	775,19	—	—	—	—	—	—
104	—	—	0,42	641,77	0,07	812,54	—	—	—	—	—	—
105	—	—	0,15	672,33	0,01	847,43	—	—	—	—	—	—
106	—	—	0,05	702,66	—	—	—	—	—	—	—	—
107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Rentnersterbetafel der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart — 6. Rentnersterbetafel der Germania zu Stettin — 7. Französische Rentner-Sterbetafel R. F.

Alter	5. Männer: Anzahl der Lebenden	5. Männer: Von 1000 … sterben	5. Frauen: Anzahl der Lebenden	5. Frauen: Von 1000 … sterben	6. Männer: Anzahl der Lebenden	6. Männer: Von 1000 … sterben	6. Frauen: Anzahl der Lebenden	6. Frauen: Von 1000 … sterben	7. Anzahl der Lebenden	7. Von 1000 … sterben
0	1 000 000	75,7	1 000 000	54,1	120 424	58,11	119 501	56,48	1 000 000	36,02
1	924 300	33,4	945 950	27,7	113 426	29,00	112 752	25,00	963 985	27,49
2	893 419	14,2	919 728	14,2	110 137	16,70	109 933	17,00	937 488	20,85
3	880 742	10,9	906 697	11,8	108 298	13,00	108 064	12,80	917 939	15,75
4	871 106	8,9	896 006	9,9	106 890	10,00	106 681	9,60	903 486	11,87
5	863 345	7,5	887 162	8,0	105 821	7,40	105 657	8,10	892 765	8,97
6	856 878	6,4	880 021	6,4	105 038	6,00	104 801	6,60	884 754	6,87
7	851 420	5,4	874 424	5,0	104 408	5,10	104 109	5,30	878 676	5,40
8	846 788	4,7	870 016	4,0	103 876	4,20	103 557	4,05	873 932	4,43
9	842 825	4,0	866 528	3,3	103 440	3,40	103 138	3,15	870 056	3,88
10	839 420	3,6	863 668	2,9	103 088	2,80	102 813	2,85	866 684	3,64
11	836 440	3,2	861 138	2,7	102 799	2,40	102 520	2,60	863 529	3,66
12	833 780	2,9	858 838	2,6	102 552	2,20	102 253	2,45	860 371	3,87
13	831 321	2,9	856 605	2,6	102 326	2,00	102 002	2,50	857 043	4,22
14	828 951	2,9	854 370	2,7	102 121	2,30	101 747	2,55	853 426	4,66
15	826 572	3,0	852 097	2,7	101 886	2,70	101 488	2,65	849 446	5,15
16	824 126	3,1	849 813	2,7	101 611	3,20	101 219	2,75	845 069	5,65
17	821 563	3,3	847 536	2,7	101 286	3,75	100 941	2,90	840 298	6,10
18	818 868	3,5	845 273	2,7	100 906	4,26	100 648	3,10	835 173	6,48
19	816 018	3,7	842 991	2,8	100 476	4,74	100 336	3,35	829 762	6,75
20	812 999	4,0	840 630	3,0	100 000	5,18	100 000	3,70	824 159	6,90
21	809 780	4,3	838 142	3,2	99 482	5,59	99 630	4,15	818 471	6,92
22	806 306	4,7	835 452	3,5	98 926	5,98	99 217	4,60	812 809	6,81
23	802 484	5,3	832 544	3,8	98 334	6,33	98 761	4,90	807 271	6,62
24	798 255	5,8	829 406	4,0	97 712	6,67	98 277	5,15	801 926	6,41
25	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4,2	97 060	6,98	97 771	[illegible]	796 786	6,24
26	788 625	6,6	822 635	4,2	96 383	7,27	97 248	5,50	791 817	6,30
27	783 428	6,6	819 180	4,2	95 682	7,56	96 713	5,65	786 827	6,38
28	778 226	6,5	815 780	4,0	94 959	7,83	96 167	5,78	781 811	6,46
29	773 101	6,2	812 517	3,8	94 215	8,08	95 611	5,91	776 764	6,54
30	768 420	5,8	809 397	3,7	93 454	8,35	95 046	6,05	771 681	6,64
31	763 940	5,5	806 435	3,5	92 674	8,59	94 471	6,17	766 556	6,75
32	759 708	5,3	803 596	3,4	91 878	8,84	93 888	6,30	761 383	6,87
33	755 666	5,2	800 848	3,5	91 066	9,09	93 297	6,45	756 156	6,99
34	751 760	5,1	798 077	3,6	90 238	9,36	92 695	6,58	750 866	7,14
35	747 926	5,1	795 188	3,9	89 393	9,62	92 085	6,70	745 508	7,29
36	744 104	5,3	792 087	4,3	88 533	9,89	91 468	6,80	740 070	7,47
37	740 197	5,5	788 720	4,6	87 657	10,18	90 846	6,92	734 545	7,66
38	736 111	5,9	785 092	4,9	86 765	10,48	90 217	7,05	728 922	7,86
39	731 739	6,5	781 237	5,1	85 856	10,81	89 581	7,18	723 190	8,09
40	726 983	7,2	777 230	5,3	84 928	11,15	88 938	7,42	717 338	8,34
41	721 763	7,9	773 102	5,5	83 981	11,51	88 278	7,62	711 352	8,62
42	716 039	8,8	768 866	5,7	83 014	11,90	87 605	7,88	705 219	8,93
43	709 767	9,7	764 483	6,0	82 026	12,32	86 915	8,20	698 925	9,26
44	702 903	10,7	759 896	6,4	81 015	12,77	86 202	8,50	692 452	9,63
45	695 389	11,8	755 033	6,9	79 980	13,26	85 469	8,76	685 784	10,03
46	687 163	13,0	749 831	7,4	78 919	13,78	84 720	9,00	678 902	10,48
47	678 216	14,2	744 260	8,0	77 831	14,35	83 958	9,20	671 787	10,97
48	668 572	15,4	738 328	8,5	76 714	14,95	83 186	9,38	664 417	11,51
49	658 302	16,5	732 074	8,9	75 567	15,61	82 406	9,60	656 770	12,10
50	647 454	17,7	725 537	9,4	74 387	16,30	81 615	9,85	648 823	12,75
51	636 026	18,9	718 731	9,9	73 174	17,05	80 811	10,10	640 548	13,47
52	624 005	20,2	711 630	10,5	71 926	17,85	79 995	10,40	631 921	14,27
53	611 425	21,3	704 179	11,2	70 642	18,75	79 163	10,70	622 913	15,12
54	598 402	22,2	696 307	12,0	69 317	19,80	78 316	11,10	613 494	16,07
55	585 099	23,0	687 944	13,0	67 945	21,00	77 447	11,60	603 634	17,12
56	571 654	23,7	679 028	14,0	66 518	22,30	76 549	12,15	593 302	18,26
57	558 106	24,6	669 515	15,2	65 035	23,55	75 619	12,75	582 465	19,53
58	544 382	25,8	659 345	16,5	63 503	24,60	74 655	13,40	571 092	20,91
59	530 337	27,4	648 479	17,9	61 941	25,60	73 655	14,15	559 149	22,44
60	515 821	29,3	636 865	19,5	60 355	26,75	72 613	15,00	546 604	24,11
61	500 728	31,4	624 459	21,2	58 741	28,20	71 524	16,05	533 427	25,94
62	485 011	33,7	611 239	23,0	57 085	30,20	70 376	17,35	519 588	27,96
63	468 680	36,1	597 187	25,0	55 361	33,20	69 155	18,95	505 060	30,17
64	451 775	38,6	582 269	27,2	53 523	38,50	67 845	20,90	489 820	32,60
65	434 323	41,5	566 443	29,7	51 462	43,60	66 427	23,25	473 851	35,27
66	416 290	45,0	549 642	32,4	49 218	47,50	64 883	26,00	457 139	38,19
67	397 569	49,2	531 828	35,5	46 880	51,20	63 196	29,00	439 680	41,40
68	378 025	54,0	512 970	38,8	44 480	54,80	61 363	32,05	421 478	44,91
69	357 593	59,5	493 087	42,3	42 042	58,50	59 396	35,00	402 549	48,76
70	336 330	65,1	472 239	46,1	39 583	62,30	57 317	37,90	382 919	52,98
71	314 448	70,6	450 488	50,1	37 117	66,30	55 145	40,85	362 630	57,60
72	292 239	76,2	427 932	54,5	34 656	70,50	52 892	44,00	341 741	62,66
73	269 967	82,1	404 610	59,4	32 213	75,00	50 565	47,60	320 328	68,19
74	247 811	88,3	380 560	65,0	29 797	81,10	48 158	52,00	298 484	74,24
75	225 920	94,9	355 831	71,2	27 380	90,20	45 654	57,40	276 325	80,85
76	204 475	101,6	330 510	77,9	24 910	101,70	43 033	63,80	253 984	88,06
77	183 705	108,3	304 753	85,8	22 377	115,10	40 287	71,30	231 618	95,93
78	163 811	115,5	278 758	93,2	19 801	130,20	37 415	81,60	209 398	104,52
79	144 893	124,2	252 766	102,0	17 223	146,00	34 362	96,80	187 512	113,86
80	126 894	134,9	226 989	111,5	14 708	160,00	31 036	115,70	166 162	124,03
81	109 770	147,8	201 671	122,2	12 355	171,00	27 445	131,00	145 553	135,08
82	93 547	162,3	177 019	133,9	10 242	182,00	23 850	147,90	125 891	147,08
83	78 361	178,4	153 316	146,5	8 378	194,00	20 323	161,20	107 374	160,09
84	64 382	195,4	130 851	159,9	6 753	207,00	17 047	175,80	90 185	174,17
85	51 801	213,4	109 933	173,5	5 355	222,00	14 050	191,60	74 477	189,39
86	40 745	233,2	90 855	187,7	4 166	239,50	11 358	208,70	60 372	205,81
87	31 245	255,7	73 800	202,1	3 168	259,00	8 988	227,10	47 947	223,48
88	23 256	281,9	58 884	218,1	2 347	281,00	6 947	246,70	37 232	242,48
89	16 700	311,0	46 044	235,6	1 687	305,50	5 233	267,70	28 204	262,83
90	11 506	343,4	35 195	254,8	1 172	332,00	3 832	289,80	20 791	284,60
91	7 555	377,8	26 229	277,6	783	360,50	2 721	313,30	14 874	307,80
92	4 701	408,9	18 948	306,2	501	391,50	1 869	338,00	10 296	332,46
93	2 779	431,1	13 145	342,9	305	425,00	1 237	364,00	6 873	358,57
94	1 581	460,1	8 638	388,0	175	460,50	787	391,30	4 408	386,12
95	854	588,9	5 286	440,6	94	498,00	479	419,80	2 706	415,06
96	351	1000,0	2 957	496,3	47	538,00	278	461,80	1 583	445,32
97	—	—	1 489	1000,0	22	589,00	150	517,60	878	476,81
98	—	—	—	—	9	650,00	72	586,90	459	509,39
99	—	—	—	—	3	721,50	30	669,80	225	542,89
100	—	—	—	—	1	804,00	10	766,30	103	577,11
101	—	—	—	—	—	—	—	—	44	611,81
102	—	—	—	—	—	—	—	—	17	646,70
103	—	—	—	—	—	—	—	—	6	681,47
104	—	—	—	—	—	—	—	—	2	715,78
105	—	—	—	—	—	—	—	—	1	749,27
106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

C. Allgemeine Bevölkerungs-Sterblichkeitstafeln.

1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1891 bis 1900 — 2. Sterbetafel für die Gesamtbevölkerung Preussens 1890 bis 1891 — 3. Nordstern-Tafel.

Alter	1. Männer: Anzahl der Lebenden	1. Männer: Von 1000 … sterben	1. Frauen: Anzahl der Lebenden	1. Frauen: Von 1000 … sterben	2. Männer: Anzahl der Lebenden	2. Männer: Von 1000 … sterben	2. Frauen: Anzahl der Lebenden	2. Frauen: Von 1000 … sterben	3. Anzahl der Lebenden	3. Von 1000 … sterben
0	100 000	233,86	100 000	198,62	100 000	220,89	100 000	188,65	76 171	210,61
1	76 614	61,09	80 138	49,93	77 911	65,35	81 135	62,96	60 129	72,66
2	72 631	22,47	76 137	21,73	72 820	28,57	76 027	28,18	55 760	38,24
3	70 999	14,84	74 482	14,45	70 740	19,09	73 885	18,79	53 628	25,45
4	69 945	10,74	73 406	10,67	69 390	13,83	72 497	13,95	52 263	19,13
5	69 194	8,00	72 623	8,06	68 430	10,10	71 486	10,36	51 263	15,20
6	68 641	6,23	72 038	6,39	67 739	8,08	70 745	8,48	50 484	12,94
7	68 214	4,98	71 577	5,18	67 192	6,56	70 145	6,59	49 831	11,04
8	67 874	4,04	71 206	4,26	66 751	5,13	69 662	5,50	49 281	9,44
9	67 599	3,40	70 903	3,62	66 409	4,37	69 279	4,69	48 816	8,40
10	67 369	3,01	70 646	3,20	66 119	3,71	68 954	4,17	48 406	7,69
11	67 167	2,74	70 420	2,98	65 874	3,30	68 666	3,75	48 034	7,27
12	66 983	2,57	70 210	2,95	65 657	2,97	68 409	3,51	47 685	6,96
13	66 811	2,54	70 003	3,06	65 462	2,96	68 169	3,73	47 353	6,69
14	66 641	2,69	69 789	3,25	65 268	3,06	67 915	3,71	47 036	6,93
15	66 462	3,06	69 562	3,49	65 068	3,32	67 663	3,80	46 710	7,30
16	66 259	3,65	69 319	3,74	64 852	3,59	67 406	3,88	46 369	7,79
17	66 017	4,33	69 060	3,96	64 619	3,86	67 144	3,97	46 008	8,33
18	65 731	4,98	68 787	4,16	64 370	4,13	66 877	4,06	45 625	8,86
19	65 405	5,44	68 500	4,36	64 104	4,39	66 605	4,14	45 221	9,51
20	65 049	5,76	68 201	4,59	63 823	4,66	66 329	4,23	44 791	9,56
21	64 674	5,91	67 888	4,85	63 526	5,02	66 048	4,44	44 363	9,63
22	64 292	5,91	67 559	5,13	63 207	5,38	65 755	4,66	43 936	9,67
23	63 912	5,85	67 212	5,42	62 867	5,74	65 449	4,87	43 511	9,72
24	63 539	5,83	66 848	5,70	62 506	6,10	65 130	5,08	43 088	9,77
25	63 168	5,90	66 467	5,94	[illegible]	6,46	64 799	5,30	42 667	9,77
26	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
27	62 420	6,04	65 666	6,35	61 320	6,62	64 096	5,86	41 835	9,85
28	62 043	6,13	65 249	6,54	60 914	6,71	63 720	6,14	41 423	9,87
29	61 663	6,31	64 822	6,74	60 506	6,79	63 329	6,42	41 014	9,92
30	61 274	6,54	64 385	6,96	60 095	6,87	62 923	6,70	40 607	9,97
31	60 873	6,80	63 937	7,17	59 682	7,15	62 501	6,97	40 202	10,45
32	60 459	7,10	63 479	7,37	59 255	7,43	62 065	7,25	39 782	10,99
33	60 030	7,47	63 010	7,57	58 815	7,72	61 615	7,52	39 345	11,41
34	59 581	7,89	62 533	7,78	58 361	8,00	61 152	7,80	38 896	12,01
35	59 111	8,35	62 047	8,02	57 894	8,28	60 675	8,07	38 429	12,47
36	58 618	8,84	61 549	8,25	57 415	8,71	60 185	8,34	37 950	13,07
37	58 099	9,33	61 041	8,48	56 915	9,15	59 683	8,61	37 454	13,67
38	57 557	9,82	60 524	8,68	56 394	9,58	59 169	8,87	36 942	14,29
39	56 992	10,35	59 998	8,86	55 854	10,02	58 644	9,14	36 414	14,91
40	56 402	10,93	59 467	9,02	55 294	10,45	58 108	9,41	35 871	15,58
41	55 785	11,54	58 931	9,16	54 716	11,07	57 561	9,59	35 312	16,23
42	55 142	12,18	58 391	9,30	54 110	11,69	57 009	9,77	34 739	17,01
43	54 470	12,88	57 848	9,44	53 477	12,32	56 452	9,96	34 148	17,69
44	53 768	13,59	57 302	9,60	52 818	12,94	55 890	10,14	33 544	18,42
45	53 037	14,24	56 751	9,81	52 135	13,56	55 323	10,32	32 926	19,35
46	52 282	14,83	56 195	10,09	51 428	14,19	54 752	10,59	32 289	20,16
47	51 507	15,52	55 628	10,36	50 698	14,82	54 172	10,87	31 638	20,99
48	50 708	16,43	55 040	11,22	49 947	15,44	53 583	11,14	30 974	21,95
49	49 875	17,50	54 423	12,02	49 176	16,07	52 986	11,42	30 294	22,94
50	49 002	18,58	53 768	12,84	48 386	16,70	52 381	11,69	29 509	24,06
51	48 092	19,58	53 078	13,65	47 578	17,74	51 769	12,46	28 887	25,08
52	47 150	20,59	52 354	14,52	46 734	18,78	51 124	13,23	28 164	26,38
53	46 179	21,73	51 594	15,56	45 856	19,32	50 448	13,99	27 421	27,39
54	45 176	23,09	50 791	16,78	44 970	20,86	49 742	14,76	26 670	28,76
55	44 133	24,60	49 938	18,14	44 032	21,91	49 008	15,53	25 903	30,15
56	43 047	26,13	49 032	19,59	43 067	23,54	48 247	16,32	25 122	31,49
57	41 922	27,71	48 072	21,17	42 053	25,17	47 460	18,12	24 331	32,92
58	40 760	29,50	47 054	23,02	40 995	26,81	46 600	19,91	23 530	34,30
59	39 558	31,60	45 971	25,16	39 896	28,44	45 672	21,71	22 723	35,82
60	38 308	33,94	44 814	27,50	38 761	30,07	44 680	23,50	21 909	37,47
61	37 008	36,49	43 582	30,05	37 595	32,37	43 630	25,88	21 088	39,31
62	35 657	39,33	42 272	32,95	36 378	34,66	42 501	28,26	20 259	41,56
63	34 255	42,49	40 880	36,25	35 117	36,96	41 300	30,64	19 417	43,67
64	32 709	45,91	39 398	39,85	33 819	39,25	40 035	33,02	18 569	45,78
65	31 294	49,54	37 828	43,60	32 492	41,55	38 713	35,40	17 710	49,24
66	29 743	53,42	36 179	47,52	31 142	45,51	37 343	39,55	16 838	52,20
67	28 155	57,65	34 460	51,79	29 725	49,48	35 866	43,70	15 959	55,96
68	26 531	62,36	32 675	56,57	28 254	53,44	34 299	47,66	15 066	59,60
69	24 877	67,61	30 826	61,93	26 744	57,41	32 657	52,01	14 168	64,30
70	23 195	73,35	28 917	67,81	25 209	61,87	30 959	56,16	13 257	69,82
71	21 494	[illegible]	26 956	74,15	23 662	67,44	29 220	62,28	[illegible]	76,11
72	19 784	86,16	24 957	80,92	22 066	73,51	27 400	68,41	11 399	79,04
73	18 080	93,39	22 938	88,24	20 444	79,58	25 526	74,53	10 498	84,11
74	16 391	101,35	20 914	96,28	18 817	85,65	23 624	80,66	9 615	89,24
75	14 730	110,08	18 000	104,82	17 205	91,72	21 718	86,78	8 757	94,67
76	13 109	119,44	16 919	113,46	15 627	101,41	19 833	96,11	7 928	100,03
77	11 543	129,43	15 000	122,48	14 042	111,11	17 927	105,44	7 135	107,36
78	10 049	140,19	13 163	132,64	12 482	120,80	16 037	114,76	6 369	116,19
79	8 640	151,67	11 417	143,95	10 974	130,49	14 197	124,09	5 629	126,49
80	7 330	163,76	9 773	155,65	9 542	140,19	12 435	133,42	4 917	138,91
81	6 129	177,04	8 252	167,63	8 204	154,68	10 776	146,40	4 234	153,76
82	5 044	192,11	6 869	180,93	6 935	169,18	9 198	159,87	3 583	169,69
83	4 075	208,72	5 626	195,92	5 762	183,67	7 732	172,35	2 975	192,94
84	3 225	225,57	4 524	211,19	4 704	198,17	6 399	185,32	2 401	215,74
85	2 497	241,80	3 568	225,37	3 772	212,66	5 213	198,30	1 883	249,07
86	1 893	258,02	2 764	238,87	2 970	227,59	4 179	212,27	1 414	277,28
87	1 405	275,50	2 104	253,07	2 294	242,52	3 292	226,25	1 022	320,94
88	1 018	294,71	1 571	268,75	1 738	257,44	2 547	240,22	694	355,91
89	718	314,91	1 149	285,50	1 291	272,37	1 935	254,20	447	362,42
90	492	335,18	821	302,27	939	287,30	1 443	268,17	285	410,53
91	327	355,33	573	318,53	669	309,33	1 056	282,91	168	428,57
92	211	375,67	390	334,49	462	331,36	757	297,65	96	479,17
93	132	396,33	260	350,35	309	353,40	532	312,40	50	680,00
94	79	417,08	169	365,98	200	375,43	366	327,14	16	1000,00
95	46	437,67	107	381,19	125	397,47	246	341,88	—	—
96	26	457,96	66	395,85	75	399,14	162	355,53	—	—
97	14	477,77	40	409,81	45	400,80	104	369,17	—	—
98	7	496,87	24	422,94	27	402,47	66	382,82	—	—
99	4	515,05	14	435,07	16	404,13	40	396,46	—	—
100	2	532,02	8	446,05	10	405,80	24	410,11	—	—
101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Sterbetafel für Sachsen — 5. Farr's English Life Table No. 3 — 6. Tafel von Deparcieux — 7. Quetelet'sche Tafel.

4. Männer: Anzahl der Lebenden	4. Männer: Von 1000 … sterben	4. Frauen: Anzahl der Lebenden	4. Frauen: Von 1000 … sterben	5. Männer: Anzahl der Lebenden	5. Männer: Von 1000 … sterben	5. Frauen: Anzahl der Lebenden	5. Frauen: Von 1000 … sterben	6. Anzahl der Lebenden	6. Von 1000 … sterben	7. Männer: Anzahl der Lebenden	7. Frauen: Anzahl der Lebenden	Alter
100 000	303,08	100 000	258,09	511 745	163,60	488 255	134,71	—	—	1000	1000	0
69 692	71,64	74 191	67,96	428 026	64,30	422 481	61,92			838	864	1
64 699	32,32	69 149	31,48	400 505	35,49	396 322	35,38	—	—	782	808	2
62 608	22,61	66 972	21,81	386 290	23,85	382 299	24,18	1000	30,00	752	777	3
61 192	16,22	65 511	15,60	377 077	17,82	373 056	17,68	970	22,68	734	756	4
60 199	11,51	64 489	10,92	370 358	13,59	366 460	13,28	948	18,99	720	741	5
59 506	8,82	63 785	8,50	365 325	10,82	361 594	10,55	930	16,13	710	730	6
58 981	6,43	63 243	6,47	361 372	9,16	357 779	9,08	915	14,21	702	720	7
58 602	4,83	62 834	5,02	358 062	7,64	354 530	7,68	902	13,30	695	712	8
58 319	3,54	62 519	4,22	355 328	6,46	351 806	6,62	890	11,24	689	705	9
58 113	2,93	62 255	3,05	353 031	5,62	349 478	5,85	880	9,09	684	699	10
57 943	2,79	62 065	2,79	351 048	5,06	347 433	5,36	872	6,88	679	694	11
57 781	2,34	61 892	2,47	349 272	4,77	345 572	5,11	866	6,93	675	690	12
57 646	2,55	61 739	2,84	347 606	4,71	343 807	5,08	860	6,98	672	687	13
57 499	2,56	61 564	2,74	345 969	4,85	342 062	5,23	854	7,03	669	684	14
57 352	3,09	61 395	3,06	344 290	5,17	340 273	5,55	848	7,08	666	681	15
57 175	3,42	61 206	3,34	342 509	5,63	338 385	6,00	842	8,31	663	678	16
56 979	4,20	61 002	3,80	340 581	6,20	336 355	6,56	835	8,38	659	674	17
56 740	4,52	60 770	4,62	338 469	6,85	334 151	7,18	828	8,45	654	669	18
56 484	5,21	60 489	5,17	336 149	7,56	331 751	7,86	821	8,53	647	660	19
56 190	6,30	60 176	5,57	333 608	8,28	329 142	8,56	814	9,83	640	650	20
55 836	5,69	59 841	5,95	330 844	8,47	326 323	8,79	806	9,03	633	641	21
55 518	5,89	59 485	6,16	328 043	8,64	323 456	9,00	798	10,03	626	631	22
55 191	5,91	59 119	7,05	325 207	8,82	320 544	9,21	790	10,13	618	622	23
54 865	6,22	58 702	7,49	322 330	8,99	317 592	9,41	782	10,23	611	614	24
[illegible]	6,10	[illegible]	6,91	319 442	9,16	314 603	9,61	774	10,34	604	607	25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	26
53 847	6,66	57 440	8,15	313 562	9,51	308 524	10,00	758	10,55	589	594	27
53 488	7,42	56 972	8,19	310 581	9,69	305 440	10,19	750	10,67	581	588	28
53 091	7,78	56 505	8,78	307 572	9,88	302 328	10,38	742	10,78	574	582	29
52 678	7,95	56 009	8,56	304 534	10,07	299 190	10,57	734	10,90	566	576	30
52 259	8,30	55 530	8,67	301 466	10,28	296 027	10,76	726	11,02	558	570	31
51 821	8,73	55 049	9,03	298 366	10,50	292 840	10,96	718	11,14	550	562	32
51 369	10,24	54 552	9,25	295 232	10,74	289 631	11,16	710	11,27	541	555	33
50 843	9,59	54 047	9,25	292 061	10,99	286 398	11,37	702	11,40	533	547	34
50 355	10,62	53 547	9,92	288 850	11,26	283 143	11,58	694	11,53	525	539	35
49 820	10,89	53 016	9,68	285 596	11,56	279 864	11,80	686	11,66	517	531	36
49 277	11,39	52 503	10,34	282 206	11,87	276 563	12,02	678	10,32	509	523	37
48 716	11,86	51 960	10,11	278 944	12,21	273 237	12,26	671	10,43	501	515	38
48 138	12,42	51 435	10,67	275 538	12,57	269 887	12,51	664	10,54	493	507	39
47 540	12,78	50 886	10,36	272 073	12,97	266 511	12,77	657	10,65	484	499	40
46 932	13,23	50 359	10,52	268 544	13,39	263 109	13,04	650	10,77	475	491	41
46 311	14,29	49 829	10,69	264 948	13,84	259 678	13,32	643	10,89	467	483	42
45 649	14,77	49 296	10,02	261 280	14,33	256 219	13,62	636	11,01	459	475	43
44 975	15,95	48 802	10,33	257 534	14,86	252 729	13,94	629	11,13	451	467	44
44 258	16,42	48 298	10,61	253 708	15,42	249 207	14,27	622	11,25	443	459	45
43 531	16,87	47 786	10,38	249 796	16,02	245 652	14,62	615	13,01	435	451	46
42 797	18,68	47 290	12,06	245 795	16,66	242 061	14,98	607	13,18	426	442	47
41 998	18,91	46 720	12,26	241 700	17,34	238 434	15,37	599	15,03	418	433	48
41 204	20,45	46 147	12,86	237 508	18,07	234 769	15,78	590	15,25	410	424	49
40 361	19,48	45 554	13,20	233 216	18,84	231 064	16,21	581	17,21	403	415	50
39 575	22,94	44 953	15,55	228 821	20,22	227 318	16,67	571	19,26	396	406	51
38 667	24,53	44 254	16,18	224 195	21,22	223 530	17,14	560	19,64	389	397	52
37 718	26,01	43 538	16,70	219 437	22,26	219 698	17,64	549	20,04	382	389	53
36 737	27,18	42 811	17,91	214 552	23,30	215 822	19,67	538	22,31	374	381	54
35 738	27,80	42 044	18,82	209 539	24,55	211 576	20,98	526	22,81	366	373	55
34 744	30,57	41 253	20,69	204 395	25,84	207 137	22,34	514	23,35	358	365	56
33 682	32,52	40 399	21,81	199 114	27,26	202 509	23,79	502	25,90	349	358	57
32 587	35,40	39 518	24,86	193 686	28,83	197 692	25,34	489	26,59	340	351	58
31 433	38,50	38 536	27,33	188 102	30,57	192 683	27,02	476	27,31	330	344	59
30 223	41,00	37 483	27,42	182 350	32,52	187 477	28,85	463	28,08	319	337	60
28 984	41,98	36 455	32,32	176 421	34,68	182 068	30,86	450	28,89	307	329	61
27 769	45,52	35 277	32,92	170 303	37,07	176 449	33,07	437	32,04	294	321	62
26 505	48,83	34 116	36,94	163 989	39,73	170 614	35,50	423	33,10	280	311	63
25 211	52,91	32 856	42,21	157 474	42,67	164 557	38,18	409	34,23	265	301	64
23 877	58,95	31 469	44,04	150 754	45,91	158 275	41,12	395	37,98	250	290	65
22 469	59,10	30 083	48,24	143 833	49,47	151 766	44,35	380	42,11	235	279	66
21 141	68,20	28 632	53,05	136 718	53,37	145 035	47,90	364	46,70	220	267	67
19 699	71,26	27 113	54,90	129 421	57,63	138 088	51,77	347	51,87	205	253	68
18 295	77,42	25 624	66,80	121 963	62,26	130 939	55,99	329	57,75	192	238	69
16 879	76,80	23 912	72,53	114 370	67,28	123 607	60,59	310	61,29	179	221	70
15 591	96,09	22 178	80,90	106 675	72,71	[illegible]	65,56	291	[illegible]	166	204	71
14 093	95,62	20 384	82,08	98 919	78,56	108 505	70,95	271	73,80	153	187	72
12 745	108,10	18 711	96,07	91 149	84,84	100 807	76,75	251	79,68	139	170	73
11 367	108,99	16 913	98,24	83 416	91,57	93 071	82,98	231	86,58	125	154	74
10 128	121,57	15 251	111,02	75 777	98,76	85 347	89,67	211	90,05	111	137	75
8 897	137,98	13 558	119,55	68 294	106,41	77 694	96,81	192	98,96	99	123	76
7 670	152,82	11 937	137,88	61 026	114,54	70 173	104,43	173	109,83	88	110	77
6 498	168,66	10 291	143,59	54 036	123,15	62 844	112,53	154	116,88	78	98	78
5 402	164,48	8 813	159,49	47 381	132,26	55 773	121,11	136	132,35	69	87	79
4 514	173,53	7 408	165,65	41 115	141,84	49 018	130,19	118	144,07	60	76	80
3 731	190,31	6 181	186,20	35 283	151,98	42 636	139,77	101	158,42	52	66	81
3 021	204,16	5 030	194,91	29 922	162,50	36 677	149,85	85	164,71	45	57	82
2 404	243,77	4 050	205,24	25 060	173,56	31 181	160,44	71	169,01	38	48	83
1 818	243,84	3 219	227,83	20 711	185,12	26 178	171,53	59	186,44	32	41	84
1 375	244,67	2 486	233,09	16 877	197,15	21 688	183,12	48	208,33	26	35	85
1 039	314,63	1 907	261,90	13 549	209,65	17 716	195,20	38	236,84	21	29	86
712	337,90	1 408	287,23	10 709	222,63	14 258	207,77	29	241,38	17	24	87
471	370,11	1 004	282,05	8 325	236,05	11 296	220,81	22	272,73	13	19	88
297	319,53	721	349,25	6 360	249,91	8 802	234,33	16	312,50	10	15	89
202	855,56	469	259,41	4 770	264,20	6 739	248,30	11	363,64	7	11	90
130	—	347	—	3 510	278,90	5 066	262,71	7	428,57	5	8	91
—	—	—	—	2 531	293,99	3 735	277,54	4	500,00	4	6	92
—	—	—	—	1 787	309,44	2 698	292,78	2	500,00	3	5	93
—	—	—	—	1 234	325,24	1 908	308,40	1	1000,00	2,4	3,7	94
—	—	—	—	833	341,37	1 320	324,37	—	—	1,7	2,4	95
—	—	—	—	548	357,79	892	340,69	—	—	1,1	1,5	96
—	—	—	—	352	374,48	588	357,31	—	—	0,6	1,0	97
—	—	—	—	220	391,41	378	374,21	—	—	0,4	0,6	98
—	—	—	—	134	408,56	236	391,36	—	—	0,2	0,4	99
—	—	—	—	79	425,88	144	408,74	—	—	—	—	100
—	—	—	—	46	443,36	85	426,30	—	—	—	—	101
—	—	—	—	25	460,95	49	444,02	—	—	—	—	102
—	—	—	—	14	478,03	27	461,86	—	—	—	—	103
—	—	—	—	7	496,36	15	479,79	—	—	—	—	104
—	—	—	—	4	514,11	8	497,78	—	—	—	—	105
—	—	—	—	2	531,84	4	515,78	—	—	—	—	106
—	—	—	—	1	549,52	2	533,76	—	—	—	—	107
—	—	—	—	—	—	1	551,99	—	—	—	—	108

A. S… von …
1. …
2. …
3. …
4. D…
5. S…
6. St…
Le…
7. Ta…
8. Ta…
9. W…
10. An…
11. Ta…

B. St… von Ve…
1. Taf…
2. Deu…
3. Taf…
4. Tafe… Heß
5. Tafe…
6. Rent…
7. Fran…

C…
1. Allge…
2. Sterb…
3. Nords…
4. Sterb…
5. Farrs…
6. Tafel…
7. Quete…

…able No. 3.		6. Tafel von Deparcieux.		7. Quetelet'sche Tafel.		
…rauen.				Männer.	Frauen.	Alter.
…	Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.	Anzahl der Leben-den.	Von 1000 Lebenden am Anfang des Jahres sterben im Laufe des Jahres.	Anzahl der Leben-den	Anzahl der Leben-den	
…55	134,71	—	—	1000	1000	0
…81	61,92	—	—	838	864	1
…22	35,38	—	—	782	808	2
…99	24,18	1000	30,00	752	777	3
…56	17,68	970	22,68	734	756	4
…60	13,28	948	18,99	720	741	5
…94	10,55	930	16,13	710	730	6
…79	9,08	915	14,21	702	720	7
…30	7,68	902	13,30	695	712	8
…06	6,62	890	11,24	689	705	9
…78	5,85	880	9,09	684	699	10
…33	5,36	872	6,88	679	694	11
…72	5,11	866	6,93	675	690	12
…07	5,08	860	6,98	672	687	13
…62	5,23	854	7,03	669	684	14
…73	5,55	848	7,08	666	681	15
…85	6,00	842	8,31	663	678	16
…56	6,56	835	8,38	659	674	17
…51	7,18	828	8,45	654	669	18
…51	7,86	821	8,53	647	660	19
…42	8,56	814	9,83	640	650	20
…23	8,79	806	9,93	633	641	21
…56	9,00	798	10,03	626	631	22
…44	9,21	790	10,13	618	622	23
…92	9,41	782	10,23	611	614	24
…03	9,61	774	10,34	604	607	25
…30	9,81	766	10,44	597	600	26

Die Versicherung mit Gewinnanteil

bei den

Lebensversicherungsgesellschaften des Deutschen Reiches.

Die Verteilung des Reingewinnes an die mit Dividendenanspruch Versicherten erfolgt bei den Lebensversicherungsgesellschaften des Deutschen Reiches in der Hauptsache, abgesehen von einigen Abweichungen, nach vier verschiedenen Systemen:

1. Die Gewinnverteilung nach Verhältnis der einzelnen dividendenberechtigten Jahresprämie bezeichnen wir als Dividendenplan **A.** Die für die Berechnung der Dividende maßgebende Jahresprämie ist bei einigen Gesellschaften bei Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlungs- oder abgekürzter Versicherungsdauer niedriger als die tarifmäßige Jahresprämie (s. die Pos. 7 und 8 bei den einzelnen Gesellschaften).
2. Die Gewinnverteilung nach Verhältnis der Summe der dividendenberechtigten Jahresprämien bezeichnen wir als Dividendenplan **B.** Auch hier ist bei einigen Gesellschaften die in der Summe enthaltene einzelne Prämie niedriger als die tarifmäßige Jahresprämie.
3. Die Gewinnverteilung nach Verhältnis der Prämienreserve (Deckungskapital) bezeichnen wir als Dividendenplan **C.** Als Prämienreserve wird gewöhnlich die der gewählten Versicherungsart entsprechende Prämienreserve zugrunde gelegt; nur beim Preußischen Beamten-Verein in Hannover wird seit Jahren nur die Prämienreserve für die lebenslängliche Versicherung als Maßstab für die Berechnung der Dividende angenommen. (Schlußdividende.)

Bei diesen drei Systemen kann bei den meisten Gesellschaften die Dividende auch Zins auf Zins zugunsten der Versicherten angesammelt werden. Diese nach Plan **A, B** und **C** mit Zins auf Zins bei der Gesellschaft angesammelten Dividenden dienen, je nach der Wahl des Versicherten, zur Ansammlung von Ersparnissen, **über die der Versicherte jederzeit frei verfügen kann** — oder zur Erhöhung der ursprünglich versicherten Summe (Bonus) — oder zur Ablösung noch zu leistender Prämienzahlungen — zur Erwerbung von Leibrenten usw.

4. Die Gewinnverteilung nach dem Dividenden-Erbschafts- oder Tontinen-Plan bezeichnen wir als Dividendenplan **D.** Die auf die Versicherten dieser Vereinigung fallenden Anteile am Jahresgewinn werden nicht alljährlich, sondern stets nur am Endtermin einer beim Abschluß der Versicherung festgesetzten Periode von 5, 10, 15, 20, 25 Jahren unter die alsdann noch lebenden Versicherten verteilt, so daß die innerhalb einer Periode gestorbenen oder vom Versicherungsvertrag zurückgetretenen Versicherten jeden Anspruch auf die bis zum Erlöschen der Versicherung für sie bereits angesammelten Gewinnanteile verlieren. Diese Verteilungsart der Dividende unterscheidet sich sonach wesentlich von der verzinslichen Gewinnansammlung nach Dividendenplan **A, B** und **C,** denn bei dieser ist und bleibt das mit Zins auf Zins angesammelte Dividendenguthaben unbeschränktes Eigentum des Versicherten, über das er jederzeit frei verfügen kann und das spätestens am Fälligkeitstage des versicherten Kapitals, auch bei früherem Ableben des Versicherten, im vollen Betrage (ohne jeglichen Kostenabzug) zur Auszahlung gelangt.

In Deutschland hat das System der Dividendenverteilung **D** nach dem Erbschafts- oder Tontinen-Plan bisher wenig Anklang gefunden und wird heute nur noch von den amerikanischen Tontinen-Gesellschaften, soweit sie außerhalb Preußens arbeiten, und von der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover, „Erbschaftsplan“, benutzt.

Mehr oder weniger abweichend von den vorstehenden **vier Hauptgruppen** ist die Dividendenverteilung bei verschiedenen Gesellschaften, wie dies auf den Seiten 657/58 erläutert ist.

Gegenüber etwaigen Versuchen, das eine oder andere der Dividendenverteilungssysteme für die Verteilung des Gewinnes als das allein wahre und richtige anzupreisen, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, darauf hinzuweisen, von welchen dem Lebensversicherungsgeschäft eigentümlichen Gewinnfaktoren die Höhe des jährlichen Reingewinnes bzw. die Gestaltung der dem Versicherten zufallenden Dividende abhängt.

Die Gewinnquellen der Lebensversicherungsanstalten, soweit sie den Aktiengesellschaften gemischten Systems und den reinen Gegenseitigkeitsgesellschaften gemeinsam, sind folgende:

1. Ersparnisse an den in den Prämien enthaltenen Kosten- und Gewinnaufschlägen aus den Versicherungen mit Gewinnanteil.
2. Gewinne aus günstiger Sterblichkeit, sofern die wirkliche Ausgabe für Sterbefälle unter den mit Gewinnanteil Versicherten geringer ist als die Summe der für diese Ausgabe für das betreffende Jahr vorhandenen rechnungsmäßigen Deckungsmittel.
3. Anheimgefallene Reserven abzüglich der gezahlten Abgangsentschädigung auf Versicherungen mit Gewinnanteil, welche durch freiwilliges Ausscheiden der Versicherten wegen nicht fortgesetzter Prämienzahlung erloschen sind.
4. Anheimgefallene Dividenden auf erloschene Versicherungen.
5. Zinsen aus den noch nicht verteilten Überschüssen (Dividendenreserve).
6. Zinsüberschuß aus den Kapitalanlagen, sofern der wirkliche Zinsertrag höher ist als der technische Zinsbedarf zur rechnungsmäßigen Verzinsung der Prämienreserve für die Versicherungen mit Gewinnanteil.

Hierzu kommen noch bei Aktiengesellschaften gemischten Systems, deren dividendenberechtigte Versicherte am Gesamtgewinne des Geschäftes beteiligt sind:

7. Ersparnisse an den in den Prämien enthaltenen Kostenaufschlägen aus den Versicherungen ohne Gewinnanteil.
8. Gewinne aus günstiger Sterblichkeit unter den ohne Gewinnanteil Versicherten.
9. Anheimgefallene Reserven abzüglich der gezahlten Abgangsentschädigung auf Versicherungen ohne Gewinnanteil, welche durch freiwilliges Ausscheiden der Versicherten wegen nicht fortgesetzter Prämienzahlung erloschen sind.

10. Zinsüberschüsse aus der Prämienreserve der ohne Gewinnanteil Versicherten.
11. Zinsen aus den besonderen Sicherheitsfonds der Kapital- und Extrareserve.
12. Zinsen aus dem bar eingezahlten Grundkapital.

Prüft man die Leistungsfähigkeit der einzelnen Gesellschaft auf diese Gewinnfaktoren, so erkennt man sofort, daß die mit Gewinnanteil Versicherten größere oder geringere Vorteile nicht von dem einen oder anderen System der Dividendenverteilung, oder etwa von einer Gegenseitigkeitsanstalt mehr Vorteile als von einer Aktiengesellschaft zu erwarten haben, daß vielmehr nur der Geschäfts- und Vermögensstand jeder Gesellschaft, ihre Rechnungsgrundlagen, die Bewirtschaftung ihrer Reservefonds, die Vorsicht und Solidität der ganzen Verwaltung sowie das Maß der Beteiligung der Versicherten an dem Reingewinn einen richtigen Gradmesser für die Rentabilität bzw. für die Höhe der künftigen Dividenden bieten, daß dagegen die Frage nach den Vorzügen des einen oder anderen der verschiedenen Dividendenverteilungssysteme eine solche ist, die jeder Versicherungsnehmer nach seinen persönlichen Verhältnissen und Bedürfnissen zu entscheiden hat.

Nachstehend geben wir eine auf Grund der Gesellschaftssatzungen und der veröffentlichten Rechenschaftsberichte gefertigte Zusammenstellung der für die Verteilung der Dividende an die mit Gewinnanteil Versicherten maßgebenden Bestimmungen und der Prozentsätze der Dividende, welche nach dem letzten 10 jährigen Durchschnitt und allein nach dem Ausweis des letzten Rechenschaftsberichts zur Verteilung an die Versicherten angewiesen worden sind, in zunächst nach dem Sitze und sodann nach dem Alter der Gesellschaften des Deutschen Reiches geordneter alphabetischer Reihenfolge.

Um daneben auch für die Vergleichung der Gesellschaften untereinander eine leichte Übersicht darüber zu gewinnen, nach welchem der vier in Deutschland gebräuchlichen Systeme die Verteilung des Reingewinnes an die Versicherten bewirkt wird und nach welcher Anzahl von Jahren die Versicherten der einzelnen Gesellschaft tatsächlich in den Bezug der Dividende eintreten, haben wir die nachstehend einzeln aufgeführten Gesellschaften, je nachdem bei denselben die Verteilung der Dividende nach dem Dividendenplan **A, B, C** oder **D** erfolgt, in vier Gruppen geteilt, und in der betreffenden Gruppe für jede Gesellschaft angeführt, nach welcher Anzahl von Jahren die entfallenden Dividenden bar ausgezahlt oder von den fälligen Prämien abgerechnet werden.

Berlin.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1836.
2. Versicherungszweige: Lebens- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **109**,9 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **4 543 546** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **112**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **276**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **9 410 274** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **256** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 081 838** Mark.
7. Die mit Teilnahme am Gewinn der Gesellschaft Versicherten haben gemeinschaftlich Anspruch:
   a) auf zwei Drittel des von der Direktion deklarierten jährlichen Reingewinnes, welcher satzungsmäßig am Schlusse jedes Jahres ermittelt wird und nach Ablauf des **5.** Jahres zur Verteilung gelangt, ferner
   b) auf die Hälfte des für die Aktionäre nach Lit. a ermittelten Gewinnes aus dem Vorjahre, soweit derselbe einschließlich der Zinsen 20 pCt. der Einlagen übersteigt, und schließlich
   c) auf zwei Drittel des für die Aktionäre nach Lit. a und b ermittelten Gewinnes aus dem Vorjahre, soweit derselbe 25 pCt. einschließlich der Zinsen ihrer Einlage übersteigt. Beträgt unter diesen Voraussetzungen der Gewinnanteil der Aktionäre mehr als 32 pCt. einschließlich der Zinsen ihrer Einlage, so fallen neun Zehntel von dem Mehrbetrage den mit Teilnahme am Gewinn der Gesellschaft Versicherten zu.

Der Gewinnanteil wird von der zur Zeit der Gewinnverteilung zur Erhebung gelangenden und in der Police als gewinnberechtigt bezeichneten Jahresprämie bzw. Jahresergänzungsprämie berechnet und ist in allen Fällen die Gewährung der Dividende dadurch bedingt, daß der Versicherte

den Termin ihrer Verteilung erlebt, ferner (abgesehen von Tab. E) die Police dann noch in Kraft und Prämie noch zu entrichten ist. Mehr als die fällige Prämie beträgt, kann an Dividende nicht beansprucht werden. Der Dividendenbezug beginnt nach fünfjähriger Versicherungsdauer, sowohl nach Plan **A** wie nach Plan **B**.

Die nach Plan **A** (Modus I) Versicherten (Tab. A, A I, A II) erhalten ihre Dividende im Verhältnis der Jahresprämie einer einfachen Versicherung auf Lebenszeit nach Tab. A.

Alle **bis Ende Dezember nach Plan B** (Modus II) Versicherten erhalten den **gleichen** Dividendensatz. Diesen beziehen:

1. Lebenslänglich Versicherte nach Tab. C von der Summe der gezahlten C-Prämien.
2. Alternative Versicherte nach Tab. D (seit 1. VII. 1897 geschlossen) von der Summe der gezahlten D-Prämien.
3. Alternative Versicherte nach Tab. C I in voller Höhe von der Summe der gezahlten C-Prämien und in halber Höhe von der Summe der nach Tarif I gezahlten Ergänzungsprämien.
4. Alternative Versicherte nach Tab. E auf eine E-Prämie nach fünf Jahren, auf zwei E-Prämien nach sechs Jahren usw.; die fünf rückständigen Dividenden werden im Erlebensfalle nachgewährt.

Alle **vom 1. Januar 1910 nach Plan B** (Modus II) Versicherten erhalten für jede Tabelle einen **besonderen** Satz, und zwar ist derselbe in Aussicht genommen:

1. Für lebenslänglich Versicherte nach Tab. C mit 2 pCt.
2. Für alternative Versicherte nach Tab. C I mit 2,7 bzw. 1,35 pCt.
3. Für alternative Versicherte nach Tab. E mit 3 pCt.

Für die Art des Dividendenbezuges gelten dieselben Bestimmungen wie für die bis Ende 1909 nach Plan B abgeschlossenen Versicherungen.

8. Versichert mit Gewinnanteil seit ihrer Begründung nach Dividendenmodus I (Plan **A**) und seit 1884 auch nach Dividendenmodus II (Plan **B**) — Durchschnittsdividende der letzten 20 Jahre verteilt 1890/1909: **31** pCt. von der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit (Dividendenmodus I); in 1911 zur Verteilung gelangende Dividende aus 1906: **28** pCt. der einfachen Jahresprämie an die nach Modus I (Plan **A**) Versicherten (1912: **28** pCt.) und **2**,6 pCt. der in Summa gezahlten Jahresprämien und **1**,3 pCt.

der in Summa gezahlten Jahresergänzungsprämien an die nach Modus II (Plan **B**) Versicherten (1912: dieselben Sätze).

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	180 428 889
„ „ **B**	„	75 556 092
im ganzen	M.	255 984 981
Reinzuwachs in 1910	„	8 081 838

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910 für Plan **A** und **B** gemeinsam: Gewinnüberschüsse aus den letzten 5 Jahren, die zunächst als Sicherheitsfonds dienen, M. 10 785 300 gegen M. 9 843 365 Ende 1909.

Berlin.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft. – Gründungsjahr: 1853. Errichtung der Lebensversicherungsabteilung 1861.
2. Versicherungszweige: Transport- und Valorenversicherung, Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Unfall-, Volks- und Haftpflichtversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung ausschließl. Volksversicherung) Ende 1910: **404** Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **32**,1 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **816**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **1181**,8 Millionen Mark. – Reinzuwachs in 1910: **126 497 613** Mark.

   (Der Bestand an Volksversicherungen belief sich Ende 1910 auf **3 524 139** Policen über **752 410 647** Mark Versicherungssumme. – Reinzuwachs in 1910: **135 819** Policen über **42 104 613** Mark Versicherungssumme.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **1125**,7 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **127 884 226** Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten nehmen an dem Jahresreingewinn des Gesamt- (Lebens-, Unfall- und Transportversicherungs-) Geschäfts teil; die Verteilung des satzungsgemäß ihnen zufallenden Reingewinns findet im Verhältnis zur Gesamtsumme der seit dem Versicherungsbeginn gezahlten Prämien statt (Plan **B**). Die Ausschüttung der Dividende findet statt durch Verrechnung auf die Prämien, und zwar ratenweise an den Prämienfälligkeitsterminen, wenn an diesen tatsächlich noch Prämien gezahlt oder verrechnet werden. Auf jede gezahlte Jahresprämie entfällt eine Dividende; die Auszahlung der Dividende erfolgt **3** Jahre nach Schluß des im Berichtsjahr endenden Versicherungsjahres, mit der Einschränkung jedoch, daß die erste im 4. Versicherungsjahr eigentlich fällige Dividende von 10 pCt. der Jahresprämie zunächst in den Kriegsreservefonds fließt, aus dem sie bei Zahlung der

Versicherungssumme ohne Zinsen wieder zurückerstattet wird, falls und soweit bis dahin nicht der Kriegsreservefonds zur Deckung von Kriegsschäden in Anspruch genommen sein sollte. Die drei auf die letzten **3** Versicherungsjahre entfallenden Dividenden bei Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlungs- oder abgekürzter Versicherungsdauer werden 1 bis 3 Jahre nach dem Endtermin der Prämienzahlung in gleicher Höhe bar ausgezahlt, vorausgesetzt, daß der Versicherte alsdann noch am Leben ist. Die Versicherten treten also nach Ablauf der ersten **4** Versicherungsjahre in den Genuß der Dividende, so daß sie bei künftiger Gewährung eines Dividendensatzes von 3 pCt. der Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien im **5.** Versicherungsjahr 12 pCt. der Jahresprämie, im 6. Jahr: 15 pCt. der Jahresprämie, im **10.** Jahr: 27 pCt. der Jahresprämie usw. erhalten.

Die in den Kriegsreservefonds geflossene, im **4.** Jahre fällig gewordene Dividende von 10 pCt. der Jahresprämie wird bei Zahlung der Versicherungssumme mit dieser zugleich gezahlt unter der vorhin gemachten Voraussetzung.

8. Dividende für das Jahr 1910: **3** pCt. aller gezahlten Jahresprämien.

Es fallen in Prozenten der einzelnen Jahresprämie an den

Jahrgang 1910 (zunächst in den Kriegsreservefonds fließend)	**10**	pCt.	Jahrgang 1894	**54**	pCt.
			„ 1893	**57**	„
			„ 1892	**60**	„
Jahrgang 1909	**12**	pCt.	„ 1891	**63**	„
„ 1908	**15**	„	„ 1890	**66**	„
„ 1907	**18**	„	„ 1889	**69**	„
„ 1906	**21**	„	„ 1888	**72**	„
„ 1905	**24**	„	„ 1887	**75**	„
„ 1904	**27**	„	„ 1886	**78**	„
„ 1903	**30**	„	„ 1885	**81**	„
„ 1902	**33**	„	„ 1884	**81**	„
„ 1901	**33**	„	„ 1883	**84**	„
„ 1900	**36**	„	„ 1882	**87**	„
„ 1899	**39**	„	„ 1881	**90**	„
„ 1898	**42**	„	„ 1880	**93**	„
„ 1897	**45**	„	„ 1879	**96**	„
„ 1896	**48**	„	„ 1878	**99**	„
„ 1895	**51**	„			

9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten (ausschließlich Kriegsreserve) Ende 1910: **53 801 028** Mark gegen **49 651 801** Mark Ende 1909.

Berlin.

Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1865.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung; ferner: Kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.
3. Gesamtvermögen Ende 1910: **78**,4 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **4 499 865** Mark.
4. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **267**,4 Millionen Mark (einschließlich übernommener Rückversicherungen). — Reinzuwachs in 1910: **19 058 101** Mark.
5. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **155** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **4 900 941** Mark.
6. Nach Maßgabe der Satzungen vom 22. April 1910 erhalten von dem Gesamtüberschuß des Rechnungsjahres nach Ausscheidung der satzungsgemäß vorweg zu entnehmenden Beträge die Aktionäre 4 pCt. des eingezahlten Grundkapitals als Dividende. Von dem alsdann noch vorhandenen Betrage fließen den Aktionären, soweit er 600 000 Mark nicht übersteigt, 16 pCt. und, soweit er 600 000 Mark übersteigt, 4 pCt. von dem Mehrbetrage zu als weitere Dividende nach der Stückzahl ihrer Aktien. Der Rest steht den mit Gewinnanteil Versicherten zu, und zwar nach Verhältnis ihrer dividendenberechtigten Jahresprämien und nach Maßgabe der mit den Versicherten abgeschlossenen Verträge.
7. Versicherungen werden seit 1899 nur nach Gewinnplan **E** abgeschlossen. Der auf die Gewinnabteilung E entfallende Betrag des Gesamtgewinns wird in der Weise auf die einzelnen Versicherungen verteilt, daß hierdurch die betreffenden Prämien sich um einen Prozentsatz der vorjährigen Prämien ermäßigen. Es wird garantiert, daß die Prämien des **2.**, **3.** und **4.** Versicherungsjahres um mindestens 3 pCt. der vorjährigen Prämie abnehmen. Die Anrechnung der Dividenden erfolgt stets in dem 2. auf das Gewinnjahr folgenden Versicherungsjahre, falls die Versicherung noch nicht erloschen ist und falls dann noch Prämien gezahlt werden, durch gleichmäßige

Verteilung auf die einzelnen Prämienraten des betreffenden Versicherungsjahres. — Zur Deckung außerordentlicher Verluste, z. B. durch Kriegsschäden, kann die Gesellschaft die vorhandenen, noch nicht verrechneten Dividenden verwenden. —

Gewinnplan **E** ist zulässig für Versicherungen von 10- bis 25jähriger Prämienzahlungs- und Versicherungsdauer.

Dividende für die im Jahre 1912 in ein neues Versicherungsjahr tretenden, mehr als **4** Jahre bestehenden Versicherungen (Plan **E**): **2** pCt. von der im Vorjahr bar gezahlten Prämie (d. h. Prämie abzüglich Dividende). — Für das **2.**, **3.** und **4.** Versicherungsjahr ist eine Abnahme der Prämie um **3** pCt. der vorjährigen Prämie garantiert.

Im Jahre 1910 ist neben dem Gewinnplan E noch der Gewinnplan **F** eingeführt worden. Für diesen gelten folgende Bestimmungen:

a) Die Gesellschaft bildet für die Versicherungsnehmer dieses Planes zwei Fonds, einen für die Gewährung einer Jahresdividende und einen für die Gewährung einer Schlußdividende.

b) In den Jahresdividendenfonds fließen die aus dem Gewinn des vierten Versicherungsjahres und der folgenden Jahre herrührenden Gewinnanteile bis zur Höhe von 20 pCt. einer ordentlichen ganzen Jahresprämie, sowie die zu 3½ pCt. berechneten Zinsen vom Bestande am Schluß des Geschäftsjahres. Den Versicherungsnehmern, die in das 6. Versicherungsjahr eintreten, wird die aus dem Geschäftsgewinn des vierten Jahres stammende Dividende bis zu 20 pCt. einer Jahresprämie gutgeschrieben, und ebenso erfolgt die Gutschrift der Dividende zu Beginn der folgenden Jahre aus dem Geschäftsgewinn des zweitvorgehenden Jahres. Die letzte Dividendengutschrift findet statt im letzten Kalenderjahr, in welchem noch eine volle Jahresprämie gezahlt wird. Der Gesamtbetrag der angesammelten Gewinnanteile gelangt mit 3½ pCt. Zinseszinsen beim Fälligwerden der Versicherungssumme zugleich mit dieser oder bei Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung ein Jahr nach dem Fälligkeitstermin der letzten Jahresprämie oder bei vorzeitiger Aufhebung des Versicherungsvertrages mit dem Rückkaufswert zur Auszahlung. Vor Beginn der ersten Dividendengutschrift kann

auf Antrag des Versicherungsnehmers statt der Ansammlung auch die Auszahlung der Dividenden erfolgen.

c) In den Schlußdividendenfonds fließen die aus dem Geschäftsgewinn der drei ersten Versicherungsjahre stammenden Gewinnbeträge, ferner alle von den Gesamtdividenden vom vierten Jahre ab nach Absetzung der Dividende des ersten Fonds verbleibenden Restbeträge, dann alle Beträge aus dem ersten Fonds, die aus irgend einem Grunde nicht zur Auszahlung kamen, und schließlich die zu 3½ pCt. berechneten Zinsen vom Bestande am Schlusse des Geschäftsjahres.

d) Falls der Geschäftsgewinn eines Jahres die Verteilung einer Dividende von 20 pCt. einer Jahresprämie nicht zuläßt, ist die Direktion der Gesellschaft befugt, den zur Ergänzung auf 20 pCt. erforderlichen Betrag aus dem Schlußdividendenfonds zu entnehmen.

e) Aus diesem Fonds kommen gleichzeitig mit der Versicherungssumme die Schlußdividenden zur Verteilung für alle Versicherungen, welche bis zu ihrem Ablaufe in Kraft waren, sowie für solche, welche beim Tod des Versicherten wenigstens zehn Jahre bestanden hatten. Der Anteil einer einzelnen Versicherung an dem Schlußdividendenfonds wird bestimmt durch das Verhältnis des Deckungskapitals dieser Versicherung zum Gesamtdeckungskapital (Bilanzreserve des letzten Geschäftsjahres) aller Versicherungen dieses Gewinnplanes.

Gewinnplan F ist zulässig für Versicherungen mit mindestens 20jähriger Prämienzahlungs- oder Versicherungsdauer.

8. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	9 716 537
„ „ **B/C**	„	55 770 197
„ Abteilung **E** (inkl. **D**) .	„	84 807 276
„ „ **F**	„	4 755 500
im ganzen	M.	**155 049 510**
Reinzuwachs in 1910	„	4 900 941

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Plan **A**	M.	18 431
„ **B/C**	„	404 230
Abteilung **E** (inkl. **D**) .	„	1 600 202
„ **F**	„	26 045
im ganzen	M.	**2 048 908**

gegen M. 1 768 395 Ende 1909.

Berlin.

Friedrich Wilhelm, Preufsische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1866.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Kleine Versicherungen und Unfallversicherung. (Das Unfallgeschäft wird wegen Aufgabe dieses Geschäftszweiges abgewickelt.)
3. Sicherheitsfonds der Lebensversicherung (mit Ausschluß der Kleinen Versicherungen) Ende 1910: **75**,3 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **9 696 835** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **180** Millionen Mark. (Das Vermögen haftet für alle Geschäftszweige.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (mit Ausschluß der Kleinen Versicherungen) Ende 1910: **298**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **56 399 179** Mark. (Der Bestand an Kleinen Versicherungen belief sich Ende 1910 auf **2 661 853** Policen über **401 516 116** Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs gegen das Vorjahr (**148 735**) Policen über **25 375 899** Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil (mit Ausschluß der Kleinen Versicherungen) in 1910: **256**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **51 595 172** Mark.
7. Die mit Anspruch auf Dividende Versicherten bilden unter sich besondere Verbände. Von dem aus den Versicherungen der Mitglieder jedes Verbandes sich ergebenden Reingewinne erhalten diese Versicherten mindestens **75** pCt. desselben und beziehen nach Plan **A** und **B** bei Zahlung der dritten Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf. Die Dividendenguthaben der mit Dividendenanspruch nach Plan **C** bzw. **D** Versicherten werden mit 3½ pCt. Zinseszinsen angesammelt und gelangen gleichzeitig mit der Versicherungssumme zur Auszahlung. Für die erste Jahresprämie wird eine Dividende nicht berechnet. Für Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung oder Versicherungsdauer wird der deklarierte Prozentsatz der Dividende ebenfalls von

der gezahlten vollen Jahresprämie gewährt. — Die Versicherten des Verbandes **E** (für Versicherungen **ohne ärztliche Untersuchung**) beziehen die Dividende nach Verhältnis der bis zum Schluß des viertletzten Geschäftsjahres entrichteten Gesamt-Jahresprämien, solange sie den Fälligkeitstermin der Dividende erleben. Der Dividendensatz soll bei einer vertragsgemäßen Prämienzahlungsdauer von

10, 15, 20, 25, 30, 35, 40 Jahren

nach dem Verhältnis der Zahlen

6, $4\frac{3}{4}$, 4, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{4}$, 3, $2\frac{3}{4}$

abgestuft werden. Der Gewinnanteil wird 4 Jahre nach demjenigen Termin ausgezahlt, an welchem die am Gewinn beteiligte Jahresprämie fällig gewesen ist. Demgemäß wird

a) während der Dauer der Prämienzahlung die Dividende des 1. Jahres auf die 5. Jahresprämie, die des 2. Jahres auf die 6. Jahresprämie usw. in denselben Raten angerechnet, in denen die Prämie entrichtet wird,
b) nach Ablauf der vereinbarten Prämienzahlungsdauer die Dividende am Anfang jedes der folgenden 4 Jahre bar gezahlt.

Wird die Prämienzahlung vorzeitig eingestellt, so erlischt zugleich die Berechtigung zum Bezuge weiterer Dividenden.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) seit 1880. Aus dem Reingewinn des Jahres 1910 an die Versicherten zur Verteilung in 1912 überwiesene Dividende: **23** pCt. der pro 1910 gezahlten vollen Jahresprämie. Durchschnittsdividende der letzten 10 Jahre 1901/1910: **21**,4 pCt. der gezahlten vollen Jahresprämie.

Das Recht des Dividendenbezuges erlischt nicht mit dem Ende der Prämienzahlung, vielmehr werden beim Ablauf der vereinbarten Prämienzahlungsdauer den alsdann noch lebenden Mitgliedern des Verbandes **A** gleichzeitig zwei weitere Jahresdividenden in bar vergütet.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis der Gesamtsumme der gezahlten vollen Jahresprämien) seit 1895. Aus dem Reingewinn des Jahres 1910 deklarierter Dividendeneinheitssatz: **3$\frac{1}{4}$** pCt. von der Summe der gezahlten Jahresprämien.

Das Recht des Dividendenbezuges erlischt nicht mit dem Ende der Prämienzahlung, vielmehr wird beim Ablauf der vereinbarten Prämienzahlungsdauer den alsdann noch lebenden Mitgliedern des Verbandes **B** eine weitere steigende Dividende bar vergütet.

Gewinnverteilung nach Dividendenverband **C** (für kleine Versicherungen) und **D** (Plan **A**) (für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung) im Verhältnis zur einfachen Jahresprämie seit 1899 bzw. 1900. Aus dem Reingewinn des Jahres 1910 wurden zur späteren Verteilung an die Versicherten zurückgestellt: 25 pCt. bei Verband **C** und 30 pCt. bei Verband **D** der pro 1910 gezahlten vollen Jahresprämie. (Mit Ausnahme der für das erste Versicherungsjahr gezahlten Jahresprämie.) — Die Dividendenanteile jedes Mitgliedes werden bis zur Auszahlung des versicherten Kapitals aufbewahrt und gelangen erst dann nebst 3½ pCt. Zins auf Zins zur Auszahlung.

Gewinnverteilung nach Dividendenverband **E** (Plan **B**) (für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung) nach Verhältnis der von den Versicherten bis zum Schlusse des viertletzten Versicherungjahres gezahlten Gesamtprämien: Ende 1910 deklariert bei Versicherung mit einer Prämienzahlungsdauer von

10, 15, 20, 25, 30, 35, 40 Jahren

eine Dividende von

6, 4¾, 4, 3½, 3¼, 3, 2¾ pCt.

der dividendenberechtigten Prämiensumme.

Mit dem Ende der Prämienzahlung sowie mit dem Erlöschen der Versicherung hört der Dividendenbezug auf.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	100 320 100
„ „ **B**	„	121 457 423
„ „ **C** (kleine Versicherungen)	„	155 610 222
nach Plan **D** } (ohne ärztl. Untersuch.)	„	8 863 918
„ „ **E** }	„	25 910 914
im ganzen	M.	412 162 577

Reinzuwachs in 1910 „ 72 074 383

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Plan **A**	M.	1 876 957
„ **B**	„	5 377 526
„ **C** (kleine Vers.) .	„	11 031 595
„ **E** } (ohne ärztl. Untersuch.)	„	834 330
„ **D** }	„	992 310
im ganzen	M.	20 112 718

gegen M. 15 447 659 Ende 1909.

Berlin.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.*)

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1867.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Invaliditätsrentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **193**,9 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **195**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **549**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **30**,1 Millionen Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **460**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **28**,2 Millionen Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Gesamtgewinn des Geschäfts beteiligt. Die Dividende kann
   a) zur Ermäßigung der Prämien,
   b) zur Erhöhung der Versicherungssumme
   benutzt werden.

   Im ersten Fall beziehen die mit Gewinnanteil Versicherten entweder bei Zahlung der **3.** Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf. — Dividendenplan **A 1** (§ 10 b der Allg. Vers.-Bed.) —

   oder bei Zahlung der **6.** Jahresprämie die entsprechend höhere Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **7.** Jahresprämie die des **2.** Jahres usf. (§ 10 c seit 1. 10. 1901). Bei dieser Verwendungsart wird der Gewinnanteil nur bis zur Höhe von 25 pCt. der Prämie an alle Versicherte gleichmäßig nach Verhältnis der gewinnberechtigten Jahresprämie verteilt, während der darüber hinaus verfügbare Gewinn den länger bestehenden Versicherungen als Alterszulage überwiesen wird. — Diese Dividende kann auch zur allmählich wachsenden Verminderung der Prämienzahlung nach dem sogenannten Rentensystem verwendet werden.

---

*) Einschl. der durch Fusion übernommenen Vaterländischen Lebens-V. A. G. in Elberfeld.

Im zweiten Fall werden die Dividenden vom 1. Versicherungsjahr ab immer für einen Zeitraum von fünf Jahren mit 3½ pCt. Zinsen und Zinseszinsen aufbewahrt und am Schlusse jeder fünfjährigen Periode nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft als einmalige Prämienzahlung zur Erhöhung der Versicherungssumme ohne erneute ärztliche Untersuchung gutgerechnet (§ 10 a).

8. Gewinnverteilung im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie seit 1871. — Dividendenplan **A.** — Für Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung oder Versicherungszeit wird der deklarierte Prozentsatz der Dividende ebenfalls von der gezahlten vollen Jahresprämie gewährt.

Aus dem Reingewinn des Jahres 1910 zur Verteilung in 1912 überwiesene Dividende an die Versicherten: **19** pCt. der pro 1910 gezahlten vollen Jahresprämie für die Versicherungen mit Gewinnanteil und **12** pCt. für die Versicherungen mit Gewinnanteil und mit Vorbehalt der Ermäßigung der Versicherungssumme. Bei § 10 c **25** pCt. und 10 pCt. Alterszulage.

9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **10 818 805** Mark gegen **9 350 305** Mark Ende 1909.

Berlin.

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee und Marine.

---

1. Gegenseitigkeits - Gesellschaft. — Gründungsjahr: 1872.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **24**,5 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **976 939** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **28**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Lebensversicherung Ende 1910: **47**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 953 100** Mark.
6. Die Todesfallversicherung mit Gewinnanteil ist als
7. Prämienermäßigung für die mit ärztlicher Untersuchung abgeschlossenen Versicherungen vorgesehen (§ 24). Der Verwaltungsrat hat nach der Satzung von 1903 (in Kraft getreten mit dem 1. April 1904) die Befugnis, auf Grund der Jahresrechnung Prämienermäßigungen eintreten zu lassen. Dieselben werden in Prozenten der zu zahlenden Prämie bestimmt, treten ein nach Ablauf des **5.** Versicherungsjahres und werden für die dann folgende Zeit nach fünfjährigen Zeitabschnitten berechnet. Ihre Höhe für die einzelnen ergibt sich durch Vervielfältigung der oben bezeichneten Prozente der zu zahlenden Jahresprämie mit der Anzahl der Versicherungsjahre, welche für jeden Versicherten mit Ablauf der fünfjährigen Zeitabschnitte verflossen sind. — Die Prämienermäßigungen für die mit einmaliger oder abgekürzter Prämienzahlung Aufgenommenen werden so berechnet, als wenn die Versicherung mit dauernder Prämienzahlung abgeschlossen wäre. — Sind Prämien nicht mehr zu zahlen, so werden die alsdann entfallenden Prämienermäßigungen nebst Zinsen mit der Versicherungssumme ausgezahlt. Die Prämienermäßigung beträgt jetzt 2,5 pCt. der Jahresprämien, die mithin ergeben: vom 6. bis 10. Versicherungsjahre je 12,5 pCt. der Anfangsprämie,

vom 11. bis 15. Versicherungsjahre je 25,0 pCt. der Anfangsprämie usw. — Die festgesetzten Ermäßigungen werden an den Prämien des Versicherungsjahres gekürzt, welches in dem der Bestimmung folgenden Kalenderjahre beginnt. — Die Pflichtversicherungen von 500 Mark, die ohne ärztliches Attest abgeschlossen sind, haben nur Anspruch auf Prämienermäßigung, wenn das Mitglied dem aktiven Dienststande nicht mehr angehört (vgl. § 18).

8. Nicht abgehobene Prämienermäßigungen Ende 1910: **29 078** Mark für Versicherungen mit einmaliger oder abgekürzter Prämienzahlung; für das Geschäftsjahr 1910 wurden **185 731** Mark an Prämienermäßigung gewährt. — An dieser Prämienermäßigung nehmen **23 560 300** Mark Versicherungssumme teil.

Berlin.

Deutschland, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1883 bzw. 1889, Umwandlung in eine Aktiengesellschaft 1901.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Volks-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.
3. Sicherheitsfonds einschl. Volksversicherung Ende 1910: **40,7** Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **41,1** Millionen Mark. (Das Vermögen haftet auch für die Volksversicherung.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung*) (mit Ausschluß der Volksversicherung) Ende 1910: **108** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **5 337 219** Mark.
   (Der Bestand an Volksversicherungen belief sich Ende 1910 auf **178 863** Policen über **35 249 642** Mark Versicherungssumme. Reinzuwachs in 1910: **26 073** Policen über **1 949 395** Mark Versicherungssumme.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil*) Ende 1910: **95,1** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **5 753 973** Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten erhalten **75** pCt. von dem nach den satzungsmäßigen Abschreibungen verbleibenden Überschusse. Die **Dividende** für Todesfallversicherungen wird nach **3** jährigem Bestehen der Versicherung in Prozenten der Summe der eingezahlten dividendenberechtigten Jahresprämie verteilt und je nach Beschluß des Aufsichtsrates, entweder auf die fällig werdenden Prämien verrechnet oder auf Grund besonderer Dividendenscheine bar gezahlt.
   Die Gewährung von Dividenden kommt in Fortfall, sobald die Prämienzahlung aufhört, oder die Versicherung außer Kraft tritt.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (nach Verhältnis der Summe der gezahlten dividendenberechtigten Jahresprämie). Dividende für 1910 (zahlbar in 1911): 1½ pCt. der Gesamtsumme der dividendenberechtigten Jahresprä-

*) Zuzüglich der Ende 1908 übernommenen „Dordrecht".

mien, so daß für das **4.** Versicherungsjahr 1½ pCt. einer Jahresprämie, für das **5.** Jahr 3 pCt. einer Jahresprämie, für das **6.** Jahr 4½ pCt. einer Jahresprämie, für das **15.** Jahr 18 pCt. einer Jahresprämie usw. zur Verteilung kommen.

9. Dividendenreserve Ende 1910:

für Todesfallversicherungen . .	M.	684 170
„ Volksversicherungen . .	„	372 140
im ganzen	M.	**1 056 310**

gegen M. 885 029 Ende 1909.

Berlin.

Deutscher Anker, Pensions- und Lebensversicherungs-Actiengesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1898.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Invaliditäts- und Pensionsversicherung sowie Versicherung gegen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit (Krankenversicherung).
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **21**,3 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **2 142 595** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **21**,5 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **62**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6 198 505** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **61**,4 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6 080 060** Mark.
7. Gewinnbeteiligung. Von dem jährlichen, auf die Lebensversicherungsabteilung bzw. auf die Invaliditätsversicherungsabteilung entfallenden Geschäftsgewinn werden, nachdem von diesem die satzungsgemäßen Abzüge im Verhältnis des Abteilungsgewinns zum Gesamtgewinn der Gesellschaft gekürzt sind, drei Viertel der Gesamtheit der auf den Todesfall Versicherten als Gewinnanteil überwiesen.

   Die Dividendenbezugsberechtigung beginnt bei Versicherungen des Dividendenplans **A** nach Ablauf der ersten **3** Versicherungsjahre, bei Versicherungen des Dividendenplans **B** nach Ablauf der ersten **5** Versicherungsjahre und erlischt mit dem Aufhören der Prämienzahlung (§ 11).

   Seit 1910 nur Gewinnverteilung nach Plan **A**.

   Die Zuweisung der Gewinnanteile erfolgt durch Anrechnung auf die laufende Jahresprämie.

   Bei der Lebensversicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr ist die gesamte tarifmäßige Jahresprämie dividendenberechtigt. — Dagegen ist für die selbständige Invaliditätsversicherung die Gewinnbeteiligung seit 1906 abgeschafft.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (nach Verhältnis der einzelnen Jahresprämie). — Dividende für 1910: **12** pCt. für die Jahrgänge

1898 bis 1905 und **10** pCt. für die Jahrgänge 1906 bis 1908 einschl.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (nach Verhältnis der Summe der gezahlten vollen Jahresprämien bis zum Höchstbetrage von 25 Jahresprämien). — Dividende für 1910: **1½** pCt. der Summe der gezahlten Jahresprämien für die Jahrgänge 1898 bis 1906 einschl.

Neue Versicherungen nach Plan **B** werden von 1910 ab nicht mehr abgeschlossen.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

Plan **A**	M.	34 570 580
„ **B**	„	26 842 735
im ganzen	M.	**61 413 315**

Reinzuwachs in 1910: „ 6 080 060

Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910:

Plan **A** . . . . „ **B**	M.	231 578
Gewinnreserve	„	16 382
im ganzen	M.	**247 960**

gegen M. 167 206 Ende 1909.

Berlin.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank Aktien-Gesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1903. (Die Gesellschaft hat die Geschäfte der „Süddeutschen Versicherungsbank für Militärdienst- und Töchteraussteuer in Karlsruhe" übernommen.) Einführung der Kapitalversicherung auf den Todesfall im Dezember 1903.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstversicherung.
3. Gesamtsicherheitsfonds Ende 1910: **42**,8 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **43**,1 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (ohne Militärdienstversicherung) Ende 1910: **108**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **9 563 047** Mark.

   (Militärdienstversicherungen Ende 1910: **14 728** Policen über **19 345 930** Mark Kapital. — Rückgang in **1910**: **179** Policen über **83 350** Mark Kapital.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **43**,7 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **9 239 694** Mark.
7. Nach § 28 Abs. II Nr. 5 und § 29 der Satzungen und § 21 der Versicherungsbedingungen stehen der Gesamtheit der Versicherten ¾ des nach den satzungsgemäßen Abschreibungen verbliebenen Reingewinnes zu. Zunächst wird der Sterblichkeitsgewinn aus allen nach dem 30. April 1908 abgeschlossenen Kapitalversicherungen auf den Todesfall und aus denjenigen vor dem 1. Mai 1908 abgeschlossenen gleichartigen Versicherungen festgestellt, bei welchen sich die Versicherungsnehmer ausdrücklich damit einverstanden erklärt haben, daß sie bezüglich der Gewinnverteilung ersteren gleichgestellt werden. Von dem so ermittelten Sterblichkeitsgewinne wird ein Bruchteil, der dem allen am Gewinne beteiligten Versicherten vom gesamten Jahresüberschusse zufallenden Anteil entspricht, vorweg auf die vorstehend erwähnten gewinnberechtigten Kapitalversicherungen auf den Todesfall nach Maßgabe der Jahresprämie verteilt. — Der Rest des den Versicherten zugewie-

senen Gesamtgewinns wird auf alle gewinnberechtigten Versicherungen im Verhältnisse der Jahresprämie ausgeschüttet. — Einen Anspruch auf Gewinnbeteiligung haben nur die Versicherungen, die mindestens **5** Jahre bestehen. — Die Verteilung der Dividende erfolgt durch Anrechnung auf die laufenden Prämien. Mit dem Aufhören der Prämienzahlung erlischt der Dividendenbezug.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie). — Dividende in 1908: **10** pCt., 1909: **12** pCt., 1910: **16** pCt., 1911: **17** pCt., 1912: **19** pCt.
9. Dividendenreserve für alle Branchen Ende 1910: **1 859 054** Mark gegen **1 520 928** Mark Ende 1909.

Berlin.

Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Berlin.

1. Gegenseitigkeitsanstalt. — Gründungsjahr: 1889.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung mit und ohne Untersuchung, Kindertodesfallversicherung, Kollektivversicherung auf den Todesfall.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **5,4** Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **657 511** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **5,5** Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **32** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **3 276 084** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: (wie Pos. 5).
7. Die Anstalt führt nur Dividendenplan **A**, im Verhältnis der vollen **3** Jahre vorher gezahlten Prämie einschl. der Aufschläge; der Dividendenbezug beginnt mit dem **4**. Versicherungsjahre und erlischt mit dem Aufhören der Prämienzahlung. Bei Versicherungen mit einmaliger Prämie wird die Dividende im Verhältnis der laufenden Prämie bar vergütet.
8. Die Dividende beträgt bzw. betrug in allen **3** Gewinnverbänden:

in 1912	**16⅔** pCt.	der vollen 3 Jahre vorher gezahlten Prämie einschl. der Aufschläge.
„ 1911	**12½** „	
„ 1910	**12½** „	
„ 1909	**12½** „	
„ 1908, 1907 zus.	**25** „	
„ 1906, 1905 zus.	**25** „	
„ 1904, 1903 zus.	**25** „	

9. Gewinnreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **292 003** Mark gegen **222 353** Mark Ende 1909.

Braunschweig.

Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. zu Braunschweig.

1. Gegenseitigkeits-Gesellschaft. — Gründungsjahr: 1841.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung; letztere bis zur Höhe von **5000** Mark.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **2**,7 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **2**,8 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **9**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 149 800** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **8**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 230 200** Mark.
7. Die Verteilung aus den Dividendenfonds erfolgt für den alten Bestand (vor 1910) nach dem System der gleichbleibenden, und zwar nach einer aus den Überschüssen der letzten 5 Jahre ermittelten Durchschnittsdividende vom 6. Versicherungsjahre ab nach Maßgabe der vollen tarifmäßigen Jahresprämie — Plan **A** — unter Anrechnung auf die Prämienzahlungen letztmalig mit der letzten Prämienzahlung.

   Die Verteilung für den neuen Bestand **(vom 1. Januar 1910 ab)** erfolgt in der Form der steigenden Dividende auf die Summe der gezahlten tarifmäßigen Jahresprämien — Plan **B** — erstmalig im 6. Versicherungsjahre, letztmalig nach voll durchlebter Versicherungsdauer bei Auszahlung der Versicherungssumme als Schlußdividende. Die Dividende eines Jahres darf nicht höher sein als die Jahresprämie.

   Für die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung gilt als dividendenberechtigte Jahresprämie die entsprechende einer Versicherung mit ärztlicher Untersuchung.

   Mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus der Versicherung hört jeder Anspruch auf Dividende auf. Ansammlung der Dividenden zum Zinsfuß von

3½ pCt. ist gestattet. Die aufgelaufenen Summen sind stets verfügbar.

Durch Umwandlung beitragsfrei gewordene Versicherungen sind nicht dividendenberechtigt, ebenso entfällt für solche Versicherte die Nachschußpflicht.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** für den alten Bestand bis 31. Dezember 1909 (nach Maßgabe der gezahlten einzelnen Jahresprämie durch Anrechnung auf die zu zahlende Prämie), nach **5** Jahren. Seit 1900 33⅓ pCt. der vollen Jahresprämie.
9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **348 840** Mark gegen **317 136** Mark Ende 1909.

„Concordia", Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1853.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **157**,3 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **6 248 067** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **159**,9 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **352**,7 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **12 979 636** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **307**,1 Millionen Mark. Reinzuwachs in 1910: **13 143 282** Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Gesamtgewinne des Geschäftes beteiligt und beziehen bei Zahlung der dritten Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf.
8. Gewinnverteilung: **1.** Nach Dividendenplan **A** (seit 1. 1. 04) nach Verhältnis der einzelnen Jahresprämie. Dividende in 1912: **22** pCt. **2.** Nach Dividendenplan **B** 1 (früher **B** genannt) nach Verhältnis der bis zum Schlusse des Geschäftsjahres, aus dem der Gewinn stammt, gezahlten Prämiensumme. Dividende in 1912: **1**,5 pCt. Nach diesem Plan werden Versicherungen seit 15. 11. 04 nicht mehr abgeschlossen. **3.** Nach Dividendenplan **B** 2 (seit 15. 11. 04) nach Verhältnis der bis zum Schlusse des Jahres, aus dem der Gewinn stammt, gezahlten Prämiensumme (d. h. nach Verhältnis der Summe der bis vor 2 Jahren gezahlten vollen dividendenberechtigten Jahrestarifprämien) mit Nachgewährung von 2 Dividenden. Dividende in 1911 für Versicherungen mit bis 15 jähriger Prämienzahlung **3** pCt., für Versicherungen mit 16 bis 20 jähriger Prämienzahlung **2**,75 pCt., für Versicherungen mit 21 bis 25 jähriger Prämienzahlung **2**,5 pCt.

   Für Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung und mit abgekürzter Versicherungszeit sowie für Invaliditätsversicherungen wird der deklarierte Prozentsatz der Dividende ebenfalls von der gezahlten vollen Jahresprämie (einschließlich Aufschlag für Ratenzahlung) gewährt.
9. Dividendenreserve Ende 1910: **10 167 809** Mark gegen **9 018 573** Mark Ende 1909.

Darmstadt.

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank.

---

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft ist nur die Rentenanstalt, die für die Verbindlichkeiten aus Lebens- und Leibrentenversicherungen haftet und auch den Gewinn erhält, welcher nach Abzug der den Lebensversicherten mit Teilnahme am Gewinn zuzuweisenden Dividenden verbleibt. — Gründungsjahr: 1844, erweitert 1855.
2. Versicherungszweige: Lebens- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds der Lebensversicherung Ende 1910: **5**,9 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **145 603** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **10**,5 Millionen Mark. (Das Vermögen der Renteneinleger [Eigentümer der Anstalt] haftet für alle Verbindlichkeiten aus dem Lebens- und Leibrentenversicherungsgeschäft und für die Depositenkasse.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **14**,2 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **566 895** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **11**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **709 650** Mark.
7. Die mit Anspruch auf Teilnahme am Geschäftsgewinn Versicherten bilden einen Verband für sich und nehmen auch nur an dem alljährlich aus den Versicherungen dieses ihres Verbandes sich ergebenden Reingewinne teil. Von dem ermittelten Reingewinn des Verbandes erhalten diese Versicherten als Anteil **80** pCt., und zwar beziehen sie bei Zahlung der dritten Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf. (§ 21 der Bedingungen).

   Mit dem Aufhören der Verpflichtung des Versicherten zur Entrichtung von Prämien erlischt auch dessen Recht zum Bezug von Gewinnanteilen.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) seit 1882. Dividende für das Jahr 1910 (zahlbar in 1912): **23** pCt. der gezahlten Jahresprämie.
9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **245 269** Mark gegen **234 572** Mark Ende 1909.

„Urania“, Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1891.
2. Versicherungszweige: Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Volks- und Sterbekassenversicherung.
3. Sicherheitsfonds der Lebensversicherung Ende 1910: **5**,3 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **309 259** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **9**,7 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherungen (mit Ausschluß der Volksversicherung) Ende 1910: **12**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **1 597 966** Mark.
   (Volksversicherungen Ende 1910: **72 389** Policen über **12 347 697** Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs in 1910: **1689** Policen über **488 063** Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **11**,4 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **1 463 656** Mark.
7. Von dem Reingewinn der Lebensbranche werden **75** pCt. an die mit Gewinnanteil Versicherten zur Verteilung gebracht, deren Versicherungen seit **3** vollen Versicherungsjahren in Kraft stehen, und zwar im Verhältnis zu der Prämie für die einfache lebenslängliche Todesfallversicherung nach Tarif L I. Mit dem Erlöschen der Beitragszahlung oder der Versicherung selbst hört jeder Anspruch auf Dividende auf.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A:** 1909er Dividende **17** pCt. (zahlbar in 1911). Auf Zusatzbeiträge für Abkürzung der Versicherungsdauer oder der Beitragszahlung wird keine Dividende gewährt. Die Dividende kann zur Abrechnung auf die fälligen Prämien, Plan **A,** oder zur Erhöhung der Versicherungssumme, Plan **C,** verwandt werden. In letzterem Falle wird der Gewinnanteil mit Zinsen und Zinseszinsen in 5 jährigen Perioden als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versicherungssumme ohne neue Prüfung des Gesundheitszustandes des Versicherten verrechnet. (§ 10.)
9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **27 204** Mark gegen **22 178** Mark Ende 1909. Eine Ansammlung der Dividende findet nicht statt, da diese sogleich im nächstfolgenden Geschäftsjahre ausgeschüttet wird.

Düsseldorf.

Vereins-Versicherungs-Bank für Deutschland.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1909.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung, Volksversicherung, Invaliditäts- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds (der Lebensversicherung und Volksversicherung) Ende 1910: **3**,6 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **3**,8 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **2**,8 Millionen Mark. Reinzuwachs in 1910: **2 510 800** Mark.
   (Der Bestand an Volksversicherungen belief sich Ende 1910 auf **12 917** Policen über **2 565 415** Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs in 1910: **8225** Policen über **1 887 785** Mark Versicherungssumme.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **2 548 700** Mark.
7. Die nach den Tarifen mit ärztlicher Untersuchung auf den Todesfall Versicherten bilden den Gewinnverteilungsverband I — die mit Vorbehalt der Kürzung der Versicherungssumme (Tarif IV) Versicherten bilden den Gewinnverteilungsverband II — die Versicherten der Volksversicherung den Gewinnverteilungsverband III — die ohne ärztliche Untersuchung mit einer Kapitalversicherung auf den Todesfall Versicherten den Gewinnverteilungsverband IV — die nach der Invaliditäts- und Altersrenten-Versicherung Versicherten den Gewinnverteilungsverband V — die mit Witwenrenten Versicherten den Gewinnverteilungsverband VI — die auf Versorgungsrenten Versicherten den Gewinnverteilungsverband VII.
   Für die nach dem Gewinnverteilungsverband I Versicherten gelten die folgenden Bestimmungen:

Der auf den Verband entfallende Gewinn fließt in den Gewinnfonds der Abteilung. Bezug der ersten Dividende nach 2 Jahren. Die Dividende wird in denselben Raten und zu denselben Terminen wie die Prämien durch Verrechnung auf letztere gezahlt. Dividenden werden nur so lange gezahlt als Prämien geleistet werden.

Erlebt der Versicherte das Ende der vereinbarten Prämienzahlungsdauer und hat die Versicherung bis zu diesem Zeitpunkt, ohne vorher beitragsfrei geworden zu sein, bestanden, so leistet die Gesellschaft noch eine Jahresdividende.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **C** (nach Verhältnis der Prämienreserve). Dividende für 1910 (zahlbar 1912) des Gewinnverbandes I: **3½** pCt. der am Schlusse des Jahres 1910 vorhandenen Prämienreserve.
9. Dividendenreserve der Abteilung I Ende 1910: 7064 Mark.

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1853.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Transport-, Einzel-Unfall-, Reise-Unfall-, Haftpflicht- und Wasserleitungsversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung) Ende 1910: **69**,8 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **2 540 786** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **82**,1 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **156**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **5 899 691** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **128**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6 319 558** Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten bilden unter sich einen eigenen Verband. Von dem aus den Versicherungen der Verbandsmitglieder alljährlich sich ergebenden Reingewinn erhalten die Mitglieder drei Viertel; die einzelnen Mitglieder nehmen an diesem Betrage nach Verhältnis der Summe der von denselben gezahlten Jahresprämien teil. Der Bezug der Dividende beginnt nach **2** Jahren durch Anrechnung auf die zu entrichtenden Prämien.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Summe der eingezahlten Jahresprämien) seit 1879. Dividende für das Jahr 1910: **2**,0 pCt. (zahlbar in 1912) von der Summe der eingezahlten Jahresprämien. Für die im Jahre 1879 Eingetretenen entspricht dies einer Dividende von 64 pCt. der Jahresprämie. Versicherte, welche die erste Jahresprämie im Jahre 1910 eingezahlt haben, erhalten die erste Dividende im Jahre 1912 von einer Jahresprämie, die zweite Dividende im Jahre 1913 von zwei Jahresprämien usf. Die Gewährung der Dividende hört in jedem Falle mit Zahlung der Prämie auf. Auch wird, sobald die für das einzelne Versicherungsjahr zu gewährende Dividende den Betrag der vollen Jahresprämie (100 pCt.) erreicht hat, alljährlich ein höherer Prozentsatz der Dividende dem Versicherten nicht vergütet. Die Zusatzprämie für die Mitversicherung der Invaliditätsgefahr ist nicht dividendenberechtigt.
9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910. **2 145 750** Mark gegen **2 029 675** Mark Ende 1909.

Frankfurt a. M.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1844.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **55,9** Millionen Mark.—Vermehrung in 1910: **3 530 918** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **56,2** Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **161** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6,619 020** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **115** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6 219 615** Mark.
7. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A.**
   Die nach den Tabellen B abgeschlossenen abgekürzten Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil erhalten einen Anteil von mindestens 75 pCt. des aus diesem Versicherungsverbande erzielten Reingewinnes; die Gewinnberechtigung beginnt mit dem ersten Versicherungsjahre, die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt zum ersten Male **3** Jahre nach Beginn der Versicherung, und zwar im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie.

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B.**

   Die nach den Tabellen D abgeschlossenen Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit garantierter Prämienermäßigung und Gewinnanteil erhalten einen Anteil von mindestens 75 pCt. des aus diesem Versicherungsverbande erzielten Reingewinnes, welcher dem Dividendenreservefonds dieser Versicherten überwiesen und mit $3\frac{1}{2}$ pCt. p. a. von der Gesellschaft verzinst wird. Die Gewinnberechtigung beginnt mit dem ersten Versicherungsjahre, die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt zum ersten Male **3** Jahre nach Beginn der Versicherung, und zwar neben gleichzeitiger dauernder Ermäßigung der Prämie um 20 pCt. des Betrages derselben im Verhältnis der von den Versicherten bis zum Schlusse des Jahres, aus dem der Gewinn stammt, eingezahlten Gesamtprämien, d. h. für die Berechnung der steigenden Dividende ist für das 4., 5. und 6. Versicherungsjahr die

Summe der bis zum Schlusse des 1., 2. oder 3. Versicherungsjahres gezahlten tarifmäßigen Jahresprämien maßgebend. — Vom **7.** Versicherungsjahre ab ist für die Berechnung der steigenden Dividende die Summe der in den ersten 3 Jahren gezahlten tarifmäßigen Jahresprämien und die Summe der vom 4. Versicherungsjahre ab gezahlten, um die 20 pCt. verminderten Jahresprämien maßgebend.

Unter Zugrundelegung der im Jahre 1912 zur Verteilung kommenden Dividende von **2**,5 pCt. der Prämiensumme erhalten die Versicherten, deren Versicherung in 1912 besteht:

im **4.** Jahre die 20 pCt. Ermäßigung und 2,5 pCt. Dividende von einer tarifmäßigen Jahresprämie;

im **5.** Jahre die 20 pCt. Ermäßigung und 2,5 pCt. Dividende von **2** tarifmäßigen Jahresprämien;

im **6.** Jahre die 20 pCt. Ermäßigung und 2,5 pCt. Dividende von **3** tarifmäßigen Jahresprämien;

im **7.** Jahre die 20 pCt. Ermäßigung, 2,5 pCt. Dividende von **3** tarifmäßigen Jahresprämien und 2,5 pCt. Dividende von einer um 20 pCt. ermäßigten Jahresprämie;

im **8.** Jahre die 20 pCt. Ermäßigung, 2,5 pCt. Dividende von **3** tarifmäßigen Jahresprämien und 2,5 pCt. Dividende von **2** um 20 pCt. ermäßigten Jahresprämien; — usw.

Die Gesellschaft hat noch einen kleineren Bestand des Gewinnverbandes **b** (Plan **A**), dem aber neue Versicherungen nicht mehr zugeführt werden.

Im Jahre 1911 ist ein neuer **Gewinnverband C** eingeführt. Bei den nach den Tarifen **C** und **E** abgeschlossenen Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Gewinnanteil wird den Versicherungen ein geschäftsplanmäßig festgelegter Anteil des in dem **Gewinnverband C,** welchen die Versicherten nach den Tarifen **C** und **E** unter sich bilden, erzielten Gewinnes, mindestens jedoch ein Anteil von 75 pCt. desselben gewährt, welcher der Gewinnreserve dieses Verbandes überwiesen und mit 3¾ pCt. für das Jahr verzinst wird.

Der auf jede Versicherung entfallende Gewinnanteil wird auf Grund eines für alle Versicherungen gleichen Dividenden-Einheitssatzes aus einer von Jahr zu Jahr steigenden im Versicherungsschein angegebenen Anzahl von Jahresprämien berechnet und vom vierten Versicherungsjahre ab durch Anrechnung auf die in jedem Versicherungsjahre zu entrichtenden Prämien oder Prämienraten gleichmäßig verteilt.

Sind sämtliche vertragsmäßig bedungenen und im Versicherungsschein festgesetzten Prämien entrichtet, so gelangt mit Ablauf des letzten Jahres

der Prämienzahlung, falls der Versicherte dasselbe voll durchlebt hat, noch eine Schlußdividende in barem Betrage zur Auszahlung, die sich ebenfalls aus einer im Versicherungsschein angegebenen Anzahl von Jahresprämien auf Grund des Dividenden-Einheitssatzes berechnet.

8. Gewinnverteilung 1910:
   Dividendenplan A: 20 pCt. der einfachen Jahresprämie für abgekürzte Versicherungen.
   Dividendenplan **B:** Gewinnverband D: 2,5 pCt. der seit Versicherungsbeginn eingezahlten Gesamtprämien zur Verteilung in 1911, 1912 und 1913.
   Gewinnverband C: Erst in 1911 eingeführt.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	18 306 615
„ „ **B**	„	96 668 730
im ganzen	M.	**114 975 345**

Reinzuwachs in 1910 M. 6 219 615

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

nach Plan **A**	M.	386 515
„ „ **B**	„	1 722 321
im ganzen	M.	**2 108 836**

gegen M. 1 895 612 Ende 1909.

Frankfurt a. M.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1856.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Feuer-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchdiebstahlversicherung. Versicherung gegen Wasserleitungsschäden, Versicherung gegen Mietverlust infolge von Sachschäden und Versicherung gegen Schäden durch Betriebsunterbrechungen infolge von Sachschäden.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **59**,2 Millionen Mark.*) — Vermehrung in 1910: **2 048 973** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **65**,4 Millionen Mark.

   (Die Fonds unter 3 und 4 haften teilweise für alle Branchen.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **118** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6 713 695** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **102**,7 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **7 454 152** Mark.
7. **Bis Ende 1898** wurden Versicherungen mit Gewinnbeteiligung abgeschlossen:
   - nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie, seit 1878) oder
   - nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der seit Versicherungsbeginn gezahlten Jahresprämien, seit 1886).

   In den letzten 10 Jahren 1900/1909 vergütete Durchschnittsdividende nach Plan **A: 18** pCt.; Dividende in 1910: **20** pCt.

   In 1911 fällige Dividende nach Plan **B: 2** pCt.; der Gesamtprämiensumme.
8. **Vom 1. Januar 1899 ab** traten für neu abzuschließende Versicherungen mit Gewinnanteil die nachstehenden Bestimmungen in Kraft:

   Die Versicherten eines jeden Gewinnverteilungsplanes bilden einen besonderen Verband für sich

*) Ausschl. Rückversicherungsreserve.

und erhalten 80 pCt. von dem am Schlusse eines Rechnungsjahres sich ergebenden Überschusse ihres Verbandes. Dieser Anteil hat zunächst 3 Jahre als Sicherheitsfonds zu dienen.

Die Versicherten beziehen die erste Dividende bei Zahlung der **4.** Jahresprämie, die zweite Dividende bei Zahlung der **5.** Jahresprämie usf.

Gewinnberechtigt ist nur die ordentliche Jahresprämie ohne Zuschläge für Teilzahlung, Kriegsversicherung oder besondere Berufsgefahren und sofern die Versicherung auf nicht weniger als 20 Jahre beantragt ist.

Anspruch auf Dividende besteht für jede gewinnberechtigte Versicherung nur so lange, als für dieselbe Prämien bezahlt werden.

Gewinnverteilung nach Gewinnverteilungsplan **A** I (im Verhältnis zur gewinnberechtigten einzelnen Jahresprämie) (Tabellen I, III und V) seit 1. Januar 1899.

Die Dividende wird entweder auf die Prämie angerechnet oder für **5** darauf folgende Jahre angesammelt, mit $3\frac{1}{2}$ pCt. p. a. verzinst und zur freien Verfügung des Versicherungsnehmers gehalten. In 1911 fällige Dividende nach Plan **A** I: **20** pCt.

Gewinnverteilung nach Gewinnverteilungsplan **C** (im Verhältnis zur Prämienreserve) (Tabellen II, IV, VI, X^5, X^{10}) seit 1. Januar 1899.

Die Dividende wird bestimmt nach der Prämienreserve, welche sich am Ende des der Verteilung der Dividende vorausgegangenen Versicherungsjahres für die betr. Versicherung ergibt. Die Vergütung dieser Dividende erfolgt nur durch Anrechnung auf die Prämie. — In 1911 fällige Dividende nach Plan **C: 3** pCt. der Prämienreserve.

Mit dem 1. August 1909 wurden zwei neue Gewinnverteilungspläne eingeführt:

Plan **C** n für abgekürzte Lebensversicherungen **mit** ärztlicher Untersuchung (Tabelle VI n),

Plan **E** für abgekürzte Lebensversicherungen **ohne** ärztliche Untersuchung.

Die Versicherten dieser Verteilungspläne erhalten 90 pCt. von dem am Schlusse eines Rechnungsjahres sich ergebenden Überschusse ihres Verbandes. Dieser Anteil hat zunächst 5 Jahre als Sicherheitsfonds zu dienen.

Die Versicherten beziehen die erste Dividende bei Zahlung der 6. Jahresprämie, die zweite Dividende bei Zahlung der 7. Jahresprämie usf.

Anspruch auf Dividende besteht für jede gewinnberechtigte Versicherung nur solange, als für dieselbe Prämien bezahlt werden, doch werden noch 5 Nachdividenden vergütet, wenn die vertrags-

mäßig bedungenen Gesamtprämien voll eingezahlt wurden und der Versicherte die Fälligkeitstermine dieser Dividenden erlebt. Die erste Bardividende wird mit der Versicherungssumme gezahlt, die vier weiteren je ein Jahr später gegen Rückgabe der mit der Versicherungssumme ausgehändigten Dividendenscheine.

Gewinnverteilung nach Gewinnverteilungsplan **Cn** im Verhältnis der 2 Jahre vor dem Beginn des Ausschüttungsjahres angesammelt gewesenen **Prämienreserve.** Die ersten beiden Nachdividenden berechnen sich nach der vorletzten und letzten Prämienreserve, die drei letzten Nachdividenden nach der vollen Versicherungssumme. (Seit 1. 8. 1909.)

Gewinnverteilung nach Gewinnverteilungsplan **E** im Verhältnis der **Prämiensumme,** die für die Zeit bis zum Schlusse des gegen den Beginn des Ausschüttungsjahres um 4 Jahre zurückliegenden Versicherungsjahres auf die betreffende Versicherung bezahlt worden.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	6 592 978
„ „ **B**	„	21 659 021
„ „ **A** I	„	10 512 283
„ „ **C**	„	62 485 820
„ „ **C**n	„	1 419 000
„ „ **E** (o. ä. U.) .	„	67 500
im ganzen	M.	102 736 602

Reinzuwachs in 1910: M. 7 454 152

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Plan **A**	M.	269 929
„ **B**	„	746 658
„ **A** I	„	193 998
„ **C**	„	1 130 429
„ **C**n	„	11 384
„ **E**	„	2 000
im ganzen	M.	2 354 398

gegen M. **2 254 643** Ende 1909.

Görlitz.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt (auf Gegenseitigkeit).

---

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1856.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung (bis zu 5000 Mark) und Kinderversicherung (bis zu 1000 Mark).
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **29**,1 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **2**,1 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **29**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **112**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 935 362** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **112**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 935 362** Mark.
7. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (nach Verhältnis der einzelnen Jahresprämie) und zwar möglichst in Höhe einer vollen Quartalsprämie, jedoch nicht über diesen Satz hinaus. — Verbleibt nach den erfolgten Rücklagen und nach Feststellung einer Dividende von 25 pCt. einer Jahresprämie noch ein weiterer Überschuß, so wird dieser als Sonderdividende verteilt.

   Die Dividende wird im **3.** auf das Gewinnjahr folgenden Geschäftsjahr verteilt und zwar an diejenigen Mitglieder, die alsdann noch Prämien entrichten. Die Verteilung geschieht durch Anrechnung auf die zu zahlenden Prämien mit der Maßgabe, daß die allgemeine Dividende auf die Prämie des ersten, die Sonderdividende auf die des zweiten Quartals verrechnet wird.
8. Dividende aus 1910 zahlbar im 1. Quartal 1913: eine allgemeine Dividende von 25 pCt. einer Jahresprämie und im 2. Quartal 1913: eine Sonderdividende von 25 pCt. einer Jahresprämie.
9. Dividendenreserve Ende 1910: **3 030 144** Mark gegen 2 786 213 Mark Ende 1909.

Gotha.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

---

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1827.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **371** Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **16 942 677** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **374**,8 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **1050**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **41 452 426** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil. (Wie Pos. 5.)
7. Der satzungsmäßig ermittelte reine Überschuß wird den Versicherten als Dividende gewährt für die vor dem 1. Januar 1904 abgeschlossenen Versicherungen entweder nach Maßgabe der einzelnen Jahres-Normal(Todesfall-)prämie — Plan **A** — oder nach dieser und dem Reserveguthaben (gemischtes System) — Plan **C/A** — oder für Versicherungen **vom 1. Januar 1904 ab** als Normalprämiendividende nach Maßgabe der gezahlten Normalprämie (Tab. I), als Zusatzprämiendividende nach Maßgabe der gezahlten Zusatzprämie (Tab. II und III) und als Reservedividende nach Maßgabe der Prämienreserve.

   Nach Ablauf von fünf Versicherungsjahren wird den Mitgliedern Dividende gewährt, und zwar im sechsten Versicherungsjahr die Dividende auf das Beitrittsjahr, im siebenten die Dividende auf das zweite Versicherungsjahr usf.

   Der Prozentsatz der Dividende für Versicherungen des alten Systems wird nach dem Verhältnis des Gesamtbetrages der im Sicherheitsfonds aufbewahrten Überschüsse, abzüglich der für die Versicherungen des gemischten Systems heimgefallenen Überschußanteile, zu der Summe der Normalprämien bestimmt, die zu diesen Überschüssen beigetragen haben.

   Den Versicherungen des gemischten Systems wird in der Gesamtheit der Überschußanteil nach demselben Prozentsatz zugewiesen. Die Verteilung aber erfolgt auf die noch in Kraft stehenden Versicherungen in der Weise, daß drei Vier-

tel des für das alte System maßgebenden Satzes als Prämiendividende, der Rest nebst den heimgefallenen Überschußanteilen des gemischten Systems als Reservedividende gewährt wird. Sind auf bestehende Versicherungen Prämien nicht mehr zu zahlen, so fällt die Prämiendividende weg und wird die Reservedividende in halber Höhe des festgestellten Satzes gewährt.

Bei dem alten System werden die auf die letzten fünf Jahre treffenden Dividenden nach dem Aufhören der Versicherung bar nachvergütet; dagegen werden nach dem gemischten System Dividenden auf erloschene Versicherungen nicht gewährt.

In der Satzung vom 1. Januar 1910 ist für den neuen Bestand folgendes bestimmt: Die Dividende des neuen Bestandes wird als Normalprämiendividende nach Maßgabe der gezahlten Normalprämie (Tab. I), als Zusatzprämiendividende nach Maßgabe der gezahlten Zusatzprämie (Tab. II und III) und als Reservedividende nach Maßgabe der Prämienreserve gewährt. Mit dem Erlöschen der Versicherung endet ihr Bezug (§ 12). Die Dividende des neuen Bestandes wird auf die Prämie angerechnet, oder, falls Prämien nicht mehr zu entrichten sind, bar gezahlt. Jedoch kann der Antragsteller vor Abschluß der Versicherung erklären, daß die Dividende zur Erhöhung der Versicherungssumme (Summenzuwachs § 14) verwendet werden soll (§ 13). Die Umwandlung von Dividende in Summenzuwachs erfolgt nach Tafel IV.

8. Durchschnittsdividende der letzten 10 Jahre 1912/1911 an die nach Plan **A** Versicherten: **38** pCt. der Jahresnormalprämie; Dividende im Jahre 1912: **39** pCt. Von der Zusatzprämie für die Abkürzung der Prämienzahlung oder der Versicherungszeit wurden hiernach Dividenden nicht vergütet.

Die nach dem gemischten System (Plan **C/A**) Versicherten erhalten **2,1** pCt. ihres Reserveguthabens und **29¼** pCt. der Jahresnormalprämie als Dividende im Jahre 1912. Nach dem gemischten System bewirken die Zusatzprämien für Versicherungen mit Abkürzung eine Steigerung der Dividende, da die Reservedividende auf die Gesamtreserve, also auch mit auf die aus den Zusatzprämien sich bildende Reserveerhöhung, berechnet wird.

Die Versicherten des neuen Bestandes erhalten im Jahre 1910, 1911 und 1912 als Dividende: 25,4 pCt. der Normalprämie, 15,8 pCt. der Zusatzprämie und 2,6 pCt. der Prämienreserve.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnantei blieben Ende 1910 versichert:

I. Alter Bestand:		
nach Plan **A** . . .	M.	97 374 020
„ „ **C/A** . . .	„	553 903 836
II. Neuer Bestand . . .	„	399 340 156
im ganzen	M.	1 050 618 012

Reinzuwachs in 1910: M. 41 452 426

Unverteilte Überschüsse Ende 1910:

für den alten Bestand .	M.	38 268 269
„ „ neuen „ . .	„	6 646 377
gemeinschaftlicher Ausgleichungsfonds . . .	„	8 432 034
im ganzen	M.	**53 346 680**

gegen 50 962 762 Mark Ende 1909.

Diese hauptsächlich aus den letzten 5 Jahren stammenden Überschüsse dienen nach Maßgabe der Satzung zunächst als Sicherheitsfonds bzw. zur Deckung etwaiger Verluste.

Halle a. S.

„Iduna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G.

1. Gegenseitigkeits - Gesellschaft. — Gründungsjahr: 1854.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Alters-, Renten- und Volksversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910 (ohne Volksversicherung): **97**,3 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **112**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (mit Ausschluß der Volksversicherung) Ende 1910: **261**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **9 876 736** Mark.

   (Der Bestand an Volksversicherungen belief sich Ende 1910 auf **327 018** Policen über **52 606 737** Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs in 1910: **6 253 158** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **199**,1 Mill. Mark. – Reinzuwachs in 1910: **10 758 956** Mark.
7. I. Allgemeine Gewinnverteilung der „Iduna“. In dem Jahre, welches als das fünfte auf das Gewinnjahr folgt, wird der zur Verteilung anstehende Überschußanteil an diejenigen Mitglieder des betreffenden Gewinnjahres, welche **5** volle Jahresprämien entrichtet und den Fälligkeitstermin der Jahresprämie mit ihrer Versicherung für das betreffende **6.** Versicherungsjahr erlebt haben, nach Verhältnis der gezahlten tarifmäßigen Jahresprämie als Gewinnanteil verteilt.

   Jeder Anspruch auf Gewinn endet mit dem Tode der versicherten Person, mit vorzeitigem Erlöschen der Versicherung, mit vorzeitiger Befreiung von fernerer Prämienzahlung, spätestens aber, nachdem auf jede gezahlte Jahresprämie eine Dividende entfallen ist.

   II. Gewinnverteilung für den Verband der Militärdienst-, Aussteuer-, Alters- und Rentenversicherungen. Auf die Versicherungen dieses Verbandes wird im Jahre 1912 eine Dividende von 5 pCt. der tarifmäßigen Jahresprämien des Jahres 1907 gezahlt.

III. Gewinnverteilung des „Hamburger Verbandes". Auf die Versicherungen des „Hamburger Verbandes" kommen vom 1. Juli 1911 bis zum 1. Juli 1912 folgende Dividenden zur Verteilung: 9½ pCt. auf Aussteuer-, Alters- und Lebensversicherungen, 9 pCt. auf Militärdienst- und Altersrentenversicherungen, $1^1/_{10}$ pCt. der jährlichen Rente auf gewöhnliche Leibrente, d. i. 1 pCt. bzw. bei Leibrenten $^1/_{10}$ pCt. mehr als nach dem Fusionsvertrage garantiert ist.

8. Dividendenverteilung **A** der „Iduna". Die den Mitgliedern der Gruppe **A** zustehende Dividende gelangt alljährlich voll zur Verrechnung. Durchschnittsdividende seit Errichtung der Gesellschaft **19** pCt. Im Jahre 1909, 1910, 1911 und 1912 gelangen **23** pCt. der vollen tarifmäßigen Jahresprämie zur Verteilung.

Dividendenverteilung **C** der „Iduna". Die den Mitgliedern der Gruppe **C** zustehenden Dividenden und Zuschlagsprämien fließen in den Gewinnreservefonds **C**, aus welchem sie nach Maßgabe eines prozentualen Einheitssatzes auf die Summe der bis zum Gewinnjahr einschließlich gezahlten tarifmäßigen Jahresprämien verteilt wird. Mehr als 100 pCt. Dividende gelangen nicht zur Auszahlung. Der Einheitssatz ist für das Jahr 1912 auf **3** pCt. festgesetzt. Nach Maßgabe der geltenden Regulative gelangen im Jahre 1912 **10** bis **36** pCt. der dividendenberechtigten Jahresprämie zur Verteilung.

Versicherungen nach Dividendenverteilung **B** der „Iduna" werden nicht mehr abgeschlossen. Im Jahre 1912 gelangen auf Grund eines Einheitssatzes von **1**,4 pCt. je nach der Dauer des Bestehens einer Versicherung **14** bis **49** pCt. zur Verteilung.

Die Dividenden der Sterbekassen- und Kinderversicherungen der „Iduna" werden mit Zinsen und Zinseszinsen aufgespart und gelangen nur bei vertragsmäßiger Fälligkeit der Versicherungssumme, d. h. bei Tod bzw. Ablauf der Versicherung, zur Auszahlung. Dividende in 1909, 1910, 1911 und 1912: **23** pCt.

9. Auf den Todesfall der „Iduna" mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	52 378 624
„ „ **B**	„	49 686 460
„ „ **C**	„	92 790 488
im ganzen	M.	**194 855 572**
Reinzuwachs in 1910:	M.	10 875 101

D i v i d e n d e n r e s e r v e der Versicherten der „Iduna“ Ende 1910:

Aufgeschobene Dividenden d. Sterbekasse	M.	123 955
Dividendenfonds der Sterbekassen- u. Kindervers. (Volksvers.) mit .	„	1 142 064
Dividendenfonds S mit	„	4 021
Plan **B**	„	298 325
„ **C**	„	619 403
Dazu:		
G e w i n n ü b e r s c h ü s s e aus den letzten 5 Jahren, die zunächst als Sicherheitsfonds bzw. zur Deckung eventl. Verluste dienen .	„	10 498 271
im ganzen	M.	**12 686 039**

gegen M. 11 165 156 Ende 1909.

Außerdem steht zur Verteilung von Dividenden an die Versicherten der „Iduna“ der Ausgleichungsfonds in Höhe von 768 533 Mark zur Verfügung.

Hamburg.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus".

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1848.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Renten-(Pensions-)versicherung sowie Unfall- und Haftpflichtversicherungen.
3. Sicherheitsfonds (ohne Unfall- und Haftpflichtversicherung) Ende 1910: **72**,9 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **4 661 444** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **74**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **219**,2 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **13 323 015** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **190**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **14 070 091** Mark.
7. Nach Ablauf von **3** bzw. **4** Jahren hat der Versicherte, falls er durch die bezahlten Beiträge dazu berechtigt ist, Anspruch auf den als Dividende zur Verteilung kommenden Anteil am Geschäftsgewinn. Der Anteil der Versicherten an dieser Dividende ist sieben Zehntel, der der Aktionäre drei Zehntel, höchstens jedoch 350 M. pro Aktie erster Emission und 187,50 M. pro Aktie zweiter Emission. Eine Erhöhung des auf die Aktionäre entfallenden Anteils kann erst dann eintreten, wenn die dividendenberechtigten Versicherten insgesamt 30 pCt. der von ihnen gezahlten Jahresprämien erhalten haben. Die Dividenden werden nach dem vollen Prämiensatze, also auch auf die Zusatzprämie für Abkürzung der Versicherungszeit, berechnet.
8. Gewinnverteilung. Für die vor dem 1. September 1901 abgeschlossenen Versicherungen mit Gewinnanteil erfolgt die Verteilung der Dividende im Verhältnis zur tarifmäßigen Jahresprämie vom vierten Versicherungsjahre an. Dividende ab 1. Juli 1911: **21** pCt.

   Für die **vom 1. September 1901 ab geschlossenen** normalen Versicherungen mit Gewinnanteil erfolgt die Verteilung des auf die dividendenberechtigten Versicherungen satzungsgemäß entfallenden Gewinnes vom fünften Versicherungsjahre an durch Anrechnung auf die laufende

Prämie in denselben Raten, in denen diese gezahlt wird, entweder im Verhältnis zur tarifmäßigen vollen Jahresprämie, welche für die noch in Kraft befindliche Versicherungssumme im viertletzten Jahre entrichtet wurde (Verteilungsplan **A**), oder im Verhältnis zur Prämienreserve, welche für die noch in Kraft befindliche Versicherungssumme am Ende des viertletzten Jahres vorhanden war (Verteilungsplan **C**). Dividende auf die 1911 fällige Jahresprämie: nach Plan **A: 23** pCt., nach Plan **C: 4** pCt.; auf die 1911 fällige Jahresprämie: nach Plan **A: 23** pCt., nach Plan **C: 4** pCt.

Vom **1. Juli 1904** ab gelten für die neu geschlossenen normalen Versicherungen mit Gewinnbeteiligung folgende Bestimmungen:

Der Gewinnüberschuß, welcher auf die dividendenberechtigten Versicherungen nach Maßgabe der vor je 3 Jahren gezahlten tarifmäßigen Prämien satzungsgemäß entfällt, fließt für jeden Gewinnverteilungsverband in einen besonderen Gewinnfonds. Die Verteilung des Gewinnes erfolgt vom **5.** Versicherungsjahre an für jede Versicherung durch Anrechnung auf die laufende tarifmäßige Prämie in denselben Raten, in welchen die Prämie gezahlt wird,

bei Dividendenplan **A** im Verhältnis zur tarifmäßigen vollen Jahresprämie, welche im viertletzten Jahre entrichtet wurde,

bei Dividendenplan **B** im Verhältnis zur Gesamtsumme der bis zum Ende des viertletzten Jahres gezahlten tarifmäßigen Jahresprämien und

bei Dividendenplan **C** im Verhältnis zur Prämienreserve, welche am Ende des viertletzten Jahres vorhanden war.

Von dem in die einzelnen Gewinnfonds fließenden Gewinnüberschuß sollen mindestens 75 pCt. zur Verteilung gebracht werden; jedoch darf der zu verteilende Gewinn bei Dividendenplan **B** 3 pCt. der betreffenden Gesamtprämiensumme und bei Dividendenplan **C** 4 pCt. der betreffenden Prämienreserve nicht übersteigen und in keinem Falle die tarifmäßige Jahresprämie überschreiten. Die nicht zur Verteilung gelangenden Gewinnbeträge verbleiben in den betreffenden Gewinnfonds, um eine gleichmäßige Gewinnverteilung zu ermöglichen, und werden von der Gesellschaft mit mindestens 3 pCt. pro anno verzinst. Die Dividendenberechtigung erlischt mit dem Aufhören der Prämienzahlung; wenn jedoch die tarifmäßigen Prämien bedingungsgemäß voll eingezahlt worden sind, so werden noch vier Jahresdividenden bar vergütet, welche in den be-

treffenden Jahren durch den Verfügungsberechtigten abzufordern sind. Bei teilweiser Aufgabe einer Versicherung erlischt die Dividendenberechtigung für den abgehenden Teil der Versicherung in gleicher Weise. Auf Extraprämien und Zuschläge für Ratenzahlung wird Dividende nicht gewährt. — Dividende auf die 1911 fällige Jahresprämie: nach Plan **A: 23** pCt., nach Plan **B: 3** pCt., nach Plan **C: 4** pCt.; auf die 1911 fällige Jahresprämie: nach Plan **A: 23** pCt., nach Plan **B: 3** pCt., nach Plan **C: 4** pCt.

Auf die seit 1904 bzw. seit 1905 oder länger in Kraft befindlichen Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung sind für 1909, 1910 und 1911 im ganzen 26 pCt. Dividende gutgeschrieben worden.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert: M. 190 149 263.*)

Reinzuwachs in 1910: M. 14 070 091

Dividendenreserven der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **3 122 943** Mark gegen **2 537 273** Mark Ende 1909.

---

*) Davon ohne ärztliche Untersuchung:

		1909	1910
Bestand . . .	M.	11 366 066	M. 11 842 013
Reinzuwachs .	„	+ 47 936	„ 475 947

Hannover.

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft (vom 1. Januar 1908 ab). Gründungsjahr: 1867.
   Anfang 1910 hat die „Bremer Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft" das Geschäft der „Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover" übernommen und damit obige Firma angenommen. Der Sitz der Bank ist Hannover. In Bremen wird eine Zweigniederlassung unterhalten.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst- und Volksversicherung.
3. Gesamt-Sicherheitsfonds Ende 1910: **65,5** Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **67** Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (mit Ausschluß der Militärdienst- und Volksversicherung) Ende 1910: **207,1** Millionen Mark. – Reinzuwachs in 1910: **7 933 872**,50 Mark.
   (Der Bestand an Militärdienstversicherungen belief sich Ende 1910 auf **3801** Policen über **5 548 700** Mark.)
   (Der Bestand an Volksversicherungen belief sich Ende 1910 auf **9679** Policen über **2 493 804** Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **186**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **7 115 989** Mark.
7. **Gewinnverteilung:**
   1. für die **vom 1. Januar 1908 ab** geschlossenen Todesfallversicherungen nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur tarifmäßigen einzelnen Jahresprämie) vom Beginn des **6.** Versicherungsjahres ab.

   Mit dem Erlöschen der Versicherung oder dem früheren Aufhören der Prämienzahlung erlischt jeder weitere Anspruch auf Dividende.

   Die Dividende wird auf die zu zahlende Prämie angerechnet oder auf Wunsch des Versicherten von der Gesellschaft verzinslich verwaltet.

2. für die bis zum 1. Januar **1908** geschlossenen Versicherungen nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie der einfachen Todesfallversicherung). In **1911** und **1912** kommen je **25** pCt. zur Verteilung.

3. für die Versicherungen der ehemaligen Hannoverschen: Versicherungen bis 15. IV. 03 nach Plan **C** für 1910 = **1,3** pCt. der Prämienreserve. Versicherungen ab 15. IV. 03 nach Plan **A,** und zwar Versicherungen bis 31. XII. 08 nach Maßgabe der dividendenberechtigten Jahresprämie für 1910 (**20** pCt.) und Versicherungen aus 1909 nach Maßgabe der vollen Jahresprämie (Dividende wird zum ersten Male **1914** verteilt).

8. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende **1910**: **3 690 448** Mark.

Hannover.

Preußischer Beamten-Verein, Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

---

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1875.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Rentenversicherung und Sterbekasse.
3. Gewährleistungsfonds Ende 1910: **137**,3 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **9 360 181** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **139**,8 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **377**,4 Millionen Mark. — — Reinzuwachs in 1910: **23 160 250** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **348**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **23 322 260** Mark.
7. Die Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Geschäftsgewinn beteiligt und beziehen bei Zahlung der zweiten Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **3.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf. für jedes Geschäftsjahr, an dessen Schluß die Versicherung in Kraft gewesen ist.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **C** (im Verhältnis zur satzungsmäßig maßgebenden Prämienreserve; für die seit 1. September 1896 nach Tarif II und III abgeschlossenen Versicherungen aber nur in Höhe der Reserve für eine Todesfallversicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung). Für die Jahre 1890 bis 1910 sind je **4**½ pCt. der dividendenberechtigten Prämienreserve zur Verteilung an die Versicherten angewiesen.
9. Die Versicherten haben einen satzungsmäßig feststehenden Anspruch auf Dividende. Von dem nach satzungsmäßiger Dotierung des Sicherheitsfonds verbleibenden Überschusse erhalten die Versicherten 75 pCt. Von den weiteren 25 pCt. wird 1⅓ pCt. der nicht dividendenberechtigten Prämienreserve als Rücklage in den Schlußdividendenfonds gelegt. Über die Verwendung des dann noch verbleibenden Betrages beschließt die Generalversammlung.

   Die Verteilung der Jahresdividende erfolgt nach Verhältnis der Prämienreserve, welche die einzelnen Versicherungen nach den eingeführten Rech-

nungsgrundlagen am Schlusse des Rechnungsjahres haben. Hierbei ist die Prämienreserve der mit Abkürzung der Versicherungsdauer oder der Prämienzahlung abgeschlossenen Versicherungen aber nur in der Höhe zu berücksichtigen, welche die Versicherungen haben würden, wenn sie auf den Todesfall mit lebenslänglicher Prämienzahlung abgeschlossen worden wären. Eine Jahresdividende wird nur auf diejenigen Versicherungen gewährt, welche am Schlusse des betreffenden Rechnungsjahres in Kraft stehen. Auf die im Laufe eines Rechnungsjahres fällig gewordenen oder erloschenen Lebensversicherungen entfällt demnach eine Jahresdividende nicht mehr. Von der Dividendenverteilung ausgeschlossen sind ferner alle prämienfreien Versicherungen, also auch die Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung, sobald die Prämienzahlungen aufgehört haben. Letztmalig nehmen diese Versicherungen an der Dividende desjenigen Rechnungsjahres teil, für welches die Prämien bis zum Schlusse desselben gezahlt sind. Die Auszahlung der im Schlußdividendenfonds für jede Versicherung angesammelten Schlußdividende erfolgt bei Versicherungen nach Tarif II mit Eintritt in die Befreiung von der Prämienzahlung, bei Versicherungen nach Tarif III mit Ablauf der Versicherung durch Erreichung des vereinbarten Schlußalters zugleich mit der Versicherungssumme an deren Empfänger.

10. Gewinnreserven der Versicherten Ende 1910: 14 625 820 Mark.

Hannover.

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1878. Einrichtung der Lebensversicherung 1894.
2. Versicherungszweige: Militärdienst-, Brautaussteuer- und Lebens-Versicherung.
3. Sicherheitsfonds der Lebensversicherungsabteilung Ende 1910: **25**,3 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **2 949 540** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **141**,3 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Lebensversicherung Ende 1910: **93**,8 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 575 825** Mark.
   (Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherungen Ende 1910: **221,1** Millionen Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **93,3** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 018 050** Mark.
7. Für die **vom 1. Januar 1910 ab** geschlossenen Todesfallversicherungen gelten folgende Bestimmungen:

   Von dem Überschuß der Abteilung II fließt nach erfolgter Abschreibung für den Reservefonds, den Sicherheitsfonds und den Gewinnausgleichungsfonds der Rest in den Gewinnfonds (§ 26), aus dem die Dividende auf die einzelnen Versicherungen verteilt wird. Die ersten drei Fonds dienen mit zur Deckung von Verlusten aller Art, mit Ausnahme des Reservefonds auch aus Kriegsschäden (§§ 27 und 29 der Satzungen).

   Der nach § 26 der Satzung dem Gewinnfonds der Lebensversicherungsabteilung zufließende Betrag wird auf die Gewinnfonds der verschiedenen Gewinnpläne (Plan I, II und III für die vor, Plan **A** und **D** für die nach Inkrafttreten der Allgemeinen Versicherungsbedingungen [1910] abgeschlossenen Versicherungen) nach Verhältnis der gewinnberechtigten Prämien verteilt. Gewinnberechtigte Prämie ist, wenn nicht etwas anderes im einzelnen Falle im Versicherungsschein oder für besondere Tarife allgemein festgesetzt ist, die dem Eintrittsalter und der Versicherungs- oder Prämienzahlungsdauer entsprechende Jahresprämie für die Versicherung auf den Todesfall.

Aus dem Gewinnfonds **A** und **D** werden die auf die einzelnen Versicherungen entfallenden Gewinnanteile nach Ablauf einer bestimmten Aufschubszeit ausgezahlt. Diese Aufschubszeit dauert entweder **5** Jahre, vom Beginn der Versicherung an gerechnet (Plan **A**) oder bis zur Erreichung des Grenzalters (Plan **D**), wobei unter Grenzalter diejenige Versicherungsdauer verstanden wird, nach der die mit 5 pCt. verzinsten gewinnberechtigten Prämien die Versicherungssumme erreicht haben. Beträgt die Dauer der Versicherung weniger als 15 Jahre, so ist Plan **D** unzulässig.

Gewinnanteile werden nur so lange gewährt, wie Prämien gezahlt werden, auf welche sie angerechnet werden können. Auf Versicherungen, auf welche infolge Umwandlung in prämienfreie oder infolge eingetretener Erwerbsunfähigkeit Prämien nicht mehr gezahlt werden, werden Gewinnanteile nicht gewährt.

Die auf die einzelnen Versicherungen entfallenden Gewinnanteile können, wenn dies vom Versicherungsnehmer innerhalb der ersten fünf Versicherungsjahre beantragt wird, angesammelt und zu diesem Zweck dem Bonusfonds überwiesen werden. Diese angesammelten Gewinnanteile werden vom 1. Juli desjenigen Jahres, in welchem sie überwiesen werden, mit dem auf volle halbe Prozente nach unten abgerundeten Durchschnittszins, den die Anstalt erzielt hat, höchstens mit $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinst und mit dem so erreichten Betrage bei Beendigung des Versicherungsverhältnisses bar ausgezahlt.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **III** für Versicherungen vor 1910 — Plan **A** — (nach Verhältnis der gezahlten einzelnen Jahresprämie). 1910er Dividende **14** pCt.

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **II** für Versicherungen vor 1910 — Plan **B** — (nach Verhältnis der Gesamtsumme der gezahlten Prämien). 1910er Dividende: **1** pCt. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **I** für Versicherungen vor 1910 — Plan **D** — (vom Grenzalter ab).

   1910er Dividende: 40 pCt. einer dividendenberechtigten Prämie für Versicherungen mit normalem Grenzalter und 20 pCt. einer dividendenberechtigten Prämie für einige Versicherungen, die im Geschäftsjahr 1894 mit vermindertem Grenzalter abgeschlossen worden waren.

8a. Für die vom Januar 1910 ab geschlossenen Versicherungen:

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (nach Verhältnis der gezahlten einzelnen Jahresprämie). Erste Dividende nach **5** Jahren.

In Aussicht genommen sind 20 pCt. einer Jahresprämie.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **D** (Tontinenplan). Erste Dividende bei Erreichung des Grenzalters (s. unter 7).

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A** (III) Alter Gewinnplan	M.	55 001 790
„ „ **B** (II) „ „	„	14 874 400
„ „ **D** (I) „ „	„	16 307 600
„ „ **A** Neuer Gewinnplan . .	„	6 773 400
„ „ **D** „ „ . .	„	333 500
im ganzen	**M.**	**93 290 690**

Reinzuwachs in 1910 . . M. 8 018 050

Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910:

Plan **A** (III) Alter Gewinnplan	M.	338 553
„ **B** (II) „ „	„	471 638
„ **D** (I) „ „	„	823 784
„ **A** Neuer Gewinnplan . .	„	59 251
„ **D** „ „ . .	„	2 839
im ganzen	M.	**1 696 065**

gegen 1 318 848 Mark Ende 1909.

Karlsruhe.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

1. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. — Gründungsjahr: 1835, erweitert: 1864.
2. Versicherungszweig: Lebensversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung) Ende 1910: **248**,5 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **12 918 738** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **259**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung inkl. Sparversicherung Ende 1910: **706**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **33 408 755** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **701**,7 Millionen Mark. Reinzuwachs in 1910: **33 527 936** Mark.
7. Die Dividende erhalten diejenigen Mitglieder, deren Versicherungen mindestens **5** volle Jahre bestehen, und zwar zu Anfang des 6., 7. usw. Versicherungsjahres nach dem Deckungskapital (Prämienreserve) zu Beginn des 5., 6. usw. Versicherungsjahres. — Dividendenplan **C.** — Für Versicherungen mit einmaliger Prämie und für Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung nach dem Aufhören der letzteren ist das halbe Deckungskapital maßgebend. — Mit dem Erlöschen der Versicherung hört jeder Dividendenanspruch auf, doch wird bei Erleben des Endtermins der Versicherung noch die Dividende für das letzte Versicherungsjahr vergütet. Bei Versicherungen mit bestimmter Verfallzeit und jährlicher Prämienzahlung erlischt die Dividendenberechtigung auch mit dem Tode des Versicherten vor dem Verfalltag der letzten Prämie.
8. Dividende im Jahre 1909: **3** pCt., in 1910: **3¼** pCt., in 1911: **3¼** pCt., in 1912: **3¼** pCt. des Deckungskapitals.
9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **34 762 542** Mark gegen **33 298 804** Mark Ende 1909.

Diese Überschüsse dienen nach Maßgabe des § 8 der Satzung auch als Sicherheitsfonds bzw. zur Deckung etwaiger Verluste.

Leipzig.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger).

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1830.
2. Versicherungszweige: Lebens- und Aussteuerversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **356**,0 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **18 014 930** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **358**,1 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **937**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **43 338 800** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **912**,8 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **44 343 880** Mark.
7. Der gesamte Geschäftsgewinn wird unverkürzt derart an die Versicherten verteilt, daß der Dividendenbezug nach Ablauf von **5** Versicherungsjahren beginnt. Für die Anteilnahme der einzelnen Versicherung am Überschuß ist bei den vor dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Versicherungen der zur Versicherung gehörige ordentliche Jahresbeitrag (Tabelle I, II oder III) und bei abgekürzten Versicherungen außerdem der für die Abkürzung zu entrichtende Zusatzbeitrag maßgebend. Für die **seit dem 1. Juni 1907** abgeschlossenen Versicherungen soll jedem Mitgliede möglichst genau der Überschuß als Dividende zufließen, den die Gesellschaft bei Versicherungen der von ihm gewählten Art regelmäßig zu erzielen vermag. Zu diesem Zwecke wird ein jährlicher Gewinnvoranteil (die Grunddividende) mit Hilfe besonderer Rechnungsgrundlagen (§ 21 der Satzung) individuell ermittelt und nur der Rest der Überschüsse mittels eines Durchschnittssatzes, und zwar nach Verhältnis der Versicherungssummen (als Zusatz- und Schlußdividenden) von 5 zu 5 Jahren sowie beim Vertragsablauf unter die Versicherten verteilt (§ 23 der Satzung).

8a. Gewinnverteilung nach vereinbarten Maßstäben ohne Einzelberücksichtigung der Gewinnquellen (für die vor dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Versicherungen).

Dividendenplan **A** (Verteilung im Verhältnis zur einfachen Jahresprämie). Durchschnittsdividende für die letzten 10 Jahre 1902 bis 1911: **44**,5 pCt. — Zur Verteilung in 1912 überwiesene Dividende bei den vor dem 1. Juni 1907 abgeschlossenen Versicherungen: **50** pCt. der ordentlichen Jahresbeiträge und für die dividendenberechtigten Zusatzbeiträge 1,8 pCt. der Summe der gezahlten Zusatzbeiträge.

Dividendenplan **B** (Verteilung im Verhältnis zur Gesamtsumme der von Beginn der Versicherung an gezahlten Jahresprämien). Dividende für das Jahr 1912:

a) für lebenslängliche Versicherungen 3,1 pCt. der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge;

b) für abgekürzte Versicherungen bei 6—10, 11—15, 16—20, 21—25, über 25 jähriger Versicherungsdauer 6,5 pCt., 5 pCt., 4,2 pCt., 3,6 pCt., 3,1 pCt. der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge sowie 3,5 pCt., 2,9 pCt., 2,4 pCt., 2,1 pCt., 1,8 pCt. der Summe der gezahlten Zusatzbeiträge.

Mit dem Erlöschen der Versicherung hört jeder Anspruch auf Dividende bzw. an den Dividendenreservefonds auf.

8b. Gewinnverteilung mit satzungsmäßig geregelter Rückgewähr des durchschnittlichen Beitrags jeder einzelnen Versicherung zu den Überschüssen. (Für alle **seit dem 1. Juni 1907** abgeschlossenen Versicherungen.)

Der individuell berechnete Hauptanteil an den Überschüssen wird in Form von Grunddividende zuerst nach 5 Jahren und dann jährlich in der Regel durch Anrechnung an den Jahresbeiträgen gewährt. Die Zusatzdividende wird nach Ablauf von 10 Jahren und dann von 5 zu 5 Jahren bar ausgezahlt, die Schlußdividende wird beim Ablauf der Versicherungsdauer (Auszahlung des versicherten Kapitals bei Lebzeiten der Versicherten) gewährt (§ 23 der Satzung und § 13 der Versicherungsbedingungen).

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	altes	M.	327 832 805
„ „ **B**	System	„	353 910 055
Neues System		„	231 079 730
im ganzen		M.	912 822 590

Reinzuwachs in 1910: M. 44 343 880

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Allen Dividendenverbänden gemeinsamer Sicherheits- und Dividendenfonds . .	M.	41 471 851
Besondere Dividendenreserven		
Plan **B**	„	10 887 808
Plan **C** (Für Tabelle I C) .	„	7 064 716
im ganzen	M.	59 424 375

gegen M. 57 345 984 Ende 1909.

Leipzig.

Teutonia Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1852.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Unfallversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **111**,4 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **7 081 775** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **114**,9 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **327**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **24 455 698** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **267**,4 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **23 292 902** Mark.
7. Die Verteilung des Gewinnes an die Versicherten geschieht nach dem Verhältnis der Summe der gezahlten Jahresprämien.

   Der Bezug der Dividende beginnt nach Ablauf von **5** vollen Versicherungsjahren und erlischt mit Aufhören der Prämienzahlung. Die erste Dividende wird auf die sechste Jahresprämie in Anrechnung gebracht, und zwar wird sie auf die einzelnen Prämienraten des Versicherungsjahres gleichmäßig verteilt. Die Dividenden können auch zur Erhöhung der Versicherungssumme verwandt werden. Dies geschieht in der Weise, daß die dem Versicherten zustehenden Dividenden von der Gesellschaft zurückbehalten, mit 3½ pCt. verzinst und je nach Ablauf einer 5 jährigen Periode nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft als einmalige Kapitalzahlung für eine neue (prämienfreie) Versicherung nach demselben Tarife verwandt werden. Erlischt die Versicherung aus irgendwelchem Grunde, nachdem sie volle fünf Jahre bestanden hat, so wird der Betrag, der dem Versicherten aus den fällig gewordenen, aber noch nicht zur Erhöhung der Versicherungssumme verwandten Dividenden zusteht, nebst Zinsen bar ausgezahlt.
8. Dividende an die Versicherten im Jahre **1911** von der Gesamtsumme der gezahlten Prämien (Plan **B**):

0,5	pCt.	für	die	Versicherungen	von	**1853**	bis **1878**
1,0	„	„	„	„	„	**1879**	„ **1886**
1,5	„	„	„	„	„	**1887**	„ **1893**
2	„	„	„	„	„	**1894**	„ **1900**
2,5	„	„	„	„		**seit 1901.**	

Am **1. Januar 1901** sind zwei neue Gewinnverteilungspläne eingeführt, und zwar:

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) und Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zu der um den Betrag zweier Jahresprämien verkürzten Gesamtsumme der eingezahlten Prämien; es werden aber — auch solange die Gesamteinzahlung noch nicht sieben Jahresprämien beträgt — mindestens fünf der eingezahlten Jahresprämien bei der Dividendenberechnung berücksichtigt. — Nach Plan **B** werden neue Versicherungen nicht mehr abgeschlossen.

Die erste Dividende wird bei Zahlung der **6.** Jahresprämie in Anrechnung gebracht.

Vom **1. Januar 1909** ab ist der Dividendenplan **C** (im Verhältnis zur Prämienreserve) eingeführt.

Erste Dividende im **6.** Versicherungsjahre nach der für den Schluß des **3.** Versicherungsjahres berechneten Prämienreserve. Eine Schlußdividende am Ende der vereinbarten Versicherungsdauer zusammen mit der dann fällig werdenden Versicherungssumme nach der Summe der Prämienreserven der drei letzten Versicherungsjahre.

Bei den Tarifen mit niedriger Anfangsprämie ist nur Plan **A** zulässig.

Dividende nach Plan **A** in 1911: 30 pCt. der vollen tarifmäßigen Jahresprämie.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

aus den Abschlußjahren		
1853 bis 1900 . . .	M.	89 635 217
nach Plan **A**	„	111 930 762
„ „ **B**	„	38 601 997
„ „ **C**	„	27 235 600
im ganzen	M.	267 403 576

Reinzuwachs in 1910: M. 23 292 902

Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910:

aus den Abschlußjahren		
1853 bis 1900 . . .	M.	4 120 841
nach Plan **A**	„	3 441 008
„ „ **B**	„	2 079 681
„ „ **C**	„	238 171
im ganzen	M.	9 879 701

gegen M. 8 687 147 Ende 1909.

Ludwigshafen a. Rh.

Atlas, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

---

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1896.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Renten-, Pensions-, Aussteuer-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung) Ende 1910: **24**,5 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **2 075 788** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **26**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (ohne die Kollektiv-Sterbekasse) Ende 1910: **70**,2 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **10 261 166** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **32**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **3 503 123** Mark.
7. Für die **vom 1. Januar 1910 ab** neu geschlossenen Versicherungen ist ein neues Gewinnverteilungssystem eingeführt:

   Die Versicherungen haben vom **3.** Versicherungsjahre ab Anspruch auf jährliche Beteiligung am Gewinn der Gesellschaft, und zwar im Verhältnis der einfachen tarifmäßigen Jahresprämie (Plan **A**). Der Versicherungsnehmer hat bei Abschluß der Versicherung die Wahl zwischen folgenden Bezugsarten der Dividende:

   1. entweder kann er den Gewinnanteil jährlich – jedoch nicht vor dem 1. Juli des Verteilungsjahres — **bar** abheben,
   2. oder zur Erhöhung der Versicherungssumme benutzen,
   3. oder zu einer mit den Jahren steigenden Prämienermäßigung verwenden.

   Die Gewinnanteile der Versicherungen mit Verwendung der Gewinnanteile zu einer mit den Jahren steigenden Prämienermäßigung werden in einem gemeinsamen Gewinnfonds verwaltet. Die erste Ermäßigung wird auf die Prämie des **6.** Jahres, die zweite auf die des **7.** Jahres usw. gewährt. Die Höhe der Ermäßigung wird für jede

Versicherung nach versicherungstechnischen Grundlagen festgesetzt, doch darf die Prämienermäßigung
im 6. bis 10. Versicherungsjahre nicht mehr als 5 pCt.,
im 11. bis 15. Versicherungsjahre nicht mehr als 10 pCt.,
im 16. bis 20. Versicherungsjahre nicht mehr als 20 pCt. der Prämie betragen, und sie darf von da ab alle 5 Jahre um nicht mehr als weitere 20 pCt. der Jahresprämie steigen.

Erlischt eine Versicherung durch Tod oder durch freiwillige Aufgabe während der Prämienzahlungsdauer, so verliert sie damit ihre Rechte an den Gewinnfonds, und die für sie bestehenden Ansprüche verfallen zugunsten der verbleibenden Versicherungen. —

Erlebt der Versicherte das Ende der Prämienzahlungsdauer, so wird der für seine Versicherung noch vorhandene, durch die Prämienermäßigung nicht verbrauchte Rest seines Guthabens an dem Gewinnfonds bar ausgezahlt.

Für die bis zum 31. Dezember 1909 abgeschlossenen Versicherungen wird die Dividende in fünfjährigen Perioden nach Verhältnis der Gesamtsumme der am Ende eines jeden Versicherungsjahres eingezahlten Jahresprämien verteilt. Dividenden in 1911 und 1912: Ende der 1. Periode 15 pCt. einer Jahresprämie, Ende der 2. Periode 80 pCt. einer Jahresprämie, Ende der 3. Periode 130 pCt. einer Jahresprämie.

9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **821 753** Mark gegen **681 747** Mark Ende 1909.

Lübeck.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1828.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Gewährleistungsfonds Ende 1910: **92**,2 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **93**,5 Millionen Mark. – Vermehrung in 1910: **4 203 421** Mark.
5. Gesamtversicherungsbestand Ende 1910: **262**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **13 230 256** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **241**,8 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **12 824 326** Mark.
7. Gewinnverteilung an die Versicherten:

Während der Jahre 1858 bis einschl. 1871 wurden Versicherungen mit Gewinnanteil nicht abgeschlossen; dagegen haben

1. alle auf den Todesfall Versicherten, deren Policen in der Zeit von der Gründung der Gesellschaft an bis zum Schlusse des Jahres 1857 (Abteilung A);
2. alle auf den Todesfall Versicherten, deren Policen seit dem 1. Januar 1872 bis 1. Mai 1893 (Abteilung B), und
3. alle auf den Todesfall Versicherten, deren Policen seit dem 1. Mai 1893 (Abteilung C und vom 1. Januar 1908 außerdem Abteilung D) ausgefertigt worden sind,

Anteil am Gewinn.

Alle vier Abteilungen zusammen erhalten wenigstens drei Viertel des Gewinnes aus dem ganzen Geschäfte, welcher Betrag zunächst nach dem Verhältnis der Summe der Jahresprämie der Abteilungen A. B, C und D, und zwar der Abteilungen A und B einerseits, zur Jahresprämie der Abteilungen C und zu $^{10}/_{11}$ der Jahresprämie der Abteilung D anderseits verteilt wird. Der hiernach auf die Abteilungen A und B entfallende Anteil wird unter diesen beiden Abteilungen gemäß der bisher hierfür geltenden Vorschrift nach Verhältnis der rechnungsmäßigen Prämienreserve der in jeder der beiden Abteilungen am Schlusse des Rechnungsjahres noch in Kraft befindlichen Policen verteilt.

Dem auf die Abteilungen C und D entfallenden Gewinnanteil treten hinzu:

a) die nach Vorschrift des Gesellschaftsvertrages aus Rücksicht auf die höheren Prämien der Versicherten der Abteilungen C und D aus

dem Gesamtgewinne vorweg zu entnehmenden 8 pCt. bei C und 16½ pCt. bei D aller Prämien der Versicherten der Abteilung C und D sowie

b) derjenige Teil der auf die Aktionäre entfallenden 25 pCt. des Reingewinns, auf welchen diese laut § 21 des Gesellschaftsvertrages zugunsten der Versicherten der Abteilungen C und D verzichtet haben.

Die Abteilungen A und B sind geschlossen.

Dividendenpläne C.

Der Gewinnanteil der Abteilung **C** fließt zunächst in den Dividendenfonds C. Die dem Dividendenfonds C überwiesenen Beträge verbleiben nach Ablauf desjenigen Rechnungsjahres, aus welchem sie stammen, noch weitere zwei Rechnungsjahre in diesem Fonds. Im vierten Rechnungsjahre scheiden sie aus demselben aus, um den einzelnen Kategorien der Abteilung C nach Verhältnis der Gesamtjahresprämien überwiesen zu werden. Der Gewinnanteil wird zum ersten Male mit Beginn des vierten Versicherungsjahres und von da an alljährlich fällig, solange Prämien für die Versicherungen gezahlt werden. Den Versicherten steht die Wahl frei,

entweder a) ihren Gewinnanteil alljährlich voll in Prozenten der einzelnen Jahresprämie nach Dividendenplan CI (Plan **A** 1),

oder b) denselben nach dem System der steigenden, nach Maßgabe der Summe der eingezahlten Prämien berechneten Dividenden nach Dividendenplan C II (Plan **B**) zu beziehen. (Neue Versicherungen werden vom 1. Januar 1908 ab hiernach nicht mehr abgeschlossen.)

oder c) die nach Maßgabe des Dividendenplans C I ihnen zufallenden Gewinnanteile von der Gesellschaft ansammeln zu lassen, um sie später nebst 3½ pCt. p. a. Zins auf Zins abzuheben nach Dividendenplan C III (Plan **A** 2).

oder endlich d) nach Dividendenplan **C**IV die gemäß C I berechneten Dividenden zur Erhöhung der Versicherungssumme verrechnen zu lassen. Die Verrechnung geschieht in der Weise, daß die Dividende zunächst von der Gesellschaft einbehalten und mit jährlich 3½ pCt. Zins auf Zins verzinst wird. Nach Ablauf von je 5 Dividendenjahren wird das Guthaben

ohne ärztliche Untersuchung zur Erhöhung der Versicherungssumme verrechnet, worüber eine Bescheinigung erteilt wird.

Die im Jahre 1911 zur Verteilung bestimmte Dividende der Abteilung C aus 1908 beträgt **20** pCt. einer Jahresprämie.

Dividendenpläne D.

(Plan **D** I ab 1. Januar 1908, Plan **D** II ab 1. Januar 1911.)

Die anzuweisenden Prozentsätze werden
im 1. Dividendenjahre aus 1 Jahresprämie
„ 2. „ „ 2 Jahresprämien
„ 3. „ „ 3 „ usw.
berechnet. Ist die letzte vertragliche Jahresprämie gezahlt, so werden noch in den nächsten Jahren Bardividenden nachvergütet, bis auf jede gezahlte Jahresprämie eine Dividende entfallen ist, sofern der Versicherte die Fälligkeit dieser Nachdividenden erlebt. Die Dividende wird erstmals fällig bei Plan D I nach 3 Jahren, bei Plan D II nach 5 Jahren.

Bei Plan **D** I (nur bis zu 30jähriger Prämienzahlungsdauer zulässig) kommen im Jahre 1911 als Dividendeneinheitssätze zur Verteilung bei einer

Prämienzahlungsdauer	bis zu 20 Jahren	3,7 pCt.
„	von 21—25 „	3,2 „
„	„ 26—30 „	2,8 „

Für Plan **D** II sind als Dividendeneinheitssätze in Aussicht genommen bei einer

Prämienzahlungsdauer	bis zu 15 Jahren	5,2 pCt.
„	von 16—20 „	4,3 „
„	„ 21—25 „	3,7 „
„	„ 26—30 „	3,3 „
„	„ 31 u. mehr Jahr.	3,0 „

Die Invaliditätszusatzprämien sind bei sämtlichen Dividendenplänen dividendenberechtigt.

8. Durch Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil waren Ende 1910 im ganzen versichert **241 822 519** Mark, und der Reinzuwachs der Gewinnanteilversicherungen betrug in 1910: **12 824 326** Mark.

Die auf die einzelnen Versicherungen noch nicht verteilten Dividendenfonds der Versicherten stellten sich Ende 1910 auf **5 209 564** Mark gegen **4 669 209** Mark Ende 1909. Außerdem sind nach den Bestimmungen des § 20 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages vom Jahre 1907 wenigstens ¾ des Ausgleichungsfonds (Ende 1910: M. 1 261 119) als Dividendenreserve der Versicherten zu betrachten.

Magdeburg.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1855.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung) Ende 1910: **110**,2 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **7 496 635** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **114**,3 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **321**,2 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **15 654 412** Mark.
6. Selbstabgeschlossene Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **256**,4 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **14 112 247** Mark.
7. **Die mit Dividendenanspruch Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Gesamtgewinne des Geschäfts beteiligt und beziehen bei Zahlung der 4. Jahresprämie die erste Dividende.**
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) seit 1875. Es wurden in 1895: 16 pCt., in 1896 bis 1899: je 17 pCt., in 1900 bis 1902: je 15 pCt., in 1903 bis 1910 je **16** pCt. der vollen Jahresprämie als Dividende gewährt. In 1911 kommen **17** pCt., in 1912: **17** pCt. zur Verteilung.

   Gewinnverteilung im Verhältnis zur Prämienreserve nach Dividendenplan D (Plan C unserer Bezeichnung) seit 1894, und zwar so, daß die Dividende von der Reserve am Ende des ersten Jahres auf die Prämie des 4. Jahres, die Dividende von der Reserve am Ende des 2. Jahres auf die Prämie des 5. Jahres usw. angerechnet wird. Dividende aus 1901 zur Verteilung in 1905: 3 pCt., aus 1902 in 1906: 3 pCt., aus 1903 in 1907: 3 pCt., 1908: 3 pCt., 1909: 3 pCt., 1910: 3 pCt., 1911: 3 pCt., 1912: 3 pCt. der Prämienreserve.

   Vom 1. Oktober 1909 ab auch Gewinnverteilung im Verhältnis zur Prämienreserve nach Dividendenplan **C** mit höheren Prämien als nach Plan D. (Es wird eine Dividende von 4 pCt. der Prämienreserve in Aussicht gestellt.)

   Die Dividende darf die Jahresprämie niemals **überschreiten.**

Bei Ablauf der Versicherungsdauer werden die Gewinnanteile der letzten drei Versicherungsjahre gleichzeitig mit der versicherten Summe bar zur Auszahlung gebracht. Hört die Prämienzahlung vor Ablauf der Versicherungsdauer aus irgendwelchen Gründen auf, so werden weitere Gewinnanteile nicht vergütet.

Vom April 1911 ab auch Gewinnverteilung im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie nach Gewinnplan NA II (Plan **A**), mit niedriger Anfangsprämie. Der Dividendenbezug beginnt nach **5**jähriger Versicherungsdauer in Prozenten der vollen höheren Jahresprämie. Die Prämien sind auf Grundlage einer Mindestdividende von 25 pCt. berechnet.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert (selbstabgeschlossen):

nach Plan **A**	M.	40 396 034
„ „ **C**	„	19 319 500
„ „ **D**	„	196 666 000
im ganzen	**M.**	**256 381 534**

Reinzuwachs in 1910 M. 14 112 247

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Plan **A**	M.	924 980
„ **C**	„	277 397
„ **D**	„	11 401 851
im ganzen	**M.**	**12 604 228**

gegen M. 10 956 936 Ende 1909.

Magdeburg.

Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1872.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung, Spar-, Renten-, Invaliditäts-, Pensions-, Sterbekassen-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht- und Transport-Versicherung sowie Versicherung gegen Verluste durch Auslosung von Wertpapieren.
3. Sicherheitsfonds der Lebensversicherungsabteilung (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **79**,2 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **5 318 569** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **107**,3 Millionen Mark. (Das Vermögen haftet auch für die übrigen Geschäftszweige.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (mit Ausschluß der Volksversicherung) Ende 1910: **226**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **22 844 197** Mark.

   (Der Bestand an Volksversicherungen belief sich Ende 1910 auf **173 877** Policen über **46 839 680** Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs in 1910: **32 644** Policen über **9 371 485** Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **201**,4 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **21 802 911** Mark.
7. Bei Versicherung mit Gewinnbeteiligung wird die erste Dividende fällig:
   a) wenn die Versicherung vor dem 1. Oktober 1909 abgeschlossen wurde: am 1. Juli des auf den Versicherungsbeginn folgenden 3. Kalenderjahres,
   b) wenn die Versicherung nach dem 1. Oktober 1909 abgeschlossen wurde: nach Ablauf von 5 Versicherungsjahren.
   c) für die **seit dem 1. Januar 1911** eingeführte Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung (Tarif G): nach Ablauf von **5** Versicherungsjahren.

8. a. Versicherungsabschluß vor dem 1. Oktober 1909 (Tarifverband F):

Gewinnverteilungsplan A, im Verhältnis der im 3. vorhergehenden Kalenderjahre eingezahlten Prämie, Gewinnverteilungsplan B, im Verhältnis der bis Ende des 3. vorhergehenden Kalenderjahres insgesamt entrichteten Prämiensumme. Dividende im Jahre 1911: A: 24 pCt., B: 3 pCt. (bis zu 90 pCt. der einfachen Jahresprämie).

b. **Seit dem 1. Oktober 1909:**

Tarif A. Die Dividende wird berechnet für das Ende eines jeden Versicherungsjahres im Verhältnis zu der für die ganze Versicherungsdauer angesetzten Jahresprämie (Grunddividende). Außerdem wird eine Zusatzdividende gewährt, welche nach dem Verhältnis der Summe der seit Beginn des 6. Versicherungsjahres gezahlten Jahresprämie zu berechnen ist. Der Prozentsatz dieser Dividende soll mindestens $^1/_{30}$ und höchstens $^1/_{15}$ des Satzes der Grunddividende betragen. Die Dividende wird auf die im nächsten Versicherungsjahr zu zahlende Jahresprämie oder, falls diese in Raten gezahlt wird, gleichmäßig auf die Ratenzahlungen verrechnet. Erlebt der Versicherte den Ablauf der Prämienzahlung, so wird noch eine Dividende bar vergütet. Bei Versicherungen mit niedriger Anfangsprämie gilt die vom 6. Versicherungsjahr ab zu zahlende Jahresprämie als gewinnberechtigt (Plan A kombiniert mit Plan B).

Tarif B. Die Dividende wird berechnet für das Ende eines jeden Versicherungsjahres im Verhältnis zur Summe der bis zum Schluß des fünftletzten Versicherungsjahres gezahlten, für die ganze Versicherungsdauer angesetzten Jahresprämien (Plan B). Die Dividende wird auf die im nächsten Versicherungsjahr zu zahlende Jahresprämie oder, falls diese in Raten gezahlt wird, gleichmäßig auf die Ratenzahlungen verrechnet. Bei abgekürzten Versicherungen (Tab. 5) und bei Versicherungen mit bestimmtem Auszahlungstermin (Tab. 24) werden, sofern der Versicherte den Ablaufstermin der Versicherung erlebt und die letztere sich dann noch in voller Höhe in Kraft befindet, noch 5 Dividenden bar gezahlt, und zwar die erste davon am Ablaufstermin der Versicherung, die übrigen 4 in Zwischenräumen von je ein Jahr, gleichgültig, ob der Versicherte den jedesmaligen Fälligkeitstermin der Dividende noch erlebt oder nicht. Für diese 4 Dividenden werden bei Auszahlung der Versicherungssumme auf den Inhaber lautende Dividendenscheine ausgegeben. Bei Versicherungen mit abge-

kürzter Prämienzahlung (Tab. 2) werden nach Ablauf der vereinbarten Prämienzahlungsdauer ebenfalls noch 5 Dividenden bar gezahlt, und zwar die erste davon ein Jahr nach Fälligkeit der letzten Jahresprämie, die übrigen 4 in Zwischenräumen von je 1 Jahr, unter der Voraussetzung jedoch, daß der Versicherte den jedesmaligen Fälligkeitstermin der Dividende erlebt und die Versicherung sich dann noch in voller Höhe in Kraft befindet.

Mit der Kündigung oder der Umwandlung in eine prämienfreie Versicherung erlischt jede Gewinnberechtigung.

Die Dividendensätze werden alljährlich nach Feststellung des Rechnungsabschlusses für die im folgenden Kalenderjahre vorzunehmende Gewinnverteilung festgesetzt und im Jahresbericht veröffentlicht. Sie sind so festzustellen, daß sie nach versicherungstechnischer Prüfung unter der Voraussetzung gleichbleibender Verhältnisse der Gewinnfaktoren auf die Dauer festgehalten werden können. Das hierbei anzuwendende Verfahren ist durch bindende Erklärungen gegenüber der Aufsichtsbehörde festgelegt und kann nur mit deren Genehmigung, dann aber auch mit Wirkung für bestehende Versicherungen, abgeändert werden.

Auf Grund vorsichtiger Berechnungen stellt die Gesellschaft bei Tarif A eine Grunddividende von 20 pCt. der Jahresprämie und eine Zusatzdividende von 1 pCt. der Summe der seit Beginn des 6. Versicherungsjahres gezahlten Jahresprämien, bei Tarif B eine Dividende von 3 pCt. der Summe des bis zum Schluß des fünftletzten Versicherungsjahres gezahlten Jahresprämien in Aussicht.

c. In der **seit dem 1. Januar 1911** eingeführten Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung (Tarif G) stimmt die Gewinnbeteiligung mit derjenigen des Tarifs B, auch betreffs der 5 Bardividenden, vollständig überein, mit dem einzigen Unterschied, daß die Prämien des Tarifs G so berechnet sind, daß die Gesellschaft einen Dividendensatz von 3½ pCt. in Aussicht stellen kann.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert: **201 439 400** Mark. — Reinzuwachs in 1910: 21 802 911 Mark. — **Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: 4 314 334 Mark gegen 3 936 117** Mark Ende 1909.

Mannheim.

Vita, Versicherungs-Aktiengesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1899.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung mit oder ohne ärztliche Untersuchung, Militärdienst- und Aussteuerversicherung.
3. Sicherheitsfonds (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **6,1** Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **702 164** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **10,4** Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (mit Ausschluß der Volksversicherungen) Ende 1910: **19,0** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 407 888** Mark.

   (Bestand der Volksversicherungen Ende 1910: **63 523** Policen mit **16 681 587** Mark. – Reinzuwachs in 1910: **6709** Policen über **2 353 129** Mark Versicherungssumme.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **15,7** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 408 150** Mark.
7. Für die **vom 1. Januar 1910 an** abgeschlossenen gewinnberechtigten Versicherungen wird der Überschußanteil nach Maßgabe der einfachen Jahresprämie verteilt (Dividendenplan **A**). Alle Zusatzprämien, insbesondere die Zuschläge für die Mitversicherung der Invaliditätsgefahr, sind dividendenberechtigt, dagegen haben einmalige Prämien und beitragsfrei gewordene Versicherungen keinen Anspruch auf Gewinnanteil, auch findet eine Nachzahlung von Dividenden nach Aufhören der Prämienzahlung nicht statt. Die Dividendenberechtigung beginnt mit der Zahlung der zweiten Jahresprämie nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres. Die erste Dividende wird auf die vierte Jahresprämie gewährt; sie soll 10 pCt. der Prämie nicht überschreiten und fließt zunächst in den Kriegsreservefonds, wird jedoch am bedingungsgemäßen Endtermine der Versicherung gezahlt, wenn und soweit nicht inzwischen dieser Fonds in Anspruch genommen ist. Die folgenden Jahresdividenden können nach Wahl des Versicherungsnehmers auf die Versicherung nach den Dividendenplänen 1, 2 oder 3 verrechnet werden:

a) Dividendenplan 1. Die Dividende wird an der Jahresprämie, bei Ratenzahlung ratenweise, gekürzt.
b) Dividendenplan 2. Die Dividende wird zu Beginn des Versicherungsjahres als einmalige Prämie nach den Rechnungsgrundlagen der Vita zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet. Für diese beitragsfreien Zusatzversicherungen gelten dieselben Bedingungen wie für die Hauptversicherung.
c) Dividendenplan 3 (nur bei den Tarifen III und IV zulässig). Die Dividende wird als einmalige Prämie nach den Rechnungsgrundlagen der Vita für eine am bedingungsgemäßen Endtermine der Versicherung zahlbare Erlebensfallversicherung verwendet.

In den Fällen b) und c) erfolgt die Verrechnung ohne neue Prüfung des Gesundheitszustandes des Versicherten. Über die Höhe des Zuwachses wird dem Versicherungsnehmer jeweils eine Bescheinigung ausgehändigt. Ein Wechsel des Dividendenplanes ist unzulässig.

8. Gewinnverteilung: 1. für die Versicherungen aus 1899 bis 1909 nach Dividendenplan **B**; Dividende in 1911: **1½** pCt. der gewinnberechtigten Prämiensumme; 2. für die Versicherungen **von 1910 an** nach Dividendenplan **A.**
9. Dividendenreserve der Versicherten (ohne Volksversicherung) Ende 1910: 124 915 Mark gegen 107 513 Mark Ende 1909.

München.

Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1905. (1835.)
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Pensions- und Rentenversicherung, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung einschließl. Markversicherung) Ende 1910: **113**,1 Millionen Mark. (Ein Teil dieser Fonds haftet auch mit für alle Branchen.)
4. Gesamtvermögen (Gesamtgeschäft) Ende 1910: **124**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (mit Ausschluß der Markversicherung) Ende 1910: **210**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 631 979** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **141**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **10 154 209** Mark.
7. Die Bank hat mit Wirksamkeit vom **1. Januar 1909** ein neues Prämien- und Dividendensystem eingeführt. Nach dem neuen Dividendensystem sind dividendenberechtigt die vom **4.** Versicherungsjahre an entrichteten Jahresprämien; der Dividendenbezug beginnt jedoch erst mit Zahlung der Prämie für das **6.** Versicherungsjahr. Die Höhe der Jahresdividenden einer jeden Versicherung ist abhängig von der Höhe des jeweiligen Dividendeneinheitssatzes und von den Dividendenbezugsperioden, innerhalb deren die einzelnen Jahresdividenden fällig werden.

   Der Dividendeneinheitssatz gilt für sämtliche Versicherungen und wird in Prozenten der vom 4. Versicherungsjahre an zahlbaren Jahresprämien ausgedrückt.

   Zur Bestimmung der Dividendenbezugsperioden wird die vertraglich vereinbarte, jedoch um drei Versicherungsjahre gekürzte Prämienzahlungsdauer in drei sich nach ganzen Jahren bemessende und soweit hiernach möglich gleich lange Perioden geteilt. Sofern die Zahl der Jahre nicht

ohne Rest durch 3 teilbar ist, wird ein Rest von einem Jahr der dritten und ein Rest von 2 Jahren der zweiten und dritten Periode mit je einem Jahre zugeteilt.

Die erste Dividendenbezugsperiode beginnt mit dem 6. Versicherungsjahre; die dritte Dividendenbezugsperiode endigt sonach mit dem 2. Jahre nach Ablauf der Prämienzahlungsdauer.

Die erste, mit Zahlung der 6. Jahresprämie fällig werdende Dividende wird in Höhe des zweifachen Betrages des Dividendeneinheitssatzes berechnet. Die Dividenden für die auf das 6. Versicherungsjahr folgenden Dividendenbezugsjahre berechnen sich in der Weise, daß für jedes weitere Dividendenbezugsjahr innerhalb der ersten Dividendenbezugsperiode das Einfache, innerhalb der zweiten Dividendenbezugsperiode das Zweifache und innerhalb der dritten Dividendenbezugsperiode das Dreifache des zur Zeit der Berechnung der Jahresdividende giltigen Dividendeneinheitssatzes der mit dem gleichen Dividendeneinheitssatze für das 6. Versicherungsjahr berechneten Dividende hinzugezählt wird.

8. Gewinnverteilung für die seit 1883 bis 1908 inkl. abgeschlossenen Todesfallversicherungen nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der vom Beginn der Versicherung an gezahlten Jahresprämien). Dividende im Jahre 1908: 2 pCt., in 1909: 2 pCt., in 1910: 2 pCt., in 1911: 2 pCt. von der Gesamtsumme der gezahlten Prämien.

9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **5 731 441** Mark gegen **5 403 534** Mark Ende 1909.

München.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia“, Actiengesellschaft in München.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1889.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Militärdienstkosten-, Volks- und Abgelehnten-Versicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910 (Lebensversicherung): **45,7** Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **48,2** Millionen Mark.

   (Die Fonds unter 3 und 4 haften teilweise für alle Branchen.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (einschließlich Kinderversicherung) Ende 1910: **174,0** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **12 008 073** Mark.

   (Bestand der Volksversicherungen Ende 1910: **24 949** Policen über **5 424 253** Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2607** Policen über **525 784** Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **85,0** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **8 863 639** Mark.
7. Für die mit Gewinnanteil abgeschlossenen Versicherungen bestehen 3 Dividendenverbände. Dividendengruppe I wird gebildet durch die gewinnberechtigten Versicherungen der größeren Lebensversicherung, welche mindestens **2** Jahre in Kraft bestanden haben. Diesem Verbande werden mindestens 75 pCt. des im Rechnungsjahre erzielten Gewinnes zur Verteilung im nächstfolgenden Jahre (Plan **A**) überwiesen. Dividengruppe II (Plan **B**) ist im Jahre 1910 geschlossen und durch Plan **C** ersetzt worden. Erste Dividende nach **5** Versicherungsjahren im Verhältnis der Reserve.

   Zu Dividendengruppe III gehören die Versicherungen der kleinen Lebensversicherungen (einschl. der Wochenprämienversicherung), welche mindestens 3 Jahre in Kraft bestanden haben. Es werden mindestens **66⅔** pCt. des im Rechnungsjahre erzielten Gewinnes im nächstfolgenden Jahre zur Verteilung gebracht bzw. dem betreffenden Dividendenfonds zwecks verzinslicher Ansammlung überwiesen.

Ein besonderer Dividendenverband schließt die Versicherungen der Tab. **Z** (Abgelehntenversicherung) ein. Die Versicherungen nehmen von Anfang an mit **75** pCt. an dem im Rechnungsjahre erzielten Gewinne teil. Die Dividende gelangt jedoch in diesem Verbande nicht bar zur Verteilung, sondern wird mit 3½ pCt. Zinseszinsen angesammelt und gelangt bei Fälligwerden des versicherten Kapitals zur Ausschüttung.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie). Dividende in 1896 bis 1898: je **11** pCt., in **1899** bis **1903** je **12** pCt., in 1904 und 1905 je **13** pCt., 1906 und 1907: je **14** pCt., 1908: **15** pCt., 1909: **15** pCt., in 1910: **15** pCt., 1911: **16** pCt., 1912: **17** pCt. der Jahresprämie.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten ordentlichen Jahresprämien) für Versicherungen nach Tabelle N nach **6** Versicherungsjahren, und zwar erhalten die im Jahre 1910 beitretenden Versicherten im Jahre 1916 die erste Dividende von einer Jahresprämie, im Jahre 1917 die zweite Dividende von zwei Jahresprämien usf. (Dividendenfonds N.)

Die ordentliche Jahresprämie ist die vom 6. Versicherungsjahre ab zu zahlende, um 10 pCt. niedrigere Jahresprämie; die Prämien der ersten fünf Jahre werden also bei der Dividendenberechnung mit $^{9}/_{10}$ ihres Betrages herangezogen.

Bei Auszahlung der Versicherungssumme bei Lebzeiten des Versicherten dauert der Dividendenbezug noch weitere sechs Jahre, wenn der Versicherte alsdann an dem jeweiligen Fälligkeitstage der Dividende noch am Leben ist.

Den Satz von 90 pCt. der Jahresprämie darf die Dividende bedingungsgemäß nicht überschreiten. — Dividende in 1907: **2½** pCt., 1908: **2½** pCt., 1909: **2½** pCt., in 1910: **2½** pCt., 1911: **2½** pCt., 1912: **2½** pCt.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **C** für Versicherungen nach Tabelle Nn (im Verhältnis der Prämienreserve); in Aussicht genommen: **3** pCt. der Reserve, im **6.** Versicherungsjahr von der Reserve des **5.** Jahres usw.; drei Nachdividenden in Höhe von je **3** pCt. der Summe; die erste Nachdividende ist zugleich mit der Summe fällig.

9. Dividenreserve der großen Lebensversicherung der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **1 110 178** Mark gegen **1 022 126** Mark Ende 1909.

Nürnberg.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1884.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Sterbekasse-, Aussteuer-, Renten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
3. Sicherheitsfonds (Lebensversicherung) Ende 1910: **13**,7 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **805 198** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende **1910**: **15**,1 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (ohne Sterbekasse) Ende 1910: **47**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **6 486 821** Mark.

   Der Bestand an Sterbekassenversicherungen belief sich Ende 1910 auf **10 613** Policen über **97 834 269** Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs in 1910: **9 897 117** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **35**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **4 545 203** Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Gesamtgewinn des Geschäfts beteiligt und beziehen bei Zahlung der fünften Jahresprämie die erste, bei Zahlung der **6.** Jahresprämie die **2.** Jahresdividende usf.

   Die Gewährung der Dividende ist davon abhängig, daß bei ihrem Fälligwerden der Versicherte noch lebt und daß die Prämienzahlungspflicht noch fortbesteht. Hat jedoch der Versicherte den für die Prämienzahlung festgesetzten Endtermin erlebt, und hat bis dahin die Versicherung in Kraft bestanden, so werden auf die Versicherung noch 4 Jahre lang die anteiligen Dividenden an den Versicherungsnehmer oder, wenn dieser bei Fälligwerden der Dividenden nicht mehr am Leben sein sollte, an seine Erben ausgezahlt.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der von Beginn der Versicherung an gezahlten Jahresprämien). Dividende in 1902: **1**,9 pCt., 1903: **1**,95 pCt., 1904: **2** pCt., 1905: **2** pCt., 1906: **2** pCt., 1907: **2** pCt., 1908: **2** pCt., 1909: **2**,1 pCt., 1910: **2**,1 pCt., 1911: **2**,1 pCt., 1912: **2**,1 pCt.
9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten (einschl. **107 499** Mark für Sterbekasse) Ende 1910: **856 626** Mark gegen **814 514** Mark Ende 1909.

Posen.

Vesta, Lebensversicherungsbank a. G. zu Posen.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1873.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Sterbekassen- und Aussteuerversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **4**,3 Millionen Mark. Vernmehrung in 1910: **136 954** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **4**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **16**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **1 285 741** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **15**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **1 349 281** Mark.
7. **Die Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab an den Nettoüberschüssen der Gesellschaft gemäß § 37 der Satzung (1906) beteiligt und beziehen die erste Dividende, nachdem die Versicherung 5 volle Jahre in Kraft bestanden hat.**

Bei Versicherungen mit einmaliger Beitragszahlung wird die Jahresdividende so berechnet, als ob dieselben gegen jährliche Beitragszahlung abgeschlossen worden wären.

Die Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung (Tarif Ia) erhalten Dividende nur im Verhältnis der bis zum 85. Lebensjahre zahlbaren Jahresprämie. Das Recht des Dividendenbezuges erlischt mit dem Ende der Prämienzahlung. Die Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung (Tarif Ia) nehmen jedoch nach bedingungsgemäßem Wegfall der Prämienzahlung an den Überschüssen der Bank Anteil im Verhältnis ihrer gewinnberechtigten Jahresprämie.

Die Auszahlung der fälligen Jahresdividenden erfolgt nach dem 1. Juli, spätestens 1. Oktober durch Anrechnung auf den nächstfolgenden Jahresbeitrag oder die nächstfolgenden Beitragsraten bzw. durch Barzahlung, wenn die Beiträge durch einmalige Zahlung entrichtet worden sind oder die abgekürzte Beitragszahlung abgelaufen ist.

Bei Versicherungen nach Tarif II (mit bestimmter Verfallzeit) endet mit dem Aufhören der Beitragsleistung auch die Gewährung der Dividende.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis des vollen Jahresbeitrages) nach Tarif I, Ia, Ib, II und III. — Dividende für 1909 (zahlbar in 1910): **18** pCt., für 1910 (zahlbar in 1911): **18** pCt.

9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Nichtbehobene Gewinnanteile der Versicherten	M.	66 486
Ausgleichungsfonds	„	38 944
	M.	**105 430**

gegen **93 326** Mark Ende 1909.

Potsdam.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1868. Geschäftseröffnung: 1869.
2. Versicherungszweige: Kapitalversicherung auf den Todesfall und auf den Erlebensfall sowie Pensions- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **48**,1 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **1 699 214** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **49**,1 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **133**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 217 131** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **113**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **1 995 710** Mark.
7. Die Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Geschäftsgewinn beteiligt und beziehen bei Zahlung der dritten Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **C** (nach Verhältnis der im Gewinnjahre angesammelten Prämienreserve) seit 1887. Im **3.** Versicherungsjahr erfolgt die Verteilung der Dividende nach Verhältnis der Prämienreserve des **1.** Versicherungsjahres, im **4.** Versicherungsjahre nach Verhältnis der Prämienreserve des **2.** Versicherungsjahres usf. — Dividende für 1901 zur Verteilung in 1903: **2** pCt., für 1902 in 1904: **2**,1 pCt., für 1903 in 1905: **2**,2 pCt., für 1904 in 1906: **2**,3 pCt., in 1907: **2**,35 pCt., in 1908: **2**,35 pCt., in 1909: **2**,35 pCt., in 1910: **2**,35 pCt., in 1911: **2**,35 pCt. der Prämienreserve.

   Die Gewährung der Dividende an die mit Gewinnanteil Versicherten erfolgt nach ihrer Wahl entweder durch Anrechnung auf die im Verteilungsjahre vom Versicherten zu entrichtende Jahresprämie bzw. durch bare Auszahlung — Plan **C** 1 — oder durch verzinsliche Zurückstellung zur Erhöhung der Versicherungssumme — Plan **C** 2.

   Bei beitragsfreien Versicherungen ist nur die halbe Prämienreserve dividendenberechtigt.
9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **2 196 911** Mark gegen **2 063 460** Mark Ende 1909.

Schwerin i. M.

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Schwerin.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1853.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Invaliditäts- und Aussteuerversicherung.
3. Gesamt-Sicherheitsfonds Ende 1910: **55**,5 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **3 740 787** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **55**,8 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **195**,7 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **10 222 621** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910 (ohne Sterbekasse): **189**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **9 848 649** Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Gesamtgewinn des Geschäfts beteiligt. Bezug der ersten Dividende nach 5 Jahren.
8. Gewinnverteilung. Für die bis zum **31. Dezember 1899** abgeschlossenen Versicherungen findet die Gewinnverteilung statt entweder nach dem Dividendenplan **A** oder **B.** Für den Dividendenplan **A** geschieht die Verteilung auf Grund von besonderen Verhältniszahlen; die Durchschnittsdividende beträgt in 1911: **25** pCt., in 1912: **27**½ pCt. — Nach dem Dividendenplan **B** beträgt die Dividende in 1911: **2** pCt. der gesamten Prämien der Tafel I. Bei der alternativen Versicherung (Tafel V) wird auch auf die Zusatzprämie eine Dividende gewährt, und zwar nach **5** Jahren in Prozenten der insgesamt jeweils gezahlten Zusatzprämien, sowohl in Verbindung mit Plan **A** als auch mit Plan **B**, in 1911: 1 pCt.

   Für die vom **1. Januar 1900** ab geschlossenen Versicherungen ist der Dividendenplan **C** (nach Verhältnis des Deckungskapitals) eingeführt.

   Für die Gewährung der Dividende bestimmt:

   a) § 19 der Satzungen vom 1. April 1905: Von dem aus der Bilanz sich ergebenden reinen Überschuß kann zunächst ein Betrag von 2 pCt. der gesamten Prämieneinnahme, jedoch nie mehr als ¼

des ganzen Überschusses, vorweg dem Dividendenausgleichsfonds überwiesen werden. Der Rest fließt in den Dividenden-Aufbewahrungsfonds, der in einen Fonds für die Dividende auf die Zusatzprämien nach Tafel V des alten Bestandes, in einen Fonds für den alten Bestand (Plan A und B) und in einen solchen für den neuen Bestand zerfällt; diese Fonds sind zu dem rechnungsmäßigen Zinsfuß zu verzinsen. (Der Dividenden-Ausgleichsfonds sowie der Dividenden-Aufbewahrungsfonds dienen auch als Sicherheitsreserven.)

Der Anteil des neuen Bestandes (Versicherungen vom 1. Januar 1900 ab) fließt nach 5 Jahren zunächst in die zu verzinsende Dividendenreserve nach Plan C. Aus dieser gelangt die Dividende nach den maßgebenden Bestimmungen zur Verteilung.

b) § 8 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen vom 1. April 1905: Die Verteilung der Dividende erfolgt in Prozenten des am Schlusse des vorhergehenden Versicherungsjahres vorhandenen Deckungskapitals und beginnt nach **5** Versicherungsjahren. Die Dividende darf die Jahresprämie nicht überschreiten und soll nicht mehr als 3 pCt. des Deckungskapitals betragen. Mit dem Aufhören der Prämienzahlung erlischt der Dividendenbezug. Wenn bei Ablauf der vereinbarten Prämienzahlungsdauer der Versicherte noch lebt und die Versicherung in voller Höhe in Kraft ist, so wird noch eine weitere Dividende als Schlußdividende gezahlt.

Die Dividende kommt von der Prämie in Abzug, wenn nicht ihre Ansammlung bei der Bank zur Erreichung der Prämienfreiheit oder der früheren Auszahlung der Versicherungssumme, oder um mit der Versicherungssumme zur Auszahlung zu kommen, vereinbart wird. Die bei der Bank belassene Dividende wird zu dem rechnungsmäßigen Zinsfuße verzinst.

Dividende nach Plan **C** in 1911: **3** pCt. des Deckungskapitals.

Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	65 436 648
„ „ **B**	„	864 250
„ „ **C**	„	122 676 035
Sterbekasse	„	104 550
im ganzen	M.	**189 081 483**

Reinzuwachs in 1910 M. 9 845 149

Gewinnreserve der auf den Todesfall Versicherten (einschl. Kleine Versicherung und Sterbekasse (§ 19) Ende 1910: **4 690 529** Mark gegen **4 318 125** Mark Ende 1909.

Stettin.

Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1857.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherung sowie Unfall- und Haftpflichtversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **382**,2 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **14 433 978** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **388**,7 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **856**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **30 534 736** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **782**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **35 146 821** Mark.
7. Mit dem **1. Januar 1906** traten bei der Germania für die von diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil neue Einrichtungen für die Gewinnverteilung in Kraft.

   Hiernach beziehen die Versicherten die Dividende jährlich, zum ersten Male nach Ablauf von **5** Jahren, zum letzten Male im **3.** Jahre nach Fälligkeit der vertragsmäßig letzten Jahresprämie, sofern der Versicherte an jedem Fälligkeitstage der Dividende noch am Leben ist und die Prämie bis zum Ablauf der vertragsmäßig festgesetzten Prämienzahlungsdauer entrichtet hat.

   Bei Dividendenplan **A** erhalten die Versicherten die Dividende im Verhältnis der einzelnen Jahresprämie, und zwar bei Versicherungen mit mindestens 15 jähriger Prämienzahlungsdauer von der vollen tarifmäßigen Prämie.

   Bei Dividendenplan **B** empfangen die Versicherten die Dividende nach Verhältnis der Summe aller seit Beginn der Versicherung gezahlten vollen tarifmäßigen Jahresprämien. Die Höhe der Dividende wird nach der Dauer der Prämienzahlung verschieden festgestellt.

   Die Prämien für die Invaliditätsversicherung sind ebenfalls dividendenberechtigt.

   Die nach Ablauf der vertragsmäßig letzten Jahresprämie fälligen Dividenden werden bei beiden Dividendenplänen bar vergütet.

Die auf die Versicherungen fallenden Dividenden können, falls sie nicht auf die Prämien verrechnet werden, entweder zugunsten der Versicherten Zins auf Zins bei der Gesellschaft angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (ohne ärztliche Untersuchung) verwendet werden.

8. Gewinnverteilung nach dem alten Dividendenplan **A** (nach Verhältnis der einzelnen [tarifmäßigen] Jahresprämie) seit 1871, und zwar so lange, als Prämien vertragsmäßig gezahlt werden. Dividende aus 1899: **20** pCt., 1900: **21** pCt., 1901: **22** pCt., 1902: **23** pCt., 1903: **23** pCt., 1904: **24** pCt., 1905: **24** pCt., 1906: **26** pCt., 1907: **29** pCt., 1908: **30** pCt., 1909: **30** pCt., 1910: **31** pCt.

Dividende nach dem neuen Plan **A** im Versicherungsjahr 1911/12 und 1912/13: **30** pCt., 1913/14: **31** pCt. der tarifmäßigen Jahresprämie.

Gewinnverteilung nach dem alten Dividendenplan **B** (nach Verhältnis der Gesamtsumme aller seit Beginn der Versicherung gezahlten vollen Tarifjahresprämien). Die Dividende aus dem Rechnungsjahre **1910**, die im Versicherungsjahre 1912/13 durch Abrechnung von den fälligen Prämien zur Verteilung gelangt, beträgt **2¾** pCt. auf die Summe aller seit Beginn jeder Versicherung gezahlten vollen Tarifjahresprämien.

Dividende nach dem neuen Plan **B** im Versicherungsjahr 1911/12, 1912/13 und 1913/14:

3 pCt. der Prämiensumme für Versicherungen bis zu 20jähriger Prämienzahlungsdauer,

2½ pCt. der Prämiensumme für Versicherungen von 21- bis 30jähriger Prämienzahlungsdauer.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	32 557 698
„ „ **B**	„	750 025 677
im ganzen	M.	**782 583 375**
Reinzuwachs in 1910	M.	35 146 821

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

Plan **A** 1	M.	528 226
„ **B** 1	„	28 107 742
Dividenden - Ergänzungsfonds der Versicherten	„	477 661
im ganzen	M.	**29 113 629**

gegen M. **27 028 310** Ende 1909.

Stuttgart.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit (Alte Stuttgarter).

---

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1854.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **355**,8 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **21 741 171** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **358**,4 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **957,6** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **53 745 396** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **943**,2 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **54 636 007** Mark.
7. **Die Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Geschäftsgewinn beteiligt und beziehen** bei Zahlung der sechsten Jahresprämie die Dividende (Grunddividende) des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **7.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf. — Auf jede Jahresprämie der Todesfallversicherung (Tafel I lebenslängliche Versicherung und Tafel II lebenslängliche Versicherung mit abgekürzter Prämienzahlung) und der Versicherung mit bestimmter Verfallzeit (Tafel VII) **entfällt die volle Dividende — und auf jede Jahres-Zusatzprämie (Tafeln IV und IV a) der alternativen (abgekürzten) Versicherungen die halbe Dividende. Den gegen einmalige Zahlung Versicherten (Tafeln III und VI) werden diese Dividenden nach Maßgabe der dem Beitrittsalter der Versicherten entsprechenden Jahresprämie zugeschieden (Art. 26 der Satzung).**

   Nach den **vom 1. Juli 1911 ab** geltenden neuen Satzungen und Versicherungsbedingungen können für die von diesem Zeitpunkte ab geschlossenen Versicherungen die Dividenden in drei Formen bezogen werden:

   Dividendenplan A II (gleichmäßige Dividende),
   „ B (steigende Dividende),
   „ C (Rentensystem).

   Der Dividendenbezug beginnt vom **6.** Versicherungsjahre ab.

Bei Plan **A II**: Dividende in Prozenten einer Jahresprämie, und zwar entfällt auf die Jahresprämie von Versicherungen auf Lebenszeit (Tafel I u. II) sowie von Versicherungen mit bestimmter Verfallzeit (Tafel VII) die volle Dividende – dagegen bei alternativen (abgekürzten) Versicherungen entfällt auf die ordentliche Prämie (Tafel I) die volle Dividende und auf die Zusatzprämie die halbe Dividende.

Bei Plan **B**: Dividende in Prozenten der eingezahlten Gesamt-Prämiensumme (auch bei alternativen, abgekürzten Versicherungen).

Bei Plan **C** findet neben einer gleichmäßigen Dividende eine Verteilung in Form von Leibrenten für die Dauer der Prämienzahlung statt. Von den für diesen Plan zur Verteilung gelangenden Überschüssen kommt zunächst eine gleichbleibende Dividende von möglichst 10 pCt. der Jahresprämie zur Auszahlung. Aus dem verbleibenden Überschußrest gewährt die Bank den Versicherten eine sofort beginnende Rente für die jeweilig fernere Prämienzahlungsdauer.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A I** und **A II** (im Verhältnis zur einfachen Jahresprämie — Plan **A**). Durchschnittsdividende der letzten 10 Jahre 1901 bis 1910 nach Plan **A I**: **35,7** pCt. der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit. — Zur Verteilung bzw. Verrechnung überwiesene Dividende auf die im Jahre 1911 fälligen Prämien: nach Dividendenplan **A I 37** pCt. der lebenslänglichen Prämie und **18½** pCt. der Zusatzprämie für abgekürzte Versicherungen; nach Dividendenplan **A II 44** pCt. bzw. **22** pCt.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der von Beginn der Versicherung an gezahlten Jahresprämien) seit 1882. — Dividende im Jahre 1911: **2**,65 pCt.

Für die nach Plan **B** Versicherten hört der Dividendenbezug mit der letzten Prämienzahlung auf.

Gewinnverteilung nach dem Dividendenerbschaftsplan **A III** – Plan **D.** Die auf die Versicherten dieser Vereinigung entfallenden Anteile am Jahresgewinn werden während 15, 20, 25 Jahren mit Zinsen, jedoch abzüglich Verwaltungskosten, angesammelt und am Schlusse der Periode unter die Überlebenden nach Maßgabe der Jahresprämie und mit Berücksichtigung der Sterblichkeit verteilt.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A** I und II (Plan A)	M.	474 988 545
„ „ **A** III („ D) (Dividendenerbschaftsplan)	„	424 700
nach Plan **B** (Plan B) . . .	„	343 370 911
Renten-System (Plan C) . .	„	124 416 325
im ganzen	M.	943 200 481
Reinzuwachs in 1910 .	M.	54 636 007

Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910:

Plan **A** I	M.	—
„ **A** II	„	322 219
„ **A** III (Plan D)	„	172 352
„ **B***)	„	9 343 340
Rentensystem (Plan C) *) . .	„	31 388
im ganzen	M.	9 869 299
Dazu:		
Gewinnüberschüsse aus den letzten 5 Jahren, die zunächst als Sicherheitsfonds*) bzw. zur Deckung etwaiger Verluste aus Übersterblichkeit, Kriegsschäden usw. dienen	„	49 217 941
im ganzen	M.	59 087 240

gegen 55 532 824 Mark Ende 1909.

*) Von obigen Überschüssen aus den letzten 5 Jahren entfallen 19 752 901 M. auf die nach Plan B Versicherten, und 3 475 102 auf die nach Plan C (Rentensystem) Versicherten, soweit sie nicht zur Deckung von Verlusten aus Übersterblichkeit, Kriegsschäden usw. in Anspruch genommen werden.

Stuttgart.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein a. G.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gegründet 1833, reorganisiert 1855. Einführung der Lebensversicherung 1861.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Renten- und Kapitalversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **81**,9 Millionen Mark.—Vermehrung in 1910: **3 422 021** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **103**,6 Millionen Mark.
   (Das Vermögen haftet auch für die Schuldverschreibungen, Sparkasse u. dgl.)
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **144**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **10 371 233** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **139**,7 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **10 609 189** Mark.
7. Die Versicherten sind von dem auf den Beginn ihrer Versicherung folgenden Kalenderjahre ab am Geschäftsgewinn beteiligt und beziehen bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres, bei Zahlung der **5.** Jahresprämie die Dividende des **3.** Jahres usw. (für das Eintrittsjahr wird Dividende nicht gewährt). Im Erlebensfalle bei Auszahlung der Versicherungssumme noch eine Bardividende.
   Für abgekürzte Lebensversicherungen kommt die durch die Abkürzung bedingte Mehrprämie bei der Dividendenverteilung nicht in Rechnung.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einfachen Jahresprämie). — Durchschnittsdividende für die letzten 10 Jahre 1900 bis 1910: **30** pCt. von der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit; 1910er Dividende (gutzuschreiben am 31. 12. 1911) **30** pCt.
9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **863 862** Mark. Einschließlich der nicht abgehobenen Gewinnanteile ergeben sich **1 031 187** Mark gegen **953 203** Mark Ende 1909.

Stuttgart.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr 1875. — Einführung der Lebensversicherung 1898.
2. Versicherungszweige: Haftpflicht-, Unfall-, Lebensversicherung.
3. Sicherheitsfonds(Lebensversicherung): Ende 1910: **39,7***) Millionen Mark. Vermehrung in 1910: **4 956 119** Mark.
   (Reservefonds der übrigen Geschäftszweige: **42**,3 Millionen Mark.)
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **83**,6 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (einschließlich Sterbekasse) Ende 1910: **174**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **21 870 751** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **138**,1 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **19 766 783** Mark.
7. Vom **1. Januar 1910** gelten für die Gewährung der Dividende an die Mitglieder der Lebensversicherung (Sektion 2) folgende Bestimmungen:
   Der Dividendenbezug beginnt nach **5**jährigem Bestande der Versicherung und erfolgt entweder in bar oder durch Abzug an den fälligen Prämien. Die Dividenden können zu Nachversicherungen verwendet werden (Bonussystem). Für diese Nachversicherungen gelten die entsprechenden Bedingungen der Spar- und Lebens-Versicherung (Sektion 1).
   Die Dividenden bestehen aus Grunddividenden und Superdividenden. Die Grunddividende wird entweder nach Verhältnis der tarifmäßigen Jahresprämie (System **A**) oder im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien (System **B**) alljährlich festgestellt. Die Superdividende wird für beide Systeme in Prozenten der tarifmäßigen Jahresprämie alle fünf Jahre berechnet und jährlich verteilt.
   Bei Erleben des Endtermins der Versicherung erfolgt die Nachgewährung einer vollen Jahresdividende. Wird die Versicherung gemäß § 4 in eine

*) Je einschl. des gemeinschaftlichen Garantiefonds von 2 239 685 Mark.

prämienfreie umgewandelt, so hört die fernere Dividendenberechtigung auf.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie).

I. Dividende in 1912:

Sektion 1 (Sterbekasse):

a) für Versicherungen **bis Ende November 1897:** vom 11. Jahre ab 40 pCt.,

b) für Versicherungen **ab Dezember 1897** bis Ende 1909: vom 6. Jahre ab 25 pCt.

Für die Versicherungen ab 1. Januar 1910 gilt ein Dividendensystem mit von 5 zu 5 Jahren steigenden Dividendensätzen.

II. **Sektion 2 (Lebensversicherung):**

a) für Versicherungen **bis Ende 1897:** vom **11.** Jahre ab **28** pCt.,

b) für Versicherungen **ab 1898** bis Ende 1910: vom 6. Jahre ab **28** pCt.*)

III. **Sektion 5A (Versicherung mit festem Auszahlungstermin,** Tarif II):

17½ pCt. der tarifmäßigen Jahresprämie.

In der Sektion 2 **(Lebensversicherung)** bei den **ab 1898** abgeschlossenen Versicherungen und in der Sektion 5A bei den Versicherungen mit festem Auszahlungstermin (Tarif II) werden die Gewinnanteile der Versicherten bar verrechnet. – Bei den **bis Ende 1897** abgeschlossenen Versicherungen der Sektion 2 wird ebenso wie in Sektion 1 (Sterbekasse) die Dividende den Versicherten gutgeschrieben, mit 3 pCt. verzinst und mit dem versicherten Kapital oder bei Abhebung des Rückkaufswertes zur Auszahlung gebracht.

9. Gewinn- und Dividendenreserve der mit Dividendenanspruch auf den Todesfall Versicherten Ende 1910: **2 883 198** Mark gegen **2 267 593** Mark Ende 1909.

*) Die Dividende setzt sich im Sinne der neuen Versicherungsbedingungen (1910) zusammen aus: Grunddividende 20 pCt., Superdividende 8 pCt.

Basel.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1864.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Einzel-Unfallversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: (Lebens- und Volksversicherung) **105**,4 Millionen Mark. (Ein Teil dieser Fonds haftet auch für die Unfallversicherung.)
4. Gesamtvermögen Ende 1910: (Lebens-, Volks- und Unfallversicherung) **107**,1 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **226**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **12 977 580** Mark.

   (Bestand der Volksversicherungen Ende 1910: **34 049** Policen mit **17 050 522** Mark. — Reinzuwachs in 1910: **7681** Policen mit **3 505 971** Mark.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil (ohne Volksversicherungen) Ende 1910: **173**,3 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **13 821 865** Mark.
7. Die mit Dividendenanspruch Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Geschäftsgewinn beteiligt und beziehen bei Zahlung der **3.** Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) für vor 1893 abgeschlossene Versicherungen. — Dividende für 1910, zahlbar in 1912/13: **18** pCt.

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** für seit 1893 abgeschlossene Versicherungen. Auszahlung des Gewinnes in Prozenten der Jahresprämie dergestalt, daß der Anteil des einzelnen Versicherten um so höher bemessen wird, je länger seine Versicherung besteht. Die erste Jahresdividende wird durch Abzug an der 3. Jahresprämie, die 2. Jahresdividende durch Abzug an der 4. Jahresprämie usw. verrechnet. — Erlebt der

Versicherte den Ablaufstermin der Versicherung, so werden ihm die auf die beiden letzten Jahresprämien treffenden Dividenden als Schlußdividenden bar ausbezahlt.

Dividende für 1910, zahlbar in 1912/13: **3** bis **42** pCt. der Jahresprämie je nach der Dauer der Versicherung, und zwar für Versicherungen aus 1910: 3 pCt., 1909: 6 pCt., 1908: 9 pCt., 1907: 12 pCt., 1906: 15 pCt., 1905: 18 pCt., 1904: 20 pCt., 1903: 22 pCt., 1902: 24 pCt., 1901: 26 pCt., 1900: 28 pCt., 1899: 30 pCt., 1898: 32 pCt., 1897: 34 pCt., 1896: 36 pCt., 1895: 38 pCt., 1894: 40 pCt., 1893: 42 pCt. einer Jahresprämie.

Der Gewinnanteil der Versicherungen mit kleinen Versicherungssummen (Plan C) wird für jede Versicherung zu 3 pCt. p. a. Zins auf Zins von der Gesellschaft angesammelt und bei Fälligkeit des Versicherungskapitals gleichzeitig mit diesem ausbezahlt. (Seit 1895.)

9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **6 274 236** Mark gegen **5 638 444** Mark Ende 1909.

10. Dividendenreserve der Volksversicherungen Ende 1910: **1 009 614** Mark gegen **758 936** Mark Ende 1909.

Kopenhagen.

Die Vereinigte Dänische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Hafnia.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1872.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Mark-Versicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **47**,4 Millionen Mark.—Vermehrung in 1910: **1 907 470** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **48** Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (einschl. Markversicherung) Ende 1910: **173**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **15 342 227** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910 (einschl. Markversicherung): **171 742 424** Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **15 314 085** Mark.
7. Gewinnbeteiligung (§§ 12 und 13 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen).

   Am Schlusse eines jeden Geschäftsjahres werden 75 v. H. des Reinertrages des Geschäftsjahres als Gewinnanteil an die mit Recht auf Gewinnbeteiligung abgeschlossenen und beim Ablaufe des Geschäftsjahres, für welches die Verteilung erfolgt, mindestens **5** Jahre in Kraft gewesenen und noch in Kraft befindlichen Versicherungen verteilt.

   Das Recht auf jede künftige Gewinnbeteiligung erlischt, wenn die Versicherung in eine prämienfreie umgewandelt wird, oder wenn diejenige Person stirbt, von deren Leben die Prämienzahlung abhängt.

   Inwieweit die Versicherung zur Gewinnbeteiligung berechtigt ist, sowie die Verhältniszahl (Modulus), die der Gewinnverteilung zugrunde liegt, ist in der Police angegeben.

   Diese Verhältniszahl ist gleich der vierteljährlichen Prämie bzw. der dreifachen Monatsprämie, die für dieselbe Versicherung zu zahlen sein würde, wenn die Prämienzahlung in dem Zeitraum erfolgte, in dem die Versicherung gewinnbeteiligt ist. Die Verhältniszahl wird nach oben auf volle Mark abgerundet.

Der auf die einzelne Versicherung entfallende Gewinnanteil, dessen Betrag dem Versicherungsnehmer für jedes Geschäftsjahr möglichst bald mitzuteilen ist, wird, aber nur für volle Jahre, mit 4 v. H. für das Jahr verzinst, jedoch in keinem Jahre mit einem Zinsfuße, welcher den in demselben tatsächlich erzielten übersteigt. Die Gewinnanteile werden gleichzeitig mit der Versicherungsleistung, ein noch nicht festgestellter Anteil mittels Anweisung, ausgezahlt; auf Antrag, und dann gegen entsprechenden Vermerk in der Police, kann die Auszahlung jedoch auch in allen auf Null und auf Fünf endigenden Kalenderjahren erfolgen.

8. Dividende für 1909 und 1910: 37 v. H. der Verhältniszahl.
9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert: **171,7** Millionen Mark. – Reinzuwachs in 1910: **15 314 085** Mark.
10. Gewinnreserve der Versicherten Ende 1910: **631 263** Mark

---

New York.

Germania, Lebensversicherungs-Gesellschaft in New York.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1860.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **189**,9 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **7 220 964** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **190,5** Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **527**,2 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **29 766 988** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **494**,8 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **30 539 140** Mark.
7. Die Gewinnverteilung an die Versicherten findet nach dem sogenannten Kontributionsplan statt. Der Bezug der Dividende findet für die **bis Ende 1906** beigetretenen Versicherten nach den folgenden drei Verteilungsarten statt.

8a. Der jährliche Verteilungsplan. — Plan **A.** — Der Versicherte empfängt zuerst **2** Jahre nach Ausstellung der Police und dann jährlich das im Vorjahre an Prämie zuviel Gezahlte als Dividende zurück, falls seine Police in Kraft bleibt.

Der 5jährige Verteilungsplan. Nach **5** jährigem Bestehen der Police findet zuerst und dann weiter alle 5 Jahre eine Gewinnverteilung statt an alle nach diesem Plan Versicherten, deren Policen in Kraft erhalten werden.

Der Dividendenbeerbungsplan. — Plan **D.** — Die Beträge der bereits 2 Jahre nach Ausstellung der Police beginnenden jährlichen Dividenden werden in besonderen Kassen aufbewahrt und verzinst, um, je nach vorheriger Wahl, nach 10, 15 oder 20 Jahren an die überlebenden Versicherten ausgezahlt zu werden. — Alle nach dem Beerbungsplan Versicherten bilden zu dem Zwecke besondere Jahresklassen; in jeder derselben befinden sich alle Versicherten mit gleichem Ausschüttungsjahre, und nur diejenigen Versicherten, deren Policen im Ausschüttungsjahre noch in Kraft sind, teilen den angesammelten Gewinn unter sich. — Nach Ablauf der Ansammlungsperiode findet die Auszahlung der Dividende nunmehr alle 5 Jahre statt.

Die im Jahre 1910 verteilte Dividende betrug zwischen 8—35 pCt. der Jahresprämie.

8b. Für die **vom 1. Januar 1907 ab** geschlossenen Versicherungen sind nachfolgende Bestimmungen über die Gewinnverteilung maßgebend:

Die Gewinnverteilung erfolgt nach dem sogenannten Kontributionsplan (Plan **A**). Die Dividende wird zuerst 1 Jahr nach Ausstellung der Police und dann jährlich gezahlt.

Nach Wahl des Berechtigten kann die Dividende

a) entweder bar gezogen, oder
b) zur teilweisen Zahlung der Prämie benutzt, oder
c) zur Erhöhung der Versicherung durch Gutschrift als Bonus

verwandt werden. — Übt der Berechtigte binnen 3 Monaten, nachdem ihm eine Dividenden-Notiz gesandt ist, sein Wahlrecht nicht aus, so erfolgt Gutschrift als Bonus.

9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **16 053 689** Mark gegen **15 002 002** Mark Ende **1909.**

New York.

New York, Lebensversicherungs-Gesellschaft.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1845. — In Preußen wieder konzessioniert am 1. November 1899 — im Deutschen Reiche mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen vom 1. Januar 1905 ab.
2. Versicherungszweige: Lebensversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **2668**,5 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **2711**,8 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **8669**,4 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **157 478 667** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **8211**,3 Millionen Mark.—Reinzuwachs in 1910: **174 307 987** Mark.
7. a) Die seit 1899 auf den Todesfall mit Anspruch auf jährliche Dividende Versicherten (mit Ausnahme der unter b) und c) beschriebenen Systeme) sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Geschäftsgewinn beteiligt und beziehen bei Zahlung der **2.** Jahresprämie die Dividende des Eintrittsjahres, bei Zahlung der **3.** Jahresprämie die Dividende des **2.** Jahres usf.

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie), jedoch mit folgender Modifikation:

   Der Anteil der verschiedenen Policen an der Gesamtheit der zugeteilten Dividenden ist wie folgt:

   Die seit einem Jahre bestehenden Policen nehmen Anteil im Verhältnis der jährlichen Prämie;

   die seit 2 Jahren bestehenden Policen nehmen Anteil im Verhältnis der jährlichen Prämie um ein Sechstel vermehrt;

   die seit 3 Jahren bestehenden Policen nehmen Anteil im Verhältnis der jährlichen Prämie um zwei Sechstel vermehrt usf., immer um ein Sechstel mehr für jedes weitere Jahr des Bestandes der Policen.

   Die Policen für Todesfallversicherung gegen abgekürzte Prämienzahlung, auf welche die Prämien noch nicht voll aufbezahlt worden sind,

erhalten jedoch ihren Anteil nach obiger Methode im Verhältnis der jährlichen Prämie, berechnet nach dem Tarif der Todesfallversicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung und nach dem Alter des Versicherten zur Zeit der Ausstellung der Police; und die Policen dieser Klasse, welche für ihren ursprünglichen Betrag voll aufbezahlt worden sind, im Verhältnis des zwanzigsten Teils der einmaligen Prämie für eine Todesfallversicherung, berechnet nach dem Alter des Versicherten am Ende des Geschäftsjahres.

7. b) Progressive Gewinnbeteiligung für alle **vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1906** im Deutschen Reiche abgeschlossenen Versicherungen.

Dieser Abteilung gehören an:

(1) Policen der jährlichen Dividenden-Abteilung,

(2) Policen der Erlebensfall-Dividenden-Abteilung.

Die normal Versicherten beziehen zuerst bei Zahlung der **4.** Jahresprämie die Dividende des **3.** Jahres, dann bei Zahlung der **5.** Jahresprämie die Dividende des **4.** Jahres usf.

Der auf den Gewinnverband entfallende Anteil an dem Überschusse der Gesellschaft wird auf Grund einer besonderen Gewinn- und Verlust-Rechnung ermittelt. Die Grundsätze für diese besondere Rechnung sind geschäftsplanmäßig festgestellt. Von dem aus der Verbandsrechnung sich ergebenden Gewinne kann ein Betrag von höchstens 25 pCt. einem besonderen Sicherheits- und Schwankungsfonds überwiesen werden. Der Rest wird an die Mitglieder des Verbandes nach einem Maßstabe verteilt, der mit der Versicherungsdauer steigt. Dieser Maßstab ist für die einzelne Versicherung davon abhängig, für welchen Anrechnungsmodus sich der Versicherte bei Abschluß der Versicherung erklärt hat.

Die Dividende wird auf die Policen verteilt, die länger als 2 Jahre in Kraft gewesen sind und für die mindestens 3 Jahresprämien bezahlt sind. Einen Anspruch auf Dividende haben jedoch die Policen erst am Ende des **3.** Versicherungsjahres. Die Verteilung der Dividende erfolgt nach folgendem Maßstabe:

(1) **Policen der jährlichen Dividenden-Abteilung:** — Plan A.

Die Dividende wird alljährlich bar ausgezahlt. Die Policen dieser Abteilung partizipieren während der ganzen Versicherungsdauer wie folgt:

Policen, die 3 volle Jahre bestehen, partizipieren im Verhältnis der jährlichen Prämie,

Policen, die 4 volle Jahre bestehen, partizipieren im Verhältnis von $1^1/_4$ der jährlichen Prämie,

Policen, die 5 volle Jahre bestehen, partizipieren im Verhältnis von $1^3/_9$ der jährlichen Prämie und so fort, so daß diese Maßzahl für jedes weitere Jahr um $^1/_9$ der jährlichen Prämie wächst.

Eine Police der jährlichen Dividenden-Abteilung des Planes der progressiven Gewinnbeteiligung soll ihre Dividenden in bar immer am Ende des Versicherungsjahres erhalten, für welches die Dividende erklärt wird.

(2) **Policen der Erlebensfall-Dividenden-Abteilung:** Plan D. Die Dividende wird als einmalige Prämie zum Erwerb einer Erlebensfall-Versicherung benutzt, deren Versicherungssumme nur ausgezahlt wird, falls die Hauptversicherung am Ende der Erlebensfallperiode noch in Kraft ist.

Policen dieser Abteilung sind mit 10, 15 oder 20 jähriger Periode ausgestellt und partizipieren während der Erlebensfall-Dividenden-Periode in derselben Weise wie die Policen der jährlichen Dividenden-Abteilung, nur wächst hier die Maßzahl, die das Verhältnis der Gewinnbeteiligung angibt, nicht um $^1/_9$ der jährlichen Prämie, sondern um $^1/_8$, $^1/_7$ oder $^1/_6$, je nachdem die Dauer der Erlebensfall-Dividenden-Periode 10, 15 oder 20 Jahre beträgt.

Eine Police der Erlebensfall-Dividenden-Abteilung erhält statt der Dividende in bar einen Gutschein über einen am Ende der Erlebensfall-Periode auszuzahlenden Betrag, sofern der Versicherte dann noch lebt und der Hauptvertrag in der ursprünglichen Form in Kraft ist. Dieser Betrag ist gleich der Versicherungssumme einer Erlebensfall-Versicherung, deren einmalige Nettoprämie die jährliche Dividende ist.

Policen der Erlebensfall-Dividenden-Abteilung werden am Ende der Erlebensfall-Periode der jährlichen Dividenden-Abteilung des Planes der progressiven Gewinnbeteiligung zugewiesen; sie nehmen dann jährlich an den Gewinnen nach der für die jährlichen Dividenden maßgebenden Skala teil, unter Berücksichtigung der gesamten bisherigen Versicherungsdauer und ganz so, als ob sie von Anfang an in der jährlichen Dividenden-Abteilung gewesen wären.

Alle Policen sind nur für die Jahre dividendenberechtigt, für welche Prämien bedingungsgemäß zu zahlen sind.

Extraprämien, Zuschläge für Ratenzahlung und Zusatzprämien für Prämienrückgewähr partizipieren nicht am Gewinn.

(3) **Minderwertige Risiken.** Diese Policen werden alle mit Erlebensfall-Dividende abgeschlossen. Sie partizipieren während der Erlebensfall-Dividenden-Periode in demselben Verhältnis wie Policen, die in der normalen Klasse mit Erlebensfall-Dividende ausgestellt sind, nur daß die erste Dividende am Ende des fünften Versicherungsjahres erklärt wird.

c) Für alle **vom 1. Januar 1907 ab** ausgestellten Kapitalversicherungen sind die nachstehenden Bestimmungen über die Gewinnverteilung maßgebend:

Die Police ist in der Kontributionsklasse ausgestellt und nimmt jährlich am Gewinne teil (Plan **A**). Erste Dividende nach 1 jährigem Bestehen der Versicherung (vgl. jedoch Anm.).

Die Dividenden können nach Wahl entweder

1. in bar erhoben, oder
2. von der Jahresprämie oder einem Bruchteil derselben abgezogen, oder
3. zur Erhöhung der Versicherungssumme benutzt, oder
4. mit Zinseszinsen zu 3 pCt. bei der Gesellschaft angelegt und bei Fälligkeit der Police zahlbar gemacht werden. Der Versicherungsnehmer hat jedoch in diesem Falle das Recht, die angesammelten Beträge an irgend einem Jahrestage der Police zurückzuziehen.

Trifft der Versicherungsnehmer nicht schriftlich innerhalb dreier Monate, nachdem die Gesellschaft die Benachrichtigung von den Bezugswahlen an ihn abgesandt hat, eine andere Entscheidung, so werden die Dividenden zur Erhöhung der Versicherungssumme verwandt (3).

Anm. im Prospekt: Im ersten Versicherungsjahre wird ein Überschuß kaum entstehen. Die erste Dividende wird daher wohl nicht vor Ende des zweiten Versicherungsjahres, also erst bei Fälligkeit der dritten Jahresprämie gezahlt werden.

Die Dividende ist ein Prozentsatz der „Normalzahl", der ohne Genehmigung der deutschen Reichsbehörde nicht unter 75 pCt. reduziert werden darf. Die Normalzahl einer Police ist die Summe des Zuschlagsgewinnes und des Zinsgewinnes der Police. Der Zuschlagsgewinn ist gleich dem um die Zinsen vermehrten Überschuß des in der Jahresprämie enthaltenen Zuschlages über den Anteil der Police an den Unkosten. Die Zinsen werden dabei für ein Jahr auf Grund des tatsächlich erzielten Zinsfußes berechnet, der aus den Erfahrungen des vergangenen Kalenderjahres ermittelt ist. Der Anteil der Police an den Un-

kosten ist gleich der „angepaßten Prämie" der Police, multipliziert mit dem „Erneuerungs-Unkostensatz", der sich aus der Erfahrung des vergangenen Kalenderjahres ergibt. Die angepaßte Prämie ist die halbe Summe aus der tatsächlich für die betreffende Police zu entrichtenden Prämie (ohne Berücksichtigung eines etwaigen Zuschlages für Ratenzahlung) und der lebenslänglich zahlbaren Prämie für die entsprechende gewöhnliche Todesfallversicherung. Der Zinsgewinn beträgt so viel Prozent der Prämienreserve der Police am Ende des vergangenen Kalenderjahres, als der tatsächlich in diesem Kalenderjahre erzielte Zinsfuß den Satz von 3 pCt. übersteigt.

8. In 1911 wurden verteilt auf die unter 7a) erwähnten Policen: 8 pCt. der gewinnberechtigten Prämie, mithin Dividende Ende des 1. Versicherungsjahres 8 pCt., Ende des 2. Jahres 8 mal $1\frac{1}{6}$ = 9,33333 pCt., Ende des 3. Jahres 8 mal $1\frac{2}{6}$ = 10,66667 pCt. einer Jahresprämie usw.
   auf die unter 7 b) (1) und (2) erwähnten Policen: 9 pCt. der gewinnberechtigten Prämie,
   auf die unter 7 b) (3) erwähnten Policen: $4\frac{1}{2}$ pCt. der gewinnberechtigten Prämie,
   auf die unter 7 c) erwähnten Policen betrug die Dividende 100 pCt. der Normalzahl, der Erneuerungs-Unkostensatz 10,34 pCt. der angepaßten Prämie, der tatsächlich erzielte Zinsfuß 4,23 pCt.

9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **368 287 067** Mark gegen **342 647 176** Mark Ende 1909.

Triest.

Assicurazioni Generali.*)

1. Aktiengesellschaft. – Gründungsjahr: 1831.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung sowie Feuer-, Transport- und Einbruchdiebstahlversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: (Lebensversicherungsabteilung) **314**,8 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: (Lebensversicherungsabteilung **318**,3 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **937**,3 Millionen Mark. – Reinzuwachs in 1910: **60 977 391** Mark.
6. Todesfallversicherung mit Gewinnanteil Ende 1910: **214**,5 Millionen Mark. – Reinzuwachs in 1910: **7 620 923** Mark.
7. a) Die nach Tabelle II A (Einfache Todesfallversicherung mit Gewinnanteil) Versicherten bilden unter sich einen eigenen Verband und sind an dem in diesem Verbande sich ergebenden Gewinne mit einer Quote von 75 pCt. beteiligt. Die Verteilung dieser Gewinnquoten erfolgt alljährlich unter jene Versicherten, deren Policen nach **6** Jahren noch in Kraft sind, dergestalt, daß im 7. Jahre die Dividende des Eintrittsjahres, im 8. Jahre die Dividende des 2. Jahres usw. zur Auszahlung gelangt, und zwar nach Plan **A.**

   Bei Versicherungen mit nicht lebenslänglich dauernder Prämienzahlung wird der Dividendenanteil nach der lebenslänglichen jährlichen Prämie unter Zugrundelegung des Eintrittsalters berechnet.

   b) Die nach den Tabellen $\frac{\text{XIII}}{\text{U}}$, $\frac{\text{XIII A}}{\text{U}}$, $\frac{\text{XIII B}}{\text{U}}$, $\frac{\text{XIII C}}{\text{U}}$, $\frac{\text{XIII D}}{\text{U}}$, $\frac{\text{XIII E}}{\text{U}}$ (Gemischte Versicherungen mit Gewinnanteil) Versicherten bilden gleichfalls eine besondere Abteilung. Die Bilanz dieser Abteilung wird alljährlich am 31. Dezember abgeschlossen; 80 pCt. des aus ihr sich ergebenden Gewinnes werden den Ver-

*) 1,18 K. = 1 M.

sicherten zugewiesen, bleiben jedoch in Verwahrung der Gesellschaft und werden nach Ablauf von 3 Jahren samt den aufgelaufenen Zinseszinsen unter denjenigen Versicherten zur Verteilung gebracht, deren Policen bei Aufstellung der besonderen Bilanz bereits in Kraft waren und nach Ablauf des Aufbewahrungstrienniums noch in Kraft sind. Die Versicherten, deren Versicherungen, sei es infolge Rückkaufes oder Reduktion, sei es infolge Einstellung der Prämienzahlung, außer Kraft getreten sind, verlieren den Anspruch auf Gewinnbeteiligung; dagegen behalten die Versicherungen, welche infolge Erlebens des Fälligkeitstermins zur Reife kamen, den Anspruch auf die bereits festgestellten, aber noch in Aufbewahrung befindlichen Gewinne.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) für einfache Todesfallversicherungen. (Pos. 7a.) Dividende in 1911: **26**,82 pCt.

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** erfolgt im Verhältnis der auf eine Police einbezahlten Prämien zum Gesamtbetrage der bezahlten Jahresprämien sämtlicher Beteiligten. (Position 7 b.) Dividende in 1911: **2**,08 pCt. der bis 31. Dezember 1907 seit Beginn jeder Versicherung gezahlten Prämiensumme (also ohne Berücksichtigung der letzten 3 Jahresprämien).

9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **5 319 682** Mark gegen **4 770 891** Mark Ende 1909.

Anmerk. Versicherungen mit Anspruch auf Dividende werden im Deutschen Reiche nicht mehr abgeschlossen.

Wien.

„Janus" Wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1839.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **33**,1 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **34**,3 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung (ohne die Versicherung kleiner Kapitalien) Ende 1910: **106**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **3 259 603** Mark. (Kleine Versicherungen: Bestand Ende 1910: **26 018** Policen über **8 844 672** Mark. — Reinzuwachs in 1910: **1673** Policen über **364 840** Mark.)
6. Todesfallversicherungen Ende 1910: **95**,5 Millionen Mark (ohne die Versicherung kleiner Kapitalien). — Reinzuwachs in 1910: **3 506 890** Mark (ohne die Versicherung kleiner Kapitalien).
7. Alljährlich gelangt ein Fünftel des Bestandes des Sicherheitsfonds an jene Mitglieder, welche bereits **5** Jahre versichert sind, nach Maßgabe ihrer Jahresbruttoprämie zur Aufteilung. Der Aufteilungsprozentsatz wird nach unten auf halbe Prozente abgerundet. Erlebensversicherungen mit und ohne Rückgewähr der Prämie, aufgeschobene Leibrenten, Überlebensversicherungen und temporäre Todesfallversicherungen nehmen am Betriebsüberschuß („Bonus") nur für jene Bilanzjahre teil, in denen die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalsanlagen 4¾ pCt. übersteigt. Flüssige Renten und beitragsfreie Versicherungen sind nicht bonusberechtigt. Die Bonusanteile der Mitglieder werden in den Bonusfonds ausgewiesen und nebst 3 pCt. Zinsen gleichzeitig mit der Versicherung fällig. Die Bonusanteile jener Mitglieder der bestandenen II. Abteilung (Todesfallversicherung) jedoch, welche vor dem 1. Januar 1890 beigetreten sind und bisher auf den Bonusliquidationsmodus A (§ 16 B der alten Satzungen) nicht verzichtet haben, gelangen auch fernerhin in der Art zur Ausfolgung, daß die zunächst zu entrichtenden Jahresbeiträge um den jeweiligen Bonus gekürzt werden.
8. Dividende in 1897: **3** pCt., in 1898: **0** pCt., in 1899 bis 1906 einschl. je **3** pCt., 1907 bis 1910: je **2** pCt. der Jahresprämie.
9. Dividendenreserve Ende 1910: **244 336** Mark gegen **231 622** Mark Ende 1909.

Wien.

„Der Anker", Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1858.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910 (einschl. Fonds der Assoziationen mit garantiertem Minimalergebnisse): **156**,5 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **161**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **432**,6 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **29 884 762** Mark. Stand der wechselseitigen Überlebensassoziationen mit garantiertem Minimalergebnisse Ende 1910: **74**,1 Millionen Mark.
6. Todesfallversicherung mit Gewinnanteil Ende 1910: **225**,9 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **20**,3 Millionen Mark.
7. Die mit Gewinnanteil Versicherten bilden unter sich einen eigenen Verband und erhalten: 1. Nach Dividendenplan **A:** Conto vecchio: 50 pCt. des in diesem Verbande erzielten Gewinnes. Neue Versicherungen werden hiernach nicht mehr abgeschlossen. b) Conto nuovo: 75 pCt. des in diesem Verbande erzielten Gewinnes. Die Dividende, nach **5** Kalenderjahren und dann in jedem folgenden Jahre auszahlbar, wird von der einfachen Jahresprämie berechnet. — 2. Nach Dividendenplan **B:** 80 pCt. des in diesem Verbande erzielten Gewinnes. Die Dividende, zuerst nach **3** Kalenderjahren und dann in jedem folgenden Jahre auszahlbar, wird von der Summe der gezahlten Prämien berechnet; nur die erste Dividende ist mit 3 pCt. der gezahlten Prämien garantiert.

   Von 1911 ab Gewinnverteilung nach Dividendenplan **C.** Jede nach diesem Dividendenplane abgeschlossene Versicherung ist an dessen sich jährlich ergebenden Betriebsüberschüssen vom Tage des Bestandes ab beteiligt. Die Beteiligung erfolgt in Form einer Jahresrente, der Dividende, welche sich aus der Tarifdividende und der Zusatzdividende zusammensetzt. Der steigende Teil der Tarifdividende wird von der Gesellschaft garantiert; die jährliche Höhe derselben wird in einer der Police beigedruckten Tabelle angegeben.

Die Dividende gelangt für jede in Kraft befindliche Versicherung erstmals mit Ablauf des fünften Versicherungsjahres und sodann alljährlich, während der Dauer der Prämienzahlung in gleichen Raten wie die Prämien und durch Abzug von denselben, nach Aufhören der Prämienzahlung aber als „Nachdividende" noch durch weitere fünf Jahre, jeweils am Jahrestage der Fälligkeit der Versicherung, insolange der Versicherte, bzw. der versichert Gewesene denselben erlebt, zur Auszahlung.

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A:** Pos. a) Dividende in 1910: **35** pCt. – Pos. b) Dividende in 1910: **20** pCt. — Nach Dividendenplan **B:** Dividende in **1910: 3** pCt. der gesamten in 1908 bis 1910 und **2,40** pCt. der gesamten in den Jahren 1894 bis 1910 gezahlten Prämien, d. h. in 1911 erhalten die Versicherten je nach der Dauer der Versicherung **9** pCt. bis **40,8** pCt. einer Jahresprämie.

9. Dividendenreserve Ende 1910:

nach Plan **A** Conto vecchio .	M.	307 273
„ „ **A** Conto nuovo . . .	„	439 097
„ „ **B**	„	3 349 272
zusammen	M.	**4 095 642**

gegen 3 694 160 Mark Ende 1909.

Wien.

Allianz, Lebens- und Renten-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Wien.

Bezeichnung im Deutschen Reiche: (Wiener) Allianz.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1890.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung.
3. Sicherheitsfonds (einschl. Volksversicherung) Ende 1910: **17**,2 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen (einschl. Volksversicherung) Ende 1910: **17**,9 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910 (ohne Volksversicherung): **37**,7 Millionen Mark. – Reinzuwachs in 1910: **3 136 846** Mark.

   (Bestand an Volksversicherungen Ende 1910: **395 678** Policen über **74**,6 Millionen Mark Versicherungssumme. — Reinzuwachs in 1910: **34 182** Policen über **6 218 286** Mark Versicherungssumme.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **5 033 471** Mark. — Reinzuwachs in 1910: **656 115** Mark.
7. Für die mit Gewinnanteil abgeschlossenen Versicherungen errichtet die „Allianz" am Schlusse jedes Jahres einen Fonds, dem die aus diesen Versicherungen im Vergleiche zu den Tarifen ohne Gewinnanteil eingeflossenen Prämienüberschüsse nebst Zinsen und Zinseszinsen zugewiesen werden. (Art. 1.) Die in demselben Jahre geschlossenen Versicherungen bilden für sich eine spezielle Gruppe, und wird der im Art. 1 bezeichnete Fonds für jede Gruppe besonders gebildet. (Art. 2.) Der Fonds jeder einzelnen Jahresgruppe gelangt alle **3** Jahre nach Maßgabe der reinen Jahresbruttoprämie an jene Versicherten zur Verteilung, die bis 31. Dezember des 3. Versicherungsjahres mindestens 3 volle und fällig gewesene Jahresprämien eingezahlt und deren Versicherungen zur Zeit der Gewinnverteilung in Kraft sind. (Art. 3.) Die „Allianz" garantiert, daß

der Gewinnanteil jedes Versicherten mindestens 40 pCt. der von demselben eingezahlten einjährigen reinen Bruttoprämie betragen wird. (Art. **4.**) Der Betrag der Dividende wird nach dem **15.** Juli den Versicherten überwiesen. (Art. 6.) — (In 1910 ausgezahlte Dividende **17 684** Mark.)

8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) in **3** jährigen Perioden.

9. Dividendenreserve der auf den Todesfall Versicherten (einschl. Volksversicherung) Ende 1910: **340 839** Mark gegen **191 620** Mark Ende **1909.**

Wien.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.

1. Aktien-Gesellschaft. – Gründungsjahr: 1881.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherung und Assoziationen.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910 (ohne Assoziationen) **34**,0 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **37**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **109**,8 Millionen Mark. -- Reinzuwachs in 1910: **5 734 974** Mark. (Ohne Gegen- und Zeichnerversicherung und Assoziationen.)
6. Todesfallversicherungen mit Gewinnanteil Ende 1910: **29**,2 Millionen Mark. Reinzuwachs in 1910: **33 385** Mark.
7. Die in demselben Jahre mit Gewinnanteil abgeschlossenen Versicherungen bilden für sich eine besondere Gruppe und wird für dieselben ein besonderer Fonds errichtet. Der für jede einzelne Jahresgruppe angesammelte Fonds gelangt alle **3** Jahre nach Maßgabe der reinen Jahresprämie an jene Versicherten zur Verteilung, welche bis 31. Dezember des 3. Versicherungsjahres mindestens drei volle Jahresprämien eingezahlt haben und deren Versicherungen zur Zeit der Gewinnverteilung (15. Juli) in Kraft sind. Der entfallende Gewinnanteil wird, vom 15. Juli angefangen, bar verabfolgt.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie) mit dreijähriger Gewinnansammlungsdauer. – Dividende außer dem für jede dreijährige Periode mit 40 pCt. garantiertem Gewinnanteile in den Jahren 1896 und 1897 noch je 2 pCt., 1898 bis 1904 noch je 1 pCt., 1905, 1906, 1908, 1909, 1910 und 1911 je 0 pCt. der einjährigen reinen Prämie.
9. Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910: **471 577** Mark gegen **475 817** Mark Ende 1909.

Wien.

„Gisela-Verein“, Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Anstalt a. G.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1869.
2. Versicherungszweige: Lebens- und Aussteuerversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: **70**,4 Millionen Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **71**,2 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: **201**,8 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **11 341 310** Mark.
6. Todesfallversicherung mit Gewinnanteil (ohne Volksversicherung) Ende 1910: **38**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 283 067** Mark.
7. Aus dem Jahresüberschusse werden 70 pCt. dem Dividendenfonds der Mitglieder zugewendet. Hieran partizipiert jedes Mitglied, welches am Schluß des betr. Bilanzjahres 3 volle Jahresprämien entrichtet hat.

   Der Dividendenfonds gelangt von **5** zu **5** Jahren zur Auszahlung, so zwar, daß in den Jahren 1909, 1914, 1919 usw. die Dividenden der 5 Vorjahre gezahlt werden.

   Die Dividende wird an ihrem Auszahlungstermin bar gezahlt, oder sie kann zur Erhöhung des versicherten Kapitals verwendet werden.

   Prämienfreie Reduktionspolicen haben keinen Anteil am Überschuß. Mitglieder, die während der fünfjährigen Aufbewahrungsperiode wegen Fälligkeit, Rückkauf oder Ableben ausscheiden, erhalten den ihnen bis dahin gebührenden perzentuellen Anteil an der Dividende.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** in **5**jährigen Perioden. Dividende für 1910: **6** pCt. der Jahresprämie. (Die Dividende für 1910 gelangt zusammen mit derjenigen für 1909, 1911, 1912 und 1913 nebst Zinseszinsen im Sommer 1914 zur Barzahlung oder Kapitalsgutschrift.)
9. Dividendenreserve (für Todesfall- und Aussteuer-Versicherungen) Ende 1910: **771 874** Mark.

Zeist.

Kosmos, Lebensversicherungs-Bank.

1. Aktiengesellschaft. — Gründungsjahr: 1862.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Volksversicherung.
3. Gesamt-Sicherheitsfonds Ende 1910: **53**,1 Millionen Mark. — Vermehrung in 1910: **2 512 515** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: **53**,6 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung auf den Todes- und auf den Lebensfall Ende 1910: **147**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: **2 513 390** Mark.
6. Todesfallversicherung mit Gewinnanteil Ende 1910: **111**,0 Millionen Mark. — Reinzuwachs in 1910: (— **1 074 990** Mark).
7. Die mit Dividendenanspruch Versicherten sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Geschäftsgewinn beteiligt. Die Verrechnung des den Berechtigten zugewiesenen Gewinnanteils findet **2** Jahre später an der alsdann gezahlt werdenden Prämie statt. Als Dividende erhalten die Versicherten den Prozentsatz, welcher sich im Verhältnis des im Berichtsjahr überwiesenen Anteils am Jahresüberschuß zur dividendenberechtigten Prämie im Verteilungsjahr ergibt.
8. Gewinnverteilung nach Dividendenplan **A** (im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie). Anspruch auf Anteil am Gewinn nach diesem Plan haben die von 1880 bis 1888 einschl. abgeschlossenen Todesfallversicherungen über noch wenigstens je 3000 Mark und die seit dem 1. Januar 1889 abgeschlossenen Todesfallversicherungen über noch wenigstens je 1500 Mark — mit Ausnahme derjenigen des Tarifs III D. — Dividende für 1905: **9** pCt. einer Jahresprämie, für 1906: 0, 1907: 0 pCt., für 1908: **2** pCt., für 1909: **3** pCt., für 1910: **3** pCt.

   Gewinnverteilung nach Dividendenplan **B** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien) für Versicherungen nach Tarif III D seit 1894.

   Der Dividendenbezug beginnt nach 2 Jahren.

Dividende für 1905: **3** pCt., für 1906: **2½** pCt., für 1907: **2½** pCt., für 1908: **2½** pCt., für 1909: **2½** pCt., für 1910: **1½** pCt. der Prämiensumme.

Gewinnverteilung nach Dividendenplan **C** (im Verhältnis zur Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien) [unsere Bezeichnung Plan **B**] für die Todesfallversicherungen nach den neuen Tabellen I, Ib, III, IIIb mit Gewinnbeteiligung. In den Jahren 1913 bis einschließlich 1916 beträgt der Dividendeneinheitssatz 2 pCt. Der Dividendenbezug beginnt im dritten Jahre mit 2 pCt.

Mit dem Aufhören der Prämienzahlung sowie mit der Herabsetzung der Versicherungssumme unter 1500 Mark erlischt jeder Anspruch auf Dividende.

9. Auf den Todesfall mit Gewinnanteil blieben Ende 1910 versichert:

nach Plan **A**	M.	95 734 578
„ „ **B**	„	15 235 278
im ganzen	M.	**110 969 856**

Rückgang in 1910 . . . M. 1 074 990

Dividendenreserve der Versicherten Ende 1910:

nach Plan **A**	M.	234 770
„ „ **B**	„	419 987
im ganzen	M.	**654 757**

gegen 618 669 Mark Ende 1909.

Zürich.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt.

1. Gegenseitigkeitsgesellschaft. — Gründungsjahr: 1857.
2. Versicherungszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Vereins-, Spar-, Renten- und Volksversicherung.
3. Sicherheitsfonds Ende 1910: Hauptgeschäft: **91**,4 Millionen Mark, Vermehrung in 1910: **6 560 532** Mark. — Volksversicherung: **5**,3 Millionen Mark, Vermehrung in 1910: **732 214** Mark.
4. Gesamtvermögen Ende 1910: Hauptgeschäft: **92**,2 Millionen Mark; Volksversicherung: **5**,3 Millionen Mark.
5. Gesamtbestand der Kapitalversicherung Ende 1910: Hauptgeschäft: **165**,5 Millionen Mark. — Reinzuwachs 1910: **6 300 160** Mark.

   Volksversicherung: **24**,2 Millionen Mark, Reinzuwachs 1910: **2 581 855** Mark.
6. Todesfallversicherungen mit Anteil an den Überschüssen Ende 1910: Hauptgeschäft: **149**,1 Millionen Mark. Reinzuwachs 1910: **5 745 033** Mark.

   Volksversicherung: **24**,2 Millionen Mark, Reinzuwachs 1910: **2 581 855** Mark.
7. **Der rechnungsmäßig ermittelte Überschuß wird,** nach Abzug der Zuweisungen an die Kapitalreserve, die Kriegsreserve und den Fonds zur Ausgleichung der Überschußanteile, in den Überschußfonds der mit Anteil an den Überschüssen Versicherten eingelegt.

   Im Hauptgeschäft gelten für den Gewinnbezug die folgenden Bestimmungen:

   Der nach dem System der steigenden Dividende sowie der auf Bonus Versicherte tritt mit der Entrichtung der vierten Prämie in den Genuß des Gewinnes.

   Der auf Gewinnaltersrente Versicherte tritt in den Genuß des Gewinnes, wenn die einbezahlten Prämien samt Zins zu 4 pCt. die versicherte Summe erreicht haben. Bei Feststellung der Zeit bis zum Gewinngenuß werden Bruchteile von weniger als einem halben Jahr weggelassen, solche von mehr als einem halben Jahr für ein ganzes Jahr angerechnet.

Der nach dem System der gleichbleibenden Dividende Versicherte tritt mit der Entrichtung der **4.** Prämie in den Genuß des Gewinnes.

Der Gewinn wird zugeteilt:

a) bei der Gewinnaltersrente im Verhältnis der Jahresprämie,
b) bei der steigenden Dividende im Verhältnis der Summe der nach den drei ersten Versicherungsjahren einbezahlten Jahresprämien,
c) beim System des Bonus als Zuschlag zum Versicherungskapital im Verhältnis der versicherten Summe,
d) beim System der gleichbleibenden Dividende im Verhältnis des Mittels aus der vereinbarten Prämie und der Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung.

Eine Versicherung (abgeschlossen seit 1. Juli 1894) bleibt nur so lange im Gewinngenuß, als für sie Prämien entrichtet werden.

Der Überschußanteil darf in keinem Falle (für Versicherungen seit 1. Juli 1894) die volle Prämie überschreiten.

Bei der lebenslänglichen Versicherung mit Aussteuer wird für die im Erlebensfall fällig werdende Versicherungssumme kein Überschußanteil gewährt.

Für die Mitversicherung der Invalidität gelten folgende abweichende Bestimmungen:

Eine Versicherung nach dem System der Gewinnaltersrente tritt zur gleichen Zeit in den Gewinngenuß, wie wenn sie mit Ausschluß der Invaliditätsgefahr abgeschlossen wäre.

Die mit Überschußanteil nach dem System der steigenden Dividende oder auf Gewinnaltersrente Versicherten erhalten:

a) während der Dauer der vollen Erwerbsfähigkeit den Gewinn auf ihrer ganzen Tarifprämie,
b) während der Dauer ihrer vollständigen oder teilweisen Erwerbsunfähigkeit den gleichen Gewinn, wie wenn sie ihre Versicherung mit Ausschluß der Invaliditätsgefahr abgeschlossen hätten.

Den mit Überschußanteil nach dem System des Bonus Versicherten wird in allen Fällen, auch wenn sie erwerbsunfähig werden, der gleiche Bonus gewährt, wie wenn sie ihre Versicherung mit Ausschluß der Invaliditätsgefahr abgeschlossen hätten.

Will der Versicherte beim System der Gewinnaltersrente den Gewinn nicht zur Deckung der Prämie verwenden, so kann er denselben bei der

Sparkasse der Anstalt verzinslich anlegen. Der Zinsfuß beträgt gegenwärtig 3¾ pCt. Der Versicherte kann jederzeit über sein Sparkassenguthaben bei der Anstalt frei verfügen.

Für die sämtlichen **vor** 1. Mai 1890 abgeschlossenen Versicherungen kommt nur das System der Gewinnaltersrente zur Anwendung und es wird für dieselben ein besonderer Gewinnfonds gebildet.

In der **Volksversicherung** gelten für den Gewinnbezug die folgenden Bestimmungen:

Der Versicherte wird bei der Austeilung des Überschusses berücksichtigt, nachdem er acht volle Vierteljahrsbeiträge einbezahlt hat. Die Überschußanteile werden von den Beiträgen abgezogen.

Beitragsfreie Versicherungen haben keinen Anteil am Gewinn.

8. Im **Hauptgeschäft** beträgt für die **seit** 1. Mai 1890 abgeschlossenen Versicherungen:
   a) die Gewinnaltersrente in 1909: 85 pCt., 1910: 87 pCt., 1911: 89 pCt., 1912: 91 pCt. der vollen Jahresprämie,
   b) die steigende Dividende in 1909: 2,5 pCt., 1910: 2,6 pCt., 1911: 2,7 pCt., 1912: 2,8 pCt. der Summe der **nach** den ersten drei Versicherungsjahren einbezahlten Jahresprämien,
   c) der Bonus in 1909: 1,5 pCt., 1910: 1,6 pCt., 1911: 1,7 pCt., 1912: 1,8 pCt. des versicherten Kapitals,
   d) die gleichbleibende Dividende in 1910—1912: 30 pCt. des Mittels aus der vereinbarten Prämie und der Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit lebenslänglicher Prämienzahlung.

   In der **Volksversicherung** beträgt die Dividende in 1910 vierteljährlich vier Wochenbeiträge oder rund 31 pCt. des Beitrages, in 1911 und 1912: 4½ Wochenbeiträge oder rund 35 pCt. des Beitrages.
9. **Auf den Todesfall mit Anteil an den Überschüssen** blieben Ende 1910 versichert:

Im Hauptgeschäft:

Nach dem System der Gewinnaltersrente **vor** 1. Mai 1890	M.	20 796 707
Nach dem System der Gewinnaltersrente **seit** 1. Mai 1890	„	26 579 250
Nach dem System der steigenden Dividende	„	88 759 088
Nach dem System des Bonus .	„	7 518 160
Nach dem System der konstanten Dividende	„	5 410 348
im ganzen	M.	**149 063 553**
Reinzuwachs in 1910 . .	„	5 745 033
In der Volksversicherung	„	**24 155 387**
Reinzuwachs in 1909 . .	„	2 581 855

10. Überschußfonds der Versicherten Ende 1910:

Im Hauptgeschäft:

a) Für die Versicherungen abgeschlossen vor 1. Mai 1890 .	M.	1 188 354
b) Für die Versicherungen abgeschlossen seit 1. Mai 1890 .	,,	10 403 657
c) Fonds zur Ausgleichung der Überschußanteile	,,	63 366
im ganzen	M.	**11 655 377**

gegen 11 005 157 Mark im Jahre 1909.

In der Volksversicherung M. **1 139 686**
gegen 1 012 517 Mark im Jahre 1909.

A. Verzeichnis derjenigen Gesellschaften, bei welchen die Dividendenverteilung im Verhältnis zur gezahlten einzelnen Jahresprämie — nach Dividendenplan A — stattfindet.

Laufende Nr.	Der Gesellschaft Sitz	Der Gesellschaft Name	Die Auszahlung oder Anrechnung der ersten Dividende erfolgt nach Jahren	Letztmals beschlossene Dividende der Versicherten in Prozenten der einzelnen Jahresprämie
				%
1	Berlin	Friedrich Wilhelm	2	23
2	Berlin	Nordstern	2 u. 5	19 (25 u. 35)
3	Cöln	Concordia	2	22
4	Darmstadt	Rent. u. Leb.-V.-Anst.	2	23
5	München	Arminia	2	15
6	Stettin	Germania (Nr. 32)	2	31
7	Berlin	Deutscher Anker	3	10 u. 12
8	Berlin	Lebensvers.-Anst. des Dtsch. Kriegerbund.	3	$16^2/_3$
9	Dresden	Urania	3	17
10	Frankfurt a. M.	Frankfurter L.-V.-G.	3	20
11	Frankfurt a. M.	Providentia	3 u. 4	AI 20%, A 20%
12	Görlitz	Rothenburger V.-A.	3	25
13	Hamburg	Janus	3 u. 4	AI: 21, AII: 23
14	Ludwigshafen	Atlas	3 u. 5	s. Anmerk. zu 14
15	Lübeck	Deutsche L.-V.-G.	3	20
16	Magdeburg	Magdeburg. L.-V.-G.	3 u. 5	17
17	Magdeburg	Wilhelma	3	24
18	Mannheim	Vita	3	seit 1910
19	Stuttgart	Allg. Renten-Anstalt	3	30
20	Hannover	Deutsche Milit. u. Lebens-V.-A.	4 u. 5	14
21	Berlin	Berlinische L.-V.-G.	5	28
22	Berlin	Preufs. L.-V.-A.-G.	5	s. Anmerk. zu 22
23	Berlin	Deutsche L.-V.-B.	5	17
24	Braunschweig	Braunschw. L.-V.-G.	5	$33^1/_3$
25	Hannover	Bremen-Hannov.	5	25
26	Gotha	Gothaer L.-V.-B.	5	39
27	Halle a. S.	Iduna	5	23
28	Leipzig	Lebens-Vers.-Ges.	5	50
29	Leipzig	Teutonia	5	30
30	Posen	Vesta	5	18
31	Schwerin	Meckl. L.-V.-B.	5	$27^1/_2$
32	Stettin	Germania	5	31
33	Stuttgart	Leb.-Vers.-Bank	5	AI: 37, AII: 44

Laufende Nr.	Der Gesellschaft Sitz	Der Gesellschaft Name	Die Auszahlung oder Anrechnung der ersten Dividende erfolgt nach Jahren	Letztmals beschlossene Dividende der Versicherten in Prozenten der einzelnen Jahresprämie
				%
34	Stuttgart	Allg. D. Vers.-Verein	5	25 u. 28
35	Basel	Basler L.-V.-G.	2	18
36	New York	New-York	1	8
37	New York	New-Yorker Germania	1	?
38	Zeist	Kosmos	2	3
39	Wien	Wiener Leb.-u. R.-A.	3	0 (40)
40	Wien	Allianz	3	von 1906 ab
41	Wien	Janus	5	2
42	Wien	Der Anker	5	35 u. 20
43	Wien	Gisela-Verein	5	6
44	Triest	Assic. Generali	6	26,82

Anmerkungen.

Die Dividende wird gewährt:

Zu 1 bis 9 von der gezahlten vollen Jahresprämie, auch von der Zusatzprämie für Abkürzung der Prämienzahlungs- oder Versicherungszeit.

Zu 1. Friedrich Wilhelm. Verband C für kleine Versicherungen und Verband D für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung (im Verhältnis zur einfachen Jahresprämie). (Dividende für 1910: Verband C 25 pCt., Verband D 30 pCt.).

Zu 2. Nordstern. Bezug der Dividende entweder nach 2 Jahren und dann jährlich (19 pCt. in 1912) — oder nach 5 Jahren in 5 jährigen Perioden je 5 Dividenden (19 pCt.) einschl. $3^1/_2$ pCt. Zinseszinsen als einmalige Zahlung zur Erhöhung der Vers.-Summe — oder nach 5 Jahren (25 pCt. in 1911) und Alterszulagen (10 pCt. nach 10 Jahren).

Zu 7. Deutscher Anker. 12 pCt. für die Jahrgänge 1898 bis 1905 und 10 pCt. für die Jahrgänge 1906 bis 1908 einschl.

Zu 8. Von der vollen gezahlten Prämie einschl. Aufschläge.

Zu 9. Urania. Dividende nur von der lebenslänglichen Todesfallversicherung Tabelle LI. — Die Zusatzbeiträge für Abkürzung der Versicherungszeit oder der Prämienzahlung sind nicht dividendenberechtigt.

Zu 10 bis 12 von der gezahlten vollen Jahresprämie.

Zu 11. Providentia versichert seit 1. Januar 1899 nach Gewinnverteilungsplan A I mit Bezug der Dividende nach 3 Jahren. — Dividende in 1911: nach Plan A 20 pCt., A I 20 pCt.

Zu 12. Rothenburger. 25 pCt. allgemeine Dividende im I. Quartal 1911, 1912 und 1913 sowie 25 pCt. Sonderdividende im II. Quartal 1911, 1912 und 1913.

Zu 14. Ludwigshafen. Atlas. Vom 1. Januar 1910 ab ist ein neues Gewinnverteilungssystem eingeführt. (Plan A und ein modifizierter Plan A.) Die Dividende kann jährlich bar erhoben werden, zur Erhöhung der Versicherungssumme benutzt werden oder zu steigender Prämienermäßigung verwendet werden (s. im Text bei der Gesellschaft).

Zu 15 bis 17 u. 19 von der gezahlten vollen Jahresprämie.

Zu 16. Magdeburger L-V.-G. Vom April 1911 ab auch Gewinnverteilung im Verhältnis zur einzelnen Jahresprämie nach Gewinnplan N A II mit niedriger Anfangsprämie. Dividende nach **5** Jahren in Prozenten der vollen höheren Jahresprämie.

Zu 17. Wilhelma. **Vom 1. Oktober 1909 ab** ist ein neuer Plan A kombiniert mit Plan B eingeführt.

Zu 19. Stuttgarter Renten-Anst. Nur von der niedrigen Prämie auf Lebenszeit, nicht von der Zusatzprämie bei Versicherungen mit Abkürzung der Prämienzahlungs- oder Versicherungszeit. Im Fälligkeitsjahr der versicherten Summe bei Lebzeiten wird noch eine Dividende vergütet.

Zu 20. Deutsche Milit.- und Lebens-V.-A. in Hannover. Für die vom **Januar 1910 ab** geschlossenen Versicherungen ist ein neuer Plan **A** eingeführt; erste Dividende nach **5** Jahren.

Zu 21. Berlinische. Nur von der Prämie auf Lebenszeit (Tab. A), nicht von der Ergänzungsprämie bei Versicherungen mit Abkürzung der Prämienzahlungs- oder Versicherungszeit.

Zu 22. Preufsische L.-V.-A.-G. Neue Versicherungen werden nach Plan **A** nicht mehr abgeschlossen — seit 1910 Plan **F** eingeführt: Außer der Jahresdividende von voraussichtlich 20 pCt. der Jahresprämie, die mit $3^1/_2$ pCt. Zinseszins angesammelt werden kann, wird nach Ablauf der Versicherung eine Schlußdividende von voraussichtlich 20 pCt. der Versicherungssumme oder beim Tode nach 10 Jahren eine solche von voraussichtlich 20 pCt. der Prämienreserve gezahlt

Zu 23 u. 24 von der gezahlten vollen Jahresprämie.

Zu 24. Braunschweigische. Plan **A** nur für den alten Bestand bis 31. 12. 1909. **Vom 1. 1. 1910** für den neuen Bestand Plan **B** eingeführt.

Zu 25. Bremen-Hannoversche. Die vor 1. Januar 1908 abgeschlossenen Versicherungen mit abgekürzter Versicherungszeit (Tab. 2) und mit abgekürzter Prämienzahlung (Tab. 1 A und 1 B) erhalten Dividende nur von der einfachen Prämie auf Lebenszeit (Tab. 1), in 1911 und 1912: 25 pCt. — Die Bank hat Anfang 1910 die Hannoversche L.-V.-A. übernommen.

Zu 26. Gotha. Nur von der niedrigen Prämie auf Lebenszeit, nicht von der Zusatzprämie bei Versicherungen mit Abkürzung der Prämienzahlungs- oder Versicherungszeit. — Bei dem alten System werden die auf die letzten fünf Jahre treffenden Dividenden nach dem Aufhören der Versicherung bar nachvergütet. — Nach diesem System werden neue Versicherungen seit Anfang 1904 nicht mehr abgeschlossen. S. unter D.

Zu 27. Iduna von der gezahlten vollen Jahresprämie.

Zu 28. Leipzig (alte). Von der niedrigen Prämie der einfachen Todesfallversicherung, auch bei abgekürzten Versicherungen; von der Zusatzprämie für die Abkürzung der Versicherungszeit wird sowohl beim Plan **A** als auch beim Plan **B** die Dividende nach Verhältnis der Gesamtsumme der gezahlten Zusatzprämien (pro 1910: 1,8 pCt. nach Plan **A** und 1,8 bis 3,5 pCt. nach Plan **B**) gewährt.

Für Versicherungen **vom 1. Juni 1907 ab** wird der Überschuß als Grunddividende, Zusatzdividende und Schlußdividende gewährt.

Zu 29. Teutonia von der gezahlten vollen Jahresprämie. — Dividende in 1911: 30 pCt. — Am **1. Januar 1909** Plan C eingeführt.

Zu 30. Vesta. Dividende von der vollen Jahresprämie, bei Tarif Ia nur von der Prämie bis zum 85. Lebensjahr.

Zu 31. Mecklenburgische. Nur von den Prämien auf Lebenszeit; die Verteilung der Dividende erfolgt nach Maßgabe von besonderen Verhältniszahlen, so daß die Prozentsätze der Dividenden, je nach den Beitrittsaltern der Versicherten verschieden sind. Auf die Zuschlagsprämien der Tafeln V, XI u. XII entfällt für 1911 eine steigende Dividende von 1 pCt. Dividende nach Plan A in 1911: 25 pCt., in 1912: $27^1/_2$ pCt.

Zu 32. Germania. Neuer Plan A seit 1906. Dividende in 1911/12 und 1912/13: 30 pCt., in 1913/14: 31 pCt.

Zu 33. Stuttgarter L.-V.-B. (alte). Von der vollen Prämie für die Versicherung auf Lebenszeit und für die Versicherung mit bestimmter Verfallzeit; bei alternativen (abgekürzten) Versicherungen ist von der Zusatzprämie für Abkürzung der Versicherungszeit nach Dividendenplan **A** I und **A** II nur die Hälfte dividendenberechtigt.

Zu 34. Stuttgart Allg. D. Vers.-Verein. Von der statutarischen Jahresprämie: in 1911: a) für Versicherungen vor 1898 sowie b) für Versicherungen **seit 1./1. 1898**: 28 pCt. — **Vom 1. Januar 1910** ab sind zwei neue Dividendensysteme **A** und **B** eingeführt.

Zu 35. Basler von der gezahlten vollen Jahresprämie.

Zu 36. New York. Bei den Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung wird Dividende nur von der Prämie für die Kapitalversicherung mit lebenslänglicher Prämienzahlung gewährt; — Dividende im 2. Versicherungsjahr 8 pCt., im 3. Jahr 9,333 pCt., im 4. Jahr 10,667 pCt. einer Jahresprämie. — **Vom 1. Januar 1907 ab** Gewinnverteilung nach dem sogenannten Kontributionsplan (Plan A).

Zu 37. New-Yorker Germania. Von der gezahlten vollen Jahresprämie. Verteilung zuerst nach 2 Jahren und dann jährlich, oder zuerst nach 5 Jahren und dann in 5jährigen Perioden. — Für die vom **1. Januar 1907 ab** geschlossenen Versicherungen wird die Dividende nach dem Kontributionsplan (Plan A) gewährt, und gelangt zum ersten Male 1 Jahr nach Ausstellung der Police und dann jährlich zur Auszahlung.

Zu 38. Kosmos von der gezahlten vollen Jahresprämie. — Für 1906 und 1907 keine Dividende, für 1908: 2 pCt., für 1909: 3 pCt., für 1910: 3 pCt.

Zu 39. Wiener Leben. Von der gezahlten vollen Jahresprämie mit dreijähriger oder mehr als dreijähriger Gewinnansammlungsdauer.

Zu 40. Allianz-Wien in 3jährigen Perioden. Die Zuwendung erfolgt am 15. Juli. (Ausgeschüttet sind für die Gewinngruppe in 1906: 1316,42 M., in 1907: 3312,13 M., in 1908: 6782 M., in 1909: 8164 M., in 1910: 17 684 M.) — **Neue Versicherungen mit Anspruch auf Dividende werden im Deutschen Reiche nicht mehr abgeschlossen.**

Zu 41. Janus-Wien. Von der vollen Jahresprämie. Die Mitglieder treten nach 5jähriger Versicherungsdauer in den Genuß des Bonus usw. Dividende in 1910: 2 pCt.

Zu 42. Der Anker-Wien von der gezahlten vollen Jahresprämie (conto nuovo). Dividende in 1911: conto vecchio: 35 pCt.; conto nuovo: 20 pCt. — **Von 1911 ab** ist ein neuer **Dividendenverband C** eingeführt.

Zu 43. Gisela-Verein. In 5jährigen Perioden: 1909, 1914 usw.

Zu 44. Assic. Generali. Versicherungen mit Gewinnanteil nach Plan A werden nur nach Tabelle II (einfache Todesfallversicherung) abgeschlossen. — **Neue Versicherungen mit Anspruch auf Dividende werden im Deutschen Reiche nicht mehr abgeschlossen.**

B. Verzeichnis derjenigen Gesellschaften, bei welchen die Dividendenverteilung nach der Gesamtsumme der von jedem einzelnen Versicherten gezahlten Prämien — nach Dividendenplan **B** — stattfindet.

Laufende Nummer	Der Gesellschaft: Sitz	Der Gesellschaft: Name	Die Auszahlung oder Anrechnung der ersten Dividende erfolgt nach Jahren	Letztmals beschlossene Dividende der Versicherten in Prozenten der Gesamtsumme der gezahlten Prämien
				%
1	Berlin	Preuss. Lebens-V.-G.	1	**B: 1,4, E: 2**
2	Berlin	Friedrich Wilhelm	2 u. 4	3 1/4
3	Cöln	Concordia	2	{ **B1: 1,5** **B2: 2 1/2—3**
4	Erfurt	Thuringia	2	2
5	Stettin	Germania (Nr. 27)	2	2,75
6	Berlin	Deutschland	3	1 1/2
7	Frankf. a. M.	Frankf. Lebens-V.-G.	3	2,5 s. Anmerk.
8	Lübeck	Deutsche Lebens-V.-G.	3	1,75 s. Anmerk.
9	Magdeburg	Wilhelma	3	3
10	Mannheim	Vita	3	1 1/2
11	Berlin	Victoria	4	3
12	Frankf. a. M.	Providentia	4	2
13	Hamburg	Janus	4	3
14	Hannover	DeutscheM.-u.L.-V.-A.	4	1 s. Anmerk.
15	München	Bayer. Vers.-Bank	4	2
16	Nürnberg	Nürnberger L.-V.-B.	4	2,1
17	Berlin	Berlinische L.-V.-G.	5	2,6
18	Berlin	Deutscher Anker	5	1 1/2
19	Berlin	Armee und Marine	5	s. Anmerk.
20	Braunschweig	Braunschweigische	5	1910 eingeführt
21	Halle a. S.	Iduna	5	1,4 u. 3
22	Leipzig	Lebens-Vers.-Ges.	5	3,1—6,5
23	Leipzig	Teutonia	5	0,5 – 2,5
24	Ludwigshafen	Atlas	5	1 u. 2
25	München	Arminia	5	2 1/2
26	Schwerin	Meckl. L.-V.-B.	5	2
27	Stettin	Germania	5	3; 2 1/2
28	Stuttgart	Leb.-Vers.-Bank	5	2,65
29	Stuttgart	Allg. Dtsch. V.-Verein	5	1910 eingeführt
30	Basel	Basler L.-V.-G.	2	3 bzw. 2
31	Zeist	Kosmos	2	1 1/2 s. Anmerk.
32	Wien	Der Anker	3	3 u. 2,40
33	Zürich	Schweiz. L.-V. u. R.-A.	3	2,7
34	Triest	Assicurazioni Generali	4	2,08

Anmerkungen zu Seite 644.

Die ad 1 bis 16, 18, 19, 20, 22 bis 32 aufgeführten Gesellschaften gewähren die volle Dividende auch von der Gesamtsumme der Zusatzprämien für die Abkürzung der Versicherungszeit.

Zu 1. Bei der „Preussischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" werden neue Versicherungen nach Plan B seit 1898 nicht mehr abgeschlossen, Dividende in 1909: 1,5 pCt., in 1910: 1,4 pCt., in 1911: 1,3 pCt. — Seit 1899 Plan E eingeführt, Dividende hiernach für die in 1911 in ein neues Versicherungsjahr tretenden mehr als 4 Jahre bestehenden Versicherungen 2 pCt. der im Vorjahr bar gezahlten Prämien. Für das 2., 3. und 4. Versicherungsjahr ist eine Abnahme der Prämie um 3 pCt. der vorjährigen Prämie garantiert. **1910:** Gewinnplan F eingeführt. Jahresdividende und Schlußdividende. Erste Dividende nach 5 Jahren.

Zu 2. Friedrich Wilhelm; nach Plan B Bezug der ersten Dividende nach 2 Jahren — nach Verband E (für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung) Bezug der ersten Dividende nach 4 Jahren nach Verhältnis der bis zum Schlusse des viertletzten Versicherungsjahres gezahlten Gesamtprämien. — Dividende nach Plan E: $2^3/_4$ bis 6 pCt. der dividendenberechtigten Prämiensumme.

Zu 3. Concordia. Im Dividendenverband B1 sind Versicherungen enthalten sowohl mit kurzer, als auch mit bis zum vollendeten 85. Lebensjahre dauernder Prämienzahlung. Neue Versicherungen werden nach diesem Plane seit dem 15. November 1904 nicht mehr abgeschlossen. — Die Dividenden für die danach bestehenden Versicherungen betragen im Jahre 1912 für Versicherungen, welche abgeschlossen worden sind im Jahre 1906: $7^1/_2$ pCt., 1905: 9 pCt., 1904: $10^1/_2$ pCt, usw. und für Versicherungen aus dem Jahre 1879: 48 pCt. einer vollen Jahresprämie.

Der Dividendenverband B2 ist am 15. November 1904 eröffnet worden und nimmt ebenfalls Versicherungen mit jeder beliebigen Versicherungsdauer, aber mit höchstens 25jähriger Prämienzahlung auf. — Die Dividende der nach diesem Plan abgeschlossenen Versicherungen beträgt im Jahre 1912, wenn die Prämienzahlung im ganzen nicht länger als

15 Jahre	dauert,	3 pCt.,
16 bis 20 „	„	$2^3/_4$ „
21 „ 25 „	„	$2^1/_2$ „

der Summe der bis zu Ende 1910 gezahlten Jahresprämien. — Außerdem werden bedingungsgemäß noch 2 Dividenden gewährt, wenn der Versicherte 1 Jahr nach Fälligkeit der letzten in dem Versicherungsschein festgesetzten Jahresprämie noch lebt.

Danach beträgt die im Jahre 1912 auszuzahlende Dividende für die Versicherungen, welche abgeschlossen worden sind, im Jahre

	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904
	%	%	%	%	%	%	%
bei einer Prämienzahlung bis zu 15 Jahren	3	6	9	12	15	18	21
von 16 bis 20 „	$2^3/_4$	$5^1/_2$	$8^1/_4$	11	$13^3/_4$	$16^1/_2$	$19^1/_4$
„ 21 „ 25 „	$2^1/_2$	5	$7^1/_2$	10	$12^1/_2$	15	$17^1/_2$

einer Jahresprämie.

Zu 4. Bei der Thuringia beziehen die mit Gewinnanteil Versicherten die erste Dividende nach 2 Jahren von einer Jahresprämie, die zweite Dividende nach 3 Jahren von zwei Jahresprämien usf.

Zu 6. Deutschland. Dividende für 1910: $1\frac{1}{2}$ pCt. der Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämien, so daß für das 4. Versicherungsjahr $1\frac{1}{2}$ pCt. einer Jahresprämie, für das 5. Jahr 3 pCt. einer Jahresprämie, für das 6. Jahr $4\frac{1}{2}$ pCt. einer Jahresprämie usw. zur Verteilung kommen.

Zu 7. Frankfurter Lebens-V.-G. In 1911 ist ein neuer Gewinnverband C (Plan B) eingeführt.

Zu 8. Lübeck. Neue Versicherungen werden nach C II (Plan B) nicht mehr abgeschlossen. — Vom **1. Januar 1908** ab neu eingeführt:

Dividendenplan D (Plan B). Dividende von der Summe der gezahlten Jahresprämien, und zwar im 4. Versicherungsjahre von einer Jahresprämie, im 5. Jahre von 2 Jahresprämien, im 6. Jahre von 3 Jahresprämien usw.

Es werden drei Dividendengruppen gebildet:

1. Versicherungen bis zu 20jähriger Prämienzahlungsdauer,
2. Versicherungen von 21- bis zu 25jähriger Prämienzahlungsdauer,
3. Versicherungen von 26- bis zu 30jähriger Prämienzahlungsdauer.

Die in 1911 zur Verteilung kommenden Dividenden betragen:

bei Gruppe 1: 3,7 pCt. } der dividendenberechtigten Jahresprämien.
„ „ 2: 3,2 „
„ „ 3: 2,8 „

Zinsaufschläge und Zusatzprämien haben keinen Anspruch auf Gewinnanteil. — Mit dem Aufhören der Prämienzahlung endet auch die Dividendenvergütung. — Nach Zahlung der letzten vertraglichen Jahresprämie wird in den nächsten 3 Jahren jährlich je eine Bardividende vergütet, sofern der Versicherte an dem jedesmaligen Fälligkeitstage noch am Leben ist.

Zu 9. Bei der „Wilhelma“ in Magdeburg wird Dividende von der eingezahlten Prämiensumme, abzüglich der letzten zwei Jahresprämien, berechnet. Demnach erhalten Versicherte, welche die erste Jahresprämie im Jahre 1911 eingezahlt hatten, die erste Dividende im Jahre 1914 von einer Jahresprämie — die zweite Dividende im Jahre 1915 von zwei Jahresprämien usf.

Vom **1. Oktober 1909** ab ist ein neuer Plan B eingeführt.

Zu 10. Vita. Von 1910 ab ist der Plan A eingeführt.

Zu 11. Bei der „Victoria“ fließt die Dividende des vierten Versicherungsjahres mit 10 pCt. der Jahresprämie zunächst in den Kriegsreservefonds, aus dem sie ohne die aufgewachsenen Zinsen am Ende der Versicherungsdauer bar zurückerstattet wird, falls bis dahin nicht der Kriegsreservefonds zur Deckung etwaiger Kriegsschäden in Anspruch genommen sein sollte.

Zu 12. Providentia. **Vom 1. August 1909 ab** ist ein neuer Plan B eingeführt (E).

Zu 14. Deutsche Milit.- u. Lebens-V.-A. in Hannover. **Vom Januar 1910 ab** werden neue Versicherungen nur nach den neuen Plänen A und D abgeschlossen.

Zu 15. Bayerische Versicherungsbank. Für die vom **1. Januar 1909** abgeschlossenen Versicherungen ist ein neuer abgeänderter Plan B eingeführt.

Zu 17. Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Alle **bis Ende 1909** Vers. nach Modus II (B) erhalten einen Durchschnittssatz, welcher für 1911 mit 2,6 pCt. festgesetzt ist. Diesen Satz beziehen: Vers. nach C in voller Höhe von der Summe der gezahlten C-Prämien, Vers. nach C I in voller Höhe von der Summe der gezahlten C-Prämien und in halber Höhe (1,3 pCt.) von der Summe der gezahlten Ergänzungsprämien nach Tarif I; Vers. nach E in voller Höhe nach 5 Jahren mit 2,6 pCt. beginnend, nach 6 Jahren auf 5,2 pCt. steigend usw.; die am Auszahlungstermin bei Lebzeiten 5 rückständigen Dividenden bei E werden im Erlebensfalle nachgewährt.

Alle **vom 1. Januar 1910** zum Abschluß gelangenden Vers. nach Modus II (B) erhalten für jede Tabelle einen besonderen Satz, und zwar ist derselbe in Aussicht genommen mit 2 pCt. für C, mit 2,7 bzw. 1,35 pCt. für CI und mit 3 pCt. für E. — Die nach Tabelle E Versicherten erhalten Dividende nach 5 Jahren von einer Jahresprämie, nach 6 Jahren von 2 Jahresprämien, nach 7 Jahren von 3 Jahresprämien der Tabelle E usf.

Zu 18. Bei dem Deutschen Anker in Berlin Gewinnverteilung nur bis zum Höchstbetrage von 25 Jahresprämien. — Seit 1910 nur Gewinnverteilung nach Plan **A.**

Zu 19. Bei der Armee und Marine in Berlin findet in 5jährigen Perioden eine Prämienermäßigung statt.

Zu 20. Braunschweigische. **Vom 1. Januar 1910 ab** für den neuen Bestand Plan **B** eingeführt.

Zu 21. Iduna. Der alte Dividendenplan B ist geschlossen (in 1912: 1.4 pCt. Dividende), dafür ist ein neuer Dividendenplan (genannt C) eingeführt. Hiernach Dividende in 1909, 1910, 1911 und 1912: 3 pCt.

Zu 22. Die „Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" gewährt bei abgekürzten Versicherungen von den Zuschlagsprämien einen geringeren Prozentsatz der Dividende, für das Jahr 1910 beispielsweise 1,8 pCt. bis 3,5 pCt. derselben. Von der Mehrprämie für die Abkürzung der Prämienzahlung vergütet die Leipziger keine Dividende. — Die Dividende für 1911 und 1912 beträgt a) für lebenslängliche Versicherungen 3,1 pCt. von der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge, b) für gemischte Versicherungen 3,1 bis 6,5 pCt. von der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge sowie 1,8 bis 3,5 pCt. von der Summe der gezahlten Zusatzbeiträge. —

Für Versicherungen **vom 1. Juni 1907 ab** wird der Überschuß als Grunddividende, Zusatzdividende und Schlußdividende gewährt.

Zu 23. Bei der „Teutonia" beträgt die Dividende für die Versicherungen von 1853 bis 1878: 0,5 pCt. — von 1879 bis 1886: 1 pCt. — von 1887 bis 1893: 1,5 pCt. — von 1894 bis 1900: 2 pCt. — seit 1901: 2,5 pCt. der Gesamtsumme der gezahlten Prämien. — Neue Versicherungen werden nach Plan B nicht mehr abgeschlossen. — Am **1. Januar 1909** Plan C eingeführt.

Zu 24. Beim Atlas erfolgt die Gewinnverteilung für die bis **zum 31. Dezember 1909** abgeschlossenen Versicherungen in Perioden von 5 zu 5 Jahren an die am Ende der betreffenden fünfjährigen Periode noch in Kraft befindlichen Versicherungen. Im Todesfalle innerhalb einer fünfjährigen Periode erhalten die Empfangsberechtigten zum Ausgleich für die nur im Erlebensfalle am Ende einer fünfjährigen Periode fälligen Dividenden außer der Versicherungssumme die Hälfte der in der betreffenden fünfjährigen Periode bis zum Tode des Versicherten eingezahlten Jahresprämien als „Garantierte Todesfall-Dividende" ausgezahlt. Wird auf die garantierte Todesfall-Dividende verzichtet, so ermäßigt sich die Jahresprämie entsprechend. Als Maßstab für die Gewinnverteilung dient die Summe der vom Beginn der Versicherung bis zum Ende eines jeden der letzten 5 Versicherungsjahre eingezahlten Jahresprämien. — Für die erste fünfjährige Periode gelangten bisher stets 1 pCt., für die zweite und dritte Periode 2 pCt. der Summe der bis zum Ende eines jeden der letzten 5 Versicherungsjahre eingezahlten Jahresprämien zur Austeilung (15 bzw. 80 bzw. 130 pCt. einer Jahresprämie). Neue Versicherungen werden hiernach nicht mehr abgeschlossen. — Für die **ab 1. Januar 1910** abgeschlossenen Versicherungen ist ein neues Dividendensystem eingeführt (Plan A.).

Zu 25. Bei der „Arminia" werden nach Plan B nur Versicherungen nach Tabelle N (mit abgekürzter Versicherungszeit) abgeschlossen. Plan B ist im Jahre 1910 geschlossen und durch Plan C (nach Verhältnis der Reserve) ersetzt worden.

Zu 26. Bei der „Mecklenburgischen" entfällt auf die Zuschlagsprämie der Tafeln V, XI und XII für 1911 eine steigende Dividende von 1 pCt.

Zu 27. Germania. Seit 1906 neuer Plan B eingeführt.

Zu 28. Stuttgarter Lebens-Vers.-Bank. Für alternative (abgekürzte) Versicherungen nach Tafel V findet Plan **B** nur bei einer Versicherungsdauer bis zu höchstens 23—30 Jahren Anwendung.

Zu 30. Basler Lebens-Vers.-Ges. Im Versicherungsjahr 1912/1913 erhalten die Versicherten aus 1910: 3 pCt., 1909: 6 pCt., 1908: 9 pCt., 1907: 12 pCt., 1906: 15 pCt., 1905: 18 pCt., 1904: 20 pCt., 1903: 22 pCt., 1902: 24 pCt., 1901: 26 pCt., 1900: 28 pCt., 1899: 30 pCt., 1898: 32 pCt., 1897: 34 pCt., 1896: 36 pCt., 1895: 38 pCt., 1894: 40 pCt., 1893: 42 pCt. einer Jahresprämie.

Zu 31. Kosmos in Zeist. Dividende für 1909 (in 1911): $2^1/_2$ pCt., für 1910 (in 1912) $1^1/_2$ pCt. von der Summe der gezahlten Jahresprämien. — In 1911 ein neuer Plan B (Modus C) eingeführt.

Zu 32. Der Anker in Wien Dividende in 1910: 2,40 pCt. der Prämiensumme, die erste Dividende ist aber mit 3 pCt. der Prämiensumme garantiert. — **Von 1911 ab** ist ein neuer Dividendenverband C eingeführt.

Zu 33. Schweizerische Lebens-Versicherung und Renten-Anstalt in Zürich. Die Dividende wird im Verhältnis der Summe der nach den ersten drei Versicherungsjahren einbezahlten Jahresprämien gewährt.

Zu 34. Assicurazioni Generali in Triest. — Versicherungen mit Gewinnanteil nach Plan B werden nur nach den Tabellen 13 U und 13 A U (Gemischte Versicherung) und 13 E U abgeschlossen.

Die Dividende in 1911 wird von der bis 31. Dezember 1907 gezahlten Prämiensumme berechnet (also ohne Berücksichtigung der letzten 3 Jahresprämien).

C. Verzeichnis derjenigen Gesellschaften, bei welchen die Dividendenverteilung nach Höhe der für jeden einzelnen Versicherten angesammelten Prämienreserve (Zeitwert, Deckungskapital) — nach Dividendenplan C — erfolgt.

Laufende Nummer	Der Gesellschaft Sitz	Der Gesellschaft Name	Die Auszahlung oder Anrechnung der ersten Dividende erfolgt nach Jahren	Letztmals beschlossene Dividende der Versicherten in Prozenten der Prämien-Reserve
				%
1	Hannover	Preuss. Beamten-Verein	1	4,5
2	Düsseldf.	Vereins-Vers.-Bank	2	3½
3	Potsdam	Deutsche Lebens-V.	2	2,35
4	Frankfurt a. M.	Providentia	3 u. 5	3
5	Magdebg.	Magdebg. L.-V.-G.	3	3
6	Hamburg	Janus	4	4
7	Karlsruhe	Karlsruher Leb.-V.	5	3¼
8	Gotha	Gothaer L.-V.-Bank	5	2,1*)
9	Leipzig	Teutonia	5	1909 eingeführt
10	München	Arminia	5	1910 eingeführt
11	Schwerin	Mecklenb. L.-V.-B.	5	3

Zu 1. Preufsischer Beamten-Verein. Bei Berechnung der Dividende wird die Prämienreserve für Todesfallversicherungen mit lebenslänglicher Prämienzahlung zugrunde gelegt. — Schlußdividende.

Zu 4. Providentia. Vom 1. August 1909 ab ist ein neuer Plan C eingeführt (C n) mit Bezug der ersten Dividende nach 5 Jahren und 5 Nachdividenden.

Zu 5. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. In 1910 deklarierte Dividende nach Plan D (C) 3 pCt. der Prämienreserve. In 1909 Plan C neu eingeführt mit höheren Prämiensätzen. (In Aussicht genommene Dividende: 4 pCt. vom Deckungskapital.)

Zu 8. Gotha: *) sowie 29¼ pCt. der einfachen Jahresprämie. — Nach diesem System werden neue Versicherungen seit Anfang 1904 nicht mehr abgeschlossen.

Zu 9. Teutonia. Erste Dividende im 6. Versicherungsjahr nach der für den Schluß des 3. Versicherungsjahres berechneten Prämienreserve. Schlußdividende bei Ablauf der Versicherungsdauer. Erste Dividende 1914.

Zu 11. Mecklenburgische. Erste Dividende im 6. Versicherungsjahr, berechnet in Prozenten des für den Schluß des 5. Versicherungsjahres vorhandenen Deckungskapitals. Schlußdividende bei Ablauf der vereinbarten Prämienzahlungsdauer.

D. Verzeichnis derjenigen Gesellschaften, bei welchen die Gewinnverteilung nach dem Dividenden-Erbschafts- oder Tontinenplan **D** stattfindet, d. h., die Austeilung der angesammelten Dividenden findet nur nach Ablauf vorher bestimmter Perioden statt, und nehmen hieran auch nur die Versicherten teil, welche noch am Leben sind und deren Policen sich noch in Kraft befinden:

1. Deutsche Militärd. u. Leb.-Vers.-A. zu Hannover.
2. New-Yorker Germania zu New York.
3. Wiener Lebens- u. Rent.-Vers.-Anst. zu Wien.

Abweichungen
von den 4 Hauptgruppen der Dividendenverteilung:

1. Bei der Lübecker Lebensversicherungs-Gesellschaft findet für die nach **Abteilung A und B** Versicherten die Verteilung der Dividende nach einem besonderen Modus statt, und zwar teils nach Verhältnis der versicherten Summe, teils nach Verhältnis der gezahlten Jahresprämie. Die Auszahlung der Dividende erfolgt nach vier Jahren an die Inhaber der alsdann noch in Kraft stehenden Policen.
2. Gothaer Lebensversicherungsbank. — Für Versicherungen **vom 1. Januar 1904** ab wird der Überschuß gewährt als Normalprämiendividende, Zusatzprämiendividende und Reservedividende. — Dividende in 1910, 1911 und 1912: 25,4 pCt. der Normalprämie, 15,8 pCt. der Zusatzprämie und 2,6 pCt. der Prämienreserve.
3. Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft (alte Leipziger). — Für Versicherungen **vom 1. Juni 1907** ab wird der Überschuß als Grunddividende, Zusatzdividende und Schlußdividende gewährt.
4. Die Bayerische Versicherungsbank in München hat **am 1. Januar 1909** ein neues Prämien- und Dividendensystem eingeführt. Von der Gewinnbeteiligung sind die ersten 3 Jahre ausgeschlossen. Die Vergütung der Dividende beginnt mit Zahlung der Prämie für das **6.** Versicherungsjahr und läuft bis zum Beginn des 2. Versicherungsjahres nach Ablauf der Prämienzahlungsdauer. Die Höhe der einzelnen Jahresdividende richtet sich a) nach dem Dividendeneinheitssatz und b) nach der Dauer der Dividendenbezugsperioden. Unter einer Dividendenbezugsperiode ist die Zeit zu verstehen, die sich ergibt, wenn man die Prämienzahlungsdauer unter Kürzung der ersten 3 nicht

dividendenberechtigten Versicherungsjahre durch die Zahl 3 teilt. Man hat also bei jeder Versicherung 3 Dividendenbezugsperioden zu unterscheiden, wobei es vorkommen kann, daß diese Perioden sich um 1 Jahr unterscheiden. Von Periode zu Periode soll sich der Einheitssatz gleichmäßig erhöhen.

5. Die Mecklenburgische Lebensversicherungsbank in Schwerin verteilt für die bis zum 31. Dezember 1899 abgeschlossenen Todesfallversicherungen die Dividende nach der Jahresprämie (A), jedoch unter Zugrundelegung einer besonderen Skala, nach der auf die in jüngeren Altern beigetretenen Versicherten höhere Dividendensätze fallen als auf die im späteren Alter beigetretenen Versicherten.
6. Alte Stuttgarter. Eine besondere Art der steigenden Dividende (sogen. Rentensystem nach Plan C) führt diese Gesellschaft **seit dem 1. Dezember 1906.** Hierbei findet neben einer gleichmäßigen Dividende eine Verteilung in Form von Leibrenten für die Dauer der Prämienzahlung statt. Von den für diesen Plan zur Verteilung gelangenden Überschüssen kommt zunächst eine gleichbleibende Dividende zur Auszahlung. Aus dem verbleibenden Überschußrest gewährt die Bank den Versicherten eine sofort beginnende Rente für die jeweilig fernere Prämienzahlungsdauer.
7. Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft — Der Gewinnanteil für Versicherungen mit kleineren Versicherungssummen wird für jede Versicherung verzinslich angesammelt und bei Fälligkeit des Kapitals gleichzeitig mit diesem ausbezahlt.
8. Janus in Wien. — Bonus-Liquidations-Modus C im Verhältnis zur vollen Jahresprämie mit verzinslicher Ansammlung und Auszahlung bei Fälligkeit des versicherten Kapitals.
9. Der Anker in Wien. **Von 1911 ab** Gewinnverteilung nach dem Dividendenplan **C.** — Jede nach diesem Dividendenplan abgeschlossene Versicherung ist an dessen sich jährlich ergebenden Betriebsüberschüssen vom Tage des Bestandes ab beteiligt. Die Beteiligung erfolgt in Form einer Jahresrente, der Dividende, welche sich aus der Tarifdividende und der Zusatzdividende zusammensetzt. Der steigende Teil der Tarifdividende wird von der Gesellschaft garantiert; die jährliche Höhe derselben wird in einer der Police beigedruckten Tabelle angegeben.

10. Bei der New-York in New York ist vom 1. Januar 1905 ab die Erlebensfall-Dividenden-Abteilung eingeführt. Die Dividende wird als einmalige Prämie zum Erwerb einer Erlebensfallversicherung benutzt, deren Versicherungssumme nur ausgezahlt wird, falls die Hauptversicherung am Ende der Erlebensfallperiode noch in Kraft steht. — **Vom 1. Januar 1907 ab** Gewinnverteilung nach dem sogenannten Kontributionsplan (Plan A).
11. Schweizerische Lebens-Vers. u. Rent.-Anst. in Zürich. Im Hauptgeschäft werden zur Verteilung des Überschusses aufser dem System der steigenden Dividende angewendet: a) das System der Gewinnaltersrente, b) das System des Bonus, c) das System der gleichbleibenden Dividende (vgl. Text bei der Gesellschaft).
12. Hafnia in Kopenhagen. Diese Gesellschaft hat ebenfalls ein abweichendes Gewinnverteilungssystem. S. Pos. 7 bei der Gesellschaft.

Vergleichende Tabellen der Prämien deutscher und einiger im Deutschen Reiche tätigen ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften.

Die nachstehende Arbeit bietet eine übersichtliche Zusammenstellung der den neuesten Prospekten der deutschen und einiger im Deutschen Reiche tätigen ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften entnommenen Prämiensätze für die verschiedenen Formen der Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Anspruch der Versicherten auf Dividende. Wir haben in diese Übersichten seit 1892 auch die Prämiensätze für die Todesfallversicherungen mit Einschluß der Invaliditätsgefahr aufgenommen, da diese Versicherungsart von Jahr zu Jahr immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Versicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr bietet dem Versicherten den Vorzug, daß sie ihm im Falle der Invalidität (Erwerbsunfähigkeit), die durch körperlichen Unfall oder innere Erkrankung, wie Schwindsucht, Geisteskrankheit, Erblindung, Lähmung usw., herbeigeführt ist, entweder den Erlaß der Prämie oder außerdem den Genuß einer jährlichen Invalidenrente von 5 oder 10 pCt. der versicherten Summe sichert.

Dagegen haben wir nicht mehr die verschiedenen Formen der Kapitalversicherung auf den Todesfall ohne Anspruch auf Dividende berücksichtigt, die heutzutage nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Was die Einrichtung der einzelnen „Vergleichenden Tabellen" betrifft, so enthalten:

A. Für die Versicherung mit Anspruch auf Dividende:

Tafel I die jährlichen Prämien für Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit lebenslänglicher Prämienzahlung für alle Beitrittsalter von 20 bis 55 Jahren in einer nach dem Sitze der Gesellschaften geordneten alphabetischen Reihenfolge und unter spezieller Bezeichnung der Tabelle des Prospektes jeder einzelnen Gesellschaft, welche diese Art von Versicherungen abschließt.

Tafel IIa, IIb und IIc die jährlichen Prämien für Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Beschränkung der Beitragspflicht auf das 55., 60. oder 65. Lebensjahr.

Tafel IIIa, IIIb und IIIc die jährlichen Prämien für die abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Abkürzung der Versicherungszeit auf das 55., 60. oder 65. Lebensjahr.

B. Für die Versicherung mit Anspruch auf Dividende und mit Einschlufs der Invaliditätsgefahr:

Tafel IVa, IVb, IVc, IVd die jährlichen Prämien für die Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Beschränkung der Beitragspflicht auf das 50., 55., 60. oder 65. Lebensjahr und mit Befreiung von der weiteren Prämienzahlung im Falle der Invalidität (Erwerbsunfähigkeit);

Tafel Va, Vb, Vc und Vd die jährlichen Prämien für die abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Abkürzung der Versicherungszeit auf das 50., 55., 60. oder 65. Lebensjahr und mit Befreiung von der weiteren Prämienzahlung im Falle der Invalidität (Erwerbsunfähigkeit);

Tafel VIa, VIb, VIc und VId die jährlichen Prämien für die abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Abkürzung der Versicherungszeit auf das 50., 55., 60. oder 65. Lebensjahr. Im Falle der Invalidität (Erwerbsunfähigkeit) findet außer der Befreiung von der Prämienzahlung die Auszahlung einer Invalidenrente von 5 pCt. der versicherten Summe statt.

Tafel VIIa, VIIb, VIIc und VIId die jährlichen Prämien für die abgekürzte Kapitalversicherung auf den Todesfall mit Abkürzung der Versicherungszeit auf das 50, 55., 60. oder 65. Lebensjahr. Im Falle der Invalidität (Erwerbsunfähigkeit) findet außer der Befreiung von der Prämienzahlung die Auszahlung einer Invalidenrente von 10 pCt. der versicherten Summe statt.

In bezug auf den praktischen Wert der vorstehend erläuterten „Vergleichenden Tabellen" glauben wir annehmen zu können, daß diese einem wirklichen Bedürfnisse abhelfen und jedem auf dem Gebiete der Lebensversicherung tätigen Beamten und Agenten und nicht minder dem versicherungsbedürftigen Publikum ein bequemes Mittel bieten, sich **mit Berücksichtigung der für jede Gesellschaft vorstehend dargelegten Einrichtungen betreffs der Gewinnverteilung und des Dividendenbezuges** über die Höhe der Prämien für die behandelten Hauptversicherungsarten eingehend und rasch zu unterrichten.

Schließlich sei noch bemerkt, daß es in unserer Absicht liegt, die „Vergleichenden Tabellen" in jedem Jahre zu veröffentlichen, so daß wir in der Lage sein werden, bei unseren künftigen Zusammenstellungen jede neu hinzukommende Gesellschaft sowohl als auch etwaige Abänderungen oder Ergänzungen der Prämien bereits bestehender Gesellschaften zu berücksichtigen.

Prämientarife.

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Alter	Berlin: Berlinische Lebens-Versicher.-Gesellschaft		Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Gesellschaft	Friedrich Wilhelm	Deutschland	Lebens-Vers.-Anst. für die Armee und Marine	Deutscher Anker	Deutsche Lebens-Versicher.-Bank
	A.	C.	Normaltarif.	I.	I A.	IV.	I.	I.	I.
20	1 95	— —	2 09	2 03	1 81	2 01	1 52	2 02	2 03
21	1 99	— —	2 13	2 06	1 86	2 05	1 56	2 06	2 06
22	2 03	— —	2 17	2 09	1 90	2 09	1 59	2 10	2 10
23	2 08	— —	2 21	2 12	1 95	2 14	1 63	2 15	2 14
24	2 12	— —	2 25	2 15	2 —	2 19	1 67	2 20	2 19
25	2 18	— —	2 30	2 18	2 05	2 23	1 71	2 25	2 23
26	2 24	— —	2 35	2 25	2 10	2 29	1 75	2 30	2 29
27	2 30	— —	2 41	2 31	2 15	2 35	1 80	2 35	2 34
28	2 36	— —	2 47	2 37	2 21	2 42	1 85	2 41	2 40
29	2 43	— —	2 53	2 43	2 27	2 49	1 90	2 47	2 47
30	2 50	— —	2 60	2 51	2 34	2 56	1 95	2 53	2 53
31	2 58	— —	2 67	2 58	2 41	2 64	2 01	2 60	2 60
32	2 66	— —	2 75	2 65	2 48	2 72	2 06	2 68	2 68
33	2 74	— —	2 83	2 74	2 55	2 79	2 13	2 76	2 76
34	2 83	— —	2 91	2 82	2 63	2 88	2 19	2 84	2 84
35	2 92	— —	2 99	2 90	2 71	2 98	2 26	2 92	2 92
36	3 02	— —	3 08	2 99	2 80	3 08	2 33	3 01	3 01
37	3 12	— —	3 18	3 09	2 89	3 18	2 40	3 10	3 11
38	3 23	— —	3 28	3 18	2 99	3 28	2 48	3 19	3 21
39	3 34	— —	3 38	3 28	3 09	3 39	2 57	3 28	3 31
40	3 46	3 46	3 49	3 40	3 20	3 52	2 66	3 38	3 42
41	3 59	3 59	3 60	3 52	3 32	3 64	2 75	3 50	3 54
42	3 72	3 72	3 72	3 64	3 44	3 77	2 85	3 63	3 66
43	3 86	3 86	3 85	3 77	3 57	3 91	2 96	3 77	3 79
44	4 —	4 —	3 99	3 91	3 71	4 07	3 08	3 91	3 92
45	4 16	4 16	4 13	4 06	3 86	4 21	3 20	4 05	4 06
46	4 32	4 32	4 28	4 21	4 02	4 38	3 32	4 21	4 22
47	4 50	4 50	4 43	4 39	4 19	4 56	3 46	4 38	4 38
48	4 69	4 69	4 60	4 56	4 36	4 74	3 60	4 55	4 55
49	4 89	4 89	4 78	4 75	4 55	4 94	3 75	4 72	4 73
50	5 10	5 10	4 98	4 95	4 75	5 16	3 91	4 92	4 92
51	5 33	5 33	5 18	5 16	4 96	5 38	4 08	— —	— —
52	5 56	5 56	5 39	5 38	5 18	5 62	4 26	— —	— —
53	5 82	5 82	5 62	5 61	5 42	5 86	4 45	— —	— —
54	6 08	6 08	5 85	5 86	5 67	6 14	4 66	— —	— —
55	6 36	6 36	6 10	6 13	5 93	6 41	4 87	— —	— —
	*)				*)				

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit lebenslänglicher Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

Cöln	Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.			Gotha	
Concordia	Renten-Anstalt und Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Versich.-Bank	Thuringia	Frankfurter Lebens-Vers.-Ges.	Providentia		Gothaer Lebensvers.-Bank	Alter
F.	II.	L I.	I.	K	I D.	I.	II.	I A.	
2 05	1 94	2 02	1 81	1 86	2 14	— —	— —	1 95	20
2 08	1 98	2 05	1 86	1 91	2 19	1 98	2 05	2 —	21
2 12	2 02	2 09	1 90	1 95	2 24	2 01	2 08	2 04	22
2 15	2 07	2 13	1 95	2 —	2 29	2 06	2 12	2 10	23
2 19	2 12	2 17	2 —	2 05	2 35	2 10	2 16	2 15	24
2 24	2 17	2 22	2 05	2 11	2 41	2 15	2 20	2 21	25
2 28	2 23	2 27	2 11	2 16	2 47	2 20	2 25	2 27	26
2 34	2 28	2 32	2 17	2 22	2 54	2 26	2 30	2 33	27
2 39	2 34	2 38	2 24	2 28	2 60	2 32	2 36	2 40	28
2 45	2 40	2 44	2 30	2 35	2 68	2 38	2 42	2 47	29
2 51	2 47	2 51	2 37	2 42	2 75	2 45	2 48	2 54	30
2 58	2 54	2 58	2 45	2 49	2 83	2 51	2 54	2 62	31
2 65	2 61	2 65	2 53	2 56	2 91	2 59	2 61	2 70	32
2 72	2 69	2 72	2 61	2 64	3 —	2 67	2 68	2 78	33
2 80	2 77	2 80	2 70	2 72	3 09	2 75	2 75	2 87	34
2 89	2 85	2 89	2 79	2 81	3 19	2 83	2 83	2 96	35
2 97	2 95	2 97	2 88	2 90	3 29	2 93	2 93	3 05	36
3 07	3 04	3 06	2 98	3 —	3 40	3 03	3 03	3 15	37
3 16	3 15	3 16	3 08	3 10	3 51	3 14	3 14	3 26	38
3 27	3 26	3 26	3 19	3 21	3 63	3 25	3 25	3 37	39
3 37	3 37	3 37	3 30	3 30	3 76	3 37	3 37	3 48	40
3 49	3 49	3 49	3 42	3 43	3 88	3 50	3 50	3 60	41
3 61	3 62	3 61	3 54	3 56	4 02	3 63	3 63	3 72	42
3 73	3 75	3 73	3 67	3 70	4 17	3 77	3 77	3 85	43
3 86	3 89	3 86	3 81	3 85	4 33	3 92	3 92	3 99	44
4 —	4 04	4 01	3 95	3 97	4 50	4 08	4 08	4 14	45
4 15	4 20	4 16	4 10	4 14	4 68	4 24	4 24	4 29	46
4 31	4 38	4 31	4 26	4 32	4 87	4 42	4 42	4 45	47
4 48	4 57	4 49	4 43	4 50	5 07	4 61	4 61	4 61	48
4 66	4 77	4 67	4 61	4 70	5 29	4 81	4 81	4 78	49
4 86	4 98	4 86	4 81	4 87	5 51	5 02	5 02	4 96	50
5 07	5 20	— —	5 01	5 10	5 73	— —	— —	5 15	51
5 29	5 44	— —	5 23	5 34	5 98	— —	— —	5 34	52
5 52	5 69	— —	5 46	5 59	6 24	— —	— —	5 55	53
5 77	5 96	— —	5 71	5 86	6 52	— —	— —	5 76	54
6 03	6 24	— —	5 97	6 10	6 82	— —	— —	5 98	55
					*)		*)		

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Alter	Halle a. S.		Hamburg		Hannover				Karlsruhe		Leipzig			
	Idnna		Janus		Bremen-Hannoversche Leb.-Vers.-Bank		Preussischer Beamten-Verein		Karlsruher Lebensversicherung		LeipzigerLebensvers.-Gesellschaft			
											in den ersten 5 Jahren		in den ersten 5 Jahren	
	IA.		Ib.		I.		I.		I.		Xn.		Xf.	
20	1	97	1	92	2	08	—	—	1	94	1	62	2	49
21	2	—	1	97	2	13	1	76	1	98	1	66	2	52
22	2	04	2	02	2	18	1	80	2	02	1	70	2	56
23	2	08	2	07	2	23	1	85	2	06	1	74	2	60
24	2	13	2	12	2	28	1	90	2	11	1	78	2	64
25	2	18	2	17	2	33	1	95	2	16	1	83	2	69
26	2	23	2	23	2	39	2	—	2	21	1	88	2	74
27	2	28	2	29	2	45	2	06	2	27	1	93	2	79
28	2	34	2	36	2	51	2	12	2	33	1	99	2	84
29	2	40	2	43	2	57	2	18	2	39	2	05	2	89
30	2	47	2	48	2	63	2	24	2	45	2	11	2	95
31	2	54	2	54	2	70	2	31	2	52	2	17	3	02
32	2	61	2	60	2	77	2	39	2	60	2	24	3	08
33	2	69	2	68	2	84	2	46	2	68	2	32	3	15
34	2	77	2	75	2	91	2	54	2	76	2	39	3	23
35	2	86	2	83	2	99	2	62	2	84	2	48	3	30
36	2	95	2	91	3	07	2	71	2	93	2	56	3	33
37	3	04	3	—	3	16	2	80	3	02	2	65	3	47
38	3	14	3	09	3	25	2	89	3	12	2	74	3	56
39	3	25	3	19	3	35	2	98	3	22	2	84	3	65
40	3	36	3	30	3	46	3	08	3	33	2	95	3	75
41	3	47	3	43	3	58	3	19	3	45	3	06	3	86
42	3	60	3	56	3	70	3	30	3	57	3	17	3	97
43	3	73	3	70	3	83	3	42	3	70	3	29	4	08
44	3	86	3	85	3	96	3	54	3	84	3	42	4	21
45	4	01	4	01	4	11	3	68	3	98	3	56	4	33
46	4	17	4	12	4	26	3	82	4	13	3	70	4	47
47	4	34	4	27	4	42	3	96	4	29	3	84	4	61
48	4	52	4	43	4	60	4	12	4	46	4	—	4	76
49	4	71	4	65	4	78	4	28	4	64	4	16	4	92
50	4	91	4	90	4	98	4	45	4	84	4	34	5	08
51	5	12	5	16	5	19	4	64	5	05	4	52	5	26
52	5	35	5	45	5	42	4	83	5	27	4	71	5	44
53	5	59	5	75	5	65	5	04	5	50	4	92	5	64
54	5	85	6	06	5	90	5	27	5	74	5	14	5	85
55	6	12	6	39	6	17	5	51	6	—	5	38	6	08
											*)		*)	

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit lebenslänglicher Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

Ludwigshafen	Lübeck		Magdeburg				Mannheim	München	Nürnberg	
Atlas	Deutsche Lebensvers.-Ges.		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.		Wilhelma, Allgem. Vers.-Actien-Ges.		Vita	Arminia	Nürnberger Leb.-Vers.-Bank	Alter
III.	I.	XI 85.	C I.	D I.	A 2.	B 2.	I.	K a.	I b.	
1 95	— —	— —	2 22	2 11	1 96	2 20	2 —	1 87	2 02	20
1 98	2 04	— —	2 26	2 15	2 —	2 23	2 04	1 91	2 06	21
2 02	2 08	— —	2 30	2 19	2 04	2 27	2 08	1 95	2 10	22
2 06	2 13	— —	2 34	2 23	2 09	2 32	2 12	1 99	2 15	23
2 11	2 16	— —	2 38	2 28	2 15	2 37	2 16	2 04	2 19	24
2 16	2 20	— —	2 44	2 33	2 20	2 42	2 21	2 09	2 24	25
2 21	2 26	— —	2 50	2 38	2 26	2 47	2 26	2 14	2 30	26
2 26	2 32	— —	2 54	2 44	2 32	2 52	2 32	2 20	2 35	27
2 32	2 37	—	2 60	2 50	2 38	2 58	2 38	2 26	2 41	28
2 39	2 41	— —	2 68	2 56	2 45	2 65	2 45	2 32	2 48	29
2 46	2 46	— —	2 74	2 63	2 52	2 71	2 52	2 38	2 54	30
2 53	2 51	— —	2 82	2 70	2 59	2 78	2 60	2 45	2 61	31
2 60	2 57	— —	2 88	2 78	2 67	2 85	2 67	2 53	2 69	32
2 68	2 64	— —	2 96	2 85	2 76	2 92	2 75	2 62	2 76	33
2 76	2 72	— —	3 04	2 93	2 84	3 —	2 84	2 70	2 84	34
2 84	2 81	— —	3 14	3 02	2 93	3 09	2 93	2 78	2 93	35
2 93	2 90	— —	3 22	3 11	3 03	3 17	3 02	2 87	3 02	36
3 03	3 —	— —	3 32	3 20	3 13	3 26	3 11	2 97	3 11	37
3 13	3 11	— —	3 42	3 29	3 23	3 36	3 21	3 07	3 21	38
3 24	3 22	— —	3 52	3 39	3 34	3 46	3 32	3 17	3 32	39
3 35	3 34	— —	3 64	3 50	3 46	3 56	3 43	3 28	3 43	40
3 47	3 47	— —	3 76	3 62	3 58	3 67	3 55	3 40	3 55	41
3 59	3 60	— —	3 88	3 74	3 71	3 79	3 67	3 53	3 68	42
3 72	3 73	— —	4 02	3 86	3 85	3 92	3 80	3 67	3 81	43
3 86	3 87	— —	4 16	4 —	3 99	4 05	3 94	3 81	3 95	44
4 —	4 —	4 40	4 32	4 14	4 15	4 19	4 09	3 95	4 10	45
4 16	4 16	4 58	4 48	4 29	4 31	4 31	4 25	4 10	4 26	46
4 32	4 34	4 77	4 64	4 45	4 49	4 50	4 42	4 26	4 43	47
4 50	4 50	4 95	4 82	4 62	4 68	4 67	4 60	4 44	4 62	48
4 69	4 68	5 15	5 02	4 80	4 87	4 85	4 79	4 64	4 81	49
4 89	4 89	5 38	5 24	5 —	5 03	5 04	5 —	4 85	5 02	50
5 10	5 10	5 61	5 46	5 21	5 30	5 24	5 22	5 07	5 24	51
5 33	5 31	5 84	5 68	5 43	5 53	5 45	5 45	5 31	5 47	52
5 57	5 55	6 11	5 94	5 67	5 77	5 66	5 69	5 55	5 72	53
5 82	5 77	6 35	6 20	5 92	6 02	5 89	5 94	5 81	5 99	54
6 08	6 04	6 64	6 48	6 18	6 28	6 14	6 20	6 09	6 28	55
		*)	*)		*)					

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Alter	Posen		Potsdam		Stuttgart					
	Vesta		Deutsche Lebensversicherung Potsdam		Stuttgarter Lebens-Vers.-Bank		Allgemeine Rentenanstalt		Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein	
	I.		I a.		I.		Ra.		VIII.	
20	1	95	2	12	2	03	1	75	—	—
21	2	—	2	16	2	07	1	79	—	—
22	2	05	2	20	2	11	1	82	—	—
23	2	10	2	24	2	16	1	87	—	—
24	2	15	2	28	2	19	1	91	—	—
25	2	20	2	33	2	23	1	96	2	—
26	2	25	2	37	2	28	2	01	2	06
27	2	30	2	42	2	32	2	07	2	13
28	2	36	2	47	2	37	2	13	2	19
29	2	42	2	53	2	41	2	19	2	27
30	2	48	2	58	2	46	2	26	2	34
31	2	54	2	64	2	51	2	33	2	42
32	2	62	2	70	2	57	2	41	2	51
33	2	70	2	77	2	64	2	49	2	60
34	2	78	2	84	2	72	2	57	2	70
35	2	86	2	91	2	81	2	66	2	80
36	2	96	2	98	2	91	2	75	2	90
37	3	06	3	06	3	01	2	84	3	01
38	3	16	3	14	3	12	2	95	3	13
39	3	26	3	23	3	23	3	05	3	25
40	3	36	3	32	3	35	3	17	3	38
41	3	47	3	45	3	47	3	28	3	52
42	3	59	3	58	3	60	3	41	3	66
43	3	71	3	72	3	74	3	54	3	81
44	3	85	3	87	3	89	3	68	3	97
45	3	99	4	03	4	04	3	83	4	14
46	4	14	4	20	4	21	3	99	4	31
47	4	31	4	37	4	39	4	15	4	50
48	4	50	4	56	4	57	4	33	4	69
49	4	70	4	76	4	77	4	52	4	89
50	4	90	4	97	4	98	4	73	5	11
51	5	12	5	20	5	21	4	94	5	34
52	5	34	5	43	5	45	5	17	5	58
53	5	59	5	69	5	70	5	41	5	84
54	5	84	5	95	5	96	5	67	6	11
55	6	10	6	24	6	24	5	93	6	41

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

auf Dividende.

mit lebenslänglicher Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

Kopenhagen	New-York		Wien				Zeist		Zürich	
Hafnia	New-York	New-Yorker Germania	Janus	Der Anker	Wiener Lebens- und Renten-Vers.-Anstalt	Allianz	Kosmos		Schweizerische Lebens-Vers.- und Rentenanstalt	Alter
1 a.	?	A.	II C a.	IVa.	I G.	I G.	I A.	I.	I.	
— —	1 92	— —	1 93	1 98	1 76	1 94	1 81	2 26	2 09	20
— —	1 96	1 84	1 98	2 01	1 80	1 99	1 85	2 29	2 12	21
— —	2 01	1 88	2 03	2 06	1 86	2 03	1 89	2 33	2 16	22
— —	2 05	1 93	2 08	2 10	1 93	2 08	1 93	2 37	2 20	23
— —	2 10	1 97	2 13	2 16	1 99	2 13	1 97	2 42	2 25	24
1 98	2 15	2 02	2 20	2 21	2 07	2 18	2 02	2 46	2 30	25
2 04	2 20	2 07	2 26	2 28	2 14	2 23	2 07	2 51	2 35	26
2 10	2 26	2 12	2 32	2 33	2 20	2 29	2 12	2 56	2 41	27
2 16	2 31	2 17	2 39	2 41	2 27	2 35	2 18	2 61	2 47	28
2 22	2 37	2 23	2 46	2 48	2 34	2 41	2 24	2 67	2 53	29
2 29	2 44	2 29	2 53	2 55	2 40	2 48	2 31	2 72	2 60	30
2 37	2 51	2 35	2 61	2 62	2 47	2 55	2 38	2 78	2 67	31
2 45	2 58	2 42	2 69	2 70	2 56	2 62	2 45	2 85	2 74	32
2 53	2 65	2 49	2 78	2 77	2 63	2 70	2 53	2 91	2 82	33
2 61	2 73	2 56	2 88	2 85	2 70	2 78	2 61	2 98	2 91	34
2 70	2 81	2 64	2 97	2 94	2 77	2 87	2 70	3 05	2 99	35
2 80	2 90	2 72	3 08	3 03	2 87	2 96	2 79	3 13	3 08	36
2 90	2 99	2 81	3 18	3 11	2 94	3 05	2 89	3 21	3 18	37
3 —	3 09	2 90	3 30	3 21	3 05	3 15	2 99	3 29	3 28	38
3 11	3 19	3 —	3 42	3 32	3 14	3 26	3 09	3 38	3 39	39
3 23	3 30	3 10	3 55	3 42	3 22	3 37	3 21	3 48	3 50	40
3 36	3 42	3 21	3 69	3 54	3 33	3 49	3 32	3 57	3 62	41
3 49	3 54	3 32	3 83	3 65	3 45	3 62	3 44	3 68	3 74	42
3 63	3 67	3 44	3 99	3 78	3 57	3 76	3 57	3 79	3 88	43
3 77	3 81	3 57	4 16	3 92	3 70	3 91	3 71	3 90	4 01	44
3 93	3 96	3 71	4 35	4 05	3 85	4 06	3 85	4 02	4 16	45
4 09	4 11	3 86	4 53	4 20	4 02	4 23	4 —	4 15	4 32	46
4 26	4 28	4 02	4 73	4 36	4 19	4 40	4 15	4 28	4 49	47
4 45	4 46	4 18	4 95	4 52	4 38	4 59	4 32	4 42	4 67	48
4 64	4 65	4 36	5 18	4 71	4 58	4 78	4 50	4 57	4 86	49
4 85	4 85	4 55	5 41	4 90	4 78	4 99	4 69	4 72	5 06	50
5 07	5 06	4 75	5 68	5 12	5 —	— —	4 89	4 89	5 27	51
5 30	5 29	4 96	5 95	5 35	5 23	— —	5 10	5 06	5 50	52
5 55	5 54	5 19	6 25	5 60	5 47	— —	5 32	5 24	5 74	53
5 82	5 80	5 44	6 56	5 86	5 74	— —	5 56	5 44	5 99	54
6 10	6 07	5 70	6 89	6 14	6 02	— —	5 81	5 64	6 26	55

*) Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Berlin											Braunschweig
	Berlinische Lebens-Vers.-Ges.	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern (s. Anm. zu Tafel II)	Deutschland	Leb.-V.-Anst. für die Armee und Marine	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank	Deutscher Kriegerbund	Braunschweigische Lebens-Vers.-Anst.
	A II.	II.	IV A.	I A.	I B.	III B.	I.	I.	II.	I.	4.	I.
20	2 19	2 50	2 40	– –	– –	2 26	2 27	1 73	2 27	2 28	2 03	2 24
21	2 25	2 55	— —	— —	— —	— —	2 33	1 78	2 33	2 34	2 09	2 30
22	2 31	2 60	— —	— —	— —	— —	2 40	1 84	2 40	2 40	2 15	2 36
23	2 39	2 67	— —	— —	— —	— —	2 47	1 90	2 47	2 46	2 22	2 43
24	2 45	2 73	— —	— —	— —	— —	2 55	1 96	2 55	2 53	2 29	2 50
25	2 54	2 81	2 58	2 42	2 87	2 65	2 64	2 03	2 63	2 61	2 37	2 57
26	2 63	2 89	— —	2 50	2 93	— —	2 72	2 10	2 71	2 70	2 46	2 65
27	2 73	2 98	— —	2 60	3 01	—	2 82	2 17	2 80	2 79	2 56	2 74
28	2 82	3 08	— —	2 70	3 09	— —	2 93	2 26	2 90	2 89	2 66	2 85
29	2 94	3 19	— —	2 80	3 17	— —	3 04	2 35	3 01	3 —	2 77	2 95
30	3 06	3 30	3 07	2 92	3 26	3 22	3 17	2 44	3 12	3 12	2 90	3 07
31	3 19	3 44	— —	3 05	3 36	— —	3 30	2 55	3 25	3 25	3 03	3 19
32	3 33	3 58	— —	3 18	3 48	— —	3 45	2 66	3 40	3 39	3 17	3 32
33	3 48	3 73	— —	3 33	3 61	— —	3 61	2 78	3 55	3 54	3 33	3 47
34	3 65	3 90	— —	3 49	3 74	— —	3 78	2 92	3 72	3 71	3 50	3 64
35	3 83	4 10	3 83	3 67	3 89	4 09	3 97	3 07	3 89	3 89	3 69	3 81
36	4 04	4 31	— —	3 87	4 06	— —	4 19	3 23	4 07	4 09	3 90	4 01
37	4 26	4 55	— —	4 09	4 24	— —	4 41	3 41	4 30	4 31	4 14	4 23
38	4 51	4 81	— —	4 34	4 46	— —	4 68	3 62	4 54	4 56	4 40	4 48
39	4 78	5 09	— —	4 61	4 69	— —	4 99	3 84	4 79	4 83	4 69	4 76
40	5 09	5 42	5 08	4 93	4 95	5 52	5 28	4 10	5 08	5 15	5 02	5 07
41	5 44	— —	— —	5 28	5 26	— —	5 65	4 40	5 45	5 50	5 40	5 43
42	5 84	— —	— —	5 69	5 61	— —	6 07	4 74	5 87	5 91	5 83	5 85
43	6 30	— —	— —	6 17	6 03	— —	6 56	5 14	6 36	6 38	6 34	6 32
44	6 83	— —	— —	6 74	6 52	— —	7 13	5 61	6 88	6 93	6 94	6 89
45	7 47	— —	7 59	7 42	7 10	8 30	7 80	6 17	7 56	7 59	7 66	7 56
					*)	*)						

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 55. Lebensjahres zu entrichten.

Cöln		Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.					Gotha	
Concordia		Renten-Anstalt und Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Versich.-Bank	Thuringia	Frankfurter Lebens-Vers.-Ges.			Providentia		Gothaer Lebensvers.-Bank	Alter
E.	O.	II a.	L II.	I.	K.	I D.	I C.	I E.	III.	IV.	II a	
2 26	— —	— —	2 23	2 —	2 11	2 42	2 38	2 21	— —	— —	2 21	20
2 31	— —	— —	2 28	2 06	— —	2 49	2 40	2 23	— —	— —	2 28	21
2 37	— —	— —	2 35	2 12	— —	2 57	2 44	2 25	— —	— —	2 35	22
2 43	— —	— —	2 41	2 19	— —	2 65	2 49	2 29	— —	— —	2 43	23
2 50	— —	— —	2 49	2 26	— —	2 74	2 55	2 34	— —	— —	2 51	24
2 58	— —	2 55	2 57	2 34	2 48	2 83	2 62	2 40	2 45	2 50	2 60	25
2 66	— —	— —	2 66	2 43	— —	2 93	2 70	2 47	— —	— —	2 69	26
2 75	— —	— —	2 75	2 52	— —	3 04	2 80	2 56	— —	— —	2 79	27
2 85	— —	— —	2 86	2 62	— —	3 15	2 92	2 66	— —	— —	2 90	28
2 96	— —	— —	2 97	2 73	— —	3 27	3 05	2 78	— —	— —	3 02	29
3 07	3 19	3 05	3 10	2 84	2 93	3 41	3 21	2 92	2 97	3 03	3 14	30
3 19	3 31	— —	3 23	2 97	— —	3 55	3 39	3 07	— —	— —	3 28	31
3 33	3 44	— —	3 37	3 10	— —	3 71	3 58	3 24	— —	— —	3 43	32
3 47	3 58	— —	3 53	3 25	— —	3 88	3 77	3 41	— —	— —	3 58	33
3 63	3 74	— —	3 70	3 41	— —	4 06	3 98	3 60	— —	— —	3 75	34
3 80	3 91	3 81	3 89	3 59	3 70	4 26	4 20	3 80	3 77	3 85	3 94	35
3 99	4 09	— —	4 10	3 78	— —	4 49	4 43	4 02	— —	— —	4 13	36
4 20	4 28	— —	4 33	3 99	— —	4 73	4 67	4 26	— —	— —	4 36	37
4 43	4 51	— —	4 59	4 22	— —	5 01	4 93	4 51	— —	— —	4 61	38
4 70	4 75	— —	4 88	4 48	— —	5 31	5 22	4 79	— —	— —	4 88	39
4 99	5 03	5 09	5 20	4 77	— —	5 66	5 54	5 10	5 08	5 18	5 18	40
— —	— —	— —	— —	5 10	— —	6 03	5 90	5 45	— —	— —	5 52	41
— —	— —	— —	— —	5 48	— —	6 48	6 30	5 85	— —	— —	5 91	42
— —	— —	— —	— —	5 92	— —	7 —	6 76	6 31	— —	— —	6 35	43
— —	— —	— —	— —	6 43	— —	7 60	7 30	6 84	— —	— —	6 87	44
— —	— —	7 57	— —	7 03	— —	8 31	7 94	7 48	— —	— —	7 48	45
*)						*)	*)		*)			

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Halle a. S.				Hamburg		Hannover						Karlsruhe		Leipzig			
	Iduna				Janus		Bremen-Hannoversche Lebensvers.-Bank		Preussischer Beamten-Verein		Deutsche Militär-dienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt		Karlsruher Lebensversicherung		Leipziger L.-V.-G. in den ersten 5 Jahren		Teutonia	
	IB.		IB. Gruppe C. *)		Id.		IA.		II.		IV.		I.		XIn. *)		XVb.	
20	2	34	2	62	—	—	2	35	—	—	2	21	2	25	1	95	2	36
21	2	39	2	67	—	—	2	41	1	99	2	28	2	31	2	01	2	41
22	2	45	2	72	—	—	2	47	2	06	2	35	2	37	2	07	2	47
23	2	51	2	77	—	—	2	53	2	13	2	43	2	43	2	14	2	53
24	2	58	2	83	—	—	2	60	2	20	2	50	2	50	2	22	2	60
25	2	65	2	89	2	53	2	68	2	28	2	59	2	58	2	30	2	68
26	2	73	2	96	—	—	2	76	2	36	2	68	2	66	2	39	2	76
27	2	82	3	04	—	—	2	85	2	45	2	78	2	75	2	48	2	85
28	2	92	3	13	—	—	2	94	2	55	2	88	2	85	2	59	2	95
29	3	02	3	21	—	—	3	04	2	65	2	99	2	96	2	70	3	05
30	3	14	3	32	3	06	3	15	2	76	3	11	3	07	2	82	3	17
31	3	26	3	42	—	—	3	27	2	89	3	24	3	20	2	95	3	29
32	3	39	3	53	—	—	3	40	3	02	3	38	3	34	3	09	3	43
33	3	54	3	66	—	—	3	54	3	16	3	54	3	49	3	24	3	58
34	3	70	3	79	—	—	3	69	3	32	3	71	3	66	3	41	3	74
35	3	87	3	93	3	81	3	85	3	49	3	89	3	84	3	60	3	91
36	4	06	4	08	—	—	4	03	3	67	4	09	4	04	3	81	4	11
37	4	27	4	29	—	—	4	24	3	88	4	32	4	26	4	03	4	32
38	4	51	4	53	—	—	4	47	4	11	4	57	4	51	4	29	4	56
39	4	78	4	79	—	—	4	73	4	36	4	85	4	79	4	57	4	83
40	5	07	5	08	5	04	5	02	4	64	5	16	5	10	4	89	5	13
41	5	41	5	41	—	—	5	35	4	96	5	52	5	46	5	26	5	48
42	5	80	5	80	—	—	5	74	5	33	5	94	5	87	5	68	5	87
43	6	25	6	25	—	—	6	19	5	75	—	—	6	34	6	17	6	33
44	6	78	6	78	—	—	6	71	6	26	—	—	6	90	6	74	6	86
45	—	—	—	—	—	—	7	34	6	85	—	—	7	57	7	43	7	50

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 55. Lebensjahres zu entrichten.

Lübeck		Ludwigshafen	Magdeburg		Mannheim	München			
Deutsche Lebens-Vers.-Ges.		Atlas	Wilhelma, Allgem. Vers.-Act.-Ges.		Vita	Bayerische Vers.-Bank		Arminia	Alter
						in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab		
IIa.	XIa 85.	III.	A 2.	B 2.	II.	ID.		La.	
— —	— —	— —	2 15	2 35	2 29	2 50	2 04	2 11	20
— —	2 57	— —	2 20	2 40	2 34	2 55	2 09	2 16	21
— —	2 65	— —	2 27	2 45	2 40	2 61	2 15	2 22	22
— —	2 73	— —	2 33	2 52	2 47	2 68	2 21	2 29	23
— —	2 79	— —	2 41	2 58	2 54	2 75	2 29	2 36	24
2 61	2 87	2 57	2 49	2 66	2 62	2 83	2 36	2 43	25
— —	2 95	— —	2 58	2 74	2 71	2 92	2 45	2 52	26
— —	3 04	— —	2 67	2 83	2 80	3 01	2 54	2 61	27
— —	3 14	— —	2 77	2 92	2 90	3 11	2 63	2 72	28
— —	3 22	— —	2 87	3 02	3 —	3 22	2 74	2 83	29
3 03	3 33	3 08	2 99	3 13	3 11	3 33	2 86	2 94	30
— —	3 45	— —	3 11	3 24	3 24	3 46	2 98	3 06	31
— —	3 59	— —	3 25	3 37	3 38	3 60	3 11	3 20	32
— —	3 73	— —	3 40	3 51	3 53	3 75	3 26	3 36	33
— —	3 91	— —	3 56	3 66	3 69	3 91	3 42	3 53	34
3 74	4 11	3 84	3 73	3 83	3 87	4 09	3 60	3 70	35
— —	4 35	— —	3 92	4 01	4 07	4 29	3 80	3 89	36
— —	4 60	— —	4 13	4 21	4 28	4 51	4 01	4 12	37
— —	4 87	— —	4 36	4 43	4 51	4 75	4 25	4 37	38
— —	5 19	— —	4 62	4 67	4 78	5 02	4 52	4 65	39
5 04	5 54	5 07	4 91	4 94	5 09	5 33	4 82	4 96	40
— —	— —	— —	5 24	5 25	5 45	— —	— —	5 29	41
— —	— —	— —	5 62	5 61	5 86	— —	— —	5 70	42
— —	— —	— —	6 05	6 04	6 34	— —	— —	6 17	43
— —	— —	— —	6 56	6 54	6 90	— —	— —	6 73	44
— —	— —	7 47	7 15	7 15	7 57	— —	— —	7 34	45

*) *)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Nürnberg	Posen	Potsdam	Schwerin	Stettin	Stuttgart		
	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Vesta	Deutsche Lebensvers. Potsdam	Mecklenbg. Lebensvers.-Bank (s. Anm. zu Tafel II)	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgemeine Rentenanstalt	Allgem. Deutscher Versich.-Verein
	2 b.	I a.	I e.	IV.	II b. D.	II.	R c.	IX.
20	2 22	— —	2 31	— —	2 38	2 29	1 97	— —
21	2 28	— —	2 36	— —	2 43	2 35	2 02	— —
22	2 34	— —	2 42	— —	2 49	2 41	2 08	— —
23	2 40	— —	2 48	— —	2 55	2 48	2 15	— —
24	2 48	— —	2 54	— —	2 63	2 54	2 21	— —
25	2 55	2 71	2 61	2 77	2 72	2 61	2 29	— —
26	2 63	— —	2 68	— —	2 81	2 69	2 37	— —
27	2 72	— —	2 76	— —	2 92	2 77	2 46	— —
28	2 82	— —	2 85	— —	3 04	2 85	2 56	— —
29	2 92	— —	2 94	— —	3 16	2 94	2 67	— —
30	3 03	3 24	3 03	3 33	3 30	3 03	2 79	2 95
31	3 16	— —	3 14	— —	3 44	3 14	2 91	— —
32	3 29	— —	3 25	— —	3 58	3 26	3 05	— —
33	3 43	— —	3 37	— —	3 73	3 40	3 19	— —
34	3 59	— —	3 51	— —	3 89	3 56	3 36	— —
35	3 76	3 84	3 65	4 17	4 07	3 75	3 53	— —
36	3 95	— —	3 81	— —	4 29	3 95	3 73	— —
37	4 16	— —	3 99	— —	4 54	4 18	3 95	— —
38	4 39	— —	4 19	— —	4 80	4 44	4 19	— —
39	4 65	— —	4 42	— —	5 11	4 72	4 46	— —
40	4 95	5 10	4 67	5 57	5 47	5 04	4 76	— —
41	— —	— —	4 98	— —	— —	5 41	5 11	— —
42	— —	— —	5 34	— —	— —	5 83	5 51	— —
43	— —	— —	5 75	— —	— —	6 32	5 97	— —
44	— —	— —	6 24	— —	— —	6 89	6 51	— —
45	— —	7 60	6 81	— —	— —	7 57	7 15	— —

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 55. Lebensjahres zu entrichten.

Basel		Kopenhagen		New-York				Wien				Zeist				Zürich		
Basler Leb.-Vers.-Ges.		Hafnia		New-York		New-Yorker Germania		Janus		Wiener Lebens- u. Renten-Vers.-Anst.		Kosmos				Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt		Alter
Ib.		1 b.		?		B.		II D a.		I G.		I B.		I b.		III.		
—	—	—	—	—	—	—	—	2	16	—	—	2	04	2	34	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	2	21	—	—	2	09	2	39	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	2	28	—	—	2	15	2	44	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	2	36	—	—	2	21	2	50	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	2	43	—	—	2	27	2	56	—	—	24
2	66	—	—	2	56	—	—	2	51	—	—	2	34	2	63	2	64	25
2	75	—	—	—	—	—	—	2	60	—	—	2	41	2	69	2	72	26
2	85	—	—	—	—	—	—	2	70	—	—	2	50	2	77	2	81	27
2	95	—	—	—	—	—	—	2	80	—	—	2	59	2	85	2	91	28
3	06	—	—	—	—	—	—	2	91	—	—	2	69	2	94	3	02	29
3	18	2	85	3	07	—	—	3	03	3	—	2	79	3	03	3	14	30
3	30	—	—	—	—	—	—	3	17	—	—	2	91	3	13	3	26	31
3	43	—	—	—	—	—	—	3	30	—	—	3	04	3	25	3	40	32
3	57	—		—	—	—	—	3	46	—	—	3	18	3	37	3	55	33
3	73	—	—	—	—	—	—	3	62	—	—	3	34	3	50	3	71	34
3	90	3	63	3	83	3	63	3	81	3	66	3	51	3	65	3	89	35
4	09	—	—	—	—	—	—	4	01	—	—	3	69	3	81	4	09	36
4	29	—	—	—	—	—	—	4	26	—	—	3	90	3	98	4	31	37
4	51	—	—	—	—	—	—	4	51	—	—	4	13	4	18	4	55	38
4	77	—	—	—	—	—	—	4	80	—	—	4	39	4	41	4	82	39
5	05	4	92	5	09	4	83	5	13	4	93	4	67	4	66	5	13	40
5	38	—	—	—	—	—	—	5	51	—	—	5	—	—	—	5	44	41
5	74	—	—	—	—	—	—	5	96	—	—	5	36	—	—	5	80	42
6	17	-	—	—	—	—	—	6	47	—	—	5	78	—	—	6	21	43
6	67	—	—	—	—	—	—	7	07	—	—	6	26	—	—	6	70	44
7	25	7	45	7	56	7	19	7	79	7	18	6	83	—	—	7	28	45

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Berlin										
	Berlinische Lebens-Vers.-Ges.	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern (s. Anm. zu Tafel II)	Deutschland	Leb.-V.-Anst. für die Armee und Marine	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank	Deutscher Kriegerbund
	A II.	II.	IV A.	I A.	I B. *)	III B. *)	I.	I.	II.	I.	4.
20	2 10	2 35	2 16	— —	— —	2 15	2 17	1 65	2 17	2 18	1 94
21	2 15	2 41	— —	— —	— —	— —	2 22	1 69	2 22	2 23	1 99
22	2 20	2 47	— —	— —	— —	— —	2 27	1 74	2 28	2 28	2 04
23	2 26	2 54	— —	— —	— —	— —	2 33	1 79	2 34	2 33	2 10
24	2 32	2 61	— —	— —	— —	— —	2 40	1 84	2 40	2 39	2 16
25	2 39	2 67	2 46	— —	— —	2 47	2 47	1 90	2 47	2 45	2 23
26	2 47	2 75	— —	— —	— —	— —	2 55	1 96	2 54	2 53	2 30
27	2 55	2 83	— —	— —	— —	— —	2 63	2 02	2 61	2 60	2 38
28	2 63	2 90	— —	— —	— —	— —	2 72	2 09	2 69	2 69	2 47
29	2 73	3 —	— —	— —	— —	— —	2 81	2 16	2 78	2 77	2 56
30	2 82	3 08	2 87	2 68	3 16	2 93	2 91	2 24	2 88	2 87	2 66
31	2 93	3 18	— —	2 78	3 24	— —	3 02	2 32	2 99	2 97	2 77
32	3 05	3 28	— —	2 89	3 33	— —	3 14	2 41	3 10	3 08	2 88
33	3 16	3 40	— —	3 —	3 42	— —	3 26	2 51	3 21	3 20	3 —
34	3 30	3 52	— —	3 12	3 51	— —	3 39	2 61	3 33	3 32	3 13
35	3 43	3 65	3 48	3 26	3 62	3 60	3 54	2 72	3 46	3 46	3 27
36	3 59	3 80	— —	3 40	3 74	— —	3 70	2 84	3 59	3 61	3 43
37	3 75	3 96	— —	3 56	3 87	— —	3 86	2 97	3 75	3 76	3 59
38	3 92	4 14	— —	3 73	4 02	— —	4 04	3 11	3 92	3 94	3 77
39	4 11	4 34	— —	3 92	4 18	— —	4 23	3 26	4 09	4 12	3 97
40	4 32	4 55	4 29	4 12	4 36	4 58	4 45	3 43	4 27	4 33	4 19
41	4 55	4 79	— —	4 35	4 55	— —	4 66	3 62	4 50	4 55	4 43
42	4 80	5 04	— —	4 61	4 77	— —	4 95	3 83	4 77	4 80	4 69
43	5 08	5 34	— —	4 89	5 —	— —	5 23	4 07	5 06	5 07	4 99
44	5 38	5 66	— —	5 21	5 28	— —	5 56	4 33	5 38	5 38	5 32
45	5 74	6 —	5 74	5 57	5 58	6 16	5 92	4 63	5 71	5 72	5 69
46	6 12	— —	— —	5 97	5 93	— —	6 32	4 96	6 12	6 11	6 12
47	6 57	— —	— —	6 44	6 33	— —	6 79	5 35	6 54	6 56	6 62
48	7 09	— —	— —	6 98	6 80	— —	7 34	5 80	7 08	7 09	7 21
49	7 70	— —	— —	7 61	7 34	— —	7 98	6 32	7 66	7 70	7 90
50	8 41	— —	8 54	8 37	7 99	9 28	8 73	6 94	8 42	8 43	8 72

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 60. Lebensjahres zu entrichten.

Braunschweig	Cöln		Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.					
Braunschweigische Lebensvers.-Anstalt	Concordia		Renten-Anstalt u. Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Versich.-Bank	Thuringia	Frankfurter Lebens-Vers.-Ges.			Providentia		Alter
I.	E.	O.	II a.	L II.	I.	K.	I D.	I C.	I E.	III.	IV.	
2 14	2 17	— —	— —	2 13	1 92	— —	2 31	2 28	2 12	— —	— —	20
2 20	2 22	— —	— —	2 18	1 98	— —	2 37	2 30	2 13	— —	— —	21
2 25	2 27	— —	— —	2 23	2 03	— —	2 44	2 32	2 15	— —	— —	22
2 30	2 32	— —	— —	2 29	2 09	— —	2 51	2 36	2 18	— —	— —	23
2 36	2 38	— —	— —	2 35	2 15	— —	2 58	2 41	2 21	— —	— —	24
2 42	2 44	— —	— —	2 42	2 22	2 33	2 66	2 47	2 26	— —	— —	25
2 49	2 51	— —	— —	2 50	2 29	— —	2 75	2 53	2 31	— —	— —	26
2 56	2 59	— —	— —	2 58	2 37	— —	2 83	2 61	2 38	— —	— —	27
2 64	2 67	— —	— —	2 67	2 46	— —	2 93	2 70	2 46	— —	— —	28
2 72	2 75	— —	— —	2 76	2 54	— —	3 03	2 81	2 55	— —	— —	29
2 81	2 85	— —	2 81	2 86	2 64	2 75	3 14	2 92	2 66	2 74	2 79	30
2 91	2 95	— —	— —	2 97	2 74	— —	3 25	3 05	2 78	— —	— —	31
3 01	3 05	— —	— —	3 08	2 85	— —	3 37	3 18	2 90	— —	— —	32
3 13	3 17	— —	— —	3 20	2 97	— —	3 51	3 33	3 03	— —	— —	33
3 25	3 29	— —	— —	3 33	3 09	— —	3 65	3 49	3 18	— —	— —	34
3 38	3 42	3 56	3 39	3 48	3 23	3 27	3 80	3 67	3 34	3 36	3 42	35
3 52	3 56	3 71	— —	3 63	3 37	— —	3 96	3 86	3 51	— —	— —	36
3 67	3 71	3 86	— —	3 80	3 52	— —	4 14	4 07	3 70	— —	— —	37
3 84	3 88	4 02	— —	3 98	3 69	— —	4 34	4 28	3 90	— —	— —	38
4 04	4 05	4 20	— —	4 18	3 87	— —	4 55	4 50	4 10	— —	— —	39
4 24	4 25	4 40	4 28	4 39	4 06	4 15	4 78	4 73	4 32	4 27	4 36	40
4 46	4 46	4 59	— —	4 63	4 28	— —	5 02	4 97	4 55	— —	— —	41
4 71	4 70	4 81	— —	4 89	4 51	— —	5 31	5 23	4 80	— —	— —	42
5 —	4 96	5 06	— —	5 18	4 77	— —	5 62	5 51	5 08	— —	— —	43
5 30	5 25	5 34	— —	5 51	5 06	— —	5 97	5 82	5 39	— —	— —	44
5 65	5 58	5 65	5 72	5 87	5 39	— —	6 36	6 16	5 73	5 75	5 87	45
6 05	— —	— —	— —	— —	5 75	— —	6 81	6 55	6 11	— —	— —	46
6 52	— —	— —	— —	— —	6 17	— —	7 32	6 99	6 55	— —	— —	47
7 05	— —	— —	— —	— —	6 66	— —	7 90	7 49	7 05	— —	— —	48
7 68	— —	— —	— —	— —	7 23	— —	8 58	8 07	7 63	— —	— —	49
8 43	— —	— —	8 57	— —	7 91	— —	9 37	8 77	8 33	— —	— —	50
		*)					*)		*)		*)	

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Gotha: Gothaer Lebensvers.-Bank		Halle a. S.: Iduna				Hamburg: Janus		Hannover: Bremen-Hannoversche Lebensvers.-Bank		Hannover: Preuss. Beamten-Verein		Hannover: Deutsche Militär-dienst- und Lebens-Vers.-Anstalt		Karlsruhe: Karlsruher Lebensversicherung		Leipzig: Leipziger L.-V.-G. in den ersten 5 Jahren	
	I a.		I B.		I B Gruppe C.		I d.		I A.		II.		IV.		I.		XI n.	
20	2	11	2	25	2	58	—	—	2	26	—	—	2	12	2	15	1	84
21	2	17	2	29	2	62	—	—	2	31	1	90	2	18	2	20	1	90
22	2	23	2	34	2	66	—	—	2	36	1	95	2	24	2	25	1	95
23	2	30	2	39	2	71	—	—	2	42	2	01	2	30	2	30	2	01
24	2	37	2	45	2	76	—	—	2	48	2	08	2	37	2	36	2	08
25	2	44	2	52	2	82	—	—	2	54	2	14	2	44	2	43	2	14
26	2	52	2	59	2	89	—	—	2	61	2	21	2	51	2	50	2	22
27	2	61	2	66	2	96	—	—	2	68	2	29	2	59	2	57	2	29
28	2	70	2	74	3	03	—	—	2	76	2	37	2	64	2	65	2	38
29	2	80	2	83	3	11	—	—	2	84	2	45	2	76	2	74	2	47
30	2	90	2	92	3	19	2	81	2	93	2	55	2	86	2	83	2	56
31	3	01	3	02	3	28	—	—	3	02	2	64	2	96	2	93	2	67
32	3	12	3	12	3	37	—	—	3	12	2	75	3	07	3	03	2	78
33	3	25	3	23	3	46	—	—	3	23	2	86	3	18	3	15	2	90
34	3	38	3	36	3	57	—	—	3	35	2	98	3	31	3	27	3	03
35	3	52	3	49	3	68	3	38	3	47	3	11	3	45	3	40	3	17
36	3	67	3	63	3	81	—	—	3	61	3	24	3	59	3	55	3	32
37	3	83	3	78	3	94	—	—	3	75	3	39	3	75	3	71	3	48
38	4	01	3	95	4	08	—	—	3	91	3	55	3	93	3	88	3	66
39	4	20	4	13	4	23	—	—	4	09	3	72	4	11	4	07	3	85
40	4	41	4	33	4	40	4	22	4	28	3	90	4	32	4	28	4	06
41	4	63	4	55	4	58	—	—	4	50	4	11	4	55	4	50	4	29
42	4	87	4	79	4	81	—	—	4	74	4	33	4	80	4	75	4	55
43	5	14	5	06	5	08	—	—	5	—	4	58	5	08	5	03	4	84
44	5	44	5	36	5	37	—	—	5	30	4	86	5	39	5	34	5	16
45	5	78	5	69	5	70	5	61	5	64	5	18	5	74	5	69	5	52
46	6	15	6	07	6	07	—	—	6	02	5	54	6	14	6	08	5	92
47	6	57	6	51	6	51	—	—	6	45	5	94	6	59	6	53	6	39
48	7	05	—	—	—	—	—	—	6	96	6	41	—	—	7	06	6	93
49	7	60	—	—	—	—	—	—	7	55	6	96	—	—	7	69	7	56
50	8	26	—	—	—	—	—	—	8	26	7	62	—		8	43	8	31
					*)												*)	

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 60. Lebensjahres zu entrichten.

Leipzig	Lübeck		Ludwigshafen	Magdeburg		Mannheim	München			Alter
Teutonia	Deutsche Lebens-Versicherungs-Ges.		Atlas	Wilhelma, Allgemeine Vers.-Act.-Ges.		Vita	Bayerische Vers.-Bank		Arminia	
							in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab		
XVb.	IIa.	XIa 85. *)	III.	A 2.	B 2. *)	II.	I D.		L a.	
2 27	—	—	—	2 07	2 29	2 22	2 40	1 94	2 01	20
2 32	—	2 45	—	2 12	2 33	2 27	2 45	1 99	2 06	21
2 37	—	2 52	—	2 17	2 38	2 32	2 50	2 04	2 11	22
2 42	—	2 57	—	2 23	2 44	2 38	2 56	2 09	2 17	23
2 48	—	2 63	—	2 30	2 50	2 44	2 62	2 15	2 23	24
2 54	—	2 70	—	2 37	2 56	2 51	2 69	2 21	2 29	25
2 61	—	2 76	—	2 44	2 63	2 58	2 76	2 28	2 36	26
2 69	—	2 84	—	2 52	2 70	2 65	2 84	2 36	2 44	27
2 77	—	2 92	—	2 60	2 78	2 73	2 92	2 44	2 53	28
2 86	—	2 98	—	2 69	2 86	2 82	3 01	2 52	2 62	29
2 95	2 78	3 06	2 85	2 78	2 95	2 91	3 10	2 61	2 70	30
3 05	—	3 16	—	2 88	3 04	3 01	3 20	2 71	2 80	31
3 15	—	3 26	—	2 99	3 14	3 12	3 31	2 82	2 91	32
3 27	—	3 37	—	3 11	3 25	3 24	3 43	2 93	3 04	33
3 39	—	3 50	—	3 23	3 37	3 36	3 55	3 05	3 17	34
3 53	3 33	3 66	3 45	3 37	3 49	3 48	3 69	3 18	3 30	35
3 67	—	3 83	—	3 51	3 63	3 63	3 83	3 33	3 44	36
3 82	—	4 02	—	3 66	3 77	3 78	3 99	3 48	3 60	37
3 99	—	4 21	—	3 83	3 93	3 95	4 16	3 65	3 77	38
4 18	—	4 42	—	4 01	4 09	4 14	4 35	3 83	3 96	39
4 38	4 24	4 66	4 33	4 20	4 28	4 34	4 56	4 03	4 16	40
4 60	—	4 93	—	4 42	4 48	4 57	4 78	4 25	4 38	41
4 84	—	5 21	—	4 66	4 71	4 82	5 03	4 49	4 63	42
5 12	—	5 52	—	4 92	4 96	5 10	5 30	4 76	4 91	43
5 42	—	5 89	—	5 22	5 24	5 41	5 61	5 06	5 22	44
5 76	5 71	6 28	5 73	5 55	5 55	5 76	5 96	5 39	5 55	45
6 15	—	—	—	5 92	5 91	6 16	—	—	5 94	46
6 59	—	—	—	6 34	6 33	6 63	—	—	6 40	47
7 11	—	—	—	6 82	6 81	7 17	—	—	6 93	48
7 71	—	—	—	7 39	7 37	7 80	—	—	7 56	49
8 44	—	—	8 44	8 07	8 04	8 56	—	—	8 35	50

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Nürnberg: Nürnberger Lebensvers.-Bank		Posen: Vesta		Potsdam: Deutsche Lebens-versicherung Potsdam		Schwerin: Mecklenbg. Lebens-vers.-Bank (s. Anm. zu Tafel II)		Stettin: Germania		Stuttgart: Stuttgarter Lebensvers.-Bank		Stuttgart: Allgemeine Renten-anstalt		Stuttgart: Allgem. Deutscher Versich.-Verein	
	2b.		Ia.		Ie.		IV.		IIb. D.		II.		Rc.		IX.	
20	2	14	—	—	2	23	—	—	2	29	2	19	1	88	—	—
21	2	19	—	—	2	28	—	—	2	34	2	24	1	93	—	—
22	2	24	—	—	2	33	—	—	2	39	2	29	1	98	—	—
23	2	30	—	—	2	38	—	—	2	44	2	35	2	03	—	—
24	2	36	—	—	2	44	—	—	2	51	2	40	2	09	—	—
25	2	42	—	—	2	50	—	—	2	57	2	46	2	15	—	—
26	2	49	—	—	2	56	—	—	2	63	2	52	2	22	—	—
27	2	57	—	—	2	62	—	—	2	71	2	59	2	30	—	—
28	2	65	—	—	2	69	—	—	2	80	2	65	2	38	—	—
29	2	73	—	—	2	77	—	—	2	90	2	72	2	47	—	—
30	2	82	3	03	2	85	3	07	3	01	2	79	2	56	—	—
31	2	92	—	—	2	93	—	—	3	13	2	87	2	66	—	—
32	3	02	—	—	3	02	—	—	3	25	2	97	2	77	—	—
33	3	14	—	—	3	11	—	—	3	38	3	07	2	89	—	—
34	3	26	—	—	3	22	—	—	3	51	3	19	3	01	—	—
35	3	39	3	61	3	33	3	72	3	66	3	33	3	14	3	36
36	3	53	—	—	3	45	—	—	3	82	3	48	3	29	—	—
37	3	68	—	—	3	58	—	—	3	97	3	65	3	45	—	—
38	3	84	—	—	3	72	—	—	4	16	3	83	3	62	—	—
39	4	02	—	—	3	87	—	—	4	36	4	03	3	80	—	—
40	4	22	4	26	4	04	4	69	4	56	4	24	4	01	—	—
41	4	44	—	—	4	25	—	—	4	81	4	48	4	23	—	—
42	4	68	—	—	4	49	—	—	5	08	4	74	4	47	—	—
43	4	95	—	—	4	75	—	—	5	36	5	03	4	75	—	—
44	5	25	—	—	5	04	—	—	5	71	5	35	5	05	—	—
45	5	58	5	75	5	36	6	28	6	10	5	71	5	40	—	—
46	—	—	—	—	5	73	—	—	—	—	6	12	5	79	—	—
47	—	—	—	—	6	14	—	—	—	—	6	60	6	23	—	—
48	—	—	—	—	6	62	—	—	—	—	7	15	6	75	—	—
49	—	—	—	—	7	17	—	—	—	—	7	79	7	37	—	—
50	—	—	8	57	7	82	—	—	—	—	8	56	8	09	—	—

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 60. Lebensjahres zu entrichten.

Basel	Kopenhagen	New-York		Wien		Zeist		Zürich	
Basler Leb.-Vers.-Ges.	Hafnia	New-York	New-Yorker Germania	Janus	Wiener Lebens- u. Renten-Vers.-Ges.	Kosmos		Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
I b.	1 b.	?	B.	II D a.	I G.	I B.	I b.	III.	
— —	— —	— —	— —	2 07	— —	1 95	2 29	— —	20
— —	— —	— —	— —	2 11	— —	2 —	2 34	— —	21
— —	— —	— —	— —	2 18	— —	2 05	2 38	— —	22
— —	— —	— —	— —	2 23	— —	2 10	2 43	— —	23
— —	— —	— —	— —	2 30	— —	2 16	2 49	— —	24
— —	— —	— —	— —	2 38	— —	2 22	2 54	— —	25
— —	— —	— —	— —	2 45	— —	2 28	2 60	— —	26
— —	— —	— —	— —	2 53	— —	2 35	2 66	— —	27
— —	— —	— —	— —	2 61	— —	2 43	2 73	— —	28
— —	— —	— —	— —	2 70	— —	2 51	2 80	— —	29
2 97	— —	2 82	— —	2 80	— —	2 60	2 88	2 90	30
3 07	— —	— —	— —	2 91	— —	2 69	2 96	3 —	31
3 18	— —	— —	— —	3 01	— —	2 79	3 05	3 11	32
3 29	— —	— —	— —	3 13	— —	2 90	3 14	3 22	33
3 41	— —	— —	— —	3 27	— —	3 02	3 24	3 35	34
3 54	3 22	3 40	— —	3 40	3 40	3 15	3 35	3 48	35
3 67	— —	— —	— —	3 56	— —	3 29	3 47	3 63	36
3 83	— —	— —	— —	3 72	— —	3 44	3 60	3 78	37
4 —	— —	— —	— —	3 91	— —	3 60	3 74	3 96	38
4 18	— —	— —	— —	4 11	— —	3 78	3 89	4 14	39
4 37	— —	4 28	4 04	4 33	4 17	3 97	4 06	4 35	40
4 58	— —	— —	— —	4 58	— —	4 18	4 24	4 57	41
4 81	— —	— —	— —	4 86	— —	4 41	4 44	4 82	42
5 07	— —	— —	— —	5 17	— —	4 67	4 66	5 09	43
5 35	— —	— —	— —	5 51	— —	4 95	4 92	5 39	44
5 67	5 61	5 72	5 41	5 90	5 67	5 27	5 20	5 74	45
6 03	— —	— —	— —	6 33	— —	5 63	— —	6 08	46
6 45	— —	— —	— —	6 85	— —	6 03	— —	6 49	47
6 93	— —	— —	— —	7 42	— —	6 50	— —	6 96	48
7 49	— —	— —	— —	8 11	— —	7 03	— —	7 51	49
8 14	— —	8 50	8 07	8 92	8 23	7 66	— —	8 16	50

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Berlin: Berlinische Lebens-Versicher.-Gesellschaft	Berlin: Victoria	Berlin: Preuss. Lebens-Vers.-Actien-Gesellsch.	Berlin: Friedrich Wilhelm		Berlin: Nordstern (s. Anm. zu Tafel II)	Berlin: Deutschland	Berlin: Deutscher Anker	Berlin: Deutsche Lebensvers.-Bank	Berlin: Deutscher Kriegerbund	Braunschweig: Braunschweigische Lebens-Vers.-Anst.
	A II.	II.	IV A.	I A.	I B.	III B.	I.	II.	I.	4.	I.
20	— —	2 20	— —	— —	— —	— —	2 10	2 10	2 11	— —	2 12
21	— —	2 25	— —	— —	— —	— —	2 15	2 15	2 15	— —	2 16
22	— —	2 31	— —	— —	— —	— —	2 20	2 20	2 20	— —	2 20
23	— —	2 37	— —	— —	— —	— —	2 24	2 26	2 24	— —	2 24
24	— —	2 44	— —	— —	— —	— —	2 30	2 32	2 30	— —	2 29
25	2 30	2 52	2 39	— —	— —	2 35	2 36	2 38	2 35	2 14	2 34
26	2 37	2 59	— —	— —	— —	— —	2 43	2 44	2 42	2 20	2 39
27	2 44	2 67	— —	— —	— —	— —	2 51	2 50	2 48	2 27	2 46
28	2 51	2 76	— —	— —	— —	— —	2 59	2 57	2 56	2 35	2 53
	2 59	2 85	— —	— —	— —	— —	2 67	2 64	2 63	2 43	2 59
30	2 68	2 92	2 75	— —	— —	2 75	2 75	2 72	2 72	2 51	2 67
31	2 77	3 02	— —	— —	— —	— —	2 84	2 81	2 80	2 60	2 75
32	2 87	3 11	— —	— —	— —	— —	2 94	2 90	2 89	2 70	2 84
33	2 97	3 20	— —	— —	— —	— —	3 05	3 —	2 99	2 80	2 93
34	3 08	3 30	— —	— —	— —	— —	3 17	3 10	3 10	2 91	3 03
35	3 20	3 43	3 22	3 01	3 52	3 30	3 27	3 21	3 21	3 03	3 13
36	3 32	3 53	— —	3 12	3 61	— —	3 40	3 32	3 33	3 16	3 25
37	3 45	3 64	— —	3 25	3 71	— —	3 54	3 44	3 45	3 29	3 37
38	3 60	3 76	— —	3 38	3 82	— —	3 69	3 57	3 59	3 43	3 49
39	3 75	3 89	— —	3 53	3 93	— —	3 83	3 72	3 73	3 59	3 63
40	3 91	4 04	3 86	3 69	4 06	4 05	4 —	3 87	3 89	3 75	3 79
41	4 09	4 21	— —	3 86	4 21	— —	4 18	4 03	4 05	3 93	3 96
42	4 27	4 40	— —	4 04	4 37	— —	4 37	4 21	4 23	4 12	4 11
43	4 48	4 60	— —	4 24	4 54	— —	4 58	4 42	4 43	4 33	4 33
44	4 69	4 83	— —	4 47	4 73	— —	4 80	4 63	4 64	4 56	4 54
45	4 93	5 06	4 89	4 71	4 93	5 15	5 05	4 86	4 87	4 81	4 78
46	5 19	5 32	— —	4 98	5 16	— —	5 32	5 12	5 13	5 10	5 04
47	5 49	5 60	— —	5 27	5 41	— —	5 62	5 39	5 41	5 41	5 33
48	5 81	5 92	— —	5 60	5 69	— —	5 95	5 71	5 72	5 76	5 64
49	6 17	6 28	— —	5 96	6 —	— —	6 32	6 04	6 07	6 15	6 —
50	6 57	6 67	6 51	6 36	6 35	6 95	6 73	6 46	6 46	6 59	6 41
					*)	*)					

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 65. Lebensjahres zu entrichten.

Cöln		Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt am M.					
	Concordia	Rentenanstalt und Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Versich.-Bank	Thuringia	Frankfurter Lebens-Vers.-Ges.			Providentia		Alter
	O.	II a.	L II.	I.	K.	I D.	I C.	I E.	III.	IV.	
2 12	— —	— —	2 07	1 87	— —	2 23	— —	— —	— —	— —	20
2 16	— —	— —	2 11	1 92	— —	2 29	— —	— —	— —	— —	21
2 20	— —	— —	2 16	1 97	— —	2 35	— —	— —	— —	— —	22
2 25	— —	— —	2 21	2 02	— —	2 41	— —	— —	— —	— —	23
2 30	— —	— —	2 27	2 08	— —	2 48	— —	— —	— —	— —	24
2 36	— —	— —	2 33	2 14	— —	2 55	2 43	2 24	— —	— —	25
2 42	— —	— —	2 40	2 21	— —	2 62	2 49	2 29	— —	— —	26
2 48	— —	— —	2 47	2 28	— —	2 70	2 56	2 35	— —	— —	27
2 55	— —	— —	2 54	2 35	— —	2 79	2 64	2 42	— —	— —	28
2 63	— —	— —	2 62	2 43	— —	2 87	2 73	2 50	— —	— —	29
2 71	— —	— —	2 71	2 51	2 60	2 97	2 83	2 59	— —	— —	30
2 80	— —	— —	2 80	2 60	— —	3 06	2 94	2 69	— —	— —	31
2 89	— —	— —	2 90	2 70	— —	3 17	3 05	2 79	— —	— —	32
2 98	— —	— —	3 —	2 80	— —	3 28	3 17	2 90	— —	— —	33
3 08	— —	— —	3 12	2 90	— —	3 40	3 29	3 01	— —	— —	34
3 19	— —	3 14	3 23	3 01	3 10	3 52	3 42	3 13	3 11	3 17	35
3 31	— —	— —	3 36	3 13	— —	3 66	3 56	3 26	— —	— —	36
3 44	— —	— —	3 49	3 26	— —	3 80	3 70	3 40	— —	— —	37
3 57	— —	— —	3 64	3 39	— —	3 95	3 86	3 55	— —	— —	38
3 71	— —	— —	3 79	3 53	— —	4 12	4 03	3 71	— —	— —	39
3 87	4 03	3 84	3 96	3 68	3 71	4 30	4 22	3 88	3 84	3 92	40
4 03	4 19	— —	4 14	3 84	— —	4 48	4 42	4 07	— —	— —	41
4 20	4 37	— —	4 33	4 02	— —	4 69	4 63	4 27	— —	— —	42
4 39	4 55	— —	4 54	4 21	— —	4 92	4 85	4 49	— —	— —	43
4 59	4 76	— —	4 77	4 41	— —	5 16	5 09	4 72	— —	— —	44
4 81	4 99	4 87	5 02	4 63	4 75	5 44	5 34	4 96	4 90	4 99	45
5 05	5 23	— —	5 29	4 87	— —	5 74	5 60	5 22	— —	— —	46
5 33	5 48	— —	5 60	5 14	— —	6 06	5 89	5 50	— —	— —	47
5 63	5 77	— —	5 93	5 43	— —	6 43	6 20	5 81	— —	— —	48
5 96	6 09	— —	6 31	5 76	— —	6 82	6 55	6 16	— —	— —	49
6 34	6 45	6 56	6 73	6 13	— —	7 27	6 94	6 55	6 61	6 75	50
*)						*)		*)		*)	

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Gotha	Halle a. S.		Hamburg	Hannover			Karlsruhe	Leipzig	
	Gothaer Lebensvers.-Bank	Iduna		Janus	Bremen-Hannov. Lebensvers.-Bank	Preuss. Beamt.-Verein	Deutsche Militär-dienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Karlsruher Lebensversicherung	Leipziger L. V. G. in den ersten 5 Jahren	Teutonia
	IIa.	I B.	I B. Gruppe C.	I d.	I A.	II.	IV.	I.	XI n.	XVb.
20	2 04	2 19	2 55	— —	2 20	— —	2 07	2 08	1 77	2 21
21	2 10	2 23	2 59	— —	2 25	1 83	2 12	2 12	1 82	2 25
22	2 15	2 27	2 63	— —	2 30	1 89	2 18	2 17	1 87	2 30
23	2 22	2 32	2 68	— —	2 35	1 94	2 23	2 22	1 93	2 35
24	2 27	2 37	2 73	— —	2 40	2 —	2 29	2 27	1 98	2 40
25	2 34	2 43	2 78	— —	2 46	2 05	2 35	2 33	2 04	2 46
26	2 41	2 49	2 84	— —	2 52	2 12	2 41	2 39	2 11	2 52
27	2 49	2 56	2 91	— —	2 58	2 18	2 48	2 45	2 17	2 58
28	2 57	2 63	2 98	— —	2 65	2 25	2 55	2 52	2 25	2 66
29	2 65	2 70	3 04	— —	2 72	2 33	2 62	2 59	2 32	2 73
30	2 74	2 78	3 12	— —	2 79	2 41	2 70	2 67	2 41	2 81
31	2 84	2 87	3 20	— —	2 87	2 49	2 79	2 76	2 50	2 90
32	2 94	2 96	3 29	— —	2 96	2 58	2 88	2 85	2 59	2 99
33	3 04	3 05	3 37	— —	3 05	2 68	2 97	2 94	2 69	3 08
34	3 15	3 15	3 46	— —	3 14	2 77	3 08	3 04	2 80	3 19
35	3 27	3 26	3 56	3 13	3 24	2 88	3 18	3 15	2 91	3 30
36	3 39	3 38	3 67	— —	3 35	2 99	3 30	3 26	3 03	3 41
37	3 52	3 50	3 78	— —	3 47	3 11	3 43	3 39	3 16	3 54
38	3 67	3 63	3 89	— —	3 60	3 23	3 56	3 51	3 30	3 68
39	3 82	3 78	4 02	— —	3 73	3 37	3 71	3 67	3 45	3 82
40	3 97	3 93	4 15	3 78	3 88	3 51	3 86	3 82	3 61	3 97
41	4 15	4 10	4 30	— —	4 04	3 66	4 03	3 99	3 79	4 14
42	4 33	4 27	4 45	— —	4 22	3 82	4 21	4 17	3 98	4 32
43	4 52	4 47	4 62	— —	4 42	4 —	4 41	4 37	4 18	4 52
44	4 74	4 68	4 79	— —	4 62	4 20	4 62	4 58	4 40	4 73
45	4 97	4 90	4 98	4 76	4 84	4 41	4 85	4 81	4 64	4 96
46	5 22	5 16	5 19	—	5 09	4 64	5 11	5 07	4 91	5 22
47	5 50	5 44	5 46	— —	5 37	4 90	5 39	5 36	5 20	5 50
48	5 79	5 75	5 77	— —	5 68	5 18	5 70	5 68	5 52	5 81
49	6 11	6 09	6 10	— —	6 02	5 49	6 05	6 03	5 88	6 17
50	6 47	6 48	6 49	6 33	6 40	5 84	6 44	6 43	6 28	6 56
				*)					*)	

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 65. Lebensjahres zu entrichten.

Lübeck		Ludwigshafen	Magdeburg		Mannheim	München			Alter
Deutsche Lebens-vers.-Ges.		Atlas	Wilhelma, Allgem. Vers.-Action-Ges.		Vita	Bayerische Vers.-Bank		Arminia	
						in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab		
IIa.	XIa85.	III.	A 2.	B 2.	II.	I D.		La.	
—	—	—	2 02	2 25	2 18	—	—	1 95	20
—	—	—	2 06	2 29	2 22	—	—	1 99	21
—	—	—	2 11	2 34	2 27	—	—	2 04	22
—	—	—	2 17	2 39	2 32	—	—	2 09	23
—	—	—	2 22	2 44	2 38	—	—	2 15	24
—	2 59	—	2 29	2 50	2 44	2 60	2 11	2 20	25
—	2 64	—	2 35	2 56	2 50	2 66	2 17	2 26	26
—	2 71	—	2 42	2 62	2 57	2 73	2 24	2 33	27
—	2 77	—	2 50	2 69	2 64	2 80	2 31	2 40	28
—	2 84	—	2 57	2 77	2 72	2 88	2 38	2 48	29
—	2 89	—	2 65	2 84	2 80	2 96	2 46	2 56	30
—	2 98	—	2 74	2 92	2 89	3 04	2 55	2 64	31
—	3 06	—	2 84	3 01	2 98	3 14	2 63	2 74	32
—	3 15	—	2 93	3 10	3 07	3 24	2 73	2 84	33
—	3 27	—	3 04	3 20	3 17	3 34	2 83	2 95	34
3 09	3 40	3 22	3 15	3 30	3 29	3 45	2 94	3 05	35
—	3 53	—	3 27	3 41	3 41	3 57	3 05	3 16	36
—	3 67	—	3 39	3 53	3 53	3 69	3 18	3 30	37
—	3 84	—	3 53	3 65	3 66	3 83	3 30	3 44	38
—	4 —	—	3 67	3 78	3 80	3 98	3 45	3 59	39
3 81	4 19	3 92	3 82	3 92	3 96	4 13	3 60	3 75	40
—	4 39	—	3 99	4 08	4 13	4 30	3 76	3 92	41
—	4 60	—	4 17	4 25	4 31	4 49	3 94	4 10	42
—	4 83	—	4 36	4 43	4 50	4 68	4 13	4 29	43
—	5 07	—	4 57	4 62	4 71	4 90	4 33	4 50	44
4 86	5 35	4 94	4 80	4 84	4 94	5 13	4 56	4 72	45
—	5 64	—	5 06	5 08	5 20	5 40	4 81	4 98	46
—	5 97	—	5 34	5 34	5 49	5 68	5 09	5 27	47
—	6 35	—	5 64	5 63	5 81	6 —	5 39	5 60	48
—	6 77	—	5 98	5 96	6 16	6 35	5 73	5 96	49
6 57	7 23	6 57	6 36	6 32	6 56	6 75	6 12	6 37	50
	*)		*)						

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Kapitalversicherung auf den Todesfall

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämien sind nur bis zur Erreichung

Alter	Nürnberg		Posen		Potsdam		Stettin		Stuttgart						Basel	
	Nürnberger Lebens-vers.-Bank		Vesta		Deutsche Lebens-versicherung Potsdam		Germania		Stuttgarter Lebensvers.-Bank		Allgemeine Rentenanstalt		Allgem. Deutscher Versich.-Verein		Basler Lebens-Vers.-Ges.	
	2 b.		I a.		I e.		II b D.		II.		R c.		IX.		I b.	
20	2	08	—	—	2	18	—	—	2	12	1	82	—	—	—	—
21	2	13	—	—	2	23	—	—	2	17	1	86	—	—	—	—
22	2	18	—	—	2	27	—	—	2	21	1	91	—	—	—	—
23	2	23	—	—	2	32	—	—	2	26	1	96	—	—	—	—
24	2	28	—	—	2	37	—	—	2	31	2	01	—	—	—	—
25	2	34	—	—	2	42	2	47	2	36	2	07	—	—	—	—
26	2	40	—	—	2	48	2	54	2	41	2	13	—	—	—	—
27	2	47	—	—	2	53	2	60	2	47	2	20	—	—	—	—
28	2	54	—	—	2	60	2	67	2	52	2	27	—	—	—	—
29	2	61	—	—	2	66	2	74	2	58	2	34	—	—	—	—
30	2	69	—	—	2	73	2	83	2	64	2	42	—	—	—	—
31	2	77	—	—	2	80	2	93	2	71	2	51	—	—	—	—
32	2	86	—	—	2	88	3	04	2	79	2	60	—	—	—	—
33	2	96	—	—	2	96	3	15	2	87	2	70	—	—	—	—
34	3	06	—	—	3	04	3	27	2	97	2	80	—	—	—	—
35	3	17	3	40	3	14	3	39	3	09	2	92	—	—	3	34
36	3	28	—	—	3	23	3	52	3	21	3	03	—	—	3	46
37	3	40	—	—	3	34	3	66	3	35	3	16	—	—	3	58
38	3	53	—	—	3	45	3	79	3	49	3	30	—	—	3	72
39	3	68	—	—	3	57	3	94	3	65	3	44	—	—	3	87
40	3	83	4	05	3	70	4	11	3	81	3	60	3	86	4	02
41	3	99	—	—	3	87	4	30	3	99	3	77	—	—	4	18
42	4	17	—	—	4	05	4	47	4	18	3	95	—	—	4	35
43	4	37	—	—	4	24	4	71	4	39	4	14	—	—	4	54
44	4	58	—	—	4	46	4	92	4	61	4	36	—	—	4	74
45	4	81	4	85	4	69	5	16	4	86	4	59	—	—	4	96
46	5	06	—	—	4	95	5	44	5	13	4	85	—	—	5	21
47	5	35	—	—	5	22	5	76	5	43	5	13	—	—	5	47
48	5	66	—	—	5	53	6	06	5	77	5	45	—	—	5	76
49	6	01	—	—	5	87	6	43	6	14	5	81	—	—	6	09
50	6	40	6	52	6	24	6	86	6	56	6	20	—	—	6	46

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

mit abgekürzter Prämienzahlung.

Versicherung von 100 Mark.

des 65. Lebensjahres zu entrichten.

New-York				Wien				Zeist				Zürich		
New-York		New-Yorker Germania		Janus		Wiener Lebens- u. Renten-Vers.-Anstalt		Kosmos				Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt		Alter
?		B.		II D a.		I G.		I B.		I b.		III.		
—	—	—	—	2	—	—	—	1	89	2	27	—	—	20
—	—	—	—	2	05	—	—	1	93	2	31	—	—	21
—	—	—	—	2	10	—	—	1	98	2	35	—	—	22
—	—	—	—	2	16	—	—	2	03	2	40	—	—	23
—	—	—	—	2	22	—	—	2	08	2	45	—	—	24
—	—	—	—	2	28	—	—	2	13	2	50	—	—	25
—	—	—	—	2	36	—	—	2	19	2	55	—	—	26
—	—	—	—	2	42	—	—	2	25	2	60	—	—	27
—	—	—	—	2	50	—	—	2	32	2	66	—	—	28
—	—	—	—	2	58	—	—	2	40	2	73	—	—	29
—	—	—	—	2	66	—	—	2	48	2	79	—	—	30
—	—	—	—	2	75	—	—	2	56	2	86	—	—	31
—	—	—	—	2	85	—	—	3	65	2	94	—	—	32
—	—	—	—	2	95	—	—	2	74	3	02	—	—	33
—	—	—	—	3	05	—	—	2	84	3	10	—	—	34
3	14	—	—	3	17	—	—	2	95	3	20	3	24	35
—	—	—	—	3	29	—	—	3	06	3	29	3	36	36
—	—	—	—	3	42	—	—	3	18	3	39	3	49	37
—	—	—	—	3	57	—	—	3	31	3	50	3	62	38
—	—	—	—	3	73	—	—	3	45	3	62	3	77	39
3	83	—	—	3	90	3	90	3	60	3	75	3	92	40
—	—	—	—	4	09	—	—	3	75	3	89	4	09	41
—	—	—	—	4	29	—	—	3	93	4	04	4	27	42
—	—	—	—	4	52	—	—	4	11	4	20	4	47	43
—	—	—	—	4	76	—	—	4	31	4	37	4	68	44
4	85	4	58	5	03	4	83	4	53	4	56	4	92	45
—	—	—	—	5	32	—	—	4	76	4	77	5	17	46
—	—	—	—	5	65	—	—	5	03	5	—	5	46	47
—	—	—	—	6	—	—	—	5	32	5	25	5	77	48
—	—	—	—	6	40	—	—	5	64	5	53	6	12	49
6	52	6	16	6	85	6	58	6	—	5	85	6	52	50

*)
Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Anspruch

Abgekürzte Kapitalversicherung

Jährliche Prämie zur Versicherung

zahlbar bei Vollendung des 55. Lebensjahres oder beim

Alter	Berlin										
	† Berlinische Lebens-Vers.-Ges. *)			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm *)		Nordstern	Deutschland	Leb.-V.-Anstalt für die Armee u. Marine	Deutscher Anker
	A I.	C I.	E.	IV.	VII A.	V A.	V B.	IV B.	III.	V.	III.
20	2 64	— —	— —	2 92	2 74	2 63	— —	2 71	2 72	2 20	2 85
21	2 73	— —	— —	3 —	2 83	2 73	— —	2 80	2 80	2 28	2 95
22	2 81	— —	— —	3 09	2 94	2 83	— —	2 89	2 90	2 36	3 05
23	2 91	— —	— —	3 20	3 05	2 94	— —	2 99	3 —	2 45	3 15
24	3 01	— —	— —	3 29	3 17	3 06	— —	3 11	3 10	2 55	3 26
25	3 13	3 30	3 41	3 40	3 30	3 18	3 78	3 23	3 21	2 65	3 37
26	3 26	3 42	3 52	3 52	3 44	3 31	3 89	3 35	3 34	2 76	3 48
27	3 39	3 54	3 65	3 65	3 59	3 46	4 01	3 50	3 48	2 88	3 60
28	3 53	3 67	3 78	3 79	3 75	3 61	4 13	3 66	3 63	3 01	3 74
29	3 69	3 81	3 92	3 94	3 92	3 78	4 28	3 83	3 78	3 14	3 89
30	3 85	3 96	4 08	4 11	4 11	3 96	4 42	4 01	3 96	3 29	4 05
31	4 04	4 13	4 26	4 29	4 31	4 16	4 60	4 21	4 15	3 46	4 23
32	4 24	4 32	4 46	4 49	4 53	4 38	4 78	4 42	4 35	3 63	4 42
33	4 46	4 53	4 67	4 71	4 76	4 62	5 —	4 66	4 55	3 83	4 62
34	4 70	4 76	4 90	4 96	5 01	4 87	5 21	4 92	4 82	4 04	4 85
35	4 96	5 01	5 15	5 23	5 27	5 16	5 46	5 20	5 09	4 28	5 09
36	5 25	5 28	5 43	5 53	5 56	5 48	5 74	5 51	5 38	4 54	5 37
37	5 57	5 59	5 75	5 86	5 89	5 83	6 05	5 86	5 71	4 83	5 72
38	5 93	5 94	6 09	6 23	6 27	6 23	6 40	6 25	6 08	5 16	6 12
39	6 32	6 33	6 49	6 65	6 72	6 68	6 79	6 69	6 50	5 53	6 56
40	6 78	6 78	6 93	7 12	7 26	7 18	7 22	7 18	6 96	5 94	7 06
41	7 29	7 29	7 44	— —	7 88	7 77	7 73	— —	7 49	6 42	7 63
42	7 88	7 88	8 03	— —	8 58	8 44	8 32	— —	8 10	6 98	8 28
43	8 57	8 57	8 72	— —	9 35	9 22	9 —	— —	8 81	7 63	9 05
44	9 37	9 37	9 54	— —	10 23	10 15	9 81	— —	9 64	8 39	9 96
45	10 33	10 33	10 51	— —	11 31	11 27	10 79	— —	10 64	9 31	11 05

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

Berlin		Braunschweig	Cöln		Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	
Deutsche Lebensvers.-Bank	Deutscher Kriegerbund	Braunschweigische Lebensvers.-Anstalt	Concordia		Rentenanstalt und Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Alter
II.	5.	II.	D.	M.	III a.	L III.	II.	L.	
2 76	2 53	2 76	2 84	— —	2 75	2 71	2 48	2 71	20
2 85	2 62	2 85	2 92	— —	2 85	2 79	2 57	— —	21
2 94	2 71	2 94	2 99	— —	2 94	2 88	2 66	— —	22
3 03	2 82	3 04	3 07	— —	3 05	2 97	2 76	— —	23
3 14	2 93	3 14	3 17	— —	3 16	3 07	2 87	— —	24
3 26	3 05	3 25	3 27	— —	3 29	3 18	2 98	3 25	25
3 38	3 18	3 37	3 39	— —	3 43	3 30	3 11	— —	26
3 52	3 32	3 50	3 52	— —	3 57	3 43	3 24	— —	27
3 67	3 48	3 65	3 66	— —	3 72	3 58	3 39	— —	28
3 83	3 64	3 80	3 82	— —	3 89	3 73	3 54	— —	29
4 01	3 82	3 97	3 99	4 06	4 06	3 90	3 72	3 96	30
4 20	4 02	4 15	4 17	4 25	4 25	4 08	3 90	— —	31
4 40	4 24	4 34	4 38	4 46	4 47	4 28	4 10	— —	32
4 63	4 48	4 56	4 61	4 69	4 70	4 50	4 32	— —	33
4 88	4 74	4 80	4 86	4 94	4 95	4 73	4 57	— —	34
5 15	5 03	5 06	5 13	5 20	5 23	5 —	4 83	5 —	35
5 45	5 35	5 36	5 44	5 49	5 54	5 29	5 12	— —	36
5 79	5 71	5 68	5 78	5 81	5 90	5 61	5 45	5 65	37
6 16	6 11	6 05	6 17	6 17	6 29	5 97	5 81	— —	38
6 59	6 56	6 46	6 61	6 56	6 74	6 38	6 21	— —	39
7 06	7 07	6 93	7 10	7 01	7 24	6 84	6 67	6 97	40
— —	7 67	— —	— —	— —	7 80	— —	7 19	— —	41
— —	8 35	— —	— —	— —	8 47	— —	7 79	— —	42
— —	9 15	— —	— —	— —	9 24	— —	8 49	— —	43
— —	10 10	— —	— —	— —	10 14	— —	9 31	— —	44
10 —	11 26	— —	— —	— —	— —	— —	10 29	— —	45

*) Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruc[h]

Abgekürzte Kapitalversicherun[g]

Jährliche Prämie zur Versicherun[g]

zahlbar bei Vollendung des 55. Lebensjahres oder bei[m]

Alter	Frankfurt a. M.							Gotha	Halle a. S.		Hamburg	Hannover		
	Frankfurter Lebensvers.-Ges.				Providentia			Gothaer Lebensvers.-Bank	Iduna		Janus	Bremen-Hannov. Lebensvers.-Bank	Preussischer Beamten-Verein	Deutsche Militärd.-
	V B.	V D.	V C.	V E.	V.	VI.	VI n.	III a	VII B.	VII B Gruppe C.	III b.	2.	III.	II
20	2 73	3 10	2 77	2 56	— —	— —	2 84	2 76	2 83	3 17	2 73	2 84	— —	2
21	2 82	3 21	2 84	2 63	2 86	2 93	2 93	2 85	2 91	3 25	2 84	2 93	2 44	2
22	2 91	3 33	2 92	2 70	2 94	3 —	3 03	2 94	3 –	3 33	2 94	3 02	2 52	2
23	3 02	3 45	3 01	2 77	3 02	3 09	3 14	3 05	3 09	3 41	3 06	3 12	2 62	3
24	3 13	3 59	3 12	2 86	3 11	3 19	3 26	3 16	3 20	3 51	3 19	3 23	2 72	3
25	3 25	3 73	3 24	2 96	3 21	3 29	3 39	3 28	3 31	3 61	3 32	3 34	2 83	3
26	3 37	3 89	3 37	3 08	3 34	3 42	3 52	3 41	3 43	3 72	3 46	3 47	2 94	3
27	3 51	4 05	3 52	3 22	3 47	3 55	3 66	3 54	3 57	3 85	3 61	3 60	3 07	3
28	3 66	4 23	3 70	3 37	3 61	3 70	3 81	3 70	3 71	3 98	3 77	3 74	3 20	3
29	3 83	4 43	3 90	3 55	3 77	3 86	3 98	3 85	3 87	4 12	3 93	3 90	3 35	3
30	4 —	4 64	4 13	3 75	3 94	4 04	4 16	4 02	4 04	4 26	4 10	4 07	3 51	4
31	4 20	4 86	4 40	3 98	4 13	4 23	4 35	4 21	4 23	4 44	4 30	4 25	3 68	4
32	4 41	5 11	4 68	4 23	4 33	4 43	4 56	4 41	4 43	4 61	4 52	4 45	3 87	4
33	4 64	5 38	4 97	4 49	4 55	4 66	4 79	4 62	4 65	4 81	4 76	4 66	4 07	4
34	4 89	5 68	5 28	4 77	4 77	4 89	5 04	4 86	4 90	5 02	5 03	4 90	4 29	4
35	5 17	6 —	5 60	5 07	5 01	5 14	5 32	5 12	5 16	5 24	5 31	5 16	4 53	5
36	5 48	6 36	5 94	5 40	5 28	5 41	— —	5 39	5 46	5 49	5 65	5 45	4 80	5
37	5 83	6 76	6 31	5 75	5 58	5 72	— —	5 70	5 79	5 82	6 01	5 78	5 10	5
38	6 22	7 21	6 71	6 13	5 91	6 06	— —	6 05	6 16	6 18	6 41	6 15	5 42	6
39	6 66	7 71	7 15	6 56	6 29	6 45	— —	6 44	6 58	6 60	6 87	6 56	5 79	6
40	7 16	8 27	7 63	7 03	6 77	6 94	— —	6 86	7 05	7 06	7 39	7 02	6 21	7
41	— —	— —	8 18	7 57	— —	— —	— —	7 34	— —	— —	7 99	7 56	6 68	7
42	— —	— —	8 80	8 18	— —	— —	— —	7 89	— —	— —	8 69	8 18	7 23	8
43	— —	— —	9 51	8 88	— —	— —	— —	8 53	— —	— —	9 51	8 90	7 87	—
44	— —	— —	10 35	9 71	— —	— —	— —	9 28	— —	— —	— —	9 76	8 62	—
45	— —	— —	11 35	10 73	— —	— —	— —	10 20	— —	— —	— —	10 78	9 52	—
	*)		*)		*)					*)				

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei je[…]

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

Karlsruhe	Leipzig	Leipzig	Leipzig	Ludwigshafen	Lübeck	Lübeck	Lübeck	Magdeburg	Magdeburg	Magdeburg	Magdeburg	Mannheim	
Karlsruher Lebensvers.	Teutonia	Leipziger Leb.-Vers.-Ges. In den ersten 5 Jahren	Leipziger Leb.-Vers.-Ges. In den ersten 5 Jahren	Atlas	Deutsche Lebensversicher.-Ges.	Deutsche Lebensversicher.-Ges.	Deutsche Lebensversicher.-Ges.	Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.	Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.	Wilhelma, Allgem. Vers.-Actien-Ges.	Wilhelma, Allgem. Vers.-Actien-Ges.	Vita	Alter
II.	XVI.	X n.	X f.	III.	III.	XI.	XI.	C II.	D II.	A 5.	B 5.	III.	
2 71	2 85	2 30	3 13	2 83	— —	— —	— —	3 02	2 90	2 65	2 91	2 81	20
2 79	2 94	2 38	3 21	— —	2 84	— —	3 12	3 10	2 98	2 74	2 99	2 89	21
2 87	3 02	2 46	3 29	— —	2 93	— —	3 22	3 20	3 07	2 83	3 07	2 98	22
2 96	3 12	2 55	3 38	— —	3 04	— —	3 34	3 30	3 17	2 93	3 17	3 08	23
3 06	3 23	2 65	3 47	— —	3 16	— —	3 48	3 42	3 27	3 04	3 27	3 18	24
3 17	3 34	2 76	3 57	3 32	3 26	3 59	3 59	3 54	3 38	3 16	3 38	3 29	25
3 29	3 46	2 87	3 68	— —	3 38	3 72	3 72	3 66	3 50	3 29	3 51	3 41	26
3 42	3 60	2 99	3 80	— —	3 51	3 86	3 86	3 78	3 63	3 43	3 64	3 54	27
3 57	3 74	3 13	3 92	— —	3 65	4 01	4 01	3 92	3 77	3 58	3 78	3 69	28
3 73	3 90	3 27	4 06	— —	3 79	4 17	4 17	4 08	3 93	3 74	3 94	3 85	29
3 90	4 08	3 43	4 21	4 09	3 95	4 35	4 35	4 24	4 09	3 91	4 11	4 02	30
4 08	4 26	3 60	4 37	— —	4 12	4 53	4 53	4 44	4 27	4 10	4 29	4 21	31
4 29	4 47	3 78	4 55	— —	4 32	4 75	4 75	4 64	4 46	4 31	4 48	4 41	32
4 52	4 69	3 99	4 74	— —	4 54	4 99	4 99	4 86	4 67	4 53	4 70	4 63	33
4 77	4 94	4 21	4 96	— —	4 79	5 27	5 27	5 12	4 90	4 77	4 93	4 87	34
5 05	5 21	4 46	5 19	5 25	5 07	5 58	5 58	5 42	5 15	5 04	5 19	5 14	35
5 35	5 51	4 73	5 45	— —	5 39	5 92	5 92	5 74	5 43	5 33	5 47	5 44	36
5 68	5 84	5 03	5 73	— —	5 73	6 30	6 30	6 06	5 74	5 65	5 78	5 78	37
6 05	6 22	5 37	6 06	— —	6 12	6 73	6 73	6 42	6 08	6 01	6 12	6 15	38
6 47	6 64	5 74	6 42	— —	6 56	7 22	7 22	6 82	6 46	6 41	6 51	6 57	39
6 95	7 11	6 17	6 82	7 19	7 05	7 76	7 76	7 28	6 89	6 87	6 95	7 06	40
7 49	— —	6 66	7 29	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 38	7 45	7 63	41
8 11	— —	7 23	7 83	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 96	8 03	8 29	42
8 82	— —	7 89	8 46	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8 65	8 71	9 05	43
9 66	— —	8 67	9 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	9 45	9 51	9 96	44
0 68	— —	9 60	10 09	11 03	— —	— —	— —	— —	— —	10 41	10 46	11 05	45
		*)	*)			*)	*)	*)		*)			

esellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Abgekürzte Kapitalversicherung

Jährliche Prämie zur Versicherung

zahlbar bei Vollendung des 55. Lebensjahres oder beim

Alter	München: Bayer. Vers.-Bank, in den ersten 3 Jahren	München: Bayer. Vers.-Bank, vom 4. Jahre ab	München: Bayer. Vers.-Bank, in den ersten 3 Jahren	München: Bayer. Vers.-Bank, vom 4. Jahre ab	München: Arminia	München: Arminia	Nürnberg: Nürnberger Lebensvers.-Bank	Posen: Vesta	Potsdam: Deutsche Lebensversicher. Potsdam	Schwerin: Mecklenburg. Leb.-Vers.-Bank	Stettin: Germania	Stuttgart: Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Stuttgart: Allgemeine …
	III D.		II D.		Ma.	Nn.	4 b.	I b.	II a.	V.	IV D.	V.	T…
20	2 17	2 43	2 93	2 50	2 64	2 71	2 74	2 76	2 70	— —	2 87	2 78	2
21	2 24	2 51	3 01	2 58	2 73	2 80	2 82	2 85	2 79	— —	2 95	2 86	2
22	2 32	2 60	3 10	2 67	2 82	2 91	2 91	2 94	2 89	— —	3 04	2 96	2
23	2 40	2 70	3 20	2 76	2 93	3 02	3 01	3 04	2 99	— —	3 13	3 06	2
24	2 48	2 80	3 30	2 86	3 04	3 13	3 12	3 15	3 09	— —	3 23	3 15	2
25	2 58	2 92	3 41	2 97	3 15	3 26	3 24	3 27	3 21	3 30	3 35	3 26	2
26	2 69	3 04	3 53	3 09	3 27	3 40	3 36	3 39	3 33	— —	3 47	3 39	2
27	2 81	3 18	3 66	3 22	3 41	3 54	3 49	3 52	3 47	— —	3 60	3 51	3
28	2 93	3 33	3 80	3 36	3 57	3 70	3 64	3 66	3 61	— —	3 75	3 65	3
29	3 06	3 49	3 96	3 51	3 73	3 86	3 80	3 81	3 77	— —	3 90	3 79	3
30	3 21	3 66	4 12	3 68	3 90	4 04	3 97	3 98	3 94	4 03	4 07	3 95	3
31	3 38	3 86	4 30	3 86	4 09	4 23	4 15	4 16	4 12	— —	4 26	4 12	3
32	3 55	4 06	4 50	4 05	4 31	4 44	4 35	4 36	4 32	— —	4 46	4 32	3
33	3 75	4 30	4 72	4 27	4 55	4 67	4 57	4 58	4 54	— —	4 68	4 54	4
34	3 96	4 54	4 95	4 50	4 81	4 92	4 81	4 84	4 78	— —	4 92	4 79	4
35	4 21	4 82	5 21	4 76	5 09	5 20	5 08	5 11	5 05	5 16	5 19	5 07	4
36	4 46	5 12	5 50	5 05	5 39	5 50	5 37	5 41	5 34	— —	5 49	5 39	4
37	4 77	5 47	5 82	5 36	5 73	5 84	5 70	5 75	5 67	— —	5 81	5 73	5
38	5 10	5 84	6 18	5 71	6 11	6 22	6 07	6 13	6 04	— —	6 18	6 12	5
39	5 49	6 28	6 58	6 11	6 54	6 63	6 48	6 56	6 45	— —	6 60	6 56	5
40	5 91	6 76	7 03	6 56	7 —	7 09	6 94	7 05	6 92	7 07	7 06	7 06	6
41	— —	— —	— —	— —	7 55	— —	— —	7 61	7 46	— —	— —	7 62	6
42	— —	— —	— —	— —	8 21	— —	— —	8 26	8 08	— —	— —	8 27	7
43	— —	— —	— —	— —	8 98	— —	— —	9 01	8 81	— —	— —	9 03	7
44	— —	— —	— —	— —	9 87	— —	— —	9 90	9 67	— —	— —	9 93	8
45	— —	— —	— —	— —	10 90	— —	— —	10 97	10 71	— —	— —	11 —	9

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jed…

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

Stuttgart		Basel	Kopenhagen	New-York		Wien						Zeist			Zürich
Allg. Deutscher Vers.-Verein		Basler Leb.-Vers.-Ges.	Hafnia	New-York	New-Yorker Germania	Janus	Der Anker		Wiener Lebens- u. Rent.-Vers.-Anst.	Allianz	Gisela-Verein	Kosmos			Schw. Lebensvers.- und Rentenanstalt
c.	XIIc.	IIIb.	2a.	?	C.	IIGa.	C G A.	C c.	II G.	II G.	V.	III.	IIID.	IIIC.	V.
52	3 03	—	2 41	—	—	2 66	—	—	—	—	—	2 53	—	2 93	2 81
61	3 12	—	—	—	—	2 76	—	—	—	—	—	2 60	—	3 01	2 89
72	3 19	—	—	—	—	2 87	—	—	—	—	—	2 68	—	3 10	2 98
83	3 28	—	—	—	—	2 98	—	—	—	—	—	2 76	—	3 19	3 07
94	3 38	—	—	—	—	3 10	—	—	—	—	—	2 86	—	3 29	3 18
07	3 49	3 32	2 96	3 27	3 14	3 25	3 27	3 26	3 15	3 13	—	2 96	—	3 40	3 29
21	3 60	3 46	—	—	—	3 39	3 39	—	—	3 26	—	3 06	—	3 52	3 42
36	3 73	3 60	—	—	—	3 55	3 53	—	—	3 40	—	3 18	—	3 64	3 55
52	3 86	3 75	—	—	—	3 71	3 67	—	—	3 55	—	3 31	—	3 77	3 70
69	4 01	3 91	—	—	—	3 89	3 83	—	—	3 71	—	3 45	—	3 92	3 86
88	4 17	4 09	3 72	4 03	3 88	4 09	4 —	4 —	3 80	3 89	3 42	3 60	4 15	4 08	4 03
09	4 34	4 27	—	—	—	4 30	4 19	—	4 02	4 09	3 61	3 77	4 31	4 25	4 22
31	4 53	4 47	—	—	—	4 55	4 39	—	4 20	4 30	3 83	3 96	4 50	4 43	4 43
56	4 74	4 69	—	—	—	4 80	4 61	—	4 42	4 53	4 06	4 16	4 68	4 63	4 65
83	4 97	4 93	—	—	—	5 08	4 86	—	4 68	4 79	4 31	4 38	4 89	4 86	4 90
12	5 22	5 19	4 89	5 19	4 99	5 39	5 13	5 12	4 92	5 07	4 58	4 62	5 12	5 10	5 17
45	5 49	5 47	—	—	—	5 75	5 42	—	5 22	5 38	4 90	4 89	5 43	5 38	5 47
81	5 80	5 79	—	—	—	6 13	5 75	—	5 55	5 73	5 42	5 19	5 75	5 68	5 81
21	6 14	6 15	—	—	—	6 57	6 12	—	5 93	6 12	5 63	5 53	6 09	6 02	6 18
66	6 52	6 54	—	—	—	7 06	6 52	—	6 34	6 56	6 07	5 90	6 48	6 40	6 61
17	6 95	6 99	6 86	7 15	6 86	7 61	7 —	6 96	6 88	7 06	6 56	6 32	6 93	6 83	7 08
—	—	7 50	—	—	—	8 26	7 52	—	7 44	7 64	7 13	6 81	—	7 32	7 63
—	—	8 09	—	—	—	8 99	8 14	—	8 08	8 31	7 78	7 38	—	7 89	8 26
—	—	8 77	—	—	—	9 86	8 86	—	8 81	9 09	8 53	8 03	—	8 56	8 99
—	—	9 56	—	—	—	10 89	9 69	—	9 67	10 01	9 42	8 80	—	9 34	9 85
—	—	10 51	10 80	—	10 60	12 12	10 70	—	10 67	11 12	10 49	9 73	—	10 28	10 89
*)						*)		*)				*)			

sellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Ansprucl

Abgekürzte Kapitalversicherun

Jährliche Prämie zur Versicherun

zahlbar bei Vollendung des 60. Lebensjahres oder bei

Alter	Berlin													Braun-schwe
	Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Leb.-V.-Anstalt für die Armee u. Marine	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank	Deutscher Kriegerbund	Braunschweigische Lebensvers.-Anstalt
	A I.	C I.	E.	IV.	VIIA.	V A.	V B.	IV B.	III.	IV.	III.	II.	5.	II.
20	2 37	— —	— —	2 61	2 45	2 31	— —	— —	2 44	1 94	2 51	2 48	2 24	2
21	2 43	— —	— —	2 67	2 51	2 39	— —	— —	2 50	2 —	2 59	2 54	2 30	2
22	2 50	— —	— —	2 74	2 58	2 47	— —	— —	2 57	2 06	2 67	2 61	2 37	2
23	2 58	— —	— —	2 82	2 66	2 55	— —	— —	2 65	2 13	2 75	2 68	2 45	2
24	2 65	— —	— —	2 91	2 75	2 64	— —	— —	2 72	2 20	2 84	2 76	2 53	2
25	2 75	— —	— —	3 —	2 85	2 73	— —	2 79	2 81	2 28	2 94	2 85	2 62	2
26	2 84	— —	— —	3 10	2 96	2 83	— —	2 87	2 91	2 36	3 05	2 94	2 72	2
27	2 94	— —	— —	3 19	3 07	2 93	— —	2 98	3 02	2 44	3 16	3 05	2 83	3
28	3 05	— —	— —	3 30	3 19	3 05	— —	3 09	3 13	2 54	3 28	3 16	2 94	3
29	3 17	— —	— —	3 41	3 31	3 17	— —	3 21	3 24	2 64	3 40	3 27	3 06	3
30	3 29	3 40	3 57	3 53	3 45	3 29	3 89	3 34	3 37	2 74	3 52	3 40	3 19	3
31	3 43	3 52	3 69	3 66	3 60	3 43	4 01	3 48	3 51	2 86	3 64	3 54	3 33	3
32	3 57	3 65	3 83	3 80	3 75	3 58	4 13	3 63	3 66	2 98	3 77	3 68	3 48	3
33	3 72	3 79	3 97	3 95	3 91	3 74	4 26	3 79	3 81	3 11	3 92	3 84	3 64	3
34	3 89	3 95	4 13	4 10	4 08	3 91	4 40	3 97	3 98	3 25	4 07	4 01	3 82	3
35	4 07	4 12	4 30	4 28	4 27	4 10	4 56	4 15	4 16	3 41	4 24	4 19	4 01	4
36	4 26	4 29	4 48	4 47	4 48	4 31	4 74	4 36	4 35	3 58	4 42	4 39	4 22	4
37	4 47	4 49	4 68	4 68	4 70	4 53	4 93	4 58	4 57	3 76	4 62	4 60	4 45	4
38	4 70	4 71	4 89	4 92	4 93	4 77	5 14	4 82	4 80	3 96	4 83	4 84	4 69	4
39	4 95	4 96	5 13	5 17	5 17	5 04	5 38	5 08	5 06	4 18	5 06	5 09	4 96	4
40	5 22	5 22	5 38	5 45	5 44	5 34	5 64	5 37	5 33	4 42	5 32	5 37	5 2[illegible]	5
41	5 53	5 53	5 68	5 75	5 72	5 66	5 92	5 68	5 65	4 69	5 60	5 69	5 59	5
42	5 86	5 86	6 —	6 09	6 05	6 03	6 24	6 03	5 98	4 99	5 95	6 03	5 96	5
43	6 22	6 22	6 36	6 47	6 45	6 44	6 59	6 42	6 36	5 33	6 36	6 41	6 37	6
44	6 63	6 63	6 76	6 89	6 93	6 90	6 99	6 86	6 78	5 71	6 81	6 84	6 83	6
45	7 10	7 10	7 21	7 37	7 50	7 42	7 44	7 36	7 26	6 14	7 32	7 33	7 36	7
46	7 62	7 62	7 74	— —	8 13	8 02	7 96	— —	7 80	6 63	7 90	— —	7 97	—
47	8 23	8 23	8 34	— —	8 85	8 71	8 56	— —	8 43	7 20	8 57	— —	8 68	—
48	8 94	8 94	9 06	— —	9 65	9 51	9 26	— —	9 15	7 86	9 36	— —	9 51	—
49	9 77	9 77	9 89	— —	10 55	10 45	10 08	— —	10 02	8 63	10 28	— —	10 50	—
50	10 76	10 76	10 90	— —	11 61	11 58	11 06	— —	11 04	9 56	11 39	— —	11 69	—
	*)					*)								

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jed

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

Cöln		Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.							
Concordia		Rentenanstalt und Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Frankfurter Lebensvers.-Ges.				Providentia			Alter
D.	M.	II a.	L III.	II.	L.	V B.	V D.	V C.	V E.	V.	VI.	VI n.	
56	— —	2 44	2 43	2 21	— —	2 42	2 72	2 49	2 32	— —	— —	2 49	20
61	— —	2 50	2 49	2 28	— —	2 49	2 81	2 53	2 34	2 57	2 63	2 56	21
66	— —	2 58	2 56	2 35	— —	2 57	2 90	2 58	2 38	2 64	2 70	2 63	22
73	— —	2 66	2 63	2 43	— —	2 64	3 —	2 64	2 43	2 71	2 77	2 72	23
79	— —	2 75	2 70	2 51	— —	2 72	3 10	2 71	2 49	2 79	2 85	2 81	24
87	— —	2 84	2 79	2 60	2 81	2 81	3 21	2 80	2 56	2 88	2 94	2 91	25
95	— —	2 94	2 88	2 69	— —	2 91	3 32	2 90	2 64	2 96	3 03	3 01	26
05	— —	3 04	2 98	2 79	— —	3 01	3 44	3 —	2 74	3 05	3 12	3 11	27
15	— —	3 15	3 08	2 90	— —	3 11	3 57	3 12	2 85	3 14	3 22	3 23	28
25	— —	3 27	3 19	3 02	— —	3 23	3 71	3 26	2 97	3 25	3 32	3 35	29
37	— —	3 40	3 31	3 14	3 37	3 35	3 86	3 42	3 11	3 36	3 44	3 49	30
50	— —	3 53	3 44	3 28	— —	3 49	4 02	3 59	3 26	3 49	3 57	3 62	31
64	— —	3 67	3 58	3 42	— —	3 63	4 20	3 77	3 42	3 63	3 72	3 77	32
80	— —	3 83	3 73	3 58	— —	3 79	4 38	3 96	3 60	3 78	3 87	3 93	33
96	— —	4 —	3 89	3 74	— —	3 95	4 58	4 17	3 79	3 95	4 04	4 10	34
14	4 22	4 19	4 06	3 92	4 10	4 14	4 80	4 40	4 —	4 11	4 21	4 29	35
34	4 42	4 38	4 25	4 11	— —	4 34	5 03	4 65	4 23	4 28	4 39	4 48	36
56	4 63	4 61	4 46	4 32	— —	4 55	5 28	4 92	4 47	4 47	4 58	4 69	37
80	4 87	4 86	4 68	4 55	— —	4 79	5 56	5 20	4 73	4 68	4 79	4 93	38
06	5 13	5 13	4 93	4 79	— —	5 06	5 87	5 50	5 01	4 92	5 04	5 18	39
35	5 41	5 42	5 20	5 06	5 17	5 34	6 20	5 81	5 30	5 19	5 32	5 47	40
66	5 70	5 73	5 50	5 36	— —	5 64	6 55	6 14	5 62	5 48	5 62	— —	41
02	6 02	6 10	5 83	5 69	5 85	6 —	6 96	6 50	5 97	5 81	5 96	— —	42
42	6 37	6 49	6 20	6 06	— —	6 41	7 41	6 89	6 35	6 18	6 33	— —	43
86	6 78	6 94	6 61	6 47	— —	6 86	7 93	7 32	6 78	6 59	6 75	— —	44
36	7 23	7 44	7 08	6 93	7 20	7 38	8 50	7 80	7 25	7 02	7 20	— —	45
—	— —	8 04	— —	7 45	— —	— —	— —	8 34	7 79	— —	— —	— —	46
—	— —	8 72	— —	8 06	— —	— —	— —	8 96	8 40	— —	— —	— —	47
—	— —	9 52	— —	8 77	— —	— —	— —	9 67	9 10	— —	— —	— —	48
—	— —	10 46	— —	9 60	— —	— —	— —	10 51	9 93	— —	— —	— —	49
—	— —	— —	— —	10 59	— —	— —	— —	11 51	10 92	— —	— —	— —	50
*)							*)	*)			*)		

sellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Abgekürzte Kapitalversicherung

Jährliche Prämie zur Versicherung

zahlbar bei Vollendung des 60. Lebensjahres oder beim

Alter	Gotha	Halle a. S.		Hamburg	Hannover			Karlsruhe	Leipzig			Ludwigshafen
	Gothaer Lebensvers.-Bank	Idna		Janus	Bremen-Hannov. Lebensvers.-Anst.	Preuss. Beamten-Verein	Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Karlsruher Lebensversicherung	Leipziger Leb.-Vers.-Ges. In den ersten 5 Jahren	Leipziger Leb.-Vers.-Ges. In den ersten 5 Jahren	Teutonia	Atlas
	III a	VII B.	VII B. Gruppe C.	III b.	2.	III.	III.	II.	X n.	X f.	XVI.	III.
20	2 45	2 54	2 91	2 40	2 55	— —	2 44	2 42	2 03	2 88	2 57	— —
21	2 53	2 60	2 97	2 49	2 62	2 16	2 51	2 48	2 09	2 93	2 63	— —
22	2 60	2 67	3 04	2 57	2 69	2 23	2 59	2 55	2 15	3 —	2 70	— —
23	2 69	2 74	3 10	2 65	2 76	2 31	2 67	2 62	2 22	3 06	2 77	— —
24	2 77	2 82	3 18	2 76	2 84	2 38	2 75	2 70	2 30	3 14	2 85	— —
25	2 87	2 91	3 26	2 86	2 93	2 47	2 84	2 78	2 38	3 21	2 93	2 92
26	2 97	3 —	3 35	2 98	3 02	2 56	2 94	2 87	2 46	3 29	3 02	— —
27	3 07	3 10	3 44	3 09	3 12	2 65	3 04	2 96	2 55	3 38	3 12	— —
28	3 18	3 20	3 54	3 21	3 22	2 75	3 15	3 07	2 65	3 47	3 23	— —
29	3 30	3 32	3 64	3 33	3 33	2 86	3 26	3 18	2 76	3 57	3 35	— —
30	3 43	3 44	3 75	3 46	3 44	2 97	3 39	3 30	2 87	3 68	3 47	3 49
31	3 57	3 57	3 87	3 55	3 57	3 10	3 52	3 43	2 99	3 80	3 60	— —
32	3 71	3 71	4 —	3 70	3 71	3 23	3 67	3 57	3 12	3 92	3 75	— —
33	3 86	3 87	4 14	3 85	3 86	3 37	3 82	3 72	3 27	4 06	3 90	— —
34	4 03	4 03	4 29	4 03	4 02	3 52	3 99	3 88	3 42	4 20	4 07	— —
35	4 21	4 21	4 44	4 22	4 19	3 69	4 17	4 06	3 58	4 36	4 25	4 29
36	4 39	4 40	4 61	4 43	4 38	3 86	4 37	4 26	3 76	4 53	4 44	— —
37	4 60	4 61	4 80	4 66	4 58	4 06	4 58	4 47	3 95	4 71	4 65	— —
38	4 83	4 84	5 —	4 90	4 81	4 26	4 81	4 70	4 16	4 91	4 89	— —
39	5 07	5 10	5 22	5 18	5 05	4 49	5 07	4 96	4 39	5 13	5 14	— —
40	5 33	5 37	5 45	5 48	5 33	4 73	5 35	5 25	4 65	5 37	5 42	5 51
41	5 62	5 68	5 70	5 81	5 63	5 —	5 66	5 56	4 93	5 64	5 73	— —
42	5 93	6 02	6 05	6 19	5 96	5 30	6 —	5 90	5 24	5 93	6 07	— —
43	6 28	6 39	6 41	6 60	6 34	5 64	6 33	6 28	5 58	6 26	6 45	— —
44	6 67	6 82	6 84	7 07	6 76	6 01	6 81	6 70	5 97	6 63	6 88	— —
45	7 11	7 30	7 31	7 60	7 24	6 44	7 30	7 18	6 41	7 05	7 36	7 50
46	7 60	— —	— —	8 16	7 79	6 92	7 85	7 73	6 90	7 52	— —	— —
47	8 16	— —	— —	8 87	8 42	7 48	8 49	8 37	7 47	8 06	— —	— —
48	8 79	— —	— —	9 71	9 16	8 12	— —	9 10	8 14	8 70	— —	— —
49	9 55	— —	— —	— —	10 02	8 88	— —	9 96	8 92	9 44	— —	— —
50	10 49	— —	— —	— —	11 06	9 78	— —	10 99	9 85	10 33	— —	11 46
			*)						*)	*)		

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jede

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

	Lübeck		Magdeburg				Mannheim	München						
	Deutsche Lebens-versicher.-Ges.		Magdeburger Lebens-Versicher.-Gesellschaft		Wilhelma, Allgem. Vers.-Actien-Ges.		Vita	Bayer. Vers.-Bank				Arminia		Alter
								in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab			
II.	XI.	XI.	C II.	D II.	A 5.	B 5.	III.	III D.		II D.		M a.	N n.	
—	— —	— —	2 68	2 59	2 37	2 63	2 54	— —	— —	2 67	2 22	2 33	2 35	20
2 49	— —	2 74	2 76	2 66	2 43	2 69	2 60	— —	— —	2 73	2 28	2 39	2 43	21
2 57	— —	2 83	2 84	2 72	2 50	2 76	2 67	— —	— —	2 80	2 34	2 47	2 52	22
2 65	— —	2 92	2 92	2 80	2 58	2 83	2 74	— —	— —	2 87	2 42	2 55	2 60	23
2 73	— —	3 —	3 —	2 88	2 66	2 91	2 82	— —	— —	2 95	2 49	2 63	2 69	24
2 82	— —	3 10	3 08	2 96	2 75	2 99	2 90	2 24	2 50	3 03	2 58	2 71	2 78	25
2 91	— —	3 20	3 16	3 05	2 85	3 08	2 99	2 32	2 59	3 13	2 66	2 80	2 88	26
3 02	— —	3 32	3 26	3 15	2 95	3 18	3 09	2 40	2 69	3 22	2 76	2 90	2 98	27
3 12	— —	3 43	3 38	3 26	3 06	3 29	3 20	2 49	2 80	3 33	2 86	3 02	3 10	28
3 22	— —	3 54	3 48	3 37	3 18	3 40	3 32	2 59	2 92	3 44	2 97	3 14	3 22	29
3 32	3 65	3 65	3 60	3 49	3 31	3 52	3 44	2 70	3 05	3 56	3 09	3 26	3 34	30
3 44	3 78	3 78	3 74	3 62	3 44	3 65	3 57	2 81	3 17	3 69	3 22	3 39	3 48	31
3 57	3 93	3 93	3 88	3 75	3 59	3 79	3 71	2 93	3 32	3 83	3 36	3 54	3 63	32
3 72	4 10	4 10	4 02	3 90	3 74	3 94	3 86	3 06	3 47	3 98	3 50	3 70	3 79	33
3 88	4 27	4 27	4 18	4 05	3 91	4 10	4 03	3 21	3 65	4 14	3 66	3 87	3 96	34
4 07	4 48	4 48	4 36	4 22	4 09	4 27	4 21	3 36	3 83	4 32	3 84	4 05	4 14	35
4 28	4 71	4 71	4 56	4 41	4 28	4 45	4 40	3 54	4 03	4 51	4 02	4 24	4 34	36
4 50	4 96	4 96	4 78	4 61	4 49	4 65	4 61	3 72	4 24	4 72	4 23	4 46	4 56	37
4 75	5 23	5 23	5 02	4 82	4 72	4 87	4 84	3 93	4 48	4 94	4 44	4 71	4 79	38
5 01	5 52	5 52	5 28	5 06	4 97	5 10	5 09	4 15	4 73	5 18	4 68	4 98	5 05	39
5 31	5 84	5 84	5 54	5 32	5 23	5 36	5 36	4 41	5 03	5 46	4 95	5 26	5 33	40
5 62	6 19	6 19	5 84	5 61	5 53	5 64	5 67	4 68	5 33	5 76	5 24	5 56	5 63	41
5 98	6 58	6 58	6 16	5 93	5 86	5 96	6 01	5 —	5 69	6 09	5 57	5 90	5 97	42
6 38	7 02	7 02	6 52	6 28	6 23	6 32	6 40	5 33	6 06	6 45	5 93	6 29	6 35	43
6 83	7 51	7 51	6 94	6 67	6 65	6 71	6 83	5 74	6 52	6 87	6 33	6 73	6 77	44
7 33	8 07	8 07	7 42	7 11	7 11	7 16	7 32	6 17	7 —	7 34	6 79	7 20	7 24	45
—	— —	— —	— —	— —	7 63	7 68	7 89	— —	— —	— —	— —	7 76	— —	46
—	— —	— —	— —	— —	8 23	8 27	8 56	— —	— —	— —	— —	8 43	— —	47
—	— —	— —	— —	— —	8 92	8 96	9 35	— —	— —	— —	— —	9 20	— —	48
—	— —	— —	— —	— —	9 74	9 77	10 27	— —	— —	— —	— —	10 11	— —	49
—	— —	— —	— —	— —	10 71	10 74	11 38	— —	— —	— —	— —	11 20	— —	50
	*)	*)	*)			*)							*)	

esellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Abgekürzte Kapitalversicherung

Jährliche Prämie zur Versicherung

zahlbar bei Vollendung des 60. Lebensjahres oder beim

Alter	Nürnberg		Posen		Potsdam		Schwerin		Stettin		Stuttgart								Base	
	Nürnberger Lebensvers.-Bank		Vesta		Deutsche Lebensversicher. Potsdam		Mecklenburgische Lebensversicher.-Bank		Germania		Stuttgarter Lebensvers.-Bank		Allgemeine Rentenanstalt		Allg. Deutscher Versich.-Verein				Basler Lebens- Vers.-Ges.	
	4 b.		I b.		II a.		V.		IV D.		V.		T a.		X b.		XII b.		III b	
20	2	44	2	49	2	41	—	—	2	59	2	48	2	11	2	20	2	76	—	—
21	2	51	2	56	2	48	—	—	2	65	2	55	2	17	2	27	2	83	—	—
22	2	58	2	64	2	55	—	—	2	71	2	62	2	23	2	35	2	89	—	—
23	2	66	2	72	2	62	—	—	2	78	2	70	2	30	2	44	2	96	—	—
24	2	74	2	80	2	70	—	—	2	86	2	76	2	37	2	53	3	04	—	—
25	2	82	2	89	2	79	—	—	2	95	2	84	2	45	2	62	3	12	—	—
26	2	92	2	98	2	88	—	—	3	04	2	93	2	54	2	72	3	21	—	—
27	3	02	3	08	2	98	—	—	3	13	3	02	2	63	2	83	3	30	—	—
28	3	12	3	18	3	08	—	—	3	24	3	12	2	73	2	95	3	40	—	—
29	3	24	3	29	3	20	-	—	3	35	3	21	2	84	3	07	3	51	—	—
30	3	36	3	40	3	32	3	43	3	48	3	32	2	96	3	21	3	62	3	[illegible]
31	3	49	3	53	3	44	—	—	3	61	3	44	3	08	3	36	3	75	3	[illegible]
32	3	63	3	67	3	58	—	—	3	75	3	57	3	22	3	52	3	88	3	[illegible]
33	3	78	3	82	3	73	—	—	3	90	3	72	3	36	3	69	4	03	3	[illegible]
34	3	94	3	99	3	89	—	—	4	06	3	88	3	52	3	88	4	19	4	[illegible]
35	4	12	4	16	4	06	4	20	4	24	4	07	3	68	4	07	4	35	4	[illegible]
36	4	31	4	35	4	25	—	—	4	43	4	28	3	86	4	29	4	54	4	[illegible]
37	4	52	4	56	4	46	—	—	4	64	4	50	4	06	4	52	4	73	4	[illegible]
38	4	74	4	78	4	69	—	—	4	87	4	75	4	27	4	78	4	95	4	[illegible]
39	4	99	5	03	4	93	—	—	5	12	5	01	4	51	5	05	5	18	5	[illegible]
40	5	26	5	30	5	21	5	38	5	40	5	31	4	76	5	36	5	44	5	[illegible]
41	5	57	5	60	5	51	—	—	5	70	5	62	5	05	5	69	5	72	5	[illegible]
42	5	90	5	94	5	85	—	—	6	04	5	98	5	36	6	06	6	03	6	[illegible]
43	6	28	6	34	6	23	—	—	6	41	6	38	5	70	6	47	6	38	6	39
44	6	70	6	78	6	66	—	—	6	83	6	83	6	09	6	93	6	77	6	80
45	7	18	7	28	7	14	7	32	7	31	7	33	6	53	7	44	7	21	7	25
46	—	—	7	85	7	69	—	—	—	—	7	91	7	03	—	—	—	—	7	77
47	—	—	8	51	8	33	—	—	—	—	8	58	7	60	—	—	—	—	8	36
48	—	—	9	28	9	07	—	—	—	—	9	35	8	27	—	—	—	—	9	05
49	—	—	10	18	9	95	—	—	—	—	10	27	9	05	—	—	—	—	9	86
50	—	—	11	26	10	99	—	—	—	—	11	36	9	99	—	—	—	—	10	83

*)
Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

:open-ıagen	New-York		Wien						Zeist			Zürich	
Hafnia	New-York	New-Yorker Germania	Janus	Der Anker		Wiener Lebens- u. Rent.-Vers.-Anst.	Allianz	Gisela-Verein	Kosmos			Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
2 a.	?	C.	IIGa.	CGA.	Cc	II G.	II G	V.	III.	IIID.	IIIC.	V.	
—	—	—	2 31	—	—	—	—	—	2 24	—	2 66	2 52	20
—	—	—	2 39	—	—	—	—	—	2 30	—	2 73	2 58	21
—	—	—	2 48	—	—	—	—	—	2 37	—	2 79	2 65	22
—	—	—	2 57	—	—	—	—	—	2 44	—	2 86	2 72	23
—	—	—	2 66	—	—	—	—	—	2 52	—	2 94	2 80	24
2 53	—	—	2 76	—	—	—	—	—	2 60	—	3 02	2 88	25
—	—	—	2 87	—	—	—	—	—	2 68	—	3 10	2 98	26
—	—	—	2 98	—	—	—	—	—	2 77	—	3 20	3 08	27
—	—	—	3 10	—	—	—	—	—	2 87	—	3 29	3 18	28
—	—	—	3 23	—	—	—	—	—	2 97	—	3 40	3 30	29
3 09	3 39	3 24	3 37	3 41	3 42	3 30	3 24	—	3 08	—	3 51	3 42	30
—	—	—	3 51	3 54	—	—	3 38	—	3 20	—	3 63	3 56	31
—	—	—	3 68	3 69	—	—	3 52	—	3 33	—	3 75	3 70	32
—	—	—	3 86	3 84	—	—	3 68	—	3 47	—	3 89	3 86	33
—	—	—	4 05	4 —	—	—	3 85	—	3 62	—	4 04	4 02	34
3 89	4 19	4 —	4 25	4 19	4 22	4 02	4 03	3 55	3 78	4 28	4 20	4 20	35
—	—	—	4 47	4 38	—	4 24	4 23	3 76	3 96	4 46	4 38	4 40	36
—	—	—	4 71	4 59	—	4 43	4 45	3 97	4 15	4 64	4 57	4 61	37
—	—	—	4 98	4 82	—	4 65	4 69	4 21	4 36	4 84	4 78	4 85	38
—	—	—	5 27	5 07	—	4 90	4 95	4 48	4 59	5 06	5 —	5 10	39
5 10	5 41	5 15	5 59	5 35	5 40	5 17	5 24	4 75	4 84	5 29	5 26	5 38	40
—	—	—	5 95	5 65	—	5 49	5 57	5 08	5 12	5 59	5 53	5 69	41
—	—	—	6 35	5 98	—	5 84	5 93	5 42	5 42	5 92	5 84	6 03	42
—	—	—	6 80	6 36	—	6 23	6 33	5 82	5 76	6 28	6 18	6 42	43
—	—	—	7 30	6 78	—	6 64	6 79	6 25	6 14	6 68	6 57	6 85	44
7 12	7 45	7 08	7 88	7 26	7 29	7 20	7 30	6 76	6 57	7 13	7 —	7 34	45
—	—	—	8 53	7 80	—	7 79	7 90	7 32	7 06	—	7 50	7 89	46
—	—	—	9 29	8 43	—	8 40	8 58	7 98	7 63	—	8 07	8 53	47
—	—	—	10 18	9 15	—	9 12	9 37	8 74	8 29	—	8 74	9 28	48
—	—	—	11 21	10 01	—	9 96	10 30	9 64	9 07	—	9 53	10 17	49
—	—	10 89	12 46	11 03	—	11 02	11 42	10 72	10 —	—	10 47	11 22	50
			*)		*)				*)				

esellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Anspruc[h]

Abgekürzte Kapitalversicherun[g]

Jährliche Prämie zur Versicherun[g]

zahlbar bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder bein[...]

Alter	Berlin: Berlinische Lebens-Vers.-Ges.			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Leb.-V.-Anstalt für die Armee und Marine	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank	Deutscher Kriegerbund	Braun[-]schwe[ig]: Braunschweigische L.-V.-A.
	A I. *)	C I.	E.	IV.	VII A.	V A. *)	V B.	IV B.	III.	III.	III.	II.	5.	II.'
20	— —	— —	— —	2 39	2 25	2 10	— —	— —	2 24	1 76	2 30	2 26	— —	2 3
21	— —	— —	— —	2 44	2 30	2 16	— —	— —	2 30	1 81	2 35	2 32	— —	2 3
22	— —	— —	— —	2 49	2 36	2 22	— —	— —	2 36	1 86	2 41	2 38	— —	2 4
23	— —	— —	— —	2 56	2 43	2 29	— —	— —	2 42	1 91	2 48	2 45	— —	2 4
24	— —	— —	— —	2 63	2 50	2 36	— —	— —	2 49	1 97	2 56	2 52	— —	2 4
25	2 50	— —	— —	2 70	2 58	2 43	— —	— —	2 56	2 03	2 64	2 60	2 35	2 5
26	2 58	— —	— —	2 78	2 66	2 51	— —	— —	2 64	2 10	2 73	2 67	2 43	2 6
27	2 66	— —	— —	2 86	2 75	2 59	— —	— —	2 72	2 16	2 82	2 75	2 51	2 7
28	2 74	— —	— —	2 95	2 84	2 68	— —	— —	2 80	2 24	2 91	2 84	2 60	2 7
29	2 84	— —	— —	3 05	2 93	2 77	— —	— —	2 90	2 31	3 02	2 93	2 70	2 8
30	2 93	— —	— —	3 15	3 03	2 87	— —	2 91	3 —	2 39	3 13	3 03	2 80	2 9
31	3 05	— —	— —	3 26	3 13	2 98	— —	3 02	3 11	2 48	3 25	3 14	2 91	3 0
32	3 16	— —	— —	3 37	3 25	3 09	— —	3 13	3 22	2 57	3 37	3 25	3 02	3 1
33	3 27	— —	— —	3 48	3 38	3 21	— —	3 25	3 34	2 67	3 50	3 37	3 15	3 2
34	3 40	— —	— —	3 61	3 51	3 33	— —	3 37	3 47	2 78	3 63	3 50	3 28	3 3
35	3 54	3 59	3 83	3 73	3 64	3 47	4 06	3 51	3 61	2 89	3 76	3 63	3 42	3 5
36	3 69	3 72	3 97	3 87	3 79	3 62	4 18	3 66	3 75	3 01	3 89	3 78	3 57	3 6
37	3 84	3 86	4 11	4 02	3 95	3 78	4 32	3 81	3 91	3 14	4 03	3 94	3 73	3 8
38	4 01	4 02	4 26	4 17	4 11	3 95	4 46	3 98	4 08	3 28	4 19	4 10	3 91	3 9
39	4 19	4 20	4 42	4 34	4 29	4 13	4 60	4 16	4 26	3 43	4 35	4 28	4 10	4 1
40	4 38	4 38	4 60	4 53	4 50	4 33	4 77	4 35	4 46	3 59	4 53	4 48	4 30	4 3
41	4 59	4 59	4 80	4 73	4 71	4 55	4 96	4 56	4 67	3 77	4 72	4 69	4 52	4 5
42	4 81	4 81	5 —	4 94	4 97	4 78	5 17	4 78	4 89	3 97	4 93	4 91	4 76	4 7
43	5 06	5 06	5 23	5 18	5 22	5 04	5 39	5 02	5 15	4 18	5 15	5 16	5 02	4 9
44	5 32	5 32	5 48	5 46	5 48	5 33	5 64	5 29	5 41	4 42	5 40	5 43	5 30	5 2
45	5 61	5 61	5 75	5 76	5 75	5 64	5 91	5 57	5 70	4 67	5 66	5 72	5 62	5 5
46	5 93	5 93	6 05	6 08	6 06	5 99	6 21	5 89	6 03	4 96	5 96	6 05	5 97	5 8
47	6 28	6 28	6 39	6 44	6 40	6 37	6 54	6 25	6 39	5 27	6 33	6 41	6 37	6 1
48	6 68	6 68	6 77	6 84	6 80	6 80	6 91	6 64	6 79	5 63	6 76	6 81	6 81	6 5
49	7 12	7 12	7 19	7 31	7 36	7 27	7 32	7 09	7 24	6 02	7 23	7 26	7 31	7 0
50	7 61	7 61	7 67	7 84	7 90	7 81	7 80	7 59	7 74	6 46	7 77	7 77	7 87	7 5

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jed[...]

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

Cöln		Darmstadt	Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.							
Concordia		Rentenanstalt und Lebensvers.-Bank	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Frankfurter Lebensvers.-Ges.				Providentia			Alter
D.	M.	III a.	L III.	II.	L.	V B.	V D.	V C.	V E.	V.	VI.	VI n.	
2 33	— —	2 21	2 25	2 03	— —	2 23	2 47	— —	— —	— —	— —	— —	20
2 38	— —	2 28	2 30	2 09	— —	2 28	2 54	— —	— —	2 37	2 42	— —	21
2 43	— —	2 33	2 35	2 15	— —	2 34	2 62	— —	— —	2 42	2 47	— —	22
2 48	— —	2 40	2 41	2 21	— —	2 40	2 69	— —	— —	2 47	2 52	— —	23
2 54	— —	2 47	2 47	2 28	— —	2 46	2 77	— —	— —	2 52	2 58	— —	24
2 61	— —	2 55	2 53	2 35	— —	2 53	2 86	2 58	2 38	2 58	2 64	2 58	25
2 67	— —	2 62	2 60	2 43	— —	2 61	2 95	2 65	2 44	2 65	2 71	2 66	26
2 75	— —	2 71	2 68	2 51	— —	2 68	3 05	2 73	2 51	2 73	2 79	2 74	27
2 82	— —	2 79	2 76	2 60	— —	2 77	3 15	2 83	2 59	2 82	2 88	2 83	28
2 91	— —	2 88	2 85	2 69	— —	2 86	3 26	2 93	2 68	2 91	2 97	2 93	29
2 99	— —	2 97	2 94	2 79	2 96	2 95	3 37	3 05	2 79	3 —	3 07	3 04	30
3 09	— —	3 08	3 04	2 89	— —	3 05	3 49	3 18	2 90	3 11	3 18	3 15	31
3 20	— —	3 18	3 15	3 —	— —	3 16	3 62	3 31	3 02	3 21	3 29	3 26	32
3 31	— —	3 30	3 26	3 12	— —	3 27	3 76	3 45	3 15	3 33	3 41	3 38	33
3 43	— —	3 43	3 38	3 25	— —	3 39	3 91	3 60	3 29	3 45	3 54	3 51	34
3 56	— —	3 57	3 51	3 38	3 55	3 53	4 07	3 75	3 43	3 59	3 67	3 66	35
3 70	— —	3 72	3 65	3 52	— —	3 67	4 24	3 91	3 58	3 71	3 80	3 80	36
3 86	— —	3 87	3 80	3 68	— —	3 82	4 42	4 08	3 75	3 85	3 94	3 95	37
4 02	— —	4 04	3 96	3 84	— —	3 99	4 62	4 26	3 92	3 99	4 09	4 11	38
4 20	— —	4 24	4 13	4 01	— —	4 17	4 83	4 46	4 11	4 15	4 25	4 29	39
4 40	4 48	4 43	4 32	4 20	4 33	4 36	5 05	4 69	4 32	4 32	4 42	4 47	40
4 62	4 69	4 65	4 52	4 40	— —	4 55	5 28	4 93	4 55	4 52	4 63	4 67	41
85	4 91	4 88	4 74	4 61	— —	4 79	5 55	5 19	4 79	4 73	4 85	4 89	42
11	5 15	5 13	4 97	4 85	— —	5 04	5 85	5 46	5 05	4 97	5 09	5 13	43
38	5 42	5 41	5 23	5 10	— —	5 32	6 17	5 75	5 33	5 22	5 35	5 39	44
68	5 72	5 71	5 51	5 38	5 47	5 63	6 52	6 06	5 63	5 50	5 64	5 68	45
02	6 02	6 06	5 83	5 69	— —	5 97	6 91	6 39	5 95	5 81	5 95	— —	46
39	6 36	6 44	6 18	6 03	6 18	6 35	7 34	6 75	6 30	6 15	6 31	— —	47
81	6 73	6 87	6 56	6 41	— —	6 78	7 81	7 14	6 69	6 53	6 70	— —	48
28	7 15	7 36	7 —	6 83	— —	7 25	8 34	7 58	7 13	6 96	7 14	— —	49
81	7 62	7 90	7 49	7 31	7 58	7 79	8 93	8 07	7 62	7 45	7 64	— —	50
*)							*)	*)			*)		

esellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Abgekürzte Kapitalversicherung

Jährliche Prämie zur Versicherung

zahlbar bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder beim

Alter	Gotha	Halle a. S.		Hamburg	Hannover			Karlsruhe	Leipzig			Ludwigshafen
	Gothaer Lebensvers.-Bank	Iduna		Janus	Bremen-Hannov. Lebensvers.-Bank	Preussischer Beamten-Verein	Deutsche Militaird.- u. Leb.-Vers.-Anst.	Karlsruher Lebensversicherung	Leipziger Leb.-Vers.-Ges. in den ersten 5 Jahren	Leipziger Leb.-Vers.-Ges. in den ersten 5 Jahren	Teutonia	Atlas
	III a.	VIIB.	VII B. GruppeC.	III b.	2.	III.	III.	II.	X n.	X f.	XVI.	III.
20	2 24	2 36	2 75	2 19	2 35	— —	2 26	2 24	1 84	2 70	2 38	— —
21	2 31	2 41	2 80	2 25	2 40	1 98	2 31	2 29	1 90	2 75	2 43	— —
22	2 36	2 46	2 85	2 32	2 46	2 04	2 38	2 34	1 95	2 80	2 48	— —
23	2 44	2 52	2 91	2 40	2 52	2 10	2 44	2 40	2 01	2 86	2 54	— —
24	2 51	2 58	2 97	2 47	2 59	2 17	2 51	2 46	2 07	2 92	2 60	— —
25	2 59	2 65	3 04	2 55	2 66	2 23	2 58	2 52	2 13	2 98	2 67	— —
26	2 67	2 72	3 11	2 65	2 73	2 31	2 65	2 59	2 20	3 04	2 74	— —
27	2 75	2 80	3 19	2 74	2 80	2 38	2 73	2 67	2 27	3 11	2 82	— —
28	2 85	2 88	3 26	2 84	2 88	2 46	2 82	2 75	2 35	3 19	2 91	— —
29	2 94	2 97	3 35	2 93	2 97	2 55	2 91	2 84	2 43	3 26	3 —	— —
30	3 04	3 07	3 44	3 03	3 06	2 64	3 —	2 93	2 52	3 35	3 09	3 1
31	3 15	3 17	3 54	3 13	3 16	2 74	3 10	3 03	2 62	3 44	3 20	— —
32	3 27	3 28	3 64	3 22	3 26	2 84	3 21	3 13	2 72	3 54	3 31	— —
33	3 39	3 39	3 75	3 33	3 37	2 95	3 33	3 24	2 83	3 64	3 42	— —
34	3 52	3 52	3 86	3 44	3 49	3 07	3 45	3 36	2 94	3 75	3 55	— —
35	3 65	3 65	3 98	3 57	3 61	3 19	3 58	3 49	3 07	3 86	3 68	3 7
36	3 79	3 79	4 11	3 72	3 75	3 32	3 72	3 63	3 20	3 99	3 82	— —
37	3 95	3 94	4 25	3 88	3 89	3 46	3 88	3 78	3 34	4 12	3 98	— —
38	4 11	4 10	4 39	4 05	4 05	3 61	4 04	3 94	3 49	4 27	4 14	— —
39	4 29	4 28	4 55	4 24	4 22	3 76	4 22	4 11	3 65	4 42	4 32	— —
40	4 47	4 47	4 72	4 45	4 40	3 93	4 41	4 30	3 82	4 59	4 51	4 6
41	4 68	4 67	4 90	4 67	4 60	4 12	4 61	4 51	4 01	4 77	4 72	— —
42	4 89	4 90	5 10	4 91	4 82	4 31	4 84	4 74	4 22	4 96	4 94	— —
43	5 12	5 14	5 31	5 18	5 06	4 53	5 08	4 99	4 44	5 18	5 18	— —
44	5 37	5 40	5 53	5 45	5 32	4 76	5 34	5 26	4 68	5 41	5 45	— —
45	5 65	5 69	5 78	5 78	5 61	5 02	5 63	5 55	4 95	5 66	5 74	5 8
46	5 95	6 01	6 04	6 12	5 93	5 31	5 96	5 87	5 24	5 94	6 07	— —
47	6 28	6 37	6 31	6 46	6 28	5 62	6 31	6 23	5 56	6 24	6 42	— —
48	6 63	6 77	6 40	6 90	6 67	5 97	6 71	6 64	5 91	6 58	6 83	— —
49	7 03	7 21	6 79	7 43	7 11	6 35	7 15	7 09	6 31	6 96	7 28	— —
50	7 47	7 72	7 73	8 02	7 60	6 79	7 65	7 59	6 75	7 38	7 79	8 0
			*)						*)	*)		

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jed

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

	Lübeck		Magdeburg				Mannheim	München						Alter
	Deutsche Lebens-versicher.-Gesellsch.		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.		Wilhelma, Allgem. Vers.-Actien-Ges.		Vita	Bayer. Vers.-Bank				Arminia		
								in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab			
III.	XI.	XI.	C II.	D II	A 5.	B 5.	III.	III D.		II D.		Ma.	Nn.	
—	— —	— —	2 44	2 38	2 18	2 44	2 37	— —	— —	— —	— —	2 12	— —	20
2 26	— —	— —	2 50	2 43	2 23	2 49	2 41	— —	— —	— —	— —	2 18	— —	21
2 32	— —	— —	2 56	2 49	2 29	2 55	2 46	— —	— —	— —	— —	2 24	— —	22
2 39	— —	— —	2 62	2 55	2 35	2 61	2 51	— —	— —	— —	— —	2 30	— —	23
2 46	— —	— —	2 68	2 61	2 42	2 67	2 57	— —	— —	— —	— —	2 37	— —	24
2 52	— —	— —	2 76	2 68	2 50	2 74	2 64	— —	— —	2 79	2 32	2 44	2 44	25
2 60	— —	2 86	2 84	2 75	2 57	2 81	2 71	— —	— —	2 86	2 39	2 51	2 51	26
2 69	— —	2 96	2 92	2 83	2 66	2 89	2 79	— —	— —	2 94	2 46	2 58	2 60	27
2 76	— —	3 04	3 —	2 91	2 75	2 98	2 88	— —	— —	3 02	2 54	2 67	2 69	28
2 84	— —	3 12	3 08	3 —	2 84	3 06	2 97	— —	— —	3 11	2 63	2 76	2 78	29
2 92	— —	3 21	3 18	3 09	2 94	3 16	3 06	2 37	2 65	3 21	2 73	2 85	2 89	30
3 01	— —	3 31	3 28	3 19	3 04	3 26	3 16	2 46	2 76	3 31	2 82	2 96	2 99	31
3 12	— —	3 43	3 38	3 30	3 15	3 36	3 27	2 54	2 87	3 42	2 93	3 07	3 10	32
3 22	— —	3 54	3 50	3 41	3 27	3 47	3 39	2 64	2 99	3 54	3 04	3 20	3 22	33
3 36	— —	3 70	3 62	3 53	3 40	3 59	3 52	2 75	3 11	3 66	3 16	3 33	3 35	34
3 49	3 84	3 84	3 74	3 66	3 53	3 72	3 65	2 87	3 25	3 79	3 29	3 46	3 49	35
3 64	4 —	4 —	3 88	3 80	3 68	3 86	3 79	2 93	3 39	3 93	3 43	3 60	3 63	36
3 80	4 18	4 18	4 02	3 94	3 83	4 —	3 94	3 12	3 54	4 08	3 57	3 75	3 79	37
3 98	4 38	4 38	4 18	4 10	3 99	4 15	4 10	3 26	3 71	4 24	3 73	3 92	3 95	38
4 16	4 58	4 58	4 36	4 26	4 17	4 32	4 27	3 42	3 89	4 41	3 90	4 11	4 13	39
4 36	4 80	4 80	4 54	4 44	4 35	4 49	4 46	3 58	4 08	4 60	4 08	4 30	4 32	40
4 58	5 04	5 04	4 74	4 64	4 56	4 69	4 67	3 77	4 29	4 81	4 28	4 50	4 52	41
4 81	5 29	5 29	4 96	4 85	4 78	4 90	4 90	3 97	4 52	5 02	4 49	4 73	4 75	42
5 07	5 58	5 58	5 20	5 07	5 02	5 12	5 14	4 19	4 77	5 27	4 72	4 98	4 99	43
5 35	5 89	5 89	5 48	5 32	5 28	5 37	5 40	4 42	5 03	5 53	4 97	5 25	5 25	44
5 66	6 23	6 23	5 76	5 59	5 57	5 64	5 70	4 70	5 35	5 81	5 25	5 53	5 53	45
6 —	6 60	6 60	6 06	5 89	5 88	5 95	6 03	4 98	5 66	6 13	5 56	5 85	— —	46
6 38	7 02	7 02	6 40	6 22	6 23	6 28	6 40	5 32	6 05	6 49	5 90	6 22	— —	47
6 8	7 48	7 48	6 78	6 59	6 62	6 66	6 80	5 69	6 44	6 87	6 28	6 64	— —	48
7 28	8 —	8 —	7 20	7 —	7 05	7 08	7 25	6 12	6 92	7 32	6 70	7 11	— —	49
7 80	8 58	8 58	7 68	7 46	7 54	7 54	7 77	6 58	7 42	7 81	7 19	7 63	— —	50
	*)	*)	*)		*)								*)	

esellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Anspruch

Abgekürzte Kapitalversicherung

Jährliche Prämie zur Versicherung

zahlbar bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder beim

Alter	Nürnberg	Posen	Potsdam	Schwerin	Stettin	Stuttgart				Basel
	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Vesta	Deutsche Lebensversicherung Potsdam	Mecklenburg. Leb.- Vers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Rentenanstalt	Allgem. Deutscher Versich.-Verein		Basler Leb.-Vers.-Ges.
	4 b.	I b.	II a.	V.	IV D.	V.	T a.	X a.	XII a.	IIIb.
20	2 25	2 31	2 21	— —	— —	2 28	1 95	— —	— —	— —
21	2 31	2 37	2 26	— —	— —	2 34	2 —	— —	— —	— —
22	2 36	2 43	2 32	— —	— —	2 39	2 05	— —	— —	— —
23	2 42	2 50	2 38	— —	— —	2 46	2 10	— —	— —	— —
24	2 49	2 57	2 45	— —	— —	2 51	2 16	— —	— —	— —
25	2 56	2 65	2 52	— —	2 69	2 57	2 23	2 33	2 89	— —
26	2 63	2 73	2 59	— —	2 76	2 64	2 30	2 42	2 96	— —
27	2 71	2 81	2 66	— —	2 84	2 71	2 38	2 50	3 04	— —
28	2 80	2 89	2 75	— —	2 92	2 78	2 46	2 60	3 12	— —
29	2 88	2 97	2 83	— —	3 01	2 85	2 54	2 70	3 20	— —
30	2 98	3 06	2 92	— —	3 11	2 93	2 64	2 80	3 30	— —
31	3 08	3 16	3 02	— —	3 21	3 01	2 74	2 92	3 39	— —
32	3 19	3 26	3 12	— —	3 31	3 11	2 84	3 04	3 50	— —
33	3 30	3 37	3 23	— —	3 43	3 22	2 95	3 17	3 61	— —
34	3 42	3 49	3 35	— —	3 55	3 35	3 07	3 31	3 73	— —
35	3 55	3 61	3 48	3 64	3 68	3 49	3 20	3 46	3 86	3 74
36	3 69	3 75	3 62	— —	3 82	3 64	3 33	3 62	4 —	3 88
37	3 84	3 90	3 76	— —	3 97	3 80	3 48	3 79	4 14	4 03
38	4 —	4 06	3 92	— —	4 14	3 98	3 63	3 97	4 30	4 20
39	4 17	4 23	4 09	— —	4 31	4 16	3 80	4 17	4 46	4 37
40	4 36	4 43	4 27	4 47	4 50	4 36	3 98	4 38	4 64	4 56
41	4 56	4 63	4 48	— —	4 70	4 58	4 18	4 61	4 83	4 75
42	4 79	4 86	4 70	— —	4 92	4 81	4 39	4 85	5 04	4 97
43	5 03	5 10	4 94	— —	5 16	5 07	4 62	5 12	5 27	5 20
44	5 29	5 37	5 20	— —	5 43	5 35	4 87	5 41	5 51	5 46
45	5 58	5 65	5 49	5 70	5 72	5 66	5 14	5 72	5 78	5 74
46	5 90	5 97	5 81	— —	6 03	6 —	5 44	6 07	6 07	6 04
47	6 26	6 32	6 17	— —	6 39	6 38	5 77	6 45	6 40	6 38
48	6 65	6 71	6 58	— —	6 78	6 80	6 14	6 87	6 75	6 76
49	7 10	7 16	7 —	— —	7 23	7 27	6 56	7 33	7 15	7 18
50	7 60	7 65	7 50	7 74	7 73	7 80	7 02	7 85	7 60 *)	7 66

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

auf Dividende.

auf den Todesfall.

eines Kapitals von 100 Mark,

Tode des Versicherten, im Falle derselbe früher stirbt.

New-York		Wien						Zeist			Zürich	
New-York	New-Yorker Germania	Janus	Der Anker		Wiener Lebens- u. Rent.-Vers.-Anstalt	Allianz	Gisela-Verein	Kosmos			Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
?	C.	IIGa.	C G A.	Cc.	II G.	II G	V.	III.	IIID.	IIIC.	V.	
— —	— —	2 09	— —	— —	— —	— —	— —	2 05	— —	2 49	— —	20
— —	— —	2 16	— —	— —	— —	— —	— —	2 10	— —	2 54	— —	21
— —	— —	2 22	— —	— —	— —	— —	— —	2 16	— —	2 59	— —	22
— —	— —	2 29	— —	— —	— —	— —	— —	2 21	— —	2 65	— —	23
— —	— —	2 37	— —	— —	— —	— —	— —	2 28	— —	2 71	— —	24
— —	— —	2 45	— —	— —	— —	— —	— —	2 34	— —	2 77	2 62	25
— —	— —	2 53	— —	— —	— —	— —	— —	2 41	— —	2 84	2 69	26
— —	— —	2 62	— —	— —	— —	— —	— —	2 49	— —	2 91	2 77	27
— —	— —	2 71	— —	— —	— —	— —	— —	2 57	— —	2 99	2 86	28
— —	— —	2 81	— —	— —	— —	— —	— —	2 66	— —	3 07	2 95	29
— —	— —	2 92	— —	— —	— —	— —	— —	2 76	— —	3 15	3 05	30
— —	— —	3 03	— —	— —	— —	— —	— —	2 85	— —	3 24	3 15	31
— —	— —	3 16	— —	— —	— —	— —	— —	2 95	— —	3 34	3 26	32
— —	— —	3 28	— —	— —	— —	— —	— —	3 06	— —	3 44	3 38	33
— —	— —	3 42	— —	— —	— —	— —	— —	3 17	— —	3 55	3 50	34
3 58	3 40	3 57	3 65	3 68	3 54	3 42	— —	3 30	— —	3 67	3 64	35
— —	— —	3 72	3 80	— —	— —	3 56	— —	3 43	— —	3 80	3 78	36
— —	— —	3 90	3 94	— —	— —	3 72	— —	3 57	— —	3 93	3 93	37
— —	— —	4 08	4 10	— —	— —	3 88	— —	3 72	— —	4 08	4 10	38
— —	— —	4 28	4 28	— —	— —	4 06	— —	3 88	— —	4 23	4 27	39
4 44	4 21	4 50	4 48	4 56	4 33	4 26	3 77	4 05	4 50	4 40	4 47	40
— —	— —	4 73	4 68	— —	4 52	4 47	3 97	4 23	4 69	4 58	4 68	41
— —	— —	4 99	4 91	— —	4 74	4 71	4 20	4 43	4 89	4 78	4 90	42
— —	— —	5 28	5 14	— —	5 —	4 96	4 45	4 65	5 11	5 —	5 15	43
— —	— —	5 59	5 40	— —	5 28	5 24	4 72	4 89	5 33	5 24	5 41	44
5 73	5 43	5 93	5 70	5 80	5 58	5 55	5 02	5 15	5 58	5 49	5 71	45
— —	— —	6 31	6 01	— —	5 91	5 89	5 34	5 43	5 89	5 78	6 03	46
— —	— —	6 73	6 37	— —	6 28	6 27	5 71	5 75	6 23	6 09	6 39	47
— —	— —	7 20	6 75	— —	6 70	6 69	6 11	6 10	6 60	6 44	6 80	48
— —	— —	7 72	7 19	— —	7 17	7 17	6 56	6 49	7 02	6 83	7 25	49
7 90	7 45	8 32	7 70	7 75	7 67	7 70	7 08	6 93	7 48	7 28	7 76	50
		*)		*)				*)				

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden

Kapitalversicherung auf den Todesfal
und mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämi

Jährliche Prämie für eine lebenslänglich

Die Prämienzahlung hört auf bei Eintritt dauernde

spätestens jedoch bei Vollendun

Alter	Berlin				Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Halle a. S.		Karlsruhe	Leipzig	Ludwigshafe
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Deutschland	Deutscher Anker	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Iduna		Karlsruher Lebensversicherung	Teutonia	Atlas
	II.	IV B.	I.	IV.	LJ II.	J I.	K.	II A.	II A Gruppe C.	I J.	XV b J.	III J
20	2 72	— —	2 51	2 54	2 41	2 14	2 30	2 51	2 74	2 46	2 59	2
21	2 78	— —	2 59	2 61	2 49	2 23	— —	— —	— —	2 53	2 66	—
22	2 86	— —	2 67	2 68	2 57	2 30	— —	— —	— —	2 61	2 73	—
23	2 94	— —	2 76	2 76	2 65	2 38	— —	— —	— —	2 70	2 81	—
24	3 02	— —	2 85	2 84	2 75	2 48	— —	— —	— —	2 79	2 89	—
25	3 12	2 84	2 95	2 96	2 85	2 58	2 70	2 91	3 07	2 89	2 99	2
26	3 23	— —	3 07	3 08	2 98	2 69	— —	3 02	3 17	3 01	3 09	—
27	3 36	— —	3 20	3 20	3 10	2 81	— —	3 14	3 27	3 13	3 21	—
28	3 50	— —	3 34	3 33	3 25	2 94	— —	3 27	3 38	3 27	3 34	—
29	3 65	— —	3 49	3 49	3 41	3 09	— —	3 41	3 49	3 41	3 48	—
30	3 82	3 54	3 68	3 66	3 58	3 25	3 41	3 57	3 63	3 58	3 63	3
31	4 02	— —	3 87	3 86	3 77	3 42	— —	3 74	3 76	3 76	3 80	—
32	4 24	— —	4 08	4 06	3 98	3 62	— —	3 94	3 96	3 97	4 —	—
33	4 48	— —	4 32	4 28	4 22	3 84	— —	4 15	4 16	4 20	4 22	—
34	4 75	— —	4 58	4 52	4 49	4 08	— —	4 40	4 41	4 45	4 47	—
35	5 05	4 67	4 88	4 80	4 78	4 36	— —	4 67	4 68	4 75	4 75	4
						*)			*)			

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei je

***) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

…nspruch.

…it abgekürzter Prämienzahlung

…ei Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

…ersicherung von 100 Mark.

…rwerbsunfähigkeit oder beim Tode des Versicherten,

…s 50. Lebensjahres.

…übeck		Magdeburg		Mannheim	München		Nürnberg	Stettin	Stuttgart	Basel	Zürich	Alter
Deutsche Lebensvers.-Ges.		Wilhelma		Vita	Bayer. Vers.-Bank in den ersten 3 Jahren	Bayer. Vers.-Bank vom 4. Jahre ab	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Basler L.-V.-G.	Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	
…J.	XIa J (85)	A 2 J.	B 2 J.	II J.	I D. J.		2d.	IIb. JD	?	i. Ib.	III i.	
—	— —	2 33	2 50	2 48	2 70	2 24	2 38	2 56	2 51	2 47	2 52	20
—	— —	2 39	2 56	2 56	2 76	2 31	2 46	2 64	2 58	2 54	2 58	21
—	— —	2 47	2 63	2 63	2 84	2 38	2 54	2 73	2 66	2 63	2 65	22
—	— —	2 56	2 71	2 71	2 93	2 48	2 62	2 82	2 75	2 72	2 75	23
—	— —	2 65	2 79	2 80	3 02	2 57	2 70	2 93	2 83	2 83	2 84	24
…90	3 19	2 76	2 89	2 91	3 13	2 67	2 80	3 04	2 93	2 93	2 94	25
—	— —	2 87	3 —	3 02	3 24	2 78	2 92	3 15	3 03	3 04	3 05	26
—	— —	2 99	3 11	3 14	3 37	2 91	3 04	3 27	3 14	3 16	3 18	27
—	— —	3 12	3 24	3 26	3 50	3 04	3 16	3 41	3 27	3 29	3 31	28
—	— —	3 27	3 37	3 42	3 65	3 19	3 30	3 57	3 39	3 44	3 47	29
…50	3 85	3 42	3 52	3 59	3 82	3 36	3 46	3 74	3 53	3 60	3 62	30
—	— —	3 59	3 68	3 78	4 01	3 54	3 64	3 94	3 68	3 78	3 81	31
—	— —	3 78	3 87	3 97	4 21	3 75	3 83	4 17	3 87	3 96	4 01	32
—	— —	4 —	4 08	4 19	4 44	3 97	4 05	4 41	4 08	4 18	4 23	33
—	— —	4 24	4 30	4 44	4 69	4 22	4 29	4 68	4 32	4 42	4 48	34
—	— —	4 51	4 56	4 73	4 97	4 50	4 56	5 —	4 62	4 68	4 77	35
	*)		*)									

…sellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividende

Kapitalversicherung auf den Todesf

und mit Befreiung von weiterer Zahlung der Präm

Jährliche Prämie für eine lebenslängli

Die Prämienzahlung hört auf bei Eintritt dauern

spätestens jedoch bei Vollend

Alter	Berlin				Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Halle a. S.		Karlsruhe	Leipzig	Lud ha
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Deutschland	Deutscher Anker	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Iduna		Karlsruher Lebensversicher.	Teutonia	
	II.	IV B	I.	IV.	L J II.	J I.	K.	II A.	II A Gruppe C.	1 J.	XVbJ	ID
20	2 60	— —	2 35	2 38	2 29	2 04	2 16	2 39	2 68	2 32	2 46	—
21	2 65	— —	2 41	2 45	2 35	2 11	— —	— —	— —	2 39	2 51	—
22	2 70	— —	2 48	2 52	2 42	2 17	— —	— —	— —	2 45	2 57	—
23	2 77	— —	2 55	2 60	2 49	2 24	— —	— —	— —	2 51	2 63	—
24	2 83	— —	2 63	2 69	2 57	2 32	— —	— —	— —	2 59	2 70	—
25	2 91	— —	2 72	2 78	2 66	2 40	2 55	2 72	2 97	2 67	2 78	2
26	3 —	— —	2 81	2 87	2 76	2 50	— —	— —	— —	2 76	2 86	—
27	3 10	— —	2 92	2 96	2 85	2 59	— —	— —	— —	2 85	2 95	—
28	3 20	— —	3 03	3 06	2 97	2 70	— —	— —	— —	2 96	3 06	—
29	3 32	— —	3 15	3 17	3 09	2 82	— —	— —	— —	3 07	3 17	—
30	3 44	3 18	3 29	3 28	3 23	2 93	3 03	3 24	3 42	3 19	3 30	3
31	3 59	— —	3 43	3 41	3 37	3 07	— —	3 37	3 53	3 33	3 43	—
32	3 75	— —	3 59	3 55	3 52	3 21	— —	3 52	3 67	3 48	3 58	—
33	3 91	— —	3 76	3 70	3 70	3 37	— —	3 67	3 79	3 64	3 74	—
34	4 09	— —	3 95	3 86	3 88	3 55	— —	3 84	3 93	3 82	3 91	—
35	4 31	3 97	4 15	4 04	4 09	3 74	3 86	4 03	4 09	4 01	4 10	4
36	4 53	— —	4 38	4 24	4 31	3 94	— —	4 23	4 25	4 22	4 31	—
37	4 79	— —	4 62	4 50	4 56	4 17	— —	4 46	4 48	4 45	4 54	—
38	5 07	— —	4 90	4 79	4 84	4 41	— —	4 71	4 73	4 72	4 80	—
39	5 37	— —	5 24	5 11	5 15	4 69	— —	4 99	5 —	5 02	5 08	—
40	5 72	5 29	5 55	5 43	5 49	5 —	— —	5 30	5 31	5 35	5 41	5
						*)			*)			

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei j

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

nspruch.

it abgekürzter Prämienzahlung
ɔi Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).
ırsicherung von 100 Mark.
:werbsunfähigkeit oder beim Tod des Versicherten,
s 55. Lebensjahres.

	lbeck	Magdeburg		Mannheim	München		Nürnberg	Stettin	Stuttgart	Basel	Zürich	
	Deutsche Lebensvers.-Ges.	Wilhelma		Vita	Bayerische Vers.-Bank		Nürnberger Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Basler L.-V.-G.	Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
					in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab						
J.	XIaJ (85)	A2 J	B2J.	II J.	I D J.		2d.	IIb J D.	?	i. 1 b.	II i.	
–	—	2 22	2 42	2 35	2 58	2 12	2 28	2 43	2 36	— —	— —	20
–	2 63	2 27	2 47	2 41	2 63	2 17	2 34	2 49	2 42	— —	— —	21
–	2 72	2 34	2 53	2 48	2 70	2 24	2 40	2 55	2 49	— —	— —	22
–	2 79	2 41	2 59	2 55	2 77	2 30	2 47	2 62	2 56	— —	— —	23
–	2 87	2 49	2 66	2 63	2 85	2 39	2 55	2 70	2 63	— —	— —	24
8	2 95	2 58	2 74	2 71	2 94	2 47	2 63	2 78	2 70	2 76	2 74	25
–	3 04	2 67	2 83	2 80	3 03	2 56	2 71	2 88	2 79	2 86	2 82	26
–	3 14	2 76	2 92	2 90	3 13	2 66	2 80	3 —	2 87	2 96	2 92	27
–	3 23	2 87	3 02	3 —	3 24	2 76	2 91	3 12	2 96	3 07	3 03	28
–	3 33	2 98	3 12	3 11	3 36	2 88	3 02	3 24	3 06	3 19	3 14	29
3	3 44	3 10	3 24	3 23	3 48	3 01	3 14	3 37	3 15	3 32	3 28	30
–	3 59	3 23	3 36	3 37	3 62	3 14	3 28	3 51	3 27	3 45	3 41	31
–	3 73	3 37	3 49	3 52	3 78	3 29	3 42	3 67	3 40	3 59	3 56	32
–	3 88	3 53	3 64	3 68	3 94	3 45	3 57	3 83	3 54	3 74	3 72	33
–	4 07	3 70	3 80	3 85	4 12	3 63	3 74	4 01	3 71	3 91	3 89	34
0	4 29	3 88	3 98	4 04	4 31	3 82	3 93	4 20	3 91	4 10	4 08	35
–	4 53	4 08	4 17	4 26	4 53	4 04	4 13	4 44	4 12	4 30	4 30	36
–	4 81	4 30	4 38	4 49	4 77	4 27	4 35	4 69	4 36	4 51	4 53	37
–	5 10	4 54	4 61	4 73	5 03	4 53	4 60	4 98	4 64	4 75	4 79	38
–	5 43	4 81	4 87	5 02	5 32	4 82	4 88	5 28	4 93	5 02	5 07	39
–	5 81	5 11	5 15	5 35	5 65	5 14	5 20	5 62	5 27	5 32	5 40	40
	*)	*)										

ɔllschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden

Kapitalversicherung auf den Todesfa

und mit Befreiung von weiterer Zahlung der Präm

Jährliche Prämie für eine lebenslänglic

Die Prämienzahlung hört auf bei Eintritt dauernd

spätestens jedoch bei Vollendu

Alter	Berlin				Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Halle a. S.		Karlsruhe	Leipzig	Ludw haf
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Deutschland	Deutscher Anker	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Iduna		Karlsruher Lebensversicher.	Teutonia	Atlas
	II.	IVB.	I.	IV.	L J II.	J I.	K.	II A.	II A Gruppe C.	I J.	XVbJ.	III
20	2 45	— —	2 25	2 29	2 22	1 98	— —	— —	— —	2 24	2 37	—
21	2 52	— —	2 30	2 35	2 27	2 04	— —	— —	— —	2 29	2 42	—
22	2 59	— —	2 37	2 42	2 33	2 10	— —	— —	— —	2 35	2 47	—
23	2 67	— —	2 43	2 49	2 40	2 16	— —	— —	— —	2 40	2 53	—
24	2 74	— —	2 51	2 56	2 46	2 23	— —	— —	— —	2 47	2 59	—
25	2 81	— —	2 58	2 63	2 54	2 30	2 43	2 62	2 94	2 55	2 67	—
26	2 90	— —	2 67	2 71	2 63	2 38	— —	— —	— —	2 63	2 74	—
27	2 99	— —	2 76	2 79	2 72	2 47	— —	— —	— —	2 70	2 83	—
28	3 07	— —	2 86	2 87	2 83	2 57	— —	— —	— —	2 79	2 92	—
29	3 19	— —	2 97	2 96	2 93	2 65	— —	— —	— —	2 89	3 02	—
30	3 28	— —	3 08	3 06	3 04	2 76	2 89	3 07	3 35	2 99	3 13	3
31	3 39	— —	3 20	3 18	3 17	2 88	— —	— —	— —	3 10	3 24	—
32	3 51	— —	3 33	3 32	3 29	3 —	— —	— —	— —	3 21	3 36	—
33	3 65	— —	3 48	3 46	3 43	3 13	— —	— —	— —	3 34	3 50	—
34	3 79	— —	3 62	3 60	3 58	3 27	— —	— —	— —	3 47	3 64	—
35	3 94	3 62	3 79	3 76	3 75	3 42	3 49	3 71	3 92	3 62	3 79	3
36	4 11	— —	3 97	3 92	3 93	3 58	— —	3 87	4 06	3 79	3 95	—
37	4 29	— —	4 15	4 09	4 12	3 75	— —	4 04	4 21	3 97	4 13	—
38	4 50	— —	4 35	4 27	4 33	3 94	— —	4 23	4 37	4 16	4 33	—
39	4 73	— —	4 58	4 48	4 56	4 14	— —	4 43	4 54	4 37	4 54	—
40	4 97	4 56	4 82	4 73	4 80	4 36	4 48	4 66	4 73	4 61	4 77	4
41	5 24	— —	5 06	5 02	5 08	4 61	— —	4 90	4 93	4 86	5 02	—
42	5 53	— —	5 39	5 33	5 37	4 82	— —	5 17	5 19	5 14	5 30	—
43	5 87	— —	5 71	5 68	5 71	5 17	— —	5 47	5 49	5 46	5 61	—
44	6 23	— —	6 07	6 08	6 08	5 50	— —	5 80	5 81	5 81	5 96	—
45	6 62	6 11	6 48	6 53	6 49	5 87	— —	6 18	6 19	6 20	6 34	6
						*)			*)			

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei je

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

mit abgekürzter Prämienzahlung

bei Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

Versicherung von 100 Mark.

Erwerbsunfähigkeit oder beim Tode des Versicherten,

des 60. Lebensjahres.

Lübeck		Magdeburg		Mannheim	München		Nürnberg	Stettin	Stuttgart	Basel	Zürich	
Deutsche Lebensvers.-Ges.		Wilhelma		Vita	Bayerische Vers.-Bank		Nürnberger Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Basler L. V. G.	Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
					in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab						
IIaJ.	XIaJ (85) *)	A2 J.	B2 J. *)	II J.	I D J.		2d.	IIb JD.	?	i.Ib.	III i.	
— —	— —	2 15	2 37	2 31	2 51	2 05	2 22	2 36	2 27	— —	— —	20
— —	2 53	2 20	2 42	2 36	2 57	2 11	2 27	2 41	2 33	— —	— —	21
— —	2 61	2 26	2 47	2 42	2 62	2 16	2 33	2 47	2 39	— —	— —	22
— —	2 68	2 33	2 53	2 49	2 69	2 22	2 39	2 53	2 45	— —	— —	23
— —	2 74	2 40	2 60	2 56	2 76	2 29	2 46	2 60	2 51	— —	— —	24
— —	2 81	2 47	2 66	2 64	2 84	2 36	2 53	2 67	2 57	— —	— —	25
— —	2 88	2 55	2 74	2 72	2 92	2 44	2 61	2 75	2 64	— —	— —	26
— —	2 97	2 63	2 82	2 80	3 01	2 53	2 69	2 84	2 72	— —	— —	27
— —	3 05	2 72	2 90	2 89	3 10	2 62	2 78	2 94	2 78	— —	— —	28
— —	3 12	2 82	2 99	2 99	3 21	2 72	2 87	3 04	2 86	— —	— —	29
2 93	3 22	2 92	3 09	3 09	3 31	2 82	2 97	3 16	2 94	3 16	3 08	30
— —	3 33	3 03	3 19	3 20	3 43	2 94	3 09	3 28	3 03	3 27	3 19	31
— —	3 44	3 15	3 30	3 32	3 56	3 07	3 21	3 41	3 14	3 40	3 32	32
— —	3 56	3 28	3 42	3 45	3 70	3 20	3 34	3 55	3 25	3 52	3 45	33
— —	3 72	3 41	3 55	3 59	3 84	3 34	3 47	3 70	3 38	3 66	3 59	34
3 54	3 89	3 56	3 69	3 73	4 —	3 49	3 62	3 86	3 54	3 81	3 74	35
— —	4 08	3 72	3 84	3 90	4 17	3 67	3 78	4 02	3 70	3 96	3 91	36
— —	4 30	3 89	4 —	4 08	4 35	3 84	3 95	4 19	3 89	4 14	4 08	37
— —	4 52	4 07	4 17	4 27	4 55	4 04	4 13	4 39	4 08	4 33	4 28	38
— —	4 65	4 27	4 35	4 49	4 77	4 25	4 33	4 62	4 30	4 53	4 49	39
4 57	5 03	4 48	4 56	4 72	5 01	4 48	4 56	4 86	4 53	4 75	4 73	40
— —	5 32	4 72	4 78	4 97	5 27	4 74	4 82	5 14	4 79	4 99	4 98	41
— —	5 65	4 98	5 03	5 25	5 56	5 02	5 10	5 44	5 08	5 25	5 26	42
— —	6 —	5 27	5 31	5 57	5 87	5 33	5 40	5 78	5 39	5 55	5 56	43
— —	6 41	5 60	5 62	5 93	6 22	5 67	5 74	6 16	5 74	5 87	5 91	44
— —	6 85	5 96	5 97	6 32	6 62	6 05	6 11	6 59	6 12	6 23	6 30	45

*) Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Kapitalversicherung auf den Todesfall
und mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie

Jährliche Prämie für eine lebenslängliche

Die Prämienzahlung hört auf bei Eintritt dauernder

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin				Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Halle a. S.		Karlsruhe	Leipzig
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Deutschland	Deutscher Anker	Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Iduna		Karlsruher Lebensversicherung	Teutonia
	II.	IVB.	I.	IV.	LJII.	JI.	K.	II A.	II A. GruppeC.	IJ.	XVbJ.
20	2 34	— —	2 21	2 24	2 19	1 95	— —	— —	— —	2 19	2
21	2 39	— —	2 26	2 30	2 24	2 —	— —	— —	— —	2 24	2 38
22	2 46	— —	2 32	2 36	2 30	2 06	— —	— —	— —	2 30	2 43
23	2 53	— —	2 38	2 42	2 36	2 12	— —	— —	— —	2 36	2 49
24	2 62	— —	2 44	2 49	2 43	2 18	— —	— —	— —	2 42	2 55
25	2 71	— —	2 51	2 56	2 50	2 25	— —	— —	— —	2 49	2 62
26	2 79	— —	2 59	2 63	2 58	2 33	— —	— —	— —	2 56	2 70
27	2 89	— —	2 69	2 70	2 67	2 41	— —	— —	— —	2 63	2 78
28	2 99	— —	2 78	2 77	2 75	2 49	— —	— —	— —	2 71	2 86
29	3 10	— —	2 87	2 85	2 85	2 58	— —	— —	— —	2 79	2 96
30	3 19	— —	2 98	2 94	2 96	2 67	2 79	2 99	3 35	2 88	3 05
31	3 31	— —	3 08	3 05	3 07	2 78	— —	— —	— —	2 99	3 16
32	3 43	— —	3 21	3 17	3 19	2 90	— —	— —	— —	3 09	3 27
33	3 54	— —	3 33	3 30	3 32	3 01	— —	— —	— —	3 20	3 39
34	3 66	— —	3 48	3 44	3 46	3 13	— —	— —	— —	3 32	3 52
35	3 83	— —	3 61	3 58	3 60	3 26	3 39	3 57	3 89	3 46	3 66
36	3 95	— —	3 76	3 72	3 77	3 40	— —	— —	— —	3 59	3 80
37	4 09	— —	3 93	3 87	3 93	3 56	— —	— —	— —	3 75	3 96
38	4 25	— —	4 11	4 02	4 12	3 72	— —	— —	— —	3 90	4 13
39	4 42	— —	4 30	4 19	4 31	3 89	— —	— —	— —	4 09	4 31
40	4 61	4 21	4 50	4 37	4 53	4 07	4 15	4 39	4 63	4 28	4 51
41	4 83	— —	4 73	4 60	4 76	4 27	— —	4 59	4 81	4 49	4 73
42	5 07	— —	4 97	4 85	5 —	4 49	— —	4 81	5 01	4 71	4 96
43	5 33	— —	5 23	5 13	5 27	4 73	— —	5 05	5 22	4 96	5 21
44	5 62	— —	5 52	5 43	5 57	4 98	— —	5 31	5 44	5 22	5 48
45	5 92	5 40	5 83	5 77	5 89	5 26	5 45	5 60	5 69	5 51	5 78
46	6 26	— —	6 18	6 15	6 25	5 56	— —	5 92	5 95	5 84	6 12
47	6 62	— —	6 55	6 57	6 65	5 90	— —	6 27	6 30	6 20	6 48
48	7 04	— —	6 98	7 04	7 08	6 28	— —	6 66	6 68	6 60	6 89
49	7 50	— —	7 45	7 58	7 58	6 70	— —	7 09	7 11	7 04	7 35
50	8 —	7 29	7 96	8 20	8 12	7 18	— —	— —	— —	7 54	7 86

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

***) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

Anspruch.

nit abgekürzter Prämienzahlung
›ei Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).
'ersicherung von 100 Mark.
:rwerbsunfähigkeit oder beim Tode des Versicherten,
es 65. Lebensjahres.

dwigs-afen	Lübeck		Magdeburg		Mannheim	München		Nürnberg	Stettin	Stuttgart	Basel	Zürich	
Atlas	Deutsche Lebensvers.-Ges.		Wilhelma		Vita	Bayerische Vers.-Bank in den ersten 3 Jahren	Bayerische Vers.-Bank vom 4. Jahre ab	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Basler L. V. G.	Schw. Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
I J.	II a J.	XI a J. (85)	A 2 J.	B 2 J.	II J.	I D J.		2 d.	II b J D.	?	i. I b.	III i.	
—	—	—	2 12	2 36	2 30	—	—	2 18	—	2 22	—	—	20
—	—	—	2 17	2 40	2 35	—	—	2 24	—	2 28	—	—	21
—	—	—	2 23	2 45	2 41	—	—	2 30	—	2 33	—	—	22
—	—	—	2 29	2 51	2 47	—	—	2 36	—	2 38	—	—	23
—	—	—	2 35	2 56	2 54	—	—	2 42	—	2 44	—	—	24
—	—	2 74	2 42	2 63	2 61	2 80	2 31	2 48	2 62	2 50	—	—	25
—	—	2 81	2 49	2 70	2 68	2 88	2 39	2 56	2 70	2 56	—	—	26
—	—	2 88	2 57	2 77	2 76	2 96	2 47	2 64	2 78	2 63	—	—	27
—	—	2 96	2 66	2 85	2 85	3 05	2 56	2 72	2 87	2 69	—	—	28
—	—	3 05	2 74	2 94	2 94	3 15	2 65	2 80	2 96	2 76	—	—	29
—	—	3 11	2 83	3 02	3 03	3 25	2 75	2 90	3 06	2 83	—	—	30
—	—	3 22	2 94	3 12	3 14	3 35	2 86	3 —	3 17	2 91	—	—	31
—	—	3 31	3 04	3 21	3 25	3 48	2 97	3 11	3 29	3 —	—	—	32
—	—	3 44	3 15	3 32	3 37	3 61	3 10	3 23	3 42	3 10	—	—	33
—	—	3 56	3 28	3 44	3 49	3 74	3 23	3 35	3 55	3 21	—	—	34
3 52	3 39	3 73	3 41	3 56	3 64	3 88	3 37	3 48	3 69	3 35	3 70	3 59	35
—	—	3 88	3 54	3 69	3 79	4 03	3 51	3 62	3 84	3 49	3 85	3 74	36
—	—	4 06	3 69	3 82	3 93	4 19	3 68	3 77	3 99	3 65	4 —	3 89	37
—	—	4 26	3 85	3 97	4 09	4 37	3 84	3 93	4 16	3 81	4 17	4 06	38
—	—	4 46	4 01	4 13	4 27	4 56	4 03	4 11	4 35	4 —	4 36	4 24	39
37	4 26	4 69	4 20	4 30	4 48	4 76	4 23	4 30	4 55	4 18	4 55	4 43	40
—	—	4 93	4 39	4 48	4 69	4 98	4 44	4 51	4 77	4 39	4 75	4 64	41
—	—	5 19	4 61	4 69	4 92	5 23	4 68	4 74	4 99	4 61	4 97	4 87	42
—	—	5 48	4 84	4 91	5 16	5 48	4 93	4 99	5 25	4 85	5 21	5 13	43
—	—	5 79	5 10	5 15	5 44	5 77	5 20	5 26	5 53	5 11	5 47	5 39	44
63	5 57	6 13	5 37	5 41	5 73	6 07	5 50	5 55	5 85	5 40	5 75	5 70	45
—	—	6 51	5 68	5 70	6 05	6 43	5 84	5 87	6 17	5 71	6 07	6 01	46
—	—	6 93	6 02	6 02	6 42	6 80	6 21	6 24	6 56	6 05	6 41	6 39	47
—	—	7 40	6 39	6 38	6 84	7 22	6 61	6 65	6 98	6 44	6 78	6 78	48
—	—	7 93	6 80	6 77	7 31	7 68	7 06	7 10	7 46	6 86	7 19	7 23	49
68	—	8 50	7 25	7 21	7 80	8 20	7 57	7 70	8 02	7 34	7 66	7 73	50
		*)	*)										

ellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin: Berlinische Lebens-Vers.-Ges.			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland
	A' I J.	C I J.	E J.	IV.	VII B.	VA J.	VB J.	IV J.	III.
20	3 12	3 30	3 40	3 44	— —	3 16	3 75	3 22	3 23
21	3 24	3 42	3 51	3 56	— —	— —	— —	3 35	3 34
22	3 37	3 55	3 64	3 68	— —	— —	— —	3 49	3 46
23	3 51	3 68	3 76	3 81	— —	— —	— —	3 64	3 60
24	3 65	3 83	3 91	3 95	— —	— —	— —	3 80	3 75
25	3 82	3 99	4 06	4 10	4 08	3 94	4 41	3 98	3 91
26	4 01	4 17	4 24	4 28	— —	— —	— —	4 18	4 09
27	4 20	4 35	4 42	4 49	— —	— —	— —	4 39	4 30
28	4 41	4 55	4 64	4 71	— —	— —	— —	4 63	4 52
29	4 65	4 77	4 87	4 96	— —	— —	— —	4 90	4 78
30	4 92	5 03	5 13	5 23	5 29	5 16	5 47	5 19	5 04
31	5 20	5 29	5 41	5 54	— —	— —	— —	5 51	5 35
32	5 52	5 60	5 73	5 86	— —	— —	— —	5 87	5 68
33	5 88	5 95	6 08	6 25	— —	— —	— —	6 27	6 05
34	6 28	6 34	6 47	6 67	— —	— —	— —	6 73	6 47
35	6 73	6 78	6 92	7 17	7 31	7 22	7 27	7 24	6 94
		*)				*)			

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 50. Lebensjahres.

Berlin		Cöln		Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		
Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank	Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Providentia		Iduna		Alter
V.	II J.	D J.	M J.	L J III.	J II.	L.	V J.	VI J.	II C.	II C. Gruppe C.	
3 35	3 25	3 28	— —	3 19	2 94	3 22	— —	— —	3 31	3 61	20
3 46	3 37	3 39	— —	3 30	3 05	— —	3 38	3 46	— —	— —	21
3 59	3 50	3 51	— —	3 43	3 18	— —	3 50	3 58	— —	— —	22
3 73	3 65	3 65	— —	3 56	3 33	— —	3 62	3 71	— —	— —	23
3 88	3 80	3 80	— —	3 72	3 48	— —	3 76	3 85	— —	— —	24
4 04	3 97	3 97	4 07	3 89	3 65	3 94	3 92	4 01	4 01	4 23	25
4 24	4 16	4 16	4 25	4 06	3 84	— —	4 09	4 19	4 19	4 39	26
4 44	4 37	4 36	4 45	4 26	4 03	— —	4 28	4 38	4 40	4 58	27
4 65	4 60	4 59	4 68	4 48	4 25	— —	4 48	4 59	4 62	4 77	28
4 91	4 85	4 84	4 92	4 73	4 50	— —	4 72	4 84	4 87	4 99	29
5 18	5 14	5 11	5 19	5 —	4 77	5 02	4 99	5 11	5 14	5 22	30
— —	5 44	5 43	5 50	5 29	5 06	— —	— —	— —	5 44	5 47	31
— —	5 78	5 78	5 81	5 63	5 40	5 68	— —	— —	5 78	5 81	32
— —	6 16	6 18	6 18	5 99	5 77	— —	— —	— —	6 15	6 17	33
— —	6 60	6 63	6 60	6 42	6 19	— —	— —	— —	6 57	6 59	34
— —	7 09	7 13	7 07	6 88	6 66	7 03	— —	— —	7 05	7 06	35
			*)		*)			*)			

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung

mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Hannover	Karlsruhe	Leipzig	Ludwigshafen	Lübeck		Magdeburg		Mannheim
	Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Karlsruher Lebensversicherung	Teutonia	Atlas	Deutsche Lebensvers.-Ges.		Wilhelma		Vita
	III J.	II J.	XVI J.	III J.	III J.	XI J.	A 5 J.	B 5 J.	III J.
20	3 22	3 19	3 38	3 30	— —	— —	3 15	3 39	3 31
21	— —	3 31	3 50	— —	3 39	3 73	3 27	3 50	3 41
22	— —	3 43	3 62	— —	3 53	3 88	3 40	3 63	3 53
23	— —	3 57	3 76	— —	3 68	4 05	3 54	3 76	3 68
24	— —	3 73	3 91	— —	3 83	4 21	3 70	3 91	3 83
25	4 01	3 89	4 07	4 03	4 —	4 40	3 87	4 07	4 —
26	— —	4 08	4 25	— —	4 18	4 60	4 06	4 26	4 18
27	— —	4 28	4 45	— —	4 38	4 82	4 27	4 46	4 39
28	— —	4 51	4 68	— —	4 60	5 06	4 49	4 67	4 61
29	— —	4 77	4 93	— —	4 83	5 31	4 74	4 91	4 86
30	5 19	5 04	5 21	5 19	5 09	5 60	5 01	5 17	5 14
31	— —	5 35	5 51	— —	5 39	5 93	5 31	5 45	5 44
32	— —	5 69	5 85	— —	5 73	6 30	5 64	5 77	5 79
33	— —	6 07	6 24	— —	6 10	6 71	6 01	6 13	6 17
34	— —	6 49	6 67	— —	6 56	7 22	6 42	6 53	6 60
35	7 11	6 97	7 15	7 16	7 06	7 77	6 89	6 98	7 10
					*)		*)		

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 50. Lebensjahres.

München					Nürnberg	Schwerin	Stettin	Stuttgart			Basel	Zürich	
Bayerische Versicherungsbank				Arminia	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Mecklenb. Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein		Basler Lebensvers.-Ges.	Schweiz. Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab										
III D J.		II D J.		Sa.	4 d.	XI.	IV JD.	?	XIV d.	XVII d.	i. IIIb.	V i.	
2 58	2 93	3 40	2 99	3 15	3 23	3 32	3 35	3 30	— —	— —	3 26	3 31	20
2 68	3 04	3 52	3 11	3 28	3 35	— —	3 47	3 42	— —	— —	3 39	3 43	21
2 80	3 18	3 63	3 23	3 41	3 48	— —	3 60	3 56	— —	— —	3 53	3 56	22
2 92	3 33	3 78	3 37	3 56	3 62	— —	3 74	3 71	— —	— —	3 68	3 70	23
3 05	3 48	3 92	3 52	3 72	3 78	— —	3 88	3 86	— —	— —	3 85	3 86	24
3 20	3 65	4 09	3 68	3 89	3 95	4 04	4 04	4 02	3 85	4 30	4 03	4 03	25
3 37	3 85	4 27	3 86	4 09	4 14	— —	4 23	4 21	4 06	4 54	4 21	4 21	26
3 53	4 04	4 46	4 05	4 30	4 34	— —	4 42	4 41	4 28	4 81	4 42	4 42	27
3 74	4 28	4 68	4 27	4 54	4 56	— —	4 64	4 62	4 53	5 10	4 65	4 65	28
3 95	4 53	4 92	4 51	4 79	4 81	— —	4 89	4 85	4 80	5 44	4 90	4 90	29
4 20	4 83	5 19	4 78	5 08	5 08	5 18	5 17	5 12	5 11	5 82	5 17	5 18	30
4 46	5 13	5 48	5 07	5 39	5 39	— —	5 46	5 41	5 44	6 26	5 47	5 48	31
4 77	5 48	5 80	5 39	5 75	5 72	— —	5 80	5 75	5 81	6 76	5 80	5 82	32
5 11	5 86	6 16	5 76	6 14	6 09	— —	6 17	6 12	6 23	7 34	6 16	6 21	33
5 51	6 32	6 57	6 17	6 58	6 52	— —	6 57	6 56	6 70	8 02	6 57	6 63	34
5 94	6 81	7 04	6 64	7 08	7 —	7 10	7 06	7 06	7 23	8 84	7 03	7 13	35

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin										
	Berlinische Lebens-Vers.-Ges.			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	A I J.	C I J.	E J.	IV.	VII B.	V A J.	V B J.	IV J.	III.	V.	II J.
20	—	—	—	3 02	—	2 69	—	2 77	2 80	2 94	2 83
21	—	—	—	3 10	—	—	—	2 86	2 88	3 02	2 92
22	—	—	—	3 19	—	—	—	2 96	2 98	3 11	3 02
23	—	—	—	3 31	—	—	—	3 07	3 09	3 20	3 11
24	—	—	—	3 40	—	—	—	3 19	3 19	3 30	3 23
25	3 24	3 41	3 52	3 52	—	3 26	3 87	3 32	3 32	3 42	3 36
26	3 38	3 54	3 64	3 65	—	—	—	3 45	3 45	3 56	3 49
27	3 52	3 67	3 78	3 79	—	—	—	3 61	3 60	3 70	3 64
28	3 67	3 81	3 92	3 94	—	—	—	3 77	3 76	3 84	3 80
29	3 83	3 95	4 06	4 10	—	—	—	3 95	3 92	4 —	3 97
30	4 —	4 11	4 23	4 29	4 25	4 09	4 56	4 15	4 11	4 19	4 16
31	4 20	4 29	4 42	4 48	—	—	—	4 36	4 31	4 39	4 36
32	4 41	4 49	4 63	4 70	—	—	—	4 59	4 53	4 62	4 59
33	4 64	4 71	4 85	4 93	—	—	—	4 85	4 74	4 86	4 83
34	4 90	4 96	5 10	5 20	—	—	—	5 13	5 04	5 10	5 10
35	5 17	5 22	5 36	5 49	5 47	5 36	5 67	5 43	5 32	5 38	5 39
36	5 47	5 50	5 65	5 81	—	—	—	5 77	5 63	—	5 71
37	5 81	5 83	5 99	6 17	—	—	—	6 14	5 99	—	6 07
38	6 19	6 20	6 35	6 56	—	—	—	6 56	6 37	—	6 47
39	6 59	6 60	6 76	7 01	—	—	—	7 03	6 82	—	6 92
40	7 07	7 07	7 22	7 51	7 54	7 51	7 55	7 57	7 31	—	7 43
		*)					*)				

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 55. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		Hannover	
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Providentia		Iduna		Deutsche Militär-dienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Alter
D J.	M J.	L J III.	J II.	L.	V J	VI J.	II C.	II C GruppeC.	III J.	
2 88	— —	2 78	2 53	2 77	— —	— —	2 90	3 25	2 81	20
2 96	— —	2 87	2 63	— —	2 92	2 99	— —	— —	— —	21
3 04	— —	2 97	2 72	— —	3 01	3 07	— —	— —	— —	22
3 13	— —	3 06	2 83	— —	3 10	3 17	— —	— —	— —	23
3 23	— —	3 17	2 94	— —	3 19	3 27	— —	— —	— —	24
3 33	— —	3 29	3 06	3 34	3 30	3 38	3 40	3 71	3 38	25
3 46	— —	3 42	3 20	— —	3 44	3 52	— —	— —	— —	26
3 60	— —	3 56	3 34	— —	3 57	3 66	— —	— —	— —	27
3 76	— —	3 72	3 49	— —	3 73	3 82	— —	— —	— —	28
3 94	— —	3 88	3 65	— —	3 90	3 99	— —	— —	— —	29
4 13	4 20	4 07	3 84	4 10	4 08	4 18	4 18	4 41	4 21	30
4 33	4 41	4 26	4 04	— —	4 28	4 38	4 38	4 59	— —	31
4 55	4 63	4 48	4 25	— —	4 50	4 60	4 59	4 78	— —	32
4 79	4 87	4 71	4 48	— —	4 73	4 84	4 83	4 99	— —	33
5 07	5 15	4 96	4 75	— —	4 97	5 09	5 09	5 21	— —	34
5 37	5 44	5 25	5 03	5 22	5 24	5 36	5 37	5 45	5 45	35
5 70	5 75	5 56	5 34	— —	— —	— —	5 69	5 72	— —	36
6 07	6 10	5 91	5 69	5 91	— —	— —	6 04	6 07	— —	37
6 48	6 48	6 29	6 08	— —	— —	— —	6 43	6 45	— —	38
6 94	6 89	6 73	6 50	— —	— —	— —	6 87	6 89	— —	39
7 47	7 38	7 22	7 —	7 32	— —	— —	7 36	7 37	7 50	40

*) *) *)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Karlsruhe	Leipzig	Ludwigshafen	Lübeck		Magdeburg			Mannheim
	Karlsruher Lebensversicherung	Teutonia	Atlas	Deutsche Lebensvers.-Ges.		Magdeburger Lebensvers.-Ges.	Wilhelma		Vita
	II J.	XVI J.	III J.	III J.	XI J.	D II J.	A 5 J.	B 5 J.	III J.
20	2 80	2 95	— —	— —	— —	3 02	2 73	2 98	2 88
21	2 88	3 04	— —	2 91	3 20	3 10	2 82	3 07	2 97
22	2 96	3 12	— —	3 —	3 30	3 20	2 91	3 16	3 07
23	3 06	3 22	— —	3 12	3 43	3 31	3 02	3 26	3 17
24	3 16	3 33	— —	3 25	3 58	3 42	3 13	3 37	3 28
25	3 28	3 45	3 41	3 36	3 70	3 54	3 26	3 48	3 40
26	3 40	3 58	— —	3 48	3 83	3 67	3 39	3 61	3 53
27	3 54	3 73	— —	3 62	3 98	3 81	3 54	3 75	3 67
28	3 70	3 88	— —	3 77	4 15	3 97	3 69	3 90	3 83
29	3 87	4 06	— —	3 92	4 31	4 14	3 86	4 07	4 —
30	4 05	4 24	4 23	4 09	4 50	4 32	4 04	4 24	4 19
31	4 24	4 44	— —	4 27	4 70	4 52	4 24	4 43	4 39
32	4 47	4 66	— —	4 49	4 94	4 73	4 46	4 63	4 60
33	4 71	4 91	— —	4 72	5 19	4 96	4 70	4 86	4 83
34	4 97	5 17	— —	4 99	5 49	5 21	4 95	5 10	5 09
35	5 27	5 46	5 47	5 29	5 82	5 49	5 23	5 38	5 37
36	5 59	5 78	— —	5 63	6 19	5 79	5 53	5 67	5 70
37	5 94	6 14	— —	5 99	6 59	6 13	5 87	6 —	6 07
38	6 33	6 54	— —	6 41	7 05	6 50	6 25	6 36	6 47
39	6 78	6 98	— —	6 87	7 56	6 92	6 67	6 77	6 91
40	7 29	7 49	7 54	7 39	8 13	7 39	7 14	7 22	7 42
				*)			*)	*)	

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 55. Lebensjahres.

München					Nürnberg	Schwerin	Stettin	Stuttgart			Basel	Zürich	
Bayerische Versicherungsbank				Arminia	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Mecklenb. Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Basler Leb.-Vers.-Ges.	Schweiz. Lebenvers.- und Rentenanstalt	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab										
III D J.		II D J.		Sa.	4 d.	XI.	IV J D.	?	VIV c.	XVII c.	i. III b	V i.	
2 25	2 51	3 02	2 59	2 70	2 82	—	2 93	2 86	—	—	—	2 90	20
2 32	2 59	3 11	2 68	2 79	2 89	—	3 02	2 95	—	—	—	2 98	21
2 41	2 69	3 20	2 77	2 89	2 99	—	3 11	3 06	—	—	—	3 08	22
2 49	2 79	3 31	2 87	2 99	3 10	—	3 21	3 16	—	—	—	3 17	23
2 58	2 90	3 42	2 98	3 11	3 21	—	3 31	3 26	—	—	—	3 29	24
2 69	3 03	3 54	3 10	3 24	3 33	3 42	3 44	3 38	3 16	3 49	3 44	3 41	25
2 81	3 16	3 67	3 23	3 37	3 47	—	3 57	3 51	3 31	3 64	3 59	3 54	26
2 94	3 31	3 81	3 37	3 52	3 61	—	3 71	3 64	3 47	3 81	3 74	3 69	27
3 07	3 47	3 96	3 52	3 68	3 76	—	3 87	3 79	3 64	4 —	3 90	3 85	28
3 21	3 64	4 13	3 68	3 85	3 93	—	4 04	3 94	3 83	4 21	4 08	4 02	29
3 38	3 83	4 31	3 87	4 04	4 11	4 20	4 21	4 11	4 03	4 43	4 27	4 20	30
3 56	4 04	4 50	4 06	4 25	4 31	—	4 40	4 29	4 25	4 69	4 46	4 40	31
3 75	4 26	4 72	4 27	4 48	4 53	—	4 61	4 50	4 50	4 96	4 68	4 63	32
3 97	4 52	4 96	4 51	4 72	4 76	—	4 86	4 73	4 76	5 28	4 92	4 87	33
4 20	4 78	5 21	4 76	4 99	5 02	—	5 11	4 99	5 05	5 62	5 17	5 13	34
4 47	5 08	5 50	5 05	5 29	5 31	5 40	5 39	5 29	5 37	6 02	5 45	5 42	35
4 75	5 41	5 81	5 36	5 62	5 62	—	5 71	5 62	5 72	6 46	5 75	5 74	36
5 08	5 78	6 15	5 69	5 99	5 97	—	6 06	5 98	6 11	6 97	6 09	6 10	37
5 44	6 18	6 54	6 07	6 39	6 36	—	6 44	6 38	6 55	7 56	6 48	6 49	38
5 86	6 65	6 97	6 50	6 85	6 80	—	6 89	6 84	7 04	8 25	6 89	6 95	39
6 32	7 17	7 45	6 98	7 37	7 29	7 40	7 40	7 37	7 59	9 08	7 37	7 45	40

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin										
	Berlinische Lebens-Vers.-Ges.			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Deutschland	Nordstern	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	A I J.	C I J.	E J.	IV.	VII B.	VA J.	VB J.	III.	IV J.	V.	II J.
20	— —	— —	— —	2 72	— —	2 38	— —	2 53	2 46	2 65	2 53
21	— —	— —	— —	2 79	— —	— —	— —	2 60	2 53	2 71	2 64
22	— —	— —	— —	2 87	— —	— —	— —	2 67	2 61	2 79	2 71
23	— —	— —	— —	2 96	— —	— —	— —	2 76	2 70	2 87	2 79
24	— —	— —	— —	3 06	— —	— —	— —	2 84	2 80	2 95	2 88
25	— —	— —	— —	3 16	— —	2 83	— —	2 94	2 90	3 05	2 98
26	— —	— —	— —	3 27	— —	— —	— —	3 05	3 —	3 15	3 08
27	— —	— —	— —	3 37	— —	— —	— —	3 17	3 12	3 27	3 20
28	— —	— —	— —	3 50	— —	— —	— —	3 29	3 24	3 39	3 32
29	— —	— —	— —	3 62	— —	— —	— —	3 42	3 37	3 52	3 45
30	3 47	3 58	3 75	3 76	— —	3 45	4 08	3 56	3 51	3 66	3 60
31	3 62	3 71	3 88	3 91	— —	— —	— —	3 72	3 67	3 82	3 75
32	3 77	3 85	4 03	4 06	— —	— —	— —	3 88	3 84	3 98	3 91
33	3 93	4 —	4 18	4 24	— —	— —	— —	4 06	4 02	4 14	4 09
34	4 12	4 18	4 36	4 41	— —	— —	— —	4 25	4 22	4 31	4 28
35	4 31	4 36	4 54	4 62	4 50	4 35	4 83	4 45	4 43	4 52	4 49
36	4 52	4 55	4 74	4 83	— —	— —	— —	4 67	4 66	4 74	4 71
37	4 75	4 77	4 96	5 07	— —	— —	— —	4 91	4 91	4 97	4 95
38	5 —	5 01	5 19	5 34	— —	— —	— —	5 18	5 18	5 22	5 22
39	5 27	5 28	5 45	5 63	— —	— —	— —	5 47	5 48	5 49	5 51
40	5 57	5 57	5 73	5 95	5 77	5 73	6 06	5 78	5 82	5 84	5 86
41	5 90	5 90	6 05	6 29	— —	— —	— —	6 13	6 18	— —	6 18
42	6 26	6 26	6 40	6 68	— —	— —	— —	6 51	6 59	— —	6 56
43	6 65	6 65	6 79	7 11	— —	— —	— —	6 94	7 04	— —	6 99
44	7 10	7 10	7 23	7 59	— —	— —	— —	7 41	7 54	— —	7 47
45	7 60	7 60	7 71	8 13	8 —	8 08	8 10	7 95	8 11	— —	8 02
		*)				*)					

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 60. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		Hannover	
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Providentia		Iduna		Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Alter
D J.	M J.	LJ III	J II.	L.	V J.	VI J.	II C.	II C Gruppe C.	III J.	
2 62	—	2 53	2 28	—	—	—	—	—	—	20
2 67	—	2 60	2 35	—	—	—	—	—	—	21
2 73	—	2 67	2 43	—	—	—	—	—	—	22
2 80	—	2 75	2 51	—	—	—	—	—	—	23
2 87	—	2 83	2 60	—	—	—	—	—	—	24
2 96	—	2 93	2 70	2 93	2 99	3 05	3 03	3 40	3 01	25
3 05	—	3 03	2 80	—	3 08	3 15	—	—	—	26
3 15	—	3 15	2 90	—	3 18	3 25	—	—	—	27
3 25	—	3 26	3 02	—	3 29	3 36	—	—	—	28
3 37	—	3 38	3 16	—	3 41	3 48	—	—	—	29
3 50	—	3 52	3 29	3 55	3 53	3 61	3 62	3 95	3 64	30
3 65	—	3 67	3 44	—	3 68	3 76	—	—	—	31
3 83	—	3 83	3 60	—	3 84	3 92	—	—	—	32
4 01	—	4 —	3 77	—	4 01	4 10	—	—	—	33
4 19	—	4 18	3 95	—	4 20	4 29	—	—	—	34
4 39	4 47	4 38	4 15	4 37	4 38	4 48	4 48	4 73	4 53	35
4 61	4 69	4 60	4 36	—	4 58	4 69	4 69	4 92	—	36
4 86	4 93	4 84	4 60	—	4 79	4 90	4 93	5 13	—	37
5 13	5 20	5 09	4 86	—	5 04	5 15	5 19	5 36	—	38
5 45	5 52	5 37	5 13	—	5 32	5 44	5 47	5 60	—	39
5 78	5 84	5 68	5 43	5 58	5 62	5 75	5 78	5 87	5 88	40
6 15	6 19	6 03	5 77	—	—	—	6 12	6 15	—	41
6 56	6 56	6 41	6 14	6 35	—	—	6 50	6 53	—	42
7 01	6 96	6 83	6 56	—	—	—	6 92	6 94	—	43
7 52	7 44	7 30	7 03	—	—	—	7 39	7 41	—	44
8 09	7 96	7 83	7 55	7 86	—	—	7 93	7 94	8 10	45

*) *) *)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter K	Karlsruhe	Leipzig	Ludwigshafen	Lübeck		Magdeburg			Mannheim
	Karlsruher Lebensversicherung	Teutonia	Atlas	Deutsche Lebensvers.-Ges. *)		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges. *)	Wilhelma *)		Vita
	II J.	XVI J.	III J.	III J.	XI J.	DII J	A 5 J.	B 5 J.	III J.
20	2 52	2 67	— —	— —	— —	2 73	2 46	2 72	2 64
21	2 59	2 73	— —	2 57	2 83	2 81	2 53	2 78	2 71
22	2 66	2 81	— —	2 66	2 93	2 87	2 60	2 86	2 79
23	2 74	2 89	— —	2 75	3 03	2 96	2 68	2 93	2 87
24	2 82	2 98	— —	2 84	3 12	3 06	2 77	3 02	2 96
25	2 91	3 07	— —	2 94	3 23	3 15	2 87	3 11	3 05
26	3 01	3 18	— —	3 04	3 34	3 25	2 98	3 21	3 15
27	3 11	3 29	— —	3 16	3 48	3 36	3 08	3 31	3 26
28	3 23	3 41	— —	3 27	3 60	3 49	3 20	3 43	3 38
29	3 35	3 54	— —	3 38	3 72	3 62	3 33	3 55	3 51
30	3 48	3 68	3 66	3 49	3 84	3 75	3 47	3 68	3 65
31	3 62	3 83	— —	3 63	4 —	3 91	3 61	3 82	3 79
32	3 77	3 99	— —	3 77	4 15	4 06	3 77	3 97	3 95
33	3 94	4 17	— —	3 94	4 33	4 24	3 94	4 14	4 12
34	4 12	4 36	— —	4 12	4 53	4 41	4 13	4 31	4 31
35	4 32	4 56	4 56	4 33	4 76	4 61	4 32	4 50	4 52
36	4 54	4 79	— —	4 57	5 03	4 83	4 53	4 70	4 73
37	4 78	5 03	— —	4 82	5 30	5 07	4 76	4 92	4 97
38	5 04	5 29	— —	5 09	5 60	5 32	5 01	5 16	5 23
39	5 33	5 58	— —	5 39	5 93	5 60	5 28	5 42	5 52
40	5 65	5 90	5 92	5 73	6 30	5 91	5 57	5 70	5 83
41	6 —	6 25	— —	6 08	6 69	6 25	5 90	6 01	6 18
42	6 38	6 64	— —	6 48	7 13	6 63	6 26	6 36	6 56
43	6 81	7 08	— —	6 93	7 62	7 04	6 67	6 75	7 —
44	7 28	7 56	— —	7 44	8 18	7 50	7 12	7 19	7 48
45	7 81	8 11	8 15	8 —	8 80	8 02	7 63	7 68	8 03

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 60. Lebensjahres.

München					Nürnberg	Schwerin	Stettin	Stuttgart			Basel	Zürich	
Bayerische Versicherungsbank				Arminia	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Mecklenb. Lebens-vers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Basler Lebens-Vers.-Ges.	Schweiz. Lebens-vers.- u. Rentenanst.	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab										
III D J.		II D J.		S a.	4 d.	XI.	IV J. D.	?	XIV b.	XVII b.	iIIIb.	V i.	
— —	— —	2 79	2 34	2 41	2 53	— —	2 66	2 58	— —	— —	— —	2 63	20
— —	— —	2 86	2 41	2 48	2 60	— —	2 72	2 65	— —	— —	— —	2 69	21
— —	— —	2 94	2 48	2 56	2 68	— —	2 80	2 73	— —	— —	— —	2 77	22
— —	— —	3 02	2 57	2 64	2 76	— —	2 88	2 82	— —	— —	— —	2 85	23
— —	—	3 11	2 65	2 73	2 85	— —	2 97	2 88	— —	— —	— —	2 93	24
2 38	2 64	3 20	2 75	2 82	2 94	— —	3 07	2 97	2 73	3 —	— —	3 03	25
2 47	2 74	3 31	2 84	2 93	3 05	— —	3 17	3 07	2 85	3 11	— —	3 14	26
2 56	2 85	3 42	2 96	3 04	3 16	— —	3 28	3 17	2 97	3 24	— —	3 25	27
2 67	2 98	3 54	3 07	3 16	3 28	— —	3 40	3 28	3 10	3 37	— —	3 36	28
2 78	3 11	3 67	3 20	3 29	3 40	— —	3 52	3 38	3 24	3 51	— —	3 50	29
2 91	3 26	3 80	3 33	3 44	3 54	3 63	3 66	3 50	3 39	3 67	3 72	3 63	30
3 04	3 40	3 95	3 48	3 59	3 69	— —	3 81	3 63	3 56	3 84	3 87	3 78	31
3 18	3 57	4 12	3 65	3 75	3 85	— —	3 96	3 77	3 73	4 02	4 04	3 95	32
3 33	3 74	4 29	3 81	3 93	4 02	— —	4 13	3 94	3 93	4 23	4 22	4 13	33
3 51	3 95	4 48	4 —	4 12	4 20	— —	4 31	4 11	4 13	4 45	4 40	4 31	34
3 68	4 15	4 68	4 20	4 33	4 40	4 48	4 51	4 32	4 36	4 69	4 60	4 51	35
3 89	4 38	4 91	4 42	4 55	4 62	— —	4 72	4 55	4 60	4 95	4 83	4 74	36
4 11	4 63	5 15	4 66	4 80	4 85	— —	4 96	4 79	4 86	5 25	5 06	4 97	37
4 35	4 90	5 40	4 90	5 07	5 10	— —	5 22	5 06	5 15	5 57	5 31	5 24	38
4 61	5 19	5 68	5 18	5 36	5 38	— —	5 49	5 34	5 47	5 94	5 59	5 53	39
4 91	5 53	6 —	5 49	5 69	5 69	5 78	5 81	5 67	5 82	6 34	5 89	5 84	40
5 22	5 87	6 35	5 83	6 04	6 04	— —	6 16	6 01	6 20	6 81	6 23	6 19	41
5 59	6 28	6 73	6 21	6 44	6 42	— —	6 53	6 40	6 63	7 34	6 60	6 58	42
5 98	6 71	7 14	6 62	6 88	6 85	— —	6 95	6 83	7 11	7 95	7 —	7 01	43
6 45	7 23	7 62	7 08	7 38	7 32	— —	7 42	7 31	7 64	8 66	7 46	7 50	44
6 95	7 78	8 15	7 60	7 93	7 86	7 90	7 94	7 85	8 24	9 51	7 97	8 05	45

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin: Berlinische Lebens-Vers.-Ges.			Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.	Friedrich Wilhelm		Deutschland	Nordstern	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	A I J.	C I J.	E J.	IV.	VII. B.	V A. J.	V B. J.	III.	IV J.	V.	II J.
20	—	—	—	2 54	—	—	—	2 36	—	2 51	2 37
21	—	—	—	2 60	—	—	—	2 43	—	2 57	2 44
22	—	—	—	2 66	—	—	—	2 50	—	2 63	2 51
23	—	—	—	2 74	—	—	—	2 56	—	2 70	2 59
24	—	—	—	2 82	—	—	—	2 64	—	2 77	2 67
25	—	—	—	2 90	—	2 57	—	2 72	2 62	2 85	2 76
26	—	—	—	3 —	—	—	—	2 81	2 70	2 93	2 85
27	—	—	—	3 09	—	—	—	2 91	2 80	3 02	2 94
28	—	—	—	3 20	—	—	—	3 01	2 91	3 11	3 05
29	—	—	—	3 32	—	—	—	3 13	3 01	3 20	3 16
30	—	—	—	3 44	—	3 08	—	3 24	3 13	3 33	3 28
31	—	—	—	3 58	—	—	—	3 37	3 25	3 46	3 41
32	—	—	—	3 71	—	—	—	3 51	3 39	3 59	3 54
33	—	—	—	3 85	—	—	—	3 65	3 54	3 72	3 68
34	—	—	—	4 01	—	—	—	3 81	3 68	3 88	3 84
35	3 83	3 88	4 12	4 16	—	3 79	4 43	3 98	3 85	4 04	4 01
36	4 —	4 03	4 28	4 34	—	—	—	4 15	4 03	4 22	4 18
37	4 17	4 19	4 44	4 52	—	—	—	4 35	4 22	4 41	4 38
38	4 36	4 37	4 61	4 71	—	—	—	4 55	4 43	4 60	4 58
39	4 57	4 58	4 80	4 93	—	—	—	4 78	4 65	4 80	4 80
40	4 79	4 79	5 01	5 17	4 90	4 82	5 32	5 02	4 89	5 03	5 04
41	5 03	5 03	5 24	5 42	—	—	—	5 28	5 15	5 30	5 30
42	5 29	5 29	5 48	5 69	—	—	—	5 56	5 44	5 58	5 59
43	5 58	5 58	5 75	6 —	—	—	—	5 88	5 74	5 88	5 89
44	5 88	5 88	6 04	6 35	—	—	—	6 21	6 08	6 20	6 23
45	6 21	6 21	6 35	6 74	6 36	6 44	6 74	6 58	6 45	6 56	6 60
46	6 58	6 58	6 70	7 15	—	—	—	6 99	6 87	—	7 01
47	6 98	6 98	7 09	7 62	—	—	—	7 46	7 33	—	7 46
48	7 44	7 44	7 53	8 13	—	—	—	7 96	7 85	—	7 97
49	7 94	7 94	8 01	8 73	—	—	—	8 53	8 44	—	8 54
50	8 50	8 50	8 56	9 40	8 82	9 14	9 13	9 15	9 10	—	9 18
		*)					*)				

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 65. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Erfurt	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		Hannover	
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Thuringia	Providentia		Iduna		Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Alter
D J.	M J.	L J. III	J II.	L.	V J.	VI J.	II C.	II C Gruppe C.	III J.	
2 41	— —	2 38	2 11	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20
2 46	— —	2 44	2 18	— —	— —	— —	— —	— —	— —	21
2 52	— —	2 50	2 25	— —	— —	— —	— —	— —	— —	22
2 58	— —	2 57	2 31	— —	— —	— —	— —	— —	— —	23
2 65	— —	2 64	2 39	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24
2 72	— —	2 71	2 47	— —	— —	— —	— —	— —	— —	25
2 79	— —	2 80	2 56	— —	— —	— —	— —	— —	— —	26
2 88	— —	2 89	2 65	— —	— —	— —	— —	— —	— —	27
2 99	— —	2 99	2 75	— —	— —	— —	— —	— —	— —	28
3 08	— —	3 10	2 86	— —	— —	— —	— —	— —	— —	29
3 18	— —	3 21	2 97	3 18	3 22	3 29	3 30	3 70	3 30	30
3 28	— —	3 33	3 09	— —	3 34	3 41	— —	— —	— —	31
3 41	— —	3 47	3 22	— —	3 47	3 54	— —	— —	— —	32
3 53	— —	3 60	3 36	— —	3 61	3 69	— —	— —	— —	33
3 68	— —	3 75	3 51	— —	3 76	3 84	— —	— —	— —	34
3 83	— —	3 92	3 66	3 89	3 92	4 01	3 99	4 35	4 02	35
4 —	— —	4 09	3 83	— —	4 08	4 17	— —	— —	— —	36
4 17	— —	4 28	4 02	— —	4 25	4 34	— —	— —	— —	37
4 36	— —	4 48	4 21	— —	4 43	4 53	— —	— —	— —	38
4 58	— —	4 70	4 42	— —	4 63	4 73	— —	— —	— —	39
4 81	4 89	4 94	4 65	4 85	4 85	4 95	4 99	5 27	5 07	40
5 09	5 15	5 19	4 89	— —	5 10	5 21	5 24	5 49	— —	41
5 40	5 46	5 47	5 15	— —	5 37	5 49	5 51	5 74	— —	42
5 77	5 81	5 77	5 45	— —	5 67	5 79	5 81	6 —	— —	43
6 16	6 20	6 11	5 76	— —	6 —	6 13	6 14	6 29	— —	44
6 55	6 59	6 47	6 11	6 28	6 35	6 49	6 50	6 60	6 64	45
6 99	6 99	6 88	6 50	— —	— —	— —	6 90	6 94	— —	46
7 49	7 46	7 34	6 93	7 17	— —	— —	7 35	7 38	— —	47
8 04	7 96	7 83	7 41	— —	— —	— —	7 84	7 87	— —	48
8 66	8 53	8 40	7 95	— —	— —	— —	8 40	8 42	— —	49
9 37	9 18	9 04	8 56	8 93	— —	— —	— —	— —	9 24	50
	*)		*)			*)				

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie bei

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Karlsruhe	Leipzig	Ludwigshafen	Lübeck		Magdeburg			Mannheim
	Karlsruher Lebensversicherung	Teutonia	Atlas	Deutsche Lebensvers.-Ges		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.	Wilhelma		Vita
	II J.	XVI J.	III J.	III J.	XI J.	D II J.	A 5 J.	B 5 J.	III J.
20	2 36	2 50	— —	— —	— —	2 54	2 29	2 55	2 50
21	2 41	2 56	— —	2 37	— —	2 61	2 35	2 61	2 55
22	2 47	2 63	— —	2 44	— —	2 68	2 41	2 67	2 61
23	2 54	2 69	— —	2 52	— —	2 75	2 48	2 73	2 68
24	2 61	2 77	— —	2 60	— —	2 82	2 56	2 80	2 75
25	2 68	2 85	— —	2 67	— —	2 91	2 64	2 88	2 83
26	2 76	2 94	— —	2 76	3 04	2 99	2 72	2 96	2 91
27	2 85	3 03	— —	2 87	3 16	3 09	2 82	3 05	3 —
28	2 94	3 13	— —	2 95	3 25	3 19	2 92	3 15	3 10
29	3 05	3 24	— —	3 04	3 34	3 30	3 02	3 25	3 20
30	3 15	3 36	— —	3 14	3 45	3 41	3 13	3 35	3 31
31	3 26	3 49	— —	3 25	3 58	3 54	3 25	3 47	3 43
32	3 38	3 62	— —	3 38	3 72	3 68	3 38	3 59	3 57
33	3 51	3 76	— —	3 50	3 85	3 82	3 52	3 72	3 71
34	3 65	3 92	— —	3 67	4 04	3 97	3 66	3 86	3 87
35	3 81	4 08	4 06	3 83	4 21	4 14	3 82	4 01	4 03
36	3 98	4 26	— —	4 01	4 41	4 32	3 98	4 16	4 21
37	4 16	4 45	— —	4 20	4 62	4 50	4 16	4 33	4 39
38	4 35	4 65	— —	4 41	4 85	4 71	4 35	4 51	4 59
39	4 56	4 88	— —	4 63	5 09	4 92	4 56	4 71	4 80
40	4 79	5 12	5 12	4 88	5 37	5 16	4 78	4 92	5 04
41	5 05	5 38	— —	5 15	5 67	5 42	5 02	5 15	5 30
42	5 33	5 67	— —	5 43	5 97	5 70	5 28	5 40	5 59
43	5 64	5 98	— —	5 75	6 33	6 —	5 56	5 67	5 89
44	5 98	6 32	— —	6 10	6 71	6 34	5 87	5 97	6 23
45	6 34	6 69	6 71	6 49	7 14	6 70	6 22	6 30	6 61
46	6 74	7 11	— —	6 92	7 61	7 11	6 60	6 67	7 03
47	7 19	7 57	— —	7 40	8 14	7 56	7 02	7 07	7 50
48	7 70	8 09	— —	7 93	8 72	8 07	7 49	7 53	8 02
49	8 26	8 67	— —	8 52	9 37	8 62	8 01	8 03	8 59
50	8 88	9 32	9 34	9 19	10 11	9 25	8 59	8 59	9 24
					*)	*)		*)	

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

Anspruch.

auf den Todesfall

Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 65. Lebensjahres.

München					Nürnberg	Stettin	Stuttgart			Basel	Zürich	
Bayerische Versicherungsbank				Arminia	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Basler Leb.-Vers.-Ges.	Schweizerische Lebensvers.- u. Rentenanstalt	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab									
III D J.		II D J.		Sa.	4 d.	IV J D.	?	XIV a.	XVII a.	i. IIIb.	V i.	
—	—	—	—	2 23	2 36	—	2 39	—	—	—	—	20
—	—	—	—	2 29	2 42	—	2 46	—	—	—	—	21
—	—	—	—	2 35	2 49	—	2 52	—	—	—	—	22
—	—	—	—	2 42	2 56	—	2 59	—	—	—	—	23
—	—	—	—	2 49	2 64	—	2 65	—	—	—	—	24
—	—	3 01	2 54	2 57	2 72	2 85	2 72	2 47	2 71	—	2 80	25
—	—	3 10	2 63	2 66	2 80	2 94	2 80	2 57	2 80	—	2 89	26
—	—	3 19	2 71	2 76	2 89	3 03	2 88	2 67	2 89	—	2 98	27
—	—	3 29	2 81	2 86	2 99	3 12	2 96	2 77	3 —	—	3 08	28
—	—	3 40	2 92	2 96	3 10	3 22	3 04	2 89	3 11	—	3 19	29
2 63	2 91	3 53	3 05	3 08	3 21	3 34	3 14	3 01	3 23	—	3 31	30
2 74	3 04	3 65	3 16	3 21	3 33	3 46	3 23	3 15	3 36	—	3 43	31
2 85	3 18	3 79	3 30	3 34	3 46	3 59	3 35	3 29	3 50	—	3 57	32
2 98	3 33	3 94	3 44	3 48	3 60	3 72	3 47	3 45	3 66	—	3 71	33
3 12	3 48	4 09	3 59	3 63	3 74	3 88	3 62	3 61	3 82	—	3 86	34
3 27	3 65	4 26	3 76	3 80	3 90	4 04	3 78	3 79	3 99	4 14	4 03	35
3 42	3 83	4 44	3 94	3 98	4 07	4 20	3 95	3 98	4 18	4 31	4 20	36
3 60	4 02	4 63	4 12	4 17	4 25	4 38	4 14	4 18	4 39	4 50	4 38	37
3 78	4 23	4 84	4 33	4 37	4 45	4 59	4 34	4 40	4 61	4 71	4 59	38
3 99	4 46	5 06	4 55	4 60	4 67	4 80	4 55	4 64	4 85	4 92	4 80	39
4 20	4 70	5 30	4 78	4 84	4 90	5 03	4 79	4 90	5 12	5 16	5 05	40
4 45	4 97	5 57	5 04	5 10	5 15	5 28	5 04	5 18	5 41	5 40	5 31	41
4 71	5 26	5 85	5 32	5 39	5 43	5 55	5 30	5 49	5 74	5 88	5 59	42
5 —	5 58	6 17	5 62	5 70	5 74	5 85	5 60	5 82	6 08	5 97	5 90	43
5 31	5 92	6 51	5 95	6 05	6 07	6 18	5 93	6 19	6 48	6 30	6 23	44
5 68	6 33	6 88	6 32	6 42	6 44	6 54	6 28	6 59	6 92	6 65	6 61	45
—	—	7 29	6 72	6 86	6 85	6 95	6 67	7 03	7 12	7 03	7 01	46
—	—	7 76	7 17	7 34	7 31	7 42	7 10	7 53	7 99	7 47	7 47	47
—	—	8 26	7 67	7 87	7 81	7 89	7 58	8 08	8 64	7 95	7 99	48
—	—	8 85	8 23	8 47	8 38	8 46	8 11	8 69	9 39	8 48	8 56	49
—	—	9 49	8 87	9 15	9 15	9 05	8 71	9 39	10 28	9 08	9 20	50

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin						
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	IV mit 5% Rente	VII C.	V A J R.	V B J R.	III J.	VI.	II J R 5
20	3 62	— —	3 22	3 81	3 32	3 45	3 33
21	3 73	— —	— —	— —	3 44	3 57	3 46
22	3 85	— —	— —	— —	3 56	3 69	3 59
23	3 97	— —	— —	— —	3 70	3 83	3 74
24	4 10	— —	— —	— —	3 85	3 97	3 90
25	4 25	4 21	4 02	4 49	4 02	4 11	4 07
26	4 43	— —	— —	— —	4 20	4 28	4 26
27	4 64	— —	— —	— —	4 41	4 48	4 48
28	4 86	— —	— —	— —	4 64	4 69	4 71
29	5 11	— —	— —	— —	4 89	4 96	4 97
30	5 39	5 44	5 26	5 57	5 16	5 23	5 26
31	5 71	— —	— —	— —	5 47	5 56	5 56
32	6 03	— —	— —	— —	5 81	5 89	5 91
33	6 42	— —	— —	— —	6 18	6 24	6 30
34	6 85	— —	— —	— —	6 61	6 71	6 74
35	7 35	7 48	7 33	7 38	7 07	7 20	7 23

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 50. Lebensjahres.

Cöln				Dresden		Düssel-dorf		Frankfurt a. M.				Halle a. S.				Han-nover		Alter
Concordia				Urania		Vereins-Vers.-Bank		Providentia				Iduna				Deutsche Militär-dienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt		
D. J R.		M J R.		L J III a.		J II		V J R.		VI J R.		II D 5.		II D 5 Gruppe C.		III J R		
3	35	—	—	3	28	3	04	—	—	—	—	3	39	3	70	3	33	20
3	46	—	—	3	40	3	15	3	48	3	55	—	—	—	—	—	—	21
3	59	—	—	3	53	3	29	3	60	3	68	—	—	—	—	—	—	22
3	72	—	—	3	67	3	43	3	73	3	82	—	—	—	—	—	—	23
3	88	—	—	3	83	3	59	3	88	3	97	—	—	—	—	—	—	24
4	06	4	13	4	—	3	76	4	04	4	13	4	10	4	33	4	15	25
4	25	4	34	4	18	3	95	4	21	4	31	4	29	4	50	—	—	26
4	47	4	56	4	38	4	16	4	41	4	51	4	49	4	68	—	—	27
4	70	4	79	4	61	4	38	4	62	4	72	4	72	4	88	—	—	28
4	96	5	04	4	86	4	63	4	86	4	98	4	97	5	09	—	—	29
5	25	5	33	5	14	4	91	5	14	5	26	5	24	5	32	5	35	30
5	57	5	64	5	43	5	20	—	—	—	—	5	55	5	58	—	—	31
5	93	5	96	5	77	5	54	—	—	—	—	5	89	5	92	—	—	32
6	34	6	34	6	14	5	92	—	—	—	—	6	27	6	29	—	—	33
6	79	6	76	6	57	6	34	—	—	—	—	6	69	6	71	—	—	34
7	30	7	24	7	04	6	82	—	—	—	—	7	17	7	18	7	32	35
*)						*)		*)										

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Leipzig	Lübeck		Magdeburg		Mannheim	München			
	Teutonia	Deutsche Lebensvers.-Ges.		Wilhelma		Vita	Bayerische Versicherungsbank			
							in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab
	XVI J mit 5 % Rente	III J R.	XI J R.	A 5 J R.	B 5 J R.	III J R.	III D J R.		II D J R.	
20	3 43	— —	— —	3 29	3 53	3 46	2 68	3 03	3 50	3 09
21	3 55	3 49	3 84	3 41	3 64	3 56	2 79	3 15	3 63	3 22
22	3 69	3 64	4 —	3 54	3 77	3 68	2 91	3 29	3 74	3 34
23	3 83	3 79	4 17	3 68	3 90	3 83	3 03	3 44	3 89	3 48
24	3 99	3 94	4 33	3 85	4 06	3 98	3 17	3 60	4 04	3 64
25	4 17	4 12	4 53	4 02	4 22	4 16	3 32	3 77	4 21	3 80
26	4 36	4 30	4 73	4 22	4 41	4 34	3 50	3 98	4 40	3 99
27	4 57	4 51	4 97	4 42	4 61	4 55	3 66	4 17	4 59	4 18
28	4 80	4 73	5 21	4 65	4 83	4 76	3 87	4 41	4 81	4 40
29	5 05	4 97	5 46	4 90	5 07	5 01	4 09	4 67	5 06	4 65
30	5 33	5 23	5 76	5 18	5 33	5 30	4 34	4 97	5 33	4 92
31	5 65	5 54	6 10	5 48	5 62	5 60	4 61	5 28	5 63	5 22
32	5 99	5 88	6 47	5 81	5 94	5 96	4 92	5 63	5 95	5 54
33	6 38	6 26	6 89	6 18	6 31	6 34	5 27	6 02	6 32	5 92
34	6 81	6 72	7 40	6 60	6 71	6 77	5 67	6 48	6 73	6 33
35	7 30	7 22	7 95	7 06	7 16	7 28	6 11	6 98	7 21	6 81
		*)		*)						

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer **Rente** von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 50. Lebensjahres.

München		Nürnberg		Schwerin		Stettin		Stuttgart						Basel		Zürich		
Arminia		Nürnberger Lebensvers.-Bank		Mecklenb. Lebensvers.-Bank		Germania		Stuttgarter Lebensvers.-Bank		Allgem. Deutscher Versicher.-Verein				Basler Leb.-Vers.-Ges.		Schweizerische Lebensvers.- u. Rentenanstalt		Alter
S_a^5		4 f.		XII.		IV JD mit 5% Rente		?		XV d.		XVIII d.		i III b. m. Rente		V i. r.		
3	20	3	32	3	45	3	42	3	44	—	—	—	—	3	36	3	41	20
3	32	3	44	—	—	3	54	3	56	—	—	—	—	3	49	3	54	21
3	46	3	57	—	—	3	67	3	71	—	—	—	—	3	64	3	67	22
3	61	3	72	—	—	3	80	3	86	—	—	—	—	3	80	3	82	23
3	77	3	88	—	—	3	95	4	01	—	—	—	—	3	97	3	98	24
3	95	4	06	4	18	4	12	4	18	3	98	4	43	4	16	4	15	25
4	15	4	25	—	—	4	31	4	37	4	19	4	67	4	34	4	34	26
4	36	4	45	—	—	4	51	4	57	4	43	4	94	4	56	4	55	27
4	60	4	68	—	—	4	73	4	78	4	68	5	25	4	79	4	79	28
4	86	4	93	—	—	4	98	5	01	4	96	5	59	5	05	5	04	29
5	14	5	21	5	32	5	25	5	28	5	27	5	97	5	32	5	33	30
5	46	5	52	—	—	5	54	5	57	5	62	6	42	5	62	5	63	31
5	80	5	86	—	—	5	88	5	91	6	—	6	92	5	96	5	98	32
6	19	6	23	—	—	6	26	6	28	6	42	7	51	6	32	6	37	33
6	63	6	6[illegible]	—	—	6	70	6	72	6	90	8	20	6	73	6	79	34
7	13	7	[illegible]	7	25	7	20	7	22	7	44	9	02	7	19	7	29	35

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin													
	Victoria		Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.		Friedrich Wilhelm				Deutschland		Deutscher Anker		Deutsche Lebensvers.-Bank	
	IV mit 5⁰/₀ Rente		VII C.		V A J R.		V B J R.		III J.		VI.		II J R 5	
20	3	22	—	—	2	79	—	—	2	94	3	01	2	95
21	3	30	—	—	—	—	—	—	3	02	3	11	3	05
22	3	39	—	—	—	—	—	—	3	13	3	21	3	15
23	3	50	—	—	—	—	—	—	3	23	3	31	3	25
24	3	61	—	—	—	—	—	—	3	34	3	43	3	37
25	3	73	—	—	3	39	4	—	3	47	3	56	3	51
26	3	87	—	—	—	—	—	—	3	62	3	70	3	65
27	4	02	—	—	—	—	—	—	3	77	3	85	3	80
28	4	18	—	—	—	—	—	—	3	93	4	02	3	97
29	4	35	—	—	—	—	—	—	4	11	4	20	4	15
30	4	55	4	48	4	24	4	72	4	30	4	38	4	35
31	4	75	—	—	—	—	—	—	4	51	4	57	4	56
32	4	97	—	—	—	—	—	—	4	74	4	78	4	80
33	5	22	—	—	—	—	—	—	4	96	5	02	5	04
34	5	49	—	—	—	—	—	—	5	26	5	31	5	33
35	5	79	5	75	5	55	5	86	5	55	5	59	5	62
36	6	12	—	—	—	—	—	—	5	87	5	90	5	96
37	6	48	—	—	—	—	—	—	6	23	6	25	6	32
38	6	88	—	—	—	—	—	—	6	62	6	69	6	73
39	7	33	—	—	—	—	—	—	7	12	7	12	7	19
40	7	83	7	85	7	73	7	77	7	56	7	62	7	70

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 55. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		Hannover	
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Providentia		Iduna		Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Alter
DJR.	MJR.	LJ III a.	J II.	V JR.	VI JR.	II D5	II D5 Gruppe C.	III JR.	
2 99	— —	2 92	2 66	— —	— —	3 01	3 37	2 98	20
3 07	— —	3 02	2 76	3 07	3 14	— —	— —	— —	21
3 16	— —	3 12	2 86	3 16	3 22	— —	— —	— —	22
3 25	— —	3 22	2 97	3 26	3 33	— —	— —	— —	23
3 35	— —	3 34	3 09	3 36	3 44	— —	— —	— —	24
3 46	— —	3 46	3 22	3 48	3 55	3 54	3 86	3 59	25
3 61	— —	3 60	3 36	3 62	3 70	— —	— —	— —	26
3 77	— —	3 75	3 50	3 77	3 85	— —	— —	— —	27
3 94	— —	3 92	3 67	3 94	4 03	— —	— —	— —	28
4 12	— —	4 09	3 84	4 12	4 21	— —	— —	— —	29
4 33	4 40	4 28	4 04	4 31	4 40	4 35	4 59	4 46	30
4 53	4 61	4 48	4 24	4 51	4 61	4 55	4 77	— —	31
4 76	4 84	4 71	4 46	4 74	4 84	4 78	4 98	— —	32
5 01	5 09	4 95	4 70	4 99	5 10	5 02	5 19	— —	33
5 29	5 37	5 21	4 98	5 23	5 35	5 28	5 41	— —	34
5 60	5 67	5 51	5 27	5 51	5 64	5 58	5 67	5 73	35
5 94	5 99	5 82	5 58	— —	— —	5 90	5 93	— —	36
6 32	6 35	6 17	5 95	— —	— —	6 25	6 28	— —	37
6 74	6 74	6 56	6 34	— —	— —	6 65	6 67	— —	38
7 21	7 16	7 01	6 78	— —	— —	7 09	7 11	— —	39
7 75	7 66	7 50	7 28	— —	— —	7 59	7 60	7 80	40
	*)		*)	*)					

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im
Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Leipzig	Lübeck		Magdeburg			Mannheim	München			
	Teutonia	Deutsche Lebensvers.-Ges.		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.	Wilhelma		Vita	Bayerische Versicherungsbank			
								in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab
	XVI J mit 5% Rente	III J R.	XI J R.	D II J.	A 5 JR.	B 5 JR.	III JR.	III D J R.		II D J R.	
20	3 06	— —	— —	3 22	2 92	3 17	3 05	2 40	2 66	3 17	2 74
21	3 15	3 06	3 37	3 31	3 01	3 26	3 15	2 48	2 75	3 27	2 84
22	3 26	3 16	3 48	3 42	3 11	3 36	3 25	2 58	2 86	3 37	2 94
23	3 36	3 29	3 62	3 53	3 22	3 46	3 35	2 66	2 96	3 48	3 04
24	3 48	3 43	3 78	3 65	3 34	3 58	3 47	2 76	3 08	3 60	3 16
25	3 61	3 54	3 90	3 78	3 47	3 70	3 61	2 88	3 22	3 73	3 29
26	3 75	3 67	4 04	3 91	3 61	3 83	3 74	3 —	3 35	3 86	3 42
27	3 91	3 82	4 20	4 07	3 76	3 98	3 89	3 14	3 51	4 01	3 57
28	4 07	3 98	4 38	4 23	3 92	4 13	4 06	3 28	3 68	4 17	3 73
29	4 25	4 13	4 54	4 41	4 10	4 30	4 24	3 43	3 86	4 35	3 90
30	4 44	4 31	4 75	4 60	4 28	4 48	4 44	3 61	4 06	4 54	4 10
31	4 65	4 50	4 95	4 80	4 49	4 68	4 65	3 80	4 28	4 74	4 30
32	4 88	4 73	5 20	5 02	4 71	4 89	4 87	4 —	4 51	4 97	4 52
33	5 13	4 97	5 47	5 26	4 96	5 12	5 11	4 22	4 77	5 21	4 76
34	5 41	5 24	5 77	5 53	5 21	5 37	5 37	4 46	5 04	5 47	5 02
35	5 70	5 55	6 11	5 81	5 50	5 65	5 66	4 74	5 35	5 77	5 32
36	6 03	5 90	6 49	6 13	5 81	5 95	6 —	5 03	5 69	6 09	5 64
37	6 39	6 27	6 90	6 47	6 15	6 28	6 37	5 37	6 07	6 44	5 98
38	6 79	6 70	7 37	6 85	6 53	6 64	6 78	5 73	6 47	6 83	6 36
39	7 25	7 16	7 88	7 28	6 95	7 05	7 23	6 16	6 95	7 27	6 80
40	7 76	7 68	8 45	7 75	7 43	7 51	7 75	6 62	7 47	7 75	7 28
		*)		*)		*)					

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 55. Lebensjahres.

München	Nürnberg	Schwerin	Stettin	Stuttgart			Basel	Zürich	
Arminia	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Mecklenb. Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Basler Leb.-Vers.-Ges.	Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
S_a^5.	4 f.	XII.	IV JD. mit 5% Rente	?	XV c.	XVIII c.	i. III b. m. Rente	Vi. r.	
2 80	2 93	— —	3 02	3 04	— —	— —	— —	3 05	20
2 89	3 02	— —	3 11	3 14	— —	— —	— —	3 13	21
3 —	3 12	— —	3 21	3 25	— —	— —	— —	3 24	22
3 11	3 23	— —	3 31	3 36	— —	— —	— —	3 34	23
3 23	3 45	— —	3 42	3 47	— —	— —	— —	3 47	24
3 36	3 48	3 61	3 55	3 59	3 35	3 67	3 63	3 59	25
3 50	3 62	— —	3 69	3 73	3 51	3 84	3 79	3 73	26
3 65	3 76	— —	3 84	3 86	3 67	4 02	3 95	3 89	27
3 82	3 92	— —	4 —	4 01	3 85	4 21	4 12	4 05	28
4 —	4 10	— —	4 17	4 17	4 05	4 43	4 31	4 23	29
4 20	4 30	4 42	4 36	4 34	4 27	4 66	4 51	4 42	30
4 41	4 51	— —	4 57	4 53	4 50	4 92	4 71	4 63	31
4 64	4 73	— —	4 80	4 74	4 76	5 21	4 93	4 87	32
4 89	4 97	— —	5 03	4 97	5 03	5 53	5 18	5 11	33
5 16	5 24	— —	5 28	5 23	5 34	5 89	5 44	5 38	34
5 46	5 53	5 63	5 57	5 54	5 67	6 29	5 72	5 68	35
5 79	5 85	— —	5 91	5 87	6 04	6 75	6 02	6 01	36
6 16	6 21	— —	6 27	6 23	6 44	7 27	6 37	6 37	37
6 57	6 60	— —	6 67	6 63	6 89	7 87	6 76	6 77	38
7 02	7 05	— —	7 11	7 10	7 39	8 57	7 17	7 23	39
7 54	7 54	7 64	7 63	7 63	7 96	9 40	7 65	7 73	40

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin													
	Victoria		Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.		Friedrich Wilhelm				Deutschland		Deutscher Anker		Deutsche Lebensvers.-Bank	
	IV m. 5% Rente		VIIC		V A J R.		V B J R.		III J.		VI.		II J R 5.	
20	2	99	—	—	2	53	—	—	2	72	2	82	2	75
21	3	06	—	—	—	—	—	—	2	79	2	90	2	83
22	3	15	—	—	—	—	—	—	2	88	2	98	2	91
23	3	25	—	—	—	—	—	—	2	97	3	06	3	—
24	3	36	—	—	—	—	—	—	3	08	3	16	3	10
25	3	48	—	—	3	02	—	—	3	17	3	26	3	21
26	3	60	—	—	—	—	—	—	3	29	3	38	3	32
27	3	71	—	—	—	—	—	—	3	42	3	50	3	45
28	3	85	—	—	—	—	—	—	3	55	3	62	3	58
29	3	99	—	—	—	—	—	—	3	70	3	76	3	72
30	4	14	—	—	3	69	4	32	3	85	5	91	3	89
31	4	31	—	—	—	—	—	—	4	02	4	06	4	05
32	4	48	—	—	—	—	—	—	4	20	4	22	4	23
33	4	67	—	—	—	—	—	—	4	39	4	40	4	42
34	4	86	—	—	—	—	—	—	4	59	4	61	4	63
35	5	08	4	92	4	65	5	13	4	80	4	82	4	85
36	5	32	—	—	—	—	—	—	5	03	5	04	5	09
37	5	58	—	—	—	—	—	—	5	29	5	28	5	35
38	5	86	—	—	—	—	—	—	5	57	5	57	5	63
39	6	17	—	—	—	—	—	—	5	87	5	87	5	94
40	6	50	6	27	6	10	6	43	6	19	6	19	6	27
41	6	86	—	—	—	—	—	—	6	56	6	54	6	64
42	7	26	—	—	—	—	—	—	6	95	6	92	7	04
43	7	71	—	—	—	—	—	—	7	39	7	35	7	48
44	8	20	—	—	—	—	—	—	7	88	7	84	7	97
45	8	76	8	57	8	52	8	54	8	43	8	38	8	53

*)
Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 60. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.		Halle a S.		Hannover	
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Providentia		Iduna		Deutsche Militär-dienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Alter
D J R.	M J R.	L J III a.	J II.	V J R.	VI J R.	II D 5	II D 5 Gruppe C.	III J R.	
2 78	— —	2 73	2 45	— —	— —	— —	— —	— —	20
2 84	— —	2 81	2 53	— —	— —	— —	— —	— —	21
2 91	— —	2 90	2 62	— —	— —	— —	— —	— —	22
2 99	— —	2 99	2 71	— —	— —	— —	— —	— —	23
3 08	— —	3 08	2 81	— —	— —	— —	— —	— —	24
3 18	— —	3 19	2 91	3 24	3 31	3 23	3 62	3 30	25
3 29	— —	3 30	3 02	3 35	3 42	— —	— —	— —	26
3 41	— —	3 43	3 14	3 46	3 53	— —	— —	— —	27
3 53	— —	3 55	3 27	3 58	3 66	— —	— —	— —	28
3 66	— —	3 69	3 41	3 72	3 79	— —	— —	— —	29
3 79	— —	3 84	3 56	3 85	3 93	3 88	4 23	4 —	30
3 96	— —	4 —	3 73	4 02	4 10	— —	— —	— —	31
4 14	— —	4 18	3 89	4 20	4 28	— —	— —	— —	32
4 33	— —	4 37	4 09	4 38	4 47	— —	— —	— —	33
4 54	— —	4 56	4 28	4 59	4 69	— —	— —	— —	34
4 77	4 85	4 77	4 49	4 79	4 89	4 79	5 06	4 96	35
5 01	5 09	5 01	4 72	5 01	5 12	5 02	5 26	— —	36
5 27	5 34	5 26	4 97	5 24	5 35	5 27	5 49	— —	37
5 56	5 63	5 53	5 24	5 50	5 62	5 54	5 73	— —	38
5 87	5 94	5 83	5 53	5 80	5 92	5 83	5 97	— —	39
6 21	6 27	6 15	5 85	6 12	6 25	6 15	6 24	6 38	40
6 59	6 63	6 51	6 21	— —	— —	6 51	6 55	— —	41
7 03	7 03	6 90	6 60	— —	— —	6 90	6 93	— —	42
7 49	7 44	7 34	7 04	— —	— —	7 33	7 35	— —	43
8 01	7 93	7 82	7 53	— —	— —	7 81	7 83	— —	44
8 60	8 47	8 36	8 07	— —	— —	8 36	8 37	8 65	45
*)			*)	*)					

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Leipzig: Teutonia	Lübeck: Deutsche Lebensvers.-Ges.		Magdeburg: Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.	Magdeburg: Wilhelma		Mannheim: Vita	München: Bayerische Versicherungsbank			
								in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab
	XVI J mit 5% Rente	III J R.	XI J R.	D II J.	A5 JR.	B5 JR	III JR.	III D J R.		II D J R.	
20	2 85	— —	— —	2 99	2 72	2 98	2 88	— —	— —	3 01	2 56
21	2 93	2 79	3 07	3 08	2 80	3 06	2 96	— —	— —	3 09	2 64
22	3 02	2 89	3 18	3 16	2 88	3 14	3 05	— —	— —	3 18	2 72
23	3 11	2 99	3 29	3 26	2 97	3 22	3 15	— —	— —	3 27	2 82
24	3 21	3 09	3 40	3 36	3 07	3 31	3 25	— —	— —	3 37	2 91
25	3 31	3 21	3 53	3 46	3 17	3 41	3 36	2 66	2 92	3 48	3 03
26	3 43	3 32	3 65	3 58	3 29	3 52	3 47	2 76	3 03	3 60	3 13
27	3 55	3 45	3 80	3 71	3 41	3 64	3 59	2 86	3 15	3 72	3 26
28	3 69	3 57	3 93	3 84	3 53	3 76	3 73	2 98	3 29	3 85	3 38
29	3 83	3 69	4 06	3 99	3 67	3 89	3 87	3 11	3 44	4 —	3 53
30	3 98	3 82	4 20	4 14	3 82	4 03	4 02	3 25	3 60	4 14	3 67
31	4 15	3 97	4 37	4 31	3 97	4 18	4 18	3 40	3 76	4 31	3 84
32	4 33	4 13	4 54	4 47	4 15	4 35	4 35	3 55	3 94	4 49	4 02
33	4 52	4 31	4 74	4 67	4 33	4 52	4 53	3 72	4 13	4 68	4 20
34	4 72	4 50	4 95	4 86	4 52	4 71	4 74	3 92	4 36	4 89	4 41
35	4 94	4 73	5 20	5 08	4 73	4 90	4 96	4 10	4 57	5 10	4 62
36	5 17	4 98	5 49	5 32	4 95	5 12	5 19	4 33	4 82	5 35	4 86
37	5 43	5 25	5 77	5 57	5 19	5 35	5 44	4 56	5 08	5 60	5 11
38	5 71	5 54	6 10	5 83	5 45	5 60	5 72	4 82	5 37	5 87	5 37
39	6 01	5 86	6 44	6 13	5 73	5 87	6 02	5 09	5 67	6 16	5 66
40	6 34	6 21	6 83	6 46	6 03	6 16	6 35	5 41	6 03	6 50	5 99
41	6 71	6 58	7 24	6 82	6 37	6 48	6 72	5 73	6 38	6 86	6 34
42	7 11	7 —	7 70	7 21	6 74	6 84	7 11	6 11	6 80	7 25	6 73
43	7 56	7 46	8 20	7 64	7 16	7 24	7 57	6 51	7 24	7 67	7 15
44	8 06	7 99	8 79	8 12	7 62	7 69	8 06	6 99	7 77	8 16	7 62
45	8 61	8 56	9 42	8 65	8 14	8 19	8 63	7 50	8 33	8 70	8 15
		*)		*)		*)					

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 60. Lebensjahres.

München	Nürnberg	Schwerin	Stettin	Stuttgart			Basel	Zürich	
Arminia	Nürnberger Lebensvers.-Bank	Mecklenb. Lebensvers.-Bank	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Basler Leb.-Vers.-Ges.	Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
S^{5}_{a}	4 f.	XII.	IV JD mit 5% Rente	?	XV b.	XVIII b.	i. III b m. Rente	Vi r.	
2 57	2 71	— —	2 82	2 81	— —	— —	— —	2 84	20
2 65	2 78	— —	2 90	2 89	— —	— —	— —	2 91	21
2 73	2 87	— —	2 99	2 98	— —	— —	— —	2 99	22
2 82	2 96	— —	3 08	3 08	— —	— —	— —	3 09	23
2 92	3 06	— —	3 17	3 15	— —	— —	— —	3 18	24
3 03	3 16	— —	3 27	3 25	2 99	3 27	— —	3 29	25
3 14	3 28	— —	3 38	3 36	3 12	3 39	— —	3 41	26
3 27	3 40	— —	3 50	3 46	3 26	3 53	— —	3 53	27
3 40	3 53	— —	3 63	3 58	3 40	3 67	— —	3 65	28
3 54	3 67	— —	3 78	3 69	3 56	3 83	— —	3 81	29
3 70	3 82	3 93	3 93	3 82	3 72	4 —	4 06	3 95	30
3 86	3 98	— —	4 09	3 95	3 91	4 19	4 23	4 12	31
4 04	4 15	— —	4 26	4 10	4 10	4 39	4 41	4 30	32
4 22	4 33	— —	4 44	4 28	4 31	4 61	4 61	4 49	33
4 43	4 52	— —	4 64	4 46	4 54	4 84	4 80	4 69	34
4 65	4 73	4 82	4 85	4 68	4 78	5 10	5 01	4 90	35
4 89	4 97	— —	5 07	4 92	5 05	5 38	5 25	5 15	36
5 14	5 22	— —	5 30	5 16	5 33	5 69	5 49	5 39	37
5 42	5 48	— —	5 55	5 44	5 46	6 03	5 76	5 68	38
5 73	5 77	— —	5 86	5 73	5 98	6 41	6 05	5 98	39
6 06	6 10	6 15	6 19	6 07	6 35	6 84	6 36	6 30	40
6 43	6 46	— —	6 56	6 41	6 76	7 32	6 71	6 67	41
6 84	6 86	— —	6 95	6 81	7 21	7 87	7 09	7 07	42
7 29	7 30	— —	7 36	7 25	7 72	8 50	7 50	7 51	43
7 79	7 78	— —	7 83	7 73	8 28	9 24	7 97	8 01	44
8 35	8 34	8 29	8 40	8 27	8 91	10 11	8 49	8 57	45

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin						
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.	Friedrich Wilhelm		Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	IV mit 5% Rente	VII C.	V A J R.	V B J R.	III J.	VI.	II J R 5.
20	2 90	— —	— —	— —	2 62	2 74	2 63
21	2 97	— —	— —	— —	2 70	2 81	2 71
22	3 05	— —	— —	— —	2 78	2 88	2 80
23	3 14	— —	— —	— —	2 86	2 95	2 89
24	3 25	— —	— —	— —	2 95	3 03	2 98
25	3 35	— —	2 84	— —	3 04	3 12	3 09
26	3 46	— —	— —	— —	3 15	3 22	3 19
27	3 57	— —	— —	— —	3 26	3 33	3 30
28	3 71	— —	— —	— —	3 38	3 44	3 42
29	3 85	— —	— —	— —	3 51	3 56	3 55
30	4 —	— —	3 43	— —	3 65	3 70	3 69
31	4 16	— —	— —	— —	3 80	3 84	3 85
32	4 32	— —	— —	— —	3 96	3 98	4 —
33	4 48	— —	— —	— —	4 12	4 14	4 17
34	4 67	— —	— —	— —	4 30	4 31	4 36
35	4 85	— —	4 24	4 38	4 49	4 48	4 55
36	5 06	— —	— —	— —	4 69	4 66	4 75
37	5 27	— —	— —	— —	4 90	4 85	4 98
38	5 49	— —	— —	— —	5 13	5 06	5 21
39	5 74	— —	— —	— —	5 39	5 30	5 46
40	6 01	5 66	5 39	5 89	5 65	5 57	5 73
41	6 30	— —	— —	— —	5 94	5 85	6 02
42	6 60	— —	— —	— —	6 24	6 14	6 34
43	6 94	— —	— —	— —	6 59	6 46	6 67
44	7 34	— —	— —	— —	6 95	6 84	7 04
45	7 76	7 27	7 15	7 45	7 36	7 25	7 45
46	8 21	— —	— —	— —	7 80	7 68	7 89
47	8 72	— —	— —	— —	8 29	8 15	8 38
48	9 27	— —	— —	— —	8 83	8 69	8 93
49	9 90	— —	— —	— —	9 42	9 30	9 52
50	10 59	9 93	9 99	9 98	10 06	10 06	10 20

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall
Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten
Falle der Invalidität des Versicherten.
von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,
des 65. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		Hannover	
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Providentia		Iduna		Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt	Alter
D J R	M J R.	L J. III a.	J II.	V J R.	VI J R.	II D 5.	II D 5. Gruppe C.	III J R.	
2 65	— —	2 66	2 35	— —	— —	— —	— —	— —	20
2 71	— —	2 74	2 43	— —	— —	— —	— —	— —	21
2 78	— —	2 81	2 51	— —	— —	— —	— —	— —	22
2 85	— —	2 90	2 59	— —	— —	— —	— —	— —	23
2 94	— —	2 90	2 68	— —	— —	— —	— —	— —	24
3 05	— —	3 08	2 77	— —	— —	— —	— —	— —	25
3 15	— —	3 18	2 87	— —	— —	— —	— —	— —	26
3 26	— —	3 29	2 98	— —	— —	— —	— —	— —	27
3 38	— —	3 41	3 10	— —	— —	— —	— —	— —	28
3 50	— —	3 54	3 22	— —	— —	— —	— —	— —	29
3 63	— —	3 67	3 35	3 68	3 75	3 67	4 11	3 80	30
3 76	— —	3 81	3 48	3 83	3 90	— —	— —	— —	31
3 91	— —	3 97	3 63	3 98	4 05	— —	— —	— —	32
4 06	— —	4 13	3 79	4 15	4 22	— —	— —	— —	33
4 21	— —	4 31	3 97	4 32	4 41	— —	— —	— —	34
4 38	— —	4 49	4 14	4 51	4 60	4 46	4 86	4 64	35
4 58	— —	4 69	4 33	4 70	4 79	— —	— —	— —	36
4 79	— —	4 91	4 55	4 90	4 99	— —	— —	— —	37
5 02	— —	5 14	4 76	5 11	5 21	— —	— —	— —	38
5 27	— —	5 38	5 —	5 35	5 45	— —	— —	— —	39
5 54	5 62	5 65	5 26	5 60	5 70	5 57	5 88	5 82	40
5 84	5 91	5 94	5 53	5 88	5 99	5 85	6 13	— —	41
6 18	6 24	6 25	5 82	6 19	6 30	6 14	6 39	— —	42
6 55	6 59	6 58	6 15	6 52	6 64	6 47	6 69	— —	43
6 95	6 99	6 95	6 50	6 89	7 02	6 82	6 99	— —	44
7 40	7 44	7 34	6 88	7 28	7 41	7 21	7 32	7 54	45
7 88	7 88	7 79	7 31	— —	— —	7 64	7 68	— —	46
8 41	8 38	8 28	7 78	— —	— —	8 11	8 14	— —	47
9 —	8 92	8 81	8 31	— —	— —	8 64	8 67	— —	48
9 65	9 52	9 41	8 88	— —	— —	9 21	9 23	— —	49
10 38	10 19	10 07	9 54	— —	— —	— —	— —	10 28	50
*)			*)	*)					

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung

mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals

spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Leipzig: Teutonia		Lübeck: Deutsche Lebensvers.-Ges.				Magdeburg: Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.		Magdeburg: Wilhelma				Mannheim: Vita		München: Bayerische Versicherungsbank							
	XVI J mit 5 % Rente		III J R.		XI J R.		DII J.		A 5 J R.		B 5 J R.		III J R.		III D J R. in den ersten 3 Jahren		III D J R. vom 4. Jahre ab		II D J R. in den ersten 3 Jahren		II D J R. vom 4. Jahre ab	
20	2	77	—	—	—	—	2	89	2	65	2	92	2	83	—	—	—	—	—	—	—	—
21	2	84	2	68	—	—	2	97	2	72	2	98	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
22	2	92	2	77	—	—	3	05	2	80	3	05	2	98	—	—	—	—	—	—	—	—
23	3	—	2	87	—	—	3	14	2	87	3	13	3	07	—	—	—	—	—	—	—	—
24	3	09	2	96	—	—	3	23	2	97	3	21	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—
25	3	19	3	05	—	—	3	33	3	06	3	30	3	26	—	—	—	—	3	40	2	93
26	3	29	3	16	3	48	3	43	3	16	3	40	3	36	—	—	—	—	3	51	3	04
27	3	41	3	29	3	62	3	55	3	27	3	50	3	47	—	—	—	—	3	62	3	14
28	3	53	3	39	3	73	3	67	3	38	3	61	3	59	—	—	—	—	3	74	3	26
29	3	65	3	50	3	85	3	80	3	50	3	73	3	71	—	—	—	—	3	87	3	39
30	3	79	3	62	3	98	3	94	3	63	3	85	3	84	3	12	3	40	4	02	3	54
31	3	94	3	75	4	13	4	09	3	76	3	98	3	98	3	25	3	55	4	16	3	67
32	4	10	3	90	4	29	4	25	3	91	4	12	4	15	3	39	3	72	4	33	3	84
33	4	26	4	05	4	46	4	41	4	07	4	27	4	31	3	55	3	90	4	51	4	01
34	4	44	4	24	4	67	4	59	4	23	4	43	4	50	3	71	4	07	4	68	4	18
35	4	63	4	43	4	87	4	79	4	41	4	60	4	68	3	89	4	27	4	88	4	38
36	4	83	4	63	5	09	5	—	4	59	4	77	4	89	4	07	4	48	5	09	4	59
37	5	04	4	85	5	34	5	21	4	79	4	96	5	09	4	27	4	69	5	30	4	79
38	5	28	5	08	5	59	5	45	5	—	5	16	5	32	4	48	4	93	5	54	5	03
39	5	53	5	33	5	86	5	69	5	23	5	38	5	56	4	72	5	19	5	79	5	28
40	5	80	5	61	6	17	5	96	5	47	5	61	5	83	4	96	5	46	6	06	5	54
41	6	09	5	91	6	51	6	26	5	73	5	86	6	13	5	24	5	76	6	36	5	83
42	6	40	6	23	6	85	6	58	6	02	6	14	6	45	5	53	6	08	6	67	6	14
43	6	75	6	58	7	24	6	92	6	33	6	43	6	79	5	85	6	43	7	02	6	47
44	7	12	6	96	7	66	7	29	6	66	6	76	7	16	6	19	6	80	7	39	6	83
45	7	52	7	39	8	13	7	70	7	04	7	12	7	58	6	60	7	25	7	80	7	24
46	7	97	7	86	8	64	8	14	7	45	7	51	8	03	—	—	—	—	8	24	7	67
47	8	47	8	38	9	22	8	64	7	89	7	95	8	54	—	—	—	—	8	74	8	15
48	9	02	8	95	9	84	9	19	8	39	8	43	9	09	—	—	—	—	9	27	8	68
49	9	63	9	58	10	54	9	78	8	93	8	95	9	70	—	—	—	—	9	89	9	27
50	10	31	10	28	11	31	10	44	9	53	9	53	10	38	—	—	—	—	10	56	9	94
					*)		*)		*)													

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

Anspruch

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 5 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 65. Lebensjahres.

München		Nürnberg		Stettin		Stuttgart						Basel		Zürich		Alter
Arminia		Nürnberger Lebensvers.-Bank		Germania		Stuttgarter Lebensvers.-Bank		Allgem. Deutscher Versicher.-Verein				Basler Lebens-Vers.-Ges.		Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt		
S_a^5		4 f.		IV J D mit 5% Rente		?		XV a.		XVIII a.		i. III b. mit Rente		V i r.		
2	47	2	61	—	—	2	68	—	—	—	—	—	—	—	—	20
2	54	2	68	—	—	2	77	—	—	—	—	—	—	—	—	21
2	61	2	76	—	—	2	84	—	—	—	—	—	—	—	—	22
2	70	2	84	—	—	2	92	—	—	—	—	—	—	—	—	23
2	79	2	93	—	—	2	99	—	—	—	—	—	—	—	—	24
2	88	3	02	3	14	3	08	2	82	3	08	—	—	3	16	25
2	99	3	12	3	23	3	17	2	94	3	18	—	—	3	26	26
3	10	3	23	3	33	3	26	3	06	3	29	—	—	3	37	27
3	21	3	34	3	44	3	35	3	18	3	42	—	—	3	49	28
3	34	3	47	3	57	3	45	3	32	3	55	—	—	3	62	29
3	48	3	60	3	71	3	56	3	47	3	69	—	—	3	76	30
3	62	3	74	3	85	3	66	3	63	3	84	—	—	3	90	31
3	77	3	89	3	99	3	79	3	79	4	01	—	—	4	06	32
3	94	4	05	4	15	3	93	3	98	4	18	—	—	4	23	33
4	11	4	21	4	31	4	09	4	17	4	37	—	—	4	40	34
4	30	4	39	4	49	4	27	4	37	4	57	4	73	4	60	35
4	50	4	58	4	69	4	45	4	59	4	78	4	92	4	79	36
4	71	4	79	4	90	4	66	4	82	5	01	5	14	4	99	37
4	95	5	02	5	13	4	88	5	08	5	26	5	37	5	23	38
5	20	5	26	5	36	5	11	5	34	5	53	5	61	5	47	39
5	47	5	52	5	60	5	36	5	64	5	82	5	88	5	75	40
5	76	5	80	5	87	5	63	5	96	6	14	6	15	6	03	41
6	07	6	11	6	17	5	90	6	30	6	51	6	46	6	34	42
6	41	6	45	6	50	6	22	6	67	6	89	6	78	6	69	43
6	79	6	81	6	85	6	57	7	08	7	32	7	13	7	05	44
7	20	7	21	7	25	6	93	7	53	7	79	7	51	7	46	45
7	65	—	—	7	68	7	33	8	02	8	33	7	92	7	89	46
8	14	—	—	8	18	7	77	8	57	8	94	8	38	8	38	47
8	69	—	—	8	76	8	26	9	17	9	64	8	89	8	93	48
9	30	—	—	9	39	8	80	9	85	10	44	9	44	9	54	49
9	97	—	—	10	07	9	41	10	61	11	38	10	06	10	20	50

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin								Cöln		Dresden	Düsseldorf	Frankfu a. M.	
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank	Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Providentia	
	IV mit 10 % R.	VII C. 10% R.	V A J R.	V B J R.	IV J R.	III J.	VII.	II JR 10.	D J R.	M J R.	L J III b.	J II.	V J R.	VI J R
20	3 80	— —	3 29	3 88	3 36	3 41	3 54	3 41	3 42	— —	3 37	3 12	— —	—
21	3 90	— —	— —	— —	3 49	3 53	3 66	3 54	3 54	— —	3 49	3 24	3 57	3 6
22	4 01	— —	— —	— —	3 64	3 65	3 79	3 67	3 66	— —	3 63	3 39	3 71	3 7
23	4 13	— —	— —	— —	3 80	3 80	3 92	3 83	3 80	— —	3 77	3 44	3 84	3 9
24	4 26	— —	— —	— —	3 97	3 95	4 08	3 99	3 96	— —	3 94	3 70	3 99	4 0
25	4 40	4 34	4 10	4 57	4 16	4 12	4 24	4 17	4 14	4 21	4 11	3 88	4 16	4 2
26	4 58	— —	— —	— —	4 37	4 31	4 43	4 36	4 34	4 43	4 30	4 07	4 34	4 4
27	4 79	— —	— —	— —	4 59	4 52	4 63	4 59	4 56	4 65	4 50	4 28	4 54	4 6
28	5 01	— —	— —	— —	4 84	4 75	4 85	4 82	4 80	4 89	4 73	4 50	4 75	4 8
29	5 27	— —	— —	— —	5 11	5 01	5 09	5 08	5 06	5 14	4 99	4 76	5 —	5 1
30	5 56	5 59	5 36	5 67	5 42	5 29	5 36	5 38	5 35	5 43	5 27	5 04	5 28	5 4
31	5 88	— —	— —	— —	5 75	5 60	5 69	5 69	5 68	5 75	5 57	5 35	— —	—
32	6 20	— —	— —	— —	6 12	5 94	6 02	6 04	6 05	6 08	5 91	5 69	— —	—
33	6 60	— —	— —	— —	6 53	6 32	6 44	6 43	6 45	6 45	6 29	6 08	— —	—
34	7 03	— —	— —	— —	7 —	6 74	6 86	6 88	6 91	6 89	6 72	6 50	— —	—
35	7 53	7 67	7 45	7 50	7 52	7 21	7 39	7 38	7 42	7 36	7 19	6 98	— —	—
			*)						*)			*)	*)	

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

* Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 50. Lebensjahres.

Halle a. S.		Hannover	Leipzig	Magdeburg		Mannheim	München					Stettin	Stuttgart			Zürich
Iduna		Deutsche Militärd.- u. Leb.-Vers.-Anst.	Teutonia	Wilhelma		Vita	Bayerische Versicherungsbank				Arminia	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allg. Deutscher Versicher.-Verein		Schw. Lebensvers.- u. Rentenanstalt
							in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab						
II D. 10	II D10 Gr. C.	III J R	XVI J R.	A 5 JR.	B 5 J R. *)	III J R.	III D J R.		II D J R.		S10 a.	IVJD mit 10 % R.	?	XVI d.	XIX d. *)	Vi.r.
3 47	3 78	3 44	3 52	3 43	3 67	3 61	2 78	3 13	3 60	3 19	3 29	3 56	3 57	—	—	3 51
—	—	—	3 64	3 55	3 78	3 71	2 89	3 25	3 73	3 32	3 42	3 68	3 70	—	—	3 65
—	—	—	3 78	3 69	3 92	3 83	3 01	3 39	3 85	3 45	3 57	3 81	3 85	—	—	3 78
—	—	—	3 93	3 83	4 05	3 98	3 14	3 55	4 —	3 59	3 72	3 95	4 01	—	—	3 94
—	—	—	4 10	4 —	4 21	4 13	3 28	3 71	4 15	3 75	3 89	4 09	4 16	—	—	4 10
4 19	4 42	4 29	4 28	4 17	4 37	4 31	3 44	3 89	4 33	3 92	4 07	4 26	4 33	4 11	4 55	4 27
4 38	4 59	—	4 47	4 37	4 57	4 49	3 62	4 10	4 52	4 11	4 27	4 45	4 52	4 33	4 80	4 47
4 59	4 78	—	4 69	4 58	4 77	4 70	3 79	4 30	4 72	4 31	4 49	4 67	4 73	4 57	5 08	4 68
4 82	4 98	—	4 92	4 81	4 99	4 92	4 01	4 55	4 95	4 54	4 73	4 90	4 94	4 83	5 39	4 93
5 07	5 19	—	5 18	5 07	5 24	5 17	4 23	4 81	5 20	4 79	5 —	5 17	5 17	5 12	5 73	5 18
5 35	5 43	5 5	5 46	5 34	5 50	5 46	4 48	5 11	5 47	5 06	5 29	5 46	5 44	5 43	6 13	5 48
5 66	5 69	—	5 78	5 65	5 79	5 76	4 75	5 42	5 77	5 36	5 60	5 78	5 73	5 79	6 57	5 78
6 —	6 03	—	6 13	5 98	6 11	6 12	5 08	5 79	6 11	5 70	5 96	6 13	6 07	6 17	7 09	6 14
6 38	6 40	—	6 52	6 36	6 48	6 51	5 43	6 18	6 48	6 08	6 35	6 51	6 44	6 61	7 68	6 53
6 81	6 83	—	6 95	6 77	6 88	6 94	5 83	6 64	6 89	6 49	6 79	6 92	6 88	7 10	8 38	6 95
7 29	7 30	7 49	7 44	7 24	7 33	7 45	6 27	7 14	7 37	6 97	7 29	7 42	7 38	7 64	9 20	7 45

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin							
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Actien-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	IV mit 10% Rente	VII C. 10 % R.	V A J R.	V B J R.	IV J R.	III J.	VII.	II J R. 10.
20	3 42	— —	2 89	— —	2 98	3 07	3 29	3 07
21	3 50	— —	— —	— —	3 08	3 16	3 40	3 17
22	3 58	— —	— —	— —	3 19	3 27	3 51	3 29
23	3 70	— —	— —	— —	3 31	3 38	3 62	3 39
24	3 81	— —	— —	— —	3 45	3 50	3 74	3 52
25	3 95	— —	3 51	4 12	3 59	3 63	3 87	3 66
26	4 09	— —	— —	— —	3 73	3 78	4 —	3 81
27	4 24	— —	— —	— —	3 91	3 94	4 13	3 97
28	4 42	— —	— —	— —	4 09	4 11	4 26	4 15
29	4 60	— —	— —	— —	4 28	4 29	4 40	4 33
30	4 81	4 71	4 40	4 87	4 50	4 49	4 59	4 54
31	5 01	— —	— —	— —	4 72	4 71	4 80	4 76
32	5 24	— —	— —	— —	4 97	4 95	5 02	5 01
33	5 51	— —	— —	— —	5 24	5 17	5 26	5 26
34	5 78	— —	— —	— —	5 54	5 48	5 53	5 56
35	6 10	6 03	5 74	6 05	5 87	5 78	5 86	5 86
36	6 42	— —	— —	— —	6 22	6 10	6 19	6 20
37	6 79	— —	— —	— —	6 61	6 46	6 54	6 57
38	7 20	— —	— —	— —	7 05	6 86	6 94	6 99
39	7 66	— —	— —	— —	7 54	7 32	7 38	7 45
40	8 16	8 16	7 96	8 —	8 10	7 81	7 95	7 97

*)

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 55. Lebensjahres.

Cöln		Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.		Halle a. S.		
Concordia		Urania	Vereins-Vers.-Bank	Providentia		Iduna		Alter
D J R.	M J R.	L J III b.	J II.	V J R	VI JR.	II D 10	II D 10 Gruppe C.	
3 10	— —	3 06	2 79	— —	— —	3 13	3 51	20
3 18	— —	3 16	2 89	3 21	3 28	— —	— —	21
3 27	— —	3 27	3 —	3 31	3 37	— —	— —	22
3 37	— —	3 38	3 11	3 42	3 49	— —	— —	23
3 48	— —	3 50	3 24	3 53	3 61	— —	— —	24
3 60	— —	3 64	3 37	3 65	3 73	3 68	4 01	25
3 75	— —	3 78	3 52	3 81	3 89	— —	— —	26
3 91	— —	3 93	3 67	3 96	4 05	— —	— —	27
4 09	— —	4 11	3 85	4 14	4 23	— —	— —	28
4 28	— —	4 29	4 02	4 33	4 42	— —	— —	29
4 49	4 56	4 49	4 23	4 53	4 63	4 52	4 77	30
4 71	4 79	4 70	4 44	4 74	4 84	4 73	4 96	31
4 94	5 02	4 93	4 67	4 98	5 08	4 96	5 17	32
5 20	5 28	5 19	4 92	5 24	5 35	5 21	5 38	33
5 49	5 57	5 45	5 21	5 49	5 61	5 48	5 61	34
5 81	5 88	5 76	5 50	5 79	5 91	5 78	5 87	35
6 15	6 20	6 08	5 83	— —	— —	6 10	6 13	36
6 54	6 57	6 44	6 20	— —	— —	6 46	6 49	37
6 96	6 96	6 83	6 60	— —	— —	6 86	6 88	38
7 44	7 39	7 28	7 05	— —	— —	7 31	7 33	39
7 98	7 89	7 78	7 56	— —	— —	7 81	7 82	40
	*)		*)		*)			

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im
Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Hannover: Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt		Leipzig: Teutonia		Magdeburg: Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.		Magdeburg: Wilhelma				Mannheim: Vita	
	III J R.		XVI J R.		D II J.		A 5 J R.		B 5 J R.		III J R.	
20	3	14	3	19	3	42	3	11	3	36	3	22
21	—	—	3	29	3	52	3	21	3	46	3	32
22	—	—	3	40	3	63	3	31	3	56	3	43
23	—	—	3	52	3	75	3	43	3	67	3	55
24	—	—	3	64	3	88	3	55	3	79	3	67
25	3	79	3	78	4	01	3	69	3	91	3	81
26	—	—	3	92	4	16	3	83	4	05	3	95
27	—	—	4	08	4	32	3	99	4	20	4	11
28	—	—	4	26	4	49	4	15	4	36	4	29
29	—	—	4	44	4	68	4	33	4	54	4	48
30	4	70	4	64	4	87	4	52	4	72	4	69
31	—	—	4	86	5	09	4	74	4	93	4	91
32	—	—	5	10	5	32	4	97	5	14	5	13
33	—	—	5	36	5	57	5	22	5	38	5	38
34	—	—	5	64	5	84	5	48	5	63	5	65
35	6	01	5	95	6	14	5	77	5	92	5	95
36	—	—	6	28	6	46	6	08	6	22	6	29
37	—	—	6	65	6	82	6	43	6	56	6	68
38	—	—	7	05	7	20	6	82	6	93	7	09
39	—	—	7	51	7	63	7	24	7	34	7	55
40	8	10	8	02	8	12	7	72	7	80	8	07
					*)		*)					

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall

Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten

Falle der Invalidität des Versicherten.

von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,

des 55. Lebensjahres.

München					Stettin	Stuttgart			Zürich	
Bayerische Versicherungsbank				Arminia	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab							
III D J R.		II D J R.		S^{10}_{a}.	IVJD mit 10 % Rente	?	XVIc.	XIXc.	V i. r.	
2 55	2 81	3 33	2 90	2 93	3 28	3 22	— —	— —	3 20	20
2 64	2 91	3 42	2 99	3 04	3 38	3 32	— —	— —	3 28	21
2 74	3 02	3 53	3 10	3 15	3 49	3 44	— —	— —	3 40	22
2 83	3 13	3 65	3 21	3 27	3 60	3 56	— —	— —	3 51	23
2 94	3 26	3 78	3 34	3 39	3 72	3 67	— —	— —	3 65	24
3 06	3 40	3 91	3 47	3 53	3 84	3 80	3 54	3 86	3 77	25
3 19	3 54	4 05	3 61	3 68	3 97	3 94	3 70	4 03	3 91	26
3 34	3 71	4 21	3 77	3 84	4 11	4 08	3 88	4 22	4 09	27
3 49	3 89	4 38	3 94	4 02	4 27	4 23	4 07	4 42	4 25	28
3 65	4 08	4 57	4 12	4 21	4 43	4 39	4 28	4 65	4 44	29
3 83	4 28	4 76	4 32	4 41	4 60	4 57	4 50	4 89	4 64	30
4 03	4 51	4 97	4 53	4 63	4 80	4 76	4 75	5 16	4 86	31
4 24	4 75	5 21	4 76	4 87	5 04	4 97	5 02	5 46	5 11	32
4 47	5 02	5 47	5 02	5 13	5 30	5 21	5 31	5 79	5 35	33
4 73	5 31	5 74	5 29	5 41	5 58	5 47	5 63	6 16	5 63	34
5 01	5 62	6 04	5 59	5 72	5 88	5 78	5 97	6 57	5 94	35
5 31	5 97	6 37	5 92	6 06	6 21	6 12	6 35	7 04	6 28	36
5 65	6 35	6 72	6 26	6 43	6 57	6 48	6 76	7 56	6 64	37
6 03	6 77	7 13	6 66	6 85	6 97	6 88	7 23	8 17	7 05	38
6 45	7 24	7 56	7 09	7 31	7 42	7 35	7 74	8 88	7 51	39
6 92	7 77	8 05	7 58	7 83	7 94	7 88	8 33	9 73	8 01	40

*)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin							
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	IV mit 10% Rente	VII C 10% Rente	V A J R.	V B J R.	IV J R.	III J.	VII.	II J R. 10.
20	3 25	— —	2 68	— —	2 78	2 91	3 13	2 93
21	3 33	— —	— —	— —	2 86	2 99	3 23	3 02
22	3 43	— —	— —	— —	2 96	3 08	3 33	3 11
23	3 54	— —	— —	— —	3 06	3 18	3 43	3 21
24	3 66	— —	— —	— —	3 18	3 30	3 53	3 32
25	3 79	— —	3 21	— —	3 30	3 40	3 64	3 44
26	3 93	— —	— —	— —	3 42	3 53	3 76	3 56
27	4 06	— —	— —	— —	3 56	3 67	3 88	3 70
28	4 21	— —	— —	— —	3 70	3 81	4 —	3 85
29	4 36	— —	— —	— —	3 86	3 97	4 16	4 —
30	4 53	— —	3 93	4 56	4 03	4 14	4 32	4 18
31	4 71	— —	— —	— —	4 21	4 31	4 50	4 36
32	4 90	— —	— —	— —	4 41	4 51	4 68	4 54
33	5 11	— —	— —	— —	4 62	4 71	4 86	4 76
34	5 31	— —	— —	— —	4 84	4 93	5 04	4 98
35	5 55	5 34	4 95	5 43	5 08	5 15	5 27	5 22
36	5 80	— —	— —	— —	5 34	5 40	5 50	5 47
37	6 08	— —	— —	— —	5 63	5 67	5 77	5 75
38	6 37	— —	— —	— —	5 94	5 96	6 05	6 05
39	6 71	— —	— —	— —	6 27	6 27	6 36	6 37
40	7 05	6 77	6 47	6 80	6 64	6 61	6 70	6 72
41	7 43	— —	— —	— —	7 04	6 99	7 07	7 10
42	7 84	— —	— —	— —	7 48	7 39	7 48	7 51
43	8 30	— —	— —	— —	7 97	7 84	7 93	7 97
44	8 82	— —	— —	— —	8 52	8 34	8 44	8 47
45	9 38	9 14	8 96	8 98	9 13	8 90	9 01	9 04

*)
Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

Anspruch.

auf den Todesfall
Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten
Falle der Invalidität des Versicherten.
von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,
des 60. Lebensjahres.

Cöln				Dresden		Düsseldorf		Frankfurt a. M.				Halle a. S.				
Concordia				Urania		Vereins-Vers.-Bank		Providentia				Iduna				Alter
D J R.		M J R.		L J IIIb.		J II.		V J R.		VI J R.		II D 10.		II D 10 Gruppe C.		
2	94	—	—	3	—	2	62	—	—	—	—	—	—	—	—	20
3	01	—	—	3	08	2	71	3	07	3	13	—	—	—	—	21
3	09	—	—	3	17	2	81	3	16	3	22	—	—	—	—	22
3	17	—	—	3	27	2	91	3	27	3	33	—	—	—	—	23
3	27	—	—	3	38	3	01	3	38	3	44	—	—	—	—	24
3	38	—	—	3	49	3	13	3	50	3	56	3	44	3	86	25
3	50	—	—	3	61	3	25	3	62	3	69	—	—	—	—	26
3	63	—	—	3	73	3	38	3	74	3	81	—	—	—	—	27
3	76	—	—	3	86	3	52	3	88	3	95	—	—	—	—	28
3	90	—	—	4	—	3	67	4	03	4	10	—	—	—	—	29
4	05	—	—	4	16	3	83	4	18	4	26	4	13	4	50	30
4	23	—	—	4	34	4	01	4	36	4	44	—	—	—	—	31
4	42	—	—	4	53	4	19	4	56	4	64	—	—	—	—	32
4	63	—	—	4	73	4	40	4	76	4	85	—	—	—	—	33
4	85	—	—	4	94	4	60	4	99	5	08	—	—	—	—	34
5	09	5	17	5	17	4	83	5	20	5	30	5	11	5	39	35
5	34	5	42	5	41	5	08	5	44	5	55	5	35	5	61	36
5	62	5	69	5	68	5	34	5	68	5	79	5	61	5	84	37
5	92	5	99	5	96	5	63	5	97	6	08	5	89	6	09	38
6	24	6	31	6	28	5	94	6	28	6	40	6	20	6	35	39
6	60	6	66	6	62	6	27	6	62	6	75	6	53	6	63	40
7	—	7	04	6	99	6	65	—	—	—	—	6	89	6	93	41
7	45	7	45	7	40	7	06	—	—	—	—	7	29	7	32	42
7	92	7	87	7	85	7	52	—	—	—	—	7	74	7	77	43
8	46	8	38	8	34	8	02	—	—	—	—	8	23	8	25	44
9	07	8	94	8	89	8	59	—	—	—	—	8	79	8	80	45

*) *) *)

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im
Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Hannover		Leipzig		Magdeburg						Mannheim	
	Deutsche Militär-dienst- u. Lebens-Vers.-Anstalt		Teutonia		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.		Wilhelma				Vita	
	III J R.		XVI J R.		D II J.		A 5 J R.		B 5 J R.		III J R.	
20	—	—	3	04	3	25	2	99	3	25	3	11
21	—	—	3	13	3	35	3	08	3	33	3	20
22	—	—	3	23	3	44	3	16	3	42	3	31
23	—	—	3	33	3	55	3	26	3	51	3	42
24	—	—	3	44	3	66	3	36	3	61	3	54
25	3	59	3	56	3	78	3	48	3	72	3	66
26	—	—	3	68	3	91	3	61	3	84	3	78
27	—	—	3	82	4	05	3	73	3	96	3	92
28	—	—	3	96	4	20	3	86	4	09	4	07
29	—	—	4	12	4	35	4	01	4	23	4	22
30	4	36	4	28	4	52	4	17	4	38	4	39
31	—	—	4	46	4	70	4	33	4	54	4	56
32	—	—	4	66	4	89	4	52	4	72	4	75
33	—	—	4	86	5	10	4	71	4	91	4	94
34	—	—	5	08	5	31	4	92	5	10	5	16
35	5	38	5	31	5	54	5	13	5	31	5	40
36	—	—	5	56	5	80	5	37	5	54	5	64
37	—	—	5	83	6	07	5	62	5	78	5	91
38	—	—	6	12	6	35	5	89	6	04	6	20
39	—	—	6	44	6	67	6	18	6	32	6	52
40	6	87	6	79	7	01	6	49	6	62	6	87
41	—	—	7	17	7	39	6	84	6	95	7	25
42	—	—	7	59	7	80	7	22	7	32	7	66
43	—	—	8	04	8	25	7	65	7	73	8	13
44	—	—	8	55	8	74	8	12	8	19	8	64
45	9	20	9	12	9	29	8	65	8	70	9	22
					*)			*)				

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

Anspruch.

auf den Todesfall
Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten
Falle der Invalidität des Versicherten.
von 100 Mark, zahlbar beim Tode der Versicherten,
des 60. Lebensjahres.

München					Stettin	Stuttgart			Zürich	
Bayerische Vers.-Bank				Arminia	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Schweizerische Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab							
III D J R.		II D J R.		S_{a}^{10}	IV J D mit 10% Rente	?	XVIb.	XIXb.	V i r.	
— —	— —	3 24	2 79	2 77	3 13	3 04	— —	— —	3 05	20
— —	— —	3 32	2 87	2 86	3 22	3 13	— —	— —	3 13	21
— —	— —	3 42	2 96	2 95	3 31	3 23	— —	— —	3 21	22
— —	— —	3 52	3 07	3 05	3 42	3 34	— —	— —	3 33	23
— —	— —	3 63	3 17	3 16	3 53	3 41	— —	— —	3 43	24
2 93	3 19	3 75	3 30	3 28	3 64	3 52	3 25	3 53	3 55	25
3 04	3 31	3 88	3 41	3 41	3 76	3 64	3 39	3 67	3 68	26
3 16	3 45	4 02	3 56	3 55	3 89	3 75	3 54	3 82	3 81	27
3 29	3 60	4 17	3 70	3 69	4 04	3 88	3 70	3 98	3 94	28
3 43	3 76	4 32	3 85	3 85	4 19	3 99	3 87	4 15	4 12	29
3 59	3 94	4 48	4 01	4 01	4 35	4 13	4 06	4 33	4 27	30
3 75	4 11	4 66	4 19	4 19	4 51	4 27	4 26	4 53	4 46	31
3 92	4 31	4 86	4 39	4 38	4 67	4 43	4 47	4 75	4 65	32
4 11	4 52	5 07	4 59	4 59	4 84	4 62	4 70	4 99	4 85	33
4 32	4 76	5 29	4 81	4 80	5 03	4 80	4 95	5 24	5 07	34
4 52	4 99	5 52	5 04	5 04	5 26	5 03	5 21	5 51	5 29	35
4 77	5 26	5 78	5 29	5 29	5 50	5 28	5 49	5 81	5 56	36
5 01	5 53	6 05	5 56	5 57	5 76	5 53	5 79	6 13	5 81	37
5 29	5 84	6 34	5 84	5 86	6 05	5 82	6 13	6 49	6 12	38
5 58	6 16	6 65	6 15	6 18	6 36	6 12	6 49	6 89	6 43	39
5 90	6 52	6 99	6 48	6 54	6 70	6 46	6 88	7 33	6 76	40
6 24	6 89	7 36	6 84	6 92	7 07	6 81	7 31	7 83	7 15	41
6 63	7 32	7 77	7 25	7 34	7 47	7 22	7 79	8 40	7 56	42
7 04	7 77	8 20	7 68	7 81	7 93	7 66	8 32	9 06	8 01	43
7 53	8 31	8 70	8 16	8 32	8 44	8 14	8 92	9 81	8 52	44
8 05	8 88	9 26	8 71	8 90	9 01	8 69	9 58	10 71	9 09	45

*)
Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung
mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit
Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im
Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals
spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Berlin							
	Victoria	Preussische Lebens-Vers.-Act.-Ges.	Friedrich Wilhelm		Nordstern	Deutschland	Deutscher Anker	Deutsche Lebensvers.-Bank
	IV mit 10% Rente	VII C 10% Rente	V A J R.	V B J R.	IV J R.	III J.	VII.	II J R 10.
20	3 27	— —	— —	— —	— —	2 88	3 05	2 88
21	3 35	— —	— —	— —	— —	2 97	3 13	2 98
22	3 44	— —	— —	— —	— —	3 06	3 22	3 08
23	3 55	— —	— —	— —	— —	3 15	3 31	3 18
24	3 67	— —	— —	— —	— —	3 26	3 40	3 29
25	3 79	— —	3 12	— —	3 20	3 37	3 50	3 41
26	3 93	— —	— —	— —	3 31	3 49	3 62	3 53
27	4 06	— —	— —	— —	3 44	3 61	3 75	3 66
28	4 22	— —	— —	— —	3 58	3 75	3 89	3 80
29	4 38	— —	— —	— —	3 72	3 90	4 03	3 95
30	4 55	— —	3 78	— —	3 88	4 05	4 17	4 11
31	4 74	— —	— —	— —	4 04	4 22	4 34	4 29
32	4 92	— —	— —	— —	4 22	4 40	4 52	4 47
33	5 12	— —	— —	— —	4 41	4 59	4 70	4 66
34	5 33	— —	— —	— —	4 60	4 79	4 88	4 87
35	5 54	— —	4 69	5 33	4 82	5 —	5 09	5 10
36	5 78	— —	— —	— —	5 04	5 22	5 31	5 32
37	6 02	— —	— —	— —	5 28	5 46	5 55	5 58
38	6 27	— —	— —	— —	5 54	5 71	5 80	5 83
39	6 55	— —	— —	— —	5 81	5 99	6 06	6 11
40	6 86	6 42	5 96	6 46	6 12	6 29	6 33	6 41
41	7 18	— —	— —	— —	6 44	6 60	6 63	6 73
42	7 52	— —	— —	— —	6 79	6 93	6 96	7 09
43	7 89	— —	— —	— —	7 16	7 31	7 31	7 45
44	8 32	— —	— —	— —	7 57	7 70	7 70	7 86
45	8 78	8 20	7 85	8 15	8 01	8 13	8 19	8 30
46	9 26	— —	— —	— —	8 51	8 60	— —	8 78
47	9 82	— —	— —	— —	9 06	9 13	— —	9 30
48	10 40	— —	— —	— —	9 67	9 69	— —	9 88
49	11 07	— —	— —	— —	10 34	10 31	— —	10 51
50	11 79	11 04	10 84	10 83	11 09	10 98	— —	11 22

*)
Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.

Anspruch.

auf den Todesfall
Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten
Falle der Invalidität des Versicherten.
von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,
des 65. Lebensjahres.

Cöln				Dresden		Düsseldorf		Frankfurt a. M.				Halle a. S.				
Concordia				Urania		Vereins-Vers.-Bank		Providentia				Iduna				Alter
D J R.		M J R.		L J IIIb.		J II.		V J R.		VI J R.		II D 10.		II D 10 Gruppe C.		
2	88	—	—	2	95	2	59	—	—	—	—	—	—	—	—	20
2	95	—	—	3	04	2	67	3	05	3	10	—	—	—	—	21
3	03	—	—	3	13	2	76	3	14	3	19	—	—	—	—	22
3	12	—	—	3	23	2	86	3	23	3	28	—	—	—	—	23
3	23	—	—	3	33	2	96	3	33	3	39	—	—	—	—	24
3	34	—	—	3	44	3	07	3	43	3	49	—	—	—	—	25
3	46	—	—	3	56	3	18	3	55	3	61	—	—	—	—	26
3	59	—	—	3	69	3	31	3	69	3	75	—	—	—	—	27
3	72	—	—	3	83	3	44	3	83	3	89	—	—	—	—	28
3	86	—	—	3	97	3	58	3	98	4	05	—	—	—	—	29
4	—	—	—	4	13	3	73	4	14	4	21	4	04	4	53	30
4	16	—	—	4	29	3	88	4	31	4	38	—	—	—	—	31
4	33	—	—	4	48	4	05	4	49	4	56	—	—	—	—	32
4	49	—	—	4	66	4	23	4	68	4	76	—	—	—	—	33
4	67	—	—	4	86	4	42	4	89	4	97	—	—	—	—	34
4	85	—	—	5	07	4	62	5	10	5	19	4	93	5	38	35
5	08	—	—	5	30	4	84	5	32	5	41	—	—	—	—	36
5	32	—	—	5	54	5	08	5	55	5	64	—	—	—	—	37
5	57	—	—	5	79	5	32	5	79	5	89	—	—	—	—	38
5	85	—	—	6	06	5	58	6	06	6	16	—	—	—	—	39
6	14	6	22	6	36	5	87	6	35	6	45	6	15	6	49	40
6	47	6	53	6	68	6	17	6	65	6	77	6	45	6	76	41
6	84	6	90	7	02	6	49	7	—	7	12	6	77	7	05	42
7	24	7	28	7	39	6	86	7	37	7	49	7	12	7	36	43
7	69	7	73	7	78	7	24	7	78	7	91	7	50	7	68	44
8	17	8	21	8	21	7	66	8	20	8	34	7	92	8	04	45
8	69	8	69	8	69	8	12	—	—	—	—	8	38	8	42	46
9	25	9	22	9	22	8	64	—	—	—	—	8	88	8	92	47
9	88	9	80	9	78	9	20	—	—	—	—	9	43	9	46	48
10	56	10	43	10	41	9	82	—	—	—	—	10	03	10	05	49
11	33	11	14	11	10	10	52	—	—	—	—	—	—	—	—	50
		*)				*)			*)							

Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

(Fortsetzung umstehend.)

Mit Dividenden-

Abgekürzte Kapitalversicherung mit Befreiung von weiterer Zahlung der Prämie und mit Kapitals bis zur Fälligkeit desselben im

Jährliche Prämie zur Versicherung eines Kapitals spätestens jedoch bei Vollendung

Alter	Hannover		Leipzig		Magdeburg						Mannheim	
	Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Vers. Anstalt		Teutonia		Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.		Wilhelma				Vita	
	III J R.		XVI J R.		D II J.		A 5 J R.		B 5 J R.		III J R.	
20	—	—	3	03	3	24	3	02	3	28	3	16
21	—	—	3	12	3	33	3	10	3	36	3	25
22	—	—	3	21	3	43	3	18	3	44	3	35
23	—	—	3	31	3	53	3	27	3	52	3	46
24	—	—	3	42	3	64	3	38	3	62	3	57
25	—	—	3	53	3	75	3	48	3	72	3	69
26	—	—	3	65	3	88	3	59	3	83	3	80
27	—	—	3	78	4	01	3	72	3	95	3	93
28	—	—	3	92	4	15	3	85	4	08	4	07
29	—	—	4	07	4	30	3	98	4	21	4	21
30	4	30	4	22	4	46	4	12	4	34	4	36
31	—	—	4	39	4	63	4	27	4	49	4	53
32	—	—	4	57	4	82	4	44	4	65	4	72
33	—	—	4	76	5	01	4	62	4	82	4	91
34	—	—	4	96	5	22	4	80	5	—	5	12
35	5	25	5	17	5	44	5	—	5	19	5	33
36	—	—	5	40	5	68	5	20	5	38	5	56
37	—	—	5	64	5	92	5	42	5	59	5	79
38	—	—	5	90	6	19	5	65	5	81	6	05
39	—	—	6	17	6	46	5	90	6	05	6	32
40	6	56	6	47	6	77	6	16	6	30	6	62
41	—	—	6	79	7	11	6	45	6	58	6	95
42	—	—	7	14	7	46	6	76	6	88	7	31
43	—	—	7	51	7	83	7	09	7	20	7	68
44	—	—	7	92	8	25	7	45	7	55	8	09
45	8	43	8	35	8	69	7	86	7	94	8	54
46	—	—	—	—	9	18	8	29	8	36	9	03
47	—	—	—	—	9	72	8	77	8	82	9	57
48	—	—	—	—	10	30	9	29	9	33	10	16
49	—	—	—	—	10	94	9	85	9	87	10	80
50	11	32	—	—	11	64	10	47	10	47	11	52
					*)		*)					

Bezüglich Feststellung des Prämienaufwandes verweisen wir auf die bei jeder

*) **Siehe Anmerkungen hinter den Tarifen.**

Anspruch.

auf den Todesfall
Gewährung einer Rente von 10 pCt. des versicherten
Falle der Invalidität des Versicherten.
von 100 Mark, zahlbar beim Tode des Versicherten,
des **65.** Lebensjahres.

München					Stettin	Stuttgart			Zürich	
Bayerische Vers.-Bank				Arminia	Germania	Stuttgarter Lebensvers.-Bank	Allgem. Deutscher Versicher.-Verein		Schw. Lebensvers.- und Rentenanstalt	Alter
in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab	in den ersten 3 Jahren	vom 4. Jahre ab							
III D J R.		II D J R		S^{10}_{a}	IVJD. mit 10% Rente	?	XVIa.	XIXa.	V i r.	
— —	— —	— —	— —	2 74	— —	2 97	— —	— —	— —	20
— —	— —	— —	— —	2 83	— —	3 07	— —	— —	— —	21
— —	— —	— —	— —	2 92	— —	3 16	— —	— —	— —	22
— —	— —	— —	— —	3 01	— —	3 25	— —	— —	— —	23
— —	— —	— —	— —	3 12	— —	3 33	— —	— —	— —	24
— —	— —	3 79	3 32	3 23	3 49	3 43	3 18	3 45	3 52	25
— —	— —	3 91	3 44	3 35	3 61	3 53	3 31	3 56	3 63	26
— —	— —	4 05	3 57	3 48	3 75	3 64	3 44	3 70	3 76	27
— —	— —	4 19	3 71	3 62	3 89	3 74	3 59	3 84	3 90	28
— —	— —	4 34	3 86	3 77	4 03	3 85	3 75	3 99	4 05	29
3 61	3 89	4 51	4 03	3 92	4 18	3 97	3 92	4 15	4 21	30
3 77	4 07	4 68	4 19	4 09	4 35	4 09	4 10	4 32	4 37	31
3 93	4 26	4 87	4 38	4 26	4 52	4 23	4 30	4 51	4 55	32
4 11	4 46	5 07	4 57	4 45	4 70	4 38	4 50	4 71	4 75	33
4 30	4 66	5 27	4 77	4 65	4 90	4 56	4 72	4 92	4 94	34
4 51	4 89	5 50	5 —	4 86	5 11	4 75	4 95	5 14	5 17	35
4 71	5 12	5 73	5 23	5 09	5 33	4 95	5 20	5 38	5 38	36
4 94	5 36	5 98	5 47	5 33	5 56	5 18	5 46	5 63	5 60	37
5 19	5 64	6 24	5 73	5 59	5 81	5 41	5 75	5 91	5 87	38
5 45	5 92	6 52	6 01	5 87	6 08	5 66	6 05	6 21	6 14	39
5 72	6 22	6 82	6 30	6 17	6 37	5 93	6 38	6 53	6 45	40
6 03	6 55	7 15	6 62	6 49	6 68	6 21	6 73	6 88	6 75	41
6 35	6 90	7 49	6 96	6 84	7 01	6 50	7 11	7 28	7 09	42
6 70	7 28	7 87	7 32	7 22	7 36	6 84	7 53	7 69	7 48	43
7 08	7 69	8 27	7 71	7 63	7 75	7 20	7 98	8 15	7 87	44
7 51	8 16	8 71	8 15	8 08	8 19	7 57	8 47	8 67	8 31	45
— —	— —	9 19	8 62	8 56	8 67	7 99	9 01	9 25	8 77	46
— —	— —	9 72	9 13	9 10	9 20	8 44	9 61	9 90	9 29	47
— —	— —	10 29	9 70	9 68	9 82	8 94	10 27	10 64	9 87	48
— —	— —	10 93	10 31	10 32	10 49	9 49	11 —	11 49	10 52	49
— —	— —	11 63	11 01	11 02	11 20	10 10	11 82	12 48	11 20	50

*) Gesellschaft aufgeführten Bestimmungen über die Gewährung der Dividende.

Anmerkungen

zu den Prämientarifen auf Seite 656 bis 751.

Anmerkung zu Tafel I: Für Versicherungen auf den Todesfall mit lebenslänglicher Prämienzahlung hört die Prämienzahlung auf:

1. mit Vollendung des **90.** Lebensjahres bei: Darmstadt, Gotha, Vita, Stuttgarter L.-V.-B.;
2. mit Vollendung des **85.** Lebensjahres bei: der Berlinischen, Victoria, Preussischen, Friedrich Wilhelm, Deutschland, Deutscher Anker, Deutscher Kriegerbund, Deutsche L.-V.-B., Concordia, Urania, Frankfurter L.-V.-G., Providentia, Iduna, Karlsruher L.-V., Leipziger L.-V.-G., Atlas, Lübeck, Magdeburger L.-V-.G, Arminia, Nürnberg, Vesta, Potsdam, Stuttgarter Renten-Anstalt, Der Anker-Wien, Schweiz. Lebensvers.- und Renten-Anstalt;
3. mit Vollendung des **80.** Lebensjahres bei: Bremen-Hannoverschen, Düsseldorfer, Wilhelma, Allg. Deutscher Versich.-Verein Stuttgart, Janus in Wien;
4. mit Vollendung des **79.** Lebensjahres bei: Thuringia.
5. „ „ **70.** „ „ : Braunschweig. L.-V.-A.

Anmerkung zu den Tafeln IIa, IIb, IIc: Bei Tarif III des Nordstern, Tarif XI der alten Leipziger und Tafel IV der Mecklenburgischen wird das versicherte Kapital beim Tode, spätestens aber mit dem 70. Lebensjahre, bei Tarif IV der Deutschen Militär- u. Lebens-V.-A. in Hannover, bei Tarif IVa Der Anker in Wien spätestens mit dem 85. Lebensjahre fällig.

---

1. Die Auszahlung der ersten Dividende findet statt:

a) nach 1 Jahr bei dem Preussischen Beamten-Verein, New-York und New-Yorker Germania.

b) nach 2 Jahren bei den Gesellschaften: Friedrich Wilhelm, Nordstern, Concordia, Darmstadt R. u. L.-A., Thuringia, Deutsche Militär- u. Lebens-V.-A. in Hannover, Arminia, Potsdam, Basler, Kosmos;

c) nach 3 Jahren bei den Gesellschaften: Deutschland, Deutscher Anker, Deutscher Kriegerbund, Urania, Frankfurter L.-V.-G., Providentia, Rothenburger, Hamburger Janus, Atlas, Lübeck, Magdeburger L.-V.-G., Wilhelma, Vita, Stuttgart Rent.-A., Wien Der Anker, Wiener Lebens- u. R.-A., Wien Allianz, Zürich Schweiz. L.-V. u. R.-A.;

d) nach 4 Jahren bei den Gesellschaften: Victoria, Friedrich Wilhelm, Providentia, Hamburg Janus, Hannover Deutsche Militärdienst- u. L.-V.-A., Nürnberg, Assicurazioni Generali;

e) nach 5 Jahren bei den Gesellschaften: Berlinische L.-V-G., Deutscher Anker, Armee u. Marine, Deutsche L.-V.-B., Braunschweig, Bremen-Hannoverschen, Gothaer L.-V.-B., Iduna, Karlsruher L.-V., Alte Leipziger, Teutonia, Atlas, Bayerische Vers.-Bank, Arminia, Vesta, Mecklenburgische, Germania, Alte Stuttgarter, Stuttgart Allg. Dt. Vers.-Verein, Wien Janus, Wien Der Anker, Gisela-Verein;

f) nach 6 Jahren bei: Assicurazioni Generali;

g) bei Auszahlung des versicherten Kapitals: Basler und Janus in Wien.

2. Die **höheren Tarife**:

a) bei der **Berlinischen** unter **C, CI, E, CIJ** und **EJ** —
b) bei **Friedrich Wilhelm** unter **IB, VB, VBJ** und **VBJR** —
c) bei **Providentia** unter **II**, unter **IV**, unter **VI**, unter **VIn**, unter **VIJ** und unter **VIJR** —
d) bei der **Frankfurter** unter **IC, IE, VC** und **VE** —
e) bei **Iduna** unter Gruppe **C** —
f) bei der **Magdeburger** unter **CI, DI, CII** und **DII** —
g) bei der **Wilhelma** unter **B2, B5, B2J, B5J, B5JR** mit 5 pCt. R. und **B5JR** mit 10 pCt. R. —
h) bei **Arminia** unter **Nn** —
i) beim **Allgem. Deutsch. Versich.-Verein in Stuttgart** unter **XI** und **XII, XVIIa, XVIIIa** und **XIXa** —
k) bei **Der Anker-Wien** unter **Cc** —
l) bei **Kosmos** unter **I, Ib, IIID** und **IIIC**

sind für Versicherungen mit steigender Dividende maßgebend.

3. Die etwas höheren Tarife der **Concordia** in Cöln unter **O., M., MJ** und **MJR** enthalten die Prämien für Versicherungen nach Dividendenplan **B2**.

4. Die höheren Tarife bei **Lübeck** unter **XI, XIJ** und **XIJR** enthalten die Prämien für Versicherungen nach Dividendenplan **D**, und unter **XI85, XIa85, XIJ** und **XIaJ85** nach Dividendenplan **DII**.

5. Bei der **Frankfurter** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ermäßigen sich die Prämien unter **ID** und unter **VD** vom 4. Versicherungsjahre ab um 20 pCt. ihrer ursprünglichen Beträge und außerdem um eine steigende Dividende.

6. **Leipziger (Alte)**: Die Prämien gelten nur für die ersten 5 Versicherungsjahre. Vom 6. Versicherungsjahre an sind die Prämien bei Tabelle X^n 0,770 bis 0,776 pCt. höher je nach Eintrittsalter, bei Tabelle X^f 0,3 pCt. niedriger. Die Erhöhung der Prämien bei Tabelle X^n wird durch die alsdann nach den Rechnungsgrundlagen II. Ordnung auf die Versicherungen entfallenden Grunddividenden mindestens aufgehoben.

7. **Vereins-Versich.-Bank in Düsseldorf.** In den letzten 3 Jahren vor Ablauf der Versicherung kommen die Zuschläge für Invalidität nicht mehr zur Erhebung.

8. **Allgem. Deutsch. Versich.-Verein in Stuttgart.** In den letzten 5 Jahren vor Ablauf der Versicherung fallen die Zuschläge für Invalidität bei den Tarifen **XIVd, XVd** und **XVId** fort. — Bei den Tarifen **XVIIa, XVIIIa** und **XIXa** endigt die Prämienzahlung spätestens 5 Jahre vor Ablauf der Versicherungsdauer.

9. Beim **Nordstern** findet nach Tarif III, bei der **alten Leipziger** nach Tarif XI und bei der **Mecklenburgischen** nach Tarif IV die Auszahlung der Versicherungssumme bereits nach Vollendung des 70. Lebensjahres statt.

10. **Janus in Wien**; nach 3jährigem Bestehen fallen die außerdem dividendenberechtigten Prämien tarifgemäß um 10 pCt.

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW., Kochstraße 68—71.


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 040533694